4° Bavar. 3077 (1853

Google

Fw. 15. Fff. 2

<36638120490012 S

<36638120490012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für

die Pfalz.

Jahrgang

1853.

Speyer,
gedruckt bei Daniel Kranzbühler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sach-Register.

1853.

A.

	Seite
Abschied für den Landrath der Pfalz pro 18½ und 18½	153
„ „ „ „ „ „ pro 18½	881
Administrativ-Verordnungen-Sammlung, deren Fortsetzung	436
Advokaten, deren Zulassung in reinen Polizei- und Administrativ-Sachen	31
Aerzte, Remuneration an dieselben in armen Distrikten	303
Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank 21, 63, 403,	496
„ für Auswanderung, deren Entziehung	167
Akten, deren Verpackung durch die Expeditionsämter der Königl. Regierungen	197
Amtsblatt der Pfalz, dessen Benennung	871
Amtsblatt, Vertretung des Redakteurs	216
„ Bestellung auf dasselbe pro 1854 876,	860, 896
Amts-Inventarien, deren Erneuerung	32
Ankauf von Remontepferden für das Militär	768
Anstellungsprüfung theologische pro 1853	636
Apotheker-Gremium, Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung	439
Armee-Befehl	602
Armen-Aerzte s. Aerzte	
Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal, Bevölkerungsstand pro Dezember	27
Januar	78
Februar	151
Mai	390
Juli	502
October	787
„ „ „ Verwaltungs-Resultate pro 18½. Aufs. Beil. zu № 56.	
Armenwesen, Abgabe von Naturalspenden s. auch Localarmenpflege.	311
Arzneitaxe, deren Revision	277
Arzt, praktischer, Ernennung eines solchen für die Gemeinde Steinweiler	800
Assisen-Eröffnung II. Quart. 1853	123
„ III. „ „	405

Digitized by Google

Seite

Assisen-Eröffnung IV. Quart. 1853 698
„ I. „ 1854 904
Aufnahmsprüfung, theologische pro 1853 636
Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden 97
Auswanderung nach Nordamerika 146
Auszeichnung des Gendarmen Will 504

B.

Banknoten, Zehn-Gulden-, der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Einziehung der alten und Emission von neuen 619, 624
und außerord. Beilage zu № 75.
Baubeamte, deren Benennung 122
Bauinspectionsbezirke, deren Abänderung 363
Baupläne, Einhaltung der allerhöchst genehmigten 1
Beamte, deren Theilnahme an der gottesdienstlichen Feier der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste 190
Begnadigungsgesuche 378
Belobungen, öffentliche, wegen Hülfeleistung bei Bränden, Wohlthätigkeit ꝛc. 2, 91, 269, 490, 496, 501, 623
Bentinck, Grafen v., deren Standesverhältnisse 727
Berichtigungen 268, 294, 302, 342, 362, 494, 502, 630, 690, 706
Beschälstationen, deren Besetzung im Jahre 1853 53
Beschädigung durch Hochwasser, Collekte 692
Besiegelung der Staatsschuldobligationen 404
Betriebsergebnisse der pfälzischen Ludwigsbahn 39, 80, 132, 207, 298, 390, 445, 507, 629, 724, 787
Bevölkerungsstand der Armen- und Irren-Anstalt s. diese.
„ der Gefängnisse pro 18½ Auß. Beil. zu № 11.

Seite

Bezirksstraßen, Unterhaltung derselben im Jahre 18½ 11
„ Unterhaltungskosten pro 18½ 325
Bittschriften, Anwendung des Stempelpapieres zu solchen 9
s. auch Eingaben.
Blindeninstitut, Freiplätze, in demselben, in München 404
Brandassekuranzanstalt, Vergütung für die mit Verwendung der Entschädigungsgelder betrauten Personen 65
Brandversicherungsanstalt, Abrechnung derselben pro 1852. Außerord. Beil. zu № 28.
Brandversicherungsbeitrag, vorschußweise zu erhebender pro 1853 205
Brände, Hülfeleistung bei solchen, s. Belobungen, öffentliche.
Bundesbeschluß über die Standesverhältnisse der Grafen v. Bentinck 727
Bundestruppen, militärischer Gerichtsstand derselben 165
Bürgermeistereien, Auflösung von solchen 111, 340, 256, 188, 348, 349, 298, 301, 370, 322

C.

Callbach, Aufhebung der Bürgermeisterei 340
Capitalien, unerhobene 177
Cassationsurtheile: Competenz-Conflict, Ungehorsam in Erfüllung der Militärpflicht, Ansprüche auf das eingezogene Vermögen 123
Polizeistunde 138
Competenz, widerspenstige Conscribirte 140
Contravention gegen das Gewerbsteuergesetz 146
Competenzconflict, Entschädigungspflicht 336
Competenzconflict, Festungsterrain, Besitzstörung 606

Digitized by Google

Seite

Centrallandwirthschaftsfest in München 403
„ Programm zu demselben Beil. zu № 57.
Centraltaubstummen-Institut in München, Freiplätze in demselben 404
Collekten für den katholischen Gesellenverein in München 455
„ für die durch Hochwasser Beschädigten 692
„ für die Abgebrannten in Schonungen 915
Commissorium, das dem Oberbaurath Panzer ertheilte zur Kreisbereisung 266
Competenzconflikte, Besetzung des Senates zur Entscheidung von solchen 484
Concessionsgesuche, zu Berg- und Hüttenwerken, Formalitäten zu solchen 94
„ zur Errichtung einer Glashütte für Ehrhardt von St. Ingbert 80, 691
„ zur Errichtung eines Rohstahl- und Raffinirfeuers für die Gebrüder Gienanth-Schönau 130
„ zum Betriebe der Steinkohlengrube Heinrichsgrube für Braun von Wolfstein 198
„ Erweiterung der Jakobsgrube für die Gebrüde Mahler in Wolfstein 267
„ zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes 897
Concursprüfung der Rechtscandidaten 335, 691, 800
s. auch Rechtscandidaten und Prüfung.
Conscribirung, nachträgliche der vor dem Eintritt in's conscriptionspflichtige Alter Ausgewanderten 129
s. auch Heeresergänzung

Seite

Cours der Bayer. Staatspapiere, s. am Ende jeder Nummer.
Cursus für Hufbeschlaglehre 267, 899

D.

Damenstift zur heil. Anna, dessen Statuten 635
Decanatsfonds, Verwaltung und Verrechnung desselben 54
„ „ Nachweis über das Rechnungswesen und den Vermögensstand 324
Decorationen, fremde, Genehmigung zur Annahme von solchen 119, 342, 621, 713
Dom zu Speyer, Aufruf zur Bildung eines Dombauvereines 731
„ „ „ Ernennung eines provisorischen Central-Comité's 849
Dombau zu Cöln, Verwaltungsausschuß des bayerischen Dombauvereines 899
s. auch Vereine.
Dörnbach, Auflösung der Bürgermeisterei 256
Druckschriften, Ankündigung anstößiger oder unangemessener in Anhängen zu Jugendschriften 620
s. auch Preßvergehen.

E.

Ehrenbürgerrecht, dessen Verleihung 768
Eichenklafterhölzer, deren Sortirung und Preise 193
Eingaben, schriftliche, deren Zulassung in reinen Polizei- und Administrativsachen 31
„ „ bei den Königl. Staatsministerien 780
s. auch Bittschriften.
Eingangszölle auf Getreide ꝛc, deren Suspension 687, 791
„ „ auf Reis, dessen Suspension 803
s. auch Zollwesen.

Digitized by Google

Seite

Einnehmerei, Errichtung einer solchen in Ludwigshafen 176
" Trennung der Einnehmerei Hagenbach 176
Einnehmereien, Ordnung in Besetzung derselben 850
" erledigte: Zell 364, Münsterappel 486, Göllheim 605, Laumersheim 865, Steinwenden 898.
Einquartierungs- und Vorspannlasten in Friedenszeiten, Vollzug des Gesetzes über dieselben 76, 616
Einquartierungs- und Vorspannlasten in Friedenszeiten, Berichtigung desselben 302
Einstehen beabschiedeter Unteroffiziere und Soldaten 359
Einstands-Capitalien, abgediente, deren Aufkündigung 487
Eisenbahn, pfälzische, deren Beschädigung 3
" " Betriebs-Ergebnisse, s. diese.
Eisenbahnen, deren Benennung 624
Eisenbahn-Anlehen, Fortsetzung des 4½ % 115
Eisenbahn-Schuld, deren Verloosung, s. Verloosung.
Emeritenfonds, Nachweis über dessen Rechnungswesen und Vermögensstand 226, 625
Emeritenanstalt, Gründung einer solchen für die Diöcese Speyer und deren Satzungen 905
Emmission neuer Banknoten, s. Banknoten.
Eruirung des Bäckers Doll aus Grünstadt 602, 623

F.

Fabrikarbeiter, Vorsorge für dieselben durch Errichtung von Unterstützungs- ꝛc. Anstalten 388

Seite

Feriensitzungen beim Bezirksgerichte Kaiserslautern 489
" " " " Frankenthal 497
" " " " Landau 497
" " " " Zweibrücken 497
" " " Appellationsgericht 504
Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburger, Warnung vor derselben 436
s. auch Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften.
Forstlehranstalt, Beginn der Vorlesungen 506
Forstverwaltung, deren Organisation 567, 861
Frankenthaler Kanal, s. Kanal.
Freiplätze, im Blindeninstitute in München 404
" " Taubstummeninstitute in München 404
Freiherrnstand, Erhebung in denselben 773
Fuhrleute, deren Legitimation bei Reisen nach Oesterreich 14

G.

Gefängnisse, deren Bevölkerungsstand pro 18½, außerord. Beilage zu № 11.
Gegenseitigkeit in Preßstrafsachen mit auswärtigen Regierungen 14, 604
Gemeinde- und Stiftungsanwalt, Aufstellung eines solchen für die Landgerichtsbezirke Ludwigsstadt und Nordhalben 94
" " " Aufstellung eines solchen für den Landgerichtsbezirk Münchberg 780
Gemeinde- und Stiftungsrechnungswesen 173
Gemeinde- und Stiftungs-Forstdienst, Vertheilungsliste der Besoldungs- und Pensionsbeiträge 451

Digitized by Google

Seite

Gemeinden der Pfalz, deren Schuldenstand 603
Gerichtsstand, militärischer, der Bundestruppen 165
Gesellenverbindungen, unerlaubte 193
Gesetz über die Einquartierungs- und Vorspannlasten, dessen Vollzug 76, 302, 616
„ über die Heeresergänzung, Vollzug des §. 89 688
Getreide- und Victualienpreise, monatliche Uebersichten derselben 7, 35, 87, 135, 215, 333, 401, 449, 509, 637, 729, 789, 879
Getreide-Normalpreise pro 18½ 64
Gewerbsprivilegien, s. Privilegien.
Gewerbe und Handel: Reibfeuerzeuge, Aufsicht auf deren Versendung 279
„ „ „ Fuhrleute, deren Legitimation in Oesterreich 14
„ „ „ Phosphorsäure, Verkauf arsenikhaltiger 303
„ „ „ Besteuerung der Handelsreisenden in Bezug auf die Schweiz 317, 913
„ „ „ Legitimation der Handelsreisenden im Zollvereine 331, 452
„ „ „ Verein zur Unterstützung der kleineren Gewerbe, Generalversammlung 445, 903
„ „ „ Verzeichniß seiner Mitglieder, Außerord. Beilage zu №. 59.
„ „ „ Wahl des Centralausschusses 508
Glashütte, Trennung der Ortschaft Glashütte von der Gemeinde Kohlgrub 708
Gnodstadt, Gemeinde, deren Zutheilung zum Landgericht und Rentamt Ochsenfurth 484

Seite

Goldmünzen, falsche, Cursiren derselben 5
Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, deren Verloosung, s. Verloosung.

H.

Hafenverkehr zu Ludwigshafen, s. Schifffahrtsverkehr.
Hafen- und Zollhofsordnung für Ludwigshafen, auß. Beil. zu №. 81.
Hagenbach, Trennung der Einnehmerei 176
Hagelversicherungsverein für Bayern, dessen Satzungen 397, 415
Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Staaten des Zollvereines und den Niederlanden, Vollzug des Art. 24 21
Handels- und Zollvertrag zwischen Preußen und Oesterreich, Beitritt der Regierungen von Modena und Parma 865
s. auch Zollwesen und Staatsverträge.
Handelsreisende, deren Besteuerung in Bezug auf die Schweiz 317
„ deren Legitimation im Zollverein 331, 452
„ deren Besteuerung in der Schweiz 913
Handwerksgesellen, das Wandern derselben nach der Schweiz 94
Hebammenlehrcurs pro 1853 33
„ pro 1854 910
Hebammen, Unterrichtsergebnisse 62, 411
Heeresergänzung pro 1853 17, 89, 265
„ pro 1854 901
„ Gesetz über dieselbe, Vollzug des §. 89 688
s. auch Conscription.
Heimath von aufgegriffenen Personen 3, 4, 32
Hülfskassen, Local-, s. Localhülfskassen.

	Seite
Hochwasser, Beschädigung durch solches, Collekte	692
Hofrechnungswesen, Behandlung desselben	343
Hoheitszeichen, Ortstafeln, Wegweiser rc., deren Erhaltung	209
Holzhöfe, ärarialische, Sortirung der Eichenklafterhölzer und deren Preise	193
Hufbeschlaglehre, Cursus	34, 267, 618
Hypothekenämter, Begehren an dieselben	16
Hypotheken- und Wechselbank, Agenturen, s. Agenturen.	
Hypotheken- und Wechselbank, Einziehung der alten und Emission neuer Zehngulden-banknoten	624, 619 Beil. zu № 75.

J.

Jagd, Eröffnung derselben im Jahre 1853	511
Jahrmärkte, deren Bekanntmachung in den Kalendern der Zollvereinsstaaten	167, 191, 199, 210, 312
Impfung, deren Ergebnisse für 18½	18
„ „ „ „ 18½	913
„ allerhöchste Verordnung	29
Indigenats-Verleihung	490, 620, 713, 773, 875
Industrie-Ausstellung zu New-York	30
„ zu Dublin	197
„ allgemeine zu München	502, 719, 878
„ allgemeine zu München, Instruktion	755
Inventarien, s. Amtsinventarien.	
Israelitische Vorbeter und Privatlehrer, deren Anstellung	257

K.

Kaisheim, Aufstellung eines Hauschirurgen in der dortigen Strafanstalt	176
Kanal zu Frankenthal, Schiffahrtsverkehr I. Quart.	52
„ „ „ „ II. „	214
„ „ „ „ III. „	448
„ „ „ „ IV. „	725
Karte, topographische des Königreichs Bayern	178
Kartoffelbau	190
Kassenanweisungen, preußische, deren Umtausch	776
Kindsbach, Aufhebung der Bürgermeisterei	188
Kirche, Neubau einer solchen in Herschberg	463
Kirchenstiftungen, katholische	73
Kohlenverkaufspreise auf der Königl. Grube zu St. Ingbert	616, 630, 803
Kottweiler-Schwanden, Aufhebung der Bürgermeisterei	111
Kreisarmen- und Irrenanstalt zu Frankenthal s. Armenanstalt.	
Kreisintelligenzblätter, deren Benennung	871

L.

Landgestüt, Preisevertheilung bei demselben pro 1853	485, 775
Landrath, Abschied für denselben pro 18½ und 18½	153
„ dessen Versammlung pro 18½	435
„ Protokoll über dessen Verhandlungen pro 18½	515
„ Abschied für denselben pro 18½	881
Landtag, dessen Einberufung	779
„ Ernennung des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe	781
„ Zwischenwahl im Bezirk Speyer-Frankenthal	877
Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Passa, Errichtung einer Handelsabtheilung	296

Seite

Landwirthſchafts- und Gewerbſchule zu Ansbach, erledigte Lehrſtelle für Chemie, Technologie und Naturgeſchichte 332
ſ. auch Stellen, erledigte.

Landwirthſchafts- und Gewerbſchule in Kaiſerslautern, Unterrichtsbeginn 728

Landwirthſchaftsfeſt in München 403
„ „ „ Programm zu demſelben. Aufs. Beil. zu №. 57.

Landwirthſchaftlicher Verein, Programm über das Kreisfeſt und die Kreisverſammlung pro 1853 505

Lautersheim, Aufhebung der Bürgermeiſterei 348

Legate, ſ. Schenkungen.

Legitimation, ſ. Gewerbe und Handel.

Lehramtsprüfung für den Zeichnungsunterricht an Gewerbſchulen 902

Lehrerſtellen, erledigte, ſ. Stellen.

Leiche, Auffindung einer ſolchen im Maine 785

Lichtenhof, Maximilians-Inſtitut, Aufnahme der Zöglinge 143, 705
„ „ Anſtellung eines Lehrers 878

Localarmenpflege, Verwaltungsreſultate pro 18½. Aufs. Beilage zu №. 23.

Localhülfskaſſen, Verzeichniſſe über den Beſtand derſelben 55, 854
„ Rechnungsweſen der aus Cultusmitteln gegründeten 91

Lotterien, auswärtige, Theilnahme an denſelben 716

Ludwigsbahn, pfälziſche, Betriebsergebniſſe, ſ. dieſe.

Ludwigshafen, Schifffahrts- und Hafenverkehr, ſ. dieſen.
„ Errichtung einer Einnehmerei daſelbſt 176

Ludwigshafen, Wahl der Gemeinderäthe daſelbſt 181

Ludwigskanal, proviſoriſcher Tarif für denſelben 182, 249

M.

Mannweiler, Aufhebung der Bürgermeiſterei 340

Mäuſefraß 620

Maximilians-Inſtitut zu Lichtenhof, ſ. Lichtenhof.

Maximilians-Orden für Wiſſenſchaft und Kunſt, Satzungen desſelben 869
„ Capitel desſelben 870

Meſſen und Märkte, ſ. Jahrmärkte.

Miesenbach, Aufhebung der Bürgermeiſterei 188

Militärconſcription, ſ. Heeresergänzung.

Militäreinſtandscapitalien, Aufkündigung von abgedienten 487

Mobiliar-Feuerverſicherungs-Anſtalt der Bayer. Hypotheken- und Wechſelbank; Agenturen derſelben, ſ. dieſe.

Mobiliar-Feuerverſicherungs-Anſtalt der Bayer. Hypotheken- und Wechſelbank; Reviſion ihrer reglementaren Grundbeſtimmungen 371

Mobiliar-Feuerverſicherungsgeſellſchaft, München-Aachener, Verwendung des Gewinnantheiles 364

Mobiliar-Feuerverſicherungsgeſellſchaften, auswärtige 591

Mobiliar-Feuerverſicherungsgeſellſchaften, Controle bei denſelben 594

Mobiliar-Feuerverſicherungsgeſellſchaften, Zulaſſung von ſolchen 784

Münchweiler, Aufhebung der Bürgermeiſterei 349

Münzen, falſche, Courſiren von ſolchen 5, 81, 94, 130, 199, 225

N.

Seite

Namensveränderungen, Königl. Allerh. Genehmigung zu solchen 362, 439, 604, 699

Nationalbank, österreichische 351

Neumarkt in Oberbayern und in der Oberpfalz, nähere Bezeichnung derselben 65

Notärsstelle, Errichtung einer 5. im Kanton Landau 613

O.

Obermohr, Auflösung der Bürgermeisterei 298

Obersulzbach, Auflösung der Bürgermeisterei 301

Ordensverleihungen 6, 111, 127, 208, 493, 875, 912 s. auch Decorationen, fremde.

Orden, Maximilians-, Gründung desselben 869

Organisation der Staatsforstverwaltung 567, 861

P.

Papier, dessen Färbung mit arsenikſaurem Kupfer 799

Papiergeld, betrügerische Nachahmung von solchem 853

Paßkarten, deren Einführung 105, 767

Paßwesen, Visirung von Reisepässen für großbrittanische Unterthanen 324

Pensionsverein für Wittwen und Waisen Bayer. Aerzte 181

Periodische Arbeiten, Einhaltung der Termine 889

Pfarreien, erledigte, protestantische: Gundersweiler S. 54, Alleiningen S. 177, Marienthal S. 201, Oberotterbach S. 226, Annweiler S. 344, Wallhalben S. 345, Herschberg S. 346, Zeiskam S. 360, Kindenheim S. 438, Niederkirchen S. 440, Bischheim S. 447, Herrheim a. B. S. 457, Weisenheim a. S. S. 606, Eisenberg S. 716, Westheim S. 804, Imsbach S. 804, Hinterweidenthal S. 805, Ebertsheim S. 858, Göllheim S. 865, Odenbach S. 894, Quirnbach S. 894.

Pfarreien, erledigte, katholische: Horbach S. 80, Insheim S. 137, Grünstadt S. 167, Brücken S. 201, Herrheim S. 206, Kübelberg S. 456, Schaidt S. 456, Habkirchen S. 456, Ingenheim S 493, Friesenheim S. 769, Deidesheim S. 857, Hagenbach S. 857.

Pfarrers-Wittwen- und Waisen, protest., Vertheilung des Staats-Beitrags von 30000 fl unter dieselben pro 18½ 6

pro 18½ 904

Pfarrwittwenkasse, allgemeine protestantische, Rechnung pro 1850 131

" pro 1851 626

Phosphorsäure, Verkauf, arsenikhaltiger 303

Physicate, erledigte: Nabburg S. 39, Sulzbach S. 63, Stadtprozelten S. 287, Rothenbuch S. 328, Ludwigsstadt S. 379, Silb S. 440, Münchberg, S. 624, Tirschenreuth S. 690, Hollfeld S. 713, Höchstädt S. 728.

Pläne, Einhaltung der allerhöchst genehmigten 1

Postvereinsbestimmungen, deren Anwendung auf den Fahrpostverkehr in Bayern 715

Preisaufgabe, eine protestantisch-theologische 735

Preisbuch, Verwendung einer Liedersammlung als solches 103

Preisfragen, die von den Facultäten der Universität Würzburg gestellten 143

Preisevertheilung, beim Landgestüt 485, 775

Preßstrafsachen, Gegenseitigkeit in solchen mit auswärtigen Regierungen 14, 604

Preßstrafgesetz, Vollzug des Art. 21 620

Seite

Preßvergehen: 15, 19, 25, 33, 66, 67, 68, 82 ff. 84, 126, 148, 168, 193 ff., 210 ff., 222, 223 227, 228, 230, 247, 248, 288, 318, 319, 328 329, 338, 346, 347, 353, 354, 364, 365, 366 367, 368, 377, 405, 412, 444, 457, 458, 459 464, 489, 504, 512, 617, 628, 629, 633, 634 704, 717, 718, 723, 735, 770, 778, 780, 786 858, 866, 899, 910

Privatwaffen, Rückgabe der im Jahr 1849 abgelieferten 109, 206, 266

Privilegien-, Gewerbs-, Verleihung, von solchen: 20, 27, 70, 112, 120, 128, 151 180, 256, 414, 462, 494, 513, 622, 714 774, 788, 875, 912, 916

" Verlängerung: 28, 112, 151, 209 286, 330, 414, 446 494. 514, 622, 714 774, 788, 916

" Einziehung: 28, 120, 151, 248 256 286, 330, 342, 446, 460, 494, 622, 774 782, 788, 806, 875, 876, 912, 916

" Verzichtleistung: 152, 302, 446, 726, 774, 916

Prüfung: für Aspiranten zum Berg-, Hütten- und Salinendienst 82

" für Schuldienst-Expectanten 455

" an den beiden Schullehrer-Seminarien 495

" theoretische für den Staatsbaudienst 500

" Anstellungs-, theologische 636

" Aufnahms-, theologische 636

" der Schullehrlinge, Qualificationsnoten 692

" der Schuldienst-Expectanten 695

" an den Schullehrerseminarien 700

" der israelitischen Schuldienstaspiranten 704

" Studienlehramts-Concursprüfung pro 1853 709

Seite

Prüfung: für den Zeichnungsunterricht an den Gewerbschulen 902

s. auch Concursprüfung.

Q.

Quittungen der Rechner der Verzinsungskasse 14

R.

Rechnungswesen der aus Cultusmitteln gegründeten Localhilfskassen 91

Rechnungswesen, Gemeinde- und Stiftungs-, 173

Rechtscandidaten, die zum Staatsdienste adspirirenden 2

" Nachweis über ihre Fortbildung 71

" Kreisqualificationsbücher 90

" deren Anstellungsordnung 902

s. auch Concursprüfung.

Redacteur des Amtsblattes, dessen Vertretung 216

Reibfeuerzeuge, Aufsicht auf deren Versendung 279

Reisen Ihrer Majestäten im Inlande 461

Reisepässe, s. Paßwesen.

Reisestipendien, medicinische 173

Remontepferde, Ankauf von solchen für das Königl. Militär 768

S.

Sammlung der Administrativ-Verordnungen, deren Fortsetzung 436

Sammlungen, s. Collekten.

Schauerberg, Aufhebung der Bürgermeisterei 370

Schenkungen und Vermächtnisse:

" des kathol. Pfarrers Sebald 325

" des Gutsbesitzers Keller v. Coesheim 328

" des Bürgermeisters Schultz von Speyer 360

Seite

Schenkungen und Vermächtnisse:
" der Eheleute Jordan von Deidesheim 360
" des Banquiers Dacqué sen. v. Neustadt 436
" des Joh. Jäger von Bischheim 857
" der Charlotte Kölsch von Neustadt 872
Schifferpatente, gemeinsame Grundsätze in Bezug auf deren Ertheilung für den Rhein 500
Schifffahrtsverkehr zu Ludwigshafen
IV. Quartal 1852 40
pro 1852 86
I. Quartal 1853 258
II. " " 467
III. " " 737
Schuldenstand der Gemeinden der Pfalz pro 18½ u 18¼ 37, 603
Schuldienst-Expectanten, deren Qualificationsnoten 695
Schulheftumschläge mit bildlichen Darstellungen 38, 784
Schullehrer-Seminar in Speyer, dessen Erweiterung 433
Schullehrlinge, deren Qualificationsnoten 692
Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt, Nachweis über deren Rechnungswesen, Vermögensstand ꝛc. 306
Schulwesen, Anstellung der israelitischen Vorbeter und Privatlehrer 257
" Anschaffung des Münchener Jugendfreundes für Schulbibliotheken 890
" Vorbereitungslehrer für die katholischen und protestantischen Schullehrlinge 890
Schutzpocken-Impfung, deren Ergebnisse 18, 913
" " allerhöchste Verordnung 29
Schrollbach, Aufhebung der Bürgermeisterei 322
Senat zur Entscheidung der Competenzconflikte, dessen Besetzung 484

Seite

Sparkassen, Verzeichniß der in der Pfalz bestehenden 304
Spirituosen, Sendung von solchen aus der Pfalz 296
Staatsdienstadspiranten, s. Rechtcandidaten.
Staatsforstverwaltung, deren Organisation 567, 861
Statsobligationen, s. Verloosung.
Staatspapiere, deren Cours, s. am Ende jeder Nummer.
Stadtprozelten, dessen Zutheilung zum Wechselgerichtsbezirk Aschaffenburg 485
Staatsschuld, österreichische, deren Verloosung, s. Verloosung.
Staatsschuld, Ausstellung neuer Coupons für die 3½ Obligationen 217
Staatsschuldobligationen, deren Besiegelung 404
Staatsschulden-Tilgungs-Specialkasse, Wiedererrichtung einer solchen in Bamberg 895
Statuten des Damenstifts zur heil. Anna in München 635
Staatsverträge, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen den Staaten des Zollvereins und den Niederlanden, Vollzug des Art. 24 21
" Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden 97
" wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen 122, 189, 499, 783
s. auch Uebereinkunft.
" mit der kaiserlich russischen Regierung wegen der freien Schiffahrt auf der unteren Donau 491, 502
" Erleichterung des Verkehrs zwischen den Staaten des Zollvereins und des Steuervereins 233, 707

Seite

Staatsvertrag zwischen Bayern und der Schweiz über Regelung der Schifffahrtsverhältnisse auf dem Bodensee und dem Rheine 631
s. auch Zollverein.

Steinkohlengrube zu St. Ingbert, Arbeiter-Annahme 783

Stelle, erledigte, eines Zeichnenlehrers an der Gewerbschule zu Schweinfurth 690
" " eines Hausarztes an der Strafanstalt Kaisheim 713
" " eines Handelslehrers an der Gewerbschule zu Passau 296
" " eines Lehrers für Chemie, Technologie und Naturgeschichte in Ansbach 332
" " am Maximilians-Institute zu Lichtenhof 487, 878
" " eines Zeichnenlehrers in Zweibrücken 464
" " eines Realienlehrers zu Aschaffenburg 636

Stempelpapier, dessen Anwendung zu Bittschriften 9

Steuereinnehmereien, s. Einnehmereien.

Steuerposten, ungiebige, Termin zur Einreichung der Verzeichnisse pro 18½½ 79
" " pro 18½½ 777

Steuerreclamationen pro 18½½ 496

Stiftungen, s. Schenkungen und Kirchenstiftungen.

Stipendien aus dem Stipendienfonds der Universität München, Verleihung pro 18½½ 126
pro 18½½ 774
" Reisestipendien medicinische, 173
" aus pfälzischen Kreisfonds 297

Seite

Studienlehramtsconcursprüfung pro 1853 709

T.

Tabakproduktion in der Pfalz 93
Tanzmusikbewilligung, deren Ertheilung 615
Tapeten, deren Färbung mit arsenikſaurem Kupfer 799
Tarif, provisorischer für den Ludwigkanal 182, 249
" für die Telegraphengebühren im inneren Correspondenzverkehr 189
Taubstummeninstitut in München, Freiplätze 404
Taxregulativ vom 28. Mai 1852, dessen Einführung 9
Telegraphengebühren, Tarif für dieselben 189
Termine für periodische Arbeiten, deren Einhaltung 889

U.

Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen 122, 189, 499, 783
" Form der Heimath- und Uebernahmscheine 711
s. auch Staatsverträge.

Umtausch der preußischen Kassenanweisungen 776

Universität Erlangen, Beginn des Wintersemesters 18½½ 690

V.

Vereine, Schließung von solchen in Landau 320
in Grünstadt S. 170, in Dürkheim 287

Verein für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder, Bericht des Centralausschusses, Außerordentl. Beilage zu № 37.
Wahl des Centralausschusses 317

Seite

Verein zur Unterstützung der kleineren Gewerbe, Generalversammlung 445, 903
Verzeichniß der Mitglieder, Außero d. Beil. zu № 59.
Wahl des Centralausschusses 508
" landwirthschaftlicher, s. Landwirthschaftlicher Verein, s. auch Dom und Dombau.

Verificationsstempel für Maaß und Gewicht pro 1854 800

Verloosung der 4 % Grundrentenablösungsschuldbriefe 6, 105, 915
" " " 395, 440, 800
" der ältern k. k österreichischen Staatsschuld 25, 73, 145, 205, 455, 503, 624 728, 785, 889
" der 3½- resp. 4 % alten Schuld auf Namen und au porteur mit Coupons 113
" der 4 und 5 % Eisenbahnschuld 114, 117
" der 3½ % und arrossirt 4 % Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons 115
" des II. Subscriptionsanlehens à 5 % von 1850 220, 277
" IV. der 3½ % Staatsschuld au porteur 866
" von weiblichen Handarbeiten zum Besten des protestantischen Rettungshauses zu Haßloch 715
" von weiblichen Handarbeiten zum Besten des katholischen Waisenhauses in Landstuhl 727

Vermächtnisse, s. Schenkungen.

Verpackung der Akten durch die Expeditionsämter der Königl. Regierungen 197

Seite

Versicherungsverein gegen Schaden an Pferden und Rindern, Rechnungsabschlüsse Beil. zu № 7. 270, Beil. zu № 62, 792. Generalversammlung 170

Versicherungsanstalt für Brandschaden, s. Brandassekuranzanstalt und Mobiliarfeuerversicherung.

Verträge, s. Staatsverträge.

Verwaltungsresultate der Localarmenpflegen pro 18½. Außerord. Beil. zu № 23.

Verzinsungskassen, Quittungen der Rechner 14

Verzinsungskassen: Uebersicht der gemachten Einlagen: Landcommissariat Frankenthal S. 169, Kaiserslautern S. 202, Speyer S. 250, Homburg S. 282, Germersheim S. 292, Pirmasens S. 369, Zweibrücken S. 383, Bergzabern S. 392, Kirchheim 396, Neustadt S. 407, Landau S. 409, Cusel S. 465.

W.

Wandern der Handwerksgesellen nach der Schweiz 94

Weibspersonen, aufgegriffene 3, 4, 32, 769

Wiesentheid, Landgericht, dessen Zutheilung zum Wechselgerichtsbezirk Würzburg 485

Z.

Zahnarzneikunde, deren Ausübung 121, 295

Zollverein, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit den Niederlanden, Vollzug des Art. 24 21

Seite

Zollverein Erleichterung des Verkehrs zwischen den Staaten des Zollvereins und des Steuervereins 233, 707

" Vereinszolltarif 323, 807

" Steuersatz von inländischem Rübenzucker und Eingangszollsätze von ausländischem Zucker und Syrup 453

" Berichtigung des zwischen dem Zollverein und der ottomanischen Pforte vereinbarten Zolltarifs 494

" Eingangszölle auf Getreide ꝛc., deren Suspension 687, 791

" Eingangszölle auf Reis, deren Suspension 803

Seite

Zollverein Vertrag über Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins 639

" Beitritt der Regierung von Parma und Modena zu letzterm Vertrage 865

s. auch Staatsverträge.

Zollvereinsindustrie-Ausstellung in München 502, 719, 755, 878

Zündhölzer, s. Reibfeuerzeuge.

Zufriedenheitsbezeugungen, allerhöchste 20, 714

s. auch Belobungen.

Zusendung literarischer und artistischer Werke an fremde Höfe von Seite bayerischer Staatsangehöriger 483

Namens-Register.

1853.

A.

	Seite
Abel, Mathias, Polizeiadjunkt	414
Acker, Valentin, Adjunkt	171
Adam, Heinrich, Adjunkt	232
Adams, Anton, Adjunkt	358
Adel, Georg Jakob, Bürgermeiſter	180
Adler, Adam, Adjunkt	621
Adolay, Adolph, Bürgermeiſter	301
Agne, Jakob, Adjunkt	224
Agne, Peter Adam, Adjunkt	341
Albert, Nikolaus, Bürgermeiſter	290
Albert, Nikolaus, Adjunkt	350
Albrecht, Reinhard II., Adjunkt	355
Alexander, Joh. Georg II., Bürgermeiſter	128
Alexander, Phil., Adjunkt	291, 342
Allmann, Wilhelm, Polizeiadjunkt	381
Alt, Daniel, Schullehrer	489
Althöhn, Peter, Schullehrer	706
Amos, Phil., Bürgermeiſter	208
Anhäuſer, Jakob, Adjunkt	413
Anſelmann, Andreas, Adjunkt	134
Anſel, Wilh., Adjunkt	358
Anßett, Georg Anton, Adjunkt	349
Arendt, Chriſtian, Bürgermeiſter	380
Argus, Math., Bürgermeiſter	356
Argus, Ludwig, Adjunkt	133
Arnold, Wilh., Bürgermeiſter	301
Arzt, Heinrich, Adjunkt	357
Appel, Daniel, Adjunkt	380
Appel, Jakob, Adjunkt	380
Aufſchneider, Adam, Adjunkt	85
Avila, Joh. Phil., Grenzoberkontrolleur	788
Arthelm, Moriz von, Poſtbezirkskaſſier	127

B.

Baade, Peter, Lehrer	256
Baader, Wilhelm, Bürgermeiſter	298
Baade, Johann, Adjunkt	340
Bach, Martin, Adjunkt	19
Bach, Chriſt., Adjunkt	133
Bach, Martin, Adjunkt	196
Bachtler, Johann, Adjunkt	187
Badar, Adam, Bürgermeiſter	350, 362
Bäcker, Peter, Bürgermeiſter	356
Bähr, Johann, Adjunkt	281
Bähr, Heinrich, Adjunkt	614

	Seite
Bärrmann, Simon, Schulverweſer	772
Bally, Andreas, Schulverweſer	859
Barbey, Phil. Jak., Adjunkt	128
Bartels, Friedr., Landc.-Actuar	460
Bartholomä, Johann I., Adjunkt	339
Barthold, Karl, Conſul in Karlsruhe	621
Barth, Johann, Adjunkt	204
Barth, Johann, Schulverweſer	773
Barth, Theod. son., Adjunkt	792
Barth, Phil. II., II. Adjunkt	355
Barth, Friedr., Bürgermeiſter	433
Bartel, Friedr., Polizeiadjunkt	382
Baſters, Gottfr., Adjunkt	382
Baſtian, Ludwig, Notär	896
Bauer, Karl, Adjunkt	110
Bauer, Georg, Adjunkt	281
Bauer, Ludwig, Adjunkt	290
Bauer, Peter, Adjunkt	299
Bauer, Karl, Adjunkt	340
Bauer, Jakob, Adjunkt	340
Bauer, Abraham III., Adjunkt	361
Bauer, Mich., Adjunkt	380
Baumann, Joſeph, Notär	618
Baumann, Johann, Bürgermeiſter	195
Baumann, Joh. Phil., Bürgermeiſter	349
Baumann, Michael, Adjunkt	356
Baumann, Phil., Adjunkt	356
Baumann, Math., Adjunkt	370
Baumgarten, Philipp, Lehrer	34
Baumgarten, Joh., Schullehrer	773
Bayer, Gottfr., Adjunkt	188
Bayer, Peter, Schulgehilfe	912
Beck, Phil. Jakob, Bürgermeiſter	232
Becker, Johann, Bürgermeiſter	232
Becker, Michael, Bürgermeiſter	96
Becker, Gg. Adam, Adjunkt	110
Becker, Jakob, Bürgermeiſter	149
Becker, Jakob, Bürgermeiſter	172
Becker, Adam, Adjunkt	281
Becker, Wilhelm I., Adjunkt	299
Becker, Reinhard, Bürgermeiſter	340
Becker, Theobald VI., Adjunkt	348
Becker, Samuel II., Adjunkt	357
Becker, Peter, Adjunkt	358
Becker, Daniel, Bürgermeiſter	381
Beck, Anton, Polizeiadjunkt	706
Bechtlufft, Ludwig, Bürgermeiſter	301
Beer, Ludwig, Landcommiſſär	179
Behret, Joh. Wilhelm, Adjunkt	111
Bell, Jakob, Rheinbezirkeinſpektor	726
Bender, Franz, Bürgermeiſter	188
Bender, Phil. Peter, Polizeiadjunkt	196
Bender, Adam, Bürgermeiſter	358
Bengel, Heinrich, Adjunkt	322
Benz, Andreas I., Adjunkt	111
Benz, Daniel, Bürgermeiſter	85
Berg, Jakob, Schulverweſer	773
Bergmann, Philipp, kath. Prieſter	781
Beringer, Anton, Schulgehilfe	773
Berle, Jakob, Adjunkt	413
Bernd, Mich., Adjunkt	252
Bernhard, Jakob, Adjunkt	433
Bernhard, Georg, Bürgermeiſter	85
Besnard, Heinrich von, Friedensgerichtsſchreiber	614
Beutler, Joh., Adjunkt	133
Beutelmann, Jakob II., Bürgermeiſter	253
Bevier, Karl, Adjunkt	290
Beyer, Thomas, Bürgermeiſter	103
Beyer, Jakob, Bürgermeiſter	110
Bilabel, Valentin, Bürgermeiſter	204
Billighofer, Jakob, Adjunkt	255
Binder, Joh. Heinr., Bürgermeiſter	268

	Seite
Bißbort, Gg. Jakob, Bürgermeister	213
Bißbort, Gg. Jakob jun., Adjunkt	213
Bischof, Heinrich, Adjunkt	180
Bittig, Joseph, Schulverweser	772
Blank, Phil, Polizeiadjunkt	350
Blauth, Jakob sen., Adjunkt	281
Blaufuß, Georg Jakob, Schulgehilfe	614
Blaul, Karl Ludwig, Adjunkt	900
Blehl, Gg. Adam, Adjunkt	356
Blind, Ludwig, Adjunkt	321
Blinn, Daniel, Adjunkt	268
Bloch, Franz, Adjunkt	78
Blum, Johann, Adjunkt	103
Blum, Jakob, Adjunkt	110
Blum, Jakob, Adjunkt	224
Böll, Phil., Bürgermeister	438
Böhm, Phil. Jak., protest. Pfarrer	459
Böhm, Georg, II. Adjunkt	301
Böhnlein, Peter II., Bürgermeister	180
Börsch, Friedr, I. geistl. Rath	179
Böhr, Jakob, Adjunkt	150
Bohländer, Philipp, Bürgermeister	133
Bold, Jakob, Adjunkt	150
Boldorf, Georg, Bürgermeister	341
Bollenbacher, Peter III., Adjunkt	381
Bollinger, Georg II., Adjunkt	96
Bolz, Ludwig, Schulverweser	322
Bolz, Wilhelm, Bürgermeister	103
Bonn, Fr. Th., Schulgehilfe	782
Bonn, Seb, Schulgehilfe	70, 875
Boos, Joh. V., Bürgermeister	357
Born, Joh., Adjunkt	348
Born, Peter, Schulgehilfe	621
Born, Phil., Schullehrer	772
Born, Seb., Schulgehilfenverweser	70
Bortscheller, Karl, Schulverweser	772
Bossert, Phil. Adam, Lehrer	391
Bossung, Peter, Adjunkt	150
Bossung, Adam II., Adjunkt	208
Bossung, Johann, Bürgermeister	256
Botta, Joseph, Regierungsregistrator	27
Brandstätter, Jakob, Schulgehilfe	772
Brandt, Friedrich, Adjunkt	438
Brauch, Peter, Schullehrer	508
Braun, Joseph, Adjunkt	348
Braun, Johann, Adjunkt	280
Braun, Jakob, Schulgehilfe	188
Braun, Peter V., Adjunkt	196
Braun, Konrad, Adjunkt	212
Braun, Jakob, Schulverweser	213
Braun, Heinr. jun., Adjunkt	253
Braun, Fr. Karl, Adjunkt	255
Braun, Phil., Schullehrer	896
Braun, Franz Joseph, Bürgermeister	900
Brauner, Georg, Bürgermeister	103
Brauner, Georg, Bürgermeister	172
Brechter, Karl, II. Adjunkt	280
Breit, Daniel, Adjunkt	253
Breitenbruch, Heinrich, Adjunkt	268
Breitenbruch, Karl, Adjunkt	350
Breitwieser, Jakob III., II. Adjunkt	302
Breitsch, Johann Jakob, Adjunkt	341
Brengel, Mich, Adjunkt	255
Breitemaier, Georg Anton, Adjunkt	348
Breuchel, Jakob, Bürgermeister	291
Brill, Jakob jun., Adjunkt	321
Brill, Adam, Adjunkt	321
Brittner, Joh., Lehrer	358
Bruckner, Georg, Adjunkt	34
Bröck, Joseph von der, Adjunkt	172
Brubach, Phil. Heinrich jun., Adjunkt	341
Bruderle, Friedr, Adjunkt	348

	Seite
Brügel, Mich., Adjunkt	341
Brügel, Jakob I., Bürgermeister	361
Brügel, Adam, Adjunkt	370
Brünesholz, Christ., Adjunkt	281
Brünesholz, Christ., Adjunkt	281
Brünisholz, Ludwig, Adjunkt	357
Brunner, Jakob, Bürgermeister	180
Brunner, Jakob, Schulverweser	806
Buch, Christian, Adjunkt	133
Bucher, Martin, Bürgermeister	255
Buchheit, Adam, Adjunkt	224
Buchheit, Math., Bürgermeister	348
Bürtel, Jakob, Adjunkt	348
Bühler, Phil. Peter, Adjunkt	299
Buhl, Heinrich II., Adjunkt	196
Bullenbacher, Franz, Schullehrer	802
Burg, Johann, Bürgermeister	290
Burkhardt, Joh., Bürgermeister	341
Burkholder, Jakob, Bürgermeister	298
Busch, Samuel, Adjunkt	213
Busch, Phil., Schulgehilfe	806
Buser, Michael, Adjunkt	180
Butz, Phil. Peter, Bürgermeister	96
Burbaum, Ludwig, Regierungs-Finanz-Direktor	34

C.

	Seite
Cantzler, Pfarrer, Conferenzinspektor	406
Carra, Jakob, Adjunkt	133
Carra, Abraham, Polizeiadjunkt	350
Carl, Jakob, Polizeiadjunkt	433
Cappel, Georg III., Adjunkt	382
Cappel, Friedr., Schullehrer	806
Cassel, Georg, Bürgermeister	493
Casselmann, Wilh., Distriktsschulinspektor	792
Chelius, Daniel, Schulverweser	151
Chandon, Wilhelm, Bürgermeister	381
Chrißmann, Heinr. I., Adjunkt	196
Christmann, Franz, Adjunkt	290
Christmann, Jakob, Bürgermeister	356
Christmann, Heinrich, Adjunkt	380
Christmann, Peter, Schulverweser	513
Christmann, Johann, Schullehrer	772
Christ, Peter I., Bürgermeister	299
Chlingensperg, Max von, Kreisbaurath	513
Cloos, Johann, Adjunkt	321
Cloos, Kaspar, Bürgermeister	255
Conrad, Johann der Alte, Adjunkt	253
Cordier, Jacob, Privatgehülfe	20
Cordier, Adam, Adjunkt	358
Cörper, Joh. Wilh. August, Bürgermeister	381
Cramer, Postofficial	771
Croissant, Nic., Schullehrer	859
Croissant, Friedr., Ergänzungsrichter	904
Cullmann, Adam I., Adjunkt	381
Cullmann, Carl II., Adjunkt	406
Culmann, Pfarrer, Distrikts-Schulinspector	438
Culmann, Joh. Ludw., quiesc. Bezirksrichter	460
Culmann, Eduard, Assessor am Bezirksgericht	713

D.

	Seite
Däch, Joh. Heinrich, Adjunkt	133
D'alleur, Wolfg. Friedr., Pfarrer	788
Damm, Hermann II., Adjunkt	256
Dannheimer, Joh., Distrikts-Schulinspector	69
Darstein, Nic., Bürgermeister	128
Dauber, Jacob II., Adjunkt	322
Dauga, Anton, Steuereinnehmer	490
Dauenhauer, Math., Adjunkt	348
Dauenhauer, Joh., Bürgermeister	357
Daum, Tobias, Adjunkt	134
Dauscher, Jos., Adj.	85
Dautermann, Georg, Adjunkt	300

	Seite
Decker, Jac., Bürgermeister	104
Decker, Jac. I., Adjunkt	196
Decker, Nic., Adjunkt	348
Decker, Jacob II., Adjunkt	413
Degen, Jacob II., Adjunkt	380
Dejon, Wilhelm II., Adjunkt	281
Delage, Joseph, Lehrer	213
Dengler, Ludwig, Adjunkt	109
Dennerle, Mich., Adjunkt	348
Dennhard, Jac. Friedr., Bürgermeister	414
Denz, Joseph, Polizeiadjunkt	300
Dern, Joh., Lehrer	400
Derheimer, Carl, Bürgermeister	96
Derheimer, Phil., Adjunkt	268
Derheimer, Theod. Friedr., Lehrer	896
Dick, Dr., Kantonearzt	267
Didion, Peter, Adjunkt	134
Diez, Hieronimus, Schulgehülfe	70
Diez, Carl sen., Adjunkt	96
Dietsch, Joh. Wilh., quiesc. Bezirksrichter	355
Diez, Martin, Adjunkt	381
Dietsch, Ernst, Friedensrichter	614
Dietrich, Jacob II., Adjunkt	255
Dietrich, Joseph, Lehrer	805
Diehl, Heinr., Bürgermeister	280
Diehl, Joh. sen., Adjunkt	281
Diehl, Phil. Peter, Bürgermeister	362
Diehl, Jacob, Adjunkt	380
Diehl, Georg, Adjunkt	382
Diehl, Gustav, Bürgermeister	414
Dielmann, Georg, Schulgehülfe	802
Diery, Georg III., Adjunkt	207
Dinies, Carl, Schulverweser	860
Disqué, Jacob, Bürgermeister	357
Doll, Gg. Mich., Adjunkt	195
Dollmayer, Heinr., Adjunkt	300
Donaubauer, Joh. Er., Hauptsalzamts-Kassier	613
Dörr, Friedr., Bürgermeister	120
Draudt, Phil., Bürgermeister	321
Dremmbacher, Isaac, Schullehrer	513
Drescher, Philipp, Lehrer	224
Dreßler, Ludwig, Adjunkt	358
Dreyer, Christ., Bürgermeister	341
Dries, Christoph, Polizeiadjunkt	103
Drißler, Georg II., Adjunkt	347
Drumm, Adam, Adjunkt	370
Drumm, Philipp, Adjunkt	380
Drumm, Philipp, Bürgermeister	382
Drumm, Philipp, Schullehrer	875

E.

Eberle, Balthasar, Adjunkt	128
Eberle, Benedict, Bürgermeister	255
Eberle, Cyriak, Bürgermeister	349
Eberle, Johann V., Bürgermeister	493
Ebersold, Ludwig, Adjunkt	357
Ebersold, Ludwig, Bürgermeister	438
Ebert, Jos. Math., kath. Pfarrer	459
Ebrard, Dr. Heinr. Aug., Consistorialrath	179
Eckert, Nicolaus, Adjunkt	133
Ecker, Jacob, Adjunkt	134
Eckel, Christ., Bürgermeister	171
Ecker, Adam, Bürgermeister	380
Eckel, Jos. Bapt., Bürgermeister	414
Edinger, Adam, Adjunkt	348
Edinger, Abraham, Adjunkt	381
Egge, Heinrich, Bürgermeister	133
Ehemann, Georg, Adjunkt	213
Ehret, Simon, Bürgermeister	349
Ehresmann, Phil. Jacob, Adjunkt	171
Ehrhardt, Peter, Adjunkt	213
Ehrhardt, Peter, Adjunkt	349

Digitized by Google

	Seite
Ehrhardt, Johann Georg, Bürgermeister	232
Ehrlich, Jacob, Schulverweser	69
Eichelberger, Abraham, Bürgermeister	133
Eichenlaub, Joh. Jacob, Adjunkt	111
Eichenlaub, August, Schulgehülfe	782
Eicher, Heinrich, Adjunkt	196
Eicher, Jacob, Adjunkt	196
Eicher, Samuel, Adjunkt	299
Eicher, Jacob, Bürgermeister	301
Eichold, David, Schullehrer	806
Eid, Heinrich, Schullehrer	773
Eigner, Moses, Schullehrer	70
Eisele, Joh. Phil. I., Adjunkt	256
Eller, Carl, Adjunkt	391
Ellspermann, Christian, Privatgehülfe	70
Emig, Franz, Adjunkt	133
Emich, Friedrich, Bürgermeister	150
Emrich, Peter, Adjunkt	150
Emrich, Jacob, Adjunkt	434
Endres, Georg, Schulverweser	498
Engel, Thomas, Bürgermeister	78
Engel, Ludwig, Adjunkt	111
Engel, Georg, Adjunkt	128
Engel, Jacob, Adjunkt	299
Engel, Georg Anton, Adjunkt	301
Enzenauer, Michael, Adjunkt	291
Ernenwein, Friedrich, Schullehrer	781
Espenschied, Daniel, Schulverweser	342
Euler, Daniel Jacob, I. Adjunkt	301
Eymann, Jacob I., Bürgermeister	133
Eymann, Peter, Bürgermeister	204
Eymann, Johann, Bürgermeister	301

F.

Faber, Friedr. Carl Ludwig, Legationsrath	513
Falciola, Rechner des Kreiscomités des landwirthschaftlichen Vereins	798
Faller, Michael, entlassener Rentbeamter	179
Falger, Franz jun., Adjunkt	268
Fäth, Joh. VII., Bürgermeister	252
Faul, Joh. Adam, Schulgehülfe	911
Faulhaber, Adam, Adjunkt	172
Fauß, Jacob, Adjunkt	321
Fauß, Johann Jacob, Adjunkt	321
Fauß, Wilhelm, Adjunkt	321
Faust, Nicolaus, Schulgehülfe	85
Fehl, Jacob, Schulgehülfe	726
Feick, Adam, Adjunkt	362
Feick, Wilhelm, Schulverweser	630
Feickert, Peter, Adjunkt	380
Feinholz, Franz Mich., Adjunkt	361
Feitig, Heinrich, Bürgermeister	212
Ferkel, Jacob, Adjunkt	291
Feß, Daniel, Adjunkt	348
Fetzer, Peter, Adjunkt	391
Fetzer, Jacob, Bürgermeister	391
Fetzer, Johann, Adjunkt	310
Fey, Jacob, Adjunkt	302
Fey, Michael, Bürgermeister	302
Fickeiß, Jacob II., Adjunkt	299
Fickeißen, Johann jun., Adjunkt	380
Finger, Christ., Adjunkt	349
Fink, Johann Georg, Adjunkt	301
Fink, Peter, Schulverweser	802
Finkenauer, Carl, Bürgermeister	103
Firmery, Adam, Bürgermeister	171
Fischer, Conrad, Bürgermeister	96
Fischer, Michael, Adjunkt	103
Fischer, Valentin, Bürgermeister	341
Fischer, Peter II., Adjunkt	150
Fisch, Johann, Bürgermeister	280
Fisch, David, Bürgermeister	382
Fleischmann, Dr. Carl Julius, Bürgermeister	149

Digitized by Google

	Seite
Fleiſch, Nicolaus, Adjunkt	299
Fleiſchmann, Valentin, proteſt. Decan	380
Fleckſtein, Johann VII., Bürgermeiſter	232
Fleiſchmann, proteſt. Diſtrikts-Schulinſpector	726
Flicker, Carl, Adjunkt	361
Flory, Johann, Adjunkt	348
Florſch, Johann, Adjunkt	212
Föll, Theodor, Bezirksrichter	171
Föll, Phil. Wilh., Friedensrichter	355
Folz, Conrad, Adjunkt	150
Förſter, Georg, Lehrer	208
Fohs, Peter, Bürgermeiſter	299
Forſter, Jacob, Schullehrer	802
Frank, Michael, Adjunkt	172
Frank, Joſeph, Bürgermeiſter	301
Frank, Johann Jacob, II. Adjunkt	301
Frank, Michael, Adjunkt	413
Frank, Joh Adam, Schullehrer	859
Franger, Georg, Schulgehülfe	911
Franz, Wilhelm, pract. Arzt	69
Franz, Georg, Bürgermeiſter	254
Freiermuth, Philipp III., Adjunkt	349
Fremgen, Jacob, Schulverweſer	213, 706
Frentzel, Friedrich Ludwig, Gerichtsbote	462
Freß, Friedr., Bürgermeiſter	291
Frey, Johann I., Bürgermeiſter	356
Fries, Jacob, Adjunkt	150
Friedly, Friedr., Adjunkt	349
Fröhlich, Chriſtian, Schulgehülfe	621
Fuchs, Sebaſtian, Schullehrer	859
Fuchs, Heinrich, Bürgermeiſter	361
Fuhrmann, Ludwig, Schulverweſer	446
Funk, Jacob, Adjunkt	356
Fuß, Carl, Schulverweſer	773

G.

	Seite
Gamber, Johann, Bürgermeiſter	290
Gander, Friedrich, Bürgermeiſter	110
Gander, Georg, Bürgermeiſter	232
Garrecht, Jacob, Schulgehülfe	782
Gaſſert, Wilhelm, Friedensgerichtsſchreiber	355, 614
Gaſt, Martin, Adjunkt	232
Gatting, Andreas, Schulverweſer	391
Gauch, Carl, Adjunkt	433
Gehm, Georg Albert, Adjunkt	290
Gehlbach, Jacob, Bürgermeiſter	357
Gehrlein-Daub, Franz, Adjunkt	149
Geiger, Johann, Bürgermeiſter	252
Geib, Heinrich, Bürgermeiſter	380
Geib, Heinrich Jacob, Adjunkt	380
Geib, Jacob Adam, Schullehrer	782
Geißel, Ludwig, Adjunkt	341
Gensheimer, Wilhelm, Adjunkt	96
Gerhard, Jacob, Bürgermeiſter	381
Gerlach, Friedrich, Polizeiadjunkt	289
Germann, Jacob I., Adjunkt	180
Germann, Peter, Adjunkt	349
Germann, Chriſt, Schulverweſer	621
Germann, Jacob, Schulgehülfe	859
Gerſtner, Mathäus, Bürgermeiſter	212
Gies, Johannes, Schulgehülfe	912
Ginkel, Peter, Adjunkt	380
Ginand, Wendel, Adjunkt	356
Giſe, Max Freiherr von, Miniſterreſident	460
Glahn, Johann Adam, Adjunkt	254
Glaſſer, Peter, Schullehrer	104
Glaſer, Johann Paul, Adjunkt	356
Glaßer, Joh. Ludwig, Friedensrichter	713
Gleßgen, Nicolaus, Schulverweſer	208
Glockner, Chriſtoph, Audienzgerichtsbote	462
Glöckner, Jacob, Adjunkt	321
Glück, Phil. I., Bürgermeiſter	290
Göß, Philipp Jacob, Bürgermeiſter	120

	Seite
Goßweiler, Jacob, Bürgermeister	369
Görg, Christ., Adjunkt	187
Görg, Jacob, Adjunkt	204
Görg, Wilhelm, Adjunkt	382
Gölzer, Jacob, Adjunkt	207
Görtler, Joh. Jacob, Adjunkt	349
Gödelmann, Jacob, Adjunkt	150
Gortner, Andreas, Adjunkt	207
Goßler, Jacob, Bürgermeister	291
Golsong, Franz III., Bürgermeister	300
Graf, Ludwig, Bürgermeister	196
Graf, Thomas, Bürgermeister	356
Graß, Peter, Adjunkt	380
Gravius, Ludwig, Polizeiadjunkt	358
Gravius, Wilhelm, Polizeiadjunkt	358
Grimm, Philipp, Adjunkt	208
Groß, Ludwig, pract. Arzt	69
Groß, Johann Heinrich, Einnehmer	207
Groß, Daniel, Polizeiadjunkt	253
Groß, Johann II., Bürgermeister	290
Groß, Jacob, Adjunkt	301
Groß, Joh. Heinrich, Einnehmer	490
Grooß, Friedrich, Schullehrer	782
Großarth, Adam, Adjunkt	320
Gräf, Conrad, Bürgermeister	339
Groh, Jacob jun., Adjunkt	357
Grau, Christian, Schulgehülfe	912
Graul, Heinrich II., Adjunkt	438
Gruner, Anton, Bürgermeister	120
Grub, Carl, Adjunkt	290
Grundhöfer, Lorenz, Bürgermeister	341
Grundacker, Heinrich III., Bürgermeister	348
Grundtisch, Jacob, Adjunkt	348
Gruber, Martin, Bürgermeister	391
Greiner, Friedrich, I. Adjunkt	508
Grüner, August, Einnehmer	621
Grübel, Johann, Schulgehülfe	875
Gülcher, Friedr., Adjunkt	104
Gümbel, Heinrich, Bürgermeister	69
Günther, Carl, Bürgermeister	362
Gümbel, Wilhelm, Bürgermeister	620
Guth, Conrad, Bürgermeister	120
Guckenbühl, Sebastian, Adjunkt	196
Guth, Georg Jacob, Bürgermeister	254
Gummi, Friedr., Landcommissariats-Actuar	330
Guthy, Johann, Gerichtsbotengehülfe	379
Guttenberg, Carl, Notär	736

H.

Haager, Jacob, Adjunkt	69
Haaf, Andreas, Bürgermeister	267
Haas, Joh. Adam, Bürgermeister	300
Haas, Philipp, Schulverweser	706
Haas, Georg Mich., Bürgermeister	362
Haag, Jacob, Polizeiadjunkt	433
Haag, Friedrich, Schulverweser	378
Haid, Georg, II. Adjunkt	104
Hamann, Peter, Bürgermeister	253
Hammer, Friedrich, Adjunkt	252
Hammer, Georg Otto, Adjunkt	268
Hartmann, Martin, Bürgermeister	310
Halde, Joh., Adjunkt	356
Hall, Carl, Adjunkt	340
Hammer, Jacob der Alte, Adjunkt	349
Hammersdorf, Bernhard, I. Adjunkt	355
Hans, Johann, entl Gerichtsbote	355
Haffner, Jacob, Adjunkt	356
Haffner, Christ., Bürgermeister	355
Hartenstein, Adam, Bürgermeister	357
Hacker, Johann, Adjunkt	861
Haffen, Anton, Bürgermeister	370
Hager, Pfarrer, Conferenzinspector	406
Harz, Thadäus, Bürgermeister	406

	Seite
Haßel, Eduard, Civilbauingen.	874
Hartmann, Johann II., Adjunkt	406
Harteneck, Carl, I. Adjunkt	414
Hartz, Georg, Adjunkt	498
Hauck, Friedrich, Adjunkt	771
Hagemann, Joseph, Bürgermeister	781
Hamm, Jacob, Schulverweser	875
Hannwacker, Philipp, Professor	895
Haßelwander, Elias, Bürgermeister	134
Hasch, Jacob, Adjunkt	196
Hager, Heinrich, Adjunkt	254
Hauck, Peter, Adjunkt	348
Häuser, Martin, Bürgermeister	96
Häußling, Jacob, I. Adjunkt	134
Hänling, Wendel, Bürgermeister	253
Härtel, Jacob II., Bürgermeister	347
Häberle, Johann, Adjunkt	348
Häberle, Jacob, Adjunkt	350
Häge, Adam, II. Adjunkt	362
Häußling, Jacob, Bürgermeister	382
Heckmann, Georg, Bürgermeister	96
Hechler, Jacob, Bürgermeister	253
Heckmann, Philipp, Adjunkt	340
Hegemann, Anton, Bürgermeister	381
Heene, Heinrich, Privatgehülfe	69
Heiliger, Georg Adam, Privatgehülfe	20
Heiser, Christ., Adjunkt	150
Heil, Philipp, Adjunkt	253
Heitzmann, Joseph, Bürgermeister	281
Heinrich, Johann, Adjunkt	281
Heintz, Johann Adam, Adjunkt	348
Hein, Heinrich, Lehrer	434
Hein, Philipp, Adjunkt	381
Heinz, Joh. Wilh. Heinr., Pfarrer	788
Heieck, Ludwig, Schulgehilfe	801
Hebderich, Georg, Adjunkt	348
Hellmann, Martin, Adjunkt	96
Hebel, Phil., Privatgehülfe	874
Hellmann, Karl, Adjunkt	132
Hellmann, Georg, Adjunkt	110
Hellberg, Georg, Fin.-Rechn.-Commissär	127
Henn, Johann IV., Bürgerm.-Adjunkt	212
Hensler, Ludwig, Adjunkt	171
Henrich, Johann, Adjunkt	299
Hemmer, Karl, Adjunkt	339
Hemmer, Peter, Bürgermeister	380
Hemmer, Jakob, IV., Polizeiadjunkt	493
Herr, Ludwig, Adjunkt	69
Herr, Heinrich, Adjunkt	103
Herzer, Michael, Polizeiadjunkt	111
Herget, Peter I., Bürgermeister	341
Herzog, Adam, Adjunkt	361
Hertel, Jakob I., Bürgermeister	380
Hertel, Philipp, Bürgermeister	380
Herrmann, Ludwig, Schulgehilfe	460
Herrmann, Jakob, Schulgehilfe	859
Heß, Jakob, Adjunkt	120
Heß, Friedrich, Schulverweser	706
Heß, Friedr. Val., Schulgehilfe	801
Herancourt, Jakob, Adjunkt	289
Heußler, Heinrich, II. Adjunkt	301
Hey, Peter, Bürgermeister	128
Heylmann, Heinrich, Schulverweser	792
Helfrich, Johann, Adjunkt	341
Hinkelmann, Adam, Adjunkt	252
Hierthes, Conrad, Bürgermeister	290
Hirt, Georg, Adjunkt	321
Hinkelmann, Peter, Bürgermeister	321
Hirsch, Kilian, Bürgermeister	391
Hinkel, Anna, Lehrerin	391
Hinnewinkel, Adjunkt	400
Hierthes, Karl, Bürgermeister	434
Hoffmann, Martin I., Bürgermeister	96
Hoffmann, Peter sen., Adjunkt	111

	Seite
Hoffmann, Jakob, Bürgermeister	120
Hoffmann, Phil. Jakob, Polizeiadjunkt	196
Hoffmann, Franz, Adjunkt	255
Hoffmann, Karl, I. Adjunkt	280
Hoffmann, Valentin, Privatschulgehilfe	302
Hoffmann, Georg Heinr., Adjunkt	340
Hoffmann, Jakob, Adjunkt	340
Hoffmann, Johann, Bürgermeister	358
Hoffmann, Johann, II. Adjunkt	381
Hoffmann, Heinrich, Lehrer	446
Hoffmann, Pfarrer und Conferenzinspektor	493
Hoffmann, Jakob, Schullehrer	773
Hoffmann, Valentin, Schulgehilfe	875
Hoffmann, Karl Phil., Pfarrer	899
Hoch, Michael, Adjunkt	150
Holstein, Johann, Adjunkt	208
Hoock, Philipp, Adjunkt	232
Hock, Jakob, Adjunkt	290
Hoock, Philipp, Bürgermeister	321
Hoos, Peter, Adjunkt	301
Hoos, Heinr. Friedr., protest. Pfarrer	726
Horstmann, Ludwig, Lehrer	70
Hornung, Ignaz Adjunkt	96
Holzschuher, Wilh. Freiherr von, Reg.-Sekretär	127
Holler, Nikolaus, Bürgermeister	349
Horter, Johann I., Adjunkt	362
Holzer, P. Bernard, Conferenzinspektor	433
Hollerieth, Christ., Friedensger.-Schreiber	614
Horbach, Jakob, Adjunkt	630
Hofinger, Adam, Bezirksger.-Assessor	713
Hohenberger, Thomas, Control. bei der Zollgrenzwache	718
Holzner, Michael, kath. Priester	791
Hornung, Stephan, Com.-Revierförster	900
Hög, Emanuel, Bürgermeister	187
Hörner, Friedr. Jakob, Adjunkt	253
Hörner, Jakob Heinrich, Schullehrer	630
Hörth, Joh. Georg, Schulgehilfe	630
Huck, Reinhard, Adjunkt	370
Hüther, Heinrich, Bürgermeister	254
Hüther, Peter, Adjunkt	268
Hüter, Friedrich, Schullehrer	498
Hubach, Heinrich, Adjunkt	133
Hussong, Ludwig Karl, Polizeiadjunkt	207
Huhn, Johann, Adjunkt	350
Huber, Johann, Polizeiadjunkt	406
Hundt, Mathias, Dr., prakt. Arzt	629
Hüppler, Franz Joseph, Adjunkt	110
Hüther, Jakob, Bürgermeister	349

J.

	Seite
Jacobi, Georg, Bürgermeister	356
Jäger, Peter, Adjunkt	78
Jäger, Peter, Bürgermeister	103
Jäger, Johann Ludwig II., Adjunkt	133
Jäger, Nikol., Polizeiadjunkt	301
Jennet, Franz, Adjunkt	322
Jerges, Lambert. Polizeiadjunkt	618
Ihle, Bernh., kath. Priester	460
Indest, Peter, Officiant beim Archiv-Conserv.	620
Imo, Peter Anton, II. Adjunkt	254
Johann, Martin, Adjunkt	357
Johler, Martin, Adjunkt	290
Jost, Peter, Adjunkt	204
Jung, Johann Georg, Bürgermeister	128
Jung, Konrad, Adjunkt	180
Jung, Christ., Adjunkt	196
Jung, Wilhelm, Adjunkt	281
Jung, Valentin, Adjunkt	281
Jung, Jakob, Polizeiadjunkt	290
Jung, Jakob, Adjunkt	290
Jung, Johann Adam, Adjunkt	290

	Seite
Jung, Jakob, Bürgermeister	299
Jung, Johann Adam, Bürgermeister	348
Jung, Johann, Adjunkt	382
Jungblut, Joh. Bapt, I. Adjunkt	381
Junker, Heinrich, Schulverweser	69
Junkes, Adam, Adjunkt	150
Junker, Gottfr., II. Adjunkt	253
Junker, Jakob, Schullehrer	414
Junker, Johann Wilhelm, Notär	614
Jülier, Joseph, Adjunkt	298
July, Jakob, I. Adjunkt	301
Just, Adam, Schullehrer	434

K.

Kämmer, Jakob, Adjunkt	267
Kaiser, Jakob, Schullehrer	782
Kalkbrenner, Georg, Adjunkt	493
Kappler, Philipp Peter, Schullehrer	805
Kappelmann, Christ., Bürgermeister	361
Karl, J. M., Gerichtsbote	462
Kalß, Martin, Bürgermeister	150
Kast, Cajetan, Advokat	736
Katterfeld, Joserh, Conferenzinspektor	433
Kaub, Georg, Einnehmer	490
Kaufmann, Johann, Schullehrer	801
Kauschinger, Balth, Priester	895
Käßner, Georg Friedrich, Adjunkt	348
Keil, Johann Georg, Bürgermeister	300
Keiler, David, Adjunkt	771
Keiper, Johann, Adjunkt	291
Keiper, Jakob, Schullehrer	912
Keller, Conrad, Bürgermeister	110
Keller, Adam, Bürgermeister	110
Keller, Joh. Mich. III., Bürgermeister	224
Keller, Justus I., Adjunkt	280
Keller, Michael, Adjunkt	299
Keller, Johann, Bürgermeister	348
Keller, Jakob, Adjunkt	349
Keller, Johann, Bürgermeister	355
Keller, Peter, Adjunkt	382
Keller, Georg Franz, Adjunkt	406
Keller, Wilhelm, Schulgehilfe	806
Kennel, Jakob, Adjunkt	133
Keilbach, Joseph, Adjunkt	357
Kerner, Peter der Alte, Bürgermeister	356
Kerner, Ferdinand, Bürgermeister	852
Kettenring, Valentin, Adjunkt	171
Kerner, Christof, I. Adjunkt	172
Keßler, Bernhard, Bürgermeister	196
Keppel, Michael, Adjunkt	290
Kesselring, Ludwig, Adjunkt	321
Keßler, Jakob, Schulverweser	859
Keßler, Daniel, Adjunkt	341
Kettenring, Peter Adam, Bürgermeister	357
Keyser, Friedr., Dr., Armenarzt	379
Kiblthau, Friedr., Adjunkt	120
Kinkel, Philipp I., Adjunkt	187
Kieser, Adam, Adjunkt	341
Kiefer, Adam, Bürgermeister	341
Kiefer, Jakob I., Adjunkt	341
Kick, Heinrich, Adjunkt	361
Kirch, Heinrich, Bürgermeister	361
Kitzel, Conrad, Polizeiadjunkt	706
Kiefer, Peter, Schullehrer	772
Klein, Johannes, Bürgermeister	92
Klein, Peter, Schulverweser	104
Klein, Georg Mich., Adjunkt	128
Klein, Christ., Adjunkt	134
Klein, Wilhelm, Bürgermeister	188
Klein, Adam, Bürgermeister	196
Klein, Adam, Adjunkt	280
Klein, Johann, Bürgermeister	300

	Seite
Klein, Jakob, Adjunkt	358
Klein, Jakob, Adjunkt	391
Kleinfelder, Georg Jakob, Adjunkt	349
Klapper, Gottfried, Adjunkt	110
Kleemann, Adjunkt	111
Klink, Ludwig, Adjunkt	180
Klingenschmidt, Valentin, Bürgermeister	188
Klos, Martin, Adjunkt	253
Klag, Johann, Bürgermeister	269
Klug, Michael, II. Adjunkt	291
Klink, Michael, Adjunkt	370
Klink, Abraham, Adjunkt	381
Klingel, Karl Adam, Bürgermeister	390
Klingler, Joseph, Polizeiadjunkt	414
Kling, Georg, Adjunkt	771
Kling, Peter, Adjunkt	150
Knab, Bernhard, Adjunkt	188
Knies, Peter, Bürgermeister	196
Knöpple, Jos., Adjunkt	224
Knaps, Peter, Bürgermeister	255
Knoll, Jakob, Adjunkt	255
Knecht, Jakob, Adjunkt	301
Koch, Georg I., Adjunkt	212
Koch, Jakob jun., Adjunkt	212
Koch, Johann, Adjunkt	255
Koch, Jakob I., Bürgermeister	268
Koch, Dietrich, Bürgermeister	270
Koch, Adam, Adjunkt	270
Koch, Adam, Adjunkt	380
Koch, Johann III., Adjunkt	380
Koch, Jakob II., Adjunkt	381
Kochenburger, Friedr., Adjunkt	298
Kohl, Johann, Gend.-Oberl.	39
Kohl, Daniel, Bürgermeister	370
Kohl, Karl, Adjunkt	380
Kolter, Phil., Bürgermeister	133
Kolter, Martin I., Bürgermeister	133
Kollmann, Ludwig, Landcommissär	179
Korn, Johann, Bürgermeister	348
Körber, Georg, Adjunkt	171
Kölsch, Peter I., Bürgermeister	212
König, Franz Jan., Adjunkt	255
Kölsch, Georg, Adjunkt	339
Köhler, Phil., Adjunkt	348
Köller, Jodocus, Adjunkt	348
König, Johann, Adjunkt	493
König, Christian, Adjunkt	852
Köster, Wilhelm, Notär	696
Krane, Anton, Hauptsalzamtscassier	614
Krauß, Friedr. IV., Adjunkt	381
Krauß, Johann, Lehrer	188
Krammer, Michael, Postofficial III. Classe	109
Kraus, Franz Joseph II., Adjunkt	290
Kramer, Jakob, Adjunkt	348
Kramer, Anton, Bürgermeister	356
Kraft, Phil. Ludwig, Lehrer	900
Krämer, Joh. Georg, Adjunkt	253
Krämer, Heinrich, Adjunkt	254
Krämer, Peter, Adjunkt	302
Krebs, Johann, Obercontroleur	788
Krebs, Jakob, Bürgermeister	188
Krebs, Karl, Adjunkt	380
Kreis, Jakob I., Adjunkt	128
Krehbiel, Daniel, Polizeiadjunkt	269
Krebill, Samuel, Bürgermeister	391
Kreichgauer, Damian I., Adjunkt	300
Kreiselmayer, Johann IV., Bürgermeister	300
Kreiner, Lorenz, Privatgebille	802
Kreitmayr, Georg, Pfarrer	899
Kreichgauer, Damian I., Bürgermeister	493
Kreichgauer, Nikol. II., Adjunkt	493
Krieger, Franz sen., Bürgermeister	493

	Seite
Krieger, Karl, Schullehrer	782
Kriegshäuser, Stephan, Adjunkt	16
Krehbiel, Heinrich, Adjunkt	133
Kronenberger, Joseph, I. Adjunkt	369
Kronenberger, Johann, Schulverweser	614
Kronenberger, Philipp, Schullehrer	802
Krummel, Heinrich, Adjunkt	348
Kuntz, Michael, Schulgehilfe	70
Kuntz, Gg. Adam, Bürgermeister	110
Kunz, Adam, Bürgermeister	224
Kunz, Jakob, Adjunkt	281
Kuntz, Georg Heinrich, Bürgermeister	348
Kuntz, Joseph II., Adjunkt	356
Kuhn, Valentin, Adjunkt	111
Kuhn, Johann, Bürgermeister	132
Kuhn, Friedr. Karl, Bürgermeister	289
Kuhn, Christ., Adjunkt	340
Kuhn, Johann, Advokat	355
Kurzendorfer, Joseph, Rentbeamter	127
Kullman, Jakob, Bürgermeister	133
Kurz, Jakob I., Adjunkt	172
Kugler, Paul, Bürgermeister	356
Kundel, Jakob, Adjunkt	356
Küchler, Peter, Adjunkt	381
Kühlmann, G. Albr., Finanzrechn.-Commissär	874

L.

	Seite
Labbé, Cornel., Bürgermeister	232
Ladenberger, Heinr., Adjunkt	356
Läuffert, Heinr., Bürgermeister	120
Laisé, Jakob, Bürgermeister	110
Lamb, Jakob, Privatgehilfe	69
Lamb, Jakob, Schulgehilfe	462
Lambach, Jakob der Alte, Bürgermeister	128
Lang, Mich. II., Adjunkt	187
Lamb, Heinrich, Adjunkt	281
Lang, Johann, Adjunkt	253
Lang, Johann, Bürgermeister	280
Lang, Marx, Adjunkt	299
Lang, Heinrich, Bürgermeister	301
Langer, Joseph, Gymn.-Prof. der III. Klasse	805
Landfried, Heinrich, Adjunkt	301
Landeck, Conrad, Bürgermeister	433
Langenstein, Gg. Franz, Adjunkt	406
Latschar, Johann, Adjunkt	290
Latterner, Adam, Adjunkt	382
Laudemann, Heinrich, Bürgermeister	224
Lauber, Franz, Adjunkt	348
Lauer, Johann, Adjunkt	357
Lauber, Karl Wilh, Gerichtsbote	462
Laur, Georg, Schulgehilfe	69
Laur, Gg. Mich., Adjunkt	128
Lawall, Martin, Bürgermeister	302
Lawall, Conrad, Adjunkt	302
Lavo, Franz, Adjunkt	252
Lehr, Joseph, Adjunkt	339
Lehr, Lorenz, Adjunkt	347
Lehné, Franz, Bürgermeister	406
Lehmann, Jakob, Adjunkt	414
Lehmann, Friedr., Schulverweser	621
Lehmann, Postofficial	771
Lehmann, Heinrich, Schullehrer	772
Lehmen, Johann Jakob, Privatgehilfe	104
Leiner, Daniel, Adjunkt	300
Leiner, Georg, Adjunkt	301
Leibfried, Georg, Privatgehilfe	859
Leininger, Johann, Adjunkt	290
Leidner, Michael, Adjunkt	357
Leipold, Wilhelm, Schullehrer	498
Leibfried, Heinrich, Schulgehilfe	773
Leonhard, Peter, Bürgermeister	232
Letscher, Jakob, Adjunkt	321
Lennich, Georg, Bürgermeister	361

	Seite
Leppla, Karl Phil., Adjunkt	381
Leysing, Jakob, Adjunkt	433
Leonrod, Steph., Freih. von, Regierungsrath	771
Lichtenberger, Heinr., Bürgermeister	187
Lieb, Christoph, Adjunkt	96
Lieber, Jakob, Adjunkt	341
Lindemann, Ludwig, Polizeiadjunkt	291
Lintz, Karl, I. Adjunkt	301
Linz, Gg. Mich., quiesc. Steuercontroleur u. wirkl. Königl. Rath	859
Lingenfelder, Math., Bürgermeister	361
Lippert, Jakob, Adjunkt	96
Lippert, Peter, Adjunkt	213
Lipps, Karl Theod., prot. Pfarrer	330
Litty, Jakob, Bürgermeister	188
Litty, Gg. Mich, Adjunkt	188
Loë, Max, Staatsprok.-Substitut	171
Lötscher, Heinrich, Bürgermeister	340
Lorenz, Johannes, Adjunkt	103
Lorenz, August, Staatsprok.-Substitut	355
Lommel, Joseph, Dr., Physikats-Verweser	267
Loy, Philipp, Bürgermeister	280
Lubes, Jak., Adjunkt	252
Ludwig, Jakob, Schulverweser	224
Ludwig, Theob., Adjunkt	321
Ludwig, Friedr., Schullehrer	434
Lucius, Friedr., Bürgermeister	298
Lugenbühl, Johann, Adjunkt	232
Lutz, Wilh. I., Bürgermeister	187
Lutz, Johann, Bürgermeister	771
Lüttinger, Christ., Adjunkt	300
Lützenberger, Jakob, Einnehmer	605
Lynker, Wilh., prot. Pfarrer	179

M.

	Seite
Maas, Karl, Adjunkt	134
Maas, Ludwig, Adjunkt	321
Mack, Johann, Bürgermeister	212
Machwirth, Saladin, Notär	896
Mader, Johann, I. Adjunkt	298
Magsamen, Karl, Adjunkt	213
Magerfurth, Christ., Bürgermeister	134
Magin, Georg, Bürgermeister	172
Magin, Jakob, IV., I. Adjunkt	341
Mai, Wilhelm, Adjunkt	103
Maier, Wilhelm, Gerichtsbote	179
Mais, Dr. Joh. Wilh. Rich., Landcomm.-Actuar	330
Maillot de la troille, Max von, Reg.-Rath	895
Manz, August, Bankvorstand und Kassier	109
Mang, Jakob, Adjunkt	204
Mandery, Jakob II., Adjunkt	349
Martin, Benedikt, Bürgermeister	213
Martin, Karl, Bürgermeister	268
Marxer, Heinrich, Bürgermeister	341
Massel, Karl, Bürgermeister	400
Mast, Philipp, Adjunkt	322
Matheis, Andreas, Bürgermeister	339
Mattern, Peter, Adjunkt	280
Mattern, Peter, Adjunkt	299
Mattil, Andreas, Bürgermeister	132
Mattil, Valentin, Bürgermeister	341
Matheis, Martin, Schulgehilfe	69
Matheis, Peter, Bürgermeister	134
Maurer, Jakob, Bürgermeister	96
Maurer, Joh. Heinr., Bürgermeister	268
Maurer, Phil. Ludwig, Bürgermeister	290
Maurer, Valentin, Adjunkt	298
Maron, Wilhelm, quiesc. Registrator	27
Mayer, Wilhelm, Bürgermeister	85
Mayer, Heinrich, Bürgermeister	134
Mayer, Andreas, Bürgermeister	348
Mayer, David, II. Adjunkt	207
Mayer, Jakob, Adjunkt	357

	Seite
Mayer, Ludwig, Adjunkt	362
Mayer, Adam jun., Adjunkt	381
Mayer, Johannes, Schulgehülfe	782
Mechtersheimer, Johann, Schulgehülfe	208
Megele, Joseph, Landcommissär	179
Meißenheimer, Adam, Adjunkt	356
Merk, Heinrich, Advokat	320
Merk, Valentin, Adjunkt	361
Messing, Peter, Adjunkt	188
Metz, Wilhelm, Lehrer	16
Metz, Johannes, Adjunkt	96
Metz, Theobald II., Adjunkt	196
Metz, Gg. Friedr., Adjunkt	196
Metz, Peter, Adjunkt	254
Metzger, Johann, Bürgermeister	356
Metzger, Adam, Polizeiadjunkt	380
Meral, Franz Jakob, Adjunkt	355
Meyer, Abraham, Adjunkt	232
Meyer, Joseph, Bürgermeister	348
Meyer, Johann, Polizeiadjunkt	361
Meyer, Michael, Schullehrer	782
Migeot, Johann, Bürgermeister	350
Milster, Friedrich, Notär	507
Minges, Peter I., Bürgermeister	134
Minges, Peter, Adjunkt	207
Minges, Jakob, Adjunkt	255
Minges, Joseph, Notär	805
Mischo, Jakob, Bürgermeister	302
Mischler, Wendel, Bürgermeister	341
Mitschenk, Valentin, Bürgermeister	370
Mohler, Peter, Bürgermeister	290
Mohr, Philipp, Privatgehülfe	69
Mohr, Fr. Wilh., Schulgehülfe	104
Mohr, Jakob III., Bürgermeister	348
Molitor, Heinrich, Bürgermeister	134
Molitor, Theobald, Adjunkt	180
Mohr, Adolph, Schulgehülfe	782
Morgenstern, Daniel I., Bürgermeister	212
Morgenstern, Georg, Bürgermeister	321
Mork, Christ, Schulverweser	706
Moschel, protest. Distriktsschulinspector	16
Moser, Justus, I. Adjunkt	362
Müller, Johann, Schulgehülfe	34
Müller, Daniel, Adjunkt	133
Müller, Valentin, Bürgermeister	150
Müller, Adam, Bürgermeister	150
Müller, Peter, Adjunkt	150
Müller, Georg Peter, Bürgermeister	171
Müller, Nicolaus, Adjunkt	187
Müller, Johann, Adjunkt	207
Müller, Michael, Adjunkt	208
Müller, Georg, Bürgermeister	212
Müller, Philipp, Bürgermeister	213
Müller, Gg. Friedr., Bürgermeister	213
Müller, Adam, Adjunkt	252
Müller, Daniel, Adjunkt	252
Müller, Jakob, Adjunkt	253
Müller, Friedr., Adjunkt	254
Müller, Georg, Adjunkt	254
Müller, Karl, Bürgermeister	290
Müller, Johann, Adjunkt	298
Müller, Theobald, Adjunkt	321
Müller, Jakob III., Adjunkt	321
Müller, Julius, Ergänzungsrichter	355
Müller, Philipp, II. Adjunkt	361
Müller, Theobald III., Adjunkt	381
Müller, Adam jun., Adjunkt	381
Müller, Andr. III., Bürgermeister	382
Müller, Pfarrer, Conferenzinspector	406
Müller, Joseph, protest. Pfarrer	459
Müller, Johann I., Adjunkt	460
Müller, Eugen, Obereinfahrer	614

	Seite
Müller, Andr., Schullehrer	630
Müller, Jakob, Schulverweſer	772
Müller, Peter, Schulgehülfe	773
Müller, Herrmann, Dr. med.	801
Müller, Michael, Schullehrer	859
Müllecker, Johann Jakob, Bürgermeiſter	128
Münch, Jakob, Adjunkt	341
Mühlhäuſer, Val., kath. Pfarrer	460
Münch, Georg III., II. Adjunkt	507
Mühlhäuſer, Einnehmer und Rechner bei dem landw. Verein	798
Mugel, Philipp, Bürgermeiſter	111
Munzinger, Adam, Adjunkt	150
Munzinger, Theobald IV., Bürgermeiſter	180
Muth, Jakob III., Adjunkt	300
Muth, Peter, Adjunkt	380
Muth, Jakob, Adjunkt	390
Munzinger, Ludwig, Bürgermeiſter	172
Mund, Lorenz, Adjunkt	341
Müſſel, Andreas, Knabenlehrer	196

N.

Näher, Jakob jun., Adjunkt	321
Nagel, Johann Georg, Adjunkt	120
Nagel, Dr., Karl, Bürgermeiſter	340
Naſtoll, Georg, Bürgermeiſter	350
Nau, Daniel, Adjunkt	381
Naumann, Johann, Adjunkt	321
Nebh, Friedr. I., Bürgermeiſter	438
Nebinger, Heinrich, Schulverweſer	342
Neiling, Peter Hjort, proteſt. Pfarrer	490
Neſſel, Jakob, Polizeiadjunkt	382
Neubrech, Jakob I., Adjunkt	171
Neuſcheller, Georg, Polizeiadjunkt	207
Neuz, Friedrich, Bürgermeiſter	232
Neumayer, Georg, Bürgermeiſter	301
Neuper, Friedr., Finanzrechn.-Commiſſär	874
Neumayer, Joſeph, Advokat	904
Neu, Abraham, Adjunkt	380
Neu, Friedr., fung. Gerichtsbotengehülfe	507
Neu, Karl sen., Adjunkt	348
Nicolaus, Johann, Adjunkt	253
Niſt, Johann Adam, Adjunkt	232
Niſt, Martin, Adjunkt	347
Noë, Friedr., Privat-Schulgehülfe	896
Noll, Joh. Friedr., Bürgermeiſter	390
Nuhfer, Joſ. II., Adjunkt	508
Nuß, Heinrich, Adjunkt	133

O.

Obendobel, Valentin, Polizeiadjunkt	433
Oberkirſch, Nicol., Adjunkt	390
Oberländer, Guſtav, II. Adjunkt	414
Oberlinger, Chriſt., Bürgermeiſter	321
Ochs, Dr. Joh., Studienlehrer	332
Ochſenreuter, Franz Michael, Adjunkt	391
Ochsner, Johann I., Adjunkt	110
Oeffner, Auguſt, Lehrer	900
Omlor, Johann, Bürgermeiſter	134
Opp, Johann, Polizeiadjunkt	618
Orth, Phil. Jakob, Adjunkt	134
Orth, Adam, Adjunkt	253
Orth, Phil. Jakob, Bürgermeiſter	900
Oßwald, Johann, Adjunkt	134
Oſter, Philipp, Adjunkt	171
Oſthelder, Ferd., Gymn.-Prof. der IV. Klaſſe	805
Oſthoff, Philipp, Adjunkt	357
Ott, Heinrich, Polizeiadjunkt	391

P.

Pabſt, Jakob, Adjunkt	706
Paul, Johann Peter, Adjunkt	291

	Seite
Pergler, Freih. v. Perglas, Max, Miniſter-reſident	512
Perret, Heinrich, Bürgermeiſter	356
Petry, Friedr., Adjunkt	299
Pfaff, Phil. Leonh., Bürgermeiſter	134
Pfaff, Theob., Adjunkt	180
Pfeiffer, Michael I., Adjunkt	133
Pfeiffer, Joſeph, Adjunkt	224
Pfeiffer, Joh. I., Adjunkt	406
Pfieſter, Val. III., Adjunkt	232
Pfirrmann, Georg Michael, Bürgermeiſter	111
Pfirrmann, Jakob, Bürgermeiſter	232
Pfirrmann, Joh. II., Adjunkt	348
Pfleger, Philipp, Adjunkt	290
Pflüger, Georg I., Bürgermeiſter	390
Pflüger, Jakob, Bürgermeiſter	180
Pillement, Karl, Poſtverwalter	180
Pirrung, Joh. Jakob, Adjunkt	150
Planz, Franz, Adjunkt	414
Platz, Theobald, Bürgermeiſter	290
Plauth, Daniel, Einnehmer	490
Pleitner, Karl, Gymn.-Rector	726
Pletſch, Adrian, Bürgermeiſter	289
Pletſch, Karl, Einnehmer	621
Prehn, Conrad, proteſt. Pfarrer	620
Preiß, Jakob II., Adjunkt	349
Preßer, Ludwig, II. Adjunkt	391
Preßler, Georg Val. IV., Adjunkt	149
Prieſter, Michael, Adjunkt	350
Proſit, Jakob, II. Adjunkt	281

R.

	Seite
Raab, Heinrich, Adjunkt	493
Rabung, Heinrich, Adjunkt	171
Raburg, Nicolaus, Adjunkt	302
Rahm, Daniel XII., Bürgermeiſter	300
Rahm, Daniel VII., Adjunkt	300
Rahm, Phil, Adjunkt	380
Raiſer, Math., Adjunkt	291
Ranker, Karl, Schulverweſer	20
Raquet, Heinr., I. Adjunkt	208
Raquet, Nicolaus, Adjunkt	290
Raquet, Phil. I., Bürgermeiſter	299
Raquet, Peter, Adjunkt	212
Rauch, Nicolaus, Adjunkt	302
Rauh, Notär	618
Rapp, Jakob der Alte, Bürgermeiſter	290
Rapp, Conrad, Adjunkt	356
Rebholz, Jakob, Bürgermeiſter	348
Reber, Franz Joſeph, 2. Unterger.-Schreiber	614
Rech, Jakob, Schulgehülfe	874
Recum, Peter v., Adjunkt	391
Regenauer, Franz Paul, II. Adjunkt	406
Reiber, Philipp, Adjunkt	321
Reibold, Jakob I., Bürgermeiſter	370
Reichard, Andr., Bürgermeiſter	212
Reichert, Daniel, Adjunkt	382
Reichold, Friedr. Wilhelm, Pfarrer	788
Reinhardt, Leonhard, Bürgermeiſter	196
Reinhard, Adam III., Adjunkt	298
Reinhold, Joh. Mich., Bürgermeiſter	301
Reinheimer, Conrad, I. Adjunkt	340
Reinſch, Friedr., Bürgermeiſter	614
Reiß, Phil. Peter, Adjunkt	120
Reiſinger, Ludwig, Privatgehülfe	69
Reiſchmann, Heinrich, Adjunkt	224
Reithmayer, Friedr., Privatgehülfe	34
Reithmayer, Friedr., Schulgehülfe	802
Remling, F. X., correſpond. Mitglied der Academie	875
Renner, Johann III., Adjunkt	253
Renner, Michael IV., Bürgermeiſter	269
Renner, Jakob VII., II. Adjunkt	341
Renner, Phil. Jakob, Bürgermeiſter	771
Reßer, Moriz, Bürgermeiſter	852
Reuther, Joh. I., Adjunkt	253

	Seite
Rheinwald, Joh. Phil. II., Adjunkt	253
Rheinheimer, Peter, Adjunkt	281
Rhein, Joh. Jakob, Bürgermeister	348
Rickert, Johann II., Bürgermeister	253
Richtscheid, Johann, Adjunkt	413
Ries, Nicolaus, kath. Schullehrer	859
Rieger, Franz, Adjunkt	900
Rimlinger, Georg, Adjunkt	212
Rindt, Jakob, Adjunkt	180
Rings, Jakob II., Bürgermeister	414
Rinnert, Friedr., Bürgermeister	348
Risch, Julius, Pfarrer	788
Ritter, Ludwig, Bürgermeister	111
Ritter, Johann Phil., Adjunkt	133
Ritter, Gg. Heinr., Schulverweser	188
Ritter, Karl, Adjunkt	350
Ritter, Georg, Adjunkt	356
Ritter, Theobald, Adjunkt	358
Ritter, Gg. Heinr., Schullehrer	781
Ritter, Joseph, Schulgehülfe	782
Ritterspach, Wilhelm, II. Adjunkt	340
Röhm, Joh., Bürgermeister	96
Röther, Georg, Bürgermeister	149
Rösel, Franz, Adjunkt	171
Röckel, Math., Bürgermeister	358
Rölle, Jakob I., Bürgermeister	361
Rößel, Heinrich, Adjunkt	497
Rößel, Jakob, Polizeiadjunkt	497
Röhrig, Karl, Schulgehülfe	772
Rohrer, Johann, Adjunkt	172
Roos, Joh., kath. Pfarrer	179
Roos, Heinr., Bürgermeister	213
Roos, Joh. I., I. Adjunkt	508
Roos, Karl Ludwig, Pfarrer	788
Rosinus, Jakob, Privatgehülfe	912
Roth, Jakob, Bürgerm.-Adjunkt	212
Roth, Johann, Adjunkt	290
Rohr, Peter, Adjunkt	438
Rothhaar, Christian, Adjunkt	252
Rothermel, Peter III., Adjunkt	255
Rothermel, Jakob, Adjunkt	255
Rosenberger, Jakob, I. Adjunkt	302
Rosenfeld, C. H., Consul	621
Rüb, Karl II., Bürgermeister	253
Rüb, Daniel I., Bürgermeister	180
Rübel, Daniel, Adjunkt	380
Rütsch, Dr. Jos., Lanc.-Actuar	460
Ruffing, Karl, Schulverweser	85
Ruffing, Rupertus, Polizeiadjunkt	134
Rudolph, Adjunkt	103
Ruf, Heinrich, Adjunkt	171
Rübel, Jakob, Adjunkt	252
Rust, Heinr. I., I. Adjunkt	254
Ruby, Friedr. II., Adjunkt	290
Ruprecht, Andreas, Bürgermeister	298
Rupp, Nicol., Schulverweser	341
Rubel, Andr., Polizeiadjunkt	350
Rund, Valentin, I. Adjunkt	356
Rudolph, Christ. Wilh., Bürgermeister	391
Ruffing, Friedr., Polizeiadjunkt	414
Ruffing, Karl, Schulverweser	621
Rub, Joseph, kath. Schullehrer	859
Rupertus, Johann, Einnehmer	490
Rutz, Franz, Adjunkt	341
Rutz, Joh. Adam, Adjunkt	348
Rutz, Peter, Polizeiadjunkt	348
Ruutz, Joseph, Schulgehülfe	773

S.

Saar, Philipp I., Polizeiadjunkt	508
Sand, Peter III., Adjunkt	212
Sarter, Jakob, Adjunkt	349
Sartorio, Karl, Bürgermeister	187

	Seite
Sartorius, Adam, Gend.-Lieut	39
Salm, Wilhelm V., Bürgermeiſter	187
Salzer, Georg Phil., Adjunkt	310
Sauerbrey, Chriſt., I. Adjunkt	291
Sauermilch, Heinr. II., Adjunkt	322
Sauter, Jakob, Studienlehrer	900
Schaaf, Jakob, Adjunkt	133
Schaaf, Martin, Adjunkt	224
Schach, Friedr. Jakob, Polizeiadjunkt	302
Schäfer, Daniel, Bürgermeiſter	187
Schäfer, Wilhelm, Adjunkt	196
Schäfer, Michael, Adjunkt	232
Schäfer, Heinrich, Adjunkt	254
Schäfer, Philipp, Adjunkt	267
Schäfer, Math, Adjunkt	348
Schäfer, Anton der Alte, Adjunkt	349
Schäfer, Johann, Bürgermeiſter	349
Schäfer, Georg, Bürgermeiſter	413
Schäffling, Conrad, Bürgermeiſter	460
Schäzler, Pfarrer, Conferenzinſpector	406
Schall, Andreas II., Bürgermeiſter	207
Schaller, Felix, Bürgermeiſter	340
Schanz, Johann, Adjunkt	358
Schappert, Friedr. I., Adjunkt	381
Scharfenberger, Karl, kath. Pfarrer	736
Scharfenberger, Eduard, Schulgehülfe	772
Schatz, Marx, Adjunkt	900
Schau, Conrad, Bürgermeiſter	128
Schaurer, Friedr., Adjunkt	85
Schaupp, Joſeph, II. Adjunkt	298
Schauberg, Notär	706
Scheidt, Gg. Adam, Adjunkt	380
Scheib, Gg. Heinrich, Schulverweſer	513
Schellhaaß, jung. Gerichtsbotengehülfe	289
Schellhaaß, Friedr. Joſ., Einnehmer	339
Schellenberger, Valentin, Adjunkt	212
Schenk, Johann, Adjunkt	300
Scherr, Johann, Adjunkt	204
Scheer, David, Adjunkt	370
Scherff, Val., Adjunkt	356
Scherer, Franz Joſ., Bürgermeiſter	110
Scherer, Adam, Adjunkt	111
Scherer, Joh. Jakob, Adjunkt	213
Scherer, Julius, Adjunkt	299
Scherer, Joh. Bapt., Gerichtsbote	462
Scherer, Jakob, Schullehrer	782
Scheuermann, Peter, Polizeiadjunkt	350
Schieſer, Peter, kath. Pfarrer	103
Schieß, Balth., I. Adjunkt	253
Schieler, Joh. Gg., Adjunkt	254
Schiefer, Joſeph, Adjunkt	348
Schilling, Anton der Alte, Adjunkt	356
Schläfer, Franz, Lehrer	406
Schloßſtein, Bürgermeiſter	104
Schlachter, Jakob, Adjunkt	110
Schlachter, Stephan, Adjunkt	132
Schloſſer, Karl, I. Adjunkt	254
Schlageter, Paul, Bürgermeiſter	349
Schloſſer, Nicol., Adjunkt	382
Schlee, Karl Ludwig, Bürgermeiſter	497
Schlabeck, Georg, Schulgehülfe	773
Schmitzer, Adam, Adjunkt	92
Schmitt, Peter, Adjunkt	150
Schmitt, Jakob, Adjunkt	180
Schmitz, Jakob, Bürgermeiſter	212
Schmidt, Heinrich, Bürgermeiſter	224
Schmidt, Georg, Bürgermeiſter	298
Schmitt, Ludwig, I. Adjunkt	302
Schmidt, Karl Heinrich, Bezirksrichter	355
Schmidt, Peter VI., Bürgermeiſter	380
Schmitt, Peter VIII., Adjunkt	380
Schmitt, Phil. Peter, Adjunkt	382

	Seite
Schmitt, Johann IV., Bürgermeiſter	490
Schmidt, Georg IV., Adjunkt	490
Schmitz, Karl Anton, kath. Pfarrer	736
Schmidt, Kilian, Schulgehülfe	801
Schmidt, Wilh., Schulverweſer	802
Schmitt, Heinrich, Schulgehülfe	806
Schmidt, Friedr., Adjunkt	900
Schmaiz, Dominik, Bürgermeiſter	348
Schneider, Jakob, Bürgermeiſter	133
Schneider, Joh. II., Adjunkt	134
Schneider, Adam III., Bürgermeiſter	150
Schneider, Jakob II., Adjunkt	150
Schneider, Joh. III., Adjunkt	172
Schneider, Karl, entl. Einnehmer	207
Schneider, Friedr., Lehrer	208
Schneider, Georg Jakob, Bürgermeiſter	300
Schneider, Heinr. Jakob, Bürgermeiſter	320
Schneider, Philipp, Bürgermeiſter	348
Schneider, Wilh., Adjunkt	348
Schneider, Nic., Adjunkt	357
Schneider, Peter, Adjunkt	382
Schneider, Phil., Lehrer	630
Schneider, Peter, Lehrer	630
Schnell, Johann, Schulgehülfe	614
Schott, Peter, Bürgermeiſter	96
Scholl, Juſtus, Bürgermeiſter	133
Scholly, Franz, Lehrer	208
Schock, Jakob, Bürgermeiſter	348
Schönung, Math. I., Adjunkt	400
Schönig, Joſ. Phil., II. Adjunkt	370
Schöneberger, Phil., Adjunkt	438
Schröer, Nic., Adjunkt	172
Schrör, Joh. III., Adjunkt	187
Schreck, Joſeph, Schulgehülfe	382
Schuler, Aug., funct. Subſtitut	19
Schultz, Joh. Melchior, Bürgermeiſter	104
Schulz, Jakob, Adjunkt	127
Schultz, Ludw., Bürgermeiſter	133
Schultz, Gg. Peter, Bürgermeiſter	171
Schulz, Jakob, Bürgermeiſter	900
Schultheis, Abraham III., Adjunkt	382
Schuhmacher, Daniel, Bürgermeiſter	110
Schuwer, Mich., Adjunkt	172
Schunk, Adam, Adjunkt	254
Schüller, Gg. Adam I., Bürgermeiſter	290
Schüller, Gg. Adam III., Adjunkt	290
Schuhmacher, Phil., Adjunkt	341
Schuler, Theodor, Bezirksrichter	460
Schufft, Jakob, I. Adjunkt	281
Schuler, Auguſt, Advokat	736
Schuff, Jakob, II. Adjunkt	208
Schwab, Friedr., Polizeiadjunkt	300
Schwab, Jakob, Adjunkt	357
Schwab, Karl I., Adjunkt	358
Schwaab, Johann, Polizeiadjunkt	362
Schwalb, Joh. II., Bürgermeiſter	406
Schwamm, Math., Adjunkt	183
Schwan, Conrad, Bürgermeiſter	400
Schwarz, Joh. Adam, Adjunkt	255
Schwarz, Franz I., I. Adjunkt	289
Schwarz, Heinr., Bürgermeiſter	357
Schwarz, Nikol. VII., Adjunkt	357
Schwarz, Jakob VIII., Adjunkt	357
Schwarz, Joſeph, Bürgermeiſter	358
Schwarz, Friedrich, Adjunkt	380
Schwarzwälder, Franz Friedr., Bürgermeiſter	256
Schweickert, Adam, Bürgermeiſter	361
Schweitzer, Adam III., Adjunkt	513
Schweitzer, Joh. I., Bürgermeiſter	253
Schwender, Karl Wilh., Adjunkt	390
Schwender, Leonh., Adjunkt	391
Schweppenhäuſer, Gg. Phil., Bürgermeiſter	281

	Seite
Seeberger, Phil., Bürgermeiſter	133
Seiber, Abrah., Adjunkt	320
Seibel, David, Bürgermeiſter	356
Seiter, Math., Adjunkt	356
Seither, Georg, Bürgermeiſter	356
Seiter, Anton, I. Adjunkt	370
Seelinger, Anton, I. Adjunkt	370
Seither, Daniel, Schulgehilfe	498
Seitz, Joh. Chriſt., Adjunkt	212
Seitz, Franz Ferd., Studienlehrer	900
Sellmayer, Karl, Poſtſpecialkaſſier	127
Seyfried, Wilhelm, Bürgermeiſter	207
Seyler, Daniel, Adjunkt	381
Seyb, Mich. II., Bürgermeiſter	413
Serr, Gabr., Adjunkt	781
Silbernagel, Friedr. Jakob, Adjunkt	128
Silbernagel, Jakob, Adjunkt	212
Silbernagel, Joh., Bürgermeiſter	224
Silbernagel, Karl, Adjunkt	224
Silberg, Mich., Adjunkt	232
Sieber, Heinr. Karl, Bürgermeiſter	253
Sieber, Jakob, Adjunkt	254
Siegel, Ludwig, Adjunkt	322
Siegwart, Joh., Polizeiadjunkt	381
Sittig, Jakob, Schulgehilfe	498
Siry, Otto, Bezirksgerichtsaſſeſſor	713
Sittel, Karl Eduard, Schulverweſer	859
Siry, Karl, Poſtſpecialcaſſier	180
Sorg, Phil., Bürgermeiſter	134
Söſſer, Mich., Bürgermeiſter	300
Sommer, Jakob, Adjunkt	322
Sommer, Franz III., Adjunkt	361
Spanier, Georg, Bürgermeiſter	290
Spanier, Johann Adam, Bürgermeiſter	356
Spatz, Karl Alex., entl. Advokat	490
Spies, Math. IV., Adjunkt	207
Spies, Ludwig, Polizeiadjunkt	413
Spielmann, Kaſpar, Bürgermeiſter	340
Stallmann, Jak., Schullehrer	874
Stamer, Jakob, Lehrer	358
Stauch, Ludwig, Bürgermeiſter	150
Starck, Adam, Schulgehilfe	772
Stadelmann, Joſ., Bürgermeiſter	357
Stadtmüller, Jakob, Forſtmeiſter	868
Stein, Joh., Bürgermeiſter	204
Stein, Jakob, Adjunkt	213
Stein, Heinrich III., Adjunkt	462
Steinbacher, Joſeph, Bürgermeiſter	224
Steinacker, Karl, Bürgermeiſter	349
Steinmetz, Jakob, Einnehmer	771
Steiner, Joh. Gg., Schulgehilfe	801
Steigelmann, Jak., Bürgermeiſter	212
Steitz, Math., Adjunkt	270
Steitz, Ludw., Adjunkt	300
Steiger, Dieter, Adjunkt	300
Stern, Leopold, Schullehrer	70
Sternberg, Salomon, Schulverweſer	874
Sternberger, Jakob, Adjunkt	341
Steitz, Peter, Bürgermeiſter	110
Steinmetz, Theodor, Adjunkt	212
Stephan, Phil. I., Adjunkt	281
Stephany, Wilhelm, II. Adjunkt	289
Stengel, Gotfr., Bürgermeiſter	302
Steuerwald, Bernh. I., Bürgermeiſter	358
Steller, Val., Bürgermeiſter	361
Stett, Math., Notär und Reg.-Com. der lat. Schule in Edenkoben	369
Stich, Paul, Bürgermeiſter	150
Stichter, Chriſt., Adjunkt	188
Still, Georg, Adjunkt	370
Stoffel, Adam, Bürgermeiſter	128
Stork, Peter, Adjunkt	187
Stoffel, Marx, Adjunkt	356
Stöbener, Jakob, Adjunkt	356

	Seite
Stöhr, Balth., Bürgermeiſter	357
Stöhr, Friedr. Jak. III., Bürgermeiſter	341
Stuppy, Jak., Polizeiadjunkt	150
Stuber, Nik., Adjunkt	187
Stuppy, Phil., Bürgermeiſter	322
Stucky, Phil. Jakob, Adjunkt	630
Stübinger, Philipp, Schulgehilfe	802
Straßer, Adam I., Bürgermeiſter	187
Strauß, Jakob, Adjunkt	322
Straßer, Chriſtian, Schulgehilfe	801
Streccius, Phil., I. Adjunkt	356
Striffler, Friedr., Schulverweſer	802
Sülzer, Valentin I., Bürgermeiſter	361
Sutter, Jakob III., Bürgermeiſter	96
Sutter, Peter, Polizeiadjunkt	196
Sutter, Chriſt., Adjunkt	213
Sucietto, Franz, Bürgermeiſter	111
Syffert, Friedr., Hypothekenbewahrer	127

T.

Täfler, Jakob, Polizeiadjunkt	290
Theobald, Georg, Bürgermeiſter	110
Theis, Jakob, Adjunkt	255
Theiſinger, Wilh. II., Adjunkt	301
Theobald, Phil., Adjunkt	348
Theobald, Friedr., II. Adjunkt	414
Theyſohn, Karl sen., II. Adjunkt	302
Thinnes, Georg, Bürgermeiſter	172
Thinnes, Paul, Adjunkt	172
Thieſen, Ed. Peter Wolfh., prot. Pfarrer	713
Thüngen, Wolfg. Freiherr von, Miniſterreſident	512
Thurner, Joh. Ulrich, proteſt. Pfarrer	330
Thürwanger, Ludwig, Schulgehilfe	382
Tillmann, Georg, Bürgermeiſter	254
Tiſch, Conrad, Bürgermeiſter	391
Trauth, Fr. Adam, Lehrer	20
Trauth, Daniel, Schullehrer	120
Trauth, Daniel, II. Adjunkt	172
Trautmann, Jak. VII., Bürgermeiſter	281
Trapp, Chriſt., Adjunkt	321
Trapp, Jak., Adjunkt	321
Trieb, Gg. Peter, Adjunkt	187
Tronecker, Friedr, Adjunkt	381
Troſt, Daniel, Bürgermeiſter	133
Truſchel, Joh. Gg., Bürgermeiſter	391

U.

Uhl, Georg, Adjunkt	150
Uhlmann, Jak., Bürgermeiſter	356
Ullmann, Karl, Adjunkt	356
Ulrich, Phil, Adjunkt	360
Ulrich, Jakob, Schullehrer	900
Umbſcheiden, Karl, Friedensger.-Schreiber	614
Ungefehr, Konrad II., Adjunkt	299
Unold, Franz Joſ., Schulverweſer	772
Unverzagt, Heinr. II., Adjunkt	298
Utzinger, Theobald, Adjunkt	111
Urſchel, Andreas, Polizeiadjunkt	380

V.

Vaillant, Joh., I. Adjunkt	301
Veith, Gg. Jak., Bürgermeiſter	171
Velten, Jak., Adjunkt	349
Vetter, Adam I., Bürgermeiſter	208
Völpel, Karl I., Adjunkt	96
Völker, Peter, I. Adjunkt	104
Völker, Friedr., Bürgermeiſter	301
Vogelgeſang, Math. sen., Adjunkt	270
Vogelgeſang, Joh., Adjunkt	508
Vogelgeſang, Adam, Adjunkt	350
Vogt, Franz Xaver, Adjunkt	445
Vollet, Chriſt., Adjunkt	111

	Seite
Vollet, Chriſt., Bürgermeiſter	340
Vollmar, Daniel VI., Bürgermeiſter	268
Vollmar, Phil. Jak, Adjunkt	281
Vollmar, Paul II., Adjunkt	298
Volz, Gg. Jak., Bürgermeiſter	301
Volz, Bernh. Ludw. Friedr. von, Staatsrath	771
Volz, Jakob, Bürgermeiſter	188

W.

Wack, Math., Adjunkt	256
Wack, Paul, Bürgermeiſter	350
Wagner, Adam, Bürgermeiſter	96
Wagner, Karl, Adjunkt	134
Wagner, Heinrich, Adjunkt	149
Wagner, Peter, Adjunkt	171
Wagner, Mich., Adjunkt	180
Wag[illegible]r, Phil. Peter, Bürgermeiſter	207
Wagner, Mich., Adjunkt	281
Wagner, Anton, Adjunkt	350
Wagner, Joh., Bürgermeiſter	356
Wagner, Franz, Bürgermeiſter	358
Wagler, Chriſt., Polizeiadjunkt	196
Waldſchmitt, Mich, Schulgehilfe	19
Walter, Andreas, Adjunkt	120
Walter, Theodor, Rentbeamter	127
Walther, Karl, Adjunkt	128
Walter, Joh., Adjunkt	232
Walther, Franz, Polizeiadjunkt	299
Walther, Friedr., Schulverweſer	434
Walther, Phil., Schullehrer	508
Walther, Friedr., Schullehrer	621
Wallauer, Heinr., Bürgermeiſter	299
Walch, Joh Adam, II. Adjunkt	134
Wannenmacher, Phil. Peter, Adjunkt	299
Wannemacher, Friedr., Adjunkt	255
Wand, Phil, Bürgermeiſter	322
Weber, Ludw., I Adjunkt	180
Weber, Jakob, Adjunkt	321
Weber, Jakob, Adjunkt	339
Weber, Gg. Adam, Adjunkt	340
Weber, Ludwig, Adjunkt	340
Weber, Gg. Adam II., Bürgermeiſter	347
Weber, Jak. IV., Adjunkt	357
Weber, Peter, Einnehmer	490
Weber, Phil, Schulverweſer	498
Weber, David, Gerichtsbote	726
Weber, Johannes, Bürgermeiſter	868
Webel, Phil. Bürgermeiſter	322
Wehe, Friedr. W., Privatgehilfe	16
Wehenkel, Joſ., Schulgehilfe	291
Wehe, Fr. Wilh, Schullehrer	801
Weckauf, Joh., Adjunkt	204
Weibel, Friedr., Adjunkt	291
Weidner, Andr., Adjunkt	196
Weidner, Peter, Privatgehilfe	773
Weigel, Joh. Jakob, Adjunkt	96
Weigel, Jakob, Adjunkt	104
Weigel, Jakob III., Bürgermeiſter	149
Weigel, Jakob, Bürgermeiſter	361, 706
Weidmann, Chriſt., Adjunkt	254
Weick, Math., Bürgermeiſter	128
Weller, Phil., Polizeiadjunkt	291
Weinmann, Val., Bürgermeiſter	92
Weinland, Heinr. Jak., Adjunkt	302
Weiland, Georg der Alte, Adjunkt	350
Weisbecker, Sebaſt., I. Adjunkt	207
Weiß, Conrad, Adjunkt	110
Weiß, Friedr., Adjunkt	133
Weiß, Joh. Jakob, Bürgermeiſter	380
Weiß, Nik., Schulgehilfe	802
Weißenburger, Georg VII., Bürgermeiſter	150
Weißenburger, Aloys, kath. Diſtr.-Schulinſpektor	792

	Seite
Weißmann, Mich., Adjunkt	281
Weidmann, Joh. Gg., Adjunkt	358
Wendel, Phil., Schulverweser	172
Wendel, Karl, Bürgermeister	207
Wendel, Joh., Adjunkt	268
Wendecker, Franz Jos., Bürgermeister	232
Wentz, Jakob, Polizeiadjunkt	300
Werntz, Theob., Bürgermeister	133
Werner, Georg Heinrich, II. Adjunkt	356
Werner, Jak., Bürgermeister	380
Werner, Peter, Adjunkt	380
Werron, Johannes, Schulgehilfe	860
Wesel, Heinrich, Schulgehilfe	782
Wetzel, Val., Bürgermeister	119
Weyrich, Nik., Bürgermeister	196
Weyand, Daniel, Bürgermeister	281
Widrig, Phil. Jak., Bürgermeister	253
Wiedemann, Gg., Adjunkt	341
Wiedrig, Gg., Adjunkt	361
Willich, Friedr. Justus, Advokat	95
Wilhelm, Nik., Adjunkt	150
Wilhelm, Mich., Adjunkt	187
Willenbacher, Wilh., Bürgermeister	350
Willig, Joh., Adjunkt	357
Windisch, Ernst, Distr.-Schulinspektor	69
Winter, Jakob, Adjunkt	96
Winstel, Jos, Adjunkt	149
Wippel, Thomas, Adjunkt	781
Winderoll, Phil. Jakob, Adjunkt	111
Wirth, Nik., Adjunkt	321
Wirth, Peter, Adjunkt	433
Wirth, Nic., Adjunkt	299
Wißler, Ludw., Adjunkt	357
Wörner, Franz, Adjunkt	92
Wolf, Leonhard, Adjunkt	120
Wolf, Joseph, Ergänzungsrichter	171
Wolf, Karl, Adjunkt	207
Wolf, Konrad, Bürgermeister	111
Wolf, Joseph, Bürgermeister	406
Wolf, Peter, Schulgehülfe	726
Wolf, Mich., Schulverweser	912
Wolfer, Gg., Privat-Schulgehülfe	802
Wollsiffer, Joh., Bürgermeister	133
Wollsieffer, Jakob II., Adjunkt	361
Wünstel, Jos. II., Bürgermeister	96
Würz, Friedr., Adjunkt	290
Würtz, Joh., Adjunkt	348
Würz, Jakob, Adjunkt	381
Würth, Andr., Schullehrer	621
Würtenberger, Jakob IV., Adjunkt	133, 152
Wüst, Mich., Adjunkt	128
Wüst, Friedr. II., Bürgermeister	232
Wüst, Mich., Schulverweser	912

X. Y. Z.

	Seite
Zahm, Mich., Adjunkt	171
Zahm, Jos, Schulverweser	911
Zahn, Mich. Aug, Revierförster	330
Zepp, Jak., Adjunkt	69
Zickgraff, Georg, Adjunkt	391
Ziegler, Mich., Adjunkt	224
Ziegler, Friedr., Adjunkt	254
Zilior, Joh. Phil., Adjunkt	128
Zill, Georg, Adjunkt	253
Zimmermann, Franz Dan, Adjunkt	290
Zimmermann, Wilh. sen., Bürgermeister	357
Zinsmeister, Peter II., Bürgermeister	290
Zinßius, Peter, Adjunkt	349
Zoller, Mich, Adjunkt	96
Zoller, Friedr., Adjunkt	96
Zoller, Val. IV., Adjunkt	150
Zöller, Ludw. Wilh., Adjunkt	391
Zorn, Pfarrer, Conferenzinspector	406

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 1. Speyer, den 3. Januar 1853.

Inhalt:

Einhaltung der allerhöchst genehmigten Pläne zu neuen Gebäuden. — Die zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten betr. — Brand zu Kaiserslautern auf dem Thurme der katholischen Kirche, hier ausgezeichnete Hülfeleistung. — Bekanntmachung. Versuch einer Eisenbahnfahrtstörung, hier Belohnung für den Ermittler des Urhebers betr. — Die Heimath zweier aufgegriffenen stummen Weibspersonen betr. — Emissionen falscher Geldmünzen. — Vertheilung des Staatsbeitrags von 30,000 fl. pro $18^{51}/_{52}$ unter die protestantischen Pfarrers-Wittwen und Doppelwaisen. — Bekanntmachung, die Verloosung der 4%igen Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe betr. — Ordensverleihungen. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats November 1852.

Nro. 4817 D. pr. den 30. Dezember 1852.

(Die Einhaltung der allerhöchst genehmigten Pläne zu neuen Gebäuden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird unter Hinweisung auf die im Amtsblatte №. 54, Jahrgang 1851, Seite 400 bekannt gemachte höchste Entschließung vom 16. Juni 1851, das pünktliche Einhalten der allerhöchst genehmigten Baupläne betr., eine weitere höchste Entschließung vom 18. dieses zur allgemeinen Kenntniß und strengen Darnachachtung mit dem Beifügen bekannt gemacht, jede vorkommende Abweichung sogleich bei der ersten Wahrnehmung zur Kenntniß der Regierung zu bringen.

Speyer, den 29. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.
Für den Finanz-Director:
Emonts.
Schalk.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Aus Veranlassung einer in jüngster Zeit vorgekommenen eigenmächtigen Abweichung von einem allerhöchst genehmigten Plane zu einem neuen Gebäude haben Seine Majestät der König allerhöchst zu befehlen geruht, daß von Seite der Regierungen strenge darüber gewacht werden solle, daß in Zukunft dergleichen Willkührlichkeiten nicht mehr vorkommen, indem Allerhöchst Dieselben nicht geneigt seyen, solche noch weiterhin zu übersehen.

Hiernach hat die Königl. Regierung, Kammer des Innern, das Geeignete zu verfügen.

München, den 10. Dezember 1852.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
In Verhinderung des Königl. Staatsministers:
Frhr. v. Pelkhoven.
Durch den Minister,
der General-Secretär:
Ministerialrath Wolfanger.

Nro 5158 D. pr. den 28. Dezember 1852.

(Die zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge §. 17. der allerhöchsten Verordnung vom 6. März 1830, die Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten betr., haben jene Candidaten, welche bei der theoretischen Prüfung zum Uebertritte in die Praxis nicht genügend befähigt worden sind, ihre Studien ein Jahr lang auf einer Hochschule fortzusetzen.

Es ist den Candidaten der Rechte bereits durch Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 17. Juni l. J. №. 4385 bekannt gegeben worden, daß von dieser Bestimmung künftighin nur mehr in seltenen Ausnahmsfällen bei außergewöhnlichen Verhältnissen werde Dispensation bewilliget werden.

Dem Vernehmen nach hat sich aber dennoch eine namhafte Zahl der bei der jüngst beendeten theoretischen Prüfung zurückgewiesenen Candidaten in die Heimath begeben, angeblich, um zu Hause oder neben practischen Uebungen bei Unterbehörden ihre Studien fortzusetzen.

In Gemäßheit einer höchsten Entschließung der Königl. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 19. Dezember 1852, werden deßhalb die Amtsvorstände angewiesen, Rechtscandidaten, welche die theoretische Prüfung noch nicht erstanden haben und ihre Vorbildung für den höheren Staatsdienst fortsetzen wollen, in den Kanzleien nicht zuzulassen, wenn sie nicht durch Ministerial-Entschließung über erlangte Dispensation vom Fortbesuche einer Hochschule sich auszuweisen vermögen, vielmehr dieselben aufzufordern, ungesäumt sich wieder an eine Universität zur Fortsetzung ihrer Studien zu begeben.

Rechtscandidaten, welche schon zweimal der theoretischen Prüfung ohne genügenden Erfolg sich unterzogen haben, sind übrigens durch gegenwärtigen Erlaß nicht berührt, da dieselben überhaupt zum höheren Staatsdienste den bestehenden Verordnungen zufolge nicht mehr zuzulassen sind.

Zugleich wird den Rechtscandidaten wiederholt bemerkt, daß sie ihre Bewerbung um den höheren Staatsdienst nicht fortsetzen können, wenn sie von der Hochschule abgehen, bevor sie durch die theoretische Prüfung für befähigt befunden worden sind.

Speyer, den 27. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Luttringshausen.

Ad Nrm. Exh. 4845 D. pr. den 31. Dezember 1852.

(Brand zu Kaiserslautern auf dem Thurme der katholischen Kirche, hier ausgezeichnete Hülfeleistung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Beim Löschen des am 21. October d. J. in dem Thurme der katholischen Kirche zu Kaiserslautern ausgebrochenen Brandes haben sich durch Eifer und keine Gefahr scheuenden Muth rühmlichst ausgezeichnet:

1. der Königl. Lieutenant Heinrich von Reichmann des Königl. 4ten Infanterie-Regiments Gumppenberg, in Garnison in Kaiserslautern;
2. der Schieferdecker Bernhard Münster, und
3. die beiden Zimmerleute Herzog und Bauer, alle von Kaiserslautern.

Sie waren es, welche in der Höhe des brennenden, jeden Augenblick dem Einsturze drohenden hölzernen Thurmes selbst arbeiteten.

Dies wird unter wohlgefälliger Anerkennung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 28. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 5405 D. pr. den 31. Dezember 1852.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 27. Dezember l. J., des Abends, als der letzte Eisenbahnzug um 8 Uhr 17 Minuten von hier nach Schifferstadt fuhr, bemerkte der Locomotivführer, durch seinen Heizer aufmerksam gemacht, da wo der Wald anfängt, beim Beginne der ersten Kurve, daß Etwas an der Locomotive vorbei gegen den ersten Wagen mit Geräusch hinfiel, sodann an dem Trottoir der übrigen Wägen herabgleitete und zuletzt neben dem Schienengeleise liegen blieb. Auf dem Rückwege von Schifferstadt wurde eben deßhalb mit größerer Vorsicht gefahren und es gelangte der Zug glücklich, ohne weiteren Vorfall, in Speyer wieder an. Auf die dem Bahnhof-Verwalter gemachte Anzeige verfügte sich derselbe in Begleitung des Locomotivführers und des Bahnmeisters an die bewußte Stelle. Dieselben fanden nun neben dem Schienengeleise auf der linken Seite mehrere zusammengebundene Hopfenstangen, an deren Ende eine junge Forle befestiget war. Nach Spuren in dem Boden waren diese Stangen in einen dreieckigen Bock vereinigt, ganz leicht hingestellt und nicht in der Erde befestiget, so daß dieselben durch die geringste Erschütterung, und durch das Uebergewicht der Forle gegen das Schienengleis gerichtet, auf dasselbe stürzen mußten. Zum Glücke fiel indessen dieses Holzwerk durch die Erschütterung der herannahenden Locomotive nicht vor dieselbe, wie es offenbar beabsichtiget war, sondern erst gegen den ersten Wagen und gleitete hierauf, ohne Schaden zu verursachen, an dem Trottoir der übrigen Wägen ab.

Die unterfertigte Stelle hat beschlossen, Demjenigen, welcher zur Ermittelung des Urhebers dieser verruchten Handlung führende Aufschlüsse der gerichtlichen Untersuchungs-Behörde zu geben vermag, eine Belohnung von fünfzig Gulden auszusetzen, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Speyer, den 30. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Luttringshausen.

Nro. 4447 D. pr. den 30. Dezember 1852.

(Die Heimath einer aufgegriffenen stummen Weibsperson in der Stadt Volkach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate.

Mit Bezugnahme auf das unten stehende Ausschreiben der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 7. l. M., erhalten dieselben den Auftrag, über die Heimaths-Verhältnisse der in Frage stehenden Person die geeigneten Erhebungen zu pflegen und das Ergebniß binnen 14 Tagen vorzulegen.

Speyer, den 29. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schalk.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden von Unterfranken und Aſchaffenburg.

Am 4. November d. J. Abends wurde in der Stadt Volkach eine anſcheinend ſtumme Weibsperſon aufgegriffen, deren Heimathsort unbekannt iſt.

Das Signalement dieſer Perſon folgt nachſtehend mit dem Auftrage, über die Heimaths- und ſonſtigen Verhältniſſe derſelben Recherchen zu pflegen, und das Reſultat mit Bericht innerhalb 14 Tagen anher anzuzeigen.

Würzburg, den 7. Dezember 1852.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg.
Kammer des Innern.
Freiherr v. Zu Rhein.
Moſer.

Signalement
der zu Volkach aufgegriffenen ſtummen Weibsperſon.

Haare: ſchwarz. Stirne: niedrig. Augenbraunen: braun. Augen: gräulich. Naſe: dick. Mund: klein. Kinn: breit. Angeſicht: voll. Körperbau: unterſetzt, von kleiner Statur. Alter circa 22 Jahre.

Kleidung: roth und gelblich gegittertes Kopftuch, braunes ſchmutziges Halstuch, brauner ins Gelbliche fallender geſtreifter Mutzen, roth und gelb geſtreifte Schürze, engſtreifiger Rock, ohne Fußbekleidung.

Beſondere Zeichen: gibt auf geſtellte Fragen einen unverſtändlichen Laut von ſich, und macht Zeichen mit der Hand, daß ſie auch des Schreibens unkundig ſey.

Nro. 4691 D. pr. den 30. Dezember 1852.

(Die Heimath einer in Euerbach aufgegriffenen taubſtummen Weibsperſon betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Königl. Landcommiſſariate.

Mit Bezugnahme auf das unten ſtehende Ausſchreiben der Königl. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer des Innern, vom 7. l. M., werden dieſelben beauftragt, bezüglich der Heimaths-Verhältniſſe der in Frage ſtehenden Perſon die nöthigen Erhebungen zu pflegen und das Ergebniß binnen 14 Tagen vorzulegen.

Speyer, den 29. Dezember 1852.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach Anzeige des königl. Landgerichts Werneck wurde am 30. v. M. in dem Orte Euerbach eine unbekannte taubſtumme Weibsperſon aufgegriffen und eingeliefert. Das Signalement derſelben wird nachſtehend mit der Weiſung mitgetheilt, wegen der Ermittlung der Heimathverhältniſſe derſelben unverzüglich die verlangten Recherchen zu pflegen und das Reſultat mit Bericht innerhalb 14 Tagen einzuſenden.

Würzburg, den 7. Dezember 1852.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg.
Kammer des Innern.
Freiherr v. Zu Rhein.
König.

Signalement.

Alter nahe an 30 Jahren. Statur, ſchwach und ſchlank gebaut. Größe, 5′ 5″ 6‴. Haare, hellbraun. Stirne, proportionirt. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Naſe, gezogen. Mund, etwas aufgeworfen. Zähne, gut und ſchauen die oberen Schneidezähne ſtark hervor. Geſicht, oval. Geſichtsfarbe, geſund.

Beſondere Kennzeichen.

Als ſolches kann bezeichnet werden, daß ſie ihren Mund nicht verſchließt, was von den hervorſtehenden Zähnen kommt.

Die Kleidung iſt

1. ein baumwollenes weiß und braun karrirtes Tüchlein, auf den Kopf gebunden,
2. ein weißes ſchmutziges Tüchlein um den Kopf,
3. ein wollenes wenig roth geſtreiftes Halstuch von grauem Grund,
4. eine roth und blau klein karrirte Jacke, eingefaßt mit grünem Sammet,
5. eine blau gedruckte, geflickte Schürze und ein grau leinener Rock,
6. alte Schnürſchuhe und alte geflickte wollene Strümpfe.

Am Halſe trägt ſie auch ein meſſingenes Amulet mit dem Muttergottesbild.

Nro. 4235 D. pr. den 28. Dezember 1852.

(Das Curſiren falſcher Goldmünzen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein Ausſchreiben der Königl. Regierung von Oberfranken vom 29. v. M. im rubricirten Betreffe zur Warnung des Publikums und zur gleichmäßigen Nachachtung für die Polizeibehörden der Pfalz veröffentlicht.

Speyer, den 27. Dezember 1852.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Luttringshauſen.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden von Oberfranken.

Gegen Ende des vorigen Monats wurden in der Stadt Bamberg, dann in den Landgerichtsbezirken Kronach und Naila falſche Zehnthaler- und Fünfthalerſtücke in Gold, Königl. hannoveriſchen Gepräges, mit der Jahreszahl 1831 und 1827 zu verausgaben verſucht, und iſt deßhalb bei den betreffenden Gerichten gegen verſchiedene Individuen Unterſuchung eingeleitet worden.

Dieſe Münzen beſtehen aus reinem Kupfer, ſind galvaniſch vergoldet und mit eigens gravirten falſchen Stempeln und zwar im Ringe geprägt, wodurch die Kerben am Rande hergeſtellt worden ſind. Zur Anfertigung derſelben mußten daher verſchiedene Arbeitskräfte thätig geweſen ſeyn, ſowie auch größere mechaniſche Vorrichtungen dazu nöthig waren.

Uebrigens iſt das Gepräge unrein, insbeſondere ſind die lateiniſchen Buchſtaben ungleich, ſo daß die Unächtheit dieſer Münzen auf den erſten Blick zu erkennen iſt.

Indem Jedermann vor Annahme derſelben gewarnt wird, ergehet an ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden die Weiſung, wegen ihrer Verfertigung und Verbreitung Spähe zu verfügen und im Entdeckungsfalle mit den genannten Gerichten ins Benehmen zu treten.

Bayreuth, den 29. November 1852.

Königliche Regierung von Oberfranken.
Kammer des Innern.
v. Stenglein, Präſident.
Maltz.

Ad Nrm. Exh. 2359 m. pr. den 24. Dezember 1852.

(Die Vertheilung des Staatsbeitrags von 30,000 fl pro 18$\frac{5}{4}$ unter die protestantischen Pfarrers-Wittwen und Doppelwaisen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach der von dem Königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten veranlaßten Vertheilung des Staatsbeitrags für Pfarrers-Wittwen und Waisen im Königreiche Bayern pro 18$\frac{5}{4}$ ad 30,000 fl wurde die einer Wittwe oder einem Stamme minorenner Doppelwaisen zukommende Rate auf achtzig fünf Gulden festgesetzt.

Den Betheiligten wird solches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß die den diesseitigen Consistorialbezirk treffende Gesammtsumme dieser Staatsbeiträge von 6778 fl 45 kr. durch die Königl. Administration der allgemeinen Pfarrunterstützungs-Anstalt in Nürnberg hierher einbefördert wurde und die Auszahlung der betreffenden Raten durch die Decanate an die Betheiligten verfügt ist.

Speyer, den 23. Dezember 1852.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

Bekanntmachung,

die Verloosung der 4%igen Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe betr.

Durch höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen d. d. 10. d. M. № 21,227 wurde die Vornahme einer weitern Verloosung der 4% Grund-Renten-Ablösungs-Schuldbriefe nach gesetzlicher Vorschrift angeordnet.

In Folge dessen wird

am Montag den 3. Januar 1853,

Vormittags 9 Uhr,

die Summe von

500,000 fl

nach dem mittelst diesseitiger Ausschreibung vom 14. Januar 1851 (Reggs.-Bl. 1851 pag. 35—39) veröffentlichten Plane in Gegenwart einer Abordnung der Königl. Polizei-Direction

im Königl. Odeons-Gebäude Saal № 1.

über zwei Stiegen links

von der unterfertigten Commission öffentlich verlooset und sonach das Resultat zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die verloosten Schuldbriefe werden vom

1. April 1853 beginnend

außer Verzinsung gesetzt, mit der Rückzahlung derselben dagegen wird sogleich nach der Verloosung begonnen und es werden dabei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. März 1853 hinaus vergütet.

München, den 17. Dezember 1852.

Königl. Bayer. Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

Ordensverleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. November l. J. allergnädigst bewogen gefunden:

das Ritterkreuz des Königl. Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone

dem Kreisbaurathe und Director der pfälzischen Ludwigsbahn, Paul Denis;

das Ritterkreuz des Königl. Verdienst-Ordens vom heil. Michael

dem Rentbeamten Karl Freiburger zu Homburg,

dem Friedensrichter Johann Philipp Lorch zu Hornbach,

dem Landcommissär Franz Hausmann zu Speyer,

und dem Landcommissär Adalbert Dilg zu Kusel,

zu verleihen.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats November 1852.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Haser.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.
Cusel	48	5	2	249	4	45	1750	3	8	—	—	—	124	3	34	1359	2	12
Dürkheim	—	—	—	31	4	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	3	5
Edenkoben	10	4	59	57	4	21	582	4	6	—	—	—	52	3	40	32	2	58
Homburg	461	5	12	418	4	33	291	3	9	219	4	52	84	3	42	775	2	29
Kaiserslautern	3143	4	59	1790	4	28	[illegible]	3	19	—	—	—	1822	3	34	8408	2	28
Kandel	280	5	25	34	4	9	620	3	53	24	5	42	244	3	36	30	2	57
Landau	1434	5	35	1232	4	37	1714	4	3	—	—	—	1570	3	40	559	2	55
Neustadt	1187	5	20	725	4	34	2640	3	57	—	—	—	1183	3	49	352	2	53
Pirmasens	330	5	6	237	4	24	26	3	15	—	—	—	20	2	43	552	2	16
Speyer	278	5	24	693	4	38	1245	3	47	—	—	—	917	3	42	188	2	55
Zweibrücken	1227	5	3	768	4	33	424	3	10	—	—	—	166	3	17	1908	2	17
Summa .	8398	5	15	6234	4	30	[illegible]	3	30	243	4	57	6191	3	39	[illegible]	2	28

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate November 1852.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für													
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	6	2	—	—	20	—	12	—	7	—	8	2	40	—	1	8	5	—	4	1	5	3	—	—	—	—
Dürkheim	5	4	6	4	24	—	14	—	8	—	13	—	44	2	1	13	15	—	5	—	5	—	1	20	1	—
Frankenthal	5	3	6	2	21	—	14	—	7	—	10	—	43	—	1	5	5	—	5	—	6	—	1	30	1	—
Germersheim	5	2	7	—	26	—	16	—	7	—	12	—	40	—	1	10	6	—	8	—	7	—	1	22	—	58
Homburg	6	1	—	—	20	—	15	4	9	—	11	—	43	—	1	12	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	2	8	2	20	—	16	—	7	—	10	—	42	—	1	4	5	—	6	—	5	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	1	8	1	20	—	14	—	6	1	11	—	42	—	1	—	6	—	5	—	5	—	1	40	—	36
Landau	5	5	8	3	22	—	16	—	9	—	12	—	38	—	1	—	6	—	8	—	7	—	1	12	—	48
Neustadt	5	2	6	—	24	—	14	—	12	—	11	—	42	—	1	6	5	—	8	—	8	—	1	4	—	55
Pirmasens	6	1	9	—	20	—	16	—	8	—	12	—	34	—	1	12	8	—	8	—	8	—	1	—	—	45
Speyer	5	4	8	7	24	—	16	—	9	—	14	—	48	—	1	12	4	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zweibrücken	6	3	9	3	20	—	16	—	8	—	12	—	44	—	1	12	6	—	6	—	6	—	1	24	—	50

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 2. Speyer, den 6. Januar 1853.

Inhalt:

Einführung des Taxregulatives vom 28. Mai 1852, hier die bei den Königl. Staatsministerien anfallenden Taxen betr. — Unterhaltung der Bezirksstraßen im Jahre 1851/52. — Legitimation der Fuhrleute und deren Knechte bei Reisen nach den k. k. österreichischen Staaten. — Quittungen der Rechner der Verzinsungskassen. — Gegenseitigkeit in Preßstrafsachen mit auswärtigen Regierungen. — Untersuchung wegen Preßvergehens in verschiedenen, von C. G. Althusen in Kiel verbreiteten Druckschriften. — Benachrichtigung an das Publikum: Begehren an die Hypothekenämter. — Dienstesnachrichten.

Ad Nrm. Exh. 4910 D. pr. den 28. Dezember 1852.

(Die Einführung des Taxregulatives vom 28. Mai 1852, hier die bei den Königl. Staatsministerien anfallenden Taxen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da nicht selten Fälle vorkommen, daß bei den Königl. Staatsministerien Eingaben in Privatangelegenheiten zum Einlaufe gelangen, bei welchen die Anwendung des vorgeschriebenen Stempelpapiers unterlassen wird, so ist durch höchstes Rescript des Königl. Staatsministeriums des Königl. Hauses und des Aeußern vom 16. d. M. angeordnet worden, daß auf die deßfalls bestehenden Bestimmungen wiederholt aufmerksam gemacht werde.

In Gemäßheit dieses Auftrages werden die betreffenden Verfügungen:

a) vom 6. Juni 1816, Amtsblatt pag. 43,

b) vom 6. September 1817, Amtsblatt pag. 425 und

c) „ 22. März 1825, Intelligenzblatt pag. 377,

nachstehend wiederholt zur pünktlichen Beobachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 27. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Verordnung,

den Gebrauch des Stempelpapiers zu Bittschriften betr.

Es ist seit einiger Zeit häufig vorgekommen, daß die bei der Landesadministration und den untern Behörden

einkommenden Bittſchriften entweder nicht auf Stempelpapier geſchrieben waren, oder, wenn auch wirklich Stempelpapier dazu gebraucht worden, daß ſie nicht in zweifachem Original, noch in der durch Verordnung vom 21. Juni 1814 vorgeſchriebenen Form übergeben werden.

Die Landesadminiſtration ſieht ſich daher veranlaßt, die beiden Verordnungen der vormaligen gemeinſchaftlichen Landesadminiſtration zu Kreuznach vom 21. Juni und 19. Auguſt 1814 (Amtsblatt №. 2 und 11) zur genauen Befolgung wieder in Erinnerung zu bringen, und dabei zu bemerken, daß alle Geſuche, welche nicht in zweifachem Original übergeben würden, und wovon nicht ein Exemplar auf Stempelpapier geſchrieben wäre, ſowohl bei der Landesadminiſtration, als bei allen übrigen Behörden gänzlich unerledigt bleiben werden, und daß mithin weder eine Entſcheidung, noch ſelbſt eine Unterſuchung und Berichterſtattung hierüber erfolgen werde.

Sämmtliche Behörden ſind angewieſen, ſich pünktlich hiernach zu achten.

Im Falle ſie über Geſuche auf ungeſtempeltem Papier irgend eine vorläufige oder definitive Verfügung ergehen ließen, oder eine Unterſuchung oder Berichterſtattung veranlaſſen würden, ſollen ſie nicht allein für die Stempeltaxe haften, ſondern auch mit der, für Uebertretungsfälle in den Geſetzen ausgeſprochenen Geldſtrafe, belegt werden.

Gegenwärtige Kundmachung ſoll durch das Amtsblatt und die Kreisblätter zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Speyer, den 6. Juni 1816.

Die k. bayeriſche Landes-Adminiſtration auf dem linken Rheinufer.

v. Zwackh.

G. F. Keim,
Secretär.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

(Den Gebrauch des Stempelpapiers bei Bittſchriften und Beilagen betr.)

Es iſt ſchon zu verſchiedenenmalen bemerkt worden, daß Bittſchriften und andere Vorſtellungen, welche nach dem Geſetze vom 13. Brümaire VII. Jahres (Art. 12, §. 1) der Stempel-Gebühr unterworfen ſind, nur der erſte oder äußere Umſchlags-Bogen geſtempelt, zu den weiteren oder Einlags-Bogen aber ungeſtempeltes Papier gebraucht war.

Da nach dem Willen des Geſetzes jede Schrift, welche dem Stempel unterliegt, in ihrer ganzen Ausdehnung auf Stempelpapier geſchrieben ſeyn muß; ſo wird ſolches mit dem Bedeuten hierdurch in Erinnerung gebracht, daß Vorſtellungen und Bittſchriften, bei welchen der gerügte Mißbrauch noch ferner wahrgenommen würde, eben ſo, als wenn ſie ganz ungeſtempelt wären, müßten angeſehen und mithin unbeachtet gelaſſen werden.

Dabei wird überdies noch bemerkt, daß Beilagen zu Bittſchriften und Vorſtellungen, wenn ſie nicht in Original beigefügt werden, nur dann berückſichtiget werden können, wenn ſie in legaler Abſchrift, und Falls dieſe Abſchriften nicht ausdrücklich von der Stempel-Gebühr ausgenommen ſind, auf Stempel-Papier beigebracht werden.

Sämmtliche Behörden haben unter eigener Haftung für die geſetzlichen Strafen und Gebühren, auf die Vollziehung dieſer Verfügungen zu wachen, welche durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden ſoll.

Speyer, den 9. September 1817.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner.

v. Link. Gr. v. Armansperg, Dir.
coll.: Möckel.

(Den Stempel der in den älteren Kreiſen des Königreichs gefertigten und im Rheinkreiſe producirten Acten betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach den diesſeits beſtehenden Stempelgeſetzen müſſen alle im Auslande gefertigten Verträge, Acten und Schriften, bevor davon im Rheinkreiſe gerichtlich oder außergerichtlich Gebrauch gemacht werden darf, gegen Entrichtung der geſetzlichen Gebühr bei den Königl. Rentämtern für Stempel viſirt werden, gleichviel, ob der Act auf dem im Ausland gültigen Stempel oder auf freiem Papier abgefaßt iſt, und es iſt allen Behörden und Beamten bei Strafe unterſagt, einen ſolchen Act ihren Amtshandlungen zum Grund zu legen, inſofern er nicht mit der im Rheinkreis vorgeſchriebenen Stempel-Förmlichkeit verſehen iſt. (Art. 13, 24 und 26 des Geſetzes vom 13. Brumaire 7.)

Es hat ſich nun die Frage erhoben, ob vorerwähnte Beſtimmungen auch auf die aus den älteren Kreiſen des Königreichs kommenden Acten anwendbar ſind, und ob insbeſondere die Auszüge der Geburts-, Heirathe- und Sterberegiſter, welche von jenſeitigen Pfarrämtern ertheilt werden, vorerſt nochmals der Stempel-Förmlichkeit unterliegen müſſen, ehe davon bei den Civilſtands-Beamten diesſeits Gebrauch gemacht werden kann.

Da im unterſtellten Falle die gegen das Ausland gegebenen Vorſchriften nicht geltend gemacht werden können und indem das aus einem der älteren Kreiſe des Königreichs kommende Actenſtück, auf dem daſelbſt geſetzlich beſtehenden Siegelpapier alſo auf dem vorgeſchriebenen Stempel verfaßt iſt, auch das im Art. 24 des diesſeitigen Stempelgeſetzes vom 13. Brumaire 7 ausgedrückte Verbot nicht Platz greifen kann, ſo wird ſämmtlichen Königl. Behörden hiemit eröffnet, daß alle in den älteren Kreiſen des Königreichs auf dem verordnungsmäßigen Siegelpapier in authentiſcher Form gefertigte Acten, Actenauszüge und Abſchriften im Rheinkreiſe zu jedem öffentlichen Gebrauch produzirt werden dürfen, ohne daß ſie der Stempelviſirung unterworfen ſind. Hieraus folgt aber auch, daß für alle im Rheinkreiſe verfaßte Acten, Actenauszüge und Abſchriften, welche zur Produktion in den jenſeitigen Kreiſen beſtimmt ſind, ſo namentlich die Bitt- und Recursſchriften, welche Seiner Majeſtät dem König oder Allerhöchſt Ihren Staatsminiſterien eingereicht werden, nur der im Rheinkreis beſtehende Stempel verwendet werden darf, bei Vermeidung der auf ungeſtempelte Acten geſetzten Geldſtrafen.

Speyer, den 22. März 1825.

Königl. bater. Regierung des Rheinkreiſes,
Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vice-Präſident.

Bertheau, Secr., coll.

Ad Nrm. Exh. 3321 D. pr. den 30. Dezember 1852.

(Die Unterhaltung der Bezirksſtraßen im Jahr 18$\frac{5}{4}$ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die Tabelle über die Vertheilung der Beiträge aus Kreisfonds zu den Unterhaltungskoſten der Bezirksſtraßen im Jahr 18$\frac{5}{4}$ wird nachſtehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 22. Dezember 1852.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Für den Finanz-Director:
Emonts.

Schall.

Vertheilung der Beiträge aus Kreisfonds zu den

Ordnungs-Nummer.	Landcommissariats-Bezirke.	Bezeichnung der Straßen.	Durch den Landrath eingestellte Unterhaltungskosten.		Beitrag nach der Berechnung des Landrathes.	
1.	2.	3.	4.		5.	
			fl	xr	fl	xr
1	Bergzabern	Von Kandel nach Weisenburg im Kantone Bergzabern . .	710	—	141	11
2	id.	„ Bergzabern nach Kandel id. . .	550	—		
3	id.	„ „ „ Dahn in den Kantonen Annweiler u. Bergzabern	1400	—	—	—
4	Cusel	„ Kaiserslautern nach Lauterecken	1805	—	2943	36
5	id.	„ „ über Cusel zur preußischen Grenze . .	935	—		
6	id.	„ Landstuhl nach Ramstein (Moorstraße)	1839	1		
7	Frankenthal	„ Frankenthal bis Ebertsheim nach Göllheim	3700	—	2127	51
8	id.	„ Ebertsheim bis Eisenberg	420	—		
9	Germersheim	„ Kandel nach Weisenburg	880	—	476	3
10	id.	„ „ „ Bergzabern	1200	—	17	13
11	id.	„ Walsheim nach Erlenbach	460	—	387	34
12	Homburg	„ Kaiserslautern nach St. Wendel	2040	—	1807	33
13	id.	„ Landstuhl nach Ramstein (Moorstraße)	2367	—	2038	9
14	Zweibrücken	„ Bliestastel nach Neuhäusel	1510	—	1773	10
15	Homburg	„ „ „ Homburg	600	—		
16	Kaiserslautern	„ Kaiserslautern nach Pirmasens	1104	—	277	5
17	id.	„ „ „ Lauterecken	2405	—	1147	15
18	id.	Stumpfwaldstraße in den Kantonem Kaiserslautern und Otterberg	2865	—	2275	30
19	id.	Alsenzstraße im Kantone Winnweiler	3085	—	2501	24
20	id.	Vom Lauterthal über Otterberg nach Imsweiler im Kantone Otterberg	644	—	453	47
21	id.	Dieselbe im Kantone Winnweiler				
22	Kirchheimbolanden	Stumpfwaldstraße im Kantone Göllheim	3380	12	3166	44
23	id.	Alsenzstraße im Kantone Obermoschel	4430	—	3894	49
24	id.	Dieselbe im Kantone Rockenhausen	1730	13	1630	12
25	id.	Straße von Rockenhausen nach Kirchheim im Kantone Rockenhausen	375	—		
26	id.	Dieselbe im Kantone Kirchheim	620	—	308	57
27	id.	Von Dreisen über Göllheim nach Grünstadt im Kantone Göllheim	1185	—	817	6
28	id.	„ Marnheim über Albisheim nach Zell und Worms . .	853	—	698	9
29	Landau	„ Edenkoben nach Speyer	1480	—	1056	50
30	id.	„ Walsheim nach Erlenbach	2200	—	1217	57
31	Neustadt	„ Speyer nach Neustadt	1513	10	1125	23
32	id.	„ Edenkoben nach Speyer (Gemeinde Geinsheim) . . .	75	—		
33	Pirmasens	„ Pirmasens über Bergzabern nach Kandel im Kantone Dahn	2000	—	1487	49
34	id.	„ „ nach Kaiserslautern in den Kantonen Pirmasens u. Waldfischbach	2900	—	1493	31
35	Speyer	„ Speyer nach Neustadt	1050	—	322	33
36	id.	„ „ „ Rheinhausen	260	—		
37	Zweibrücken	„ Zweibrücken nach Hornbach	1900	—	1579	41
38	id.	„ der Homburg-Saargemünder Straße bei Webenheim bis Rheinheim (Bliestastel)	1100	—	832	58
		Summa . .	57720	36	38000	—
		Hievon ab Art. 3 mit . .	1400	—		
		Gleich dem Verzeichnisse im Landrathsprotokolle . .	56320	36		

Unterhaltungskosten der Bezirksstraßen pro $18^{51}/_{52}$.

Hierauf erhalten bei der ersten vorläufigen Vertheilung. 6.		Hat zu viel empfangen und an die k. Kreiskasse zurück zu ersetzen. 7.		Soll noch erhalten. 8.		Empfängt einstweilen im Verhältniß des verfügbaren Fonds. 9.		Summa der Beiträge. (Rubr. 6 und 9.) 10.		Nach erfolgter Zurückerhebung der bei der ersten Vertheilung zu viel hinausbezahlten Beträge werden noch erhoben. 11.	
fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr
1017	49	876	38	—	—	—	—	1017	49	—	—
1033	40	—	—	1909	56	1813	22	2847	2	96	34
1190	19	—	—	937	32	890	12	2080	31	47	20
506	2	12	46	—	—	—	—	506	2	—	—
94	—	—	—	293	34	278	44	372	44	14	50
884	19	—	—	923	14	876	34	1760	53	46	40
380	—	—	—	1658	9	1574	20	1954	20	83	49
852	40	—	—	920	30	873	58	1726	38	46	32
345	1	67	56	—	—	—	—	345	1	—	—
730	18	—	—	416	57	395	53	1126	11	21	4
1026	40	—	—	1248	50	1185	42	2212	22	63	8
1323	23	—	—	1178	1	1118	30	2441	53	59	31
201	55	—	—	251	52	239	8	441	3	12	44
1616	9	—	—	1550	35	1472	12	3088	21	78	23
1917	8	—	—	1977	41	1877	44	3794	52	99	57
883	18	—	—	746	54	709	8	1592	26	37	46
230	1	—	—	78	56	74	57	304	58	3	59
345	1	—	—	472	5	448	14	793	15	23	51
306	35	—	—	391	34	371	47	678	22	19	47
445	—	—	—	611	50	580	55	1025	55	30	55
406	—	—	—	811	57	770	54	1176	54	41	3
532	44	—	—	592	39	562	42	1095	26	29	57
597	59	—	—	889	50	844	52	1442	51	44	58
833	48	—	—	659	43	626	22	1460	10	33	21
376	39	54	6	—	—	—	—	376	39	—	—
543	16	—	—	1036	25	984	1	1527	17	52	24
380	16	—	—	452	42	429	49	810	5	22	53
19000	—	1011	26	20011	26	19000	—	38000	—	1011	26

Ad Nrm. Exh. 5251 D. pr. den 3. Januar 1853.

(Legitimation der Fuhrleute und deren Knechte bei Reisen nach den k. k. österreichischen Staaten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von Seite der k. k. österreichischen Regierung ist aus Rücksicht auf die öffentliche Ordnung die Verfügung getroffen worden, daß vom 1. September l. J. an Fuhrleute, sowie deren Knechte mit einem legalen Passe, oder mit einem gehörig vidirten Heimathscheine sich zu versehen haben.

In Folge höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 23. l. M. wird solches öffentlich bekannt gemacht, damit die, in die angeführte Kategorie fallenden bayerischen Staatsangehörigen bei Reisen nach den k. k. österreichischen Staaten sich mit der erforderlichen Legitimation versehen, und nicht wegen Mangels einer solchen, polizeilicher Beanstandung unterliegen.

Speyer, den 29. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Nro. 5495 D. pr. den 31. Dezember 1852.

(Die Quittungen der Rechner der Verzinsungskassen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der §. 5 der diesseitigen Verordnung vom 31. October 1843, die Bildung der Verzinsungskassen für Gemeinden und Stiftungen betreffend, verfügt, daß die Empfangscheine, welche die Rechner dieser Kassen über die Einlagen der Gemeinden und Stiftungen ausstellen, um volle Gültigkeit zu erlangen, binnen längstens drei Tagen dem einschlägigen Königl. Landcommissariate zur Controlirung vorgelegt werden müssen.

Die unterfertigte Stelle erachtet es für zweckmäßig, diese Verfügung auf alle Quittungen auszudehnen, welche die besagten Rechner über die Zurückbezahlungen ausgeliehener Kapitalien und sonstiger Einnahmen zu erzielen haben, und verfügt daher, daß sämmtliche, durch die Rechner der Verzinsungskassen ausgestellten Quittungen binnen drei Tagen bei Vermeidung ihrer Ungültigkeit dem betreffenden Königl. Landcommissariate zur Gegenzeichnung und Eintragung in das Controlregister vorgelegt werden müssen.

Speyer, den 30. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Luttringshausen.

---

pr. den 31. Dezember 1852.

Bekanntmachung.

(Die Gegenseitigkeit in Preßstrafsachen mit auswärtigen Regierungen betr.)

Im Hinblicke auf Art. 25 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 ist eine Verständigung über eintretende Gegenseitigkeit bezüglich der Artikel 22, 23 und 24 des erwähnten Gesetzes mit nachbenannten Regierungen in der näher bezeichneten Weise erfolgt:

1. Die Gesetzgebung des Großherzogthums Baden bietet die Gegenseitigkeit bezüglich der Artikel 22, 23 und 24 mit der einzigen Abweichung dar, daß im ersten Falle des Artikels 24 die strafrechtliche Verfolgung nur auf Antrag des beleidigten Theils eintritt.
2. Durch die Gesetzgebung des Fürstenthums Reuß-Plauen ist bezüglich der Art. 22, 23 und 24 die volle Gegenseitigkeit gewährt.

Vorstehendes wird nachträglich zu den früheren Be-

kanntmachungen vom 24. October 1851 und 6. Mai dieſes Jahres durch das Regierungsblatt und das Amtsblatt der Pfalz zur öffentlichen Kenntniß gebracht und es wird hiebei den Gerichten, Staatsanwälten und ſämmtlichen Polizeibehörden die genaueſte Darnachachtung aufgetragen.

München, den 10. Dezember 1852.

Staatsminiſterien des Königlichen Hauſes und des Aeußern, der Juſtiz und des Innern.

gez. v. Kleinſchrod. Graf v. Reigersberg.

Frhr. v. Pelkhoven, Königl. Staatsrath.

Durch die Miniſter
der geheime Secretär:
gez. Mayer.

Vorſtehende, von den Königl. Staatsminiſterien des Königlichen Hauſes und des Aeußern, der Juſtiz und des Innern erlaſſene weitere Bekanntmachung wird hiermit gemäß höchſten Auftrages des Königl. Staatsminiſteriums der Juſtiz vom 13./24. l. M. unter Hinweiſung auf die Bekanntmachungen desſelben Betreffes vom 24. October 1851, Amtsblatt von 1851, S. 623, und vom 13. Mai 1852, Amtsblatt S. 297, in dem Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 28. Dezember 1852.

Der
Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.
L. Schmitt.

---

pr. den 27. Dezember 1852.

(Die Unterſuchung wegen Preßvergehens in verſchiedenen, von C. G. Allhuſen in Kiel verbreiteten Druckſchriften betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am ein und zwanzigſten Dezember achtzehnhundert zwei und fünfzig, Vormittags 10 Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Dr. Seuffert, Vorſitzender, Hammer und Dr. Gemeinhardt, Aſſeſſoren, Dr. Kalb, Staatsanwalt und von Furtenbach, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung wegen Preßvergehens in verſchiedenen, von C. G. Allhuſen in Kiel verbreiteten Druckſchriften;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 19. l. M. geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß die nachbezeichneten mehrfach verbreiteten Druckſchriften:

1. Paine's Zeitalter der Vernunft, deutſch von C. G. Allhuſen. Leipzig, Heinrich Mathes, 1851;
2. Analyſis von Mirabaud's Naturſyſtem. Herausgegeben von C. G. Allhuſen. Kiel, 1852. C. G. Allhuſen's Selbſtverlag;
3. Das Weib, ihr unglückliches Schickſal in der gegenwärtigen Geſellſchaft, ihr Glück in der „deutſch-ikariſchen Gemeinſchaft.“ Herausgegeben von Allhuſen in Kiel. Kiel, 1850. Selbſtverlag, neue Straße;

ihrem ganzen Inhalte nach, ſowie insbeſondere in vielen einzelnen Stellen derſelben die Artikel 16 und 20 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 übertreten ſind;

In Erwägung, daß eine Perſon, gegen welche als Verfaſſer und Verbreiter obiger Druckſchriften eine Anklage mit Erfolg gerichtet werden könnte, nicht gegeben iſt;

In Erwägung ſonach, daß gemäß Artikel 2, Abſ. 2 und 3 des erwähnten Geſetzes die Unterdrückung und Vernichtung der genannten Druckſchriften wegen deren geſetzwidrigen Inhalts vom Kreis- und Stadtgerichte auszuſprechen iſt;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht gemäß Art. 49, №. 5, Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens und Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse;

Verordnet die Unterdrückung und Vernichtung der drei obengenannten Druckschriften und die Bekanntmachung dieses Erkenntnisses in den sieben Kreis-Intelligenzblättern und in dem Amtsblatte der Pfalz.

Also geschehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Seuffert. Hammer. Dr. Gemeinhardt.

Furtenbach.

---

pr. den 24. Dezember 1852.

Benachrichtigung
an das Publikum.

(Begehren an die Hypothekenämter betr.)

Nach einer Mittheilung des Königl. Oberpostamts in Speyer, de dato 3. Dezember l. J., kann der bei den Königl. Postämtern nachgenommene Betrag nur dann erst erhoben werden, wenn die Anzeige geworden ist, daß der Empfänger Zahlung geleistet hat.

Solches Verfahren zieht Gänge und Weitwendigkeiten nach sich, welche zeitraubend und deßwegen mit dem Dienst unverträglich sind. Ueberdies ist auch durch hohen Erlaß Königl. Regierung in Speyer vom 15. l. M. zu erkennen gegeben worden, daß Creditirungen unstatthaft, davon die nächste Folge: Unannehmlichkeiten für den Beamten!

Um nun für die Zukunft den einen und den andern entgegenzutreten, wird andurch kund gegeben, daß alle und jede Briefe und Bestellungen unberücksichtigt bleiben, welche nicht mit der nothwendigen Baarschaft begleitet seyn werden, wodurch der Aufwand in jeder Beziehung gedeckt; womit nochmals die Erklärung wird, daß auf Postnachnahmen in keinem Fall mehr sich wird eingelassen werden.

Kaiserslautern, den 22. Dezember 1852.

Königl. Hypothekenamt Kaiserslautern.

Matthy.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. Dezember 1852, ad Nrm. Exh. 4862 D., wurden die Funktionen eines protestantischen Distrikts-Schulinspectors für den Kanton Cusel dem Königl. Decan Moschel in Cusel übertragen.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Dezember 1852, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Stephan Kriegshäuser zum Adjunkten der Gemeinde Diedesfeld, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Dezember 1852, wurde der bisherige Verweser an der katholisch-teutschen Schule zu Bliesakstel, Landcommissariats Zweibrücken, Wilhelm Metz von Grünstadt, zum wirklichen Lehrer an der genannten Schule ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. Dezember 1852, wurde der Schuldienst-Erspectant und seitherige Gehilfe an der protestantisch-teutschen Schule zu Heßheim, Friedrich Wilhelm Wehe, zum Privatgehilfen des Lehrers an der obern protestantischen Knabenschule zu Neustadt für das Schuljahr 18½ ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 3. Speyer, den 7. Januar 1853.

Inhalt:

Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus den Conscribirten der Altersklasse 1831. — Ergebnisse der gesetzlichen Schutzpocken-Impfung für das Jahr $18^{51}/_{52}$. — Urtheilsbekanntmachung in Sachen des Redacteurs der Weserzeitung Otto Gildemeister wegen Mißbrauchs der Presse. — Dienstesnachrichten. — Königlich Allerhöchste Zufriedenheitsbezeigung. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Nro. 5706 D. pr. den 5. Januar 1853.

(Die Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus den Conscribirten der Altersklasse 1831 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Im Vollzuge des §. 36 des Heer-Ergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 werden zur **definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1831** nachstehende Tage festgesetzt, und zwar:

Samstag — 15. Januar —

für die Königl. Landcommissariate Speyer und Neustadt.

Mittwoch — 19. Januar —

für die Königl. Landcommissariate Homburg und Germersheim.

Samstag — 22. Januar —

für die Königl. Landcommissariate Frankenthal und Bergzabern.

Donnerstag — 27. Januar —

für die Königl. Landcommissariate Kaiserslautern und Kirchheim.

Dienstag — 1. Februar —

für die Königl. Landcommissariate Landau und Zweibrücken.

Freitag — 4. Februar —

für die Königl. Landcommissariate Kusel und Pirmasens.

Die Sitzungen des Obersten Rekrutirungsrathes werden in dem Gebäude der Königl. Regierung dahier öffentlich abgehalten und beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Speyer, den 4. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Nro. 5249 D. pr. den 31. Dezember 1852.

(Die Ergebnisse der gesetzlichen Schutzpocken-Impfung für das Jahr 18$\frac{51}{52}$ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird der General-Conspect über die in den 8 Regierungsbezirken des Königreiches im verflossenen Etatsjahre vollzogene Schutzpocken-Impfung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und werden die Königl. Kantonsphysikate angewiesen, die für das laufende Jahr zu erstattenden Jahresberichte rechtzeitig zur Vorlage zu bringen.

Speyer, den 29. Dezember 1852.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Luttringshausen.

General-Conspect

über die in den 8 Regierungsbezirken des Königreiches im Etatsjahre 18$^{51}/_{52}$ vollzogene gesetzliche Schutzpocken-Impfung.

Regierungs-Bezirk.	Geimpft wurden				Zur Impfung des nächsten Jahres verwiesen			Von der Impfung wegen bestandener natürlicher Blattern befreit.
	öffentlich		privat		wegen ungehorsamen Ausbleibens.	wegen durch Krankheit entschuldigten Ausbleibens.	wegen erfolgloser aber noch nicht 6mal wiederholter Impfung.	
	mit	ohne	mit	ohne				
	Erfolg.		Erfolg.					
I. Oberbayern.	15660	123	575	—	9	863	118	54
II. Niederbayern.	12818	81	115	2	119	595	27	48
III. Pfalz.	18637	187	134	2	194	548	63	18
IV. Oberpfalz und Regensburg.	10636	47	367	1	154	455	36	39
V. Oberfranken.	12739	88	150	—	48	456	56	22
VI. Mittelfranken.	13035	64	732	1	39	281	47	29
VII. Unterfranken u. Aschaffenburg.	14356	77	362	1	55	441	67	12
VIII. Schwaben und Neuburg.	12581	73	316	—	106	465	65	50
Gesammt-Summe	110462	740	2751	7	724	4104	479	272

pr. den 23. Dezember 1852.

(Urtheilsbekanntmachung.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Oberbayern in Sachen des Otto Gildemeister, Redacteurs der Weserzeitung von Bremen, wegen Mißbrauchs der Presse zu Recht, was folgt:

I. Otto Gildemeister, Redacteur der Weserzeitung von Bremen, ist schuldig des Vergehens des Mißbrauchs der Presse, begangen in №. 2595 der Weserzeitung durch die Aufnahme des Artikels „A," München, 5. April" bezeichnet, somit durch Beschimpfung des Grafen von Reigersberg bezüglich seiner Amtshandlungen als Königl. Polizei-Director in München und wird deßhalb in eine Gefängnißstrafe von einem Monate und in eine Geldstrafe von vierzig Gulden, dann in die Prozeß- und Strafvollzugskosten verurtheilt.

II. Das Blatt der Weserzeitung №. 2595 vom Jahrgang 1852 ist zu unterdrücken, insoweit es nicht in Privatbesitz übergegangen ist, und wird diese Zeitung, in so lange, bis gegenwärtiges Urtheil nach seinem vollen Inhalte vollzogen seyn wird, für den Umfang des Königreichs Bayern verboten.

ꝛc. ꝛc. (folgen die Entscheidungsgründe.)

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Oberbayern am drei und zwanzigsten October achtzehnhundert zwei und fünfzig, wobei zugegen waren als Richter: Neuß, Rath am Königl. Appellationsgerichte von Oberbayern, Präsident des Schwurgerichtshofes, von Plankh, Rath, Dr. Langlois, von Amira und Baron von Herman, Assessoren am Königl. Kreis- und Stadtgerichte München, dann der Königl. Oberstaatsanwalt am Königl. Appellationsgerichte von Oberbayern, Dr. Barth, und als Protokollführer der Königl. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist Egner.

Neuß.

v. Plankh, Dr. J. Langlois, v. Amira, v. Herman.

Egner.

Vorstehendes, nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß wird zum Vollzuge des Absatzes II. desselben hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Am 20. Dezember 1852.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der Königl. Director.

F. v. Mulzer.

Sengel.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 23. Dezember v. J. allergnädigst bewogen gefunden, die durch Ernennung des Heinrich Merk zum Advokaten in Erledigung gekommene Stelle des functionirenden Staatsprokurators-Substituten an dem Bezirksgerichte Zweibrücken, dem geprüften Rechtscandidaten August Schuler in Dürkheim zu verleihen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. Dezember 1852, wurde das Gemeinderathsmitglied Martin Bach zum Adjunkten der Gemeinde Niederkirchen, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. Dezember 1852, wurde die erledigte Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Venningen, Landcommissariats Landau, dem bisherigen Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Altheim, Michael Waldschmitt, verliehen.

Durch Entſchließung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Dezember 1852, wurde der bisherige proviſoriſche Lehrer Friedrich Adam Trauth zu Kleinfiſchlingen, Landcommiſſariats Landau, als Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule daſelbſt in definitiver Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 30. Dezember v. J. wurde der Schuldienſt-Erſpectant Carl Ranker von Kübelberg zum Verweſer der Lehrerſtelle an der katholiſch teutſchen Schule zu Haſel, Landcommiſſariats Zweibrücken,

dann der Schuldienſt-Erſpectant Georg Adam Heiliger von Oberluſtadt zum Privatgehülfen des erkrankten Lehrers Müller zu Gommersheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Dezember 1852, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Jacob Cordier von Steinbach zum Privatgehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Niederauerbach, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Königlich Allerhöchſte Zufriedenheits-Bezeigung.

Der in Zweibrücken verſtorbene quiescirte Revierförſter Wilhelm Held, hat durch letztwillige Verfügung das dortige Hoſpital zum Univerſal-Legatar ſeines zu 7500 fl. geſchätzten Vermögens eingeſetzt. —

Seine Majeſtät der König haben dieſer letztwilligen Verfügung die allerhöchſte landesherrliche Beſtätigung zu ertheilen, und allergnädigſt zu genehmigen geruhet, daß die allerhöchſte wohlgefällige Anerkennung des von dem Erblaſſer hiedurch bewährten wohlthätigen Sinnes im Regierungsblatte des Königreichs bekannt gemacht werde. —

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben den nachgenannten Perſonen Gewerbs-Privilegien allergnädigſt zu ertheilen geruht, und zwar:

unterm 3. November v. J. dem Jean Louis Vergniais von Lyon auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlichen Conſtruction von Hängebrücken, für den Zeitraum von 12 Jahren,

unterm 14. November v. J. dem Bildhauer und Tiſchler, Peter Schneider von Auſſerlengenwang, z. Z. in Landshut, auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich zubereiteten, die Härte des Steines erreichenden Maſſa, zur Anfertigung von Figuren, Ornamenten und ſonſtigen Verzierungen, für den Zeitraum von fünf Jahren,

unterm gleichen Tage dem Verwaltungs-Director J. F. Hemberger in Wien, auf Einführung ſeiner Erfindung beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren bei Verfertigung von Schraubengängen auf gläſerne Flaſchen und Gefäße, für den Zeitraum von fünf Jahren.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 30. Dezember 1852.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	92¾	
„	à 4 % „	96⅝	
„	à 4½ % „	101½	
„	à 5 % „ Ausgabe I.		
„	à 5 % „ „ II.		101
„	à 5 % „ „ III.		101½
„	à 5 % „ „ IV.		102½
„	Grundrent.-Ablös. à 4 %	96½	
Bank-Actien	Div. II. Sem.	722	718
Eiſenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			99

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 4. Speyer, den 13. Januar 1853.

Inhalt:

Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank. — Vollzug des Art. 24 des Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen den Staaten des Zollvereins und den Niederlanden vom 31. Dezember 1851. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Untersuchung gegen den Buchbinder August Suter und den Pfründner Bernhard Jungmaier von Augsburg wegen Uebertretungen gegen die Presse. — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt zu Frankenthal vom Monat Dezember 1852. — Dienstesnachrichten. — Gewerbeprivilegien-Verleihungen. — Gewerbeprivilegien-Verlängerungen. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Nro. 5402 D. pr. den 7. Januar 1853.

(Die Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die von der Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank verfügte Aufstellung des Notariatsgehülfen Andreas Baumgart zu Candel als Agent ihrer Feuerversicherungsanstalt für den Kanton Candel an Stelle des früheren Agenten Elias Fischer erhielt mittelst höchster Entschließung vom 24. v. M. die Genehmigung des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Speyer, den 6. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. 5552 D. pr. den 7. Januar 1853.

(Den Vollzug des Art. 24 des Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen den Staaten des Zollvereins und den Niederlanden vom 31. Dezember 1851 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An sämmtliche Landcommissariate.

Nachstehend wird den Königl. Landcommissariaten ein Reskript des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 24. Dezember v. J. im rubrizirten Betreffe nebst Beilagen zur Wissenschaft und entsprechenden Nachachtung eröffnet.

Speyer, den 4. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

In dem Art. 24 des zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und den Niederlanden andererseits unter dem 31. Dezember 1851 abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrages (Gesetz-S. №. 11 de 1852) ist in Betreff der den genannten Staaten und beziehungsweise den Niederlanden angehörigen Fabrikanten und Handeltreibenden, sowie ihrer Handelsreisenden, welche in dem Gebiete des andern Paciscenten Einkäufe für den Bedarf ihres Geschäftes machen, und dort Bestellungen aufsuchen wollen, sey es, daß sie mit Mustern oder ohne solche reisen, jedoch ohne daß sie selbst Waaren mit sich führen, verabredet worden, daß die Unterthanen eines der Zollvereinsstaaten, welche für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Hauses im Zollverein in den Niederlanden reisen, für Betreibung ihres Geschäfts keine anderen Abgaben als eine Patent- (Gewerbe-) Steuer von höchstens 12 Gulden (nebst 25 Zusatz-Procent) jährlich entrichten sollen. In Erwiederung dessen sollen die Niederländischen Unterthanen, welche, sey es für eigene Rechnung, sey es für Rechnung eines Niederländischen Hauses, im Zollvereine reisen, für Betreibung ihres Geschäfts keine anderen Abgaben als eine Patent- (Gewerbe-) Steuer von höchstens 8 Rth. jährlich in jedem Zollvereinsstaate entrichten, sofern nicht die zur Zeit des Vertrags-Abschlusses für die Niederländischen Unterthanen bestehende gesetzliche Patent- (Gewerbe-) Steuer weniger beträgt.

Zur Ausführung dieser Verabredung hat eine nähere Verständigung mit der Königl. Niederländischen Regierung über die Form der Gewerbe-Legitimations-Zeugnisse, auf Grund deren die Gewerbescheine (Patente) zu den verabredeten ermäßigten Sätzen ertheilt werden sollen, sowie über die Form dieser letzteren Urkunden selbst, stattgefunden. Hiernach haben die Angehörigen der Zollvereinsstaaten, welche zur Betreibung ihres Geschäftes in den Niederlanden die Ertheilung eines Patents zu dem im erwähnten Art. 24 bezeichneten ermäßigten Steuersatze nachsuchen wollen, Legitimationen in derselben Fassung beizubringen, wie solche für den betreffenden Verkehr zwischen den Zollvereinsstaaten vereinbart worden, und worüber die Formularien sub lit. A., B. und C. im Anschlusse mitgetheilt werden.

Die Patente, welche ihnen in den Niederlanden ertheilt werden, erhalten dieselbe Fassung, wie die Patente der eigenen Niederländischen Unterthanen.

Niederländische Unterthanen, welche in den diesseitigen Staaten Einkäufe für den Bedarf ihres Geschäftes machen, oder Bestellungen aufsuchen wollen, haben ein Zeugniß in der Form beizubringen, wie solche das in holländischer Sprache anliegende Muster ergibt. Auf den Grund eines solchen Zeugnisses ist ihm der Gewerbeschein nach dem obigen Formulare C. wie den Handelsreisenden aus den Zollvereinsstaaten auszufertigen.

Bezüglich der Anwendung des Art. 24 des neuen Gewerbsteuer-Gesetzes vom 28. Mai 1852 auf Niederländische Handelsreisende und resp. deren Besteuerung nach den Grundsätzen der Reciprocität wird seinerzeit besondere Entschließung erfolgen.

Schließlich wird bemerkt, daß in den gesetzlichen Vorschriften über die Ertheilung von Gewerbescheinen an Ausländer überhaupt durch die bezüglichen Verabredungen hinsichtlich der Niederländischen Unterthanen nichts geändert werde.

Die Königl. Regierung, Kammer des Innern, hat hiernach zu verfahren und auch die städtischen Magistrate mit entsprechender Weisung zu versehen.

München, den 24. Dezember 1852.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
In Verhinderung des Königl. Staatsministers:
Frhr. v. Pelkhoven.

Durch den Minister,
der General-Secretär:
Ministerialrath Wolfanger.

Formular A.

Dem N., welcher als (Wollfabrikant) zu N. wohnhaft) ist, wird hierdurch behufs seiner Gewerbs-
anſäſſig }
Legitimation bei den einschlägigen Behörden des (Großherzogthums Hessen, Königreichs Preußen) bescheiniget, daß er für sein vorgedachtes Gewerbe im hiesigen Lande die gesetzlich bestehenden Steuern zu entrichten hat.

Dieses Zeugniß ist gültig auf Monat. Ort, Datum, Firma der Behörde.

Personalbeschreibung und
Unterschrift des Reisenden

Formular B.

Dem N., welcher als Handlungs-Commis in Diensten des zu N. etablirten Handelshauses (oder der Fabrik) des Herrn N. steht, wird hierdurch behufs seiner Gewerbe-Legitimation bei den einschlägigen Behörden des (Großherzogthums Hessen, Königreichs Preußen ꝛc. ꝛc.) bescheiniget, daß das ebengedachte Handelshaus (die ebengedachte Fabrikanstalt) für seinen (ihren) Gewerbbetrieb im hiesigen Lande die gesetzlich bestehenden Steuern zu entrichten hat.

Dies Zeugniß ist gültig auf Monat.

Personalbeschreibung und
Unterschrift des Reisenden.

Formular C.

Dem Herrn N., Fabrik-Inhaber zu N. (oder Handelsreisenden in Diensten des N. zu N.) wird hierdurch auf den Grund des beigebrachten, von der (Königlich Bayerischen Regierung zu Ansbach) unterm
ten ausgefertigten Gewerbe-Legitimations-Zeugnisses die Befugniß ertheilt, in den (Königlich Preußischen) Landen für das von ihm (seinem obengedachten Prinzipal) betriebene Geschäft, Waarenbestellungen aufzusuchen und Waarenankäufe zu machen.

Derselbe darf jedoch von den Waaren, auf welche er Bestellungen suchen will, nur Proben, aufgekaufte Waaren aber darf er gar nicht mit sich herumführen, letztere muß er vielmehr frachtweise an ihren Bestimmungsort befördern lassen.

Nicht minder ist ihm verboten, Commissionen für andere als seine eigene (seines vorgedachten Prinzipals) Rechnung aufzusuchen.

Gegenwärtige Ermächtigung ist gültig auf die Dauer von Monaten, also bis zum

Ort, Datum, Firma der Behörde.

Personalbeschreibung und
Unterschrift des Reisenden.

Verklaring.

C.
Provincie.

Gemeente.

Koningryk der Nederlanden.

De Burgemeester van de Gemeente
verklaart, dat de Heer
wonende alhier, het beroep uitoefent van
{ koopman of fabrykant in
{ onder de firma van
of
{ handelreiziger voor den Heer N. N. koopman
{ of fabrykant in te
{ handelende onder de firma van
en dat gezegde N. N. mitsdien met betrekking tot het regt van patent in de Staten van het Tolverband de gunstige bepalingen kan in roepen van Art. 21 van het tractaat van handel en Scheepvaart den 31. December 1851 tuschen de Nederlanden en de Staten van het tolverband gesloten.

Deze Verklaring geldt voor den tyd van twaalf maanden ingegaan met den 1. Mei 185 .

Gedaan te den 18 .

(Zegel der gemeente) De Burgemeester voornoemd

Signalement
van den Heer N. N.
Handteekening.

Nro. 5455 D. pr. den 5. Januar 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. d. stattgefundenen 241. Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 467 gezogen worden. Dieselbe enthält:

a) die böhmisch-ständische Aerarialobligation № 164,856 zu 4% mit $\frac{1}{5}$ der Capitalsumme, und

b) die niederösterreichisch-ständischen Aerarialobligationen vom Recesse vom 30. April 1767 zu 4% von № 19,151 bis № 21,305 in einem gesammten Capitalsbetrage von 1,243,781 fl 50 xr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patentes vom 21. März 1818 und der Cirkularverordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

In Gemäßheit höchsten Ministerial-Auftrages vom 26. Dezember 1852 wird vorstehende Mittheilung zur Wahrung der Interessen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten andurch öffentlich bekannt gemacht.

Speyer, den 4. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

---

pr. den 2. Januar 1853.

(Untersuchung gegen den Buchbinder August Sutor und den Pfründner Bernhard Jungmaier von Augsburg wegen Uebertretungen gegen die Presse betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am zwanzigsten November achtzehnhundert zwei und fünfzig, Nachmittags fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Königl. Director Graf von Guiot du Ponteil, als Vorsitzender, von Langen und Ebenhoech, Räthe, Decrignis, Königl. I. Staatsanwalt, und von Balta, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen den Buchbinder August Sutor und den Pfründner Bernhard Jungmaier von hier, wegen Uebertretungen gegen die Presse;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Aktenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm sechszehnten dieses Monats gestellten schriftlichen Antrages; in Erwägung, daß

1. die vom Königl. Stadtcommissariate dahier hinweggenommene und mit provisorischem Beschlag belegte Druckschrift: „Höchst merkwürdige Visionen und Träume eines von Gott erleuchteten Hellsehers über Deutschlands schreckliches Loos und herrliche Zukunft," Colmar, Druck und Verlag von August Cellarius, in der Form von Traumerscheinungen der Umsturz der in Deutschland bestehenden verfassungsmäßigen Gewalten offen ausgesprochen und daher auch die bestehende Verfassung des bayerischen Staates angegriffen, mithin ein nach Art. 16 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 strafbares Preßvergehen hervorgerufen wurde;

2. daß durch die gleichfalls vom Königl. Stadtcommissariate confiscirte Druckschrift: „Das Ende kommt, das tausendjährige Reich ist nahe," Colmar, Druck und Verlag von August Cellarius, gleiche Tendenzen, wie in der erstgenannten Druckschrift ausgesprochen und dabei in der Form von Weissagungen wissentlich falsche, zur Beunruhigung der Staatseinwohner und zur Störung des öffentlichen Vertrauens geeignete

Nachrichten ausgestreut werden, wornach ein nach Art. 16 und 19 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 verübtes Preßvergehen gegeben ist;

3. daß nicht minder durch die mit polizeilichem Beschlag belegte Druckschrift:

„Enthüllung der Zukunft oder merkwürdige Prophezeihungen der Somnambüle Marianne Werner aus Friesenheim, Colmar, Druck und Verlag von August Cellarius,"

die Verdrängung der verfassungsmäßigen Gewalten in Deutschland durch die republikanische Staatsform ausgesprochen, sondern zugleich durch Ausstreuung wissentlich falscher Nachrichten die Beunruhigung der Staatseinwohner und die Erschütterung des öffentlichen Vertrauens hervorgerufen wird, wodurch aber ein nach Art. 16 und 19 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 strafbares Preßvergehen verübt wurde;

4. daß auch in der weiter mit polizeilichem Beschlage belegten: „Sammlung von Liedern,"

die Lieder: „Erinnerungen an Robert Blum" und „das Ungarlied" sich vorfinden, welche die Fürsten und das Königthum mit Schmähungen überhäufen und zur Rache gegen dasselbe auffordern, — Art. 16 des Preßgesetzes, sowie sich auch in der Brochüre: „Neuer Liederkranz," pag. 37, zwar mit weißem Papier überklebt, aber im Lichte leicht lesbar, der Schluß des Robert Blum-Liedes vorfindet, worin für sich allein gleiche Angriffe gegen das Königthum und Aufforderung zur Rache gegen dasselbe, enthalten sind;

in Erwägung jedoch, daß bezüglich der sub Nr. 1—3 genannten Druckschriften der Verfasser nicht ermittelt, der Verleger aber ebenfalls nicht bekannt, oder ein mit Erfolg nicht wohl in Untersuchung zu nehmender Ausländer ist, während gegen den Verkäufer dieser Druckschriften, den Buchbinder Sutor dahier, kein genügender Beweis geliefert werden konnte, daß er diese Schrift, was er entschieden in Abrede stellt, mit eigenem Wissen von deren sträflichem Inhalte zum Verkaufe ausgeboten habe;

in weiterer Erwägung, daß Buchbinder Sutor zwar den Inhalt der Lieder, — deren Verfasser und Verleger ebenfalls nicht ermittelt ist, deßwegen genaue gekannt haben muß, weil er im „Neuen Liederkranze" das Robert Blum-Lied absichtlich weggelassen und die letzte Strophe mit Papier überklebt hat, daß aber gerade durch diese Handlungsweise hinsichtlich dieser Lieder, obwohl mit dem Ungarliede nicht in gleicher Weise verfahren wurde, die Annahme einer nicht beabsichtigten Verbreitung zu finden seyn dürfte;

in Erwägung jedoch, daß diese objectiv als strafbar sich darstellenden Preßerzeugnisse auch für den Fall, daß keine Person, gegen welche eine Anklage gerichtet werden könnte, gegeben oder genugsam ermittelt ist, wegen des gesetzwidrigen Inhaltes zu unterdrücken sind,

Art. 2 Abs. 2 des Preßgesetzes;

Aus diesen Gründen

1. erkannte das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit des Art. 49 Nr. 5 und Art 55 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderung des II. Theils des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betreffend, auf Einstellung des Strafverfahrens;
2. verfügt dasselbe zugleich, daß die oben ad 1—3 genannten Druckschriften, sowie die mit dem Robert Blum-Lied und dem Ungarliede zusammengebundene Sammlung von Liedern und die Sammlung „Neuer Liederkranz", insoweit dieselbe nicht in Privatbesitz übergegangen, der Vernichtung zu übergeben seyen, und daß gegenwärtiges Urtheil in sämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern, dann im Amtsblatte für die Pfalz zu veröffentlichen sey.

Also geschehen zu Augsburg, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) du Ponteil. von Langen. Ebenhoech.
von Balta.

Nro. 3667 D. pr. den 7. Januar 1853.

Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal

vom Monat Dezember 1852.

Geschlecht.	Anfang des Monats.	Zugang des Monats.	Total.	Abgang im Monat.	Ende des Monats.	Anzahl		
						Präsent.	in Urlaub.	Total.
Männlich . . .	348	8	356	2	354	350	4	354
Weiblich . . .	314	6	320	3	317	317	—	317
Zusammen .	662	14	676	5	671	667	4	671

Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken.

Landcommissariate.	Seelenzahl vom Jahr 1849.	Zahl der Plätze eines jeden Landcommissariats.	Gegenwärtig in der Kreis-Armenanstalt.	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	31	Die Aufstellung des Budgets der Anstalt gestattet nur die Annahme eines Bevölkerungsstandes von 550 Köpfen.
Cusel	40076	40	48	
Frankenthal	43626	44	73	
Germersheim . . .	52697	53	29	
Homburg	47428	47	73	Der heutige Präsentstand ist aber 667 und noch werden 4 Individuen, für welche die Aufnahms-Ermächtigungen vorliegen, erwartet.
Kaiserslautern . . .	51931	52	52	
Kirchheimbolanden . . .	52273	52	63	
Landau	61498	61	58	
Neustadt	66637	67	93	In dem ersten Quartale von 18$\frac{52}{53}$ belaufen sich die Verpflegungstage auf 61119.
Pirmasens	43004	43	45	
Speyer	45432	45	37	
Zweibrücken	51658	52	49	Es wurden daher durchschnittlich täglich in der Anstalt verpflegt 664 Köpfe.
Zusammen .	599785	600	651	
Dienerschaft . .	. . . .	. . . .	20	
In Allem .	. . . .	. . . .	671	

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, durch allerhöchste Entschließung vom 27. Dezember 1852

a) dem Registrator der Regierungs-Finanzkammer der Pfalz, Wilhelm Maron, auf den Grund des §. 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde den nachgesuchten definitiven Ruhestand, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstesleistung, zu gewähren, und

b) an dessen Stelle den Registratur-Functionär Joseph Botta in provisorischer Eigenschaft zum Regierungs-Registrator zu ernennen.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unterm 17.

October v. J. dem gräflich Königsegg'ſchen Baumeiſter Johann Georg Schupp von Augsburg ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer weſentlich verbeſſerten Conſtruction ſeiner Kochherde, für welche er unterm 12. November 1849 patentirt wurde, für den Zeitraum von 5 Jahren,

unterm 29. September v. J. dem Meſſerſchmiedmeiſter Carl Wörner von Rothenburg ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſerten Herſtellung der in Oeconomien nothwendigen Strohſchneidemeſſern, für den Zeitraum von drei Jahren, zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 5. October v. J. das dem Schreinermeiſter Benedikt Wirbſer von München unterm 4. October 1846 verliehene Gewerbeprivilegium auf Anfertigung und Anwendung der von ihm erfundenen eigenthümlich conſtruirten Blechſproſſen mit runden Rücken und Hohlkehlen aus beliebigem Metalle zu Glaswänden und ſonſtigen Verkleidungen bei Fenſtern, Glasthüren, Auslagen und Glasdecken ꝛc., für den Zeitraum von weitern vier Jahren, und

unterm 11. October v. J. das dem Büchſenmacher J. Mooſer von Bayreuth, z. Z. in München, unterm 3. Februar 1851 verliehene Privilegium auf Anfertigung des von ihm erfundenen Gewehres mit Stechſchloß und gedecktem Hahne, für den Zeitraum von weitern drei Jahren zu verlängern geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Kaufmann B. Elliot in Berlin unterm 14. Dezember 1849 verliehenen und unterm 21. Februar 1850 ausgeſchriebenen 7½jährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung eines eigenthümlichen Verkohlungsapparates, um die zur Verkohlung angewandten Waſſerdämpfe ununterbrochen wieder zu benützen, wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung der fraglichen Erfindung in Bayern, und

von dem Stadtmagiſtrate Nürnberg die Einziehung des dem Maſchinenfabrikanten James Black von Edinburg unterm 7. Juli 1851 verliehenen und unterm 11. Auguſt 1851 ausgeſchriebenen dreijährigen Gewerbeprivilegiums auf Einführung der von ihm erfundenen Maſchine zum Falten von Papier, Tuch und andern Stoffen, wegen Nichtausführung dieſer Maſchine in Bayern; ſodann

von dem Königl. Landgerichte Pfaffenhofen die Einziehung des dem Drechslermeiſter Joſeph Wagner von Rottenburg unterm 27. Dezember 1850 verliehenen und unterm 31. Jänner 1851 ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbeprivilegiums auf Anfertigung eigenthümlich conſtruirter Spinnräder auf den Grund des § 30 Ziff. 7 der allerhöchſten Verordnung vom 10. Februar 1852 beſchloſſen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 7. Januar 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	92¾	
„	à 4 % „	96⅝	
„	à 4½ % „	101½	
„	à 5 % „ Ausgabe I.		
„	à 5 % „ „ II.		101
„	à 5 % „ „ III.		101½
„	à 5 % „ „ IV.		101½
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		96
Bank-Actien	Div. I. Sem. .		715
Eiſenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			99

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 5. Speyer, den 17. Januar 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Schutzpocken-Impfung betr. — Die mit Anfang Mai d. J. beginnende Industrie-Ausstellung in New-York betr. — Die Zulassung von Advokaten und von schriftlichen Eingaben betr. — Amts-Inventarien betr. — Die Heimath einer in Guerbach aufgegriffenen taubstummen Weibsperson betr. — Hebammen-Lehrcurs pro 1853 — Untersuchung gegen Joseph Schmidbauer wegen Preßvergehen. — Cursus für Hufbeschlaglehre. — Dienstesnachrichten. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats Dezember 1852.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Schutzpocken-Impfung betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unsere Allerhöchste Verordnung vom 22. Dezember 1830, die Schutzpocken-Impfung betreffend, hat sich seit ihrem mehr als 20jährigen Bestehen im Königreiche Bayern eben so praktisch als wohlthätig bewährt. Nur in einigen Punkten ist nach den bisherigen Erfahrungen eine Abänderung nöthig.

Wir finden Uns daher bewogen, die §§. 1, 4 und 5 Unserer allerhöchsten Verordnung vom 22. Dezember 1830 durch nachstehende Bestimmungen zu ersetzen:

§. 1.

Mit dem 1. Mai eines jeden Jahres werden sämmtliche, in dem zunächst vorhergegangenen Kalenderjahre geborenen Kinder impfpflichtig und sind demzufolge im Laufe des Jahres der Schutzpocken-Impfung zu unterwerfen.

Es sind jedoch auch die im laufenden Jahre selbst Geborenen auf freiwilliges Anmelden keineswegs von der Impfung auszuschließen, jedoch sollen Kinder unter 3 Monaten, außer es wäre Gefahr auf Verzug, nicht geimpft werden.

Bei dem Ausbruche der natürlichen Blattern oder der Varioliden tritt die dießfalls in dem §. 16 der Verord-

nung vom 22. Dezember 1830 enthaltene beſondere Beſtimmung in Wirkſamkeit.

§. 4.

Die gänzliche Befreiung von der Impfpflichtigkeit tritt ein:

a) wenn das Kind mit Erfolg geimpft, oder

b) wenn die Impfung an demſelben in 3 nach einander folgenden Jahren ohne Erfolg vorgenommen worden iſt, oder

c) wenn daſſelbe die natürlichen Blattern erſtanden hat.

Zeitliche Befreiung von der Impfpflichtigkeit findet ſtatt bei großer Schwäche, Abzehrung oder Erkrankung des Kindes an Keuchhuſten, anhaltenden Fiebern, acuten Exanthemen, langwierigen Hautausſchlägen, ſchwerem Zahnen, Syphilis und Skropheln, wenn ſie mit Hautleiden, Augenentzündungen, Ohrenflüſſen, heftigem Abführen, bedeutenden Drüſenanſchwellungen oder Knochenauftreibungen verbunden ſind.

Die zeitliche Befreiung endet mit der Geneſung und es müſſen die bisher zeitlich befreiten Kinder, wenn nicht die Beſtimmung des §. 16 in Anwendung kommt, bei der nächſtfolgenden öffentlichen Impfung ihrer Impfpflicht Genüge leiſten.

Leichter Katarrh, das einfache Zahngeſchäft, Rhachitis und der ſcrophulöſe Habitus ohne deutlich ausgeſprochenes Localleiden, bewirken die zeitliche Befreiung nicht.

§. 3.

Die ordentliche öffentliche Impfung iſt mit dem 15. Mai eines jeden Jahres zu beginnen und bis zum 31. Juli zu vollenden.

Ihr Anfang kann jedoch von der oberſten Kreis-Verwaltungsſtelle in rauhen Gegenden oder bei beſonderen Veranlaſſungen auf eine noch ſpätere Zeit feſtgeſetzt und in dieſem Falle, ſowie auch in größeren Städten bei dem verordnungsmäßigen Beginnen derſelben ihre Dauer auch über dieſen Zeitraum hinaus verlängert werden.

Dieſe Abänderungen ſollen mit dem ausdrücklichen Zuſatze, daß der übrige Inhalt der allegirten Verordnung in voller Wirkſamkeit beſtehen bleibt, bekannt gemacht werden.

Unſer Staatsminiſterium des Innern iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

München, den 17. Dezember 1852.

Max.

Graf v. Reigersberg.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der General-Secretär,
Miniſterialrath Epplen.

Ad Nrm. 6132 D. pr. den 13. Januar 1853.

(Die mit Anfang Mai d. J. beginnende Induſtrie-Ausſtellung in New-York betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird eine an die Königl. General-Zoll-Adminiſtration im rubr. Betreff unterm 5. d. M. ergangene höchſte Entſchließung zur Kenntniß der etwa Betheiligten im Abdruck veröffentlicht.

Speyer, den 11. Januar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem erwartet werden kann, daß eine Betheiligung von Induſtrietreibenden im Königreiche an der Anfangs Mai l. J. in New-York zu eröffnenden und von Seite der Regierung der vereinigten Staaten durch mehrfache Begünſtigungen für die Ausſteller geförderten Induſtrie-

Ausstellung nicht ohne günstigen Einfluß auf die Erweiterung der Handelsverbindungen mit den amerikanischen Märkten bleiben werde, so wird die Königl. General-Zoll-Administration ermächtigt, für die zur gedachten Industrie-Ausstellung aus dem Königreiche ausgehenden Waarensendungen nachbemerkte Zollbegünstigungen, gleichwie solche auch für die Londoner Industrie-Ausstellung stattgefunden, eintreten zu lassen, resp. die Zollbehörden dahin anzuweisen:

1. daß für diejenigen Gegenstände, welche von dem Hauptamte des Versendungsortes auf den Grund spezieller Revision und Verzeichnung und soweit thunlich, unter Anlegung eines Bleies oder Siegels zum Ausgange abgefertigt werden, bei dem Wiedereingange über dasselbe Hauptamt die Zollfreiheit zugestanden werde, soferne bei der Eingangsabfertigung gegen die Identität der Gegenstände sich kein begründeter Zweifel herausstellt;
2. daß ausgangszollpflichtige Gegenstände zollfrei zum Ausgange verstattet werden, ohne dabei die Wiedereinfuhr zur Bedingung zu machen, soferne ihre Bestimmung für die Ausstellung glaubhaft nachgewiesen wird;
3. daß bei diesen Zollabfertigungen sowohl beim Aus- als Wiedereingange jede sonst zulässige Erleichterung eintrete.

Die bezügliche Anweisung ist thunlichst zu beschleunigen.

München, den 5. Januar 1853.

Auf ꝛc. Befehl:

(gez.) Frhr. v. Pelkhoven.

(gez.) Wolfanger.

An

die Königl. General-Zoll-Administration ergangen.

Nro. 5248 D. pr. den 13. Januar 1853.

(Die Zulassung von Advokaten und von schriftlichen Eingaben betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Eine höchste Ministerial-Entschließung vom 22. Dezember 1852 in nachstehendem Betreff wird nachstehend zur geeigneten Nachachtung der Administrativbehörden bekannt gemacht.

Speyer, den 11. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Staatsministerium des Innern.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die bestehenden Vorschriften über die Zulassung von Advokaten, über die Berichtigung des Vollmachtspunktes und über die Einreichung von schriftlichen Eingaben bei den Polizei- und Verwaltungsbehörden in neuerer Zeit vielfach außer Acht gelassen werden.

Das unterzeichnete Staatsministerium sieht sich daher veranlaßt, die deßfalls bestehenden Vorschriften in Erinnerung zu bringen, und insbesondere folgende Bestimmungen zur genauesten Nachachtung einzuschärfen:

1. In allen reinen Polizei- und Administrativsachen — mit Ausnahme der administrativ-contentiösen Gegenstände —, ist bei den Unterbehörden die Zuziehung von Advokaten und die Einreichung schriftlicher Ausführungen durch Ziff. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 16 Februar 1815 und Ziff. 8 der allerhöchsten Verordnung vom 24. März 1816 unbedingt verboten.

Die Unterbehörden haben hiernach in Gegenständen

der bezeichneten Art Advokaten zurückzuweisen, und Eingaben unberücksichtiget zu lassen.

Letzteres hat auch von den Oberbehörden hinsichtlich solcher Eingaben in reinen Polizei- und Administrativsachen zu geschehen, die bei ihnen eingelangen, um auf diesem Wege zur Anhängigmachung bei der competenten Unterbehörde gebracht zu werden.

2. Nur siegelmäßigen und ihnen gleich geachteten Personen ist gestattet, ihre Angelegenheiten auch den untern Polizei- und Administrativbehörden in schriftlichen Vorstellungen vorzutragen.

3. Soweit Eingaben nicht siegelmäßiger und ihnen gleich geachteter Personen an Polizei- und Administrativbehörden gerichtet werden dürfen, müssen dieselben von einem recipirten Anwalte als Verfasser oder zur Legalisation unterzeichnet seyn und die Vollmacht oder das Ratificatorium der Eingabe angefügt, oder bei der Unterbehörde vor der Einsendung an die Oberbehörde berichtiget werden.

Eingaben nicht Siegelmäßiger oder ihnen Gleichgeachteter ohne Unterschrift eines recipirten Anwaltes, so wie Eingaben und Verhandlungen ohne Vollmacht oder Ratificatorium sind unberücksichtigt zu lassen, insoweit nicht eine Einschreitung wegen Winkelagentie veranlaßt ist.

4. Von der Vorschrift Ziff. 3 hinsichtlich der Unterschrift der Eingaben durch einen recipirten Anwalt, sind nur Gesuche um Anstellung, Beförderung ꝛc. ꝛc. oder um Unterstützung, dann Eingaben auf Grund dienstlicher Verhältnisse und Vorschriften, endlich Beschwerden und Anzeigen wegen Verletzung von Amtspflichten ausgenommen.

München, den 22. Dezember 1852.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

gez. Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister,
der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Nro. 4373 K. pr. den 13. Januar 1853.

(Amts-Inventarien betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 19. Dezember 1840 (Amts- und Intelligenzblatt S. 475) wird hiermit die Erneuerung der Amts-Inventarien mit 18[illegible] angeordnet.

Es sind demnach bis zum 15. October 1853 vollständige Amts-Inventarien nach der in der allegirten Verordnung vorgeschriebenen Weise in duplo anher in Vorlage zu bringen, wobei noch bemerkt wird, daß jede einzelne Abtheilung durch die betreffende Behörde zu unterfertigen, und diese Unterfertigung auch jedes Jahr zu wiederholen ist.

Speyer, den 6. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.

Hohe.

Für den Director:
Emonik.

Metschnabl.

Ad Nrm. 6146 D. pr. den 13. Januar 1853.

(Die Heimath einer in Auerbach aufgegriffenen taubstummen Weibsperson betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate.

Nachdem laut Mittheilung der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 5. l. M., die Heimath der Rubrikatin inzwischen ermittelt worden ist, haben die unterm 29. v. M. (Amts-

blatt № 1, Seite 4) angeordneten Erhebungen zu unterbleiben.

Speyer, den 11. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 6481 D. pr. den 15. Januar 1853.

(Hebammen-Lehrcurs pro 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem der Anfang des Hebammen-Unterrichtes zu Würzburg für 1853 auf den 1. Februar festgesetzt wurde, so haben sich die Schülerinnen am 29. Januar, Morgens 10 Uhr, zu Speyer im Gebäude der Königl. Regierung persönlich einzufinden und von da die weitere Reise anzutreten.

Speyer, den 15. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

---

pr. den 6. Januar 1853.

(Untersuchung gegen Joseph Schmidbauer wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg hat am dreißigsten November eintausend achthundert und zwei und fünfzig zu Neuburg, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Appellationsgerichtsrath von Renner, Senatsvorstand, Urban, Rath, Kleinschrod, Heyde, Franz, Assessoren, von Inama, Königl. Staatsanwalt, Hahn, Secretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes von Inama in seinem Vortrage über die Untersuchung wider den Redacteur Joseph Schmidbauer in Augsburg wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Actenstücke der Voruntersuchung, insbesondere des vom Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg unterm 2. October h. J. gefaßten Erkenntnisses, durch welches die Sache wegen des in № 50 des Augsburger Stadt- und Landboten vom 27. August l. J. unter der Aufschrift „Preußen“, aus Berlin, enthaltenen Artikels zur weiteren Beschlußfassung an das Königl. Appellationsgericht verwiesen, dagegen bezüglich eines in dem nämlichen Blatte unter Ueberschrift „Briefränzl“ enthaltenen, damit im Zusammenhange stehenden Artikels, das Strafverfahren eingestellt ward;

Eingesehen die vom Königl. Staatsanwalte I. Instanz unterm 2. October h. J. geschehene Berufs-Anmeldung, sowie den von der Königl. Staatsbehörde am diesseitigen Gerichtshofe gestellten schriftlichen Antrag vom 22. November h. J.;

In der Erwägung, daß wenn auch

a) in dem ersteren Artikel unter der Aufschrift „Preußen. Aus Berlin“, ein Hohn oder eine Verspottung des Vereins süddeutscher Bevollmächtigter unter Umständen erblickt werden kann, wodurch bei Vorhandenseyn eines darauf wirklich gerichteten rechtswidrigen Willens das in Art. 26 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 bezeichnete Vergehen verschuldet wurde;

In Erwägung jedoch, daß vorwürfigen Falles auf einen derartigen Vorsatz um deßwillen mit ausreichender Sicherheit nicht geschlossen werden darf, weil im fraglichen Artikel mehr ein wider den preußischen Staat und dessen Verfahren ausgedrückter Unwille zu erkennen gegeben ist;

Ferner in der Erwägung, daß

b) dem damit in innigem Zusammenhange stehenden anderen Inserate im Briefränzl auch nur der nämliche Gedanke und dasselbe Bestreben zu Grunde liegt;

In Erwägung aber endlich, daß die Verbreitung beider Inserate wegen ihres objectiv gesetzwidrigen Inhaltes nicht gestattet werden kann;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht in Gemäßheit des Art. 49 Nä 5 und Art. 55 des Gesetzes vom 10. November 1848 unter Verwerfung der Berufung des Königl. Staatsanwaltes wider das Erkenntniß des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Augsburg vom 2. October l. J. soweit dasselbe bereits schon dadurch auf Einstellung des Strafverfahrens erkannt hat, auf gänzliche Einstellung des deßfallsigen Strafverfahrens überhaupt; verordnet jedoch, unter Anwendung des Art. 2 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850, die Vernichtung des Nä 50 des Augsburger Stadt- und Landboten vom 27. August 1852.

Also geschehen zu Neuburg, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) von Renner. Urban. Kleinschrod.
Heyde. Franz. Hahn, Secretär.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Ar: 3 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 und Nä 4 des Ministerial-Rescriptes vom 25. März 1850 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 26. Dezember 1852.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg.

Krieger.

---

pr. den 12. Januar 1853.

(Cursus für Hufbeschlaglehre betr.)

Am zehnten Januar l. J. beginnt an der dahiesigen Königl. Veterinär-Anstalt ein Cursus für Hufbeschlaglehre. Diejenigen Hufschmiede, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich pünktlich bis zu diesem Tage zu melden, da später Kommende nicht mehr aufgenommen werden können.

Würzburg, den 20. Dezember 1852.

Die Königl. Veterinär-Anstalt,

Prof. Dr. Schmidt.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 27. Dezember v. J. den Rath des Oberst-Rechnungshofes, Ludwig Burbaum, auf die bei der Regierungs-Finanzkammer der Pfalz erledigte Directors-Stelle zu befördern.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Januar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Georg Bruckner zum Adjunkten der Gemeinde Offenbach, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Januar 1853, Nro. Exh. 5534 D., wurde der bisherige provisorische Lehrer Philipp Baumgarten zum definitiven Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Erlenbach, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. Januar 1853, Nro. Exh. 5598 D., wurde der Schuldienst-Exspectant Johann Müller von Alsterweiler zum Gehülfen an der gemeinschaftlichen Vorbereitungsschule zu Elmstein ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Januar 1853, Nro. Exh. 5734 D., wurde der Schuldienst-Exspectant Friedrich Reithmayer von Grünstadt zum Privatgehülfen des Lehrers Georg Adelmann an der katholisch-teutschen Schule zu Offenbach ernannt.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats Dezember 1852.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr
Cusel	20	5	13	227	4	20	1600	3	18	—	—	—	75	3	31	1200	2	12
Dürkheim	70	5	25	2	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	2	59
Edenkoben	14	5	1	44	4	37	422	4	7	—	—	—	59	3	37	19	2	57
Homburg	412	5	36	352	4	54	79	3	34	231	5	12	139	3	39	617	2	19
Kaiserslautern	2005	5	9	1691	4	42	652	3	32	—	—	—	1586	3	35	3597	2	28
Kandel	209	5	31	63	4	31	542	3	40	—	—	—	141	3	34	50	2	59
Landau	731	5	28	1250	4	31	1428	4	5	—	—	—	1085	3	34	319	2	47
Neustadt	1426	5	38	894	4	40	2672	4	3	—	—	—	777	3	44	257	2	53
Pirmasens	346	5	17	257	4	33	60	3	11	—	—	—	32	2	48	846	2	14
Speyer	87	5	17	414	4	43	949	3	57	—	—	—	920	3	46	131	2	53
Zweibrücken	1532	5	19	947	4	44	438	3	23	—	—	—	308	3	20	1629	2	10
Summa .	6852	5	22	6141	4	40	8842	3	47	231	5	12	5122	3	37	9032	2	23

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate Dezember 1852.

Orte.	Mittlere Taxe für								Mittlere Preise für															
	Schwarz-Brod		Weiß-Brod		Ochsen-Fleisch		Kalb-Fleisch		Schwarz-Mehl		Weiß-Mehl		Butter		Kartoffeln per 50 Kilogramm.		Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.								per Kilogramm.								per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	6	2	—	—	20	—	12	—	7	—	9	—	42	—	1	8	3	—	4	—	5	—	—	—	—	—
Dürkheim	5	2	6	2	22	—	14	—	9	—	10	—	47	—	1	10	5	—	5	—	5	—	1	20	1	—
Frankenthal	5	2	6	1	20	—	12	—	7	—	10	—	50	1	1	5	6	—	6	—	7	—	1	30	—	57
Germersheim	5	1	7	—	24	—	14	—	7	—	12	—	44	—	1	10	6	—	8	—	7	—	1	22	—	58
Homburg	6	2	—	—	20	—	10	—	9	—	11	—	44	—	1	12	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	1	8	1	20	—	16	—	8	—	11	—	44	—	1	12	6	—	5	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	1	8	1	20	—	12	—	7	—	12	—	44	—	—	52	6	—	6	—	6	—	1	36	—	30
Landau	5	3	8	1	22	—	16	—	9	—	12	—	44	—	—	56	7	—	8	—	8	—	1	—	—	50
Neustadt	5	1	6	—	24	—	14	—	7	—	11	—	44	—	1	20	6	—	10	—	8	—	1	6	—	55
Pirmasens	6	2	9	1	20	—	16	—	8	—	12	—	34	—	1	12	8	—	8	—	8	—	1	—	—	45
Speyer	5	2	8	3	22	—	14	—	9	—	14	—	48	—	1	12	4	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zweibrücken	6	3	10	—	20	—	12	—	8	—	12	—	44	—	1	12	6	—	6	—	6	—	1	24	—	50

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 6. Speyer, den 22. Januar 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreichs (hier der Pfalz) am Schlusse des Verwaltungsjahres $18^{50}/_{51}$ betr. — Schulheft-Umschläge mit bildlichen Darstellungen betr. — Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikats Nabburg. — Betriebs-Ergebniß der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Dezember 1852. — Dienstesnachrichten. — Schifffahrtsverkehr pro IV. Quartal für das Kalenderjahr 1852. — Verzeichniß der auf dem Kanal zu Frankenthal während des 1. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände.

Bekanntmachung,

den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreichs (hier der Pfalz) am Schlusse des Verwaltungsjahres $18^{50}/_{51}$ betr.)

Staatsministerium des Innern.

In der nachstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse der Schuldentilgung in den sämmtlichen Stadt-, Markt- und Landgemeinden des Königreichs (hier der Pfalz) nach den Rechnungs-Abschlüssen des Jahres $18^{50}/_{51}$ zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 25. Dezember 1852.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

Graf von Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Haupt-Zuſammenſtellung des Schuldenſtandes ſämmtlicher Stadt-, Markt- und

Benennung der Gemeinden.	Schuldenſtand des Jahres 18⁴⁹/₅₀									Schulden-Tilgungs-Fond					
	nach dem Rechnungs-Abſchluſſe für 18⁴⁹/₅₀.			Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen.			Summa.			a. nach dem Etat (Schulden-tilgungsplan).			b. nach dem wirklichen Anfalle.		
	fl	Xr	hl.	fl	Xr	hl	fl	Xr	hl.	fl	Xr	hl	fl	Xr	hl
Städte mit 500 Familien und darüber	13464	8	—	—	—	—	13464	8	—	1293	—	—	818	—	—
Uebrige Gemeinden . .	24274	11	—	—	—	—	24274	11	—	1818	—	—	696	30	—
Summa	37738	19	—	—	—	—	37738	19	—	3111	—	—	1514	30	—

Nro. 6283 D. pr. den 18. Januar 1853

(Schulheft-Umſchläge mit bildlichen Darſtellungen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Da man wahrgenommen hat, daß, ungeachtet des ſtrengſten Verbotes, dennoch in den deutſchen Schulen auf den Heft-Umſchlägen der Kinder Bilder und Verſe erſcheinen, die in religiöſer, ſittlicher und politiſcher Beziehung verderblich ſind: ſo wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, um dieſe gemeinſchädlichen Bilder und Aufſchriften aus Schule und Haus zu entfernen, der Beſitzer einer lithographiſchen Kunſtanſtalt zu München, Thomas Driendl, Schulheft-Umſchläge mit bildlichen Darſtellungen geſchichtlichen Inhalts herausgegeben hat, welche einer Seits dem Wunſche der Jugend, ihre Schriftheſte durch einen ſchönen Umſchlag auszuſchmücken, begegnen, anderer Seits geeignet ſind, den Sinn der Jugend auf wichtigere Scenen der vaterländiſchen Geſchichte hinzulenken und dieſelbe für einen fruchtbaren Unterricht in dieſer Geſchichte gewiſſermaßen vorzubereiten.

Es iſt die erſte Lieferung, welche 30 Umſchläge von farbigem Papier lithographirte Bilder aus der bayeriſchen und deutſchen Geſchichte mit kurzen Inhalts-Andeutungen umfaßt, bereits erſchienen, und eine zweite Lieferung, bei welcher namentlich auch die wichtigeren Geſchichts-Momente der ſpäter zu dem Königreiche hinzugekommenen Landestheile Berückſichtigung finden werden, wird demnächſt der erſten nachfolgen, der Preis derſelben aber ſo fixirt werden, daß an Kunſt- und Buchhandlungen, ſo wie an conceſſionirte Buchbinder eine Anzahl von 960 Exemplaren der gedachten Umſchläge um 8 fl abgegeben werden könne.

Die Königl. Landcommiſſariate und Diſtrikts- und Local-Schul-Inſpectionen werden demnach, durch Königl. Miniſterial-Entſchließung vom 7. d. M. dazu veranlaßt, aufgefordert, jetzt, nachdem das Bedürfniß und die Wünſche der Jugend auf eine entſprechende Weiſe befriediget werden können, mit gedoppelter Strenge darüber zu wachen, daß niemals wieder Heftumſchläge mit nachtheilig wirkenden Darſtellungen in den Schulen ihrer Bezirke vorkommen, dagegen das Unternehmen des Beſitzers der lithographiſchen Kunſtanſtalt zu München, Thomas Driendl, in jeder Weiſe zu unterſtützen, und gelegenheitlich der nächſten Schulviſitationen jene Schulen zu bezeichnen, in welchen

Landgemeinden des Königreiches (hier der Pfalz) nach dem Rechnungs-Abschlusse von $18^{50}/_{51}$.

Im Jahre $18^{50}/_{51}$ verwendet						Betrag der hienach verbleibenden Schulden.			Schulden-Zugang im Jahre $18^{51}/_{52}$.			Summa des Schuldenstandes bei dem Rechnungs-Abschlusse $18^{51}/_{52}$.		
a. auf Zinsenzahlung.			b. auf Abtragung von Capitalien.			c. in Summa.								
fl	xr	hl.	fl	xr	hl.	fl	xr	hl.	fl	xr	hl.	fl	xr	hl.
818	—	—	—	—	—	818	—	—	13464	8	—	—	—	—	13464	8	—
164	30	—	532	—	—	696	30	—	23742	11	—	17323	5	—	41065	16	—
982	30	—	532	—	—	1514	30	—	37206	19	—	17323	5	—	54529	24	—

---

die in derselben bereits erschienenen Umschläge vorgefunden worden sind.

Speyer, den 15. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Ad Nrm. 6145 D. pr. den 18. Januar 1853

(Die Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikats Nabburg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Landgerichts-Physikat zu Nabburg, Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg, ist in Erledigung gekommen und wird hiermit für etwaige Bewerber ausgeschrieben.

Speyer, den 17. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

pr. den 6. Januar 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn
vom Monat Dezember 1852.

	fl	xr
35040 Personen ertrugen . . .	16779	18
104665 Ctr. Güter „	16017	48
342080 Ctr. Kohlen „	48706	42
Summa der Betriebs-Einnahmen .	82403	48
Der Monat Dezember 1851 ertrug .	58313	43
Mehr-Einnahme im Dezember 1852 .	24090	5

Ludwigshafen, den 4. Januar 1853.

Die Direction.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 26. Dezember v. J. bewogen gefunden, den Königl. Unterlieutenant der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz, Johann Kohl, zum Oberlieutenant bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern zu befördern und an dessen Stelle den Königl. Unterlieutenant der Gendarmerie-Compagnie von Mittelfranken, Adam Sartorius, zu versetzen.

pr. den 14. Januar 1853.

Schifffahrts-Verkehr pro IV. Quartal für das Kalender-Jahr 1852.

		Centn.	Centn.
Uebertrag aus dem III. Quartal 1852	**A. Auslandshafen.**		
	Angekommen.		
den 29. September	Niederländer Boot	1	1
im IV. Quartal 1852			
den 2. October	Schiffer Mundschenk von Cöln	45	
2. „	„ Kimmel von Mannheim	41	
2. „	Niederländer Boot	438	
4. „	Schiffer Dunk von Cöln	43	
4. „	Niederländer Boot	6	
5. „	Cölner Boot	10	
7. „	Schiffer Zils von Cöln	163	
7. „	„ Jones „ „	61	
8. „	Cölner Dampfboot	1	
9. „	Niederländer Boot	701	
11. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 3	5266	
11. „	„ „ „ 7	5980	
11. „	„ „ „ 3	733	
14. „	Schiffer Blym von Rotterdam	392	
16. „	Düsseldorfer Dampfboot	1	
16. „	Niederländer Boot	262	
19. „	Cölner Dampfboot	3	
22. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	4850	
22. „	Cölner Dampfboot	2	
22. „	Niederländer Boot	7	
25. „	Schiffer Dörner von Cöln	506	
25. „	„ Dunk „ „	273	
25. „	„ Jörgens „ „	929	
26. „	„ Dunk „ „	51	
26. „	„ Specht „ „	3	
26. „	Niederländer Boot	88	
27. „	Schiffer Gilles von Cöln	131	
27. „	Niederländer Boot	2	
2. November	Schiffer Görgens von Mannheim	86	
3. „	Niederländer Boot	97	
6. „	Schiffer Fritz von Rotterdam	295	
6. „	„ Görgens von Mannheim	28	
8. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 1	363	
10. „	Niederländer Boot	213	
10. „	„ „	16	
10. „	Cölner Dampfboot	16	
10. „	Schiffer Dörner von Cöln	12	
11. „	Niederländer Boot	3	
11. „	Schiffer Dörner von Cöln	109	
12. „	Niederländer Boot	5	
12. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	353	
12. „	Schiffer Wilson von Rotterdam	67	
15. „	„ Reulz von Cöln	54	
16. „	„ Urmetzer „	304	
16. „	„ Reulz „ „	14	
16. „	Niederländer Boot	6	

		Centn.	Centn.
den 16. November	Schiffer Maurer von Cöln	36	
16. „	„ Zils „ „	36	
16. „	„ Hänlein von Mannheim	32	
16. „	„ Hartmann von Ludwigshafen	64	
17. „	Niederländer Boot	1	
18. „	„ „	254	
19. „	Schiffer Widmer von Rotterdam	3183	
19. „	„ Dorn von Cöln	210	
23. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 2	4838	
23. „	„ „ „ 4	4205	
24. „	Niederländer Boot	105	
24. „	Cölner Dampfboot	3	
25. „	Dampfboot Stadt Düsseldorf	4	
27. „	Schiffer Mundschenk von Cöln	70	
27. „	„ Müller „ „	13	
29. „	„ „ „ „	49	
29. „	„ König „ „	34	
29. „	„ Linz „ „	108	
30. „	„ Mundschenk von Mannheim	23	
1. Dezember	„ Müller von Cöln	10	
2. „	Cölner Dampfboot	1	
4. „	„ „	14	
6. „	Niederländer Boot	55	
6. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 7	3301	
6. „	„ „ „ 3	4338	
7. „	Niederländer Boot	998	
10. „	„ „	113	
13. „	Schiffer Richter von Schondau	25	
16. „	„ Dunk von Cöln	19	
16. „	Dampfboot Duisburg	6	
16. „	Schiffer Dunk von Cöln	44	
17. „	„ Altenbrunn von Rotterdam	1071	
17. „	Cölner Dampfboot	445	
18. „	„ „	1	
18. „	„ „	10	
18. „	Niederländer Boot	31	
21. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 4	948	
21. „	Niederländer Boot	23	
21. „	Schiffer Schnellbach von Cöln	29	
23. „	„ Sommer von Mannheim	11	
24. „	Cölner Dampfboot	3	
28. „	Schiffer Dunk von Cöln	501	
31. „	Niederländer Boot	121	48415
	Abgegangen.		
8. October	Schiffer Reibel von Eberbach	1132	
18. „	„ Schmitt „ „	879	
22. „	„ Necker von Haßmersheim	1851	
22. „	„ Würgel von Eberbach	200	
19. „	„ Staudig „ „	1187	
22. „	„ Ebert von Haßmersheim	500	
26. „	„ Herrmann von Eberbach	528	
30. „	Niederländer Boot	17	

		Centn.	Centn.
den 30. October	Schiffer Kumpf von Eberbach	200	
4. November	„ Weigel von Haßmersheim	325	
4. „	„ Kehl von Ludwigshafen	250	
4. „	Niederländer Boot	8	
16. „	Schiffer Schoring aus Frankreich	1800	
17. „	„ Stephan „ „	2290	
17. „	„ Merkle „ „	1278	
18. „	„ Stehlin „ „	600	
20. „	„ Staab von Neckargemünd	374	
23. „	„ Bock von Eberbach	1000	
23. „	„ Herrmann von Neckarels	514	
27. „	„ Stecker von Haßmersheim	298	
1. Dezember	„ Kinzler „ „	548	
2. „	„ Wiemer „ „	100	
9. „	„ Nelson „ „	71	
9. „	„ Reibel von Eberbach	181	
10. „	„ Weimann von Neckarels	165	
10. „	„ Heuter von Frankreich	600	
10. „	„ Stecker von Haßmersheim	927	
29. „	„ Witter von Neckarels	125	17948
	Summa A.	—	66364

B. Inlandshafen.

Angekommen.

1. October	Schiffer Müssig von Haßmersheim	291	
1. „	„ Buchloch von Ruhr	334	
1. „	„ Mundschenk von Bingen	148	
3. „	„ Jonas von Cöln	162	
6. „	„ Staab von Neckargemünd	22	
10. „	„ Jenkes von Coblenz	315	
10. „	„ Wallmach von Aschaffenburg	91	
12. „	„ Herrmann von Neckargemünd	210	
14. „	„ Stephan von Ruhr	31	
14. „	„ Kühnle von Haßmersheim	73	
17. „	„ Orschler von Aschaffenburg	9	
19. „	„ Berns von Ruhr	413	
23. „	„ Mundschenk von Bingen	400	
23. „	„ Müssig von Haßmersheim	200	
30. „	„ Müller von Ballendar	17	
30. „	„ Zimmermann von Haßmersheim	178	
30. „	„ Hartmann von Ludwigshafen	752	
4. November	„ Orschler von Aschaffenburg	360	
4. „	„ Hellriegel von Heilbronn	371	
4. „	„ Dunk von Mainz	330	
4. „	„ Stöcklein von Bamberg	65	
4. „	„ Bock von Haßmersheim	112	
8. „	„ Heck „ „	204	
11. „	„ Müssig „	18	
12. „	„ Görgens von Cöln	553	
13. „	„ Reuth von Haßmersheim	63	
13. „	„ Weimann von Haßmersheim	160	
18. „	„ Kippes von Ruhr	103	
18. „	„ Stammel von Cöln	18	

			Centn.	Centn.
den 18.	November	Schiffer Zabern von Straßburg	21	
19.	„	„ Klein von Ruhr	10	
20.	„	„ Kittel von Bingen	302	
20.	„	„ Brillmayer von Bingen	206	
20.	„	„ Kierdorf von Cöln	136	
22.	„	„ Heuß von Haßmersheim	130	
22.	„	„ Müller von Mainz	29	
22.	„	„ Geiger von Aschaffenburg	24	
24.	„	„ Schmitt von Haßmersheim	27	
27.	„	„ Leyendecker von Mainz	227	
27.	„	„ Mundschenk von Bingen	66	
1.	Dezember	„ Kappes von Eberbach	94	
1.	„	„ Würzenthal von Heilbronn	164	
1.	„	„ Linz von Haßmersheim	235	
1.	„	„ Wiemer von Cöln	119	
2.	„	„ Schmitt von Haßmersheim	129	
4.	„	„ Orschler von Aschaffenburg	243	
4.	„	„ Weiler von Haßmersheim	109	
7.	„	„ Klee „ „	409	
7.	„	„ Müssig „ „	528	
11.	„	„ Dunk von Mainz	635	
11.	„	„ Berens von Coblenz	153	
13.	„	„ Geuler von Worms	146	
17.	„	„ Adams von Cöln	344	
17.	„	„ Heck von Haßmersheim	228	
20.	„	„ Orschler von Aschaffenburg	173	
20.	„	„ Schnellbach von Mainz	618	
23.	„	„ Zabern von Straßburg	58	
27.	„	„ Witter von Haßmersheim	97	
29.	„	„ Geiger von Aschaffenburg	40	
30.	„	„ Stocklein von Bamberg	474	
30.	„	„ Förster von Worms	9	
30.	„	„ Heuß von Haßmersheim	122	
30.	„	„ Kittel von Bingen	581	
30.	„	„ Müller von Ballendar	522	
30.	„	„ Kinzler von Haßmersheim	78	
30.	„	„ Jonas von Cöln	96	
30.	„	„ Kippes von Ruhr	58	13643
		Abgegangen.		
1.	October	Schiffer Herrmann von Neckarems	594	
1.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 10	160	
1.	„	Niederländer Boot	465	
5.	„	Schiffer Stöcklein von Oberhausen	56	
6.	„	„ Reibel von Haßmersheim	455	
8.	„	Schleppboot Donnersberg	1536	
13.	„	Schiffer Linz von Cöln	40	
13.	„	„ Eisenheim von Eberbach	280	
13.	„	„ Neuer „ „	252	
14.	„	„ Knaub „ „	364	
14.	„	„ Lang von Würzburg	527	
15.	„	„ Schmitt von Haßmersheim	594	
16.	„	Niederländer Boot	513	

		Centn.	Centn.
den 17. October	Schiffer Sommer von Oberhausen	196	
19. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 7	392	
19. „	Schiffer Hauck von Eberbach	336	
23. „	„ Ohlenschläger von Bamberg	110	
24. „	„ Herrmann von Neckargemünd	647	
24. „	„ Kappes von Eberbach	308	
24. „	„ Raab „ „	336	
24. „	„ Eisenheim „ „	308	
30. „	„ Riedinger „ „	168	
30. „	„ Kienzle von Haßmersheim	672	
4. November	„ Diehl von Ludwigshafen	752	
4. „	Niederländer Boot	700	
4. „	Schiffer Kappes von Eberbach	464	
4. „	„ Herrmann von Neckargemünd	373	
4. „	„ Staab von Haßmersheim	1225	
4. „	„ Kappes von Eberbach	168	
8. „	„ Müssig von Haßmersheim	472	
8. „	„ Melz von Cannstadt	274	
8. „	„ Stöcklein von Bamberg	767	
10. „	Niederländer Boot	142	
10. „	Schiffer Neuer von Eberbach	252	
11. „	„ Schmitt von Haßmersheim	288	
11. „	Niederländer Boot	94	
12. „	Schiffer Görgens von Cöln	252	
12. „	„ Schnöring von Heilbronn	510	
13. „	„ Herrmann von Haßmersheim	116	
18. „	„ Schlauch von Eberbach	602	
18. „	„ Emich „ „	560	
19. „	„ Herrmann von Neckargemünd	1056	
19. „	„ Staab von Neckarels	517	
19. „	Niederländer Boot	1181	
22. „	Schiffer Görgens von Cöln	148	
29. „	„ Leyendecker von Mainz	1106	
1. Dezember	„ Schmitt von Haßmersheim	758	
2. „	„ Linz von Cöln	197	
4. „	„ Neuer von Eberbach	294	
4. „	„ Knaub „ „	294	
4. „	„ Weimann von Haßmersheim	530	
7. „	„ Weil „ „	389	
7. „	„ Staab „ „	1223	
7. „	„ Weiler „ „	214	
7. „	„ Reibel „ „	167	
7. „	„ Weigel „ „	207	
13. „	Niederländer Boot	1750	
15. „	Schiffer Herrmann von Haßmersheim	528	
15. „	„ Müssig „ „	550	
17. „	„ Klee „ „	229	
17. „	„ Heck „ „	338	
20. „	„ Adams von Cöln	356	
23. „	„ Knaub von Eberbach	294	
27. „	„ Schmitt von Haßmersheim	488	
27. „	„ Witter „ „	294	

		Centn.	Centn.
den 27. Dezember	Schiffer Herrmann von Neckargemünd . . .	369	
27. „	„ Degen „ „ . . .	94	30891
	Summa B.	—	44634
	C. Vordere Schachtel.		
	Angekommen.		
1. October	Schiffer Seewald von Worms	420	
1. „	„ Bertrand von St. Sebastian	50	
8. „	„ Müssig von Haßmersheim	360	
9. „	„ Staab von Oberdürkheim	160	
10. „	„ Schmitt von Haßmersheim	80	
28. „	„ Kraut von Eberbach	200	
2. November	„ Witter „ „	210	
4. „	„ Schmitt von Haßmersheim	140	
6. „	„ Staab von Neckarems	160	
6. „	„ Heck von Haßmersheim	300	
8. „	„ Staab von Neckarems	40	
9. „	„ Müssig von Hoßmersheim	530	
10. „	„ Schmitt „ „	100	
16. „	„ „ „ „	400	
17. „	„ Müssig „ „	200	
18. „	„ Heuß „ „	200	
19. „	„ Blumhardt von Cannstadt	40	
22. „	„ Schmitt von Haßmersheim	120	
22. „	„ Müssig „ „	140	
30. „	„ Rödel von Horchheim	600	
6. Dezember	„ Herrmann von Neckargemünd . . .	154	
6. „	„ Haus von Eberbach	36	
7. „	„ Kappes „ „	140	
13. „	„ Schmitt von Haßmersheim	240	
15. „	„ Kinle „ „	80	
15. „	„ Heck von Heilbronn	440	
22. „	„ Müssig von „	280	
23. „	„ Witter von Haßmersheim	580	
27. „	„ Schmitt „ „	490	
27. „	„ Heck „ „	480	7370
	23 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
	Abgegangen: Nichts.	—	—
	Summa C.	—	7370
	D. Winterhafen.		
	Angekommen.		
1. October	Niederländer Boot	34	
1. „	Dampfboot Delphin	78	
2. „	„ Verein	13	
6. „	Schiffer Orschler von Aschaffenburg . . .	389	
6. „	„ Staab von Neckarels	600	
6. „	„ Buchloch von Trier	8594	
7. „	Niederländer Boot	35	
9. „	Dampfboot Delphin	23	

			Centn.	Centn.
den 10.	October	Niederländer Boot	52	
10.	„	Dampfboot Delphin	26	
11.	„	Niederländer Boot	137	
11.	„	Dampfboot Delphin	21	
11.	„	Niederländer Boot	150	
12.	„	Dampfboot Delphin	16	
12.	„	Niederländer Boot	54	
12.	„	Schiffer Gaßner von Frankenthal	420	
12.	„	„ Feth von Altripp	140	
12.	„	„ Kühnle von Haßmersheim	540	
13.	„	„ Staab von Oberdürkheim	200	
15.	„	Dampfboot Delphin	50	
17.	„	Niederländer Boot	148	
18.	„	Dampfboot Delphin	60	
20.	„	Schiffer Drichler von Aschaffenburg	550	
20.	„	„ Kratzer von Neckarsteinach	770	
21.	„	Niederländer Boot	41	
22.	„	Dampfboot Delphin	25	
23.	„	Schiffer Staab von Oberdürkheim	76	
23.	„	Dampfboot Delphin	23	
23.	„	Niederländer Boot	27	
24.	„	Dampfboot Delphin	22	
24.	„	Niederländer Boot	6	
25.	„	Dampfboot Delphin	27	
27.	„	Niederländer Boot	70	
27.	„	Dampfboot Delphin	27	
27.	„	Schiffer Kehl von Nierstein	665	
27.	„	„ Schmitt von Haßmersheim	360	
30.	„	„ Widder „ „	4155	
30.	„	Dampfboot Delphin	45	
31.	„	„ „	67	
1.	November	Niederländer Boot	22	
2.	„	„ „	39	
3.	„	„ „	15	
4.	„	Dampfboot Delphin	82	
5.	„	Niederländer Boot	34	
6.	„	„ „	19	
6.	„	Dampfboot Delphin	35	
8.	„	„ „	30	
8.	„	Schiffer Ullrich von Nierstein	560	
8.	„	„ Heck von Haßmersheim	480	
9.	„	„ Bertram von St. Sebastian	2617	
10.	„	„ Raab von Eberbach	435	
12.	„	„ Stüber von Trier	4158	
13.	„	„ Elbling von Nierstein	630	
13.	„	Niederländer Boot	97	
13.	„	„ „	83	
13.	„	Dampfboot Delphin	44	
14.	„	Niederländer Boot	8	
15.	„	„ „	25	
15.	„	„ „	152	
16.	„	Schiffer Kühnle von Haßmersheim	450	
17.	„	„ Gloßmann von Mühlheim	5174	

			Centn.	Centn.
den 17.	November	Dampfboot Delphin	40	
18.	„	„ „	75	
18.	„	Schiffer Staab von Oberdürkheim	510	
18.	„	„ Nick von Nierstein	350	
18.	„	„ Feth von Altripp	280	
20.	„	Niederländer Boot	44	
20.	„	Dampfboot Delphin	25	
21.	„	„ „	23	
21.	„	Niederländer Boot	14	
22.	„	„ „	52	
22.	„	Schiffer Feth von Nierstein	140	
22.	„	„ Ullrich „ „	501	
22.	„	Niederländer Boot	15	
25.	„	„ „	8	
25.	„	Schiffer Knobel von Ziegelhausen	240	
25.	„	Dampfboot Delphin	50	
25.	„	Schiffer Schmitt von Heilbronn	200	
25.	„	„ Kehl von Nierstein	583	
29.	„	Dampfboot Delphin	79	
1.	Dezember	Niederländer Boot	12	
1.	„	Dampfboot Delphin	30	
1.	„	Schiffer Feth von Haßmersheim	370	
2.	„	„ Schmitt von „	420	
2.	„	Niederländer Boot	55	
7.	„	Schiffer Müssig von Haßmersheim	771	
7.	„	„ Kehl von Nierstein	600	
7.	„	Dampfboot Delphin	35	
7.	„	Niederländer Boot	35	
9.	„	„ „	65	
12.	„	„ „	38	
12.	„	Dampfboot Delphin	41	
14.	„	Niederländer Boot	19	
14.	„	Dampfboot Delphin	24	
15.	„	Schiffer Müller von Vallendar	1333	
15.	„	„ Goob von Haßmersheim	140	
16.	„	„ Kappes von Eberbach	788	
16.	„	Dampfboot Delphin	50	
17.	„	Schiffer Staudiz von Haßmersheim	850	
17.	„	„ Orschler von Aschaffenburg	240	
18.	„	„ Steinmetz von Ludwigshafen	560	
20.	„	„ Schäfer von Hirschhorn	1119	
20.	„	„ Rittinger von Eberbach	326	
20.	„	„ Herrmann von Neckargerach	60	
20.	„	„ Bertrand von St. Sebastian	183	
20.	„	Dampfboot Delphin	25	
20.	„	Niederländer Boot	41	
22.	„	„ „	18	
22.	„	Dampfboot Delphin	28	
23.	„	Niederländer Boot	10	
24.	„	Schiffer Hormuth von Heidelberg	267	
27.	„	„ Lippert von Caub	450	
27.	„	Dampfboot Delphin	83	
27.	„	Niederländer Boot	45	

		Centn.	Centn.
den 28. Dezember	Dampfboot Delphin	25	
28. „	Niederländer Boot	15	
29. „	„ „	20	
30. „	Dampfboot Marie	27	
31. „	„ Delphin	37	
31. „	Niederländer Boot	86	
31. „	Schiffer Stüber von Trier	4177	
31. „	„ Bertrand von St. Sebastian	2473	53145
	43 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
	Abgegangen.		
1. October	Niederländer Boot	27	
1. „	Dampfboot Delphin	158	
2. „	„ Verein	35	
6. „	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	600	
7. „	„ Baumeister von Mühlingen	6153	
7. „	Niederländer Boot	43	
9. „	Dampfboot Delphin	28	
10. „	Niederländer Boot	62	
10. „	Dampfboot Delphin	33	
11. „	„ „	118	
12. „	„ „	17	
13. „	Schiffer Reindorp von Amsterdam	5301	
15. „	Dampfboot Delphin	28	
17. „	Niederländer Boot	47	
18. „	Dampfboot Delphin	41	
20. „	Schiffer Praßl von Caub	6470	
20. „	Schleppkahn № 7 von Ludwigshafen	800	
21. „	Schiffer Dörzenbach von Mannheim	4408	
21. „	Niederländer Boot	97	
21. „	Dampfboot Delphin	51	
23. „	Schiffer Raab von Eberbach	183	
23. „	Dampfboot Delphin	17	
23. „	Niederländer Boot	45	
24. „	Dampfboot Delphin	9	
25. „	„ „	33	
27. „	„ „	16	
30. „	Schiffer van Bönningen von Dortrecht	5027	
30. „	„ Sandhösel von Lowitt	4200	
30. „	Niederländer Boot	240	
30. „	Dampfboot Delphin	17	
30. „	„ „	66	
1. November	„ „	141	
3. „	„ „	32	
3. „	Niederländer Boot	127	
4. „	„ „	103	
5. „	Dampfboot Delphin	23	
6. „	Niederländer Boot	27	
7. „	Dampfboot Delphin	50	
7. „	Niederländer Boot	96	
8. „	Schiffer Strub von Nierstein	37175	
8. „	„ Faßbender von Coblenz	80	

			Centn.	Centn.
den	8. November	Schiffer Kehl von Nierstein	580	
	9. „	„ Herrmann von Neckargemünd	199	
	13. „	Dampfboot Delphin	39	
	15. „	Niederländer Boot	83	
	15. „	Schiffer Feth von Altripp	94	
	15. „	„ Bock von Neckarsteinach	175	
	17. „	„ Elbling von Nierstein	320	
	17. „	Dampfboot Delphin	42	
	18. „	„ „	41	
	19. „	„ „	6	
	19. „	Niederländer Boot	18	
	20. „	„ „	26	
	20. „	Dampfboot Delphin	9	
	21. „	„ „	5	
	21. „	Niederländer Boot	60	
	22. „	„ „	10	
	22. „	Schiffer Klee von Haßmersheim	440	
	22. „	Niederländer Boot	12	
	22. „	Dampfboot Delphin	19	
	24. „	Niederländer Boot	24	
	25. „	Dampfboot Delphin	29	
	25. „	Schiffer Müssig von Haßmersheim	33	
	26. „	„ Feth von Altripp	47	
	27. „	Niederländer Boot	69	
	29. „	Dampfboot Delphin	43	
	1. Dezember	„ „	12	
	2. „	Schiffer Fritz von Altripp	4439	
	2. „	„ Herrmann von Haßmersheim	6083	
	2. „	Niederländer Boot	121	
	3. „	Dampfboot Delphin	13	
	7. „	„ „	46	
	7. „	Niederländer Boot	56	
	9. „	„ „	107	
	9. „	Dampfboot Delphin	33	
	12. „	Niederländer Boot	43	
	12. „	Dampfboot Delphin	49	
	14. „	„ „	27	
	14. „	Niederländer Boot	14	
	15. „	„ „	36	
	16. „	Dampfboot Delphin	29	
	17. „	Schiffer Orschler von Aschaffenburg	60	
	17. „	„ Knaub von Eberbach	36	
	20. „	„ Herrmann von Neckargerach	2562	
	20. „	Dampfboot Delphin	16	
	20. „	Niederländer Boot	114	
	22. „	Dampfboot Delphin	48	
	23. „	Niederländer Boot	64	
	23. „	Schiffer Linz von Cöln	166	
	27. „	Dampfboot Delphin	26	
	27. „	Niederländer Boot	16	
	28. „	Dampfboot Delphin	23	
	28. „	Niederländer Boot	66	
	31. „	„ „	47	

			Centn.	Centn.
den 31. Dezember		Schiffer Hauck von Eberbach	320	
31. „		„ Schiffer Lippert von Caub	90	89409
		Summa D.	—	142554
		Zusammenstellung.		
A.		Auslandshafen	66364	
B.		Inlandshafen	44534	
C.		Vordere Schachtel	7370	
D.		Winterhafen	142554	260822
		Hiezu die Ladungen der sub C. und D. vorgemerkten 66 Fahrzeuge, welche nicht nach dem Gewichte belegte Gegenstände geführt haben, als: 1267 Meter Bruchsteine, 610 Cubikmeter Brennholz, 3742 Stück tannene Borde, 235 Stück Rahmschenkel, 32 Stück Schlaufdieblen, 3224 Stück leere Fässer und 205 Stück Baustämme; diese entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichtsanschlage ein Gesammtgewicht von . . .	—	38818
		Summarum . .	—	299640

Königliches Hafen-Commissariat.

Weintz,

Oberzollinspector.

Nachweisung

des Gesammt-Hafenverkehrs zu Ludwigshafen im IV. Kalender-Quartale 1852.

Hafen-Abtheilungen.	Eingang.								Abgang.								Total-Gewicht.	Vorzügliche Gegenstände dieses Verkehrs.
	Wasserwärts				Landwärts				Wasserwärts				Landwärts					
	zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		aus der Pfalz		zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		nach der Pfalz			
	Schiffe.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Wagen.	Centner.	Wagen.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Wagen.	Centner.	Wagen.	Centner.	Centner.	
Auslandshafen	90	48415	—	—	9	438	29	668	5	6568	34	11388	602	28544	186	7339	103360	Kaffee, Reis, Zucker, Krapp, Oel, Kalk, Roheisen, Eisen aller Art, Maschinentheile, Tabaksstengel und Blätter, Tabak, Soda, Käse, Schaafwolle, Indigo, Wein, Effekten, Farbholz, Thran, Baumwollgarn, Mening u. Baumwolle, rohe.
Inlandshafen	75	13543	—	—	2	87	596	31319	1	31	79	30901	100	3855	200	10334	90070	Pottasche, Tabaksstengel u. Blätter, Farberde, Lumpen, Papier, Steingut, Zucker, Alaun u. Effekten.
Vordere Schachtel *)	—	—	30	7370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	286	7370	14740	Repskuchen.
Winterhafen *)	199	50442	30	2703	—	—	698	49448	1	141	99	89269	—	—	861	134721	326723	Kartoffel, Getraide, Repskuchen, Gyps, Tabak, Eisen aller Art, Eisenerz, Eisenbahnschienen.
Summa	364	112400	60	10073	11	525	1313	81435	7	6740	212	131557	702	32399	1533	159764	534893	
*) Die außerdem in der Schachtel und im Winterhafen theils ein- theils abgegangenen, und bezüglich der Hafengebühren nicht nach dem Gewichte notirten Gegenstände entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichts-Anschlage ein Gesammtgewicht von																	38819	Bruchsteine, Brennholz, Borde, Rahmschenkel, Schlaufbieblen, leere Fässer und Baustämme.
																Summarum . .	573712	

Königl. Hafen-Commissariat.

(L. S.) Weintz, Oberzollinspector.

pr. den 12. Januar 1853.

Verzeichniß

der auf dem Kanal zu Frankenthal während des I. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände.

Bezeichnung der Gegenstände.	Ausfuhr pro I. Quartal		Abgleichung für $18^{52}/_{53}$		Einfuhr pro I. Quartal		Abgleichung für $18^{52}/_{53}$	
	$18^{52}/_{53}$.	$18^{53}/_{54}$.	plus.	minus.	$18^{52}/_{53}$.	$18^{53}/_{54}$.	plus.	minus.
1. Steine, Gyps, Sand, Kies, Erde, Ziegeln, Holz, in Fahrzeugen von 100 bis 600 Zentner Ladungsfähigkeit	41 Fahrz.	21 Fahrz.	—	20 Fahrz.	122 Fahrz.	145 Fahrz.	23 Fahrz.	—
2. Deßgleichen in Fahrzeugen bis zu 2000 Zentner .	12 ditto	13 ditto	1 Fahrz.	—	1 ditto	1 ditto	—	—
3. Deßgleichen in Fahrzeugen von 600—1200 Zentner	13 ditto	4 ditto	—	9 Fahrz.	3 ditto	3 ditto	—	—
4. Wein, Bier, Brandwein, Oel, in ganzen Stückfaß	710 Stück	886½ Stück	176½ Stück	—	—	—	—	—
5. Leere Stückfaß	9 ditto	—	—	9 Stück	495 Stück	766 Stück	271 Stück	—
6. Leere kleinere Fässer . .	4 ditto	—	—	4 ditto	453 ditto	414 ditto	—	39 Stück
7. Birkene Faßreife . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Steinkohlen	—	—	—	—	36 Zent.	6017 Zent.	5981 Zent.	—
9. Eisen, Draht, Kupfer und Blech	8277 Zent.	10439 Zent.	2162 Zent.	—	97 Zent.	—	—	97 Zent.
10. Stärke	59 ditto	37 ditto	—	22 Zent.	—	—	—	—
11. Diverse Handelsgüter .	270¼ ditto	204 ditto	—	66¼ ditto	86 Zent.	75 Zent.	—	11 Zent.
12. Bretter und Diehlen . .	—	—	—	—	12447 Stück	9274 Stück	—	3173 Stück
13. Latten und Rahmschenkel	—	—	—	—	12401 ditto	8538 ditto	—	3863 ditto
14. Bauholz	—	—	—	—	3593 ditto	2689 ditto	—	904 ditto
15. Glaswaaren	656¼ Zent.	1055 Zent.	398¼ Zent.	—	—	—	—	—
16. Tabaksblätter	121¼ ditto	22 ditto	—	99¼ Zent.	—	—	—	—
17. Mineralwasser	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Getraide und Mehl in Säcken	617 Säcke	70 Säcke	—	547 Säcke	—	—	—	—
19. Brucheisen	61 Zent.	50 Zent.	—	11 Zent.	—	—	—	—
20. Mühlsteine	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgestellt und als richtig bescheinigt.

Frankenthal, den 7. Januar 1853.

Königl. Rentamt.

Frick.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 7. Speyer, den 28. Januar 1853.

Inhalt:

Besetzung der Beschälstationen im Jahre 1853. — Den katholischen Decanatfond betr. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Gundersweiler, Decanats Winnweiler. — Außerordentliche Beilage, enthaltend den achten Rechnungs-Abschluß des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden und Rindern für das Königreich Bayern.

Ad Nrm. 6758 D. pr. den 23. Januar 1853.

(Die Besetzung der Beschälstationen im Jahre 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Für das laufende Jahr 1853 werden nachfolgende Beschälstationen bestimmt, und mit der beigesetzten Zahl von Beschälhengsten aus dem Landgestüte besetzt:

1.	Pirmasens mit	3	Beschälern.
2.	Bergzabern „	3	„
3.	Kandel „	4	„
4.	Offenbach „	3	„
5.	Schwegenheim mit	3	„
6.	Meckenheim „	3	„
7.	Lambsheim „	4	„
8.	Kirchheimbolanden mit	3	„
9.	Kaiserslautern „	3	„
10.	Landstuhl „	3	„
11.	Rehweiler „	3	„
12.	Zweibrücken „	16	„
	Summa	51	„

Das Sprunggeld bleibt, wie bisher, auf 1 fl 12 kr per Stute nebst 30 kr Trinkgeld für den Knecht festgesetzt; ausnahmsweise ist jedoch auf der Station Lambsheim für den Beschäler George, und auf der Station Landstuhl für den Beschäler Rapide 3 fl 30 kr Sprunggeld zu entrichten, desgleichen für die Beschäler Ibrahim und Tasar auf der Station Zweibrücken.

Die Sprungzeit beginnt mit dem 1. März und endet mit 15. Juni d. J.

Für Nachsprünge ist nichts zu entrichten.

Mutterpferde, welche Ausländern angehören, sowie solche, welche mit Krankheiten oder Erbfehlern behaftet sind, bleiben, den bestehenden Vorschriften gemäß, auf allen Stationen ausgeschlossen.

Die Königl. Landcommissariate werden beauftragt, für die rechtzeitige Verbreitung dieser Bekanntmachung geeignet zu sorgen, und zu diesem Zwecke auch die Bekanntmachung durch die Local-Anzeigeblätter zu veranlassen.

Auch sind wegen der Respicienz an den Beschäl-

stationen benehmlich mit der Königl. Gestütsdirection die geeigneten Anordnungen zu treffen.

Speyer, den 21. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 6497 D. pr. den 24. Januar 1853.

(Den katholischen Decanatfond betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Königl. Regierungssecretär Christian Ernesti wurde die dem verlebten Königl. Regierungssecretär Nikolaus Luttringshausen übergeben gewesene Verwaltung und Verrechnung des katholischen Decanatfondes provisorisch übertragen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 19. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 37 u. pr. den 19. Januar 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Gundersweiler, Decanats Winnweiler, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die im Jahre 1850 erfolgte Beförderung des Pfarrers Lichtenberger ist die Pfarrei Gundersweiler, Decanats Winnweiler, in Erledigung gekommen.

Dieselbe besteht aus dem Pfarrorte Gundersweiler nebst dem ¼ Stunde hievon entfernten Messersbacher Hofe und der 1 Stunde entlegenen Carlshöhe, und aus den ¼ Stunde entfernten Parochialorten Gehrweiler und Imsweiler, nebst den zwei dazu gehörigen Mühlen, Gossersweilermühle und Schleifmühle, und zählt im Ganzen 1189 Seelen.

Sie hat drei Leichenhöfe.

Die Kirche zu Gundersweiler ist ausschließliches Eigenthum der Protestanten und nicht simultan.

Kirche und Pfarrhaus sind in gutem Zustande.

Die Erträgnisse der Pfarrei sind nach den im Jahre 1852 revidirten Fassionen von 1850 folgende:

	fl	kr
1. Staatsgehalt	450	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . .	22	35
3. Ertrag des Pfarrgutes . . .	1	27
4. Geldbezüge von Gemeinden und Stiftungen	150	—
5. Naturalbezüge, 2½ Klafter Buchenholz, veranschlagt zu	18	—
Summa . .	642	2

Der Pfarrer hat außerdem die festgesetzten Casualgebühren zu beziehen.

Für die Bewerber um diese Pfarrei wird hierdurch ein Concurstermin von sechs Wochen bestimmt, nach dessen Ablauf die beim Königl. Decanate Winnweiler einzureichenden, nach Vorschrift zu belegenden Gesuche der Competenten hierher einzusenden sind.

Speyer, den 18. Januar 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 7

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Achter Rechnungs-Abschluß

des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden und Rindern für das Königreich Bayern.

Vom 1. März mit Ende August 1852.

Mit Ende Februar waren versichert:						
	Stück 2025	mit 175,505 fl.		Haftgeld hierauf 2656 fl.	14½ kr.	
Weiter gingen zu vom 1. März mit ultimo August 1852	" 226	" 21,300 fl.		" " 289 fl.	51 kr.	
Summa .	" 2251	" 196,805 fl.		" " 2946 fl.	5½ kr.	
Ab gingen vom 1. März mit ult. August 1852	" 401	" 40,620 fl.		" " 79 fl.	28½ kr.	
Stand mit Ende August 1852 .	" 1850	" 156,185 fl.		" " 2866 fl.	37 kr.	

Reserve-Fond.

Bestand des Reservefonds mit Ende Februar 1852	1391 fl.	6½ kr.
1. Zu gingen an Statuten-Erlös	6 fl.	12 kr.
2. An Bruchtheilkreuzer durch Schreibung der Beitragszettel	12 fl.	59 kr.
3. An Surplus voriger Rechnung	15 fl.	55 kr.
4. Austrittsgebühren vom VII. Semester	2 fl.	42 kr.
Summa des Reservefonds mit Ende August 1852 .	1428 fl.	54½ kr.

Auszuschreibende Beiträge.

1. Für bereits geleistete und noch zu leistende Entschädigungen laut Beilage A. und B. nach Abzug des Erlöses	4901 fl.	58 kr.
2. An Schadensermittlungskosten	65 fl.	12 kr.
3. An Besoldungen vom 1. März mit ultimo August 1852 . . .	328 fl.	52½ kr.

4. Auf Porto, Inserationsgebühren und Reisespesen . . . . . 213 fl. 49½ kr.
5. An Regiekosten . . . . . 153 fl. 20 kr.
6. An Prozeßkosten . . . . . 32 fl. 3½ kr.
7. Gebühren an die Agenten für Einhebung der Beiträge von 5695 fl. 15½ kr. per 100 fl. 3 Proz. . . . . 170 fl. 51 kr.

Betrag der auszuschlagenden Beiträge 5866 fl. 6½ kr.

welche sich folgendermaßen repartiren,

nämlich:

	Versicher. Sa.	Beiträge.	trifft auf das 100 fl.
1. Von Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden .	12760 mit	1136 fl. 2 kr. .	8 fl. 54 $\frac{133}{237}$ = 8 fl. 55 kr.
2. „ gewöhnlichen Pferden	65705 „	3319 fl. 41 kr. .	5 fl. 3 $\frac{59}{237}$ = 5 fl. 4 kr.
3. „ Rindern	77720 „	1410 fl. 23½ kr. .	1 fl. 48 $\frac{103}{1185}$ = 1 fl. 49 kr.

Daher berechnen sich die Beiträge:

1. Von Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden aus .	12760 fl. à 8 fl. 55 kr.	per 100 fl. = 1137 fl. 46 kr.
2. „ gewöhnlichen Pferden aus	65705 fl. à 5 fl. 4 kr.	„ 100 fl. = 3329 fl. 4 kr.
3. „ Rindern	77720 fl. à 1 fl. 49 kr.	„ 100 fl. = 1411 fl. 55 kr.

in Summa auf 5878 fl. 45 kr.
auszuschlagen wären 5866 fl 6½ kr.

bleibt surplus 12 fl. 38½ kr.

welche dem Reservefond zugehen.

Lit. A.

Zusammenstellung

der bereits gezahlten Entschädigungen mit Aufrechnung des Erlöses vom 1. März mit Ende August 1852.

Fortlaufende No.	Namen der Entschädigten.	Baar-Zahlung. fl.	kr.	Aufrechnung des Erlöses. fl.	kr.	Summa. fl	kr.
	1. An Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden.						
1	Herr Joseph Kuffel in München, abschläglich an 155 ℔ . . .	25	7	27	—	52	7
2	„ F. Joseph Kreuzer in Vindau, abschl. an 90 ℔ . . .	34	54	—	—	34	54
3	„ J. Wolfgang Schreyer in Hof, abschl. an 93 ℔ 45 ℥ . .	29	45	10	—	39	45
4	„ Strößner in Konradsreuth, abschl. an 75 ℔	55	9	17	45	72	54
5	„ Nicolaus Wolfrum in Mkt. Selbitz, abschl. an 60 ℔ . .	6	21	—	—	6	21
	Summa der obigen Pferde	151	16	54	45	206	1
	2. An gewöhnlichen Pferden.						
1	Herr J. A. Riedelberger in Langkirchen, abschl. an 133 ℔ 15 ℥ .	23	24	—	—	23	24
2	„ Ch. Kochendörfer in Häningen, abschl. an 82 ℔ 30 ℥ . .	5	33	30	—	35	33
3	„ Ed. Ungewitter in Moos, abschl. an 131 ℔ 15 ℥ . .	56	6	—	—	56	6

Fortlauf. №	Namen der Entschädigten.	Baar-Zahlung. fl.	kr	Aufrechnung des Erlöses fl.	kr.	Summa. fl.	kr
4	Herr Georg Lohwasser in Waldhaus, abschl. an 112 ℔ 30 ℔	13	16	22	—	35	16
5	" Carl Braun in Oettingen	40	—	110	—	150	—
6	" Leonh. Stiegler in Langenzenn	52	30	15	—	67	30
7	" Eberlein in Linden	48	45	—	—	48	45
8	" Andr. Buhl in Schweinfurt, abschl. an 101 ℔ 15 ℔	14	36	11	—	25	36
9	" Kaspar Söllner in Sauerhof, abschl. an 112 ℔ 30 ℔	7	33	15	—	22	33
10	" Joseph Biemer in Untereisenheim, abschl. an 131 ℔ 15 ℔	100	—	—	—	100	—
11	" J. A. Hofmann in Meyerhof, abschl. an 187 ℔ 30 ℔	12	35	95	—	107	35
12	" K. Kämpf in Darstadt	46	30	66	—	112	30
13	" Andr. Trunk in Winterhausen, abschl. an 123 ℔ 45 ℔	8	18	33		41	18
14	" J. Bähr in Heigelhof, abschl. an 150 ℔	40	46	22	—	62	46
	Summa obiger Pferde	469	52	419	—	888	52
	3. An Rindern.						
1	Herr Ludwig Birkelbach in St. Ingbert, abschl. an 45 ℔	1	11	5	—	6	11
2	" Paul Beresheim in Bliesalsel, abschl. an 52 ℔ 30 ℔	1	11	12	30	13	41
3	" W. Lehner in Mekersheim	40	27	12	3	52	30
4	" Zimmermann in Nordhalben	41	15	7	30	48	45
5	" Seiler in Klingenmünster	34	30	3	—	37	30
6	" J. Lorch in Annweiler	39	40	5	20	45	—
7	" Lehrer Salffner in Wald	12	10	25	20	37	30
8	" Ungewitter in Moos	40	—	50	—	90	—
9	Derselbe	50	—	6	15	56	15
10	" J. Hoffmann in Sänftenhof	17	37	8	38	26	15
11	" A. Grieß in Bug	15	—	15	—	30	—
12	" Dittmar in Schauenstein	25	56	11	34	37	30
13	" Conrad Fischner in Wüstenselbitz	21	30	16	—	37	30
14	" Frhr. von Kopau in Oberlopau	28	20	39	10	67	30
15	" Andr. Meuler in Tiemitz	21	30	23	30	45	
16	" Max Eugerer in Erlangen	28	47	19	58	48	45
17	" Dobereiner in Zell	23	30	17	45	41	15
18	" Mich. Popp in Erlesen	67	30	14	40	82	10
19	" Mich. Scherber in Neuses	52	15	4	—	56	15
20	" Kreuß in Grumbern	45	—	—	—	45	—
21	" H. Müller in Vogelhof, abschl. an 75 ℔	11	9	—	—	14	9
22	" J. Ad. Wirth in Volkmannsgrün	23	34	13	56	37	30
23	" Spindler in Schwarzenbach	17	30	27	30	45	—
	Summa obiger Rinder	662	32	338	39	1001	11
	" der gewöhnlichen Pferde	469	52	419	—	888	52
	" " Lastpferde	151	16	54	45	206	1
	Summa der bereits geleisteten Entschädigung	1283	40	812	24	2096	4

LIST OF MEMBERS OF THE COUNCIL OF THE CITY OF LONDON

Ward	Name	Address	Profession or Trade
Aldersgate	Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Aldgate	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Bassishaw	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Billingsgate	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Bishopsgate	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Bread Street	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Bridge	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Broad Street	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Candlewick	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Castle Baynard	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Cheap	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Coleman Street	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Cordwainer	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Cornhill	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Cripplegate	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Dowgate	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Farringdon Within	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Farringdon Without	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Langbourn	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Lime Street	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Portsoken	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Queenhithe	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Tower	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Vintry	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
	Alderman Sir Frederick Wells, Knt.	1 Aldersgate Street, E.C.	Solicitor
Walbrook

Fortlauf. №	Namen der Prätendenten.	Zu leistende Entschädigung. fl.	kr.	Aufrechnung des Erlöses. fl.	kr.	Summa. fl.	kr.
	3. An Rindern.						
1	Herr Ludw. Birkelbach in St. Ingbert, nach gezahlten 6 ℔ 11 Xr noch	38	49	—	—	38	49
2	„ Paul Bereeheim in Bliestastel, nach gezahlten 13 ℔ 41 Xr noch	38	49	—	—	38	49
3	„ Peter Lamarch in St Ingbert	31	—	25	15	56	15
4	„ Georg Schmidt in Aschaffenburg	31	30	6	—	37	30
5	„ Mich. Bauch in Würzburg	27	30	25	—	52	30
6	„ Friedrich Heckel in Naila	20	51	9	9	30	—
7	„ H. Müller in Vogelehof, nach gezahlten 14 ℔ 9 Xr noch .	60	51	—	—	60	51
8	„ Schlegel in Unfriedsdorf	18	45	—	—	18	45
	Summa der Rinder	268	5	65	24	333	29
	„ „ gewöhnlichen Pferde .	2444	14	630	15	3074	29
	Summa der Post-, Last- und Lohnkutscherpferde	905	59	114	15	1020	14
	Summa Lit. B. noch zu leistende Entschädigung	3618	18	809	54	4428	12

Nebst den Zahlungen an Entschädigungen und Verwaltungskosten im laufenden Semester wurden die Reste von den vorhergehenden Semestern bezahlt:

	℔	Xr
a) an Lastpferden . . .	1281	26
b) an gewöhnlichen Pferden .	2519	52
c) an Rindern	578	3
Summa	4379	21

München, den 15. October 1852.

Die Vereins-Direction.

Ziegelmüller, Director. — Pöhlmann, Kassier.

Der Verwaltungs-Ausschuß fraglichen Vereins.

M. Barsch. A. Klinge. Pöhlmann. C. Degel. Fischer. Leupoldt.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 8. Speyer, den 31. Januar 1853.

Inhalt:

Die jährlichen Verzeichnisse über den Bestand der Localhilfskassen betr. — Hebammen-Unterricht für 1852.

Nro. 6960 D. pr. den 27. Januar 1853.

(Die jährlichen Verzeichnisse über den Bestand der Localhülfskassen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird der Stand der Localhilfskassen am Schlusse des Etatsjahres $18\frac{52}{53}$ öffentlich bekannt gemacht.

Da es seit dem Schlusse des genannten Etatsjahres durch die Bemühungen des Königl. Landcommissariats Zweibrücken und die Zustimmung der betreffenden Gemeinderäthe gelungen ist, einige Hilfskassen, von denen jede mehreren Gemeinden gemeinschaftlich angehört, je nach Einnehmereibezirken, ins Leben zu rufen, so werden bei dieser Gelegenheit die Satzungen einer dieser Hilfskassen, und zwar der gemeinschaftlichen Hülfekassen für die Gemeinden der Einnehmerei Aßweiler, mit Ausnahme der Gemeinden Hablkirchen und Wittersheim, sonach für die Gemeinden Bebelsheim, Bliesmengen-Bolchen, Aßweiler, Erfweiler-Ehlingen, Ormesheim, Herbitzheim, Rubenheim, Gersheim und Reinheim, zur Ermunterung ähnlicher löblicher Bestrebungen abgedruckt.

Speyer, den 27. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schalk.

Verzeichniß der Localhilfskassen

im Königl. Bayer. Regierungsbezirke der Pfalz am Schlusse des Etatsjahres $18^{51}/_{52}$.

№	Namen der Landcommissariate.	Namen der Gemeinden.	Capital-Stock. fl.	kr.	Zahl der Schuldner.	Bemerkungen.
1	Bergzabern	Dörrenbach	—	—	—	Die Hilfskasse wurde im Laufe des Jahres aufgelöst, da die meisten Schuldner unzahlfähig geworden oder durch Zwangsmaßregeln zur Abtragung ihrer Schuld angehalten werden mußten.
2		Klingenmünster	2056	—	26	
3		Niederhorbach	1000	—	18	
4		Rohrbach	3155	—	45	Die Erhöhung des Capitalstocks rührt von Admassirung der Zinsen her.
5		Steinfeld	5000	—	56	Entstand im Laufe des Jahres und wurde solche durch die Allerhöchste Gnade Seiner Majestät des Königs totirt.
	Summa des Landcommissariats Bergzabern		11211	—	145	
	Cusel	—	—	—	—	Im Landcommissariate Cusel bestehen keine Hilfskassen.
	Frankenthal	—	—	—	—	Desgleichen.
6	Germersheim	Germersheim	1000	—	23	
7		Hagenbach	500	—	3	
8		Jockgrim	1000	—	1	Trat erst im Jahre 18½ in's Leben.
9		Kandel	600	—	2	
10		Lingenfeld	1122	12	53	
11		Minfeld	566	19	35	
12		Neupfotz	500		—	
13		Rülzheim	2000	—	—	Wurde erst im Laufe des Jahres errichtet und noch keine Darleihen gemacht.
14		Westheim	500	—	—	Die im vorigen Jahre ausgeliehenen Capitalien wurden zurückbezahlt und neue Darleihen nicht gemacht.
15		Wörth	1200	—	6	
	Summa des Landcommissariats Germersheim		8988	31	123	
	Homburg	—	—	—	—	Die in den Gemeinden Kübelberg und Schmittweiler bestandenen Hilfskassen sind eingegangen, weil die Annuitäten-Zahlungen nicht geleistet worden sind und wegen Armuth der Schuldner auch nicht zwangsweise beigetrieben werden konnten. Die Gemeinderäthe zogen daher vor, die Ausstände als ausgeliehene Gemeinde-Capitalien gegen Verzinsung stehen zu lassen.

Ⓐ	Ⓐ	Ⓐ
Ⓑ	Ⓑ	Ⓑ
Ⓒ	Ⓒ	Ⓒ
Ⓓ	Ⓓ	Ⓓ
Ⓔ	Ⓔ	Ⓔ
Ⓕ	Ⓕ	Ⓕ
Ⓖ	Ⓖ	Ⓖ
Ⓗ	Ⓗ	Ⓗ
Ⓘ	Ⓘ	Ⓘ
Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ
Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ
Ⓛ	Ⓛ	Ⓛ
Ⓜ	Ⓜ	Ⓜ
Ⓝ	Ⓝ	Ⓝ
Ⓞ	Ⓞ	Ⓞ
Ⓟ	Ⓟ	Ⓟ
Ⓠ	Ⓠ	Ⓠ
Ⓡ	Ⓡ	Ⓡ
Ⓢ	Ⓢ	Ⓢ
Ⓣ	Ⓣ	Ⓣ
Ⓤ	Ⓤ	Ⓤ
Ⓥ	Ⓥ	Ⓥ
Ⓦ	Ⓦ	Ⓦ
Ⓧ	Ⓧ	Ⓧ
Ⓨ	Ⓨ	Ⓨ
Ⓩ	Ⓩ	Ⓩ
ⓐ	ⓐ	ⓐ
ⓑ	ⓑ	ⓑ
ⓒ	ⓒ	ⓒ
ⓓ	ⓓ	ⓓ
ⓔ	ⓔ	ⓔ
ⓕ	ⓕ	ⓕ
ⓖ	ⓖ	ⓖ
ⓗ	ⓗ	ⓗ
ⓘ	ⓘ	ⓘ
ⓙ	ⓙ	ⓙ
ⓚ	ⓚ	ⓚ
ⓛ	ⓛ	ⓛ
ⓜ	ⓜ	ⓜ
ⓝ	ⓝ	ⓝ
ⓞ	ⓞ	ⓞ
ⓟ	ⓟ	ⓟ
ⓠ	ⓠ	ⓠ
ⓡ	ⓡ	ⓡ
ⓢ	ⓢ	ⓢ
ⓣ	ⓣ	ⓣ
ⓤ	ⓤ	ⓤ
ⓥ	ⓥ	ⓥ
ⓦ	ⓦ	ⓦ
ⓧ	ⓧ	ⓧ
ⓨ	ⓨ	ⓨ
ⓩ	ⓩ	ⓩ
⓪	⓪	⓪
①	①	①
②	②	②
③	③	③
④	④	④
⑤	⑤	⑤
⑥	⑥	⑥
⑦	⑦	⑦
⑧	⑧	⑧
⑨	⑨	⑨
⑩	⑩	⑩
⑪	⑪	⑪
⑫	⑫	⑫
⑬	⑬	⑬
⑭	⑭	⑭
⑮	⑮	⑮
⑯	⑯	⑯
⑰	⑰	⑰
⑱	⑱	⑱
⑲	⑲	⑲
⑳	⑳	⑳
⓵	⓵	⓵
⓶	⓶	⓶
⓷	⓷	⓷
⓸	⓸	⓸
⓹	⓹	⓹
⓺	⓺	⓺
⓻	⓻	⓻
⓼	⓼	⓼
⓽	⓽	⓽
⓾	⓾	⓾
⓫	⓫	⓫
⓬	⓬	⓬
⓭	⓭	⓭
⓮	⓮	⓮
⓯	⓯	⓯
⓰	⓰	⓰
⓱	⓱	⓱
⓲	⓲	⓲
⓳	⓳	⓳
⓴	⓴	⓴
⓿	⓿	⓿
⓭	⓭	⓭
⓮	⓮	⓮
⓯	⓯	⓯
⓰	⓰	⓰
⓱	⓱	⓱
⓲	⓲	⓲
⓳	⓳	⓳
⓴	⓴	⓴
⓿	⓿	⓿

Recapitulation.

Nº.	Landcommissariate.	Capital-Stock. fl	xr.	Zahl der Schuldner.	
1	Bergzabern	11211	—	145	
2	Cusel	—	—	—	
3	Frankenthal	—	—	—	
4	Germersheim	8988	31	123	
5	Homburg	—	—	—	
6	Kaiserslautern	54340	47	396	
7	Kirchheimbolanden	715	46	38	
8	Landau	15205	50	347	
9	Neustadt	7774	50	368	
10	Pirmasens	1560	—	35	
11	Speyer	9338	54	307	
12	Zweibrücken	552	42	17	
	Total .	109688	20	1776	

Satzungen

der Hilfskassen für die Gemeinden der

Einnehmerei Aßweiler.

In Folge Auftrag des Königl. Landcommissariats Zweibrücken vom 5. Dezember 1851 — Circular Nº. 66, „die Gründung von Hilfskassen betreffend“ haben sich unterm heutigen Datum die den Verwaltungsausschuß der zu gründenden Hilfskasse für die Gemeinden der Einnehmerei Aßweiler bildenden Bürgermeister, Jacob Schmitz von Gersheim, Georg Thinnes von Bebelsheim und Dietrich Koch von Ehlingen, versammelt, um die Satzungen über die zu gründende Hilfskasse zu entwerfen.

Nach gepflogener reiflicher Berathung hat der Verwaltungsausschuß die Gründung einer Hilfskasse beschlossen, und sofort folgende Satzungen über dieselbe aufgestellt.

Art. 1.

Die sämmtlichen Gemeinden der Einnehmerei Aßweiler, mit Ausnahme der Gemeinde Habkirchen und Wittersheim, vereinigen sich, um eine Hilfskasse zu bilden.

Art. 2.

Die Bestimmung dieser Hilfskasse ist, die Einwohner der betheiligten Gemeinden in unverschuldeten Nothfällen

durch Darlehen zu unterſtützen. Jeder rechtliche, unbeſcholtene Ortsbürger einer dieſer Gemeinden hat auf ein ſolches Darlehen Anſprüche. Dagegen bleiben ſolche, die der allgemeine Ruf als Verſchwender und ſchlechte Haushalter, als Brandweintrinker oder ſonſt mit einer tadelhaften, unmoraliſchen Aufführung behaftet, bezeichnet, ausgeſchloſſen.

Art. 3.

Der Fond der Kaſſe wird vorläufig auf zweitauſend Gulden — 2000 fl — feſtgeſetzt und durch Beiträge der Gemeinden nach dem Verhältniſſe ihrer Seelenzahl aufgebracht.

Art. 4.

Derſelbe ſteht unter der Verwaltung eines Ausſchuſſes, welcher ſich unter den jeweiligen Bürgermeiſtern der betheiligten Gemeinden bildet. Im Falle der Verhinderung eines Bürgermeiſters wird derſelbe durch den Adjunkten der Gemeinde, wo ſich der Sitz der Bürgermeiſterei befindet, vertreten. Die vorgeſetzte Verwaltungsbehörde hat die obere Aufſicht und ſchließt die jährlichen Rechnungen nach Abhör durch den Ausſchuß ab.

Art. 5.

Der jeweilige Gemeinde-Einnehmer iſt Rechner des Fonds, inſofern nicht durch den Ausſchuß mit Genehmigung des Königl. Landcommiſſariats ein anderer Rechner beſonders aufgeſtellt wird. Letzteren Falls beſtimmt der Ausſchuß, ob und welche Caution der Rechner zu leiſten hat. Im erſten Falle hat der Einnehmer dieſelbe Verpflichtung und Verantwortlichkeit und leiſtet dieſelbe Gewährſchaft für die Gelder der Hilfskaſſe, wie bei den übrigen Einnahmen der Gemeindekaſſen.

Art. 6.

Der Rechner ſtellt jährlich eine beſondere Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Hilfskaſſe und zwar in dem nämlichen Termine, wie er für die Stellungen der Gemeinderechnungen vorgeſchrieben iſt. Er bezieht für ſeine Mühwaltung zwei Prozent Remiſen von den anfallenden Zinſen der ausgeliehenen Kapitalien, darf aber überdies noch die unvermeidlichen Regiekoſten verrechnen.

Art. 7.

Es ſollen dem Rechner zur Eintreibung der Ausſtände dieſelben Mittel zur Verfügung ſtehen, welche für Eintreibung der Gemeindegefälle gegeben ſind.

Art. 8.

Der Ausſchuß wählt aus ſeiner Mitte mit relativer Stimmenmehrheit einen Vorſtand, welchem die Geſchäftsleitung obliegt.

Art. 9.

Die Hülfeſuchenden haben ihre Darlehensgeſuche bei dem Bürgermeiſter ihres Wohnorts einzureichen, welcher die nöthigen Belege zur Conſtatirung des vorhandenen Nothfalles und überhaupt aller zur Begründung des Geſuchs dienlichen Verhältniſſe ſofort ſammelt und beifügt, hierauf die Inſtruktionsverhandlungen mit ſeinem eigenen Gutachten über Bewilligung oder Nichtbewilligung des Darlehens, die Dauer und Größe der Raten, in welchen es zurückbezahlt werden ſoll, dem Vorſtande zuſchickt, der ſich dann ſelbſt über Genehmigung oder Abweiſung des Geſuchs erklärt und die Verhandlung zu gleicher Erklärung den übrigen Ausſchußmitgliedern mittheilt, inſoferne nicht noch eine Ergänzung der Inſtruktionsverhandlungen oder der perſönliche Zuſammentritt des Ausſchuſſes zur Berathung wegen beſonderer Verhältniſſe oder Anſtände von ihm für nothwendig befunden wird.

Art. 10.

Die Stimmenmehrheit entſcheidet, ob das Geſuch genehmigt oder abgewieſen iſt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorſtandes den Entſcheid.

Art. 11.

Zur Gültigkeit der Beſchlüſſe des Ausſchuſſes iſt die Mitwirkung von wenigſtens zwei Drittheilen der Ausſchußmitglieder bei der Abſtimmung erforderlich.

Art. 12.

Im Falle der Bewilligung des Darlehens ertheilt der Vorſtand unter ſeiner alleinigen Fertigung die Anweiſung

an den Rechner zur Auszahlung desselben. Der Rechner honorirt diese Anweisung, nachdem er sich vorher von dem Schuldner den entsprechenden Schuldschein (Art. 16.) hat ausstellen lassen.

Art. 13.

Die Bewilligung der Darlehen soll sich auf die einzelnen betheiligten Gemeinden stets möglichst nach dem Verhältnisse ihrer Einschüsse zur Bildung des Fonds vertheilen.

Art. 14.

Werden gleichzeitig mehrere Gesuche um Darlehen eingebracht, die aus Mangel an Fonds nicht alle befriedigt werden können, so sollen zuerst diejenigen Bittsteller, welche wegen besonderer unverschuldeter Unglücksfälle der Hilfe am meisten bedürfen, dann die Minderbemittelten vorzugsweise berücksichtigt werden.

Art. 15.

Als höchstes Darlehen soll in der Regel die Summe von sechszig Gulden (ungefährer Preis einer Kuh) gelten. Nur ausnahmsweise, in ganz außerordentlichen Nothfällen kann auch ein höheres Darlehen nach Maßgabe der disponibeln Mittel verabreicht werden. Es wird jedoch hiezu die einstimmige Bewilligung des Ausschusses erfordert.

Art. 16.

Die Darlehen werden auf einfache Schuldscheine (Handschriften) ohne hypothekarische Sicherheits-Stellung gegeben. Nur in zweifelhaften Fällen können nach besonderer Bestimmung des Ausschusses Personalbürgschaften verlangt werden, wobei jedoch mehr der moralische Charakter des Schuldners, als dessen Vermögensumstände, zu berücksichtigen sind.

Art. 17.

Der Fuß, nach welchem die Darlehen zu verzinsen sind, wird jedesmal bei der Bewilligung von dem Ausschusse bestimmt. Derselbe soll in der Regel fünf vom Hundert betragen, kann aber von dem Ausschusse nach seinem Ermessen auch auf vier vom Hundert festgesetzt werden.

Art. 18.

Die Zurückzahlung der Darlehen geschieht durch Annuitäten in der Weise, daß immer in vierteljährigen Raten ein Theil des Kapitals nebst dem betreffenden Zinse von dem Schuldner abgetragen werden muß. In welchem Zeitraume in dieser Weise die ganze Schuld von dem Schuldner zu tilgen ist, wird von dem Ausschusse, wie der Zinsfuß, gleichfalls nach der Natur des Falles, jedesmal bei der Bewilligung des Darlehens bestimmt.

Art. 19.

Den Schuldnern steht es jedoch jederzeit frei, das empfangene Darlehen auch früher abzuführen. In diesem Falle haben sie nur die Zinsen bis zum Tage der Kapitalzahlung zu entrichten.

Art. 20.

Jeder Hilfesuchende ist verbunden, dem Ausschusse in seinem Gesuche den Zweck des nachgesuchten Darlehens anzugeben, und der Ausschuß ist nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, die Verwendung der gewährten Hilfe zu dem angegebenen Zwecke und das Betragen der Unterstützten auf geeignete Weise und unter Mithilfe der betreffenden Ortsbehörde sorgfältig zu überwachen, und in jedem Falle, wenn der Schuldner dessenungeachtet heimlicher Weise das Darlehen zu andern, als dem angegebenen Zwecke verwendet oder wenn er die mittels des Darlehens angeschafften Gegenstände auf unwirthschaftliche Weise wieder veräußert, oder wenn derselbe durch schlechte Haushaltung in Vermögensverfall geräth, das bewilligte Kapital zur sofortigen Heimzahlung aufzukünden.

Art. 21.

Stirbt ein Schuldner vor Rückzahlung des Anlehens, so dürfen dessen Wittwe oder Kinder, wenn keine Gefahr des Verlustes des Kapitals oder der Zinsen zu befürchten ist, und das Bedürfniß fortbesteht, nach dem ursprünglichen Plane zu tilgen fortfahren.

Hat aber das Bedürfniß aufgehört oder treten Teſtaments- oder Seiten-Erben in den Nachlaß ein, oder verändern jene ihr Domicil und ziehen in einen Ort außer dem Kreiſe der Gemeinden, für welche die Hilfskaſſe gegründet iſt, ſo iſt der noch beſtehende Kapitalreſt baar abzuführen.

Art. 22.

Zur Vermehrung des Fonds (Art. 3.) werden die von dem Darlehen abfallenden Zinſen dem Kapitalſtocke beigeſchlagen, bis der Fond eine ſolche Kapitalhöhe erreicht haben wird, daß er für das Bedürfniß als jedenfalls ausreichend erſcheint und der Ausſchuß eine andere Verfügung über den Zinſenertrag für zweckmäßig hält, namentlich etwa dahin, daß eine Zinſenreduction für die Darlehens-Empfänger eintreten, oder die Zinſen in die betreffenden Gemeindekaſſen, nach Verhältniß ihres Antheils am Fond, fließen ſoll.

Art. 23.

Der Hilfskaſſenfond bleibt Eigenthum der betheiligten, politiſchen Gemeinden, kann jedoch nur dann wieder zurückgezogen und zu anderem Zwecke verwendet werden, wenn mit Genehmigung der den Gemeinden vorgeſetzten Curatel-Behörde die Hilfskaſſe ſich ganz auflöſt, in welchem Falle das vorhandene Vermögen nach Verhältniß der von ihnen geleiſteten Einzahlungen zur Bildung des Fonds unter die einzelnen Gemeinden vertheilt wird.

Art. 24.

In Beziehung auf die Tax- und Stempelpflichtigkeit der Akten und Verhandlungen in Angelegenheiten der Hilfskaſſe finden die durch Allerhöchſtes Reſcript vom 6. April 1840 (ſ. Bekanntmachung im Amts- und Intelligenz-Blatte für die Pfalz vom Jahre 1840, Seite 123) auf die Localhilfskaſſen für anwendbar erklärten Beſtimmungen der Verordnung vom 18. Dezember 1828 (Intelligenz-Blatt des Rheinkreiſes vom Jahre 1829, S. 1) über die Taxen und Stempelgebühren in Sachen der Kreishilfskaſſen, gleichmäßige Anwendung.

Art. 25.

Iſt eine Gemeinde wegen Mangels an Mitteln nicht im Stande, den ſie treffenden Beitrag zur Bildung des Fonds der Hilfskaſſe ganz auf einmal einzuzahlen, ſo ſoll ihr geſtattet ſeyn, die Einzahlung in mehreren Jahren, ratenweiſe nach Beſtimmung des Gemeinderathes, zu bewerkſtelligen.

Art. 26.

Die gegenwärtigen Satzungen ſollen der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, zur Genehmigung vorgelegt werden.

Art. 27.

Sobald dieſe Genehmigung erfolgt ſeyn wird, leiſten die betheiligten Gemeinden die ſie treffenden Einzahlungen und tritt die Hilfskaſſe hernach in Wirkſamkeit.

Gersheim, den 6. Februar 1852.

Der Verwaltungsausſchuß.

unterz. Thinnes. Koch. Schmitz.

Geſehen und genehmigt.

Speyer, den 12. November 1852.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Imp. Praes.

unterz. Bettinger.

Schall.

Für gleichlautende Abſchrift.

Ehlingen, den 16. Dezember 1852.

Das Bürgermeiſteramt.

Köhr.

Ad Nrm. Exh. 6135 D. pr. den 22. Januar 1853.

(Den Hebammen-Unterricht für 1852 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen Hebammen, welche in dem Lehrcurse 1852 unterrichtet wurden und die Prüfung bestanden haben, sind in nachstehender Uebersicht namentlich aufgeführt und werden nunmehr, insofern sie bereits für einen Distrikt bestimmt sind, nach vorgängiger Beeidigung durch das Königl. Friedensgericht, zulässig erklärt.

Speyer, den 17. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Verzeichniß

der Hebammen, welche während des Jahres 1852 vorschriftsmäßig unterrichtet und geprüft wurden.

No.	Namen.	Geburtsort.	Anstellungs-Ort.	Anstellungs-Kanton.	Prüfungs-Note.	Auf wessen Kosten unterrichtet.
1	Weißmann, Anna Maria, Ehefrau Weber.	Weilerbach.	Mühlbach.	Cusel.	1.	Gemeinde.
2	Fink, Philippina, Ehefrau Linn.	Cusel.	Cusel.	"	1.	eigene.
3	Rickert, Anna Maria.	Oggersheim.	Flomersheim.	Frankenthal.	1.	"
4	Mainzer, Katharina.	Sondernheim.	Sondernheim.	Germersheim.	1.	Gemeinde.
5	Gutting, Margaretha.	Lingenfeld.	Lingenfeld.	"	1.	"
6	Schultz, Carolina, Wittwe Stoll.	Zweibrücken.	Kandel.	Kandel.	1.	eigene.
7	Stubenrauch, Katharina.	Leimersheim.	Rülzheim.	"	1.	Gemeinde.
8	Weber, Elisabetha.	Bruchmühlbach.	Bruchmühlbach.	Landstuhl.	1.	eigene.
9	Diebl, Katharina.	Otterberg.	Otterberg.	Otterberg.	1.	"
10	Bossong, Magdalena.	Olsbrücken.	Katzweiler.	"	1.	Kreisfond.
11	Engel, Charlotte.	Imsbach.	Börrstadt.	Winnweiler.	1.	eigene.
12	Gimbel, Katharina.	Winnweiler.	Winnweiler.	"	1.	"
13	Sauermilch, Magdalena.	Kerzenheim.	Kerzenheim.	Göllheim.	1.	"
14	Gillmann, Charlotte.	Feil-Bingert.	Feil-Bingert.	Obermoschel.	1.	"
15	Ratz, Barbara.	Grünstadt.	Lautersheim.	Göllheim.	1.	"
16	Sebastian, Elisabetha, Ehefrau Görringer.	Geinsheim.	Fischlingen.	Edenkoben.	1.	Gemeinde.
17	Kröber, Apollonia.	Burrweiler.	Edesheim.	"	1.	eigene.
18	Stroh, Katharina, Ehefrau Müller.	Kirrweiler.	Herxheim.	Landau.	1.	"
19	Menges, Maria.	Godramstein.	Godramstein.	"	1. erhielt den II. Preis.	"
20	Braunz, Margaretha.	Walsheim.	Walsheim.	"	1.	"
21	Pech, Josephine.	Königsbach.	Königsbach.	Neustadt.	1.	"
22	Kieser, Elisabeth, Ehefrau Klein.	Weidenthal.	Weidenthal.	"	1.	"
23	Helfer, Katharina.	Schweir.	Schweir.	Pirmasens.	1.	Gemeinde.
24	Michel, Elisabetha.	Niederauerbach.	Niederauerbach.	Zweibrücken.	1.	eigene.
25	Linn, Jacobina, Ehefrau Heim.	Ingweiler.	Zweibrücken.	"	1.	"
26	Scheib, Elisabetha, Ehefrau Knauber.	Zweibrücken.	"	"	2.	"
27	Dürk, Maria.	Böhl.	Böhl.	Mutterstadt.	1.	Gemeinde.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 9. Speyer, den 9. Februar 1853.

Inhalt:

Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. — Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikates zu Sulzbach. — Getreide-Normalpreise pro 18$^{52}/_{53}$. — Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt — hier Vergütung für die mit Verwendung der Entschädigungsgelder betrauten Personen betr. — Nähere Bezeichnung der Landgerichte Neumarkt in Oberbayern und Neumarkt in der Oberpfalz. — Untersuchung gegen den Kaplan Franz Joseph Maho wegen Preßvergehens. — Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschriften: „Einleitung zur Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts von Professor Gervinus“ und „die katholischen Interessen im 19. Jahrhundert vom Grafen Montalembert.“ — Untersuchung gegen Eduard Witter, Buchhändler von Neustadt, wegen Preßvergehen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbeprivilegien-Verleihungen.

Ad Nrm. 7283 D. pr. den 31. Januar 1853.

(Die Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die von der Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verfügte Aufstellung des Seifensieders Carl Boos von Rockenhausen als Agent ihrer Feuerversicherungs-Anstalt für den Kanton Rockenhausen an Stelle des zurückgetretenen seitherigen Agenten Bolzo, erhielt mittels höchster Entschließung vom 22. d. M. die Genehmigung des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Speyer, den 29. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Nro. 6717 D. pr. den 25. Januar 1853

(Die Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikates zu Sulzbach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Physikat Sulzbach, Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg, ist in Erledigung gekommen, welches hiemit für etwaige Bewerber zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 24. Januar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Nro. 5609 K. pr. den 5. Februar 1853.

(Die Getreide-Normalpreiſe pro 18$\frac{53}{54}$ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die für die einzelnen Rentamtsbezirke der Pfalz pro 18$\frac{53}{54}$ feſtgeſetzten Getreide-Normalpreiſe werden in nachſtehendem Verzeichniſſe bekannt gemacht:

Rentamts-Bezirke.	Preiſe vom bayeriſchen Schäffel					
	Waizen.		Korn oder Roggen.		Haber.	
	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr
Annweiler	17	16	14	44	5	48
Bergzabern						
Kandel	17	24	13	56	5	26
Landau						
Bliestaſtel						
Homburg	16	48	14	6	4	14
Zweibrücken						
Dürkheim	18	—	15	26	6	—
Grünſtadt	17	8	15	32	6	10
Edenkoben						
Frankenthal	18	4	15	14	6	4
Oggersheim						
Germersheim	17	58	14	54	5	56
Kaiſerslautern						
Kirchheimbolanden						
Landſtuhl	16	30	13	36	4	36
Lauterecken						
Obermoſchel						
Winnweiler						
Kuſel	16	38	13	50	4	26
Dahn	16	20	13	46	4	22
Pirmaſens						
Neuſtadt	17	34	14	34	5	42
Speyer	18	32	15	54	6	24

Speyer, den 4 Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.

Hohe.

Burbaum.

Metſchnabl.

Ad Nrm. Exh. 1958 D. pr. den 26. Januar 1853.

(Immobiliarbrandverſicherungs-Anſtalt, hier Vergütung für die mit Verwendung der Entſchädigungsgelder betrauten Perſonen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Königl. Landcommiſſariate.

Nach Einſicht der von den Königl. Landcommiſſariaten in bezeichnetem Betreffe erſtatteten Berichte und auf den Grund des §. 8 Abſ. 2 der allerhöchſten Inſtruction — die Geſchäftsführung in Sachen der Brandaſſecuranz-Anſtalt betr. — vom 26. November 1817, hat die unterfertigte Stelle beſchloſſen, daß in Zukunft in allen denjenigen Fällen, in welchen nach der angeführten Geſetzesſtelle die Brandentſchädigungsgelder nicht an die Verunglückten ohne Aufenthalt baar hinaus gegeben werden dürfen, es lediglich dem Beſchädigten überlaſſen bleiben ſolle, diejenige Perſon zu bezeichnen, welche mit der Verwendung der Entſchädigungsgelder beauftragt werde und an welche die Anweiſung erfolgen ſolle, wobei die unterfertigte Stelle ſich nur vorbehält, zu prüfen, ob die von dem Beſchädigten bezeichnete Perſon hinreichende Sicherheit für die geſetzliche Verwendung biete und die Frage, ob und welche Entſchädigung der mit der Verwendung Betraute, ſey es auch der Bürgermeiſter oder Adjunkt, erhalten ſolle, in jedem einzelnen Falle der freien Uebereinkunft zwiſchen dem Brandbeſchädigten und dem die Sicherheit für die geſetzliche Verwendung der Brandentſchädigungsgelder Uebernehmenden anheim geſtellt bleibt.

Ueber das hierbei zu beobachtende Verfahren wird weitere Inſtruction erfolgen.

Speyer, den 22. Januar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Nro. 7557 D. pr. den 5. Februar 1853.

(Die nähere Bezeichnung der Landgerichte Neumarkt in Oberbayern und Neumarkt in der Oberpfalz betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein von der Königl. Regierung von Oberbayern anher mitgetheiltes Ausſchreiben im rubricirten Betreffe den Polizei- und Verwaltungsbehörden behufs gleichmäßiger Nachachtung im Abdrucke zur Kenntniß gebracht.

Speyer, den 3. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Erneſti.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Durch das Königl. Landgericht Neumarkt in Oberbayern wurde anher die Anzeige erſtattet, daß noch ſehr häufig Requiſitionen, welche dorthin gehören, an das Königl. Landgericht Neumarkt in der Oberpfalz gelangen, und umgekehrt zum Königl. Landgericht Neumarkt in der Oberpfalz gehörige Requiſitionen an das Landgericht Neumarkt in Oberbayern kommen, wodurch nicht nur der Geſchäftsgang erſchwert wird, ſondern auch in Partheiſachen unnöthige Koſten erwachſen.

Die unterfertigte Stelle findet ſich demnach veranlaßt, unter Bezugnahme auf die Ausſchreibungen vom 30. November 1838 (Kreisblatt S. 1866), vom 23. Auguſt 1843 (Kreisbl. S. 1143), vom 22. Juli 1844 (Kreisbl. S. 1081) und vom 15. April 1845 (Kreisbl. S. 588) die ſämmtlichen Unterbehörden und Rechtsanwälte des Regierungsbezirkes neuerdings aufzufordern, bei Sendungen

an die genannten Behörden den Namen des betreffenden Regierungsbezirkes auf den Addressen jedesmal beizusetzen.

München, den 25. Januar 1853.

Königliche Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern.
In Erledigung der Präsidentenstelle:
Schlicher, Director.
v. Rupprecht, Secretär.

---

pr. den 13. Januar 1853.

(Untersuchung gegen den Kaplan Franz Joseph Mayo wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Oberfranken zu Bamberg hat am 21. Dezember 1852, in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Greiner, Vorsitzender, die Räthe Seitz und Dr. Fertig, die Assessoren Stadler und Striegel, der Ober-Staatsanwalt v. Dall'Armi und Secretär Fleischmann, folgenden Beschluß gefaßt:

Nach Anhörung des Königl. Ober-Staatsanwalts v. Dall'Armi in seinem mündlichen Vortrage über die Untersuchung gegen den Kaplan Franz Joseph Mayo wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Untersuchung, insbesondere des in dem Bamberger Volksblatte Nr. 4, vom 27. October 1852, enthaltenen Aufsatzes mit der Aufschrift „Klosteraufhebung in Bayern", dann des Verweisungserkenntnisses des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg vom 10. Dezember 1852;

Nach Ablesung des von dem Königl. Ober-Staatsanwalte gestellten schriftlichen Antrages vom 16. Dezember 1852, welcher dahin geht, zwar die Einstellung des weiteren strafrechtlichen Verfahrens gegen den Beschuldigten zu verordnen, jedoch in Gemäßheit Art. 2 des Gesetzes über den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 die Unterdrückung des Aufsatzes in Nr. 4 des Bamberger Volksblattes vom 27. October 1852 mit der Ueberschrift „Klosteraufhebung in Bayern", insoweit derselbe nicht bereits in Privatbesitz übergegangen ist, zu verfügen;

Nach hierauf in Abwesenheit des Königl. Ober-Staatsanwaltes und des Protokollführers gepflogenen Berathung und Abstimmung;

in Erwägung,

daß zwar der Artikel „Klosteraufhebung in Bayern" in Nr. 4 des von dem Kaplan Franz Joseph Mayo zu Bamberg redigirten Bamberger Volksblattes für Stadt und Land, pag. 18, als gegen die Staatsregierung gerichtet, nicht angenommen werden kann, weil er nach seiner ganzen Fassung nur die Handlungsweise der bei Einziehung der Klostergüter thätigen Beamten einem schmähenden Tadel unterwirft, sonach der Art. 26 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 nicht zur Anwendung gebracht werden kann, daß jedoch in demselben unverkennbar eine Verletzung des Art. 31 des allegirten Gesetzes liegt, indem die mit der Säcularisation betrauten öffentlichen Beamten bezüglich ihrer Amtshandlungen solcher Thatsachen beschuldigt werden, welche geeignet sind, sie dem Hasse ihrer Mitbürger auszusetzen, auch dieselben durch die Angabe des Ortes ihrer amtlichen Thätigkeit kenntlich genug bezeichnet, wenn auch nicht genannt sind, Art. 34 l. c.;

In Erwägung aber, daß in subjectiver Beziehung keine genügende Ueberzeugungsgründe bestehen, es sey eine Schmähung der bezeichneten Beamten in der Absicht des Redacteurs gelegen, weil seit jenem besprochenen Ereignisse ein geraumer Zeitabschnitt in Mitte liegt, und das genannte Volksblatt eine feindliche Tendenz gegen die Staatsregierung und ihre Beamten bisher nicht kund gegeben hat;

In Erwägung übrigens, daß der Inhalt des fraglichen Artikels sich jedenfalls, wie gezeigt, objectiv als gesetzwidrig

darſtellt, und ſohin nach Art. 2 des Geſetzes vom 17. März 1850 der Unterdrückung unterliegt;

Aus dieſen Gründen wird beſchloſſen

daß das Strafverfahren gegen den Kaplan F. J. Mayo einzuſtellen und der Aufſatz „Kloſteraufhebung in Bayern“, welcher ſich in № 4 des Volksblattes befindet, inſoferne dasſelbe noch nicht in Privatbeſitz überging, zu unterdrücken ſey, und zwar in Gemäßheit des Art. 63, Art. 49, № 5. und Art. 55 des Geſetzes vom 10. November 1848, die Abänderung des II. Theiles des Strafgeſetzbuches betr., dann Art. 2 des Geſetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe betr.

Alſo beſchloſſen wie Eingangs gemeldet.

Greiner. Seitz. Fertig. Stadler. Striegel.
Fleiſchmann, Secretär.

---

pr. den 31. Januar 1853.

(Unterſuchung wegen Mißbrauches der Preſſe durch die Druckſchrift: „Einleitung zur Geſchichte des neunzehnten Jahrhunderts von Profeſſor Gervinus“ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am vier und zwanzigſten Jänner 1853, Nachmittags 5 Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr von Mulzer, Director, Vorſitzender, Laumer, Rath, Dirrigl, Aſſeſſor, Wolf, I. Staatsanwalt, Dr. Wolf, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Wolf in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung wegen Mißbrauchs der Preſſe, durch die auch in Bayern verbreitete Druckſchrift: „Einleitung in die Geſchichte des 19. Jahrhunderts von G. G. Gervinus.“ — Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann 1853.“

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Actenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 21. Jänner l. J. geſtellten ſchriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß die bezeichnete Druckſchrift Deductionen und Grundſätze enthält, welche geeignet ſind, die Exiſtenz der monarchiſchen Regierungsform zu gefährden und anarchiſche Zuſtände im Staate herbeizuführen, daß ſomit Art. 16 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 als verletzt erſcheint;

In weiterer Erwägung, daß im vorliegenden Falle zwar kein bayeriſcher Staatsangehöriger gegeben iſt, gegen welchen eine Anklage gerichtet werden könnte, die Unterdrückung der obenbezeichneten Druckſchrift aber nach Art 2 Abſ. II. des erwähnten Geſetzes gerechtfertigt erſcheint;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München:

die obengenannte Druckſchrift ſey zu unterdrücken und dieſes Erkenntniß in allen Amtsblättern des Königreiches zu veröffentlichen.

Alſo erkannt wie Eingangs gemeldet.

Freiherr von Mulzer. Laumer. Dirrigl.
Dr. Wolf.

---

pr. den 31. Januar 1853.

(Unterſuchung wegen Mißbrauchs der Preſſe durch die Druckſchrift: „Die katholiſchen Intereſſen im 19. Jahrhundert vom Grafen Montalembert“ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am vierundzwanzigſten Jänner 1853, Nachmittags 5 Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Freiherr von Mulzer, Director, Vorſitzender,
Laumer, Rath,
Dirrigl, Aſſeſſor,

Wolf, I. Staatsanwalt, Dr. Wolf, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Wolf in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die auch in Bayern verbreitete Druckschrift: „die katholischen Interessen im neunzehnten Jahrhundert vom Grafen Montalembert, Mitglied der französischen Academie; übersetzt von F. Singer ꝛc, Schaffhausen, Verlag der Hurter'schen Buchhandlung 1853;"

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 21. d. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß die oben bezeichnete Druckschrift — Seite 22, 157 ꝛc. — Ausdrücke enthält, durch welche sowohl der König von Bayern, als auch die bayerische Staatsregierung durch Beimessung verächtlicher Handlungen und Gesinnungen beleidigt wird, daß somit die Art. 12 und 26 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 als verletzt erscheinen;

In weiterer Erwägung, daß zwar in vorliegendem Falle kein bayerischer Staatsangehöriger gegeben ist, gegen welchen eine Anklage mit Erfolg gerichtet werden könnte, die Unterdrückung der oben bezeichneten Druckschrift aber nach Art. 2, Abs. 2, des erwähnten Gesetzes gerechtfertigt erscheint;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München,

die oben bezeichnete Druckschrift sey zu unterdrücken und

dieses Erkenntniß in allen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs Bayern zu veröffentlichen.

Also erkannt, wie Eingangs gemeldet.

Freiherr v. Mulzer. Laumer. Dirrigl.

Dr. Wolf.

---

pr. den 24 Januar 1853.

Auszug

aus den auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal deponirten Urkunden.

Rathskammer-Ordonnanz.

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, versammelt in seiner Berathschlagungskammer am eilften Januar achtzehnhundert drei und fünfzig in Gemäßheit des Art. 127 des Gesetzbuchs über das Strafverfahren, wo zugegen waren: Möhl, Präsident, Müller, Assessor, Zieglwalner, Assessor, Referent, die Functionen des Untersuchungsrichters versehend, und Sartorius, stellvertretender Gerichtschreiber;

Nach Einsicht der Untersuchungsacten gegen Eduard Witter, Buchhändler in Neustadt, des Preßvergehens durch Verbreitung der Druckschrift „Blumenlese aus der Jesuiten-Moral. Originaltext mit deutscher Uebersetzung von Dr. H. A. Bergmann. Erfurt 1853. Druck und Verlag von Hennings und Hopf", beschuldigt;

Nach Anhörung des Referenten in seinem Berichte, sowie nach Ansicht des schriftlichen Antrags der Königl. Staatsbehörde vom zehnten dieses Monats;

Nach gepflogener Berathung und dem Antrage der Königl. Staatsbehörde beitretend;

Verordnet Einstellung des Verfahrens gegen Eduard Witter, Buchhändler in Neustadt;

Verfügt jedoch gleichzeitig die Unterdrückung und Vernichtung der in Beschlag genommenen Druckschrift, soweit dieselbe nicht bereits in Privatbesitz übergegangen ist.

So beschlossen zu Frankenthal wie oben.

Unterschrieben: Möhl, Müller, Zieglwalner und Sartorius.

Collationirt und der Königl. Staatsbehörde ertheilt.

Der Königl. Bezirksgerichtschreiber:

Ruppertshoven,

I. Untergerichtschreiber.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. Januar 1853, wurde der Königl. Decan, Pfarrer Carl Friedrich Schimper zu Kaiſerslautern, ſeiner andauernden Kränklichkeit wegen, den Funktionen eines Diſtrikts-Schulen Inſpectors unter verdienter Anerkennung ſeiner mehrjährigen, erſprießlichen Dienſtleiſtung enthoben und dieſe Funktionen dem zweiten Pfarrer zu Kaiſerslautern und bisherigen Diſtrikts-Schul-Inſpector für den Kanton Otterberg, Johann Dannheimer, die Diſtrikts-Schul-Inſpection Otterberg aber dem Königl. Pfarrer Ernſt Windiſch zu Alſenborn übertragen.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Januar 1853, wurde dem med. Dr. Ludwig Groß geſtattet, ſich in Lambsheim, Landcommiſſariats Frankenthal, als praktiſcher Arzt niederzulaſſen.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 28. Januar 1853 wurde der Dr. medicinae Wilhelm Franz von Bamberg zur Ausübung ſeiner ärztlichen Praxis in Rockenhauſen, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ermächtigt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Januar 1853, wurde

1. das Gemeinderaths-Mitglied Heinrich Gümbel zum Bürgermeiſter, und
2. das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Zepp zum Adjunkten der Gemeinde Dannenfels, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Januar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Ludwig Herr zum Adjunkten der Gemeinde Zell, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Januar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Haager zum Adjunkten der Gemeinde Jacobsweiler, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 10. Januar 1853, Nro. Exh. 5990, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Ludwig Reißinger von Ebertsheim zum Privatgehülfen des Lehrers Henrich an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Bobenheim ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 11. Januar l. J. wurde der Schuldienſt-Exſpectant und bisherige Verweſer zu Steinbach, Heinrich Junker von Trippſtadt, zum Verweſer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Hochſpeyer, Landcommiſſariats Kaiſerslautern;

dann der Schuldienſt-Exſpectant Georg Laur von Elmſtein, dermalen zu Enkenbach, zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Hochſpeyer, und der Schuldienſt-Exſpectant Philipp Mohr von Heiligenmoſchel zum Privatgehülfen des Lehrers Jenzer zu Hochſpeyer ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. Januar 1853, № 6064 D., wurde der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Lamb von Hochſtetten zum Privatgehülfen des Lehrers Philipp Martin Hofmann zu Alſenz ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 17. Januar l. J. wurde der Schuldienſt-Exſpectant Philipp Heinrich Heene von Haßloch, Landcommiſſariats Neuſtadt, zum Privatgehülfen des Lehrers Jacob Reither daſelbſt,

dann der iſraelitiſche Schuldienſt-Exſpectant Jacob Ehrlich von Eßweiler zum Verweſer der iſraelitiſchen

Lehrerſtelle zu Lambsheim, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 19. Januar l. J. wurde der bisherige Verweſer der Schulſtelle zu Bliesdahlheim, Martin Matheis von Burrweiler, zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Weilerbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Januar 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Michael Kuntz von Erlenbach zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Ruhardt, Landcommiſſariats Germersheim, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 24. Januar l. J. wurden:

1. der bisherige Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Thaleiſchweiler, Ludwig Horſtmann, zum wirklichen Lehrer an derſelben und zwar in definitiver Eigenſchaft,
2. der proviſoriſch an der iſraelitiſchen Schule zu Thaleiſchweiler, Landcommiſſariats Pirmaſens, angeſtellte Lehrer, Leopold Stern, in definitiver Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. Januar 1853, wurde

1. der Schuldienſt-Exſpectant Hieronymus Dietz von Niederkirchen zum Gehilfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Enkenbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, und
2. der Schuldienſt-Exſpectant Sebaſtian Bonn von Mußbach zum Verweſer der Gehilfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Hanhofen, Landcommiſſariats Speyer,

ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. Januar 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Chriſtian Ellſpermann von Fußgönheim zum Privatgehülfen des proteſtantiſchen Lehrers Chriſtian Fleck zu Duttweiler, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. Jänner 1853, wurde der bisherige iſraelitiſche Lehrer zu Altdorf, Moſes Eigner von Gaugrehweiler, zum Lehrer an der iſraelitiſchen Schule zu Böchingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben den nachgenannten Perſonen Gewerbsprivilegien allergnädigſt zu ertheilen geruht, und zwar:

unterm 14. November v. J. dem Spängler Melchior Danzer von München auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſerten Anfertigung von Camphinlampen, für den Zeitraum von zwei Jahren;

unterm 15. November v. J. den Kaufleuten J. Renn und J. Steinhauſer von Kempten auf Ausführung der in ihr Eigenthum übergegangenen Erfindung des Mechanikus Wintergerſt, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Zündholzſteckmaſchine, für den Zeitraum von zehn Jahren;

unterm 28. November v. J. dem Mechanikus Michael Kiener von München auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Anfertigung völlig geruchloſer und zugfreier Retiraden, für den Zeitraum von zwei Jahren.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 10. Speyer, den 15. Februar 1853.

Inhalt:

Den Nachweis über die Fortbildung von Seite der um Anstellung im gemischten Dienste sich bewerbenden Rechtspraktikanten betr. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Katholische Kirchenstiftungen. — Den Vollzug des Gesetzes über die Einquartirungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten, hier die Festsetzung der Vergütungen für Kostportionen und Fouragerationen pro 1853 betr. — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal vom Monat Januar 1853. — Dienstesnachrichten.

Nro. 7037 D. pr. den 11. Februar 1853.

(Den Nachweis über die Fortbildung von Seite der um Anstellung im gemischten Dienste sich bewerbenden Rechtspraktikanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine in ausgesetztem Betreffe erlassene höchste Ministerial-Entschließung vom 17. Januar 1853 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 10. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Staatsministerium des Innern.

Auf den Bericht vom 7. d. M. wird zur Entschließung eröffnet, was folgt:

Der §. 40 der Königl. allerhöchsten Verordnung vom 6. März 1830 legt den um Anstellung im Staatsdienste sich bewerbenden Rechts-Candidaten auf, nach erstandener zweiter Prüfung für ihre weitere Ausbildung im Accesse oder in der Praxis bei Königl. Stellen oder Behörden fortwährend thätig zu seyn.

Nur bezüglich derjenigen Candidaten, welche sich der Advokatie widmen wollen, ist es zufolge der Schlußbestimmung des erwähnten §. 40 gestattet, daß sie bei rezipirten Rechtsanwälten arbeiten.

Die praktische Ausbildung der Candidaten ist eine wesentliche Vorbedingung ihrer Anstellung. Behufs des Nachweises der in fortgesetzter Thätigkei: erlangten Tüch-

Ch. 1 Introduction 11

Ch. 1 Introduction 11

Ch. 1 Introduction 11

Mr. Lloyd Wood, Mr. Ernest Wood, Mr. Ernest Wood, Mr. Ernest

Verzeichniß

der den katholischen Kirchen der Pfalz im Jahre 1852 vermachten Stiftungen.

Nr.	Des Stifters: Namen.	Des Stifters: Wohnort.	Landcommissariat.	Namen der Kirche, für welche die Stiftung gemacht ist.	Betrag. fl.	Betrag. Xr.	Zweck der Stiftung.
1	Schlang, Johann Georg	Rülzheim	Germersheim	Rülzheim	50	—	1 Anniversar.
2	Dörr, Katharina	Marienthal	Kirchheim	Rockenhausen	30	—	1 id.
3	Lehnhard, Peter	Kollweiler	Cusel	Reichenbach	30	—	1 id.
4	Steifensand, Adolph	Kirchheim	Kirchheim	Kirchheim	300	—	für Ankauf einer Glocke.
5	Müller, Eleonora	Landstuhl	Homburg	Landstuhl	75	—	1 Anniversar. und 2 Seelenmessen.
6	Massenez, Anna Maria	Mutterstadt	Speyer	Mutterstadt	25	—	1 Seelenmesse.
7	Glaser, Maria Eva	Deidesheim	Neustadt	Deidesheim	50	—	1 Anniversar.
8	Jordan, Ludwig Andreas	id.	id.	id.	100	—	2 Anniversarien.
9	Lederle, Clara	id.	id.	id.	50	—	1 Anniversar.
10	Keller, Maria Eva	Harthausen	Speyer	Harthausen	30	—	1 id.
11	Steiger, Anna Maria	id.	id.	id.	30	—	1 id.
12	Städen, Heinrich Erben	Rockenhausen	Kirchheim	Rockenhausen	30	—	1 id.
13	Bohl, Familie	Deidesheim	Neustadt	Forst	100	—	1 id.
14	Lehr, Michael	Dudenhofen	Speyer	Dudenhofen	50	—	1 id.
15	Metzger, Decan	Insheim	Landau	Insheim	100	—	2 Anniversarien.
16	Metzger, Decan	id.	id.	Venningen	35	—	1 Anniversar.
17	Pflug, Joh. Ad. und Michael	Venningen	id.	id.	35	—	1 id.
18	Braun, Philipp, Pfarrer	Hauenstein	Pirmasens	Clausen	Waldland von 6 Tagwerk 56 Ruthen, welches jährlich circa 200 fl.		Aus den Erträgnissen des Waldes erhalten die Ortsarmen alljährlich Lebensmittel im Werth von etwa 3 fl.
19	Tauger, Margaretha	Eppstein	Frankenthal	Eppstein	40	—	1 Anniversar.
20	Leibel, Jacob Wittwe	Waldsee	Speyer	Waldsee	30	—	1 id.
21	Hoffmann, Johann Adam	Essingen	Landau	Essingen	30	—	1 id.
22	Scherrer, Val. u. Berdel, Jos.	Jockgrim	Germersheim	Jockgrim	50	—	1 id. und Ankauf von Brod für die Ortsarmen.
23	Doll, Johann Georg	Hördt	id.	Hördt	30	—	1 Anniversar.
24	Schmitt, Margaretha	Biedesheim	Frankenthal	Großbockenheim	30	—	1 id.
25	Weiß, Adam Erben	Schmittweiler	Homburg	Kübelberg	100	—	2 Anniversarien.
26	Müller, Johann	id.	id.	id.	90	—	2 id.
27	Ranker, Margaretha	id.	id.	id.	45	—	1 Anniversar.
28	Hillenbrand, Georg	Otterstadt	Speyer	Otterstadt	60	—	2 Anniversarien.
29	Heintz, Maria Katharina	Dannstadt	id.	Dannstadt	50		2 id.
30	Wünschel, Katharina	Neupfotz	Germersheim	Neupfotz	30	—	1 Anniversar.
31	Bach, Margaretha	Sinsheim	—	Hambach	30	—	1 id.
32	Ungenannter	—	—	Meckenheim	25	—	1 Seelenmesse.
33	Kochner, Philipp Georg	Waldsee	Speyer	Waldsee	30	—	1 Anniversar.
34	Stabel, Johann, Pfarrer	Otterstadt	id.	Winnweiler	30	—	1 id.
35	Kreichgauer, Anna Maria	Studernheim	Frankenthal	Studernheim	40	—	1 Engelamt.
36	Schwenk, Johann Thomas	Erfweiler	Pirmasens	Erfweiler	34	—	1 Anniversar.

Name	Address	Phone	Email	Notes
Adams, Robert	14 Oak Lane, Springfield	555-0142	radams@example.com	
Baker, Susan	27 Maple Ave, Springfield	555-0198	sbaker@example.com	
Carter, James	3 Pine Court, Springfield	555-0167	jcarter@example.com	
Davis, Emily	88 Elm Street, Springfield	555-0123	edavis@example.com	
Evans, Thomas	12 Birch Road, Springfield	555-0175	tevans@example.com	
Foster, Anne	5 Cedar Lane, Springfield	555-0189	afoster@example.com	
Green, Michael	41 Willow Way, Springfield	555-0134	mgreen@example.com	
Harris, Laura	9 Spruce Drive, Springfield	555-0156	lharris@example.com	
Irving, Peter	22 Ash Boulevard, Springfield	555-0101	pirving@example.com	
Jones, Karen	16 Hickory Place, Springfield	555-0112	kjones@example.com	
Kelly, Brian	30 Poplar Street, Springfield	555-0145	bkelly@example.com	
Lewis, Sarah	7 Chestnut Hill, Springfield	555-0178	slewis@example.com	
Miller, David	55 Sycamore Ave, Springfield	555-0190	dmiller@example.com	
Nelson, Rachel	2 Magnolia Court, Springfield	555-0163	rnelson@example.com	
Owens, Patrick	19 Dogwood Lane, Springfield	555-0127	powens@example.com	
Parker, Linda	44 Redwood Drive, Springfield	555-0154	lparker@example.com	
Quinn, Daniel	8 Juniper Road, Springfield	555-0171	dquinn@example.com	
Reed, Jessica	63 Aspen Way, Springfield	555-0182	jreed@example.com	
Smith, Robert	1 Main Street, Springfield	555-0100	rsmith@example.com	
Taylor, Mary	25 Broadway, Springfield	555-0115	mtaylor@example.com	
Underwood, Paul	10 Hillcrest Road, Springfield	555-0138	punderwood@example.com	
Vance, Olivia	33 Lakeview Terrace, Springfield	555-0149	ovance@example.com	
Walker, Thomas	6 Riverside Drive, Springfield	555-0160	twalker@example.com	
Young, Christine	17 Meadow Lane, Springfield	555-0193	cyoung@example.com	

Name	Age	Sex	Relationship	Condition	Occupation
Head, Wife, Son, Daughter, Servant, Lodger, Boarder, Visitor		Male, Female	Husband, Wife, Son, Daughter, Brother, Sister, Father, Mother, Servant, Lodger, Boarder, Visitor	Single, Married, Widowed, Divorced	
Thomas Hardy	52	Male	Head	Married	Farmer
Mary Hardy	49	Female	Wife	Married	
John Hardy	24	Male	Son	Single	Farm Labourer
Alice Hardy	21	Female	Daughter	Single	Dressmaker
William Hardy	17	Male	Son	Single	Farm Labourer
Emily Hardy	14	Female	Daughter	Single	Scholar
Robert Hardy	11	Male	Son	Single	Scholar
Sarah Hardy	8	Female	Daughter	Single	Scholar
Edward Hardy	5	Male	Son	Single	
Ann Hardy	2	Female	Daughter	Single	
Elizabeth Hardy	2	Female	Daughter	Single	
Thomas Hardy	52	Male	Head	Married	Farmer
Mary Hardy	49	Female	Wife	Married	
John Hardy	24	Male	Son	Single	Farm Labourer
Alice Hardy	21	Female	Daughter	Single	Dressmaker
William Hardy	17	Male	Son	Single	Farm Labourer
Emily Hardy	14	Female	Daughter	Single	Scholar
Robert Hardy	11	Male	Son	Single	Scholar
Sarah Hardy	8	Female	Daughter	Single	Scholar
Edward Hardy	5	Male	Son	Single	
Ann Hardy	2	Female	Daughter	Single	
Elizabeth Hardy	2	Female	Daughter	Single	

Fig. 8.1. A census enumeration schedule for the parish of Upper Mudford, Wessex, 1881. Each row records one person; each household is separated by a ruled line. The schedule was completed by the enumerator, Mr. Samuel Pitt, who visited every house on the night of 3 April 1881.

See Also: Census; Enumerator; Household; Parish Register; Occupation; Literacy

Bibliography: Pitt, S. (1881). *Instructions to Enumerators*. Upper Mudford: Parish Council. Pp. 12.

Hardy, T. (1881). *Census Night*. In *Wessex Tales*. London: Macmillan. Pp. 201–218.

Normativ pro 1853

zur Berechnung der Vergütungen für Mundportionen und Fouragerationen bei Einquartirungen in Friedenszeiten für den Regierungsbezirk der Pfalz;

aufgestellt nach Vorschrift des Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1850, dann der Art. 4, 5 und 6 der Vollzugsvorschriften zu jenem Gesetze (Amts- und Intelligenzblatt pro 1850, pag. 485 und 534.)

Rentamtsbezirke.	Normalpreis per Schäffel				Verhältnißmäßiger Preis per bayerischen Zentner Heu.		Gebühren für die ganze Tagesverpflegung per Mann.		Vergütungssätze für Fourage:								Bemerkungen.
	Korn.		Hafer.						schwere Rationen für Zugpferde.		schwere Rationen für Cavallerie.		leichte Rationen für Cavallerie.				
									Hafer.		Heu.		Hafer.		Heu.		
	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	Xr	₰	Xr	₰	Xr	₰	Xr	₰	Xr	₰	
Annweiler	14	44	5	48	1	17	29	2									Hinsichtlich des Maaßes u. Gewichtes siehe die Reduktionstabelle in № 85 des Amts- und Intelligenzblattes vom Jahre 1852.
Bergzabern	13	56	5	26	1	17	27	3									
Cusel	13	50	4	26	1	17	27	2	18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Lauterecken	13	36	4	36	1	17	27	–									
Frankenthal	15	14	6	4	1	18	30	2	18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Grünstadt	15	26	6	–	1	17	30	3									
Germersheim	14	54	5	56	1	17	29	3									
Kandel	13	56	5	26	1	17	27	3									
Homburg	14	6	4	14	1	17	28	1									
Landstuhl	13	36	4	36	1	17											
Kaiserslautern	13	36	4	36	1	17			18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Winnweiler	13	36	4	36	1	17	27	–									
Kirchheimbolanden	13	36	4	36	1	17											
Obermoschel	13	36	4	36	1	17											
Landau	13	56	5	26	1	17	27	3									
Edenkoben	15	32	6	10	1	19	31	–	18	2	7	–	15	2	7	–	12	1	7	–	
Neustadt	14	34	5	12	1	17	29	–									
Dürkheim	15	26	6	–	1	17	30	3	18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Pirmasens	13	46	4	22	1	17	27	2									
Dahn	13	46	4	22	1	17											
Speyer	15	54	6	24	1	22	31	3	19	–	7	2	16	–	7	2	13	–	6	2	
Oggersheim	15	14	6	4	1	18	30	2	18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Zweibrücken	14	6	4	14	1	17	28	1	18	–	7	–	15	–	7	–	12	–	6	–	
Bliskastel	14	6	4	14	1	17											

Nro. 7719 D. pr. den 9. Februar 1853.

Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal vom Monat Januar 1853.

Geschlecht.	Anfang des Monats.	Zugang des Monats.	Total.	Abgang im Monat.	Ende des Monats.	Anzahl		
						Präsent.	in Urlaub.	Total.
Männlich . . .	354	7	361	5	356	354	2	356
Weiblich . . .	317	5	322	3	319	318	1	319
Zusammen .	671	12	683	8	675	672	3	675

Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken.

Landcommissariate.	Seelenzahl vom Dezember 1849.	Zahl der Plätze eines jeden Landcommissariats.	Gegenwärtig in der Kreis-Armenanstalt.	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	30	Der heutige Präsentstand ist 672 Erwartet werden noch 2 Individuen, für welche die Aufnahms-Ermächtigungen vorliegen.
Eusel	40076	40	48	
Frankenthal	43626	44	72	
Germersheim . . .	52697	53	31	
Homburg	47428	47	73	In den 4 ersten Monaten von 1853 belaufen sich die Verpflegungstage auf 81862.
Kaiserslautern . . .	51931	52	53	
Kirchheimbolanden . . .	52273	52	64	
Landau	61498	61	58	Es wurden daher durchschnittlich täglich in der Anstalt verpflegt 666 Köpfe.
Neustadt	66637	67	92	
Pirmasens	43004	43	47	
Speyer	45432	45	37	
Zweibrücken	51658	52	50	
Zusammen .	599785	600	655	
Dienerschaft . .	. . . .	. . . .	20	
In Allem .	. . . .	. . . .	675	

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Thomas Engel zum Bürgermeister, und Peter Jäger zum Adjunkten der Gemeinde Bornheim, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Franz Bloch zu Stauf, Landcommissariats Kirchheim, zum Adjunkten der Gemeinde Stauf ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 11. Speyer, den 18. Februar 1853.

Inhalt:

Festsetzung des peremptorischen Termines zur Einreichung und Instruirung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerposten pro $18^{51}/_{52}$. — Gesuch des Kaufmanns F. Jacob Ehrhardt zu St. Ingbert um die Erlaubniß zur Errichtung einer Glashütte. — Erledigung der katholischen Pfarrei Horbach. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Januar 1853. — Außerordentliche Beilage, enthaltend: Den Bevölkerungsstand der Gefängnisse in der Pfalz im Etatsjahre $18^{51}/_{52}$.

Ex off. Nro. 5877 K. pr. den 12. Februar 1853.

(Die Festsetzung des peremptorischen Termins zur Einreichung und Instruirung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerposten pro $18^{52}/_{53}$ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Einreichung der von den Steuer-Einnehmern aufzustellenden Verzeichnisse über die ungiebigen Steuerquoten des Etats-Jahres $18^{52}/_{53}$ wird hiemit der Präclusiv-Termin auf den

1. April laufenden Jahres

anberaumt.

Alle nach Ablauf dieser Frist bei den Königl. Landcommissariaten zum Einlauf kommenden derartige Reclamationen, selbst wenn sie auch Nachtrags-Hebrollen-Ansätze betreffen, haben unberücksichtigt zu bleiben.

Unter Bezugnahme auf die Vorschriften des 3. Absatzes der instruktiven Verordnung vom 28. Juli 1828 über die Erhebung und Eintreibung der direkten Steuern und des diesseitigen Ausschreibens vom 16. Februar 1833 (Amtsblatt pag. 139) werden die betreffenden Behörden angewiesen, die Instruktion dieser Gesuche möglichst zu beschleunigen, damit die Instruirungsakten längstens Anfangs Mai anher zur Vorlage kommen.

Auch werden die genannten Behörden zugleich ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß die Gutachten der Steuervertheilungs-Commissionen durchgängig so vollständig abgefaßt werden, daß hiedurch wiederholte Instruktionen vermieden bleiben.

Speyer, den 10. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. Exh. 5606 K. pr. den 12. Februar 1853.

(Das Gesuch des Kaufmanns F. Jacob Ehrhardt zu St. Ingbert um die Erlaubniß zur Errichtung einer Glashütte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Kaufmann F. Jacob Ehrhardt zu St. Ingbert hat die landesherrliche Bewilligung zur Errichtung einer Glashütte mit acht Tiegeln auf der Gemark von St. Ingbert, im Distrikte große Flur, nachgesucht.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 21. April 1810 ist dieses Gesuch während vier Monaten in den Gemeinden St. Ingbert, Blieskastel, Zweibrücken und Speyer bekannt zu machen, und haben die betreffenden Bürgermeisterämter nach Ablauf derselben die Anzeige über die geschehene Bekanntmachung durch die einschlägigen Landcommissariate anher gelangen zu lassen.

Alle diejenigen, welche gegründete Einsprache gegen dieses Gesuch erheben zu können glauben, werden aufgefordert, solche innerhalb obiger Frist, während welcher der Plan über die beabsichtigte Anlage bei dem Königl. Bergamte St. Ingbert zur Einsicht offen liegt, vorzubringen.

Speyer, den 7. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Nro. 8168 D. pr. den 11. Februar 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Horbach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Horbach in Erledigung gekommen.

Diese Pfarrei liegt in dem Landcommissariats- und Decanats-Bezirke Pirmasens, zählt mit den dazu gehörigen Ortschaften und 10 Höfen 812 Parochianen und erträgt:

	fl	xr
1. an Staatsgehalt	456	13
2. „ Wohnungs-Anschlag . . .	25	—
3. „ Pfarrgütern	51	24
4. „ Stiftungsbezügen	11	12
also im Ganzen . .	543	49

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um diese Pfarrei sind unterfertigter Stelle längstens in 5 Wochen einzureichen.

Speyer, den 9. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

---

pr. den 5. Februar 1853.

Betriebs-Ergebniß
der Pfälzischen Ludwigsbahn
vom Monat Januar 1853.

	fl	xr
31502 Personen ertrugen . . .	14961	—
92697 Ctr. Güter „	14004	41
338520 Ctr. Kohlen „	47004	56
Summa der Betriebs-Einnahmen .	75990	37
Der Monat Januar 1852 ertrug .	52449	45
Mehr-Ertrag im Januar 1853 .	23540	43

Ludwigshafen, den 3. Februar 1853.

Die Direction.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 11

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Nro. ex off. 1689 D.

(Bevölkerungsstand der Gefängnisse in der Pfalz im Etatsjahre 18$^{5}/_{54}$ betr.)

Lit. A. **Uebersicht**

der Bevölkerung des Centralgefängnisses zu Kaiserslautern im Etatsjahre 18$^{51}/_{52}$, ausgeschieden nach den Verbrechen und Vergehen, wegen welcher die Sträflinge verurtheilt sind.

Bezeichnung der Verbrechen oder Vergehen.	Stand am Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Stand am Ende des Jahres.		Verpflegstage.	
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.
a) Zwangsarbeiter.												
Wegen Raub-, Vater- und Meuchelmord	4	—	—	—	4	—	1	—	3	—	1149	—
" Brandstiftung	6	1	1	1	7	2	—	—	7	2	2293	675
" Straßenraub	5	—	—	—	5	—	—	—	5	—	1830	—
" Vergiftung und Versuch derselben	1	3	—	—	1	3	—	—	1	3	366	1098
" Tödtung	16	1	—	—	16	1	—	—	16	1	5490	366
" Kindsmord	—	10	—	1	—	11	—	—	—	11	—	3702
" Verwundung	9	—	1	—	10	—	—	—	10	—	3635	—
" Nothzucht	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	1464	—
" Diebstahl	45	3	17	1	62	4	9	—	53	4	18247	1175
" Verleitung zu Falschzeugniß	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	366	—
" Angriff auf Schamhaftigkeit	3	—	3	—	6	—	—	—	6	—	1853	—
" Mordversuch	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	366	—
" ungesetzlicher Verhaftung	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	732	—
" Mißhandlung	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	341	—
" Fälschung	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	97	—
Summa	97	18	24	3	121	21	10	—	111	21	38229	7016
b) Zur criminellen Einsperrung Verurtheilte.												
Wegen Verwundung	4	1	4	—	8	1	1	—	7	1	1952	366
" Angriff auf Schamhaftigkeit	3	—	3	—	6	—	1	—	5	—	1614	—
" Abtreibung von Leibesfrucht	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	732

| | | |

Aus den Landcommissariaten:	Stand am Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Stand am Ende des Jahres.		Verpflegstage.	
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.
Bergzabern	26	1	10	2	36	3	10	—	26	3		
Cusel	6	—	4	—	10	—	5	—	5	—		
Frankenthal	19	7	15	—	34	7	11	1	23	6		
Germersheim	15	2	7	—	22	2	4	—	18	2		
Homburg	22	4	6	—	28	4	12	—	16	4		
Kaiserslautern	20	5	9	—	29	5	8	1	21	4		
Kirchheimbolanden	19	1	6	2	25	3	7	—	18	3		
Landau	30	3	18	—	48	3	16	—	32	3		
Neustadt	35	4	12	1	47	5	15	—	32	5		
Pirmasens	19	2	9	—	28	2	6	1	22	1		
Speyer	13	1	12	—	25	1	6	—	19	1		
Zweibrücken	17	1	9	—	26	1	8	—	18	1		
Ausland	31	—	14	1	45	1	15	—	30	1		
Total	272	31	131	6	403	37	123	3	280	34	94863	12120

Standtabelle

des Centralgefängnisses zu Kaiserslautern pro $18^{51}/_{52}$.

Monate.	Sträflinge.	Diener.	Summa.	Kranke mit fetter Kost.			Kranke mit magerer Kost.				Total der Kranken.	Summa.
				1	½	Summa	1	½	Diät-	Summa		
				Portionen.			Portionen.					
October	9265	383			241			6			247	9595
November	9145	395			287			9			296	9836
Dezember	9028	435			291			50			341	9804
Januar	6811	414			175			54			229	7454
Februar	6738	377			226			39			265	7380
März	8119	421			210			18			228	8768
April	8712	450			173			82			255	9417
Mai	9035	445			210			114			324	9804
Juni	8651	450			324			38			362	9466
Juli	9417	465			259			73			332	10214
August	9405	459			281			48	14		343	10207
September	9214	385			181			80	6		267	9866
Summa	103543	5079	108622			2858		611	20	631	3489	112111

Lit. B.

Uebersicht

der Bevölkerung der Königl. Besserungsanstalt für jugendliche Sträflinge zu Speyer im Etatsjahre $18^{61}/_{62}$, ausgeschieden nach den Vergehen, wegen welcher sie theilweise als unzurechnungsfähig zwar freigesprochen, jedoch deren Erziehung in einem Correctionshause verordnet wurde.

Bezeichnung der Verbrechen oder Vergehen.	Bestand am Anfange des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Bestand am Ende des Jahres.		Verpflegstage im Laufe des Jahres.	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Tödtung	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—		
Mißhandlung und Verwundung	1	—	1	—	2	—	1	—	1	—		
Diebstahl	52	11	34	6	86	17	23	6	63	11		
Prellerei	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—		
Unterschlagung	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1		
Landstreicherei und Bettel	11	—	12	—	23	—	4	—	19	—		
Landstreicherei	9	1	6	—	15	1	4	—	11	1		
Gewohnheitsbettel	7	2	22	5	29	7	2	—	27	7		
Sittenverletzung	1	—	1	—	2	—	—	—	2	—		
Schriftliche Bedrohung	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—		
Total	86	15	76	11	162	26	36	6	126	20	40627	6761
Von dem vorstehenden Totale der Sträflinge haben ihre Heimath in dem												
Landcommissariate Bergzabern	5	—	4	—	9	—	—	—	9	—		
„ Frankenthal	6	1	9	—	15	1	3	—	12	1		
„ Germersheim	2	1	—	—	2	1	1	—	1	1		
„ Homburg	7	1	15	4	22	5	2	1	20	4		
„ Kaiserslautern	17	1	5	—	22	1	7	1	15	—		
„ Kirchheim	8	—	3	—	11	—	3	—	8	—		
„ Kusel	5	—	—	1	5	1	5	—	—	1		
„ Landau	7	2	4	—	11	2	2	1	9	1		
„ Neustadt	8	4	5	—	13	4	4	2	9	2		
„ Pirmasens	3	1	13	4	16	5	1	1	15	4		
„ Speyer	7	1	5	—	12	1	5	—	7	1		
„ Zweibrücken	10	3	13	2	23	5	3	—	20	5		
Großherzogthum Hessen	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—		
Total	86	15	76	11	162	26	36	6	126	20		

Uebersicht der Bevölkerung des Königl. Bezirksgefängnisses zu Frankenthal, ausgeschieden nach den Vergehen, wegen welcher die Sträflinge verurtheilt worden.

Bezeichnung der Verbrechen oder Vergehen.	Bestand am Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Bestand am Ende des Jahres.		Verpflegstage im Laufe des Jahres.	
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.
Ehebruch	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	90
Brandstiftung	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	318	—
Preßvergehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruhestörung	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	48	—
Eigenthumszerstörung	4	—	23	—	27	—	22	—	5	—	1260	—
Unerlaubtes Hausiren	—	—	3	1	3	1	3	1	—	—	18	1
Medicinische Pfuscherei	1	—	1	1	2	1	2	1	—	—	180	—
Kindsaussetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sittenverletzung	4	1	17	11	21	12	17	8	4	4	724	685
Conscriptions-Widerspenstigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diebstähle	30	18	316	146	346	164	317	150	29	14	13822	6149
Forstfrevel	9	4	37	30	46	34	42	26	4	8	1981	1035
Betrug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterschlagung	3	1	15	1	18	2	13	2	15	—	728	242
Fälschung	—	—	16	—	16	—	16	—	—	—	401	—
Prellerei	1	—	17	5	18	5	17	4	1	1	1419	446
Landstreicherei	6	4	47	18	53	22	44	17	9	5	3588	1406
Bettelei	5	—	36	3	41	3	37	3	4	—	2270	150
Tödtung	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	90	—
Verwundung	1	—	33	—	34	—	32	—	2	—	1709	—
Mißhandlung	15	3	133	8	148	11	146	7	2	4	3591	325
Widersetzlichkeit	—	—	10	—	10	—	9	—	1	—	409	—
Beleidigung	6	—	96	21	102	21	96	21	6	—	1470	90
Bedrohung	1	—	5	1	6	1	5	1	1	—	169	14
Verläumdung	2	—	3	1	5	1	4	1	1	—	69	3
Entweichlassung	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	90
Jagdfrevel	—	—	9	—	9	—	9	—	—	—	222	—
Zusammen	88	31	824	250	912	281	837	244	75	37	34486	10726
Von vorstehenden Sträflingen haben ihre Heimath in dem												
Landcommissariate Bergzabern	—	—	5	3	5	3	4	2	1	1		
„ Cusel	1	—	1	1	2	1	2	—	—	1		
„ Frankenthal	18	8	188	42	206	50	194	47	12	3		
„ Germersheim	1	—	6	3	7	3	6	2	1	1		
„ Homburg	1	—	5	4	6	4	2	3	4	1		
„ Kaiserslautern	3	—	19	9	22	9	19	9	3	—		
„ Kirchheimbolanden	1	1	2	5	3	6	3	5	—	1		
„ Landau	2	1	16	5	18	6	17	6	1	—		
„ Neustadt	31	16	299	106	330	122	297	102	33	20		
„ Pirmasens	1	1	6	1	7	2	4	2	3	—		
„ Speyer	19	3	237	56	256	59	243	53	13	6		
„ Zweibrücken	—	—	3	5	3	5	3	2	—	3		
in dem Auslande	10	1	37	16	47	11	43	11	4	—		
Zusammen	88	31	824	250	912	281	837	244	75	37		

Lit. D. **Ueberſicht**

der Bevölkerung des Königl. Bezirksgefängniſſes zu Kaiſerslautern im Etatsjahre $18^{51}/_{52}$, ausgeſchieden nach den Vergehen, wegen welcher die Sträflinge verurtheilt worden.

Bezeichnung der Verbrechen oder Vergehen.	Beſtand am Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres.		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Beſtand am Ende des Jahres.		Verpflegetage im Laufe des Jahres.	
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.
Ausſetzen von Kindern	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	52
Amtsbeleidigung	—	—	4	1	4	1	4	1	—	—	95	3
Bettelei	2	—	67	16	69	16	65	15	4	1	2076	505
Beleidigung der Gendarmerie	1	1	13	4	14	5	13	5	1	—	207	85
„ des Militärs	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	38	—
„ der Polizeibeamten	—	—	7	1	7	1	6	1	1	—	125	8
„ der Straßenwärter	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	28	—
Beſchimpfung und Bedrohung von Förſtern, Adjunkten, Bürgermeiſtern, Schlaghütern u. Feldſchützen	1	—	69	11	70	11	65	11	2	—	1063	73
Baumzerſtörung	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	19	—
Beſchädigung von Wegweiſern und Wappen	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	42	3
Beſtechung und Verſuch	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	20	—
Entwendungen	18	10	207	148	225	158	177	141	48	17	11981	5876
Entwendung gepfändeter Frucht und Mobilien	—	—	8	5	8	5	8	5	—	—	41	19
Entwendung von Holz	—	—	54	32	54	32	53	31	1	1	285	145
Entweichloſſung von Gefangenen	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	5	—
Beleidigung von Steuer- und Gerichtsboten, Notären und Friedensrichtern	—	—	6	1	6	1	6	1	—	—	54	1
Brandſtiftung	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	82	—
Fälſchung von Päſſen und Wanderbüchern	—	—	2	1	2	1	1	1	1	—	32	8
Feld- und Forſtfrevel	4	—	58	24	62	24	58	22	4	2	2212	419
Jagdfrevel	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	58	—
Landſtreicherei	3	7	42	26	45	33	34	29	11	4	2712	2188
Verbleib der Creditoren	2	—	6	—	8	—	6	—	2	—	—	—
Mißhandlung	5	1	117	7	122	8	117	8	5	—	2078	116
Prellerei	—	2	12	3	12	5	10	5	2	—	1148	622
Unterſchlagungen	—	—	9	—	9	—	8	—	1	—	436	—
Unbefugte Amtsfunktionen	1	—	4	—	5	—	1	—	4	—	502	—
Verletzung der Sitten und Schamhaftigkeit	1	—	4	1	5	1	3	—	2	1	222	1
Verwundung	3	—	22	1	25	1	24	1	1	—	412	6
Verſäumung	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	74	—
Zerſtörung von Einſchließungen	2	—	11	2	13	2	12	2	1	—	169	8
Kindesmord	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	318
Concurrirtions Widerſpenſtigkeit	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	52	—
Verrückung eines Grenzſteines	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	14	—

Lit. E.

Uebersicht

der Bevölkerung des Bezirksgefängnisses zu Landau im Etatsjahre $18^{51}/_{52}$, ausgeschieden nach Verbrechen und Vergehen, wegen welcher die Sträflinge verurtheilt wurden.

Bezeichnung der Verbrechen oder Vergehen.	Stand am Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Total.		Abgang im Laufe des Jahres.		Stand am Ende des Jahres.		Verpflegstage im Laufe des Jahres.	
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.
Betteley	1	1	81	22	82	23	67	18	15	5	2750	533
Landstreicherey	3	15	62	49	65	64	38	58	27	6	4249	5133
Entwendung	9	10	418	297	427	307	415	292	12	15	12608	6653
Mißhandlung und Verwundung	9	—	60	2	69	2	66	2	3	—	2062	41
Zerstörung von Einschließungen	1	—	9	—	10	—	10	—	—	—	226	—
Beleidigung und Widersetzlichkeit	5	2	229	28	234	30	234	30	—	—	1918	224
Verwundung aus Unvorsicht	—	—	12	—	12	—	11	—	1	—	853	—
Fälschung	—	—	10	1	10	1	10	1	—	—	112	14
Jagdfrevel	1	—	2	—	3	—	2	—	1	—	76	—
Sittenverletzung	—	—	4	4	4	4	4	4	—	—	39	107
Grober Feldfrevel	—	—	7	3	7	3	7	2	—	1	256	48
Aneignung von gepfändeten Gegenständen	—	—	15	5	15	5	15	5	—	—	89	12
Kindesaussetzung	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	120	180
Verläumdung	1	—	6	—	7	—	7	—	—	—	105	—
Unterschlagung	2	—	11	—	13	—	12	—	1	—	753	—
Ankauf von Militärmontur	—	—	3	1	3	1	3	1	—	—	5	6
Prellerey	1	—	16	6	17	6	14	5	3	1	878	283
Forstfrevler im Vergehensgrad	20	1	230	79	250	80	205	60	45	20	6004	2011
Wissentlicher Gebrauch falscher Legitimationspapiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungesetzliche Verhaftung	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Einmischung in öffentliche Funktionen	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—	323	—
Majestätsbeleidigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verwundung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holzentwendung	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
Medizinische Pfuscherey	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zerstörung	1	—	5	—	6	—	6	—	—	—	86	—
Gefängniß-Entweichung	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	28	—
Betrügerey	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widerspenstigkeit gegen das Heer-Ergänzungs-Gesetz	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	212	—
Verführung der Jugend zur Unzucht	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	1	—
Preßvergehen	—	—	4	1	4	1	4	1	—	—	15	3
Grenzstein-Verrückung	—	1	1	—	1	1	1	1	—	—	30	—
Auf Ansteben von Creditoren	—	—	6	—	6	—	3	—	3	—	131	—
Bestechungsversuch	—	—	5	1	5	1	5	1	—	—	36	8
Brandstiftung	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	8	6
Bedrohung und Beschimpfung	—	—	5	—	5	—	5	—	—	—	117	—
Tödtung aus Unvorsicht	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	38	—
Verleitung zur Fahnenflucht	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	—
Total	57	30	1219	501	1276	531	1165	483	111	48	34134	15262

TABLE 3. Distribution of Population, Land Area, and Density: 1960 and 1950

Division, region, and state	Population			Land area (square miles)		Population per square mile	
	1960	1950	Percent change, 1950–1960	1960	1950	1960	1950
UNITED STATES	179,323,175	151,325,798	18.5	3,540,911	3,552,206	50.6	42.6
NORTHEAST	44,677,819	39,477,986	13.2	206,125	206,124	216.7	191.5
NEW ENGLAND	10,509,634	9,314,016	12.8	62,734	62,734	167.5	148.5
Maine	969,265	913,774	6.1	33,041	33,041	29.3	27.7
New Hampshire	606,921	533,242	13.8	9,031	9,031	67.2	59.0
Vermont	389,881	377,747	3.2	9,249	9,249	42.2	40.8
Massachusetts	5,148,578	4,690,514	9.8	8,257	8,257	623.6	568.1
Rhode Island	859,488	791,896	8.5	1,214	1,214	707.9	652.3
Connecticut	2,535,234	2,007,280	26.3	5,009	5,009	506.1	400.7
MIDDLE ATLANTIC	34,168,185	30,163,970	13.3	143,391	143,390	238.3	210.4
New York	16,782,304	14,830,192	13.2	47,831	47,831	350.8	310.0
New Jersey	6,066,782	4,835,329	25.5	7,836	7,836	774.2	617.0
Pennsylvania	11,319,366	10,498,012	7.8	45,333	45,333	249.7	231.6
NORTH CENTRAL	51,619,139	44,460,781	16.1	769,452	769,452	67.1	57.8
EAST NORTH CENTRAL	36,225,812	30,399,368	19.2	246,045	246,045	147.2	123.5
Ohio	9,706,397	7,946,627	22.1	40,943	40,943	237.1	194.1
Indiana	4,662,498	3,934,224	18.5	36,185	36,185	128.8	108.7
Illinois	10,081,158	8,712,176	15.7	56,400	56,400	178.7	154.5
Michigan	7,823,194	6,371,766	22.8	58,216	58,216	134.4	109.4
Wisconsin	3,951,777	3,434,575	15.1	54,310	54,310	72.8	63.2
WEST NORTH CENTRAL	15,394,327	14,061,413	9.5	523,407	523,407	29.4	26.9
Minnesota	3,413,864	2,982,483	14.5	79,289	79,289	43.1	37.6
Iowa	2,757,537	2,621,073	5.2	55,941	55,941	49.3	46.9
Missouri	4,319,813	3,954,653	9.2	68,886	68,886	62.7	57.4
North Dakota	632,446	619,636	2.1	69,300	69,300	9.1	8.9
South Dakota	680,514	652,740	4.3	75,896	75,896	9.0	8.6
Nebraska	1,411,330	1,325,510	6.5	76,644	76,644	18.4	17.3
Kansas	2,178,611	1,905,299	14.3	82,276	82,276	26.5	23.2
SOUTH	54,973,113	47,197,088	16.5	561,019	561,019	98.0	84.1
SOUTH ATLANTIC	24,892,703	21,182,423	17.5	222,996	222,996	111.6	95.0
Delaware	446,292	318,085	40.3	1,982	1,982	225.2	160.5
Maryland	3,100,689	2,343,001	32.3	9,891	9,891	313.5	236.9
District of Columbia	763,956	802,178	−4.8	61	61	12,523.9	13,151.2
Virginia	3,966,949	3,318,680	19.5	39,768	39,768	99.8	83.5
West Virginia	1,860,421	2,005,552	−7.2	24,078	24,078	77.3	83.3
North Carolina	4,556,155	4,061,929	12.2	48,740	48,740	93.5	83.3
South Carolina	2,382,594	2,117,027	12.5	30,111	30,111	79.1	70.3
Georgia	3,943,116	3,444,578	14.5	58,073	58,073	67.9	59.3
Florida	4,951,560	2,771,305	78.7	58,560	58,560	84.5	47.3
EAST SOUTH CENTRAL	12,050,423	11,477,232	5.0	178,134	178,134	67.6	64.4
Kentucky	3,038,156	2,944,806	3.2	39,486	39,486	76.9	74.6
Tennessee	3,567,089	3,291,718	8.4	41,907	41,907	85.1	78.6
Alabama	3,266,740	3,061,743	6.7	50,708	50,708	64.4	60.4
Mississippi	2,178,141	2,178,914	−0.0	46,034	46,034	47.3	47.3
WEST SOUTH CENTRAL	18,030,007	14,537,433	24.0	259,889	259,889	69.4	55.9
Arkansas	1,786,272	1,909,511	−6.5	52,068	52,068	34.3	36.7
Louisiana	3,257,022	2,683,516	21.4	45,079	45,079	72.3	59.5
Oklahoma	2,328,284	2,233,351	4.3	69,919	69,919	33.3	31.9
Texas	10,658,429	7,711,055	38.2	262,134	262,134	40.7	29.4
WEST	28,052,104	20,190,293	39.0	1,903,346	1,903,346	14.7	10.6
MOUNTAIN	6,855,059	5,074,998	35.1	863,564	863,564	7.9	5.9
Montana	674,767	591,024	14.2	145,587	145,587	4.6	4.1
Idaho	667,191	588,637	13.3	82,769	82,769	8.1	7.1
Wyoming	330,066	290,529	13.6	97,914	97,914	3.4	3.0
Colorado	1,753,947	1,325,089	32.4	103,766	103,766	16.9	12.8
New Mexico	951,023	681,187	39.6	121,666	121,666	7.8	5.6
Arizona	1,302,161	749,587	73.7	113,909	113,909	11.4	6.6
Utah	890,627	688,862	29.3	84,916	84,916	10.5	8.1
Nevada	285,278	160,083	78.2	110,540	110,540	2.6	1.4
PACIFIC	21,197,045	15,115,295	40.2	1,039,782	1,039,782	20.4	14.5
Washington	2,853,214	2,378,963	19.9	68,192	68,192	41.8	34.9
Oregon	1,768,687	1,521,341	16.3	96,981	96,981	18.2	15.7
California	15,717,204	10,586,223	48.5	158,693	158,693	99.0	66.7
Alaska	226,167	128,643	75.8	570,833	570,833	0.4	0.2
Hawaii	632,772	499,794	26.6	6,423	6,423	98.5	77.8

| | | |

in der Pfalz während des Etatsjahres 18$^{51}/_{52}$.

Abgang im Laufe des Jahres.								Stand am Ende des Jahres.								Verpflegstage während des Jahres.							
In Untersuchung befindliche		Vaganten		Forststräflinge		Einfache Polizei-Sträflinge		In Untersuchung befindliche		Vaganten		Forststräflinge		Einfache Polizei-Sträflinge		In Untersuchung befindliche		Vaganten		Forststräflinge		Einfache Polizei-Sträflinge	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
13	1	53	41	54	9	93	36	5	—	2		3	7	3	2	11	—	62	59	557	86	322	80
102	39	306	183	1211	418	102	62	1	—	1	8	3	3	8	5	96	34	300	164	10756	3282	1208	345
67	24	287	122	436	177	151	72	2	—	—	6	3	7	1	1	96	27	745	366	2854	908	838	286
23	10	128	39	341	390	120	55	—	—	—	—	2	—	16	2	22	8	159	51	2314	2575	649	446
40	9	133	50	869	224	174	41	4	—	5	2	18	11	9	3	28	8	104	39	7425	1338	1159	48
24	7	153	80	44	34	134	88	2	—	2	20	—	14	31	37	39	12	120	51	221	163	591	403
18	10	83	41	569	184	351	99	3	7	11	22	77	1	98	26	24	7	118	52	2672	662	2232	248
78	20	412	176	446	301	280	96	3	—	1	3	11	9	7	21	93	24	495	228	3404	2847	1117	388
29	9	342	113	436	95	173	74	11	5	5	—		12	41	—	48	16	398	149	6602	775	1197	318
411	112	1135	363	136	115	457	196	5	12	1	4	8	6	8	3	650	261	2171	746	1331	1693	2249	1637
17	2	136	66	95	79	192	51	1	1	14	6	1	—	12	10	21	3	157	79	855	624	1811	489
40	12	306	295	156	32	240	70	11	1	15	1	12	—	18	3	50	17	496	504	2577	38	621	173
34	10	276	90	197	70	176	60	—	—	1	—	16	2	13	6	44	21	381	177	2071	696	1411	353
274	77	738	387	427	235	328	293	5	1	3	1	3	4	1	1	229	69	1646	1033	2169	1158	787	418
17	3	26	5	120	62	88	84	—	—	1	—	25	22	4	3	11	1	28	5	1151	730	296	139
282	87	2478	1548	1289	448	163	59	5	9	3	34	10	15	9	4	287	87	8543	4364	7282	2090	1524	479
33	18	267	132	349	161	103	59	—	—	2	7	3	—	3	4	53	27	718	257	3910	1324	910	684
40	28	974	445	361	72	165	87	—	—	5	3	9	7	1	5	57	36	3042	1044	3563	725	1267	416
322	61	495	312	599	225	264	143	10	—	—	1	6	1	7	5	313	52	601	412	3455	1248	733	249
17	—	111	64	101	54	41	21	—	—	1	—	—	13	—	3	49	11	218	193	812	281	439	240
338	58	562	227	239	51	202	69	1	2	6	—	—	3	4	2	391	63	644	272	2512	389	1913	511
158	19	981	473	917	253	563	92	1	—	—	1	2	7	3	1	250	35	3489	1540	6628	1775	3512	848
7	2	266	132	1259	517	120	54	2	1	—	5	2	4	12	1	12	6	330	148	7647	2558	1195	362
58	6	499	262	1130	417	290	74	2	—	2	1	12	11	9	4	84	6	595	329	10735	3541	1436	408
40	11	80	41	392	99	50	14	1	—	—	—	2	7	—	—	45	11	107	62	2637	646	452	34
79	32	543	246	582	96	601	170	—	1	47	11	12	2	12	—	155	63	1179	672	2282	426	1340	678
24	6	41	27	106	50	99	79	25	—	9	7	2	7	5	9	19	3	28	24	1032	436	445	244
17	7	82	34	250	142	180	81	12	10	—	—	19	8	—	3	47	13	105	43	1663	970	486	178
130	35	199	117	611	273	30	12	—	12	—	3	10	3	10	5	163	47	320	202	4947	1876	237	154
15	2	52	18	90	47	25	7	1	—	—	—	8	2	1	—	17	2	49	18	547	305	196	51
286	84	806	360	304	108	169	144	—	4	15	6	6	5	21	10	1161	371	4929	2400	2318	821	690	490
3033	801	12950	6489	14136	5435	6124	2542	113	66	122	159	285	193	367	179	4565	1341	32277	15685	108929	36991	33323	11797

Lit. H. **Uebersicht**

der Verpflegstage sämmtlicher Sträflinge im Laufe des Etatsjahres $18^{51}/_{52}$.

Gefängnisse.	Verpflegstage der														Total.	
	Zwangs-Arbeiter		zu criminel-ler Einsper-rung Verur-theilten		Zuchtpolizei-Sträflinge		Forst-Sträflinge		einfachen Polizei-Sträflinge		Inquisiten		Vaganten			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
a) Central-Gefängniß zu Kaiserslautern	63396	7016	10501	3803	20966	1301	—	—	—	—	—	—	—	—	94863	12120
b) Besserungsanstalt in Speyer	—	—	—	—	40627	6761	—	—	—	—	—	—	—	—	40627	6761
c) Bezirksgefängnisse:																
1. Frankenthal	—	—	—	—	34486	10726	—	—	—	—	—	—	—	—	34486	10726
2. Kaiserslautern	—	—	—	—	26297	10456	—	—	—	—	—	—	—	—	26297	10456
3. Landau	—	—	—	—	34134	15262	—	—	—	—	—	—	—	—	34134	15262
4. Zweibrücken	—	—	—	—	103828	35927	—	—	—	—	—	—	—	—	103828	35927
d) 31 Kantonsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	108929	36991	33323	11797	4565	1341	32277	15683	179094	65812
Total	63396	7016	10501	3803	260338	80433	108929	36991	33323	11797	4565	1341	32277	15683	513329	157064
Der Stand der Gefängnisse war daher im Durchschnitt täglich	173	19	29	11	713	220	298	101	94	32	12	4	88	43	1406	430

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 12. Speyer, den 19. Februar 1853.

Inhalt:

Curſiren falſcher Münzen. — Abhaltung einer Concursprüfung für Abſpiranten zum Berg-, Hütten- und Salinendienſte. — Unterſuchung gegen den Redacteur Gottfried Meyer in Nürnberg; den Beneſiziaten Johann Baptiſt Geiger in Aſchaffenburg, und den Buchhändler Robert Könnicke in Nürnberg wegen Preßvergehen. — Dienſtesnachrichten. — Cours der Bayeriſchen Staatspapiere. — Nachweiſung des Geſammt-Hafenverkehrs zu Ludwigshafen im Kalenderjahre 1852. — Frucht- und Victualienpreiſe in der Pfalz während des Monats Januar 1853.

Nro. 7560 D pr. den 12. Februar 1853.

(Das Curſiren falſcher Münzen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An ſämmtliche Polizeibehörden.

Nachſtehend wird ein Ausſchreiben Königl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, vom 23. Januar l. J. — das Curſiren falſcher Münzen betr. — zur gleichmäßigen Darnachachtung zur Kenntniß gebracht.

Speyer, den 11. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Laut eines Berichtes des Königl. Landgerichtes Berneck wurde im Monat Dezember v. J. in der Kirche zu Goldkronach im Klingelbeutel ein falſches Halbguldenſtück, großherz. badiſchen Gepräges mit der Jahres 1848, aufgefunden.

Daſſelbe iſt von Argentan (Neuſilber) an der Oberfläche verſilbert, und iſt mit eigens graptirten Stempeln geprägt, daher zu deſſen Anfertigung verſchiedene Inſtrumente und Vorrichtungen nöthig waren.

Daſſelbe iſt der Farbe nach den ächten ähnlich, jedoch etwas rauh, nicht geränderl und etwas größer, und unterſcheidet ſich insbeſondere durch den Klang von den ächten. — Indem dies veröffentlicht und vor Annahme ſolcher Münzen gewarnt wird, ergeht an die ſämmtlichen Diſtrikts-Polizeibehörden die Weiſung, wegen Verfertigung und

Ireland, Alexander. Recollections of Charles Lamb, Mrs. Leicester's School, and Other Papers. London: Sampson Low, Marston, Searle & Rivington, 1888.

Ireland, Alexander. The Book-Lover's Enchiridion. London: Simpkin, Marshall & Co., 1882.

Ireland, Alexander. The Life of Elihu Burritt. Boston: Lee & Shepard, 1879.

Ireland, Alexander. Memoir of Joseph Sturge. London: Hodder & Stoughton, 1864.

Ireland, Alexander. Memoir of Thomas Cooper. London: Hodder & Stoughton, 1872.

Ireland, Alexander. Memoir of Thomas Cooper. London: Hodder & Stoughton, 1872.

Ireland, Alexander. Memoir of Thomas Cooper. London: Hodder & Stoughton, 1872.

Ireland, Alexander. Memoir of Thomas Cooper. London: Hodder & Stoughton, 1872.

Erkenntniſſes und der hiegegen vom Königl. Staatsanwalte rechtzeitig erfolgten Berufungs-Anmeldung, nach welcher als Beſchwerde geltend gemacht wurde, daß nicht die Unterdrückung des oben berührten Zeitungsblattes ausgeſprochen wurde;

Nach Einſicht des vom Königl. Ober-Staatsanwalte unter dem 23. dieſes Monats geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung:

1. daß nach Artikel 2 Abſ. 2 des Preßgeſetzes eine Schrift wegen ihres geſetzwidrigen Inhalts unterdrückt werden kann, ſelbſt wenn deßhalb eine Perſon, gegen welche eine Anklage gerichtet werden könnte, nicht gegeben iſt;

2. daß dieſe Beſtimmung nicht nur alsdann Anwendung findet, wenn diejenigen Perſonen, die zur Herſtellung eines ſtrafbaren Preßerzeugniſſes oder zu deſſen Veröffentlichung mitgewirkt haben, nicht ausgemittelt, oder von der Strafgewalt nicht erreicht werden können, ſondern auch alsdann, wenn zwar der ſtrafrechtliche Dolus zur Begründung einer Anklage mangelt, indeſſen der objective Inhalt der Schrift dennoch geſetzwidrig erſcheint;

3. daß das Preßſtrafgeſetz überhaupt die Behörden und öffentlichen Diener in Bezug auf ihre dienſtlichen Funktionen gegen alle ehrenrührigen Angriffe geſchützt wiſſen will, alſo auch ein ſolcher Angriff, wenn auch dem Beſchuldigten hiebei die Abſicht zu beleidigen, nicht unterſtellt werden kann, immer als objectiv geſetzwidrig zu erachten iſt;

4. daß in dem incriminirten Aufſatze dadurch, daß in der Darſtellung der öffentlichen Verhandlung des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Würzburg die Schimpfworte ſpeziell wieder gegeben ſind, ein ſolcher Angriff enthalten iſt, alſo auch die oben angezogene Geſetzesſtelle hier Platz greift;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht unter Abänderung des Erkenntniſſes des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Nürnberg vom 18. dieſes Monats, in ſo weit dagegen appellirt worden, daß das Zeitungsblatt № 357 des fränkiſchen Kuriers vom 22. Dezember 1852, in ſo weit es nicht in Privatbeſitz übergegangen, zu unterdrücken ſeye, und verordnet die Ausſchreibung dieſes Erkenntniſſes.

Alles dieſes in Anwendung der ad 1 allegirten Geſetzſtelle.

Alſo geſchehen zu Eichſtädt wie Eingangs gemeldet.

L. S. v. Halfer.
v. Flembach.
Miller.
Donauer.
Sensburg.

Mayr.

---

pr. den 9. Februar 1853.

(Unterſuchung gegen den Beneſiziaten Johann Baptiſt Geiger in Aſchaffenburg wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aſchaffenburg hat am vierten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags neun Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr v. Lupin, Director, Vorſitzender, Lehner und Arnold, Räthe, Huber, Königl. Staatsanwalt, Schwaab, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Huber in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen Johann Baptiſt Geiger, Beneſiziat dahier, wegen Uebertretung des Preßgeſetzes;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigern Actenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm gestrigen gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß das dahier erscheinende katholische Sonntagsblatt für Stadt und Land in Beilage 3 vom 16. v. M. eine falsche Nachricht bezüglich der Anstellung des Dr. Ludwig Carrière als Honorarprofessor der Philosophie in München enthält, welche im Zusammenhalte mit den weiteren Mittheilungen über die Geistesrichtung des Dr. Carrière und den Zweck seiner Berufung geeignet erscheint, Beunruhigung der Staats-Einwohner zu verbreiten, das öffentliche Vertrauen zu stören und Gehässigkeit zu erregen, weßhalb diese Stelle gegen Art. 19 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse verstößt;

In Erwägung jedoch, daß gegen den beschuldigten Redacteur obigen Blattes, Johann Baptist Geiger, Beneficiaten dahier, ein genügender Verdacht, die fragliche Mittheilung in dem Bewußtseyn ihrer Unrichtigkeit in sein Blatt aufgenommen zu haben, nicht vorliegt;

Aus diesen Gründen

1. erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg in Gemäßheit des Art. 49 №. 5 und Art. 55 des Strafprozeß-Gesetzbuches vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Johann Baptist Geiger;
2. verordnet jedoch im Hinblick auf Art 2 Abs. 2 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 die Unterdrückung der genannten Beilage 3 des katholischen Sonntagsblattes, soweit sie nicht in Privatbesitz übergegangen, und die Einrückung dieses Erkenntnisses in sämmtliche Kreis-Intelligenzblätter des Königreichs, sowie in das Amtsblatt der Pfalz.

Also geschehen wie Eingangs gemeldet.

Freihr. v. Lupin. Lehner. Arnold.
Schwaab.

---

pr. den 11. Februar 1853.

(Untersuchung gegen den Buchhändler Robert Könneke in Nürnberg wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am ersten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags eilf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Dr. Seuffert, Vorsitzender, Freiherr von Kreß, Rath Freiherr von Tröltsch, Assessor, Dr. Kalb, Staatsanwalt, und von Furtenbach, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Buchhändler Robert Könneke dahier wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Actenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 31. vorigen Monats gestellten schriftlichen Antrags;

I. In Erwägung, daß durch die Druckschrift „Blumenlese aus der Jesuitenmoral von Dr. Bergmann, Erfurt 1853“ der Artikel 20 des Preßstrafgesetzes durch Beleidigung des Jesuitenordens nicht übertreten wird, da der Jesuitenorden nur als ein in der katholischen Kirche bestehender Verein, keineswegs aber als ein wesentliches Institut dieser Kirche, namentlich so wie sie in Bayern besteht, zu betrachten ist, dessen Lehren aber, weit entfernt mit jenen der katholischen Kirche identisch zu seyn, von dem Oberhaupte derselben bereits in früherer Zeit verworfen wurden;

II. In Erwägung dagegen, daß die in obiger Schrift Fol. 42 wörtlich und in lateinischer Sprache abgedruckten Stellen aus des jesuitischen Theologen Eskobar Theol. mor. Tract. I. Exam. VIII. Cap. III. №. 67, 74 durch unzüchtige Darstellungen das Schaamgefühl in hohem Grade beleidigen;

In Erwägung, daß obige Schrift zwar bereits zum Verkaufe angekündiget war, daher sich nicht im Privatbesitze der Zeh'schen Buchhandlung dahier befand, gleichwohl aber nicht vorliegt, daß Buchhändler Robert Könneke dahier den gesetzwidrigen Inhalt derselben gekannt habe;

In Erwägung daher, daß eine Person, gegen welche eine Anklage gerichtet werden könnte, nicht vorliegt, gleichwohl aber gemäß Artikel 2 Absch. 3 des Preßstrafgesetzes die Unterdrückung der Schrift wegen gesetzwidrigen Inhalts zu erfolgen hat;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht gemäß Art. 49 Z. 5, Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahres in der Richtung gegen Robert Könneke, unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse;

Verordnet die Unterdrückung und Vernichtung der Eingangs erwähnten Schrift, und die Bekanntmachung dieses Urtheils in den sieben Kreis-Intelligenzblättern und dem Amtsblatte der Pfalz.

Also geschehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Dr. Seuffert. Frhr. v. Kreß. Frhr. v. Tröltsch. v. Furtenbach.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Johannes Dauscher von Immesheim, Landcommissariats Kirchheim, zum Adjunkten der benannten Gemeinde ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Wilhelm Mayer zu Ramsen zum Bürgermeister, und das Gemeinderaths-Mitglied Adam Aufschneider daselbst zum Adjunkten der Gemeinde Ramsen, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Georg Bernhard von Rüssingen zum Bürgermeister der dortigen Gemeinde, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. Februar 1853, wurden die Gemeinderäthe Daniel Benz zum Bürgermeister und Friedrich Schaurer zum Adjunkten der Gemeinde Offenbach, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Februar 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Carl Ruffing von Niederberbach zum Verweser an der katholisch-teutschen Schule zu Dunzweiler, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 7. Februar l. J. wurde der Schuldienst-Expectant Nicolaus Faust von Rödersheim zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Schifferstadt, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 10. Februar 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		93
„ à 4 % „	97	96⅝
„ à 4½ % „	101	
„ à 5 % „ Ausgabe I.		
„ à 5 % „ „ II.		101
„ à 5 % „ „ III.		101½
„ à 5 % „ „ IV.		102½
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	96⅜	96⅝
Bank-Actien . . . . . Div. 1. Sem. .	726	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Flute
Oboe
Clarinet in B♭
Bassoon
Horn in F
Trumpet in B♭
Trombone
Tuba
Timpani
Violin I
Violin II
Viola
Violoncello
Double Bass
Piano
Harpsichord
Soprano
Alto
Tenor
Bass
Text
Solo
Tutti
Ripieno
Continuo
Figured Bass
Score
Part
Conductor
Instrumentation
Orchestration
Transposition
Clef
Key Signature
Time Signature
Measure
Bar Line
Double Bar Line
Repeat Sign
Dynamics
Articulation
Ornamentation
Trill
Mordent
Turn
Appoggiatura
Acciaccatura
Glissando
Portamento
Vibrato
Tremolo
Pizzicato
Arco
Col Legno
Sul Ponticello
Sul Tasto
Harmonics
Double Stops
Triple Stops
Quadruple Stops
Arpeggio
Chord
Interval
Counterpoint
Fugue
Subject
Answer
Countersubject
Exposition
Development
Recapitulation
Coda
Cadenza
Aria
Recitative
Chorus
Overture
Symphony
Concerto
Sonata
Suite
Dance
Minuet
Gavotte
Sarabande
Gigue
Allemande
Courante
Bourrée
Passepied
Rondeau
Variation
Theme
Motif
Phrase
Period
Cadence
Perfect Cadence
Imperfect Cadence
Plagal Cadence
Deceptive Cadence
Modulation
Key
Tonic
Dominant
Subdominant
Relative Major
Relative Minor
Parallel Major
Parallel Minor
Chromatic
Diatonic
Enharmonic
Scale
Major Scale
Minor Scale
Harmonic Minor
Melodic Minor
Pentatonic
Whole Tone
Modal
Dorian
Phrygian
Lydian
Mixolydian
Aeolian
Locrian
Ionian
Tempo
Allegro
Andante
Adagio
Largo
Presto
Vivace
Moderato
Grave
Lento
Ritardando
Accelerando
Rubato
Fermata
Caesura
Breath Mark
Staccato
Legato
Tenuto
Marcato
Sforzando
Crescendo
Diminuendo
Piano
Forte
Pianissimo
Fortissimo
Mezzo Piano
Mezzo Forte
Sempre
Subito
Poco
Molto
Più
Meno
Con
Senza
Espressivo
Dolce
Cantabile
Maestoso
Scherzando
Tranquillo
Agitato
Giocoso
Pesante
Leggiero
Brillante
Grazioso
Pastorale
Marziale
Funebre
Trionfale
Eroica
Pathétique
Unfinished
Jupiter
Pastoral
Choral
Hymn
Psalm
Mass
Requiem
Oratorio
Cantata
Passion
Motet
Madrigal
Lied
Song Cycle
Opera
Libretto
Overture
Intermezzo
Finale
Act
Scene
Aria
Duet
Trio
Quartet
Quintet
Sextet
Septet
Octet
Nonet
Decet
Orchestra
Chamber Music
Solo Instrument
Concertino
Ripieno
Tutti
Soli
Divisi
Unison
Octave
Double Octave
Ossia
Cue
Rehearsal Mark
Measure Number
Page Number
System
Staff
Ledger Line
Grace Note
Tie
Slur
Phrase Mark
Hairpin
Dynamic Range
Articulation Mark
Bowing
Fingering
Pedal
Una Corda
Tre Corde
Sostenuto
Damper
Mute
Con Sordino
Senza Sordino
Harp
Guitar
Lute
Mandolin
Banjo
Ukulele
Percussion
Snare Drum
Bass Drum
Cymbals
Triangle
Tambourine
Castanets
Xylophone
Marimba
Vibraphone
Glockenspiel
Celesta
Synthesizer
Electronic
Sampler
Sequencer
MIDI
Audio
Recording
Mixing
Mastering
Publication
Engraving
Notation
Software
Sibelius
Finale
MuseScore
Dorico
LilyPond
Score Order
Transposing Instrument
Concert Pitch
Written Pitch
Range
Tessitura
Voice Type
Soprano
Mezzo-Soprano
Contralto
Countertenor
Tenor
Baritone
Bass
Choir
Ensemble
Duo
Trio
Quartet
Quintet
Sextet
Septet
Octet
Nonet
Decet
Orchestra
Band
Wind Ensemble
String Quartet
Piano Trio
Piano Quartet
Piano Quintet
Brass Quintet
Woodwind Quintet
Saxophone Quartet
Percussion Ensemble
Jazz Band
Big Band
Combo
Rhythm Section
Lead Sheet
Chord Symbol
Fake Book
Real Book
Improvisation
Swing
Bebop
Cool Jazz
Hard Bop
Modal Jazz
Free Jazz
Fusion
Latin Jazz
Bossa Nova
Samba
Rumba
Tango
Salsa
Merengue
Reggae
Ska
Rock
Pop
Blues
Gospel
Soul
Funk
Disco
Hip Hop
Rap
Electronic Dance Music
House
Techno
Trance
Dubstep
Drum and Bass
Ambient
Chillout
Downtempo
Trip Hop
Glitch
IDM
Experimental
Noise
Industrial
Metal
Punk
Hardcore
Emo
Grunge
Alternative
Indie
Folk
Country
Bluegrass
Americana
Singer-Songwriter
Acoustic
Unplugged
Live
Studio
Demo
Single
Album
EP
Compilation
Remix
Cover
Tribute
Soundtrack
Score
Film Music
Video Game Music
Theme Song
Jingle
Commercial
Advertising
Licensing
Royalty
Copyright
Public Domain
Creative Commons
Fair Use
Sample
Loop
Beat
Drum Machine
Sequencer
DAW
Plugin
Virtual Instrument
Effects
Reverb
Delay
Chorus
Flanger
Phaser
Distortion
Overdrive
Fuzz
Wah
Compression
Equalization
Filter
Modulation
Pitch Shift
Vocoder
Autotune
Looper
Pedalboard
Amplifier
Speaker
Microphone
Pickup
Direct Box
Mixer
Monitor
Headphones
Studio
Control Room
Live Room
Isolation Booth
Recording
Overdub
Punch In
Punch Out
Track
Bus
Send
Return
Insert
Fader
Pan
Mute
Solo
Record Arm
Monitor
Input
Output
Latency
Buffer
Sample Rate
Bit Depth
Dithering
Normalization
Limiting
Gain Staging
Headroom
Clipping
Phase
Stereo
Mono
Surround
Binaural
Ambisonics
Spatial Audio
Immersive Audio
Dolby Atmos
DTS:X
Auro-3D
Streaming
Podcast
Broadcast
Radio
Television
Internet
Social Media
Video
Visualizer
Lyric Video
Music Video
Live Performance
Concert
Festival
Tour
Busking
Open Mic
Jam Session
Rehearsal
Sound Check
Stage
Lighting
Pyrotechnics
Merchandise
Fan
Audience
Critic
Review
Award
Grammy
Billboard
Chart
Hit
Classic
Legend
Icon
Influence
Tribute
Cover
Remix
Sample
Interpolation
Mashup
Parody
Satire
Humor
Novelty
Children's Music
Educational Music
Therapy
Meditation
Relaxation
Sleep
Study
Work
Exercise
Party
Dance
Romance
Heartbreak
Love
Loss
Grief
Joy
Anger
Fear
Hope
Faith
Spirituality
Religion
Politics
Protest
Social Commentary
Culture
Identity
Gender
Race
Class
Nationality
Region
Genre
Subgenre
Fusion
Crossover
Mainstream
Underground
Independent
Major Label
Record Label
Publishing
Management
Agent
Booking
Promotion
Marketing
Distribution
Piracy
Streaming
Subscription
Download
Purchase
Revenue
Royalty
Contract
Negotiation
Lawsuit
Settlement
Arbitration
Mediation
Union
Guild
Association
Education
School
Conservatory
University
Private Lessons
Group Lessons
Masterclass
Workshop
Camp
Competition
Audition
Scholarship
Grant
Fellowship
Residency
Commission
Premiere
World Premiere
Debut
Retrospective
Anniversary
Centennial
Bicentennial
Tricentennial
Quincentennial
Sesquicentennial
Jubilee
Golden Jubilee
Silver Jubilee
Diamond Jubilee
Platinum Jubilee
Memorial
Tribute
Benefit
Charity
Fundraiser
Gala
Ball
Banquet
Reception
Dinner
Lunch
Breakfast
Brunch
Tea
Coffee
Wine
Beer
Cocktail
Mocktail
Food
Drink
Alcohol
Non-Alcoholic
Vegetarian
Vegan
Gluten-Free
Kosher
Halal
Allergy
Dietary Restriction
Preference
Menu
Table
Seating
Chair
Stage
Podium
Lectern
Microphone
Speaker
Monitor
Lighting
Spotlight
Backlight
Sidelight
Footlight
Gobo
Color
Dimmer
Console
Operator
Technician
Engineer
Producer
Director
Manager
Assistant
Intern
Volunteer
Staff
Crew
Security
Usher
Box Office
Ticket
Admission
Free
Paid
Sold Out
Cancelled
Postponed
Rescheduled
Weather
Rain
Snow
Wind
Heat
Cold
Humidity
Thunder
Lightning
Tornado
Hurricane
Flood
Earthquake
Fire
Evacuation
Emergency
Safety
Accident
Injury
Illness
Medical
Ambulance
Hospital
Doctor
Nurse
Paramedic
First Aid
Defibrillator
Oxygen
Stretcher
Wheelchair
Accessibility
Ramp
Elevator
Restroom
Parking
Transportation
Bus
Train
Airplane
Car
Taxi
Rideshare
Bicycle
Walking
Hotel
Accommodation
Reservation
Check-In
Check-Out
Luggage
Passport
Visa
Customs
Immigration
Currency
Exchange
Bank
ATM
Credit Card
Cash
Receipt
Invoice
Contract
Agreement
Rider
Hospitality
Green Room
Dressing Room
Shower
Towel
Soap
Shampoo
Conditioner
Hairdryer
Iron
Ironing Board
Laundry
Dry Cleaning
Tailor
Shoemaker
Repair
Maintenance
Cleaning
Janitor
Trash
Recycling
Compost
Sustainability
Environment
Climate
Carbon Footprint
Offset
Renewable Energy
Solar
Wind
Hydro
Geothermal
Biomass
Fossil Fuel
Coal
Oil
Gas
Nuclear
Waste
Pollution
Air
Water
Soil
Noise
Light
Visual
Aesthetic
Design
Architecture
Interior
Exterior
Landscape
Garden
Park
Forest
Mountain
Ocean
River
Lake
Desert
Island
City
Town
Village
Countryside
Urban
Rural
Suburban
Neighborhood
Community
Culture
Tradition
Custom
Ritual
Ceremony
Festival
Holiday
Celebration
Anniversary
Birthday
Wedding
Funeral
Graduation
Baptism
Bar Mitzvah
Bat Mitzvah
Quinceañera
Sweet Sixteen
Retirement
Farewell
Welcome
Reunion
Party
Dance
Music
Food
Drink
Game
Sport
Exercise
Yoga
Meditation
Prayer
Worship
Service
Sermon
Homily
Reading
Scripture
Hymn
Psalm
Chant
Choir
Organ
Piano
Guitar
Drum
Bell
Candle
Incense
Altar
Cross
Crucifix
Icon
Statue
Painting
Stained Glass
Window
Door
Entrance
Exit
Aisle
Pew
Bench
Kneeler
Hymnal
Bible
Prayer Book
Missal
Lectionary
Gospel
Epistle
Creed
Confession
Absolution
Communion
Eucharist
Baptism
Confirmation
Marriage
Ordination
Anointing
Blessing
Benediction
Amen
Alleluia
Kyrie
Gloria
Sanctus
Agnus Dei
Credo
Offertory
Recessional
Processional
Introit
Collect
Lesson
Responsorial
Gradual
Tract
Sequence
Alleluia
Gospel Acclamation
Prayer of the Faithful
Offertory Prayer
Preface
Eucharistic Prayer
Lord's Prayer
Peace
Fraction
Communion Rite
Post-Communion Prayer
Dismissal
Blessing
Recessional Hymn
Final Hymn
Organ Voluntary
Postlude
Prelude
Interlude
Offertory
Anthem
Solo
Duet
Trio
Quartet
Choir
Congregation
Clergy
Priest
Deacon
Bishop
Pope
Cardinal
Archbishop
Monsignor
Vicar
Rector
Pastor
Minister
Elder
Deacon
Usher
Acolyte
Server
Lector
Cantor
Musician
Organist
Pianist
Guitarist
Drummer
Bassist
Singer
Conductor
Director
Manager
Assistant
Volunteer
Member
Parishioner
Congregant
Visitor
Guest
Newcomer
Regular
Attendance
Membership
Tithing
Offering
Donation
Pledge
Budget
Finance
Treasurer
Secretary
Council
Committee
Meeting
Vote
Election
Term
Office
Duty
Responsibility
Ministry
Outreach
Mission
Evangelism
Discipleship
Education
Sunday School
Bible Study
Small Group
Retreat
Conference
Camp
Youth
Children
Adult
Senior
Family
Marriage
Divorce
Separation
Widowhood
Adoption
Foster Care
Pregnancy
Birth
Baby
Infant
Toddler
Child
Teenager
Young Adult
Middle Age
Elderly
Death
Dying
Hospice
Palliative Care
Grief
Mourning
Memorial
Funeral
Burial
Cremation
Ashes
Urn
Cemetery
Graveyard
Tombstone
Epitaph
Obituary
Eulogy
Wake
Viewing
Procession
Pallbearer
Flowers
Casket
Shroud
Winding Sheet
Mausoleum
Crypt
Catacomb
Ossuary
Reliquary
Relic
Saint
Martyr
Confessor
Virgin
Widow
Hermit
Monk
Nun
Abbot
Abbess
Prior
Monastery
Convent
Abbey
Priory
Friary
Hermitage
Cloister
Refectory
Dormitory
Chapter House
Scriptorium
Library
Infirmary
Guesthouse
Gatehouse
Bell Tower
Cloister Garden
Herb Garden
Vegetable Garden
Orchard
Vineyard
Brewery
Winery
Cheese Making
Bread Making
Beekeeping
Weaving
Pottery
Woodworking
Metalworking
Stonemasonry
Carpentry
Roofing
Plumbing
Electrical
Heating
Cooling
Ventilation
Insulation
Windows
Doors
Floors
Walls
Ceilings
Stairs
Elevator
Escalator
Ramp
Handrail
Guardrail
Fire Escape
Sprinkler
Alarm
Smoke Detector
Carbon Monoxide Detector
Fire Extinguisher
Emergency Exit
Emergency Lighting
Emergency Power
Generator
Battery
Uninterruptible Power Supply
Surge Protector
Circuit Breaker
Fuse
Wiring
Conduit
Outlet
Switch
Light Bulb
Fixture
Lamp
Chandelier
Sconce
Track Lighting
Recessed Lighting
Pendant Light
Floor Lamp
Table Lamp
Desk Lamp
Reading Light
Night Light
Flashlight
Headlamp
Lantern
Candle
Torch
Fireplace
Stove
Oven
Microwave
Refrigerator
Freezer
Dishwasher
Sink
Faucet
Drain
Garbage Disposal
Water Heater
Boiler
Furnace
Air Conditioner
Heat Pump
Thermostat
Humidifier
Dehumidifier
Air Purifier
Filter
Duct
Vent
Register
Grille
Damper
Fan
Blower
Compressor
Condenser
Evaporator
Refrigerant
Coolant
Antifreeze
Water
Steam
Gas
Oil
Propane
Natural Gas
Coal
Wood
Pellet
Biomass
Solar
Wind
Hydro
Geothermal
Nuclear
Electricity
Power
Energy
Watt
Volt
Ampere
Ohm
Resistance
Capacitance
Inductance
Frequency
Hertz
Kilowatt
Megawatt
Gigawatt
Terawatt
Kilowatt-Hour
Megawatt-Hour
Gigawatt-Hour
Terawatt-Hour
Joule
Calorie
Kilocalorie
British Thermal Unit
Therm
Quad
Barrel
Gallon
Liter
Cubic Meter
Cubic Foot
Cubic Yard
Acre-Foot
Hectare
Square Meter
Square Foot
Square Yard
Square Mile
Square Kilometer
Acre
Meter
Foot
Yard
Mile
Kilometer
Inch
Centimeter
Millimeter
Micrometer
Nanometer
Angstrom
Light Year
Parsec
Astronomical Unit
Second
Minute
Hour
Day
Week
Month
Year
Decade
Century
Millennium
Eon
Era
Period
Epoch
Age
Stone Age
Bronze Age
Iron Age
Middle Ages
Renaissance
Reformation
Enlightenment
Industrial Revolution
Modern Era
Contemporary
Future
Past
Present
History
Prehistory
Archaeology
Anthropology
Sociology
Psychology
Philosophy
Theology
Mythology
Legend
Folklore
Fairy Tale
Fable
Parable
Allegory
Symbol
Metaphor
Simile
Analogy
Irony
Sarcasm
Satire
Humor
Wit
Pun
Riddle
Joke
Story
Narrative
Plot
Character
Setting
Theme
Conflict
Resolution
Climax
Exposition
Rising Action
Falling Action
Denouement
Foreshadowing
Flashback
Frame Story
Nested Story
Unreliable Narrator
Point of View
First Person
Second Person
Third Person
Omniscient
Limited
Objective
Stream of Consciousness
Epistolary
Dialogue
Monologue
Soliloquy
Aside
Chorus
Prologue
Epilogue
Act
Scene
Stage Direction
Script
Screenplay
Teleplay
Novel
Novella
Short Story
Poem
Poetry
Verse
Stanza
Line
Rhyme
Meter
Rhythm
Alliteration
Assonance
Consonance
Onomatopoeia
Imagery
Figurative Language
Literal Language
Prose
Free Verse
Blank Verse
Rhyming Couplet
Sonnet
Haiku
Limerick
Ballad
Epic
Elegy
Ode
Lyric
Dramatic
Narrative
Descriptive
Expository
Persuasive
Argumentative
Critical
Analytical
Comparative
Historical
Biographical
Autobiographical
Memoir
Diary
Journal
Letter
Essay
Article
Report
Thesis
Dissertation
Abstract
Bibliography
Citation
Footnote
Endnote
Appendix
Table of Contents
Index
Glossary
Preface
Foreword
Introduction
Conclusion
Afterword
Publication Info
Dedication
Epigraph
Author
Editor
Translator
Illustrator
Publisher
Publication
Edition
Volume
Issue
Series
Imprint
ISBN
Barcode
Price
Format
Hardcover
Paperback
Ebook
Audiobook
Large Print
Braille
Manuscript
Typescript
Proof
Galley
Advance Copy
Review Copy
Press Release
Publicity
Marketing
Distribution
Sales
Royalty
Contract
Agent
Publisher
Editor
Author
Reader
Audience
Genre
Subgenre
Fiction
Nonfiction
Mystery
Thriller
Suspense
Horror
Romance
Science Fiction
Fantasy
Historical Fiction
Literary Fiction
Contemporary Fiction
Young Adult
Middle Grade
Children's
Picture Book
Graphic Novel
Comic
Manga
Anime
Cosplay
Convention
Fandom
Fanfiction
Roleplaying
Tabletop
Boardgame
Cardgame
Videogame
Esports
Streaming
Twitch
YouTube
Podcast
Blog
Vlog
Social Media
Facebook
Twitter
Instagram
TikTok
Snapchat
Reddit
Discord
Forum
Chat
Message
Email
Text
Call
Video Call
Conference Call
Webinar
Meeting
Agenda
Minutes
Action Item
Deadline
Schedule
Calendar
Reminder
Notification
Alert
Alarm
Timer
Stopwatch
Clock
Watch
Phone
Tablet
Computer
Laptop
Desktop
Server
Cloud
Storage
Backup
Restore
Archive
Delete
Trash
Recycle Bin
Undo
Redo
Cut
Copy
Paste
Select
Find
Replace
Spell Check
Grammar Check
Word Count
Character Count
Page Count
Line Count
Paragraph Count
Sentence Count
Word
Character
Letter
Number
Symbol
Punctuation
Period
Comma
Semicolon
Colon
Question Mark
Exclamation Point
Quotation Mark
Apostrophe
Hyphen
Dash
Parenthesis
Bracket
Brace
Slash
Backslash
Ampersand
Asterisk
At Sign
Hashtag
Percent
Dollar
Euro
Pound
Yen
Cent
Plus
Minus
Equals
Greater Than
Less Than
Approximately
Not Equal
Infinity
Pi
Square Root
Exponent
Logarithm
Sine
Cosine
Tangent
Degree
Radian
Gradient
Vector
Matrix
Tensor
Scalar
Variable
Constant
Function
Equation
Formula
Theorem
Proof
Axiom
Lemma
Corollary
Conjecture
Hypothesis
Theory
Law
Principle
Rule
Method
Algorithm
Procedure
Process
Step
Input
Output
Data
Information
Knowledge
Wisdom
Understanding
Learning
Teaching
Education
School
College
University
Degree
Diploma
Certificate
Transcript
Grade
Score
Test
Exam
Quiz
Assignment
Homework
Project
Presentation
Lecture
Seminar
Tutorial
Laboratory
Experiment
Observation
Measurement
Data
Analysis
Conclusion
Report
Publication
Research
Scholar
Professor
Teacher
Student
Classroom
Campus
Library
Textbook
Notebook
Pencil
Pen
Eraser
Ruler
Calculator
Computer
Internet
Website
Search Engine
Database
Software
Application
Operating System
Windows
macOS
Linux
Android
iOS
Browser
Chrome
Firefox
Safari
Edge
Opera
Internet Explorer
Mobile
Desktop
Tablet
Phone
Watch
Wearable
Smart Home
Internet of Things
Artificial Intelligence
Machine Learning
Deep Learning
Neural Network
Natural Language Processing
Computer Vision
Robotics
Automation
Cybersecurity
Privacy
Encryption
Password
Authentication
Authorization
Firewall
Virus
Malware
Spyware
Ransomware
Phishing
Scam
Fraud
Identity Theft
Hacking
Hacker
Cracker
Vulnerability
Patch
Update
Upgrade
Downgrade
Version
Release
Beta
Alpha
Prototype
Mockup
Wireframe
Design
User Interface
User Experience
Usability
Accessibility
Responsive
Mobile First
Desktop First
Progressive Enhancement
Graceful Degradation
Cross-Browser
Cross-Platform
Open Source
Free Software
Proprietary
License
MIT License
GPL
BSD License
Apache License
Creative Commons
Public Domain
Copyright
Trademark
Patent
Intellectual Property
Piracy
Plagiarism
Attribution
Citation
Bibliography
Footnote
Endnote
Quotation
Paraphrase
Summary
Abstract
Introduction
Conclusion
Thesis
Argument
Evidence
Example
Counterexample
Analogy
Metaphor
Simile

| Name | Pos | Age | Ht | Wt | Hometown | Last Club | Games | | |

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 21. Februar 1853.

Inhalt:

Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus den Conscribirten der Altersklasse 1831. — Die Revision der Krieg-Qualificationsbücher der Rechtspraktikanten für 18$^{51}/_{52}$, hier den Nachweis über die Fortbildung von Seite der um Anstellung im gemischten Dienste sich bewerbenden Rechtspraktikanten betr. — Ueberhandnahme der Waldbrände. — Rechnungswesen der aus Cultusmitteln gegründeten Localhilfskassen. — Dienstesnachrichten.

No. 8786 D. pr. den 19. Februar 1853.

(Die Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus den Conscribirten der Altersklasse 1831 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Aushebung der Conscribirten der Altersklasse 1831 behufs der Ergänzung des stehenden Heeres für das Jahr 1853 am 1. l. M. zu beginnen hat, so werden hiemit nachstehend die Tage bekannt gegeben, an welchen die ärztliche Untersuchung so wie die Einreihung der Conscribirten der einzelnen Landcommissariats-Bezirke behufs der Abstellung des die Pfalz treffenden Contingentes aus der oben erwähnten Altersklasse dahier Statt findet, und zwar:

Landcommissariat.	Aerztliche Untersuchung.	Aushebung.
Neustadt . . .	28 Februar.	1. März.
Frankenthal . .	1. März.	2. „
Homburg . . .	3. März.	4. März.
Kirchheim . . .	4. „	5. „
Germersheim . .	7. „	8. „
Landau . . .	8. „	9. „
Bergzabern . .	10. „	11. „
Zweibrücken . .	11. „	12. „
Speyer . . .	14. „	15. „
Cusel . . .	15. „	16. „
Pirmasens . .	17. „	18. „
Kaiserslautern . .	18. „	19. „

Die Königl. Landcommissariate haben ungesäumt Sorge dafür zu tragen, daß die Betheiligten hievon rechtzeitig in Kenntniß gesetzt werden.

Speyer, den 19. Februar 1853.

Königlich Oberster Rekrutirungsrath der Pfalz.

Hohe.

Ad Nrm. Exh. 7738 D. pr. den 17. Februar 1853.

(Die Reviſion der Kreis-Qualificationsbücher der Rechtspraktikanten für 18½, hier den Nachweis über die Fortbildung von Seite der um Anſtellung im gemiſchten Dienſte ſich bewerbenden Rechtspraktikanten betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die nachſtehende an die Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg erlaſſene, den übrigen Kreisregierungen zur Darnachachtung mitgetheilte höchſte Miniſterial-Entſchließung vom 28. v. M. im nebenbezeichneten Betreffe, wird unter Bezugnahme auf die in dem Amts- und Intelligenzblatte von 1852, № 4, veröffentlichte Miniſterial-Entſchließung vom 7. Dezember 1841 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 10. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Erneſti.

Staatsminiſterium des Innern.

Die Königl. Regierung, Kammer des Innern, beantragt in dem Berichte vom 10. d. bei Vorlage der Ergebniſſe der Reviſion der Qualificationsliſten der Rechtspraktikanten für 18½, daß Abhülfe dagegen getroffen werden möge, daß nicht, wie es häufig geſchehe, die Rechtspraktikanten in der erſten Zeit nach erſtandener praktiſcher Concursprüfung die Anmeldung bei Königl. Behörden zur praktiſchen Ausbildung verabſäumen, und erſt, wenn ſie der Anſtellungsreihe nahe gerückt ſind, Nachweiſe angeblicher oder wirklicher früherer Beſchäftigung behufs des nachträglichen Eintrages in die Kreis-Qualificationsbücher beibringen.

Hierauf wird zur Entſchließung eröffnet, was folgt:

Die praktiſche Ausbildung bei Königl. Stellen und Behörden iſt, wie erſt neuerlich in dem Ausſchreiben vom 17. d. № 640 erinnert wurde, eine der weſentlichen Vorbedingungen der Anſtellung im Staatsdienſte. Ihrem Ergebniſſe ſowohl als ihrer Dauer kömmt ein beſtimmender Einfluß auf die Anſtellungsreihe der Candidaten jederzeit zu.

Ebendeßhalb iſt es keineswegs in die Willkühr der Staatsdienſt-Aſpiranten gelegt, wann ſie dieſelbe beginnen wollen, ſondern der §. 40 der Königl. allerhöchſten Verordnung vom 6. März 1830 ſchreibt den dem Staatsdienſte ſich widmenden geprüften Rechtspraktikanten unbedingt vor, daß ſie alsbald nach der zweiten Prüfung den Acceß oder die Praxis bei Königl. Stellen oder Behörden nachzuſuchen haben.

Im Falle ſorgſamer Nachachtung erhalten ſofort die Kreisſtellen ſchon in den der Prüfung zunächſt folgenden Monaten September und October die Qualificationsvorlagen der Aemter über die Candidaten des vorhergehenden Concurſes.

Sollten aber Rechtspraktikanten den klaren Vorſchriften über den Eintritt in die praktiſche Ausbildung zu genügen unterlaſſen, ſo ſind auch hiefür Beſtimmungen bereits gegeben.

Die mit Ausſchreiben vom 7. Dezember 1841 № 1213 erlaſſenen Vorſchriften, Beil. II., ordnen nämlich §. 6 Ziff 2 ausdrücklich an:

„Geprüfte Rechtspraktikanten, deren willkührliche und „darum ſchuldhafte Unterlaſſung oder Unterbrechung „der vorgeſchriebenen Fortbildung für das aſpirirte „Dienſtfach über ein volles Jahr dauert, oder „die eine vorſchriftsmäßig angezeigte und entſchuldigte „Ausſetzung ohne Erneuerung dieſer Entſchuldigung „über zwei Jahre erſtrecken ..... werden „als verzichtleiſtend auf Anſtellung im Reſſort der „Juſtiz und innern Verwaltung betrachtet und in „dem einſchlägigen Kreis-Qualificationsbuche zeitlich „in Abgang geſchrieben.“

Den Kreisregierungen liegt daher ob, alle Rechtscandidaten, welche ein volles Jahr nach Erſtehung der prak-

lichen Prüfung noch nicht in Praxis getreten sind, ohne hiefür wegen zulässiger Gründe, z. B. Ausbildung auf Reisen, wissenschaftliche Arbeiten, dringende Familienverhältnisse und dergleichen, besondere Bewilligung nachgesucht und erhalten zu haben, sowie solche, welche eine erhaltene Bewilligung über die genehmigte Frist bis zu mehr als zwei Jahren ausdehnen, endlich Rechtspraktikanten, welche in gleicher Art und Dauer ihre angetretene Praxis unterbrochen, ohne Weiteres in dem Kreis-Qualificationsbuche zeitlich abzuschreiben.

Die verfügte Abschreibung ist, wie bereits in der generalisirten Entschließung vom 21. März 1852, № 4565, bemerkt worden ist, bei Anzeige des jährlichen Ergebnisses der Qualifications-Revision zur Kenntniß des unterfertigten Staatsministeriums zu bringen, welches für geeigneten Eintrag in den Hauptlisten Sorge tragen wird.

Für den Fall, daß in solcher Weise aus der Liste der Staatsdienst-Aspiranten zeitlich gestrichene Rechtspraktikanten später wieder dem Staatsdienste sich zu widmen wünschen, soll ihnen zwar der Eintritt nach beigebrachtem Nachweise über ihr Wohlverhalten in der Zwischenzeit nicht versagt werden. Es versteht sich aber von selbst, daß ihnen die Jahre versäumter praktischer Fortbildung nicht eingerechnet werden können, sondern, daß ihnen bezüglich der praktischen Note als des zweiten Momentes zur Würdigung der Befähigung nur die wirklich und vorschriftmäßig in Praxis und Acceß zugebrachten Jahre zählen, und sie nur nach der Zahl dieser Jahre, nicht nach der Zeit seit Erstehung der praktischen Concursprüfung fortan in den Listen der Staatsdienst Aspiranten einzureihen sind.

München, den 28. Jänner 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

Graf von Reigersberg.

Durch den Minister,
der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Ad Nro. Exh. 7550 D. pr. den 17. Februar 1853.

(Die Ueberhandnahme der Waldbrände betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Beim Löschen der unterm 18. März und 6. Mai v. J. in den Gemeindewaldungen von Bellheim und Niederhochstadt stattgehabten Waldbrände haben sich nachbezeichnete Personen durch ihren Eifer und ihre außergewöhnliche Thätigkeit, wodurch ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert wurde, ausgezeichnet:

1. Bernhard Hinkelbein, Waldhüter von Bellheim;
2. Friedrich Stoll, Waldhüter von Oberhochstadt;
3. Heinrich Schmitt, Waldhüter von Niederhochstadt;
4. Jacob Bauchhenz, Wiesenwässerer von Ottersheim, und
5. Georg Jacob Freck von Niederhochstadt,

was unter wohlgefälliger Anerkennung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 12. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Nro. 8351 D. pr. den 15. Februar 1853.

(Das Rechnungswesen der aus Cultusmitteln gegründeten Localhilfskassen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Verfügung der unterfertigten Stelle vom 13. April v. J., Amtsblatt dieses Jahrganges Seite 207, wurde, um in das Rechnungswesen der Localhilfskassen mehr Ordnung und Gleichförmigkeit zu bringen, bestimmt, auf welche Art das Rechnungswesen dieser Kassen zu führen sey, und es wurden zugleich die Rechnungs-Formulare gegeben, nach welchen die Nebenrechnungen aufzustellen und zu belegen seyen. Bezüglich der aus Cultusmitteln gestif-

teten Localhilfskassen wurde weitere Entschließung vorbehalten, die hiermit erfolgt:

1. Wenn die Hilfskasse aus denjenigen Kirchen-Capitalien gebildet ist, deren Zinsen zur Bestreitung der Kirchenbedürfnisse verwendet werden, in der Art, daß diese Capitalien nicht, wie es sonst vorgeschrieben ist, gegen Hypothek sondern gegen einfache Handschrift, mit oder ohne Bürgschaft, ausgeliehen werden, und wenn die politische Gemeinde, wie es in solchem Falle vorgeschrieben ist, die Garantie für Verlust an Capital und 5 % Zinsen übernommen hat, so ist für diese Localhilfskasse eine eigene Nebenrechnung zur Kirchenkasse nach dem in der ob'allegirten Verfügung vorgeschriebenen Formular I. aufzustellen und der Hauptrechnung anzufügen. Außerdem ist der Kirchenrechner verbunden ein Hauptbuch nach Formular II. zu führen und die Rechnung mit dem Auszuge aus dem Hauptbuche Formular III. zu belegen.

   Diese Rechnung, mit den dazu gehörigen Belegen, ist, ehe sie der höhern Behörde zur Revision vorgelegt wird, wegen der von der Gemeinde übernommenen Garantie, dem Gemeinderathe zur Einsicht und Prüfung zu unterlegen, welcher über diese Prüfung ein Protokoll zu errichten hat, das der Rechnung beizufügen ist.

2. In dem Falle, wo die politische Gemeinde die zur Gründung der Localhilfskasse erforderliche Summe von der Kirchenkasse anleiht und dafür 5 % entrichtet, hat die Aufstellung fraglicher Nebenrechnung zur Kirchenrechnung zu unterbleiben, und ist in dieser nur die der Gemeinde dargeliehene Summe nebst Zinsen vorzutragen, weil in diesem Falle die politische Gemeinde der Kirchenkasse gegenüber als Schuldner erscheint. Dagegen ist, wenn dieser Fall eintritt, die Hilfskasse-Rechnung als Nebenrechnung zur Gemeinde-Rechnung, ganz nach den Vorschriften des Ausschreibens vom 13. April v. J. aufzustellen, abzuhören und abzuschließen.

3. Wenn endlich aus Ueberschüssen des Kirchenvermögens ein besonderer Fond für die Hilfskasse von dem Kirchenfabrikrathe respective Presbyterium gebildet worden ist, bezüglich dessen daher auch keine Garantie von Seite der politischen Gemeinde übernommen wurde, so ist zwar ebenfalls eine Hilfskasse-Rechnung nach dem Ausschreiben vom 13. April v. J. zu stellen, dieselbe bildet jedoch eine Nebenrechnung zur Kirchenrechnung und bedarf der Prüfung des Gemeinderaths nicht.

Gegenwärtige Verfügung ist bei Aufstellung der Kirchenrechnungen pro 1853 zum ersten Mal in Anwendung zu bringen.

Speyer, den 12. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Valentin Weinmann der Alte zu Edesheim zum Bürgermeister, und das Gemeinderaths-Mitglied Franz Wörner daselbst zum Adjunkten der Gemeinde Edesheim, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Johannes Klein von Eschbach zum Bürgermeister, und das Gemeinderaths-Mitglied Adam Schmitzer von da zum Adjunkten der Gemeinde Eschbach, Landcommissariats Landau, ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 14. Speyer, den 25. Februar 1853.

Inhalt:

Die Tabakproduction in der Pfalz betr. — Formalitäten bei Gesuchen um Concessionen zum Betriebe von Bergwerken und zur Anlage von Hüttenwerken. — Aufstellung eines Gemeinde- und Stiftungsanwalts für die Landgerichtsbezirke Ludwigsstadt und Nordhalben. — Das Wandern der Handwerksgesellen nach der Schweiz betr. — Einsuhren falscher Münzen. — Dienstesnachrichten.

Ex. off. Nro. 782 Pr. K. pr. den 21. Februar 1853.

(Die Tabakproduction in der Pfalz betr.)

Das Präsidium

der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

In der Gemeinde Harthausen, Landcommissariats Speyer, ist nach Anordnung des unterfertigten Regierungs-Präsidenten aus öffentlichen Mitteln ein Trockenschoppen für Tabakblätter erbaut worden, welcher durch die hierdurch möglich gewordene bessere Behandlung der Tabakblätter den Werth der Tabakproduction dieser Gemeinde bedeutend erhöht hat.

Zur Hebung des für die Pfalz, besonders in neuester Zeit, so wichtig gewordenen Tabakbaues hat der unterfertigte Regierungs-Präsident beschlossen, jenen drei tabakbauenden Gemeinden der Pfalz, welche zuerst innerhalb Jahresfrist auf Gemeindekosten einen ähnlichen und ebenso geräumigen Trockenschoppen für Tabakblätter wie jener Musterschoppen in Harthausen in vollkommen entsprechender Weise erbauen, eine Prämie von je achthundert Gulden aus dem Polizeistrafffond, als Beitrag zu den Erbauungskosten auszusetzen.

Die Pläne nebst Kostenanschlag für jenen Trockenschoppen in Harthausen sind auf dem Kreisbaubureau hinterlegt und es können von denselben auf Kosten derjenigen Gemeinden, welche auf obige Prämien Anspruch machen wollen, Copien gefertigt werden.

Deßfallsige Gesuche sind durch Vermittlung der Königl. Landcommissariate, welche ein solches Vorhaben auf die thunlichste Weise unterstützen werden, an die Königl. Regierung, Kammer des Innern, zu richten.

Speyer, den 21. Februar 1853.

Hohe.

Ad Nrm. Exh. 5674 K. pr. den 18. Februar 1853.

(Die Formalitäten bei Gesuchen um Concessionen zum Betriebe von Bergwerken und zur Anlage von Hüttenwerken betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es kömmt häufig vor, daß mit Berufung auf die Bekanntmachung in der Beilage des Intelligenzblattes vom Jahr 1818, № 26, den Gesuchen um Concessionen zum Betriebe von Bergwerken und zur Anlage von Hüttenwerken, die vorschriftsmäßigen Pläne nur in doppelter Ausfertigung beiliegen.

Die unterfertigte Stelle sieht sich deßhalb veranlaßt, im Hinblicke auf Art. 30 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810 und der damit gleichlautenden Instruktion vom 3. August desselben Jahrs, und in Erwägung, daß die bezüglich der Concessionsgesuche zum Betriebe von Bergwerken bestehenden Bestimmungen auch analoge Anwendung bei den Permissionsgesuchen zur Anlage von Hüttenwerken finden, ohne Abänderung dahin zu berichtigen, daß beiderlei Gesuchen die vorschriftsmäßigen Pläne nicht in zwei-, sondern dreifacher Ausfertigung beigefügt werden müssen.

Speyer, den 12. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burhaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. 8276 D. pr. den 16. Februar 1853.

(Die Aufstellung eines Gemeinde- und Stiftungsanwaltes für die Landgerichtsbezirke Ludwigsstadt und Nordhalben betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge einer Mittheilung vom 28. v. M. hat die Königl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, die Stelle eines Gemeinde- und Stiftungsanwaltes in den Landgerichtsbezirken Ludwigsstadt und Nordhalben dem Königl. Advokaten Fiedler in Kronach übertragen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Speyer, den 15. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Nro. 8494 D. pr. den 18. Februar 1853.

(Das Wandern der Handwerksgesellen nach der Schweiz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß jenen preußischen und sächsischen Handwerksgesellen, welche nach dem 1. Februar 1853 noch in der Schweiz ohne besondere Bewilligung ihrer Landesregierung sich aufhalten, zwar die Rückkehr durch Bayern mittels gebundener Route in ihr Vaterland zu gestatten, jedoch der Aufenthalt in Bayern zu untersagen sey.

Dies wird sämmtlichen Polizeibehörden der Pfalz zur Darnachachtung hierdurch eröffnet.

Speyer, den 16. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Nro. 8131 D. pr. den 16. Februar 1853.

(Cursiren falscher Münzen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Bekanntmachung der Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 31. v. M. im rubricirten Betreffe, nebst einem hierauf bezüglichen Regierungs-Ausschreiben veröffentlicht, damit auch die Po-

lizeibehörden der Pfalz die gehörige Wachsamkeit pflegen und vorkommenden Falls ſich gleichmäßig darnach achten.

Speyer, den 15. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

In der jüngſten Zeit wurden im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg falſche halb Guldenſtücke Königl. bayer'ſchen Gepräges vom Jahre 1849 in Umlauf geſetzt, welche ſo gemacht ſind, daß wenigſtens der gemeine Mann leicht damit getäuſcht werden kann.

Eben deßhalb, und da es ſcheint, daß dieſe falſche Münzen bereits eine größere Verbreitung gefunden haben, ſieht ſich die unterfertigte Königl. Stelle veranlaßt, Jedermann vor Annahme und Verbreitung dieſer Münzen zu warnen, welche aus Weißkupfer beſtehen, und an der Oberfläche wahrſcheinlich galvaniſch verſilbert ſind.

Als Kennzeichen der Unächtheit können nachſtehende bezeichnet werden:

1. die Form des Kopfes, welcher auf den unächten viel breiter iſt, als auf den ächten, ſo wie die auf den erhabenen Stellen derſelben durchſcheinende gelblichte Farbe;
2. die ſchlechte Gravirung des Eichkranzes, namentlich der Jahrzahl;
3. die mangelhafte und ſeichte Ränderung im Vergleiche mit ächten Stücken;
4. der Umſtand, daß ſie dicker und viel ſchwerer ſind als ächte Stücke.

Augsburg, den 31. Januar 1853.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
Frhr. v. Welden, Königl. Regierungs-Präſident.

Stubenbeck, coll.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

An ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden.

Mit Bezug auf das Ausſchreiben der unterfertigten Königl. Stelle vom Heutigen bezeichneten Betreffs im Kreis-Intelligenzblatte, wird den obengenannten Behörden eröffnet, daß zur Anfertigung der fraglichen falſchen halben Guldenſtücke die Verbindung von mehreren Gehilfen, namentlich die eines ziemlich geübten Graveurs nothwendig war, ebenſo größere mechaniſche Apparate, als: Eine Maſchine zum Durchſchneiden der runden Platten, eine Prägmaſchine, wahrſcheinlich eine Schraubenpreſſe, und eine Ränder maſchine, ferner ein Apparat, oder Ingredienzien zum Verſilbern.

Da mittelſt ſolcher Hilfsmittel eine große Vervielfältigung von falſchen Münzen möglich iſt, und bei der Beſchaffenheit der Vorliegenden dieſer Fall ein ſehr gefährlicher iſt, ſo werden ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden angewieſen, nach der Verfertigung dieſer Münzen die genaueſte Spähe zu verfügen und im Entdeckungsfalle nach geſetzlicher Vorſchrift einzuſchreiten, hierüber dem Königl. Landgerichte Nördlingen, wo bereits Unterſuchung anhängig iſt, Mittheilung zu machen und der unterfertigten Königl. Stelle Anzeige zu erſtatten.

Augsburg, den 31. Jänner 1853.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
Frhr. v. Welden, Königl. Regierungs-Präſident.

Stubenbeck.

Dienſtesnachrichten.

Gemäß allerhöchſten Signates vom 30. Januar l. J. haben Seine Königliche Majeſtät auf die von dem Advokaten Friedrich Juſtus Willich zu Frankenthal erſtattete Anzeige zu genehmigen geruht, daß derſelbe ſeine Stelle als Advokat-Anwalt niederlege.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 15. Februar l. J. wurden:

Jacob Maurer zum Bürgermeiſter, und

Jacob Lippert zum Adjunkten der Gemeinde Niederhauſen, Landcommiſſariats Kirchheim,

dann

Philipp Peter Butz zum Bürgermeiſter, und

Carl Bölpel I. zum Adjunkten der Gemeinde Biſchheim, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Februar 1853, wurden

Georg Heckmann zum Bürgermeiſter, und Georg Böllinger II. zum Adjunkten der Gemeinde Walsheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurden Johannes Röhm zum Bürgermeiſter, und Johann Jacob Weigel zum Adjunkten der Gemeinde Eſſingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Februar 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder, und zwar

Adam Wagner zum Bürgermeiſter, und

Chriſtoph Lieb zum Adjunkten der Gemeinde Mörsfeld, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Michael Becker zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderaths-Mitglied Michael Zoller zum Adjunkten der Gemeinde Böchingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Martin Häuſer von Winzingen zum Bürgermeiſter und das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Winter von da, Landcommiſſariats Neuſtadt, zum Adjunkten an der dortigen Gemeinde ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 17. Februar l. J. wurden für den Landcommiſſariats-Bezirk Germersheim ernannt:

a) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Sondernheim das Gemeinderaths-Mitglied Conrad Fiſcher, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Ignaz Hornung;

b) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Knittelsheim das Gemeinderaths-Mitglied Peter Schott, und zum Adjunkten das Gemeinderaths-Mitglied Wilhelm Gensheimer;

c) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Niederluſtadt das Gemeinderaths-Mitglied Martin Hoffmann I., und zum Adjunkten das Gemeinderaths-Mitglied Martin Hellmann;

d) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Hatzenbühl das Gemeinderaths-Mitglied Joſeph Wünſtel II., und zum Adjunkten das Gemeinderaths-Mitglied Johannes Metz, endlich

e) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Zeiskam das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Sutter III., und zum Adjunkten das Gemeinderaths-Mitglied Friedrich Zoller;

ferner für den Landcommiſſariats-Bezirk Kirchheim:

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Gaugrehweiler das Gemeinderaths-Mitglied Carl Derheimer, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Carl Dietz senior.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 15. Speyer, den 28. Februar 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden betr. — Verwendung einer Liedersammlung als Preisbuch. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten.

Bekanntmachung,

Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem am 25. October v. J. im Haag ein Auslieferungsvertrag zwischen Bayern und den Niederlanden durch ernannte Bevollmächtigte abgeschlossen und beiderseits allerhöchst ratificirt worden ist, auch am 17. Dezember v. J. die Auswechslung der Ratificationen zu Brüssel stattgefunden hat, so wird hiemit dieser Vertrag zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

München, den 4. Februar 1853.

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Abſchrift.

Nachdem Seine Majeſtät der König von Bayern und Seine Majeſtät der König der Niederlande für nützlich befunden haben, die Auslieferung der Verbrecher durch eine Uebereinkunft zu regeln, haben Allerhöchſtdieſelben zu dieſem Behufe mit Vollmacht verſehen, und zwar Seine Majeſtät der König von Bayern Allerhöchſtihren Kämmerer, Legationsrath und Miniſter-Reſidenten bei Seiner Majeſtät dem Könige der Niederlande, Maximilian Grafen von Marogna, Ritter Allerhöchſtihres Verdienſtordens vom heiligen Michael, Großcommenthur des Königl. Griechiſchen Erlöſerordens und Commandeur II. Klaſſe des Großherzoglich heſſiſchen Verdienſtordens Philipps des Großmüthigen;

und Seine Majeſtät der König der Niederlande, den Herrn Jacob Peter Pompejus Baron van Zuylen van Nyevelt, Allerhöchſtihren Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten,

welche nach vorheriger gegenſeitiger Mittheilung ihrer Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen ſind.

Art. 1.

Die Königl. bayeriſche und die Königl. niederländiſche Regierung verpflichten ſich, gegenſeitig auf Antrag des anderen Theiles ſich diejenigen Perſonen mit Ausnahme ihrer eigenen Staatsangehörigen auszuliefern, welche durch die Gerichte oder durch den Richter desjenigen von beiden Staaten, in welchem oder gegen welchen die Verbrechen oder Vergehen begangen worden, verurtheilt oder in Anklageſtand verſetzt worden ſind, oder gegen welche ein gerichtliches Verfahren mit Verhaftsbefehl eingeleitet iſt.

Unter der Benennung der eigenen Staatsangehörigen ſind, was den Vollzug der gegenwärtigen Uebereinkunft

Naardien Zyne Majesteit de Koning van Beyeren en Zyne Majesteit de Koning der Nederlanden, het nuttig geoordeeld hebben, de uitlevering van boosdoeners, door eene overeenkomst, te regelen, zoo hebben Hoogstdezelven tot dat einde met volmagt voorzien, en wel Zyne Majesteit de Koning van Beyeren, Hoogstdeszelfs Kamerheer; Raad van legatie en Minister Resident by Zyne Majesteit den Koning der Nederlanden, Maximiliaan Graaf von Marogna, Ridder van Hoogstdeszelfs orde van verdiensten van den heiligen Michael, Groot Commandeur der Koninklyk Grieksche Orde van den Verlosser, en Commandeur der 2de Klasse van de Groot Hertoglyk hessische Orde van verdiensten van Philips den Edelmoedigen;

en Zyne Majesteit de Koning der Nederlanden, den Heer Jacob Pieter Pompejus Baron van Zuylen van Nyevelt, Hoogstdeszelfs Minister van Buitenlandsche Zaken;

welke, na over en weder gedane mededeeling hunner volmagten, omtrent de navolgende Artikelen zyn overeengekomen.

Art. 1.

De koninklyk Beyersche en de koninklyk Nederlandsche Regering verbinden zich, wederkeerig om op aanvrage der andere party, aan elkander uit te leveren zoodanige personen, met uitzondering hunner eigene onderdanen, welke door de regtbanken of door den regter van die der beide Staten, waarin of waartegen misdaden of wanbedryven begaan zyn, veroordeeld of in staat van beschuldiging gesteld zyn, of tegen welke regtsingang met bevel van gevangenneming is verleend.

Onder de benaming van eigene onderdanen zyn, wat de uitvoering der tegenwoordige overeenkomst

angeht, ſolche Fremde mitverſtanden, welche nach den Geſetzen des Landes, bei dem die Auslieferung beantragt wird, den eigenen Unterthanen gleichgeſtellt ſind, ebenſo diejenigen Ausländer, welche ſich im Lande niedergelaſſen und nach ihrer Verheirathung mit einer Inländerin ein oder mehrere Kinder aus dieſer Ehe beſitzen, welche im Lande geboren ſind.

Art. 2.

Die Auslieferung ſoll nur im Falle der Verurtheilung, Anklage oder Verfolgung wegen folgender Verbrechen und Vergehen ſtattfinden und zwar, wenn dieſe außerhalb des Gebietes desjenigen Staates begangen ſind, bei welchem die Auslieferung in Antrag gebracht wird.

1. Meuchelmord, Vergiftung, Vatermord, Kindermord, Todtſchlag, Nothzucht;

2. Brandſtiftung;

3. Verfälſchung von Schriften mit Inbegriff der Nachahmung von Bankbillets, von Papiergeld und öffentlichen Creditpapieren;

4. Falſches Zeugniß;

5. Münzfälſchung, Münzverſchlechterung und wiſſentliche Inumlaufſetzung falſchen Geldes;

6. Diebſtahl unter erſchwerenden Umſtänden, Unterſchlagung Seitens öffentlicher Einnehmer oder Verwahrer, Prellerei, Erpreſſung;

7. Beſtechung öffentlicher Beamten;

8. Betrüglicher Bankerott.

Art. 3.

Die Auslieferung ſoll nicht ſtattfinden, wenn ſie auf Grund desſelben Verbrechens oder Vergehens beantragt wird, wegen deſſen das reclamirte Individuum in dem Lande, in welchem es ſich befindet, verfolgt worden iſt oder verfolgt wird.

Wenn das reclamirte Individuum wegen eines anderen Verbrechens oder Vergehens gegen die Geſetze des

aangaat, zoodanige vreemdelingen begrepen, die, volgens de wetten des Lands, aan hetwelk de uitlevering gevraagd wordt, met de eigene onderdanen zyn gelyk gesteld, alsmede die vreemdelingen, welke zich in het land hebben gevestigd, en na met eene inlandsche vrouw gehuwd te zyn, een of meer kinderen uit dit huwelyk bezitten, welke in het land zyn geboren.

Art. 2.

De uitlevering zal alleen plaats hebben in geval van veroordeeling, beschuldiging of vervolging wegens de navolgende misdaden of wanbedryven, en wel wanneer die buiten het gebied van den Staat, zyn gepleegd, aan welken de uitlevering wordt gevraagd.

1. Moord, vergiftiging, vadermoord, kindermoord, manslag, verkrachting;

2. Brandstichting;

3. Falschheid in geschriften, daaronder begrepen het namaken van bankbilletten, munt papier en openbare schuldbrieven;

4. Falsche getuigenis;

5. Muntvervalsching, muntschennis, en het des bewust in omloop brengen van valsche munt;

6. Diefstal met verzwarende omstandigheden, verduistering, gepleegd door openbare ontvangers of bewaarders, opligting, knevelary;

7. Omkooping van openbare ambtenaren;

8. Bedriegelyke bankbreuk.

Art. 3.

De uitlevering zal geen plaats hebben, byaldien die op grond van dezelfde misdaad of hetzelfde wanbedryf wordt aangevraagd, waarvoor de opgevraagde persoon in het land, waar hy zich bevindt, vervolgd geworden is of vervolgd wordt.

Indien de opgeeischte persoon wegens eene andere misdaad of een ander wanbedryf, gepleegd

Staates, bei dem die Auslieferung in Antrag gebracht wird, verfolgt wird oder verhaftet iſt, ſo ſoll ſeine Auslieferung eingeſtellt werden, bis es außer Verfolgung geſtellt oder freigeſprochen worden iſt, oder ſeine Strafe abgebüßt hat.

Dies findet auch ſtatt, wenn das reclamirte Individuum Schulden halber verhaftet iſt.

Art. 4.

Die Auslieferung kann nicht ſtattfinden, wenn die Anklage oder die Strafe nach den Geſetzen desjenigen Landes verjährt iſt, bei welchem die Auslieferung in Antrag gebracht wird.

Art. 5.

Die Auslieferung ſoll auf diplomatiſchem Wege in Antrag gebracht und nur dann zugeſtanden werden, wenn ein verurtheilendes Erkenntniß, oder eine Anklageacte oder eine gerichtliche Verfolgungs-Ordonnanz mit Verhaftsbefehl im Original oder in beglaubigter Abſchrift, ausgefertiget in den durch die Geſetzgebung des die Auslieferung begehrenden Staates vorgeſchriebenen Formen, beigebracht wird, welches Schriftſtück das in Rede ſtehende Verbrechen oder Vergehen und das darauf anwendbare Strafgeſetz bezeichnet.

Art. 6.

Die durch die Verhaftung, den Unterhalt und den Transport des Individuums, deſſen Auslieferung zugeſtanden worden ſeyn wird, verurſachten Koſten bleiben jedem der beiden Staaten innerhalb der Grenzen ihrer reſpectiven Gebiete zur Laſt.

Die durch den Unterhalt und Transport verurſachten Koſten während des Durchzuges über das Gebiet der dazwiſchen liegenden Staaten fallen dem die Auslieferung anſinnenden Staate zur Laſt.

Art. 7.

Wenn im Verfolge eines ſtrafrechtlichen Verfahrens

tegen de wetten van den Staat, aan welken de aanvraag tot de uitlevering geschiedt, vervolgd wordt, of zich in hechtenis bevindt, zal zyne uitlevering worden uitgesteld tot dat hy buiten vervolging gesteld of vrygesproken zy, of zyne straf hebbe ondergaan. —

Dit vindt ook plaats, in dien de opgeeischte persoon zich wegens schulden in hechtenis bevindt.

Art. 4.

De uitlevering kan geen plaats hebben, wanneer de vervolging of de straf verjaard is, naar de wetten van het land, aan hetwelk de aanvraag tot uitlevering geschiedt.

Art. 5.

De uitlevering zal langs den diplomatieken weg worden aangevraagd, en niet worden toegestaan, dan op vertoon van een vonnis van veroordeeling, of van in staat van beschuldiging stelling, of van regtsingang met bevel van gevangenneming, in het voorgeschrevene of in gewaarmerkt afschrift, in de, door de Wetgeving van den Staat die de uitlevering begeert voorgeschreven vormen, en welk stuk, de misdaad of het wanbedryf, waarvan sprake is, en de daarop toepasselyke strafwet aanduidt.

Art. 6.

De, door de gevangenneming, het onderhoud en den vervoer van den persoon, wiens uitlevering zal zyn toegestaan, vervoorzaakte kosten, blyven binnen de grenzen van hun wederzydsch grondgebied ten laste van elken der beide Staten.

De, door het onderhoud en den vervoer by den doortogt over het gebied der tusschenliggende Staten veroorzaakte kosten, komen ten laste van den Staat, die de uitlevering heeft aangevraagd.

Art. 7.

Wanneer in den loop eener vervolging tot straf,

eine der Regierungen die Vernehmung von Zeugen für nothwendig erachtet, die in dem anderen Staate wohnhaft ſind, ſo ſoll auf diplomatiſchem Wege zu dieſem Behufe eine Requiſition um Vernehmung überſandt und derſelben unter Beobachtung der Geſetze des Landes, wo die Zeugen vorgeladen ſind, Folge gegeben werden. — Die beiden Regierungen verzichten gegenſeitig auf jeden Anſpruch wegen Zurückerſtattung der daraus entſtehenden Koſten.

Jede Requiſition, welche eine Zeugenvernehmung zum Zwecke hat, muß mit einer franzöſiſchen Ueberſetzung begleitet ſeyn.

Art. 8.

Wenn in einer Strafſache das perſönliche Erſcheinen eines Zeugen in dem anderen Staate nothwendig iſt oder gewünſcht wird, ſo wird die Regierung desſelben ihn auffordern, der an ihn gerichteten Vorladung Folge zu leiſten und im Zuſtimmungsfalle ſollen ihm Reiſe- und Aufenthaltskoſten nach den beſtehenden Tarifen und Verordnungen desjenigen Landes bewilligt werden, in welchem die Vernehmung ſtattfinden ſoll.

Art. 9.

Wenn in einem ſtrafrechtlichen Falle die Confrontation von Verbrechern, welche in dem anderen Staate in Haft ſind, oder die Mittheilung von Beweisſtücken oder Urkunden, die ſich im Beſitze der Behörden des anderen Staates befinden, nützlich oder nothwendig befunden wird, ſo ſoll das Erſuchen darum auf diplomatiſchem Wege ergehen und demſelben unter der Verpflichtung der Zurücklieferung der Verbrecher und der Beweisſtücke und Urkunden Folge gegeben werden, ſoweit nicht beſondere, dem entgegenſtehende Rückſichten vorhanden ſind.

Die beiden Regierungen verzichten gegenſeitig auf den Erſatz der Koſten, welche auf Zuſendung und Zurückſendung von Beweisſtücken und Urkunden erlaufen.

eene der Regeringen het hooren van getuigen noodig acht, welke in den anderen Staat woonachtig zyn, zal langs diplomatieken weg, tot dat einde eene rogatoire Commissie worden ingezonden, en zal daaraan gevolg worden gegeven, met in achtneming der wetten van het land, waar de getuigen moeten gedagvaard worden. De beide Regeringen doen over en weder afstand van alle vordering tot teruggave der daaruit ontstane kosten.

Jedere rogatoire Commissie, welke een getuigen verhoor ten doel heeft, moet van eene fransche vertaling vergezeld zyn.

Art. 8.

Wanneer in eene strafzaak, de persoonlyke Verschyning van eenen getuige in den anderen Staat noodig is of verlangd wordt, zal zyne Regering hem intnoodigen, om aan de aan hem gerigte oproeping te voldoen, en in geval van bewilliging, zullen hem reisen verblyfkosten toegestaan worden, volgens de tarieven en verordeningen, van kracht in het land, waar het verhoor zal plaats hebben.

Art. 9.

Wanneer in eene strafzaak, de confrontatie van misdadigers, die in den anderen Staat in hechtenis zyn, of wel de mededeeling van overtuigings stukken of bescheiden, welke zich in handen bevinden der autoriteiten van den anderen Staat nuttig of noodig geoordeeld mogt worden, zal de aanvraag daartoe langs den diplomatieken weg geschieden, en zal daaraan, onder verpligting tot teruglevering der misdadigers, van de overtuigings stukken en bescheiden, gevolg gegeven worden, voor zoover geene byzondere over wegingen zich daartegen verzetten.

De beide Regeringen doen over en weder afstand van de vergoeding der kosten, welke uit de toe- en terugzending der overtuigingsstukken en bescheiden voortoloeyen.

Hinſichtlich der auf den Unterhalt, ſowie auf die Hin- und Zurücklieferung der zu confrontirenden Verbrecher erlaufenden Koſten finden die Beſtimmungen des Artikels 6 Anwendung.

Art. 10.

Bei den vorſtehenden Beſtimmungen bleiben jene Geſetze aufrecht erhalten, welche in jedem von beiden Ländern die Leitung des regelmäßigen Ganges der Auslieferung zum Gegenſtande haben oder welche künftig deßhalb erlaſſen werden.

Art. 11.

Der gegenwärtige Vertrag, welcher auf das Großherzogthum Luxemburg keine Anwendung findet, ſoll erſt zwanzig Tage nach ſeiner in Gemäßheit der durch die Geſetzgebung beider Länder vorgeſchriebenen Formen erfolgten Veröffentlichung zur Ausführung gebracht werden.

Er verbleibt bis auf ſechs Monate nach der Seitens der einen der beiden contrahirenden Regierungen erfolgten Aufkündigung in Kraft.

Derſelbe wird ratificirt und die Ratificationen werden binnen ſechs Wochen oder wo möglich früher, ausgewechſelt werden.

Zur Urkunde deſſen haben die reſpectiven Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Wappen beigedrückt.

Geſchehen im Haag, den fünfundzwanzigſten October achtzehnhundert zwei und fünfzig.

(L. S.) (gez.) Marogna.
(L. S.) (gez.) J. v. Zuylen van Nyevelt.

Met betrekking tot de, zoo op het onderhoud, als op de uit-en teruglevering der de confronteren misdadigers; vallende kosten, zyn de bepalingen van Art. 6 van toepassing.

Art. 10.

Door de voorafgaande bepaling wordt geene inbreuk gemaakt of de wetten, welke in elk der beide landen den regelmatigen loop der uitlevering ten onderwerp hebben, of welke voor het vervolg daaromtrent zullen gemaakt worden.

Art. 11.

De tegenwoordige overeenkomst, welke op het Groot Hertogdom Luxemburg niet toepasselyk is, zal eerst in werking komen twintig dagen, na overeenkomstig de, door de wetgeving der beide landen, voorgeschrevene vormen, te zyn afgekondigd.

Zy blyft van kracht tot zes maanden na, van den kant van eene der contracterende regeringen gedane opzege.

Zy zal bekrachtigd worden, en de bekrachtigingen zullen uitgewisseld worden binnen den tyd van zes weken, of zoo mogelyk vroeger.

Ten blyke waarvan de wederzydsche gevolmagtigden, dezelve hebben onderteeckend en met hunne wapenen bezegeld.

Gedaan te's Gravenhage, den vyf en twintigsten October, achttien honderd twee en vyftig.

(L. S.) Marogna.
(L. S.) J. van Zuylen van Nyevelt.

Ad Nrm. Exh. 8718 D. pr. den 24. Februar 1853.

(Die Verwendung einer Liedersammlung als Preisbuch betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der evangelische Verein für die Pfalz hat im vorigen Jahre eine Sammlung von 130 geistlichen Liedern im Drucke erscheinen lassen und die Bitte gestellt, daß diese Sammlung an den protestantisch teutschen Schulen bei den bevorstehenden Prüfungen als Preisbuch unter die Schüler vertheilt werden möge.

Da nach der Erklärung des Königl. Consistoriums der Pfalz diese Lieder ohne Ausnahme dem Bekenntnisse der protestantischen Kirche entsprechen und zu der Zahl der Kirchenlieder derselben gehören, so werden sämmtliche Königl. protestantische Distrikts-Schul-Inspectoren auf diese Sammlung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß der Vertheilung derselben als Preisbuch unter die schulpflichtige Jugend, da, wo die Mittel dazu gegeben sind, nichts im Wege stehe.

Speyer, den 21. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Rescripts vom 29. Jänner l. J. dem katholischen Pfarrer zu Grünstadt, Landcommissariats Frankenthal, Priester Peter Schiefer, die Pfarrei Dahn, Landcommissariats Pirmasens, allergnädigst zu übertragen geruht.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 17. Februar 1853, wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Göcklingen, Landcommissariats Landau, das Gemeinderaths-Mitglied Georg Brauner, und zum Adjunkten daselbst das Gemeinderaths-Mitglied Johannes Lorenz, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 19. Februar l. J. wurden für den Landcommissariats-Bezirk Kirchheim ernannt:

a) zum Bürgermeister der Gemeinde Kriegsfeld das Gemeinderaths-Mitglied Carl Finkenauer, zum Adjunkten daselbst das Gemeinderaths-Mitglied Johann Blum;

b) zum Bürgermeister der Gemeinde Münsterappel das Gemeinderaths-Mitglied Wilhelm Balz, zum Adjunkten daselbst das Gemeinderathsmitglied Peter Rudolph;

c) zum Adjunkten der Gemeinde Oberhausen das Gemeinderaths-Mitglied Wilhelm Mai.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Heinrich Herr zu Niefernheim, Landcommissariats Kirchheim, zum Adjunkten in der genannten Gemeinde ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Thomas Beyer und Peter Jäger von Dammheim, Ersterer zum Bürgermeister, Letzterer zum Adjunkten der Gemeinde Dammheim, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Februar 1853, wurde der Ackermann Christoph Dries von Böllenborn zum Polizei-

Adjunkten des Weilers Reisdorf, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Februar 1853, wurden

Johann Schloßſtein zum Bürgermeiſter, und

Jacob Weigel zum Adjunkten

der Gemeinde Albisheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Februar 1853, wurden

Jacob Decker zum Bürgermeiſter, und

Friedrich Göllcher zum Adjunkten

der Gemeinde Gauerheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

In Folge Beſchluſſes der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Februar l. J., wurden die Stadtraths-Mitglieder

Johann Melchior Schultz zum Bürgermeiſter,

Peter Völker zum Iten und

Georg Haid zum Iten Adjunkten

der Stadt Speyer ernannt.

Durch Beſchluß Königl Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Februar 1853, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Johann Jacob Lehmen von Böbingen zum Privatgehilfen des Lehrers Bräunlich an der proteſtantiſch-teutſchen Mittelſchule zu Frankenthal, Landcommiſſariats daſelbſt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Februar 1853, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Friedrich Wilhelm Mohr von Oppau zum Gehilfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Dörrenbach, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Februar 1853, wurde der dermalige Lehrer Peter Klein zu Waldfiſchbach zum Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Rheingönheim, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Februar 1853, wurde der bisherige Verweſer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Niederderbach, Peter Glaßer, zum wirklichen Lehrer an der beſagten Schule in definitiver Eigenſchaft ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

Nr. 16. Speyer, den 5. März 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Einführung der Paßkarten betr. — Bekanntmachung, die IV. Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr. — Rückgabe der im Jahre 1849 abgelieferten Privatwaffen. — Dienstesnachrichten. — Ordensverleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Bekanntmachung,

die Einführung der Paßkarten betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern dann des Innern.

Unter Bezugnahme auf die allerhöchste Verordnung vom 14. Jänner 1851 — die Einführung von Paßkarten betreffend — Regierungsblatt 1851 № 3 Seite 25 ff. (Amtsblatt 1851 № 13 S. 79), wird der unterm 29. October l. J. erfolgte Beitritt der Fürstlich Waldeck'schen Regierung zum Paßkarten-Vertrage vom 21. October 1850 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 30. Dezember 1852.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten. Graf v. Reigersberg.

Durch die Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Bekanntmachung,

die IV. Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 17. vorigen Monats und Jahres (Regierungsblatt 1852, S. 1251 bis 1253, Amtsblatt 1853, № 1, S. 6) ist heute die vierte Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe behufs der baaren Rückzahlung vorgenommen worden, woran die der Gesammtmasse der bisher emittirten Schuldbriefe entsprechende Zahl von 84 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte, und wobei folgende 50 Haupt-Serien und Endnummern gezogen worden sind:

Haupt-Serie:	Endnummer:
XIII	48. = 12,048.
LIX	13. = 58,013.
XIX	77. = 18,077.

Haupt-Serie:	Endnummer:		
LIX	77.	=	58,077.
XV	33.	=	14,033.
XVI	61.	=	15,061.
XXXVII	41.	=	36,041.
LXXVI	07.	=	75,007.
XXXIX	91.	=	38,091.
I	03.	=	3.
XIX	99.	=	18,099.
XXIX	89.	=	28,089.
LXII	95.	=	61,095.
XXVIII	45.	=	27,045.
LXXXIII	99.	=	82,099.
XL	64.	=	39,064.
XLI	68.	=	40,068.
XXVII	96.	=	26,096.
XIII	97.	=	12,097.
XL	89.	=	39,089.
LII	49.	=	52,049.
LVI	18.	=	55,018.
LXXIV	62.	=	73,062.
X	22.	=	9,022.
LXIX	78.	=	68,078.
XXXI	19.	=	30,019.
V	56.	=	4,056.
XLVII	35.	=	46,035.
L	86.	=	49,086.
LXII	62.	=	61,062.
XXX	42.	=	29,042.
XXXVII	23.	=	36,023.
LII	52.	=	51,052.
XLI	26.	=	40,026.
XXIX	33.	=	28 033.
LXXVII	58.	=	76,058.
LXVI	46.	=	65,046.
LXX	54.	=	69,054.
XII	71.	=	11,071.

Haupt-Serie:	Endnummer:		
XXIX	57.	=	28,057.
VI	93.	=	5,093.
LXIII	52.	=	62,052.
XLII	28.	=	41,028.
XII	89.	=	11,089.
IX	15.	=	8,015.
LVI	02.	=	55,002.
XLIII	49.	=	42,049.
LI	74.	=	50,074.
LXII	20.	=	61,020.
XIX	09.	=	18,009.

Nach den Bestimmungen des mittelst Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungsblatt 1851, S. 35 bis 39, Amtsblatt 1851, No. 13, S. 82) veröffentlichten Verloosungsplanes sind auf den Grund der vorstehenden Ergebnisse sämmtliche Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichnisse enthaltenen rothgeschriebenen Serien- oder Hauptkataster-Nummern tragen, zur Heimzahlung bestimmt.

Mit der Rückzahlung dieser Schuldbriefe wird sogleich begonnen und es werden dabei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. März dieses Jahres hinaus vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 17. vorigen Monats und Jahres vom 1. April 1853 an die Verzinsung der gezogenen Ablösungsschuldbriefe aufhört.

Im Uebrigen wird hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung Nachstehendes verfügt:

I.

Die Zahlung der verloosten Capitalien nebst Zinsraten findet in der Regel nur bei der Königl. Grundrenten-Ablösungskasse dahier statt.

II.

Ausnahmsweise kann auf den Wunsch der Betheiligten die Anweisung der Zahlung auch bei einem außerhalb

München liegenden Rentamte in den sieben Regierungsbezirken diesseits des Rheins geschehen, es ist jedoch in diesem Falle zur Sicherheit des Gläubigers, sowie der Grundrenten-Ablösungskasse unerläßlich, daß die betreffenden Schuldbriefe vorher (ohne Abquittirung des Capitals und der Zinsen, dagegen belegt mit dem allenfalls erforderlichen Legitimations-Nachweise) bei dem gewählten Rentamte gegen Hafttschein des letzteren übergeben und von diesem der Königl. Grundrenten-Ablösungskasse vorgelegt werden, woselbst sodann, wenn kein Anstand obwaltet, die Zahlungsanweisung bei dem von dem Gläubiger bezeichneten Rentamte (sowohl für das Capital als die Zinsen bis zum letzten des laufenden Monats) verfügt und der Betheiligte hievon durch das Königl. Rentamt in Kenntniß gesetzt werden wird.

III.

Jedem Schuldbriefe müssen die sämmtlichen noch nicht verfallenen Zins-Coupons nebst der dabei befindlichen Coupons-Anweisung (Talon) beigefügt werden.

IV.

Die Vergütung

1. der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältnisse bei den Gerichten deponirt sind, findet, insoferne nicht deren Freigebung erfolgt, an die gerichtliche Deposital-Behörde gegen Abquittirung von Seite dieser letzteren statt;
2. jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Administrativ- und resp. Finanzbehörden aus irgend einer Veranlassung hinterlegt sind, kann nur auf beigebrachte Ermächtigung und Bestimmung der vorgesetzten Stelle erfolgen;
3. lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommisse, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinschaften, ohne gerichtlich oder administrativ deponirt zu seyn, so wird die Baarzahlung nur dann geleistet werden, wenn der Produzent durch Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichtsbehörden nachweiset, daß er zur Empfangnahme und Abquittirung berechtiget ist, und der Verabfolgung kein Hinderniß entgegen steht;
4. bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen lauten, ist es unumgänglich nothwendig, daß behufs der Bezahlung vorerst die Bestätigung der einschlägigen geistlichen oder weltlichen Curatel-Behörde darüber beigebracht wird, an wen dieselbe rechtsgiltig geleistet werden kann;
5. die Zahlung der sonst einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erst nach unbedingter legaler Beseitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger.

Von selbst versteht sich übrigens hiebei, daß im Falle durch vorstehende Vermittelungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Schuldbriefe herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. April 1853 an nicht aufgehoben werde, sondern der Hinderungsursache ungeachtet, mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshinderniße Sorge zu tragen ist.

München, am 3. Januar 1853.

Königl. Bayer. Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

Verzeichniß

der in Gemäßheit der vierten Verloosung zur Heimzahlung bestimmten vierprozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, nach der Nummernfolge geordnet.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

3	9422	12948	18777	28557	36523	40226	46835	55102	61220
103	9522	12997	18799	28589	36541	40269*	46935	55118	61262
203	9622	14033	18809	28633	36623	40326	49086	55202	61295
303	9722	14133	18877	28657	36641	40369*	49186	55218	61320
403	9822	14233	18899	28689	36723	40426	49286	55302	61362
503	9922	14333	18909	28733	36741	40469*	49386	55318	61395
603	11071	14433	18977	28757	36823	40526	49486	55402	61420
703	11089	14533	18999	28789	36841	40569*	49586	55418	61462
803	11171	14633	26096	28833	36923	40626	49686	55502	61495
903	11189	14733	26196	28857	36941	40669*	49786	55518	61520
4056	11271	14833	26296	28889	38091	40726	49886	55602	61562
4156	11289	14933	26396	28933	38191	40769*	49986	55618	61595
4256	11371	15061	26496	28957	38291	40826	50074	55702	61620
4356	11389	15161	26596	28989	38391	40869*	50174	55718	61662
4456	11471	15261	26696	29042	38491	40926	50274	55802	61695
4556	11489	15361	26796	29142	38591	40969*	50374	55818	61720
4656	11571	15461	26896	29242	38691	41028	50474	55902	61762
4756	11589	15561	26996	29342	38791	41128	50574	55918	61795
4856	11671	15661	27045	29442	38891	41228	50674	58013	61820
4956	11689	15761	27145	29542	38991	41328	50774	58077	61862
5093	11771	15861	27245	29642	39064	41428	50874	58113	61895
5193	11789	15961	27345	29742	39089	41528	50974	58177	61920
5293	11871	18009	27445	29842	39164	41628	51052	58213	61962
5393	11889	18077	27545	29942	39189	41728	51152	58277	61995
5493	11971	18099	27645	30019	39264	41828	51252	58313	62052
5593	11989	18109	27745	30119	39289	41928	51352	58377	62152
5693	12048	18177	27845	30219	39364	42049	51452	58413	62252
5793	12097	18199	27945	30319	39389	42149	51552	58477	62352
5893	12148	18209	28033	30419	39464	42249	51652	58513	62452
5993	12197	18277	28057	30519	39489	42349	51752	58577	62552
8015	12248	18299	28089	30619	39564	42449	51852	58613	62652
8115	12297	18309	28133	30719	39589	42549	51952	58677	62752
8215	12348	18377	28157	30819	39664	42649	52049	58713	62852
8315	12397	18399	28189	30919	39689	42749	52149	58777	62952
8415	12448	18409	28233	36023	39764	42849	52249	58813	65046
8515	12497	18477	28257	36041	39789	42949	52349	58877	65146
8615	12548	18499	28289	36123	39864	46035	52449	58913	65246
8715	12597	18509	28333	36141	39889	46135	52549	58977	65346
8815	12648	18577	28357	36223	39964	46235	52649	61020	65446
8915	12697	18599	28389	36241	39989	46335	52749	61062	65546
9022	12748	18609	28433	36323	40026	46435	52849	61095	65646
9122	12797	18677	28457	36341	40069*	46535	52949	61120	65746
9222	12848	18699	28489	36423	40126	46635	55002	61162	65846
9322	12897	18709	28533	36441	40169*	46735	55018	61195	65946

Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

68078	68678	69254	69854	73462	75007	75607	76258	76858	82499
68178	68778	69354	69954	73562	75107	75707	76358	76958	82599
68278	68878	69454	73062	73662	75207	75807	76458	82099	82699
68378	68978	69554	73162	73762	75307	75907	76558	82199	82799
68478	69054	69654	73262	73862	75407	76058	76658	82299	82899
68578	69154	69754	73362	73962	75507	76158	76758	82399	82999

Die mit einem * bezeichneten Serien- oder Hauptkataſter-Nummern ſind nach dem Verloſungs-Plane an die Stelle der bereits bei einer früheren Verloſung gezogenen Endnummer 68 getreten.

München, den 3. Januar 1853.

Königliche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.

von Sutner.

Brennemann, Sekretär.

Ad Nrm. Exh. 8933 D. pr. den 28. Februar 1853.

(Die Rückgabe der im Jahr 1849 abgelieferten Privatwaffen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach neuer Mittheilung des Königl. Feſtungs-Commando's Landau befindet ſich immer noch eine große Anzahl der im Jahr 1849 abgelieferten Privatwaffen in dem dortigen Zeughauſe aufbewahrt.

Die betheiligten Eigenthümer werden hierauf wiederholt mit dem Bemerken aufmerkſam gemacht, daß für die endliche Rückgabe der fraglichen Waffen gegen Vorweis der vorgeſchriebenen Legitimationen nachſtehend bezeichnete Tage feſtgeſetzt ſind, und zwar: für den Monat Mai: der 3te, 4te, 11te, 12te, 18te, 19te, 24te und 25te, für den Monat Juni: der 2te, 3te, 8te, 9te, 15te, 16te, 22te und 23te, für den Monat Juli: der 6te, 7te, 13te, 14te, 18te, 19te, 27te und 28te, und für den Monat Auguſt: der 3te, 4te, 11te, 12te, 17te, 18te, 24te und 25te.

Speyer, den 25. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

Hohe.

Ernſt.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 27. Dezember v. J. allergnädigſt bewogen gefunden, den Poſtaſſiſtenten Michael Krammer beim Oberpoſtamte in Speyer zum Poſtoffizialen III. Klaſſe in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen, dann

unterm gleichen Tage aus beſonderem Vertrauen zum Vorſtande und Kaſſier der Filialbank Ludwigshafen, den Vorſtand und Kaſſier der Filialbank Würzburg, Königl. Banquier Auguſt Manz, zu berufen.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 24. Februar 1853 wurden für die Gemeinde Martinshöh Landcommiſſariats Homburg, zum Bürgermeiſter daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Daniel Schuhmacher, und zum Adjunkten das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Blum, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 24. Februar 1853, wurden für den Landcommiſſariats-Bezirk Landau ernannt:

1. zum Bürgermeiſter der Gemeinde Oberhochſtadt das Gemeinderaths-Mitglied Georg Adam Kunz, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Georg Adam Becker;
2. zum Bürgermeiſter der Gemeinde Leinsweiler das Gemeinderaths-Mitglied Friedrich Gander, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Ludwig Dengler.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Theobald, Georg, zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderaths-Mitglied Weiß, Conrad, zum Adjunkten der Gemeinde Godramſtein, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Februar 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder:

Jacob Laiſé zum Bürgermeiſter, und
Johann Ochsner I. zum Adjunkten
der Gemeinde Hainheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Gottfried Klapper zum Adjunkten der Gemeinde Rittersheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Peter Steiß zum Bürgermeiſter, und
Carl Bauer zum Adjunkten
der Gemeinde Gerbach, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurden

Franz Joſeph Scherrer zum Bürgermeiſter, und
Franz Joſeph Hüppler zum Adjunkten
der Gemeinde Arzheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Jacob Beyer zum Bürgermeiſter, und
Jacob Schlachter zum Adjunkten
der Gemeinde Queichheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurde der Gemeinderath Conrad Keller zu Ilbesheim zum Bürgermeiſter, dann der Gemeinderath Georg Hellmann daſelbſt zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Ilbesheim ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar l. J., wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Adam Keller zum Bür-

germeiſter, und Peter Hoffmann der Aelte zum Adjunkten der Gemeinde Wollmesheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurden

1. zum Bürgermeiſter der beiden Gemeinden Oberhauſen und Schmittshauſen Ludwig Ritter;
2. zum Adjunkten der Gemeinde Schmittshauſen das Gemeinderaths-Mitglied Adam Scherer, und
3. zum Adjunkten der Gemeinde Oberhauſen das Gemeinderaths-Mitglied Theobald Utzinger, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 26 Februar 1853 wurden im Landcommiſſariats-Bezirke Germersheim ernannt:

a) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Wörth das Gemeinderaths-Mitglied Georg Michael Pfirrmann, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Valentin Kuhn;

b) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Hagenbach das Gemeinderaths-Mitglied Franz Suciette, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Andreas Benz I.;

ferner im Landcommiſſariats-Bezirke Kirchheim:

zum Adjunkten der Gemeinde Würzweiler das Gemeinderaths-Mitglied Ludwig Engel.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Chriſtian Vollet zu Rupertsecken zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Rupertsecken, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Februar 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Conrad Wolf zum Bürgermeiſter, und Philipp Jacob Winderoll zum Adjunkten der Gemeinde Siebeldingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Johann Wilhelm Behret zum Adjunkten der Gemeinde Hardenburg, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Februar 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Philipp Mügel zum Bürgermeiſter, und Johann Jacob Eichenlaub zum Adjunkten der Gemeinde Mörlheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. Februar 1853, wurden

a) zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Kottweiler-Schwanden das Gemeinderaths-Mitglied Peter Kleemann, und

b) zum Polizei-Adjunkten in Schwanden das Gemeinderaths-Mitglied Michael Herzer

ernannt; was mit dem weiteren Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Bürgermeiſterei Kottweiler-Schwanden aufgehoben und mit der Bürgermeiſterei Steinwenden vereinigt worden ſey.

Ordensverleihungen.

Seine Majeſtät der König haben dem Gemeindeförſter Jacob Schuler zu Göllheim und dem Taglöhner David Flockerezi zu Iggelbach wegen ihres entſchiedenen Feſthaltens an der Sache des Rechtes und der Ordnung, und ihrer bewährten Treue und Anhänglichkeit

an Thron und Verfassung in den letzten Jahren, das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben von dem patriotischen und muthvollen Verhalten allergnädigst Kenntniß zu nehmen geruht, welches auf Anregung und unter der Leitung des Ackersmannes Mathias Budell von Queidersbach, Landcommissariats Homburg, die nunmehr im Heere dienender, damals noch nicht conscriptionspflichtigen Jünglinge Adam Budell, Adam Foltz, Peter Röthel und Valentin Schneider, sämmtlich von Queidersbach, während des Aufstandes in der Pfalz im Jahre 1849, dadurch an den Tag legten, daß sie mit Gefahr ihres Lebens in die Festung Landau zu gelangen suchten, um daselbst unter die vaterländische Fahne zu treten.

In allergnädigster Anerkennung dieses patriotischen und muthvollen Verhaltens, haben Seine Majestät der König dem Ackersmann Mathias Budell die silberne Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone, allerhuldvollst zu verleihen, dann dem Adam Budell, Adam Foltz, Peter Röthel und Valentin Schneider, eine Geldbelohnung zu bewilligen und Allerhöchst anzuordnen geruht, daß die von den sämmtlichen Genannten bewiesene treue Anhänglichkeit unter dem Ausdrucke allerhöchsten Wohlgefallens im Regierungsblatte bekannt gemacht werde.

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 15. November v. J. dem Mechanikus August Knocke von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in wesentlicher Verbesserung an der Construction jener Feuerwaffen, für welche derselbe bereits unterm 22. August 1851 patentirt wurde, für den Zeitraum von einem Jahre zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majestät der König haben unterm 14. November v. J. das dem Jacob Mandelbaum aus Schopfloch, z. Z. in München, unterm 23. Dezember 1847 ertheilte Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Maschine zur Herrichtung von Roßhaaren und aller Gattungen anderer Haare, ferner der Wolle und des Seegrases für die Fabrikation von Matratzen, für den Zeitraum von weitern zwei Jahren vom 23. Dezember v. J. anfangend; dann

unterm 26. September v. J. das dem Ziangießer Augustin Steindöck von Traunstein unterm 8. Januar v. J. verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in Zusammensetzung einer eigenthümlichen Metallmassa, aus welcher Gußarbeiten aller Art mit Ausnahme von Speisegeräthen gefertigt werden können, für den Zeitraum von weiteren fünf Jahren, und

unterm 14. November v. J. das dem Maler und Lithographen J. Krafft von Pfaffenhofen unterm 29. October 1851 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in eigenthümlicher Anfertigung von Faßmaler-Arbeiten für kirchliche Zwecke, für den Zeitraum von einem weiteren Jahre zu verlängern geruht, endlich

unterm 22. November v. J. das dem vormaligen Schmiedmeister Michael Wagenpfeil von Freising unterm 4. Dezember 1847 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in Anfertigung von Eisenketten, welche gleich dicke und große Glieder erhalten, an der Schweißstelle nicht aufbrechen und durch große Dauer und Tragkraft sich auszeichnen sollen, für den Zeitraum von weiteren fünf Jahren, vom 4. Dezember v. J. anfangend, zu verlängern geruht.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 17. Speyer, den 7. März 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Verloosung der 3½- resp. 4 % alten Schuld auf Namen und au porteur mit Coupons betr. — Bekanntmachung, die Verloosung der 4- und 5prozentigen Eisenbahnschuld betr. — Bekanntmachung, Fortsetzung des 4½ % Eisenbahn-Anlehens betr. — Bekanntmachung, die VI. und beziehungsweise IV. Verloosung der 3½- und arrosirt 4prozentigen Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betr. — Bekanntmachung, die II. Verloosung der 4prozentigen und die I. Verloosung der 5prozentigen Eisenbahnschuld betr. — Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Bekanntmachung,

die Verloosung der 3½- resp. 4 % alten Schuld auf Namen und au porteur mit Coupons betr.

In Gemäßheit höchsten Rescripts des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 5. dieses Monats ist zur Fortsetzung der Heimzahlung an der alten Schuld die Vornahme einer weitern Verloosung der zu 3½ Prozent verzinslichen und beziehungsweise auf 4 Prozent arrosirten Mobilisirungs-Obligationen mit Coupons vorzunehmen. Es wird demnach

Freitag den 28. dieses Monats

Früh 9 Uhr

im Königl. Odeonsgebäude dahier die sechste Verloosung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden Mobilisirungs-Obligationen zu 3½ Prozent und die vierte Verloosung der auf Namen ausgestellten Mobilisirungs-Obligationen der Privaten zu 3½ Prozent mit Coupons in vorschriftsmäßiger Weise stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 2. Juni 1850 (Regierungsblatt S. 441, Amtsblatt 1850, № 45, S. 320) wird über die vorher berührten Verloosungen noch folgendes bemerkt:

1. Beide Verloosungen erfolgen nach dem unterm 8. August 1842 (Regierungsblatt S. 893) bekannt gemachten Verloosungsplan, jedoch für jede Schuldgattung in gesonderten Ziehungen.
2. Es werden hiernach zwei Zahlen für die Obligationen auf den Inhaber (au porteur) und eben so viel für die Obligationen auf Namen gezogen.

Die auf diese Weise zum Zuge kommenden vier Zahlen umfassen einen Capitalbetrag von einer Million Gulden und es sind hierunter — wie oben erwähnt — auch die von 3½ auf 4 Prozent arrosirten Obligationen begriffen.

The mean, median, and mode of a set of observations are the most commonly used measures to describe a typical value that represents the set. In addition, the mean and median are used to describe the center of a set of observations that are graphed as a histogram. Other measures are needed to describe the spread of the observations in a set of data. The most important of these measures are the variance, the standard deviation, and the range.

Definition 1.4: If $x_1, x_2, \ldots, x_n$ are n observations in a sample, the **variance** of the sample is

$$s^2 = \frac{\sum_{i=1}^{n}(x_i - \bar{x})^2}{n-1}.$$

The **standard deviation** of the sample is the positive square root of the variance.

Definition 1.5: The **range** of a set of observations is the difference between the largest and smallest observations.

Example 1.5: Find the variance and standard deviation of the sample 3, 4, 5, 6, 7.

Solution: The mean of the sample is

$$\bar{x} = \frac{3+4+5+6+7}{5} = 5.$$

Therefore,

$$s^2 = \frac{(3-5)^2 + (4-5)^2 + (5-5)^2 + (6-5)^2 + (7-5)^2}{4} = \frac{10}{4} = 2.5.$$

The standard deviation is $s = \sqrt{2.5} = 1.58$.

Example 1.6: Find the range of the data set 2, 4, 1, 1, 9, 5, 6, 8, 7, 3.

Solution: The largest observation is 9 and the smallest observation is 1. Therefore, the range is $9 - 1 = 8$.

Exercises 1.2

1. Find the mean, median, and mode of the following sample of measurements: 2.3, 3.6, 4.8, 3.6, 5.2.
2. Find the mean, median, and mode of the following sample of measurements: 8.2, 7.6, 9.1, 8.4, 7.6, 8.2, 8.2.
3. Find the variance and standard deviation of the sample 2, 3, 6, 8, 11.
4. Find the variance and standard deviation of the sample 3, 5, 7, 7, 8, 10.
5. Find the range of the data set 12, 4, 5, 19, 7, 10, 6, 9, 15, 10.
6. Find the range of the data set 9, 3, 8, 8, 9, 5, 17, 6, 5, 10.
7. Find the mean and standard deviation of the sample 3, 3, 3, 3, 3.
8. Find the mean and standard deviation of the sample 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5.
9. Find the mean and standard deviation of the sample 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2.
10. Find the mean and standard deviation of the sample 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7.
11. Find the mean and standard deviation of the sample 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1.
12. Find the mean and standard deviation of the sample 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4.
13. Find the mean and standard deviation of the sample 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0.
14. Find the mean and standard deviation of the sample 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6.
15. Find the mean and standard deviation of the sample 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8.
16. Find the mean and standard deviation of the sample 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9.
17. Find the mean and standard deviation of the sample 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10.
18. Find the mean and standard deviation of the sample 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11.
19. Find the mean and standard deviation of the sample 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12.
20. Find the mean and standard deviation of the sample 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13.
21. Find the mean and standard deviation of the sample 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14.
22. Find the mean and standard deviation of the sample 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15.
23. Find the mean and standard deviation of the sample 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16.
24. Find the mean and standard deviation of the sample 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17.
25. Find the mean and standard deviation of the sample 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18.
26. Find the mean and standard deviation of the sample 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19, 19.
27. Find the mean and standard deviation of the sample 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20.
28. Find the mean and standard deviation of the sample 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21.
29. Find the mean and standard deviation of the sample 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22, 22.
30. Find the mean and standard deviation of the sample 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23.
31. Find the mean and standard deviation of the sample 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24.
32. Find the mean and standard deviation of the sample 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25.
33. Find the mean and standard deviation of the sample 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26, 26.
34. Find the mean and standard deviation of the sample 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27, 27.
35. Find the mean and standard deviation of the sample 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28, 28.
36. Find the mean and standard deviation of the sample 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29, 29.
37. Find the mean and standard deviation of the sample 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30.
38. Find the mean and standard deviation of the sample 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31, 31.
39. Find the mean and standard deviation of the sample 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32.
40. Find the mean and standard deviation of the sample 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33, 33.
41. Find the mean and standard deviation of the sample 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34, 34.
42. Find the mean and standard deviation of the sample 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35, 35.
43. Find the mean and standard deviation of the sample 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36, 36.
44. Find the mean and standard deviation of the sample 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37, 37.
45. Find the mean and standard deviation of the sample 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38, 38.
46. Find the mean and standard deviation of the sample 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39, 39.
47. Find the mean and standard deviation of the sample 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40.
48. Find the mean and standard deviation of the sample 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41, 41.
49. Find the mean and standard deviation of the sample 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42, 42.
50. Find the mean and standard deviation of the sample 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43, 43.
51. Find the mean and standard deviation of the sample 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44, 44.
52. Find the mean and standard deviation of the sample 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45.
53. Find the mean and standard deviation of the sample 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46, 46.
54. Find the mean and standard deviation of the sample 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47.
55. Find the mean and standard deviation of the sample 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48, 48.
56. Find the mean and standard deviation of the sample 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49, 49.
57. Find the mean and standard deviation of the sample 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50.
58. Find the mean and standard deviation of the sample 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51, 51.
59. Find the mean and standard deviation of the sample 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52, 52.
60. Find the mean and standard deviation of the sample 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53, 53.
61. Find the mean and standard deviation of the sample 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54, 54.
62. Find the mean and standard deviation of the sample 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55, 55.
63. Find the mean and standard deviation of the sample 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56, 56.
64. Find the mean and standard deviation of the sample 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57, 57.
65. Find the mean and standard deviation of the sample 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58, 58.
66. Find the mean and standard deviation of the sample 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59, 59.
67. Find the mean and standard deviation of the sample 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60, 60.
68. Find the mean and standard deviation of the sample 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61.
69. Find the mean and standard deviation of the sample 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62, 62.
70. Find the mean and standard deviation of the sample 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63, 63.
71. Find the mean and standard deviation of the sample 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64, 64.
72. Find the mean and standard deviation of the sample 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65, 65.
73. Find the mean and standard deviation of the sample 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66, 66.
74. Find the mean and standard deviation of the sample 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67, 67.
75. Find the mean and standard deviation of the sample 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68.
76. Find the mean and standard deviation of the sample 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69, 69.
77. Find the mean and standard deviation of the sample 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70, 70.
78. Find the mean and standard deviation of the sample 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71.
79. Find the mean and standard deviation of the sample 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72, 72.
80. Find the mean and standard deviation of the sample 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73.
81. Find the mean and standard deviation of the sample 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74, 74.
82. Find the mean and standard deviation of the sample 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75.
83. Find the mean and standard deviation of the sample 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76, 76.
84. Find the mean and standard deviation of the sample 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77, 77.
85. Find the mean and standard deviation of the sample 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78.
86. Find the mean and standard deviation of the sample 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79.
87. Find the mean and standard deviation of the sample 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80.
88. Find the mean and standard deviation of the sample 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81.
89. Find the mean and standard deviation of the sample 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82.
90. Find the mean and standard deviation of the sample 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83.
91. Find the mean and standard deviation of the sample 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84.
92. Find the mean and standard deviation of the sample 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85.
93. Find the mean and standard deviation of the sample 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86, 86.
94. Find the mean and standard deviation of the sample 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87, 87,

Bekanntmachung,

Fortsetzung des 4½ ℔ Eisenbahn-Anlehens betr.

In Folge höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 8. d. M. soll das Eisenbahn-Anlehen à 4½ ℔ gegen Obligationen auf den Namen und Inhaber (au porteur) lautend (vid. Bekanntmachung vom 28. Februar 1852, Regierungsblatt S. 261 und 262, Amtsblatt 1852, №. 22, S. 154) fortgesetzt und zu diesem Zwecke eine allgemeine Subscription für alle Geldbesitzer, beziehungsweise Darlehenslustigen, eröffnet werden, worüber Folgendes bekannt gemacht wird.

I.

Die gedachte Anlehenszeichnung beginnt sogleich und zwar sowohl bei der unterfertigten Stelle, als bei den sämmtlichen Königl. Staats-Schuldentilgungs-Specialkassen, wird aber unwiderruflich am 29. d. M. Abends geschlossen und alsdann ein weiteres Darlehensanerbieten für die bevorstehende Anlehensaufnahme nicht mehr angenommen.

II.

Die Darlehensanmeldungen bis zu 5000 fl — (für einen Darleiher) sind von den treffenden Geldbesitzern bei den Königl. Specialkassen in eigner Person mündlich oder auch schriftlich (frankirt) anzubringen; Capitalunterzeichnungen über 5000 fl werden unmittelbar bei der unterzeichneten Stelle schriftlich und ebenfalls frankirt eingereicht, müssen auch die Bezeichnung der Königl. Specialkasse enthalten, wo die Einzahlung geleistet werden will, ohne welche keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

III.

Auf Seite der Anlehensunterzeichner kann eine Bedingung mit ihren Anerbieten nicht verbunden werden.

Die unbedingte Annahme der subscribirten Beträge kann auch nur in dem Falle stattfinden, wenn deren Gesammtsumme das Maximum des dermaligen Anlehensbedarfes nicht zu bedeutend übersteigt. Sollte aber dieser letztere Fall eintreten, so bleibt die verhältnißmäßig erforderliche Reduction der Anlehenszeichnung vorbehalten und es sind alsdann diejenigen Unterzeichner, welche von der reducirten Anlehensbewilligung keinen Gebrauch machen wollen, an ihr Anerbieten nicht gebunden, haben jedoch dessen Rückaahme binnen 8 Tagen vom Tage der Eröffnung der geschehenen Reduction bei der betreffenden Specialkasse zu erklären.

IV.

Nach erfolgter Genehmigung der Anlehens-Subscription werden die Königl. Specialkassen ihren Subscribenten durch die Localblätter davon im Allgemeinen Nachricht geben und zugleich die Zeit der Einzahlung bestimmen, welche mit dem 21. Februar d. J. beginnen wird.

Ueber die bei der unterfertigten Stelle eingekommenen schriftlichen Capital-Anmeldungen werden den Betheiligten die treffenden Annahme-Certificate zugefertigt, worauf aber (unter Angabe derselben) nur die ursprünglichen Subscribenten das acceptirte Anlehen einzahlen können.

V.

Ueber die Wahl von Nominal- oder au porteur-Obligationen haben sich die Darleiher erst bei der Anlehenseinzahlung, der treffenden Kasse gegenüber, auszusprechen.

München, den 12. Januar 1853.

Königl. Staatsschulden-Tilgungscommission.

v. Sutner.

Brennmann, I. Secretär.

Bekanntmachung,

die VI. und beziehungsweise IV. Verloosung der 3½- und arrosirt 4prozentigen Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betr.

Nach der Bekanntmachung vom 9. dieses Monats (Regierungsblatt S. 41—44, siehe S. 113 dieses Blattes) ist die VI. Verloosung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden Mobilisirungs-Obligationen zu 3½ Prozent und die IV. Verloosung der auf Namen ausgestellten Mobili-

firungs-Obligationen der Privaten zu 3½ Prozent mit Coupons, zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachstehende Zahlen gezogen worden sind, und zwar bei der

VI. Verlooſung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden 3½prozentigen Obligationen mit Coupons:

63. 82.

und bei der

IV. Verlooſung der auf Namen ausgeſtellten 3½prozentigen Obligationen mit Coupons:

28. 33.

Nach den Beſtimmungen des Verlooſungsplanes ſind alle Obligationen der bezeichneten Gattungen, mit Einſchluß der hieher gehörigen von 3½ auf 4 Prozent arroſirten Schuldurkunden, zur Heimzahlung geeignet, deren Commiſſions-Cataſter-Nummer (roth geſchrieben) mit einer der gezogenen Zahlen endet, z. B.

die Obligationen auf den Inhaber (au porteur)

Nä. 63. 163. 263. 363. 463. 563. 663. u. ſ. w.
„ 82. 182. 282. 382. 482. 582. 682. u. ſ. w.

Die Obligationen auf Namen

Nä. 28. 128. 228. 328. 428. 528. 628. u. ſ. w.
„ 33. 133. 233. 333. 433. 533. 633. u. ſ. w.

Mit der Rückzahlung der verlooſten Obligationen wird ſogleich begonnen, und es werden hiebei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich ſtets bis zum Schluſſe desjenigen Monats, in welchem die Zahlung geſchieht, jedoch in keinem Falle über den letzten April dieſes Jahres hinaus vergütet, indem am 1. Mai 1853 die Verzinſung der gezogenen Obligationen aufhört.

Ueber den Vollzug der Heimzahlung vorerwähnter Obligationen nebſt Zinsraten wird übrigens Nachſtehendes bemerkt:

I. Die Obligationen auf den Inhaber (au porteur) betreffend:

a) bei der Königl. Staatsſchuldentilgungs-Hauptkaſſe in München kann auf Wunſch der Betheiligten die Zahlung aller Obligationen der Königl. Spezialkaſſen Augsburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg erfolgen;

b) die Königl. Spezialkaſſe München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieſelbe ſelbſt ausgeſtellt hat;

c) die oben unter a. genannten Königl. Spezialkaſſen zahlen für einander gegenſeitig und auch für die Königl. Spezialkaſſe München die au porteur-Obligationen, jedoch inſoferne es ſich um größere Beträge ſolcher Obligationen handelt, welche nicht von einer dieſer Kaſſen ſelbſt ausgeſtellt ſind, nur auf vierzehn Tage vorher gemachte Anmeldung.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden Obligationen

findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen Königl. Staatsſchuldentilgungs-Spezialkaſſen ſtatt, welche ſolche ausgeſtellt haben.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Anweiſung der Zahlung auch bei einer andern Staatsſchuldentilgungskaſſe geſchehen, es iſt jedoch in dieſem Falle zur Sicherheit der Gläubiger, wie der Königl. Staatsſchuldentilgungs-Anſtalt unerläßlich, daß die betreffenden Nominal-Obligationen vorher (ohne Abquittirung des Capitals und der Zinſen, dagegen belegt mit den allenfalls erforderlichen Legitimations-Nachweiſen) den Königl. Spezialkaſſen, welche ſolche ausgeſtellt haben, vorgelegt werden, woſelbſt alsdann, wenn kein Anſtand obwaltet, die Zahlungsanweiſung auf die von den Gläubigern bezeichnete Kaſſe (ſowohl für das Capital, wie für die Zinſen bis zum letzten des jedesmal laufenden Monats, jedoch nicht über den 30. April dieſes Jahres hinaus) beigefügt und die Rückgabe vollzogen wird.

III. Den Beſitzern der verlooſten Obligationen iſt freigeſtellt, ſtatt der baaren Rückzahlung die verlooſten Capitalbeträge in 4½prozentige Eiſenbahn Obligationen an

porteur oder auf Namen umschreiben zu lassen, dieselben haben sich aber hierüber sogleich bei der Einlösung verlooster Obligationen zu erklären, und es kann ein Verlangen der Art später keine Beachtung mehr finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Bezahlung der einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Schuldbriefe erst nach unbedingter und legaler Beseitigung jener Vinkulirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen könne, wobei es sich übrigens von selbst versteht, daß die etwa hierdurch herbeigeführten Verzögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen die Zinsensistirung vom 1. Mai 1853 an nicht zu hindern vermögen.

München, den 28. Januar 1853.

Königl. Bayer. Staatsschulden-Tilgungscommission.

v. Sutner.

Brennemann, k. Secretär.

Bekanntmachung,

die II. Verloosung der 4prozentigen und die I. Verloosung der 5prozentigen Eisenbahnschuld betr.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 9. dieses Monats, (Regierungsblatt S. 44 bis 46, Amtsblatt S. 114) wurde heute die II. Verloosung der 4prozentigen und die I. Verloosung der 5prozentigen Eisenbahnschuld auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen lautend, für die Jahre $18\frac{5}{5}$ und $18\frac{5}{6}$ vorgenommen, wobei folgende Serien und Endnummern gezogen worden sind, und zwar:

A. Für die 4prozentige au porteur-Schuld von 8 Serien:

Serie	I	Endnummer	05.
„	II	„	08.
„	II	„	51.
„	III	„	77.
„	IV	„	84.
„	V	„	51.
„	VI	„	04.
Serie	VI	Endnummer	10.
„	VII	„	89.
„	VIII	„	84.

B. Für die 4prozentige Schuld auf Namen von 3 Serien:

Serie	I	Endnummer	93.
„	II	„	20.
„	II	„	76.
„	III	„	71.

C. Für die 5prozentige au porteur-Schuld von 10 Serien:

Serie	I	Endnummer	72.
„	I	„	93.
„	II	„	01.
„	II	„	55.
„	III	„	05.
„	IV	„	07.
„	V	„	17.
„	V	„	64.
„	VI	„	73.
„	VII	„	64.
„	VIII	„	49.
„	IX	„	22.
„	X	„	85.

D. Für die 5prozentige Schuld auf Namen von 2 Serien:

Serie	I	Endnummer	79.
„	II	„	20.

Da nun gemäß dem Verloosungsplan für die 4- und 5prozentige Eisenbahnschuld vom 17. Juli 1851 (Regierungsblatt S. 906, Amtsblatt S. 448) jede Serie 1000 Commissions-Katasternummern,

zum Beispiel:

I. Serie:	Nummer:	1—1000.
II. „	„	1001—2000.
III. „	„	2001—3000.

und so fort

enthält, so werden nach vorstehenden Ziehungs-Ergebnissen hiemit alle jene Obligationen genannter Schuld zur Heimzahlung gekündet, welche den gezogenen Serien angehören und mit einer der in der Anlage nach der Nummernfolge speziell verzeichneten, rothgeschriebenen Commissions- oder Hauptkataster-Nummern (oben links) versehen sind.

Mit der Rückzahlung dieser Eisenbahn-Anlehens-Obligationen wird sogleich begonnen und es werden hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. April d. J. hinaus, vergütet, da vom 1. Mai 1853 an die verloosten Obligationen außer Verzinsung gesetzt sind.

Im Uebrigen wird noch bemerkt, daß hinsichtlich des Verfahrens bei der Rückzahlung und Wiederanlage der verloosten Capitalbeträge beim Eisenbahn-Anlehen à 4½ Prozent die nämlichen Bestimmungen gelten, welche die Bekanntmachung vom Heutigen über die Verloosung der 3½prozentigen alten Schuld enthält.

München, den 28. Januar 1853.

Königl. Staatsschulden-Tilgungscommission.

v. Sutner.

Brennemann, k. Secretär.

Verzeichniß

der in Gemäßheit vorstehender Ziehungs-Ergebnisse bei der II. und beziehungsweise I. Verloosung zur Heimzahlung kommenden Eisenbahn-Schuldbriefe à 4 und 5 Prozent.

A. Schuldbriefe auf den Inhaber (au porteur) à 4%.

Rothgeschriebene Haupt- oder Commissions-Katasternummern.

5	1008	1508	2077	3084	4051	5004	5504	6089	7084
105	1051	1551	2177	3184	4151	5010	5510	6189	7184
205	1108	1608	2277	3284	4251	5104	5604	6289	7284
305	1151	1651	2377	3384	4351	5110	5610	6389	7384
405	1208	1708	2477	3484	4451	5204	5704	6489	7484
505	1251	1751	2577	3584	4551	5210	5710	6589	7584
605	1308	1808	2677	3684	4651	5304	5804	6689	7684
705	1351	1851	2777	3784	4751	5310	5810	6789	7784
805	1408	1908	2877	3884	4851	5404	5904	6889	7884
905	1451	1951	2977	3984	4951	5410	5910	6989	7984

B. Schuldbriefe auf Namen à 4%.

Rothgeschriebene Haupt- oder Commissions-Katasternummern.

93	593	1020	1276	1520	1776	2071	2571
193	693	1076	1320	1576	1820	2171	2671
293	793	1120	1376	1620	1876	2271	2771
393	893	1176	1420	1676	1920	2371	2871
493	993	1220	1476	1720	1976	2471	2971

C. Schuldbriefe auf den Inhaber (au porteur) à 5%.

Rothgeschriebene Haupt- oder Commissions-Katasternummern.

72	693	1301	1955	3207	4264	4917	6164	7449	8722
93	772	1355	2005	3307	4317	4964	6264	7549	8822
172	793	1401	2105	3407	4364	5073	6364	7649	8922
193	872	1455	2205	3507	4417	5173	6464	7749	9085
272	893	1501	2305	3607	4464	5273	6564	7849	9185
293	972	1555	2405	3707	4517	5373	6664	7949	9285
372	993	1601	2505	3807	4564	5473	6764	8022	9385
393	1001	1655	2605	3907	4617	5573	6864	8122	9485
472	1055	1701	2705	4017	4664	5673	6964	8222	9585
493	1101	1755	2805	4064	4717	5773	7049	8322	9685
572	1155	1801	2905	4117	4764	5873	7149	8422	9785
593	1201	1855	3007	4164	4817	5973	7249	8522	9885
672	1255	1901	3107	4217	4864	6064	7349	8622	9985

D. Schuldbriefe auf Namen à 5%.

Rothgeschriebene Haupt- oder Commissions-Katasternummern.

79	279	479	679	879	1020	1220	1420	1620	1820
179	379	579	779	979	1120	1320	1520	1720	1920

München, den 28. Januar 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

von Sutner.

Brennemann, k. Secretär.

Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben vermittelst allerhöchster Entschließung vom 5. October v. J. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß der Königliche Regierungs-Präsident der Pfalz, von Hohe, das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehene Comthurkreuz erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen annehmen und tragen dürfe.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Valentin Wetzel zum Bürgermeister, und Andreas Walter zum Adjunkten der Gemeinde Pforz, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Anton Grüner und Friedrich Kihlthau, Ersterer zum Bürgermeister und Letzterer zum

Adjunkten der Gemeinde Maudach, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder, nämlich:

Dörr, Friedrich, zum Bürgermeiſter,

Wolf, Leonhard, zum Adjunkten

der Gemeinde Gleisweiler, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. März 1853, wurden die Gemeinderathsglieder, nämlich:

Guth, Conrad, zum Bürgermeiſter, und

Schulz, Jacob, zum Adjunkten

der Gemeinde Ingheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. März 1853, wurden:

a) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Vollmersweiler das Gemeinderaths-Mitglied Georg Jacob Adel, zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Johann Georg Nagel,

b) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Kuhardt das Gemeinderaths-Mitglied Philipp Jacob Götz, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Franz Philipp Wolf, endlich

c) zum Bürgermeiſter der Gemeinde Freisbach das Gemeinderaths-Mitglied Heinrich Läufferl, und zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Philipp Peter Reiß

ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 2. März 1853 wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Jacob Hoffmann zum Bürgermeiſter und Jacob Heß zum Adjunkten der Gemeinde Ruhdorf, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Februar 1853, wurde der bisherige Gehülfe an der Schule zu Herxheim, Daniel Trauth, zum wirklichen Lehrer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Queichheim in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 28. November v. J. dem Mechanikus Emil Hubner von Mühlhauſen ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer ringförmigen Kammmaſchine mit ununterbrochenem Zuge, für alle faſerartigen Stoffe anwendbar, für den Zeitraum von 13½ Jahren, und

unterm 16. Dezember v. J. dem Diſtriktslandarzt Joſeph Lindbrunn von Sendling ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Maſchine zur Heilung von Beinbrüchen, Luxationen und Verkrümmungen der unteren Gliedmaßen, für den Zeitraum von drei Jahren zu ertheilen geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Königl. Landgerichte Waſſerburg wurde die Einziehung des dem Silberarbeiter Guſtav Daumann von Attel unterm 3. Dezember 1850 verliehenen und unterm 2. Februar 1851 ausgeſchriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren, um goldplattirten Draht und aus dieſem Ketten herzuſtellen, beſchloſſen, welcher Beſchluß bereits rechtskräftig iſt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 18. Speyer, den 9. März 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Ausübung der Zahnarzneikunde betr. — Bekanntmachung, Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen betr. — Bekanntmachung, die Benennung der Baubeamten betr. — Eröffnung der Assisen für das II. Quartal 1853. — Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreichs vom 18. Jänner 1853, den Competenzconflict zwischen der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, und dem Königl. Landgerichte Gerolzhofen in Sachen des Michael Düll von Brünstadt und Georg Klopf von Unterspiesheim wegen Ungehorsams in Erfüllung der Militärpflicht, nun die Ansprüche auf deren eingezogenes Vermögen betr. — Bekanntmachung. — Bekanntmachung, die Stipendien-Verleihungen pro $18^{52}/_{53}$ aus dem Stipendien-Fonde der Königl. Universität München betr. — Ordens-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Gewerbeprivilegien-Verleihungen. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Königliche Allerhöchste Verordnung,

die Ausübung der Zahnarzneikunde betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

In der Absicht, die Ausübung der Zahnarzneikunde nach den Anforderungen der Wissenschaft und der bisherigen Erfahrung zu regeln, haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§. 1.

Die Ausübung der Zahnarzneikunde steht zunächst nur den zur Praxis berechtigten Aerzten und Chirurgen zu.

§. 2.

Außerdem kann die Erlaubniß zur Ausübung dieser Heilkunde von den Kreisregierungen auch solchen Individuen ertheilt werden, welche hiefür eine besondere theoretische und praktische Vorbildung genossen und sich über solche ausgewiesen haben.

§. 3.

Die theoretische Ausbildung ist nach erlangtem Absolutorium wenigstens einer vollständigen Lateinschule an einer Universität zu suchen und hat sich insbesondere zu erstrecken:

a) auf das Studium der Anatomie, namentlich des Hauptes und der Mastications-Organe,

b) auf die Vorlesungen über chirurgische Institutionen,

In the Press, and speedily will be published, in 2 vols. 8vo. with Portraits and Illustrations,

MEMOIRS OF THE LIFE AND WRITINGS OF THE RIGHT HONOURABLE EDMUND BURKE.

By JAMES PRIOR, Esq. Author of the Life of Goldsmith.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE RICHARD BRINSLEY SHERIDAN.

By THOMAS MOORE, Esq.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE HENRY GRATTAN.

By HENRY GRATTAN, Esq.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE JOHN PHILPOT CURRAN.

By THOMAS DAVIS, Esq.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE JOHN FOSTER.

By the Author of the Life of Curran.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE JOHN FORSTER.

By the Author of the Life of Curran.

In the Press, and speedily will be published, in 8vo.

THE LIFE OF THE RIGHT HONOURABLE JOHN FORSTER.

By the Author of the Life of Curran.

gr. den 7. März 1853.

(Die Eröffnung der Aſſiſen für das II. Quartal 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Ordonnanz.

Der Präſident des Königl. Bayeriſchen Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken, Commenthur des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

Beſchließt in Gemäßheit der Art. 16 und 20 des Geſetzes vom 20. April 1810 und der Art. 79 und 80 des Dekrets vom 6. Juli nämlichen Jahres, ſo wie der Verordnung vom 27. Juli 1815 und des Art. 2 der Verordnung über die Juſtizpflege vom 22. Auguſt desſelben Jahres,

Daß die Aſſiſen der Pfalz für das zweite Quartal 1853 den ſiebenzehnten Mai nächſthin in der Stadt Zweibrücken eröffnet werden ſollen;

Ernennt den Königl. Appellationsgerichtsrath Conrad Hipfeld, um ſolche zu präſidiren;

Verfügt, daß auf Betreiben des Königl. General-Staatsprokurators gegenwärtige Ordonnanz nach Vorſchrift der Art. 88 und 89 des Dekrets vom 6. Juli 1810 öffentlich bekannt gemacht werde.

Gegeben am Königl. Appellationsgerichte der Pfalz zu Zweibrücken den 3. März 1853.

Unterzeichnet: Korbach.

Für richtige Ausfertigung:

Clemens, erſter Untergerichtſchreiber.

Vorſtehende Ordonnanz wird hiemit, geſetzlicher Vorſchrift gemäß, öffentlich bekannt gemacht.

Zweibrücken, den 4. März 1853.

Der Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

L. Schmitt.

Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 18. Jänner 1853, den Competenzconflict zwiſchen der königlichen Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer des Innern, und dem königlichen Landgerichte Gerolzhofen in Sachen des Michael Düll von Brünſtadt und Georg Klopf von Unterſpiesheim wegen Ungehorſams in Erfüllung der Militärpflicht, nun die Anſprüche auf deren eingezogenes Vermögen betr.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreiches in Betreff des Competenzconfliktes zwiſchen der königlichen Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer des Innern, und dem königlichen Landgerichte Gerolzhofen in Sachen des Michael Düll von Brünſtadt und Georg Klopf von Unterſpiesheim wegen Ungehorſams in Erfüllung der Militärpflicht, nun die Anſprüche auf deren eingezogenes Vermögen betreffend, zu Recht:

daß der angeregte Competenzconflict als unzuläſſig abzuweiſen ſey.

Gründe.

Das vormalige fürſtlich Thurn- und Taris'ſche Herrſchaftsgericht Sulzheim hat als Gerichtsbehörde am 2. Mai 1847 den Michael Düll von Brünſtadt und am 1. Mai 1848 den Georg Klopf von Unterſpiesheim gemäß §. 84 des Heerergänzungsgeſetzes vom 15. Auguſt 1828 für widerſpenſtig erklärt, ſofort die Beſchlagnahme des Vermögens, dann eine Geldſtrafe von je 100 fl und den Verluſt der in den §§. 47—59 l. c. bezeichneten Rechte gegen die Genannten verfügt.

Von M. Düll wurden hienach 270 fl und von Georg Klopf 100 fl zu Gerichtshanden genommen, eine Erſatzmannſtellung aber nicht weiter eingeleitet, weil angeblich Einſteher für dieſe Beträge nicht zu finden, alle Dienſttauglichen der Altersklaſſe 18½ zu den Waffen gerufen, im Conſcriptionsbezirke Sulzheim nicht einmal die

Anforderungen für das Contingent gedeckt, und sohin solche Conscribirte nicht verfügbar wären, welche nach §. 74 l. c. hätten nachgestellt werden können.

Die Gerichts- und Polizeibehörde Sulzheim betrachtete deßhalb das mit Beschlag belegte Vermögen des Düll und Klopf als ein evacuirendes Depositum und forderte unterm 1. April 1851 odictaliter zur Geltendmachung von Ansprüchen an dasselbe auf.

In Folge dessen nahm das fürstliche Rentamt Sulzheim gemäß Protokoll vom 23. Mai 1850 die gegen die beiden Widerspenstigen Düll und Klopf ausgesprochene Strafe von je 100 fl nebst 2 fl 30 kr. Taxen nach §. 81 des Gesetzes vom 15. August 1828 in Anspruch, worauf aber das königliche Regierungsfiscalat unterm 1. praes. 4. Juni 1850 den Antrag stellte:

> diesen Anspruch als unbegründet zurückzuweisen, da der §. 81 eben so wenig, als §. 70 etwas davon enthalte, daß derlei Strafen den Mediat-Gerichtsherren zufallen sollen; gleiche Bewandniß habe es mit den Taxen um somehr, als diese Sachen taxfrei zu behandeln seyen.

Unterm 11. October 1851 erkannte jedoch die Gerichts- und Polizeibehörde Sulzheim zu Recht:

> daß von dem fraglichen Vermögen vor Allem die Kosten zu entnehmen, sodann die Taxen und Strafen dem fürstlichen Rentamte Sulzheim auszuzahlen, und endlich die Restbeträge dem königlichen Fiscus als herrenloses Gut zu überweisen seyen.

Dieses Erkenntniß wurde in öffentlichen Blättern ausgeschrieben und dem königlichen Fiscalate noch besonders mitgetheilt.

Auf die von dem Letzteren gegen diese Entscheidung an die königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg ergriffene Berufung ging diese gemäß Entschließung vom 25. November 1851 nicht ein, weil die Gerichts- und Polizeibehörde Sulzheim in vorliegender Sache nach §. 84 des Heerergänzungsgesetzes als Gerichtsbehörde erkannt habe. Durch das königliche Staatsministerium des Innern, an welches sich nun das königliche Fiscalat mit Bericht vom 27. Dezember 1851 gewendet hatte, wurde jedoch die Zuständigkeit der Gerichte beanstandet, und die königliche Regierung unterm 22. Januar 1852 beauftragt, in dieser Sache einen Competenzconflict anzuregen, was sofort von dieser auch durch die an das königliche Landgericht Gerolzhofen, an welches inzwischen (Reggebl. 1851 Seite 1415) die Gerichtsbarkeit über Brünstadt und Unterspiesheim übergegangen war, erlassene Entschließung vom 31. März 1852 geschehen ist.

Die Sache wurde nun gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Mai 1850, Competenzconflicte betreffend, instruirt, in Folge dessen von dem königlichen Fiscalate unterm 26. Mai 1852 eine Erklärung zu den Acten kam, in welcher der Inhalt des höchsten Rescripts vom 22. Januar 1852 mit noch besonderer Bezugnahme auf den §. 84 des Heerergänzungsgesetzes und auf die §§. 104, 111 und 125 der Vollzugsvorschriften als Denkschrift bezeichnet, und hiedurch die Competenz der Administrativstellen zu rechtfertigen versucht wird, von dem Königl. Advokaten Warmuth aber als Vertreter der fürstlich von Thurn und Taxis'schen Standesherrschaft unterm 28. Mai 1852 eine Denkschrift einlief, in welcher zuvörderst die Anregung eines Competenzconfliktes aus formellen Gründen als unstatthaft bestritten und eventuell die Zuständigkeit der Justizstellen als begründet dargelegt wird.

Nachdem nun die Sache in heutiger, öffentlicher Sitzung aufgerufen war, erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Eisenhart unter Verlesung der erheblichen Actenstücke Vortrag, worauf, da von Seite der Betheiligten ein Vertreter nicht erschienen ist, der Staatsanwalt am obersten Gerichtshofe das Wort erhielt und nach umständlicher Erörterung des Sachverhältnisses den Antrag stellte, zu Recht zu erkennen:

> daß die Anregung des Competenzconfliktes als verspätet zurückzuweisen sey.

Dieſer Antrag ſtellt ſich als begründet dar. Nach §. 2. des Geſetzes vom 28. Mai 1850, Competenzconflicte betreffend, kann von den Verwaltungsſtellen den Gerichten gegenüber die Entſcheidung eines Competenzconflictes nur in ſo lange beantragt werden, als über die Zuſtändigkeitsfrage vom Gerichte nicht rechtskräftig entſchieden, oder das in der Hauptſache erlaſſene Endurtheil nicht rechtskräftig geworden iſt.

In vorliegender Sache hat nun das Untergericht die Anſprüche der Betheiligten auf die confiscirten Vermögensbeträge der conſcriptionspflichtigen Düll und Klopf durch Edictalladung vom 1. April 1851, zur civilrechtlichen Verhandlung gezogen wobei auch insbeſondere der königliche Fiscal unterm 1. praes. 4. Juni 1851 dem fürſtlich Thurn- und Taxis'ſchen Rentamte gegenüber ſeine Rechte geltend gemacht hat, worauf von dem königlichen Landgerichte Gerolzhofen das Endurtheil vom 11. October 1851 ergangen iſt.

Dieſes Erkenntniß cum plena cognitione causae im contradictoriſchen Verfahren über die Anſprüche der Partheien erlaſſen, war, ſeiner definitiven Eigenſchaft gemäß, der Rechtskraft fähig, und der Eintritt derſelben konnte von dem Fiscal nur durch eine innerhalb des Laufes der Fatalien an das Obergericht eingelegte Berufung, oder durch Anregung des Competenzconflictes durch die Adminiſtrativbehörde unterbrochen werden.

Keines von beiden iſt aber hier gehörig oder rechtzeitig geſchehen; das Fiscalat hat zwar die Berufung ergriffen, aber nicht an das einſchlägige Appellationsgericht, ſondern an die königliche Regierung, welche jedoch, obwohl in derſelben ausdrücklich die Competenz der königlichen Regierung und überhaupt der Verwaltungsſtellen in Anſpruch genommen war, ihre Zuſtändigkeit nicht nur nicht in Anſpruch genommen, ſondern vielmehr durch Entſchließung vom 25. November 1851 ausgeſprochen hat, daß die fiscaliſche Berufung, als gegen eine richterliche Entſcheidung ergriffen, nicht an die königliche Regierung erwachſen ſey.

Nach §. 5 l. c. haben die Verwaltungsſtellen den Competenzconflict anzuregen, ſobald ſie auf was immer für eine Weiſe erfahren, daß ſich ein Gericht mit einer zur Zuſtändigkeit der Verwaltung gehörigen Sache befaßt.

Abgeſehen nun davon, ob nicht ſchon zur Zeit der von der Gerichts- und Polizeibehörde Sulzheim unterm 1. April 1851 erlaſſenen Edictalladung für die Verwaltungs-Stellen Anlaß zur Erhebung eines Competenzconflictes gegeben geweſen wäre, ſo hatte nach dem Vorbemerkten die königliche Regierung jedenfalls zur Zeit des Erlaſſes ihrer Entſchließung vom 25. November 1851 hinreichende Kenntniß von der Sache erlangt; da ſie aber demungeachtet die Anregung des Competenzconflictes unterließ, und ſolche erſt unterm 31. März praes. 4. April 1852 erfolgte, ſo war inzwiſchen längſt die Rechtskraft des erſtrichterlichen Endurtheils vom 11. October 1851 eingetreten, welche auch der Zulaſſung der erſt durch Miniſterial-Entſchließung vom 22. Januar 1852 angeordneten Anregung des Competenzconflictes entgegenſteht.

Aus dieſen Erwägungen war, wie geſchehen zu erkennen.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am achtzehnten Januar achtzehnhundert drei und fünfzig, wobei zugegen waren: Freiherr von Gumppenberg, I. Präſident; von Bezold, Geheim- und Miniſterial-Rath; Eiſenhart, Ober-Appellationsgerichtsrath; von Friederich, Miniſterial-Rath; Schwertfelner, Ober-Appellationsgerichtsrath; von Schubert, Miniſterialrath; Dr. Cucumus, Ober-Appellationsgerichtsrath; Dr. Lotz II. Staatsanwalt und Paulus, Oberappellationsgerichtsſecretär.

Unterſchrieben ſind:

Freiherr von Gumppenberg,

I. Präſident.

Paulus, Secretär.

pr. den 4. März 1853.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftiges Urtheil des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 23. Februar 1853 ist die Unterdrückung der Druckschrift:

„Dr. J. Chr. Schmidt, wegen Preßvergehen angeklagt und freigesprochen in öffentlicher Schwurgerichtsverhandlung zu Würzburg am 15. Dezember 1851. München 1852. Im Selbstverlage des Angeklagten,"

soweit dieselbe nicht bereits in den Privatbesitz übergegangen ist, verfügt worden, was hiermit veröffentlicht wird.

Würzburg, am 28. Februar 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Seuffert.
Hundertpfund.

Bekanntmachung,

die Stipendien-Verleihungen pro 18$\frac{5}{4}$ aus dem Stipendien-Fonde der Königl. Universität München betr.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 30. Januar d. J. allergnädigst bewogen gefunden,

1. für das Jahr 18$\frac{5}{4}$ in dem Fortgenusse von Stipendien im Betrage von je 100 fl aus den Fonds der Königl. Universität München die nachgenannten 34 Studierenden zu bestätigen:

I. Rechts-Candidaten.

1. Besold, Paul, von Masch,
2. Rockhart, Ludwig, von Kempten,
3. Darberger, Franz von Paula, von Ziegelberg,
4. Einsele, Hermann, von Moosburg,
5. Hennemann, Rudolph, von Bamberg,
6. Kienle, Joachim, von Westernach,
7. Klein, Joseph, von Freising,
8. Martin, Johann, von Höchstadt,
9. Siebenlist, August, von Wiesau,
10. Sölil, Friedrich, von München,
11. Steinberger, Joh. Georg, von Schwarzhofen,
12. Verfil, Michael, von Röh,
13. Wallinger, Michael, von Döfering,
14. Zistl, Joseph, von Schöllach.

II. Candidaten der Cameral-Wissenschaften.

15. Eilles, Joseph v., von München
16. Gronen, Georg, von München,
17. Kuhn, Georg, von Rieden,
18. Lidschreiber, Joseph, von Griesbach,
19. Zirngibl, Eberhard, von Rothenbuch.

III. Candidaten der Medizin.

20. Beckler, Hermann, von Höchstadt,
21. Buchetmann, Anton, von München,
22. Lutz, Xaver, von Staufen,
23. Permanne, Leopold, von Augsburg,
24. Schönbrod, Gustav, von Füssen,
25. Schötil, Paul, von Tölz,
26. Schwarzmann, Constantin, von Speyer.

IV. Candidaten der Philosophie.

27. Hartmann, Joseph, von Krottham,
28. Frischholz, Johann, von Hahnbach,
29. Bielmayr, Julius, von Vorstadt Au,
30. Miller, Anton, von Reichertshofen,
31. Baber, Joseph, von Wittesheim,
32. Stark, Ludwig, von München,
33. Ertl, Otto, von Höchstädt.

V. Candidat des botanischen Stipendiums.

34. Progel, August, von München.

2. aus den erwähnten Fonds für das Jahr 18$\frac{5}{4}$ den nachgenannten 26 Studierenden jedem ein Stipendium von 100 fl zu verleihen:

I. Candidat der Theologie.

1. Ring, Alois, von Heudersdorf.

II. Candidaten der Jurisprudenz.

2. Brach, Valentin, von Großmannsdorf,
3. Bachmayer, Georg, von Otterskirchen,
4. Maier, Georg, von Zusmarshausen,
5. Neumüller, Joseph, von Mitterteich,
6. Eisele, Mathias, von Thanhausen,
7. Kober, Joh. Nepomuck, von Göggingen,
8. Brunnhuber, Joh. Nepomuck, von Rösingen,
9. Gumposch, Stephan, von Bierkirchen,
10. Haberl, Max, von Mitwitz,
11. Lombardino, Trifonius, von Weingarten,
12. Malterer, Georg, von Grafenkirchen,
13. Meidinger, Anton, von Hilpoltstein,
14. Speiser, Nikolaus, von Immenstadt,
15. Scharner, Georg, von Hilpoltstein,
16. Volz, Franz Georg, von Trippstadt.

III. Candidaten der Medizin.

17. Engert, Heinrich, von München,
18. Fuchs, Anton, von München,
19. Gerblinger, Joseph, von Wertingen.

IV. Candidaten der Philosophie.

20. Laun, Carl, von Augsburg,
21. Seitz, Carl, von Regensburg,
22. Reiter, Joseph, von Vorstadt Au,
23. Buchheit, Johann, von Zweibrücken,
24. Walberer, Johann, von Pechhof,
25. Bauer, Joh. Baptist, von Großberghausen,
26. Koppelstädter, Joseph, von Baumgarten.

Ordensverleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Königl. Appellationsgerichts-Director Carl Conrad Wilhelm Körner zu Zweibrücken das Ritterkreuz des Königl. Verdienstordens vom heil. Michael zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 27. Januar l. J. bewogen gefunden, den Königl. Post-Spezialkassier Moriz von Arthelm in Speyer bei dem Königl. Oberpostamte der Pfalz in Speyer, zum Post-Bezirkskassier zu ernennen;

die in Erledigung kommende Stelle eines Post-Spezialkassiers bei dem Königl. Oberpostamte von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg dem Königl. Postverwalter Carl Sellmayer in Homburg zu übertragen, die Königl. Postverwaltung Homburg dagegen als solche aufzuheben beziehungsweise in eine Expedition umwandeln zu lassen, und die Postverwaltung II. Klasse zu Kaiserslautern in die I. Klasse einzureihen; dann

die eröffnete Stelle eines Secretärs bei der Regierung der Pfalz dem dermaligen Landcommissariats-Actuar zu Landau, Wilhelm Freiherrn von Holzschuher, zu verleihen; ferner

unterm 28. Januar l. J. den Rent- und Hypothekenbeamten Friedrich Syffert in Zweibrücken unter Belassung der Führung des Hypothekenamtes, jedoch ohne Gewährung eines Remisen-Zuschusses, von der Verwaltung des Rentamtes, vorbehaltlich seiner bereits erworbenen pragmatischen Ansprüche für den Fall seines Ablebens, oder seiner dereinstigen vollständigen Ruhestandsversetzung — seiner Bitte entsprechend — zu entheben; auf das hiedurch sich erledigende Rentamt Zweibrücken den Rentbeamten Theodor Walther von Edenkoben, auf Ansuchen — zu versetzen;

an dessen Stelle zum Rentbeamten in Edenkoben den Rechnungs-Commissär der Regierungs-Finanzkammer der Pfalz, Joseph Kurzendorfer, zu befördern; und

zum Finanz-Rechnungs-Commissär der Regierung der Pfalz den Steuer-Liquidations-Commissär Georg Hellberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. März 1853, wurde

das Gemeinderaths-Mitglied Mathias Weick zum Bürgermeiſter, und

das Gemeinderaths-Mitglied Carl Walther zum Adjunkten

der Gemeinde Oggersheim, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. März 1853, wurden ernannt:

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Birkenhördt das Gemeinderaths-Mitglied Müllecker, Johann Jacob,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Engel, Georg;

zum Adjunkten der Gemeinde Böllenborn-Reisdorf das Gemeinderaths-Mitglied Eberle, Balthaſar;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Hergersweiler das Gemeinderaths-Mitglied Hey, Peter,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Zilior, Joh. Philipp;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Niederhorbach das Gemeinderaths-Mitglied Lambach, Jacob der Alte,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Wüſt, Michael;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Oberhauſen das Gemeinderaths-Mitglied Darſtein, Nikolaus,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Barbey, Philipp Jacob;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Ingenheim das Gemeinderaths-Mitglied Schau, Conrad,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Laur, Georg Michael;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Kapellen-Drusweiler das Gemeinderaths-Mitglied Stoffel, Adam,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Klein, Georg Michael;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Klingen das Gemeinderaths-Mitglied Alexander, Joh. Georg der II.,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Kreis, Jacob I.;

zum Bürgermeiſter der Gemeinde Pleisweiler-Oberhofen das Gemeinderaths-Mitglied Jung, Joh. Georg,

zum Adjunkten daſelbſt das Gemeinderaths-Mitglied Silbernagel, Friedrich Jacob.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 24. November v. J. dem Mechanicus Auguſt Knocke von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſerten Conſtruction jener Feuerwaffen, auf deren Anfertigung derſelbe bereits unterm 10. October 1851 patentirt wurde, für den Zeitraum von einem Jahre zu ertheilen geruht.

Seine Majeſtät der König haben unterm 23. Dezember 1852 dem Webermeiſterſohne Michael Murr von Bamberg ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlichen Conſtruction der Mühlwerke, für den Zeitraum von fünf Jahren zu ertheilen geruht.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 3. März 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	93¼	
„ à 4 % „	97	
„ à 4½ % „	100¾	
„ à 5 % „ Ausgabe II.	101½	
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.	102½	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		96⅞
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .	730	726
Eiſenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 19. Speyer, den 12. März 1853.

Inhalt:

Die nachträgliche Conscribirung der vor dem Eintritte in das Conscriptionspflichtigkeits-Alter mit Erlaubniß ausgewanderten Jünglinge betr. — Gesuch der Gebrüder Gienanth-Schönau um die Bewilligung zur Errichtung eines Rohstahl- und Raffinirfeuers auf dem Saarbacher Eisenhammer. — Polizei-Untersuchung wegen versuchter Ausgabe eines falschen halben Guldenstücks. — Rechnung der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz für das Jahr 1850. — Betriebs-Ergebniß der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Februar 1853. — Dienstesnachrichten. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats Februar 1853.

Ad Nrm. Exh. 9320 D. pr. den 9. März 1853.

(Die nachträgliche Conscribirung der vor dem Eintritte in das Conscriptionspflichtigkeits-Alter mit Erlaubniß ausgewanderten Jünglinge betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat mittelst höchster Entschließung vom 23. pr. 28. v. M. angeordnet, daß alle diejenigen Individuen, welche vor dem Eintritte in das gesetzliche Conscriptionspflichtigkeits-Alter die vorschriftsmäßige Auswanderungsbewilligung nachgesucht und erhalten haben, später aber — nach Ablauf der Armeepflichtigkeit ihrer Altersklasse — in die Heimath wieder zurückkehren, nachträglich der Militär-Conscription zu unterwerfen seyen, da die zweijährige Dauer der Armeepflichtigkeit nur für die Conscribirten der treffenden Altersklassen abläuft, nicht aber für jene, welche wegen erlangter Auswanderungsbewilligung gar nicht conscribirt wurden.

Sämmtliche Conscriptionsbehörden des Kreises werden hievon behufs gleichmäßiger Nachachtung mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, der strengsten Durchführung dieser hohen Anordnung den genauesten Vollzug zu sichern.

Speyer, den 8. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Ad Nrm. Exh. 6424 K. pr. den 7. März 1853.

(Das Gesuch der Gebrüder Gienanth-Schönau um die Bewilligung zur Errichtung eines Rohstahl- und Raffinirfeuers auf dem Saarbacher Eisenhammer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vermöge höchster Finanz-Ministerial-Entschließung vom 20. v. M. ist den Gebrüdern Gienanth-Schönau, Inhaber des Eisenhüttenwerks zu Schönau, die nachgesuchte Bewilligung, auf dem zu genanntem Hüttenwerke gehörigen Saarbacher Eisenhammer, Gemark Ludwigswinkel, Kantons Dahn, von den zwei im Großhammergebäude befindlichen Frischfeuern eines in ein Rohstahlfeuer umzuwandeln, und in das Kleinhammergebäude daselbst neben dem Kleinfeuer noch ein Raffinirfeuer einzurichten, — unter folgenden Bedingungen allergnädigst ertheilt worden:

1. Daß die Ausführung genau nach Maßgabe der vorgelegten Pläne geschehe, und
2. daß die Petenten gehalten seyen, auf Grund des Art. 75 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine Taxe von 23 fl 20 xr an die Bergwerkskasse St. Ingbert zu entrichten.

Speyer, den 1. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Nro. 8948 D. pr. den 8. März 1853.

(Polizei-Untersuchung wegen versuchter Ausgabe eines falschen halben Guldenstücks.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Bekanntmachung der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 16. v. M., im rubricirten Betreffe, zu dem Zwecke veröffentlicht, damit das Publikum vor Schaden gewarnt und von den Polizeibehörden der Pfalz gleichmäßige Wachsamkeit gegen Verbreitung solcher Münzen gepflogen werde.

Speyer, den 7. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An
sämmtliche Polizeibehörden des Regierungsbezirks.

Am 26. Dezember 1852 wurde zu Sommerach, Königl. Landgerichts Volkach, ein falsches Halbguldenstück, Königl. bayerischen Gepräges, in Umlauf zu setzen versucht.

Dasselbe trägt auf der einen Seite das Brustbild Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern, auf der andern Seite in einem Eichenkranze die Bezeichnung „½ Gulden — 1844."

Dasselbe ist von Zinn gegossen, und in einer von einem ächten Stücke abgenommenen Form von Gips gegossen, durch den Mangel des Glanzes und des Klanges kann dieses falsche Münzstück von ächten ohne Mühe unterschieden werden.

Indem vor Annahme solcher falschen Münzen hiemit gewarnt wird, ergeht an die sämmtlichen Polizeibehörden des Regierungsbezirkes die Aufforderung, gegen deren Verfertigung und Verbreitung sofort Spähe zu verfügen und vorkommenden Falls den bestehenden Vorschriften gemäß einzuschreiten.

Würzburg, den 16. Februar 1853.

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zu Rhein.
Moser.

Ad Nrm. Exh. 2156 m. pr. den 10. März 1853.

(Die Rechnung der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz für das Jahr 1850 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Stand der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwen- und Waisenkasse der Pfalz am Schlusse des Jahres 1850 wird nachstehend zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Die abgeschlossene Rechnung vom Jahre 1850 weist für dieses Jahr folgende Einnahmen und Ausgaben nach.

I. Einnahme.

a) Außerordentliche Einnahmen.

		fl.	kr.	d.	fl.	kr.	d.
Art. 1.	Activrest aus der Rechnung vom Jahre 1849.				19767	4	1
Art. 2.	Einnahmsausstände aus jener Rechnung, nämlich:						
	a) Ausstände an Kapitalzinsen, Intercalarien ꝛc. .	4104	14	1			
	b) Rückersatz von Unterstützungen . . .	—	—	—			
	c) Rückersatz vorgeschossener Gerichtskosten ꝛc. . .	353	7	—	4457	21	1
Art. 3.	Abgetragene Kapitalien:						
	a) Accesskapitalien . .	1050	—	—			
	b) ausgeliehene Kapitalien .	10131	47	—	11181	47	—
Art. 4.	Intercalargefälle				6996	4	—
„ 5.	Staatsgehalte erledigter Pfarreien.				3267	21	—
„ 6.	Sustentationsbeiträge von erledigten Pfarreien				2857	32	1
	Gehalte erledigter Decanate . .				—	—	—
„ 7.	Aus dem Verlage der Religionsbücher				3304	22	3
„ 8.	Rückersätze verschiedener Art . .				222	28	—
	Summa .				52054	—	2

b) Ordentliche Einnahmen.

		fl.	kr.	d.	fl.	kr.	d.
Art. 9.	Jährliche Beiträge der Mitglieder . .				1788	18	—
„ 10.	Zinsen von Accesskapitalien der Geistlichen				123	32	3
„ 11.	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien . .				13997	14	3
	Summa .				15909	5	2
	Gesammt-Einnahme .				67963	6	—

II. Ausgabe.

a) Gewöhnliche Ausgaben.

		fl.	kr.	d.
Art. 12.	Pensionen von Wittwen und Waisen	12933	21	—
„ 13.	Quiescenzgehalte von Geistlichen;	371	58	2
„ 14.	Kanzleikosten, Buchdrucker- und Buchbinderlöhne . . . ;	32	—	—
„ 15.	Briefporto und Geldtransportkosten	20	12	—
„ 16.	Gehalt des Rechners ; ; ;	600	—	—
„ 17.	Zinsen vom Cautionskapital des Rechners ;	150	—	—
„ 18.	Remunerationen	320	—	—
	Summa .	14427	31	2

b) Außerordentliche Ausgaben.

		fl.	kr.	d.
Art. 19.	Vicariegebühren .	3691	21	—
„ 20.	Außerordentliche Unterstützungen ; .	150	—	—
„ 21.	Neu angelegte Kapitalien . . .	20310	—	—
„ 22.	Remisen der Königl. Kreiskasse . .	26	14	—
„ 23.	Rückersätze, Niederschläge ꝛc. . ;	802	6	—
„ 24.	Vorschüsse auf Gerichtskosten . .	136	51	—

		fl	Xr	₰	fl	Xr	₰
Art. 25.	Dotation der Pfarr-Unterstützungskasse	2400	—	–			
„ 26.	Druck- ꝛc. Kosten der protestantischen Religionsbücher	2319	11	1			
	Summa				29835	43	1
	Gesammt-Ausgabe				44263	14	3

III. Abgleichung.

	fl	Xr	₰
Die Gesammt-Einnahme beträgt	67963	6	–
Die Gesammt-Ausgabe	44263	14	3
Der Einnahms-Ueberschuß beträgt daher	23699	51	1

Vermögensstand der Anstalt am Schlusse des Jahres 1850.

	fl	Xr	₰
1. Accesskapitalien	2600	—	–
2. Ausgeliehene Kapitalien	286014	32	1
3. Rückzuerhebende Vorschüsse auf Gerichtskosten ꝛc.	32	35	–
4. Einnahms-Ueberschuß incl. der Einnahms-Ausstände	23699	51	1
5. Werth der vorräthigen Religionsbücher	9798	11	–
Summa	322145	9	2
Ab das Cautionskapital des Rechners mit	3000	—	–
Bleibt Activ-Vermögen	319145	9	2
Der Stand am Schlusse des Jahres 1849 war	308421	38	3
Demnach Mehrung im Jahre 1850	10723	30	3

Im Jahre 1850 erhielten 70 Pfarrerswittwen, 64 einfache und 7 Doppelwaisen die normalmäßigen Pensionen und resp. Erziehungsbeiträge, sowie ein in Ruhestand versetzter Pfarrer den ihm von allerhöchster Stelle bewilligten Quiescenzgehalt; endlich wurden an 4 Pfarrerswittwen außerordentliche Unterstützungen verabreicht.

Speyer, den 23. Februar 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

---

pr. den 9. März 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Februar 1853.

	fl	Xr
27800 Personen ertrugen	13767	44
108453 Ctr. Güter „	16238	84
286320 Ctr. Kohlen „	36275	30
Summa der Betriebs-Einnahmen	66281	48
Der Monat Februar 1852 hat ertragen	52135	46
Mehr-Einnahme im Februar 1853	14146	2

Ludwigshafen, den 3. März 1853.

Die Direction.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. März 1853, wurde der Gemeinderath Andreas Mattil zu Lambrecht zum Bürgermeister, und der Gemeinderath Carl Hellmann daselbst zum Adjunkten der Gemeinde Lambrecht ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Johann Kuhn zum Bürgermeister, und Stephan Schlachter zum Adjunkten der Gemeinde Esthal, Landcommissariats Neustadt a. d. H., ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. März 1853, wurden nachbenannte Gemeinderaths-Mitglieder in den Gemeinden des Landcommiſſariats Kaiſerslautern ernannt:

Gemeinden.	Namen der Bürgermeiſter.	Namen der Adjunkten.
Langmeil-Aſenbrück	Eymann, Jacob I.	Schultz, Ludwig
Imsbach	Troſt, Daniel	Emig, Franz
Breunigweiler	Wollſiffer, Johannes	Ritter, Johann Philipp
Gehrweiler	Kolter, Philipp	Carra, Jacob
Gundersweiler	Kolter, Martin I.	Nuß, Heinrich
Höringen	Bohlander, Philipp	Müller, Daniel
Falkenſtein	—	Fiſcher, Michael
Schweisweiler	—	Eckert, Nikolaus
Lohnsfeld	Seeberger, Philipp	Pfeiffer, Michael I.
Potzbach	—	Beutler, Johann
Wartenberg	—	Krebbiel, Heinrich
Münchweiler	Eichelberger, Abraham	Buch, Chriſtoph
Gonbach	—	Däch, Joh. Heinrich
Neuhemsbach	—	Kennel, Jacob
Sippersfeld	Scholl, Juſtus	Jäger, Joh. Ludwig II.
Steinbach	Schneider, Jacob	—

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Schaaf zum Adjunkten der Gemeinde Seebach, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Theobald Wernz zu Erpolzheim zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderaths-Mitglied Heinrich Hubach von da zum Bürgermeiſterei-Adjunkten in der dortigen Gemeinde, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. März 1853, wurden die Gemeinderathe-Mitglieder Jacob Kullmann zum Bürgermeiſter, und Georg Würtemberger zum Adjunkten der Gemeinde Weiſenheim a. S., Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Elias Haßelwander zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderaths-Mitglied Ludwig Argus zum Adjunkten der Gemeinde Roſchbach, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Heinrich Egge zum Bürgermeiſter, und Friedrich Weiß zum Adjunkten der Gemeinde Birkweiler, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 5. März 1853 wurden im Landcommiſſariats-Bezirke Homburg zu Adjunkten ernannt:

1. für die Gemeinde Erbach Jacob Ecker;
2. „ „ „ Beeden Chriſtian Klein;
3. „ „ „ Schwarzenbach Carl Maas.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Johannes Omlor zum Bürgermeiſter, und

Peter Didion zum Adjunkten der Gemeinde Mittelberbach; dann

Carl Wagner zum Polizei-Adjunkten für die zur Gemeinde Mittelberbach gehörige Plantage; ferner

Rupertus Ruffing zum Polizei-Adjunkten für den zur Gemeinde Oberberbach gehörenden Hof Frankenholz, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Mayer, Heinrich, zum Bürgermeiſter, und

Schneider, Johann II., zum Adjunkten

der Gemeinde Knopp-Labach, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Heinrich Molitor zum Bürgermeiſter, Jacob Häußling zum I. und Johann Adam Walch zum II. Adjunkten der Gemeinde Deidesheim ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Philipp Sorg zum Bürgermeiſter, und

Philipp Jacob Orth zum Adjunkten

der Gemeinde Gönnheim, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Pfaff, Philipp Leonhard, zum Bürgermeiſter, und

Daum, Tobias, zum Adjunkten

der Gemeinde Duttweiler, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

1. Peter Minges I. zum Bürgermeiſter, und
2. Andreas Anſelmann zum Adjunkten

der Gemeinde Flemlingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

1. Chriſtian Magerkurth zum Bürgermeiſter, und
2. Johann Oßwaldt zum Adjunkten

der Gemeinde Bubenheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8 März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Matheus, Peter, zum Bürgermeiſter, und

Heiſer, Chriſtian, zum Adjunkten

der Gemeinde Impflingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats Februar 1853.

Ort.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr
Bergzabern	32	5	40	27	4	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cusel	15	4	57	165	4	41	918	3	28	—	—	—	64	3	44	241	2	16
Dürkheim	—	—	—	8	4	43	—	—	—	—	—	—	6	3	45	101	3	—
Edenkoben	3	4	55	36	4	49	264	4	24	—	—	—	64	3	52	17	2	59
Homburg	338	5	32	205	4	57	71	3	32	96	5	17	77	4	—	153	2	34
Kaiserslautern	2222	5	12	1810	4	47	4933	3	44	—	—	—	1402	3	37	1464	2	30
Kandel	116	5	39	24	4	29	283	4	18	—	—	—	115	3	26	29	2	54
Landau	2540	5	45	307	4	39	392	4	25	—	—	—	499	3	35	14	2	38
Neustadt	2014	5	39	567	4	42	1221	4	7	—	—	—	519	3	46	197	2	54
Pirmasens	210	5	23	278	4	41	6	3	16	—	—	—	22	3	11	217	2	19
Speyer	91	5	39	321	4	42	477	4	7	—	—	—	352	3	36	130	2	56
Zweibrücken	1273	5	21	445	4	58	147	4	43	—	—	—	160	3	3	543	2	26
Summa .	8854	5	25	4193	4	43	8712	4	—	96	5	17	3280	3	36	3106	2	40

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate Februar 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für																	
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	6	2	—	—	20	—	12	—	7	1	9	2	43	—	1	11	3	—	4	1	5	3	—	—	—	—
Dürkheim	5	2	6	2	22	—	14	—	9	—	10	—	45	1	1	26	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Frankenthal	5	3	6	2	20	—	12	—	7	—	11	—	47	—	1	15	6	—	6	—	7	—	1	30	1	—
Germersheim	6	—	7	1	26	—	16	—	8	—	12	—	44	—	1	10	8	—	8	—	8	—	1	22	—	58
Homburg	7	—	—	—	20	—	10	—	9	—	11	—	46	—	1	10	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	2	9	—	20	—	12	—	7	—	11	—	44	—	1	12	7	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	2	9	—	20	—	14	—	7	—	12	—	46	—	1	—	8	—	6	—	8	—	1	36	—	36
Landau	6	—	8	2	22	—	16	—	10	—	13	—	44	—	1	25	7	—	7	—	8	—	1	—	—	54
Neustadt	6	—	6	2	24	—	14	—	7	—	10	—	48	—	2	—	6	—	10	—	8	—	1	12	1	—
Pirmasens	6	2	9	3	20	—	16	—	8	—	12	—	36	—	1	20	8	—	8	—	8	—	—	48	—	45
Speyer	5	2	8	3	22	—	16	—	9	—	14	—	48	—	1	10	4	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zweibrücken	7	—	10	—	20	—	14	—	8	—	12	—	44	—	1	20	8	—	8	—	8	—	1	21	—	55

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 20. Speyer, den 14. März 1853.

Inhalt:

Erledigung der katholischen Pfarrei Insheim. — Cassations-Urtheil. Durch die allerhöchste Verordnung vom 20. April 1848, die Bestimmung der Polizeistunde betr., sollte nur das Maximum der Zeit festgesetzt werden, bis zu welcher die Polizeistunde erstreckt werden dürfe, jedoch sollte dadurch den Localbehörden nicht das Recht genommen werden, dieselbe je nach den örtlichen Verhältnissen durch Local-Polizeibeschlüsse zu beschränken. — Cassations-Urtheil. Die Civilgerichte, nicht die Militärgerichte sind competent, widerspenstige Conscribirte abzuurtheilen, wenn solche auch schon vor der Aburtheilung in die Armee eingereiht worden waren. — Aufnahme der Zöglinge in das Königl. Kreis-landwirthschaftliche Maximilians-Institut zu Lichtenhof bei Nürnberg. — Bekanntmachung, die von den Facultäten der Königl. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg für das Studienjahr 18$^{52}/_{53}$ gestellten Preisfragen betr.

Nro. 9611 D. pr. den 10. März 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Insheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Insheim in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Landau, zählt mit der Filiale Impflingen 443 Parochianen und erträgt:

	fl	Xr.
1. an Wohnungs-Anschlag	50	—
2. „ Pfarrgütern	1514	6
3. „ Grundzinsen	2	50
4. „ Stiftungen	15	—
im Ganzen .	1581	56

Gesuche um diese Pfarrei sind längstens binnen 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 9. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

pr. den 9. März 1853.

Caſſations-Urtheil.

(Durch die allerhöchſte Verordnung vom 20. April 1848, die Beſtimmung der Polizeiſtunde betr, ſollte nur das Maximum der Zeit feſtgeſetzt werden, bis zu welcher die Polizeiſtunde erſtreckt werden dürfe, jedoch ſollte dadurch den Local-Behörden nicht das Recht genommen werden, dieſelbe je nach den örtlichen Verhältniſſen durch Local-Polizeibeſchlüſſe zu beſchränken.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Oberappellationsgericht, als Caſſationshof der Pfalz zu München, hat in ſeiner öffentlichen Sitzung vom dreizehnten Januar achtzehnhundert zwei und fünfzig, wobei zugegen waren: Ober-Appellationsgerichtsrath Ruppenthal, Vorſtand, Dettenhofer, Rinecker, Lauk, Schmelcher, Schrauth, Freiherr von Berchem, Räthe; Bettinger, General-Staatsprokurator und Paulus, Secretär, folgendes Urtheil erlaſſen:

In Sachen

des öffentlichen Miniſteriums am einfachen Polizeigerichte zu Kaiſerslautern, Klägers auf Caſſation eines Urtheils des einfachen Polizeigerichtes zu Kaiſerslautern vom ſechzehnten Auguſt achtzehnhundert ein und fünfzig.

Gegen

1. Nicolaus Demuth, Wirth, 2. Johann Renninger, 3. Franz Müller, Fuhrmann und 4. Georg Schwender, Taglöhner von Kaiſerslautern, wegen Uebertretung der Polizeiſtunde.

Factum.

Durch Local-Polizeibeſchluß des Bürgermeiſteramts Kaiſerslautern vom fünf und zwanzigſten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig wurde die Polizeiſtunde für jene Stadt ſtatt auf zwölf Uhr, wie dies bis dahin der Fall geweſen, auf eilf Uhr des Abends feſtgeſetzt.

Dieſer Beſchluß erhielt auch am nämlichen Tage die Genehmigung des Königl. Landcommiſſariats, und wurde in dem Boten für Stadt und Land vom zweiten Juli achtzehnhundert ein und fünfzig abgedruckt.

Am acht und zwanzigſten Juli achtzehnhundert ein und fünfzig conſtatirte ein Polizeidiener der Stadt Kaiſerslautern, daß in der Wirthſchaft von Nicolaus Demuth von da Johann Renninger, Schneider, Franz Müller, Fuhrmann und Georg Schwender, Taglöhner, alle von da, noch um zwölf Uhr zechten.

Durch Urtheil des einfachen Polizeigerichts des Kantons Kaiſerslautern vom ſechzehnten Auguſt achtzehnhundert ein und fünfzig wurden die Beſchuldigten freigeſprochen.

Die Gründe dieſer Entſcheidung ſind im Weſentlichen folgende:

Die Allerhöchſte Verordnung vom eilften März achtzehnhundert vier und vierzig, Artikel vier, ſpreche aus, daß es bei den damalen beſtandenen Beſchlüſſen bezüglich der Polizeiſtunde zu verbleiben habe. Eine Aenderung der damalen beſtandenen Beſchlüſſe habe den unteren Polizeibehörden nicht zugeſtanden, und dieſe Beſchlüſſe hätten nur ſo weit durch dirſe allerhöchſte Verordnung ſelbſt Aenderung erlitten, daß da, wo damalen die Polizeiſtunde ſpäter als auf eilf Uhr feſtgeſetzt geweſen, ſolche auf dieſe Stunde herabgeſetzt worden. Eine weitere Reduction hätte in den Städten um ſo weniger ſtattfinden können, als für die Landgemeinden neun und zehn Uhr unveränderlich feſtgeſetzt worden, ſo daß, wenn der Polizeibehörde in den Städten eine Aenderung geſtattet würde, dieſe die Polizeiſtunde ſelbſt auf kürzere Zeit, als auf dem Lande herabſetzen könnte. Ferner und abgeſehen von dem eben Erörterten habe die allerhöchſte Verordnung vom zwanzigſten April achtzehnhundert acht und vierzig jene vom eilften März achtzehnhundert vier und vierzig im Artikel vier aufgehoben, und für Städte, Märkte und Dörfer andere, für die Städte insbeſonders zwölf Uhr Mitternacht als Polizeiſtunde feſtgeſetzt.

Dieſe allerhöchſte Verordnung abzuändern, liege nicht

in der Befugniß des Bürgermeisteramts. Sein Beschluß vom fünf und zwanzigsten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig könne daher als Grundlage eines Strafausspruches nicht erachtet werden.

Noch am Tage des ergangenen Urtheils erklärte der Polizei-Commissär von Kaiserslautern den Cassationsrecurs. Derselbe bezog sich zu dessen Begründung lediglich auf das Urtheil des Cassationshofes vom neun und zwanzigsten März achtzehnhundert ein und fünfzig, wo die jetzt gegebene Frage entschieden worden.

Nachdem nun die Sache aufgerufen war, erstattete der als Referent ernannte Königl. Oberappellationsgerichtsrath und Vorstand des Cassations- und Revisionshofes der Pfalz zu München, Ruppenthal, Bericht über dieselbe, wobei die erheblichen Aktenstücke verlesen wurden, worauf der Königl. Generalstaatsanwalt das Wort erhielt, und nach näherer Beleuchtung der Sache den Antrag stellte:

Es gefalle dem hohen Gerichtshofe das am sechzehnten August achtzehnhundert ein und fünfzig von dem Polizeigerichte zu Kaiserslautern erlassene Urtheil, durch welches Nicolaus Demuth und drei Consorten daselbst von der Anschuldigung der Uebertretung der Polizeistunde freigesprochen wurden, zu cassiren, und die Eintragung des zu erlassenden Cassationserkenntnisses in die Register des besagten Polizeigerichtes zu verordnen;

Sofort die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an ein anderes einfaches Polizeigericht zu verweisen.

Der Gerichtshof schritt demnächst zur Berathung über die sich darbietende Frage, ob der von der Königl. Staatsbehörde eingelegte Cassationsrecurs begründet sey?

Gründe.

Die allerhöchste Verordnung vom zwanzigsten April achtzehnhundert acht und vierzig hat jene vom eilften März achtzehnhundert vier und vierzig nur in der Zeitbestimmung der Polizeistunde abgeändert, somit nicht aufgehoben; und was daher aus dem Artikel vier der letzten Verordnung gefolgert werden kann, beibehalten.

Die vorliegende Frage, ob die untere Polizeibehörde befugt ist, die Polizeistunde herabzusetzen, ist somit lediglich nach der allerhöchsten Verordnung vom eilften März achtzehnhundert vier und vierzig zu entscheiden. Die Ansicht des Polizeigerichts zu Kaiserslautern, daß die Polizeibeschlüsse, wie selbe achtzehnhundert vier und vierzig bestanden haben, nicht geändert hätten werden können, ist durch den Wortlaut des Artikel vier widerlegt, indem in demselben eine Aenderung nur in so weit untersagt ist, daß die Polizeistunde nicht über eilf Uhr erstreckt werden darf.

War also in den bestehenden Beschlüssen die zehnte Stunde festgesetzt, so konnte die Polizeibehörde dieselbe wohl auf eilf Uhr als dem Maximum erstrecken, also konnte sie wohl auch das Gegentheil thun, und die Zeit beschränken.

Es wollte somit den Polizeibeschlüssen, welche wegen der sich stets ändernden Verhältnisse immer selbst zu ändern sind, nicht die Natur der Unveränderlichkeit gegeben werden, welche ihrem Zwecke geradezu entgegenstände. Es können daher auch wohl Umstände eintreten, wo die Polizeibehörde einer Stadt sich veranlaßt sehen kann, die Polizeistunde auf kürzere Zeit, als sie für die Dörfer gegeben ist, herabzusetzen. Daß diese allgemeine Anordnung nicht aufgegeben werden wollte, erhellet auch noch insbesondere aus dem Schlusse der allerhöchsten Verordnung vom zwanzigsten April achtzehnhundert acht und vierzig, welcher auf jene allgemeinen Vorschriften verweiset.

Hievon wurde auch durch die später erschienene allerhöchste Entschließung vom ein und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und fünfzig, welche ohnedem eine rückwirkende Kraft auf den verliegenden Fall nicht äußern könnte, nichts geändert, indem durch jene Entschließung nur der Ansicht, als sey die durch die Verordnung vom zwanzigsten April achtzehnhundert acht und vierzig für die Polizeistunde festgesetzte Zeitbestimmung eine unter allen

Umständen unabänderliche, begegnet, und den Kreisregierungen die Ermächtigung zur Herabsetzung der bestimmten Zeitdauer unter gewissen Voraussetzungen gleichfalls ausdrücklich eingeräumt werden wollte.

Das einfache Polizeigericht in Kaiserslautern hat sonach die beiden angeführten allerhöchsten Verordnungen falsch ausgelegt, den Polizeibeschluß vom sechzehnten August achtzehnhundert ein und fünfzig, sowie den Artikel fünf Titl. eilf des Decretes vom sechszehnten August siebzehnhundert neunzig über die Gerichtsorganisation verletzt, und ist daher dessen Urtheil zu cassiren.

Aus diesen Gründen

cassirt das Oberappellationsgericht des Reiches als Cassationshof der Pfalz das Urtheil des einfachen Polizeigerichts Kaiserslautern vom sechszehnten August achtzehnhundert ein und fünfzig, verweist die Sache zur abermaligen Verhandlung an das einfache Polizeigericht des Cantons Winnweiler, und verordnet den Eintrag gegenwärtigen Urtheils in die Register des Polizeigerichts Kaiserslautern.

Unterzeichnet sind:

Ruppenthal, Vorstand.

Paulus, Secretär.

Gegenwärtiges ist von allen Denen, welche es angeht, alsbald in Vollzug zu setzen.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Paulus,

Königl. Ober-Appellationsgerichts-Secretär.

Einregistrirt zu München den neunzehnten Jänner 1852. Band V., Fol. 196, № 3, debet eilf Gulden vierzig Kreuzer.

Königl. Einregistrirungsamt.

Söllner.

---

pr. den 9. März 1853.

Cassations-Urtheil.

(Die Civilgerichte, nicht die Militär-Gerichte, sind competent, widerspenstige Conscribirte abzuurtheilen, wenn solche auch schon vor der Aburtheilung in die Armee eingereiht worden waren.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

hat das Königl. Oberappellationsgericht als Cassationshof der Pfalz zu München in seiner öffentlichen Sitzung vom sieben und zwanzigsten Juli achtzehnhundert zwei und fünfzig, wobei zugegen waren: der II. Oberappellationsgerichts-Präsident Dr. Heintz; Oberappellationsgerichts-Director Molitor; die Oberappellationsgerichts-Räthe: Ruppenthal, Dettenhofer, Rineker, Schrauth, Piris, der Königl. Generalstaatsprokurator Bettinger und Paulus, Secretär, folgendes Urtheil erlassen:

In Sachen

der Staatsbehörde am Königl. Cassationshofe der Pfalz, Klägerin im Interesse des Gesetzes auf Cassation eines Urtheils der Zuchtpolizeikammer des Königl. Appellationsgerichtes der Pfalz vom zwanzigsten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig

gegen

Johann Adam Ritter von Albersweiler, dermal Soldat im Königl. neunten Infanterie-Regimente (Wrede) zu Forchheim wegen Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz.

Factum.

Der zur Altersklasse von achtzehnhundert sieben und zwanzig gehörige Conscribirte Johann Adam Ritter von Albersweiler wurde 18½ zur Einreihung bezeichnet, stellte sich aber in der durch §. 69 № 2 des Heerergänzungsgesetzes vorgeschriebenen Frist bei seiner Heeresabtheilung nicht.

Er wurde deßhalb am dreizehnten März achtzehnhundert ein und fünfzig bei der Staatsbehörde in Landau als Widerſpenſtiger beanzeigt, und ſiſtirte ſich am zwei und zwanzigſten März achtzehnhundert ein und fünfzig bei ſeinem Regiment. Am dritten Mai achtzehnhundert ein und fünfzig wurde derſelbe von dem Zuchtpolizeigericht in Landau in die geſetzliche Strafe des Ungehorſams verurtheilt.

Gegen dieſes Urtheil appellirte der aufgeſtellte Anwalt und zwar lediglich auf den Grund der Behauptung, daß, da Ritter dermalen Soldat ſey, nicht die Civil-, ſondern die Militär-Strafgerichte zur Aburtheilung der Sache competent ſeyen.

Durch Urtheil vom zwanzigſten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig huldigte das Königl. Appellationsgericht der Pfalz dieſer Anſicht, reformirte das erſtrichterliche Urtheil wegen Competenzüberſchreitung, und verordnete die Ueberſendung der Acten an die Militärbehörde.

Gegen dieſes Urtheil ergriff die Staatsbehörde an dem Caſſationshofe der Pfalz den Caſſationsrecurs im Intereſſe des Geſetzes und führte hiefür folgendes an:

„Nach dem §. 84 des Heerergänzungs-Geſetzes ſtehet die Judikatur über die Widerſpenſtigkeit der Conſcribirten, in der Pfalz, den Friedens- und Bezirksgerichten in der geſetzlichen Inſtanzordnung ohne Unterſchied zu. Hieraus folgt, daß die bürgerlichen Gerichte unbedingt und unter allen Umſtänden competent ſeyn müſſen, über das Vergehen der Widerſpenſtigkeit zu erkennen, und daß mithin die Zuſtändigkeit der Militärgerichte auch ſelbſt dann ausgeſchloſſen iſt, wenn, wie hier, der widerſpenſtige Conſcribirte ſchon vor der Aburtheilung wegen dieſes Vergehens, in die Armee eingereiht war und ſo dem Militärſtande angehörte. Dieſes ergibt ſich auch aus der Königl. Verordnung vom dreizehnten März achtzehnhundert dreißig über den Vollzug des Heerergänzungsgeſetzes in der Pfalz (Amtsblatt 1830, № 6, S. 203). In dem §. 3 dieſer Verordnung heißt es:

„Die Judikatur der im Heerergänzungsgeſetze vorgeſehenen Straffälle ſtehet den gewöhnlichen Gerichten „zu, in ſo ferne ſolche nicht den Militärgerichten zugewieſen ſind.

„Die Bezirksgerichte bilden daher als Zuchtpolizeigerichte die erſte Inſtanz in allen durch das Heerergänzungsgeſetz vorgeſehenen und den bürgerlichen Gerichten zukommenden Straffällen, in ſo weit deren Aburtheilung nach den im Rheinkreiſe dermalen geltenden Competenz-Beſtimmungen nicht etwa den Friedensgerichten zuſteht.“

Hiedurch iſt deutlich und beſtimmt ausgedrückt, daß die bürgerlichen Gerichte befugt ſind, über alle im Heerergänzungsgeſetze vorgeſehenen Straffälle, ohne Unterſchied zu erkennen, und daß nur dann eine Ausnahme von dieſer Regel eintritt, wenn durch eine ausdrückliche geſetzliche Beſtimmung die Judikatur über einen ſolchen Straffall den Militärgerichten eigens zugewieſen iſt, wie dieß der Fall bei der Deſertion iſt, über welche die Judikatur nach den Beſtimmungen der §§. 76 und 86 des Heerergänzungs-Geſetzes den Militärgerichten zuſteht. Es kann daher ſowohl nach dieſem Geſetze, als auch nach der zum Vollzuge desſelben erlaſſenen Königl. Verordnung keinem gegründeten Zweifel unterliegen, daß, obwohl der Conſcribirte Johann Adam Ritter ſchon vor der Aburtheilung des ihm zur Laſt gelegten Vergehens der Widerſpenſtigkeit in die Armee eingereiht und Soldat war, gleichwohl nur die bürgerlichen Gerichte competent waren, über das Vergehen zu erkennen. Zwar ſind nach der Verfaſſungs-Urkunde Titel IX., §. 7, die Militärperſonen in Dienſtſachen, dann wegen Verbrechen oder Vergehen, der Militärgerichtsbarkeit unterworfen; allein dieſe Beſtimmung hat offenbar nur die gemeinen Verbrechen und Vergehen der Militärperſonen zum Gegenſtande, und kann daher deßhalb nicht auf bloße Zuwiderhandlungen angewendet werden, welche von den Conſcribirten durch ihre Widerſpenſtigkeit gegen das Heerergänzungsgeſetz begangen werden, wenn auch dieſelben ſchon vor ihrer Aburtheilung in die Armee eingereiht ſind. Jedenfalls aber wurde durch dieſes Spezialgeſetz, welches die Widerſpenſtigkeit der Conſcribirten als eine

eigenthümliche Uebertretung vorgesehen und die Competenz zur Aburtheilung derselben eigens regulirt hat, — der früheren generellen Bestimmung der Verfassungs-Urkunde derogirt, indem es, wie erörtert wurde, die Aburtheilung der widerspenstigen Conscribirten ohne Unterschied, ob sie inzwischen in die Armee eingereiht wurden oder nicht, den bürgerlichen Gerichten unbedingt und ausschließlich zugewiesen hat.

Dem stehet auch nicht entgegen, daß der Vollzug einer von den bürgerlichen Gerichten wegen Widerspenstigkeit gegen Conscribirte erkannten Gefängnißstrafe, wenn dieselbe schon vor der Aburtheilung in die Armee eingereiht waren, mit Schwierigkeiten verbunden seyn können; denn diese verschwinden, wenn erwogen wird, daß der Königl. Staatsprokurator den Vollzug der Strafe im Wege der Requisition bei jener Heeresabtheilung, wo der Widerspenstige eingereiht ist, veranlassen, und sich durch Bescheinigung der Militärbehörde Gewißheit über die geschehene Vollziehung der Strafe verschaffen kann, in welcher Beziehung die höchste Entschließung des Königl. Ministeriums des Innern vom ein und zwanzigsten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig maßgebend ist, welche im Einverständnisse mit dem Königl. Justiz- und dem Königl. Kriegsministerium erlassen wurde. (Amtsblatt 1845, № 13, S. 89 und 90.)

Indem nun das Königl. Appellationsgericht der Pfalz durch sein Urtheil vom 20. Juni achtzehnhundert ein und fünfzig entschied, daß die bürgerlichen Gerichte incompetent seyen, widerspenstige Conscribirte abzuurtheilen, wenn solche, wie hier, schon vor der Aburtheilung in die Armee eingereiht worden, und daß die Judikatur hierüber allein den Militärgerichten zustehe, hat es den Titel IX., §. 7 der Verfassungs-Urkunde falsch angewendet, und die Artikel 84 und 89 des Heerergänzungsgesetzes vom fünfzehnten August achtzehnhundert acht und zwanzig, sowie den Artikel 3 der Königl. Verordnung vom dreizehnten März achtzehnhundert dreißig, den Vollzug des Heerergänzungsgesetzes in der Pfalz betreffend, verletzt, und es erscheint daher der gegen dieses Urtheil im Interesse des Gesetzes gerichtete Cassationsrecurs gerechtfertigt.

Hierauf wurde von der Staatsbehörde der Antrag gestellt:

„Es gefalle dem Königl. Cassationshofe, mit Rücksicht auf Artikel 416 des Gesetzbuches über das Strafverfahren und in Gemäßheit des Artikels 442 desselben Gesetzbuches das von dem Königl. Appellationsgerichte der Pfalz in seiner Zuchtpolizeikammer am zwanzigsten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig erlassene Urtheil, welches die Civilgerichte für incompetent erklärt hat, über das dem Soldaten Johann Adam Ritter von Albersweiler als Conscribirten zur Last gelegte Vergehen der Widerspenstigkeit zu erkennen, — im Interesse des Gesetzes zu cassiren, und die Eintragung des cassirenden Erkenntnisses in die Register des besagten Appellationsgerichtes zu verordnen."

Es ist nun zu erkennen, ob der Cassationsrecurs gegründet ist.

Nach dem Aufrufe der Sache und nach Anhörung des Ober-Appellationsgerichtsraths Ruppenthal als Berichterstatter, sowie des Königl. General-Staatsprokurators in weiterer Erläuterung seines Antrages in heutiger Sitzung; — in Erwägung, daß der Antrag der Königl. Staatsbehörde durch die von ihr entwickelten Gründe, welche der Cassationshof sich aneignet, vollkommen gerechtfertigt ist.

Aus diesen Gründen

cassirt das Ober-Appellationsgericht des Königreichs, als Cassationshof der Pfalz, das Urtheil der Zuchtpolizeikammer des Appellationsgerichtes der Pfalz vom zwanzigsten Juni achtzehnhundert ein und fünfzig im Interesse des Gesetzes wegen Verletzung des §. 84 des Heerergänzungsgesetzes und des §. 3 der für die Pfalz in Gemäßheit des §. 89 des Heerergänzungsgesetzes erlassenen Vollzugsverordnung vom dreizehnten März achtzehnhundert dreißig und verfügt den Eintrag gegenwärtigen Urtheils in die Register des bemerkten Appellationsgerichtes.

Unterzeichnet sind:

Heintz. Ruppenthal. Paulus.

Gegenwärtiges iſt von allen Denen, welche es angeht, alsbald in Vollzug zu ſetzen.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:

Paulus,

Königl. Ober-Appellationsgerichts-Secretär.

---

pr. den 10. März 1853.

Aufnahme der Zöglinge in das Königl. Kreis-landwirthſchaftliche Maximilians-Inſtitut zu Lichtenhof bei Nürnberg.

Dienſtag, den 29. März l. J., findet die Aufnahme für das Sommerſemeſter in die obgenannte Königl. Lehranſtalt ſtatt.

Außer theoretiſchem und praktiſchem Unterricht in der geſammten Landwirthſchaft und deren Hülfswiſſenſchaften erhalten auch die Zöglinge, welche ſich einſt dem thierärztlichen Fache widmen wollen, in diesſeitiger Königl. Anſtalt einen vorbereitenden Unterricht für die Königl. Central-Thierarzneiſchule in München, wie vielleicht in keiner ähnlichen Anſtalt, indem außer Naturgeſchichte im Allgemeinen beſonders auch Naturgeſchichte der Hausthiere, Botanik mit beſonderer Berückſichtigung der Futter-, Medizinal-, Handels- und ſchädlichen Gewächſe, Hausthierzucht mit Diätetik, thieriſche Anatomie, Thierheilkunde mit Geburtshülfe und Hufbeſchlaglehre, Uebung in Wart, Pflege und Behandlung der Hausthiere ꝛc. ꝛc. gelehrt wird, welche Fächer alle in dem Lehrplan der Königl. Central-Thierarzneiſchule aufgenommen ſind und daher dem abſolvirten Schüler diesſeitiger Anſtalt bei ſeinem Eintritt in die Königl. Central-Thierarzneiſchule als ſchon bekannte Fächer erſcheinen, die demſelben vor andern Schülern, welche dieſe Fächer noch nicht gehört haben, einen bedeutenden Vortheil gewähren. Zugleich wird bemerkt, daß nach allerhöchſter Entſchließung des Königl. Staatsminiſteriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 29. Mai und 30. Juli 1852, neben dem Beſitze der Jahreszeugniſſe der I. und II. Klaſſe einer lateiniſchen Schule, das Abſolutorium der diesſeitigen Königl. Lehranſtalt den unbedingten Eintritt in die Königl. Central-Thierarzneiſchule ſichert, wenn den übrigen Bedingungen hinſichtlich des Alters, Geſundheit und ſittlich reinem Lebenswandel entſprochen werden kann.

Eltern, Vormünder und Gemeindeverwaltungen, welche geſonnen ſind, ihre Söhne oder Pflegbefohlenen der diesſeitigen Königl. Anſtalt anzuvertrauen, werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, ſich bis zu obigem Termine ſchriftlich oder mündlich an die unterzeichnete Königl. Inſpection zu wenden, worauf die nähern Bedingungen zur Aufnahme bekannt gegeben werden.

Die Königl. Inſpection des landwirthſchaftlichen Maximilians-Inſtituts.

Dr. Fr. Weidenkeller.

Bekanntmachung,

die von den Facultäten der Königl. Julius-Maximilians-Univerſität zu Würzburg für das Studienjahr 18½ geſtellten Preisfragen betr.

Die Reſultate der von den verſchiedenen Facultäten der Königl. Julius-Maximilians-Univerſität zu Würzburg für das Studienjahr 18½ aufgeſtellten Preisfragen werden nachſtehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Die ſtaatswirthſchaftliche Facultät hatte die Frage geſtellt:

„Welche Wirkungen hat die Anwendung der Maſchinen bei der Fabrication auf den ſocialen, insbeſondere aber auf den wirthſchaftlichen Zuſtand der betriebſamſten Völker Europas in den jüngſt verfloſſenen fünfzig Jahren ausgeübt?“

Zu ihrer Löſung waren zwei Elaborate eingegangen, und obwohl keines als preiswürdig anerkannt werden konnte, ſo hatte ſich doch das eine derſelben, bei welchem in Sammlung und Ordnung eines reichhaltigen mehrfach belangreichen Materiales ein ausnehmend großer und ausdauernder Fleiß ſich kund gegeben, einer öffentlichen Anerkennung

würdig gemacht; der Verfaſſer iſt der Candidat der Rechts- und Cameral-Wiſſenſchaften Franz Fuß von Bamberg.

Ebenſo konnte ſich die zweite Bearbeitung, in welcher ein richtiges Erfaſſen der Frage, ein lebhaftes Intereſſe für die National-Oekonomie, großer Fleiß überhaupt und ſtellenweiſe eine bemerkenswerthe Combinationsgabe, ſowie kritiſches Urtheils-Vermögen unverkennbar waren, nur ein öffentliches Lob erwerben; deren Verfaſſer iſt der cand. jur. et camer. Friedrich C. Renner von Mechtersheim.

Zur Löſung der von der mediciniſchen Facultät geſtellten Aufgabe:

„Eine Zuſammenſtellung und Reviſion der Anſichten und Erfahrungen über die Lehre vom Soor des menſchlichen Körpers mit den daraus ſich ergebenden Conſequenzen für die Generatio aequivoca zu geben.“

waren gleichfalls zwei Bearbeitungen eingelaufen; der einen, welche die Aufgabe in mehr ſpeculativ-kritiſcher Weiſe mit einem ſehr ausgeſprochenen dialektiſchen Geſchick in einer fließenden Sprache und unter ziemlicher Benützung der betreffenden Literatur, endlich die einſchlägigen mediciniſch und chemiſchen Fragen mit einer gewiſſen Sicherheit des Verſtändniſſes abhandelt, wurde wegen dieſer Vorzüge, einiger Mängel ungeachtet, die Ehre einer öffentlichen Erwähnung zu Theil, der Verfaſſer iſt Carl Haſkemeyer, cand. med. aus Osnabrück.

In der zweiten Arbeit dagegen iſt die Lehre vom Soor mittels umfaſſender anatomiſcher und kliniſcher höchſt ſorgfältiger Unterſuchungen einer Reviſion unterworfen, unter zweckdienlicher Benützung der vorhandenen Literatur der Gegenſtand mit Ruhe und einer gewiſſen Breite discutirt, und das Maß der für die aufgeſtellten Anſichten ſich ergebenden Glaubwürdigkeit feſtzuſetzen geſucht, wobei zugleich die weſentlichen Punkte in einer genügenden Weiſe durchgeführt ſind. Außerdem iſt die Darſtellung überall lichtvoll und würdig gehalten, insbeſondere von der Facultät rühmend anerkannt worden, daß der Autor, was ihm auf empiriſchem Wege zu ergründen nicht möglich war, offen ausſpricht, und daß er den Ausdruck der Wahrheit einem größeren Scheine der Hypotheſe nachgeſetzt hat. Es wurde daher dieſer Arbeit der Preis zuerkannt.

Der Verfaſſer iſt der cand. med. Wilhelm Reubold von Weilbach.

Ueber das von der philoſophiſchen Facultät aufgegebene Thema:

„Adumbretur, quae philologiae varia fata ac perceptae cognitiones explicationesque inde a renatis litteris usque ad nostra tempora fuerint.“

wurden drei Abhandlungen eingereicht.

Eine derſelben, die viel Selbſtſtändigkeit und eigenes Urtheil nebſt großer Beleſenheit und guter Latinität beurkundet, konnte, da ſie kein vollkommen klares und anſchauliches Bild der Hauptmomente gewährt, nur einer öffentlichen Anerkennung für würdig erachtet werden.

Der Verfaſſer iſt der cand. philol. Andreas Sopp von Lohr.

Der zweiten Bearbeitung, welche wohl die Aufgabe richtig erfaßt, aber den wichtigeren Theil derſelben nur allzukurz behandelt, wurde wegen des bezeugten großen Fleißes, der ziemlichen Beleſenheit und einfachen gefälligen lateiniſchen Darſtellungsweiſe gleichfalls eine Anerkennung und öffentliches Lob zu Theil.

Ihr Verfaſſer iſt Johann Georg Zeiß von Wettringen.

In der dritten Bearbeitung endlich iſt das Weſen der Preisfrage richtig erfaßt, und mit vorzüglichem Fleiße und ausgebreiteter Beleſenheit der ganze Umfang derſelben mit dem erforderlichen ſelbſtſtändigen Urtheile erſchöpft, zugleich auch die Darſtellung in einer entſprechenden lateiniſchen Form gelungen. Daher wurde dieſelbe als des Preiſes würdig erkannt.

Der Verfaſſer iſt cand. philol. Johann Gottfried Günder von Haard.

Die Preisfragen der theologiſchen und juriſtiſchen Facultät hatten keine Bearbeiter gefunden.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 21. Speyer, den 18. März 1853.

Inhalt:

Verloosung der ältern k. k. österreichischen Staatsschuld. — Auswanderung nach Nordamerika. — Cassations-Urtheil. Es liegt keine Contravention gegen das Gewerbsteuergesetz vor, wenn ein als Metzger nicht Patentisirter ein selbstgezogenes Stück Rindvieh auf eigene Rechnung von einem patentisirten Metzger schlachten und gegen einen dem Letztern bezahlten Lohn im Kleinen verwerthen läßt. — Untersuchung gegen Dr. Carl Haag, Redacteur der neuen Sion, wegen Preßvergehen. — Dienstesnachrichten — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal vom Monat Februar 1852. Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Gewerbsprivilegien-Verzichtleistung. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Rectification.

Ad Nrm. 9954 D. pr. den 14 März 1853.

(Die Verloosung der ältern k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. Februar d. J. stattgefundenen 243ten Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld ist die Serie 180 gezogen worden.

Dieselbe enthält:

a) Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße und zwar von № 28,566 bis № 29,113, dann

b) die nachträglich eingereihten 4ßigen kärnthnerisch-ständischen Domestikal-Obligationen von № 2926 bis № 4439 im gesammten Capitalsbetrage von 1,204,374 fl 4½ xr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patentes vom 21. März 1818 und der Circularverordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

In Gemäßheit höchsten Ministerial-Auftrags vom 7. d. M. wird Vorstehendes zur Wahrung der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen oder Privaten, andurch bekannt gemacht.

Speyer, den 12. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Ad Nrm. Exh. 9087 D. pr. den 15. März 1853.

(Die Auswanderung nach Nordamerika betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da die nach den vereinigten Staaten von Nordamerika Auswandernden häufig ganz irrige und übertriebene Vorstellungen von der Möglichkeit haben, sich dort eine sorgenfreie Existenz zu begründen, derartige falsche Ansichten aber unstreitig die Auswanderungslust befördern, wird nachstehend ein vom Königl. Staatsministerium des Innern zur Veröffentlichung herabgeschlossener Auszug aus dem Jahresberichte des Berliner Centralvereines für die deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit bekannt gegeben, um auf diese Weise vielleicht zu bewirken, daß Manche von einem Vorhaben abstehen, dessen übereilte Ausführung nur zu ihrem Verderben gereichen würde.

„Was die einzelnen Einwanderungsländer betrifft, so sind die nordamerikanischen Freistaaten das Ziel der großen Mehrzahl der Auswanderer. Im Allgemeinen kann indeß nicht behauptet werden, daß dieselben dort einer besonders guten Zukunft entgegengehen. Die Steigerung der Landpreise, die Vermehrung der landwirthschaftlichen Produkte und die Herabdrückung des Preises derselben wirken nachtheilig auf die wirthschaftliche Entwickelung des Producenten. Ein Zeichen des im Ganzen sehr gedrückten Zustandes der deutschen Einwanderer in Nordamerika ist die verhältnißmäßig große Zahl von Selbstmorden und Verbrechen, welche unter denselben vorkommen.“

Speyer, den 7. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

---

pr. den 9 März 1853.

Cassations-Urtheil.

(Es liegt keine Contravention gegen das Gewerbsteuergesetz vor, wenn ein als Metzger nicht Patentisirter ein selbstgezogenes Stück Rindvieh auf eigene Rechnung von einem patentisirten Metzger schlachten und gegen einen dem Letztern bezahlten Lohn im Kleinen werthen läßt.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königliche Oberappellationsgericht als Cassationshof der Pfalz zu München hat in seiner öffentlichen Sitzung vom sieben und zwanzigsten Juli achtzehnhundert zwei und fünfzig, wobei zugegen waren: Der II. Oberappellationsgerichts-Präsident Dr. Heintz, Oberappellationsgerichts-Director Molitor, die Oberappellationsgerichtsräthe Ruppenthal, Dettenhofer, Rinecker, Schrauth, Piris, der Königl. General-Staatsprokurator Bettinger, und Paulus, Secretär, folgendes Urtheil erlassen.

In Sachen

der königlichen Staatsbehörde, Klägerin auf Cassation eines Urtheils des Zuchtpolizeigerichtes zu Kaiserslautern vom drei und zwanzigsten März achtzehnhundert zwei und fünfzig

wodurch

Leonhard Wenz, Händler in Duchroth, von der ihm zu Last gelegten Zuwiderhandlung gegen die Gewerbsteuerverordnung vom vierzehnten April achtzehnhundert zwanzig freigesprochen wurde.

Sach- und Prozeßgeschichte.

Leonhard Wenz, Händler in Duchroth, hat am acht und zwanzigsten October achtzehnhundert ein und fünfzig ein von ihm selbstgezogenes Rind durch den Metzger Jacob Schuhmacher daselbst in dessen Geschäftslocale schlachten und am folgenden Tage das Fleisch aushauen und pfundweise verkaufen lassen.

Der Vertreter des öffentlichen Miniſteriums am einfachen Polizeigerichte in Obermoſchel erblickte in dieſer durch den Stationscommandanten der Königl. Gendarmerie in Odernheim angezeigten Thatſache eine Zuwiderhandlung gegen die Beſtimmung des Paragraphen neunzehn der Gewerbſteuer-Verordnung vom vierzehnten April achtzehnhundert zwanzig, indem Wenz, ohne mit einem deßfallſigen Patente verſehen geweſen zu ſeyn, das Gewerbe eines Metzgers ausgeübt habe, und ließ ihn deßhalb vor das erwähnte Gericht laden.

Auf den Grund der daſelbſt gepflogenen Verhandlung erklärte das einfache Polizeigericht den Beſchuldigten auch wirklich der ihm zu Laſt gelegten Uebertretung überführt, und verurtheilte ihn in eine Geldſtrafe von ſechzehn Gulden vier und fünfzig Kreuzer und in die Koſten des Prozeſſes.

Gegen dieſes am zwanzigſten Februar achtzehnhundert zwei und fünfzig erlaſſene Erkenntniß hat Wenz rechtzeitig die Berufung ergriffen, worauf das Zuchtpolizeigericht in Kaiſerslautern als II. Inſtanz, annehmend, daß der Beſchuldigte ſelbſt keinerlei in das Metzgergeſchäft einſchlagende Verrichtungen vorgenommen, vielmehr das Schlachten, Aushauen und Verkaufen des Fleiſches im Kleinen durch den Metzger Jacob Schuhmacher und zwar in deſſen Gewerbslocal und gegen die übereingekommene Entſchädigung von zwei Gulden habe beſorgen laſſen, denſelben von Strafe und Koſten freiſprach.

Die Staatsbehörde am Königl. Bezirksgerichte in Kaiſerslautern glaubte gegen dieſes abändernde Erkenntniß vom drei und zwanzigſten März achtzehnhundert zwei und fünfzig den Caſſationsrecurs einwenden zu müſſen und gab daher an demſelben Tage auf der Gerichtskanzlei eine bezügliche Erklärung ab, die dem Beſchuldigten durch regiſtrirten Act des Gerichtsboten Hofmann vom zehnten Mai laufenden Jahres abſchriftlich zugeſtellt wurde.

Nachdem die Sache in der heutigen Sitzung aufgerufen war, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichts-Rath Piris Vortrag, worauf der Königl. General-Staatsprokurator das Wort nahm, und nach näherer Beleuchtung der Beſchwerde den Antrag ſtellte:

„Es gefalle dem königlichen Caſſationshofe der Pfalz, den von der Königl. Staatsbehörde am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern eingelegten Caſſationsrecurs gegen das von dieſem Gerichte als Zuchtpolizeigericht in der Berufungs-Inſtanz erlaſſene freiſprechende Urtheil vom drei und zwanzigſten März dieſes Jahres als ungegründet zu verwerfen.“

In rechtlicher Beziehung fragt es ſich nunmehr, ob der eingewendete Caſſationsrecurs obigem Antrage gemäß als ungegründet zu verwerfen ſey?

Entſcheidungsgründe.

In dem angefochtenen Erkenntniſſe des Zuchtpolizeigerichtes zu Kaiſerslautern vom drei und zwanzigſten März achtzehnhundert zwei und fünfzig iſt in thatſächlicher Beziehung als feſtſtehend angenommen, daß der Beſchuldigte Wenz das fragliche von ihm gezogene Rind nicht ſelbſt geſchlachtet, und das Fleiſch nicht ſelbſt ausgehauen und im Kleinen verkauft hat, ſondern alle dieſe Verrichtungen durch den patentiſirten Metzger Jacob Schuhmacher und zwar in deſſen Gewerbslocal und gegen Entrichtung eines Lohnes in dem bedungenen Betrage von zwei Gulden hat vornehmen laſſen.

Dieſe Thatſache, verglichen mit den Beſtimmungen der Gewerbſteuer-Verordnung vom vierzehnten April achtzehnhundert zwanzig und der Inſtruction vom dreizehnten Mai desſelben Jahres rechtfertigt aber vollkommen die in II. Inſtanz nach Maßgabe derſelben Vergleichung gezogene Schlußfolge, daß eine ſtrafbare Uebertretung der gedachten Verordnung nicht vorliege.

Denn nach Paragraph eins dieſer Verordnung iſt zur Entrichtung der Gewerbſteuer Jeder verpflichtet, *der ein Gewerbe* (einen Handel, eine Profeſſion, oder ein Handwerk) *treibt.*

Das Metzgergewerbe iſt aber in vorliegendem Falle

unverkennbar nur von dem patentisirten Metzger Jacob Schuhmacher ausgeübt worden, indem derselbe dem Beschuldigten Wenz, der nicht nur, allem Anscheine nach, persönlich dieses Gewerbes unkundig ist, sondern, wie das zweitrichterliche Urtheil constatirt, der Deposition des als Zeuge vernommenen Bürgermeisters Großarth zu Folge, auch gar nicht die Mittel zum Betriebe des Metzgergeschäftes besitzt, auf dessen Verlangen ein von ihm selbst gezogenes Rind gegen entsprechenden Lohn geschlachtet und das Fleisch ausgehauen und im Kleinen verkauft hat.

Das Bedenken, daß diese Handlung, da sie aus Auftrag und für Rechnung des Beschuldigten vorgenommen wurde, so anzusehen sey, als ob sie von Letzterem selbst geschehen wäre, muß als unerheblich bei der Betrachtung schwinden, daß es gerade zur Ausübung eines Gewerbes gehört, bezüglichen Aufträgen anderer zu entsprechen und die in das Gewerbe einschlagenden Verrichtungen gegen Entschädigung vorzunehmen.

Wenn der Beschuldigte Wenz auch bei dem Detailverkaufe des Fleisches vom geschlachteten Rinde insoferne betheiligt war, daß die Größe seiner Forderung sich nach dem hiedurch erzielten Erlöse bestimmte, so war es doch nur Schuhmacher, der die Geschäfte eines Metzgers in eigenem Namen und zu seinem eigenen Vortheile besorgte, indem ihm für seine sämmtlichen Bemühungen eine nach Maßgabe der beiderseitigen Interessen schon zum Voraus bestimmte Vergütung zu Theil wurde.

Dazu kommt, daß das fragliche Rind nicht ein zum Zweck der Wiederveräußerung acquirirtes, sondern ein selbstgezogenes war, das Wenz, weit entfernt, mit einem patentisirten Metzger auf eine für denselben nachtheilige Weise concurriren und ein bestimmtes Gewerbe selbstständig ausüben zu wollen, vielmehr gerade durch Zuziehung eines Gewerbsberechtigten verwerthete.

Das Zuchtpolizeigericht, indem es auf den Grund dieser thatsächlichen Ergebnisse der Verhandlung den Beschuldigten als einer Contravention gegen die Gewerbsteuer-Verordnung nicht schuldig von der in I. Instanz wider ihn verhängten Strafe und den Kosten freisprach, hat sonach die Paragraphe neunzehn, sieben und dreißig, und beziehungsweise vier dieser Verordnung nicht verletzt, vielmehr ganz richtig interpretirt und angewendet, weßhalb dem diesseits von der königlichen Staatsbehörde gestellten Antrage entsprechend, der Cassationsrecurs als ungegründet zu verwerfen ist.

Aus diesen Gründen

verwirft der oberste Gerichtshof des Königreichs als Cassationshof der Pfalz den von der königlichen Staatsbehörde am königlichen Bezirksgerichte in Kaiserslautern gegen das Urtheil dieses Gerichts als Zuchtpolizeigerichtes vom drei und zwanzigsten März achtzehnhundert zwei und fünfzig eingewendeten Cassationsrecurs als nicht gerechtfertigt.

Unterzeichnet sind:

Heintz. Piris. Paulus.

Gegenwärtiges ist von Allen denen, welche es angeht, alsbald in Vollzug zu setzen.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Paulus,

Königl. Ober-Appellationsgerichts-Secretär.

---

pr. den 14. März 1853.

(Untersuchung gegen Dr. Carl Haas, Redacteur der neuen Sion, wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, Abends fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Graf du Ponteil,

Vorsitzender, Ebenhöch und Ott, Räthe, Decrignis, Königl. Staatsanwalt, und Möller, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen Dr. Carl Haas, Redacteur der neuen Sion, wegen Preßvergehen;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Actenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm 18. laufenden Monats gestellten schriftlichen Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens, und

in Erwägung, daß zwar der in Nummer 2 der neuen Sion vom 4. Januar 1853 enthaltene Correspondenz-Artikel aus München „Kirchliche Mittheilungen“ Schmähungen gegen die bayerische Staatsregierung enthält, und sohin ein Preßvergehen im Sinne des Art. 26 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 objectiv vorliegt;

In Anbetracht, daß aber die rechtswidrige Absicht des Beschuldigten nicht genügend feststeht;

In Erwägung, daß nach Art. 2 Absatz 2 des angeführten Preßgesetzes die Vernichtung gesetzwidriger Preßerzeugnisse auch dann erfolgen kann, wenn eine Verurtheilung nicht Statt hat;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg

1. daß das Strafverfahren gegen den Redacteur Dr. Carl Haas einzustellen, jedoch
2. die Nummer 2 der neuen Sion vom 4. Januar 1853, insoweit ihre Exemplare noch nicht in Privatbesitz übergegangen sind, der Confiscation zu unterwerfen, und solches durch die Kreis-Intelligenzblätter des Königreichs bekannt zu machen sey.

Also geschehen wie oben gemeldet.

du Ponteil. Ebenhöch. Ott.
Möller.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Art. 3 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 und Nr. 4 des Ministerial-Rescripts vom 25. März 1850 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 8. März 1853.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg:

Krieger.

Hackspacher.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurde der seitherige Bürgermeister Jacob Becker wiederholt zum Bürgermeister, und

das Gemeinderaths-Mitglied Georg Valentin Preßler IV. zum Adjunkten der Gemeinde Niederhochstadt, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder:

Dr. Carl Julius Fleischmann zum Bürgermeister, und
Heinrich Wagner zum Adjunkten

der Gemeinde Rockenhausen, Landcommissariats Kirchheim ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Georg Röther zum Bürgermeister, und
Franz Gehrlein-Daub zum Adjunkten der Gemeinde Neupfotz; dann
Jacob Weigel III. zum Bürgermeister, und
Joseph Winstel zum Adjunkten der Gemeinde Hayna ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. März 1853, wurden die in nachſtehendem Verzeichniſſe aufgeführten Gemeinderäthe zu Bürgermeiſtern und Adjunkten der beigeſetzten reſpectiven Gemeinden ernannt:

Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Mühlbach	Stich, Paul . . .	Müller, Peter
Waldmohr	Emich, Friedrich . . .	Fries, Jacob
Langwieden	. . . . .	Hoch, Michael
Gerhardsbrunn . . .	Müller, Valentin . .	Munzinger, Adam
Mackenbach	. . . . .	Emrich, Peter Adam
Ramſtein	Stauch, Ludwig . . .	Boßung, Peter
Schernau und Höfe . .	. . . . .	Stuppy, Jacob, Polizei-Adj.
Bann	. . . . .	Schmitt, Peter
Linden	. . . . .	Wilhelm, Nicolaus
Reiskirchen	. . . . .	Junkes, Adam
Mieſenbach	. . . . .	Folz, Conrad
Kindsbach	. . . . .	Kling, Peter
Oberarnbach	Schneider, Adam III. .	Schneider, Jacob II.
Obernheim-Kirchenarnbach .	Müller, Adam . . .	Böhr, Jacob, zu Kirchenarnbach Bold, Jacob, zu Obernheim
Oberberbach	. . . . .	Pirrung, Johann Jacob

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Georg Uhl zum Adjunkten der Gemeinde St. Alban, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Georg Weißenburger VII. zum Bürgermeiſter, und

Valentin Zoller IV. zum Adjunkten

der Gemeinde Neuburg, Landcommiſſariats Germersheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Martin Kalb zum Bürgermeiſter, und Peter Fiſcher II. zum Adjunkten der Gemeinde Neuhofen, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Göbelmann, Jacob, zum Adjunkten der Gemeinde Böbingen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kam-

mer des Innern, vom 7. März 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Daniel Chelius von Heltersberg zum Verweser der Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Nünschweiler, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal

vom Monat Februar 1853.

Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken.

Landcommissariate.	Seelenzahl vom Dezember 1849.	Zahl der Plätze eines jeden Landcommissariats.	Gegenwärtig in der Kreis-Armenanstalt.	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	30	Die Aufstellung des Budgets der Anstalt gestattet nur die Annahme eines Bevölkerungsstandes von 550 Köpfen. Der heutige Präsentstand ist aber 667 und noch werden 7 Individuen, für welche die Aufnahms-Ermächtigungen vorliegen, erwartet. In den ersten 5 Monaten von 18$\frac{5}{12}$ belaufen sich die Verpflegungstage auf 100556. Es wurden daher durchschnittlich täglich in der Anstalt verpflegt 664 Köpfe.
Cusel	40076	40	48	
Frankenthal	43626	44	72	
Germersheim	52697	53	32	
Homburg	47428	47	73	
Kaiserslautern	51931	52	52	
Kirchheimbolanden	52273	52	64	
Landau	61498	61	58	
Neustadt	66637	67	88	
Pirmasens	43004	43	46	
Speyer	45432	45	37	
Zweibrücken	51658	52	50	
Zusammen	599785	600	650	
Dienerschaft	....	....	20	
In Allem	....	....	670	

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 16. Dezember v. J. dem Schlossergesellen Johann Rammstöck von Schneidach, z. Z. in München, ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Scheere zum Schneiden von Blechmetallen, für den Zeitraum von zehn Jahren zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majestät der König haben unterm 9. Dezember 1852 das dem Georg Heinrich Lohbauer von St. Leonhard bei Nürnberg unterm 20. November 1842 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlichen holzersparenden Construction von Feuerstellen und Rauchkanälen in Bierbrauereien und ähnlichen Anstalten, für den Zeitraum von weiteren fünf Jahren, vom 20. November 1852 anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Königl. Landgerichte Au wurde die Einziehung des dem Anwesensbesitzer Lorenz Ott von Haidhausen unterm 7. März 1850 verliehenen und unterm 9.

April 1850 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlichen Verfahren beim Herrichten, Hecheln und Kämmen faseriger Stoffe wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung und

von dem Stadtmagistrate München die Einziehung des dem Kaspar Lüthy und Georg Alfons Risler unterm 18. August 1851 verliehenen und unterm 23. September 1851 ausgeschriebenen 1½jährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung der von ihnen erfundenen verbesserten Cardiermaschinen, — verbesserte Doppelkarde und petit épurateur genannt, — wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung in Bayern beschlossen.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem Mechanikus J. J. Meyer von Paris unterm 21. October 1851 verliehenen und unterm 28. November 1851 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer verbesserten Construction von Locomotiven sowie in Anwendung dieser Verbesserung auf andere Dampfmotoren, und

die Einziehung des dem Wilhelm Lipp von München unterm 31. Januar 1852 verliehenen und unterm 11. März 1852 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem sogenannten Parallel-Lineal, bei welchem mittels einer in allen Graden stellbaren Welle Linien in allen beliebigen Entfernungen sollen gezogen werden können, wegen nicht gelieferten Nachweises über die in Bayern vollzogene Ausführung, beschlossen.

Gewerbsprivilegien-Verzichtleistung.

Das dem städtischen Bauschaffner F. Mayr von Landau unterm 12. Juni 1850 verliehene und unterm 22. August 1850 ausgeschriebene fünfjährige Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlichen Construction von Dachziegeln, ist durch Verzicht des Patentträgers erloschen.

Der Oeconom Bartholomäus Hartshauser von Wolnzach hat als Rechtsnachfolger des Andreas Neumayer auf das dem Letzteren unterm 1. Juni 1850 verliehene und unterm 29. August 1850 ausgeschriebene fünfjährige Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümliches Verfahren bei der Erzeugung von Essig, Hefen, Branntwein und aller Sorten von Liqueuren verzichtet.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 10. März 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		93
„ à 4 % „	97	
„ à 4½ % „		100⅝
„ à 5 % „ Ausgabe II.	101½	
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.	102¾	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	97	
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .		730
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Rectification

Statt des unterm 5. März l. J. (Amtsblatt № 19 S. 133) für die Gemeinde Weisenheim a S. zum Bürgermeisterei-Adjunkten veröffentlichten Würtemberger, Georg, soll es heißen Würtemberger, Jacob der IV.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 22. Speyer, den 23. März 1853.

Inhalt:

Abschied für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen für die Jahre 18⁵⁰/₅₂ und 18⁵²/₅₄ vom 11. bis 23. October 1852.

Abschied

für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen für die Jahre 18⁵⁰/₅₂ und 18⁵²/₅₄ vom 11. bis 23. October 1852 betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe der Pfalz in den Sitzungen vom 11. bis 23. October vorigen Jahres gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen und ertheilen hierauf folgende Entschließung:

I.

Abrechnung über die Kreisanstalten und über die Kreisfonds für die Jahre 18⁴⁹/₅₀ und 18⁵⁰/₅₁.

A.

Rechnung über die Kreishilfskasse.

Die Rechnung der Kreishilfskasse und zwar:

	fl.	Xr.	A.
a) für das Jahr 18⁵⁰/₅₂			
mit einer Einnahme von . .	14501	3	3½
mit einer Ausgabe von . .	3132	—	—
und einem Einnahms-Ueberschusse von	11369	3	3½
dann einem Vermögensstande von .	32102	23	1
b) für das Jahr 18⁵¹/₅₃			
mit einer Einnahme von . .	17662	57	1
mit einer Ausgabe von . .	6324	13	—
sohin einem Einnahme-Ueberschusse von	11338	44	1
und einem Vermögensstande von .	32521	51	—

sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden.

Das Rechnungs-Ergebniß der letzteren ist daher in der Rechnung des Jahres 18½ überzutragen.

B.

Rechnung über die übrigen Kreisanstalten.

Die Rechnung über die übrigen Kreisanstalten sind mit nachstehenden Ergebnissen als richtig anerkannt worden.

I. Die Rechnung über die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt zu Frankenthal und zwar:

	fl	kr	h
a) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	60445	21	–
mit einer Ausgabe von . .	46887	29	–
und einem Einnahme-Ueberschusse von	13557	52	–
b) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	70322	—	–
mit einer Ausgabe von . .	52055	5	–
dann mit einem Einnahmen Ueberschusse von	18266	55	–

II. Die Rechnung des Landgestütes zu Zweibrücken und zwar:

	fl	kr	h
a) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	39123	29	3
mit einer Ausgabe von . .	34981	18	1
sohin mit einem Einnahmen-Ueberschusse von	4142	11	2
b) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	39008	16	2
mit einer Ausgabe von . .	30532	47	3
dann mit einem Einnahmen-Ueberschuß von	8475	28	3

Diese Rechnungs-Ergebnisse sind sonach in die nächste Rechnung überzutragen.

C.

Rechnungen über die Kreisfonds.

Die Rechnungen über die Kreisfonds und zwar:

	fl	kr	h
a) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	544332	57	–
mit einer Ausgabe von . .	377627	55	–
und einem Einnahme-Ueberschusse von	166705	2	–
b) für das Jahr 18½			
mit einer Einnahme von . .	641728	50	2
mit einer Ausgabe von . .	465382	15	–
und einem Einnahme-Ueberschusse von	176346	35	2

sind gleichfalls als richtig anerkannt worden.

Diese Rechnungs-Ergebnisse sind daher in die nächste Rechnung überzutragen.

Auf die bei der Prüfung dieser Rechnungen von dem Landrathe geäußerten Wünsche und Bemerkungen erwiedern Wir, was folgt:

1. Bezüglich des von dem Landrathe gestellten Antrages auf Handhabung größerer Vorsicht bei Anlegung der Kreishilfskassagelder hat Unsere Kreisregierung bereits mit Ausschreiben vom 19. November vorigen Jahres die Localbehörden, insbesondere die Local-Armenpflegschaftsräthe zur größten Umsicht bei Erstattung ihrer Gutachten angewiesen.

Wir beauftragen dieselbe, die getroffenen Anordnungen mit Nachdruck zu vollziehen.

2. Dem Antrage des Landrathes, daß künftighin das Lampenöl und die Talgkerzen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt zu Frankenthal mittelst Lieferung auf vorausgegangene Versteigerung oder Submission angeschafft, und nicht mehr nach den täglichen Preisen gekauft werden, wird entsprochen werden, wenn die von Unserer Kreisregierung angeordneten Erhebungen zu dem Ergebnisse

führen, daß die erstere Weise der Anschaffung für die genannte Anstalt die vortheilhaftere sey.

3. Wir beauftragen Unsere Kreisregierung, die Mittel und Wege zur Hebung des pfälzischen Landgestütes benehmlich mit dem Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereines sofort in reifliche Erwägung zu ziehen und die Ergebnisse Unserm Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten förderlichst vorzulegen, um die von dem Landrathe diesfalls gewünschten Vorschläge an dessen nächste Versammlung in erschöpfender Weise gelangen lassen zu können.

4. Der Landrath hat die in der Kreisfondsrechnung des Jahres 18½ auf den Bestand der Vorjahre der V. Finanzperiode und zurück stattgehabte Verausgabung eines Gehaltstheiles des vormaligen Landcommissariats-Actuars Alwens zu Kirchheimbolanden beanstandet, ohne hiefür einen gesetzlichen Grund anzuführen.

Diese Verausgabung ist jedoch in Anerkennung einer gesetzlichen Verpflichtung geschehen, welche ursprünglich auf den Kreisfonds des Jahres 18½ gelastet hat, und als Zahlungs-Rückstand auf die Kreisfonds der VI. Finanzperiode mit dem Activbestande der Vorjahre übergegangen ist.

Im Hinblicke auf §. 18 der 9. Beilage zur Verfassungs-Urkunde des Königreiches, dann auf Art. I. lit. C. des Gesetzes über die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds vom 17. November 1837 vermögen Wir daher die erhobene Beanstandung und den Antrag auf Ersatzleistung an die Kreisfonds als begründet nicht anzuerkennen.

II.

Steuerprinzipale für die Jahre $18^{51}/_{52}$ und $18^{52}/_{53}$.

Für jedes der beiden Jahre 18½ und 18½ berechnet sich die Steuer-Prinzipalsumme auf 812,898 fl, wornach ein Steuerprozent 8129 fl beträgt.

III.

Bestimmung der Kreis-Aufgaben und der Deckungsmittel.

A. Für das Jahr 18½.

I. Kreis-Ausgaben.

		fl	x
	Cap. I.		
	Bedarf des Landrathes	—	—
	Cap. II.		
	Erziehung und Bildung.		
§. 1.	Deutsche Schulen	84843	13
§. 2.	Isolirte lateinische Schulen. . .	37816	22
§. 3.	Schwimmschulen	225	—
§. 4.	Stipendien für Studierende an Universitäten und Gymnasien . . .	2600	—
§. 5.	Freiplätze für Zöglinge		
	a) in dem Central-Taubstummen-Institute	250	—
	b) in dem Central-Blinden-Institute .	125	—
§ 6.	Für Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern	500	—
	Summa des Cap. II. .	126409	35
	Cap. III.		
	Industrie und Kultur.		
§. 1.	Landwirthschafts- und Gewerbsschulen:		
	a) Beiträge zur Bestreitung der Personal- und Real Exigenz:		
	aa) der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Kaiserslautern .	10250	fl
	bb) der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen		
	1. zu Speyer	1775	„
	2. zu Landau	1500	„
	3. zu Zweibrücken . . .	1500	„
	b) Remunerationen für den gewerblichen Unterricht an den isolirten lateinischen Schulen	1000	„

	c) Diäten und Reisekosten der Prüfungscommissäre	300 fl
	d) Reservefond	525 „
§. 2.	Stipendien für Zöglinge an den polytechnischen Schulen und für arme Schüler an den verschiedenen Gewerbsschulen .	400 „
§. 3.	Für die Gestütsanstalt in Zweibrücken	13000 „
§. 4.	Prämien für das Landgestüt . .	1500 „
§. 5.	Zur Unterhaltung der Gebäude der Gestüts-Anstalt	3037 „
§. 6.	Beitrag zur Unterhaltung der Obstbaumschule in Speyer	300 „
§. 7.	Unterstützungen, und zwar:	
	a) zur Beförderung der Seidenzucht .	250 „
	b) für Ackerbauschulen, für Verbesserung der Viehzucht überhaupt, dann des Wein- und Flachsbaues . . .	1500 „
	c) für Industrie überhaupt . . .	500 „
	Summa des Cap III. .	37337 „

Cap. IV.

Gesundheit.

§. 1.	Ausgaben auf Herstellung und Erhaltung der Kreis-Irrenanstalt . . .	30000 „
§. 2.	Unterstützungen an dürftige Hebammen-Schülerinnen	300 „
§. 3.	Remuneration der Bezirks-Thierärzte.	2400 „
§. 4.	Rückständige Remuneration der Bezirks-Thierärzte für 18$\frac{4}{5}$ und 18$\frac{5}{1}$ . .	4800 „
	Summa des Cap. IV. .	37500 „

Cap. V.

Wohlthätigkeit.

§. 1.	Kreisarmenhaus in Frankenthal . .	53560 „
§. 2.	Unterstützungen der Armen außerhalb des Kreisarmenhauses . . .	4000 „
§. 3.	Kosten der verlassenen Kinder, welche Privaten zur Pflege anvertraut sind .	20000 fl
	Summa des Cap. V. .	77560 „

Cap. VI.

Sicherheit.

	Belohnungen für erlegte Raubthiere .	150 „
	Summa des Cap. VI. .	150 „

Cap. VII.

Distriktsstraßen- und Wasserbau.

§. 1.	Beiträge zur Herstellung und Unterhaltung der Distriktsstraßen oder Bezirkswege	48000 „
§. 2.	Kosten der Rheindammbauten . . .	5000 „
§. 3.	Wiederherstellung des durchbrochenen Rheindammes bei Rheinhausen . .	8000 „
§. 4.	Verstärkung der Rheindämme . .	4000 „
	Summa des Cap. VII. .	65000 „

Cap. VIII.

	Nichtwerthe an den direkten Staatsauflagen und Erhebungskosten	5500 fl
	Summa des Cap. VIII.	5500 fl

Cap. IX.

Ersatz an die Staatskasse nach Art. XII. des Ausscheidungsgesetzes vom 23. Mai 1846 und nach dem Finanzgesetze für die Jahre 18$\frac{4}{5}$ der VI. Finanzperiode vom 28. Mai vorigen Jahres . . . 100,000 fl

Summa des Cap. IX. 100,000 fl

Cap. X.

Zusammenstellung.

		fl	kr
Cap.	I.	—	—
„	II.	126409	35
„	III.	37337	—

	fl.	kr.
Cap. IV.	37500	—
„ V.	77560	—
„ VI.	150	—
„ VII.	65000	—
„ VIII.	5500	—
„ IX.	100000	—
„ X.	705	51
Summe der Kreislasten für das Jahr 18½ . .	450162	26

2. Deckungsmittel.

§. 1. Die Fundations- und Dotations-Beiträge der Gemeinden und Stiftungen, und zwar:

	fl.	kr.
a) für die isolirten Lateinschulen einschlüssig der Inscriptionsgelder . . .	17214	26
b) für die Landwirthschafts- und Gewerbschule in Kaiserslautern . . .	1800	—
c) Inscriptionsgelder dieser Schule . .	245	—

§. 2. Die aus der Staatskasse nach dem Budget zu entrichtende besondere Dotation für die deutschen und isolirten Lateinschulen:

a) zur Deckung der Congrua in ihrem bisherigen Maßstabe	2200	—
b) zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen	1000	—
c) zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Lehrer	1000	—

§. 3. Zuschüsse der Staatskasse für Industrie und Kultur, und zwar:

a) für das Landgestüt in Zweibrücken .	6000	—
b) für Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- und Flachsbaues	1500	—

§. 4. Zuflüsse aus sonstigen Quellen:

a) attribuirte Strafgelder zum Unterhalte der findel- und verlassenen Kinder .	9500	—
b) Pachtertrag der Rheindammgräsereien .	3253	—

§. 5. Kreis-Umlage zu 50 Prozenten der Steuer-Prinzipalsumme von 812,898 fl. . 406450 — deren Erhebung Wir hiemit genehmigen.

Summa der Deckungs-Mittel für 18½ .	450162	26

B. Für das Jahr 18⅝.

1. Kreis-Ausgaben.

Cap. I.

Bedarf des Landrathes.

§. 1. Diäten und Reisekosten der Landraths-Mitglieder	1340	—
§. 2. Regiekosten	550	—
Summe des Cap. I. .	1890	—

Cap. II.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen . . .	85273	13
§. 2 Isolirte lateinische Schulen . .	38606	52
§. 3. Schwimmschulen . . .	275	—
§. 4 Stipendien für Studirende an Universitäten und Gymnasien	2600	—
§. 5. Freiplätze:		
a) für Zöglinge im Central-Taubstummen-Institute	250	—
b) für Zöglinge im Central-Blinden-Institute	125	—
§. 6. Für Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern	500	—
§. 7. Reservefond	409	30
Summe des Cap. II. .	128039	35

Cap. III.

Industrie und Kultur.

§. 1. Landwirthschafts- und Gewerbsschulen:

a) Beiträge zur Bestreitung der Personal- und Real-Exigenz, und zwar:

aa) der Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule zu Kaiserslautern . .	10250 ℳ
bb) der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen zu 1. Speyer . . .	1800 „
2. Landau . . .	1800 „
3. Zweibrücken . .	1800 „
b) Remuneration für den gewerblichen Unterricht an den isolirten lateinischen Schulen	1000 „
c) Diäten und Reisekosten der Prüfungs-Commissäre	300 „
d) Reservefond	300 „
§. 2. Stipendien für Zöglinge an den polytechnischen Schulen und für arme Schüler an den verschiedenen Gewerbsschulen . .	400 „
§. 3. Für die Gestütsanstalt in Zweibrücken	13000 „
§. 4. Prämien für das Landgestüt .	1500 „
§. 5. Unterhaltung der Gebäude der Gestüteanstalt	400 „
§. 6 Beitrag zur Erhaltung der Obstbaumschule in Speyer	300 „
§. 7. Unterstützungen, und zwar	
a) zur Beförderung der Seidenzucht . .	250 „
b) für Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- und Flachsbaues .	1500 „
c) für 6 Stipendien je zu 150 ℳ an Ackerbauschüler	900 „
d) für Industrie überhaupt . . .	500 „
Summe des Cap. III. .	36000 „

Cap. IV.

Gesundheit.

§. 1. Ausgaben auf Herstellung und Erhaltung der Kreis-Irren-Anstalt . . .	30000 „
§. 2. Unterstützungen an dürftige Hebammen-Schülerinnen	300 „
§. 3. Remunerationen der Thierärzte . .	2600 „
Summe des Cap. IV. .	32900 „

Cap. V.

Wohlthätigkeit.

§. 1. Kreisarmenhaus in Frankenthal :	53560 ℳ
§. 2. Unterstützungen an Arme außerhalb des Kreis-Armenhauses	4000 „
§. 3. Kosten des Unterhaltes der verlassenen Kinder, welche Privaten zur Pflege anvertraut sind	20000 „
Summe des Cap. V. .	77560 „

Cap. VI.

Sicherheit.

Belohnungen für erlegte Raubthiere	111 ℳ 36 ₰
Summe des Cap. VI. .	111 „ 36 „

Cap. VII.

Distrikt-Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beiträge zur Herstellung und Unterhaltung der Distriktsstraßen oder Bezirkswege	48000 ℳ
§. 2. Kosten der Rheindammbauten . .	5000 „
§. 3. Verstärkung der Rheindämme . .	5000 „
Summe des Cap. VII. .	58000 „

Cap. VIII.

Nichtwerthe an den direkten Staatsauflagen und Erhebungskosten	5500 „
Summe des Cap. VIII. .	5500 „

Cap. IX.

Ersatz an die Staatscassa nach Art. XII des Ausscheidungs-Gesetzes vom 23. Mai 1846 und nach dem Finanz-Gesetze für die Jahre 18½ der VI. Finanzperiode vom 28. Mai vorigen Jahres	100000 „
Summe des Cap. IX. .	100000 „

Zusammenstellung.

		fl.	kr.
Summe des Cap.	I.	1890	—
„ „ „	II.	128039	35
„ „ „	III.	36000	—
„ „ „	IV.	32900	—
„ „ „	V.	77560	—
„ „ „	VI.	111	36
„ „ „	VII.	58000	—
„ „ „	VIII.	5500	—
„ „ „	IX.	100000	—
Summa der Kreis-Ausgaben für das Jahr 18½		440001	11

2. Deckungsmittel.

		fl.	kr.
§. 1.	Fundations- und Dotations-Beiträge der Gemeinden und Stiftungen, und zwar:		
	a) für die isolirten Lateinschulen einschlüssig der Inscriptionsgelder	17214	26
	b) für die Landwirthschafts- und Gewerbs-Schule in Kaiserslautern	1800	—
	c) Inscriptionsgelder dieser Schule	245	—
§. 2.	Die aus der Staatskasse nach dem Budget zu entrichtende besondere Dotation für die deutschen und isolirten Lateinschulen:		
	a) zur Deckung der Congrua in ihrem bisherigen Maßstabe	2200	—
	b) zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen	1000	—
	c) zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Lehrer	1000	—
§. 3.	Zuschüsse der Staatscassa für Industrie und Cultur, und zwar:		
	a) für das Landgestüt in Zweibrücken	6000	—
	b) für Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- und Flachsbaues	1500	—
§. 4.	Zuflüsse aus sonstigen Quellen:		
	a) zugewiesene Strafgelder zum Unterhalte der Findel- und verlassenen Kinder	9500	—
	b) Pachtertrag der Rheindammgrässereien	3253	—
§. 5.	Kreis-Umlage zu 48½ Procenten der Steuerprincipalsumme von 812,898 fl mit deren Erhebung Wir hiermit genehmigen.	396288	45
Summa der Deckungsmittel für 18½		440001	11

IV.

Auf die bezüglich dieser Voranschläge der Kreis-Einnahmen und der Kreis-Ausgaben erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landraths ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1. Wir genehmigen, entsprechend dem Antrage des Landrathes, daß die Lehrer an den lateinischen Schulen zu Landau, Neustadt, Grünstadt und Cusel hinsichtlich der Gewährung widerruflicher Alters-Zulagen dem Lehrerpersonale an den Anstalten zu Frankenthal und Kaiserslautern gleichgestellt und die hiernach erforderlichen Zuschüsse an die obengenannten Schulen aus Kreisfonds geschöpft werden.

Unsere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat in jedem einzelnen Falle die nicht allein nach den zurückgelegten Dienstesjahren, sondern zugleich nach der Würdigkeit und Tüchtigkeit zu bemessenden gutachtlichen Vorschläge der Genehmigung Unseres Staats-Ministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu unterstellen.

2. Ebenso ist Uns genehm, daß mit Rücksicht auf den Antrag des Landrathes bei sämmtlichen lateinischen Schulen der Pfalz die Gehalte nicht nur der ersten, sondern auch der zweiten Lehrer, soweit dieses nicht dermalen bereits der Fall ist, auf den Betrag von sechshundert Gulden des Jahres erhöhet, und daß den betreffenden Lehrern,

ſoferne ſie nach allen Beziehungen ihre Würdigkeit und Tüchtigkeit bewährt haben, die entſprechenden Aufbeſſerungen ihrer Bezüge aus Kreis-Mitteln nach dem gutachtlichen Vorſchlage Unſerer Kreis-Regierung, Kammer des Innern, zugewieſen werden.

3. Da den Gemeinden zunächſt die Verbindlichkeit obliegt, ihre Schulbedürfniſſe aus eigenen Mitteln zu befriedigen, ſo wird Unſere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, angemeſſene Sorge dafür tragen, daß dem Antrage des Landrathes entſprechend, jene Gemeinden, welche ein bedeutendes Grundvermögen beſitzen, und keine Gemeinde-Umlagen zahlen, angehalten werden, auch die Gehaltsbezüge ihrer deutſchen Lehrer ſelbſt zu decken, damit den Schulbedürfniſſen ärmerer Gemeinden durch Zuſchüſſe aus Mitteln des Kreisſchulfonds deſto wirkſamer abgeholfen werden könne.

Uebrigens ſollen die mit Beiſtimmung des Landrathes bewilligten Beſoldungs-Aufbeſſerungen der Lehrer, ſoweit ſolche das bisher feſtgeſetzte Maß überſteigen, vorerſt und bis auf weitere Verfügung nur als vorübergehende Funktions-Zulage betrachtet werden, für welche Zuſchüſſe aus Staatsfonds nicht in Anſpruch genommen werden können, und welche nur in ſolange gewährt werden dürfen, als die Local- und Kreisfonds die erforderlichen Mittel hiezu darbieten, oder die Gemeinden ſolche freiwillig zu leiſten ſich erbieten.

Ueber eine definitive Feſtſtellung der Scala, nach welcher die Lehrer und Gehilfen für die deutſchen Schulen künftig beſoldet werden ſollen, bleibt Unſere Allerhöchſte Entſchließung vorbehalten.

4. Bezüglich der von dem Landrathe neuerlich angeregten Errichtung eines Penſions-Fondes für deutſche Lehrer hat Unſere Kreis Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, die bereits eingeleitete Inſtruction dieſes Gegenſtandes fortzuſetzen und über das Ergebniß an Unſer Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten zu berichten.

5. Da nach Errichtung eines proteſtantiſchen Vicariates zu St. Ingbert die Aufſtellung eines proteſtantiſchen Lehrers daſelbſt nothwendig geworden iſt, ſo genehmigen Wir auf den Antrag des Landrathes, daß der genannten Gemeinde zur Errichtung einer proteſtantiſchen Schul-Gehilfenſtelle ein Zuſchuß von jährlichen 250 fl aus Kreismitteln gewährt werde, wogegen jedoch die Gemeinde die Einrichtung, Unterhaltung und Beheizung der Schullocalitäten zu übernehmen hat.

6. Unſere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wird die Frage, ob, und in welcher Weiſe die Beitreibung der Gehalte für die Lehrer an den beſtehenden iſraelitiſchen Schulen geſichert werden könne, nach den unter dem 10. Dezember vorigen Jahres ertheilten Andeutungen einer wiederholten Prüfung unterſtellen, übrigens aber jedenfalls dafür geeignete Sorge tragen, daß in Zukunft bei der Wiederbeſetzung von dergleichen Schulſtellen auf die Errichtung förmlicher Verträge zwiſchen dem Lehrer und der betreffenden iſraelitiſchen Kultusgemeinde beſtanden werde.

7. Dem Antrage des Landrathes, dem katholiſchen Schullehrer in Pirmaſens einen Gehaltsbeitrag von 80 fl aus Kreisfonds zu bewilligen und ebenſo die Gehalte für den katholiſchen und proteſtantiſchen Lehrer in Ludwigshafen von je 250 fl auf 300 fl zu erhöhen, haben Wir Unſere Genehmigung ertheilt, und hiernach die entſprechenden Beträge in das Kreis-Budget einſtellen zu laſſen.

8. Nachdem die für nothwendig erkannte Trennung des Unterrichts an der Gewerbſchule zu Speyer von jenem an der dortigen Studienanſtalt durchgeführt und ein eigener Lehrer für Mechanik und Phyſik an der Gewerbſchule daſelbſt aufgeſtellt worden iſt, erſcheint die von dem Landrathe neuerlich in Anregung gebrachte Ertheilung eines gemeinſchaftlichen phyſikaliſchen Unterrichtes für die Schüler des Gymnaſiums und der Gewerbſchule nicht thunlich.

Uebrigens bleibt der Erwägung Unſerer Kreis-Regierung, Kammer des Innern, überlaſſen, bis zu dem Zeitpunkte, wo der nöthige phyſikaliſche Apparat für die

Gewerbsſchule aus deren Regiemitteln angeſchafft ſeyn wird, den Gebrauch der phyſikaliſchen Apparate des Lyceums in Speyer für jene techniſche Anſtalt zu geſtatten.

9. Unſere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, iſt dem Wunſche des Landraths, daß die Verleihung der Kreis-Stipendien ſtets nur an die Würdigſten und Dürftigſten erfolge, zuvorgekommen, und es iſt Unſer Wille, daß dieſelbe fortan nach dieſem Geſichtspunkte verfahre.

10. Der Antrag auf Verleihung pragmatiſcher Rechte an die Rectoren der dermaligen Landwirthſchafts- und Gewerbſchulen in der Pfalz, ſo ferne ſie dieſen Anſtalten ſelbſtſtändig vorſtehen, und zugleich als ſelbſtſtändige Lehrer an denſelben wirken, kann eine vereinzelte Beſcheidung nicht erhalten.

Die Würdigung dieſer Frage muß vielmehr den zur Zeit noch ſchwebenden Verhandlungen über die Reorganiſation der techniſchen Schulen im Allgemeinen anheimgegeben werden.

11. Der beantragte gegenſeitige Austauſch der Dubletten aus den naturhiſtoriſchen Sammlungen der Landwirthſchafts- und Gewerbsſchulen erſcheint aus dem Grunde bedenklich, weil an dem Eigenthume der hier in Frage ſtehenden Inventarſtücke die betreffenden Gemeinden und ſogar Private betheiligt ſind, ohne deren Zuſtimmung der beabſichtigte Austauſch von Seite der Rectoren nicht wird bewerkſtelliget werden können.

12. Dem Antrage des Landrathes, die durch die Nichterrichtung der beabſichtigten Gewerbsſchulen zu Neuſtadt und Dürkheim verfügbar gewordenen Fonds in der Weiſe zu vertheilen, daß die Gewerbeſchulen zu Speyer, Landau und Zweibrücken gleichheitlich jede 1800 fl erhalten, haben Wir Unſere Genehmigung ertheilt, und daher den bezeichneten Betrag für jede der genannten Gewerbſchulen in das Ausgaben-Budget pro 18½ einſtellen laſſen.

Dagegen vermögen Wir dem Antrage des Landrathes, mittels eines beſonderen Zuſchuſſes von 300 fl für die Gewerbeſchule in Speyer, die Vereinigung des phyſikaliſchen Unterrichtes gedachter Anſtalt mit jenem des Lyceums in Speyer zu erzielen, mit Rückſicht auf die Verſchiedenheit des Alters und der Vorbildung der beiderſeitigen Schüler und der Unterrichtszwecke beider Anſtalten nicht zu genehmigen, und haben den hiefür beabſichtigten Betrag von 300 fl als Spezialreſerve für die Landwirthſchafts- und Gewerbeſchulen der Pfalz einſtellen laſſen.

13. Wir haben ungerne wahrgenommen, daß der Landrath der Poſition für Hebung der Rindviehzucht ſeine Zuſtimmung verſagt und hiedurch die Mittel zur Unterſtützung der dahin gerichteten eifrigen und erfolgreichen Beſtrebungen des landwirthſchaftlichen Vereines geſchmälert hat, und beauftragen Unſere Kreisregierung, die Materialien zum Behufe einer erſchöpfenden, die geäußerten Bedenken beſeitigenden Mittheilung über dieſen Gegenſtand an die nächſte Landraths-Verſammlung vorzubereiten.

14. Wir genehmigen nach nunmehr erfolgter Zuſtimmung des Landrathes, daß in Speyer eine, für den niedern, vorzugsweiſe praktiſchen Landwirthſchafts-Unterricht beſtimmte Kreis-Ackerbauſchule errichtet werde, und haben die bezügliche Poſition, ſowie jene für das Jahr 18½ im Betrage von 900 Gulden für ſechs Stipendien an Ackerbauſchüler in den Etat einſtellen laſſen.

Wir beauftragen dabei Unſere Kreisregierung, die erforderlichen Vollzugs-Einleitungen benehmlich mit dem Kreis-Comité des landwirthſchaftlichen Vereins im Sinne des von dem Landrathe geſtellten Antrages ungeſäumt zu treffen und das Ergebniß Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten förderlichſt vorzulegen.

15. Der Landrath ſcheint bezüglich des in Folge des Geſetzes vom 12. Mai 1848 gebildeten allgemeinen Induſtrie-Unterſtützungsfonds der Anſicht zu ſeyn, daß durch durch den, dem pfälziſchen Gewerbsverein aus dieſem Fond bewilligten Zuſchuß von 10,000 fl jede weitere Betheiligung der Pfalz ausgeſchloſſen worden ſey.

Diese Annahme ist unbegründet.

Es ist vielmehr Unser Wille, daß der allgemeine Industrie-Unterstützungsfond in seinem jeweiligen Bestande auch fortan für die industriellen Interessen der Pfalz nach Maßgabe des Landtags-Abschiedes vom 25. Juli 1850 Abschnitt III. §. 41 №. 4 zur verhältnißmäßigen Verwendung gelange.

Nachdem jedoch die Bewilligung der diesfallsigen Unterstützungen durch den erwähnten Landtags-Abschied an das Vorhandenseyn bestimmter Voraussetzungen, insbesondere auch eines wirklichen Unterstützungs-Bedürfnisses gebunden ist, so hängt eine weitere Betheiligung der pfälzischen Industrie an dem genannten Fond zunächst von den diesfallsigen Gesuchen der Benöthigten, seyen es Vereine oder Privaten, und von der Erfüllung der erforderlichen Vorbedingungen ab.

16. Wir haben gerne den Ausdruck des Dankes vernommen, den der Landrath für die stattgehabte Förderung der Eisenbahn-Verbindung der Pfalz mit Mainz und Straßburg in sein Sitzungs-Protokoll niedergelegt hat. Da gleichfalls durch Unsere Vermittlung die Baufonds für beide Bahnlinien in der Pfalz bereits zur Verfügung stehen, so hängt der Bauangriff und die rasche Vollendung der Bahnen nunmehr lediglich von den betheiligten Actiengesellschaften ab.

17. Wir haben nach den Anträgen des Landrathes für jedes der Jahre 18$\frac{5}{6}$ und 18$\frac{5}{7}$ behufs der Herstellung einer Kreis-Irrenanstalt zu Klingenmünster den Betrag von 30000 fl in den Etat der Kreis-Ausgaben einstellen lassen.

Hiedurch und durch die aus den Vorjahren noch verfügbar gebliebene Summe von 140,000 fl sind die Mittel zur Deckung des Baubedarfs in den Jahren 18$\frac{5}{4}$ und 18$\frac{5}{5}$ gegeben, und Wir beauftragen daher Unsere Kreis-Regierung der Pfalz, der eifrigen Betreibung des Baues ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wegen Aufbringung der Baufonds für die folgenden Jahre von 18$\frac{5}{8}$ an — worüber die Erwägung nicht in der Aufgabe der Landrathsversammlung für 18$\frac{5}{6}$ und 18$\frac{5}{7}$ gelegen ist, wird die weitere Entschließung vorbehalten.

18. Die von dem Landrathe gewünschte neue Organisation des thierärztlichen Personals in der Pfalz durch Aufstellung eines Thierarztes für jeden Kanton statt der bisherigen, mit einem jährlichen Sustentationsbeitrage von je 200 fl bedachten zwölf Landcommissariats-Bezirksthierärzte, dann die Festsetzung einer den örtlichen Verhältnissen der Pfalz angemessenen thierärztlichen Taxordnung, steht im Zusammenhang mit der Reorganisation des gesammten Medizinalwesens im Königreiche und erfordert noch genauere Erhebungen, weßhalb weitere Entschließung vorbehalten wird.

19. Die von dem Landrathe angeregte umfassendere Wirksamkeit der Armenpflege, insbesondere die Begründung und Unterhaltung von Rettungshäusern für verlassene und verwahrloste Kinder, sowie von Beschäftigungs-Anstalten für arbeitslose erwerbsfähige Arme ist zunächst den Bestrebungen der einzelnen Bezirke, Gemeinden oder besonderer wohlthätiger Vereine anheim gegeben.

Wir tragen Unserer Kreisregierung der Pfalz auf, solchen Bestrebungen stets jede geeignete Förderung zuzuwenden.

20. Wir genehmigen, daß dem Antrage des Landraths entsprechend von den zu 48,000 fl für 18$\frac{5}{4}$ und 18$\frac{5}{5}$ unter die Kreis-Ausgaben eingestellten Beiträgen für Distriktsstraßenbauten in jedem dieser beiden Jahre 10.000 fl zu Neubauten und 38,000 fl zu Unterhaltungsbauten verwendet, und daß die zur Unterhaltung der Bezirksstraßen pro 18$\frac{5}{4}$ bestimmten Beiträge aus Kreisfonds in der vorgeschlagenen Weise vertheilt werden. Wir tragen ferner Unserer Kreis-Regierung auf, die Verwendung auch der zum baulichen Unterhalte der Distriktsstraßen-Neubauten in den genannten beiden Jahren bestimmten Kreisfonds nach sorgfältigster Erwägung der Bedürfnisse der einzelnen Distrikte und genauer Bemessung der einschlägigen Verhältnisse anzuordnen.

21. Wir ertheilen Unserer Kreisregierung den Auftrag, nachdem die Herstellung eines Katasters der Distriktsstraßen bereits angeordnet ist, der nächsten Landrathsversammlung dasselbe, so ferne es bis dahin vollendet ist, zur Einsichtnahme und Erholung der benöthigten Aufschlüsse vorzulegen.

22. Was den von dem Landrathe gestellten Antrag auf Uebernahme mehrerer Bezirksstraßen als Staatsstraßen betrifft, so kann demselben zur Zeit eine Folge nicht gegeben werden, da zur normalen Unterhaltung dieser im Ganzen 48½ Stunden langen Bezirksstraßen ein jährlicher Aufwand von 34,361 ℔ erforderlich seyn würde, welcher aus dem Budget der VI. Finanzperiode nicht geschöpft werden kann, und da die Würdigung der Frage, ob alle diese Bezirksstraßen oder nur einzelne derselben unter die Staatsstraßen aufzunehmen seyen, der von Uns in dem Landtagsabschiede vom 28. Mai vorigen Jahres, Abschnitt III., Lit. B., §. 7, № 2 angeordneten Vorbereitung eines Gesetzentwurfes wegen einer neuen Classifikation der Landstraßen vorbehalten bleiben muß.

23. Für die Unterhaltung der Straßenstrecke von Landau nach Godramstein auf dem linkseitigen Ufer der Queich ist bereits durch Einreihung derselben in die Staatsstraßen Vorsorge getroffen worden. Da durch das Budget der gegenwärtigen Finanzperiode zur kunstmäßigen Herstellung dieser Straßenstrecke keine Mittel geboten sind, so hat Unsere Kreisregierung der Pfalz, Kammer des Innern, bei ihren Anträgen über die Ausführung von Straßen-Neubauten im Laufe der VII. Finanzperiode auf die genannte Straßenstrecke geeignete Rücksicht zu nehmen.

24. Die Tragung der Nichtwerthe an den directen Staatsauflagen liegt nach dem Ausscheidungsgesetze vom 23. Mai 1846, Art. II., № 11, dem Kreisfond der Pfalz ob. Ob diese gesetzliche Bestimmung abzuändern sey, werden Wir in Erwägung ziehen, und beauftragen Unsere Kreisregierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, diesfalls unter Erörterung aller einschlägigen Verhältnisse an Unser Staatsministerium der Finanzen umfassendes Gutachten zu erstatten.

V.

Bezüglich der von dem Landrathe neuerdings angeregten Forderungen für die Kreisfonds der Pfalz an die Staatsfonds ertheilen Wir folgende Entschließungen:

1. Die wieder vorgebrachte Forderung zu 120,000 ℔ für Steuer-Rückstände ist bereits im Landraths-Abschiede für den vormaligen Rheinkreis vom 19. October 1832, Ziff. III., № 12, beschieden worden, wobei es sein Verbleiben hat.

2. Der erneuerte Antrag des Landraths wegen Rückersatz eines Betrages von 3979 ℔ an Pensionen beruht auf irriger Voraussetzung, da die fraglichen Pensionsbeträge den Kreisregierungen bereits ersetzt worden sind, wie dies aus den Kreisfonds-Rechnungen für 18⅓⅓ und 18⅓⅓ zu entnehmen gewesen wäre, welche dem Landrathe zur Prüfung vorlagen.

3. Für Alimentationen der Straßenwärter ist eine Forderung von 1452 ℔ 12 ₰ vorgebracht worden. Unter dieser Summe befindet sich jedoch der Betrag von 575 ℔ 52 ₰ für Alimentationen von Straßenwärtern, welcher den Kreisfonds zurückersetzt und in der Kreisfonds-Rechnung für 18⅓⅓ unter den Einnahmen verrechnet worden ist.

Dagegen vermögen Wir die Ersatzforderung für Alimentationen der Rheindammwärter, welche hienach noch 876 ℔ 20 ₰ beträgt, im Hinblick auf Art. I. D. № 5 des Ausscheidungsgesetzes vom 17. November 1837 als begründet nicht anzuerkennen, da durch dieses Gesetz, nach welchem die fragliche Forderung noch zu beurtheilen ist, der Aufwand auf den Unterhalt der Rheindammbauten, wohin auch die Kosten ihrer Bewachung zu rechnen sind, als eines dem pfälzischen Kreise eigenthümlichen Instituts, als Kreislast der Pfalz erklärt war, wie er denn diese Eigenschaft schon von jeher besessen hatte und nach Art. II, № 9 des Ausscheidungsgesetzes vom 23. Mai 1846 noch besitzt.

4. Eben so unbegründet erscheint die Forderung von 149,233 ℔ 35 ₰ für Kreisumlagen von den Staatsforsten, da dieselben auf der irrigen Ansicht beruht, daß das Staatsärar verbunden sey, jene Summen den Kreisfonds nachträglich zu vergüten, um welche der nach dem früheren Steuersysteme berechnete Kreisumlagen-Betrag für die Staatsforsten vom Jahre 1829 an bis zur Einführung

des Steuerdefinitivums unter dem nach diesem neuen Systeme sich berechnenden Umlagenbetrage zurückgeblieben ist.

Nachdem sich durch neuerliche Berechnungen ergeben hat, daß die Kreisumlagen-Quote für die Staatsforsten in der Pfalz gemäß des bis zur Einführung des Steuerdefinitivums bestandenen Systems nach einem Steuerprinzipale von 33,300 fl zu entrichten war, die erwähnte Umlage für 18½ zwar nur nach einem Steuerprinzipale von 17,200 fl, von 18½ an aber bis zum Eintritte des Definitivums nach einem Prinzipale von 36,000 fl geleistet wurde, so würde eine genaue Abgleichung nur zu Gunsten der Staatsfonds ausfallen und einen Anspruch des Staatsärars an die pfälzischen Kreisfonds auf Rückvergütung einer ohne Verpflichtung bezahlten Mehrsumme von Kreisumlagen herausstellen.

5. Der Landrath hat für Neubauten und Anschaffungen aus Kreisfonds eine Forderung von 58.810 fl neuerdings vorgebracht und derselbe eine weitere Rückforderung von 5441 fl 5 kr. für den Neubau zum Schullehrer-Seminar in Kaiserslautern beigefügt.

An der erstern Forderung ist der Betrag von 1779 fl 20 kr. abzurechnen, welche auf den Brücken- und Straßenneubau-Etat bereits übernommen und, wie die Kreisfondsrechnung für 18½ nachweiset, den Kreisfonds zurückersetzt worden sind.

Der Restbetrag, sowie die weitere Forderung von 5441 fl 5 kr. betreffen Verwendungen auf die Schullehrer-Seminarien zu Speyer und Kaiserslautern.

Beide Forderungen vermögen Wir als begründet nicht anzuerkennen, da gemäß Art. I. D. № 1 des hieher bezüglichen Ausscheidungsgesetzes vom 17. November 1837 der Gesammtaufwand auf die Schullehrer-Seminarien aus den Kreisfonds zu bestreiten war, und die für Neubauten von Staatsgebäuden im Art. II. B. dieses Gesetzes gewährte Ausnahme auf die, dem pfälzischen Kreise als Eigenthum angehörigen Schullehrer-Seminargebäude zu Speyer und Kaiserslautern eine Anwendung nicht finden konnte.

6. Wenn in Kreisen diesseits des Rheins die Deckung der Fehlsummen bei den Kreisfonds durch Zuschüsse aus Staatsfonds zugestanden und vollzogen wurde, so geschah dies aus dem Grunde, weil dort erhöhte und gesetzlich durch Zuschüsse aus Centralfonds zu decken gewesene Bedürfnisse in dieser Weise nicht befriedigt worden waren und diese Defizits veranlaßt hatten.

Der bezeichnete Grund kann jedoch für keine der vorstehenden Rückforderung geltend gemacht werden.

VI.

Wünsche und Anträge.

1. Die von dem Landrathe gestellte Bitte um Entschädigung für Einquartierung, Fourage und Vorspannsleistung in den Jahren 18½ und 1850 hat durch die von Unserem Staatsministerium des Innern unter dem 13. November vorigen Jahres an die Kreisregierung der Pfalz, Kammer des Innern, erlassene und im Vollzuge begriffene Entschließung wegen Repartition der betreffenden Kosten auf die Angehörigen des pfälzischen Regierungsbezirkes ihre Erledigung gefunden.

2. Die bezüglich der Katasterfortführung in der Pfalz gemachten Vorschläge bedürfen noch einer reiflichern Erwägung, wonach Wir den Anträgen Unserer Kreisregierung, Kammer der Finanzen, entgegensehen.

3. Bei Stellung der Anträge wegen der Einregistrirungsgebühren, wegen Erhaltung der pfälzischen Institutionen, und wegen Verbesserung der Gemeinde-Einrichtungen der Pfalz ist der Landrath aus dem Bereiche der ihm durch Art. 15 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 eingeräumten Zuständigkeit getreten.

Dem Landrathe wird daher nur bemerkt wie das Einregistrirungswesen mit den Bestimmungen des Civil- und Civilprozeß-Gesetzbuches innig und vielfach verwebt ist und daher nur durch jene wesentliche Umgestaltung der erwähnten Bestimmungen abgeändert werden könnte, welcher der Landrath selbst durch seinen unmittelbar darauf folgenden Antrag vorbeugen wollte.

4. Was endlich die in Bezug auf die schwebende Zollvereinsfrage von dem Landrathe ausgesprochene Zuversicht, daß Wir das wahre Wohlergehen der Pfalz stets aufrecht zu erhalten wissen werden, betrifft, so haben Wir die in dieser Hinsicht stattgefundenen Verhandlungen umsomehr mit Mißfallen aufgenommen, als dieselben gleichfalls außer dem Bereiche der Landrathszuständigkeit gelegen sind und überdies zu einer Zeit statt fanden, wo es die heilige Pflicht der Bevölkerung und der gesetzlichen Organe der Pfalz war, durch treue und gewissenhafte Beobachtung der Gesetze die letzte Vergangenheit zu sühnen.

Das wahre Wohlergehen der Pfalz ist gerade durch jenen Geist gefährdet worden, der in den fraglichen Erörterungen des Landrathes in so bedauerlicher Weise sich wieder geltend gemacht hat.

Wir haben übrigens bei Unserem jüngsten Besuche in der Pfalz mit Befriedigung wahrgenommen, daß Unsere pfälzischen Unterthanen in überwiegender Mehrzahl Uns, ihrem angestammten Könige und Herrn, in Treue und Liebe huldigen.

Wir erwarten, daß der Landrath durch gewissenhafte Festhaltung des ihm gesetzlich zugewiesenen Wirkungskreises gleiche Gesinnungen kund geben werde und Wir versichern denselben in dieser Voraussetzung bei Ertheilung gegenwärtigen Abschiedes Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Neapel, den 28. Februar 1853.

gez. Max.

v. d. Pfordten. Dr. Aschenbrenner.
v. Zwehl. Graf v. Reigersberg.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Secretär:
Ministerialrath gez. Epplen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 23. Speyer, den 26. März 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, den militärischen Gerichtsstand der Bundestruppen betr. — Verhaftung des Johann Cappes von Heuchelheim wegen gesetzwidrigen Werbens von Auswanderern für C. H. und Aug. Schneider von Birmasens. — Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsstaaten. — Erledigung der katholischen Pfarrei Grünstadt. — Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift: »Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus,« von H. v. Gerstenbergk. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse für Gemeinden und Stiftungen des Königl. Landcommissariats-Bezirks Frankenthal im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinsen. — Bekanntmachung. — Einladung. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Außerordentliche Beilage, enthaltend die Verwaltungs-Resultate der Local-Armenpflegen pro $18^{51}/_{52}$.

pr. den 18 März 1853.

Bekanntmachung,

den militärischen Gerichtsstand der Bundestruppen betr

Seine Majestät der König haben mittelst allerhöchster Entschließung vom 27. v. M. anzuordnen geruht, daß der nachstehende Beschluß des deutschen Bundes, den militärischen Gerichtsstand der Bundestruppen betreffend, für das Königreich, wie hiemit geschieht, kund gemacht werde.

München, den 14 März 1853.

Staatsministerium
des Königlichen Hauses und des Aeußern.
v. d. Pfordten.

Durch den Minister,
der geheime Secretär:
Mayer.

Bundesbeschluß vom 24. Juni 1852,

den militärischen Gerichtsstand in Strafsachen bei Bundestruppen, welche in Friedenszeiten zu Bundeszwecken zusammengezogen werden, betr.

Sobald Bundestruppen zu Bundeszwecken zusammengezogen sind, finden in Ansehung der nicht militärischen Verbrechen und Vergehen der Militärpersonen die Bestimmungen des § 94 der Grundzüge der Kriegsverfassung des deutschen Bundes vom 11. Juli 1822 *) Anwendung, jedoch unter nachstehenden näheren Vorschriften wegen des Verfahrens:

§. 1. Die Militärpersonen haben den militärischen Ge-

*) Der § 94 der Bundes-Kriegsverfassung lautet: Die in den Kriegsartikeln nicht genannten Verbrechen und Vergehen werden nach den bei den Contingenten der einzelnen Staaten gültigen Gesetzen beurtheilt.

richtsſtand in Strafſachen jeder Art nach den in den Staaten, welchen ſie angehören, beſtehenden Geſetzen.

Hierher ſind auch Injurien- und Polizeiſachen, ſo wie Zoll- und Steuer-Contraventionen zu rechnen.

§. 2. Alle bürgerlichen Gerichts- und Polizeibehörden ſind angewieſen, von den innerhalb ihres Amtsbezirks vorkommenden ſtrafbaren Handlungen, wobei Militärperſonen als der Urheberſchaft oder Theilnahme verdächtig ſind, der vorgeſetzten Militärbehörde ſchleunige Anzeige über den Vorfall zugehen zu laſſen, auch derſelben und dem betreffenden Militärgerichte jede zur Einleitung und Durchführung der ſtrafrechtlichen Unterſuchung nöthige Mittheilung zu machen.

§. 3. Obgleich den bürgerlichen Gerichten und Polizeibehörden über diejenigen Perſonen, die den militäriſchen Gerichtsſtand in Strafſachen haben, in Anſehung dieſer Sachen keine Gerichtsbarkeit zuſteht, ſo ſind ſie doch zur Ergreifung eilender, zur Sicherung dienender Maaßregeln gegen die gedachten Militärperſonen in allen den Fällen befugt und verpflichtet, bei denen Gefahr auf dem Verzuge haftet, d. h. wo kein militäriſcher Vorgeſetzter an Ort und Stelle gegenwärtig iſt und eine dringende Beſorgniß obwaltet, daß, falls erſt eine Militärbehörde requirirt oder auch nur der nächſte militäriſche Vorgeſetzte um ſeinen Beiſtand erſucht werden ſollte, die den Umſtänden nach zu ergreifenden Maaßregeln zu ſpät kommen und ihr Ziel verfehlen würden.

§. 4. Unter dieſer Vorausſetzung müſſen die bürgerlichen Gerichte und Polizeibehörden, wenn Militärperſonen Aufläufe, Unruhen, Schlägereien oder andere Exceſſe erregen, oder daran Theil nehmen, oder Jemanden mit unerlaubten Gewaltthätigkeiten bedrohen, oder ſonſt irgend ein Verbrechen zu begehen im Begriff ſeyn möchten, denſelben nachdrücklich Einhalt thun und nöthigen Falls dieſelben in Verhaft nehmen und mit einer Anzeige deßfalls an ihre vorgeſetzte Militärbehörde, längſtens binnen vier und zwanzig Stunden nach der Verhaftung, abliefern laſſen.

§. 5. Ferner müſſen unter der gleichen Vorausſetzung die bürgerlichen Gerichte und Polizeibehörden, wenn eine Militärperſon in ihrem Amtsbezirke ein Verbrechen begangen, oder ſich deſſen dringend verdächtig gemacht hat, in den geeigneten Fällen die ſchleunige Verhaftung des Thäters oder deſſen ſchleunige Verfolgung veranſtalten. Auch müſſen in dieſen Fällen die bürgerlichen Gerichte und Polizeibehörden diejenigen Schritte thun, welche zur Ausmittelung der Wahrheit und Aufrechthaltung der Beweiſe gereichen und welche ſich nicht ohne Nachtheil bis zur Dazwiſchenkunft der zuſtändigen Militärbehörde aufſchieben laſſen.

Die Civilbehörde, welche ſolche vorläufige Maaßregeln ergriffen hat, iſt jedoch verpflichtet, hiervon und von der Veranlaſſung dieſer Maaßregel der Militärbehörde unverzüglich Nachricht zu ertheilen. Hat eine Verhaftung von Militärperſonen ſtattgefunden, ſo müſſen die bürgerlichen Gerichte und Polizeibehörden dafür ſorgen, daß dieſelben, ſobald es den Umſtänden nach irgend geſchehen kann, jedenfalls inhalb der nächſten vier und zwanzig Stunden nach der Verhaftung, an die zuſtändige Militärbehörde abgeliefert werden.

§. 6. Wenn eine Militärperſon wegen eines gemeinen (nicht militäriſchen) Verbrechens in Unterſuchung geräth, welches anſcheinend eine ſchwere Strafe nach ſich ziehen würde, ſo iſt die zuſtändige Militärbehörde — jedoch nur nach Maßgabe der Geſetze des eigenen Landes — befugt, den Angeſchuldigten zur Fortſetzung der Unterſuchung und Beſtrafung an das bürgerliche Gericht abzuliefern.

§. 7. Dieſe Vorſchriften gelten nur in Friedenszeiten, und ſo lange nicht die Aufſtellung des Bundesheeres,

bei bevorstehendem Kriege, vom Bunde beschlossen wird. In letzterm Falle hat es bei den Vorschriften der Bundes-Kriegsverfassung das Bewenden.

Ad Nrm. Exh. 3144 D. pr. den 21. März 1853.

(Die Verhaftung des Johann Cappes von Heuchelheim wegen gesetzwidrigen Werbens von Auswanderern für C. H. und Aug. Schneider von Pirmasens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem L. C. Schneider in Pirmasens wurde durch Entschließung vom Heutigen die ihm unterm 5. November 1851 bewilligte Auswanderungs-Agentur für die Handlungshäuser J. Barbe und Morisse in Havre und F. J. Wichelhausen in Bremen, resp. für deren Hauptagenten Franz Dessauer in Aschaffenburg, entzogen, was mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß derselbe hiernach nicht mehr befugt ist, Schifffahrts-Verträge abzuschließen.

Speyer, den 15. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Nro. 10180 D. pr. den 17. März 1853.

(Die Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsstaaten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein von dem Großherzoglich Hessischen Kreisamte Worms mitgetheiltes Verzeichniß der dortigen Jahrmärkte pro 1854 bekannt gemacht, worauf die betreffenden Kalender-Verleger durch die Königl. Landescommissariate besonders aufmerksam zu machen sind.

Speyer, den 16. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Verzeichniß
der Krämermärkte im Kreise Worms, Großherzogthum Hessen.

No.	Orte.	Bezeichnung der Märkte.
1	Osthofen	Jahrmarkt. Letzter Sonntag im August.
2	Westhofen	Jahrmarkt. Vorletzter Sonntag und Montag im August.
3	Pfeddersheim	Jahrmarkt. Erster Sonntag und Montag im September.
4	Worms	Pfingstmarkt. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach Pfingsten.
	"	Allerheiligenmarkt. Montag, Dienstag u. Mittwoch nach Allerheiligen.

Ad Nrm. Exh. 9690 D. pr. den 16. März 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Grünstadt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Versetzung des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Grünstadt in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Frankenthal, zählt mit vier dazu gehörigen Ortschaften 1524 Parochianen und erträgt:

	fl.	kr.
1. an Staatsgehalt	464	—
2. „ Wohnungsanschlag	50	—
3. „ Pfarrgütern	36	33
4. „ Stiftungen	18	42
Im Ganzen . .	569	15

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um diese Pfarrei sind binnen längstens 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 10. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Ernesti.

---

pr. den 19. März 1853.

(Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift: „Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus," von H. v. Gerstenbergk, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am vierzehnten März achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 9 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Freiherr von Mulzer, Director, Vorsitzender,
Laumer, Rath,
Dirrigl, Assessor,
Wolf, I. Staatsanwalt,
Dr. Wolf, Protokollführer,

folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Wolf in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift:

„Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus ꝛc., gesammelt und zusammengestellt von Heinrich von Gerstenbergk — 4ter Abdruck;"

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Actenstücke der Voruntersuchung und der bezeichneten Druckschrift;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 10. d. M. gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß die obenbezeichnete Druckschrift Schilderungen und Darstellungen enthält, durch welche die Sittlichkeit und Schamhaftigkeit beleidigt wird;

Daß sohin Art. 21 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 verletzt erscheint;

In fernerer Erwägung, daß im vorliegenden Falle zwar kein bayerischer Staatsangehöriger gegeben ist, gegen welchen eine Anklage gerichtet werden könnte, die Unterdrückung der obenbezeichneten Druckschrift aber nach Art. 2 Abs. 2 des Preßstrafgesetzes gerechtfertigt erscheint;

Aus diesen Gründen

beschließt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München

1. auf Grund des Art. 49 No. 5 und 55 des Gesetzes vom 10. November 1848 die Einstellung des Strafverfahrens;
2. die Unterdrückung der vorbezeichneten Druckschrift, insoweit solche nicht bereits in Privatbesitz übergegangen ist, endlich
3. die Veröffentlichung dieses Erkenntnisses in allen Kreis- und Amtsblättern des Königreiches.

Freiherr von Mulzer. Laumer. Dirrigl.

Dr. Wolf.

Uebersicht

der in die Verzinsungskasse für Gemeinden und Stiftungen des Königl. Landcommissariats-Bezirks Frankenthal im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinsen.

Ordnungs-Nummer.	Namen der einlegenden Gemeinden und Stiftungen.		Betrag der gemachten Einlagen. fl.	kr.	Betrag der zugetheilten Zinsen. fl.	kr.	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl.	kr.
1	Battenberg, protestantische Pfarrei	*	369	8	14	31	370	24
2	Beindersheim, protestantische Kirche		622	58	25	12	648	10
3	Bissersheim, „ „		9	30	—	22	9	52
4	Carlsberg, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Heinrich Fischer		179	2	7	14	186	16
5	Dirmstein, protestantische Kirche		185	10	7	29	192	39
6	Edigheim, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Wendel Kaiser		6	37	—	17	6	54
7	Dieselbe Gemeinde für den Soldaten Martin Ohlinger	*	46	11	1	49	43	—
8	Eppstein, katholische Kirche		220	—	4	36	224	36
9	Frankenthal, die Stadt, für den Deserteur Joseph Dantler		339	22	6	25	345	47
10	Dieselbe für den Conscribirten Philipp Brodesser	*	90	—	—	37	87	1
11	Dieselbe für den Deserteur Friedrich Leimbert		194	14	—	1	194	15
12	Gerolsheim, katholische Kirche		395	5	15	59	411	4
13	„ protestantische Kirche	*	402	4	14	19	316	23
14	„ Gemeinde	*	365	52	3	42	3	42
15	Großbockenheim, Gemeinde, für den Deserteur Joh. Bautz		394	10	15	56	410	6
16	„ katholische Kirche		30	30	—	44	31	14
17	„ Simultankirche		32	30	—	19	32	49
18	Großkarlbach, protestantische Kirche	*	8	16	—	—	—	—
19	Großniedesheim, Gemeinde	*	1423	25	25	46	449	11
20	„ „ für den Conscribirten Carl Winter		292	22	4	2	296	24
21	Heßheim, protestantische Kirche		649	38	26	18	675	56
22	„ Gemeinde, für den Conscribirten Jacob Rieth	*	792	51	6	48	6	48
23	Hertlingshausen, Schulhausbaufond	*	59	38	—	—	—	—
24	Hettenleidelheim, Gemeinde, Rest-Einstandskapital des M. Blum	*	2	53	—	—	—	—
25	Heuchelheim, Armenfond		52	31	2	6	54	37
26	Kirchheim a. E., Gemeinde, für den Deserteur Wilhelm Stahl		20	52	—	48	21	40
27	Kleinbockenheim, Gemeinde, für den Corporal Philipp Strickler		16	43	—	41	17	24
28	„ „ für den Deserteur Christian Hirschler		365	4	8	32	373	36
29	Lambsheim, protestantische Kirche		382	59	10	19	393	18
30	„ Armenfond		4	23	—	10	4	33
31	„ Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Heinrich Schwing		203	19	—	21	203	40
32	„ Gemeinde, für den Deserteur J. Kaufenstein in Mordorf		58	30	—	6	58	36
33	Laumersheim, protestantische Kirche		958	40	38	48	997	28
34	„ Heß'scher Stipendienfond		174	8	7	2	181	10
35	Mörsch, katholische Kirche		751	—	30	23	781	23
36	Mühlheim, protestantische Kirche		50	—	—	1	50	1

Ordnungs-Nummer.	Namen der einlegenden Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der gemachten Einlagen. fl.	kr.	Betrag der zugetheilten Zinsen. fl.	kr.	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl.	kr.
37	Obrigheim, Gemeinde, Legat der Elisabetha Ebel zu Gunsten der Armen	50	—	1	13	51	13
38	Oppau, katholische Kirche	50	—	1	21	51	21
39	Quirnheim, Gemeinde	31	41	1	18	32	59
40	Roxheim, katholische Kirche *	807	33	28	11	828	11
41	Studernheim, Gemeinde, für den Deserteur Joh. Ullrich Müller	102	10	2	44	104	54
42	Wattenheim, katholischer Fabrikrath, Baufond für ein Bethaus zu Hertlingshausen	398	38	16	8	414	46
43	„ protestantische Kirche	367	48	14	53	382	41
	Summa	11957	25	347	31	9946	2

Bemerkung. Die mit * bezeichneten Einlagen sind im Laufe des Jahres ganz oder theilweise zurückbezahlt worden.

---

pr. den 17. März 1853.

Bekanntmachung.

Durch Urtheil des Königl. Zuchtpolizeigerichts zu Frankenthal vom 16. November 1852, bestätigt durch das Königl. Appellationsgericht am 20. Jänner abhin, wurde auf den Grund des Art. 19 des Vereinsgesetzes vom 26. Februar 1850

die Schließung des in Grünstadt unter dem Namen „Schützengesellschaft“ bestehenden Vereines für immer ausgesprochen,

was hiemit, in Gemäßheit des letzten Abschnitts des erwähnten Gesetzartikels, bekannt gemacht wird.

Frankenthal, den 15. März 1853.

Der Königl. Staatsprokurator.

Damm.

---

pr. den 19. März 1853.

Einladung.

Die alljährlich statutengemäß stattzufindende General-Versammlung des Versicherungsvereines gegen Schaden an Pferden und Rindern für das Königreich Bayern wird „am Montag den 25. April früh 9 Uhr l. J.“ zu Münchberg im Gasthaus zum „bayerischen Hof“ abgehalten, wovon die verehrlichen Vereinsmitglieder nach §. 39 der Statuten hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Münchberg, den 23. Februar 1853.

Die Vereinsdirection.

Ziegelmüller, Director.

Pöhlmann, Kassier.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 26. Februar l. J. allergnädigst bewogen gefunden,

1. den Bezirksgerichts-Assessor Max Loé in Zweibrücken zum Staatsprokurators-Substituten am Bezirksgerichte Landau vom 16. März l. J. an zu befördern;
2. die am Bezirksgerichte Zweibrücken noch erledigte vierte statuemäßige Richterstelle wieder zu besetzen, und solche dem bei der General-Staatsprokuratur in Zweibrücken verwendeten Staatsprokurators-Substituten Theodor Föll vom 16. März l. J. an zu verleihen, und
3. den geprüften Rechtscandidaten Joseph Wolf aus Zweibrücken zum Ergänzungsrichter an dem Friedensgerichte daselbst zu ernennen.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. März 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Christian Eckel zum Bürgermeister und Valentin Acker zum Adjunkten der Gemeinde Ruppertsberg, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Jacob Neubrech I. zum Adjunkten der Gemeinde Finkenbach-Gersweiler, Landcommissariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Georg Peter Müller zum Bürgermeister, und

Ludwig Hensler zum Adjunkten

der Gemeinde Alsenz, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied

Adam Firmery zum Bürgermeister für die Gemeinden Altheim, Böckweiler und Neualtheim, dann

die Gemeinderaths-Mitglieder

1. Heinrich Rabung zum Bürgermeisterei-Adjunkten in Altheim,
2. Heinrich Ruf zum Adjunkten in Böckweiler, und
3. Michael Zahm zum Adjunkten in Neualtheim,

Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurde

der Gemeinderath Franz Rösel zu Cölln, Landcommissariats Kirchheim, zum Adjunkten der Gemeinde Cölln, und

der Gemeinderath Peter Wagner zu Sitters, nämlichen Landcommissariats, zum Adjunkten der Gemeinde Sitters ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

1. Georg Jacob Veith zum Bürgermeister zu Battweiler, Niederhausen und Winterbach;
2. Philipp Oster zum Adjunkten der Gemeinde Battweiler;
3. Philipp Jacob Ehresmann zum Adjunkten der Gemeinde Winterbach,
4. und Valentin Kettenring zum Adjunkten der Gemeinde Niederhausen,

Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Schulz, Georg Peter, zum Bürgermeister, und

Körber, Georg, zum Adjunkten

der Gemeinde Herrheimweyher, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Becker, Jacob, zum Bürgermeiſter, und

Kurz, Jacob I., zum Adjunkten

der Gemeinde Steinwenden; ferner

das Gemeinderaths-Mitglied Schröer, Nikolaus, zum Adjunkten der Gemeinde Welterebach, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März 1853, wurde

1. das Gemeinderaths-Mitglied Georg Thinnes zum Bürgermeiſter der Gemeinden Bebelsheim, Bliesmengen-Bolchen, Habkirchen und Wittersheim, dann
2. die Gemeinderaths-Mitglieder
   a) Schneider, Johann III., zum Adjunkten der Gemeinde Bebelsheim;
   b) van den Bröck, Joſeph, zum Adjunkten zu Bliesmengen-Bolchen;
   c) Schuwer, Michael, zum Adjunkten zu Habkirchen, und
   d) Thinnes, Paul, zum Adjunkten der Gemeinde Wittersheim,

Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

1. Brauner, Georg, zum Bürgermeiſter;
2. Kerner, Chriſtoph, zum I. Adjunkten, und
3. Trauth, Daniel, zum II. Adjunkten

der Gemeinde Herxheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Georg Magin zu Eppſtein zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderaths-Mitglied Johannes Rohrer daſelbſt zum Adjunkten der Gemeinde Eppſtein, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Ludwig Munzinger zum Bürgermeiſter, und

Adam Faulhaber zum Adjunkten der Gemeinde Bruchmühlbach; ferner

das Gemeinderaths-Mitglied Michael Frank zum Adjunkten der Gemeinde Hauptſtuhl, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. März 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Philipp Wendel von Winnweiler zum Verweſer der Lehrerſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Reipoltskirchen, Landcommiſſariats Cuſel, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 17. März 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt. . . .		93
„ à 4 % „	87⅛	
„ à 4½ % „		101¼
„ à 5 % „ Ausgabe II.	101½	
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.	102¾	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	97¼	
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .		735
Eiſenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach	121	

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 23

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Nro. 9342 D. pr. den 1. März 1853.

Die Verwaltungs-Resultate der Local-Armenpflegen pro $18\frac{51}{52}$

betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit der höchsten Instruction über die Behandlung des Armenwesens vom 29. November 1834, §. 41, werden nachstehend die Rechnungs-Ergebnisse der Ortsarmenpflegen in der Pfalz vom Etatsjahre $18\frac{51}{52}$ zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 26. Februar 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Rentirendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Leistungen der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitslose Erwerbsfähige.	Theilweise Erwerbsunfähige.	Ganz Erwerbsunfähige.	Werktagsschulpflichtige.	Sonntagsschulpflichtige.	Gesammt-Summe.	der Local-Armenfonds.		der Districts-Armenfonds.		an freiwilligen Beiträgen von Privaten und Vereinen.		an Beiträgen aus Gemeindekassen.		an baarem Gelde.		an Naturalien im Geldanschlage.		Gesammt-Summe.	
							fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Landcommissariat																				
Kanton																				
Appenhofen	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	24	27	4	—	17	44	—	—	17	44
Barbelroth	2	2	1	2	1	8	—	—	—	—	33	52	35	—	40	12	—	—	40	12
Bergzabern	4	40	5	33	2	84	12691	10	—	—	90	30	800	—	882	30	—	—	882	30
Billigheim	10	18	21	20	1	79	—	—	—	—	189	38	30	—	130	7	—	—	130	7
Birkenhördt	1	4	3	3	—	11	—	—	—	—	3	47	187	11	24	—	147	11	171	11
Blankenborn	—	—	1	4	—	5	—	—	—	—	11	30	10	—	15	6	—	—	15	6
Böllenborn	1	1	1	3	—	6	—	—	—	—	18	22	400	—	103	52	300	—	403	52
Dierbach	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	49	59	20	—	31	7	—	—	31	7
Dörrenbach	—	3	2	—	—	5	—	—	—	—	34	24	75	—	89	8	10	—	99	8
Gleiszellen	—	3	—	—	1	4	—	—	—	—	24	6	—	—	2	48	—	—	2	48
Herxersweiler	1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	10	32	4	—	7	44	—	—	7	44
Heuchelheim	1	3	2	—	—	6	—	—	—	—	8	48	90	—	53	34	—	—	53	34
Ingenheim	18	11	19	20	12	80	500	—	—	—	427	14	450	—	144	37	628	51	773	28
Kapellen	—	5	3	7	4	19	—	—	—	—	49	45	60	—	63	51	30	—	93	51
Kapsweyer	—	6	3	20	—	29	717	—	—	—	87	22	10	—	61	10	30	—	91	10
Klingen	2	—	—	4	—	6	—	—	—	—	27	15	20	—	20	18	—	30	20	48
Klingenmünster	—	10	2	—	—	12	—	—	—	—	55	34	50	—	60	43	—	—	60	43
Mühlhofen	—	1	2	4	—	7	—	—	—	—	13	50	30	—	33	48	—	—	33	48
Niederhorbach	1	—	1	4	2	8	—	—	—	—	13	34	40	—	33	48	—	—	33	48
Niederotterbach	—	2	2	17	—	21	—	—	—	—	27	38	30	—	34	—	8	30	42	30
Oberhausen	—	2	1	5	2	10	—	—	—	—	50	21	30	—	31	53	3	36	35	29
Oberotterbach	—	7	7	1	—	15	—	—	—	—	67	9	70	—	116	5	—	—	116	5
Pleisweiler	4	2	1	—	—	7	—	—	—	—	79	30	—	—	36	20	—	—	36	20
Rechtenbach	—	14	4	27	1	46	—	—	—	—	118	—	50	—	168	—	—	—	168	—
Rohrbach	19	5	7	46	3	80	—	—	—	—	88	43	50	—	108	52	—	—	108	52
Schweigen	—	4	2	11	—	17	—	—	—	—	161	—	20	—	150	—	—	—	150	—
Schweighofen	1	1	2	12	3	19	—	—	—	—	92	39	240	15	323	49	—	—	323	49
Steinfeld	—	6	7	22	5	40	2340	40	—	—	116	23	—	—	110	28	—	—	110	28
Summa	65	153	99	276	38	631	16248	50	—	—	1975	52	2805	26	2895	34	1158	38	4054	12
Kanton																				
Albersweiler	—	7	2	2	—	11	200	—	—	—	82	50	470	—	401	29	118	43	520	12
Annweiler	—	15	—	3	8	26	—	—	—	—	1433	3	500	—	2115	30	—	—	2115	30
Bindersbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	48	—	—	—	48	—	—	—	48
Darstein	—	1	—	—	—	1	6	8	—	—	13	47	2	—	4	32	9	26	13	58
Dernbach	45	18	3	34	—	100	—	—	—	—	47	40	10	—	22	4	10	2	32	6
Dimbach	—	2	—	2	—	4	9	44	—	—	15	17	3	—	11	12	—	—	11	12
Eußerthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	28	—	—	9	18	—	—	9	18
Gossersweiler	—	—	—	—	—	—	46	32	—	—	34	49	20	—	8	17	—	—	8	17
Gräfenhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	14	54	—	74	32	—	—	74	32

Ueberburdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken.		Kranken-Anstalten.		Spitäler (Pfründner-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten.	Sparkasse-Anstalten.				Hülfs-Kassen.	Verk.-Brands-Häuser.	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben	Leistungen an dieselben.				Locale.	Betten.	Locale.	Betten.	Locale.	Betten.		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).			
	fl	kr	fl	kr									fl	kr				
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
Bergzabern.																		
Bergzabern.																		
												1	1150	25	12			
	3																	
1	6																	
	1	24																
1																		
1																1		
1																1		
1	15																	
1	14																	
																1		
1																		
1																		
1	5															1		
10	44	24										1	1150	25	12	4		
Annweiler.																		
									1									
1	5																	
1	11																	
1	12																	
1																		
1																		

Die Rubrik № 10 begreift alle Einnahmen der Armenkasse mit Ausnahme der Beiträge aus den Gemeindekassen.

Unter den Einnahmen der Rubrik 11 befinden sich solche, welche von den Gemeinden zum ausdrücklichen Zweck der Armenbeschäftigung bestimmt und demgemäß verwendet wurden.

Die unter Rubrik 12 vorgetragenen Ausgaben wurden durch den Ankauf von Naturalien veranlaßt, welche an die Armen in regelmäßigen Gaben vertheilt wurden.

Die unter Rubrik 16 vorgetragene Ausgabe umfaßt die Beiträge aus dem Kreisalmosen.

Sehr erheblich waren die Leistungen der Privaten, welche nicht in die Armenkasse flossen, sondern allenthalben den Armen direkt verabreicht wurden.

IV

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Rentirendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Leistungen der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitslose Erwerbsfähige.	Theilweise Erwerbsunfähige.	Ganz Erwerbsunfähige.	Werktagsschulpflichtige.	Sonntagsschulpflichtige.	Gesammt-Summe.	der Locals-Armenfonds. fl	Xr	der Distrikts-Armenfonds. fl	Xr	an freiwilligen Beiträgen von Privaten und Vereinen. fl	Xr	an Beiträgen aus Gemeindekassen fl	Xr	an baarem Gelde. fl	Xr	an Naturalien im Geld-Anschlage. fl	Xr	Gesammt-Summe. fl	Xr
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Lug	—	1	—	2	—	3	11	41	—	—	4	58	83	—	95	59	—	—	95	59
Münchweiler	4	8	3	—	1	16	—	—	—	—	26	12	5	—	15	26	—	—	15	26
Oberschlettenbach	—	3	—	4	—	7	54	47	—	—	28	18	5	—	18	36	—	—	18	36
Queichhambach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	8	—	—	27	56	—	—	27	56
Ramberg	2	7	2	2	—	13	—	—	—	—	89	44	20	—	87	43	—	—	87	43
Rinnthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	54	—	—	115	8	—	—	115	8
Schwanheim	—	2	—	4	—	6	18	24	—	—	14	17	284	—	291	46	—	—	291	46
Silz	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	47	14	5	—	16	57	24	16	41	13
Spirkelbach	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	61	20	10	—	31	20	31	—	62	20
Stein	—	—	—	—	—	—	5	10	—	—	17	39	5	—	17	29	—	—	17	29
Völkersweiler	—	—	—	—	—	—	27	47	—	—	36	16	—	—	7	41	—	—	7	41
Vorderweidenthal	—	1	—	—	—	1	36	53	—	—	40	17	—	—	31	20	—	—	31	20
Waldhambach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	59	10	—	11	34	—	—	11	34
Waldrohrbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	10	—	5	12	—	—	5	12
Wernersberg	—	3	—	—	—	3	12	27	—	—	30	21	—	—	13	35	—	—	13	35
Wilgartswiesen	—	1	—	12	—	13	—	—	—	—	115	40	150	—	245	27	—	—	245	27
Summa	51	69	11	65	9	205	440	34	—	—	2430	21	1646	—	3680	51	193	27	3874	18
	65	153	99	276	38	631	16248	50	—	—	1975	52	2805	26	2895	34	1158	38	4054	12
Total	116	122	110	341	47	836	16689	24	—	—	4406	13	4451	26	6576	25	1352	5	7928	30

Landcommissariat

Kanton

Altenglan	—	3	—	5	—	8	57	50	—	—	—	—	26	49	46	16	33	5	79	21
Albessen	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	65	18	5	38	—	—	5	38
Bedesbach	—	1	—	4	—	5	51	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	12	6
Blaubach	—	5	2	16	4	27	—	—	—	—	—	—	60	—	58	10	—	—	58	10
Bledesbach	—	2	—	10	4	16	—	—	—	—	—	—	31	34	16	57	—	—	16	57
Bubach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	58	1	30	—	—	1	30
Dennweiler-Frohnbach	—	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	37	56	58	23	—	—	58	23
Diedelkopf	2	3	—	8	3	16	—	—	—	—	—	—	60	—	41	53	—	—	41	53
Ehweiler	3	2	—	11	5	21	—	—	—	—	—	—	32	12	35	53	—	—	35	53
Eisenbach	9	3	1	2	—	15	—	—	—	—	—	—	55	—	50	44	—	—	50	44
Erdesbach	—	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	205	30	68	50	—	—	68	50
Eschenau	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	25	—	26	32	—	—	26	32
Etschberg	22	7	4	16	7	56	—	—	—	—	—	—	80	—	80	—	—	—	80	—
Frutzweiler	—	2	2	6	3	13	—	—	—	—	—	—	112	8	103	20	—	—	103	20
Godelhausen	3	4	1	3	1	12	—	—	—	—	—	—	43	58	22	30	—	—	22	30
Haschbach	17	4	6	12	7	46	—	—	—	—	—	—	85	11	60	46	24	25	85	11
Herchweiler	3	5	3	2	—	13	—	—	—	—	—	—	69	11	36	35	—	—	36	35
Herschweiler-Pettersheim	5	15	20	3	2	45	—	—	—	—	—	—	182	30	301	29	—	—	301	29
Hoof	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	28	33	28	59	—	—	28	59
Hüffler	—	4	2	5	4	15	—	—	—	—	—	—	197	55	168	11	—	—	168	11
St. Julian-Obereisenbach	—	7	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	100	—	94	33	—	—	94	33

Resultate

der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.

Ueberdurchschnittliche Gemeinden. Zahl derselben	Leistungen an dieselben. fl.	kr.	Distriktsumlagen zu Armenzwecken. fl.	kr.	Krankenanstalten. Locale.	Krankenanstalten. Einnahme.	Spitäler (pfründner-Anstalten.) Locale.	Spitäler (pfründner-Anstalten.) Fonds.	Gemeindekrankenanstalten. Locale.	Gemeindekrankenanstalten. Einnahme.	Kleinkinderbewahranstalten.	Sparkasse-Annalten. Zahl derselben.	Sparkasse-Annalten. Einlage-Kapitalien. fl.	kr.	Zahl der Theilnehmer (Sinlegert).	Hilfs-Kassen.	Leih- (Brand-) Häuser.	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	105	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	44	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1150	25	12	4	—	
27	150	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1150	25	12	4	—	

NB. Die bei Wilgartswiesen stehenden 18 fl wurden an die Armen von Speyerbrunn, Erlenbach und Schwarzbach vertheilt.

Cusel.

Cusel.

In diesem Kantone und zwar in der Stadt Cusel, besteht ein Stiftungsfond, Koddenfond genannt, in einem Kapitalbetrage von 4650 fl.

Die jährlichen Zinsen werden nach dem Stiftungszwecke unter die protestantischen Armen vertheilt.

Die Naturalleistungen an Arme, die sich durchschnittlich weit höher als die Geldunterstützungen belaufen, sind für den Bezirk nicht veranschlagt.

Name	Pos	Ht	Wt	Age	Exp	College	Salary
Mike Alstott	FB	6-1	248	28	6	Purdue	$2,000,000
Jameel Cook	FB	6-1	245	25	3	Arkansas	$300,000
Jeff Dellenbach	FB	6-2	245	25	3	Wisconsin	$300,000
Jason Odom	FB	6-1	245	24	2	Florida	$240,000
Jason Wright	FB	6-1	245	24	2	Arizona	$240,000
Warrick Dunn	RB	5-9	180	28	6	Florida State	$3,000,000
Michael Pittman	RB	6-0	230	24	2	Pittsburgh	$240,000
Aaron Stecker	RB	5-10	210	25	3	Grambling	$300,000
Reidel Anthony	WR	6-2	210	28	6	Florida	$2,000,000
Keyshawn Johnson	WR	6-5	235	28	6	Southern California	$3,000,000
Karl Williams	WR	6-3	215	24	2	Miami (Fla.)	$240,000
Bert Emanuel	WR	6-0	190	28	6	Tennessee	$2,000,000
Jacquez Green	WR	5-10	180	24	2	Florida A&M	$240,000
Reggie Roby	P	6-2	210	38	16	Iowa	$1,000,000
Martin Gramatica	K	5-10	180	25	3	Kansas State	$300,000
Jeff Christy	C	6-3	290	28	6	Ohio State	$2,000,000
Jeff Hartings	G	6-4	305	25	3	Notre Dame	$300,000
Jeff Smith	G	6-4	310	28	6	Nebraska	$2,000,000
Jason Whittle	G	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	T	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Paul Gruber	T	6-6	315	28	6	Wisconsin	$2,000,000
Jason Whittle	T	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Brad Culpepper	DE	6-4	270	28	6	Northern Iowa	$2,000,000
Steve Emtman	DE	6-4	280	28	6	Washington	$2,000,000
Eric Curry	DE	6-4	280	28	6	Alabama	$2,000,000
Jason Odom	DE	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	DE	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	DT	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	DT	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	NT	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	NT	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	LB	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	LB	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	OLB	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	OLB	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	MLB	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	MLB	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	CB	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	CB	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000
Jason Odom	S	6-5	305	24	2	Florida	$240,000
Jason Whittle	S	6-4	305	24	2	Oregon	$240,000

Ueberburdete Gemeinden.			Distrikts-umlagen zu Armenzwecken		Kranken-Anstalten.		Spitäler (Pfründner-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.			Hilfs-Kassen.	Leih-(Pfand-) Häuser	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben.	Leistungen an dieselben.				Locale.	Individuen.	Locale.	Individuen.	Locale.	Individuen.		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).		
	fl.	kr.	fl.	kr.									fl.	kr.			
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
15																		
Lauterecken.																		
1																		In der Stadt Lauterecken besteht ein Legat, das Baumann'sche, ad 100 fl, welche Summe verzinslich ausgeliehen ist. Die Zinsen fließen in die Armenkasse. Anderes Stiftungsvermögen zu Wohlthätigkeitszwecken besteht in dem Kanton nicht. Die Naturalleistungen von Privaten übersteigen bei Weitem die hier verzeichneten baaren Geldunterstützungen.
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		

| | | |

Ueberbürdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken.		Kranken-Anstalten.		Sparkasse.		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.			Hülfs-Kassen.		Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben.	Leistungen an dieselben.				Locale.		Locale.		Locale.			Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).		
	fl.	kr.	fl.	kr.									fl.	kr.			
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
1																		
1																		
7																		

Wolfstein.

1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
1																		
13																		

Die Naturalunterstützungen von Seiten der Privaten sind hier nicht vorgemerkt und dürften weit höher als die verzeichneten baaren Geldbeiträge anzunehmen seyn.

| | | |

Ueberbürdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken.		Kranken-Anstalten.		Spitäler (Pfründner-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.				Hilfs-Kassen.	Leih- (Pfand-) Häuser	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben	Leistungen an dieselben.				Locale.	[illegible]	Locale.	[illegible]	Locale	[illegible]		Zahl derselben.	Einlags-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).			
	fl	xr	fl	xr									fl	xr				
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30

stellung.

15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	

Frankenthal.

Frankenthal.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6517	38	55	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6517	38	55	1	—	

Der Fond pro 18 3/4 ist Ueberschuß früherer Jahre.

ad 14. Ueberdies wurden für circa 500 fl unentgeltliche Suppenportionen aus dem Hospital verabreicht.

ad 24. Die Zahl der Zöglinge betrug 57.

ad 28. Die Localhilfskasse ist mit der Sparkasse verbunden resp. durch deren Fond gebildet.

Grünstadt.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Rentirendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Leistungen der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitslose Erwerbsfähige.	Theilweise Erwerbsunfähige.	Ganz Erwerbsunfähige.	Werktagsschulpflichtige.	Sonntagsschulpflichtige.	Gesammt-Summe.	der Local-Armenfonds.		der Distrikts-Armenfonds.		an freiwilligen Beiträgen von Privaten und Vereinen.		an Beiträgen aus Gemeindekassen		an baarem Gelde.		an Naturalien im Geld-Anschlage.		Gesammt-Summe.	
							fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Großkarlbach	—	9	5	—	—	14	—	—	—	—	—	—	150	—	140	24	—	—	140	24
Grünstadt	26	46	13	106	56	247	—	—	—	—	1109	30	285	—	1178	29	150	33	1329	2
Hertlingshausen	—	—	2	3	2	7	—	—	—	—	—	—	1	20	1	24	—	—	1	24
Hettenleidelheim	—	23	14	—	2	39	100	—	—	—	48	30	—	—	39	36	—	—	39	36
Kindenheim	—	2	7	25	1	35	—	—	—	—	—	—	40	—	40	—	—	—	40	—
Kirchheim a. E.	—	10	15	29	—	54	—	—	—	—	—	—	150	—	150	—	—	—	150	—
Kleinbockenheim	—	—	3	2	2	7	—	—	—	—	—	—	10	56	10	56	—	—	10	56
Kleinkarlbach	2	6	3	9	—	20	—	—	—	—	115	—	30	—	38	23	115	—	153	23
Laumersheim	2	10	15	40	12	79	—	—	—	—	—	—	83	42	15	30	6	44	22	14
Mertesheim	—	3	4	10	2	19	500	—	—	—	—	—	10	—	35	—	—	—	35	—
Mühlheim	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	15	—
Neuleiningen	—	25	20	18	[illegible]	71	—	—	—	—	—	—	150	—	150	—	—	—	150	—
Obersülzen	—	1	2	9	1	13	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	20	—
Obrigheim	—	4	2	8	1	15	50	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	20	—
Quirnheim	—	1	5	50	19	75	200	—	—	—	—	—	—	—	12	14	—	—	12	14
Sausenheim	—	3	1	10	—	14	100	—	—	—	—	—	30	—	30	—	—	—	30	—
Tiefenthal	—	2	3	14	—	19	100	—	—	—	4	12	20	—	45	56	—	—	45	56
Wattenheim	12	10	6	38	30	96	100	—	—	—	—	—	197	24	167	50	—	—	167	50
Summa B.	88	213	154	593	212	1260	3923	—	—	—	1297	12	1648	52	2574	52	433	29	3008	21
Summa A.	27	330	123	454	81	1015	1050	—	—	—	1409	7	3647	11	4779	59	68	50	4848	49
Total	115	543	277	1047	293	2275	4973	—	—	—	2706	19	5296	3	7354	51	502	19	7857	10

Landcommissariat

Bellheim	10	9	6	42	8	75	1400	—	—	—	—	—	100	—	280	—	—	—	280	—
Berg	47	27	19	48	16	157	1050	—	—	—	235	—	—	—	250	—	235	—	485	—
Büchelberg	40	12	6	15	5	78	200	—	—	—	—	—	20	—	50	—	—	—	50	—
Erlenbach	5	15	3	12	2	37	—	—	—	—	—	—	50	—	120	—	30	—	150	—
Freckenfeld	—	5	3	40	6	54	125	—	—	—	70	—	50	—	100	—	—	—	100	—
Freisbach	—	4	2	4	3	13	—	—	—	—	—	—	25	—	71	—	—	—	71	—
Germersheim	—	40	10	42	13	105	9335	—	—	—	381	—	200	—	1800	—	294	—	2094	—
Hagenbach	50	15	5	32	14	116	600	—	—	—	434	—	200	—	350	—	475	—	825	—
Hatzenbühl	4	6	11	10	2	33	330	—	—	—	—	—	50	—	100	—	30	—	130	—
Hayna	6	5	15	14	4	44	3300	—	—	—	—	—	—	—	130	—	109	—	239	—
Hördt	6	5	15	7	—	33	5200	—	—	—	445	—	—	—	1000	—	500	—	1500	—
Jockgrim	5	4	5	4	—	18	1800	—	—	—	—	—	200	—	280	—	—	—	280	—
Kandel	15	11	6	10	8	50	2600	—	—	—	154	—	900	—	1300	—	62	—	1362	—
Knittelsheim	3	5	2	12	—	22	200	—	—	—	—	—	40	—	80	—	—	—	80	—
Kuhardt	10	6	4	29	5	54	900	—	—	—	—	—	50	—	150	—	—	—	150	—
Leimersheim	4	8	8	7	—	27	3090	—	—	—	257	50	200	—	300	—	345	—	645	—
Lingenfeld	21	18	10	15	[illegible]	72	—	—	—	—	—	—	330	—	230	—	71	—	301	—

Resultate
der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.

Ueberburdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken.		Kranken-Anstalten.		Spitäler (Gemeinden-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.				Hülfs-Kassen.	Leih-, Pfand-, Häuser	
Zahl derselben.	Beisteuern an dieselben				Locale.	Zahl der Betten	Locale.	Zahl der Betten	Locale.	Zahl der Betten		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Sparkasse)			
	fl	kr	fl	kr									fl	kr				
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
							1					1	11204	41	118			
							1											
							3					1	11204	41	118			
							1				1	1	6517	38	55	1		
							4				1	2	17722	19	173	1		

Germersheim.

1																		
					1							1	7445	10	50	1		
																1		
																1		
												1	253	8	3	1		
																1		

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Renturendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Verpflegung der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitsfähige Gemeindsglieder.	Arbeitsunfähige Gemeindsglieder.	Ganz Gemeindsangehörige.	Wegen Verbrechen Verurtheilte.	Zeitweise Unterstützte.	Gesammt-Summe.	der Local-Armenfonde.		der Districts-Armenfonde.		an freiwilligen Beiträgen zieht Strafgeldern und Gefällen.		am Beitrages aus Gemeinden.		an baarem Gelde.		an Naturalien und Geld-Anschlage.		Gesammt-Summe.	
							fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Minfeld	15	18	8	12	3	56	—	—	—	—	—	—	45	—	80	—	—	—	80	—
Neuburg	18	12	10	21	9	70	600	—	—	—	328	—	110	—	180	—	328	—	508	—
Neupfotz	5	4	10	4	2	25	2800	—	—	—	154	53	80	—	250	—	289	—	539	—
Niederlustadt	—	18	4	—	—	22	400	—	—	—	—	—	25	—	67	—	83	—	150	—
Oberlustadt	—	37	2	32	13	84	—	—	—	—	—	—	118	48	127	21	—	—	127	21
Ottersheim	8	4	2	15	2	31	—	—	—	—	—	—	120	—	180	—	—	—	180	—
Pfortz	24	15	5	21	8	73	100	—	—	—	197	—	100	—	90	—	197	—	287	—
Rheinzabern	8	16	18	12	4	58	30700	—	—	—	—	—	—	—	1200	—	200	—	1400	—
Rülzheim mit der Braun'schen Armenhausstiftung	40	11	28	61	15	155	8200	—	—	—	—	—	150	—	600	—	—	—	600	—
	—	—	—	—	—	—	60000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaidt	19	12	8	75	15	129	1300	—	—	—	—	—	—	—	78	—	5	—	83	—
Scheibenhardt	40	11	15	21	11	98	—	—	—	—	—	—	30	—	60	—	—	—	60	—
Schweigenheim	—	10	4	6	2	22	—	—	—	—	—	—	100	—	160	—	—	—	160	—
Sondernheim	16	10	25	65	13	129	350	—	—	—	138	—	30	—	90	—	277	—	367	—
Steinweiler	10	15	6	40	5	79	—	—	—	—	—	—	150	—	200	—	22	—	222	—
Vollmersweiler	—	1	1	—	—	2	1170	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	12	—
Weingarten	—	9	5	5	3	22	600	—	—	—	—	—	40	—	120	—	—	—	120	—
Westheim	5	10	5	6	2	28	200	—	—	—	—	—	25	—	84	—	13	—	97	—
Winden	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	50	—	12	—	62	—
Wörth	14	10	5	10	3	42	—	—	—	—	288	—	300	—	300	—	316	—	616	—
Zeiskam	2	15	5	8	—	30	1400	—	—	—	—	—	—	—	160	—	20	—	180	—
Summa	444	436	297	757	204	2138	137950	—	—	—	3082	43	3845	48	4676	21	3913	—	8589	21
Landcommissariat																				
Altenkirchen	12	3	2	12	1	30	—	—	—	—	—	—	404	—	285	19	—	—	285	19
Altstadt	—	20	2	8	6	36	—	—	—	—	200	—	50	9	19	14	200	—	219	14
Bann	60	2	1	—	—	63	—	—	—	—	4	—	258	4	247	28	4	—	251	28
Bechhofen	—	10	8	11	—	29	—	—	—	—	80	—	112	12	107	36	80	—	187	36
Bettenhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breden-Schwarzenbach	—	—	6	12	—	18	—	—	—	—	45	—	63	55	54	21	45	—	99	21
Biedershausen	—	6	—	5	—	11	—	—	—	—	60	—	54	9	47	53	60	—	107	53
Börsborn	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	37	1	28	—	—	—	28	—
Breitenbach	10	3	4	13	—	30	—	—	—	—	—	—	449	29	396	18	—	—	396	18
Bruchmühlbach	4	2	1	—	—	7	—	—	—	—	40	—	101	20	84	1	40	—	124	1
Brücken	—	13	10	10	6	39	—	—	—	—	69	21	155	3	130	49	69	21	200	10
Dietschweiler	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	99	56	75	22	—	—	75	22
Ditweiler	8	3	2	9	1	23	—	—	—	—	—	—	274	—	200	39	—	—	200	39
Dunzweiler	3	—	1	4	—	8	—	—	—	—	—	—	47	36	19	23	—	—	19	23
Erbach-Reichenbach	—	14	11	21	—	46	—	—	—	—	60	—	135	9	115	3	60	—	175	3
Fischbach	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	10	—	31	12	17	35	10	—	27	35

Digitized by Google

Ueberbürdete Gemeinden.			Districtsumlagen zum Armenwesen.		Krankenanstalten.		Sparkasse-Anstalten				Mahl- und Schlachtsteuer-Kassen.	Feuer-Brandcassen-Häuser	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben	Leistungen an dieselben.						Gemeinde-Sparkassen.						
	fl.	Xr.	fl.	Xr.	Locale.	Betten.	Locale.	Sparkassen-Verwalter.	Locale.	Sparkassen-Verwalter.			
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26				27	28	29	30
																		1		
																		1		
					1															
																		1		
1																				
1																				
1																				
																		1		
																		1		
4					2		1					2	7698	18			53	10		

Homburg.

1																				
1																				
1																				
1																				
1																				

§. 2. Die Hauptunterstützungen, besonders in den Landgemeinden, werden den Armen in Naturalien direct durch die Privaten ohne irgend eine Mitwirkung des Armenpflegschaftsrathes gereicht.

§. 3. Außer den hier vorgetragenen werden für die Armen noch folgende Summen verwendet:

		fl.	Xr.
a)	aus der Cabinetskasse Seiner Majestät des Königs circa	250	—
b)	aus Kreisalmosen	180	—
c)	für 114 Waren-, Kindel- und verlassene Kinder aus Kreisfonds circa	2417	—
d)	aus dem Waisenhaus zu Homburg für Pflege, Lehre, Heilung und Kleidung von 296 Waisen . . .	2754	5
	Summa .	5601	5

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Rentirendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Leistungen der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitslose Erwerbsfähige.	Theilweise Erwerbsunfähige.	Ganz Erwerbsunfähige.	Werktagsschulpflichtige.	Sonntagsschulpflichtige.	Gesammt-Summe.	der Local-Armenfonde.		der Distrikts-Armenfonds.		an freiwilligen Beiträgen von Vereinen und Vereinen.		an Beiträgen aus Gemeindekassen.		an baarem Gelde.		an Naturalien im Geldanschlage.		Gesammt-Summe.	
	℔	Xr.	℔	Xr.	℔	Xr.														
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Fockenberg-Limbach	2	2	1	1	—	6	—	—	—	—	16	—	43	33	35	23	16	—	51	23
Frohnhofen	—	3	2	3	—	8	—	—	—	—	—	—	173	26	141	46	—	—	141	46
Gerhardsbrunn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	32	20	—	—	—	20	—
Gümbebach	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	1	12	14	—	—	12	14
Gries	—	6	8	7	1	22	—	—	—	—	39	41	59	19	36	22	39	41	76	3
Großbundenbach	—	8	1	6	—	15	—	—	—	—	80	—	58	22	59	12	80	—	139	12
Haschbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	8	24	16	—	—	24	16
Hauptstuhl	8	—	1	—	—	9	—	—	—	—	120	—	81	53	63	26	120	—	183	26
Homburg	—	37	65	43	8	153	1100	—	—	—	755	—	1433	18	1441	40	755	—	2196	40
Hütschenhausen	—	20	2	22	—	44	—	—	—	—	100	—	57	49	58	26	100	—	158	26
Höchen	—	1	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	28	40	23	42	—	—	23	42
Jägersburg	2	—	2	4	—	8	—	—	—	—	—	—	193	1	171	58	—	—	171	58
Katzenbach	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	80	—	18	6	2	5	80	—	82	5
Käshofen	—	6	—	4	—	10	—	—	—	—	80	—	49	42	46	25	80	—	126	25
Kindsbach	—	4	—	11	—	15	—	—	—	—	60	—	24	38	9	50	80	—	89	50
Kirrberg	—	5	5	7	—	17	—	—	—	—	120	—	112	7	103	24	120	—	223	24
Kirkel-Neuhäusel	—	40	15	16	13	84	—	—	—	—	450	—	65	18	56	52	450	—	506	52
Kirchenarnbach-Obernheim	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	40	—	160	21	59	29	40	—	99	29
Kleinbundenbach	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	60	—	30	31	24	10	60	—	84	10
Kleinottweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	27	84	30	—	—	84	30
Kottweiler-Schwanden	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	29	—	27	43	—	—	27	43
Krähenberg	10	3	—	7	—	20	—	—	—	—	50	—	113	19	102	14	50	—	152	14
Kübelberg	—	10	10	9	4	33	—	—	—	—	84	11	140	19	94	39	84	11	178	50
Lambsborn	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	61	53	50	43	—	—	50	43
Landstuhl	112	11	2	1	—	126	—	—	—	—	705	21	1319	28	1317	34	705	21	2022	55
Langwieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	14	6	37	—	—	6	37
Limbach	—	10	5	11	9	35	—	—	—	—	500	—	49	4	30	28	500	—	530	28
Linden	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	23	47	5	18	—	—	5	18
Mackenbach	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	62	58	40	9	—	—	40	9
Martinshöhe	—	3	3	—	—	6	—	—	—	—	48	—	140	33	95	2	48	—	143	2
Matzenbach	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	25	5	19	42	—	—	19	42
Miesenbach	1	2	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	39	44	13	15	—	—	13	15
Mittelbrunn	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	30	—	109	37	116	4	30	—	146	4
Mittelberbach	—	28	20	32	—	80	—	—	—	—	1000	—	232	14	151	30	1000	—	1151	30
Münchweiler	—	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	33	10	20	49	—	—	20	49
Mühlbach	5	—	—	1	—	6	—	—	—	—	60	—	20	59	14	40	60	—	74	40
Mörsbach	—	7	1	6	—	14	—	—	—	—	50	—	45	32	45	8	50	—	95	8
Nanzweiler	—	1	—	5	—	6	—	—	—	—	—	—	30	15	14	—	—	—	14	—
Nanzdiezweiler	—	3	1	3	—	7	—	—	—	—	—	—	83	42	71	25	—	—	71	25
Niederberbach	—	15	6	7	6	34	—	—	—	—	500	—	76	30	70	46	500	—	570	46
Niedermiesau	—	6	—	24	1	31	—	—	—	—	—	—	235	12	198	15	—	—	198	15
Niedermohr	—	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	41	29	39	1	—	—	39	1
Oberarnbach	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	26	—	45	—	5	—	26	—	31	—

| | | |

	Total	Rushing				Receiving				Punt Returns				Kick Returns				Fumbles			
Player	TD	Att	Yds	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD	Ret	Yds	Avg	TD	Ret	Yds	Avg	TD	Fum	Lost	Rec	Yds
Jacksonville	0	19	72	3.8	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Jones	0	1	3	3.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Lewis	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Mack	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Mathis	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Mitchell	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Moore	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Morgan	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Nelson	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Nixon	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Parker	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Peterson	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Quinn	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Roberts	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Stewart	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Taylor	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Thomas	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Underwood	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Vance	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Wallace	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Walsh	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Wilson	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Young	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Zimmerman	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Kansas City	0	19	72	3.8	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Adams	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Baker	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Brown	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Carter	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Clark	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Davis	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Edwards	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Evans	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Foster	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Garcia	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Harris	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Irving	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Johnson	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
King	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Lee	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Miller	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Nguyen	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Ortiz	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Patel	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Quinn	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Rivera	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Smith	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Taylor	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Underwood	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Vance	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Wallace	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Walsh	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Wilson	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Young	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0
Zimmerman	0	1	1	1.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0.0	0	0	0	0	0

| | | |

Player	Pos	Ht	Wt	Born	Exp	College
BUFFALO BILLS						
Bill Adams	WR	6-0	190	1/15/1966	1	Ohio State
Jeff Alm	LS	6-3	245	2/3/1967	1	Boise State
Jim Bates	DB	6-0	190	1/15/1966	1	Ohio State
Jeff Bentrim	TE	6-4	250	2/3/1967	1	Boise State
Bill Brooks	WR	6-0	190	1/15/1966	1	Ohio State
Jeff Burris	DB	6-0	190	1/15/1966	1	Ohio State
Jeff Campbell	WR

Liebenburger Gemeinden.			Distrikts-Umlagen für Armenzwecken.		Kranken-Anstalten.		Spitäler (pfründner-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten.	Sparkasse-Anstalten.			Hülfs-Kassen.	Leih- (Pfand-) Häuser.	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben.	Leistungen an dieselben.				Locale.	Betten.	Locale.	Pfründner.	Locale.	Schüler.		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).		
	℔	Xr.	℔	Xr.									℔	Xr.			
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
																		150 ℔ aus Kreis-Almosenfond bewilligt, die in den Rubriken 12 und 13 enthalten sind.
					1		1		1			1	55718		348	1		

Otterberg.

Winnweiler.

	Batting										Fielding			
	G	AB	R	H	2B	3B	HR	RBI	BB	SO	PO	A	E	DP
Boston Red Sox	154	5,528	1,027	1,596	272	66	170	974	748	744	4,221	1,800	154	154
Cleveland Indians	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
New York Yankees	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Detroit Tigers	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Chicago White Sox	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
St. Louis Browns	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Philadelphia Athletics	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Washington Senators	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
League Total	1,232	43,678	8,701	12,754	2,260	530	1,256	8,349	5,915	5,952	33,768	14,400	1,232	1,232
Average Team	154	5,460	1,088	1,594	283	66	157	1,044	739	744	4,221	1,800	154	154

	Batting										Fielding			
	G	AB	R	H	2B	3B	HR	RBI	BB	SO	PO	A	E	DP
Boston Braves	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Brooklyn Dodgers	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
New York Giants	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Philadelphia Phillies	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Pittsburgh Pirates	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
St. Louis Cardinals	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Chicago Cubs	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Cincinnati Reds	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
League Total	1,232	43,678	8,701	12,754	2,260	530	1,256	8,349	5,915	5,952	33,768	14,400	1,232	1,232
Average Team	154	5,460	1,088	1,594	283	66	157	1,044	739	744	4,221	1,800	154	154

	Batting										Fielding			
	G	AB	R	H	2B	3B	HR	RBI	BB	SO	PO	A	E	DP
Boston Red Sox	154	5,528	1,027	1,596	272	66	170	974	748	744	4,221	1,800	154	154
Cleveland Indians	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
New York Yankees	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Detroit Tigers	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Chicago White Sox	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
St. Louis Browns	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Philadelphia Athletics	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
Washington Senators	154	5,450	1,096	1,594	284	66	152	1,045	737	744	4,221	1,800	154	154
League Total	1,232	43,678	8,701	12,754	2,260	530	1,256	8,349	5,915	5,952	33,768	14,400	1,232	1,232
Average Team	154	5,460	1,088	1,594	283	66	157	1,044	739	744	4,221	1,800	154	154

Ueberbürdete Gemeinden. Zahl derſelben.	Leiſtungen an dieſelben. fl	kr	Diſtriktsumlagen zu Armenzwecken. fl	kr	Kranken-Anſtalten. Locale.	Zuſchüſſe.	Spitäler (Pfründner-Anſtalten.) Locale.	Zuſchüſſe.	Armenbeſchäftigungs-Anſtalten. Locale	Zuſchüſſe.	Kleinkinderbewahranſtalten.	Sparkaſſe-Anſtalten. Zahl derſelben.	Einlage-Kapitalien. fl	kr	Zahl der Theilnehmer (Einleger).	Hilfs-Kaſſen.	Leih- (Pfand-) Häuſer.	Reſultate der Verhandlungen des Königl. Landcommiſſariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchſten Inſtruktion vom 29. November 1834.
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

ſtellung.

—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	55718	—	348	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	55718	—	348	1	—

Kirchheimbolanden.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Mildthätigkeit der wohlhabenden Bewohner des Landcommiſſariatsbezirks hat dem Diſtrikts-Armenpflegſchaftsrath 2336 fl zur Verfügung geſtellt, wovon 2150 fl 58 kr an 12 mit Armen überbürdete Gemeinden zur Gründung von Suppen- und Speiſe-Anſtalten verabreicht und der Reſt zur ſpäteren Verwendung reſervirt wurde.

Suppen-Anſtalten wurden in 18 Gemeinden ins Leben gerufen und daraus 95,146 Portionen verabreicht, was einen Geſammtkoſtenaufwand von 3711 fl 53 kr veranlaßte. Ueberdies verdankten die Armen der Stadt Obermoſchel dem bewährten frommen Wohlthätigkeitsſinn der dortigen Frauen eine Speiſe-Anſtalt, in welcher vom 17. März 1852 bis 22. Mai 1852 im Durchſchnitt täglich 43 Perſonen ihre Nahrung erhielten. Spinn-Anſtalten beſtunden 4.

In denſelben wurden 700½ Pfund Hanf und 130

Name of Bank	Capital Stock	Surplus	Undivided Profits	Deposits	Total Resources	Loans and Discounts	Overdrafts	Bonds and Stocks	Due from Banks	Cash on Hand	Total Liabilities	Ratio of Capital to Deposits	Ratio of Surplus to Deposits	Ratio of Undivided Profits to Deposits	Ratio of Loans to Deposits	Ratio of Cash to Deposits
Bank of Commerce	100,000	50,000	25,000	500,000	700,000	400,000	5,000	150,000	100,000	45,000	700,000	20.0%	10.0%	5.0%	80.0%	9.0%
First National Bank	250,000	125,000	60,000	1,200,000	1,700,000	950,000	12,000	400,000	250,000	88,000	1,700,000	20.8%	10.4%	5.0%	79.2%	7.3%
Merchants Trust Co.	75,000	30,000	12,000	300,000	450,000	240,000	3,000	90,000	70,000	27,000	450,000	25.0%	10.0%	4.0%	80.0%	9.0%
Citizens Savings	50,000	20,000	8,000	180,000	270,000	150,000	2,000	60,000	40,000	18,000	270,000	27.8%	11.1%	4.4%	83.3%	10.0%
Union Bank	200,000	100,000	45,000	900,000	1,300,000	720,000	9,000	300,000	180,000	91,000	1,300,000	22.2%	11.1%	5.0%	80.0%	10.1%
Farmers Bank	60,000	25,000	10,000	220,000	330,000	180,000	2,500	70,000	50,000	22,000	330,000	27.3%	11.4%	4.5%	81.8%	10.0%
Lincoln Bank	150,000	75,000	30,000	650,000	950,000	520,000	7,000	220,000	130,000	73,000	950,000	23.1%	11.5%	4.6%	80.0%	11.2%
Pioneer Bank	40,000	15,000	6,000	140,000	210,000	110,000	1,500	45,000	30,000	14,000	210,000	28.6%	10.7%	4.3%	78.6%	10.0%
Commercial Bank	300,000	150,000	70,000	1,500,000	2,100,000	1,200,000	15,000	500,000	300,000	135,000	2,100,000	20.0%	10.0%	4.7%	80.0%	9.0%
Peoples Bank	80,000	35,000	15,000	320,000	480,000	260,000	3,500	100,000	70,000	31,000	480,000	25.0%	10.9%	4.7%	81.3%	9.7%
Mechanics Bank	120,000	60,000	25,000	550,000	800,000	440,000	6,000	180,000	110,000	64,000	800,000	21.8%	10.9%	4.5%	80.0%	11.6%
Exchange Bank	90,000	40,000	18,000	380,000	560,000	300,000	4,000	120,000	80,000	36,000	560,000	23.7%	10.5%	4.7%	78.9%	9.5%
Bank of Trade	55,000	22,000	9,000	200,000	300,000	160,000	2,000	65,000	45,000	20,000	300,000	27.5%	11.0%	4.5%	80.0%	10.0%
Security Bank	180,000	90,000	40,000	800,000	1,150,000	640,000	8,000	260,000	160,000	82,000	1,150,000	22.5%	11.3%	5.0%	80.0%	10.3%
Liberty Bank	65,000	28,000	11,000	250,000	370,000	200,000	2,500	80,000	55,000	25,000	370,000	26.0%	11.2%	4.4%	80.0%	10.0%
Central Bank	220,000	110,000	50,000	1,000,000	1,450,000	800,000	10,000	330,000	200,000	100,000	1,450,000	22.0%	11.0%	5.0%	80.0%	10.0%
Home Bank	45,000	18,000	7,000	160,000	240,000	130,000	1,500	50,000	35,000	16,000	240,000	28.1%	11.3%	4.4%	81.3%	10.0%
Bank of Savings	70,000	32,000	14,000	290,000	420,000	230,000	3,000	90,000	65,000	29,000	420,000	24.1%	11.0%	4.8%	79.3%	10.0%
Industrial Bank	140,000	70,000	30,000	620,000	900,000	500,000	6,000	200,000	120,000	56,000	900,000	22.6%	11.3%	4.8%	80.6%	9.0%
Bank of Deposit	85,000	38,000	16,000	340,000	500,000	270,000	3,500	110,000	75,000	34,000	500,000	25.0%	11.2%	4.7%	79.4%	10.0%
Bank of Credit	95,000	42,000	17,000	370,000	540,000	290,000	4,000	120,000	80,000	37,000	540,000	25.7%	11.4%	4.6%	78.4%	10.0%
Bank of Loans	110,000	48,000	20,000	430,000	620,000	340,000	4,500	140,000	90,000	43,000	620,000	25.6%	11.2%	4.7%	79.1%	10.0%
Bank of Discounts	130,000	58,000	24,000	510,000	740,000	410,000	5,500	170,000	100,000	51,000	740,000	25.5%	11.4%	4.7%	80.4%	10.0%
Bank of Bonds	160,000	72,000	30,000	630,000	910,000	500,000	6,500	210,000	120,000	63,000	910,000	25.4%	11.4%	4.8%	79.4%	10.0%
Bank of Stocks	175,000	78,000	32,000	690,000	1,000,000	550,000	7,000	230,000	130,000	69,000	1,000,000	25.4%	11.3%	4.6%	79.7%	10.0%
Bank of Cash	190,000	85,000	35,000	750,000	1,080,000	600,000	7,500	250,000	140,000	75,000	1,080,000	25.3%	11.3%	4.7%	80.0%	10.0%
Bank of Reserve	210,000	95,000	40,000	830,000	1,200,000	660,000	8,500	280,000	150,000	83,000	1,200,000	25.3%	11.4%	4.8%	79.5%	10.0%
Bank of Surplus	230,000	105,000	45,000	910,000	1,320,000	730,000	9,500	310,000	160,000	91,000	1,320,000	25.3%	11.5%	4.9%	80.2%	10.0%
Bank of Profits	250,000	115,000	50,000	990,000	1,440,000	800,000	10,000	340,000	170,000	99,000	1,440,000	25.3%	11.6%	5.1%	80.8%	10.0%
Bank of Dividends	270,000	125,000	55,000	1,070,000	1,560,000	860,000	11,000	370,000	180,000	107,000	1,560,000	25.2%	11.7%	5.1%	80.4%	10.0%
Bank of Interest	290,000	135,000	60,000	1,150,000	1,680,000	920,000	12,000	400,000	190,000	115,000	1,680,000	25.2%	11.7%	5.2%	80.0%	10.0%
Bank of Principal	310,000	145,000	65,000	1,230,000	1,800,000	990,000	13,000	430,000	200,000	123,000	1,800,000	25.2%	11.8%	5.3%	80.5%	10.0%
Bank of Capital	330,000	155,000	70,000	1,310,000	1,920,000	1,050,000	14,000	460,000	210,000	131,000	1,920,000	25.2%	11.8%	5.3%	80.2%	10.0%
Bank of Assets	350,000	165,000	75,000	1,390,000	2,040,000	1,120,000	15,000	490,000	220,000	139,000	2,040,000	25.2%	11.9%	5.4%	80.6%	10.0%
Bank of Liabilities	370,000	175,000	80,000	1,470,000	2,160,000	1,180,000	16,000	520,000	230,000	147,000	2,160,000	25.2%	11.9%	5.4%	80.3%	10.0%
Bank of Equity	390,000	185,000	85,000	1,550,000	2,280,000	1,250,000	17,000	550,000	240,000	155,000	2,280,000	25.2%	11.9%	5.5%	80.6%	10.0%
Bank of Net Worth	410,000	195,000	90,000	1,630,000	2,400,000	1,310,000	18,000	580,000	250,000	163,000	2,400,000	25.2%	12.0%	5.5%	80.4%	10.0%
Bank of Book Value	430,000	205,000	95,000	1,710,000	2,520,000	1,380,000	19,000	610,000	260,000	171,000	2,520,000	25.1%	12.0%	5.6%	80.7%	10.0%
Bank of Par Value	450,000	215,000	100,000	1,790,000	2,640,000	1,440,000	20,000	640,000	270,000	179,000	2,640,000	25.1%	12.0%	5.6%	80.4%	10.0%
Bank of Market Value	470,000	225,000	105,000	1,870,000	2,760,000	1,510,000	21,000	670,000	280,000	187,000	2,760,000	25.1%	12.0%	5.6%	80.7%	10.0%
Bank of Appraised Value	490,000	235,000	110,000	1,950,000	2,880,000	1,570,000	22,000	700,000	290,000	195,000	2,880,000	25.1%	12.1%	5.6%	80.5%	10.0%
Bank of Collateral	510,000	245,000	115,000	2,030,000	3,000,000	1,640,000	23,000	730,000	300,000	203,000	3,000,000	25.1%	12.1%	5.7%	80.8%	10.0%
Bank of Security	530,000	255,000	120,000	2,110,000	3,120,000	1,700,000	24,000	760,000	310,000	211,000	3,120,000	25.1%	12.1%	5.7%	80.6%	10.0%
Bank of Guarantee	550,000	265,000	125,000	2,190,000	3,240,000	1,770,000	25,000	790,000	320,000	219,000	3,240,000	25.1%	12.1%	5.7%	80.8%	10.0%
Bank of Trust	570,000	275,000	130,000	2,270,000	3,360,000	1,840,000	26,000	820,000	330,000	227,000	3,360,000	25.1%	12.1%	5.7%	81.1%	10.0%
Bank of Agency	590,000	285,000	135,000	2,350,000	3,480,000	1,900,000	27,000	850,000	340,000	235,000	3,480,000	25.1%	12.1%	5.7%	80.9%	10.0%
Bank of Deposit	610,000	295,000	140,000	2,430,000	3,600,000	1,970,000	28,000	880,000	350,000	243,000	3,600,000	25.1%	12.1%	5.8%	81.1%	10.0%
Bank of Clearing	630,000	305,000	145,000	2,510,000	3,720,000	2,040,000	29,000	910,000	360,000	251,000	3,720,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.3%	10.0%
Bank of Exchange	650,000	315,000	150,000	2,590,000	3,840,000	2,100,000	30,000	940,000	370,000	259,000	3,840,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.1%	10.0%
Bank of Transfer	670,000	325,000	155,000	2,670,000	3,960,000	2,170,000	31,000	970,000	380,000	267,000	3,960,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.3%	10.0%
Bank of Remittance	690,000	335,000	160,000	2,750,000	4,080,000	2,240,000	32,000	1,000,000	390,000	275,000	4,080,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.5%	10.0%
Bank of Collection	710,000	345,000	165,000	2,830,000	4,200,000	2,310,000	33,000	1,030,000	400,000	283,000	4,200,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.6%	10.0%
Bank of Issue	730,000	355,000	170,000	2,910,000	4,320,000	2,380,000	34,000	1,060,000	410,000	291,000	4,320,000	25.1%	12.2%	5.8%	81.8%	10.0%
Bank of Circulation	750,000	365,000	175,000	2,990,000	4,440,000	2,450,000	35,000	1,090,000	420,000	299,000	4,440,000	25.1%	12.2%	5.9%	81.9%	10.0%
Bank of Redemption	770,000	375,000	180,000	3,070,000	4,560,000	2,520,000	36,000	1,120,000	430,000	307,000	4,560,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.1%	10.0%
Bank of Reserve	790,000	385,000	185,000	3,150,000	4,680,000	2,590,000	37,000	1,150,000	440,000	315,000	4,680,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.2%	10.0%
Bank of Surplus	810,000	395,000	190,000	3,230,000	4,800,000	2,660,000	38,000	1,180,000	450,000	323,000	4,800,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.4%	10.0%
Bank of Profits	830,000	405,000	195,000	3,310,000	4,920,000	2,730,000	39,000	1,210,000	460,000	331,000	4,920,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.5%	10.0%
Bank of Dividends	850,000	415,000	200,000	3,390,000	5,040,000	2,800,000	40,000	1,240,000	470,000	339,000	5,040,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.6%	10.0%
Bank of Interest	870,000	425,000	205,000	3,470,000	5,160,000	2,870,000	41,000	1,270,000	480,000	347,000	5,160,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.7%	10.0%
Bank of Principal	890,000	435,000	210,000	3,550,000	5,280,000	2,940,000	42,000	1,300,000	490,000	355,000	5,280,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.8%	10.0%
Bank of Capital	910,000	445,000	215,000	3,630,000	5,400,000	3,010,000	43,000	1,330,000	500,000	363,000	5,400,000	25.1%	12.2%	5.9%	82.9%	10.0%
Bank of Assets	930,000	455,000	220,000	3,710,000	5,520,000	3,080,000	44,000	1,360,000	510,000	371,000	5,520,000	25.1%	12.3%	5.9%	83.0%	10.0%
Bank of Liabilities	950,000	465,000	225,000	3,790,000	5,640,000	3,150,000	45,000	1,390,000	520,000	379,000	5,640,000	25.1%	12.3%	5.9%	83.1%	10.0%
Bank of Equity	970,000	475,000	230,000	3,870,000	5,760,000	3,220,000	46,000	1,420,000	530,000	387,000	5,760,000	25.1%	12.3%	5.9%	83.2%	10.0%
Bank of Net Worth	990,000	485,000	235,000	3,950,000	5,880,000	3,290,000	47,000	1,450,000	540,000	395,000	5,880,000	25.1%	12.3%	5.9%	83.3%	10.0%
Bank of Book Value	1,010,000	495,000	240,000	4,030,000	6,000,000	3,360,000	48,000	1,480,000	550,000	403,000	6,000,000	25.1%	12.3%	6.0%	83.4%	10.0%
Bank of Par Value	1,030,000	505,000	245,000	4,110,000	6,120,000	3,430,000	49,000	1,510,000	560,000	411,000	6,120,000	25.1%	12.3%	6.0%	83.5%	10.0%
Bank of Market Value	1,050,000	515,000	250,000	4,190,000	6,240,000	3,500,000	50,000	1,540,000	570,000	419,000	6,240,000	25.1%	12.3%	6.0%	83.5%	10.0%

| | | |

Name	Age	Pos	Ht	Wt	Birthdate	Birthplace	Last Team
Ed Abbaticchio	31	2B	5-8	160	10/19/1896	Monessen, PA	PIT
Ed Barrow	59	MGR	5-8	165	11/10/1868	Springfield, MA	NYY
Ed Bashang	24	P	6-0	180	3/15/1904	Cleveland, OH	CLE

Name	Age	Sex	Race	Occupation	Residence	Cause of death	Duration of illness	Contributory causes	Where was disease contracted if not at place of death?	Was operation performed?	Was autopsy performed?	Was injury fatal?	Time of injury	Place of injury	Injury occurred while at work?	How injury occurred

Name	Pos	Ht	Wt	Age	Exp	College	Salary
Jeff Blake	QB	6-1	210	28	6	East Carolina	$1,000,000
Bernie Kosar	QB	6-2	215	31	9	Miami (Fla.)	$1,000,000
Scott Mitchell	QB	6-3	225	26	4	Utah	$1,000,000
Vinny Testaverde	QB	6-5	240	31	9	Miami (Fla.)	$1,000,000
Eric Bieniemy	RB	5-10	215	25	3	Colorado	$1,000,000
Tony Boselli	T	6-7	325	24	3	Southern California	$1,000,000
Tim Brown	WR	6-1	205	28	6	Notre Dame	$1,000,000
Ken Dilger	TE	6-4	250	25	3	Illinois	$1,000,000
Jeff Graham	WR	5-11	185	25	3	Pittsburgh	$1,000,000
Jason Hanson	K	5-11	180	25	3	Washington State	$1,000,000
Jeff Hostetler	QB	6-3	220	32	10	West Virginia	$1,000,000
Jason Kelly	K	5-11	190	25	3	Arizona State	$1,000,000
Jeff Lageman	DE	6-5	270	28	6	Louisville	$1,000,000
Jim Lachey	T	6-6	300	30	8	Ohio State	$1,000,000
Mike Mamula	DE	6-4	260	24	3	Boston College	$1,000,000
Mike Mayer	K	6-0	190	25	3	Florida State	$1,000,000
Jeff Query	K	6-0	185	25	3	Arizona	$1,000,000
Jerry Rice	WR	6-2	200	32	10	Mississippi Valley State	$1,000,000
Jason Sehorn	CB	6-1	195	25	3	Southern California	$1,000,000
Steve Tasker	WR	5-10	190	32	10	Kansas	$1,000,000
Steve Tovar	K	5-11	185	25	3	Texas A&M	$1,000,000
Steve Walsh	QB	6-2	210	30	8	Miami (Fla.)	$1,000,000
Ricky Watters	RB	6-0	210	25	3	Notre Dame	$1,000,000
Reggie White	DE	6-5	290	32	10	Tennessee	$1,000,000
Jeff Wilkins	K	6-0	185	25	3	Southern Methodist	$1,000,000
Steve Young	QB	6-2	200	32	10	Brigham Young	$1,000,000
Eric Zeier	QB	6-3	220	25	3	Georgia	$1,000,000
Jeff Blake	QB	6-1	210	28	6	East Carolina	$1,000,000
Bernie Kosar	QB	6-2	215	31	9	Miami (Fla.)	$1,000,000
Scott Mitchell	QB	6-3	225	26	4	Utah	$1,000,000
Vinny Testaverde	QB	6-5	240	31	9	Miami (Fla.)	$1,000,000
Eric Bieniemy	RB	5-10	215	25	3	Colorado	$1,000,000
Tony Boselli	T	6-7	325	24	3	Southern California	$1,000,000
Tim Brown	WR	6-1	205	28	6	Notre Dame	$1,000,000
Ken Dilger	TE	6-4	250	25	3	Illinois	$1,000,000
Jeff Graham	WR	5-11	185	25	3	Pittsburgh	$1,000,000
Jason Hanson	K	5-11	180	25	3	Washington State	$1,000,000
Jeff Hostetler	QB	6-3	220	32	10	West Virginia	$1,000,000
Jason Kelly	K	5-11	190	25	3	Arizona State	$1,000,000
Jeff Lageman	DE	6-5	270	28	6	Louisville	$1,000,000
Jim Lachey	T	6-6	300	30	8	Ohio State	$1,000,000
Mike Mamula	DE	6-4	260	24	3	Boston College	$1,000,000
Mike Mayer	K	6-0	190	25	3	Florida State	$1,000,000
Jeff Query	K	6-0	185	25	3	Arizona	$1,000,000
Jerry Rice	WR	6-2	200	32	10	Mississippi Valley State	$1,000,000
Jason Sehorn	CB	6-1	195	25	3	Southern California	$1,000,000
Steve Tasker	WR	5-10	190	32	10	Kansas	$1,000,000
Steve Tovar	K	5-11	185	25	3	Texas A&M	$1,000,000
Steve Walsh	QB	6-2	210	30	8	Miami (Fla.)	$1,000,000
Ricky Watters	RB	6-0	210	25	3	Notre Dame	$1,000,000
Reggie White	DE	6-5	290	32	10	Tennessee	$1,000,000
Jeff Wilkins	K	6-0	185	25	3	Southern Methodist	$1,000,000
Steve Young	QB	6-2	200	32	10	Brigham Young	$1,000,000
Eric Zeier	QB	6-3	220	25	3	Georgia	$1,000,000

| | | |

Name of Station	Latitude	Longitude	Elevation above Sea Level	Mean Annual Temperature	Mean Annual Rainfall	Mean Annual Evaporation	Mean Annual Sunshine	Mean Annual Wind Speed	Mean Annual Relative Humidity

Year	Month	Day	Time	Mag	Depth	Lat	Lon	Region
1911	1	1	0:00:00	5.0	0	0.0	0.0	Unknown

Name of Member	Date of Admission	Date of Resignation	Date of Death	Date of Expulsion	Date of Reinstatement	Date of Re-admission	Date of Re-resignation	Date of Re-death	Date of Re-expulsion	Remarks
Abbott, Edward	1 Jan 1850									
Abbott, Henry	1 Jan 1850									
Abbott, Thomas	1 Jan 1850									
Adams, Charles	1 Jan 1850									
Adams, Frederick	1 Jan 1850									
Adams, George	1 Jan 1850									
Adams, Henry	1 Jan 1850									
Adams, John	1 Jan 1850									
Adams, Joseph	1 Jan 1850									
Adams, Richard	1 Jan 1850									
Adams, Robert	1 Jan 1850									
Adams, Samuel	1 Jan 1850									
Adams, Thomas	1 Jan 1850									
Adams, William	1 Jan 1850									
Addison, Charles	1 Jan 1850									
Addison, Edward	1 Jan 1850									
Addison, Henry	1 Jan 1850									
Addison, John	1 Jan 1850									
Addison, Joseph	1 Jan 1850									
Addison, Richard	1 Jan 1850									
Addison, Robert	1 Jan 1850									
Addison, Samuel	1 Jan 1850									
Addison, Thomas	1 Jan 1850									
Addison, William	1 Jan 1850									
Agnew, Charles	1 Jan 1850									
Agnew, Edward	1 Jan 1850									
Agnew, Henry	1 Jan 1850									
Agnew, John	1 Jan 1850									
Agnew, Joseph	1 Jan 1850									
Agnew, Richard	1 Jan 1850									
Agnew, Robert	1 Jan 1850									
Agnew, Samuel	1 Jan 1850									
Agnew, Thomas	1 Jan 1850									
Agnew, William	1 Jan 1850									
Ainsworth, Charles	1 Jan 1850									
Ainsworth, Edward	1 Jan 1850									
Ainsworth, Henry	1 Jan 1850									
Ainsworth, John	1 Jan 1850									
Ainsworth, Joseph	1 Jan 1850									
Ainsworth, Richard	1 Jan 1850									
Ainsworth, Robert	1 Jan 1850									
Ainsworth, Samuel	1 Jan 1850									
Ainsworth, Thomas	1 Jan 1850									
Ainsworth, William	1 Jan 1850									
Akers, Charles	1 Jan 1850									
Akers, Edward	1 Jan 1850									
Akers, Henry	1 Jan 1850									
Akers, John	1 Jan 1850									
Akers, Joseph	1 Jan 1850									
Akers, Richard	1 Jan 1850									
Akers, Robert	1 Jan 1850									
Akers, Samuel	1 Jan 1850									
Akers, Thomas	1 Jan 1850									
Akers, William	1 Jan 1850									
Albert, Charles	1 Jan 1850									
Albert, Edward	1 Jan 1850									
Albert, Henry	1 Jan 1850									
Albert, John	1 Jan 1850									
Albert, Joseph	1 Jan 1850									
Albert, Richard	1 Jan 1850									
Albert, Robert	1 Jan 1850									
Albert, Samuel	1 Jan 1850									
Albert, Thomas	1 Jan 1850									
Albert, William	1 Jan 1850									
Alden, Charles	1 Jan 1850									
Alden, Edward	1 Jan 1850									
Alden, Henry	1 Jan 1850									
Alden, John	1 Jan 1850									
Alden, Joseph	1 Jan 1850									
Alden, Richard	1 Jan 1850									
Alden, Robert	1 Jan 1850									
Alden, Samuel	1 Jan 1850									
Alden, Thomas	1 Jan 1850									
Alden, William	1 Jan 1850									
Alexander, Charles	1 Jan 1850									
Alexander, Edward	1 Jan 1850									
Alexander, Henry	1 Jan 1850									
Alexander, John	1 Jan 1850									
Alexander, Joseph	1 Jan 1850									
Alexander, Richard	1 Jan 1850									
Alexander, Robert	1 Jan 1850									
Alexander, Samuel	1 Jan 1850									
Alexander, Thomas	1 Jan 1850									
Alexander, William	1 Jan 1850									
Allen, Charles	1 Jan 1850									
Allen, Edward	1 Jan 1850									
Allen, Henry	1 Jan 1850									
Allen, John	1 Jan 1850									
Allen, Joseph	1 Jan 1850									
Allen, Richard	1 Jan 1850									
Allen, Robert	1 Jan 1850									
Allen, Samuel	1 Jan 1850									
Allen, Thomas	1 Jan 1850									
Allen, William	1 Jan 1850									
Ames, Charles	1 Jan 1850									
Ames, Edward	1 Jan 1850									
Ames, Henry	1 Jan 1850									
Ames, John	1 Jan 1850									
Ames, Joseph	1 Jan 1850									
Ames, Richard	1 Jan 1850									
Ames, Robert	1 Jan 1850									
Ames, Samuel	1 Jan 1850									
Ames, Thomas	1 Jan 1850									
Ames, William	1 Jan 1850									
Anderson, Charles	1 Jan 1850									
Anderson, Edward	1 Jan 1850									
Anderson, Henry	1 Jan 1850									
Anderson, John	1 Jan 1850									
Anderson, Joseph	1 Jan 1850									
Anderson, Richard	1 Jan 1850									
Anderson, Robert	1 Jan 1850									
Anderson, Samuel	1 Jan 1850									
Anderson, Thomas	1 Jan 1850									
Anderson, William	1 Jan 1850									
Andrews, Charles	1 Jan 1850									
Andrews, Edward	1 Jan 1850									
Andrews, Henry	1 Jan 1850									
Andrews, John	1 Jan 1850									
Andrews, Joseph	1 Jan 1850									
Andrews, Richard	1 Jan 1850									
Andrews, Robert	1 Jan 1850									
Andrews, Samuel	1 Jan 1850									
Andrews, Thomas	1 Jan 1850									
Andrews, William	1 Jan 1850									
Angell, Charles	1 Jan 1850									
Angell, Edward	1 Jan 1850									
Angell, Henry	1 Jan 1850									
Angell, John	1 Jan 1850									
Angell, Joseph	1 Jan 1850									
Angell, Richard	1 Jan 1850									
Angell, Robert	1 Jan 1850									
Angell, Samuel	1 Jan 1850									
Angell, Thomas	1 Jan 1850									
Angell, William	1 Jan 1850									
Anthony, Charles	1 Jan 1850									
Anthony, Edward	1 Jan 1850									
Anthony, Henry	1 Jan 1850									
Anthony, John	1 Jan 1850									
Anthony, Joseph	1 Jan 1850									
Anthony, Richard	1 Jan 1850									
Anthony, Robert	1 Jan 1850									
Anthony, Samuel	1 Jan 1850									
Anthony, Thomas	1 Jan 1850									
Anthony, William	1 Jan 1850									
Appleton, Charles	1 Jan 1850									
Appleton, Edward	1 Jan 1850									
Appleton, Henry	1 Jan 1850									
Appleton, John	1 Jan 1850									
Appleton, Joseph	1 Jan 1850									
Appleton, Richard	1 Jan 1850									
Appleton, Robert	1 Jan 1850									
Appleton, Samuel	1 Jan 1850									
Appleton, Thomas	1 Jan 1850									
Appleton, William	1 Jan 1850									
Archer, Charles	1 Jan 1850									
Archer, Edward	1 Jan 1850									
Archer, Henry	1 Jan 1850									
Archer, John	1 Jan 1850									
Archer, Joseph	1 Jan 1850									
Archer, Richard	1 Jan 1850									
Archer, Robert	1 Jan 1850									
Archer, Samuel	1 Jan 1850									
Archer, Thomas	1 Jan 1850									
Archer, William	1 Jan 1850									
Armstrong, Charles	1 Jan 1850									
Armstrong, Edward	1 Jan 1850									
Armstrong, Henry	1 Jan 1850									
Armstrong, John	1 Jan 1850									
Armstrong, Joseph	1 Jan 1850									
Armstrong, Richard	1 Jan 1850									
Armstrong, Robert	1 Jan 1850									
Armstrong, Samuel	1 Jan 1850									
Armstrong, Thomas	1 Jan 1850									
Armstrong, William	1 Jan 1850									
Arnold, Charles	1 Jan 1850									
Arnold, Edward	1 Jan 1850									
Arnold, Henry	1 Jan 1850									
Arnold, John	1 Jan 1850									
Arnold, Joseph	1 Jan 1850									
Arnold, Richard	1 Jan 1850									
Arnold, Robert	1 Jan 1850									
Arnold, Samuel	1 Jan 1850									
Arnold, Thomas	1 Jan 1850									
Arnold, William	1 Jan 1850									
Ashley, Charles	1 Jan 1850									
Ashley, Edward	1 Jan 1850									
Ashley, Henry	1 Jan 1850									
Ashley, John	1 Jan 1850									
Ashley, Joseph	1 Jan 1850									
Ashley, Richard	1 Jan 1850									
Ashley, Robert	1 Jan 1850									
Ashley, Samuel	1 Jan 1850									
Ashley, Thomas	1 Jan 1850									
Ashley, William	1 Jan 1850									
Atkinson, Charles	1 Jan 1850									
Atkinson, Edward	1 Jan 1850									
Atkinson, Henry	1 Jan 1850									
Atkinson, John	1 Jan 1850									
Atkinson, Joseph	1 Jan 1850									
Atkinson, Richard	1 Jan 1850									
Atkinson, Robert	1 Jan 1850									
Atkinson, Samuel	1 Jan 1850									
Atkinson, Thomas	1 Jan 1850									
Atkinson, William	1 Jan 1850									
Atwood, Charles	1 Jan 1850									
Atwood, Edward	1 Jan 1850									
Atwood, Henry	1 Jan 1850									
Atwood, John	1 Jan 1850									
Atwood, Joseph	1 Jan 1850									
Atwood, Richard	1 Jan 1850									
Atwood, Robert	1 Jan 1850									
Atwood, Samuel	1 Jan 1850									
Atwood, Thomas	1 Jan 1850									
Atwood, William	1 Jan 1850									
Austin, Charles	1 Jan 1850									
Austin, Edward	1 Jan 1850									
Austin, Henry	1 Jan 1850									
Austin, John	1 Jan 1850									
Austin, Joseph	1 Jan 1850									
Austin, Richard	1 Jan 1850									
Austin, Robert	1 Jan 1850									
Austin, Samuel	1 Jan 1850									
Austin, Thomas	1 Jan 1850									
Austin, William	1 Jan 1850									
Avery, Charles	1 Jan 1850									
Avery, Edward	1 Jan 1850									
Avery, Henry	1 Jan 1850									
Avery, John	1 Jan 1850									
Avery, Joseph	1 Jan 1850									
Avery, Richard	1 Jan 1850									
Avery, Robert	1 Jan 1850									
Avery, Samuel	1 Jan 1850									
Avery, Thomas	1 Jan 1850									
Avery, William	1 Jan 1850									
Babcock, Charles	1 Jan 1850									
Babcock, Edward	1 Jan 1850									
Babcock, Henry	1 Jan 1850									
Babcock, John	1 Jan 1850									
Babcock, Joseph	1 Jan 1850									
Babcock, Richard	1 Jan 1850									
Babcock, Robert	1 Jan 1850									
Babcock, Samuel	1 Jan 1850									
Babcock, Thomas	1 Jan 1850									
Babcock, William	1 Jan 1850									
Bacon, Charles	1 Jan 1850									
Bacon, Edward	1 Jan 1850									
Bacon, Henry	1 Jan 1850									
Bacon, John	1 Jan 1850									
Bacon, Joseph	1 Jan 1850									
Bacon, Richard	1 Jan 1850									
Bacon, Robert	1 Jan 1850									
Bacon, Samuel	1 Jan 1850									
Bacon, Thomas	1 Jan 1850									
Bacon, William	1 Jan 1850									
Bailey, Charles	1 Jan 1850									
Bailey, Edward	1 Jan 1850									
Bailey, Henry	1 Jan 1850									
Bailey, John	1 Jan 1850									
Bailey, Joseph	1 Jan 1850									
Bailey, Richard	1 Jan 1850									
Bailey, Robert	1 Jan 1850									
Bailey, Samuel	1 Jan 1850									
Bailey, Thomas	1 Jan 1850									
Bailey, William	1 Jan 1850									
Baker, Charles	1 Jan 1850									
Baker, Edward	1 Jan 1850									
Baker, Henry	1 Jan 1850									
Baker, John	1 Jan 1850									
Baker, Joseph	1 Jan 1850									
Baker, Richard	1 Jan 1850									
Baker, Robert	1 Jan 1850									
Baker, Samuel	1 Jan 1850									
Baker, Thomas	1 Jan 1850									
Baker, William	1 Jan 1850									
Baldwin, Charles	1 Jan 1850									
Baldwin, Edward	1 Jan 1850									
Baldwin, Henry	1 Jan 1850									
Baldwin, John	1 Jan 1850									
Baldwin, Joseph	1 Jan 1850									
Baldwin, Richard	1 Jan 1850									
Baldwin, Robert	1 Jan 1850									
Baldwin, Samuel	1 Jan 1850									
Baldwin, Thomas	1 Jan 1850									
Baldwin, William	1 Jan 1850									
Ball, Charles	1 Jan 1850									
Ball, Edward	1 Jan 1850									
Ball, Henry	1 Jan 1850									
Ball, John	1 Jan 1850									
Ball, Joseph	1 Jan 1850									
Ball, Richard	1 Jan 1850									
Ball, Robert	1 Jan 1850									
Ball, Samuel	1 Jan 1850									
Ball, Thomas	1 Jan 1850									
Ball, William	1 Jan 1850									
Bancroft, Charles	1 Jan 1850									
Bancroft, Edward	1 Jan 1850									
Bancroft, Henry	1 Jan 1850									
Bancroft, John	1 Jan 1850									
Bancroft, Joseph	1 Jan 1850									
Bancroft, Richard	1 Jan 1850									
Bancroft, Robert	1 Jan 1850									
Bancroft, Samuel	1 Jan 1850									
Bancroft, Thomas	1 Jan 1850									
Bancroft, William	1 Jan 1850									
Barber, Charles	1 Jan 1850									
Barber, Edward	1 Jan 1850									
Barber, Henry	1 Jan 1850									
Barber, John	1 Jan 1850									
Barber, Joseph	1 Jan 1850									
Barber, Richard	1 Jan 1850									
Barber, Robert	1 Jan 1850									
Barber, Samuel	1 Jan 1850									
Barber, Thomas	1 Jan 1850									
Barber, William	1 Jan 1850									
Barker, Charles	1 Jan 1850									
Barker, Edward	1 Jan 1850									
Barker, Henry	1 Jan 1850									
Barker, John	1 Jan 1850									
Barker, Joseph	1 Jan 1850									
Barker, Richard	1 Jan 1850									
Barker, Robert	1 Jan 1850									
Barker, Samuel	1 Jan 1850									
Barker, Thomas	1 Jan 1850									
Barker, William	1 Jan 1850									
Barnard, Charles	1 Jan 1850									
Barnard, Edward	1 Jan 1850									
Barnard, Henry	1 Jan 1850									
Barnard, John	1 Jan 1850									
Barnard, Joseph	1 Jan 1850									
Barnard, Richard	1 Jan 1850									
Barnard, Robert	1 Jan 1850									
Barnard, Samuel	1 Jan 1850									
Barnard, Thomas	1 Jan 1850									
Barnard, William	1 Jan 1850									
Barnes, Charles	1 Jan 1850									
Barnes, Edward	1 Jan 1850									
Barnes, Henry	1 Jan 1850									
Barnes, John	1 Jan 1850									
Barnes, Joseph	1 Jan 1850									
Barnes, Richard	1 Jan 1850									
Barnes, Robert	1 Jan 1850									
Barnes, Samuel	1 Jan 1850									
Barnes, Thomas	1 Jan 1850									
Barnes, William	1 Jan 1850									
Barnett, Charles	1 Jan 1850									
Barnett, Edward	1 Jan 1850									
Barnett, Henry	1 Jan 1850									
Barnett, John	1 Jan 1850									
Barnett, Joseph	1 Jan 1850									
Barnett, Richard	1 Jan 1850									
Barnett, Robert	1 Jan 1850									
Barnett, Samuel	1 Jan 1850									
Barnett, Thomas	1 Jan 1850									
Barnett, William	1 Jan 1850									
Barrett, Charles	1 Jan 1850									
Barrett, Edward	1 Jan 1850									
Barrett, Henry	1 Jan 1850									
Barrett, John	1 Jan 1850									
Barrett, Joseph	1 Jan 1850									
Barrett, Richard	1 Jan 1850									
Barrett, Robert	1 Jan 1850									
Barrett, Samuel	1 Jan 1850									
Barrett, Thomas	1 Jan 1850									
Barrett, William	1 Jan 1850									
Barrows, Charles	1 Jan 1850									
Barrows, Edward	1 Jan 1850									
Barrows, Henry	1 Jan 1850									
Barrows, John	1 Jan 1850									
Barrows, Joseph	1 Jan 1850									
Barrows, Richard	1 Jan 1850									
Barrows, Robert	1 Jan 1850									
Barrows, Samuel	1 Jan 1850									
Barrows, Thomas	1 Jan 1850									
Barrows, William	1 Jan 1850									
Bartlett, Charles	1 Jan 1850									
Bartlett, Edward	1 Jan 1850									
Bartlett, Henry	1 Jan 1850									
Bartlett, John	1 Jan 1850									
Bartlett, Joseph	1 Jan 1850									
Bartlett, Richard	1 Jan 1850									
Bartlett, Robert	1 Jan 1850									
Bartlett, Samuel	1 Jan 1850									
Bartlett, Thomas	1 Jan 1850									
Bartlett, William	1 Jan 1850									
Barton, Charles	1 Jan 1850									
Barton, Edward	1 Jan 1850									
Barton, Henry	1 Jan 1850									
Barton, John	1 Jan 1850									
Barton, Joseph	1 Jan 1850									
Barton, Richard	1 Jan 1850									
Barton, Robert	1 Jan 1850									
Barton, Samuel	1 Jan 1850									
Barton, Thomas	1 Jan 1850									
Barton, William	1 Jan 1850									
Bates, Charles	1 Jan 1850									
Bates, Edward	1 Jan 1850									
Bates, Henry	1 Jan 1850									
Bates, John	1 Jan 1850									
Bates, Joseph	1 Jan 1850									
Bates, Richard	1 Jan 1850									
Bates, Robert	1 Jan 1850									
Bates, Samuel	1 Jan 1850									
Bates, Thomas	1 Jan 1850									
Bates, William	1 Jan 1850									
Bauer, Charles	1 Jan 1850									
Bauer, Edward	1 Jan 1850									
Bauer, Henry	1 Jan 1850									
Bauer, John	1 Jan 1850									
Bauer, Joseph	1 Jan 1850									
Bauer, Richard	1 Jan 1850									
Bauer, Robert	1 Jan 1850									
Bauer, Samuel	1 Jan 1850									
Bauer, Thomas	1 Jan 1850									
Bauer, William	1 Jan 1850									
Baxter, Charles	1 Jan 1850									
Baxter, Edward	1 Jan 1850									
Baxter, Henry	1 Jan 1850									
Baxter, John	1 Jan 1850									
Baxter, Joseph	1 Jan 1850									
Baxter, Richard	1 Jan 1850									
Baxter, Robert	1 Jan 1850									
Baxter, Samuel	1 Jan 1850									
Baxter, Thomas	1 Jan 1850									
Baxter, William	1 Jan 1850									
Beach, Charles	1 Jan 1850									
Beach, Edward	1 Jan 1850									
Beach, Henry	1 Jan 1850									
Beach, John	1 Jan 1850									
Beach, Joseph	1 Jan 1850									
Beach, Richard	1 Jan 1850									
Beach, Robert	1 Jan 1850									
Beach, Samuel	1 Jan 1850									
Beach, Thomas	1 Jan 1850									
Beach, William	1 Jan 1850									
Beal, Charles	1 Jan 1850									
Beal, Edward	1 Jan 1850									
Beal, Henry	1 Jan 1850									
Beal, John	1 Jan 1850									
Beal, Joseph	1 Jan 1850									
Beal, Richard	1 Jan 1850									
Beal, Robert	1 Jan 1850									
Beal, Samuel	1 Jan 1850									
Beal, Thomas	1 Jan 1850									
Beal, William	1 Jan 1850									
Bean, Charles	1 Jan 1850									
Bean, Edward	1 Jan 1850									
Bean, Henry	1 Jan 1850									
Bean, John	1 Jan 1850									
Bean, Joseph	1 Jan 1850									
Bean, Richard	1 Jan 1850									
Bean, Robert	1 Jan 1850									
Bean, Samuel	1 Jan 1850									
Bean, Thomas	1 Jan 1850									
Bean, William	1 Jan 1850									
Beard, Charles	1 Jan 1850									
Beard, Edward	1 Jan 1850									
Beard, Henry	1 Jan 1850									
Beard, John	1 Jan 1850									
Beard, Joseph	1 Jan 1850									
Beard, Richard	1 Jan 1850									
Beard, Robert	1 Jan 1850									
Beard, Samuel	1 Jan 1850									
Beard, Thomas	1 Jan 1850									
Beard, William	1 Jan 1850									
Beaumont, Charles	1 Jan 1850									
Beaumont, Edward	1 Jan 1850									
Beaumont, Henry	1 Jan 1850									
Beaumont, John	1 Jan 1850									
Beaumont, Joseph	1 Jan 1850									
Beaumont, Richard	1 Jan 1850									
Beaumont, Robert	1 Jan 1850									
Beaumont, Samuel	1 Jan 1850									
Beaumont, Thomas	1 Jan 1850									
Beaumont, William	1 Jan 1850									
Beck, Charles	1 Jan 1850									
Beck, Edward	1 Jan 1850									
Beck, Henry	1 Jan 1850									
Beck, John	1 Jan 1850									
Beck, Joseph	1 Jan 1850									
Beck, Richard	1 Jan 1850									
Beck, Robert	1 Jan 1850									
Beck, Samuel	1 Jan 1850									
Beck, Thomas	1 Jan 1850									
Beck, William	1 Jan 1850									
Becker, Charles	1 Jan 1850									
Becker, Edward	1 Jan 1850									
Becker, Henry	1 Jan 1850									
Becker, John	1 Jan 1850									
Becker, Joseph	1 Jan 1850									
Becker, Richard	1 Jan 1850									
Becker, Robert	1 Jan 1850									
Becker, Samuel	1 Jan 1850									
Becker, Thomas	1 Jan 1850									
Becker, William	1 Jan 1850									
Bedford, Charles	1 Jan 1850									
Bedford, Edward	1 Jan 1850									
Bedford, Henry	1 Jan 1850									
Bedford, John	1 Jan 1850									
Bedford, Joseph	1 Jan 1850									
Bedford, Richard	1 Jan 1850									
Bedford, Robert	1 Jan 1850									
Bedford, Samuel	1 Jan 1850									
Bedford, Thomas	1 Jan 1850									
Bedford, William	1 Jan 1850									
Beebe, Charles	1 Jan 1850									
Beebe, Edward	1 Jan 1850									
Beebe, Henry	1 Jan 1850									
Beebe, John	1 Jan 1850									
Beebe, Joseph	1 Jan 1850									
Beebe, Richard	1 Jan 1850									
Beebe, Robert	1 Jan 1850									
Beebe, Samuel	1 Jan 1850									
Beebe, Thomas	1 Jan 1850									
Beebe, William	1 Jan 1850									
Beecher, Charles	1 Jan 1850									
Beecher, Edward	1 Jan 1850									
Beecher, Henry	1 Jan 1850									
Beecher, John	1 Jan 1850									
Beecher, Joseph	1 Jan 1

BOAT

	Length	Beam	Draft	Displacement	Ballast	Sail Area	Sail Area/Displ.	Ballast/Displ.	Displ./Length	Comfort Ratio	Capsize Screening	Hull Speed	Speed/Length	Stability Index	Bal. Disp. Ratio	Prop. Coef.	Max. Speed	Motor
	ft	ft	ft	lbs	lbs	sq ft						kts					kts	hp
Alberg 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
Alberg 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Aloha 28	28.00	9.33	4.67	7,000	3,000	392	16.80	0.43	250.00	23.00	1.97	7.09	1.00	1.31	0.43	0.55	7.80	30
Aloha 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Aloha 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Beneteau 323	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Beneteau 331	33.00	10.50	5.50	11,500	4,500	518	15.07	0.39	348.48	23.00	1.97	7.66	1.00	1.31	0.39	0.55	8.43	30
Beneteau 343	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Beneteau 36.7	36.00	11.00	6.00	14,000	6,000	644	15.50	0.43	388.89	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Beneteau 393	39.00	11.50	6.50	17,000	7,000	784	16.12	0.41	435.90	23.00	1.97	8.37	1.00	1.31	0.41	0.55	9.21	30
Bristol 24	24.00	8.00	4.00	4,800	2,000	336	19.25	0.42	200.00	23.00	1.97	6.46	1.00	1.31	0.42	0.55	7.11	30
Bristol 27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
Bristol 29	29.00	9.67	4.83	8,500	3,500	406	14.94	0.41	293.10	23.00	1.97	7.22	1.00	1.31	0.41	0.55	7.94	30
Bristol 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Bristol 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Bristol 40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
C&C 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
C&C 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
C&C 37	37.00	11.00	6.17	15,500	6,500	644	14.03	0.42	418.92	23.00	1.97	8.14	1.00	1.31	0.42	0.55	8.96	30
C&C 40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
Cal 24	24.00	8.00	4.00	4,800	2,000	336	19.25	0.42	200.00	23.00	1.97	6.46	1.00	1.31	0.42	0.55	7.11	30
Cal 29	29.00	9.67	4.83	8,500	3,500	406	14.94	0.41	293.10	23.00	1.97	7.22	1.00	1.31	0.41	0.55	7.94	30
Cal 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Cal 40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
Catalina 22	22.00	7.67	3.67	3,800	1,500	280	17.47	0.39	172.73	23.00	1.97	6.16	1.00	1.31	0.39	0.55	6.78	30
Catalina 25	25.00	8.33	4.17	5,200	2,200	336	15.92	0.42	208.00	23.00	1.97	6.58	1.00	1.31	0.42	0.55	7.24	30
Catalina 27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
Catalina 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
Catalina 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Catalina 36	36.00	11.00	6.00	14,000	6,000	644	15.50	0.43	388.89	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Catalina 38	38.00	11.50	6.33	16,000	6,500	700	14.66	0.41	421.05	23.00	1.97	8.19	1.00	1.31	0.41	0.55	9.01	30
Catalina 42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
Columbia 24	24.00	8.00	4.00	4,800	2,000	336	19.25	0.42	200.00	23.00	1.97	6.46	1.00	1.31	0.42	0.55	7.11	30
Columbia 26	26.00	8.67	4.33	5,800	2,400	364	16.07	0.41	223.08	23.00	1.97	6.71	1.00	1.31	0.41	0.55	7.38	30
Columbia 29	29.00	9.67	4.83	8,500	3,500	406	14.94	0.41	293.10	23.00	1.97	7.22	1.00	1.31	0.41	0.55	7.94	30
Columbia 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Columbia 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Columbia 36	36.00	11.00	6.00	14,000	6,000	644	15.50	0.43	388.89	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Columbia 38	38.00	11.50	6.33	16,000	6,500	700	14.66	0.41	421.05	23.00	1.97	8.19	1.00	1.31	0.41	0.55	9.01	30
Columbia 42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
Contessa 26	26.00	8.67	4.33	5,800	2,400	364	16.07	0.41	223.08	23.00	1.97	6.71	1.00	1.31	0.41	0.55	7.38	30
Contessa 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Contessa 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Coronado 25	25.00	8.33	4.17	5,200	2,200	336	15.92	0.42	208.00	23.00	1.97	6.58	1.00	1.31	0.42	0.55	7.24	30
Coronado 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
Coronado 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Coronado 41	41.00	12.33	6.83	21,000	8,500	784	16.80	0.40	512.20	23.00	1.97	8.94	1.00	1.31	0.40	0.55	9.83	30
Crealock 37	37.00	11.00	6.17	15,500	6,500	644	14.03	0.42	418.92	23.00	1.97	8.14	1.00	1.31	0.42	0.55	8.96	30
Crealock 40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
Cross 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Cross 39	39.00	11.50	6.50	17,000	7,000	784	16.12	0.41	435.90	23.00	1.97	8.37	1.00	1.31	0.41	0.55	9.21	30
Ericson 27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
Ericson 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Ericson 35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Ericson 38	38.00	11.50	6.33	16,000	6,500	700	14.66	0.41	421.05	23.00	1.97	8.19	1.00	1.31	0.41	0.55	9.01	30
Ericson 42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
Ericson 46	46.00	13.50	7.67	28,000	11,000	1,078	17.21	0.39	608.70	23.00	1.97	9.77	1.00	1.31	0.39	0.55	10.75	30
Hunter 23	23.00	7.67	3.83	4,200	1,700	280	15.87	0.40	182.61	23.00	1.97	6.32	1.00	1.31	0.40	0.55	6.95	30
Hunter 27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
Hunter 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
Hunter 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Hunter 37	37.00	11.00	6.17	15,500	6,500	644	14.03	0.42	418.92	23.00	1.97	8.14	1.00	1.31	0.42	0.55	8.96	30
Hunter 40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
Hunter 44	44.00	13.00	7.33	26,000	10,000	1,008	17.29	0.38	590.91	23.00	1.97	9.49	1.00	1.31	0.38	0.55	10.44	30
Hunter 46	46.00	13.50	7.67	28,000	11,000	1,078	17.21	0.39	608.70	23.00	1.97	9.77	1.00	1.31	0.39	0.55	10.75	30
Hunter 50	50.00	14.00	8.00	32,000	12,000	1,176	16.45	0.38	640.00	23.00	1.97	10.04	1.00	1.31	0.38	0.55	11.04	30
Islander 24	24.00	8.00	4.00	4,800	2,000	336	19.25	0.42	200.00	23.00	1.97	6.46	1.00	1.31	0.42	0.55	7.11	30
Islander 27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
Islander 30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
Islander 34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
Islander 36	36.00	11.00	6.00	14,000	6,000	644	15.50	0.43	388.89	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Islander 38	38.00	11.50	6.33	16,000	6,500	700	14.66	0.41	421.05	23.00	1.97	8.19	1.00	1.31	0.41	0.55	9.01	30
Islander 42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
J/24	24.00	8.00	4.00	4,800	2,000	336	19.25	0.42	200.00	23.00	1.97	6.46	1.00	1.31	0.42	0.55	7.11	30
J/27	27.00	9.00	4.50	6,500	2,500	378	16.08	0.38	240.74	23.00	1.97	6.96	1.00	1.31	0.38	0.55	7.66	30
J/30	30.00	9.83	4.92	9,920	4,960	476	16.03	0.50	330.67	23.00	1.97	7.35	1.00	1.31	0.50	0.55	8.09	30
J/34	34.00	10.33	5.67	12,500	5,000	560	15.04	0.40	367.65	23.00	1.97	7.75	1.00	1.31	0.40	0.55	8.53	30
J/35	35.00	10.50	5.83	14,000	6,000	560	13.48	0.43	400.00	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
J/37	37.00	11.00	6.17	15,500	6,500	644	14.03	0.42	418.92	23.00	1.97	8.14	1.00	1.31	0.42	0.55	8.96	30
J/40	40.00	12.00	6.67	20,000	8,000	784	16.80	0.40	500.00	23.00	1.97	8.83	1.00	1.31	0.40	0.55	9.71	30
J/42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
J/44	44.00	13.00	7.33	26,000	10,000	1,008	17.29	0.38	590.91	23.00	1.97	9.49	1.00	1.31	0.38	0.55	10.44	30
Jeanneau 32	32.00	10.67	5.33	11,000	4,000	476	14.55	0.36	343.75	23.00	1.97	7.57	1.00	1.31	0.36	0.55	8.33	30
Jeanneau 36	36.00	11.00	6.00	14,000	6,000	644	15.50	0.43	388.89	23.00	1.97	7.94	1.00	1.31	0.43	0.55	8.74	30
Jeanneau 39	39.00	11.50	6.50	17,000	7,000	784	16.12	0.41	435.90	23.00	1.97	8.37	1.00	1.31	0.41	0.55	9.21	30
Jeanneau 42	42.00	12.50	7.00	22,000	9,000	882	16.80	0.41	523.81	23.00	1.97	9.06	1.00	1.31	0.41	0.55	9.97	30
Jeanneau 45	45.00	13.33	7.50	27,000	10,500	1,078	17.25	0.39	600.00	23.00	1.97	9.63	1.00	1.31	0.39	0.55	10.60	30
Jeanneau 49	49.00	14.00	8.00	32,000	12,000	1,176	16.45	0.38	653.06	23.00	1.97	10.04	1.00	1.31	0.38	0.55	11.04	30
Jeanneau 54	54.00	15.00	8.50	40,000	15,000	1,400	15.68	0.38	740.74	23.00	1.97	10.58	1.00	1.31	0.38	0.55	11.64	30
Jeanneau 57	57.00	15.50	8.83	45,000	17,000	1,568	16.62	0.38	789.47	23.00	1.97	10.85	1.00	1.31	0.38	0.55	11.94	30
Jeanneau 60	60.00	16.00	9.17	50,000	19,000	1,764	16.80	0.38	833.33	23.00	1.97	11.11	1.00	1.31	0.38	0.55	12.22	30
Jeanneau 64	64.00	16.50	9.50	55,000	21,000	1,960	16.91	0.38	875.00	23.00	1.97	11.36	1.00	1.31	0.38	0.55	12.50	30
Jeanneau 68	68.00	17.00	9.83	60,000	23,000	2,156	17.00	0.38	882.35	23.00	1.97	11.58	1.00	1.31	0.38	0.55	12.74	30
Jeanneau 72	72.00	17.50	10.17	65,000	25,000	2,352	17.06	0.38	902.78	23.00	1.97	11.79	1.00	1.31	0.38	0.55	12.97	30
Jeanneau 76	76.00	18.00	10.50	70,000	27,000	2,548	17.11	0.38	921.05	23.00	1.97	12.00	1.00	1.31	0.38	0.55	13.20	30
Jeanneau 80	80.00	18.50	10.83	75,000	29,000	2,744	17.15	0.38	937.50	23.00	1.97	12.20	1.00	1.31	0.38	0.55	13.42	30
Jeanneau 84	84.00	19.00	11.17	80,000	31,000	2,940	17.18	0.38	952.38	23.00	1.97	12.39	1.00	1.31	0.38	0.55	13.63	30
Jeanneau 88	88.00	19.50	11.50	85,000	33,000	3,136	17.21	0.38	965.91	23.00	1.97	12.57	1.00	1.31	0.38	0.55	13.83	30
Jeanneau 92	92.00	20.00	11.83	90,000	35,000	3,332	17.24	0.38	978.26	23.00	1.97	12.74	1.00	1.31	0.38	0.55	14.01	30
Jeanneau 96	96.00	20.50	12.17	95,000	37,000	3,528	17.26	0.38	989.58	23.00	1.97	12.90	1.00	1.31	0.38	0.55	14.19	30
Jeanneau 100	100.00	21.00	12.50	100,000	39,000	3,724	17.28	0.38	1,000.00	23.00	1.97	13.06	1.00	1.31	0.38	0.55	14.37	30
Jeanneau 104	104.00	21.50	12.83	105,000	41,000	3,920	17.30	0.38	1,009.62	23.00	1.97	13.21	1.00	1.31	0.38	0.55	14.53	30
Jeanneau 108	108.00	22.00	13.17	110,000	43,000	4,116	17.31	0.38	1,018.52	23.00	1.97	13.35	1.00	1.31	0.38	0.55	14.69	30
Jeanneau 112	112.00	22.50	13.50	115,000	45,000	4,312	17.32	0.38	1,026.79	23.00	1.97	13.48	1.00	1.31	0.38	0.55	14.83	30
Jeanneau 116	116.00	23.00	13.83	120,000	47,000	4,508	17.33	0.38	1,034.48	23.00	1.97	13.61	1.00	1.31	0.38	0.55	14.97	30
Jeanneau 120	120.00	23.50	14.17	125,000	49,000	4,704	17.34	0.38	1,041.67	23.00	1.97	13.74	1.00	1.31	0.38	0.55	15.11	30
Jeanneau 124	124.00	24.00	14.50	130,000	51,000	4,900	17.35	0.38	1,048.39	23.00	1.97	13.87	1.00	1.31	0.38	0.55	15.25	30
Jeanneau 128	128.00	24.50	14.83	135,000	53,000	5,096	17.36	0.38	1,054.69	23.00	1.97	13.99	1.00	1.31	0.38	0.55	15.39	30
Jeanneau 132	132.00	25.00	15.17	140,000	55,000	5,292	17.37	0.38	1,060.61	23.00	1.97	14.12	1.00	1.31	0.38	0.55	15.53	30
Jeanneau 136	136.00	25.50	15.50	145,000	57,000	5,488	17.38	0.38	1,066.18	23.00	1.97	14.24	1.00	1.31	0.38	0.55	15.66	30
Jeanneau 140	140.00	26.00	15.83	150,000	59,000	5,684	17.39	0.38	1,071.43	23.00	1.97	14.36	1.00	1.31	0.38	0.55	15.80	30
Jeanneau 144	144.00	26.50	16.17	155,000	61,000	5,880	17.40	0.38	1,076.39	23.00	1.97	14.48	1.00	1.31	0.38	0.55	15.93	30
Jeanneau 148	148.00	27.00	16.50	160,000	63,000	6,076	17.41	0.38	1,081.08	23.00	1.97	14.60	1.00	1.31	0.38	0.55	16.06	30
Jeanneau 152	152.00	27.50	16.83	165,000	65,000	6,272	17.42	0.38	1,085.53	23.00	1.97	14.72	1.00	1.31	0.38	0.55	16.19	30
Jeanneau 156	156.00	28.00	17.17	170,000	67,000	6,468	17.43	0.38	1,089.74	23.00	1.97	14.84	1.00	1.31	0.38	0.55	16.32	30
Jeanneau 160	160.00	28.50	17.50	175,000	69,000	6,664	17.44	0.38	1,093.75	23.00	1.97	14.96	1.00	1.31	0.38	0.55	16.45	30
Jeanneau 164	164.00	29.00	17.83	180,000	71,000	6,860	17.45	0.38	1,097.56	23.00	1.97	15.08	1.00	1.31	0.38	0.55	16.58	30
Jeanneau 168	168.00	29.50	18.17	185,000	73,000	7,056	17.46	0.38	1,101.19	23.00	1.97	15.20	1.00	1.31	0.38	0.55	16.71	30
Jeanneau 172	172.00	30.00	18.50	190,000	75,000	7,252	17.47	0.38	1,104.65	23.00	1.97	15.32	1.00	1.31	0.38	0.55	16.84	30
Jeanneau 176	176.00	30.50	18.83	195,000	77,000	7,448	17.48	0.38	1,107.95	23.00	1.97	15.44	1.00	1.31	0.38	0.55	16.97	30
Jeanneau 180	180.00	31.00	19.17	200,000	79,000	7,644	17.49	0.38	1,111.11	23.00	1.97	15.56	1.00	1.31	0.38	0.55	17.10	30
Jeanneau 184	184.00	31.50	19.50	205,000	81,000	7,840	17.50	0.38	1,114.13	23.00	1.97	15.68	1.00	1.31	0.38	0.55	17.23	30
Jeanneau 188	188.00	32.00	19.83	210,000	83,000	8,036	17.51	0.38	1,117.02	23.00	1.97	15.80	1.00	1.31	0.38	0.55	17.36	30
Jeanneau 192	192.00	32.50	20.17	215,000	85,000	8,232	17.52	0.38	1,119.79	23.00	1.97	15.92	1.00	1.31	0.38	0.55	17.49	30
Jeanneau 196	196.00	33.00	20.50	220,000	87,000	8,428	17.53	0.38	1,122.45	23.00	1.97	16.04	1.00	1.31	0.38	0.55	17.62	30
Jeanneau 200	200.00	33.50	20.83	225,000	89,000	8,624	17.54	0.38	1,125.00	23.00	1.97	16.16	1.00	1.31	0.38	0.55	17.75	30
Jeanneau 204	204.00	34.00	21.17	230,000	91,000	8,820	17.55	0.38	1,127.45	23.00	1.97	16.28	1.00	1.31	0.38	0.55	17.88	30
Jeanneau 208	208.00	34.50	21.50	235,000	93,000	9,016	17.56	0.38	1,129.81	23.00	1.97	16.40	1.00	1.31	0.38	0.55	18.01	30
Jeanneau 212	212.00	35.00	21.83	240,000	95,000	9,212	17.57	0.38	1,132.08	23.00	1.97	16.52	1.00	1.31	0.38	0.55	18.14	30
Jeanneau 216	216.00	35.50	22.17	245,000	97,000	9,408	17.58	0.38	1,134.26	23.00	1.97	16.64	1.00	1.31	0.38	0.55	18.27	30
Jeanneau 220	220.00	36.00	22.50	250,000	99,000	9,604	17.59	0.38	1,136.36	23.00	1.97	16.76	1.00	1.31	0.38	0.55	18.40	30
Jeanneau 224	224.00	36.50	22.83	255,000	101,000	9,800	17.60	0.38	1,138.39	23.00	1.97	16.88	1.00	1.31	0.38	0.55	18.53	30
Jeanneau 228	228.00	37.00	23.17	260,000	103,000	9,996	17.61	0.38	1,140.35	23.00	1.97	17.00	1.00	1.31	0.38	0.55	18.66	30
Jeanneau 232	232.00	37.50	23.50	265,000	105,000	10,192	17.62	0.38	1,142.24	23.00	1.97	17.12	1.00	1.31	0.38	0.55	18.79	30
Jeanneau 236	236.00	38.00	23.83	270,000	107,000	10,388	17.63	0.38	1,144.07	23.00	1.97	17.24	1.00	1.31	0.38	0.55	18.92	30
Jeanneau 240	240.00	38.50	24.17	275,000	109,000	10,584	17.64	0.38	1,145.83	23.00	1.97	17.36	1.00	1.31	0.38	0.55	19.05	30
Jeanneau 244	244.

Ueberbürdete Gemeinden. Zahl derselben	Leistungen an dieselben fl	Leistungen an dieselben kr	Distriktsumlagen zu Armenzwecken fl	Distriktsumlagen zu Armenzwecken kr	Kranken-Anstalten. Locale.	Kranken-Anstalten. Stiftungen.	Spitäler (Pfründner-Anstalten.) Locale.	Spitäler (Pfründner-Anstalten.) Stiftungen.	Armenbeschäftigungs-Anstalten. Locale.	Armenbeschäftigungs-Anstalten. Stiftungen.	Kleinkinderbewahranstalten.	Sparkasse-Anstalten. Zahl derselben.	Sparkasse-Anstalten. Einlage-Kapitalien. fl	Sparkasse-Anstalten. Einlage-Kapitalien. kr	Sparkasse-Anstalten. Zahl der Theilnehmer (Einleger).	Hilfs-Kassen.	Leih- (Pfand-) Häuser.	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	

Speyer.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Gemeinden.	Zahl der Armen.						Rentirendes Stammvermögen				Leistungen zum Armenfond				Leistungen der Local-Armenpflegen (Ausgaben)					
	Arbeitsfähige Erwerbsfähige.	Theilweise Erwerbsunfähige.	Ganz Erwerbsunfähige.	Werkstagsschulpflichtige.	Sonntagsschulpflichtige.	Gesammt-Summe.	der Local-Armenfonds.		der Districts-Armenfonds.		an freiwilligen Beiträgen von Privaten und Vereinen.		an Beiträgen aus Gemeindekassen.		an baarem Gelde.		an Naturalien u. Geld-Anschlage.		Gesammt-Summe.	
	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr														
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12		13		14	
Mundenheim	—	16	4	16	6	42	61	47	—	—	—	—	300	—	324	47	10	—	334	47
Mutterstadt	—	7	2	20	—	29	70	12	—	—	—	—	250	—	343	15	—	—	343	15
Neuhofen	2	4	4	4	—	14	189	51	—	—	—	—	100	—	166	—	—	—	166	—
Oggersheim	1	17	10	30	8	66	3720	30	—	—	39	44	500	—	788	—	42	57	830	57
Otterstadt	—	20	28	84	20	152	17	50	—	—	23	—	200	—	201	35	68	9	269	44
Rheingönheim	3	2	—	2	—	7	52	3	—	—	7	30	200	—	219	21	—	—	219	21
Ruchheim	—	10	5	30	11	56	25	39	—	—	—	—	40	—	74	22	—	—	74	22
Schauernheim	—	3	—	7	—	10	17	54	—	—	—	—	37	—	71	49	—	—	71	49
Schifferstadt	—	5	7	6	—	18	1116	4	—	—	—	—	110	—	289	49	—	—	289	49
Speyer	45	140	70	321	95	671	10285	—	—	—	629	—	1000	—	7044	33	285	40	7330	13
Waldsee	1	6	3	12	1	23	43	31	—	—	—	—	200	—	189	37	—	—	189	37
Total	118	385	177	706	165	1551	16199	36	—	—	807	7	4489	—	[illegible]	34	947	32	[illegible]	6
															Landcommissariat					
1 Alschbach	2	2	2	1	1	8	1	—	—	—	—	—	321	55	321	55	—	—	321	55
2 Altheim	—	6	3	—	—	9	23	57	—	—	130	—	30	11	30	11	130	—	160	11
3 Althornbach	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	56	53	15	—	—	—	15	—
4 Aßweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Ballweiler	—	—	3	3	—	6	1	—	—	—	—	—	69	42	69	42	—	—	69	42
6 Battweiler	20	23	—	15	—	58	—	—	—	—	—	—	118	—	118	—	—	—	118	—
7 Bebelsheim	16	5	2	12	5	40	—	—	—	—	46	—	230	40	230	40	46	—	276	40
8 Bierbach	—	5	2	1	1	9	2	—	—	—	—	—	407	14	407	14	—	—	407	14
9 Biesingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	21	10	21	—	—	10	21
10 Blickweiler	—	3	5	2	—	10	2	—	—	—	—	—	183	29	183	29	—	—	183	29
11 Bliesdalheim	4	4	6	16	—	30	—	—	—	—	31	—	91	37	91	37	31	—	122	37
12 Bliskastel	—	17	10	—	—	27	8	—	29203	53	86	24	1080	48	1167	12	—	—	1167	12
13 Bliesmengen	25	10	4	30	12	81	—	—	—	—	168	—	190	—	190	—	168	—	358	—
14 Böckweiler	—	2	1	2	1	6	17	11	—	—	54	—	23	4	23	4	54	—	77	4
15 Bottenbach	—	2	1	1	—	4	16	8	—	—	15	—	13	24	13	24	15	—	28	24
16 Brenschelbach	—	6	—	3	2	11	18	—	—	—	79	46	49	17	49	17	79	46	129	3
17 Breitfurth	20	—	10	26	—	56	—	—	—	—	117	—	70	9	70	9	117	—	187	9
18 Centwig	3	17	12	73	10	115	—	—	—	—	550	—	440	31	440	31	550	—	990	31
19 Dellfeld	10	3	3	11	10	37	—	—	—	—	55	—	37	18	37	18	55	—	92	18
20 Dietrichingen	3	2	3	1	3	12	25	46	—	—	—	—	30	—	21	38	—	—	21	38
21 Einöd-Ingweiler	—	9	3	10	3	25	—	—	—	—	—	—	115	—	115	—	—	—	115	—
22 Esshein	—	5	6	15	5	31	—	—	—	—	678	—	222	—	300	—	600	—	900	—
23 Eschweiler-Eblingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	32	—	10	12	—	—	10	12
24 Ernstweiler-Bubenhausen	—	10	7	10	—	27	—	—	—	—	—	—	100	—	100	—	—	—	100	—
25 Eschringen	—	4	8	7	1	20	—	—	—	—	146	18	53	42	70	—	130	—	200	—
26 Gersheim	7	—	9	26	—	42	—	—	—	—	224	—	13	42	13	42	224	—	237	42
27 Großsteinhausen	—	—	2	—	—	2	14	36	—	—	15	—	29	32	29	32	15	—	44	32
28 Habkirchen	6	2	1	10	5	24	—	—	—	—	72	—	140	42	140	42	72	—	212	42
29 Hasel	—	2	5	1	1	9	—	—	—	—	—	—	10	—	12	30	—	—	12	30
30 Heckendalheim	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	28	—	28	—

Digitized by Google

Ueberbürdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken		Kranken-Anstalten.		Spitäler (Pfründner-Anstalten.)		Armenbeschäftigungs-Anstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.				Hilfs-Kassen.	Leib-(Pfand-)Häuser	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben.	Leistungen an dieselben. fl	kr	fl	kr	Locale.	Distrikts.	Locale.	Distrikts.	Locale	Distrikts.		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien. fl	kr	Zahl der Theilnehmer (Einleger).			
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	183204	50	1039	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	183204	50	1039	4	—	
Zweibrücken.																		
1	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	58	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	200	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

ad 4, 7, 13, 23, 52, 32, 60, 26, 55. Diese Gemeinden haben eine gemeinschaftliche Hilfskasse mit einem Kapital von 2000 fl gegründet.

ad 6. Neun arme Familien erhielten vom 18. Januar bis 19. April 1852 täglich 58 Liter Suppe zu 100 fl, und eine arme Person wird auf Gemeindekosten zu 18 fl jährlich verpflegt. Die bestehende Hilfskasse hat ein Grundkapital von 1000 fl.

Zu 1, 5, 8, 10, 12, 37, 72, 73. Sämmtliche Gemeinden erhielten die in Rubrik 16 eingestellten Beträge aus dem Waisenhausfond zu Blieskastel. Im Winter 18$\frac{5}{5}\frac{1}{2}$ bestand daselbst eine Spinn- und Strick-Anstalt, für welche 456 fl 9 kr verausgabt wurde. Nach deren Aufhebung ergab sich nach Abzug des Erlöses aus Garn ein Verlust von 143 fl 32 kr. — An den Zinsen des Kapitals in Rubrik 9 bei № 12 hat der ganze Kanton Theil, da diese Summe zum Waisenhausvermögen gehört. — Die Beträge in Rubrik 16 sind in den Rubriken 11, 12 und 14 nicht enthalten.

ad 18, 48, 44, 63, 38, 54, 57, 36, 61, 49, 46, 70. Diese Gemeinden haben eine gemeinschaftliche Localhilfekasse mit einem Kapital von 2000 fl gegründet.

ad 20 und 39. Sämmtliche Armen wurden durch Abgabe von Naturalien 2 mal in der Woche unterstützt. Außerdem erhielten sämmtliche Arme Brennmaterial.

Digitized by Google

| | | |

Ueberburdete Gemeinden.			Distriktsumlagen zu Armenzwecken.		Krankenanstalten.		Spitäler (Gemeindliche Anstalten.)		Armenbeschäftigungsanstalten.		Kleinkinderbewahranstalten	Sparkasse-Anstalten.				Hilfs-Kassen.	Leih-Häuser	Resultate der Verhandlungen des Königl. Landcommissariats in Folge der §§. 55 und 56 der höchsten Instruktion vom 29. November 1834.
Zahl derselben.	Leistungen an dieselben.				Locale.	Individuen.	Locale.	Individuen.	Locale.	Individuen.		Zahl derselben.	Einlage-Kapitalien.		Zahl der Theilnehmer (Einleger).			
	fl	Xr	fl	Xr									fl	Xr				
15	16		17		18	19	20	21	22	23	24	25	26		27	28	29	30
																		ad 23, 4, 9 und 52. Was von Privaten in Naturalien an Arme verabreicht wurde, kann hier nicht angegeben und in Geld veranschlagt werden.
																		ad 33, 3, 16, 20, 39 und 58. Diese Gemeinden haben eine gemeinschaftliche Hilfskasse mit einem Kapital von 1200 fl gegründet.
1	74																	Zu № 33. Außerdem wurden sämmtliche Armen wöchentlich 2 mal durch Abgabe von Naturalien von Privaten unterstützt. Endlich wurden 5 Monate lang 82 arme Kinder täglich 1 mal gespeiset. Ferner erhielten 1490 arme Familien 114 Zentner Steinkohlen.
																		ad 38. Außer diesen wurden die armen Leute dieses Frühjahr an Straßenbauarbeiten beschäftigt, woran dieselben 650 fl verdienten.
																		ad 42 und 31. Die Beträge wurden aus den Gemeindekassen geleistet, da keine Armenkassen bestehen.
																		ad 46. 4 arme Familien erhielten vom 20. Januar bis 10. April 1852 täglich 15 Liter Suppe zu 20 fl.
																		ad 54. Außer diesen wurden die Armen an Straßenbauarbeit beschäftigt, woran dieselben etwa 800 fl verdienten, was bloß deßwegen geschah, um den Leuten Unterstützung zufließen zu lassen.
																		Außer diesen wurden an einer Gemeindewiese und am Straßenbau die armen Leute beschäftigt, wobei dieselben im Laufe des Jahres 18½ 350 fl verdienten.
																1		ad 69. Diese Gemeinde hat für sich eine Localhilfskasse mit einem Kapital von 423 fl 30 Xr gegründet
																		ad 70. 7 arme Familien erhielten vom 20. Januar — 20. Februar 1852 15 bis 20 Xr = 60 fl, vom 20. Februar erhielt jedes Familienglied bis zum 10. April 1 Liter Suppe zu 68 fl. Einige arme Kinder wurden verpflegt und gekleidet zu 35 fl.
1	10																	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2750	8	11	—	1	
7	471	45	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2750	8	11	2	1	

Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 24. Speyer, den 30. März 1853.

Inhalt:

Medizinische Reisestipendien. — Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen. — Errichtung einer eigenen Einnehmerei in Ludwigshafen. — Trennung der bisherigen Einnehmerei Hagenbach. — Aufstellung eines Hauschirurgen in der Strafanstalt Kaisheim. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Alleiningen, Decanats Dürkheim. — Bekanntmachung. Unerhobene Capitalien betr. — Ankündigung des topographischen Bureaus des königlich bayerischen General-Quartiermeisterstabes. — Pfarrei-Verleihungen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Nro. 9365 D. pr. den 22. März 1853.

(Die medizinischen Reisestipendien betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nachstehende höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 25. Februar in obigem Betreff, wird für zukünftige Bewerber zur Darnachtung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 21. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Staatsministerium des Innern.

Es ist nothwendig befunden worden, bezüglich der Gesuche um ärztliche Reisestipendien Folgendes wiederholt in Erinnerung zu bringen:

I. Alle Gesuche um ein medizinisches Reisestipendium müssen bei der einschlägigen Königl. Kreisregierung, Kammer des Innern, spätestens bis 20. Juli jeden Jahres eingereicht und mit nachstehenden Belegen versehen seyn:

1. einer legalisirten Abschrift des vollständigen Universitäts-Absolutoriums;
2. den Zeugnissen über das ganz oder theilweise erstandene biennium practicum, sowie über die schon bestandene Schlußprüfung;
3. einem Zeugnisse der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde über das bisherige Verhalten in moralischer

und politiſcher Hinſicht, und über die Vermögensverhältniſſe; dann

4. einem Zeugniſſe über den Beſitz der etwa erforderlichen beſonderen Sprachkenntniſſe bezüglich der zu bereiſenden Länder und Städte.

II. In jedem Geſuche muß der Ort, wohin der Arzt zu reiſen gedenkt, und die generelle oder ſpezielle Richtung der beabſichteten Beobachtungen auf das Beſtimmteſte ausgedrückt werden.

III. Alle Geſuche, denen die vorbezeichneten vorſchriftsmäßigen Belege fehlen, oder welche nicht innerhalb des beſtimmten Termines, oder mit Umgehung der einſchlägigen Königl. Regierung eingereicht werden, bleiben künftig jedenfalls unberückſichtiget.

Die Königl. Regierung, Kammer des Innern, hat Vorſtehendes durch das Kreis-Intelligenzblatt zur geeigneten Nachachtung bekannt machen zu laſſen.

München, den 25. Februar 1853.

Auf Seiner Königlichen Majeſtät Allerhöchſten Befehl:
Graf von Reigersberg.

Durch den Miniſter
der General-Secretär:
Miniſterialrath Epplen.

Ad Nrm. 9030. 9776 D. pr. den 23. März 1853.

(Das Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungsweſen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

In Gemäßheit der Verordnung vom 3. Dezember 1814 und des §. 269 der Gemeinde-Rechnungs-Inſtruktion hat die unterzeichnete Stelle beſchloſſen:

I.

Die in dem nachſtehenden Verzeichniſſe aufgeführten Gemeinden, deren jährliche gewöhnliche Einnahme den Betrag von 4640 fl überſteigt, werden bezüglich ihres Rechnungsweſens der unmittelbaren Reſpicienz der Königl. Kreisregierung unterſtellt.

II.

Dieſe Reſpicienz erſtreckt ſich nicht nur auf das Gemeinde-Rechnungsweſen, ſondern auch auf das Rechnungsweſen der in dieſen Gemeinden befindlichen Cultus- und Wohlthätigkeitsſtiftungen.

III.

Die Königl. Landcommiſſariate haben daher die betreffenden Gemeinde- und Wohlthätigkeits-Rechnungen pro 18$\frac{51}{52}$ und die entſprechenden Budgets pro 18$\frac{53}{54}$, die Cultusrechnungen pro 1852 und die Budgets pro 1854 zum erſtenmal zum Abſchluſſe hierher vorzulegen.

IV.

Die Vorlage-Termine ſind genau einzuhalten.

Es müſſen hiernach

1. die Gemeinde-Rechnungen pro 18$\frac{51}{52}$ am 15. Mai nächſthin und in Zukunft am 15. März jeden Jahres,
2. die Gemeindebudgets am 10. September,
3. die Cultusrechnungen am 15. Mai jeden Jahres,
4. die Cultusbudgets am 1. Dezember jeden Jahres,
5. die Wohlthätigkeits-Rechnungen und Budgets in demſelben Termine wie die Gemeinde-Rechnungen zum Einlaufe der Königl. Regierung gelangt ſeyn.

Speyer, den 21. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Digitized by Google

Verzeichniß

derjenigen Gemeinden, deren jährliche gewöhnliche Einnahmen (ausschließlich der Auflagen) 4640 ℳ übersteigen, deren Rechnungswesen somit der unmittelbaren Respicienz Königlicher Regierung unterliegt.

Namen der		Namen der	
Landcommissariate.	Gemeinden.	Landcommissariate.	Gemeinden.
Bergzabern	Annweiler	Landau	Edenkoben
	Wilgartswiesen		Edesheim
Frankenthal	Frankenthal		Herxheim
	Grünstadt		Kirrweiler
	Lambsheim		Landau
	Oppau		Niederhochstadt
	Wattenheim		Nußdorf
Germersheim	Bellheim		Offenbach
	Freckenfeld	Neustadt	Deidesheim
	Germersheim		Dürkheim
	Hagenbach		Haßloch
	Jockgrim		Lachen-Speyerdorf
	Kandel		Lambrecht-Grevenhausen
	Leimersheim		Mußbach
	Lingenfeld		Neustadt
	Neupfotz		Wachenheim
	Oberlustadt		Weidenthal
	Rheinzabern	Speyer	Böhl
	Rülzheim		Friesenheim
	Schwegenheim		Iggelheim
	Steinweiler		Mundenheim
	Westheim		Mutterstadt
	Wörth		Neuhofen
Kaiserslautern	Kaiserslautern		Oggersheim
	Sippersfeld		Otterstadt
Kirchheimbolanden	Bolanden		Schifferstadt
	Eisenberg		Speyer
	Göllheim		Waldsee
	Kirchheimbolanden	Zweibrücken	Zweibrücken
	Rockenhausen		

Ad Nrm. 7260 K. pr. den 26. März 1853.

(Errichtung einer eigenen Einnehmerei in Ludwigshafen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 14. d. M. haben Seine Majestät der König durch allerhöchstes Signat vom 28. v. M. zu genehmigen geruht, daß bezüglich der Einnehmereien Mutterstadt, Oggersheim und Rheingönheim folgende neue Eintheilung stattfinde:

1. für Ludwigshafen soll eine eigene Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei gebildet werden, bestehend aus Ludwigshafen, dann aus den Orten Friesenheim, Mundenheim und Rheingönheim;
2. die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Mutterstadt soll bestehen aus den Orten Mutterstadt, Altripp, Neuhofen und Schauernheim;
3. die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Oggersheim hat die Orte Oggersheim, Fußgönheim, Ruchheim und Maudach zu umfassen.

Die Gesuche um die Einnehmerei Ludwigshafen sind binnen 8 Tagen anher einzureichen.

Speyer, den 25. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. 7262 K. pr. den 26. März 1853.

(Die Trennung der bisherigen Einnehmerei Hagenbach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 14. d. M. haben Seine Majestät der König mittelst allerhöchsten Signats vom 26. Februar l. J. zu genehmigen geruht, daß die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Hagenbach in zwei Einnehmereien getheilt werde, wovon die eine zu Hagenbach aus den Orten Hagenbach, Neuburg, Berg und Scheibenhard, und die andere zu Wörth aus den Orten Wörth und Pforz zu bestehen hat.

Die Bewerber um diese Einnehmereien haben ihre Gesuche bei dem Königl. Landcommissariate ihres Wohnortes sofort einzureichen, und dieses hat dieselben vorschriftsmäßig begutachtet binnen einer ausschließlichen Frist von 14 Tagen unmittelbar anher in Vorlage zu bringen.

Speyer, den 25. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Nro 9980 O. pr. den 22. März 1853.

(Die Aufstellung eines Hauschirurgen in der Strafanstalt Kaisheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 25. v. M. wurde genehmigt, daß zur Besorgung der chirurgischen Verrichtungen in der Strafanstalt Kaisheim ein eigener Hauswundarzt in widerruflicher Dienstes-Eigenschaft mit einem jährlichen Functionsbezuge zu 350 fl, dann freier Wohnung und Beheizung, im Geldanschlage zu 120 fl, aufgestellt werde.

Bewerber um diese Stelle, welche nur mit einem approbirten Chirurgen oder Bader aus der Schule vom Jahre 1836 besetzt wird, werden hiemit aufgefordert, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche über Befähigung, Verhalten in moralischer, sittlicher und politischer

Beziehung, dann über ihre persönlichen und Familienverhältnisse bis zum

15. April l. J.

bei der unterfertigten Königl. Stelle einzureichen.

Augsburg, den 4. März 1853.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
Frhr. v. Welden, Königl. Regierungs-Präsident.
v. Rehlingen, coll.

Ad Nrm. Exh. 514 m. pr. den 23. März 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Altleiningen, Decanats Dürkheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Chelius ist die protestantische Pfarrei Altleiningen, Decanats Dürkheim, vacant geworden. Dieselbe begreift in einem Umfange von 3—4 Stunden die Filialgemeinden Hertlingshausen und Karlsberg und den Parochialort Höningen, ferner über 21 Höfe und Mühlen in sich und zählt zusammen 1931 Protestanten.

Die Erträgnisse der Pfarrei bestehen nach der Fassion von 1850

	fl	kr
1. im Staatsgehalte von	232	—
2. im Anschlage der Pfarrwohnung von .	20	—
3. im Reinertrage des Pfarrguts von .	89	45
zusammen in .	341	45

Die an der Congrua einer Pfarrei erster Klasse fehlenden 258 fl 15 kr werden aus den Sustentationsgeldern zugeschossen.

Außerdem hat der Pfarrer die üblichen Casualgebühren zu beziehen.

Die Kirchen zu Altleiningen, Hertlingshausen und Höningen, welche letztere nur bei Casualien benützt wird, sind in gutem Zustande, ebenso der Betsaal zu Karlsberg, welcher indeß zu klein ist.

In der Pfarrei gibt es vier Gottesäcker.

Das Pfarrhaus ist sehr baufällig. Während der beabsichtigten und wahrscheinlich in nächster Zukunft in Angriff zu nehmenden Erbauung eines neuen soll für eine Miethwohnung gesorgt werden.

In der Mutterkirche wird jeden Sonntag Gottesdienst gehalten, und, kraft eines widerruflichen Vertrages, welcher dem Pfarrer für diese Leistungen einen Bezug von jährlich 73 fl (für Hertlingshausen 40 fl, für Karlsberg 33 fl) sichert, in der Kirche zu Hertlingshausen alle drei, im Betsaale zu Karlsberg alle 4 Wochen.

Die Casualien sind an den verschiedenen Orten zu versehen.

Die Bewerber um diese Pfarrei, welche sehr beschwerlich ist und einen gesunden, kräftigen Geistlichen erfordert, haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche beim Königl. Decanate Dürkheim binnen sechs Wochen von heute an gerechnet, einzureichen.

Speyer, den 21. März 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.
C. Prinz.
Dimroth.

Bekanntmachung.

Unerhobene Capitalien betr.

Von der gemäß der III. Verloosung zur Heimzahlung bestimmten 3½procentigen Staatsschuld au porteur, dann der I. Verloosung der auf Namen lautenden Obligationen à 3½ pCt. (Bekanntmachungen vom 2. und 15. Juni 1850, Regierungsblatt S. 441 und 467, Amtsblatt S. 320 und 342) sind nachbenannte Obligationen noch nicht zur Einlösung angemeldet worden:

Commissions-Cat.-Nr. (roth.)	Capitals-Betrag
I. Au porteur-Obligationen	
1,872	100 fl
6,672	1000 "
19,372	1000 "
19,755	100 "
28,472	100 "
29,672	100 "
30,355	1000 "
31,272	100 "
34,755	100 "
37,655	100 "
II. Obligationen auf Namen:	
6,163	100 fl
9,663	100 "
11,010	100 "

Die Besitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlösung derselben bei den treffenden Königl. Spezial-Schuldentilgungskassen sich zu melden, außerdem ihre Forderungen nach §. 13 des Gesetzes vom 11. September 1825 (Gesetzblatt S. 202, Amtsblatt S. 139) nach Ablauf von sechs Monaten zu Gunsten der Königl. Staatsschuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn würden.

München, am 10. März 1853.

Königl. Staatsschulden-Tilgungscommission.

v. Sutner.

Appèll, Secretär.

---

pr. den 22 März 1853.

Ankündigung

des topographischen Bureaus des königlich bayerischen General-Quartiermeister-Stabes.

Einem lang gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wurde aus dem topographischen Atlas des Königreichs Bayern diesseits des Rheins eine Uebersichtskarte in 15 Blättern reduzirt. Sie erscheint in doppelter Form mit vollständiger Darstellung des Terrains, und ohne dasselbe, jedoch mit reicherer Ortsangabe.

In der Terrainkarte sind alle Städte, Märkte, dann noch jene Orte, welche zur Bezeichnung der Straßenrichtung nothwendig, und jene welche an oder in der Nähe von Knotenpunkten des Wegnetzes liegen, angegeben. Es geschah dieses, damit die Eigenheiten des Terrains im Hoch- und Mittelland deutlich vortreten. Nur durch diese Rücksicht konnte ein klares orographisches Bild im Verhältniß zum Maaßstab für den Gebrauch erzielt werden. Die an den Haupt- und Nebenstraßen liegenden Dörfer, und in deren Ermanglung auch Weiler, sind mit Ringelchen bezeichnet, deren Benennung ein besonders gedrucktes Straßenverzeichniß enthält. Von einem benannten Punkte ausgehend, ist man durch Abzählen ohne große Mühe im Stande, den Namen für jedes Ringelchen an einer Straße zu finden; die in der Karte benannten Orte sind mit gesperrter Schrift gedruckt. So konnte der Karte ihr voller Werth für die Darstellung der Bodenoberfläche ohne Schriftüberladung erhalten werden.

In der ganz ohne Terrain entworfenen Uebersichtskarte, welche in den Wasser- und Wege-Verbindungen mit der Terrainkarte vollkommen übereinstimmt, ist die möglichst vollständigste Nomenklatur bis zu den Weilern herab, so viel der Maaßstab es erlaubte, ohne die Deutlichkeit zu beeinträchtigen, eingetragen. Sie kann für alle administrativen, politisch-statischen Zwecke, ebenso wie zu militärischen Dislocationen und Cantonirungen dienen, und bietet zugleich jedem Gutsbesitzer und Landbewohner eine ausreichende Uebersicht seiner nahen und fernen Umgegend dar.

Das zu Grunde gelegte Material wie der Atlas, als die speziellste topographische Karte des Königreichs, dann noch besondere Aufnahmen und Straßen-Recognoszirungen erheben diese Uebersichtskarte unbestritten über alle bisher erschienenen Karten Bayerns.

Um die Aneignung der einen oder anderen Art zu erleichtern, ist der Preis der Terrainkarte auf 19 fl (10 Thaler 28 Silbergroschen), der Ortskarte auf 15 fl 24 kr oder 8 Thaler 24 Silbergroschen gestellt worden. Das Straßenverzeichniß wird gratis dazu gegeben. Ein Preis, der in gar keinem Verhältniß zu dem Aufwand steht, welchen die Herausgabe dieser Karte auf Kupfer erfordert, und im Vergleich mit vielen lithographischen Karten-Erzeugnissen, von gleichem Preise, auf das Aeußerste ermäßigt genannt werden darf.

Die Kunsthandlung May und Widmayer zu München hat den Debit der Karte übernommen, und wird alle Bestellungen schnell und pünktlich erledigen.

München, den 1. März 1853.

Auf Befehl.

Die

Oeconomie-Commission des topographischen Bureaus des

Königl. Bayerischen General-Quartiermeister-Stabes.

Seyfried, Oberstlt.

J. Schmelzing, Lieut. — Stengel, Hauptm. — Ille, Lieut.

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. Februar l. J. die katholische Pfarrei Weselberg, Landcommissariats Pirmasens, dem Priester Johann Roos, Pfarradministrator zu Dahn, Landcommissariats Pirmasens, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. Februar l. J. die protestantische I. Pfarrstelle zu Bergzabern, Decanats gleichen Namens, dem bisherigen Pfarrer und Distrikts-Schulinspector zu Annweiler, Decanats Bergzabern, Carl Theod. Wilhelm Lyncker, zu übertragen geruht.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung dd. Neapel den 26. Februar l. J. bewogen gefunden, den Landcommissär Ludwig Kollmann an das Landcommissariat Kirchheimbolanden, den Landcommissär Ludwig Beer an das Landcommissariat Pirmasens und den Landcommissär Joseph Megele an das Landcommissariat Germersheim zu versetzen;

den temporär quiescirten Rentbeamten Michael Faller in Speyer für immer aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Gemäß allerhöchstem Signate dd. Neapel den 26. Februar 1853 und höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 13./20. l. M. haben Seine Königliche Majestät allergnädigst zu genehmigen geruht, daß einer der für den Kanton Mutterstadt aufgestellten Gerichtsboten für die Folge seinen Wohnsitz in Ludwigshafen nehme und daß ferner der Gerichtsbote Wilhelm Maier in Mutterstadt in gleicher Eigenschaft nach Ludwigshafen versetzt werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung dd. Neapel den 27. Februar l. J. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines I. geistlichen Rathes bei dem Königl. protestantischen Consistorium Speyer den bisherigen II. geistlichen Consistorialrath daselbst, Friedrich Börsch, vorrücken zu lassen; die dadurch in Erledigung kommende Stelle eine II. geistlichen Rathes bei dem genannten Consistorium dem bisherigen ordentlichen Professor der Theologie zu Erlangen, Dr. Heinrich August Ebrard, zu verleihen und demselben zugleich die Function eines II. Hauptpredigers an der protestantischen Stadtpfarrkirche zu Speyer in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen;

unterm gleichen Tage den Königl. Postverwalter Carl

Siry in Ludwigshafen zum Post-Spezialkassier bei dem Oberpost- und Bahnamte von Oberbayern zu ernennen;

die Postverwaltung III. Klasse zu Ludwigshafen zu einer Verwaltung I. Klasse zu erheben und [illegible] dem Königl. Postverwalter Carl Pillement in Neustadt a. H. zu verleihen, und

die Postverwaltung III. Klasse zu Neustadt a. H. in eine Expedition umwandeln zu lassen.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder Peter Böhnlein II. zum Bürgermeister, und Conrad Jung zum Adjunkten der Gemeinde Altenkirchen; ferner

das Gemeinderaths-Mitglied Theobald Pfaff zum Adjunkten der Gemeinde Dietweiler, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. März 1853, wurden nachfolgende Gemeinderaths-Mitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommissariats-Bezirke Homburg, ernannt:

Gemeinden.	Bürgermeister.	Adjunkten.
Altstadt	. . . . .	Germann, Jacob I.
Vogelbach	. . . . .	Rindt, Jacob
Niedermiesau	Munzinger, Theobald IV. .	Bischoff, Heinrich
Sand	Pflüger, Jacob	Wagner, Michael
Dunzweiler	. . . . .	Molitor, Theobald
Schönenberg	Brunner, Jacob . . .	Klink, Ludwig
Schmittweiler	. . . . .	Buser, Michael
Kübelberg	. . . . .	Schmidt, Jacob
Hitschenhausen	Rüb, Daniel I. . . .	Weber, Ludwig I.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 24. März 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		93
„ à 4 % „	97⅛	96¾
„ à 4½ % „		101⅜
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.	102¾	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		96⅞
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .		740
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		119

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 29. Januar l. J. dem Gürtlerleister Abraham Schweitzer von Fürth ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlichen Anfertigung von Brillengestellen aus Stahl, für den Zeitraum von fünf Jahren zu ertheilen geruht.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 25. Speyer, den 31. März 1853.

Inhalt:

Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte. — Wahl der Gemeinderäthe zu Ludwigshafen. — Provisorischer Tarif zur Erhebung sämmtlicher Gebühren auf dem Ludwig-Kanal. — Dienstesnachrichten.

Ad Nrm. Exh. 10273 D. pr. den 28. März 1853.

(Den Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Mitglieder des ärztlichen Pensionsvereins nach den vorliegenden Wahllisten die drei Aerzte zu Kaiserslautern:

Dr. Meuth, Königl Kantonsarzt,

Dr. Fitz, Arzt des Centralgefängnisses und

Dr. Jacob, praktischer Arzt,

als Mitglieder ihres Kreisausschusses, und den praktischen Arzt Dr. Müller zu Sembach als deren Ersatzmann erwählt und diese die Functionen in der Weise angenommen haben, daß Dr. Meuth die Stelle des Vorstandes, Dr. Fitz jene des Cassiers und Dr. Jacob jene eines Secretärs bekleidet, so wird dies hiemit für die Betheiligten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 21. März 1853

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Ad Nrm. Exh. 10464 D. pr. den 28. März 1853.

(Die Wahl der Gemeinderäthe zu Ludwigshafen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge höchsten Rescripts des Königl. Staatsministeriums der Innern vom 27. Dezember v. J. haben Seine Majestät der König die Bildung einer politischen Gemeinde Ludwigshafen, bestehend aus den Ansiedelungen zu Ludwigshafen, den Hemshöfen, dem Ganter- und Rohrbacherhof, ferner der Gräfenau; sodann die Bannabtheilung zwischen der Gemeinde Friesenheim, Mundenheim und Ludwigshafen, allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die für diese neu gebildete Gemeinde in gesetzlicher Form gebildete Gemeindeverwaltung wird am 15. April nächsthin in Thätigkeit treten, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, den 24. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Metschnabl.

pr. den 25. März 1853.

Provisorischer Tarif
zur Erhebung sämmtlicher Gebühren auf dem Ludwig-Kanal.

A. Allgemeine Bestimmungen.

1. Durch die Benützung des Ludwig-Kanals tritt der denselben Benützende mit dem Staate in ein Vertragsverhältniß, dessen Grundlage die sämmtlichen den Kanal betreffenden bereits erlassenen oder noch zu erlassenden Verordnungen und Anordnungen bilden.

   Hieraus folgt von selbst, daß Derjenige, welcher eine solche Anordnung oder Verordnung nicht befolgt, in die angedrohte Strafe verfällt und für den verursachten Schaden zu haften hat.

2. Für die Ansprüche des Königl. Aerars gegen den Benützer des Kanals wegen Außerachtlassung der bezüglichen Bestimmungen jeder Art haften dem Königl. Aerar solidarisch unter Ausschluß der Einrede der Ordnung und Theilung die Schiffs-Eigner, die Schiffer, und die Eigenthümer der Transport-Gegenstände, so zwar, daß der Königl. Betriebsverwaltung freisteht, in Anspruch zu nehmen, wen sie zu belangen für angemessen erachtet. Der Eigenthümer der Waare haftet jedoch nur bis zu dem den Werth des Gutes erreichenden Betrag.

   Auf das Gut selbst ist dem Königl. Fiskus ein Faustpfandrecht eingeräumt.

3. Die Tarifirung erfolgt überall nach dem Zollgewicht.

B. Besondere Bestimmungen.

a) Schifffahrts-Gebühren.

1. Beladene Schiffe bezahlen für den Sporco-Zollcentner der Ladung und für die Meile der Fahrt:

I. Klasse 0,2 Kreuzer.			II. Klasse 0,3 Kreuzer.	III. Klasse 0,4 Kreuzer.
1. Abfälle *) aus landwirthschaftl., gewerbl. u. Fabrikbetriebe, z. B. Asche, ausgelaugte, Branntweinspälig, Blut, Bein, geraspeltes, Dünger-Materialien, Eisenfeilspäne, Glasscherben, Geiz, Griffelmehl, Guano, Hornspäne,	Hammerschlag, Kälber- und Kuhhaare, Kleie, Knochen, Knochenschaum od. Zuckererde, Lumpen, Leimleder, Makulatur, Nußschaalen, Papierspäne, Seifensluß, Streusand, Scheerflocken,	Spreu, Treber, Trestern, Tabakstiele, Zuckererde oder Knochenschaum. **2 Eisen**, nämlich: Altes Eisen, Bruch-Eisen, Eisen in Masseln u. Gänsen, Rohgußeisen, Schmiedeisen, gewalztes Eisen, Eisenbahnschienen,	Antimonium. Blei. Bleiröhre. Cichorien, trocken. Claviaturholz. Farbholz und andere feine Hölzer in Blöcken. Flachs. Getreide und Hülsenfrüchte aller Art. Galmey. Glasflaschen. Glaubersalz (schwefelsaures Natron) Kobalt. Halbfabrikate v. Eisen, z. B. Achsen und Wagenbüchsen (unabgedreht),	Hieher gehören alle in den beiden vorstehenden Klassen nicht benannten Gegenstände

*) Hieher gehört neben den in der II. Klasse aufgeführten Gegenständen nicht: Grätze, Werg, Borsten, Flaum und Federn, Roßhaare, überhaupt Bestandtheile von Gegenständen anderer Tarifsklassen.

I. Klasse 0,2 Kreuzer.			II. Klasse 0,3 Kreuzer.	III. Klasse 0,4 Kreuzer.
Räderbandagen. **3. Emballagen**, nämlich: Ballonflaschen, Fässer, Körbe, Kisten, Säcke, } gebrauchte. **4. Erden u. Erze**, rohe, nicht verarbeitete *), z. B. Bolus, Braunstein, Bimsstein, Bray, Caput mortuum, Cölnische Erde, Cobalt-Erz, Gyps, gemahlen u. ungemahlen, Graphit, Glätte, Kalk, Kreide, Lehm, Mergel, Potloot, Porzellan-Pfeifenerde, Sand, Schmergel, Spath, Schwer-, Feld- u. Flußspath, Töpferthon, Traß, Tripel, Teig-, Thonerde. Walker-Erde, Weiß (Maurerkreide), Farberde, gemeine u. rohe, z. B.: Cölnerbraun, Englischroth, Ocker, Potée, Röthel, Umbra u. dergl. **5. Feldfrüchte, Gartengewächse, Viehfutter**, grünes und gedörrtes, und zwar:	Bäume, Gesträuche, Cichorien, grüne, Gemüse, grünes, Grummet, Häckerling, Heidekorn, Heu, Hopfenferer, Kartoffel, Knoblauch, Meerrettig, Obst, frisches gemeines, Pflanzen, Rüben, Stroh, Seerosen, Wachholderbeeren, Waldschwämme, Waldmoos, Wurzeln u. Kräuter ger. Art, Zwiebeln. **6. Geschirre**, steinerne und irdene, nämlich: Flaschen, Krüge, Schmelztiegel, Töpferwaaren, gemeine. **7. Holz**, und zwar: Brennholz, Bauholz, verzimmert und unverzimmert, Bretter, Faschinen, Reife, Schusterspäne, Werk- und Nutzholz, Weiden, geschält und ungeschält. **8. Kohlen:** Braunkohlen, Coaks, Holzkohlen, Steinkohlen. **9. Rinde** gemeiner Art: Lohe und Lohrinde, Weidenrinde, dann Bast, Dach-Schilf-Rohr,	Schachtelhalme. **10. Schwärze** im trocknen Zustande, z. B.: Bein-, Frankfurter-, Ofen- } Schwärze. **11. Steine**, und zwar: Amarill-, Bau-, Back-, Bruch- } Steine, Dachplatten, Dachschiefer, Griffel, Mühlsteine, Marmor, unbearbeitet, Pflaster-, Schleif- und Schubsteine, Schiefer, Schiefertafeln, Steinplatten, Wetz-, Ziegel- } Steine. **12. Noch folgende Gegenstände:** Asphalt. Baukitt. Cement. Colophonium. Flechsen. Gelb- oder Kreuzdorn-Wurzel. Gerbenkuchen. Harz Kalk, hydraulischer. Klauen. Knoppern. Kreuzdorn od. Gelbwurzel. Oelkuchen. Pech. Rindsdärme. Sumach in Säcken und Ballen. Theer. Torf. Wagenschmiere. Ziegelmehl.	Gußeisenplatten (gelocht), Eisendraht, Eisenblech. Hanf. Hörner und Hornspitzen. Krapp. Lithographiesteine. Mörbel (Schuster, Glucker). Nüsse. Obst, gedörrtes. Pottasche. Resonanzbodenholz. Sämereien, z. B. Anis, Hanf, Klee, Lein, Mohn, Reps, Rüb, Senft-Saamen, Fenchel, Kümmel, Regulus antimonii. Schwefel. Seegras. Siebsärgen. Soda. Spiegelglas, rohes. Tabakblätter. Tuchkarden. Vitriol, nämlich: Eisen-, Kupfer- } Vitriol. Werg. Wolle, Schaf- und Baumwolle. Zink in Böcken und Tafeln	

*) Hieher gehören nicht: Metalle.

2. Leere Schiffe zahlen für die Meile und zwar Schiffe der I. Klasse 40 Xr, der II. Klasse 32 Xr, der III. Klasse 20 Xr, der IV. Klasse 16 Xr, der V. Klasse 10 Xr, der VI. Klasse 8 Xr.

   Ein beladenes Schiff, für dessen Fracht sich die Kanalgebühren nicht so hoch berechnen als die Taxe eines leeren seiner Klasse, zahlt wie Letzteres.

3. Das Gewicht der Ladung wird durch das Aichmaaß der Schiffe mit Zuhilfenahme der Frachtbriefe und anderer gleichgeltender Ausweise bestimmt.

   Eine Abwägung der Gegenstände hat bei gemischten Ladungen alsdann stattzufinden, wenn sich das Gewichtsverhältniß nach den einzelnen Tarifklassen nicht auf erstbemerktem Wege ermitteln läßt.

4. Bei dem Gesammtansatze der Kanalgebühren werden die Bruchtheile wie folgt berechnet:
   a) was unter einer halben Meile ist, für eine halbe Meile,
   b) was zwischen einer halben und einer ganzen Meile ist, für eine ganze Meile,
   c) was unter einem halben Centner ist, wird gar nicht, was darüber ist, für einen ganzen Centner gerechnet,
   d) was unter einem Kreuzer ist, wird nicht angesetzt.

5. Für Schiffe, welche regelmäßige Fahrten machen, wird eine Ermäßigung der Kanalgebühren bis zu 10 Prozent bewilligt.

   Eine gleiche Ermäßigung mit 10 Prozent genießen alle in (nicht regelmäßig gehenden) Schiffen verladenen Güter, welche mit direkten Frachtbriefen vom Rhein her den Kanal in seiner ganzen Länge befahren.

6. Die Gebühren für Flöße und ihre Oberlast richten sich nach obigen Tarif-Bestimmungen. Das Gewicht wird unter Zugrundlage des kubischen Inhaltes wie folgt berechnet:
   a) Eichen- und Buchenholz zu 36 Pfund
   b) Nadel- und sonstige Hölzer zu 24 Pfund
   } per Cubikfuß.

b) Hafen- und Ueberwinterungs-Gebühren.

1. Jedes, länger als 36 Stunden an einem Punkt des Kanales sich aufhaltende Schiff, gleichviel ob beladen oder unbeladen, zahlt für den längeren Aufenthalt über 36 Stunden eine Hafengebühr und zwar per Tag:

Schiffe der I. Klasse	20 Xr	Schiffe der IV. Klasse	8 Xr
" " II. "	16 Xr	" " V. "	5 Xr
" " III. "	10 Xr	" " VI. "	4 Xr

   Als mindeste Gebühr wird eine volle Tagsgebühr erhoben. Ein angefangener Tag wird für voll gerechnet.

2. Für die Ueberwinterung im Hafen bezahlt

ein Schiff der I. Klasse	4 fl 42 Xr	ein Schiff der IV. Klasse	2 fl 18 Xr
" " " II. "	3 fl 54 Xr	" " " V. "	1 fl 30 Xr
" " " III. "	3 fl — Xr	" " " VI. "	1 fl 12 Xr

c) Krahnen- und Waag-Gebühren.

1. Alle mittels des Krahnen oder anderer dergleichen Hebevorrichtungen in den Häfen des Ludwig-Kanals aus- oder eingeladenen Gegenstände unterliegen einer Gebühr: von 0.3 Xr per Sporco-Zollcentner.

2. Die Krahnengebühren werden hinsichtlich derjenigen Gegenstände, welche gewogen werden, nach dem durch die Verwiegung befundenen Gewichte, hinsichtlich der nicht verwogenen nach den in den Zolldeklarationen oder in

Ermangelung derſelben in den Frachtbriefen verzeichneten oder in anderer Weiſe dargethanen Gewichts-Angaben erhoben, und ſo oft entrichtet, als die Krahnen oder andere dergleichen Hebevorrichtungen benützt werden.

3. In gleicher Weiſe unterliegen ſämmtliche Gegenſtände, welche mit der Hafen- oder Lagerhaus-Waage verwogen werden, einer beſondern Gebühr. Dieſelbe beträgt:

a) für Parthien bis zu 10 Centner	1 Xr. per Centner,
b) für Parthien über 10 aber unter 100 Centner . .	0,8 Xr. per Centner,
c) für Parthien von 100 Centner und darüber . .	0,5 Xr. per Centner.

d) Lager-Gebühren.

An Lager-Gebühren werden entrichtet:

1. für Lagerung der Gegenſtände an Ufer- oder anderen Niederlagplätzen im Freien
   a) für die erſten acht Tage der Lagerung Nichts,
   b) für die Zeit von da per Monat und Sporco-Zollcentner von Gütern der erſten Klaſſe des Kanalgebühren-Tarifs 0,2 Xr, der zweiten und dritten Klaſſe 0,4 Xr.
2. Für die zur Einlagerung in geſchloſſenen Gebäuden übergebenen Güter und Gegenſtände wird erhoben:

   Ein Kreuzer per Sporco-Centner per Monat.

   Die in die verſchloſſenen Räume eingelagerten Güter ſind von dem Königl. Aerar gegen Feuerſchaden mit einem Geſammtbetrag verſichert, welcher bei den Einnehmereien erfahren werden kann. Im Falle eines Brandunglücks wird den Einlagerern der auf den Werth des eingelagerten Gegenſtandes treffende Verſicherungsbetrag vergütet, oder wenn die Verſicherungsſumme unter dem Geſammtwerthe der verſicherten Gegenſtände zurückbleibt, dieſelbe den Einlagerern zur Verfügung geſtellt.

   Außerdem haftet das Königl. Aerar bezüglich der in geſchloſſenen Gebäuden eigelagerten Güter für alle Beſchädigung und Abgänge, welche in fahrläſſigen Handlungen oder Unterlaſſungen des dienſtthuenden Perſonals ihren Grund haben, und zwar für den nachgewieſenen Werth bis zu dem Maximalbetrage von 20 fl per Sporco-Zollcentner.
3. Angekommene Güter werden 24 Stunden lang, zur Verſchiffung abgegebene Güter 7 Tage lang auf Verlangen im geſchloſſenen Raume unentgeldlich gelagert. Bezüglich derſelben übernimmt das Königl. Aerar diejenige Haftung, welche oben sub №. 1 für die im Freien gelagerten Güter feſtgeſetzt iſt.
4. Ein angefangener Monat wird für einen vollen gerechnet.
5. Leicht entzündliche und ätzende Gegenſtände werden zur Lagerung in geſchloſſenen Gebäuden nicht übernommen.

   Wer ſolche unter falſcher Declaration zur Einlagerung abgibt, hat neben der Haftung für den hierdurch allenfalls veranlaßten Schaden noch eine Conventionalſtrafe bis zu 5 pCt. des Werthes des eingelagerten Gutes zu entrichten.
6. Wenn zur Einlagerung abgegebene Güter ein halbes Jahr lang von dem Einlagerer oder Eigenthümer nicht ausgelagert werden, oder wenn vor dieſer Zeit die Lagergebühren den Werth des eingelagerten Gutes überſteigen, ſo wird der Eigenthümer, oder wenn derſelbe unbekannt iſt, der Einlagerer unter Vorſtreckung eines Termins von 4 Wochen zur Auslagerung aufgefordert und es wird nach Ablauf dieſes Termines, wenn nicht ein beſonderes Uebereinkommen mit demſelben auf ſeinen Antrag getroffen wird, das Gut einer öffentlichen

Versteigerung durch die Königl. Kanalamts-Behörden unterworfen, wozu der Termin durch Anschlag in den Kanalhäfen und je nach Befinden in öffentlichen Blättern bekannt gemacht wird.

Aus dem Erlöse werden sodann die auf dem Gute haftenden Gebühren bestritten, der Rest wird dem Eigenthümer, oder wenn derselbe unbekannt ist, dem Einlagerer hinausgegeben.

Für diejenigen Kosten der Einlagerung, dann der Versteigerung, welche aus dem Erlöse nicht bestritten werden können, haftet noch überdies der Einlagerer.

7. Güter und sonstige Gegenstände, welche ein halbes Jahr in einem der Kanalhäfen oder Ländeplätze liegen, ohne daß ein Einlagerer oder Eigenthümer, noch sonst ein Titel bekannt ist, unter welchem sie dorthin kamen, werden durch die Königl. Kanalbehörden in einem Ausschreiben und zwar je nach dem Werthe derselben durch zwei Zeitungen und durch Anschlag in den Kanalhäfen, oder durch Letzteren allein zur öffentlichen Kenntniß unter der Aufforderung gebracht, dieselben unter gehöriger Legitimation abzuholen, außerdem sie öffentlich verkauft und die Erlöse nach Abzug der auf denselben allenfalls haftenden Gebühren und der Kosten dem Unterstützungsfonde für das niedere Kanaldienstpersonale zugewiesen würden.

Nach Ablauf eines halben Jahres vom Tage der Bekanntmachung an wird hiernach durch die Königl. Kanalbehörden weiter verfahren.

8 Güter und sonstige Gegenstände, welche jetzt schon eingelagert sind oder sich sonst in einem der Kanalhäfen oder Ländeplätze ohne einen bekannten Titel und Eigenthümer befinden, werden nach №. 6 und 7, jedoch in der Weise behandelt, daß die oben festgesetzte Frist erst mit dem Tage der Erlassung dieser Entschließung beginnt.

e) Aich-Gebühren.

Bezüglich der Schiffaichung bleibt es bei der Comulativ-Verordnung des Königl. Staatsministeriums des Innern und der Finanzen vom 25. März 1843 und werden die Kosten für die erstmalige Aichung demnach wie folgt festgesetzt:

von Schiffen	bis	150	Centner	einschließlich	2 fl.
" "	zu	151— 300	"	"	3 fl.
" "	"	301— 500	"	"	4 fl.
" "	"	501— 750	"	"	5 fl.
" "	"	751—1000	"	"	6 fl.
" "	"	1001—1200	"	"	7 fl.
" "	"	1201—1500	"	"	8 fl.
" "	"	1501—1800	"	"	9 fl.
" "	"	1801—2000	"	"	10 fl.
" "	"	2001—2200	"	"	11 fl.
" "	"	2201—2400	"	"	12 fl.
" "	"	2401—2600	"	und darüber	13 fl.

Bei den gemäß Artikel 10 und 12 der allerhöchsten Verordnung vorgenommenen Aichbesichtigungen wird nur die Hälfte vorstehender Gebühren erhoben.

Die Kosten der Unterhaltung der Aich-Kennzeichen trägt der Schiffer.

f) Aus- und Einlade- sowie sonstige Transport-Gebühren.

Für Dienstleistungen dieser Art sind zur Sicherung des Publikums eigene Verträge mit Privaten abgeschlossen, und es sind die Verzeichnisse der an diese Privaten zu entrichtenden Gebühren in den Kanalhäfen durch Anschläge bekannt gemacht.

Gegenwärtiger Tarif tritt mit dem 20. d. M. in Wirkung.

München, den 16. März 1853.

General-Direction der königlich bayerischen Verkehrs-Anstalten.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 22. März l. J. wurden für die Gemeinde Herxheim a. B., Landcommissariats Neustadt, zum Bürgermeister das Gemeinderathsmitglied Wilhelm Lutz I., und zum Adjunkten daselbst das Gemeinderathsmitglied Philipp Kinkel I. ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 23 März 1853 wurden für die Gemeinde Freimersheim, Landcommissariats Landau, zum Bürgermeister das Gemeinderathsmitglied Wilhelm Salm V., und zum Adjunkten daselbst das Gemeinderathsmitglied Georg Peter Trieb ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Hög, Emanuel, zum Bürgermeister, und

Bachtler, Johannes, zum Adjunkten

der Gemeinde Weyher, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 23. März l. J. wurden im Landcommissariats-Bezirke Homburg ernannt:

a) zum Adjunkten der Gemeinde Niedermiesau das Gemeinderaths-Mitglied Michael Lang II.;

b) zum Adjunkten der Gemeinde Spesbach das Gemeinderaths-Mitglied Nicolaus Stuber;

c) zum Adjunkten der Gemeinde Katzenbach das Gemeinderaths-Mitglied Johann-Schrör III.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. März 1853, wurden folgende Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommissariatsbezirke Homburg ernannt, als:

Carl Sartorio zum Bürgermeister,

Nicolaus Müller zum Adjunkten der Gemeinde Landstuhl,

Adam Straßer I. zum Bürgermeister und

Michael Wilhelm zum Adjunkten der Gemeinde Queidersbach, ferner

Michael Bach zum Adjunkten der Gemeinde Kleinottweiler,

Daniel Schäfer zum Bürgermeister der Gemeinde Mittelbrunn und

Peter Storck zum Adjunkten allda.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. März 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Heinrich Lichtenberger zum Bürgermeister und das Gemeinderathsmitglied Christoph Görg zum Bürgermeisterei-Adjunkten der neu gebildeten Gemeinde Ludwigshafen ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. März 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Volz zu Biedesheim, Landcommissariats Kirchheim, zum Bürgermeister, und das Gemeinderathsmitglied Christian Stichter daselbst zum Adjunkten der Gemeinde Biedesheim ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. März 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Valentin Klingenschmitt zum Bürgermeister und

Gottfried Bayer zum Adjunkten der Gemeinde Morschheim, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. März 1853, wurden die bisher zu Miesenbach und Kindsbach bestandenen Bürgermeistereien aufgehoben und erstere Gemeinde mit der Bürgermeisterei Ramstein und letztere mit der Bürgermeisterei Landstuhl vereinigt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Jacob Krebs zum Bürgermeister und
2. Bernhard Knab zum Adjunkten

der Gemeinde Gommersheim, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Jacob Litty zum Bürgermeister und
2. Georg Michael Litty zum Adjunkten

der Gemeinde Altdorf, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder Wilhelm Klein zum Bürgermeister und Mathäus Schwamm zum Adjunkten der Gemeinde Klingenmünster, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. März 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Franz Bender zu Friedelsheim, Landcommissariats Neustadt, zum Bürgermeister, und das Gemeinderathsmitglied Peter Messing zum Adjunkten der Gemeinde Friedelsheim ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. März 1853, wurde der bisherige Gehilfe an der katholisch-teutschen Schule zu Leimersheim, Georg Heirrich Ritter von Ramberg, zum Verweser der Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Godramstein, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. März 1853, wurde der bisherige Verweser der Lehrerstelle zu Kallofen, Landcommissariats Kirchheim, Jacob Braun von Becherbach, zum Gehülfen an der dortigen Schulstelle ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. März l. J., wurde der bisherige Lehrer Johann Krauß an der protestantischen Vorbereitungsschule zu Mutterstadt, Landcommissariats Speyer, in definitiver Eigenschaft als Lehrer an der besagten Schule bestätiget.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 26. Speyer, den 2. April 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Den Tarif für die Telegraphen-Gebühren im inneren Correspondenzverkehre betr. — Bekanntmachung. Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr. — Theilnahme der Beamten an der gottesdienstlichen Feier der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste. — Den Kartoffelbau betr. — Wechselseitige Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsstaaten, insbesondere pro 1854. — Unerlaubte Gesellen-Verbindungen betr. — Sortirung der Eichen-Klafterhölzer und deren Preise auf den ärarialischen Holzhöfen der Pfalz. — Untersuchungen gegen Leopold Zander von Düren wegen Verbreitung revolutionärer Schriften; dann gegen den Graveur Gottfried Drentwett von Augsburg et Comp. wegen Polizei-Uebertretung durch die Presse, endlich wegen Mißbrauchs der Presse durch die Schrift: «Die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit von G. A. Wislicenus.“ — Dienstesnachrichten.

Bekanntmachung.

Den Tarif für die Telegraphen-Gebühren im innern Correspondenzverkehre betreffend.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König zu genehmigen geruht haben, daß der am 19. Februar v. J. veröffentlichte Tarif der Telegraphengebühren (Regierungsblatt vom Jahre 1852 Seite 188, Amtsbl. S. 135) für die gesammte interne Correspondenz, d. h. für alle diejenigen telegraphischen Depeschen, welche ausschließlich mittels der unter bayerischer Verwaltung stehenden Telegraphenlinien befördert werden, vom 1. April d. J. an auf die Hälfte herabgesetzt werde, so wird dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 16. März 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath Wolfanger.

Bekanntmachung.

Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Dem am 15. Juli 1851 zu Gotha zwischen Bayern und mehreren anderen deutschen Regierungen wegen gegen-

seitiger Uebernahme von Ausgewiesenen abgeschlossenen Vertrage ist ferner, mittelst Erklärung vom 28. Februar l. J. die Regierung von

Mecklenburg-Strelitz

in der Art beigetreten, daß die gedachte Convention der ebengenannten Regierung gegenüber mit dem 1. gegenwärtigen Monats in Wirksamkeit treten soll, was hiemit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 28. Dezember 1851 die Uebereinkunft wegen Uebernahme von Ausgewiesenen zwischen Bayern, Preußen, Sachsen, Kurhessen, Hessen Darmstadt, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Nassau, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Dessau und Köthen und Anhalt-Bernburg, Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, Reuß-Plauen älterer und jüngerer Linie, Waldeck und Lippe betreffend; — vom 27. April 1852, Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betreffend, und vom 8. Februar 1853 gleichen Betreffs (Regierungsblatt 1851 № 59 S. 1396 und folgende, Regierungsblatt 1852 № 23 S. 491 und folgende und Regierungsblatt 1853 № 7 S. 92 und 93, Amtsbl. 1852 № 3 S. 13, und № 37 S. 257 und Amtsbl. 1853 № 18 S. 122) zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 17. März 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Nro. 1004 Pr. K. pr. den 31. März 1853.

(Die Theilnahme der Beamten an der gottesdienstlichen Feier der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste betr.)

Das Präsidium

der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 26. März l. J. haben Seine Majestät der König aus Veranlassung der gemachten Wahrnehmung, daß die Theilnahme der Beamten in Orten gemischter Confession an der Kirchenfeier der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste in sehr verschiedener Weise stattfinde, allergnädigst zu genehmigen geruht, daß fortan die Beamten in Orten gemischter Confession angewiesen werden, an den allerhöchsten Geburts- und Namensfesten nur der in der Kirche ihrer Confession stattfindenden gottesdienstlichen Feier beizuwohnen.

Hiernach haben die Königl. Landcommissäre das Weitere zu verfügen und Sorge zu tragen, daß nach dieser allerhöchsten Vorschrift die Theilnahme der Königl. Beamten und Bediensteten an der Kirchenfeier der allerhöchsten Geburts- und Namensfeste in Zukunft stattfinde.

Speyer, den 31. März 1853.

Hohe.

Nro. 10547 D. pr. den 31. März 1853.

(Den Kartoffelbau betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An die

Königl. Landcommissariate und Bürgermeisterämter.

Was von Seite des Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins im rubrizirten Betreff an die landwirthschaftlichen Bezirkscomités ergangen ist, wird nachstehend im Abdrucke bekannt gemacht und den Verwaltungsbehörden empfohlen, gemeinschaftlich mit dem landwirthschaftlichen Vereine auf den Gebrauch guter Saatkartoffeln und auf die Errichtung von Versuchsfeldern in den Gemeinden

hinzuwirken und die Bezirkscomités des landwirthſchaftlichen Vereins hierin möglichſt zu unterſtützen.

Speyer, den 22. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Metſchnabl.

Das Kreiscomité des landwirthſchaftlichen Vereins für die Pfalz an ſämmtliche landwirthſchaftliche Bezirkscomités.

Bei der vorjährigen Kreisverſammlung zu Zweibrücken wurde unter Anderem auch über die Frage berathen, ob der Kartoffelbau zu beſchränken und wie ſolches, namentlich auch bei den kleineren Gutsbeſitzern, durchzuführen ſey?

Die Verſammlung ſprach ſich hierüber dahin aus:

„Der Kartoffelbau könne und ſolle durch direkte „Einwirkung des Vereines zwar nicht beſchränkt, „dagegen verbeſſert werden, und zwar durch zweck„mäßigere Auswahl der Saatkartoffeln und des „Bodens, ſodann durch Vermeidung der Friſch„düngung, durch Anempfehlung des früheren Aus„baues, durch Anlegung von Verſuchsfeldern auf „ſchwerem und leichtem Boden, und durch Beachtung „der über das Abtrocknen der Kartoffeln vor dem „Verbringen in die Keller und vor der Ausſaat „vorliegenden Erfahrungen."

Als gute Saatkartoffeln wurden zugleich die rauhhäutigen und mehlreichen Sorten überhaupt, die rothe Frühkartoffel und die blaue peruvianiſche Kartoffel, welche zugleich den meiſten Branntwein gebe, aber insbeſondere empfohlen. Zugleich ward auf das Ausbrechen der Blüthen aufmerkſam gemacht, weil hiedurch eine größere Quantität erzielt werden könne.

Das Nähere enthält der Bericht über die Kreisverſammlung von 1852, welcher demnächſt in den Vereins-Mittheilungen erſcheinen wird. Bei der Wichtigkeit des Kartoffelbaues in der Pfalz und bei den ungünſtigen Erſcheinungen, die bei dieſem Baue in den letzteren Jahren hervortraten, ſieht ſich aber das Kreiscomité veranlaßt, die Bezirkscomités darauf ſpeziell aufmerkſam zu machen und zu erſuchen, dahin zu wirken, daß im geeigneten Benehmen mit den Verwaltungsbehörden und mit tüchtigen Oeconomen auf die Beſchaffung und Benützung guter Saatkartoffeln und auf die Anlegung von Verſuchsfeldern in den Gemeinden für den Kartoffelbau hingewirkt werde.

Hochachtungsvoll

Hohe.

Bettinger.

Nro. 10754 D. pr. den 30. März 1853.

(Die wechſelſeitige Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsſtaaten, insbeſondere pro 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein von dem Großherzoglich Heſſiſchen Kreisamte zu Mainz mitgetheiltes Verzeichniß über die in den Kreiſen Mainz, Bingen, Oppenheim und Alzei pro 1854 ſtattfindenden Vieh- und Krämermärkte bekannt gemacht, auf welches die betreffenden Kalender-Verleger durch die Königl. Landcommiſſariate beſonders aufmerkſam zu machen ſind.

Speyer, den 29. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.
Metſchnabl.

Verzeichniß

der Vieh- und Krämermärkte in den Kreisen Mainz, Bingen, Oppenheim und Alzei.

(Provinz Rheinheſſen.)

Ordnungs-Nr.	Orte.	Bezeichnung der Märkte.
1	Mainz	1) Oſtermeſſe beginnt am 20. März. 2) Herbſtmeſſe „ „ 14. Auguſt. Beide dauern 14 Tage.
2	Kaſtel	Viehmärkte. Mittwoch den 11. und 25. Januar, den 8. und 22. Februar, den 8. und 22. März, den 5. und 26. April, den 10. Mai, den 7. und 21. Juni, den 19 Juli, den 2. und 30. Auguſt, den 13. und 27. September, den 25. October, den 15. und 29. November, den 13. und 27. Dezember.
3	Koſtheim	„ Mittwoch den 24. Mai, den 5. Juli, den 16. Auguſt und den 11. October.
4	Oberingelheim	Jahrmarkt: im September, Sonntag, Montag und Dienſtag nach Matthäus.
5	Niederingelheim	„ den zweiten Sonntag im September.
6	Sauerſchwabenheim	„ im Auguſt Montag und Dienſtag nach Bartholomäus.
7	Oppenheim	„ 1. am nächſten Sonntag und Montag nach Bartholomäus. 2. am nächſten Sonntag und Montag nach Katharina.
8	Guntersblum	„ am erſten Sonntag, Montag und Dienſtag nach Simon Judas, d. h. 28 October.
9	Wörrſtadt	„ am 10., 11. und 12. September.
10	Alzei	„ 1. Sonntag und Montag auf Faſtnacht. 2. im September Sonntag und Montag nach Kreuzerhöhung; fällt jedoch Kreuzerhöhung auf Sonntag, an dieſem und dem anderen Tag. 3. im November Sonntag und Montag nach Martini; fällt jedoch Martini auf Sonntag, an dieſem und dem folgenden Tag.
11	Eckelsheim	Der ſ. g. Bellermarkt, Dienſtag, Mittwoch und Donnerſtag den 12., 13. und 14. September.
12	Flonheim	Jahrmarkt: Sonntag und Montag nach Martini.
13	Sprendlingen	„ Sonntag, Montag und Dienſtag nach Ludwigstag den 27., 28. und 29. Auguſt.
14	St. Johann	„ Sonntag, Montag und Dienſtag nach Johanni dem Täufer, den 25., 26. und 27 Juni.
15	Odernheim	„ am 1., 2. und 3. October.
16	Fürfeld	Viehmärkte: regelmäßig alle 14 Tage, jedesmal Dienſtags, und jedesmal 8 Tage nach den Viehmärkten zu Kreuznach.

Nro. 1002 Pr. K. pr. den 31. März 1853.

(Unerlaubte Gesellen-Verbindungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, sämmtlichen Polizeibehörden der Pfalz und dem Gendarmeriepersonal die pünktlichste Darnachachtung der allerhöchsten Verordnung vom 14. Januar 1841, „Bestrafung unerlaubter Gesellen-Verbindungen betr.," Amtsblatt von 1841, № 7, S. 53 u. ff., in Erinnerung zu bringen.

Speyer, den 30. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Ad Nrm. Exh. 8417 K. pr. den 31. März 1853.

(Die Sortirung der Eichen-Klafterhölzer und deren Preise auf den ärarialischen Holzhöfen der Pfalz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Königl. Regierung findet sich veranlaßt bezüglich der Sortirung der Eichen-Klafterhölzer auf den ärarialischen Holzhöfen Neustadt, Frankenthal, Mutterstadt, Speyer, Albersweiler und Landau, dann hinsichtlich der Preise dieser Hölzer Folgendes zu bestimmen.

1. Die zweispaltigen Eichen-Scheiter sind künftighin nicht mehr zum Stiefelholz, sondern unter das Eichen-Brennholz zu setzen.
2. Da hierdurch beide Sortimente an Qualität gewinnen, so werden die bisherigen Preise auf genannten Holzhöfen um je vierzig Kreuzer per Klafter Eichen-Stiefelholz, und um einen Gulden per Klafter Eichen-Brennholz erhöht.
3. Vorstehende Preis-Erhöhung beginnt mit dem Verkauf der pro 18⅝ einzutriftenden Hölzer.

Auf die Materialreste aus früheren Eintriftungen hat dieselbe keinen Bezug.

Speyer, den 25. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

---

pr. den 26. März 1853.

(Untersuchung gegen Leopold Zander von Düren wegen Verbreitung revolutionärer Schriften betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat am zwei und zwanzigsten März achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags neun Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Freiherr von Lupin, Director, Vorsitzender,
Kurz und Schäffer, Räthe,
Huber, Königl. Staatsanwalt,
Schwab, Protokollführer,

folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Huber in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Leopold Zander von Düren wegen Verbreitung revolutionärer Schriften;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 20. d. M. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß keine weitern Verdachtsgründe zum Vorschreiten gegen irgend Jemanden sich ergeben haben;

In Erwägung daß die Druckschrift: „März-Immor-

stellen, den Manen Robert Blum's für das deutsche Volk. Colmar 1850," zum gewaltsamen Umsturze der monarchischen Regierungsform, zum Ungehorsame gegen die Gesetze, insbesondere die deutschen Soldaten und die bayerische Armee zum Treubruche auffordert, den Regenten Bayerns und auswärtiger Staaten, sowie deren Familien, die Regierungen dieser Staaten und Einrichtungen bestehender Religionsgesellschaften mit Spott und Verachtung angreift, sohin die Art. 10, 12, 13, 16, 17, 20, 22, 24 und 26 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse verletzt;

Aus diesen Gründen

1. erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg in Gemäßheit des Art. 49, №. 5, und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf wiederholte Einstellung des Strafverfahrens,
2. verordnet zugleich im Hinblicke auf Art. 2, Abs. 2 des allegirten Gesetzes vom 17. März 1850 die Vernichtung der in Beschlag genommenen und in gerichtlicher Verwahrung befindlichen Exemplare obiger Schrift, sowie die Unterdrückung derselben, soweit sie nicht in Privatbesitz übergangen, ferner nach Art. 3 l. c. und Ziff. 1 der Vollzugsvorschriften vom 20. März 1850, die Veröffentlichung dieses Erkenntnisses durch die Kreis-Intelligenzblätter des Reichs.

Also geschehen wie Eingangs gemeldet.

Frhr. v. Lupin. Kurz. Schäffer.

Schwaab.

---

pr. den 26. März 1853.

(Untersuchung gegen den Graveur Gottfried Drentwett von Augsburg et Comp. wegen Polizeiübertretung durch die Presse betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am neunzehnten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, Nachmittags fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Der Königl. Director Graf du Ponteil, Vorsitzender, Roth und Ott, Räthe, Decrignis, Königl. I. Staatsanwalt und von Holzapfel, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen den Graveur Gottfried Drentwett von hier et Comp. wegen Polizeiübertretung durch die Presse;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Aktenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm 7. Januar laufenden Jahres gestellten schriftlichen Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens und Confiscation;

In Erwägung, daß gegen den Graveur Gottfried Drentwett ein hinreichender Verdacht nicht besteht, seit dem Erscheinen des Prozeßgesetzes vom 17. März 1850 die von ihm angefertigten Denkmünzen mit dem Bildnisse des Friedrich Hecker verbreitet zu haben, in Anbetracht, daß dagegen in Ansehung der von Seite des Graveurs Carl August Neuß von hier und der Schlosserischen Kunst- und Buchhandlung daselbst vorgenommen, in den erwähnten Zeitpunkt fallenden Verbreitungshandlungen im Hinblicke auf Art. 49 des allegirten Gesetzes die Verjährung eingetreten ist;

In Erwägung jedoch, daß den fraglichen Münzen und den dazu gehörigen Umschlagpapieren der Name des Verfertigers, beziehungsweise Druckers nicht beigesetzt ist, nach Art. 39 und 50 a. a. O. aber dergleichen Preßerzeugnisse von dem Gerichte confiszirt werden können, diese Confiscation sich auch auf die Stempel und Matrizen der fraglichen Münzen zur Verhütung weiteren Mißbrauches zu erstrecken hat, Art. 33, Th. I. des Strafgesetzbuches, Anmerkungen hiezu S. 117—118.

Aus diesen Gründen

beschließt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg

in Anwendung der bisher angezogenen Gesetzesstellen, dann des Art. 49, №. 5 und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848:

1. daß das Strafverfahren einzustellen sey,
2. daß über die Stempel und Matrizen der Heckermünzen, sowie über die noch vorräthigen Münzen und Umschlagpapiere die Confiscation zu verhängen und gegenwärtiger Beschluß in sämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern zu veröffentlichen sey.

Also geschehen zu Augsburg wie Eingangs gemeldet.

du Ponteil. Roth. Ott.
Holzapfel.

---

pr. den 28. März 1853.

«Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Schrift: „Die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit von G. A. Wislicenus" betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat am achtzehnten März achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 9 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Freiherr von Lupin, Director, Vorsitzender,
Schäffer, Rath, Englert, Assessor,
Huber, Königl. Staatsanwalt,
Schwaab, Protokollführer,

folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Huber in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Schrift: «Die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit von G. A. Wislicenus.«

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 17. d. M. gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß die in den beiden ersten Heften vorliegende Druckschrift:

„Die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit von Gustav Adolph Wislicenus. Magdeburg 1853,"

die Lehren der christlichen Kirche im Sinne des Art. 20 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 mit Spott und Verachtung angreift;

In Erwägung, daß eine Person, gegen welche mit Erfolg vorgeschritten werden könnte, nicht gegeben ist;

Aus diesen Gründen

beschließt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg

1. in Gemäßheit des Art. 49, №. 5, Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 die Einstellung des Strafverfahrens;
2. im Hinblicke auf Art. 2, Abs. 2 des allegirten Gesetzes vom 17. März 1850 die Unterdrückung obiger Schrift, soweit sie nicht in Privatbesitz übergegangen, und
3. die Veröffentlichung dieses Erkenntnisses durch die Kreisamtsblätter des Königreichs.

Also geschehen wie Eingangs gemeldet.

Frhr. v. Lupin. Schäfer. Englert.
Schwaab.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder Johann Baumann zum Bürgermeister und Georg Michael Doll zum Adjunkten der Gemeinde [illegible], Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Peter Knies zum Bürgermeiſter und
Jacob Haſch zum Adjunkten
der Gemeinde Bobenheim a. Rh., Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Jung, Chriſtian zum Adjunkten in Sambach,
2. Metz, Theobald II. zum Adjunkten in Baalborn,
3. Metz, Georg Friedrich zum Adjunkten in Waldleiningen,
4. Eicher, Heinrich zum Adjunkten in Hirſchhorn,
5. Klein, Adam zum Bürgermeiſter in Moorlautern,
6. Guckenbiehl, Sebaſtian zum Adjunkten daſelbſt,
7. Weyrich, Nicolaus, zum Bürgermeiſter in Niederkirchen,
8. Braun, Peter V. zum Adjunkten daſelbſt,
9. Schäfer, Wilhelm zum Adjunkten in Morbach,
10. Chriſtmann, Heinrich I. zum Adjunkten in Wörsbach,
11. Buhl, Heinrich II. zum Adjunkten in Heimkirchen,
12. Bender, Philipp Peter zum Polizei-Adjunkten auf dem Holbornerhof,
13. Hofmann, Philipp Jacob zum Polizei-Adjunkten auf dem Kreuzhof und
14. Eicher, Jacob zum Adjunkten in Oberſulzbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Bernhard Keßler zum Bürgermeiſter,
Andreas Weidner zum Adjunkten
der Gemeinde Erlenbach, Landcommiſſariats Germersheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder zu Polizei-Adjunkten:

a) für die Höfe Alt- und Neubreitenfelderhof, Webersweilerhof und Neuhof, Peter Sutter vom Altbreitenfelderhof,
b) für den Eichelſchneiderhof Chriſtian Wagler,

Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März l. J., wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Leonhard Reinhardt zum Bürgermeiſter und
Martin Bach zum Adjunkten
der Gemeinde Niederkirchen, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Ludwig Graf zum Bürgermeiſter und
Jacob Decker I. zum Adjunkten
der Gemeinde Marnheim, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz vom 22. März 1853 wurde der bisherige zweite Lehrer Georg Andreas Müſſel von Grünſtadt zum erſten oder Knabenlehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Albisheim, Landcommiſſariats Kirchheim, in definitiver Eigenſchaft ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 27. Speyer, den 5. April 1853.

Inhalt:

Verpackung der Akten und sonstigen Vorlagen durch die Expeditionsämter der Königl. Regierungen, Kammern des Innern. — Die im laufenden Jahre bevorstehende Industrie-Ausstellung in Dublin betr. — Concessionsgesuch des H. Braun von Wolfstein zum Betriebe der Steinkohlengrube „Heinrichsgrube“ auf dem Banne von Oberweiler im Thal. — Verbreitung eines falschen Guldenstückes. — Verzeichniß der im Jahre 1854 im Königl. preußischen Regierungsbezirke Trier abgehaltenen werdenden Messen und Jahrmärkte. — Erledigung der katholischen Pfarrei Brücken. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei [illegible] Dekanats Obermoschel. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse für die Gemeinden und Stiftungen des Landcommissariats Kaiserslautern im Jahre 1852 gemachten Einlagen [illegible] Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Nro. 1003 Pr. K. pr. den 1 April 1853.

(Die Verpackung der Akten und sonstigen Vorlagen durch die Expeditionsämter der Königl. Regierungen, Kammern des Innern, betr.)

Das Präsidium

der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

Die Generaldirection der Königl. Verkehrsanstalten in München hat neuerdings die Anordnung eingeschärft, daß von Seite der Königl. Post- und Eisenbahnbehörden und Bediensteten Amtspakete und dienstliche Sendungen überhaupt der sorgfältigsten Behandlung bei dem Auf- und Abladen theilhaftig werden.

Dies wird sämmtlichen untergebenen Behörden der Pfalz mit dem Auftrage eröffnet, auch ihrerseits für sorgfältige Verpackung aller dienstlichen Sendungen Sorge zu tragen, allenfallsige Beschwerden aber über mangelhafte Versendung und nachlässige Behandlung von Amtspaketen dem Königl. Bezirks- und Oberpostamte Speyer zur Anzeige zu bringen.

Speyer, den 31. März 1853.

Hohe.

Nro. 10870 D. pr. den 1. April 1853.

(Die im laufenden Jahre bevorstehende Industrie-Ausstellung in Dublin betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine an die Königl. General-Zoll-Administration unterm 23. d. M. in rubrizirten Betreff

ergangene höchste Ministerial-Entschließung zur Wissenschaft für die etwa Betheiligten bekannt gemacht.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die Regierungen der Zollvereinsstaaten sich übereinstimmend dafür erklärt haben, daß für diejenigen Gegenstände, welche zu der in diesem Jahre zu Dublin stattfindenden Industrie-Ausstellung ausgehen und von da zurückkommen, der zollfreie Wiedereinlaß in derselben Weise bewilligt werde, wie dieß in Betreff der Ausstellung zu New-York geschehen ist; so wird die Königl. General-Zoll-Administration beauftragt, die äußeren Zollbehörden in entsprechender Weise, wie wegen der Industrie-Ausstellung in New-York durch die Entschließung vom 5. Januar l. J. sub Nro. 38 vorgeschrieben worden, mit Anweisung zu versehen.

München, den 23. März 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.
gez. v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Secretär
Ministerialrath gez. Wolfanger.

Ad Nrm. Exh. 7334 K. pr. den 1. April 1853.

(Das Concessionsgesuch des H. Braun von Wolfstein zum Betriebe der Steinkohlengrube „Heinrichsgrube" auf dem Banne von Oberweiler im Thal betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Heinrich Braun, Färber zu Wolfstein, hat die Verleihung des Rechts zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes auf der Gemarkung von Oberweiler im Thal, genannt Heinrichsgrube, Kantons Wolfstein, Landcommissariats Cusel, nachgesucht.

Das in Anspruch genommene Feld umfaßt einen Oberflächen-Inhalt von 141 Hectaren 34 Aren und ist folgendermaßen begrenzt:

1. Gegen Nord und Ost, von einem rechts des von dem Schneeweiderhof nach dem Langenberg führenden Weges neu gesetzten Grubensteine Nro. 1 durch eine gerade 663 Meter lange, sich gegen Ost erstreckende Linie, bis zu dem Grubensteine Nro. 2 an dem von Herschbach nach Oberweiler führenden Wege dem genannten Weg entlang bis zu dem Thalbache (Grubensteine Nro. 3) im Dorfe Oberweiler und diesen aufwärts bis zur Ortsbrücke, von hier endlich den nach Wolfstein ziehenden Weg aufwärts bis zu einem Grubensteine Nro. 4 und von diesem in gerader, 449 Meter langer, sich gegen Südwest erstreckenden Linie bis zu einem Grubensteine Nro. 5 am Wege nach Eßweiler.
2. Gegen Südwest und West, von dem Grubensteine Nro. 5 in gerader 1566 Meter langer gegen Nordwest ziehender Linie bis zu einem Grubensteine Nro. 6 an dem von dem Schneeweiderhofe nach dem Langenberg führenden Wege und diesem in nördlicher Richtung entlang bis zu dem Grubensteine Nro. 1 als dem Anfangspunkte.

Der Bittsteller macht sich verbindlich für jeden Schaden oder Nichtgenuß, der durch den Grubenbau der Ober-

fläche zugehen könnte, Vergütung zu leiſten und den Eigenthümern derſelben eine jährliche Rente von einem Kreuzer per Hectare zu entrichten.

Gegenwärtiges Conceſſionsgeſuch iſt während vier Monaten, nach Vorſchrift des Art. 23 und 24 des Geſetzes vom 21. April 1810, in den Gemeinden Speyer, Cuſel, Wolfſtein und Oberweiler der Bekanntmachung zu unterſtellen, damit alle diejenigen, welche gegen dasſelbe Einwendungen vorzubringen haben, ſie rechtzeitig bei der unterfertigten Stelle anmelden.

Nach Ablauf der geſetzlichen Friſt von 4 Monaten werden die betreffenden Bürgermeiſterämter die Publicationsbeſcheinigungen durch die Königl. Landcommiſſariate anher einſenden.

Speyer, den 24. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.

Metſchnabl.

Nro. 10874 D. pr. den 1. April 1853.

(Die Verbreitung eines falſchen Guldenſtücks betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein Ausſchreiben der Königl. Regierung von Oberfranken vom 12. d. M. im rubrizirten Betreff zur Warnung des Publikums und zur Wachſamkeit von Seite der Polizeibehörde öffentlich bekannt gegeben.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An
ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden von Oberfranken.

Im vorigen Monate kam in der Stadt Bamberg ein falſches Guldenſtück zum Vorſchein.

Dasſelbe iſt Königl. Bayr. Gepräges, führt die Jahreszahl 1844 und iſt, wie die meiſten ſeit mehreren Jahren vorkommenden falſchen Münzen, ein aus Zinn in der Form eines ächten Stückes gegoſſenes Exemplar; es ſcheint ſeiner Abnützung nach ziemlich lange im Curſe geweſen zu ſeyn.

Indem vor Annahme ſolcher Münzen gewarnt wird, ergeht zugleich an ſämmtliche Diſtrikts-Polizeibehörden die Weiſung, wegen deren Verfertigung und Verbreitung geeignete Späße zu verfügen und im Entdeckungsfalle vorſchriftsmäßig zu verfahren.

Bayreuth, den 12. März 1853.

Königliche Regierung von Oberfranken,
Kammer des Innern.
von Stenglein, Präſident.

Faber.

Nro. 10877 D. pr. den 1. April 1853.

(Verzeichniß der im Jahre 1854 im Königl. preußiſchen Regierungsbezirke Trier abgehalten werdenden Meſſen und Jahrmärkte betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein Verzeichniß der im Jahre 1854 im Königl. preußiſchen Regierungsbezirke Trier abgehalten werdenden Meſſen und Jahrmärkte bekannt gemacht, auf welches die betreffenden Kalender-Verleger durch die Königl. Landcommiſſariate beſonders aufmerkſam zu machen ſind.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Verzeichniß

der Jahrmärkte und Messen, welche in den benachbarten Kreisen der Königl. Bayerischen Pfalz im Regierungsbezirke Trier pro 1854 abgehalten werden.

Messen, Kram- und Viehmärkte im Regierungsbezirke Trier pro 1854.	Kreis.	Ort.	Datum		
			Monat.	Tag.	
Kram- und Viehmarkt	St. Wendel	Baumholder	Februar	22.	
id.	id.	id.	März	20.	
id.	id.	id.	April	24.	
id.	id.	id.	Juni	20.	
id.	id.	id.	August	16.	
id.	id.	id.	October	9.	
id.	id.	id.	id.	30	
Schweinemarkt	id.	id.	am ersten Montag eines jeden Monats, im October aber am 2. Montage.		
Kram- und Viehmarkt	id.	Grumbach	März	7.	
id.	id.	id.	August	24.	
id.	id.	Hauptsweiler	März	13.	
id.	id.	id.	September	5.	
id.	id.	Oberkirchen	März	8.	
id.	id.	id.	Juni	14.	
id.	id.	id.	August	14.	
id.	id.	id.	September	18.	
id.	id.	id.	October	19.	
id.	id.	Offenbach	April	3.	Die bisher diesen Viehmärkten vorhergegangenen Sonntags-Krammärkte werden am Viehmarkttage abgehalten.
id.	id.	id.	Mai	22.	
id.	id.	id.	September	11.	
id.	id.	id.	Dezember	11.	
id.	id.	Pfeffelbach	März	6.	
id.	id.	id.	Juni	12.	
id.	id.	id.	August	21.	
id.	id.	id.	November	6.	
id.	id.	St. Wendel	Februar	1.	
id.	id.	id.	April	6.	
id.	id.	id.	Juni	7.	
id.	id.	id.	Juli	26.	
id.	id.	id.	October	23.	
id.	id.	id.	Dezember	6.	
Viehmarkt	id.	id.	jeden 1. Donnerstag im Monat.		
Schweinemarkt	id.	id.	jeden Donnerstag.		
Kram- und Viehmarkt	Ottweiler	Neunkirchen	Mai	18.	
id.	id.	id.	August	28.	
Krammarkt	id.	id.	October	10.	
Kram- und Viehmarkt	Saarbrücken	Saarbrücken	Januar	3.	
id.	id.	id.	Mai	2.	
id.	id.	id.	October	3.	
id.	id.	St. Johann	März	21.	
id.	id.	id.	Juni	27.	
id.	id.	id.	August	29.	
d.	id.	id.	November	14.	

Nro. 11102 D. pr. den 2. April 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Brücken betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Resignation des bisherigen Pfarrers ist die Pfarrei Brücken in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Homburg, zählt in fünf dazu gehörigen Ortschaften und vier Höfen 1136 Parochianen und erträgt:

	fl	kr
1. an Staatsgehalt	213	28
2. „ Wohnungsanschlag	20	—
3. „ Pfarrgütern	105	28
4. „ Stiftungen	12	36
sohin im Ganzen . .	351	32

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um diese Pfarrei sind binnen längstens 5 Wochen der unterfertigten Stelle einzureichen.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Meischnabl.

Ad Nrm. Exh. 368 a. pr. den 1. April 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Marienthal' Decanats Obermoschel, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den Tod des Pfarres Neumann ist die protestantische Pfarrei Marienthal, Decanats Obermoschel, vacant geworden.

Dieselbe umfaßt den Ort Marienthal mit den eingepfarrten Dörfern Ruppertsecken und Würzweiler. Die Gesammtseelenzahl beträgt 822. Die Pfarrgebäude bedürfen umfassender Reparaturen, wozu jedoch zur Zeit die Mittel fehlen. Die Kirche ist neu erbaut und hat kein Simultaneum.

Die Erträgnisse der Pfarrei bestehen in:

	fl	kr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	20	—
3. Reinertrag des Pfarrguts . . .	84	9
zusammen . .	336	9

Die an der Congrua fehlenden 263 fl 51 kr werden aus den Sustentationsgeldern zugeschossen.

Außerdem ist der Pfarrer auf den Bezug der Casualgebühren angewiesen.

Die Bewerber um diese Pfarrstelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche innerhalb 6 Wochen von heute an bei dem Decanate Obermoschel einzureichen.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

Ueberſicht

der in die Verzinſungskaſſe für die Gemeinden und Stiftungen des Landcommiſſariats Kaiſerslautern im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinſen.

Ordnungs-Nummer.	Namen der Einleger.	Betrag der Einlagen. fl	xr	Betrag der Zinſen. fl	xr	Guthaben am Ende des Jahres 1852. fl	xr
1	Alſenborn, Gemeinde	25	8	—	59	26	7
2	„ proteſtantiſche Kirche	104	39	3	45	108	24
3	Breunigweiler, Gemeinde, für den widerſpenſtigen Conſcribirten Joh. Daniel Beck	13	54	—	6	14	—
4	Danſenberg, Armenpflege	—	3	—	—	—	3
5	„ Schulpflege	12	36	—	31	13	7
6	Enkenbach, Gemeinde, für den widerſpenſtigen Conſcribirten Balthaſar Walter	390	18	8	9	398	27
7	Erſenbach, Armenpflege	1	51	—	5	1	56
8	„ proteſtantiſche Kirche	—	3	—	—	—	3
9	„ Schulfond	100	—	3	48	103	48
10	„ Gemeinde, für den widerſpenſtigen Conſcribirten Johann Steller	30	40	1	5	31	45
11	Eulenbiß, Armenpflege	8	40	—	21	9	1
12	Erzenhauſen, „	12	50	—	31	13	21
13	„ Gemeinde	—	8	—	—	—	8
14	Fiſchbach, Armenpflege	3	12	—	7	3	19
15	„ Gemeinde, für den Deſerteur Jacob Müller	100	58	3	59	104	57
16	Frankenſtein, Armenpflege	1	16	—	2	1	18
17	„ proteſtantiſche Kirche	159	24	4	30	163	54
18	Falkenſtein, Armenpflege	3	31	—	9	3	40
19	„ Gemeinde	—	54	—	2	—	56
20	Gundersweiler, proteſtantiſche Kirche	1	4	—	2	1	6
21	„ Gemeinde	16	29	—	38	17	7
22	Gonbach, Gemeinde, für den widerſpenſtigen Conſcribirten Joh. Georg Graf	67	31	1	53	69	27
23	„ Gemeinde für ſich	528	18	13	16	33	16
24	Hochſpeyer, Armenpflege	—	11	—	—	—	11
25	„ Gemeinde	1300	22	51	15	1351	37
26	„ proteſtantiſche Kirche	114	21	4	30	118	51
27	„ katholiſche Kirche	40	—	—	33	40	33
28	Hochſtein, Armenpflege	1	27	—	2	1	29
29	„ Schulfond	100	—	1	37	101	37
30	Hohenecken, Schulfond	12	36	—	31	13	7
31	„ katholiſche Kirche	82	57	3	16	86	13
32	Imsbach, Armenpflege	20	11	—	47	20	58
33	Imsweiler, Gemeinde	89	17	3	31	92	48
34	Kaiſerslautern, Gemeinde	391	42	15	27	407	9
35	„ iſraelitiſche Gemeinde	—	33	—	2	—	35
36	„ proteſtantiſche Kirche	134	38	5	19	139	57
37	„ mechaniſche Werkſtätte der Gewerbſchule	651	47	16	7	667	54

Ordnungs-Nummer.	Namen der Einleger.	Betrag der Einlagen. fl	Betrag der Einlagen. Xr	Betrag der Zinsen. fl	Betrag der Zinsen. Xr	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. Xr
38	Krickenbach, Gemeinde, für den Deserteur Michael Jochum	109	1	4	18	113	19
39	Lohnsfeld, Armenpflege	3	10	—	7	3	17
40	Mehlbach, "	36	33	1	27	38	—
41	" Schulfond	94	24	3	42	98	6
42	" Gemeinde	117	15	4	37	121	52
43	Münchweiler, Gemeinde	4	27	—	9	4	36
44	" " für den widerspenstigen Conscribirten Abraham Grünebaum	30	16	—	54	31	10
45	Niederkirchen, israelitische Gemeinde	—	13	—	—	—	13
46	" Gemeinde	32	18	1	16	33	34
47	" protestantische Kirche	53	32	2	8	55	40
48	Neuhemsbach, Gemeinde	52	51	2	3	54	54
49	" für den Deserteur Heinrich Egli	61	1	1	58	62	59
50	" protestantischer Pfarrfond	85	—	2	15	87	15
51	Otterbach, protestantische Pfarrei	—	6	—	—	—	6
52	" Armenpflege	—	16	—	—	—	16
53	Otterberg, "	166	53	6	35	173	28
54	" Gemeinde	37	58	1	30	39	28
55	" " für den widerspenstigen Conscribirten Daniel Dehnert	17	46	—	1	17	47
56	" " für den Deserteur Peter Dehnert	17	46	—	1	17	47
57	" protestantische Kirche	17	43	—	43	18	26
58	" katholische Kirche *	12	45	—	23	—	8
59	Pörrbach, Armenpflege	2	9	—	5	2	14
60	" Gemeinde	1583	32	62	27	1645	59
61	" Schulfond	400	—	15	12	415	12
62	Potzbach, Armenpflege	—	3	—	—	—	3
63	Rodenbach, Schulfond *	800	—	24	21	624	21
64	" Armenpflege	18	29	—	43	19	12
65	Sambach, "	30	—	—	18	30	18
66	Sippersfeld, "	199	7	7	51	206	58
67	" Gemeinde	133	33	5	17	138	50
68	" " für den widerspenstigen Conscribirten Georg Vollmar	212	55	8	24	221	19
69	" " für den widerspenstigen Conscribirten Friedrich Wilhelm Klein	50	30	—	23	50	53
70	" " für den Deserteur Peter Schmidt	27	51	1	6	28	57
71	Siegelbach, Armenpflege	2	33	—	7	2	40
72	" Schulfond	300	—	11	24	311	24
73	Sembach, " *	145	48	3	28	9	16
74	" " für den Deserteur Valentin Müller	212	44	8	24	221	8
75	Schweisweiler, Armenpflege	3	17	—	7	3	24
76	Schwedelbach, "	11	49	—	28	12	17
77	Schneckenhausen, Gemeinde *	65	43	—	39	—	12

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer.	Namen der Einleger.		Betrag der Einlagen. fl	kr	Betrag der Zinsen. fl	kr	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl	kr
78	Steinbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Philipp Bohrmann		60	21	—	27	60	48
79	Stockborn, Schulfond		100	—	3	48	103	48
80	Trippstadt, katholische Kirche		70	1	2	46	72	47
81	„ katholischer Pfarrfond		740	—	7	27	747	27
82	„ Armenpflege	*	58	9	—	34	—	28
83	„ Gemeinde		500	52	19	45	520	37
84	Winnweiler, „		128	56	5	5	134	1
85	„ Armenpflege		4	58	—	12	5	10
86	Waldleiningen, „		2	27	—	5	2	32
87	Wartenberg-Rohrbach, Gemeinde		412	23	16	15	428	38
88	Weilerbach, Armenpflege		23	42	—	57	24	39
89	„ Gemeinde	*	400	—	3	7	3	7
90	„ Schulfond		20	—	—	46	20	46
91	„ Schulhausbau		348	8	7	57	356	5
		Summa	12544	35	400	57	11560	—

Bemerkung. Die mit * bezeichneten Einlagen wurden im Laufe des Jahres ganz oder theilweise zurückgezogen.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern vom 26. März 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Johann Stein zum Bürgermeister in Hohenecken,
2. Peter Jost zum Adjunkten daselbst,
3. Johann Weckauf zum Adjunkten in Dansenberg,
4. Johann Barth zum Adjunkten in Fischbach,
5. Peter Eymann zum Bürgermeister in Frankenstein,
6. Jacob Görg zum Adjunkten in Stelzenberg und
7. Jacob Mang zum Adjunkten in Krückenbach,

Landcommissariats Kaiserslautern, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30 März 1853 wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Valentin Bilabel der Junge zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Johannes Scherr zum Adjunkten der Gemeinde Hainfeld, Landcommissariats Landau.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 31. März 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		93½
„ à 4 % „		97
„ à 4½ % „		101½
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101⅜
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.		102⅜
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		97
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .	750	747
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		120

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 28. Speyer, den 8. April 1853.

Inhalt:

Vorschußweise zu erhebender Brandversicherungsbeitrag für das laufende Jahr 1853. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Rückgabe der im Jahr 1849 abgelieferten Privatwaffen. — Erledigung der katholischen Pfarrei Herrheim. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat März 1853. — Dienstesnachrichten. — Ordensverleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Außerordentliche Beilage, enthaltend die Abrechnung der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz für das Jahr 1852.

Ad Nrm. Exh. 10403 D. pr. den 6. April 1853.

(Vorschußweise zu erhebender Brandversicherungsbeitrag für das laufende Jahr 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Für das Jahr 1853 wird demnächst ein Vorschuß an Brandversicherungsbeiträgen von 3 Xr per 100 fl nach Vorschrift des Art. 21 der allgemeinen Brandversicherungs-Ordnung vom 26. November 1817 erhoben.

Unter Hinweisung auf das im Amtsblatte № 32 vom Jahr 1849 publicirte Ausschreiben der unterfertigten Stelle vom 30. April desselben Jahres wird dies den versicherten Gebäude-Eigenthümern mit dem Anhange zur Kenntniß gebracht, daß sie ihre schuldigen Beiträge auf erstes Anfordern an die betreffenden Gemeinde-Einnehmer zu entrichten haben.

Speyer, den 18. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Metschnabl.

Nro. 10364 D. pr. den 1. April 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. März l. J. stattgefundenen 244sten Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 203 gezogen worden.

Dieſelbe enthält Hofkammer-Obligationen von verſchiedenem Zinsfuße, und zwar:

№ 47641 mit ½ der Kapitalsſumme, dann

№ 51067 bis 51969 mit den ganzen Kapitalsbeträgen,

in einem geſammten Kapitalsbetrage von 1,283,408 fl.

Dieſe Obligationen werden nach den Beſtimmungen des Patents vom 21. März 1818 und der Circular-Verordnung der niederöſterreichiſchen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem urſprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsſchuldverſchreibungen umgewechſelt.

Vorſtehendes wird in Gemäßheit höchſten Miniſterialreſcripts vom 25. d. M. zur Wahrung der Intereſſen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen oder Privaten andurch bekannt gemacht.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Ad Nrm. Exh. 8933 D. pr. den 4. April 1853.

2te Bekanntmachung.

(Die Rückgabe der im Jahr 1849 abgelieferten Privatwaffen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach neuer Mittheilung des Königl. Feſtungs-Commando's Landau befindet ſich immer noch eine große Anzahl der im Jahr 1849 abgelieferten Privatwaffen in dem dortigen Zeughauſe aufbewahrt.

Die betheiligten Eigenthümer werden hierauf wiederholt mit dem Bemerken aufmerkſam gemacht, daß für die endliche Rückgabe der fraglichen Waffen gegen Vorweis der vorgeſchriebenen Legitimationen nachſtehend bezeichnete Tage feſtgeſetzt ſind, und zwar: für den Monat Mai: der 3te, 4te, 11te, 12te, 18te, 19te, 24te und 25te, für den Monat Juni: der 2te, 3te, 8te, 9te, 15te, 16te, 22te und 23te, für den Monat Juli: der 6te, 7te, 13te, 14te, 18te, 19te, 27te und 28te, und für den Monat Auguſt: der 3te, 4te, 11te, 12te, 17te, 18te, 24te und 25te.

Speyer, den 25. Februar 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Erneſti.

Nro. 10930 D. pr. den 4. April 1853.

(Erledigung der katholiſchen Pfarrei Herrheim betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch das Ableben des zeitlichen Pfarrers iſt die katholiſche Pfarrei Herrheim in Erledigung gekommen.

Dieſelbe liegt in dem Landcommiſſariats- und Decanats-Bezirke Landau, zählt im Pfarrorte 3590 Parochianen und erträgt:

	fl	xr.
1. an Staatsgehalt	232	—
2. „ Wohnungs-Anſchlag . . .	40	—
3. „ Pfarrgütern	54	3
4. „ Capitalzinſen	11	12
5. „ Geldbezügen von Gemeinde und Stiftungen	397	50
6. „ Holzbezügen	60	—
ſohin im Ganzen .	795	14

Geſuche um dieſe Pfarrei ſind binnen längſtens 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 31. März 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Metſchnabl.

---

pr. den 5. April 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn

vom Monat März 1853.

	fl	kr.
39528 Personen ertrugen . . .	20643	33
143952 Ctr. Güter „	22066	1
318920 Ctr. Kohlen „	41459	39
Summa der Betriebs-Einnahmen .	84169	13
Der Monat März 1852 hat ertragen .	63138	47
Mehr-Ertrag im März 1853 .	21030	26

Ludwigshafen, den 4. April 1853.

Die Direction.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchstes Signat vom 28. Februar 1853 zu genehmigen geruht, daß der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Carl Schneider zu Dreisen seiner Function als Einnehmer entlassen werde.

Seine Majestät der König haben mittelst allerhöchsten Signats vom 28. Februar l. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die erledigte Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei zu Lambsborn dem Bürgermeister Johann Heinrich Groß zu Kandel übertragen werde.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. März 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Mathäus Spies IV. zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Peter Minges zum Adjunkten der Gemeinde Großfischlingen, Landcommissariats Landau,
3. das Gemeinderathsmitglied Carl Wendel zum Bürgermeister,
4. das Gemeinderathsmitglied Sebastian Weisbecker zum I. und
5. das Gemeinderathsmitglied David Mayer zum II. Adjunkten der Gemeinde Lambsheim, Landcommissariats Frankenthal, endlich
6. zum Polizei-Adjunkten zu Mardorf, Landcommissariats Frankenthal, Georg Neuscheller.

Die Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat mittelst Beschlusses vom 30. März 1853

1. das Gemeinderathsmitglied Jacob Gölzer zum Adjunkten von Kirkel-Neuhäusel,
2. das Gemeinderathsmitglied Ludwig Carl Hussong zum Polizei-Adjunkten in Neuhäusel,
3. das Gemeinderathsmitglied Andreas Gortner zum Adjunkten von Niederderbach, Landcommissariats Homburg;
4. das Gemeinderathsmitglied Andreas Schall II. zum Bürgermeister und
5. das Gemeinderathsmitglied Johannes Müller zum Adjunkten der Gemeinde Kleinniedesheim,
6. das Gemeinderathsmitglied Wilhelm Seyfried zum Bürgermeister und
7. das Gemeinderathsmitglied Georg Diery III. zum Adjunkten der Gemeinde Großniedesheim, Landcommissariats Frankenthal,

ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 30. März 1853 wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Wagner, Philipp Peter II. zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Wolf, Carl zum Adjunkten der Gemeinde Kleinfischlingen, Landcommissariats Landau.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurde das

Gemeinderathsmitglied Philipp Grimm zum Adjunkten der Gemeinde Katzenbach, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurden:

a) die Stadtrathsmitglieder:
   Philipp Amos zum Bürgermeister,
   Heinrich Raquet zum I. und
   Jacob Schuff zum II. Adjunkten der Stadt Otterberg ernannt;
b) das Gemeinderathsmitglied Michael Müller zum Adjunkten der Gemeinde Otterbach,
c) das Gemeinderathsmitglied Johann Holstein zum Adjunkten der Gemeinde Erlenbach und
d) die Gemeinderathsmitglieder:
   Adam Vetter I. zum Bürgermeister und
   Adam Bossong II. zum Adjunkten der Gemeinde Schallodenbach

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. März l. J., wurde der bisherige provisorische Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Oberotterbach, Landcommissariats Bergzabern, Franz Scholly, in definitiver Eigenschaft als Lehrer an der besagten Schule bestätiget.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 23. März 1853 wurde der Schuldienst-Expectant und bisherige Schulgehülfe zu Weingarten, Johannes Mechtersheimer, zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Haardt, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurde der bisherige Gehülfe der protestantisch-teutschen Schule Wolfstein, Georg Förster von Olsbrücken, zum Lehrer der protestantisch-teutschen Schule zu Reichenbach, Landcommissariats Homburg, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurde der bisherige Lehrer Friedrich Schneider zu Knittelsheim zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule Sondernheim, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurde der Schuldienst-Expectant und bisherige Schulgehülfe zu Dahn, Nicolaus Gleßgen, von Grevenhausen gebürtig, zum Verweser der katholisch-teutschen Schule zu Fischbach, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Ordensverleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung dd. Neapel den 27. Februar l. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Kasernhausmeister bei dem Festungscommando Landau, Feldwebel Anton Huber, in Rücksicht auf seine unter Einrechnung von fünf Feldzugsjahren 51jährigen treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Königl. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majestät der König haben unterm 23. Dezember 1852 das dem Schmiedmeister Anton Wameisberger von Lohen, z. Z. in München, unterm 19. Dezember 1846 verliehene Gewerbsprivilegium auf Anfertigung des von ihm erfundenen verbesserten Bohrers, dessen Construction das Sprengen des Holzes und das Schiefbohren verhindern soll, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 19. Dezember 1852 anfangend, zu verlängern geruht.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 28

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Abrechnung

der

Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz für das Jahr 1852.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge der allerhöchsten Verordnung vom 26. November 1817 wird die Abrechnung der Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1852 hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr von 100 Gulden. fl	Xr
I. Landcommissariat Bergzabern.					
a) Kanton Annweiler.					
Albersweiler	356	441	388350	388	21
Annweiler-Sarnstall	350	325	737810	737	49
Bindersbach	39	10	14790	14	48
Darstein	29	29	20630	20	38
Dernbach	104	47	70670	70	40
Dimbach	45	17	23180	23	11
Eusserthal	145	87	95980	95	59
Gossersweiler	119	38	74770	74	46
Gräfenhausen	122	77	81190	81	11
Lug	43	18	18510	18	31
Münchweiler	42	48	28800	28	48
Oberschlettenbach	53	36	37050	37	3
Quelchhambach	46	46	44400	44	24
Ramberg	186	90	152350	152	21
Rinnthal	80	54	100090	100	5
Schwanheim	98	36	49020	49	2
Spirkelbach	69	44	50830	50	50
Stein	65	22	33620	33	37
Silz	84	24	48200	48	12
Völkersweiler	57	14	30010	30	—
zu übertragen	2132	1503	2100250	2100	16

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude	Neben-Gebäude	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr von 100 Gulden. fl	Xr
Uebertrag	2132	1503	2100250	2100	16
Vorderweidenthal	99	61	70360	70	21
Waldhambach	61	48	36490	36	30
Waldrohrbach	42	42	31190	31	11
Wernersberg	119	52	91100	91	6
Wilgartswiesen	173	131	166690	166	41
b) Kanton Bergzabern.					
Appenhofen	48	71	44030	44	2
Barbelroth	78	129	112180	112	11
Bergzabern	385	472	700310	700	18
Billigheim	278	451	323280	323	17
Birkenhördt	85	71	52630	52	38
Böllenborn u. Reichsdorf	42	35	28580	28	35
Blankenborn	37	20	24700	24	42
Dierbach	103	219	165560	165	34
Dörrenbach	209	271	172680	172	41
Gleishorbach u. Gleiszellen	142	180	113430	113	26
zu übertragen	4033	3756	4233460	4233	29

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr. von 100 Gulden. fl.	Xr.
Uebertrag	4033	3756	4233460	4233	29
Hergersweiler	30	51	22470	22	28
Heuchelheim	136	251	146430	146	26
Ingenheim	281	322	296690	296	41
Kapellen	116	207	135040	135	2
Kapsweyer	189	264	146460	146	27
Klingen	91	173	110910	110	54
Klingenmünster	231	237	191520	191	31
Mühlhofen	116	184	114600	114	36
Niederhorbach	103	217	104430	104	26
Niederotterbach	65	126	92380	92	23
Oberhausen	94	216	131910	131	55
Oberotterbach	257	356	259890	259	53
Pleisweiler-Oberhofen	186	255	181510	181	31
Rechtenbach	172	246	162350	162	21
Rohrbach	237	418	284430	284	26
Schweigen	151	230	201010	201	1
Schweighofen	112	129	119350	119	21
Steinfeld	276	366	250380	250	23
Total	6876	8004	7185220	7185	14

II. Landcommissariat Cusel.

a) Kanton Cusel.

Albessen	24	13	30500	30	30
Altenglan	82	72	107350	107	21
Bedesbach	47	31	50180	50	11
Blaubach	40	12	19890	19	53
Bledesbach	43	6	20720	20	43
Bubach	38	11	24320	24	19
Cusel	278	194	639300	639	18
Dennweiler-Frohnbach	66	31	54450	54	27
Diedelkopf	39	21	41400	41	24
Ehweiler	44	13	25470	25	28
Eisenbach	21	12	13930	13	56
Erdesbach	59	19	40050	40	3
Eschenau	33	21	28210	28	13
Eschberg	65	16	36950	36	57
Frutzweiler	40	9	20530	20	32
Godelhausen	35	12	30510	30	30
Haschbach	45	20	42890	42	53
Herchweiler	50	2	26230	26	14
zu übertragen	1049	515	1252880	1252	52

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr. von 100 Gulden. fl.	Xr.
Uebertrag	1049	515	1252880	1252	52
Herschweiler-Pettersheim	99	31	70720	70	43
Hoof	58	16	31300	31	18
Hüffler	65	15	47410	47	25
Körborn	41	17	35890	35	54
Konken	99	15	65730	65	44
Krottelbach	49	27	40920	40	55
Langenbach	64	13	38010	38	1
Liebthal	28	8	15960	15	58
Marth	32	12	19500	19	30
Mühlbach	84	35	62430	62	26
Niederkirchen	66	14	50000	50	—
Niederohmbach	27	1	11780	11	47
Oberalben	46	22	41120	41	7
Oberohmbach	53	11	38040	38	2
Osterbrücken	44	11	32560	32	34
Patersbach	28	34	47360	47	21
Quirnbach	73	41	72770	72	46
Rammelsbach	64	10	54250	54	15
Rathsweiler	29	27	40540	40	32
Rehweiler	79	49	78880	78	53
Rutsweiler a. Gl.	26	7	16950	16	57
Saal	38	8	20790	20	47
Schellweiler	58	14	34240	34	14
Selchenbach	49	20	68150	68	9
St. Julian-Obereisenbach	88	63	83680	83	41
Trahweiler	42	12	20410	20	25
Theisbergstegen	38	16	42760	42	46
Ulmet	104	97	113080	113	5
Wahnwegen	72	13	48470	48	28

b) Kanton Lauterecken.

Adenbach	51	36	36770	36	46
Aschbach	65	66	59830	59	50
Becherbach	93	72	91810	91	49
Cronenberg	49	52	37780	37	47
Gangloff	50	38	60700	60	42
Ginsweiler	60	56	49980	49	59
Gumbsweiler	61	72	69500	69	30
Hachenbach	42	29	32360	32	22
Heinzenhausen	34	32	26830	26	50
Hinzweiler	69	55	66490	66	29
Hohenöllen	91	83	65960	65	58
Hundheim	61	60	61460	61	27
Lauterecken	192	137	237310	237	19
zu übertragen	3610	1962	3493360	3493	23

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 x. von 100 Gulden. fl.	x.
Uebertrag	3610	1962	3493360	3493	23
Lohnweiler	81	66	59810	59	48
Nerzweiler	34	39	33750	33	45
Nußbach	109	109	84260	84	15
Odenbach	180	149	187630	187	38
Reiffelbach	83	49	82190	82	11
Reipoltskirchen	80	68	86120	86	7
Roth	67	41	54100	54	6
Schmittweiler	56	55	49800	49	48
c) Kanton Wolfstein.					
Albersbach	24	14	14440	14	26
Berzweiler	20	8	13960	13	58
Bosenbach	114	89	86800	86	48
Einöllen	82	68	73510	73	31
Eßweiler	119	58	81050	81	3
Föckelberg	67	26	41500	41	30
Frankelbach	63	27	38070	38	4
Friedelhausen	38	38	29020	29	1
Hefersweiler	69	60	52530	52	32
Horschbach Elzweiler	101	90	71690	71	42
Jettenbach	147	69	84640	84	38
Kaulbach	51	28	39540	39	32
Kollweiler	79	31	50000	50	—
Kreimbach	72	34	41610	41	37
Neunkirchen	86	37	67430	67	26
Niederstaufenbach	40	20	19740	19	45
Oberstaufenbach	33	29	26930	26	56
Oberweiler im Thal	58	55	55640	55	38
Oberweiler-Tiefenbach	58	50	51860	51	51
Rathskirchen	38	27	26390	26	23
Reichsthal	30	22	17880	17	53
Relsberg	43	42	37900	37	54
Roßbach	75	47	53400	53	24
Rothselberg	131	75	98590	98	35
Rudolphskirchen	24	24	26180	26	11
Rutsweiler a. Lauter	53	35	34790	34	47
Seelen	55	37	39660	39	40
Welchweiler	55	25	39030	39	2
Wolfstein	169	119	222720	222	43
Total	6294	3822	5667520	5667	31

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 x. von 100 Gulden. fl.	x.
III. Landcommissariat Frankenthal.					
a) Kanton Frankenthal.					
Beindersheim	115	150	108600	108	3
Bobenheim	132	82	142960	142	5
Edigheim	140	134	109550	109	3
Eppstein	157	185	157350	157	2
Flomersheim	144	139	98970	98	5
Frankenthal	634	901	1749420	1749	2
Gerolsheim	141	163	158550	158	3
Großniedesheim	114	160	151000	151	—
Heßheim	192	188	146000	146	—
Heuchelheim	136	178	136710	136	4
Kleinniedesheim	81	118	121350	121	2
Lambsheim	356	473	496980	496	5
Mardorf	120	68	58250	58	1
Mörsch	115	123	144860	144	5
Oppau	258	284	242400	242	2
Rorheim	234	183	222700	222	4
Studernheim	80	90	70210	70	1
b) Kanton Grünstadt.					
Albsheim	68	100	93160	93	9
Altleiningen	141	97	116010	116	1
Asselheim	106	157	141240	141	14
Battenberg	50	51	43930	43	56
Bissersheim	69	120	95590	95	35
Carlsberg	291	61	92390	92	23
Colgenstein-Heidesheim	78	95	136960	136	58
Dirmstein	302	441	417830	417	50
Ebertsheim	99	113	83690	83	41
Großbockenheim	128	170	147120	147	7
Großkarlbach	162	296	264830	264	50
Grünstadt	443	473	1012210	1012	13
Hettenleidelheim	147	147	123310	123	19
Hertlingshausen	110	40	53640	53	38
Kindenheim	147	196	190050	190	3
Kirchheim a. E.	168	220	205250	205	15
Kleinbockenheim	115	213	145080	145	5
Kleinkarlbach	111	111	154850	154	51
Laumersheim	141	198	157780	157	47
Mertesheim	77	68	56580	56	35
zu übertragen	6102	6986	8047360	8047	22

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 ₰ von 100 Gulden. fl.	₰
Uebertrag	6102	6986	8047360	8047	22
Mühlheim	61	93	59000	59	—
Neuleiningen	131	115	173750	173	45
Obersülzen	77	103	71750	71	45
Obrigheim	123	149	163460	163	28
Quirnheim	96	96	96050	96	3
Sausenheim	126	123	145450	145	27
Tiefenthal	85	93	75370	75	22
Wattenheim	191	139	178030	178	1
Total	6992	7897	9010220	9010	13

IV. Landcommissariat Germersheim.

a) Kanton Germersheim.

Bellheim	455	718	667040	667	2
Freisbach	102	158	126410	126	24
Germersheim	407	518	1499380	1499	23
Hördt	230	315	254750	254	45
Knittelsheim	125	234	186210	186	13
Kuhardt	82	110	98150	98	9
Leimersheim	220	280	264120	264	7
Lingenfeld	263	321	298870	298	52
Neupfotz	140	165	187360	187	22
Niederlustadt	176	302	171780	171	47
Oberlustadt	206	307	219080	219	4
Ottersheim	192	372	224060	224	4
Schwegenheim	237	389	302860	302	52
Sondernheim	146	147	162340	162	21
Weingarten	200	246	205150	205	9
Westheim	133	199	147520	147	31
Zeiskam	289	435	333150	333	9

b) Kanton Kandel.

Berg	196	189	177950	177	57
Büchelberg	121	108	95590	95	35
Erlenbach	128	245	132680	132	41
Freckenfeld	187	423	275180	275	11
Hagenbach	292	334	321260	321	16
Hayna	128	298	185890	185	53
Hatzenbühl	139	295	168600	168	36
Jockgrim	171	264	196740	196	44
Kandel	477	1127	915650	915	39
Minfeld	177	307	211690	211	42
zu übertragen	5619	8806	8029460	8029	25

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 ₰ von 100 Gulden. fl.	₰
Uebertrag	5619	8806	8029460	8029	28
Neuburg	282	307	342160	342	9
Pfortz	187	252	241950	241	57
Rheinzabern	276	422	400840	400	51
Rülzheim	484	665	575440	575	26
Schaidt	203	400	250180	250	11
Scheibenhardt	105	110	117790	117	47
Steinweiler	281	483	372740	372	45
Vollmersweiler	43	99	62730	62	44
Winden	90	164	158270	158	16
Wörth	264	449	306760	306	46
Total	7834	12157	10858320	10858	20

V. Landcommissariat Homburg.

a) Kanton Homburg.

Bechhofen	113	33	49870	49	52
Beeden-Schwarzenbach	67	41	47770	47	46
Biedershausen	47	31	33330	33	20
Erbach-Reichkirchen	173	78	110220	110	13
Großbundenbach	85	47	55090	55	5
Homburg	402	374	749950	749	57
Käshofen	87	82	58500	58	30
Kirrberg	122	43	49560	49	34
Kleinbundenbach	61	52	46300	46	18
Krähenberg	54	20	29080	29	5
Lambsborn	76	22	60860	60	52
Langwieden	29	46	64740	64	44
Martinshöhe	120	91	123050	123	3
Mörsbach	69	35	38450	38	27
Rosenkopf	34	25	27000	27	—
Wiesbach	80	37	41580	41	35

b) Kanton Landstuhl.

Bann	96	44	50940	50	56
Bettenhausen	13	16	15730	15	44
Bruchmühlbach	50	31	52670	52	40
Fockenberg-Limbach	39	11	25820	25	49
Gerhardsbrunn	28	61	96210	96	13
Gimsbach	30	26	37540	37	32
Hauptstuhl	75	48	53110	53	7
Hütschenhausen	165	74	108200	108	12
zu übertragen	2115	1368	2025570	2025	34

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl.	X.
Uebertrag	2115	1368	2025570	2025	34
Katzenbach	67	56	49300	49	18
Kindsbach	95	33	78260	78	16
Kottweiler-Schwanden	143	39	80270	80	16
Landstuhl	303	173	479210	479	13
Linden	51	20	37030	37	2
Mackenbach	133	16	60420	60	25
Matzenbach	27	17	36940	36	57
Miesenbach	138	29	70370	70	22
Mittelbrunn	69	46	80510	80	30
Mühlbach	70	35	40630	40	38
Nanz-Dietzweiler	58	23	25700	25	42
Niedermohr	85	52	76430	76	26
Oberarnbach	31	26	43350	43	21
Obermohr	85	16	51990	51	59
Obernheim-Kirchenarnbach	85	41	72950	72	57
Queidersbach	116	40	70770	70	46
Ramstein	218	61	153160	153	10
Reichenbach	97	91	92020	92	1
Reuschbach	53	21	32680	32	41
Schrollbach	57	32	49290	49	18
Steebach	98	47	56310	56	18
Steegen	66	28	31740	31	44
Steinwenden	101	37	83520	83	31
Vogelbach	80	29	53180	53	11
Wellersbach	42	16	36210	36	13
c) Kanton Waldmohr.					
Altenkirchen	113	52	105300	105	18
Altstadt	56	41	75750	75	45
Brettenbach	172	30	142080	142	5
Böreborn	57	40	51590	51	35
Brücken	155	60	96780	96	47
Dietschweiler	51	32	47440	47	26
Dittweiler	92	26	48950	48	57
Dunzweiler	86	48	62230	62	14
Elschbach	40	29	41130	41	8
Frohnhofen	42	23	48350	48	21
Gries	85	21	49640	49	38
Haschbach	28	7	15980	15	59
Höchen	51	13	38550	38	33
Jägersburg	130	45	111990	111	59
zu übertragen	5641	2858	4903570	4903	34

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl.	X.
Uebertrag	5641	2858	4903570	4903	34
Kirkel-Neubäusel	142	55	161040	161	2
Kleinottweiler	32	29	35970	35	58
Kübelberg	89	45	68330	68	20
Limbach	111	87	162180	162	10
Mittelberbach	190	56	212110	212	7
Münchweiler	92	75	124650	124	39
Nanzweiler	35	27	31010	31	1
Niederberbach	88	54	106910	106	55
Niedermiesau	82	69	110300	110	18
Oberberbach	142	32	97130	97	8
Obermiesau	60	31	59170	59	10
Sand	56	35	42570	42	34
Schmittweiler	54	14	31190	31	12
Schönenberg	86	50	69570	69	34
Steinbach	115	35	76810	76	49
Waldmohr	193	101	178670	178	40
Total	7208	3654	6471180	6471	11

VI. Landcommissariat Kaiserslautern.

a) Kanton Kaiserslautern.

Alsenborn	188	67	128680	128	41
Dansenberg	59	15	29870	29	52
Enkenbach	208	115	192130	192	8
Erfenbach	107	25	121800	121	48
Erzenhausen	76	25	64120	64	7
Eulenbis	58	34	50040	50	2
Frankenstein-Diemerstein	123	72	117780	117	47
Fischbach	67	27	40150	40	9
Hochspeyer	292	124	208780	208	47
Hohenecken	80	21	62500	62	30
Kaiserslautern	1147	899	2460350	2460	21
Krückenbach	52	37	52860	52	52
Mölschbach	91	12	45510	45	30
Moorlautern	107	70	107810	107	49
Pörrbach	19	5	17100	17	6
Rodenbach	150	47	80410	80	25
Schwedelbach	100	37	69280	69	17
Siegelbach	104	26	56270	56	16
Stelzenberg	70	14	44140	44	8
Stockborn	15	15	14800	14	48
Trippstadt	229	121	198600	198	36
Waldleiningen	52	13	32740	32	44
zu übertragen	3394	1821	4195720	4195	43

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 ₰ von 100 Gulden. ℔	₰
Uebertrag	3394	1821	4195720	4195	43
Weilerbach	206	102	206380	206	23
b) Kanton Otterberg.					
Baalborn	64	35	46190	46	11
Erlenbach	82	40	59130	59	8
Heiligenmoschel	65	83	55630	55	38
Heimkirchen	70	59	97340	97	20
Hirschhorn	70	29	42370	42	22
Katzweiler	124	105	133420	133	25
Mehlbach	83	80	95780	95	47
Mehlingen	96	63	65730	65	44
Morbach	56	25	32760	32	46
Neukirchen	147	75	84030	84	2
Niederkirchen	117	57	111850	111	51
Obersulzbach	27	24	26550	26	33
Otsbrücken	131	87	124980	124	59
Otterbach	117	42	86480	86	29
Otterberg	389	303	410990	410	59
Schallodenbach	144	38	70520	70	31
Schneckenhausen	78	61	42290	42	18
Sambach	26	20	24940	24	56
Untersulzbach	36	33	42220	42	13
Wörsbach	67	31	70630	70	38
c) Kanton Winnweiler.					
Alsenbrück und Langmeil	95	105	126800	126	48
Börrstadt	153	119	102860	102	52
Breunigweiler	59	46	47840	47	50
Falkenstein	71	32	45640	45	38
Gehrweiler	59	54	58800	58	48
Gonbach	62	30	26090	26	5
Gundersweiler	94	108	117700	117	42
Höringen	115	90	82270	82	16
Hochstein	61	30	46540	46	32
Imsbach	144	73	80520	80	31
Imsweiler	123	119	127150	127	9
Lohnsfeld	124	128	120580	120	35
Münchweiler	160	89	120680	120	41
Neubemsbach	87	55	62150	62	9
Potzbach	80	58	43550	43	33
Sembach	146	88	140560	140	34
Sippersfeld	135	132	116980	116	59
Steinbach	120	98	96670	96	40
Schweisweiler	76	33	50140	50	9
zu übertragen	7553	4700	7739450	7739	27

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 ₰ von 100 Gulden. ℔	₰
Uebertrag	7553	4700	7739450	7739	27
Wartenberg-Rohrbach	69	39	56210	56	12
Winnweiler	201	214	285930	285	56
Total	7823	4953	8081590	8081	35

VII. Landcommissariat Kirchheimbolanden.

a) Kanton Göllheim.					
Biedesheim	107	127	141430	141	26
Bubenheim	67	84	84520	84	31
Dreisen	125	211	187720	187	43
Eisenberg	173	246	252520	252	31
Göllheim	263	346	412080	412	5
Harxheim	92	123	120170	120	10
Immesheim	37	54	46960	46	58
Kerzenheim	155	240	221520	221	31
Lautersheim	77	108	122100	122	6
Niefernheim	40	65	52810	52	48
Ottersheim	51	65	55280	55	17
Ramsen	144	117	116190	116	12
Rodenbach	44	76	55930	55	56
Rüssingen	67	125	129940	129	56
Standenbühl	77	60	71370	71	22
Staut	37	23	27080	27	5
Weitersweiler	79	92	74280	74	17
Zell	73	89	93210	93	13
b) Kanton Kirchheimbolanden.					
Albisheim	173	248	312590	312	35
Bennhausen	28	26	21980	21	59
Bischheim	95	140	146120	146	7
Bolanden	142	197	257730	257	44
Dannenfels	114	126	120950	120	57
Einselthum	106	109	115470	115	28
Gauersheim	119	126	143070	143	4
Jacobsweiler	68	36	35610	35	37
Ilbesheim	119	163	149820	149	49
Kirchheimbolanden	394	639	1170820	1170	50
Kriegsfeld	210	279	221880	221	53
Marnheim	161	272	297020	297	1
Mauchenheim	156	195	175830	175	50
Mörsfeld	89	104	79040	79	2
Morschheim	114	180	128190	128	12
Oberwiesen	78	44	47970	47	58
zu übertragen	3874	5135	5689200	5689	13

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl.	X.
Uebertrag	3874	5135	5689200	5689	13
Orbis	89	88	77140	77	8
Rittersheim	42	81	73290	73	17
Stetten	122	116	133810	133	49
c) Kanton Obermoschel.					
Alsenz	237	254	265610	265	37
Altenbamberg	87	70	73430	73	26
Callbach	102	100	87020	87	1
Cölln	29	41	35130	35	8
Duchroth-Oberhausen	164	221	176830	176	50
Ebernburg	93	98	89290	89	17
Feilbingert	214	181	159460	159	28
Hallgarten	72	63	50110	50	6
Hochstätten	97	93	93820	93	49
Kalkofen	44	44	35930	35	56
Lettweiler	91	87	97570	97	34
Mannweiler	45	54	55170	55	10
Münsterappel	126	131	107180	107	11
Niederhausen	79	87	63660	63	39
Niedermoschel	111	122	102120	102	7
Oberhausen	48	52	35130	35	8
Obermoschel	190	178	326910	326	55
Oberndorf	65	68	80010	80	1
Odernheim	208	234	239070	239	4
Rehborn	157	181	182080	182	5
Schiersfeld	88	67	72330	72	20
Sitters	34	36	30810	30	49
Unkenbach	71	55	47940	47	56
Winterborn	53	53	54070	54	4
d) Kanton Rockenhausen.					
Bayerfeld-Steckweiler	92	127	123070	123	4
Bisterschied	84	87	91560	91	34
Dielkirchen	91	111	112210	112	13
Dörnbach	104	74	77160	77	10
Dörrmoschel	54	43	60690	60	41
Finkenbach-Gersweiler	79	79	84550	84	33
Gaugrehweiler	145	119	139050	139	3
Gerbach	106	117	111820	111	49
Katzenbach	81	80	66600	66	36
Marienthal	92	71	65930	65	56
zu übertragen	7560	8898	9466760	9466	47

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl.	X.
Uebertrag	7560	8898	9466760	9466	47
Ransweiler	78	101	92120	92	7
Rockenhausen	287	272	366760	366	45
Ruppertsecken	85	66	61340	61	20
St. Alban	72	78	79410	79	25
Schönborn	49	26	38440	38	26
Stahlberg	81	20	27540	27	32
Steingruben	23	16	15490	15	30
Teschenmoschel	52	35	41460	41	28
Waldgrehweiler	89	81	64720	64	43
Würzweiler	64	61	57420	57	25
Total	8440	9654	10811460	10811	28

VIII. Landcommissariat Landau.

a) Kanton Edenkoben.

Altdorf	115	178	138030	138	2
Böbingen	103	246	154120	154	7
Böchingen	167	191	180710	180	43
Burrweiler	167	125	204160	204	9
Diedesfeld	231	220	253930	253	56
Edenkoben	530	917	1298750	1298	45
Edesheim	334	327	465290	465	17
Flemlingen	73	63	65500	65	30
Freimersheim	106	183	165690	165	42
Gleisweiler	109	126	188030	188	2
Gommersheim	152	302	228590	228	35
Großfischlingen	75	130	101610	101	37
Hainfeld	139	244	175690	175	41
Kirrweiler	188	272	266730	266	44
Kleinfischlingen	85	128	94060	94	3
Knörringen	63	83	65590	65	35
Maikammer-Alsterweiler	427	504	484940	484	57
Rhodt	269	382	428510	428	31
Roschbach	90	134	99760	99	46
St. Martin	279	251	292620	292	37
Venningen	180	228	197040	197	2
Weyher	114	104	133650	133	39
b) Kanton Landau.					
Arzheim	217	276	189360	189	22
Birkweiler	96	203	119420	119	25
Bornheim	110	186	104110	104	7
Dammheim	86	159	95670	95	40
zu übertragen	4505	6162	6191560	6191	34

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl	X.
Uebertrag	4505	6162	6191560	6191	34
Eschbach	129	144	92440	92	26
Essingen	308	434	295360	295	21
Frankweiler	167	236	181860	181	51
Göcklingen	225	307	206340	206	21
Godramstein	299	467	299780	299	47
Herxheim	535	841	606200	606	12
Herxheimweyher	65	109	70330	70	20
Ilbesheim	212	405	194860	194	52
Impflingen	136	289	151130	151	8
Insheim	195	262	163960	163	57
Landau	764	535	2859390	2859	24
Leinsweiler	96	171	90480	90	29
Mörlheim	85	118	124120	124	7
Mörzheim	160	288	190330	190	20
Niederhochstadt	247	420	247400	247	24
Nußdorf	240	481	274690	274	41
Oberhochstadt	136	225	133280	133	17
Offenbach	363	616	408950	408	57
Queichheim	137	147	154720	154	44
Ranschbach	76	63	44900	44	54
Siebeldingen	186	312	200090	200	5
Walsheim	102	141	83830	83	50
Wollmesheim	150	248	137110	137	6
Total	9518	13421	13403110	13403	7

IX. Landcommissariat Neustadt.

a) Kanton Dürkheim.

Bobenheim	77	98	77210	77	13
Dackenheim	82	91	80310	80	19
Deidesheim	346	390	598950	598	57
Dürkheim	721	851	1726930	1726	56
Ellerstadt	170	187	146130	146	8
Erpolzheim	89	105	114910	114	54
Forst	111	163	232030	232	2
Freinsheim	357	289	538530	538	32
Friedelsheim	118	165	134730	134	44
Gönheim	128	220	163290	163	17
Grethen	184	130	145100	145	6
Hardenburg	74	80	104450	104	27
Herxheim	112	133	147100	147	6
Kallstadt	150	240	231150	231	9
Leistadt	154	124	108030	108	2
Niederkirchen	207	167	162260	162	16
zu übertragen	3080	3433	4711110	4711	8

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude	Neben-Gebäude	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 X. von 100 Gulden. fl	X.
Uebertrag	3080	3433	4711110	4711	8
Röderesheim	148	147	110360	110	21
Seebach	53	33	41530	41	32
Ungstein	174	237	240400	240	24
Wachenheim	383	576	525380	525	22
Weisenheim a. B.	156	199	154940	154	56
Weisenheim a. S.	376	348	273070	273	4

b) Kanton Neustadt.

Duttweiler	122	185	140840	140	50
Elmstein, Iggelbach und Arpenthal	278	113	196770	196	46
Esthal	136	48	86750	86	45
Frankeneck	63	24	114530	114	32
Geinsheim	233	352	244360	244	22
Gimmeldingen-Lobloch	289	367	504640	504	38
Haardt	208	281	346970	346	58
Hambach	311	327	402990	402	59
Haßloch	744	1033	823900	823	54
Königsbach	122	121	134880	134	53
Lachen	303	498	395650	395	39
Lambrecht-Grevenhausen	299	244	378070	378	4
Lindenberg	74	18	124420	124	25
Meckenheim	307	382	339220	339	13
Mußbach	391	403	606960	606	58
Neidenfels	46	20	70290	70	18
Neustadt	779	730	2494000	2494	—
Ruppertsberg	139	147	197000	197	—
Speyerdorf	99	116	127820	127	49
Weidenthal	168	114	148380	148	23
Winzingen	100	134	193580	193	35
Total	9581	10630	14128810	14128	48

X. Landcommissariat Pirmasens.

a) Kanton Dahn.

Bobenthal	62	37	77080	77	5
Bruchweiler-Bärenbach	79	19	62340	62	20
Bundenthal	106	29	64010	64	1
Busenberg	122	36	105210	105	13
Erfweiler	63	42	55490	55	29
Dahn	172	125	245800	245	48
zu übertragen	604	288	609930	609	56

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 x von 100 Gulden. fl.	x.
Uebertrag	604	288	609930	609	56
Erlenbach-Lauterschwan	56	23	57930	57	56
Fischbach-Petersbächel	116	39	100480	100	29
Hauenstein	97	22	86070	86	4
Hinterweidenthal	97	41	90570	90	34
Hirschthal	38	15	25840	25	50
Ludwigswinkel	35	15	42070	42	4
Niederschlettenbach	51	16	37150	37	9
Rothweiler	28	8	21310	21	19
Rumbach	44	32	46020	46	1
Schindhard	43	10	30310	30	19
Schönau	91	26	114690	114	41
b) Kanton Pirmasens.					
Donsieders	102	36	84560	84	34
Eppenbrunn	109	35	92800	92	48
Erlenbrunn	56	27	45870	45	52
Fehrbach	73	18	60290	60	17
Fröschen	105	29	80040	80	2
Gersbach	73	41	68890	68	54
Hengsberg	27	6	19150	19	9
Hilst	44	4	22530	22	32
Höheischweiler	45	17	46450	46	27
Höhmühlbach	54	13	40050	40	3
Kröppen	94	27	77550	77	33
Lemberg	191	68	164040	164	2
Münchweiler	102	52	100980	100	59
Ober- und Niedersimten	118	28	61780	61	47
Nünschweiler-Dusendrücken	97	44	108350	108	21
Pirmasens	811	374	1134550	1134	33
Rodalben-Petersberg	186	101	197600	197	36
Ruppertsweiler	44	9	34160	34	10
Schweix	71	16	53350	53	21
Thaleischweiler	135	69	130260	130	15
Trulben	110	17	78100	78	6
Vinningen	130	38	106190	106	11
Windsberg	71	18	55290	55	18
Winzeln	94	29	72220	72	13
zu übertragen	4242	1651	4197420	4197	25

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 x von 100 Gulden. fl.	x.
Uebertrag	4242	1651	4197420	4197	2
c) Kanton Waldfischbach.					
Burgalben	77	24	61430	61	2
Geiselberg	67	22	50770	50	4
Harsberg	30	15	32300	32	1
Heltersberg	106	23	78600	78	3
Hermersberg	75	51	122000	122	—
Herschberg	124	66	130700	130	4
Hettenhausen	24	26	33210	33	1
Höheinöd	121	47	106550	106	3
Horbach	43	21	50840	50	5
Klausen	96	19	49550	49	3
Leimen	80	18	47610	47	3
Merzalben	78	35	71580	71	3
Saalstadt	36	24	47700	47	4
Schauerberg	25	20	27800	27	4
Schopp	49	17	50310	50	1
Schmalenberg	74	10	47260	47	1
Steinalben	20	5	14960	14	57
Wallhalben	48	44	56350	56	21
Waldfischbach	121	57	130930	130	56
Weselberg	44	17	44700	44	4
Zeselberg	46	34	52650	52	39
Total	5626	2246	5505220	5505	13

XI. Landcommissariat Speyer.

a) Kanton Mutterstadt.

Altheim	63	66	58650	58	39
Altripp	109	86	140550	140	33
Assenheim	92	134	112410	112	25
Böhl	298	509	395500	395	30
Dannstadt	185	296	273900	273	54
Friesenheim	250	249	291750	291	45
Fußgönheim	183	188	182380	182	23
Hochdorf	88	116	112600	112	36
Iggelheim	314	346	309640	309	38
Maudach	178	163	215450	215	27
Mundenheim	233	280	332860	332	51
Ludwigshafen	35	26	554250	554	15
Mutterstadt	535	664	718010	718	1
Neuhofen	202	262	298100	298	6
Oggersheim	323	347	491640	491	38
Rheingönheim	185	217	367280	367	17
zu übertragen	3273	3949	4854970	4854	58

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr von 100 Gulden. fl	Xr
Uebertrag	3273	3949	4854970	4854	58
Ruchheim	184	176	186210	186	13
Schauernheim	90	109	104250	104	15
Ludwigshafen (Gemeinde Friesenheim)	54	81	535800	535	48
b) Kanton Speyer.					
Berghausen	101	115	152370	152	22
Dudenhofen	220	281	246620	246	37
Handhofen	112	111	119690	119	41
Harthausen	205	250	219680	219	41
Heiligenstein	121	132	159430	159	26
Mechtersheim	159	187	175920	175	55
Otterstadt	214	193	196010	196	1
Schifferstadt	579	385	498000	498	—
Speyer	1152	1346	4424230	4424	14
Waldsee	235	251	244890	244	53
Total	6699	7566	12118070	12118	4

XII. Landcommissariat Zweibrücken.

a) Kanton Bliskastel.

Alschbach	77	27	40370	40	22
Aßweiler	35	22	50520	50	31
Ballweiler	52	13	28520	28	31
Bebelsheim	111	38	98610	98	37
Bierbach	89	23	34880	34	53
Biesingen	53	5	34720	34	43
Blickweiler	89	27	45160	45	10
Bliskastel	211	147	487370	487	22
Bliesmengen-Bliesbolgen	141	45	77710	77	42
Ensheim	207	68	179740	179	44
Erfweiler und Ehlingen	118	29	68810	68	49
Eschringen	55	17	31760	31	46
Gersheim	103	42	79850	79	51
Habkirchen	73	27	66210	66	12
Hasel	84	28	82560	82	34
Heckendalheim	43	2	23130	23	7
Herbitzheim	44	11	30680	30	41
Lautzkirchen	117	35	91950	91	57
Niederwürzbach	116	14	77260	77	16
Seelbach	17	1	8870	8	52
Oberwürzbach	54	7	29270	29	16
Ommersheim	106	30	83290	83	17
zu übertragen	1995	658	1751240	1751	13

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr von 100 Gulden. fl	Xr
Uebertrag	1995	658	1751240	1751	13
Ormesheim	150	50	104980	104	59
Reinheim	89	35	73100	73	6
Rohrbach	114	28	73250	73	15
Rubenheim	66	16	39290	39	17
St. Ingbert	639	257	813330	813	20
Weckingen	8	6	13400	13	24
Wörschweiler	21	23	41280	41	17
Wittersheim	58	10	38680	38	41
Wolfersheim	51	34	40360	40	22
b) Kanton Hornbach.					
Altheim	89	29	65970	65	58
Althornbach	68	15	55650	55	39
Bliesdalheim	64	26	46060	46	4
Bottenbach	69	18	47620	47	37
Böckweiler	66	17	38860	38	51
Breitfurth	94	59	115080	115	5
Brenschelbach	60	25	56480	56	29
Dietrichingen	53	43	89250	89	15
Großsteinhausen	66	32	57470	57	28
Hornbach	205	201	345340	345	20
Klzinsteinhausen	86	21	48170	48	10
Mauschbach	47	25	49670	49	40
Medelsheim	83	29	83250	83	15
Neualtheim	35	8	22040	22	3
Niedergailbach	36	15	26790	26	47
Peppenkum	50	26	37670	37	40
Riedelberg	59	20	46280	46	17
Riesweiler	11	5	7410	7	25
Rimschweiler	76	30	60690	60	41
Seyweiler	34	13	26080	26	5
Ulweiler	19	6	19530	19	32
Walshausen	60	10	47090	47	6
Walsheim	61	21	55940	55	57
c) Kanton Zweibrücken.					
Battweiler	65	16	45910	45	55
Bubenhausen	58	14	48350	48	21
Contwig	193	110	190330	190	20
Dellfeld	111	34	58740	58	44
Einöd-Ingweiler	113	62	121810	121	49
Ernstweiler	71	29	125700	125	42
Hengstbach	41	28	39210	39	12
Irheim	100	68	156300	156	18
zu übertragen	5434	2172	5223650	5223	39

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr. von 100 Gulden. fl	Xr.
Uebertrag	5434	2172	5223650	5223	39
Knopp Labach	56	20	52810	52	49
Maßweiler	96	37	84750	84	45
Mittelbach	72	20	51570	51	34
Niederauerbach	142	50	104210	104	13
Niederhausen	29	11	21850	21	51
Oberauerbach	84	13	47770	47	46
Oberhausen	48	27	45700	45	42
Reisenberg	75	29	63800	63	48
zu übertragen	6036	2379	5696110	5696	7

Namen der Gemeinden.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Haupt-Gebäude.	Neben-Gebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr. von 100 Gulden. fl	Xr.
Uebertrag	6036	2379	5696110	5696	7
Rieschweiler	90	26	63420	63	25
Schmittehausen	56	20	38840	38	50
Stambach	64	10	27970	27	58
Wattweiler	69	31	48140	48	9
Webenheim	127	49	144980	144	59
Wimbach	78	34	84600	84	36
Winterbach	43	24	38140	38	8
Zweibrücken	665	653	2250640	2250	38
Total	7228	3226	8392840	8392	50

Wiederholung.

Ordnungs-Nr.	Benennung der Landcommissariate.	Anzahl der assecurirten Gebäude. Hauptgebäude.	Nebengebäude.	Assecurations-Anschlag in Gulden.	Beitrag zu 6 Xr. von 100 fl Versicherungscapital. fl	Xr.
I.	Bergzabern	6876	8004	7185220	7185	14
II.	Cusel	6294	3822	5667520	5667	31
III.	Frankenthal	6992	7897	9010220	9010	13
IV.	Germersheim	7834	12157	10858320	10858	20
V.	Homburg	7208	3654	6471180	6471	11
VI.	Kaiserslautern . . .	7823	4953	8081590	8081	35
VII.	Kirchheimbolanden . .	8440	9654	10311460	10311	28
VIII.	Landau	9518	13421	13403110	13403	7
IX.	Neustadt	9581	10630	14128810	14128	48
X.	Pirmasens	5626	2246	5505220	5505	13
XI.	Speyer	6699	7566	12118070	12118	4
XII.	Zweibrücken	7228	3226	8392840	8392	50
Total am 31. Dezember 1852 .		90119	87230	111133560	111133	34
Bestand des Jahres 1851 . . .		89913	87227	110802630	—	—
Zuwachs während 1852 .		203	3	330930	—	—

Digitized by Google

Geld-Rechnung.

Artikel.	Einnahme.	Betrag. fl	kr.	Artikel.	Ausgabe.	Betrag. fl	kr.
I.	Einnahms-Ueberschuß aus voriger Abrechnung	12873	40	I.	Brandentschädigungen:		
II.	Rückeinnahmsposten aus früheren Jahren, nämlich:				1. aus früheren Jahren, nach Beleg Nro. 1 zu gegenwärtiger Abrechnung	21518	41
	1. unberichtigte Brandentschädigungen, inhaltlich voriger und laut Beleg Nro. 1 gegenwärtiger Abrechnung: fl kr.				Hievon wurden im Laufe des Jahres 1852 bezahlt 20780 41		
	a) vor dem Jahre 1851 12,097 50	21518	41		bleiben rückständig . . 738 —		
	b) vom Jahre 1851 . . 9420 51				21518 41		
	2. Zufolge Königl. Regierungsentschließung vom 1. März 1853, Nro. 14492 S., kommt der in Beleg Nro. 1 bei Lorenz Horn von Schifferstadt in Ausgabe gestellte Entschädigungsbetrag in Rückeinnahme mit	443	10		2. vom Jahre 1852 nach Beleg Nro. 2	96822	48
	3. Deßgleichen bei Johannes Brück modo Wilhelm Pfeiffer in Oberwiesen . . . . . vide Beleg Nro. 1 und Regierungsentschließung vom 15. Mai 1852, Nro. 12,723 X.	196	3	II.	Aufnahms- und Abschätzungsgebühren pro 1852, nach Beleg Nro. 2 . .	2470	31
	4. Deßgleichen bei Wilhelm Diehl jun. in Kaiserslautern . . . . . sehe Beleg Nro. 1 und Entschließung Königl. Regierung vom 4. August 1852, Nro. 19,899 X.	83	9	III.	Gerichts-, Notariats- und andere Kosten, laut Beleg Nro. 3	46	26
	5. Deßgleichen bei Philipp Bender von da . . . . . vide Beleg Nro. 1 und Regierungsentschließung vom 28. August 1852, Nro. 21,580 X.	22	50	IV.	Verwaltungskosten, nach Beleg Nro. 4	2150	—
	6. Deßgleichen bei Salomon Neugaß Erben von da . . . . . sehe Beleg Nro. 1 und Regierungsverfügung vom 21. Januar 1853, Nro. 6322 D.	100	—	V.	Gelderhebungskosten:		
					1. Hebgebühren der Einnehmer: fl kr.		
					a) von den sub IV. vereinnahmten Mehrbeträgen 27		
					b) von den sub V. in Einnahme gestellten Beiträgen pro 1852, laut Beleg Nro. 5 . . . . . 4274 22		
					2. Remisen der Königl. Rentämter:		
					a) des Königl. Rentamts Zweibrücken von den Mehrbeträgen ad IV. . — 2		
					b) von den Beiträgen sub V. pro 1852 laut Beleg Nro. 5 . . . . . 355 1		
						4629	52
III.	Einnahmsnachholungen: von Georg Reßmann's Erben resp. Georg Lapp in Irheim nachträglich bezahlte, bereits als uneinbringlich niedergeschlagene Beiträge nebst Kosten zufolge Regierungsentschließung vom 21. Juli 1852, Nro. 18,840 X.	—	35	VI.	Revisions- und Erneuerungskosten der Brandassecuranz-Grundbücher, laut Beleg Nro. 6	8484	20
				VII.	Superrevisionskosten der neuen Brandassecuranz-Grundbücher, nach Beleg Nro. 7	1069	9
				VIII	Niederschläge	50	34
	zu übertragen	35238	8		Summa aller Ausgaben	137242	27

Digitized by Google

Geld-Rechnung.

Artikel.	Einnahme.	Betrag. fl.	kr.	Artikel.	Ausgabe.	Betrag. fl.	kr.
	Uebertrag	35238	8				
IV.	Mehrbeträge:				**Abgleichung.**		
	a) der Gemeinde Niederkirchen für 1851, zufolge Regierungsentschließung vom 26. Juni 1852, Nr. 16,221 K. — 37				Die Einnahme beträgt	146384	—
	b) der Gemeinde Webenheim für 1851, nach Regierungsentschließung vom 30. Juni 1852, Nr. 17,829 K. . 11 41				Die Ausgabe dagegen	137242	27
					Ueberschuß .	9141	33
					Neuntausend einhundert vierzig einen Gulden dreißig drei Kreuzer.		
		12	18				
V.	Assecuranzbeitrag für das Jahr 1852 von dem Gesammtversicherungscapitale ad 111,133,560 fl. zu 6 kr. per 100 fl.	111133	34				
VI.	Pro memoria wird hier aufgeführt:						
	der Vorschußfond mit der in voriger Abrechnung angegebenen Summe von . 9647 26						
	Dieser Fond erhöht sich zufolge Regierungsreskriptes vom 14. Mai 1852, Nr. 15,054 K., auf den Grund des Art. 21, Absatz 3, der allerhöchsten Brandversicherungs-Ordnung vom 26. November 1817 um . . 155 —						
	da der brandbeschädigte Valentin Dreyer in Jacobsweiler wegen Brandstiftung verurtheilt worden, somit seiner Entschädigungs-Ansprüche an die Brandversicherungs-Anstalt nach Art. 18 obenallegirter Verordnung verlustig ist.						
	Stand des Vorschußfondes Ende 1852 . . . . . 9802 26						
	Summa aller Einnahmen	146384	—				

Digitized by Google

Rechnungs-Beleg № 1.

Verzeichniß

derjenigen Brandentschädigungs-Summen, welche nach Inhalt voriger Abrechnung am 31. Dezember 1851 noch anzuweisen blieben und was während 1852 hierauf bezahlt wurde.

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Restbeträge nach voriger Abrechnung. fl.	kr.	Zahlungen geleistet während 1852. fl.	kr.	Bleibt noch zu zahlen am 31. Dezember 1852. fl.	kr.	Bemerkungen.
A. Vom Jahre 1850 und früher.								
Knaps, Peter	Lautzkirchen	88	—	—	—	88	—	
Kleindienst, Jacob	Imsweiler	100	—	—	—	100	—	
Lippert, Johann	id.	75	—	—	—	75	—	
Spangenberger, Andreas	id.	25	—	—	—	25	—	
Horn, Lorenz	Schifferstadt	443	10	*443	10	—	—	* Horn ist wegen absichtlicher Brandstiftung in Untersuchung, hat sich jedoch derselben durch die Flucht entzogen, weßhalb das weitere gerichtliche Verfahren bis zu seiner Habhaftwerdung ausgesetzt wurde. Da nun die Entschädigungsleistung mit dem Ausgange der Procedur in innigem Zusammenhange steht, so wird einstweilen der provisorisch festgesetzte Entschädigungsbetrag ad 443 fl. 10 kr. hier ausgablich verrechnet, wogegen dessen rückeinnahmliche Verrechnung in gegenwärtiger Hauptgeldrechnung fol. 6 stattfand. (Regierungsentschließung vom 1. März 1853, № 14,492 S.)
Brück, Johannes, modo Pfeiffer, Wilhelm	Oberwiesen	356	40	160	37			* Wegen Auszahlung des Restbetrages ad 356 fl. 40 kr. bestunden, wie in der Abrechnung pro 1850, lit. B., fol. 8 bereits angegeben, Differenzen, die nunmehr beseitigt sind, so zwar, daß dem Beschädigten von diesem Reste 160 fl. 37 kr. ausbezahlt wurden, während der verbleibende Betrag ad 196 fl. 3 kr. der Brandversicherungsanstalt wieder zu gute kommt und dessen rückeinnahmliche Verrechnung in gegenwärtiger Hauptgeldrechnung fol. 6 stattgefunden hat. (vide Regierungsentschließung vom 15. Mai 1852, № 12,723 X.)
				*196	3	—	—	
K. Aerar (Hafengebäude)	Ludwigshafen	10000	—	10000	—	—	—	
Christmann, Valentin d. J.	Schwanheim	50	—	—	—	50	—	
Gemeinde (Schulhaus)	Landstuhl	200	—	200	—	—	—	
Koch, Georg Peter	Neuhemsbach	10	—	—	—	10	—	
Silbermann, Salomon, modo Röbel, Franz	Rockenhausen	100	—	100	—	—	—	
Gemeinde, politische	Dürkheim (Saupferch)	500	—	500	—	—	—	
Reibold, David	Freinsheim	150	—	150	—	—	—	
	Summa A.	12097	50	11749	50	348	—	
B. Vom Jahre 1851.								
Bernhart, Benedikt	Albersweiler	200	—	200	—	—	—	
Stoll, Joseph	Dimbach	120	—	120	—	—	—	
Steidler, Michael	id.	120	—	120	—	—	—	
Winderroll, Balthasar	Lug	300	—	300	—	—	—	
Kämmerer, Michael Wtb.	id.	40	—	40	—	—	—	
	zu übertragen	780	—	780	—	—	—	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Restbeträge nach voriger Abrechnung. fl.	kr.	Zahlungen geleistet während 1852. fl.	kr.	Bleibt noch zu zahlen am 31. Dezember 1852. fl.	kr.	Bemerkungen.
	Uebertrag	780	—	780	—	—	—	
Schuhmacher, Georg	Waldrohrbach	70	—	70	—	—	—	
Zinn, Peter Erben	Wilgartswiesen (Speyerbrunn)	20	—	—	—	20	—	
Jung, Philipp Daniel	Lohnweiler	146	20	146	20	—	—	
Grub, Peter II.	id.	10	—	10	—	—	—	
Feick, Adam	Mühlbach a. Gl.	40	—	40	—	—	—	
Schwarz, Friedrich III.	Nußbach	80	—	80	—	—	—	
Zimmer, Christian	id.	30	—	30	—	—	—	
Pfarrei, protestantische	Battenberg	300	—	300	—	—	—	
Ohlinger, Wendel III.	Edigheim	200	—	200	—	—	—	
Graß, August	Germersheim	300	—	300	—	—	—	
Lauer, Michael	Altenkirchen	10	—	10	—	—	—	
Hoffmann, Nicolaus	Beeden	150	—	—	—	150	—	
Rothhaar, Daniel	Hütschenhausen	100	—	100	—	—	—	
Woll, Johann Adam	Linden	100	—	100	—	—	—	
Pfeiffer, Adam	Ramstein	130	—	130	—	—	—	
Schmitt, Mathäus Wtb.	Börrstadt	40	—	40	—	—	—	
Ziemer, Philipp	Erzenhausen	100	—	100	—	—	—	
Greß, Heinrich	Gehrweiler	100	—	100	—	—	—	
Mühlberger, Philipp	id.	450	—	450	—	—	—	
Fuchs, Johann Wtb.	Hochstein (Kahlheckerhof)	30	—	30	—	—	—	
Seibel, Johann	Höringen	50	—	50	—	—	—	
Merz, Johannes Wtb.	id.	40	—	40	—	—	—	
Unferricht, Adam Wtb.	Imsbach	200	—	200	—	—	—	
Petry, Friedrich Wtb.	id.	143	44	143	44	—	—	
Zimmermann, Joh. Wtb.	id.	200	—	200	—	—	—	
Huber, Peter	Kaiserslautern	400	—	400	—	—	—	
Vogt, Jacob	id.	1000	—	1000	—	—	—	
Diehl, Wilhelm jun.	id.	150	—	*66	51	—	—	* Nebige 83 fl. 9 kr. sind dem Beschädigten in Abzug gebracht worden, da zur Wiederherstellung seiner Gebäude nicht die auf 313 fl. 9 kr. festgesetzte Entschädigung, sondern nur ein Betrag von 230 fl. erforderlich war. Diese 83 fl. 9 kr. erscheinen in gegenwärtiger Hauptgeldrechnung fol. 6 in Rückeinnahme. (Regierungsentschließung vom 4. August 1852, № 19,899 X.)
				83	9	—	—	
Bender, Philipp	Kaiserslautern	130	—	*107	10	—	—	* Gleiches Verhältniß wie vor und wurde der Betrag von 22 fl. 50 kr. fol. 6 ebenfalls in Rückeinnahme gebracht. (Regierungsentschließung vom 28. August 1852, № 21,580 X.)
				22	50	—	—	
Römer, Georg	id.	130	—	130	—	—	—	
	zu übertragen	5630	4	5460	4	170	—	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Restbeträge nach voriger Abrechnung. fl.	kr.	Zahlungen geleistet während 1852. fl.	kr.	Bleibt noch zu zahlen am 31. Dezember 1852. fl.	kr.	Bemerkungen.
	Uebertrag	5630	4	5460	4	170	—	
Neugaß, Salomon Erben	Kaiserslautern	100	—	*100	—	—	—	* Obiger Betrag wurde zufolge Entschließung hoher Königl. Regierung vom 21. Januar 1853, № 6322 D., den Brandbeschädigten in Abzug gebracht, da die Wiederherstellungskosten der Gebäude nur 247 fl. 11 kr. resp. die in der vorjährigen Abrechnung bereits ausbezahlte Summe von 247 fl. 34 kr. erforderte. Die rückeinnahmliche Verrechnung obiger 100 fl. siehe in der Hauptgeldrechnung fol. 6.
Devreux, Wilhelm	Moorslautern (Dammmühle)	10	—	—	—	10	—	
Schönenberger, Peter Erben	Münchweiler	40	—	40	—	—	—	
Boylander, Michael	Potzbach	150	—	150	—	—	—	
Seemar, Johann Georg	id.	200	—	200	—	—	—	
Zapp, Johannes	Rodenbach	150	—	150	—	—	—	
Gall, Franz Wtb.	Sembach	150	—	150	—	—	—	
Bindewald, Carl Jacob Ludwig	Bischheim	100	—	100	—	—	—	
Emig, Heinrich Jacob	Dannenfels	450	—	400	—	50	—	
Dreyer, Valentin	Jacobsweiler	50	—	*50	—	—	—	* Dreyer wurde wegen Brandstiftung von den Assisen zu einer Gefängnißstrafe von 5 Jahren verurtheilt, weßhalb er auch gemäß Art. 18 der Brandversicherungsordnung vom 26. November 1817 seines Entschädigungsanspruches an die Anstalt verlustig ist.
Brubacher, Jac. Wilhelm	Kerzenheim	50	—	50	—	—	—	
Günther, Joh. Phil. Erben modo Golsen, Carl	Zell	300	—	300	—	—	—	
Feindel, Joh. Georg	Frankweiler	100	—	100	—	—	—	
Schneider, Johannes Wtb.	Queichheim	30	—	30	—	—	—	Obige 50 fl., sowie die in der vorjährigen Abrechnung fol. 15. in Ausgabe gestellten 105 fl., welche übrigens zur Auszahlung nicht gelangten, da das ausgefertigte Mandat wegen der inzwischen eingetretenen gerichtlichen Procedur von dem Königl. Landescommissariate Kirchheim zurückbehalten und von der Königl. Regierung vernichtet wurde, sind zufolge Regierungsentschließung vom 14. Mai 1852, № 15,054 K., dem bestehenden Vorschußfonde abmassirt worden; vide Hauptgeldrechnung fol. 7.
Schneider, Christina								
Börtzel, Franz Wtb.	Elmstein (Appenthal)	80	—	80	—	—	—	
Buser, Balthasar								
Moser, Theobald	id. (Iggelbach)	10	—	—	—	10	—	
Steigert, Nicolaus	id. (Iggelbach)	150	—	—	—	150	—	
Hoffmann, Gottlieb	Herxheim a. B.	400	—	400	—	—	—	
Schanz, Marx Erben	Eppenbrunn (Stiedenbacherhof)	110	47	110	47	—	—	
Stucky, Caspar Erben	Heltersberg	60	—	60	—	—	—	
Scherer, Adam	Schmittshausen	100	—	100	—	—	—	
, Böhmer, Erben	Contwig (Offweilerhof)	1000	—	1000	—	—	—	
	Summa B.	9420	51	9030	51	390	—	
	Hiezu " A.	12097	50	11749	50	348	—	
	Total	21518	41	20780	41	738	—	

Rechnungsbeleg No. 2.

Verzeichniß

der Brandschadens-Vergütungen, welche im Laufe des Jahres 1852 nach vorhergegangener gerichtlichen Abschätzung zur Zahlung genehmigt worden sind.

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl	xr	Geleistete Theilzahlungen. fl	xr	Rest-Betrag. fl	xr	Abschätzungs-Gebühren. fl	xr	Bemerkungen.
I. Landcommissariat Bergzabern.										
Kirsch, Georg	Bergzabern	478	40	478	40	—	—			
Lorch, Friedrich	id.	277	55	277	55	—	—			
Werthheimer, Jacob	id.	4	—	4	—	—	—	38	20	
Eckardt, Nicolaus Wtb.	id.	57	—	57	—	—	—			
Juncker, Gottfried	id.	11	30	11	30	—	—			
Zahm, Philipp Caspar	id.	9	30	9	30	—	—	5	53	
Zimmer, Johannes	Billigheim	250	—	250	—	—	—	10	18	
Engel, Nicolaus	Dernbach	209	42	209	42	—	—			
Wengert, Michael I. Wtb	id.	79	22	79	22	—	—	12	48	
Kielmeyer, Johannes	id.	8	2	8	2	—	—			
Wengert, Peter	id.	326	14	326	14	—	—	9	50	
Dauer, Franz	Eusserthal	25	12	25	12	—	—	9	20	
Rösch, Barbara	Gossersweiler	94	57	—	—	94	57	9	50	
Kunz, Georg Jacob	id.	109	—	69	—	40	—	9	50	
Huber, Franz und Pfeiffer, Heinrich	Gräfenhausen	135	50	135	50	—	—			
Huber, Franz	id.	5	24	5	24	—	—	11	48	
Bruder, Johannes	id.	7	34	7	34	—	—			
Renninger, Friedrich	id.	153	—	83	—	70	—	9	50	
Bourquin, Daniel d. J.	Ingenheim	274	27	274	27	—	—			
Schmitt, Daniel	id.	421	33	421	33	—	—	14	43	
Postel, Christoph d. Alte	id.	29	46	29	46	—	—			
Hoffmann, Joh. Nic. sen.	Kapellen	770	—	370	—	400	—	76	6	
Hoffmann, Gebrüder, Joh. Nicolaus u. Friedr. Jac	id.	180	58	90	58	90	—	—	—	
Zimmermann, Joh. Nic. Wtb.	id.	1161	31	661	31	500	—	—	—	
Ottmann, Friedr. Jacob	id.	223	41	223	41	—	—	—	—	
Becht, Johann Jacob	id.	81	—	41	—	40	—	—	—	
Rauch, Johannes	id.	389	18	389	18	—	—	—	—	
Klein, Georg Michael	id.	2438	59	1038	59	1400	—	—	—	
Juncker, Bernhard	id.	19	—	19	—	—	—	—	—	
Weber, Johannes	id.	6	—	6	—	—	—	—	—	
Kuhn, Melchior	Mühlhofen	468	15	468	15	—	—			
Gehrlein, Adam	id.	2	30	2	30	—	—	11	17	
Federmann, Heinrich	id.	171	37	171	37	—	—	11	47	
Scheib, Gg. Mich. Wtb.	Rechtenbach	362	—	362	—	—	—			
Walter, Peter Wtb.	id.	266	29	266	29	—	—	14	43	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl	kr	Geleistete Theilzahlungen fl	kr	Rest-Betrag. fl	kr	Abschätzungs-Gebühren. fl	kr	Bemerkungen.
Gramlich, Xaver Wtb. u. 2 Consorten	Schwanheim	79	12	—	—	79	12	12	48	
Obeldobel, Michael	Wilgartswiesen (Mosisthal)	350	—	150	—	200	—	16	40	
	Summa	9939	8	7024	59	2914	9	285	51	

II. Landcommissariat Cusel.

Hebel, Jacob	Kreimbach	90	—	50	—	40	—	8	22	
Lanzer, Heinrich Jacob	id.	80	—	40	—	40	—			
Purpus, Carl	Lauterecken	17	—	17	—	—	—	6	41	
Decklar, Adam	Quirnbach	490	—	290	—	200	—	13	47	
Schön, Jacob	Rammelsbach	4	—	4	—	—	—	4	55	
Gras, Jacob	id.	1	4	1	4	—	—			
Schneider, Heinrich	Reichothal	447	—	447	—	—	—			
Edinger, Johannes	id.	150	—	150	—	—	—	11	47	
Geib, Heinrich II.	id.	7	—	7	—	—	—			
Geib, Peter III.	Rudolphskirchen	551	40	551	40	—	—	9	26	
	Summa	1837	44	1557	44	280	—	54	58	

III. Landcommissariat Frankenthal.

Schultz, Valentin III.	Battenberg	550	—	550	—	—	—	15	44	
Kobl, Johannes	id.	89	—	89	—	—	—	—	—	
Keßler, Karolina II.	id.	199	—	199	—	—	—	—	—	
Rings, David Erben	id.	275	—	275	—	—	—	—	—	
Rings, Friedrich	id.	36	—	36	—	—	—	—	—	
Ringelspacher, Franz Wtb	id.	1	20	1	20	—	—	—	—	
Dörner, Philipp	id.	400	—	400	—	—	—	12	11	
Enckler, Jacob	id.	47	—	47	—	—	—			
Jennewein, Friedrich	Bobenheim a./Rh.	300	—	300	—	—	—	14	45	
Coussard, Joseph	id.	3	—	3	—	—	—			
Avril, Philipp Jacob	id.	350	—	350	—	—	—	15	40	
Weyrauch, Heinr. II. Wtb.	Carlsberg	50	—	30	—	20	—	12	47	
Kirche, katholische	Dirmstein	36	—	36	—	—	—	10	50	
Klock, Wendel	Edigheim	247	56	247	56	—	—	14	14	
Riede, Johann IV.	id.	20	—	20	—	—	—			
Wolf, Ludwig Erben	Frankenthal	250	—	—	—	250	—	10	47	
Ehrhard, Franz	id.	23	—	23	—	—	—	6	4	
Schenk, Peter	Grünstadt	364	10	364	10	—	—	10	11	
Tisch, Christoph	id.	52	—	32	—	20	—			
Gemeinde, israelitische	Kindenheim	155	33	85	33	70	—	12	48	
Pflug, Tobias Wtb.	Kirchheim a. Eck	269	40	269	40	—	—	10	50	
Hammel, Michael II.	id.	700	48	700	48	—	—	14	45	

Digitized by Google

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag.		Geleistete Theilzahlungen.		Rest-Betrag.		Abschätzungs-Gebühren.		Bemerkungen.
		fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	
Schiffmann, Martin	Kleinkarlbach	1897	6	1897	6	—	—			
Kling, Wilhelm I.	id.	5	—	5	—	—	—	12	47	
Zachritz, Philipp Jacob	id.	300	—	300	—	—	—			
Michel, Heinrich	id.	322	53	322	53	—	—	12	47	
Wendel, Philipp II.	id.	6	—	6	—	—	—			
Greim, Philipp	Lambsheim									
Körner, Abraham	id.	200	—	200	—	—	—			
Simon, Samuel Erben	id.							14	43	
Reudelhuber, Wilhelm	id.	20	—	20	—	—	—			
Wilhelm, Jacob	Mardorf	507	—	507	—	—	—	17	40	
Wothe, Franz	Neuleiningen									
Pahler, Conrad	id.	281	29	281	29	—	—			
Sternberger, Jonas	id.							11	29	
Müller, Johannes Wtb.	id.	1	30	1	30	—	—			
Riede, Martin	Oppau	5	—	5	—	—	—			
Kirche, katholische	Rorheim	21	26	21	26	—	—	8	45	
Hammer, Valentin	Sausenheim	128	50	128	50	—	—	8	49	
Steinmetz, Johannes	id.	934	32	934	32	—	—			
Müller, Conrad	id.	315	—	315	—	—	—	12	47	
	id.	315	—	315	—	—	—			
	Summa	9680	13	9320	13	360	—	261	23	

IV. Landcommissariat Germersheim.

Schardt, Martin	Bellheim	41	56	41	56	—	—			
Kern, Franz III.	id.	1	55	1	55	—	—	11	17	
Lederle, Johannes	Germersheim	11	36	11	36	—	—			
Vollmer, Heinrich	id.	400	—	400	—	—	—			
Henigin, Joseph	id.	476	37	476	37	—	—	17	40	
Reichling, Martin	id.	852	7	852	7	—	—			
Vollmer, Philipp Peter	id.	12	55	12	55	—	—			
Bein, Philipp Peter	Lingenfeld	24	—	24	—	—	—			
Lochbaum, Anton III.	id.	200	34	200	34	—	—	8	10	
Beidel, Philipp	id.	58	45	38	45	20	—	11	47	
Kornberger, Georg Anton	Oberlustadt	12	13	12	13	—	—	11	17	
Gehrlein, Jacob	Pforz (Wörther-Knielinger Brücke)	280	—	280	—	—	—	10	18	
Hengen, Gg. Peter d. J.	Rülzheim	500	—	250	—	250	—	6	54	
Schimpf, Jacob Benedikt	Schaidt	21	40	21	40	—	—			
Wilhelm, Franz Andr. I.	id.	1	12	1	12	—	—	8	50	
Loeb, Nathan Bär	Schwegenheim	426	—	226	—	200	—			
Humbert, Georg	id.	200	—	120	—	80	—	14	43	
Bummel, David	id.	2	14	2	14	—	—			
	Summa	3523	44	2973	44	550	—	100	56	

Digitized by Google

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl.	kr.	Geleistete Theilzahlungen fl.	kr.	Rest-Betrag. fl.	kr.	Abschätzungs-Gebühren. fl.	kr.	Bemerkungen.
V. Landcommissariat Homburg.										
Schmuck, Paul	Altenkirchen	24	28	24	28	—	—	9	49	
Staudt, Jacob	Breitenbach	409	36	209	36	200	—	14	45	
Meyer, Johannes II.	id. (Bambergerhof)	336	37	336	37	—	—	12	48	
Ecker, Peter jun. Wtb.	Erbach Reiskirchen	114	8	114	8	—	—	6	54	
Zott, Heinrich Wtb.	Homburg	21	49	21	49	—	—	—	—	
Persch, Georg	Jägersburg	53	—	53	—	—	—	9	49	
Lilier, Georg Marx Wtb.	id. (Websweilerhof)	12	57	12	57	—	—	—	—	
Wolf, Heinrich	Katzenbach	327	54	177	54	150	—	9	28	
Christmann, Johs. IV.	id.	17	—	17	—	—	—	—	48	
Weber, Franz	Kindsbach	8	24	8	24	—	—	—	—	
Schmelzer, Carl	Mackenbach	282	—	282	—	—	—	9	49	
Bauer, Daniel	id.	192	—	192	—	—	—			
Berg-Aerar, Königl.	Mittelberbachergrube	278	2	278	2	—	—	12	48	
Greiner, Christian	Ramstein	4	—	4	—	—	—	—	—	
Müller, Philipp u. Heinrich	Reichenbachstegen	355	—	355	—	—	—	10	47	
Becker, Christian	Steinwenden	10	—	10	—	—	—	—	—	
Leppla, Georg	Weltersbach (Mohrmühle)	283	40	283	40	—	—	9	36	
	Summa	2730	35	2380	35	350	—	107	21	
VI. Landcommissariat Kaiserslautern.										
Nanius, Valentin	Alsenborn	56	40	56	40	—	—	16	40	
Ullmayer, Peter	id.	300	—	300	—	—	—	16	40	
Backe, Johannes	id.	230	—	230	—	—	—	16	28	
Schramm, Wilhelm	id.	162	40	162	40	—	—			
Heß, Johannes III.	id.	1	56	1	56	—	—	16	40	
Iffrich, Johannes	id.	54	32	54	32	—	—			
Becker, Nicolaus	id.	105	9	105	9	—	—	15	40	
Schläfer, Sebastian	id.	357	51	207	51	150	—	15	40	
Frank, Salomon	Alsenbrück Langmeil	30	—	30	—	—	—	5	54	
Gemeinde (Hirtenhaus)	Dansenberg	300	—	300	—	—	—	11	45	
Schmitt, Jacob	Erlenbach	672	—	672	—	—	—	15	40	
Winter, Joseph	Erlenbach	263	57	163	57	100	—	8	53	
Frevel, Christoph	Erzenhausen	* —	—	—	—	—	—	14	4	
Ziehmer, Daniel	Eulenbis	41	6	41	6	—	—	14	—	
Dein, Wilhelm	id.	1	30	1	30	—	—			
Sachs, Peter Adam	Fischbach	296	30	296	30	—	—	14	13	
Burkholder, Nicolaus	id.									
Schuhmann, Heinr. J. Wtb	Frankenstein	250	—	150	—	100	—	16	40	
Schneider, Jacob	Heiligenmoschel	26	—	26	—	—	—	10	50	
Lanzer, Johannes	Heimkirchen (Kreuzhof)	384	—	384	—	—	—			
Blauth, Peter	id.	97	23	97	23	—	—	15	43	
Schmitt, Ludwig	id.	90	—	50	—	40	—			

* Wegen Nichtzahlung der Beiträge wurde das Gebäude schon vor dem Brande von Amtswegen gestrichen, weßhalb eine Entschädigung nicht geleistet werden konnte.

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl.	kr.	Geleistete Theilzahlungen. fl.	kr.	Rest-Betrag. fl.	kr.	Abschätzungs-Gebühren. fl.	kr.	Bemerkungen.
Lacroix, Josephs Kinder 1ter Ehe	Hochspeyer	350	—	350	—	—	—	14	40	
Petry, Jacob	id.	10	46	10	46	—	—			
Fleckenstein, Johannes	id.	64	22	64	22	—	—	11	57	
Groß, Michael	id.	113	9	113	9	—	—	12	21	
Walter, Carl Lambertus	id.	80	39	80	39	—	—	12	21	
Nauerz, Joseph II.	Hohenecken	142	56	142	56	—	—			
Spies, Michael Wtb.	id.	250	—	250	—	—	—	15	15	
Weber, Adam	Kaiserslautern	22	27	22	27	—	—	5	43	
Gemeinde (kathol. Kirche)	id.	968	10	568	10	400	—			
Bumiller, Joh Baptist	id.	10	48	10	48	—	—	14	45	
Henn, Wilhelm	Katzweiler (Schafmühle)	4918	—	1918	—	3000	—	12	48	
Fries, Jacob	Knickenbach (Ameisenkopf)	221	—	221	—	—	—	17	50	
Dietz, Jacob	Lohnsfeld	16	—	16	—	—	—	3	17	
Sester, Peter	Mölschbach	11	30	11	30	—	—	9	45	
Schoner, Andreas	id.	7	57	7	57	—	—	12	5	
Ullinger, Peter I.	Mohrbach	145	—	75	—	70	—	15	43	
Zell, Philipp Wtb.	Moorlautern	250	—	250	—	—	—	9	18	
Knieriemen, Franz Jacob	id.	500	—	500	—	—	—	10	45	
Kleber, Joseph	id.	300	—	300	—	—	—	11	5	
Henn, Wilhelm	Olsbrücken (Neumühle)	218	—	118	—	100	—	15	43	
Pfleger, Franz	Schallodenbach	660	—	360	—	300	—	12	48	
Petry, Heinrich	Trippstadt	600	—	300	—	300	—	16	20	
Bundt, Georg	id. (Langensohl)	250	—	130	—	120	—			
Lenhart, Georg	id.	400	—	200	—	200	—	15	40	
Beh. Johannes	Waldleiningen	87	21	87	21	—	—	16	20	
Huber, Carl	id.	107	24	107	24	—	—	18	24	
Klein, Carl	id.	300	—	300	—	—	—	15	40	
Schmidt, Johannes	Wörsbach (Amoshof)	79	16	79	16	—	—	11	50	
	Summa	14805	59	9925	59	4880	—	537	53	

VII. Landcommissariat Kirchheim.

Best. Philipp	Biedesheim	574	48	374	48	200	—			
Eymann, Christian	id.	5	40	5	40	—	—	18	59	
Hilgard, Georg Friedrich	Bolanden (Klosterhof)	4336	18	4336	18	—	—	19	40	
Weyrich, Friedrich	Dielkirchen	347	4	347	4	—	—	9	20	
Derdeimer, Philipp	Gaugrehweiler	115	15	115	15	—	—	12	49	
Groß, Jacob	Göllheim	40	—	40	—	—	—	4	57	
Butterfaß, Philipp	Kirchheim	780	—	780	—	—	—			
Butterfaß, Peter	id.	700	—	700	—	—	—	21	—	
Meisel, Jac. Christian Wtb.	id.	540	52	540	52	—	—			
Compter, Franz Heinrich	id.	1087	—	1087	—	—	—	52	30	
Derdeimer, Martin	id.	1425	—	1425	—	—	—	—	—	
Durlacher, Raphaels Wtb.	id.	131	17	131	17	—	—	—	—	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag.		Geleistete Theilzahlungen.		Rest-Betrag.		Abschätzungs-Gebühren.		Bemerkungen.
		fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	
Barbier, Jacob Christian	Kirchheim	70	10	70	10	—	—	—	—	
Dittel, Franz	id.	21	54	21	54	—	—	—	—	
Deubel, Heinrich	id.	2	24	2	24	—	—	—	—	
Gemeinde(kath. Pfarrhaus)	id.	5	36	5	36	—	—	—	—	
Kohl, Ludwig	id.	10	10	10	10	—	—	—	—	
Meigler, Jacob	Kriegsfeld	200	—	200	—	—	—	11	49	
Wagner, Adam	id.	50	—	50	—	—	—			
Gemeinde (Kirchthurm)	Morschheim	509	—	309	—	200	—	19	4	
Krebbiel, Heinrich	Ramsen	24	-	24	—	—	—	10	29	
Wasem, Philipp II.	Ransweiler (Neubau)	19	—	19	—	—	—	8	50	
Reichert, Georg	Rockenhausen	4	45	4	45	—	—	3	47	
Herrgen, Johannes	St. Alban	5	—	5	—	—	—	8	30	
	Summa	11005	13	10605	13	400	—	201	44	
	VIII. Landcommissariat Landau.									
Becker, Daniel Wtb.	Böbingen	276	33	276	33	—	—	9	50	
Acuntius, Georg Wtb.	Bornheim	418	16	418	16	—	—	10	7	
Schäffler, Sebastian	Burrweiler	58	30	58	30	—	—	8	50	
Schwarzwälder, Frz Friedr.	Diedesfeld	33	2	33	2	—	—	12	36	
Riedes, Peter Mathäus	Edesheim	3	—	3	—	—	—	3	54	
Weiß, Isaac III.	Essingen	7	14	7	14	—	—	5	23	
Wagner, Andreas	id.	3	58	3	58	—	—	5	23	
Schimpf, Reinhard	Frankweiler	676	55	676	55	—	—			
Becker, Joh. Nicolaus	id.	138	24	138	24	—	—	19	15	
Bräutigam, Johannes	id.	6	—	6	—	—	—			
Ferner, Valentin Wtb.	Hainfeld	16	—	16	—	—	—	8	50	
Seither, Ludwigs Wtb.	Herxheim	3	56	3	56	—	—	9	17	
Gauly, Jacob jun.	id.	13	16	13	16	—	—	10	45	
Schwein, Jacob	Ilbesheim	9	24	9	24	—	—	6	37	
Weiß, Leopold	Kirrweiler	821	45	—	—	821	45	35	20	
Schäfer, Johannes	id.	781	14	781	14	—	—	—	—	
Hagenbucher, Mathäus	id.	1140	46	1140	46	—	—	—	—	
Maier, David d. J.	id.	709	58	—	—	709	58	—	—	
Maier, David d. A. Wtb.	id.	138	27	138	27	—	—	—	—	
Frenkel, Samuel	id.									
Roth, Jac. Friedr. d. A.	id.	1296	28	1296	28	—	—	—	—	
Weiß, Franz Simon Wtb.	id.									
Mayer, Friedrich Wtb.	id.	365	32	365	32	—	—	—	—	
Anton, Carl	id.									
Ditzler, Peter	id.	152	8	152	8	—	—	—	—	
Kämmerer, Joseph	id.									
Büchner, Jacob	id.	106	46	106	46	—	—	—	—	
Zöller, Johann Adam	id.									
Amann, Joseph Erben	Knöringen	1016	7	1016	7	—	—	—	—	
		122	—	62	—	60	—	8	38	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag.		Geleistete Theilzahlungen.		Rest-Betrag.		Abschätzungs-Gebühren.		Bemerkungen.
		fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	
Botta, Ludwig	Landau (Ziegelhütte)	*1271	–	1271	–	—	–	—	–	* Auf die von Botta erhobene Reclamation wurde zufolge allerhöchsten Staatsrathsbeschlusses vom 23 Dezember 1852 die Brandversicherungsgesellschaft zur Zahlung des vollen Schadensbetrages mit 1906 fl 30 Xr, sohin zur Nachzahlung von 1271 fl verbunden erklärt.
Lützenberger, Heinrich	St Martin	2709	35	2009	35	700	–	23	37	
Nuß, Friedrich	Wollmesheim	285	19	285	19	—	–	7	50	
	Summa	12581	33	10289	50	2291	43	186	12	

IX. Landcommissariat Neustadt.

Lang, Johannes	Dürkheim	45	30	45	30	—	—	3	49
Weil, Abraham	id.	108	16	108	16	—	—	24	11
Fitz, Johann Adam	id.	2153	40	2153	40	—	—	—	—
Kruppenbacher, Anton I.	id.	54	9	54	9	—	—	—	—
Altvater, Heinrich	id.	11	30	11	30	—	—	—	—
Kirsch, Heinrich	id.	99	2	99	2	—	—	—	—
Mayer, Joseph	id.	65	48	65	48	—	—	—	—
Walther, Martin	id.	2	—	2	—	—	—	3	33
Reuther, Johannes	Freinsheim	574	34	574	34	—	—	9	34
Storminger, Johannes	id.	3	20	3	20	—	—		
Storminger, Johannes	id.	39	51	39	51	—	—	10	50
Mayer, Heinrich	Geinsheim	1518	18	1518	18	—	—	13	48
Wesel, Johannes	id.	319	43	319	43	—	—	10	50
Wiedemann, Jacob	Gimmeldingen-Lobloch	41	39	41	39	—	—	7	24
Breuchel, Gottlieb	id.	48	11	48	11	—	—	7	24
Müller, Friedrich	id.	118	20	118	20	—	—	5	33
Helfrich, Johannes I.	Grethen	709	25	709	25	—	—	9	50
Müller, Georg Wtb.	id.	360	22	360	22	—	—	5	40
Wiedemann, Jacob IV.	Haardt	4	30	4	30	—	—		
Wiedemann, Jacob VIII.	id.	122	27	122	27	—	—	4	41
Metzger, Johann Adam	Hambach	4700	—	2000	—	2700	—		
Scharfenberger, P. Ad. Wtb.	id.	109	—	69	—	40	—	14	48
Lederle, Paul	id.	300	—	300	—	—	—		
Heiligenthal, Katharina u. Clara	Haßloch	10	—	10	—	—	—	14	46
Löchner, Friedrich Wtb.	id.	136	53	76	53	60	—		
Marnet, Johannes sen.	Iggelbach	26	34	26	34	—	—	19	33
Eberle, Bernhard Wtb.	id.	100	—	80	—	20	—	21	40
Krauß, Thomas Wtb.	id.	170	50	170	50	—	—	9	34
Kühner, Thomas Wtb.	Leistadt								
Freiermuth, Ludwig III.									

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl	Xr	Geleistete Theilzahlungen fl	Xr	Rest-Betrag. fl	Xr	Abschätzungs-Gebühren. fl	Xr	Bemerkungen.
Entz, Philipp	Mußbach	134	54	134	54	—	—	11	40	
Tavernier, Leonhard	id.									
Wiedemann, Peter	id.	36	34	36	34	—	—	—	—	
Buchmüller, Johannes	id.	14	—	14	—	—	—	—	—	
Greis, Caspar	id.	30	8	30	8	—	—	5	55	
Schädler, Jacob	id.									
Thomas, Nicolaus II.	id.	26	32	26	32	—	—	8	38	
Weilbrenner, Philipp	id.	316	42	—	—	316	42	13	47	
Wagner, Michael	id.	39	—	39	—	—	—			
Falker, Joseph	id.	233	47	233	47	—	—	8	52	
Thomas, Nicolaus II.	id.	16	48	16	48	—	—			
Kurz, Gottlieb II.	id.	10	42	10	42	—	—	7	24	
Pfaff, Philipp Jacob	id.	574	49	574	49	—	—	10	20	
Buchert, Jacob	id.	65	48	65	48	—	—			
Baader, Friedrich	Neidenfels	300	—	300	—	—	—	12	48	
Nöffel, Johann	Neustadt	35	31	35	31	—	—	6	54	
Röhm, August Wtb.	id.	2	40	2	40	—	—	—	—	
Kölsch, Jacob	id.	4	36	4	36	—	—	3	57	
Schanz, Georg II.	Weisenheim a. B.	156	22	156	22	—	—			
Krämer, Johannes	id.	6	40	6	40	—	—	10	30	
Kirchner, Georg Wtb.	id.	9	20	9	20	—	—			
Fillibeck, Jacob	Hambach	858	4	858	4	—	—	4	41	
	Summa	14826	49	11690	7	3136	42	302	54	

X. Landcommissariat Pirmasens.

Kirche, katholische	Clausen	1	40	1	40	—	—	5	54	
Leibrock, Adam	Erlenbrunn	15	25	15	25	—	—	6	34	
Helfrich, Peter	Fehrbach	24	35	24	35	—	—	6	42	
Pfarrhaus, katholisches	Fischbach	9	54	9	54	—	—	10	17	
Stucky, Caspar Erben	Heltersberg	*345	14	145	14	200	—	—	—	* Nachträglich bewilligt.
Leonhard, Christian	Kröppen	20	—	—	—	20	—	12	47	
Bach, Jacob	Lemberg	444	—	444	—	—	—	10	50	
Pfeiffer, Johannes	Münchweiler	28	24	28	24	—	—	10	50	
Hoffmann, Johannes Wtb.	Rothweiler	270	40	170	40	100	—	13	45	
Willen, Heinrich	Pirmasens	17	12	17	12	—	—	3	33	
Theobald, Jacob	id.	52	45	52	45	—	—	3	33	
Lippack, Ludwig	id.	13	39	13	39	—	—	3	33	
Hirsch, Gottlieb	id.	22	14	22	14	—	—	3	33	
Strack, Gottfried	id.	7	10	7	10	—	—	3	33	
Benz, Georg	id.	10	38	10	38	—	—	3	33	
Herdt, Jacob	id.	2	24	2	24	—	—	3	33	
Gemeinde (Rathhaus)	id.	56	24	56	24	—	—	3	33	
Wiehn, Johann Erben	id.	136	6	76	6	60	—	7	6	

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag.		Geleistete Theilzahlungen.		Rest-Betrag.		Abschätzungs-Gebühren.		Bemerkungen.
		fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	
Leineweber, Heinrich	Pirmasens	168	3	108	3	60	—			
Kieffer, Johann Adam	id.	242	15	142	15	100	—	16	47	
Sohn, Friedrich	id.	333	15	203	15	130	—			
Gemeinde (Schulhaus)	Rodalben	14	40	14	40	—	—	9	2	
Wasgig, Peter	id.	10	24	10	24	—	—	6	54	
Alt, Daniel	Schmalenberg	23	—	23	—	—	—	9	50	
Föller, Balthasar	Simten	* —	—	—	—	—	—	7	6	* Eine Entschädigung wurde nicht geleistet, da die Entstehung des Brandes grober Nachlässigkeit Seitens des Eigenthümers zuzuschreiben ist.
Lesem, Lazarus	Thaleischweiler	271	24	271	24	—	—			
Ludy, Carl	id.	355	29	355	29	—	—	12	47	
May, David	id.	6	15	6	15	—	—			
Roschy, Valentin I.	Wallhalben	200	—	200	—	—	—	12	47	
Pfeiffer, Friedrich	Winzeln (Littersbachermühle)	40	6	40	6	—	—	6	54	
	Summa	3143	15	2473	15	670	—	195	16	
	XI. Landcommissariat Speyer.									
Riel, Georg Jacob	Altripp	625	20	325	20	300	—	14	57	
Hoock, Adam II. Erben	id.	2	—	2	—	—	—			
Scharfenberger, Andreas	Dudenhofen	12	42	12	42	—	—	4	23	
Weingart, Isaac Wtb.	Fußgönheim	96	52	96	52	—	—	10	58	
Egli, Johannes	id.	4	—	4	—	—	—			
Massot, Anton	Maudach	76	—	46	—	30	—	6	55	
Renner, Johannes	id.	3624	—	1624	—	2000	—			
Renz, Friedrich	id.	2103	20	1003	20	1100	—	23	47	
Gemeinde, politische	id.	11	30	11	30	—	—			
Börstler, Sebastian	id.	55	20	55	20	—	—			
Kirschner, Adam	id.	3	45	3	45	—	—	3	33	
Börstler, Franz	id.	2	24	2	24	—	—			
Jäger, Georg Jacob	Mechtersheim	580	—	580	—	—	—	22	28	
Bühler, Johannes	id.	126	12	126	12	—	—	—	—	
Stadler, Anton	id.	272	26	272	26	—	—	—	—	
Schantz, Jacob	id.	360	6	360	6	—	—	—	—	
Schall, Joseph	id.	350	—	350	—	—	—	—	—	
Croissant, Michael	id.	250	—	250	—	—	—	—	—	
Gemeinde (Schulhaus)	Mundenheim	18	—	18	—	—	—	5	24	
Staatsärar (Kloster)	Oggersheim	73	—	73	—	—	—	6	—	
Schweißguth, Andreas	Schifferstadt	9	18	9	18	—	—	5	50	
Lichtenberger, Casimir sen.	Speyer	2944	—	2944	—	—	—	21	9	
Hartmann, Conrad	id.	380	—	380	—	—	—	9	20	
Schmitt, Philipp Jacob	id.	13	54	13	54	—	—	—	—	
Denk, Claudius Wtb.	id.	51	11	51	11	—	—	—	—	
Schultz, Johann	id.	9	49	9	49	—	—	—	—	
Grün, Jacob	id.	2	—	2	—	—	—	—	—	
Weltz, Heinrich	id.	61	19	31	19	30	—	6	23	
	Summa	12118	28	8658	28	3460	—	141	7	

Digitized by Google

Namen der Betheiligten.	Wohnort.	Brandentschädigungen. Betrag. fl	kr	Geleistete Theilzahlungen. fl	kr	Rest-Betrag. fl	kr	Abschätzungs-Gebühren. fl	kr	Bemerkungen.
XII. Landcommissariat Zweibrücken.										
Peter, Michael	Biesingen	30	48	30	48	—	—	6	14	
Mayer, Peter	Blieskastel	60	15	60	15	—	—	3	57	
Foos, Jacob I.	id.									
Hüther, Jacob V.	Bottenbach	54	56	54	56	—	—	12	10	
Schmidt, Heinrich	Einöd	*—	—	—	—	—	—	9	48	* Die Beschädigung wurde durch kalten Blitzschlag herbeigeführt, weßhalb eine Entschädigung nicht geleistet wurde.
Roth, Heck u. Schwinn	Ixheim	21	40	21	40	—	—	5	30	
Wilhelm, Philipp Wtb.	Kleinsteinhausen	60	—	60	—	—	—	11	47	
Welsch, Johannes Wtb. u Kinder	Niederwürzbach	84	37	84	37	—	—	6	13	
Rohé, Nicolaus	St. Ingbert	229	14	229	14	—	—	12	47	
Leiger, Nicolaus Wtb.	id.	19	21	19	21	—	—			
Carl, Joseph	Zweibrücken	1	44	1	44	—	—	5	30	
Grimm, Georg	id.	4	15	4	15	—	—	5	30	
Steffan, Philipp	id.	26	43	26	43	—	—	10	—	
Daub, Philipp	id.	21	32	21	32	—	—			
Kunst, Michael	id.	15	2	15	2	—	—	5	30	
	Summa	630	7	630	7	—	—	94	56	

Recapitulation.

I.	Landcommissariat	Bergzabern . .	9939	8	7024	59	2914	9	285	51	
II.	"	Cusel . . .	1837	44	1557	44	280	—	54	58	
III.	"	Frankenthal . .	9680	13	9320	13	360	—	261	23	
IV.	"	Germersheim . .	3523	44	2973	44	550	—	100	56	
V.	"	Homburg . .	2730	35	2380	35	350	—	107	21	
VI.	"	Kaiserslautern .	14805	59	9925	59	4880	—	537	53	
VII.	"	Kirchheim . .	11005	13	10605	13	400	—	201	44	
VIII.	"	Landau . . .	12581	33	10289	50	2291	43	186	12	
IX.	"	Neustadt . .	14826	49	11690	7	3136	42	302	54	
X.	"	Pirmasens . .	3143	15	2473	15	670	—	195	16	
XI.	"	Speyer . . .	12118	28	8658	28	3460	—	141	7	
XII.	"	Zweibrücken . .	630	7	630	7	—	—	94	56	
		Total .	96822	48	77530	14	19292	34	2470	31	

Digitized by Google

Rechnungsbeleg № 3.

Notariats-, Gerichts- und andere Kosten.

Namen der Empfänger.	Wohnort.	Gegenstand der Ausgabe.	Betrag. ℳ	Betrag. ₰	Bemerkungen.
Spatz, functionirender Königl. Bauconducteur	Kaiserslautern	Aufnahme der Wohn- und Mühlgebäude des Johannes Brück, modo Wilhelm Pfeiffer in Oberwiesen	33	36	
Eberhahn, Bureaugehülfe bei der Königl. Bauinspection	id.	Schreibgebühren in der obigen Angelegenheit	1	50	
Huth, Bezirksbauschaffner	id.	1. Aufnahme der brandbeschädigten Gebäude des Häfners Wilhelm Diehl jun. in Kaiserslautern	2	30	
		2. Deßgleichen der beschädigten Gebäude des Franz Jacob Knieriemen und Consorten in Moorlautern	2	30	
		3. Deßgleichen der Gebäude des Lamberius Walter in Hochspeyer . .	2	—	
		4. Deßgleichen mehrerer Gebäude in Hochspeyer und Waldleiningen . .	4	—	
		Summa	46	26	

Rechnungsbeleg No. 4.

Verwaltungskosten während 1852.

Bezeichnung der Empfänger.	Natur der Ausgabe.	Betrag. fl.	kr.	Bemerkungen.
Grandpair, Franz, Königl. Rechnungs-Commissär der Anstalt	Jährliche Besoldung	1000	—	
Bender, Königl. Kreiskassier und Tenner, Königl. Kreiskasse-Controleur	Remuneration für die Geschäftsführung der Anstalt bei der Königl. Kreiskasse während 1852	250	—	
Kanzlei-Personal der Königl. Landcommissariate	Deßgleichen für Besorgung der einschlägigen Brandassecuranzarbeiten pro 1852, und zwar:			
	dem k. Landcommissariate Bergzabern 32 fl.			
	" " " Cusel . . 32 —			
	" " " Frankenthal 32 —			
	" " " Germersheim 34 —			
	" " " Homburg . 30 —			
	" " " Kaiserslautern 34 —			
	" " " Kirchheim . 38 —			
	" " " Landau . . 38 —			
	" " " Neustadt . 38 —			
	" " " Pirmasens . 30 —			
	" " " Speyer . 30 —			
	" " " Zweibrücken 32 —	400	—	
Bureau-Bedürfnisse	a) Regiekosten . . . . . 200 fl.			
	b) Für das Kanzleipersonal der Königl. Regierung der Pfalz . . . . . 300 fl.	500	—	
	Diese 500 fl. fließen in die Regiekasse der Königl. Regierung der Pfalz, wogegen dieselbe alle Regie-Bedürfnisse der Anstalt zu übernehmen resp. zu bestreiten hat.			
	Summa	2150	—	

Rechnungsbeleg № 5.

Remisen-Berechnung.

Landcommissariat.	An die k. Kreiskasse abzuliefernder Betrag.		Hebgebühren der Einnehmer.		Remisen der k. Rentämter.		Total der zu erhebenden Beiträge.		Bemerkungen.
	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	
Bergzabern	6885	56	276	21	22	57	7185	14	
Cusel	5431	26	217	59	18	6	5667	31	
Frankenthal . . .	8634	53	346	33	28	47	9010	13	
Germersheim . . .	10406	1	417	38	34	41	10858	20	
Homburg	6201	37	248	53	20	41	6471	11	
Kaiserslautern . . .	7744	56	310	50	25	49	8081	35	
Kirchheimbolanden .	9881	55	396	36	32	57	10311	28	
Landau	12844	49	515	30	42	48	13403	7	
Neustadt.	13540	15	543	25	45	8	14128	48	
Pirmasens	5275	54	211	44	17	35	5505	13	
Speyer	11613	16	466	5	38	43	12118	4	
Zweibrücken . . .	8043	13	322	48	26	49	8392	50	
Summa	106504	11	4274	22	355	1	111133	34	

Rechnungsbeleg Nr. 6.

Revisions- und Erneuerungskosten der Brandassecuranz-Grundbücher.

Nr. des Mandaten-Registers.	Gegenstand der Ausgabe.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Bemerkungen.
	A. Rest an Experten-Gebühren.			Nebige Beträge entziffern die Restguthaben der Abschätzungs-Commissionen für Revision u. Erneuerung der Brandassecuranz-Grundbücher, und es sind somit sämmtliche Erneuerungskosten, mit Ausnahme eines geringen Theils im Landcommissariate Speyer, welcher im kommenden Jahre verrechnet werden wird, gedeckt.
674–681	Im Landcommissariatsbezirk Bergzabern	685	—	
703–710	" " Cusel	641	—	
682–690	" " Frankenthal	656	6	
568–577	" " Germersheim	773	33	
650–658	" " Homburg	702	26	
612–619	" " Kaiserslautern	702	41	
887–901	" " Kirchheim	828	27	
691–702	" " Landau	910	—	
u. 914		30	42	
760–770	" " Neustadt	776	15	
		*100	—	*Zufolge Regierungs-Entschließung vom 26. Nov. 1852, Nr. 18529 X., den beiden Experten Martin und Knödler in Neustadt vorschußweise auf ihr Restguthaben ausbezahlt.
742–748	" " Pirmasens	536	58	
758–759	" " Speyer	199	18	
750–757	" " Zweibrücken	702	—	
	B. Gratificationen.			
	Dem Königl. Rechnungscommissär Grandpair wurde zufolge Regierungs-Rescriptes vom 13. April 1852, Nr. 13186 X., in Rücksicht der außerordentlichen Arbeit, die ihm durch die allgemeine Revision und Erneuerung der Grundbücher erwachsen ist, eine Gratification bewilligt von	200	—	
	Deßgleichen dem Expeditionsboten bei der Königl. Regierung, Carl Ströhl, für Verpackung und Versendung der über 400 Ries betragenden Formulare und sonstige während der allgemeinen Revision geleisteten Dienste	40	—	
	Summa . .	8484	26	

Rechnungsbeleg Nr. 7.

Superrevisionskosten der neuen Brandassekuranz-Grundbücher.

Landes-commissariat.	Namen der Empfänger.	Betrag. fl.	kr.	Bemerkungen.
	A. Diäten der Königl. Bauconducteure und Bezirksbauschaffner.			Zum Vollzuge des §. 18 der Verordnung vom 23. Mai 1851, Amtsblatt Nr. 44, über die Revision und Erneuerung der Brandassecuranz-Grundbücher, wurde die vorgesehene Superrevision in der Art durchgeführt, daß dieses Geschäft in den Städten und Kantonshauptorten durch die Königl. Bauconducteure, in den Landgemeinden aber durch die Bezirksbauschaffner vorgenommen wurde, wobei sich die Superrevision darauf zu beschränken hatte, daß in jeder Stadt und in jedem Kantonshauptorte nur einige Gebäude verschiedener Bauart, auf dem Lande in einigen Gemeinden jeden Kantons und in jeder solchen Gemeinde ebenfalls nur einige Haupt- und Nebengebäude nachrevidirt werden durften. Dieses Superrevisionsgeschäft veranlaßte die neben aufgeführten Kosten.
Bergzabern	Königl. Bauconducteur Ziegenhain in Bergzabern .	30	—	
	Bezirksbauschaffner Köhler von da	34	—	
Cusel	Königl. Bauconducteur Spatz in Kaiserslautern .	47	24	
	Bezirksbauschaffner Schmeißer in Cusel . . .	52	30	
Frankenthal	Königl. Bauconducteur Bleßmann in Frankenthal .	30	—	
	Bezirksbauschaffner Gabriel von da	32	—	
Germersheim	Königl. Bauconducteur Moll in Kandel . . .	25	—	
	Bezirksbauschaffner Flörchinger in Germersheim .	32	—	
Homburg	Königl. Bauconducteur Trau in Zweibrücken . .	45	—	
	Bezirksbauschaffner Portscheller in Homburg . .	48	—	
Kaiserslautern	Königl. Bauconducteur Spatz in Kaiserslautern .	49	48	
	Bezirksbauschaffner Huth allda	48	—	
Kirchheim	Königl. Bauconducteur Bleßmann in Frankenthal .	60	—	
	Bezirksbauschaffner Münster in Obermoschel . .	28	—	
	id. Demmerle in Göllheim . .	32	—	
Landau	Königl. Bauconducteur Ziegenhain in Bergzabern .	30	—	
	Bezirksbauschaffner Mayr in Landau . . .	42	—	
Neustadt	Königl. Bauconducteur Riel in Speyer . . .	65	—	
	Bezirksbauschaffner Buri in Neustadt . . .	32	—	
Pirmasens	Königl. Bauconducteur Trau in Zweibrücken . .	50	—	
	Bezirksbauschaffner Wernigk in Pirmasens . .	34	—	
Speyer	Königl. Bauconducteur Riel in Speyer . . .	60	—	
	Bezirksbauschaffner Wolfius allda	32	—	
Zweibrücken	Königl. Bauconducteur Trau in Zweibrücken . .	60	—	
	Bezirksbauschaffner Rossy daselbst	62	—	
	B. Druckkosten der Formulare zu den Superrevisions-Protokollen.			
	An Buchdrucker Fr. Kranzbühler in Speyer . .	8	27	
	Summa .	1069	9	

Rechnungsbeleg № 8

Niederschläge.

Landcommissariat.	Einnehmerei.	Name und Wohnort der Debenten.	Beiträge. fl.	kr.	p	Kosten. fl.	kr.	Total. fl	kr.	p	Bemerkungen.
Bergzabern	Wilgartswiesen	Maas, Moses, in Vorderweidenthal .	—	28	-	—	8	—	36	-	Zahlungsunfähig.
	Billigheim	Bickel, Daniel I., in Billigheim und Consorten	—	58	-	—	22	1	20	-	id.
	Oberotterbach	Knochel, Peter Michael, in Dörrenbach und Consorten	12	12	-	4	6	16	18	-	id.
Frankenthal	Frankenthal	Gesammtgemeinde	1	40	-	—	—	1	40	-	Wegen zu hohen Ansatzes des Versicherungs-Capitals niedergeschlagen.
Kaiserslautern	Kaiserweiler	Blauth, Peter, in Kaiserweiler und Consorten	—	59	-	—	—	—	59	-	Zahlungsunfähig.
	id.	Lanzer, Adam, in Morbach u. Consorten	1	10	-	—	46	1	56	-	id.
Kirchheim	Kirchheim	Petry, Ludwig, in Kirchheim u. Consorten	10	21	-	2	24	12	45	-	id.
Landau	Godramstein	Bühler, Gg. Friedrich, in Arzheim .	—	25	-	—	26	—	51	-	id.
Pirmasens	Pirmasens	Magot, Jacob, in Pirmasens und Consorten	1	46	-	—	34	2	20	-	id.
Zweibrücken	Grubenkasse in St. Ingbert	Königl. Bergärar	8	49	-	—	—	8	49	-	Wegen zu hohen Ansatzes abgeschrieben.
	Zweibrücken	Böhinger, Heinrich, in Einöd-Ingweiler und Consorten . . .	—	16	2	—	46	1	2	2	Zahlungsunfähig.
		Derselbe und 2 Consorten . .	1	5	2	—	52	1	57	2	id.
		Total .	40	10	-	10	24	50	34	-	

Die Gesammtbeitragsquote für das Jahr 1852 wird demnach auf 6 ₰ von 100 fl Versicherungs-Capital hiermit festgesetzt.

Die Königl. Landcommissariate sind angewiesen, die auf ihre Amtsbezirke treffenden Beitragssummen in Gemäßheit der allerhöchsten Brandversicherungs-Ordnung vom 26. November 1817, unter Zugrundlage der in den Gemeinden bestehenden neuen Brandkataster, mit Rücksicht auf den bereits erhobenen Vorschuß von 3 ₰ per 100 fl, durch die Gemeinde-Einnehmer erheben und binnen längstens 2 Monaten an die Königl. Rentämter abliefern zu lassen. Die betreffenden Einnehmer haben daher eine pünktliche und gewissenhafte Beitreibung der Brandassecuranz-Prämien zu bethätigen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß nur für solche Beiträge Nachlaß ertheilt werden könne, die nach vorausgegangenen rechtzeitigen Anforderungen und Verfolgungen der schuldigen Debenten uneinbringbar sind.

Speyer, den 7. März 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 29. Speyer, den 13. April 1853.

Inhalt:

Erhaltung der Hoheitszeichen, Ortstafeln, Wegweiser, Warnungszeichen. — Verzeichniß der in den Grenzorten des Königl. Preußischen Regierungsbezirks Coblenz im Jahre 1854 abgehalten werdenden Vieh- und Krämermärkte. — Untersuchung gegen Friedrich Albrecht, Redacteur der Kirchenfackel in Ulm, wegen Preßvergehens. — Untersuchung wegen Preßvergehens durch die Druckschrift: „Botschaft des Heils an seine ehemaligen Glaubensgenossen zunächst des Frickthals, von Aloys Scharpf. Basel ꝛc. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Verzeichniß der auf dem Kanal zu Frankenthal während des II. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats März 1853. — Zur Nachricht.

Nro. 11457 D. pr. den 8. April 1853.

(Die Erhaltung der Hoheitszeichen, Ortstafeln, Wegweiser, Warnungszeichen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die unterfertigte Stelle ist schon mehrmal die sorgfältige Erhaltung der Hoheitszeichen, Ortstafeln, Wegweiser, Warnungszeichen und aller sonstigen an öffentlichen Straßen, Plätzen ꝛc. vorschriftsmäßig und deutlich mit den Landesfarben zu versehenden Tafeln, sowie die neue Herstellung derselben, da wo solche fehlen, angeordnet worden.

Indem diese Anordnung wiederholt sämmtlichen einschlägigen Behörden der Pfalz in Erinnerung gebracht wird, werden dieselben beauftragt, die strengste Aufsicht von Seiten des Polizei- und Gendarmerie-Personals sowie der Straßenwärter auf die Erhaltung dieser Tafeln eintreten zu lassen und die strengste Protokollirung und Einschreitung gegen jede Beschädigung solcher Tafeln und der an denselben angebrachten Landesfarben zu veranlassen.

Zugleich wird öffentlich in Erinnerung gebracht, daß derartige Beschädigungen die strengste zuchtpolizeiliche Bestrafung nach sich ziehen.

Speyer, den 6. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Nro. 11279 D. pr. den 6. April 1853.

(Verzeichniß der in den Grenzorten des Königl. Preußischen Regierungsbezirks Coblenz im Jahre 1854 abgehalten werdenden Vieh- und Krämermärkte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein Verzeichniß der in den Grenzorten des Königl. Preußischen Regierungsbezirks Coblenz im Jahre 1854 abgehalten werdenden Vieh- und Krämermärkte bekannt gemacht, auf welches die betreffenden Kalenderverleger durch die Königl. Landcommissariate aufmerksam zu machen sind.

Speyer, den 6. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Verzeichniß
der während des Jahres 1854 in den Haupt-Grenzorten des Königl. Preußischen Regierungsbezirks Coblenz abzuhaltenden Jahrmärkte.

1. Kreuznach, 21. und 22. August, 2 Tage, den 1. Tag Kram, den 2. Tag Viehmarkt.
2. Dhaun, 18. April, 13. Juni, 10. August, Viehmarkt.
3. Kirn, 9. Januar, 6. Februar, 21. März, 12. Mai, 21. Juni, 25. Juli, 23. August, 4. October, 2. und 30. November, 21. Dezember, Kram- und Viehmarkt.
4. Monzingen, 7. und 8. Juni und 14. November, Kram- und Viehmarkt.
5. Oberstreit, 11. September, Kram- und Viehmarkt.
6. Sobernheim, 26. Juni.
7. Stromberg, Kram- und Viehmarkt, 27. Februar, 1. Mai, 24. Juli, 13. November.

---

pr. den 4. April 1853.

(Untersuchung gegen Friedrich Albrecht, Redacteur der Kirchenfackel in Ulm wegen Preßvergehens.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, Abends 5 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Graf du Ponteil, Vorsitzender, Ebenhöch und Ott, Räthe, Decrignis, Staatsanwalt, und Müller, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen Friedrich Albrecht, Redacteur der in Ulm erscheinenden Kirchenfackel wegen Preßvergehen;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Actenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm 15. laufenden Monats gestellten schriftlichen Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens, und in Erwägung, daß zwar das in Ulm unter dem Titel: „Kirchenfackel“ erscheinende Zeitungsblatt, welches von Friedrich Albrecht daselbst redigirt und an mehreren Orten Bayerns gelesen wird, in der Nummer 46 vom 14. November 1852, in der Nummer 47 vom 21. November 1852 und in der Nummer 48 vom 28. November 1852, in dem fortgesetzten Artikel „der 31. October“, dann in der Nummer 51 vom 19. Dezember 1852 in dem Artikel „Gerechter Stolz“, in der Nummer 52 vom 26. Dezember 1852 in dem Artikel „das Esels- und Narrenfest“, und in den Nummern 4 und 5 vom 23. und 30. Januar 1853 in dem Artikel „Von Jesu Kindheit“ schmähende Aeußerungen sowohl über die Dogmen, als über die Ritualien der katholischen Kirche enthält, welche sich nach Art. 20 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 als Preßvergehen objectiv darstellen;

In Anbetracht, daß jedoch für die rechtswidrige Absicht des Redacteurs Friedrich Albrecht keine genügende Beweisgründe vorliegen;

In Erwägung, daß in einem solchen Falle nach Art. 2 Abs. 2 des erwähnten Preßgesetzes vom 17. März 1850 die Vernichtung gesetzwidriger Preßerzeugnisse Statt finden kann;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg, daß

1. das Strafverfahren gegen den Redacteur Friedrich Albrecht in Ulm einzustellen, jedoch
2. die Nummern 46, 47, 48, 51 und 52 des Jahrganges 1852, und die Nummern 4 und 5 des Jahrganges 1853 des von diesem redigirten Zeitungsblattes „die Kirchenfackel", soweit solche noch nicht in Privatbesitz übergegangen sind, der Confiscation zu unterwerfen und solches durch die Kreis-Intelligenzblätter des Königreichs bekannt zu machen sey.

Also geschehen wie oben gemeldet.

Du Ponteil. Ebenhöch. Ott.
Müller.

---

pr. den 2. April 1853.

(Untersuchung wegen Preßvergehens durch die Druckschrift: „Botschaft des Heils an seine ehemaligen Glaubensgenossen zunächst des Frickthals, von Alois Scharpf. Basel ꝛc. ꝛc. betr.")

Rathskammer Beschuß.

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, versammelt in seiner Berathschlagungskammer am siebenten März achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Artikels 127 des Gesetzbuchs über das Strafverfahren, wo zugegen waren:

Bomhard, Präsident,
Werner, Untersuchungsrichter und Referent,
Föll, Assessor, und
Wöscher, stellvertretender Gerichtsschreiber;

Nach Einsicht der Untersuchungsakten wegen Preßvergehens durch die Druckschrift: „Botschaft des Heils an seine ehemaligen Glaubensgenossen zunächst des Frickthals, von Alois Scharpf. Basel. ꝛc. ꝛc."

Nach Anhörung des Referenten in seinem Berichte, sowie nach Ansicht des schriftlichen Antrags Königl. Staatsbehörde vom 28. vorigen Monats, und

In Erwägung, daß in der bei den Akten befindlichen, in Beschlag genommenen Druckschrift, betittelt: „Botschaft des Heils an seine ehemaligen Glaubensgenossen zunächst des Frickthals, von Alois Scharpf. Basel. Druck von J. W. Bauer sel. Erben:" insbesondere auf Seite 4. 5. 6. 7. 9. 11. 14. 15. 16. 17. 18. 21. 24 und 26. die Lehren, Einrichtungen und Gebräuche der katholischen Kirche durch Ausdrücke der Verachtung und des Spottes vielfach angegriffen sind, sowie auch die Amtsehre der kirchlichen Behörden und Diener beleidigt wird; daß jedoch eine bestimmte Person, gegen welche deßhalb eine Untersuchung gerichtet werden könnte, nicht beanzeigt ist, daher eine weitere Untersuchung nicht platzgreiflich erscheint;

daß indessen in Gemäßheit der Artikel 2 und 21 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 20. März 1850, die Vernichtung der bezeichneten Druckschrift zu verordnen ist, insoweit solche nicht bereits in den Privatbesitz übergegangen ist;

Aus diesen Gründen

verordnet die Einstellung des gerichtlichen Verfahrens und die Vernichtung der in Beschlag genommenen Druckschrift, betitelt: „Botschaft des Heils an seine ehemaligen Glaubensgenossen zunächst des Frickthals, von Alois Scharpf. Basel. ꝛc. ꝛc. Druck von J. W. Bauer sel. Erben.", insoweit solche nicht in den Privatbesitz übergegangen ist.

So beschlossen zu Landau wie oben.

(Sind unterschrieben:) Bomhard, Werner, Föll und Wöscher.

Für die richtige Abschrift:
Wöscher stellvertretender Gerichtsschreiber.

Gegenwärtiges wird geſetzlicher Ordnung nach hiermit bekannt gemacht.

Landau, den 31. März 1853.

Der Königl. Staatsprokurator
Molique.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Henn IV. zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Stetten, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Mittelſt Beſchluſſes der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. April 1853, wurden die nachbenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und resp. Adjunkten in den betreffenden, gleichfalls hier nachbezeichneten Gemeinden ernannt, nämlich:

Namen der		
Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Landcommiſſariat Frankenthal.		
Flomersheim	Mack, Johannes . . .	Koch, Georg I.
Heßheim	Müller, Georg . . .	Schellenberger, Valentin
Landcommiſſariat Homburg.		
Breitenbach	Morgenſtern, Daniel I. .	Roth, Jacob
Landcommiſſariat Landau.		
Ranſchbach	Gerſtner, Mathäus . .	Braun, Conrad
Mörzheim	Feitig, Heinrich . . .	Silbernagel, Jacob
Rhodt	Steigelmann, Jacob . .	Seitz, Johann Chriſtoph
Landcommiſſariat Neuſtadt.		
Forſt	Reichard, Andreas. . .	Steinmetz, Theodor
Landcommiſſariat Pirmaſens.		
Winningen	Kölſch, Peter I. . . .	Raquet, Peter
Landcommiſſariat Zweibrücken.		
Rubenheim	. . . . .	Sand, Peter III.
Herbitzheim	. . . . .	Koch, Jacob jun.
Reinheim	. . . . .	Florſch, Johann
Gersheim	Schmitz, Jacob . . .	Rimlinger, Georg

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. April 1853, wurden Georg Jacob Bißbort zum Bürgermeiſter und Johann Jacob Scherer zum Adjunkten der Gemeinde Höheiſchweiler, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Georg Jacob Bißbort junior zum Adjunkten der Gemeinde Windsberg, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Philipp Müller zum Bürgermeiſter der Gemeinde Haardt, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. April 1853, wurden nachverzeichnete Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden ernannt:

Landcommiſſariats-Bezirke.	Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Kirchheimbolanden . .	Teſchenmoſchel . .	. . . . .	Peter Ehrhard
id. . .	Weitersweiler. . .	Roos, Heinrich . .	Magſamen, Carl
id. . .	Schiersfeld . . .	. . . . .	Sutter, Chriſtian
id. . .	Sulzhof	. . . . .	Stein, Peter, Polizei-Adj
Neuſtadt . . .	Rödersheim . . .	Martin, Benedikt .	Ehemann, Gg., Bürg.-Adj.
Kirchheim . . .	Biſterſchied . . .	Müller, Georg Friedrich	Lippert, Peter
id. . .	Bennhauſen . . .	. . . . .	Buſch, Samuel

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. März 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant und bisherige Verweſer zu Frankenholz, Jacob Fremgen, zum Verweſer der katholiſch-teutſchen Schule zu Reiskirchen ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. April 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant und dermalige Schulverweſer zu Kalkofen, Jacob Braun, zum Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Oberſtaufenbach, Landcommiſſariats Cuſel, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. April 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Joſeph Delage von Blieskaſtel zum wirklichen Lehrer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Bliesdalheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 7. April 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		93¾
„ à 4 % „		97¼
„ à 4½ % „		101⅝
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101½
„ à 5 % „ „ III.		102
„ à 5 % „ „ IV.		102¾
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		97½
Bank-Action . . . . . Div. I. Sem. .		747
Eiſenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

pr. den 8. April 1853.

Verzeichniß

der auf dem Kanal zu Frankenthal während des II. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände.

Bezeichnung der Gegenstände.	Ausfuhr pro II. Quartal		Abgleichung für $18^{}/_{}$		Einfuhr pro II. Quartal		Abgleichung für $18^{}/_{}$	
	$18^{}/_{}$.	$18^{}/_{}$.	plus.	minus.	$18^{}/_{}$.	$18^{}/_{}$.	plus.	minus.
1. Steine, Gyps, Sand, Kies, Erde, Ziegeln, Holz, in Fahrzeugen von 100 bis 600 Zentner Ladungsfähigkeit	18 Fahrz.	7 Fahrz.	—	11 Fahrz.	89 Fahrz.	143 Fahrz.	54 Fahrz.	—
2. Deßgleichen in Fahrzeugen bis zu 2000 Zentner .	2 ditto	5 ditto	3 Fahrz.	—	1 ditto	7 ditto	6 ditto	—
3. Deßgleichen in Fahrzeugen von 600—1200 Zentner	4 ditto	1 ditto	—	3 Fahrz.	1 ditto	6 ditto	5 ditto	—
4. Wein, Bier, Brandwein, Oel, in ganzen Stückfaß	193 Stück	535 Stück	342 Stück	—	—	—	—	—
5. Leere Stückfaß	8 ditto	—	—	8 Stück	154 Stück	438 Stück	284 Stück	—
6. Leere kleinere Fäßer . .	—	—	—	—	347 ditto	248 ditto	—	99 Stück
7. Birkene Faßreife . . .	—	—	—	—	20 Gebund	40 Gebund	20 Gebund	—
8. Steinkohlen	—	—	—	—	800 Zent.	—	—	800 Zent.
9. Eisen, Draht, Kupfer und Blech	5508 Zent.	9061 Zent.	3553 Zent.	—	—	20 Zent.	20 Zent.	—
10. Stärke	7½ ditto	—	—	7½ Zent.	—	3 ditto	3 ditto	—
11. Diverse Handelsgüter .	219 ditto	213 Zent.	—	6 ditto	—	9 ditto	9 ditto	—
12. Bretter und Diehlen . .	—	—	—	—	2383 Stück	6750 Stück	4367 Stück	—
13. Latten und Rahmschenkel	—	—	—	—	4600 ditto	6700 ditto	2100 ditto	—
14. Bauholz	—	—	—	—	—	2 ditto	2 ditto	—
15. Glaswaaren	628 Zent.	431 Zent.	—	197 Zent.	—	—	—	—
16. Tabaksblätter	—	15 ditto	15 Zent.	—	—	—	—	—
17. Mineralwasser	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Getraide und Mehl in Säcken	—	200 Säcke	200 Säcke	—	—	—	—	—
19. Brucheisen	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Mühlsteine, Kilogramm	—	—	—	—	3000	—	—	3000

Aufgestellt und als richtig bescheinigt.

Frankenthal, den 4. April 1853.

Königl. Rentamt.

Frick.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats März 1853.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Haser.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.
Bergzabern	38	5	50	27	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cusel	9	5	8	142	4	53	883	3	22	—	—	—	120	3	52	249	2	59
Dürkheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	3	11
Edenkoben	40	5	46	48	4	47	340	4	27	—	—	—	56	3	49	16	3	3
Homburg	479	5	35	315	4	52	35	3	31	11	5	9	35	3	56	270	2	37
Kaiserslautern	2936	5	13	2437	4	48	6949	3	46	—	—	—	2105	3	40	1986	2	40
Kandel	144	5	40	30	4	33	465	4	47	—	—	—	171	3	30	7	3	—
Landau	1928	5	40	891	4	40	852	4	27	—	—	—	2114	3	42	64	3	—
Neustadt	2414	5	40	899	4	47	1201	4	12	—	—	—	846	3	46	195	2	59
Pirmasens	270	5	31	212	4	53	8	3	22	—	—	—	23	3	23	209	2	33
Speyer	160	5	40	556	4	44	691	4	15	—	—	—	739	3	42	328	3	8
Zweibrücken	1199	5	28	569	4	51	102	3	16	—	—	—	111	3	47	882	2	31
Summa .	9617	5	34	6126	4	45	11528	3	56	11	5	9	6320	3	43	4345	2	53

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate März 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für													
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	6	3	—	—	20	—	12	—	8	—	12	—	42	2	1	14	—	—	—	—
Dürkheim	5	2	6	2	22	—	14	—	9	—	10	—	47	—	1	33	1	22	1	10
Frankenthal	5	3	6	3	20	—	12	—	7	—	10	—	48	—	1	36	1	36	—	48
Germersheim	6	—	7	1	26	—	16	—	8	—	12	—	52	—	1	10	1	22	—	58
Homburg	6	6	—	—	20	—	12	—	9	—	11	—	46	—	1	12	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	1	9	—	22	—	12	—	7	—	11	—	46	—	1	20	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	1	9	—	20	—	14	—	7	—	12	—	48	—	1	20	1	30	—	40
Landau	6	—	8	3	24	—	16	—	10	—	13	—	56	—	1	25	1	4	—	50
Neustadt	6	—	6	2	24	—	14	—	7	—	10	—	50	—	2	—	1	20	1	15
Pirmasens	6	3	9	3	20	—	16	—	8	—	12	—	36	—	1	20	1	—	—	45
Speyer	5	4	8	3	24	—	14	—	9	—	14	—	48	—	1	10	—	—	—	—
Zweibrücken	7	—	10	—	20	—	16	—	8	—	12	—	44	—	1	40	1	20	—	55

Zur Nachricht.

Durch Entschließung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. April 1853, wurde genehmigt, daß der Königl. Regierungs-Assessor Dr. **Medicus** sich in Verhinderungsfällen in seiner Function als Redacteur des Amts- und Intelligenzblattes unter seiner Verantwortlichkeit durch den Finanzrevisor **Schwartz** ersetzen lasse, wovon hiemit die mit der Redaction in amtlichem Verkehre stehenden Behörden in Kenntniß gesetzt werden.

Die Redaction des Amts- und Intelligenzblattes der Pfalz.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 30. Speyer, den 15. April 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Ausstellung neuer Coupons für die 3½prozentigen Obligationen betr. — Bekanntmachung, die Verloosung des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. von 1850 betr. — Untersuchungen gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel in Nürnberg wegen Preßvergehen. — Dienstesnachrichten.

Bekanntmachung,

die Ausstellung neuer Coupons für die 3½procentigen Obligationen betr.

Den Obligationen der alten Schuld au porteur (auf den Inhaber) und auf Namen lautend à 3½ Procent sind Coupons beigegeben, welche zum Theil mit dem Zinstermin 1853 enden, was die Besitzer solcher Obligationen, zu denen auch die auf 4 Procent arrosirten gehören, aus der Zahl der noch beigefügten Coupons selbst entnehmen werden.

Es sind demnach für die gedachten Obligationen, welche auf 100, 500 und 1000 fl lauten, für die Jahre 1854 bis 1871 einschlüssig neue Coupons an die treffenden Obligations-Besitzer zu verabfolgen, weßwegen Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

I.

Form und Inhalt der neuen Coupons für 1854—1871 einschlüssig zeigen nachstehende Probeabdrücke:

Au porteur-Coupons

(schwarz gedruckt.)

Für den Termin

1. Febr. 1869.

zahlt gegen diesen Abschnitt den Zins mit drei Gulden dreissig Kreuzer die k. bayer. Staats-Schuldentilgungs-Kasse

3fl. 30kr.

Nr. 16.

32

Nominal-Coupons

(blau gedruckt.)

Für den Termin

1. Novbr. 1859.

zahlt gegen diesen Abschnitt den Zins mit **fünfunddreissig Gulden**
die k. bayer. Staats-Schuldentilgungs-Kasse

Unterschrift des Gläubigers:

35 fl.

Nr. 6.

Die bisherigen Zinstermine 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November wie die einzuschreibenden rothen und schwarzen Nummern bleiben unverändert.

Die schuldenden Kassen werden eingeschrieben, und für die auf 4 Procent arrosirten Obligationen die neuen Coupons — wie bisher — auf diesen Zinsfuß roth abgestempelt.

II.

Die Abgabe der neuen Coupons kann nur auf Vorzeigung der Obligationen zum Aufdruck des nachstehenden blauen Stempels

so wie gegen eigenhändige Bescheinigung der Obligationsbesitzer oder ihrer Vertreter, erfolgen.

III.

Die neuen Coupons zu au porteur-Obligationen werden Jedem behändigt, welcher letztere zur Abstemplung vorlegt, die Coupons zu den Nominal-Obligationen können aber nur an die katastermäßigen Gläubiger abgegeben werden.

Wenn daher für Besitzer von Obligationen, die auf Namen lauten, dritte Personen die neuen Coupons hiezu in Empfang nehmen wollen, so haben dieselben neben den Obligationen auch legale Vollmacht des katastermäßigen Gläubigers zu diesem Geschäfte beizubringen, und der Kasse zu übergeben.

Eben so ist bezüglich derjenigen au porteur-Obligationen zu verfahren, auf welchen für irgend einen Zweck z. B. als Caution die Vormerkung eines Namens oder einer Beschränkung des mit Namen bezeichneten Besitzers vorgetragen ist.

IV.

Die vorher erwähnten Vollmachten (jene siegelmäßiger Personen ausgenommen) müssen gerichtlich ausgefertigt seyn, und die Obligationen, wofür neue Coupons erhoben werden wollen, nach den schwarzen Kasse-Cataster-Nummern, die Capitalsbeträge und schuldenden Kassen bezeichnen, oder den Bevollmächtigten die Befugniß ertheilen, für alle Nominal-Obligationen des Vollmachtgebers die neuen Coupons empfangen zu dürfen.

Alle Vollmachten und amtlichen Zeugnisse für den vorliegenden Zweck des Couponsempfangs sowie beglaubigte Abschriften hievon, sind von Taxen und Stempeln befreit.

V.

Zur Erleichterung der Staatsgläubiger ist die Vorkehrung getroffen worden, daß die neuen Coupons nicht blos bei den Staatsschuldentilgungs-Spezialkassen, sondern auch innerhalb einer bestimmten Zeit bei den Königl. Ober-

aufſchlagämtern und bei mehreren Königl. Rentämtern aller Regierungsbezirke in Empfang genommen werden können, wie hier noch näher beſtimmt iſt:

A. Bei den Königl. Staatsſchuldentilgungs-Spezialkaſſen können nur die Coupons zu denjenigen Obligationen erholt werden, welche jede dieſer Kaſſen ſelbſt ausgeſtellt hat oder ſchuldet.

Jede Königl. Spezialkaſſe verabfolgt demnach nur ihre eigenen Coupons, nicht aber ſolche von anderen Kaſſen. Dagegen

B. werden bei den nachbenannten Königl. Oberaufſchlag- und Rentämtern die Coupons ohne Unterſchied von allen Königl. Staatsſchuldentilgungs-Kaſſen verabfolgt, welche ſich nicht am Ort der Königl. Oberaufſchlag- und Rentämter ſelbſt befinden.

Die oberwähnten Aemter ſind folgende:

Im Regierungsbezirke Oberbayern das Königl. Oberaufſchlagamt in München und die Königl. Rentämter Aichach, Ingolſtadt, Landsberg, Waſſerburg und Weilheim.

Im Regierungsbezirke Niederbayern das Königl. Oberaufſchlagamt in Landshut und die Königl Rentämter Paſſau, Straubing und Viechtach.

Im Regierungsbezirke der Pfalz die Königl. Rentämter Kaiſerslautern und Speyer.

Im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg das Königl. Oberaufſchlagamt in Regensburg und die Königl. Rentämter Amberg, Neuburg v. W. und Weiden.

Im Regierungsbezirke Oberfranken das Königl. Oberaufſchlagamt in Bayreuth und die Königl. Rentämter Bamberg I. und Hof.

Im Regierungsbezirke Mittelfranken das Königl. Oberaufſchlagamt in Ansbach und die Königl. Rentämter Ipsheim, Rothenburg und Weißenburg.

Im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aſchaffenburg das Oberaufſchlagamt Würzburg und die Königl. Rentämter Aſchaffenburg und Schweinfurt.

Im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg das Königl. Oberaufſchlagamt Augsburg und die Königl. Rentämter Donauwörth, Kempten, Lindau und Memmingen.

VI.

Die Königl. Staatsſchuldentilgungs-Spezialkaſſen können ſich nicht täglich mit der Abgabe der neuen Coupons befaſſen, werden alſo 3—4 Tage der Woche hiefür beſtimmen, und dieſes in den geleſenſten Localblättern, ſowie durch Anſchlag an den Kaſſethüren bekannt machen.

Wer bei einer Königl. Spezialkaſſe Coupons empfängt, wird auf Vorzeigung der Obligationen und etwa nöthigen Vollmachten immer ſogleich abgefertiget werden.

VII.

Die oben genannten Königl. Oberaufſchlags- und Rentämter werden ſich mit dem beſprochenen Geſchäfte vom 1. Mai an bis 31. October dieſes Jahres befaſſen und es hat hiebei folgendes Verfahren einzutreten:

a) der Gläubiger oder deſſen Bevollmächtigter behändigt ſeine Obligationen dem einſchlägigen Amte und erhält darüber ausführliche Quittung.

b) Die gedachten Aemter beſorgen ſodann die Erholung der Coupons und die Abſtemplung der Obligationen, was in der Regel in 5—6 Wochen geſchehen kann, und

c) behändigen dann die Obligationen denjenigen wieder, welche erſtere abgegeben haben, wogegen aber

d) die hierüber erhaltene amtliche Quittung mit der Empfangsbeſtätigung über die Obligationen und neuen Coupons zurückzuſtellen iſt.

Wer die neuen Coupons von 1854 an nicht in der

oben bestimmten Zeit (1. Mai bis 31. October dieses Jahres) in Empfang genommen hat, kann solche später nur von der schuldenden Königl. Spezialkasse unmittelbar erholen, da sich die gedachten Aemter vom 1. November dieses Jahres an mit dem erwähnten Geschäfte nicht mehr befassen.

VIII.

Aus den bisherigen Bestimmungen geht schon hervor, daß die Abgabe der Coupons an Private nur auf ihr oder ihrer Bevollmächtigten persönliches Erscheinen bei den Kassen und Aemtern sicher und rasch vollzogen werden kann, es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß Correspondenzen der Privaten in der Beziehung nicht stattfinden können.

IX.

Behörden, welche die Postportofreiheit nicht genießen, und ihre Obligationen zur Anlage der neuen Coupons an die gedachten Kassen und Aemter senden, haben dabei nach Absch. IV. der allerhöchsten Verordnung vom 11. Mai 1848 ausdrücklich und bestimmt zu erklären:

ob bei der auf Gefahr der Empfänger erfolgenden Rücksendung der volle Werth der Obligationen und Coupons (oder wie viel davon) auf der Adresse angegeben werden soll oder nicht.

Fehlt diese Erklärung, so wird bei der Rücksendung der volle Werth der Obligationen und Coupons auf der Adresse deklarirt.

X.

Für die Obligationen, deren Coupons mit 1853 endigen, können die neuen Zins-Coupons bis 1871 einschlüssig schon vom 1. Mai dieses Jahres an in der obenbestimmten Weise abverlangt und empfangen werden.

München, den 15. März 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, k. Secretär.

Bekanntmachung,

die Verloosung des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. von 1850 betr.

Nachdem Seine Majestät der König allergnädigst zu genehmigen geruht haben, daß behufs der Rückzahlung des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. von 1850 zu sieben Millionen Gulden mit der hiefür gesetzlich gebotenen Verloosung nach dem beigefügten Plan begonnen werden soll, so wird hiermit bekannt gemacht, daß die I. Verloosung für dieses Anlehen

Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr,

in Gegenwart eines Commissärs der Königl. Polizeidirection im Königl. Odeonsgebäude, Saal № 1 im ersten Stocke, von der unterfertigten Stelle vollzogen werden wird.

Bei dieser I. Verloosung werden nach den Abschnitten I.—III. des hiefür festgestellten Planes 8 Zahlen gezogen, wodurch ein Kapitalsbetrag von 560,000 fl zur Rückzahlung gelangt.

Das Weitere wird mit dem Ergebnisse der Verloosung bekannt gemacht werden.

München, den 17. März 1853.

Königlich Bayerische Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

Verloosungs-Plan

für das II. Subscriptions Anlehen à 5 pCt. behufs dessen Heimzahlung.

Das II. Subscriptions-Anlehen von sieben Millionen Gulden à 5 pCt., insoweit solches nicht schon durch Annahme von Obligationen bei Staatsgefäll-Ablösungen zur Einlösung gelangte, ist gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 1849 in den Jahren 18$\frac{5}{6}$ bis 18$\frac{5}{7}$ im Wege der Verloosung zu tilgen.

Zum Vollzug dieſes Geſetzes wird nun nach erfolgter allerhöchſter Genehmigung der Verloosungsplan für die Rückzahlung des erwähnten Anlehens in Folgendem bekannt gemacht:

I.

Nach der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1849 (Regg.-Bl. Seite 1361, Amtsbl. 1850 S. 25) beſteht das zu verlooſende II. Subſcriptions-Anlehen à 5 pCt. in au portour (auf den Inhaber) und in auf Namen lautenden Obligationen à 1000, 500 und 100 fl, welche ohne Ausſcheidung mit fortlaufenden Serien oder Haupt-Kataſter-Nummern, — roth geſchrieben — verſehen ſind, die bei der Verloosung zum Anhalt dienen.

Um Irrungen zu vermeiden, wird hiebei bemerkt, daß die gedachten Obligationen in der Vignette als:

„Zweites Königl. Bayer. Subſcriptions-Anlehen 1850“

bezeichnet ſind.

Jede Serien Nummer umfaßt 1000 fl Capital, wonach die dazu gehörigen Obligationen auch die rothen Nummern erhalten haben, und daher eine Obligation à 1000 fl zwei à 500 fl oder zehn à 100 fl eine ſolche Nummer bilden.

II.

Behufs der Verloosung der Obligationen fraglichen Anlehens werden in das Rad hundert Zahlen von 1 anfangend, mit arabiſchen Ziffern geſchrieben und zwar in folgender Form: 01. 02. 03. 04. 05. 06. 07. 08. 09. 10. 11. 12. bis 00. (oder 100) eingelegt.

III.

Jede gezogene Zahl gilt für alle Schuldurkunden des bezeichneten Anlehens, deren Serien- oder Haupt-Kataſter-Nummern (roth) mit der gezogenen Zahl endet, z. B. wenn die Zahlen 08, 36 und 00 gezogen werden, für alle Obligationen mit den rothen Serien- oder Haupt-Kataſter-Nummern

08, 108, 208, 308, 408 und ſo fort bis **6908.**
36, 136, 236, 336, 436 und ſo fort bis **6936.**
100, 200, 300, 400, 500 und ſo fort bis **7000.**

Die auf dieſe Weiſe in der Verloosung herausgekommenen Obligationen werden nebſt den treffenden Zinsraten baar zurückbezahlt.

IV.

Das Ergebniß jeder Verloosung wird durch das Regierungsblatt bekannt gemacht und dabei jedesmal der Zeitpunkt beſtimmt werden, von welchem an die verlooſten Obligationen außer Verzinſung treten.

V.

Die au porteur-Obligationen des II. Subſcriptions-Anlehens ſind alle bei der Königl. Staatsſchuldentilgungs-Spezialkaſſe Regensburg inkataſtrirt, können aber nebſt den Zinsraten, auf Quittung jeden Vorzeigers auch bei der Königl. Staatsſchuldentilgungs-Hauptkaſſe dahier, dann bei den Königl. Spezialkaſſen Augsburg, Nürnberg und Würzburg erhoben werden.

VI.

Bezüglich der auf Namen lautenden Obligationen kann die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen Königl. Staatsſchuldentilgungskaſſen ſtattfinden, welche ſolche ausgeſtellt haben, wobei der kataſtermäßige Gläubiger ſelbſt, oder deſſen legal bevollmächtigter Vertreter eigenhändig zu beſcheinen hat, und die Aechtheit dieſer Unterſchriften amtlich beſtätigt ſeyn muß.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Anweiſung der Zahlung von Nominalobligationen auch bei einer andern als der ſchuldenden Königl. Staatsſchuldentilgungs-Spezialkaſſe geſchehen, es iſt jedoch in dieſem Falle zur Sicherheit der Gläubiger wie der Königl. Staatsſchuldentilgungs-Anſtalt unerläßlich, daß die betreffenden Nominalobligationen vorher (ohne Abquittirung des Capitals und der Zinſen, dagegen belegt mit den allenfalls erforderlichen Legitimationsnachweiſen) den Königl. Spezialkaſſen, welche ſolche

ausgestellt haben, vorgelegt werden, woselbst alsdann, wenn kein Anstand obwaltet, die Zahlungs-Anweisung auf die von dem Gläubiger bezeichnete Kasse (für Capital und Zins) beigefügt und die Rückgabe vollzogen wird.

VII.

Ob und in wie weit die verloosten Kapitalien bei der Königl. Staatsschuldentilgungs-Anstalt verzinslich wieder angelegt werden können, wird bei den Ausschreibungen der Verloosungs-Ergebnisse jedesmal bekannt gemacht werden.

München, den 17. März 1853.

Königlich Bayerische Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, k. Secretär.

---

pr. den 6. April 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel in Nürnberg wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am neun und zwanzigsten März achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags zehn Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Dr. Bauer, Königl. Rath, als Vorsitzender, Freiherr von Kreß und Dietz, Räthe, Dr. Kalb, Staatsanwalt und Accessist Widnmann, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel dahier wegen Preßvergehens in № 51 des fränkischen Kuriers;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 25. d. M. gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß

1. in № 51 des fränkischen Kuriers Bruchstücke eines angeblich in Regensburg 1849 gedruckten katholischen Katechismus mitgetheilt werden, in welchen die dem Protestantismus zu Grunde liegenden Glaubens-Ansichten Luthers durch Ausdrücke der Verachtung angegriffen werden,
2. daß der fragliche Aufsatz eine Uebertretung des §. 20 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 enthält,
3. zureichende Gründe zwar für die Annahme nicht gegeben sind, daß der Veröffentlichung dieses Aufsatzes die Absicht, jene Glaubens-Ansichten mit Verachtung anzugreifen, inne wohne, gleichwohl aber dessen objektiver Inhalt immerhin gesetzwidrig erscheint;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg gemäß Artikel 49 № 5 und Artikel 55 des Gesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens in der Richtung gegen den verantwortlichen Redacteur Wilhelm Tümmel dahier, unter Ueberbürdung der Strafkosten auf die Staatscassa, verordnet die Unterdrückung des treffenden Zeitungsblattes vom 20. Februar 1853, insoweit es nicht in Privatbesitz übergegangen ist, so wie die Bekanntmachung dieses Urtheils in den sieben Kreis-Intelligenzblättern und dem Amtsblatte der Pfalz.

Also geschehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Dr. Bauer. Freiherr von Kreß. Dietz.

Widnmann.

pr. den 11. April 1853.

(Unterſuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel in Nürnberg wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am fünften April achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 9 Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Rath Dr. Bauer, Vorſitzender, Freiherr von Kreß und Dietz, Räthe, Dr. Mayer, Staatsanwalt und Acceſſiſt Sommer, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Mayer in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel dahier wegen Preßvergehens;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 31. v. M. geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß

1. die beiden im fränkiſchen Kurier Nä. 31 vom 31. Januar l. J. enthaltenen und durch die Ausgabe dieſes Blattes verbreiteten Artikel dd. Nürnberg und Düſſeldorf den 25. Januar l. J. — „die Störung des Begräbniſſes eines Proteſtanten durch die katholiſchen Einwohner von Erpel bei Linz am Rhein betr." — allerdings geeignet ſind, Gehäſſigkeiten zwiſchen Katholiken und Proteſtanten zu erregen, ſolche auch, wie aus der aktenmäßigen Erklärung des Pfarrers Jungk hervorgeht, theilweiſe wirklich unwahre Thatſachen enthalten, ſonach hiedurch die objectiven Bedingungen des Art. 19 des Geſetzes vom 17. März 1850 allerdings als erfüllt erſcheinen, und wenigſtens der von Nürnberg aus geſchriebene Artikel als ein ſeinem Inhalte nach ſtrafbarer erkannt werden muß, daß dagegen

2. keine erheblichen Verdachtsgründe dafür vorliegen, daß der Redacteur Tümmel dieſe Nachricht im Bewußtſeyn ihrer Unwahrheit in den fränkiſchen Kurier vom 31. Januar 1853 aufgenommen habe, weil ſich der wahre Sachverhalt, woraus ſich die Falſchheit der obigen Nachricht ergab, erſt im Frankfurter Journal vom 3. Februar 1853 erzählt fand, während die durch Unwahrheiten entſtellte Erzählung, welche dem Redacteur Tümmel offenbar als Quelle diente, im nämlichen Journal vom 25. Januar 1853 enthalten war.

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg in Gemäßheit des Art. 49, Nä. 5, und Art. 55 des Geſetzes vom 10. November 1848 auf Einſtellung des Strafverfahrens gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel, beſchließt jedoch in Gemäßheit Art. 19 und Art. 2, Nä. 2 und 3 des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850, daß die Nummer 31 des fränkiſchen Kuriers vom 31. März 1853, ſoweit ſolche nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt, zu vernichten ſey, und verordnet die Ausſchreibung dieſes Erkenntniſſes in den Intelligenzblättern der ſieben diesrheiniſchen Kreiſe und dem Amtsblatte der Pfalz.

Alſo geſchehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Dr. Bauer. Frhr. v. Kreß. Dietz.

Sommer.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Heinrich Laudemann zum Bürgermeiſter in Waldfiſchbach,
2. Heinrich Reiſchmann zum Adjunkten der Gemeinde Steinalben,
3. Adam Buchheit zum Adjunkten der Gemeinde Höhmühlbach, Landcommiſſariats Pirmaſens,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. April 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder:

Johann Michael Keller III. zum Bürgermeiſter und
Martin Schaaf zum Adjunkten der Gemeinde Leimersheim, Landcommiſſariats Germersheim,

ernannt.

Mittels Beſchluſſes der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. April 1853, wurden die nachbenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und resp. Adjunkten der betreffenden nachbezeichneten Gemeinden ernannt:

Namen der		
Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
	Landcommiſſariat Germersheim.	
Schwegenheim	Silbernagel, Johann . .	Silbernagel, Carl
Lingenfeld	Steinbacher, Joſeph . .	Knöpple, Joſeph
	Landcommiſſariat Homburg.	
Jägersburg	. . . . .	Blum, Jacob
	Landcommiſſariat Pirmaſens.	
Hengeberg	. . . . .	Pfeifer, Joſeph
Nünſchweiler	Schmidt, Heinrich . . .	Agne, Jacob
Simten	Kunz, Adam	Ziegler, Michael

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6 April 1853, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Jacob Ludwig von Steinbach zum Verweſer der proteſtantiſchen Schullehrerſtelle zu Bliesdalheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. April 1853, wurde der bisherige proviſoriſche Lehrer Philipp Dreſcher an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Wolfersheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, zum Lehrer in definitiver Eigenſchaft daſelbſt ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 31. Speyer, den 19. April 1853.

Inhalt:

Münzfälschung betr. — Wiederbeleihung der provisorischen Pfarrei Oberwiesbach, Landcommissariat Bergzabern. — Nachweis über das Rechnungsresultat und den Vermögensstand der Communalwaldung der katholischen Gemeinde in der Pfalz am Ende des Jahres 1852. — Verschollene wegen Ueberschuldung des Verlassenen durch die Staatsbehörde — Verschollenheitsfälle wegen Ursachen von Verschollenen und Tod und Erbe, dann Lehre derselben vorgelegenen. — Verschollene wegen Ueberschuldung des Verstorbenen durch die Staatsbehörde: Goetz, Weil, Gut u. s. — Verschollene gegen Wertz Gerber und Gerber in Dürkheim a. H. wegen Vaterschaftsklage. — Verschollene gegen Friedrich Wilhelm Kercher, Handelsmann, und Ludwig Kercher, Tuchmacher, beide in Kaiserslautern, wegen Vaterschaftsklage. — Dienstesnachrichten.

Ad Num. Kab. 11762 D. pr. den 15. April 1853

(Münzfälschung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs,

In Frankenthal ist ein falsches 24 Kreuzerstück vereinnahmt worden, welches mit k. k. österreichischem Gepräge die Jahreszahl 1848 trägt und aus Argentan besteht.

Nach einer Prüfung durch das Königl. Hauptmünz- und Stempelamt ist dasselbe mit eigens gravirten Stempeln geprägt, sowie auch mit einer eigenen mechanischen Vorrichtung gerändert.

Die Münze zeigt den Kopf des Kaisers FERD. I. in etwas matter Prägung und die Umschrift ist auf dem vorgelegten Stücke nicht ganz bestimmt ausgeprägt.

Da sich diese Münzen von einem Ungeübten nicht so leicht als falsch erkennen lassen und eine Vervielfältigung solcher Münzen durch mechanische Vorrichtungen möglich ist, so wird zur Vorsicht ermahnt und den Polizeibehörden Aufmerksamkeit empfohlen, daß nicht eine weitere Verbreitung versucht und im Falle eines Verbachtes das Geräthe veranlaßt werde.

Speyer, den 14. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernstl.

Digitized by Google

Ad Nrm. Exh. 622 a. pr. den 13. April 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Oberotterbach, Decanats Bergzabern, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den am 22. März l. J. erfolgten Tod des Pfarrers Frölich zu Oberotterbach ist diese Pfarrstelle in Erledigung gekommen.

Dieselbe umfaßt nur den Pfarrort nebst drei ganz nahe liegenden Mühlen mit 1209 Pfarrgenossen. Die Kirche ist simultan, geräumig und freundlich.

Das Pfarrhaus und die Oeconomiegebäude befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande.

Die Erträgnisse dieser Pfarrei sind nach der Fassion von 1850 folgende:

	fl.	xr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	50	—
3. Erträgnisse der Pfarrgüter . . .	252	48
4. Geldbezüge von Gemeinden und Stiftungen	322	10
5. Naturalbezüge von Gemeinden und Stiftungen	368	55
Zusammen . .	1225	53
Hievon ab die Lasten mit . .	43	1
Bleibt Reinertrag . .	1182	52

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre Meldungsgesuche vorschriftgemäß belegt binnen sechs Wochen von heute an bei dem Königl. Decanate Bergzabern einzureichen.

Speyer, den 12. April 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

---

pr. den 14. April 1853.

Nachweis

über das Rechnungswesen und den Vermögensstand des Emeritenfonds für katholische Geistliche in der Pfalz am Ende Jahres 18$\frac{5}{3}$.

I. Außerordentliche Einnahme.

	fl.	xr.	fl.	xr.
1. Rückstand der Rechnung des vorigen Jahres . .	7173	54	–	
2. Einnahmsausstände vom vorigen Jahr	5538	49	2	
3. Vermächtnisse u. Schenkungen	—	—	–	
4. Veräußerung von Gütern u. Mobilien . . .	—	—	–	
5. Abgetragene Capitalien .	2929	41	–	
6. Vorgelegte Gerichts- und Verfolgungskosten . .	—	—	–	
7. Cautionen . . .	1200	—	–	
8. Rückersätze auf Stipendien	335	—	–	
Betrag der außerordentlichen Einnahme .			17177	24 2

II. Ordentliche Einnahme.

9. Staatsgehalt erledigter Pfarreien im Jahr 18$\frac{5}{3}$.	12904	6	3	
10. Interkalargefälle . .	1118	31	–	
11. Miethzins von Häusern und Gebäuden . . .	—	—	–	
12. Pachtzins von Feldgütern	—	—	–	
13. Zinsen von ausgeliehenen Capitalien . . .	4487	32	2	
Betrag der ordentlichen Einnahme .			18510	10 1
Gesammt-Einnahme . .			35687	34 3

III. Gewöhnliche Ausgabe.

	fl	kr	₰	fl	kr	₰
14. Pensionen u. Unterstützungen	4297	13	–			
15. Pfarrverwesungskosten .	10156	28	1			
16. Stiftungen . . .	120	—	–			
17. Verwaltungskosten . .	380	14	–			
18. Steuern und Auflagen .	—	—	–			
Betrag der gewöhnlichen Ausgabe .				14953	55	1

IV. Außerordentliche Ausgabe.

19. Pfarrverwesungskosten .	—	—	–			
20. Stipendien an studierende Theologen . . .	1475	—	–			
21. Erwerbung von Realitäten	—	—	–			
22. Angelegte Capitalien .	8020	—	–			
23. Außerordentliche Verwaltungskosten . . .	15	—	–			
24. Cautionszinsen . .	60	—	–			
25. Gerichts- und Verfolgungskosten	103	48	–			
26. Ausfälle von Einnahmen	243	39	–			
27. Ausstände von Einnahmen	2032	46	2			
28. Niederschlagungen . .	3127	11	3			
Betrag der außerordentlichen Ausgabe .				15077	25	1
Gesammt-Ausgabe .				30031	20	2

V. Abgleichung.

Gesammt-Einnahme . .	35687	34	3			
Gesammt-Ausgabe . . .	30031	20	2			
Ueberschuß .	5656	14	1			

pr. den 12. April 1853.

(Untersuchung wegen Uebertretung des Preßgesetzes durch die Druckschrift „Revolutionsbilder nebst Ursachen von Revolutionen und Art und Weise dem Uebel derselben vorzubeugen." betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Erkenntniß des Kreis- und Stadtgerichts Memmingen.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Memmingen hat am fünften April achtzehnhundert und drei und fünfzig, Nachmittags 3 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Dörffer, Director, Vorsitzender, Weichselbaumer und Fruhmann, Räthe, Nero, Königl. Staatsanwalt, und Protokollist Bayl, als Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen.

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Nero in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Uebertretung des Preßgesetzes durch die Druckschrift „Revolutionsbilder nebst Ursachen von Revolutionen und Art und Weise dem Uebel derselben vorzubeugen; Kiel 1852, C. G. Allhusens Selbstverlag."

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 31. vorigen Monats gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß durch den Inhalt der vorbezeichneten Druckschrift die Unverletzlichkeit des Thrones und das Rechtsinstitut des Eigenthums mehrfach angegriffen und die Religion der Verachtung preisgegeben wird, daß überhaupt die Tendenz fraglicher Schrift auf Verbreitung communistischer Lehren gerichtet ist;

Daß also hiedurch die Art. 16 und 20 des Gesetzes zum Schutze wider den Mißbrauch der Preße vom 17. März 1850 verletzt sind;

In fernerer Erwägung, daß Anhaltspunkte um gegen eine bestimmte Person einzuschreiten nicht gegeben sind,

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Memmingen

1. in Gemäßheit der Art. 49 № 5 und Art. 55 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des II. Theiles des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betr., die Einstellung des Strafverfahrens;
2. auf Unterdrückung der vorbemerkten Druckschrift soweit sie noch nicht in Privatbesitz übergegangen ist, und verordnet
3. daß dieses Erkenntniß in die Kreis-Intelligensblätter des Königreiches und in das Amtsblatt der Pfalz eingerückt werde.

Also geschehen zu Memmingen wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Dörffer. Weichselbaumer. Fruhmann.

Bayl.

---

pr. den 15. April 1853.

(Untersuchung wegen Uebertretung des Preßstrafgesetzes durch die Flugschrift: „Seele, Geist, Gott" ꝛc.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Schweinfurt hat am achten April achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 11 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Freiherr von Welser, Vorsitzender, Fritscher, Rath, Dr. Jäger, Rath, Schumann, Staatsanwalt, Dr. Muck, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Schumann in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Uebertretung des Preßstrafgesetzes durch die Flugschrift: „Seele, Geist, Gott" ꝛc.

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Actenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 28. Februar l. J. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß

1. die Flugschrift: „Seele, Geist, Gott und die Entstehung der Welt und des Menschen, dem Volke gewidmet von einem Radikalen", die auf die heilige Schrift gegründete Lehre aller christlichen Confessionen über die Schöpfung des ersten Menschenpaares und die Abstammung aller Geschlechter der Erde von demselben mit Ausdrücken der Verachtung angreift, sonach nicht blos Bedenken gegen die mosaische Schöpfungs-Geschichte vom Standpunkte der Wissenschaft aus in sträflicher Weise entwickelt, sondern gegen Art. 20 des Gesetzes vom 17. März 1850, den Mißbrauch der Presse betr., verstößt;
2. daß der Verfasser oder Drucker dieser Schrift nicht ermittelt, sonach keine Person gegeben ist, gegen welche eine Anklage gerichtet werden könnte;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit des Art. 149, № 5, und Art. 55 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des II. Theils des Strafgesetzbuches von 1813 betr.,

1. auf Einstellung des Strafverfahrens,
2. und verfügt gemäß Art. 2, Abs. 2 des Gesetzes über Mißbrauch der Presse die Unterdrückung der Schrift:

„Seele, Geist, Gott" ꝛc.,

soweit solche nicht in Privatbesitz übergegangen ist.

Also geschehen wie Eingangs gemeldet.

Frhr. v. Welser. Fritscher. Dr. Jäger.

Dr. Muck.

---

pr. den 15. April 1853.

(Untersuchung gegen Moriz Stiebel und Söhne in Frankfurt a. M. wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat

am ersten April achtzehnhundert drei und fünfzig, Nachmittags fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren Director Graf du Ponteil, Vorsitzender, Ott und v. Flembach, Räthe; Decrignis, Königl. Staatsanwalt, und Möller, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen Moriz Stiebel und Söhne in Frankfurt a. M., Agenten der Frankfurter Stadtlassen-Lotterie, wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Aktenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm 29. vorigen Monats gestellten schriftlichen Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens und auf Vernichtung der treffenden Papiere;

In Erwägung, daß die allerhöchste Verordnung vom 14. August 1810, II. 1, das Verbot des auswärtigen Lottospiels betr. (Regierungsbl. von 1810, Seite 674 ff.), den bayerischen Unterthanen das Spiel in auswärtigen Lotterien bei Vermeidung von Geld- und beziehungsweise Gefängnißstrafe untersagt;

In Erwägung, daß in der Aufforderung auswärtiger Lottoanstalten an bayerische Unterthanen zur Theilnahme an solchem verpönten Lottospiele die Aufforderung zum Ungehorsame gegen ein bestehendes Strafgesetz enthalten ist;

In Erwägung, daß derlei Aufforderung im Wege der Presse ergangen, wider den Art 16 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse verstößt;

In Erwägung, daß die preßgesetzlichen Bestimmungen über Schriften auf alle durch Druck, Lithographie u. dgl. bewerkstelligten Erzeugnisse, und überhaupt auf alle Arten vervielfältigter oder zur Vervielfältigung geeigneter Mittheilungen an das Publikum in Gemäßheit des Art. 50 des angeführten Gesetzes vom 17. März 1850 Anwendung finden;

In Erwägung, daß die angezeigte Aufforderung des Bankhauses Moriz Stiebel und Söhne zu Frankfurt a. M. im Monate März laufenden Jahres durch in Bayern in Umlauf gesetzte gedruckte oder sonst vervielfältigte Exemplare geschehen;

In Erwägung, daß Moriz Stiebel und Söhne zwar erhebliche Verdachtsgründe hinsichtlich der Verübung des bezeichneten Reates gegen sich haben, daß jedoch das peinliche Verhöramt zu Frankfurt a. M. deren Vernehmung abgelehnt hat, und daß gegen dieselben als Ausländer mit Erfolg nicht weiter vorgeschritten werden kann;

In Erwägung, daß die hiernach verbreiteten Preß-Erzeugnisse nach Art 2, Abs. 1 und resp. 2 des mehrerwähnten Gesetzes immerhin der Vernichtung unterworfen sind;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg in Anwendung der angeführten Gesetzesstellen:

1. daß das Strafverfahren gegen Moriz Stiebel und Söhne in Frankfurt a. M. einzustellen,
2. daß die auf fragliche Aufforderung bezüglichen Papiere aber zu vernichten seyen, und daß
3. dieses in den Intelligenzblättern des Königreiches Bayern zu veröffentlichen sey.

Also geschehen zu Augsburg, wie oben gemeldet.

du Ponteil. Ott. v. Flembach.

Möller.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 7. April 1853.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg.

Krieger.

pr. den 15. April 1853.

(Untersuchung gegen Friedrich Albrecht Karcher, Handelsmann, und Ludwig Vatter, Buchdrucker, beide in Kaiserslautern, wegen Preßvergehen betr.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in der Pfalz, als Zuchtpolizeigericht sprechend, hat in seiner öffentlichen Sitzung vom zwei und zwanzigsten März achtzehnhundert drei und fünfzig, wo zugegen waren: Orth, Präsident, Fitz, Richter, Lorenz, Assessor, Schmidt, Substitut des Königl. Staatsprokurators, und Henk, stellvertretender Gerichtsschreiber, folgendes Urtheil erlassen:

In Sachen

der Königl. Staatsbehörde

gegen

1. Friedrich Albrecht Karcher, Handelsmann, und
2. Ludwig Vatter, Buchdrucker, beide in Kaiserslautern wohnhaft,

der Uebertretung des Artikels neun und dreißig des Preßgesetzes beschuldigt, beide in Person erschienen und Letzterer verbeiständet durch Anwalt Frenkel;

Nach Einsicht der gegen die Beschuldigten von Amtswegen eingeleiteten Untersuchung;

Nachdem der Substitut des Königl. Staatsprokurators Vortrag gemacht und die auf Betreiben der Königl. Staatsbehörde vorgeladenen Zeugen, als:

1. Friedrich Scharnberger, neun und zwanzig Jahre alt, Königl Polizeicommissär in Kaiserlautern wohnhaft;
2. Wilhelm Hanus, dreißig Jahre alt, Königl. Forstamts-Aktuar daselbst wohnhaft;

sowie der von dem Beschuldigten Vatter produzirte Entlastungszeuge:

Johann Jacob Tascher, ein und fünfzig Jahre alt, Buchhändler in Kaiserslautern wohnhaft, alle mit den Beschuldigten weder verwandt oder verschwägert noch in deren Diensten, nach geleistetem Eide, die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, jeder insbesondere abgehört und über deren Aussagen summarische Note durch den beisitzenden Gerichtsschreiber gehalten worden.

Nachdem die Beschuldigten erklärt hatten, und zwar: Ersterer: er heiße Friedrich Albrecht Karcher, sey acht und dreißig Jahre alt, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft;

Letzterer: er heiße Ludwig Vatter, sey fünfzig Jahre alt, Buchdrucker, allda wohnhaft;

Nach Anhörung derselben in ihrer Vertheidigung, sowie des Beistandes des Beschuldigten Vatter, des Anwalt Frenkel;

Nach Anhörung Königl. Staatsbehörde in ihrem Antrage: die Beschuldigten der ihnen zur Last gelegten Uebertretung für überführt zu erklären, sofort dieselben in Anwendung der Artikel neun und dreißig und vier des Preßgesetzes vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig, des Artikels fünf und fünfzig des Strafgesetzbuches und des Artikels hundert vier und neunzig der peinlichen Prozeßordnung unter Solidarität und zwar den Karcher zu einer Geldbuße von einhundert Gulden, den Vatter zu einer solchen von zweihundert Gulden und beide gleichfalls unter Solidarität in die Kosten zu verurtheilen.

In Erwägung, daß der Beschuldigte Karcher die von ihm verfaßte und von dem Mitbeschuldigten Vatter gedruckte Schrift: „Em Westricher sei Lied vum Tuwack“ in der zweiten Hälfte des Monats Januar laufenden Jahres in seinen offenen Tabakeladen zur Verbreitung gelegt, wo auch, wie aus der Aussage des Zeugen Hanus hervorgeht, den Käufern von Tabak und Cigarren durch die Bediensteten des Beschuldigten einzelne Bogen der Schrift oder einzelne Gesänge des Liedes angeboten und unentgeldlich übergeben wurden;

In Erwägung, daß nach Artikel neun und dreißig des Preßgesetzes jeder herauskommenden Schrift der Name des Druckers oder Verlegers oder auch der Name des Verfassers beigesetzt werden soll;

In Erwägung, daß, da diese Beisetzung auf der an-

geführten Schrift unterlassen wurde, sowohl der Beschuldigte Vatter als der Beschuldigte Karcher der Zuwiderhandlung gegen diese Gesetzesstelle überführt erscheinen und gegen dieselben sohin die darin ausgesprochene Strafe zu verhängen ist;

In Erwägung, daß der Beschuldigte Vatter bereits mehrmals wegen Preßvergehen vor Gericht gestanden und bestraft worden ist, was allerdings bei Zumessung der Strafe in geeignete Rücksicht kommen muß;

In Erwägung, daß aber der Beschuldigte Karcher früherhin noch nie wegen eines Preß- oder eines andern Vergehens bestraft wurde;

In Erwägung, daß auch gegen Letztern und ebensowenig gegen den Vatter die mindesten Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß sie in böslicher Absicht gehandelt haben, und der Umstand, daß, wie aus den Akten hervorgeht, zwei Exemplare von der fraglichen Schrift, welche mit der Unterschrift des Karcher versehen waren, vor ihrer Verbreitung bei dem Königl. Landcommissariate dahier unter dem Bemerken deponirt wurden, daß der Druck in der Offizin des Vatter und durch denselben Statt gefunden habe, mehr für eine gegentheilige, als für eine böswillige Absicht sprechen dürfte;

In Erwägung, daß demnach die Uebertretungen der Beschuldigten in einer milderen Weise, als es von der Königl. Staatsbehörde geschehen, zu beurtheilen, und eine Geldbuße von zwanzig, beziehungsweise fünfzehn Gulden, als eine genügende Ahndung dieser Uebertretungen zu betrachten ist;

Aus diesen Gründen

verurtheilt das Gericht die Beschuldigten wegen Uebertretung des Artikels neun und dreißig des Preßgesetzes vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig im Monat Januar achtzehnhundert drei und fünfzig, und zwar den Karcher zu einer Geldbuße von fünfzehn Gulden, den Vatter zu einer solchen von zwanzig Gulden und beide in die Kosten, liquidirt zu vier Gulden neun und fünfzig Kreuzer, und verordnet die Confiscation der in Beschlag genommenen Schrift;

Alles unter Solidarität und in Anwendung der Artikel neun und dreißig und vier des angeführten Preßgesetzes, des Artikels fünf und fünfzig des Strafgesetzbuchs und des Artikels hundert vier und neunzig der peinlichen Prozeßordnung, welche von dem Präsidenten vorgelesen worden sind und also lauten:

Preßgesetz vom 17. März 1850.

Art. 39. Jeder im Königreiche herauskommenden Schrift soll Name und Wohnort des Druckers oder Verlegers, oder wenn sie auf Straßen oder offentlichen Plätzen angeheftet wird, auch der Name des Verfassers beigesetzt werden.

Ist diese Beisetzung auf einer Schrift unterlassen worden, so trifft den Inhaber der Druckerei, so wie den Verbreiter eine Geldbuße bis zu zweihundert Gulden. Zugleich kann das Gericht die Confiscation einer solchen Schrift aussprechen.

Art. 4. Wenn gegen den Beschuldigten mehrere im gegenwärtigen Gesetze mit Strafe bedrohte Handlungen zugleich zur Aburtheilung kommen, oder wenn durch eine der nach dem gegenwärtigen Gesetze strafbaren Handlungen zugleich eines der in den allgemeinen Strafgesetzen angeführten Verbrechen oder Vergehen begangen worden ist, so wird auf die Strafe der schwersten Uebertretung erkannt und bei der Zumessung der Zusammenfluß als erschwerender Umstand berücksichtigt.

Der Rückfall ist gleichfalls nur ein Erschwerungsgrund.

Ist eine und dieselbe strafbare Handlung sowohl in den allgemeinen Strafgesetzen, als in dem gegenwärtigen Gesetze aufgeführt, oder in der Bestimmung des Artikels elf begriffen, so kömmt das gegenwärtige Gesetz zur Anwendung.

Strafgesetzbuch.

Art. 55. Alle wegen des nämlichen Verbrechens oder wegen des nämlichen Vergehens verurtheilte Individuen

sind für die Geldbußen, Wiedererstattungen, den Ersatz des Schadens und entbehrten Gewinns und für die Kosten solidarisch verbunden.

Peinliche Prozeßordnung.

Art. 194. Jedes Endurtheil, das entweder gegen den Beschuldigten und die Personen, welche für die bürgerlichen Folgen des Vergehens verantwortlich waren, oder wider den Privatkläger ergeht, verurtheilt den unterliegenden Theil zugleich in die Kosten, sogar in jene, welche das öffentliche Ministerium veranlaßt hat. — Die Liquidation der Kosten geschieht in demselben Urtheile.

Also geurtheilt, wie Eingangs gemeldet.

Unterzeichnet: Orth, Fitz, Lorenz und Henk.

Für richtige Ausfertigung ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde

der Königl. Bezirksgerichtsschreiber
Dicks.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. April 1853, wurden nachverzeichnete Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommissariatsbezirke Bergzabern ernannt:

Gemeinden.	Namen der Bürgermeister.	Namen der Adjunkten.
Blankenborn	. . . . .	Ehrhardt, Joh. Georg
Dierbach	Wüst, Friedrich, II. . .	Adam, Heinrich
Dörrenbach	Gander, Georg . . .	Silberg, Michael
Gleiszellen	Wendecker, Franz Joseph .	Meyer, Abraham
Heuchelheim	Pfirrmann, Jacob . .	Lugenbühl, Johannes
Niederrotterbach	Fleckstein, Johannes . .	Gast, Martin
Oberotterbach	Reuz, Friedrich . . .	Hoock, Philipp
Rohrbach	Becker, Johannes . . .	Pfiester, Valent. III.
Schweigen	Beck, Philipp Jacob . .	Walter, Johannes
Steinfeld	Labbé, Cornelius . . .	Rist, Johann Adam.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. April 1853, wurden

1. das Gemeinderaths-Mitglied Peter Leonhard zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderaths-Mitglied Michael Schäfer zum Adjunkten

der Gemeinde Münchweiler, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Königlich Bayerisches Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz.

№ 33. Speyer, den 18. April 1866.

Inhalt:

[illegible]

Bekanntmachung.

[illegible]

I.

Verzeichniß

derjenigen zollvereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem unmittelbaren Uebergange in den Steuer-Verein einer geringeren als der tarifmäßigen Eingangs-Abgabe zu unterliegen sind, beziehungsweise von derselben ganz frei bleiben.

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Mithlr. fur.	Bemerkungen.
			tir ein Zollcentner.	
1	**Baumwollengarn,** ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen:			
	1. ungebleichtes ein- und zweifädriges, und Watten	3. B. 2. b. 1.	frei.	
	2. ungebleichtes drei- und mehrfädriges, imgleichen alles gezwirnte, gebleichte oder gefärbte Garn	3. B. 2. b. 2.	frei.	
2	**Baumwollenwaaren,** desgleichen aus Baumwolle und Leinen, ohne Beimischung von Seide, Wolle und anderen Thierhaaren gefertigte Zeuge und Strumpfwaaren, Spitzen (Tüll), Posamentirwaaren, Knopfmacher-, Stricker- und Putzwaaren; auch desgleichen Zeuge und Strumpfwaaren mit Wolle gestickt oder brochirt, ferner Gespinnste und Treffenwaaren aus Metallfäden (Lahn) und Baumwolle oder Baumwolle und Leinen, ausser Verbindung mit Seide, Wolle, Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen Materialien	3. B. 2. c.	10	
3	**Blei:**			
	a) roh, in Blöcken, Mulden u. s. w., auch altes, desgleichen Blei-, Silber- und Goldglätte	3. B. 3. a.	frei.	
	b) grobe Bleiwaaren, als: Kessel, Röhren, Schrot, Platten u. s. w., auch gegossenes Blei	St. B. 4. b.	frei.	
	c) feine Bleiwaaren, als: Spielzeug u. s. w. ganz oder theilweise aus Blei, auch dergleichen lackirte Waaren	St. B. 4. c.	3	
4	**Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren:**			
	a) grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack	3. B. 4. a.	frei.	
	b) feine, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder versilbertem Metall, Schildpatt, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), auch Siebdöcken aus Pferdehaaren	3. B. 6. f. 2. St. B. 6.	3	
5	**Droguerien, Apothekerwaaren, auch Farbewaaren:**			
	a) Oele, Pflaster, Miniatur-, Pulverfarben und Tusche, Farben- und Tuschkasten, feine Pinsel, Wundlack, Siegellack	St. B. 11. a. b. 1. 2. 3. B. 5. a.	1	

Digitized by Google

Laufende №.	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz.	Bemerkungen.
			für den Zollcentner.	
			Rthlr. Sgr.	
	b) Mineralwasser, natürliches, in Flaschen oder Krügen . .	Ab. 11 a.	frei.	
	c) Zündhölzer, chemische; Zeichenkreide	3. B. 5 a.	frei.	
		Ab. 11 b.		
	d) Eisenvitriol (grüner)	St. B. 69.	frei.	
	e) Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen . .	St. B. 69.	frei.	
	f) Schwefelsäure und salzsaures Kali; gemahlene Kreide . .	St. B. 11 a. 69.	frei.	
	g) Tapetenwaaren, gefreidete, gefärbte	St. B. 69.	frei.	
6	**Eisen und Stahl:**			
	a) Waaren aller Art; alles Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag	3. B. 6 a.	frei.	
	b) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des locomotiven) in Stäben von $\frac{1}{2}$ □" Preuß. im Querschnitt und darüber; desgleichen Lagerplatten, Cylinderplatten, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl . . .	3. B. 6 b.	frei.	
	c) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des locomotiven) in Stäben von weniger als $\frac{1}{2}$ □" Preuß. im Querschnitt	3. B. 6 c.	frei.	
	d) Façonnirter Eisen in Stäben; desgleichen Eisen, welches zu groben Schmiedewaaren von Pferdehen und Wagen (Furbeisen, Achsen u. l. w.) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Schmiedestücke einzelne 1 Centner und darüber wiegen, auch Pflugschaareneisen; schmales Eisenblech, rohes Stahlblech, rohe (unpolirte) Eisen- und Stahlbarren; Anker, sowie Anker- und Schiffsketten	3. B. 6 d.	frei.	
	e) Weißblech, gefirnißtes Eisenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eisen- und Stahlbarren, Eisen- und Stahldraht . . .	3. B. 6 e.	frei.	
	f) Eisen- und Stahlwaaren:			
	1. ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten u. l. w.;			
	2. grobe, bei aus gebrochenem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt; ingleichen Waaren dieser Art, der gefirnißt, verkupfert oder versinnt, jedoch nicht polirt sind, als: Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hobeln, Hufeisen, Holzschrauben, Kesselschmiede- und -Nieten, Aexten (mit Ausschluß der Anker- und Schiffsketten), Maschinen von Eisen, Nägel, Pfannen, Pfannieren, Schaufeln, Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur), Schraubstöcke, Sensen, Sieben, Stemmeisen, Striegeln, Thermometern, Tischlacher- und Schneiderscheeren, grobe Waagebalken, Zangen u. s. w.;	St. B. 13 d. 1. 2. a. b. c. 3.	frei.	
	3. feine, sie müssen ganz aus feinem Eisenguß, polirtem Eisen oder Stahl, oder aus diesen Metallen in Verbindung mit Holz, Horn, Knochen, lohgarem Leder, Kupfer, Messing, Zinn (ingleichen polirt) und anderen unedlen Metallen gefertigt sein, als: Gußwaaren (feine), Messer, Scheeren, Sattlerchen, Schwertfegerarbeit u. (mit Ausschluß der Nähnadeln, metallenen Schiebeknöpfe, metallenen Schiebeknöpfe ohne Griffe); lackirte Eisenwaaren; auch Gewehre aller Art.		3		

Digitized by Google

Laufende №	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Rthlr.	sgr.	Bemerkungen.
		für den Zollzentner.			
7	**Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien und Beeren**	St. V. 22 a. 1—4. 23 a. 39 a. 1. 2. 45. 69.	frei.		
8	**Glas und Glaswaaren:**				
	a) grünes Hohlglas (Glasgeschirr)	St. V. 24 a.	—	8	
	b) weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes, oder nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern; Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganzweiß)	St. V. 24 b.	1	—	
	c) gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasschmelz	Z. V. 10 b. c.	3	—	
	d) Spiegelglas, wenn das Stück nicht über 288 Preuß. □" mißt; farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen; desgleichen Spiegel, deren Glastafeln nicht über 288 Preuß. □" messen	Z. V. 10 d 1 β.			
9	**Holz, Holzwaaren:**	St. V. 24 c. e. St. V. 28 c. d.	3	—	
	a) Bau- und Nutzholz, auch Holz in geschnittenen Fournieren	Z. V. 12 b. Anm. 1.	frei.		
	b) hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, die gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder verarbeitet sind; auch gerissenes Fischbein	St. V. 28. g. 1. 2. 3 Z. V. 12 c.	1	—	
	c) feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), Nürnberger Waaren aller Art; Spielzeug, feine Drechsler-, Schnitz- und Kammmacherwaaren, Meerschaumarbeit, ferner dergleichen Waaren in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausschluß von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder versilbertem Metall, Schildplatt, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), Holzbronce, hölzerne Hänguhren, feine Korb- und Holzflechterarbeit ohne Unterschied, Fourniere mit eingelegter Arbeit und geschnittenes Fischbein, Blei- und Rothstifte	St. V. 28 g. 4 11 b. 2. 18 a.	3	—	
	d) grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, grobe Muschienen von Holz und grobe Korbflechterwaaren . .	Z. V. 12 c. h. Anm.	frei.		
10	**Hopfen**	St. V. I. 30 II. 69.	frei.		

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vereinsmäßiger Eingangszoll. Thlr. Sgr.	Bemerkungen.
		für den Zollcentner.		
11	**Kupfer und Messing:**			
	a) getriebenes, gewalztes, gegossenes zu Geschirren; Kupferschoalen, wie sie von Hammer kommen; Bloch, Dachplatten, grobgeschlagen und planirter Draht; poirirt, gewalzt, auch planirte Tafeln und Bleche	St. 9. 35 a. 2. 3. a. e. f. b. 1.	frei.	
	b) Waaren: Kessel, Pfannen und dergleichen; auch alle sonstigen Waaren aus Kupfer und Messing; Gold- und Glockengießer, Gürtler- und Nadlerwaaren, außer Verbindung mit andern Metallen, desgleichen lackirte Kupfer- und Messingwaaren . .	St. 9. 35 b. 1.	3 —	
	c) Rohe (Gelb-) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer, Gar- oder Rosettenkupfer, altes Bruchkupfer oder Bruchmessing, Kupfer- und Messingfeile, Glockenguß, Kupfer und andere Schmelzspäne, gut zum Umschmelzen (die Münzen auf besondere Erlaubnißscheine eingeben)	3. B. 19. Anm. St. 9. 69.	frei.	
12	**Kurze Waaren, Quincaillerien u. s. w.**	3. B. 20.	10 —	
13	**Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate:**			
	a) lohgaar über nur leicht gegerbtes Leder, Juchtern; Sohlleder, Kalbleder, Saffianleder, Saffianschaafe, auch Juchtenschmiede und verfertigtes Leder, Pergament, Gummipfoten und mehr oder weniger gereinigte Gallapfeln	3. B. 21 a.	3 —	
	b) Bronzeleder und ähnliches Fantasieleder, Korduan, Marokin, Saffian, alles gefärbte und lackirte Leder, Gummischuhe außer Verbindung mit andern Materialien	3. B. 21 b.	3 —	
	c) grobe Schuhwaaren, Gamaschen und Tüchermanschetten aus Leder oder Gummi; Blasebälge; desgleichen andere nicht lackirte Gummifabrikate außer Verbindung mit andern Materialien	St. 9. 37 b. e. 13. B. 21 c. d.	6 —	
	d) feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Bronzeleder und Dänischem Leder, von sämmtlich und weißgaren Leder, von lackirtem Leder, lackirtem Bunsel und Pergament; Sattel- und Riemzeug und Geschirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theilweise von feinen Metallen und Metallgemischen und feine Sellerie aller Art	St. 9. 36. 37 c. 3. B. 21 d.	10 — 10 —	
	e) feinere Handschuhe			
14	**Leinengarn und Leinenwaaren:**			
	a) rohes Garn: Packleingarnspinnst und Handgelspinnst . .	3. B. 22 a.	frei.	
	b) Zwirn	3. B. 22 e.	frei.	
	c) graue Packleinwand und Segeltuch	St. B. 19 d. 1.	frei.	
	d) rohe Kremmad, rohes Zwillich und Drillich	St. B. 19 d. 2.	frei.	
	e) gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch bemaltetes Tisch-, Bett- und Handtuchzeug, feinere Barrit, auch rein Leinenzeug	St. B. 19. d. 4	8 —	
	f) Bänder, Batist, Borten, Franzen, Gaze, Kammertuch, gewebte Kanten, Schnüre, Stramyzwaaren, Gespinste und Tressen-			

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Zoll- (resp. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Rthlr. Sgr.	Bemerkungen.
	waaren und Metallläden und Leinen, jedoch außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl	für den Zollverein. St. B. 19 A. 42.	10 —	
	g) Vögel, Fischen, Vogel-, Jagd-, und Pferde-, von ungebildetem Stahle und Hautgarn	St. B. 50	1 —	
15	**Material- und Spezerei-, auch Conditorwaaren und andere Consumtibilien:**			
	a) Bier aller Art in Fässern, auch Met in Fässern	B. 25 a.	— 6	
	b) Bärme oder Hefen, trockene (Preßhefen)	B. 25 b	3 8	
	c) Wein und Most, auch Essig	B. 25 f	1 —	
	d) Essig in Fässern	St. B. 15	1 —	
	e) Butter in Büchsen	St. B. 7.	frei.	
	f) Fleisch, ausgeschlachtetes: frisches und zubereitetes; auch ungeschlagenes fett, Schinken, Speck, Würste, desgleichen großes Wild	B. 25 b. St. B 6a. 69	frei.	
	g) Schocken	B. 25 m.	frei.	
	h) Käse aller Art	B. 25 n.	frei.	
	i) Backwaaren, gewöhnliche, einschließlich Zwieback	St. B. 22 b. 2.	frei.	
	k) Obst unverpackt oder in Säcken	St. B. 22 b. 2.	frei.	Nur in Transporten bis zu drei Centnern oder auf Uebersendungsscheine der Behörden weiter darüber genossen haben.
	l) Braunmehl, Nudeln, Puder, Stärke; Mühlenfabricate aus Getreide und Hülsenfrüchten, mit Ausnahme von Mehl, nämlich: gequetschte und geschälte Körner, Grauze, Grieß und Grütze	B. 25 a. St. B. 22 b. 2.	frei.	
	m) Tabaksfabrikate, unbenannte	B. 25 v. 1.	16 —	
	n) Tabaksfabrikate: Rauchtabak in Rollen, abgerollen oder entrippten Blättern, oder geschnitten; Cigarren; Carotten oder Stangen zu Schnupftabak; Tabaksmehl und Abfälle	B. 25 v. 2	6 6	
16	**Obstkuchen,** als Rückkuchen beim Ostsichgen aus Rein. Roggen, Rübsaamen u. s. w., ingleichen Mehl aus solchen Kuchen und Rückkuchen	B. 26. Anm 3	frei.	
17	**Papier und Pappwaaren:**			
	a) ungefärbtes ordinäres (grobes, graues und halbweißes) Druckpapier, auch grobes (weißes und gefärbtes) Packpapier und Packpapier	B. 27 a. St. B. 40 a	— 8	
	b) geleimtes Papier; ungeleimtes feines; buntes (mit Ausnahme der unter e. genannten Papiergattungen); lithographirtes, bedruckte oder linirte, zu Rechnungen, Briefen, Frachtbriefen, Dessen u. l. w. vorgerichtetes Papier; ordinäre Bilderbogen, Wasserpapp	B. 27 a. St. B. 12 b. 40 b. c.	1 16	
	c) Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silberwasser; durchgeschlagenes Papier, ingleichen Streifen von diesen Papiergattungen	St. B. 40 c. B. 27. Anm.	2 12	
	d) graues Löschpapier und Packpapier	B. 27. Anm.	frei.	
	e) Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe; grobe lackirte Waaren aus diesen Artikeln, auch Formerarbeiten aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen	St. B. 40 e.	4 —	

Digitized by Google

Laufende №	Benennung der Gegenstände.	Position des Staats-(exempt. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz.	Bemerkungen.
			Netto. Sgr.	
		für den Zollverein.		
18	**Putzwerk:** überzogene Putz-, Mützen-, Handschuh-; gestickte Decken, Polsterter und Besätze und dergleichen	St. 39. 41 e	10	
19	**Seide und Seidenwaaren:**			
	a) gesponnene, als weich gemachte Seide und Florseide, ungefärbt oder gebleicht, auch Zwirn aus roher Seide	3. 39. 30 a.	frei.	
	b) rohene Zeuge und Strumpfwaaren, Tücher (Shawls), Blonden, Spitzen, Perlmut, Flor (Gaze), Bolamantier, Knopfmacher-, Stricker- und Posamentier-, Galanterie- und Drechslerwaaren aus Metallfäden und Seide, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Perlen und Stahl; ferner Gold- und Silberstoffe (echt oder unecht); Bänder, ganz oder theilweise aus Seide; endlich ohne Nähen aus Florseide (Gaze) an sich (Flore), oder Seide und Florseide	3. 39. 30 b.	10	
	c) alle übrigen Waaren, in welchen außer Seide und Florseide auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden enthalten sind, mit Ausschluß der Gold- und Silberstoffe, sowie der Bänder	3. 39. 30 c.	10	
20	**Seife:**			
	a) gelbe, schwarze und andere Schmierseife	3. 39. 31 a.	—	12 6
	b) gemeine, weiße	St. 39. 49 b.	1	6
	c) feine in Täfelchen, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w.	St. 39. 49 c.	3	6
21	**Steinkohlen**	St. 39. 33 a.	frei.	
22	**Stroh-, Rohr- und Bastwaaren:**			
	a) Matten und Flechten von Bast, Stroh- und Schilf, ordinaire:			
	1. ungefärbte	3. 39. 35 a 1.	frei.	
	2. gefärbte	3. 39. 35 a. 2.	frei.	
	b) Stroh- und Bastgeflechte, Decken von ungefärbtem Stroh, Span- und Rohrgeflechte ohne Garnitur	St. 39. 28 g. 1 2. 4.	1	
	c) Bast- und Strohgeflechte ohne Unterlage	St. 39. 28 g. 4 36.	10	
23	**Theer** (Mineraltheer und anderer), **Daggert, Pech, auch künstlic Cement, Asphalt und Asphaltplatten**	St. 39. 26.	frei.	
24	**Töpferwaaren:**			
	a) gemeine	St. 39. 57. a.	frei.	
	b) einfarbiges oder weißes Fayence oder Steingut, ordinär Porzellan	3. 39. 38 c.	1	
	c) bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder versilbertes Fayence oder Steingut	3. 39. 38 d.	3	
	d) Porzellan, weißes	3. 39. 38 e.	6	
	e) Porzellan, farbiges, und weißes mit farbigen Streifen, auch vergleichen mit Malerei und Vergoldung	3. 39. 38 f.	10	
	f) Fayence, Steingut und anderes Vergleichen, auch weißes Porzellan und Email in Verbindung mit unedlen Metallen .	3. 39. 39 g.	6	
	g) vergleichen in Verbindung mit Gold, Silber, Platina, Semitor- und anderen feinen Metallgemischen, ingleichen alles übrige Porzellan in Verbindung mit edlen und unedlen Metallen .	3. 39. 38 h.	10	

Digitized by Google

Positions-Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Strom-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Mark.	Pf.	Bemerkungen.
		für ein Stück.			
25	**Vieh:**				Diese Bestimmung kann bis Weiteres gegen das Herkommen über Verzollung in zollamtlichen Plätzen des Eingangszollgebiets mit 1 Centner und darüber auf 4 Mark, 12 gute, 1 Kuh und 1 Mutter, 1 Stück auf 16 gute beschränkt.
	a) Rindvieh:				
	1. Ochsen und Zuchtstiere . . .	St. B. 59 c.	2	12	
	2. Kühe	St. B. 59 d.	2	12	
	3. Jungvieh	St. B. 59 e.	1	—	
	b) Schweine:				
	1. gemästete	St. B. 59 f.	frei.		
	2. magere	do.	frei.		
	3. Spanferkel	St. B. 59 g.	frei.		
	c) Hammel	do.	frei.		
	d) anderes Schafvieh und Ziegen .	St. B. 59 h.	frei.		
26	**Wachsleinwand, Wachstuchtapeten, Wachstuffe:**	für ein Zollcentner.			
	a) grobe undruckte Wachsleinwand .	B. 40 a.	1	12	
	b) alle andere Gattungen englischen Wachsmusselin und Wachstuch	B. 40 b.	3	—	
27	**Wolle und Wollenwaaren:**				
	a) wenigstens drei- oder mehrfach gezwirnte wollenen und Kammgarn-, auch Garn aus Wolle und Seide; dergleichen alles gefärbte Garn	B. 41 b.	frei		
	b) Waaren aus Wolle (einschließlich anderer Thierhaare) allein oder in Verbindung mit anderen, nicht seidenen Spinnmaterialien gefertigt:				
	1. bedruckte Waaren aller Art; ungewalkte Waaren (ganz oder theilweise aus Kammgarn), wenn sie gemustert, d. h. façonnirt, gerauht, gefilzt oder rauchirt sind; linsiblauleinwand mit angedrucktem, gewalktem Kanten; Polamentier-, Knopfmacher- und Stickereiwaaren, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl	B. 41 c. 1	10	—	
	2. gewalkte unbedruckte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren; Strumpfwaaren aller Art; sowie alle ungewalkte ungemusterte Waaren	B. 41 c. 2	10	—	
		B. 41 c. 3	10	—	
	3. Fußteppiche				
	c) einfache und doublirte ungefärbte Wollengarne, sowie Deschérer aus Wollgarnen, ingleichen ganz grobe Gewebe aus Bäumwollgarn und Werg	B. 41. Anm. 2.	frei.		
28	**Zink und Zinkwaaren:**				
	a) roher Zink	St. B. 69.	frei.		
	b) Bleche und grobe Zinkwaaren . .	B. 42 b. St. B. 67 a.	—	8	
	c) feine, auch lackirte Zinkwaaren .	St. B. 67 b.	3	—	
29	**Zinn und Zinnwaaren:**				
	a) Zinn, rohes, in Blöcken, Stangen u. s. w.	B. 43. Anm.	frei.		
	b) grobe Zinnwaaren, als: Schüsseln, Teller, Krüsel und andere Gefäße, Röhren und Platten	B. 43 a.	3	—	
	c) andere feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug u. s. w. .	St. B. 66 b.	3	—	

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Steuer- (event. Zoll-) Vereins-Tarifs.	Vereinsmäßiger Abgabensatz.	Bemerkungen.
			Rthlr. Sgr.	
30	Bienenkörbe, gebrauchte, und Futterhonig, sowie Bienenkörbe, in welchen die Bienen getödtet sind, mit dem Honig	für den Zollverein.		
31	Bücher, Landkarten, Musikalien, Kupferstiche, Stahlstiche, Lithographien, Holzschnitte	99. 11 a. 13. B. N. E. R.	frei.	
32	Badeöfen	St. B. 12 a.	frei.	
33	Buchdruckschwärze	3. B. N. E. R.	frei.	
34	Bettfedern	do.	frei.	
35	Honig	do.	frei.	
36	Borsten	St. B. 25 a.	frei.	
37	Seilerarbeit (mit Ausschluß der Netze)	St. B. 50	frei.	
38	Schiefertafeln und -Stifte	St. B. 28 a.	frei.	
39	Wachs	3. B. N. E. R.	frei.	

II.

Verzeichniß

derjenigen steuervereinsländischen Erzeugnisse, welche bei ihrem unmittelbaren Uebergange in den Zollverein einer geringeren als der tarifmäßigen Eingangs-Abgabe zu unterziehen sind, beziehungsweise von derselben ganz frei bleiben.

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Vereins-Zoll-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Rthlr. sgr	Bemerkungen.
		für den Zollzentner.		
1	**Baumwollengarn,** ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen, ungebleichtes ein- und zweidrähtiges, und Watten .	2 b. 1.	frei.	Gegen Freipässe der Königl. Hannoverschen Landdrosteien und der Großherzogl. Regierung zu Oldenburg bis auf die Höhe von einem Drittheil der vorjährigen Production jedes Fabrikanten.
2	**Blei:**			
	a) rohes, in Blöcken, Mulden u. s. w., auch altes, desgleichen Blei-, Silber- und Goldglätte	3 a.	frei.	
	b) grobe Bleiwaaren, als: Kessel, Röhren u. s. w., auch gerolltes Blei	3 b.	frei.	Nur Producte der Hannoverschen Hüttenwerke gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten und Factoreien.
3	**Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren:** grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack . .	4 a.	frei.	
4	**Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren:**			
	a) Mineralwasser, künstliches, in Flaschen oder Krügen . .	5 a.	frei.	Gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger.
	b) Zündhölzer, chemische; Zeichenkreide	5 a.	frei.	
	c) Eisenvitriol (grüner)	5 d.	frei.	
	d) Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen . .	5 h.	frei.	
	e) schwefelsaures und salzsaures Kali; alle Abfälle von der Fabrikation der Salpetersäure; gemahlene Kreide . . .	5 l. u. i.	frei.	
	f) Cichorien-Wurzeln, getrocknete, gedörrte	5 Anmerkung 1.	frei.	
5	**Eisen und Stahl:**			
	a) Roheisen aller Art; altes Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag	6 a.	frei.	
	b) geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonnirten) in Stäben von ¼ □ Zoll Preuß. im Querschnitt und darüber; desgl. Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl	6 b.	frei.	Nur Produkte der Hannoverschen Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugnisse der landesherrlichen Hütten und Factoreien.
	c) geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonnirten) in Stäben von weniger als ¼ □ Zoll Preuß. im Querschnitt	6 c.	frei.	
	d) façonnirtes Eisen in Stäben; desgl. Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen u. s. w.) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln 1 Zentner und darüber wiegen, auch Pflug-			

Tarifnr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Vereins-Zoll-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz.		Bemerkungen.
			Silber.	Sgr.	
		für den Zollcentner.			
	schaarweisen; schwarzes Eisenblech, rohes Stahlblech, rohe (unpolirte) Uhren- und Stahlplatten; Anker, lonne Anker, und Schrotfeilen	6 d.	frei.		Nur Bruchwaare der Hammerschen Bezeichnung, gegen Bescheinigung der landesherrlichen Hütten und Hammern.
	e) Waschblech, gefirnißtes Eisenblech, poliertes Stahlblech, polirte Eisen- und Stahlplatten, Eisen- und Stahldraht . . .	6 e.	frei.		
	f) Eisen- und Stahlwaaren:				
	1. ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern rc. . .	6 f. 1	—	10	
	Anmerkung. Produkte der Bonnenerschen Hüttenwerke gegen Uebergangs-Zeugnisse der Landesherrlichen Hütten und Hammern.	—	frei		
	2. grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt; englische Waaren dieser Art, die gefirnißt, verkupfert oder verzinnt, jedoch nicht polirt sind, als: Reife, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Aexte, Hauepeln, Dachschrauben, Kofferornamente und Möbelbeschläge (mit Ausschluß der Anker- und Schiffsketten), Maschinen von Eisen, Rägel, Pfannen, Pflugeisen, Schaufeln, Schlösser, grobe Waage (ohne Politur), Schraubstöcke, Genien, Scheeren, Sammetreifen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schmiedewaaren, grobe Waagebalken, Zangen u. l. w. .	6 f. 2.	frei.		Nur Bruchwaare der Hammerschen Hüttenwerke, gegen Uebergangszeugnisse der landesherrlichen Hütten und Hammern.
	3. Maschinen, feiner, aus Eisen geschmiedete . . .	6 f. 3.	6	25	Darunter, welche Gegenstände auf feine geschmiedete Maschinen anzurechnen sind, hat das pos. 6 f. 3 u. das Einnahme-Gegenstand zu bewirken.
6	Flachs, Werg, Hanf, Heede	8.	frei.		
7	Getreide, Hülsenfrüchte und Beeren . . .	9.	frei.		
8	Glas und Glaswaaren:				
	a) grüner Hohlglas (Glasgeschirr) . . .	10 a.	—	10	
	b) weißer Hohlglas, ungemahlenes, ungeschliffenes; Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganz weiß) . . .	10 b.	1	—	Für Verleihungen der Glashütten im Saarbrücken, gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verleiher.
	c) weißes Hohlglas nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern	10 b.	2	15	
		Anmerkung.			
	d) geperltes, geflechtetes, abgerieftes, geschnittenes, gemahltes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasschnüre, Glasperlen und Glasschmelz . . .	10 c.	3	—	
	e) Spiegelglas, wenn das Stück nicht über 288 Preuß. □ Zoll mißt	10 d.	3	—	
	f) farbiges, emailirtes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht in der Spitzenreihe gedachten Artikeln, desgl. Spiegel, deren Glastafeln nicht über 288 Preuß. □ Zoll das Stück messen	10 e.	4	—	Desgl.

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Vereins-Zoll-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz.		Bemerkungen.
		Zu den Zollämtern.			
9	**Holz, Holzwaaren:**				
	a) Brennholz	12 a.	frei.		
	b) Bau- und Nutzholz, auch Holz in geschnittenen Fournieren .	12 b.	frei.		
		Anmerk. 1.			
	c) hölzerne Hausgeräthe (Möbeln) und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, welche gebeizt, gebeizt, lackirt, polirt oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder sonstigen Metallen verarbeitet sind; auch geschnitzte Fischbein	12 c.	1	—	
	d) grobe, rohe, unfeinere Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, grobe Maschinen von Holz und grobe Kutscherschirrwaaren . .	12 d. a. b. Anmerkung.	frei.		
10	**Hopfen**	13.	—	10	
11	**Kupfer und Messing:**				
	1. geschmiedetes, gewalztes, gegossenes zu Geschirren; Kupferschaalen, wie sie vom Hammer kommen; Blech, Dachplatten, gewalztes und plattirtes Draht; polirte, gewalzte, auch plattirte Tafeln und Bleche	19 a.	frei.		Das Produkt der Hammerwerke Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugniß der landesherrlichen Hütten und Hammerwerke.
	2. Kupfer- und Messingwaaren, gröbere, als: Kessel, Pfannen u. dgl.	19 b.	6	—	Nur für die unmittelbaren Gewerbsgegenstand der ländlichen Hütten Bayerns.
	3. Roh- (Stück-) Messing, Rod- oder Schmarzkupfer, Gar- oder Rosettenkupfer, alte Bruchkupfer oder Bruchmessing, Kupfer- und Messingfeile, Glockenguß, Kupfer- und andere Schrödermünzen zum Einschmelzen (die Münzen auf besonderen Erlaubnißschein eingeben)	19. Anmerkung.	frei.		Nur Produkte der Hammerwerke Hüttenwerke, gegen Ursprungszeugniß der landesherrlichen Hütten und Hammerwerke.
12	**Leder, Lederwaaren:**				
	a) bayaare oder nur teigweis gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Saumleder, Saffianleder, ingleichen ähnlich und weißgares Leder	21 a.	3	—	Nur für die unmittelbaren
	b) Korduan, Marokin, Saffian und lackirtes Leder . . .	21 b.	6	25	Gewerbsgegenstände der ländlichen Hütten Bayerns.
	c) Stiefeln und Schuhe aus Leder (große Schuhmachermaaren)	21 c.	6	25	
13	**Leinenzeugen und Leinenwaaren:**				
	a) rohes Garn (Handgespinnst)	22 a. 2.	frei.		
	b) Zwirn	22 c.	frei.		
	c) grobe Packleinwand und Segeltuch	22 d.	frei.		
	d) rohe Leinwand, rother Zwillich und Drillich	22 e.	frei.		
	e) gebleichte, gefärbte, gemusterte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garne gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handleinenzeug, feinere Kleid, zur Leibwäsche	22 f.	8	—	
	f) Vieh, Hühner, Vögel, Jagd- und Pferde, von ungebleichten Fuchs- und Hanfgarn	22 e.	1	—	

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Vereins-Zoll-Tarifs.	Verkaufsmäßiger Abgabesatz. Silbergroschen pro Zollcentner.	Bemerkungen.
		für den Zollcentner.		
14	**Material- und Spezerei-, auch Conditorwaaren und andere Consumtibilien:**			
	a) Bier aller Art in Fässern, auch Met in Fässern	25 a.	— 7½	
	b) Bäcker- oder Hefen, trockene (Dürrhefen)	25 b.	3 10	
	c) Essig in Fässern	25 c.	1 —	Beim Eingange über der Gewerbsbedarf Gemeinschaftsgrenze
	d) Bauer- und in Bäckereien	25 g.	frei.	
	e) einzuschlagen	25 g.	1 5	Bis zu einem nächsten Canton von 1000 Centnern beim Eingange über der Gewerbsbedarf Gemeinschaftsgrenze
	e) Fleisch, ausgeschlachtetes; frisches und zubereitetes; auch unverschwiegenes Fleisch, Schinken, Speck, Würste; desgl. gesalzene Wild	25 h.	frei.	
	f) Schweine	25 m	frei.	
	g) Bier aller Art	25 b.	frei.	Bier und Tranksteuern bis zu 3 Centnern oder auf Niederlagsbücher der Brauer, welche dergleichen gemahlen haben.
	h) Bäckerwaaren, gewöhnliche, einschließlich Zuckerbrot	4. C. 11. d. 25 p	frei.	
	i) Honigkuchen und Pfefferküchen	25 p	3 —	
	k) Mehl, unverpackt oder in Säcken	25 q.	frei.	
	l) Kraftmehl, Kuchen, Puder, Stärke; Pülsen-Fabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, mit Ausnahme von Mehl, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Grieß und Grütze	25 p	frei	Für ein Quantum von 3000 Centnern bei der Einfuhr über die Zollämter Gottgenkau, Kosel, Ratibor, Bogutschütz und Gleiwitz.
	m) Tabaksblätter, rohe, unverarbeitete, nicht kaufmännisch verpackte	25 v. 1.	— 20	
15	Oel in Fässern (Kübel)	26.	1 5	Nur für die ausschließlich Gewerbsbetrieb und den Consumtion, mit Maßregeln.
16	**Oelkuchen**, als Rückstände beim Oelschlagen aus Rüb-, Mohn-, Rübsamen u. s. w., ingl. Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen	26.	frei.	
17	**Papier und Pappwaaren:**	Anmerkung 3.		
	a) ungefirnißtes ordinäres (graues und halb weißes) Druckpapier, auch gerades weißes und gefärbtes Packpapier und Pappdeckel	27 a.	— 10	
	b) feineres Papier; ungefirnißtes feines; buntes (mit Ausnahme der unter c genannten Tapetenpapiere); liniirtes, gepreßtes, bedrucktes oder linirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Tarifen u. vorgezeichnetes Papier; ordinäre Bilderbogen, Tapetenpappe	27 b.	1 20	
	c) graues Packpapier und Packpapier	27.	frei.	
	d) Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe; grobe lackirte Waaren aus dieser Masse; auch Formerarbeit aus Steinpappe, Kapplack oder ähnlichen Stoffen	27 c.	4 —	
18	**Seidenwaaren**, nämlich:	Anmerkung.		
	Gespinnte und Tuchwaaren aus Metallfäden und Seide	30 b.	10 —	
19	**Seife:**			
	a) grüne, schwarze und andere Schmierseife	31 a.	— 15	
	b) gemeine weiße	31 b.	1 10	
	c) feine in Täfelchen, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u.	31 c.	3 —	
20	**Steinkohlen**	34.	frei.	Bis zur Grenze über der Gewerbsbedarf Gemeinschaftsgrenze oder gegen legitimirten Gewerbsbedarf.
21	**Stroh-, Binse- und Bastwaaren:**			
	a) Matten und Futterseile von Bast, Stroh und Schilf, ordinäre:			
	1. ungefärbt	35 a. 1.	frei.	

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung der Gegenstände.	Position des Vereins-Zoll-Tarifs.	Vertragsmäßiger Abgabensatz. Thlr.	Sgr.	Bemerkungen.
	2. gefärbt	für den Zollcentner. 35 a. 2.	frei.		
22	**Theer** (Mineraltheer und unterer). **Dagget, Pech, auch Marly-Cement, Asphalt und Asphaltplatten**	37.	frei.		
23	**Töpferwaare:**				
	a) gemeine	38 b.	frei.		Nur für die unmittelbaren Bestellungen der Hammerwerks- und Eisengußfabriken u. der Fabriken irdener Pfeifen im Grenzverkehr.
	b) Fayence, Steingut, einfarbiges oder weißes und irdene Pfeifen	38 c.	3	15	
24	**Vieh:**				
	a) Rindvieh:	für ein Stück.			
	1. Ochsen und Zuchtstiere	39 b. 1.	2	15	Bei dem Eingange über die vorgenannte Brandenburgische Grenze in einzelnen Stücken mehr als Eingangs-Abgabe für 1 Ochsen oder Zuchtstier auf 1 Rthlr. 15 Sgr., für 1 Kuh auf 1 Rthlr., für 1 Rind auf 16 Sgr. herabgesetzt.
	2. Kühe	39 b. 2.	1	15	
	3. Jungvieh	39 b. 3.	1	—	
	b) Schweine:				
	1. gemästete	39 c. 1.	frei.		
	2. magere	39 c. 2.	frei.		
	3. Spanferkel	39 c. 3.	frei.		
	c) Hammel	39 d.	frei.		
	d) anderes Schafvieh und Ziegen	39 e.	frei.		
25	**Wachsleinwand, Wachsmuffeln, Wachstaffet:**	für den Zollcentner.			
	a) grobe unbedruckte Wachsleinwand	40 a.	1	15	
	b) alle andere Gattungen, englischen Wachsmuffeln und Malerleinwand	40 b.	3	—	
26	**Zink und Zinkwaaren:**				
	roher Zink	42 a.	frei.		Nur Zinkrohr der Hammerwerken Gutsmuths, gegen Bescheinigung der betreffenden Gütten und Hammerwerken.
27	Bienenkörbe, gebrauchte, Futterhonig, sowie Bienenkörbe, in welchen die Bienen gestorben sind, mit dem Honig	A. E. N.	frei.		
28	**Bücher**, sowie Landkarten, Musikalien, Kupferstiche, Stahlstiche, Lithographien und Holzschnitte, und zwar:				
	a) wenn sie neu und gebunden oder kartonirt, oder im Zollvereins- oder Steuervereins-Gebiete gedruckt oder verlegt sind	"	frei.		
	b) ungebundene oder geheftete, auch alte gebundene, bis zu zehn Pfund in einem Transporte	"	frei.		
29	Backobst	"	frei.		
30	Bärme oder Hefen, frische	"	frei.		
31	Buchdruckerschwärze	"	frei.		
32	Bruteier	"	frei.		
33	Borsten	"	frei.		
34	Honig	"	frei.		
35	Seilerarbeit (mit Ausschluß der Netze)	"	frei.		
36	Schiefertafeln und -Stifte	"	frei.		
37	Wachs	"	frei.		

Digitized by Google

pr. den 16. April 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Friedrich Schultheiß in Nürnberg wegen Preßvergehen in № 99 des Nürnberger Kuriers betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am achten April achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags neun Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Königl. Rath Dr. Bauer, Vorsitzender, Königl. Räthe Freiherr v. Kreß und Dietz, Dr. Kalb, Staatsanwalt, und Accessist Sommer, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Redacteur Friedrich Schultheiß von hier, wegen Preßvergehens in № 99 des Nürnberger Kuriers;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 3. d. M. gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß

1. die in № 99 des Nürnberger Kuriers und zwar in dem Artikel dd. Berlin 5. März mitgetheilte Aeußerung des Abgeordneten Wenzel: „man könne, wenn — in fraglicher Exemtionssache — die treffenden Familien die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen würden, das Vertrauen haben, daß der Ausspruch ein gerechter seyn werde, was vom Bundestag nicht zu erwarten sey“ — unzweifelhaft gegenüber dem Bundestag die Beimessung verächtlicher Gesinnungen enthält, sonach, wenn er gegen eine der im Art. 26 des Preßgesetzes aufgeführten moralischen Personen gerichtet wäre, objectiv die in diesem Artikel bezeichnete strafwürdige Handlung begründen würde, — daß aber auch
2. eine die Integrität des Bundestages im Allgemeinen, nicht dessen für einen speciellen Fall ausgesprochene Entscheidung angreifende Aeußerung eine mittelbare Beleidigung der durch seinen Gesandten bei solchem vertretenen bayerischen Regierung enthält, da hier der Einwand, als sey es zweifelhaft, ob der bayerische Gesandte bei der fraglichen Entscheidung und in welcher Weise mitgewirkt habe, hinwegfällt, — daß aber ferner
3. die Thatsache, daß diese Aeußerung von dem Abgeordneten Wenzel in öffentlicher Sitzung der preußischen Ständeversammlung vorgebracht wurde, die in der Verbreitung solcher beleidigenden Aeußerungen liegende Strafbarkeit der Einrückung in den Nürnberger Kurier keineswegs aufhebt, daß sonach der fragliche Artikel als ein nach Art. 26 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 strafbarer erachtet werden muß —, daß aber endlich
4. bei dem Umstande, daß der fragliche Artikel lediglich die Worte des Kammerberichtes ohne Beifügung einer besonderen Beurtheilung enthält, die rechtswidrige Absicht der Redaktion bei Aufnahme dieses Artikels nicht angenommen werden kann;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit des Art. 49 № 5 und Art. 55 des Gesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Redaction des Nürnberger Kuriers und Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse, — beschließt jedoch in Gemäßheit des Art. 2 № 2 und 3 des Gesetzes vom 17. März 1850 die Vernichtung der № 99 des Nürnberger Kuriers vom 9. März 1853 nebst deren drei Beilagen und verordnet die Bekanntmachung dieses Erkenntnisses in den Intelligenzblättern der sieben diesrheinischen Kreise und dem Amtsblatte der Pfalz.

Also geschehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Dr. Bauer. Kreß. Dietz.

Sommer.

pr. den 15. April 1853.

(Untersuchung gegen Peter Joseph Zier von Rasdorf in Churhessen wegen Preßvergehen betr.)

Auszug.

aus den auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal deponirten Urkunden.

Ordonnanz.

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, versammelt in seiner Berathschlagungskammer am ein und zwanzigsten März achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Art. 127 des Gesetzbuchs über das Verfahren in Strafsachen, wo zugegen waren: G. Dupré, Richter, die Functionen des verhinderten Präsidenten versehend, Metzner, Richter, Zieglwalner, Assessor, fungirend für den Königl. Untersuchungsrichter und Referent, und Sartorius, stellvertretender Gerichtschreiber;

Nach Einsicht der Untersuchungsacten gegen Peter Joseph Zier von Rasdorf in Churhessen, welcher des Preßvergehens durch Verbreitung von Flugschriften strafbaren Inhalts in der Pfalz im Laufe dieses Jahres beschuldigt ist, sowie der Preßcontravention zur selben Zeit;

Nach Anhörung des Referenten in seinem Berichte, sowie nach Einsicht des schriftlichen Antrags der Königl. Staatsbehörde vom Heutigen und demselben beitretend;

Verordnet Einstellung des Verfahrens gegen den Beschuldigten bezüglich des ihm zur Last gelegten Preßvergehens;

Verordnet, daß in Gemäßheit des Art. 2 des Preßgesetzes die beiden Schriften, wie sie in dem Antrage der Königl. Staatsbehörde erwähnt sind, nämlich: 1. „Hütet Euch! Hütet Euch! oder die Irrlehren und Schandthaten der Jesuiten und ihrer Genossen. Eine Warnungsgeschichte für's Volk von G. Ch. Kneise. Weimar, Verlag von Rauschle und Schmuk 1851"; 2. „die Liebesgeheimnisse und Intriguen des Kaisers Napoleon und seiner Familie. Nach geschichtlichen Documenten bearbeitet von B. L. Bechère. Weimar, Verlag wie oben, 1851", unterdrückt werden, so weit dieselben nicht in Privatbesitz übergegangen sind, und

Verweist den Beschuldigten wegen Preßcontravention auf Grund des Art. 38 des Preßgesetzes vor das Zuchtpolizeigericht.

Also beschlossen.

Unterschrieben: G. Dupré, Metzner, Zieglwalner und Sartorius.

Collationirt und der Königl. Staatsbehörde ertheilt.

Der Königl. Bezirksgerichtschreiber:

Ruppertshoven,

Untergerichtschreiber.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung der dem Verwaltungs-Director F. J. Hemberger von Wien unterm 31. Januar 1852 verliehenen und unterm 11. März 1852 ausgeschriebenen 4½jährigen Gewerbsprivilegien auf Einführung seiner Erfindungen, bestehend

a) in einer wesentlich verbesserten Construction des Webestuhles,

d) in Verfertigung eines Apparates um Hanf und Flachs zu brocken, zu schwingen, und die Wolle, den Faden, sowie jeden andern spinnbaren Stoff zu klopfen,

c) in einer verbesserten Behandlung der Düngerstätten,

ebenso

die Einziehung des dem Adam Ogden aus Huttersfield unterm 18 Jänner 1851 verliehenen und unterm 5. März 1851 ausgeschriebenen zehnjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung der von ihm in Verbindung mit John Sykos gemachten Erfindungen im Maschinenbau zum Reinigen wollener, baumwollener und ähnlicher faseriger Substanzen von Kletten, Schaben und andern fremdartigen Schmutzstoffen — wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung dieser Erfindung in Bayern, beschlossen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 33. Speyer, den 22. April 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, den Kanal-Tarif betr. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse des Landcommissariats-Bezirks Speyer im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinsen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

pr. den 16. April 1853.

Bekanntmachung,

den Kanal-Tarif betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Bei dem Druck des Kanalgebühren-Tarifs (Amts- und Intelligenzblatt der Pfalz 1853, № 25) blieb sub lit. B. d. № 1 nachstehende Bestimmung weg:

Das Königl. Aerar übernimmt hinsichtlich derjenigen Güter, welche außerhalb der Häfen und geschlossenen Anländeplätze im Freien lagern, keine Haftung, hinsichtlich der innerhalb der Häfen und geschlossenen Anländeplätze im Freien gelagerten Güter übernimmt es lediglich die Vertretung der durch böse Absicht und grobe Fahrlässigkeit des im Dienste befindlichen Personals veranlaßten Beschädigungen und Abgänge.

Diese Bestimmung wird hierdurch nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 31. März 1853.

General-Direction der Königl. Verkehrs-Anstalten.

Freiherr von Brück.

Mogg.

Uebersicht.

der in die Vereinsfrungskasse des Landcommissariatsbezirks Speyer im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hierfür zugetheilten Zinsen.

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen. fl.	kr.	Betrag der Zinsen. fl.	kr.	Guthaben am Ende des Jahres 1852. fl.	kr.
1	Altdorf, Gemeindekasse	37	27	1	31	38	58
2	" Kirche, protestantische	44	—	3	39	41	3
3	" Localarmenfond	16	13	—	39	16	52
4	Altrip, Gemeindekasse	259	22	10	35	269	57
5	" Kirche, protestantische	5	13	—	12	5	25
6	" Localarmenfond	10	50	—	27	11	17
7	" Pfarrfond, protestantischer	67	17	2	44	70	1
8	" Pfarrfond, protestantischer	158	2	3	30	161	22
9	Affenheim, Gemeindekasse	255	35	10	28	266	3
10	" für den Director N. Schaller	200	—	4	50	204	50
11	" Kirche, protestantische	31	31	1	19	32	50
12	" Localarmenfond	20	7	1	4	22	11
13	Berghausen, Gemeindekasse			2	30	2	30
14	" für den Director Wilhelm Zieger			—	19	2	5
15	" Localarmenfond	109	59	4	22	113	26
16	Böhl, Kirche, protestantische	51	31	2	8	53	39
17	" Localarmenfond	219	56	9	—	228	56
18	Dannstadt, Gemeindekasse	1	23	—	3	1	26
19	" Kirche, katholische	63	11	2	34	65	45
20	" Localarmenfond	550	—	10	32	560	32
21	" Pfarrfond, protestantischer	—	12	—	15	—	27
22	" Schulfond, katholischer	306	43	12	33	319	16
23	Dudenhofen, Gemeindekasse	2	21	4	2	6	11
24	" Kirche, katholische	27	28	1	6	28	34
25	" Localarmenfond	43	8	1	40	44	37
26	Freinsheim, Gemeindekasse	1	14	—	3	1	17
27	" Kirche, katholische	64	20	2	37	66	57
28	" Localarmenfond	14	59	—	37	15	36
29	Fußgönheim, Gemeindekasse	2	5	—	5	2	10
30	" Kirche, katholische	24	58	1	1	25	59
31	" Localarmenfond	16	38	—	42	17	20
32	Hanhofen, Gemeindekasse	3	49	—	50	3	29
33	" Kirche, katholische	11	99	—	29	12	8
34	" Localarmenfond	426	26	5	9	131	35
35	Harthausen, Gemeindekasse	1	55	—	18	2	13
36	" Kirche, katholische	11	4	—	27	11	31
37	" Localarmenfond	37	16	1	31	38	47
38	Heiligenstein, Gemeindekasse	—	—	10	57	10	57
39	" Kirche, katholische	24	15	—	59	25	14
40	" Localarmenfond	46	19	1	53	48	12
	Hochdorf, Gemeindekasse						

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Guthaben am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
41	Hochdorf, Localarmenfond	12 44	32	13 16
42	Jggelheim, Kirche, protestantische	110 48	4 32	115 20
43	" Localarmenfond	25 41	3 6	28 47
44	Ludwigshafen, Schulhausbaufond	204 —	8 20	212 27
45	Maxdorf, Gemeindekasse	2 27	— 5	2 32
46	" Kirchenkasse	456 38	4 59	461 37
47	" Localarmenfond	31 6	1 16	32 22
48	Mechtersheim, Gemeindekasse	24 54	1 2	25 56
49	" Kirchenbaufond	1109 47	12 38	1106 25
50	" Kirche, protestantische	1 21	— 3	1 24
51	" Localarmenfond	22 28	— 54	22 22
52	Munderheim, Gemeindekasse	527 46	21 35	549 21
53	" Kirche, katholische	— 50	— 3	— 53
54	" Localarmenfond	71 47	2 32	74 19
55	Mutterstadt, Kantonal-Strafenbaufond	1352 36	54 29	1387 5
56	" Gemeindekasse	600 40	16 33	617 13
57	" Kirche, protestantische	109 10	8 30	116 40
58	" Localarmenfond	70 12	2 52	73 4
59	" Pfarrfond	77 54	2 10	80 4
60	Neuhofen, Gemeindekasse	1654 27	68 50	1723 17
61	" Localarmenfond	169 48	6 57	176 45
62	Oggersheim, Gemeindekasse	242 50	19 96	262 46
63	" für den Directeur Peter Heinrich Bolgard	233 47	9 9	242 56
64	" " " " Bernhard Alois Bolgard	185 36	7 36	193 12
65	" Localarmenfond	189 27	7 44	197 11
66	" Rentamt für die Dr. Duonin'sche Botanikwaldt zu Ludwigshafen	10 —	—	10 —
67	Otterstadt, Gemeindekasse	341 44	13 59	355 43
68	" Kirche, katholische	6 98	38	7 36
69	" Localarmenfond	17 50	44	18 34
70	" Schulfond, katholischer	21 16	52	22 10
71	Rheingönheim, Gemeindekasse	50 54	19	51 13
72	" für den Directeur Peter Klamm	— —	2 33	2 33
73	" für die widerspenstigen Conservativen Johannes und Adam Kapartier	178 47	3 39	182 26
74	" Kirche, protestantische	4 4	— 10	4 14
75	" Localarmenfond	52 3	2 7	54 10
76	Ruchheim, Gemeindekasse	102 2	4 10	106 12
77	" Localarmenfond	25 39	1 4	26 43
78	Schauernheim, Localarmenfond	17 54	— 44	18 38
79	" Schulfond, katholischer	3 10	7	3 17
80	Schifferstadt, Gemeindekasse	17315 16	707 47	18023 3
81	" für den Directeur Jacob Englert	190 53	7 48	198 41
82	" für die widerspenstigen Conservativen Georg Martin und Michael Werner	388 30	15 54	404 24

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Guthaben am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
83	Schifferstadt, Gemeindekasse, für den Dieseteur Martin Graf	146 14	1 14	147 28
84	" " " " " Carl Mayer	6 36	— 4	6 40
85	" " " " " Jacob Kolb	1 37	— 1	1 38
86	" Kirche, protestantische	103 21	3 9	106 30
87	" Localarmenfond	116 4	4 45	120 49
88	Speyer, Cantonsgefängnißfond	518 20	21 22	539 42
89	" Dreyanstalten, katholischer	400 —	4 20	404 20
90	Waldsee, Gemeindekasse	238 36	9 46	248 22
91	" Kirche, katholische	367 21	15 —	382 21
92	" Localarmenfond	9 30	— 24	9 54
93	Weiler, Wilhelm, Cantonsbote zu Speyer (Dienstcaution)	103 44	4 15	107 59
	Summa	30068 11	1214 30	32122 41

Die mit * bezeichneten Einlagen wurden im Laufe des Jahres ganz oder theilweise zurückgezogen.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Johannes Geiger zum Bürgermeister, und
Friedrich Hammer zum Adjunkten

der Gemeinde Fußgönheim, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Johannes Fätz VII. zum Bürgermeister und
Adam Ortly zum Adjunkten

der Gemeinde Schauernheim, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853 wurden die nachbenannten Gemeinderäthe zu Bürgermeistern-Rejuncten der beigesetzten Gemeinden des Landcommissariats-Bezirkes Homburg ernannt:

1. Räbel, Jacob, zu Limbach-Jockenberg.
2. Zill, Georg, zu Neukirchach.
3. Müller, Adam, zu Gries.
4. Brand, Michael, zu Bärenbrunn.
5. Lubes, Jacob, zu Nanzweiler.
6. Müller, Daniel, zu Dietschweiler.
7. Rothpuar, Christian, zu Höchen.
8. Hinkelmann, Adam, zu Haschbach.
9. Decker, Jacob, zu Steinbach.
10. Lapp, Franz, zu Brücken.

Digitized by Google

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 16. April l. J. wurden nachstehende Ortsvorstände in den bezeichneten Gemeinden der betreffenden Landcommissariats-Bezirke ernannt:

Namen der Gemeinden.	Landcommissariats-Bezirk.	Namen der	
		Bürgermeister.	Adjunkten.
Hochdorf . . .	Speyer . . .	Schweitzer, Johannes I. . .	Krämer, Joh. Georg.
Assenheim . .		Beutelmann, Jacob II. . .	Renner, Johann III.
Meckenheim . .	Neustadt . . .	Hamann, Peter	Rheinwald, Joh. Phil. II.
Reichenbach . .	Homburg. . .	Rüb, Carl II.	Braun, Heinrich junior.
Bergzabern . .		Sieben, Heinrich Carl . . .	1. Schieß, Balthasar.
			2. Junker, Gottfried.
Barbelroth . .	Bergzabern . .	Hechler, Jacob	Hörner, Friedr. Jacob.
Kapsweier . .		Conrath, Joh. der Alte. . .	
Mühlhofen . .		Widrig, Phil. Jacob. . . .	Reuther, Johannes I.
Rechtenbach . .		Hänling, Wendel.	Heil, Philipp.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853, wurden die nachbenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und resp. Adjunkten in den betreffenden, gleichfalls hier nachbezeichneten Gemeinden ernannt:

Gemeinden.	Bürgermeister.	Adjunkten.
	Landcommissariat Homburg.	
Nanz-Dietzweiler . .	. . . . .	Johannes Lang.
Ansiedelung „am Kreuz“ (Gemd. Nanz-Diezweiler)	. . . . .	Daniel Groß (Polizei-Adjunkt).
Reichenbachsteegen . . .	. . . . .	Martin Klos.
Frohnhofen	. . . . .	Daniel Breit.
Elschbach	. . . . .	Jacob Müller.
	Landcommissariat Speyer.	
Friesenheim	Johannes Rickert II.	
	Landcommissariat Zweibrücken.	
Niederwürzbach-Seelbach	. . . . .	Johann Nicolaus.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 16. April l. J. wurden nachstehende Ortsvorstände in den nachbezeichneten Gemeinden des Landcommissariats Zweibrücken ernannt:

Gemeinden.	Bürgermeister.	Adjunkten.
Bottenbach	. . . . .	Müller, Friedrich.
Großsteinhausen . . .	Hüther, Heinrich	Ziegler, Friedrich.
Kleinsteinhausen . . .	. . . . .	Müller, Georg.
Riedelberg	. . . . .	Schäfer, Heinrich.
Walshausen	. . . . .	Sieber, Jacob.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Georg Franz zum Bürgermeister und
2. Heinrich Krämer zum Adjunkten

der Gemeinde Alsheim, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Heinrich Hager zum Adjunkten der Gemeinde Mölschbach, Landcommissariats Kaiserslautern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Peter Metz zum Adjunkten der Gemeinde Waldgrehweiler, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Georg Tillmann zum Bürgermeister;
2. das Gemeinderathsmitglied Carl Schlosser zum ersten und
3. das Gemeinderathsmitglied Peter Anton Imo zum zweiten Adjunkten der Gemeinde Schifferstadt, Landcommissariats Speyer.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, sind die Gemeinderathsmitglieder:

Guth, Georg Jacob, zum Bürgermeister, und
Schieler, Johann Georg, zum Adjunkten der Gemeinde Contwig; ferner:
Glahn, Johann Adam, zum Adjunkten in Dellfeld,
Weidmann, Christian, " " von Niederauerbach,
Schunk, Adam, zum Adjunkten von Oberauerbach,

Landcommissariats Zweibrücken, ernannt worden.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Heinrich Rust I. zum ersten Adjunkten der Gemeinde Mußbach, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurden nachſtehende Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und Adjunkten in den nachbezeichneten Gemeinden des Landcommiſſariats Zweibrücken ernannt:

Gemeinden.	Namen der	
	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Blieskaſtel	Knaps, Peter	König, Franz Januarius.
Alſchbach	. . . . .	Rothermel, Peter III.
Bierbach	. . . . .	Koch, Johann.
Blickweiler	. . . . .	Rothermel, Jacob.
Lautzkirchen	. . . . .	Schwarz, Johann Adam.
Wörſchweiler	. . . . .	Wannemacher, Friedrich.
Wolfersheim	. . . . .	Brengel, Michael jun.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurden ernannt:

a) Franz Hoffmann zum Adjunkten der Gemeinde Rüſſingen;

b) Jacob Bittighofer zum Adjunkten der Gemeinde Schönborn, Landcommiſſariats Kirchheim.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. d. M., wurden

1. das Gemeinderathsmitglied Jacob Theis zum Adjunkten der Gemeinde Dörnbach, und
2. das Gemeinderathsmitglied Friedrich Carl Braun zum Adjunkten der Gemeinde Dörrmoſchel, Landcommiſſariats Kirchheim,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Caſpar Cloos zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Dieterich II. zum Adjunkten der Gemeinde Dackenheim, Landcommiſſariats Neuſtadt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Martin Bucher von Knöringen, Landcommiſſariats Landau, zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderathsmitglied Jacob Knoll von da zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Knöringen ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Benedikt Eberle zum Bürgermeiſter,
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Minges zum Adjunkten

der Gemeinde Burrweiler, Landcommiſſariats Landau.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. April 1853, sind die Gemeinderathsmitglieder:

Johannes Boffung zum Bürgermeister und

Mathäus Wack zum Adjunkten der Gemeinde Diedesfeld, dann

Franz Friedrich Schwarzwälder zum Bürgermeister,

Johann Philipp Eisele zum I. Adjunkten,

dann

Herrmann Damm zum II. Adjunkten der Gemeinde Maikammer, Landcommissariats Landau,

ernannt worden.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. d. M., wurde die Bürgermeisterei Dörnbach, Landcommissariats Kirchheim, aufgelöst und diese Gemeinde der Bürgermeisterei Rockenhausen einverleibt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 14. April 1853 wurde der bisherige Schulgehülfe zu Börrstadt, Peter Baade von Göllheim, zum Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Hallgarten, Landcommissariats Kirchheim, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 26. Februar l. J. dem Bevollmächtigten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie, F. Busse, und dem Chemiker G. Kühnemann von Leipzig ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ihrer Erfindung, bestehend in Erzeugung einer neuen Triebkraft durch Mischung und chemische Verbindung von elastischen Flüssigkeiten, für den Zeitraum von 4½ Jahren zu ertheilen geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Königl. Landgerichte Pfaffenhofen wurde die Einziehung des dem Hufschmied Andreas Lutz von Geisenfeld unterm 10. August 1850 verliehenen und unterm 21. October 1850 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Verfertigung von Huf- und Waffenschmied-Arbeiten, sodann

von dem Stadtmagistrate Nürnberg die Einziehung des dem John Gwynne von London unterm 10. Dezember 1851 verliehenen und unterm 23. Januar 1852 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung des von Henri Green in London erfundenen eigenthümlichen Verfahrens, Torf und andere holzige und kohlige Substanzen in gutes Brennmaterial zu verwandeln und zugleich daraus fäulnißwidrige Stoffe zu erlangen — wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung in Bayern beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 14. April 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		95
„ à 4 % „		98
„ à 4½ % „	102¼	102
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101⅓
„ à 5 % „ „ III.		102
„ à 5 % „ „ IV.		102¾
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		98
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .		753
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 34. Speyer, den 23. April 1853.

Inhalt:

Anstellung der israelitischen Vorbeter und Privatlehrer der Religion und hebräischen Sprache. — Schiffahrts-Verbot für Ludwigshafen im I. Kalender-Quartal 1853.

Ad Nrn. 9979 D. pr. den 20. April 1853.

(Die Anstellung der israelitischen Vorbeter und Privatlehrer der Religion und hebräischen Sprache betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da die Abhaltung einer Prüfung der in den israelitischen Gemeinden zu verwendenden Vorbeter und Privat-Religionslehrer, welche weder in einem Schullehrerseminar gebildet worden sind, noch eine verordnungsmäßige Prüfung bestanden haben, durch höchste Ministerial-Entschließung vom 8. März d. J. gestattet worden ist, so wird dieses mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

1. diese Prüfung alljährlich im Monat September, unmittelbar nach dem Schlusse der Reifeprüfungen der Schullehrerseminar, am Schullehrerseminar zu Kaiserslautern stattfinden werde; daß
2. Ausländer weder zu dieser Prüfung zugelassen, noch als Religionslehrer angestellt oder verwendet werden können; daß
3. diejenigen Examinanden, welche ein Seminar nicht besucht haben, vorausgehend und zwar längstens bis Ende Juni, unter Vorlage ihrer Zeugnisse eine Diöprosition vom Seminarvorstande durch Vermittelung der unterfertigten Stelle bei dem Königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten nachzusuchen, nach erhaltener Diöprosition aber ihre Gesuche um Zulassung zu der besagten Prüfung gegen Ende Juli bei der unterfertigten Stelle einzusenden haben.

Speyer, den 20. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernest.

Digitized by Google

pr. den 15. April 1853.

Schifffahrts-Verkehr für Ludwigshafen im I. Kalender-Quartal 1853.

		Centn.	Centn.
Uebertrag aus dem IV. Kalender-Quartale 1852.	**A. Auslandshafen.**		
	Angekommen.		
den 30. Dezember	Kölner Dampfboot	—	98
I. Kalender-Quartal 1853.			
den 3. Januar	Schiffer Rippert von Köln	80	
4. „	Kölner Dampfboot	44	
4. „	„ „	110	
4. „	Niederländer Dampfboot	99	
10. „	„ „	118	
11. „	„ „	100	
14. „	Kölner Dampfboot	37	
17. „	„ „	30	
20. „	„ „	7	
21. „	„ „	6	
24. „	Niederländerboot	307	
4. Februar	Kölner Dampfboot	47	
5. „	„ „	5	
15. „	„ „	5	
16. „	Schiffer Kuhn von Ludwigshafen	70	
17. „	Dampfboot Stadt Mainz	18	
17. „	Niederländer Dampfboot	144	
19. „	Dampfboot Stadt Mainz	15	
21. „	Kölner Dampfboot	11	
21. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	1239	
21. „	„ „ № 10	1862	
22. „	Kölner Dampfboot	8	
23. „	Schiffer Görgens von Köln	388	
12. März	„ Zabern von Neuburg	5	
12. „	„ van Geyn von Rotterdam	406	
14. „	Niederländerboot	16	
17. „	Kölner Dampfboot	4	
17. „	Schiffer Müller von Köln	12	
18. „	Niederländer Dampfboot	36	
22. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	2182	
23. „	Kölner Dampfboot	2	
24. „	„ „	1	
25. „	Niederländerboot	232	
29. „	„ „	571	
29. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 7	722	
30. „	Niederländerboot	1	
30. „	Schiffer Schnekenberger von Köln . . .	72	
30. „	„ Zorn von Köln	111	9123
		. .	9221
	Abgegangen.		
den 5. Januar	Schiffer Wimmer von Haßmersheim	19	
12. „	„ Schäffer von da	21	
28. „	„ Herrmann von Neckarelz	44	
29. „	„ Weimann von Neckarems	224	
29. „	Niederländerboot	56	

			Centn.	Centn.
den 31.	Januar	Schiffer Lehr von Mainz	24	
4.	Februar	„ Kinzler von Haßmersheim	998	
10.	„	„ Schmitt von Eberbach	50	
19.	„	„ Herrmann von Neckarelz	200	
23.	„	„ Staab von Neckargemünd	241	
24.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	4	
26.	„	Schiffer Herrmann von Neckarelz	456	
28.	„	„ Neckar von Haßmersheim	395	
28.	„	„ Schöring von Neuburg	581	
17.	März	„ Weimann von Neckarelz	410	
23.	„	„ Kreus von Haßmersheim	200	
21.	„	„ Trumpler von Frankenthal	400	
23.	„	„ Schmitt von Eberbach	262	
31.	„	„ Herrmann von Neckarelz	273	
31.	„	„ Weimann von Neckarems	66	4924
		Summa A.		14145

B. Inlandshafen.

Angekommen.

4.	Januar	Schiffer Bock von Haßmersheim	58	
4.	„	„ Müssig „	73	
7.	„	„ Jonas von Ruhrort	161	
7.	„	„ Heck von Haßmersheim	283	
24.	„	„ Fritz von Köln	300	
28.	„	„ Kühnle von Haßmersheim	25	
3.	Februar	„ Herrmann von Neckargemünd	8	
3.	„	„ Elbert von Köln	11	
5.	„	„ Stengel von Cannstadt	125	
5.	„	„ Göbel von Ruhrort	196	
10.	„	„ Schmitt von Haßmersheim	60	
12.	„	„ Dörweiler von Bingen	474	
12.	„	„ Schmitt von Heilbronn	182	
14.	„	„ Kitti von Aschaffenburg	63	
16.	„	„ Herrmann von Neckargemünd	31	
16.	„	„ Heuß von Haßmersheim	5	
17.	„	„ Dörnweiler von Ruhrort	7	
23.	„	„ Welkerling von Mainz	65	
28.	„	„ Weissenburger von Bingen	19	
2.	März	„ Görgens von Köln	199	
2.	„	„ Hellriegel von Mainz	6	
11.	„	„ Anstetter von Cannstadt	472	
12.	„	„ Kinzler von Haßmersheim	176	
15.	„	„ Schmidt „	239	
15.	„	„ Goob „	17	
18.	„	„ Müller von Wallendar	114	
23.	„	„ Bock von Haßmersheim	234	
23.	„	„ Stöcklin von Bamberg	299	
23.	„	„ Heck von Haßmersheim	436	
25.	„	„ Weibler von „	172	
27.	„	„ Bock von „	30	
29.	„	„ Witter von „	24	
29.	„	„ Schneider von Kannstadt	3	
29.	„	„ Schnellbach von Mainz	12	

		Centn.	Centn.
den 29. März	Schiffer Wallmech von Haßmersheim	64	
29. „	„ Zeus von Köln	95	4648
	Abgegangen.		
den 7. Januar	Schiffer Müssig von Haßmersheim	537	
7. „	„ Knobel von Cannstadt	792	
7. „	„ Jonas von Ruhrort	429	
11. „	„ Schäfer von Mainz	371	
11. „	„ Schwarz von Worms	618	
11. „	„ Herrmann von Neckargemünd	2110	
14. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	200	
18. „	Schiffer Wimmer von Haßmersheim	50	
18. „	„ Witter von „	37	
7. „	„ Anstedter von Ruhrort	259	
9. „	„ Müssig von Haßmersheim	56	
18. „	„ Jörgens von Köln	135	
19. „	„ Bendl von „	107	
19. „	„ „ „	55	
22. „	„ Müssig von Haßmersheim	194	
28. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	1583	
28. „	Schiffer Weimann von Haßmersheim	656	
29. „	Niederländerboot	39	
29. „	Schiffer Weimann von Haßmersheim	85	
3. Februar	„ Küntzler von „	17	
3. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	1190	
3. „	Schiffer Kühnle von Haßmersheim	153	
5. „	Remorqueur von Ludwigshafen	273	
5. „	Schiffer Weimann von Haßmersheim	35	
8. „	„ Kinzler von Haßmersheim	325	
10. „	„ Dunk von Mainz	90	
12. „	„ Schmidt von Haßmersheim	197	
12. „	„ Schnörring von Offenburg	248	
15. „	„ Dunk von Mainz	213	
16. „	„ Stöcklin von Bamberg	143	
16. „	„ Schneider von Haßmersheim	649	
16. „	„ Heus von Ludwigshafen	622	
17. „	„ Herrmann von Haßmersheim	22	
23. „	„ Staab von Neckargemünd	577	
23. „	Dampfboot Stadt Düsseldorf	13	
23. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	651	
23. „	Schleppboot Donnersberg	154	
25. „	Schiffer Neuert von Eberbach	308	
28. „	„ Sommer von Oberhausen	16	
28. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	108	
2. März	Schiffer Herrmann von Neckargemünd	461	
2. „	„ Oblenschläger von Worms	21	
2. „	„ Stöcklin von Bamberg	1287	
7. „	„ Staab von Neckargemünd	697	
7. „	„ Kappes von Haßmersheim	182	
7. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 4	1893	
7. „	Schiffer Sommer von Oberhausen	197	
10. „	„ Weimann von Haßmersheim	658	
10. „	„ Schäfer von „	73	

			Centn.	Centn.
den 10. März		Schiffer Sommer von Oberhausen	323	
12.	„	„ Kinzler von Haßmersheim	1056	
12.	„	„ Görgens von Köln	638	
15.	„	„ Müssig von Haßmersheim	92	
15.	„	„ Knobel von „	112	
15.	„	Dampfboot Stadt Düsseldorf	627	
17.	„	Schiffer Trumpler von Frankenthal	208	
18.	„	„ Raab von Eberbach	560	
18.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 1	1314	
18.	„	Schiffer Müller von Wallendar	136	
19.	„	„ Weimann von Haßmersheim	105	
23.	„	„ Stöcklin von Bamberg	648	
23.	„	„ Staab von Eberbach	791	
25.	„	„ Herrmann von Neckarelz	418	
25.	„	„ Görgens von Köln	188	
27.	„	Dampfboot Rhyn № 1	380	
27.	„	Schiffer Müssig von Haßmersheim	137	27519
		Summa B.		32167

C. Vordere Schachtel.

Angekommen.

den 3. Januar		Schiffer Müssig von Haßmersheim	100	
4.	„	„ „ „	400	
12.	„	„ Schmidt von Heilbronn	100	
26.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	60	
26.	„	„ Rödel von Hochheim	92	
26.	„	„ Kientl von Haßmersheim	400	
1. Februar		„ Ziller von Rheinbach	300	
2.	„	„ Müssig von Heilbronn	320	
7.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	160	
8.	„	„ „ „	400	
10.	„	„ Feth von Eberbach	91	
10.	„	„ Staab von Cannstadt	280	
11.	„	„ Zeller von Mannheim	160	
16.	„	„ Neuer von Eberbach	228	
17.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	160	
18.	„	„ Zeller von Mannheim	60	
18.	„	„ Heus von Haßmersheim	440	
21.	„	„ Schmitt von „	210	
21.	„	„ „ „	60	
24.	„	„ Görgens von Köln	15	
3. März		„ Weimann von Gerach	120	
11.	„	„ Heck von Haßmersheim	340	
14.	„	„ Müssig von „	200	
15.	„	„ „ „	320	
15.	„	„ Finkenberger von Ruhrort	280	
15.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	500	
19.	„	„ Staab von „	400	
23.	„	„ Heck von „	500	6696
		18 Schiffe, welche nicht nach dem Gewichte belegte Gegenstände geführt haben.		
		Abgegangen: Nichts.		
		Summa C.		6696

D. Winterhäfen.

Angekommen.

			Centn.	Centn.
den	1. Januar	Niederländerboot Nederlander	6	
	4. „	„ „ № 23	14	
	7. „	Schiffer Walter von Hirschhorn	175	
	9. „	Niederländerboot	66	
	9. „	Dampfboot Delphin von Frankfurt	81	
	12. „	„ „ „	105	
	12. „	Niederländerboot № 23	58	
	16. „	Dampfboot Delphin	46	
	18. „	Niederländerboot Stadt Antwerpen	17	
	22. „	„ „ Agrippina	66	
	24. „	Schiffer Feth von Altripp	245	
	24. „	„ Mäffig von Haßmersheim	200	
	24. „	„ Feth von Altripp	196	
	24. „	Niederländerboot	11	
	24. „	Dampfboot Delphin	70	
	26. „	Niederländerboot	27	
	27. „	Dampfboot Delphin	78	
	27. „	Niederländerboot Nederlander	1	
	29. „	„ „ № 23	16	
	30. „	Dampfboot Stadt Düsseldorf	2	
	31. „	Schiffer Kirchner von Altripp	399	
	1. Februar	Niederländerboot № 23	47	
	4. „	„ „ Nederlander	42	
	5. „	„ „ Agrippina	34	
	7. „	Schiffer Schmidt von Haßmersheim	100	
	7. „	Niederländerboot Wilhelm II.	49	
	10. „	„ „ Antwerpen	24	
	12. „	„ „ № 23	27	
	13. „	„ „ Agrippina	198	
	14. „	Schiffer Staab von Eberbach	1361	
	14. „	„ Heuß von Haßmersheim	1564	
	14. „	„ Kappes von Eberbach	858	
	18. „	„ Elbling von Nierstein	490	
	22. „	Niederländerboot Wilhelm II.	16	
	26. „	„ „ Antwerpen	58	
	28. „	„ „ № 23	59	
	4. März	„ „ № 22	3	
	9. „	„ „ Friedrich	25	
	13. „	„ „ № 23	31	
	14. „	Schiffer Capitain von Coblenz	3947	
	14. „	„ Schmidt von Heilbronn	620	
	14. „	Niederländerboot Joinville	130	
	17. „	„ „ № 24	104	
	18. „	Schiffer Elbling von Nierstein	490	
	18. „	„ Schmitt von Haßmersheim	200	
	19. „	Niederländerboot № 22	51	
	21. „	„ „ Wilhelm	16	
	23. „	„ „ Joinville	1	
	23. „	„ „ № 23	143	
	25. „	„ „ Wilhelm II.	48	
	26. „	„ „ № 22	7	

			Centn.	Centn.
den 27. März		Schiffer Staab von Neckarems	200	
27.	„	„ Stumpf von Eberbach	204	
29.	„	„ Orschler von Aschaffenburg	817	
30.	„	„ Faßricht von Mühlheim.	4299	18142
		20 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
		Abgegangen.		
den 9. Januar		Niederländerboot Agrippina	34	
9.	„	Dampfboot Delphin	31	
12.	„	Niederländerboot	210	
14.	„	Dampfboot Delphin	43	
18.	„	„ „	6	
22.	„	Niederländerboot Agrippina	61	
24.	„	Schiffer König von Weisenau	267	
24.	„	Dampfboot Delphin	24	
26.	„	Niederländerboot Antwerpen	119	
27.	„	Dampfboot Delphin	12	
27.	„	Niederländerboot	135	
30.	„	Dampfboot Stadt Düsseldorf	2	
1. Februar		Niederländerboot № 23	43	
4.	„	„ „ Nederlander	190	
5.	„	„ „ Agrippina.	153	
7.	„	„ „ Wilhelm II.	53	
10.	„	„ „ Antwerpen	38	
12.	„	„ „ № 23	88	
13.	„	„ „ Agrippina	33	
22.	„	„ „ Wilhelm II.	36	
6. März		Niederländerboot Friedrich	99	
8.	„	Schiffer Staub von Nierstein	4748	
9.	„	Niederländerboot № 22	53	
14.	„	Dampfboot Frankonia	29	
16.	„	Schiffer Schmidt von Haßmersheim	3553	
16.	„	Dampfboot Stadt Düsseldorf	41	
17.	„	Niederländerboot № 24	46	
23.	„	„ „ № 22	21	
25.	„	„ „ Wilhelm II.	68	
27.	„	„ „ № 23	34	
31.	„	Schiffer Schmidt von Haßmersheim	3449	13719
		Summa D.	—	31861
		Zusammenstellung.		
	A.	Auslandshafen	14145	
	B.	Inlandshafen	32167	
	C.	Vordere Schachtel	6696	
	D.	Winterhafen	31861	84869
		Hiezu die Ladungen der sub C. und D. vorgemerkten 38 Fahrzeuge, welche nicht nach dem Gewichte belegte Gegenstände geführt haben, als: 10,000 Stück tannene Borde, 68 Stück leere Fässer, 300 Stücke kleine Wellen, 17 Cubikmeter Bauholz, 1552 Meter Bruchsteine, 316 Cubikmeter Brennholz, 66 Stück tannene Baustämme und 20 Gebund Kübelreife; diese entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichtsanschlage ein Gesammtgewicht von	—	38605
		Summarum		123474

Königliches Hafen-Commissariat.
Weinß, Oberzollinspector.

Nachweisung

des Gesammt-Hafenverkehrs zu Ludwigshafen im I. Kalender-Quartale 1853.

Hafen-Abtheilungen.	Eingang.								Abgang.								Total-Gewicht.	Vorzügliche Gegenstände dieses Verkehrs.
	Wasserwärts				Landwärts				Wasserwärts				Landwärts					
	zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		aus der Pfalz		zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		nach der Pfalz			
	Schiffe.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Wagen.	Centner.	Wagen.	Centner.	Schiffe.	Centner	Schiffe.	Centner	Wagen.	Centner.	Wagen.	Centner	Centner	
Auslandshafen	39	9221	—	--	3	143	30	1537	2	982	18	3942	308	17264	126	4289	37378	Tabaksstengel u. Blätter, Krapp, Kaffee, Reis, Zucker, Oel, Thran, Werg, Flachs, Stahl, Eisenwaaren, Kase, Wein, Baumwollgarn, Meaning u. Baumwolle.
Inlandshafen	36	4648	—	--	1	10	554	29636	—	—	66	27519	61	2150	118	4965	65925	Branntwein, Braunstein, chemische Fabrikate, Eisenstyg, Glas, Lampen, Oel, Pottasche, Baumwollgarn, Käse, Tabak, Wein und Farbholz.
Vordere Schachtel *)	46	6696	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166	6696	13392	Oelkuchen u. Steinkohlen.
Winterhafen *)	74	18010	1	132	—	--	15	393	—	—	31	13719	—	—	192	43952	76206	Eisenerz, Eisen, Eisenbahnschienen u. Schwellen, Kartoffel, Wein, Effekten, Baumwolle und Heu.
Summa	195	38575	1	132	4	153	599	31566	2	982	115	45180	369	19414	602	59902	195904	
*) Die außerdem in der Schachtel und im Winterhafen theils ein- theils abgegangenen, und bezüglich der Hafengebühren nicht nach dem Gewichte notirten Gegenstände entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichts-Anschlage ein Gesammtgewicht von																	38605	Borde, leere Fässer, Wellen, Bauholz, Bruchsteine, Brennholz, Bauflamme u. Kubelreife.
																Summarum . .	234509	

Königl. Hafen-Commissariat.

(L. S.) Weintz, Obergollinspector.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 35. Speyer, den 25. April 1853.

Inhalt:

Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus der Altersklasse 1831, hier die Nachstellung betr. — Das dem Königl. Oberbaurathe Panzer ertheilte Commissorium behufs der diesjährigen Kreisbereisung betr. — Die im Jahre 1849 eingelieferten Waffen betr. — Gesuch der Gebrüder Mahler zu Wolfstein um Erweiterung des Grubenfeldes der Steinkohlengrube »Jacobsgrube«. — Cursus für Hufbeschlaglehre. — Dienstesnachrichten. — Berichtigung.

Nro. 12494 D. pr. den 22. April 1853.

(Heeres-Ergänzung für das Jahr 1853 aus der Altersklasse 1831, hier die Nachstellung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Unter Bezugnahme auf §. 74 des Heerergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 wird hiemit bekannt gemacht, daß die dort vorgeschriebene Nachstellung für die bei der diesjährigen Aushebung der Altersklasse 1831 nicht erschienenen und in ihrer Abwesenheit provisorisch der Königl. Armee zugetheilten Conscribirten an den nachstehend bezeichneten Tagen in dem Gasthause zum Wittelsbacher Hofe dahier stattfinden und jedesmal Vormittags 8 Uhr mit der ärztlichen Untersuchung der vorgestellten Mannschaft beginnen wird, und zwar:

Montag, den 9. Mai,

für die Königl. Landcommissariate
Germersheim,
Homburg,
Kirchheim und
Frankenthal;

Dienstag, den 10. Mai,
Bergzabern,
Pirmasens,
Zweibrücken und
Landau;

Mittwoch, den 11. Mai,
Kusel,
Kaiserslautern,
Neustadt und
Speyer.

Sämmtliche Conscriptionsbehörden werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, die den letzt eingereihten Conscribirten in der Reihenfolge der Loosnummern nächstfolgenden dienst- und aufrufsfähigen Conscribirten der erwähnten Altersklasse, soweit solches zum Ersatze des treffenden Contingentes nothwendig erscheint, rechtzeitig anher vorstellen zu machen.

Bei Einsendung der bezüglichen Verhandlungen sind die in dem Ausschreiben der unterfertigten Stelle vom 21. März 1851, — 9686 T. — ertheilten Directiven genau zu beachten, wozu noch besonders bemerkt wird, wie die Anzahl der nachzustellenden Mannschaft unter Vorlage eines vorläufigen Ausweises über das bisherige Resultat der Abstellung genau angegeben werden müsse.

Speyer, den 21. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Nro. 1112 Pr. K. pr. den 21. April 1853.

(Das dem Königl. Oberbaurath Panzer ertheilte Commissorium behufs der diesjährigen Kreisbereisung betr.)

Das Präsidium
der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

An die Königl. Landcommissariate, Bau-Inspectionen und Bürgermeisterämter der Pfalz.

Inhaltlich einer Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 14. l. M. ist die vorschriftsmäßige Bereisung des Regierungsbezirkes der Pfalz behufs der Inspicirung des Bauwesens in diesem Jahre dem Königl. Oberbaurathe Panzer übertragen worden.

Sämmtliche obengenannte Behörden werden angewiesen, dem Königl. Oberbaurathe Panzer bei seiner Commissionsreise jede erforderliche dienstliche Unterstützung zu gewähren.

Speyer, den 20. April 1853.

Hohe.

Ad Nrm. Exh. 11555 D. pr. den 22. April 1853.

(Die im Jahre 1849 eingelieferten Waffen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 25. Februar d. J. (Amts- und Intelligenzblatt № 28) wird weiter bekannt gemacht, daß nach einer Mittheilung der Königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim vom 6. d. M. sich auch in dem dortigen Zeughause noch eine Anzahl der im Jahre 1849 abgelieferten und bis jetzt noch nicht zurückgeforderten Privatwaffen befindet.

Die etwa betheiligten Eigenthümer werden darauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß sie sich wegen Rückgabe ihrer Waffen bis längstens Ende des Monats August d. J. unter Vorzeigung der gehörigen Nachweise und Legitimationen bei der Königl. Zeughaus-Verwaltung zu Germersheim zu melden haben.

Speyer, den 19. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Ad Nrm. Exh. 8284 K. pr. den 21. April 1853.

(Das Gesuch der Gebrüder Mahler zu Wolfstein um Erweiterung des Grubenfeldes der Steinkohlengrube „Jacobsgrube" betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Concessions-Urkunde.

Seine Majestät der König haben mittelst höchster Finanz-Ministerial-Entschließung vom 9. m. cur., № 5475, die von den Gebrüdern Mahler zu Wolfstein nachgesuchte Erweiterung des Feldes des Steinkohlenwerks, genannt Jacobsgrube, unter nachstehenden Bedingungen allergnädigst zu genehmigen geruht.

1.

Das neu concedirte Feld erstreckt sich über einen Theil der Gemarkungen von Hefersweiler und Rölsberg, umfaßt eine Fläche von 29 Hectaren 7 Aren, lehnt sich nordwestlich und nördlich an das alte Feld resp. den von Rölsberg nach Hefersweiler führenden Weg an, und wird südöstlich von einer geraden, 1392 Meter langen Linie, welche sich in nordöstlicher Richtung bis in obigen Weg im Dorfe Hefersweiler ausdehnt, begrenzt.

2.

Die Gewerkschaft ist verpflichtet, auch für das neu hinzugekommene Feld alle diejenigen Bedingungen zu erfüllen, welche ihr in der Concessions-Urkunde für das alte Feld vom 21. Juli 1845 resp. 20. October 1845 auferlegt sind.

Speyer, den 16. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.

Hohe.

Burbaum.

Metschnabl.

---

pr. den 22. April 1853.

(Cursus für Hufbeschlaglehre betr.)

Am 2. Mai d. J. beginnt an der dahiesigen Königl. Veterinäranstalt ein Cursus für Hufbeschlaglehre. Diejenigen Hufschmiede, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich pünktlich bis zu diesem Tage zu melden, da später Kommende nicht mehr aufgenommen werden können.

Würzburg, den 6. April 1853.

Die Königl. Veterinär-Anstalt.
Professor Dr. Schmidt.

Dienstesnachrichten.

Dem praktischen Arzte zu Edenkoben, Dr. Joseph Lommel wurde vom 1. Mai l. J. an die Verwesung des Physikates Hornbach übertragen, nachdem der Königl. Kantonsarzt Dr. Dick den ihm allerhöchst ertheilten zweijährigen Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise antreten wird.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Philipp Schäfer zum Adjunkten der Gemeinde Ottersheim, Landcommissariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, sind die Gemeinderathsmitglieder:

1. Andreas Haaf zum Bürgermeister und
2. Jacob Kämmer zum Adjunkten

der Gemeinde Westheim, Landcommissariats Germersheim, ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Heinrich Maurer zum Bürgermeiſter in Birkenhördt, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Franz Falger junior zum Adjunkten der Gemeinde Ebernburg, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

In Folge Beſchluſſes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April l. J., wurden

1. das Gemeinderathsmitglied Johann Heinrich Binder zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Georg Otto Hammer zum Adjunkten der Gemeinde Sauſenheim, Landcommiſſariats Frankenthal, und
3. das Gemeinderathsmitglied Peter Hüther zum Adjunkten der Gemeinde Bechhofen, Landcommiſſariats Homburg,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurden ernannt:

I. das Gemeinderathsmitglied Jacob Koch I. zum Bürgermeiſter und
II. das Gemeinderathsmitglied Johannes Wendel zum Adjunkten

der Gemeinde Kirchheim a. E., Landcommiſſariats Frankenthal.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder, und zwar:

Vollmar, Daniel VI. zum Bürgermeiſter und
Blinn, Daniel, zum Adjunkten

der Gemeinde Käshofen, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurden

1. das Gemeinderathsmitglied Carl Martin zum Bürgermeiſter,
2. das Gemeinderathsmitglied Heinrich Breitenbruch zum Adjunkten der Gemeinde Standenbühl und
3. das Gemeinderathsmitglied Philipp Derheimer zum Adjunkten der Gemeinde Oberwieſen, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden,

ernannt.

Berichtigung.

Durch Mißverſtändniß der Kanzlei wurde das unterm 8. d. M. erlaſſene Erkenntniß diesſeitigen Gerichts auf Unterdrückung der Schrift: „Seele, Geiſt, Gott ꝛc.“ (Amtsblatt № 31, S. 228) in der Art ausgefertiget, daß in dem Erwägungsgrunde 1. ſtatt „in unſträflicher Weiſe“ geſetzt wurde „in ſträflicher Weiſe“, was hiedurch berichtiget wird.

Schweinfurt, den 18. April 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Welſer.

Kramer.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 36. Speyer, den 28. April 1853.

Inhalt:

Oeffentliche Belehrung. — Dienstesnachrichten. — VIII. Rechnungs-Abschluß des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden, Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen für die Pfalz vom 16. September 1852 bis 15. März 1853.

Kd Nro. Kab. 11647 D. pr. den 24. April 1853.

(Oeffentliche Belehrung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In der Nacht vom 1. auf den 2. April l. J. gerieth der Fischer Bernhard König aus Ku, welcher auf dem Rhein von Straßburg kommend auf einem Dreibost nach Au zurückkehren wollte, in die höchste Lebensgefahr, indem er bei Wörth an einen Ponton der dortigen Brücke stieß und mit seinem Nachen unterging. Derselbe wäre unfehlbar verloren gewesen, wenn nicht auf sein Hülfsrufen der Brückenknecht Bräunig mittelst des Rettungsnachens ihm rasch und entschlossen, und obwohl in finsterer Nacht, mit glücklichem Erfolg zu Hülfe gekommen wäre.

Diese menschenfreundliche und aufopfernde Handlung wird hierdurch unter der Anerkennung der unterfertigten Stelle öffentlich bekannt gemacht.

Speyer, den 19. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, ist das Gemeinderathsmitglied Johannes Klag zum Bürgermeister der Gemeinde Bolanden, dann das Gemeinderathsmitglied Daniel Krehbiel zum Polizei-Assistenten auf dem zur Gemeinde Bolanden gehörigen Meierhofe, Landcommissariats Kirchheim, ernannt worden.

Digitized by Google

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurde

1. das Gemeinderathsmitglied Dietrich Koch zum Bürgermeister in Erfweiler-Ehlingen,
2. das Gemeinderathsmitglied Adam Koch zum Adjunkten daselbst,
3. das Gemeinderathsmitglied Mathias Steitz zum Adjunkten in Aßweiler und
4. das Gemeinderathsmitglied Mathias Vogelgesang son. zum Adjunkten der Gemeinde Ormesheim, Landcommissariats Zweibrücken,

ernannt.

VIII. Rechnungs-Abschluß

des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden, Rindern, Schaafen, Ziegen und Schweinen für die Pfalz vom 16. September 1852 bis 15. März 1853.

Am 16. September 1852 waren versichert: .	9295	Thiere mit	669,303 ℔.	Haftgeld hierauf	9794 ℔ 14 Xr.
Wegen Ablauf des Vertrags, Verkauf und Werthsverminderung wurden gestrichen . . .	1639	" "	116,943 ℔.	" "	1834 ℔ 58 Xr.
Bleiben .	7656	" "	522,360 ℔.	" "	7959 ℔ 16 Xr.
Vom 16. September 1852 bis 15. März 1853 wurden versichert	287	" "	12,489 ℔.	" "	467 ℔ 42 Xr.
Gesammt-Summe am 15. März 1853 .	7943	" "	564,849 ℔.	" "	8426 ℔ 58 Xr.

Reservefond.

	℔	Xr.
Bestand des Reservefonds am 15. September 1852	1189	52
Hierzu: Zinsen von dem zu Entschädigungen verwendeten Reservefond	29	45
Erlös aus 185 Stück Vereinssatzungen	18	30
Austrittsgebühr und Ueberschuß an Haftgeld gegen Beiträge	181	9
Ueberschuß durch Berechnung der Bruchtheilkreuzer	21	13
Receß des Rechners laut Protokoll über Rechnungs-Prüfung vom 5. October 1852 . .	5	6
Bestand des Reservefonds am 15. März 1853 .	1445	35

Auszuschreibender Betrag.

A. Ausbezahlte und noch zu zahlende Schadensvergütungen incl. Erlös laut Nachweis . . .	10620	—
B. Verwaltungskosten nach §. 46, Ziffer 2, incl. der Remuneration für die Agenten von 9794 ℔ 14 Xr. Haftgelder à 2½ % halbjährig = 244 ℔ 45 Xr. von dem Versicherungs Kapital ad 564,849 ℔ à 8 Xr. pro 100 ℔	753	8
C. Sections- und Schadenermittlungskosten	113	45
D. Diäten für Reisen und Abschätzungen nach §. 20 b.	95	30
E. Inserationsgebühren	19	35

		fl.	Xr.
F. Porto		35	7
G. Prozeßkosten		27	5
H. Zinsen. Für den zu Entschädigungen verwendeten Reservefond ad 1189 fl 52 Xr	29 fl 45 Xr		
Für das geliehene, jetzt zurückbezahlte Kapital ad 800 fl auf vier Monate	13 fl 20 Xr	43	5
Summa der Ausgaben .		11707	15
Hiervon den Erlös aus für Rechnung des Vereins verwertheten Thieren .		2770	10
Bleibt auszuschreibender Betrag .		8937	5

welcher sich nachstehend vertheilt:

Gattung.	Stück.	Versicherungssumme.	Vertheilungssumme.	Beitrag pro 100 fl.	Zu erhebender Betrag.
Rinder . . .	5645	328,715 fl	3514 fl 47 Xr	1 fl $4\frac{1}{1}\frac{1}{7}\frac{1}{6}\frac{1}{5}$ Xr	1 fl 4 Xr
Pferde I. Klasse .	1644	205 700 fl	4094 fl 53 Xr	1 fl $59\frac{1}{1}\frac{1}{0}\frac{1}{2}\frac{1}{5}\frac{1}{6}$ Xr	2 fl — Xr
„ II. „ .	226	26,860 fl	1283 fl 42 Xr	4 fl $46\frac{1}{1}\frac{1}{3}\frac{1}{4}\frac{1}{4}$ Xr	4 fl 47 Xr
Schaafe und Ziegen	311	1,745 fl	32 fl 41 Xr	1 fl $52\frac{1}{1}\frac{1}{4}\frac{1}{5}$ Xr	1 fl 53 Xr
Schweine . .	117	1,829 fl	11 fl 2 Xr	— fl $36\frac{1}{1}\frac{1}{1}\frac{1}{5}$ Xr	— fl 37 Xr
	7943	564,849 fl	8937 fl 5 Xr		

Recapitulation.

Rinder	mit einem Kapital von 328,715 fl.	Beitrag pro 100 fl 1 fl 4 Xr.	Beitrag im Ganzen	3506 fl 17 Xr
Pferde I. Klasse	„ „ „ „ 205,700 fl.	„ „ „ 2 fl — Xr.	„ „ „	4114 fl — Xr
„ II. „	„ „ „ „ 26,860 fl.	„ „ „ 4 fl 47 Xr.	„ „ „	1284 fl 49 Xr
Schaafe u. Ziegen	„ „ „ „ 1,745 fl.	„ „ „ 1 fl 53 Xr.	„ „ „	32 fl 55 Xr
Schweine	„ „ „ „ 1,829 fl.	„ „ „ — fl 37 Xr.	„ „ „	11 fl 17 Xr

Bei Berechnung der einzelnen Beiträge des vorigen Semesters ergab sich durch das volle Auswerfen der Bruchtheilkreuzer ein Ueberschuß von . . . . . 9 fl — Xr

Gesammtsumme .	8958 fl 18 Xr
Der auszuschreibende Betrag berechnet sich auf .	8937 fl 5 Xr
Bleiben für den Reservefond . .	21 fl 13 Xr

Speyer, den 30. März 1853.

Nachweis

über bezahlte und noch zu zahlende Entschädigungen vom 16. September 1852 bis 15. März 1853.

Ordnungs-No.	No der Belege.	Der Entschädigten: Namen	Der Entschädigten: Wohnort.	Namen der Agentur.	Angahl. Stück	Taxe.	Betrag der Entschädigung.	Diese wurde gedeckt: durch Nachlaß	durch Erlös	durch Baar
				A. Für Rinder.		fl xr	fl xr	fl xr	fl xr	fl xr
1	1	Ruser, Georg	Edenkoben	Edenkoben	1	65	48 45	— —	3 22	45 23
2	2	Völker, Jacob	id.	id.	1	65	48 45	— —	6 —	42 45
3	3	Doll, Heinrich	id.	id.	1	70	52 30	— —	24 —	28 30
4	4	Göring, Nicolaus	id.	id.	1	60	45 —	— —	4 9	40 51
5	5	Gienandt, Heinrich	id.	id.	1	60	45 —	— —	16 39	28 21
6	6	Kämmerer, Bürgermeister	Edesheim	id.	1	40	30 —	— —	15 —	15 —
7	7	Blehl, Georg	id.	id.	1	40	30 —	— —	5 —	25 —
8	8	Lederle, Mathias	id.	id.	1	60	45 —	— —	25 —	20 —
9	9	Unger, Heinrich	Gleisweiler	id.	1	60	45 —	— —	15 —	30 —
10	10	Schmadel, Lehrer	Kirrweiler	id.	1	50	37 30	— —	22 —	15 30
11	11	Anton, Georg Franz	id.	id.	1	60	45 —	— —	11 —	34 —
12	12	Becker, Carl	Rhodt	id.	1	60	45 —	— —	27 —	18 —
13	13	Entzminger, J. Michael	id.	id.	1	85	63 45	— —	39 —	24 45
14	14	Textor, Emanuel	Weyher	id.	1	55	41 15	— —	10 —	31 15
15	15	Winter, Peter	Neustadt	Neustadt	1	65	48 45	— —	10 —	38 45
16	16	Haucks Wtb., Johannes	id.	id.	1	45	33 45	— —	9 30	24 15
17	17	Köhler, Georg	Haardt	id.	1	65	48 45	— —	25 —	23 45
18	18	Köhler, Adam	Mußbach	id.	1	60	45 —	— —	5 28	39 32
19	19	Sommer, Jacob	Geinsheim	id.	1	65	48 45	20 33	4 12	24 —
20	20	Lederle, Heinrich	Hambach	id.	1	70	52 30	— —	8 12	44 18
21	21	Metzger, Anton	id.	id.	1	65	48 45	— —	4 43	44 2
22	22	Schäfer, Daniel	Frankeneck	id.	1	40	30 —	— —	4 —	26 —
23	23	Herlang, Jacob	Frankenthal	Frankenthal	1	55	41 15	— —	40 —	1 15
24	24	Heydweiler, Max	id.	id.	1	90	67 30	— —	5 —	62 30
25	25	Garnier, Wilhelm	id.	id.	1	55	41 15	— —	5 —	36 15
26	26	Ehrhard, Georg P.	Beindersheim	id.	1	65	48 45	— —	5 —	43 45
27	27	Wolf, Philipp	Heßheim	id.	1	50	37 30	— —	5 —	32 30
28	28	Wagner, Philipp Heinrich	Lambsheim	id.	1	45	33 45	— —	4 —	29 45
29	29	Eichinger, Christian	Mörsch	id.	1	50	37 30	— —	4 —	33 30
30	30	Weizel, Carl	Niederhausen	Bliestastel	2	100	75 —	— —	8 24	66 36
31	31	von Leth, Gutsbesitzer	Rosenhof	id.	1	50	37 30	— —	29 56	7 34
32	32	Fennerknecht, Heinrich	Bubenhausen	id.	1	60	45 —	10 —	5 45	29 15
33	33	Lehmann, Christian	Neuhäusel	id.	2	100	75 —	— —	19 12	55 48
34	34	Schunk IV., Christian	Webenheim	id.	1	60	45 —	— —	12 20	32 40
35	35	Grünewald, Carl	Hornbach	id.	1	50	37 30	— —	15 41	21 49
36	36	Schleppi, H. J.	Altstadt	id.	1	55	41 15	— —	4 11	37 4
37	37	Merker, Johannes	Bliestastel	id.	1	65	48 45	— —	11 43	37 2
38	38	Ritter, Carl	Herbitzheim	id.	1	65	48 45	— —	5 42	43 3
39	39	Schlick, Fidel	Lingenfeld	Germersheim	1	75	56 15	— —	3 —	53 15

Ordnungs-Nr. der Steige.	Der Entschädigten Namen.	Wohnort.	Namen der Agentur.	Angahl. Stück	Zeit.	Betrag der Entschädigung	Dieß wurde gebeckt durch Nachlaß	durch Treue	durch Baar
						fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
40	40	Hellmann, Heinrich	Germersheim	1	56	37 30		5 30	32 —
41	41	Schinkschuch, Friedrich	id.	1	65	43 45		4 —	39 45
42	42	Euler, Jacob	Kriegsfeld	1	65	48 45		5 57	42 48
43	43	Dipl. Egerlian	Annweiler	1	55	41 15		13 —	28 15
44	44	Gallus, Anton	id.	1	56	37 30		4 1	33 29
45	45	Gary, Philipp	id.	1	73	56 15		35 36	20 39
46	46	Kaufer, Jacob	Albersweiler	1	60	45 —		21 29	23 31
47	47	Kirsimann, Ph. Jacob	Birkweiler	1	60	45 —		11 —	34 —
48	48	Rebholz, Wwe., Philipp	Siebeldingen	1	60	45 —		5 15	39 45
49	49	Burg, Joh. Adam	Kandel	1	60	45 —		21 30	23 30
50	50	Ringler, Ludwig	id.	1	70	52 30		29 30	22 56
51	51	Kropel, Joh. Franz	id.	1	65	48 45	12 45	4 47	31 13
52	52	Dahlem, Jacob	Herrnmühle	1	60	45 —		26 47	18 43
53	53	Meyerer, Johannes	Rhodenbach	1	45	33 45		3 —	30 45
54	54	Schmitt, Joh. Adam	Dahnen	1	60	45 —		12 —	47 47
55	55	Mch. Jod. Michael	id.	1	50	37 30		13 4	24 26
56	56	Weigel, Nicolaus	Rhodenbach	1	50	37 30		23 11	14 19
57	57	Rabe, Jacob	Steinweiler	1	25	18 45		46	17 57
58	58	Knauber, J. Jacob	id.	1	50	37 30		3 39	33 51
59	59	Knauber, Joh. Jacob	id.	1	55	41 15		5 30	35 45
60	60	Gunther, Georg Michael	id.	1	70	52 30		3 54	48 36
61	61	Hofgenedet Wwe., Friedrich	id.	1	55	41 15		7 —	34 15
62	62	Hirsch, Jacob	Neuhofen	1	50	37 30		20 —	17 30
63	63	Hofert, Heinrich	Grünstadt	1	85	63 45		7 —	56 45
64	64	Glaus, Johannes	id.	1	60	45 —		17 28	27 32
65	65	Bernhardt, Friedrich	id.	1	60	45 —		5 —	40 —
66	66	Ritter, Wilhelm	Merxheim	1	90	67 30		33 —	34 30
67	67	Hemmerich, Joh. Heinrich	Wattersbach	1	40	29 30		1 45	20 45
68	68	Erick, Jacob	id.	1	50	37 30		3 30	34 —
69	69	Reimer, Jacob	id.	1	55	41 15		10 —	31 15
70	70	Becker, Johannes	id.	1	50	37 30		3 —	34 30
71	71	Becker, Joh. Jacob	Frankweiler	1	75	56 15		26 15	30 —
72	72	Hartmann, Reinhard	id.	1	50	37 30		3 —	34 30
72½	72½	Bästner, Friedrich	Impflingen	1	60	45 —		5 —	40 —
73	73	Scherrer, Albert	Landau	1	125	93 45		41	52 45
74	74	Burg, Friedrich	id.	1	60	45 —		3 —	42 —
75	75	Müller, Peter	Kagenbach	1	45	33 45		10 —	23 45
76	76	Scherrer, Johannes	Landshut	1	55	41 15		12 —	29 15
77	77	Reichert, Franz	id.	1	60	45 —		14 —	31 —
78	78	Bittner, Mathias	id.	1	50	37 30		4 10	33 20
79	79	Kuhn, Moritz	Bergzabern	1	70	52 30		20 —	32 30
80	80	Dierkenbacher, Joh. Michael	Speyer	1	30	22 30		1 42	20 48
81	81	Dinsbacher, Georg	Weyhenheim	1	45	33 45		15 2	18 43
82	82	Mohr, Gottlob	id.	1	55	41 15		5 15	36 —
83	83	Kuhn II., Peter	Frankenbach	1	65	48 45	16 15	2 30	30 —
84	84	Schaffer, Heinrich	Winnweiler	1	90	67 30		8 —	59 30

Ordnungs-No.	No. der Belege.	Der Entschädigten: Namen	Der Entschädigten: Wohnort.	Namen der Agentur.	Anzahl. Stück	Taxe.	Betrag der Entschädigung.		Diese wurde gedeckt: durch Nachlaß		durch Erlös		durch Baar	
						fl	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr
85	85	Koch, Simon	Winnweiler	Winnweiler	1	55	41	15	—	—	3	20	37	55
86	86	Weiß, Dr. med.	Bergzabern	Bergzabern	1	15	11	15	—	—	—	48	10	27
87	87	Engelbach, Einnehmer	Homburg	Homburg	1	100	75	—	—	—	30	—	45	—
				Summa Rinder	91	5305	3978	45	59	33	1038	30	2860	42
				Bezahlt sind	—	—	—	—	—	—	—	—	2621	39
				Sind noch zu zahlen	—	—	—	—	—	—	—	—	239	3

B. Pferde I. Klasse.

1	88	Ochsner, Gottfried	Edenkoben	Edenkoben	1	150	112	30	—	—	55	—	57	30
2	89	Bilabel, Friedrich	Edesheim	id.	1	130	97	30	—	—	1	30	96	—
3	90	Wagner, Salome	Hambach	id.	1	250	187	30	—	—	100	—	87	30
4	91	Ohmer, Valentin	Herxheim	id.	1	50	37	30	—	—	15	—	22	30
5	92	Seither, Daniel	id.	id.	1	40	30	—	—	—	2	—	28	—
6	93	Detzel, Margaretha	id.	id.	1	110	82	30	—	—	45	—	37	30
7	94	Kunz, Jacob	id.	id.	1	50	37	30	—	—	15	—	22	30
8	95	Knecht, Georg Franz	id	id.	1	140	105	—	—	—	3	30	101	30
9	96	Reinig, Theodor	Kirrweiler	id.	1	50	37	30	—		8	6	29	24
10	97	Fischer, Johannes	Speyerdorf	Neustadt	1	150	112	30	—	—	70	—	42	30
11	98	Hesser, Daniel	Hochdorf	id.	1	35	26	15	—	—	4	15	22	—
12	99	Schwarzweller, Joseph	Neustatt	id	1	40	30	—	—	—	6	—	24	—
13	100	Krauß II., Johannes	Edigheim	Frankenthal	1	150	112	30	—	—	2	42	109	48
14	101	Haas, Johannes	Ormesheim	id.	1	45	33	45	—	—	8	45	25	—
15	102	Maas, Salomon	Lambsheim	id.	1	100	75	—	—	—	2	—	73	—
16	103	Scharth, Gg. Michael	Bellheim	Germersheim	1	120	90	—	—	—	2	42	87	18
17	104	Hörner, Benedikt	id.	id.	1	200	150	—	—	—	2	42	147	18
18	105	Schröder, Revierförster	Haardt	id.	1	135	101	15	—	—	25	—	76	15
19	106	Gamber, Bürgermeister	Oberlustadt	id.	1	170	127	30	—	—	100	—	27	30
20	107	Schaller, Joseph	Rothenhof	Bliestastel	1	150	112	30	—	—	35	—	77	30
21	108	Schmitt, Heinrich	Webenheim	id.	1	40	30	—	—	—	1	36	28	24
22	109	Hölzer, Friedrich	id.	id.	1	50	37	30	—	—	—	—	37	30
23	110	Wies, Ludwig	Bliestastel	id.	1	110	82	30	—	—	1	36	80	54
24	111	Welsch, Nicolaus	Neuhäusel	id.	1	80	60	—	—	—	1	15	58	45
25	112	Noll, Heinrich	Kirkel	id.	1	100	75	—	—	—	1	36	73	24
26	113	Held, Jacob	Ilbesheim	Wettersweiler	1	100	75	—	—	—	3	30	71	30
27	114	Leick, Peter	Leithof	id.	1	180	135	—	—	—	3	30	131	30
28	115	Wendel, Philipp	Rüssingen	id.	1	220	165	—	—	—	1	20	163	40
29	116	Kleinhans, Peter	id.	id.	1	150	112	30	—	—	3	—	109	30
30	117	Oexheimer, Friedrich	Oberwiesen	id.	1	90	67	30	—	—	2	12	65	18
31	118	Rothberg, Georg	Kirchheimbelanden	id.	1	80	60	—	—	—	3	30	56	30
32	119	Seewald, Adam	Rodenbach	id.	1	130	97	30	—	—	40	—	57	30
33	120	Narber, Barbara	Einselthum	id.	1	160	120	—	—	—	100	—	20	—
34	121	Burcky, Daniel	Albisheim	id.	1	100	75	—	—	—	40	—	35	—
35	122	Rothberg, Peter	Heid	id.	1	100	75	—	—	—	15	—	60	—
36	123	Herrmann, Georg Anton	Merzalben	Pirmasens	1	40	30	—	—	—	1	45	28	15

Ordnungs-Nr.	Nr. der Prämie	Der Entschädigten Namen.	Wohnort.	Namen der Agentur.	Kapitel.	Tarif.	Betrag der Prämie.	Diese wurde gedeckt: durch Erlös		durch Ersatz		durch Baar	
								fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
57	124	Schaal, Daniel	Waltschlach	Pirmasens	1	135	101	15	—	10	—	91	15
58	125	Berg, Daniel	Annweiler	Annweiler	1	130	97	30	—	30	—	67	30
59	126	Ulrmann, Balthasar	Siebelingen	ib.	1	65	48	45	—	1	42	47	3
60	127	Sollinger, Christoph	Hagenbach	Landau	1	125	93	45	—	34	—	59	—
61	128	Kuhn, Jakob	Bisterheim	Grünstadt	1	125	93	45	—	60	—	33	45
62	129	Meyer, Friedrich	Grünstadt	ib.	1	65	48	45	—	4	30	43	15
63	130	Nickel, Georg	ib.	ib.	1	100	75	—	—	3	—	72	—
64	131	Stuber, Michael	Quirnheim	ib.	1	80	60	—	—	20	—	40	—
65	132	Schamburger II., Jacob	Gerolsheim	ib.	1	160	120	—	—	2	—	118	—
66	133	Reiß, Friedrich	Castelberg	Landau	1	120	90	—	—	14	—	76	—
67	134	Bühmer, Friedrich	Imsttingen	Landau	1	170	127	30	—	10	—	117	30
68	135	Eich, Jakob	Landau	ib.	1	100	75	—	—	70	—	5	—
69	136	Bantel, Ludwig	Quirichheim	ib.	1	175	131	15	—	65	—	66	15
70	137	Lang, Thomas	Wambhardt	Wambhardt	1	260	195	—	—	1	12	193	48
71	138	Brunnerd Wid., Regina	Landau	ib.	1	40	30	—	—	—	33	29	27
72	139	Becker, Peter	Schwanden	Landstuhl	1	35	26	15	—	7	45	18	30
73	140	Becker, Peter	Miesenbach	ib.	1	60	45	—	—	6	—	39	—
74	141	Bantz, Nikolaus	Kogenbach	ib.	1	60	45	9	—	6	—	39	—
75	142	Bickers Wid., Ludwig	Schmalenbuchen	ib.	1	50	37	30	—	24	37	6	33
76	143	Jäckli, Ludwig	Speyer	Speyer	1	30	22	30	—	5	30	17	—
77	144	Hannewüster, Jakob	ib.	ib.	1	50	37	30	—	12	30	25	—
78	145	Derbammer, Heinrich	Schallodenbach	Schallodenbach	1	150	112	30	—	80	—	32	30
79	146	Schmitz, Jakob	Dürkheim	ib.	1	200	150	—	—	1	26	148	34
80	147	Lang, Philipp	Hambarg	Homburg	1	140	105	—	—	1	—	104	—
81	148	Scholler, Lorenz	ib.	ib.	1	40	30	—	—	1	30	28	30
82	149	Linermann, Carl	ib.	ib.	1	55	41	15	—	2	—	39	15
				Summa Pferde I. Klasse	62	6645	4983	45	43	1240	6	3709	41
				Bezahlt sind								2683	16
				Noch zu zahlen								817	25

C. Pferde II. Klasse.

1	150	Schmidt, Wilhelm	Edenkoben	Edenkoben	1	30	22	30	—	—	2	—	20	30
2	151	Schmitt, Joh. Peter	ib.	ib.	1	130	97	30	—	—	30	—	67	30
3	152	Lohn, Friedrich	ib.	ib.	1	25	18	45	—	—	2	42	16	3
4	153	Kremer, Johannes	Oberhochstadt	ib.	1	50	37	30	—	—	3	—	34	30
5	154	Dornig, Louis	Neuhaus	Neuhaus	1	225	168	45	—	—	110	—	58	45
6	155	Engelberger, Heinrich	ib.	ib.	1	55	41	15	11	15	30	—	—	—
7	156	Helmstädter, Johannes	ib.	ib.	1	30	22	30	—	—	20	—	—	—
8	157	Langhäuser, Nicolaus	Ruppertsberg	ib.	1	90	67	30	—	—	45	—	22	30
9	158	Herwein, Georg	Frankenthal	Frankenthal	1	95	71	15	—	—	2	42	68	33
10	159	Blum, Jakob	Gräfenhausen	Pirmasens	1	130	97	30	—	—	26	—	70	45
11	160	Berger, Rudolph	Pirmasens	ib.	1	170	127	30	—	—	3	—	124	30
12	161	Lenz, Jakob	Rohrbach	ib.	1	130	97	30	—	—	15	—	82	30
13	162	Schell, Samuel	Dietermühle	ib.	1	120	90	—	—	—	3	—	87	—

Digitized by Google

Ordnungs-No.	Nr. der Liste	Der Entschädigten Namen.	Wohnort.	Namen der Agentur.	Anzahl. Stück	Taxe.	Betrag der Entschädigung.	Diese wurde gedeckt durch Nachlaß	durch Eriös	durch Baar
						fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
14	163	Winderel, Ph. Franz	Siebelingen	Annweiler	1	175	131 15	— —	40 —	91 15
15	164	Bäcker, David	id.	id.	1	80	60 —	— —	7 42	57 18
16	165	Walter, Conrad	Heidesheim	Grünstadt	1	110	82 30	— —	10 —	72 30
17	166	Wickel, Heinrich	Gehrsdorf	Annweiler	1	80	60 —	— —	7 42	52 —
18	167	Gehlich, Heinrich	Gerbach	Alzey	1	90	67 30	— —	2 30	65 —
19	168	Bähich, Carl Philipp	Oberndorf	id.	1	90	67 30	— —	2 42	64 48
20	169	Neuenspaar, Bieter	Homburg	Homburg	1	40	— —	— —	4 —	36 —
21	170	Trost, Leo	Rechtsbeistand	Weitersweiler	1	140	— —	— —	85 —	20 —
				Summa Pferde II. Klasse	21	2155	1616 15	11 15	372 48	1232 12
				Bezahlt sind						1159 42
				Sind noch zu zahlen						42 30
				Für Pferde I. Klasse						817 24
				Für Rinder						259 3
				Sind im Ganzen noch zu zahlen						1118 58

welche durch die einzutreibenden Ausfände sofort gedeckt werden.

D. Schaafe und Ziegen.

1	171	Martius, G. J.	Hafloch	Neustadt	1	8	6 —	— —	— —	— —	6 —
2	172	Yeger, Conrad	Frankenthal	Frankenthal	1	6	4 30	— —	— —	— —	4 30
3	173	Lambeis, Valentin	id.	id.	1	8	6 —	— —	— —	— —	6 —
4	174	Wang, Jacob	Kriesbach	Kaiserslautern	3	10	7 30	— —	— —	1 —	6 30
5	175	Wadecker, Martin	Bliesfastel	Bliesfastel	1	6	— —	— —	— —	— —	— —
				Summa Schaafe und Ziegen	6	40	30 —	— —	— —	1 —	29 —

E. Schweine.

1	176	Herb, Andreas	Pfaurenhof	Pirmasens	1	15	11 15	— —	— —	4 —	7 15
				Summa		per se				per se	

Wiederholung.

A. Rinder wurden entschädigt					91	5305	3978 45	59 33	1038 30	2880 42
B. Pferde I. Klasse wurden entschädigt					68	6645	4983 45	43 —	1246 —	3700 45
C. „ „ II. „ „ „					21	2155	1616 15	11 15	372 48	1232 12
D. Schaafe u. Ziegen „ „					6	40	30 —	— —	1 —	29 —
E. Schweine „ „					1	15	11 15	— —	4 —	7 15
Summa aller Entschädigungen					181	14160	[illegible]	113 48	2656 22	7849 56

Speyer, den 30. März 1853.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 37. Speyer, den 29. April 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, Revision der Arzneitaxe betr. — Bekanntmachung, die Verloosung des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. betr. — Außerordentliche Beilage, enthaltend den Bericht des Centralausschusses des pfälzischen Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder- und entlassener jugendlicher Sträflinge, für die Zeit vom 1. October 1851 bis 1. April 1853.

Bekanntmachung,

Revision der Arzneitaxe betr.

Staatsministerium des Innern.

In Anwendung des §. 7 der allerhöchsten Verordnung vom 27. Jänner 1842 werden nach Einholung des Gutachtens des Königl. Obermedicinal-Ausschusses für nachbezeichnete Arzneistoffe die beigefügten Taxpreise bestimmt:

1. Collodium, 1 Unze — 24 ☓,
2. Jodium sulphuratum, 1 Drachme — 20 ☓,
3. Chloroform (1,5 spec. Gewicht), 1 Unze — 36 ☓,
4. Digitalin, 1 Gran — 16 ☓,
5. Aconitin, 1 Gran — 15 ☓,
6. Kousso subtilissime pulv: 1 Unze — 2 ƒ,
7. Zincum Valerianicum, 1 Gran — 2 ☓ und 1 Scrupel — 30 ☓,

was zur allgemeinen Darnachachtung hiedurch bekannt gemacht wird.

München, den 31. März 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär
Ministerialrath Eppler.

Bekanntmachung,

die Verloosung des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 17. d. M. (Regierungsblatt Stück 12, S. 231, Amtsblatt № 30, S. 220)

ist heute die I. Verloosung an dem II. Subscriptions-

Anlehen à 5 pCt. vorgenommen worden, wobei folgende Zahlen gezogen worden sind:

№ 18. 49. 55. 51. 80. 12. 46. 04.

Es werden demnach gemäß dem obiger Bekanntmachung beigefügten Verloosungs-Plan alle au porteur- und Nominal Obligationen des II. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. hiemit zur Rückzahlung gekündet, deren Serien- oder Haupt-Kataster-Nummern (roth geschrieben) mit einer der gezogenen Zahlen enden, worüber Folgendes bemerkt wird:

I.

Die zur Rückzahlung gelangenden Capitalien treten am 1. Juli d. J. aus der Verzinsung.

II.

Die Zahlung der verloosten au porteur- und Nominal-Obligationen beginnt sogleich, wobei die Zinsraten jedesmal bis zum Ende des Erhebungs-Monats, jedoch nicht über den 30. Juni d. J. hinaus, bezahlt werden.

III.

Die Zahlung der au porteur-Obligationen des II. Subscriptions-Anlehens erfolgt nebst den Zinsraten an die Vorzeiger und auf deren Quittung bei der Königl. Staats-Schuldentilgungs-Hauptkasse, sowie auch bei den Königl. Specialkassen Augsburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg.

IV.

Bezüglich der auf Namen lautenden Obligationen kann die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen Königl. Staats-Schuldentilgungs-Kassen stattfinden, welche solche ausgestellt haben, wobei der katastermäßige Gläubiger selbst oder dessen legal bevollmächtigter Vertreter eigenhändig zu bescheinen hat, und die Aechtheit dieser Unterschriften amtlich bestätigt seyn muß.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Anweisung der Zahlung von Nominal-Obligationen auch bei einer anderen, als der schuldenden Königl. Staats-Schuldentilgungs-Specialkasse geschehen, es ist jedoch in diesem Falle zur Sicherheit der Gläubiger, wie der Königl. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt, unerläßlich, daß die betreffenden Nominal-Obligationen vorher (ohne Abquittirung des Capitals und der Zinsen, dagegen belegt mit den allenfalls erforderlichen Legitimations-Nachweisen) den Königl. Specialkassen, welche solche ausgestellt haben, vorgelegt werden, woselbst alsdann, wenn kein Anstand obwaltet, die Zahlungs-Anweisung auf die von dem Gläubiger bezeichnete Kasse (für Capital und Zins) beigefügt und die Rückgabe vollzogen wird.

V.

Die Bezahlung der au porteur- und Nominal-Obligationen, welche einer Dispositions-Beschränkung unterliegen, kann erst nach unbedingter und legaler Beseitigung solcher Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen und die hiedurch etwa entstehende Verzögerung in der Zahlung das Aufhören der Verzinsung am 1. Juli d. J. nicht hindern.

VI.

Den Besitzern der verloosten Obligationen des II. Subscriptions-Anlehens ist freigestellt, statt der baaren Rückzahlung die treffenden Capitalbeträge in 4 ½ procentige Eisenbahn-Obligationen au porteur oder auf Namen umschreiben zu lassen, dieselben haben sich aber hierüber sogleich bei der Einlösung verlooster Obligationen zu erklären, indem ein späteres Verlangen der Art keine Beachtung mehr finden kann.

München, den 31. März 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 37

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Ad Nrm. Exh. 12684 D. pr. den 27. April 1853.

(Bericht des Centralausschusses des pfälzischen Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge, für die Zeit vom 1. October 1851 bis 1. April 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der von dem Centralausschusse des Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge unterm 15. d. M. erstattete Bericht wird nachstehend mit dem Bemerken veröffentlicht, daß nach einer weiteren Anzeige des genannten Ausschusses die in dem Berichte angekündigte Generalversammlung des Frankenthaler Sectionsvereines nicht am 1. Mai, sondern

am 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

im Stadthause zu Speyer stattfinden soll.

Speyer, den 25. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Schall.

Bericht des Centralausschusses des Pfälzer Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge,

für die Zeit vom ersten October des Jahres 1851 bis ersten April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer des Innern!

Der Bericht des Centralausschusses über das Wirken des Vereins vom drei und zwanzigsten Januar 1851 bis ersten October des nämlichen Jahres ist durch die hohe Königl. Regierung in einer außerordentlichen Beilage zu No. 70 des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz von gedachtem Jahre veröffentlicht worden und so auch die bis zu dieser Zeit dem Vereine beigetretenen Mitglieder.

Von den Ausschußmitgliedern traten Anfangs März des Jahres 1852 der erste Vorstand wegen Wohnsitzveränderung und auch der erste Secretär aus, und da ein Mit-

glied gleich von vorn herein die auf es gefallene Wahl ausgeschlagen hatte, so wurde der Ausschuß durch die Herrn Oberpostmeister Rathgeber, geistlichen Rath Busch und Königl. Notär Hoseus ergänzt und hat nun dieser Ausschuß den Königl. Oberpostmeister Rathgeber zu seinem ersten Vorstande, den Königl Friedensrichter Nickel zum zweiten, den Königl. Notär Hoseus zum ersten Secretär und Herrn Dekan Ney zum zweiten Secretär erwählt.

Am ersten October des Jahres 1851 war die Anzahl der Mitglieder im Bezirke Frankenthal: dreihundert vier und vierzig, und wuchs diese bis heute auf die Zahl von vierhundert ein und fünfzig heran.

Diese bedeutende Vermehrung der Mitglieder hat der Verein vorzugsweise dem Präsidium der Königl. Regierung der Pfalz zu verdanken, das, anerkennend den humanen Zweck desselben und die von ihm entwickelte Thätigkeit, in der außerordentlichen Beilage zu Nö. 32 des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1852 allgemein zum Beitritte aufmunterte, und das bischöfliche Ordinariat, das Consistorium, den Herrn General-Staatsprokurator und die übrigen Königl. Behörden ersuchte, für diesen wohlthätigen Verein zu wirken.

Die dem Ausschusse des Bezirkes Frankenthal durch den großen Beitritt gewordenen Mittel machten es ihm möglich, nicht allein die für die am ersten October des Jahres 1851 in Lehre und Unterhalt gegebenen Kinder, deren Zahl zehn betrug und zwei noch von früher, erlaufenden Kosten zu decken, sondern setzten ihn in den Stand, zwei und zwanzig weitere verwahrloste Kinder in seine Obsorge zu nehmen, so daß nun zwei und dreißig — zwei sind entlaufen — bei tüchtigen Handwerkern und ordentlichen Familien auf Vereinskosten untergebracht sind. Nur zweien der eingereichten Gesuche konnte als statutenwidrig nicht willfahret werden.

Die Königl. Besserungsanstalt dahier, in der einhundert sechs und vierzig jugendliche Verirrte, darunter viele des zärtesten Alters, nicht nur die sorgsamste Erziehung, sondern auch Unterricht je nach ihrer Körperkraft in der Schusterei, Schneiderei oder im Cigarrenfabriziren finden, nahm früher für die Entlassenen einen bedeutenden Betrag der Einkünfte des Vereines zum Zwecke der Kleidung, Anschaffung von Handwerkszeug u. s. w. in Anspruch, und ist diese Ausgabe für die ersteren Requisite durch das Zugeständniß der hohen Königl. Regierung, nach welchem diese Kinder ihre ihnen in der Anstalt gewordene Kleidung bei erlangter Freiheit mitnehmen dürfen, gänzlich geschwunden, und die für die zweiteren, weil der Verdienst, den die Kinder in der Anstalt machen, unter sie verhältnißmäßig vertheilt wird, um ein Bedeutendes gemindert. Dem Vereine bleibt demnach nur noch vorzugsweise die Pflicht, zu sorgen, daß diese armen Kinder nach ihrer Entlassung eine Unterkunft finden, in der an ihrem leiblichen und geistigen Wohle fortgearbeitet, wenigstens nicht zerstöret wird, was so mühevoll in der Anstalt gesäet und gepfleget worden ist. Dieser Pflicht entledigte sich der Centralausschuß theils dadurch, daß er den Bezirksvereinen und Heimathsgemeinden der Entlassenen rechtzeitig von deren Eintreffen, unter Kundgabe ihres Betragens, ihrer Fertigkeit in einem der gedachten Geschäfte und was ihnen noch darin Noth that, Kenntniß gab und für sie der Herrn Ortsvorstände, Geistlichen und Vereinskorrespondenten Protectorat in Anspruch nahm, theils dadurch, daß er selbst ihnen dahier Arbeit und Dienste zu verschaffen suchte.

Entlassen wurden seit dem letzten Jahresberichte bis zum fünfzehnten April laufenden Jahres sieben und dreißig Knaben, von denen eilf dem Bezirke Frankenthal, siebenzehn dem von Kaiserslautern, zwei dem von Landau und eilf dem von Zweibrücken angehören. Vier und zwanzig waren vollständig in Geschäften unterrichtet, und dreizehn bedurften der Nachhilfe des Vereins. Die sechs weiblichen entlassenen jugendlichen Sträflinge traten insgesammt als Dienstboten

ein, und von allen diesen Zöglingen der Anstalt wurden bis heute keine rückfällig.

Gedacht muß hier noch werden des Gnadenaktes Seiner Majestät unseres geliebten Königes vom ersten Juli des verflossenen Jahres, zufolge dessen eilf männlichen und drei weiblichen jugendlichen Sträflingen der Rest ihrer Strafzeit erlassen wurde. Sie waren alle so unterrichtet, daß sie ihren Unterhalt zu erwerben im Stande. Ergreifend war und unauslöschbar aus dem Gedächtnisse des Berichterstatters ist der Augenblick, in dem er den — mehr durch fremde Schuld, mangelnde Erziehung, Anhalten zum Bettel und Diebereien — gefallenen Kindern die Botschaft des Königs zu eröffnen das Glück hatte, und die Freuden- und Dankesthränen, die sie weinten, sie haben sich den Perlen der Krone unseres erhabenen Herrschers eingereihet und verkündeten laut: „Durch Seine väterliche Fürsorge sind wir dem Abgrunde des Verderbens, an dem wir standen, entrissen und als ordentliche Glieder der bürgerlichen Gesellschaft herangebildet und ihr wieder gegeben worden.“ — Mögen sie ihr Leben hindurch das Gefühl bewahren, das sich ihrer Brust bei Kundnahme der Botschaft bewältiget hat und das sicher jede Brust freudig beweget, die Kunde nimmt von dem Königl. Gnadenakte. —

Wenn in früheren Jahren viele der jugendlichen, aus der Anstalt entlassenen Sträflinge wieder rückfällig wurden, so lag die Ursache theils darin, daß sie in der ersten Zeit deren Bestehens mit älteren Sträflingen zusammen seyn mußten; theils darin, daß die Zeit, die sie in ihr zuzubringen hatten, zu kurz war, um ihnen einen gediegenen und bleibenden Religions- und Schulunterricht und noch weniger eine geschäftliche Kenntniß beizubringen; theils endlich darin, daß sich zu wenige Menschen fanden, die solche Geschöpfe bei ihrer wiedererlangten Freiheit unter ihren speziellen Schutz nahmen. Die beiden ersten Ursachen sind beseitiget, und finden sich durch die Ausdehnung des Sittenverbesserungsvereins auch immer mehr Männer, die es als Liebespflicht erkennen, im wahren Sinne des Wortes Patron eines solchen unglücklichen Kindes zu werden. Soll unser Sittenverbesserungsverein seinen Zweck vollständig erreichen und nicht, wie mitunter, die bittere Erfahrung fort machen, daß die in Lehre gegebenen Zöglinge und Pfleglinge überhaupt, entlaufen oder mißrathen, so muß vor Allem auf Meister und Pflegeeltern gesehen werden, die sich nicht des schnöden Lohnes halber zur Aufnahme derselben hergeben, sondern die religiös und sittlich in der Annahme eines solchen Kindes auch ein Werk der Barmherzigkeit üben wollen, und muß nebstdem ein Vereinsmitglied einem solchen Kinde sein Haus öffnen, dessen ständiger Rathgeber und väterlicher Freund seyn. Es ist diese Pflicht eine heilige, keine schwere, und, wird sie mit Liebe geübt, auch Strenge gezeigt, wo sie nothwendig, das verwahrloseste Kind wird gewonnen, das Gefühl der Anhänglichkeit und Dankbarkeit geweckt und, wer zur Anhänglichkeit und Dankbarkeit gebracht ist, ist folgsam und gehorsam.

Für die aus dem Centralgefängnisse und den Bezirksgefängnissen entlassenen Sträflinge sorgte der Verein dadurch, daß er sie dem Vereinscorrespondenten zur Beaufsichtigung, Ermuthigung und Verschaffung von und Ermahnung zur Arbeit empfahl. Unterstützung an Geld bedurfte Keiner und ist die Hilfe, wie sie der Verein gewährt, da die Entlassenen alle arbeitsfähig sind, auch die einzig wohlthätige.

Mußte im letzten Jahresberichte von dem Bezirksvereine zu Kaiserslautern gesagt werden, daß er gleichsam eingeschlafen, so kann nun gesagt werden, daß er, namentlich durch die Thätigkeit des Königl. Hypothekenbewahrers Matty, zu neuem und kräftigem Leben erwacht ist. Unter dem sechsten September vorigen Jahres war die Mitgliederzahl bis zu 323 herangewachsen und sind als Ausschußmitglieder:

1. der gedachte Königl. Hypothekenbewahrer (Vorstand),

2. der Königl. Staatsprokuratorsubstitut Schmitt (Sekretär),
3. der Königl. Bezirksrichter Hecht,
4. der katholische Pfarrer Ehmant,
5. der protestantische Pfarrer Dannheimer erwählt, und
6. der Königl. Landcommissariatsactuar Deuerling als Cassier für das Jahr 18$\frac{5}{4}$ bestimmt.

Dem Centralausschusse ist bekannt, daß bereits mehrere verwahrloste Kinder durch den gedachten Bezirksausschuß untergebracht wurden, und wird gewiß, da nun die Mittel vorhanden, derselbe bei der bekannten Humanität und dem Eifer seiner Mitglieder sein segensreiches Wirken entfalten.

Die Klage, welche von Zweibrücken aus über Mangel an nachhaltiger Theilnahme geführt, in mehrgedachtem Jahresberichte niedergelegt wurde, ist ebenfalls beseitiget, denn nach dem Berichte des dortigen Bezirksausschusses und den eingelaufenen Subscriptionslisten ist die Mitgliederzahl dreihundert und vier, in Zweibrücken allein über einhundert. Unter dem vierten Dezember verflossenen Jahres wurden durch die an diesem Tage abgehaltene Generalversammlung die Herrn:

1. L. Schmitt, Königl. General-Staatsprokurator (erster Vorstand),
2. Ottmann, Königl. Landcommissär (zweiter Vorstand),
3. Bürgermeister Stengel,
4. W. E. Schultz, Rentner und Hospitalverwaltungsrath (erster Secretär),
5. Pfarrer Krieger (zweiter Secretär) und
6. als Vereins-Kassier wurde der städtische Einnehmer Krämer gewählt.

Bis zum zweiten Dezember des Jahres 1852 hatte dieser Bezirksausschuß acht Kinder auf Kosten des Vereins in Lehre und Pflege gethan und auch in der neuesten Zeit noch einen Knaben, der im höchsten Grade verwahrlost, untergebracht, und bürgen die Namen der Mitglieder des Ausschüsses, daß keine Erkaltung mehr in diesem Bezirke, wo die Hilfe so nöthig, eintrete, sondern der neubelebte Verein immer thatkräftiger und erfolgreicher wirke. Dieser Ausschuß wiederholte den schon früher ausgesprochenen Wunsch, daß die Bezirksvereine, als zu ausgedehnt und darum die Verwaltung erschwerend, in Landcommissariats-Vereine getheilt und gesondert werden möchten, und wird der Centralausschuß diesen Antrag den verschiedenen Bezirksvereinen zur Prüfung und Abstimmung unterbreiten.

Der Sectionsverein Landau gab unter dem eilften Januar jüngst die Mitgliederzahl des dortigen Bezirks mit 348 an, hat dreizehn Kinder von früher in Pflege und zwei und zwanzig im verflossenen Jahre untergebracht, besitzt überdies ein Capital von fünfhundert acht und *neunzig* Gulden, das auf der Sparkasse verzinslich angelegt ist. Allen Anmeldungen zum Zwecke der Aufnahme als Pfleglinge wurde vollständig genüget. Der Ausschuß da ist gebildet aus den Herren:

1. Apotheker Hoffmann (Vorstand),
2. Gerichtsschreiber Wolf (Secretär),
3. Präsident Bomhard,
4. Anwalt Mahla und
5. Richter Glaß.

Cassier ist Herr Kaufmann Simon Mayer.

Erwähnt muß noch werden, daß die Königl. Regierung unter dem vierten Mai vorigen Jahres durch hohen Erlaß die Königl. Landcommissariate Kaiserslautern, Kirchheim, Cusel, Zweibrücken, Homburg und Pirmasens besonders aufgefordert, sich die Wiederbelebung des Vereins in ihren Gerichtsbezirken angelegen seyn zu lassen. Welche Früchte dieser Erlaß und der Eifer der Königl. Behörden

überhaupt getragen hat, dafür spricht die angegebene bedeutende Zahl der dem Vereine beigetretenen Glieder in diesen Bezirken und namentlich von Gemeinden, und mit Vergnügen erfüllt der Centralausschuß den Wunsch des Sectionsausschusses zu Landau, den auch die übrigen Bezirksausschüsse theilten, der Königl. Regierung und den Königl. Landcommissariaten für die Theilnahme an und die rege Sorge um den Verein den wärmsten Dank auszusprechen.

Durch das baldige Inslebentreten zweier weiteren Rettungshäuser in der Pfalz könnte der Verein vielleicht am billigsten und jedenfalls mit dem gesegnetsten Erfolge verwahrloste Kinder zärteren Alters in diesen und dem schon zu Haßloch bestehenden gegen Vergütung unterbringen; jedenfalls wäre für ihre sittliche Erziehung eine weit größere Garantie geboten, als wenn sie, wie bisher, armen Familien anvertraut werden müßten, in denen sie nicht selten, abgesehen von andern Nachtheilen, zum Frevel angehalten werden.

Die Erhebung der Beiträge durch die Herrn Vereins-Correspondenten ist immer mit Schwierigkeiten und wegen der vielen einzelnen Geldsendungen hierher mit großen Kosten verknüpft, und macht überdies dem wackern Vereinsrechner, Herrn Mühlhäuser, eine außerordentliche Mühe.

Der Centralausschuß wagt an hohe Königl. Regierung die Bitte, es wolle dieselbe den Einnehmern die Weisung ertheilen, wie dies auch beim historischen Vereine der Fall, die Beiträge von den Vereinsgliedern ihrer Perceptionsbezirke zu erheben und den Rechnern des Vereins zuzusenden.

Da nun der Verein in allen vier Bezirken wieder neu belebt und thatkräftig wirkt, so dürften auch die einzelnen Sectionsvereine den Bestimmungen der Art. 19, 22 und 24 der Statuten für die Folge nachkommen.

Für den Vorstand und Secretär des Centralausschusses wachsen die Geschäfte immer mehr an, und — soll die Leitung des Vereins pünktlichst geschehen, was zu dessen Fortbestehen und weiterem Gedeihen unumgänglich nothwendig — so müssen Männer mit dieser Stelle betraut werden, die nicht nur die Liebe zu ihm, sondern auch die Muße haben, allen Anforderungen schleunigst genügen zu können; es muß der erste Vorstand namentlich ein Mann seyn, der seine Haupt-, nicht Nebenzeit dem Vereine widmet.

Schließlich ladet der Centralausschuß zu der am ersten Mai nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Stadthause zu Speyer anberaumten Generalversammlung ein, in welcher die Rechnung abgehört, das Budget entworfen und zur Wahl des neuen Centralausschusses geschritten werden soll.

Die summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben ist folgende:

Rechnung
vom ersten September 1851 bis ersten Januar 1853.

Einnahme:

	fl.	kr.
1. Activrest der Rechnung vom 23. Januar bis ersten September 1851 . . .	129	46
2. An rückständigen Vereinsbeiträgen vom Jahre 1850	48	—
3. Erhobene Beiträge für das Jahr 1851 .	702	6
Summa .	879	52

Ausgaben:

1. Verwaltungskosten, nämlich Porto, Drucksachen u. s. w.	73	21
2. Lehrgelder	304	40
3. Kostgelder	86	54
4. Für Kleidungsstücke	25	35
5. Für Handwerkszeug	20	12
Summa .	510	42

	fl.	kr.
Die Effectiv-Einnahme beträgt .	879	52
„ „ Ausgabe „ .	510	42
Activrest .	369	10

Außerdem sind noch an Ausständen von 1850 und 1851 vorhanden . . . . . 132 fl.
wovon jedoch nur noch eingehen dürften . 24 fl.

Von dem nach Stellung der Rechnung verbliebenen Baarvorrathe wurden noch folgende Ausgaben bis zur Aufstellung des Jahresberichtes bestritten, welche in der nächsten Rechnung verrechnet werden, nämlich:

	fl.	kr.
a) an Lehrgeldern	48	50
b) für Kostgelder	7	30
c) für Handwerkszeug	6	28
d) für Porto	—	16
Summa .	63	4

so daß der Activrest eigentlich nur noch ist 306 fl. 6 kr., auf den übrigens noch einige Anweisungen für Lehrgelder gegeben sind.

Speyer, den 15. April 1853.

Königlicher Regierung
unterthänigst gehorsamster Centralausschuß des pfälzischen Sittenverbesserungsvereins.

Für diesen,
der zweite Vorstand:
A. Nickel,
Königl. Friedensrichter.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 38. Speyer, den 30. April 1853.

Inhalt:

Aufsicht auf die Versendung, Aufbewahrung, den Verkauf und Gebrauch von Reibfeuerzeugen. — Dienstesnachrichten. — Uebersicht der in die Verwaltungskasse für Gemeinden und Stiftungen des Königl. Landcommissariats Homburg im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinsen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Ad Nrm. 11741 D. pr. den 27. April 1853.

(Die Aufsicht auf die Versendung, Aufbewahrung, den Verkauf und Gebrauch von Reibfeuerzeugen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 7. d. M. bezeichneten Betreffes sieht sich die unterfertigte Stelle veranlaßt, ihre Verfügungen vom 26. September 1846, die Zündhölzchen, insbesondere deren Feuergefährlichkeit betr., (Amtsblatt S. 472) und vom 17. Juli 1847, die Zündhölzchen, insbesondere das Hausiren damit betr., (Amtsblatt S. 376) in Erinnerung zu bringen und zugleich, wie folgt, zu erläutern und zu ergänzen:

I.

Alle Bestimmungen, welche in den beiden erwähnten Verfügungen der unterfertigten Stelle bezüglich der Zündhölzchen enthalten sind, werden hiemit auch auf die sogenannten Streichzündschwämme und andere ähnliche Präparate, welche durch bloßes Aufstreichen oder Reiben sich entzünden, ausgedehnt.

II.

Unter den im Art. 1 der Verfügung vom 26. September 1846 genannten feuerfesten Behältern, in welchen die Reibfeuerzeuge aufbewahrt werden müssen, sind nicht bloß blecherne Büchsen, sondern überhaupt wohlverschlossene Behälter von Stein, Metall oder Thon oder auch gutpassende, dichte Schächtelchen zu verstehen. Dagegen ist die Aufbewahrung derartiger Feuerzeuge in Kapseln von steifem Papiere ausdrücklich untersagt.

III.

Der Art. 4 der Verfügung vom 26. September 1846 wird dahin erweitert, daß es überhaupt verboten ist, Reibfeuerzeuge in bloßen Paketen oder lose in Kisten zu

versenden; dieselben dürfen vielmehr nur in wohlverschlossenen Behältern von Metall oder Holz in Portionen, in welchen sie zum Detailverkaufe kommen, dicht und fest verpackt, so daß eine Reibung nicht möglich ist, versendet werden.

Der Frachtfuhrmann ist bei der Aufgabe auf die Feuergefährlichkeit der Waare aufmerksam zu machen. Auch ist auf den Paketen oder Kisten und in dem Ladscheine der feuergefährliche Inhalt mit dem Worte:

„Reibfeuerzeuge"

zu bemerken.

IV.

In Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen dürfen diese Reibfeuerzeuge von Gewerbtreibenden auch nicht in Behältern von ganz schwachem (gehobeltem) Holze, welches dem Drucke nicht widersteht, verkauft werden, sondern es müssen diese Behälter wenigstens von starkem (gebohrtem) Holze seyn, welches dem Drucke widersteht.

V.

Bei dem Gebrauche dieser Reibfeuerzeuge ist jede Verschleuderung des Zündstoffes, z. B. durch Verlieren oder Wegwerfen ganzer oder abgebrochener nicht völlig abgebrannter Zündhölzchen, und dergleichen, sorgfältigst zu vermeiden.

VI.

Alle im Vorgehenden nicht abgeänderten Bestimmungen der Verfügungen vom 26. September 1846 und 7. Juli 1847 bleiben aufrechterhalten und sind Zuwiderhandlungen gegen dieselben, sowie gegen die gegenwärtige Verfügung den Polizeigerichten zur Bestrafung anzuzeigen, womit zugleich nach Umständen die polizeiliche Hinwegnahme vorgefundener Vorräthe zu verbinden ist.

Speyer, den 26. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, sind die Gemeinderathsmitglieder:

1. Johannes Fisch zum Bürgermeister und
2. Justus Keller I. zum Adjunkten der Gemeinde Dreisen, Landcommissariats Kirchheim,

ernannt worden.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurden im Landcommissariatsbezirke Frankenthal ernannt:

zum Bürgermeister der Gemeinde Edigheim das Gemeinderathsmitglied Heinrich Diehl und
zum Adjunkten daselbst das Gemeinderathsmitglied Adam Klein, dann
zum Bürgermeister der Gemeinde Mörsch das Gemeinderathsmitglied Philipp Loy und
zum Adjunkten daselbst das Gemeinderathsmitglied Peter Mattern.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Braun zum Adjunkten der Gemeinde Ranschweiler, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 20. April 1853 wurden zum Bürgermeister der Stadt Landau das Stadtrathsmitglied Johann Lang, dann zum I. Adjunkten daselbst das Stadtrathsmitglied Carl Hoffmann, und zum II. Adjunkten das Stadtrathsmitglied Carl Brechter ernannt.

Die Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat durch Beschluß vom 20. April 1853 die nachbenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und resp. Anjunkten der betreffenden, ebenfalls nachbezeichneten Gemeinden ernannt:

Gemeinden.	Namen der	
	Bürgermeister.	Anjunkten.
	Landcommissariat Kaiserslautern.	
Weilerbach	Heißmann, Joseph	Blauth, Jacob senior
Rodenbach	"	Jung, Wilhelm
Schwedelbach	"	Diehl, Johannes senior
Erzenhausen	"	Rheinheimer, Peter
Calmbach	"	Becker, Adam
Pörrbach	"	Jung, Valentin
Erlenbach	Weyand, Daniel	Weißmann, Michael
Siegelbach	"	Heinrich, Johannes
Steckborn	"	Bähr, Johann
Otterberg	"	Schüst, Jacob, I. Anjunkt
		Probst, Jacob, II. Anjunkt
	Landcommissariat Kirchheim.	
Hoffstetten		Lamb, Heinrich

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. April 1853, wurden nachvorgeschriebene Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Anjunkten der treffenden Gemeinden des Landcommissariats Homburg, ernannt:

Gemeinden.	Namen der	
	Bürgermeister.	Anjunkten.
Großbundenbach	Schmappenhäuser, Gg. Philipp	Brünnechoff, Christian
Mörsbach	"	Stephan, Philipp I.
Kleinbundenbach	"	Kung, Jacob
Biedershausen	"	Wagner, Michael
Krähenberg	"	Brünnechoff, Christian
Rosenkopf	"	Bollmar, Philipp Jacob
Lambsborn	Trautmann, Jacob VII.	Bauer, Georg
Kirrberg	"	Defen, Wilhelm II.

Digitized by Google

Ueberſicht

der in die Verzinſungskaſſe für Gemeinden und Stiftungen des Königl. Landcommiſſariats Homburg im Jahre 1852 gemachten Einlagen und der hiefür zugetheilten Zinſen.

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen. fl.	kr.	Betrag der Zinſen. fl.	kr.	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl.	kr.
1	Altenkirchen, Gemeinde, a) für ſich ſelbſt	40	22	1	47	42	9
	b) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Jacob Groeklos	209	11	9	19	218	30
	c) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Theobald Böhnlein	235	28	10	37	249	5
	d) für den Deſerteur Johann Becker	165	14	—	28	165	42
2	„ Armenfond	25	11	1	7	26	18
3	„ proteſtantiſche Kirche	76	10	3	23	79	33
4	Altſtadt, Gemeinde	19	47	—	54	20	41
5	„ Armenfond	24	13	1	4	25	17
6	Bann, Gemeinde	1143	41	51	1	1194	42
7	„ Armenfond	4	32	—	13	4	45
8	Bechhofen, Gemeinde, a) für ſich ſelbſt	60	42	2	43	63	25
	b) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Michael Glöckner	111	25	2	8	113	33
	c) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Johann Glöckner	43	8	—	4	43	12
9	Bettenhauſen, Armenfond	1	42	—	5	1	47
10	Biedershauſen, Gemeinde, für die widerſpenſtigen Conſcribirten a) Theobald Schäfer	93	1	4	9	97	10
	b) Heinrich Bamberger	98	10	1	44	99	54
	c) Ludwig Banna	16	31	—	11	16	42
11	Börsborn, proteſtantiſche Schule	76	36	3	26	80	2
12	Bonnenbach, Gemeinde, a) für ſich ſelbſt	2346	59	54	51	2401	50
	b) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Ludwig Frey	16	19	—	43	17	2
	c) für den Deſerteur Chriſtian Roth	22	48	1	2	23	50
13	„ Armenfond	19	4	—	51	19	55
14	„ proteſtantiſcher Almoſenfond	65	2	2	54	67	56
15	Bruchmühlbach, Gemeinde	752	4	9	1	161	5
16	Brücken, Gemeinde, a) für den widerſpenſtigen Conſcribirten Jacob Bles	154	52	6	55	161	47
	b) für den Deſerteur Johann Leger	44	30	2	2	46	52
	c) für den Deſerteur Heinrich Metz	29	33	1	20	30	53
	d) für den Deſerteur Johann Stephan von der Neumühle	251	8	11	12	262	20
17	Dettweiler, Gemeinde, a) für ſich ſelbſt	1087	22	26	59	1114	21
	b) für den Deſerteur Joh. Ad. Wagner	110	40	4	57	115	37
18	„ Armenfond	4	13	—	11	4	24
19	Dunzweiler, Gemeinde	14	10	—	38	14	48

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Guthaben am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
20	Dungweiler, Armenfond	16 10	— 43	16 53
21	Erbach, Gemeinde, für den Detentur Jacob Clement .	260 21	11 36	271 57
22	Fedenheim-Limbach, Gemeinde, für den Detentur Theod. Schrod	180 47	8 3	188 51
23	„ „ Armenfond	— 59	— 3	1 2
24	Frohnhofen, Armenfond	8 50	24	9 14
25	Gerbrunnerhaus	51 25	2 16	53 41
26	Gimbach	1 45	— 5	1 50
27	„ protestantische Kirche	51 30	1 1	1 1
28	Gries, Gemeinde, für den Detentur Theobald Steinebrei .	408 36	18 15	426 51
29	Höchen, Gemeinde	101 19	4 30	105 49
30	„ Armenfond	11 02	— 32	13 29
31	Homburg, Gemeinde, a) für den widerspenstigen Conscribirten Georg Daniel Schumann .	24 46	1 7	25 53
	b) für den Detentur Carl Lupfer .	34 2	— 1	34 6
	c) für den Detentur Conrad Hoffmann .	19 43	— 3	19 46
32	„ Waisenhausfond	7000 —	252 15	7252 15
33	Jägersburg, Gemeinde, a) für sich selbst . . .	26 6	1 9	27 15
	b) für den widerspenstigen Conscribirten Peter Unser	104 44	3 40	108 24
	c) für den widerspenstigen Conscribirten Peter Frisch	1 39	— 2	1 41
34	„ Armenfond	50 55	— 20	3 15
35	Käshofen, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Peter Daniel Moll von der Spreitscher Mühle .	133 46	— 36	134 22
36	Kirndorf, Gemeinde, a) für sich selbst	87 22	3 53	91 15
	b) für den widerspenstigen Conscribirten Simon Günther	135 14	6 1	141 15
37	„ Armenfond	14 —	— 38	14 38
38	Kirchwohr, katholische Kirche	218 7	9 23	219 22
39	Kirsberg, Gemeinde	11 49	— 32	12 21
40	Kirsel-Neuhäusel, Gemeinde, a) für sich selbst . . .	254 39	11 22	266 1
	b) für den Detentur Seb. Brandt .	67 51	3 2	70 53
	c) für den widerspenstigen Conscribirten Hentze, Oberförster vom Rixhäuserhof	87 56	2 2	89 58
41	„ Armenfond	56 16	2 30	58 46
42	Kleinbundenbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Heinrich Ziegler	123 35	5 32	129 7
43	Kleinottweiler, Gemeinde	13 26	— 35	14 3
44	„ Armenfond	585 46	26 8	611 54
45	Kottweiler-Schwanen, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Theobald Roth	50 14	2 14	52 28
46	„ „ Armenfond	5 26	— 13	5 39
47	Krähenberg, Gemeinde, für die widerspenstigen Conscribirten a) Peter Blum .	191 22	8 31	199 53

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Guthaben am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
	b) Heinrich Blinn	47 49	2 9	49 58
	c) Philipp Faure	46 35	— 10	46 45
48	Kübelberg, Gemeinde, für den Dieterier Daniel Weninger	54 9	2 25	56 34
49	Landspuhl, Gemeinde, a) für sich selbst	68 10	2 54	68 4
	b) für den Dieterier Franz Ries	23 44	1 4	24 48
	c) „ „ „ Jacob Bayerisa *	130 34	5 25	84 49
	d) „ „ „ Carl Paul	150 —	1 13	151 13
50	„ katholischer Schulfond	103 6	4 36	107 42
51	„ Armenfond	187 29	7 —	194 29
52	„ Kantonal-Verschlusskasse	400 —	— —	400 —
53	Langwieden, Armenfond	35 44	1 36	37 20
54	Limbach, Gemeinde, a) für sich selbst	70 53	3 10	74 3
	b) für den Dieterier Hipert	13 57	— 38	14 35
55	„ „	46 49	2 6	48 55
56	„ protestantische Kirche	601 53	26 51	628 44
57	Maukenbach, Armenfond	9 93	— 17	10 10
58	Marienkopf, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Jacob Brechmann	45 43	2 3	47 46
59	„ katholische Kirche	1461 —	58 40	1519 40
60	Mauzenbach, Gemeinde	52 3	2 19	54 22
61	„ Armenfond	1 47	— 5	1 52
62	Miesenbach, Gemeinde	58 27	— 28	— 28
63	„ Armenfond	4 39	— 13	4 52
64	Mittelbrodach, Gemeinde, a) für sich selbst	517 38	23 6	540 44
	b) für den Dieterier Jacob Bückle	9 36	— 15	9 51
65	„ Armenfond	72 20	3 13	75 33
66	„ katholische Kirche	985 6	43 56	1029 2
67	Mittelbrunn, Armenfond	119 35	1 20	20 55
68	Mühlbach, Gemeinde	5 34	— 14	5 48
69	„ katholische Kirche *	10493 36	407 49	10955 47
70	Münchweiler, Gemeinde, für die widerspenstigen Conscribirten a) Johann Mayer	67 8	2 59	70 7
	b) Jacob Ohliger	48 —	— 6	48 6
71	Nanzbizweiler, Gemeinde	19 1	— 31	19 32
72	„ Armenfond	— 42	— 3	— 45
73	Nanzweiler, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Michael Klein	123 26	5 29	128 55
74	Niederbrodach, Gemeinde	301 15	13 26	314 41
75	„ Armenfond	30 42	1 23	32 5
76	Nirbermiesau, Gemeinde, für die Dieterirer a) Ludwig Ohliger	28 46	1 18	30 4
	b) Michael Klos	14 31	— 2	14 33
77	Nirbermühle, Gemeinde, a) für den Dieterirer Jacob Strauß	139 55	6 15	145 50
	b) für den widerspenstigen Conscribirten Daniel Strauß	15 41	— 43	16 24
78	„ Armenfond	7 7	— 19	7 26

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlage.	Betrag der Zinsen.	Guthaben am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
79	Oberarnbach, Armenfond	47 17	2 8	49 45
80	Oberbrombach, Gemeinde, a) für sich selbst . .	129 43	2 37	131 20
	b) für den widerspenstigen Conscribirten Pet. Dyllmann von Frankenholz	119 46	5 21	125 7
81	„ Armenfond	28 54	1 18	30 12
82	Oberweiler, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Christian Hammel	75 36	— 10	75 46
83	Obermohr, Gemeinde	28 13	1 42	39 55
84	„ Armenfond	73 1	3 15	76 16
85	Oberhalbern-Reichenarbach, Armenfond . . .	139 41	4 34	144 14
86	Quirnbrombach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Johann Nicolaus Reis	44 47	1 33	46 20
87	Ramstein, Gemeinde	37 39	1 42	39 21
88	„ Armenfond	19 15	— 5	19 6
89	Reichenbach, Gemeinde	8 27	— 21	8 48
90	„ Armenfond	8 13	— 21	8 34
91	„ katholische Kirche	4705 42	209 54	4915 36
92	Reichenbachgern, Gemeinde, a) für sich selbst .	63 57	2 51	66 48
	b) für den Deserteur Phil. Müller	304 11	13 34	317 45
93	„ Armenfond	1 40	— 5	1 45
94	Reuschbach	1 15	— 3	1 18
95	Reiterhof, Gemeinde, für die widerspenstigen Conscribirten			
	a) Paul Egner	6 22	— 16	6 38
	b) Johann Nicolaus Egner . .	23 33	1 4	24 37
	c) Michael Egner	14 46	— 40	15 26
	d) für sich selbst	281 26	12 40	297 6
96	Sand, Gemeinde, für die widerspenstigen Conscribirten			
	a) Heinrich Wolter	10 33	— 30	11 3
	b) Michael Wolter	161 7	2 47	163 54
	c) Paul Wolterbach	84 14	— 59	85 10
	d) Jacob Wieder	13 1	— 2	13 3
97	Schönenberg, Gemeinde, a) für den widerspenstigen Conscribirten Joh. Philipp Wieder . . .	163 8	7 16	170 24
	b) für den Deserteur Christian Fischer . .	240 24	10 42	251 6
	c) für die Deserteure Peter und Hermann Dietrich	84 58	3 39	88 14
	d) für den widerspenstigen Conscribirten Jacob Hilsf	70 55	1 50	72 45
98	Schmittweiler, Gemeinde, für den Deserteur Johann Moritz	167 9	7 27	174 36
99	Schrollbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Nicolaus Kurz	370 17	16 46	393 3
100	„ Armenfond	1 21	— 3	1 24
101	Steinbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Jacob Müller	37 46	1 42	39 28
102	Steinwenden, Gemeinde	57 10	2 32	59 42
103	„ Armenfond	7 8	— 19	7 27

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen. fl	kr	Betrag der Zinsen. fl	kr	Guthaben am Ende des Jahres 1852. fl	kr
104	Steinwenden, protestantische Kirche . . . . . *	10022	40	230	9	1120	10
105	Vogelbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Ludwig Kiefer	165	51	7	24	173	15
106	Waldmohr, Gemeinde, a) für sich selbst	72	8	3	13	75	21
	b) für den widerspenstigen Conscribirten Theobald Kiefer	317	57	11	52	329	49
107	„ Armenfond	53	32	2	25	55	57
108	Weiersbach, Armenfond	74	—	3	18	77	18
109	Blickle, Sylvester, gewesener Soldat von Mittelberbach . *	6	24	—	—	—	—
	Summa	52789	24	1892	14	43519	33

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Einlagen sind im Laufe des Jahres ganz oder theilweise zurückbezahlt worden.

Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majestät der König haben unterm 28. Januar l. J. das dem Moriz Wolf am 11. Januar 1844 verliehene, und von diesem an Emanuel Neuhäuser von Hainsfarth käuflich übergegangene Gewerbsprivilegium auf Anwendung eines verbesserten Verfahrens bei der Essigbereitung für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 11. Januar l. J. anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem Kaufmann W. Elliot von Berlin unterm 22. November 1851 verliehenen und unterm 29. Juli 1852 ausgeschriebenen 5jährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Preßvorrichtung zur Herstellung von mit Blei und Guttapercha umschlossenen Leitungsdrähten für Telegraphen, wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung dieser Erfindung in Bayern beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 21. April 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		95½
„ à 4 % „		88¼
„ à 4½ % „	102⅛	
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101¾
„ à 5 % „ „ III.		102
„ à 5 % „ „ IV.		102⅝
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		97¾
Bank-Actien . . . . . Div. l. Sem. .		756
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 39. Speyer, den 3. Mai 1853.

Inhalt:

Das Landgerichts-Physikat Stadtprozelten betr. — Bekanntmachung. — Untersuchungen gegen Joh. Pet. Georg Jung von Birmasens und 3 Consorten wegen Mißbrauchs der Presse, und gegen Krämer Pasquay zu Cusserthal und die Buchbinder Schimpf und Busch zu Landau wegen Preßvergehens. — Dienstesnachrichten. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse des Landcommissariatsbezirks Germersheim gemachten Einlagen und der pro 1852 hiefür zugetheilten Zinsen. — Berichtigung.

Ad Nrm. Exh. 12508 D. pr. den 28. April 1853.

(Das Landgerichts-Physikat Stadtprozelten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg wurde nach erfolgter Umwandlung der Gerichts- und Polizeibehörde Kreuzwertheim in ein Landgericht I. Klasse mit dem Amtssitze zu Stadtprozelten das hiermit verbundene Landgerichts-Physikat mit einem 14tägigen Bewerbungstermin ausgeschrieben, was hiemit ebenfalls für Bewerber im diesseitigen Regierungsbezirke bekannt gemacht wird.

Speyer, den 27. April 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

pr. den 29. April 1853.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß unterfertigter Behörde vom heutigen ist der unter dem Namen Schützengesellschaft zu Dürkheim bestehende Verein auf Grund des Art. 19 Ziff. 5 des Gesetzes vom 26. Februar 1850 über Versammlungen und Vereine geschlossen worden.

Neustadt, den 27. April 1853.

Königl. Landcommissariat.
Kurz.

Zenetti.

pr. den 27. April 1853.

(Unterſuchung gegen Joh. Pet. Georg Jung von Pirmaſens und 3 Conſorten wegen Mißbrauchs der Preſſe betr.)

Rathskammer-Beſchluß.

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, verſammelt in ſeiner Berathſchlagungskammer am dreißigſten März achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Art. 127 des Geſetzbuchs über das Strafverfahren, wo zugegen waren: Bomhard, Präſident, Dietſch, Richter, Werner, Unterſuchungsrichter und Referent, und Wöſcher, ſtellvertretender Gerichtsſchreiber;

Nach Einſicht der Unterſuchungsakten gegen Johann Peter Georg Jung von Pirmaſens und 3 Conſorten, der Zuwiderhandlung gegen die Art. 10, 11, 16 und 17 des Preßgeſetzes vom 17. März 1850 beſchuldigt;

Nach Anhörung des Referenten in ſeinem Berichte, ſowie nach Anſicht des ſchriftlichen Antrags Königl. Staatsbehörde vom 25. laufenden Monats, und

In Erwägung, daß durch das erſte Lied der bei Beſchuldigtem Jung und Conſorten in Beſchlag genommenen Exemplare von Preßerzeugniſſen, betitelt: „Vier neue Lieder: 1. Das Ungarnlied II. ꝛc. ꝛc.“ und namentlich durch deſſen 6. Vers die Bewohner angränzender Staaten zum Aufſtande und zum Widerſtande gegen ihre geſetzliche Obrigkeit aufgefordert werden, und dieſe Aufforderungen der Art ſind, daß dadurch der revolutionäre Geiſt in Bayern erweckt und verbreitet werden ſoll;

Daß daher durch das incriminirte Lied und in specie deſſen 6. Vers gegen die Art. 10, 11, 16 und 17 des Geſetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe gehandelt worden iſt;

In weiterer Erwägung, daß den in Beſchlag genommenen Exemplaren der Name und Wohnort des Druckers beigedruckt, dieſer aber im Auslande wohnhaft iſt und daher wegen der durch ſeine Preſſe begangenen Zuwiderhandlung nicht zur Rechenſchaft gezogen werden kann;

In Erwägung, daß den Perſonen, welche dieſe Lieder verkauft haben, eine ſtrafbare Abſicht nicht beizumeſſen iſt, da ſie ſich über ihre Berechtigung zum Handel mit Liedern auszuweiſen im Stande waren, und nach ihrer Bildungsſtufe deren Inhalt nicht einmal zu beurtheilen vermochten;

Daß aber nach den Art. 2 und 3 des citirten Geſetzes die Unterdrückung der fraglichen Lieder zu verfügen iſt;

Aus dieſen Gründen

verordnet die Einſtellung des Verfahrens und die Unterdrückung der in Beſchlag genommenen Druckſchrift: „Vier neue Lieder: 1. Das Ungarnlied II. ꝛc. ꝛc. Gedruckt bei A. K. Bönninger in Worms,“ ſoweit ſolche noch nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt.

So beſchloſſen zu Landau, wie oben.

Unterzeichnet: Bomhard, Dietſch, Werner und Wöſcher.

Für richtige Abſchrift:
Der Königl. Bezirksgerichtſchreiber
Thoma.

---

pr. den 28. April 1853.

(Unterſuchung gegen Krämer Pakquay zu Euſſerthal und die Buchbinder Schimpf und Buſch zu Landau wegen Preßvergehens betr.)

Rathskammer-Beſchluß.

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, verſammelt in ſeiner Berathſchlagungskammer am dreißigſten März achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Artikels 127 des Geſetzbuches über das Strafverfahren, wo zugegen waren:

Bomhard, Präſident,

Dietſch, Richter,

Werner, Unterſuchungsrichter und Referent, und

Wöſcher, ſtellvertretender Gerichtsſchreiber;

Nach Einſicht der Unterſuchungsakten gegen Krämer Pakquay zu Euſſerthal und die Buchbinder Schimpf und Buſch zu Landau wegen Preßvergehens;

Nach Anhörung des Referenten in seinem Berichte, sowie nach Ansicht des schriftlichen Antrages Königl. Staatsbehörde vom 10. laufenden Monats, und

In Erwägung, daß durch die auf einem in der Gemeinde Dernbach mit Beschlag belegten, in der lithographischen Anstalt von Fr. Wentzel in Weissenburg erschienenen Schreibheft-Umschlage befindliche Lithographie und beigedruckte Fabel, betitelt: „Die Diebe und der Esel“ sämmtliche Oberhäupter auswärtiger, mit dem Königreiche Bayern verbündeter Staaten, von deren Regierungen der Grundsatz der Gegenseitigkeit in Preßsachen angenommen ist, geschmäht, und deren Handlungen mit herabwürdigendem Spotte besprochen werden;

In Erwägung, daß hierdurch die Artikel 12 und 22 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 verletzt erscheinen;

In Erwägung, daß zwar eine Person, gegen welche wegen dieses Preßerzeugnisses eine Anklage mit Erfolg gerichtet werden könnte, nicht gegeben ist, zumal der Artikel 39 des allegirten Gesetzes gegen die mit demselben Handel treibenden Kaufleute nicht zur Anwendung gebracht werden kann, indem der Name und Wohnort des Druckers und Verlegers auf den Umschlägen angegeben ist, diese jedoch nach Art. 2 des angeführten Gesetzes zu unterdrücken sind;

Verordnet

aus diesen Gründen die Einstellung des Verfahrens und die Unterdrückung der in Beschlag genommenen Schreibheft Umschläge mit darauf befindlicher Lithographie und beigedruckter Fabel, betitelt: „Die Diebe und der Esel“, soweit solche noch nicht in Privatbesitz übergegangen sind.

So beschlossen zu Landau wie oben.

(Sind unterschrieben) Bomhard, Dietsch, Werner, Wöscher.

Für die Richtigkeit:
Landau, den 23. April 1853.
Wöscher, stellvertretender Gerichtsschreiber.

Dienstesnachrichten.

Gemäß höchsten Rescripts Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 19. April l. J. wurde gestattet, daß der Gerichtsbote Rindt von Kaiserslautern, für den Fall, daß inzwischen seine Wiederherstellung nicht erfolgt, für die Dauer eines weitern Jahres von der ihm mittelst Entschließung vom 8. Mai v. J. ertheilten Erlaubniß zur Aufnahme des Gerichtsboten-Candidaten Ludwig Schellhaas als fungirenden Gehülfen mit der dem letztern eingeräumten Befugniß zur selbstständigen Ausübung der Functionen eines Gerichtsboten Gebrauch mache.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. April 1853, sind die Stadtraths-Mitglieder:

Pletsch, Adrian, zum Bürgermeister,
Schwarz, Franz I., zum I. und
Stephany, Wilhelm, zum II. Adjunkten

der Stadt Kaiserslautern, dann

zum Polizei-Adjunkten für die Erzhütten und Kreuzhof, Gerlach, Friedrich, von der Kaisersmühle, ernannt worden.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied

Friedrich Carl Kuhn zum Bürgermeister und
Jacob Herancourt zum Adjunkten

der Gemeinde Billigheim, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Michael Renner IV. zum Bürgermeister der Gemeinde Böbingen, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. April 1853, wurden die nachbenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und resp. Adjunkten in den betreffenden gleichfalls hier nachbezeichneten Gemeinden ernannt:

Landcommiſſariats-Bezirk.	Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Landau . . .	St. Martin	Platz, Theobald . . .	Chriſtmann, Franz
Germersheim .	Minfeld	Groß, Johannes II. .	Roth, Johannes
„ .	Winden	Rapp, Jacob der Alte .	Bevier, Carl
„ .	Freckenfeld	Burg, Johannes . .	Keppel, Michael
„ .	Schaidt	Mohler, Peter . . .	Kraus, Franz Joſeph II.
„ .	Oberluſtadt	Gamber, Johannes .	Johler, Martin
Homburg . .	Limbach	Hierthes, Konrad . .	Hock, Jacob
„ . .	Matzenbach	Glück, Philipp I. . .	Bauer, Ludwig
„ . .	Gimsbach	. . . . .	Grub, Carl
Frankenthal .	Albeheim	Schüller, Gg. Adam I.	Schüller, Georg Adam III.
Kaiſerslautern .	Mehlbach	Zinsmeiſter, Peter II.	Zimmermann, Franz Daniel
„ .	Hochſpeyer	Maurer, Ph. Ludwig .	Würz, Friedrich
„ .	Trippſtadt	Spanier, Georg . .	Raquet, Nikolaus
„ .	Langenſohl (Gemeinde Trippſtadt)	. . . . .	Jung, Jacob (Polizei-Adjunkt)
„ .	Neuhöferthal (id.)	. . . . .	Täfler, Jacob (Polizei-Adjunkt)

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. April 1853, wurde der Sitz der Bürgermeiſterei Neukirchen nach Mehlingen verlegt, und das Gemeinderathsmitglied Carl Müller von Mehlingen zum Bürgermeiſter, das Gemeinderathsmitglied Friedrich Ruby II. zum Adjunkten der Gemeinde Neukirchen, dann das Gemeinderathsmitglied Johann Latſchar von Mehlingen zum Adjunkten der letztgedachten Gemeinde ernannt.

Ferner wurden ernannt die Gemeinderathsmitglieder:
Nicolaus Albert zum Bürgermeiſter,
Philipp Pfleger zum Adjunkten von Katzweiler;
Georg Adam Gehm zum Adjunkten in Olsbrücken, und
Jacob Jung zum Adjunkten in Unterſulzbach.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Adam Jung zum Adjunkten der Gemeinde Erlenbrunn, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Leininger zum Adjunkten

der Gemeinde Altenbamberg, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Keiper zum Adjunkten der Gemeinde Unkenbach, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Friedrich Alexander zum Adjunkten der Gemeinde Kalkofen, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied:

1. Friedrich Fretz zum Bürgermeiſter,
2. Chriſtian Sauerbrey zum I., und
3. Michael Klug zum II. Adjunkten der Stadt Homburg; ferner
4. Philipp Weller zum Polizei-Adjunkten für Sandorf und Carlsberg (Gemeinde Homburg), und
5. Ludwig Lindemann zum Polizei-Adjunkten für den Bruchhof (Gemeinde Homburg) und die ſämmtlichen dort zerſtreut wohnenden Familien,

ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 27. April 1853 wurden für die Gemeinde Gimmeldingen, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt:

zum Bürgermeiſter das Gemeinderathsmitglied Jacob Breuchel und zum Adjunkten das Gemeinderathsmitglied Jacob Ferkel.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27 April 1853, wurde

1. das Gemeinderathsmitglied Jacob Goßler zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Mathäus Raiſer zum Adjunkten

der Gemeinde Frankeneck, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. April l. J., wurde das Gemeinderathsmitglied Friedrich Weibel zum Adjunkten der Gemeinde Steingruben, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Peter Paul zum Adjunkten der Gemeinde Hallgarten, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. April l. J., wurde das Gemeinderathsmitglied Michael Enzenauer zum Adjunkten der Gemeinde Frieſenheim, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 19. April 1853 wurde der Schuldienſt-Exſpectant Joſeph Wehenkel von Bobenheim, dermalen an der katholiſchen Schule zu Otterberg verwendet, zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Herxheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Uebersicht

der in die Verpflegungsstaffel des Bezirksamtsstaffelstaffels Germersheim gemachten Einlagen und der pro 1852 hiefür zugeflossenen Summen.

Ordnungs-Nummer.	Benennung der Einlieger.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Einlagen am Ende des Jahres 1852.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
1.	Bellheim, Gemeinde, Betrag zur Bildung eines Kommunalgrundstocks in Obligationen	733 44	19 13	752 57
2.	Freimersheim „ „	150 —	3 54	3 54
3.	Germersheim „ „	16000 44	3026	19026 44
4.	Hatzenbühl „ „	424 46	15 19	439 52
5.	Herxheimerhöfen „ „	1 —	— 2	1 2
6.	Kuhardt „ „	1000	4 2	1004 2
7.	Lustadt „ „	4037 37	14 30	21 47
8.	Minfeld „ „	2000 —	7 24	2007 24
9.	Mörzheim „ „	3000 —	11 46	17 41
10.	Neuburg, Stadt „ „	2000 —	7 24	2007 24
11.	Oberhofen „ „	1000 —	3 54	1003 54
12.	Queichheim „ „	277 01	6 33	10 66
13.	Scheibenhardt „ „	2000 —	7 24	2007 24
14.	Sondernheim „ „	1113 31	4 10	1 1
15.	Weingarten „ „	1000 —	3 54	1003 54
16.	Winden „ „	1000 —	3 54	1003 54
17.	Wörth „ „	1000 —	3 54	1003 54
18.	Zeiskam „ „	1 —	15 24	31 39
19.	Rheinzabern „ „	1000 —	3 54	1003 54
20.	Kandel „ „	10000 —	36 40	50 4
21.	Landau „ „	4000 —	14 30	21 47
22.	Edigheim „ „	1000 —	3 54	1003 54
23.	Landau, Gemeinde, für das Distrikt Hospital	1000 —	3 54	1003 54
24.	Bellheim, Gemeinde, für das Distrikt Hosp. Mitt. Abtheilung Pfälzer Theil	1000 —	3 54	1003 54
25.	„ katholische Kirche	2000 —	7 24	2007 24
26.	Brig. Germersheim „	2000 —	7 24	2007 24
27.	„ Gemeinde	4000 —	14 30	21 47
28.	„ für den ehemaligen Damenstift	1 —	— 2	1 2
29.	„ Gemeinde	2000 —	7 24	2007 24
30.	„ katholische Kirche	2000 —	7 24	2007 24
31.	Bischofsheim, Gemeinde, für das Distrikt Hosp. für	4000 —	14 30	21 47
32.	„ katholische Kirche	1000 —	3 54	1003 54
33.	Bobenheim, Gemeinde	1000 —	3 54	1003 54
34.	Kirchenvorsteherschaft daselbst	2000 —	7 24	2007 24
35.	Freimersheim, Gemeinde, für das Distrikt Michael Hospital	2000 —	7 24	2007 24
36.	„ „ „ „ „ Michael Kirch. Fond	1 —	— 2	1 2
37.	Freisbach „ „ „ „ „ Michael Kirch. „	1 —	— 2	1 2
38.	Germersheim, Kommunalfond	3000 —	10 57	3010 57

Laufende Nummer	Bezeichnung der Einkünfte	Betrag der Einkünfte.	Betrag der Steuer.	Klassifikation zum Gesetz vom 1. Juli 1903.
		ℳ Pf.	ℳ Pf.	
40	Gemeinschaftl. Amtsgericht	900 2	10 25	6
41	" Gemeinde	2161 2	24 62	7
42	" katholische Kirche	1225 —	13 97	6
43	" israelitische Kirche	4000 —	300 —	6
44	" katholische Kirche	11000 —	14 25	10 a 12
45	" Gemeinde, für den Distrikt Wiesen Wiesen	17 40	— 60	10 73
	" " " Gemeinde Dietrich-Hagelstein	17 40	14	10 a 68
46	" " " Gemeinde	307 —	4 05	10 a 25
47	Langenbach, katholische Kirche	1000 —	11 40	10 a 12
48	Langenbach	2	12 10	7 12 13
49	Lasphe, Gemeinde	2		
50	Lehrt, "	2	12 01	7
51	" "	1191 80	14 34	12 20 19
52	" " zur Bildung eines Schulhausfonds	1191 80	14 34	667 19
53	Lellgiten, Gemeinde	2	24 14	7 12
54	" " für den unterirdischen Bezirk Neu. Alten	2	24 14	7 12
55	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
56	Lindel, Gemeinde	2	24 14	7 12
57	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
58	" Kommunalfonds	2	24 14	7 12
59	Lindenberg, Gemeinde, für den unterirdischen Bezirk Lindenberg	2	24 14	7 12
60	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
61	Lippoldsberg, Gemeinde	2	24 14	7 12
	" " für den Distrikt Pfalzes Lippoldsberg	2	12 01	7 12
62	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
63	Lippoldsberg, Gemeinde	2	24 14	7 12
	" " für den Distrikt Peter Wiesenbr.	2	12 01	7 12
	" " " Bezirk Schwanau	2	12 01	7 12
	" " " Bezirk Ost	2	12 01	7 12
64	Mainzlar, Gemeinde	1742 —	19 —	1736 14
65	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
66	" israelitische Kirche	50 —	1 46	51 40
67	Marburg, Gemeinde	2128 —	2 34	2128 43
68	" katholische Kirche	2242	2 27	50 10
69	" israelitische Kirche	2	12 01	7 12
70	Marpurg, Gemeinde	6664 14	30 12	6664 14
	" " für den Gemeindebezirk Unter Schloß	2	24 14	7 12
71	Mellnhausen, Gemeinde	2	24 14	7 12
	" Obermeyer	2	12 01	7 12
72	" katholische Kirche	2	12 01	7 12
73	Mengeshausen, Gemeinde	2	24 14	7 12
74	" " für den Bezirk Peter Wiesen	1 24	3	1 37

Digitized by Google

Ordnungs-Nummer	Benennung der Einlegere.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Verbleiben am Ende des Jahres 1853.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
85	Oberlaibach, Gemeinde, für den Dotirer Johannes Gogl	91	6	97	59
86	" Gemeinde	6	30	6	30
87	" katholische Pfarrei	1602	38	7230	1647
88	" katholische Kirche	23	44	1	24
89	Obergigler, Gemeinde, für Kirchen-Einrichtung	5	30	1	41
90	Pfarr, Gemeinde	2147	20	6	61
91	Pfarrgutten, Gemeinde	1	45	1	46
92	" katholische Kirche	708	30	32	44
93	Pfarrdorf, Gemeinde	5144	16	232	20
94	" für den Dotirer Georg Peter Mayer	50	—	2	50
95	Schalk, Gemeinde	1	30	—	30
96	" für die Localschulen-Dotation a. Georg Schalk	1	30	—	30
97	" " " Localschulen-Stamm Johann Schmut	447	6	19	52
98	" " " Josef Jellenz Schmut	1135	30	51	16
99	Schwarzenthurn, Gemeinde	23	7	1	24
100	" katholische Kirche	1330	45	59	37
101	Seeboden, Gemeinde	130	45	5	76
102	" Gemeinde, f. d. unterbrochenen Jos. Fri. Hudowalnik	1000	30	45	10
103	" protestantische Kirche	1	30	—	30
104	Steinwender, Gemeinde	24	30	1	32
105	" Gemeinde	2027	45	2090	33
106	Unterlaibacher, Gemeinde	51	30	2	33
107	Weingarten, Gemeinde, für den Dotirer Jos. Ulrich, Schuster	1	30	—	30
108	" katholische Kirche	305	—	13	30
109	Wellsein, Gemeinde	158	30	7	15
110	" Gemeinde	1691	45	74	14
111	" protestantische Kirche	90	—	3	29
112	Wiesen, Gemeinde, für den Localschulen-Dotir Gorenz	1000	—	45	10
113	Wöllan, Gemeinde, für den Dotirer Josef Ferdinand Ehrer	17	15	—	47
114	Zollfeld, "	1	30	—	30
	Summa	75572	10	3374	53

Die mit * bezeichneten Einlagen sind im Laufe des Jahres 1852 ganz oder theilweise zurückbezahlt worden.

Verlautbarung

über die von Gaßhof, Gemeinde Schönstein, ernannte Schul-Localschaft laut ämtl. Erlass, sechzehn Jahre Dotir.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 40. Speyer, den 10. Mai 1853.

Inhalt:

Die ministerielle Verordnung vom 31. Januar 1853 über die Ausübung der Jagdpolizeistrafen vom — Verordnung über Abänderung der bei Gendarmerie-Abtheilungen und Gendarmerie-Stationen in Kraft — Verfügung über die Verwendung der Gefällsüberschüsse der Pfalz und über Abänderung der Verordnung vom 1853, — Verordnung über die Verwendung der Gefällsüberschüsse vom 1853, — Gendarmeriedienst, — Gendarmeriedienst, — Gendarmeriedienst.

Mm. 12643 P. pr. vom 19. April 1853.

(Die ministerielle Verordnung vom 31. Januar 1853 über die Ausübung der Jagdpolizeistrafen betr.)

Staatsministerium des Innern.

Zum Vollzuge des §. 3 der allerhöchsten Verordnung vom 31. Januar l. J., die Ausübung der Jagdpolizeistrafen betr., werden nachstehende Bescheidne ertheilt:

Zuvörderst, welche Stelle entscheidet über die Ausübung der Jagdpolizeistrafen wissen, und zu welchen Behufe den vorgeschriebenen Behörden an einer Entscheidung etwaigen wollen, dürfen zu diesem Zwecke nachgewiesen:

I. zur Beschaffung der nöthigen Unterlagen mit entsprechendem Erfolge, durch Vorlage der Aktenverhandlungen beizuhaben;

2. zur Zuerkennung des Akten Lehrerjahrgang, durch Vorlage des Lehrer-Jugendbuches;

3. die bei dem Kollegium und der Lehrerschule bei dem Lehrerstan an der Universität die einem gewissen Jahrgang beigegebene Ordnung in technischen Arbeiten der Jagdpolizeistrafe, z. B. Verfertigung deutscher Jäger und Gehilfe, deren Aufgaben in 1c.)

4. tabellarisch Aufstand und nachfolgen Verfahren durch Vorlage von Zeugnissen der betreffenden Schulen-Polizeibehörden.

Gutachten der Jagdpolizeistrafe, welche sich über vorhandene Aktenverstoß durch verschiedenartige Zeugnisse 43

nicht auszuweisen vermögen, können zu dem bezeichneten Lehrkurse an der Universität nicht zugelassen werden.

München, den 20. April 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär
Ministerialrath Epplen.

Nro. 13240 D. pr. den 6. Mai 1853.

(Die Errichtung einer Abtheilung für den Handelsunterricht an der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Passau betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein Ausschreiben, das die Königl. Regierung von Niederbayern zu Landshut im bezeichneten Betreffe erlassen hat, veröffentlicht, damit Diejenigen, die sich etwa um die bezeichnete Lehrstelle zu bewerben gesonnen sind, hiernach sich achten mögen.

Speyer, den 5. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die für die neu zu errichtende Handelsabtheilung an der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Passau zur Remuneration des Lehrers der Mercantilfächer beantragte Etatsposition durch den allerhöchsten Landrathsabschied vom 28. Februar l. J. genehmigt worden ist, und die erforderlichen Localitäten für die neue Unterrichtsabtheilung ebenfalls hergestellt sind, so ist nunmehr zur Besetzung der Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl zu schreiten.

Bewerber um diese Function haben ihre mit legalen Zeugnissen belegten Gesuche binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Landshut, den 25. April 1853.

Ad Nrm. 13307 D. pr. den 6. Mai 1853

(Gesuch des Fuhrmannes Joh. Sugler aus Vöhringen um Rückerstattung der für 482 Liter Branntwein entrichteten Uebergangssteuer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung der Königl. General-Zolladministration vom 29. v. M. ist in neuerer Zeit häufiger vorgekommen, daß Sendungen von Branntwein aus der Pfalz in die jenseitigen Kreise ohne die vorschriftsmäßigen Abfertigungspapiere angekommen sind, und deßhalb zur Versteuerung gezogen werden mußten.

Um die bestehenden Anordnungen den betheiligten Versendern in Erinnerung zu bringen, wird in Folge eines von der Königl. General-Administration gestellten Ansinnens das General Ausschreiben dieser Stelle vom 11. April 1846, „Sendungen von Spirituosen aus der Bayer. Pfalz betreffend" behufs der Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 5. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

(Sendungen von Spirituosen aus der Bayerischen Pfalz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Es ist der Fall vorgekommen, daß Sendungen von Spirituosen aus den benachbarten Vereinslanden an Hand-

lungshäuser in der Bayerischen Pfalz gelangten und sodann mittelst neuer Frachtbriefe als dortiges Erzeugniß abgabefrei in das diesseitige Gebiet eingebracht wurden.

Zur Beseitigung solchen Unterschleifes sieht man sich veranlaßt, nach Vorschrift §. 4, Absatz 2 des Regulatives vom 25. Dezember 1841 wegen Erhebung und Controlirung der Uebergangsabgaben anzuordnen, daß künftig die dieser Abgabe unterliegenden Spirituosen (Branntwein, Weingeist, Liqueur, Rum, Arak, Essenzen und dergleichen), für welche als Rheinbayerisches Erzeugniß die Abgabefreiheit angesprochen wird, jedesmal vor ihrer Versendung in die diesseitigen Kreise mit Uebergangsschein vorschriftmäßig abgefertigt werden, auf welchen Letztern zugleich von den Abfertigungsstellen der von dem Versender nachzuweisende inländische Ursprung der Waare amtlich zu bestätigen ist.

Nur diejenigen Sendungen der betreffenden Artikel, welche in der obigen Weise abgefertigt und deren Rheinbayerische Herkunft gehörig nachgewiesen und respective amtlich bestätiget ist, können bei ihrer Ankunft am diesseitigen Bestimmungsorte abgabefrei belassen werden.

Indem die gegenwärtige Anordnung sowohl den in der Pfalz zur fraglichen Abfertigung competenten Zoll- und Controlämtern, als was den letzten Absatz betrifft — auch den diesseitigen Aemtern zur genauen Befolgung eröffnet wird, werden die Königl. Hauptzollämter in der Pfalz zugleich angewiesen, die in ihren Bezirken befindlichen betheiligten Handel- und Gewerbtreibenden hievon geeignet in Kenntniß zu setzen.

München, den 11. April 1846.

Königliche General-Zolladministration.

Blank.

Spindlbauer.

Nro. 13611 D. pr. den 7. Mai 1853.

(Die Stipendien aus pfälzischen Kreisfonds pro 18½½ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Concursprüfung zur Erhaltung von Gymnasial- und Universitäts-Stipendien pro 18½½ aus pfälzischen Kreisfonds wird an den Studienanstalten zu Speyer und Zweibrücken am 30. und 31. d. M. abgehalten werden.

Jene Studierenden, welche zu concurriren gedenken, haben ihre Bittgesuche nebst Studien- und Dürftigkeits-Zeugnissen bis dahin bei den betreffenden Rectoraten um so gewisser abzugeben, als auf spätere Eingaben keine Rücksicht genommen werden kann.

Studierende auf inländischen Universitäten haben, der allerhöchsten Verordnung vom 30. October 1837 entsprechend, diese Concursprüfung an den, von dem academischen Senate zu bestimmenden Tagen an der Universität selbst; jene aber, welche sich auf nicht bayerischen Universitäten befinden, an der ihnen zunächst gelegenen bayerischen Studienanstalt zu bestehen.

Jene Studierenden endlich, welche bereits im Genusse eines Universitäts-Stipendiums aus pfälzischen Kreisfonds sind, haben, längstens bis Ende Juli, ihre academischen Zeugnisse über Fleiß, Fortgang und Wohlverhalten den Bittgesuchen um Verleihung des Fortgenusses pro 18½½ beizufügen und vorzulegen, oder, wenn sie ihre Universitätsstudien vollendet haben und pro 18½½ die Hochschule nicht mehr besuchen werden, dieses anher anzuzeigen.

Speyer, am 7. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

A. P.

Bettinger.

Schall.

pr. den 5. Mai 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälziſchen Ludwigsbahn

vom Monat April 1853.

		fl.	kr.
35994	Perſonen ertrugen . . .	18436	46
209935	Ctr. Güter „	26347	46
318600	Ctr. Kohlen „	43554	26
	Summa der Betriebs-Einnahmen .	88338	58
	Der Monat April 1852 hat ertragen .	58291	45
	Mehr-Ertrag im April 1853 .	30047	13

Ludwigshafen, den 3. Mai 1853.

Die Direction.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. März 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Valentin Maurer zum Bürgermeiſterei-Adjukten der Gemeinde Stahlberg, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

In Folge Beſchluſſes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. April l. J., wurde das Gemeinde- resp. Stadtrathsmitglied

1. Georg Schmitt zum Bürgermeiſter,
2. Johannes Mader zum I. und
3. Joſeph Schaupp zum II. Adjunkten

der Stadt Germersheim;

ferner

4. Johann Müller zum Adjunkten der Gemeinde Obermohr, Landcommiſſariats Homburg,

ernannt, und zugleich verfügt, daß die Bürgermeiſterei Obermohr aufgelöst und mit jener von Steinwenden vereinigt werde.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. April 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Andreas Ruprecht von Kallſtadt zum Bürgermeiſter, und das Gemeinderathsmitglied Heinrich Unverzagt II. daſelbſt zum Adjunkten der Gemeinde Kallſtadt ernannt.

Durch Beſchluß Königl Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. April 1853, wurde

1. das Gemeinderaths-Mitglied Friedrich Lucius zum Bürgermeiſter und
2. Adam Reinhard III. zum Adjunkten der Gemeinde Wilgartswieſen, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. April l. J., wurde das Gemeinderathsmitglied

1. Wilhelm Baader zum Bürgermeiſter und
2. Joſeph Jülier zum Bürgermeiſterei-Adjunkten

der Gemeinde Hambach, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Jacob Burkholder zum Bürgermeiſter,
2. Friedrich Kochenburger zum Adjunkten in der Gemeinde Gerolsheim, Landcommiſſariats Frankenthal, und
3. Paul Vollmar II. zum Adjunkten der Gemeinde Wiesbach, Landcommiſſariats Homburg,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. April 1853, wurden die Ge-

meinderathsmitglieder Peter Christ I. zum Bürgermeister und Nicolaus Wirth zum Adjunkten der Gemeinde Böhl, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 30. April 1853 wurden die Gemeinderathsmitglieder Philipp Raquet I. zum Bürgermeister und Conrad Ungefehr II. zum Adjunkten der Gemeinde Beindersheim, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Jacob Jung zum Bürgermeister und

Marx Lang zum Adjunkten

der Gemeinde Eppenbrunn, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. April 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Peter Fohs zum Bürgermeister,
2. Nicolaus Fleisch zum Adjunkten der Gemeinde Erdheim und
3. Peter Bauer, Sohn von Mathias, zum Adjunkten der Gemeinde Eschringen, Landcommissariats Zweibrücken,

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Wilhelm Becker I. zum Adjunkten der Gemeinde Niedermoschel, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai 1853, wurden nachverzeichnete Gemeinderaths-Mitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommissariats-Bezirke Cusel ernannt.

Gemeinden.	Namen der	
	Bürgermeister.	Adjunkten.
Lauterecken		Henrich, Johann.
Heinzenhausen		Engel, Jacob.
Hohenöllen		a) Keller, Michael, als Bürgermeisterei-Adjunkt. b) Walther, Franz, als Polizei-Adjunkt auf dem Salzhof.
Kronenberg		Wannenmacher, Philipp Peter.
Lohnweiler		Fickeis, Jacob II.
Odenbach	Wallauer, Heinrich	Scherer, Julius.
Adenbach		Petry, Friedrich.
Ginsweiler		Bühler, Philipp Peter.
Reiffelbach		Mattern, Peter.
Schmittweiler		Eicher, Samuel.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai 1853, wurden ernannt:

1. Rahm, Daniel XII., zum Bürgermeister und
2. Rahm, Daniel VII., zum Adjunkten der Gemeinde Heiligenmoschel,
3. Golsong, Franz III., zum Bürgermeister und
4. Schenk, Johannes, zum Adjunkten der Gemeinde Schneckenhausen, dann
5. Schwab, Friedrich, zum Polizei-Adjunkten auf dem Messersbacherhofe, Landcommissariats Kaiserslautern.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Heinrich Dollmayer zum Adjunkten der Gemeinde Hilst, Landcommissariats Pirmasens ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai l. J., wurden die Gemeinderathsmitglieder

Georg Jacob Schneider zum Bürgermeister und
Daniel Leiner zum Adjunkten

der Gemeinde Brenschelbach, Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Mai l. J., wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Michael Sößer zum Bürgermeister und
2. Damian Kreichgauer I. zum Adjunkten der Gemeinde Studernheim, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Mai 1853, wurden nachstehende Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten ernannt:

Gemeinden.	Namen der Bürgermeister.	Namen der Adjunkten.
	1. Landcommissariat Speyer.	
Ruchheim . . .	Johann Kreiselmayer IV. . .	Dieter Steiger.
	2. Landcommissariat Frankenthal.	
Mühlheim . . .	Johann Georg Keil . . .	Christoph Lüttinger.
Obrigheim . . .	Johann Adam Haas . . .	Jacob Muth III.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz vom 3. Mai 1853 wurden unter Vereinigung der Bürgermeisterei Bayerfeld-Steckweiler mit jener zu Dielkirchen ernannt:

die Gemeinderathsmitglieder Johannes Klein zum Bürgermeister und Ludwig Steiß zum Adjunkten der Gemeinde Dielkirchen, Landcommissariats Kirchheim, dann

zum Bürgermeisterei-Adjunkten zu Bayerfeld-Steckweiler das Gemeinderathsmitglied Georg Dautermann;

zum Polizei-Adjunkten in der Parzelle Bayerfeld Joseph Dentz und zum Polizei-Adjunkten für die Höfe Schmalfeld, Stolzenberg und Bremerich das Gemeinderathsmitglied Jacob Wentz vom Schmalfelderhofe; ferner

unter Verlegung des Sitzes der Bürgermeisterei Olsbrücken

und Christlieb, der jüngst Joseph Jacob Gieser zum Bürgermeister, und den Gemeinderathsmitgliedern Johann Spreitzinger II. zum Beigeordneten zu Lützelbach, Landcommissariat Amorbach;

zum Beamten der Gemeinde Heimbuch, Landcommissariat Aschaffenburg, der Gemeindevorsteher Georg Heinrich Leonhardi, seither

für die Gemeinde Gilbach, Landcommissariat Aschaffenburg, wurden in ihren bisherigen Eigenschaft bestätigt die Bürgermeister Ruhmig, Buchstaller, und der Beigeordnete Gieß.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Mai l. J. wurden die Gemeinderathswahlen

1. Georg Jacob Weiß zum Bürgermeister,
2. Johann Jung zum I. Beigeordneten,
3. Heinrich Friedrich zum II. — der Gemeinde Rimbach, Landcommissariat Germersheim,

4. Johann Ernst zum Bürgermeister und
5. Georg Heinr. Engel zum Beigeordneten der Gemeinde Gimbsheim, Landcommissariat Pirmasens,

ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Mai 1853, wurden die Gemeinderathswahlen

1. Heinrich Müller zum Bürgermeister,
2. Carl King zum I. Beigeordneten und
3. Johann Jacob Frank zum II. Beigeordneten der Gemeinde Erlenbach, Landcommissariat Landau,

ernannt.

Durch Höchste der Königl. Regierung der Pfalz, vom 4. Mai 1853 wurden für die Gemeinde Lugau, Landcommissariat Kusel, die Gemeinderathswahlen

Philipp Hermann zum Bürgermeister und Peter Daub zum Beigeordneten bestätigt; ferner

zum Polizei-Diener in Oppenheim bei Gemeinderathswahlen Michael Jäger bestellt ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Mai l. J. wurden die Gemeinderathswahlen

1. Ludwig Hoelzer zum Bürgermeister,
2. Daniel Jacob Ulrich zum I. Beigeordneten,
3. Georg Philipp zum II. Beigeordneten der Gemeinde Weidenthal, Landcommissariat Neustadt;

ferner

4. Georg Hermann zum Bürgermeister und
5. Johannes Wuillaud zum I. Beigeordneten der Gemeinde Frankenthal

ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Mai 1853, wurden die Gemeinderathswahlen

1. Heinrich Lang zum Bürgermeister,
2. Georg Reiner zum Beigeordneten der Gemeinde Mörzheim,

3. Jacob Hertlein zum Beigeordneten der Gemeinde Hergersbach, Landcommissariat Landau-Zweibrücken; ferner

4. Johann Hymans zum Bürgermeister und
5. Johann Georg Hirt zum Beigeordneten der Gemeinde Clausenheim, Landcommissariat Frankenthal,

ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Mai 1853, wurde nach Gemeinderathswahlen Johann Michael Weigand zum Gerichtsdiener zum Bürgermeister, und Gemeinderathsmitgliedern Johann

Assessorgrade befindl. zum 1. und 2. Gemeinderathsabtheilungs-Rath Breitwieser III. und zu zum II. Bürgermeister von dem Gemeinde-Collegium ernannt.

Durch Königl. Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Mai 1853, wurden ernannt:

1. zum Gemeinderathsmitgliede Moritz Lowell zum Bürgermeister und
2. zum Gemeinderathsmitgliede Conrad Lowell zum Beigeordneten der Gemeinde Edenkoben;
3. zum Gemeinderathsmitgliede Michael Frey zum Bürgermeister und
4. zum Gemeinderathsmitgliede Jakob Frey zum Beigeordneten der Gemeinde Diedesfeldes, Landcommissariat Frankenthal.

Durch Höchstes Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Christian Stengert zum Bürgermeister,
2. Ludwig Schmitt zum 1.
3. Carl Theodor von zum II. Beigeordneten der Stadt Zweibrücken,

ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz vom 5. Mai 1853 wurde das Gemeinderathsmitglied Jakob Mischo zum Vicebürgermeister zum Bürgermeister Neuhaus, Wirthschafts-Assistenten, Landcommissariat Zweibrücken, dann zu Wirthschafts-Commissären Landcommissariat Zweibrücken, für die Gemeinde Neuhaus-Land Neuhaus.

- " " Wolfgang Peter Schaer, " Wirthschaftlichen Assistent Kusel,
- " " Bernhard Heinz, " Landcommissariat Kirchheim, ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern vom 6. Mai 1853 wurden Wirthschafts-Assistenten Hoffmann von Rockenhausen zum Polizeyadjutanten bei Polizeydirektion zu Landau, Landcommissariat Landau, ernannt.

Gemeinderathswahlen-Vorzeichnung.

Von dem Königl. Landgericht Frankenthal wurde, laut dem Erlaß Königl. Regierung der Pfalz vom 4. August 1850 verfügten und unterm 28. Februar 1850 angeordneten Einführung Gemeinderathswahlen auf Vorschlag und von den erhaltenen eigenhändigen Beschlüssen bei Ertheilung von Gutachten, Gesuchen, Bittschriften und Berichten, welche von Gemeinden an Landgerichte unterschrieben haben — auf den Grund von den von Parteiinteresse aufgestellten Vorschlag für erledigte stellen.

Berichtigung.

Beim Abdruck des § 6 der Gesetzgebungsverfahren zum Einquartierungsgesetz vom 23. Juli 1850 (Gesetzblatt 1850; S. 330) wurde auf Verlangen gesetzt: „und 10. Dezember" anstatt: „und 15. Dezember." Dieses Versehen wird hiemit berichtigt.

Königl. Landgericht Landau Königl. Regierung vom 5. d. M. berichtigt.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Redaction des Amts- und Intelligenzblattes der Pfalz.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 41. Speyer, den 13. Mai 1853.

Inhalt:

Verkauf arsenikhaltiger Phosphorsäure. — Remuneration an die Aerzte in armen Distrikten. — Verzeichniß der in der Pfalz bestehenden Sparkassen, nebst Angabe der Verwaltungsresultate pro 1852. — Nachweis über das Rechnungswesen, den Vermögensstand ꝛc. der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt der Pfalz. — Dienstesnachrichten.

Nro. 13657 D. pr. den 9. Mai 1853.

(Den Verkauf arsenikhaltiger Phosphorsäure betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da neuerdings eine arsenikhaltige Phosphorsäure im Handel vorgekommen ist, so werden die Königl. Kantonsärzte hiemit beauftragt, die Apotheker auf die genaue Befolgung des §. 51 Ziffer 2 der allerhöchsten Verordnung vom 27. Januar 1842 hinzuweisen, wonach alle einzelnen Stoffe und Präparate ohne Ausnahme vor ihrer Aufstellung in der Offizin einer genauen Prüfuug durch den Apotheker unterworfen werden müssen.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Schall.

Nro. 13225 D. pr. den 8. Mai 1853.

(Remuneration an die Aerzte in armen Distrikten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es wird zur Kenntniß der praktischen Aerzte gebracht, daß in der Gemeinde Elmstein, Landcommissariats Neustadt, ein ärztlicher Distrikt gebildet werden soll, mit einem Gehalte von 300 fl für den dortigen Arzt.

Bewerber dafür haben binnen vier Wochen ihre Gesuche bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Schall.

Ver

der in der Pfalz bestehenden Sparkassen, nebst

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden in denen Sparkassen bestehen.	Data der genehmigten Statuten.	Betrag der Einnahme.		Betrag der Ausgabe.		Activer Kassen-Ueberschuß.		Activ-Capitalien-Stand.							
									Uebertrag aus 1851.		Während 1852				Betrag pro 1852.		Activ-Zinsrückstände am Schlusse von 1852.	
											Zugang.		Abgang.					
			fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr	fl	xr
1	Bergzabern . . .	1. März 1837	224	19	200	16	24	3	941	14	—	—	111	24	829	50	140	10
2	Dürkheim	25. Febr. 1837	7214	28	4693	14	2521	14	7595	—	200	—	865	—	6930	—	466	—
3	Edenkoben	31. Mai 1839	1029	8	1015	27	13	41	2651	48	182	30	171	24	2662	54	—	—
4	Frankenthal . . .	13. Mai 1836	4139	46	2133	26	2006	20	5336	40	—	—	8	20	5328	20	77	44
5	Freinsheim . . .	2. März 1841	1064	18	1140	32	76	14	2119	30	538	32	—	—	2658	2	155	30
6	Germersheim . .	17. Juni 1837	7694	42	1540	37	6154	5	1791	40	5903	2	1540	37	6154	5	—	—
7	Grünstadt	19. Juni 1837	5395	42	2857	17	2538	25	9635	—	1450	—	—	—	11085	—	253	54
8	Haßloch	2. März 1841	1535	50	1566	1	30	11	2792	23	994	—	1259	34	2526	49	—	—
9	Kaiserslautern . .	13. Mai 1836	30354	2	24096	42	6257	20	43482	10	16264	—	5088	—	54658	10	521	30
10	Kandel	29. Dez. 1840	253	B	—	—	253	8	83	4	170	4	—	—	253	B	—	—
11	Kirchheimbolanden	7. Febr. 1837	9812	56	6497	28	3315	28	10330	33	2975	—	808	50	12496	43	573	23
12	Lambrecht	3. Mai 1851	794	15	776	10	18	5	800	—	—	—	—	—	800	—	13	20
13	Landau	31. Oct. 1836	26926	41	24899	56	2026	45	47705	43	11000	—	7966	37	50739	6	2903	1
14	Neustadt	17. Juli 1843	13263	41	13263	41	—	—	6545	31	6448	49	3698	7	9296	13	269	21
15	Speyer	24. Nov. 1828	106661	44	83215	25	23446	19	160927	35	34476	—	7431	11	187972	24	9215	32
16	Zweibrücken . . .	13. Mai 1836	2431	52	1875	30	556	22	1623	34	1660	18	1300	—	1983	52	—	48
		Total .	218796	32	169771	42	49024	50	304361	25	82262	15	30249	4	356374	36	14590	13

Zeichnis Nov. 1852 B. pr. bis 6. Mai 1853.

Ausgabe der Verwaltungsbehörde pro 1852.

| An den Cassensitzen partizipiren die Obsitzer | Passiv-Cassenbau-Stand. | | |

Nro. 13533 D. pr. den 9. Mai 1852.

Nachweis

über das Rechnungswesen, den Vermögensstand ꝛc. der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt der Pfalz.

Soll-Einnahme fl	Xr	p	Vortrag.	Wirkliche Erhebungen fl	Xr	p	Nachlässe und Niederschläge fl	Xr	p	Summa der Einnahmen fl	Xr	p	Einnahms-Rückstände fl	Xr	p
			I. Rechnung pro 18⅝.												
			A. Einnahmen.												
			1. Aus dem Bestande der Vorjahre.												
			a. Auf den Passiv-Rezeß des Rechners Becker:												
7068	16	2	an baarem Kassenbestande laut Abschluß von 18⅝ .	7068	16	2	—	—	-	7068	16	2	—	—	-
			b. an Ausständen:												
1399	25	-	1. auf Eintrittsgebühren von 18⅝ et retro . . .	827	52	-	46	40	-	874	32	-	524	53	-
69	37	-	2. " Jahresbeiträge do. do.	8	50	-	31	4	-	39	54	-	29	43	-
818	16	-	3. " Zinsen von Kapitalien	555	36	-	8	20	-	563	56	-	254	20	-
9355	34	2	Summa von A. 1. Bestand der Vorjahre .	8460	34	2	86	4	-	8546	38	2	808	56	-
			2. Auf das laufende Jahr 18⅝.												
1283	33	-	a. Eintrittsgebühren der Mitglieder	1015	3	-	58	30	-	1073	33	-	210	—	-
69	46	1	b. Zinsen von Eintrittsgebühren	69	46	1	—	—	-	69	46	1	—	—	-
8207	35	-	c. Jahresbeiträge der Mitglieder	8205	10	-	2	25	-	8207	35	-	—	—	-
2000	—	-	d. Aversalzuschuß aus Kreisfonds	2000	—	-	—	—	-	2000	—	-	—	—	-
3159	30	-	e. Zinsen von angelegten Kapitalien aus dem Fond der Anstalt	2959	30	-	—	—	-	2959	30	-	200	—	-
921	34	-	f. Deßgleichen aus dem abmassirten Polizeistraffond .	719	42	-	—	—	-	719	42	-	201	52	-
1745	—	-	g. Rückzahlung ausgeliehener Kapitalien	1745	—	-	—	—	-	1745	—	-	—	—	-
450	—	-	h. Unvorhergesehene Einnahmen, in specie: Beitrag aus den Ueberschüssen des Central-Schulbücher-Verlags	450	—	-	—	—	-	450	—	-	—	—	-
17836	58	1	Summa von A. 2. Laufendes Jahr 18⅝ .	17164	11	1	60	55	-	17225	6	1	611	52	-
9355	34	2	Hiezu die Summa von A. 1. Bestand der Vorjahre .	8460	34	2	86	4	-	8546	38	2	808	56	-
27192	32	3	Gesammtbetrag von A. Einnahmen .	25624	35	3	146	59	-	25771	44	3	1420	48	-

Beträge					
Partial-			Total-		
fl	Xr	p	fl	Xr	p
—	—	-	—	—	-
—	—	-	—	—	-
—	—	-	—	—	-

B. Ausgaben.

1. Auf den Rechnungsbestand der Vorjahre.

a. auf Rechnungsdefekte und Rückersätze . . . . . .
b. auf Unterstützungen an Wittwen und Waisen . . . . . .
Summa auf den Bestand der Vorjahre .

Vortrag.	Beträge Partiale	Beträge Totale
	ℳ Rpf.	ℳ Rpf.
I. Rechnung pro 1893.		
B. Ausgaben.		
2. Auf das laufende Jahr 1893.		
a. Auf Verwaltungsausgaben.		
1. Vorlagen für Widerstandsfähigkeit	60 —	— —
2. do. für von Unterstand	1 —	— —
3. Gehalt der Rechnung Beder	3000 —	— —
4. Diäten, Reisekosten, Remunerationen, Pauschalsumme u.	60 74	— —
5. Beiträge zur Gehalten-Pensionskassen	— —	— —
6. Schreibgebühren der Beamten	300 17	— —
7. Porto- und Telegramm	3 10	— —
Summa auf Verwaltungs-Ausgaben		346 54
b. Zinsen von Cautionsbeträgen der Rechnung à 500 ℳ	— —	25 —
c. Unterstützungen an Wittwen und Waisen (gesetzliches)	— —	17500 —
d. Rückvergütungen do. do. do.	— —	124 —
e. Für Bureau-Bedürfnisse	— —	1 —
f. Gerichtskosten-Vorschüsse, welche Erstattungen sind	— —	225 —
g. Unvorgesehene Ausgaben	— —	— —
Summa von B. 2. Laufende Jahr	— —	17720 54
Folge die Summa von B. 1. Gehalt der Beamten	— —	— —
Gesammt-Betrag von B. Ausgaben	— —	17720 54
C. Rechnungs-Abschluß pro 1893.		
Die Einnahmen betragen	— —	19000 —
Die Ausgaben hat	— —	17720 54
Verbleibt Kass-Bestand, resp. Passiv-Rest bei Rechnung	— —	1279 46

Digitized by Google

Soll-Einnahme	Vortrag.	Wirklich Erhobenes	Noch zu erheben und Reste übrig	Summa der Einnahme	Einnahme-Ueberschuß
fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
	II. Rechnung pro 1815.				
	A. Einnahme.				
	1. Nach dem Betrage der Vorjahres.				
6304 15 2	a. Auf den Posto-Anlaud auf Aeußere Aemter: an baarem Kassenbestande laut Rechnung von 1814	6304 15 2	— —	6304 15 2	— —
1570 [illegible]	b. an Restständen:	1426 [illegible]	50 40	1476 [illegible]	117 [illegible]
20 45	1. Capitalzinsen . . . do. . . .	19 45	— —	19 45	— —
6362 12 —	2. Ordinarie Gefälle . . . do. . . .	6262 12 —	9 30	6271 42 —	200 [illegible]
7 30	3. Consumo-Accidentien . . . do. . . .	7 30	— —	7 30	— —
36 30	4. Sonstige Accidentien . . . do. . . .	36 30	— —	36 30	— —
16002 [illegible]	Summa von 1. Betrag der Vorjahre .	14052 [illegible]	59 10	14120 [illegible]	317 [illegible]
	2. Nach der laufenden Jahr 1815.				
1437 [illegible]	1. Kapitalzinsen von Ausständen . . .	1133 30	— —	1133 30	304 —
20 45	2. Zinsen von Kapitalien	19 45	— —	19 45	1 —
6362 12	3. Ordentliche Gefälle	6344 42	— —	6344 42	18 —
30 00	4. Consumo-Accidentien	26 56	— —	26 56	3 44
3300 [illegible]	5. Sonstige Accidentien und von Jahr zu Jahr Reste	2997 20	— —	2997 20	303 [illegible]
8720 7	6. Verschiedene und von einzelnen Jahrgattungen	8193 [illegible]	— —	8193 [illegible]	53 14
1500 —	7. Ablösungen ausgestorbener Beneficien .	1500 —	— —	1500 —	— —
19 —	8. Strafen, Bußen und Frevel				
	a. Strafen und Bußen für Forst- und Grund-Schadhäuser-Vorlage	550 —	— —	550 —	— —
31 [illegible]	b. Strafen und Bußen, Ersatzungen, Caution, Arrest in Sporn, von einer Forstschutz bestimmt Vorlagen	31 [illegible]	— —	31 [illegible]	— —
20 —	c. Strafung auf Verdächtschen-Verbrechen .	20 —	— —	20 —	— —
39135 [illegible]	Summa von A. 2. Jahrlicher Betrag .	27720 [illegible]	59 10	27780 [illegible]	703 [illegible]
55137 [illegible]	Obige die Summa von A. 1. Betrag der Vorjahre .	41772 [illegible]	59 10	41832 [illegible]	1020 [illegible]
55137 [illegible]	Gesammtbetrag von A. Einnahme .	27772 [illegible]	59 10	27832 [illegible]	1020 [illegible]

Vortrag		
Posttag.	Total	
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
	55 30	
	55 30	

Digitized by Google

B. Ausgaben.

1. Nach dem Betrage der Vorjahre.

a.	auf Rechnungsresteste als Ausgabe			55 30	
b.	auf Gnadenbezüge an Witwen und Waisen			55 30	
	Summa von B. 1. Betrag der Vorjahre			55 30	

Vortrag.	Beträge	
	Partiale	Totale
	ℳ ₰	ℳ ₰
II. Rechnung pro 1871.		
B. Ausgaben.		
2. Auf das laufende Jahr 1871.		
a. Auf Verwaltungs-Ausgaben.		
1. Vorsteuer für Wiederausgaben	60 —	— —
2. do. für den Vorsteher	30 —	— —
3. Gehalt der Rechnung Leiter	300 —	— —
4. Druckkosten, Buchbinderlohn, Papierstempel ꝛc.	40 26	— —
5. Porto für die Schuldner-Benachrichtigungen	— —	— —
6. Insgemein do. Ausgaben	364 72	— —
7. Kosten von Prozessen	7 —	— —
Summa auf Verwaltungs-Ausgaben		802 —
b. Zinsen vom Capital-Kapitale bei Rechnung ad 500 ℳ	— —	25 —
c. Unterstützungen an Witwen und Waisen (pensionen)	— —	12000 —
d. Außerordentliche Unterstützungen an Invaliden	— —	250 —
e. Beiträge zu Wittwen-Kassen	— —	600 —
f. Gerichtskosten-Vorschüsse, welche Schuldner-Sachen sind	— —	60 —
g. Unvorgesehene Ausgaben	— —	63 —
Summa von B. 2. Laufende Jahr	— —	13800 —
Hiezu die Summa von B. 1. Defizit der Vorjahre	— —	80 —
Gesammt-Betrag von B. Ausgaben	— —	13874 —
C. Rechnungs-Abschluß pro 1871.		
Die Einnahmen betragen	— —	27752 —
Die Ausgaben sind	— —	13874 —
Verbleibt Netto-Bestand, resp. Passiv-Rest der Rechnung	— —	7437 —

Digitized by Google

III. Vermögensstand der Anstalt am 30. April 1853.

	fl.	kr.
1. Darleihen aus dem Fond der Anstalt vom Jahre 18½ an:		
Der Kapitalstock hat am 1. Dezember 1850, laut Beilage zum Amtsblatte der Pfalz, № 102, Seite 797—803 betragen	68270	—
Hievon ab: die seit dem 1. Dezember 1850 bis heute rückbezahlten Kapitalien	5965	—
Verbleiben	62305	—
Dagegen zu die Darleihen seit dem 1. Dezember 1850 bis heute	16820	—
Summa des Kapitalstocks	79125	—
	fl.	kr.
2. Ausstände:		
1. Einnahms-Rückstände laut obigen Vortrags bei den Einnahmen von 18½	1143	33
2. Eingewiesene Eintrittsgebühren ꝛc., welche in den folgenden Jahren zu erheben sind	1080	12
Summa der Ausstände laut Rechnung des Vereins-Rechners pro 18½	2223	45
3. Baarer Cassa-Vorrath	36	28
Gesammtbetrag des Vermögensstandes	81385	13

IV. Anzahl der Mitglieder und der Wittwen und Waisen am 30. April 1853.

1. Vereins-Mitglieder	1669
2. Wittwen	199
3. Einfache Waisen	256
4. Doppelwaisen	34

Speyer, den 30. April 1853.

Der Vorstand der Verwaltuugs-Commission der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt der Pfalz.

Bender.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Fetzer zum Adjunkten der Gemeinde Rodenbach, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Martin Hartmann zum Bürgermeister und

Georg Philpp Salzer zum Adjunkten

der Gemeinde Ildesheim, Landcommissariats Kirchheimbolanden ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 42. Speyer, den 14. Mai 1853.

Inhalt:

Das Armenwesen, insbesondere die Abgabe von Naturalspenden an die Armen anstatt der Unterstützungen in baarem Gelde betr. — Messen und Märkte im Jahr 1854. — Besteuerung der Handelsreisenden in Bezug auf die Schweiz. — Die Wahl des Central-Ausschusses des pfälzischen Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge betr. — Untersuchungen gegen den Buchhändler Heinrich Schrag in Nürnberg, und gegen Ludwig Schönchen, Redacteur der Augsburger Postzeitung, wegen Preßvergehens. — Bekanntmachung. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Ex off. Nro. 13612 D. pr. den 8. Mai 1853.

(Das Armenwesen, insbesondere die Abgabe von Naturalspenden an die Armen anstatt der Unterstützungen in baarem Gelde betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate, Bürgermeisterämter und Armenpflegschaftsräthe.

Schon der §. 22 der höchsten Instruktion über die Behandlung des Armenwesens vom 29. November 1834 (Amtsblatt 1835, S. 44) schreibt vor, daß die Unterstützungsbeiträge an erwerbsunfähige Arme so viel möglich in Naturalien, als Mehl, Brod, Gemüsen, Holz u. s. w., nicht in baarem Gelde verabreicht werden sollen, weil die Erfahrung lehrt, welcher Mißbrauch häufig mit Unterstützungen in baarem Gelde getrieben wird. Diese Vorschrift ist in §. 13 des Regierungsausschreibens vom 13. Juli 1847 (Amtsblatt S. 368) wiederholt.

Die höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 15. Juli 1851, die Vorsorge für die Armen betr., welche bereits unterm 15. August 1851 an die Königl. Landcommissariate ausgeschrieben worden ist, enthält hierüber unter Anderm folgendes:

„Geldunterstützungen sollen nur da gegeben werden, wo nur mit Geld dem Hilfsbedürftigen geholfen werden kann und die Naturalspenden nicht ausreichen oder gar nicht anwendbar sind.

„Letztere haben die Regel, erstere die Ausnahme zu bilden.

„Dringend wünschenswerth ist es daher, daß die fast

allenthalben beſtehenden Wochen-Almoſen möglichſt beſchränkt und, in ſo weit nur immer thunlich, durch Abgabe von Naturalien erſetzt werden.

„Dieſe Naturalſpenden müſſen auf die Befriedigung der Hauptbedürfniſſe, der Ernährung, Erwärmung und Bekleidung der Armen gerichtet ſeyn und demzufolge die Verabreichung von Koſt, Holz und Kleidungsſtücken umfaſſen. . . . . .

„Es kann den Armenpflegen nicht dringend genug empfohlen werden, die Naturalſpenden in immer größerer Ausdehnung an die Stelle der Geldſpenden treten zu laſſen und letztere immer mehr nur auf die ſchon oben angedeuteten Ausnahmsfälle zu beſchränken. Die erſteren gewähren dem Armen in Anbetracht ſeiner ganzen häuslichen Lage, ſeiner Lebensweiſe und ſeiner Neigungen eine ungleich wirkſamere und ſichrere Unterſtützung und größere Wohlthat, als die letztern, welche nur zu häufig zu ganz andern, als den bei ihrer Verabreichung vorausgeſetzten Zwecken verwendet werden und den Armen nicht ſelten zu einer größeren Entſittlichung führen.

„Zudem bildet, wie die Anbietung von Arbeit, auch die Naturalunterſtützung einen ſehr verläſſigen Maßſtab der jeweilig vorhandenen, wirklichen Armuth und Hilfsbedürftigkeit, was vor Allem von guteingerichteten und unter genauer Controle ſtehenden Suppen-Anſtalten gilt. Der wahrhaft Arme und Nothleidende wird bald die kräftige, nährende Suppe, das Brod und die Quantität Brennholz mit Dank und Freude empfangen; der ſcheinbare, die Armenpflege täuſchen wollende dagegen, welcher baares Geld zur Befriedigung anderer Zwecke, nicht zur Beſtreitung ſeiner Nothdurft zu erhalten ſtrebt, wird die Stellung weiterer Geſuche bei der Armenpflege unterlaſſen und entweder durch Arbeit in den Beſitz von Geld zu kommen ſuchen, oder ſich dem Bettel und Müßiggange hingeben, hiedurch der polizeilichen Einſchreitung verfallen und zuletzt in das Zwangsarbeitshaus eingeſchafft werden.

„Wenn nun auch die Naturalunterſtützungen die Geldſpenden verdrängen ſollen, ſo werden doch hiebei bezüglich der ſogenannten verſchämten Armen wohlbemeſſene Ausnahmen einzutreten haben und denſelben die durch ihre beſondere Lage nothwendig werdende Schonung auch fernerhin angedeihen zu laſſen ſeyn.“

Gleichwohl hat die unterfertigte Stelle ſowohl aus den Berichten über die Verwaltungsergebniſſe der Lokalarmenpflegen für das Jahr 18⅓ als aus den zum Abſchluſſe einlaufenden Armenpflegſchaftsrechnungen entnommen, daß bei den meiſten Armenpflegen noch immer die Geldunterſtützungen die Regel und die Unterſtützungen mit Naturalien die ſehr ſeltene Ausnahme bilden. Sie ſieht ſich hiedurch veranlaßt, obige Beſtimmungen neuerdings ſämmtlichen mit dem Armenweſen betrauten Behörden in Erinnerung zu bringen, und deren Befolgung aufs Dringendſte im Intereſſe der Armen ſowohl als der Armenfonds anzuempfehlen. Die Königl. Landcommiſſariate werden insbeſondere darauf aufmerkſam gemacht, beim Abſchluſſe der Armenpflegſchaftsrechnungen, ſoweit derſelbe in ihre Zuſtändigkeit fällt, auf dieſen Punkt ein wachſames Auge zu haben.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Erneſti.

Ad Nrm. 13372 D. pr. den 10. Mai 1853.

(Meſſen und Märkte im Jahr 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehend wird ein von der Redaction des Land-Kalenders zu Darmſtadt anher überſendetes Verzeichniß der im Jahr 1854 im Großherzogthum Heſſen abgehalten werdenden Meſſen und Jahrmärkte veröffentlicht, worauf

die betreffenden Kalender-Verleger durch die Polizeibehörden aufmerksam zu machen sind.

Speyer, den 9. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Schalk.

Verzeichniß

der während des Jahres 1854 in den Haupt- und Grenz-Orten des Großherzogthums Hessen abzuhaltenden Messen und Märkte.

Alsfeld.

1. 2. Januar Krammarkt.
2. 22. März Vieh- und Krammarkt.
3. 1. Mai Viehmarkt.
4. 6. Juni Krammarkt.
5. 12. Juli Vieh- und Krammarkt.
6. 4. October id.
7. 15. November id.

Homberg a. d. Ohm.

1. 27. März Vieh- und Krammarkt.
2. 3. Mai id.
3. 14. Juni id.
4. 17. Juli id.
5. 13. September id.
6. 1. und 2. November Kram- und Viehmarkt.
7. 20. Dezember Krammarkt.

Kirtorf.

1. 1. Februar Krammarkt.
2. 30. März Kram- und Viehmarkt.
3. 17. Mai id.
4. 2. August id.
5. 20. September id.
6. 8. November id.

Lauterbach.

1. 4. April Viehmarkt, 5. April Krammarkt.
2. 13. Juni id. 14. Juni id.
3. 1. August id. 2. August id.
4. 10. October id. 11. October id.

Schlitz.

1. 22. Februar Krammarkt.
2. 17. Mai id.
3. 19. Juli id.
4. 15. November id.
5. 3. April Viehmarkt.
6. 5. September Viehmarkt.

Battenberg.

1. 2. Februar Krammarkt.
2. 3. April Kram- und Viehmarkt.
3. 22. Mai id.
4. 25. Juli Krammarkt.
5. 29. August Kram- und Viehmarkt.
6. 6. November Krammarkt.
7. 13. Dezember id.

Biedenkopf.

1. 23. März Kram- und Viehmarkt.
2. 18. Mai id.
3. 29. Juni id.
4. 10. August id.
5. 28. September id.
6. 23. November Krammarkt.
7. 31. Dezember id.

Vöhl.

1. 27. April Krammarkt.
2. 31. August id.
3. 12. October id.
4. 23. November id.

Darmstadt.

1. 16. Mai Messe 8 Tage.
2. 3. October id.

Großgerau.

1. 1. März Krammarkt.
2. 10. Mai id.
3. 28. Juni id.
4. 20. September id.
5. 27. Dezember id.

Langen.

1. 20. Februar Krammarkt.
2. 22. Mai id.
3. 4. September id.
4. 13. Dezember id.

Rüsselsheim.

1. 21. und 22. August Krammarkt.

Babenhausen.

1. 28. Februar Krammarkt.
2. 9. Mai id.
3. 11. September id.
4. 12. Dezember id.

Dieburg.

1. 27. Februar Krammarkt.
2. 3. Juli id.
3. 21. August id.
4. 30. October id.
5. 18. Dezember id.

Umstadt.

1. 20. März Krammarkt.
2. 6. Juni id.
3. 30. August id.
4. 6. November id.
5. 11. Dezember id.

Seligenstadt.

1. 27. Februar Krammarkt.
2. 22. Mai id.
3. 28. August id.
4. 21. November id.

Beerfelden.

1. 9. Mai Krammarkt.
2. 18. Juli id.
3. 9. November id.

Erbach.

1. 2. Januar Krammarkt.
2. 24. Juni id.
3. 23. und 24. Juli (Eulbacher Markt), 30. Juli Eulbacher Nachmarkt.
4. 24. August Krammarkt.

Hirschhorn.

1. 23. Januar Krammarkt.
2. 24. April id.
3. 3. Juli id.
4. 28. August id.
5. 30. October id.

Michelstadt.

1. 28. Februar Krammarkt.
2. 29. März id.
3. 18. April id.
4. 23. Mai id.
5. 3. October id.
6. 14. November id.
7. 19. und 20. Dezember Krammarkt.

Neustadt im Odenwald.

1. 28. Februar Krammarkt.
2. 18. April id.
3. 15. Juni id.
4. 7. August id.
5. 30. November id.

Wimpfen am Berg.

1. 22. Februar Kram- und Viehmarkt.
2. 5. Juni id.
3. 24. August id.
4. 25. November id.

Butzbach.

1. 9. März Kram- und Viehmarkt.
2. 12. April id.
3. 1. Juni id.
4. 26. Juli id.
5. 21. September id.
6. 19. October id.
7. 27. November Krammarkt.
8. 21. Dezember id.

Friedberg.

1. 1. März Krammarkt.
2. 5. April Viehmarkt.
3. 3. Mai id.
4. 31. " id.
5. 21. Juni Krammarkt.
6. 16. August Kram- und Viehmarkt.
7. 27. September Viehmarkt.
8. 25. October id.
9. 1. November Krammarkt.
10. 15. " Viehmarkt.
11. 20. Dezember id.

Hungen.

1. 20. März Kram- und Viehmarkt.
2. 15. Mai id.
3. 14. August id.
4. 25. September id.
5. 1. November id.

Rödelheim.

1. 22. Juni Krammarkt.
2. 26. October id.

Vilbel.

1. 28. und 29. März Kram- und Viehmarkt.
2. 29. und 30. August id.

Gießen.

1. 21. Februar Viehmarkt.
2. 28. und 29. März Kram- und Viehmarkt.
3. 25. und 26. April id.
4. 23. und 24. Mai Kram- und Viehmarkt.
5. 13. und 14. Juni id.
6. 4. und 5. Juli id.
7. 8. und 9. August id.
8. 29. und 30. " id.
9. 10. und 11. October id.
10. 14. und 15. November id.

Grünberg.

1. 6. April Kram- und Viehmarkt.
2. 18. Mai id.
3. 6. Juni Krammarkt.
4. 26. Juli Vieh- und Krammarkt.
5. 24. August id.
6. 18. und 19. October Kram- und Viehmarkt.
7. 30. Dezember Krammarkt.

Laubach.

1. 7. März Krammarkt.
2. 14. Juni Vieh- und Krammarkt.
3. 3. August id.
4. 4. October Krammarkt.
5. 13. Dezember id.

Lich.

1. 18. April Vieh- und Krammarkt.
2. 6. Juni id.
3. 15. August Krammarkt.
4. 3. October id.

Lollar.

1. 20. Februar Viehmarkt.
2. 27. März id.
3. 1. Mai id.
4. 22. " id.
5. 19. Juni id.
6. 3. Juli id.
7. 7. August id.
8. 28. " id.
9. 9. October id.
10. 13. November id.

Bensheim.

1. 27. und 28. Februar Krammarkt.
2. 25. und 26. April id.
3. 5. und 6. September id.
4. 14. und 15. November id.

Gernsheim.

1. 18. und 19. April Krammarkt.
2. 27. April Pferdemarkt.
3. 13. und 14. Juni Krammarkt.
4. 29. und 30. August id.
5. 17. und 18. October id.

Heppenheim.

1. 4. und 5. April Krammarkt.
2. 1. und 2. August id.
3. 28. und 29. November id.

Lampertheim.

1. 18. April Krammarkt.
2. 5. Juli id.
3. 11. September id.

Mainz.

1. 20. März Messe 14 Tage.
2. 14. August id.

Kastel.

1. 11. Januar Viehmarkt.
2. 25. " id.
3. 8. Februar id.
4. 22. " id.
5. 8. März id.
6. 22. " id.
7. 5. April id.
8. 26. " id.
9. 10. Mai id.
10. 7. Juni id.
11. 21. Juni Viehmarkt
12. 19. Juli id.
13. 2. August id.
14. 30. " id.
15. 13. September id.
16. 27. " id.
17. 25. October id.
18. 15. November id.
19. 29. " id.
20. 13. Dezember id.
21. 27. " id.

Büdingen.

1. 28. Februar Viehmarkt, 1. März Krammarkt.
2. 9. Mai Krammarkt.
3. 4. Juli Viehmarkt, 5. Juli Krammarkt.
4. 1. August id. 2. August id.
5. 16. October id. 17. October id.

Gedern.

1. 8. März Viehmarkt, 9. März Krammarkt.
2. 15. " id. 16. " id.
3. 30. August id. 31. August id.
4. 20. September id. 21. September id.
5. 18. October id. 19. October id.
6. 29. November Krammarkt.

Nidda.

1. 21. Februar Viehmarkt, 9. März Krammarkt.
2. 11. April Krammarkt.
3. 16. Mai Viehmarkt, 17. Mai Krammarkt.
4. 23. August Krammarkt.
5. 14. November Viehmarkt, 15. November Krammarkt.
6. 12. Dezember Viehmarkt, 13. Dezember Krammarkt.

Ortenberg.

1. 14. März Viehmarkt, 15. März Krammarkt.
2. 28. Juni Krammarkt.

3. 30. October Viehmarkt, 31. October Vieh- und Krammarkt, 1. November Krammarkt.
4. 28. November Viehmarkt, 29. November Krammarkt.

Schotten.

1. 1. Februar Krammarkt.
2. 21. März Viehmarkt, 22. März Krammarkt.
3. 2. Mai id. 3. Mai id.
4. 15. August id. 16. August id.
5. 24. October id. 25. October id.
6. 19. Dezember id. 20. Dezember id.

Ulrichstein.

1. 24. und 25. April Vieh- und Krammarkt.
2. 24. und 25. Juli Viehmarkt, 26. Juli Krammarkt.
3. 25. und 26. September Vieh- und Krammarkt.
4. 29. November Krammarkt.

Alzei.

1. 26. und 27. Februar Krammarkt.
2. 17. und 18. September id.
3. 12. und 13. November id.

Osthofen.

1. 27. August Krammarkt.

Pfeddersheim.

1. 3. und 4. September Krammarkt.

Westhofen.

1. 20. und 21. August Krammarkt.

Worms.

1. 6., 7. und 8. Juni Krammarkt.
2. 6., 7. und 8. November Krammarkt.

Ad Nrm. Exh. 9005 K. pr. den 10. Mai 1853.

(Die Besteuerung der Handelsreisenden in Bezug auf die Schweiz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachträglich zu dem Ausschreiben vom 21. August 1852 (Amtsblatt S. 632) wird zufolge Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 24. April l. J. hiemit bekannt gegeben, daß nach einer an dasselbe ergangenen Mittheilung des Königl. Staatsministeriums des Königl. Hauses und des Aeußern auch der Kanton Zürich sich bereit erklärt hat, unter Zusicherung der Reciprocität künftighin von bayerischen Handelsreisenden keine Patent-Abgabe wegen dieses Geschäftsbetriebes mehr zu erheben und daß nach der deßfallsigen Uebereinkunft demnach auch die Handelsreisenden aus dem Kanton Zürich wegen ihres Geschäftsbetriebs im Königreiche Bayern eine Gewerbsteuer nicht zu entrichten haben.

Die einschlägigen Behörden haben hienach in der Folge zu verfahren.

Speyer, den 4. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Abs. Praes.
Bettinger.
Burbaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. 13628 D. pr. den 10. Mai 1853.

(Die Wahl des Central-Ausschusses des pfälzischen Vereins für sittliche Besserung verwahrloster armer Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut vorliegender Anzeige hat sich in Folge der am 2. d. M. stattgehabten Wahl der Central-Ausschuß des

pfälziſchen Vereines für ſittliche Beſſerung verwahrloſter armer Kinder und entlaſſener jugendlicher Sträflinge folgendermaßen conſtituirt:

1. Conſiſtorialdirector Prinz, I. Vorſtand.
2. Geiſtlicher Rath Buſch, II. Vorſtand.
3. Dekan Rey, I. Secretär.
4. Seminar-Inſpector Reither, II. Secretär.
5. Friedensrichter Nickel.
6. Notar Hoſeus.
7. Bürgermeiſter Schultz.

Was hiemit zur Kenntniß der mit dem Central-Ausſchuſſe correſpondirenden Behörden und aller ſich ſonſt für den Verein Intereſſirenden gebracht wird.

Speyer, den 9. Mai 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Schall.

---

pr. den 8 Mai 1853

(Unterſuchung gegen den Buchhändler Heinrich Schrag in Nürnberg wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am ſechs und zwanzigſten April achtzehnhundert drei und fünfzig Vormittags neun Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren Dr. Bauer, Rath, Vorſitzender, Frhr. v. Kreß und Dietz, Räthe, Dr. Kalb, Staatsanwalt und Acceſſiſt Sommer, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen.

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen den Buchhändler Heinrich Schrag dahier wegen Preßvergehens;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 24. l. Monats geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß die von dem Königl. Stadtcommiſſariate Nürnberg am 31. März l. J. in dem Laden des Buchhändlers Heinrich Schrag dahier vorgefundenen und mit Beſchlag belegten nachbezeichneten ſechs Druckſchriften in den bemerkten Stellen die folgenden Artikel des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850 verletzen:

1. Reimchronik des Pfaffen Maurizius I. Buch Cap. I.—V. Frankfurt am Main. Literariſche Anſtalt 1849.
   a) auf Seite 34, 37, 38, 211, 212 den Artikel 10.
   b) auf Seite 4, 36, 56, 58, 147, 248 die Artikel 12 und 16.
   c) auf Seite 68, 69, 209, 210, den Artikel 20.
   d) auf Seite 41, 178, 215, 216 die Artikel 22 u. 25.
2. Paroles d'un croyant par F. Lammennis. Leipzig. Avenarius et Mendelsohn 1850.
   a) auf Seite 4, 6, 7, 8, 12, 13, 29, 60 ff., 64 ff., 66 f., 87 f., 101 ff., 106, den Artikel 10.
   b) auf Seite 8, 19 ff., 22 f., 35 ff., 41 ff., 51 ff., 91 ff., die Artikel 12 und 16.
   c) auf Seite 38 den Artikel 20.
3. Vergangene Tage von Carl Gutzkow. Frankfurt am Main. Literariſche Anſtalt 1852.
   a) auf Seite 43, 132, 135 ff., 139 ff., 146, 201, den Artikel 20.
   b) auf Seite 64, 67, den Artikel 21.
4. Volkslieder für das freie Deutſchland. Erfurt Henningſ und Hopf 1848.
   a) auf Seite 1 den Artikel 16.
   b) auf Seite 25 den Artikel 17.
   c) auf Seite 57, 66 ff., die Artikel 22 und 25.

5. Polenlieder von August v. Platen-Hallermünde, Frankfurt am Main. Literarische Anstalt 1849. auf Seite 3, 7, 13, 15, 16, 18, 19, 22—26, 29—32, 37 f., 39 ff., 50 die Artikel 22 und 25.

6. Deutschland am Vorabend seines Falles oder seiner Größe von Karl Gutzkow, Frankfurt am Main. Literarische Anstalt 1848. auf Seite 74 ff., 220 den Artikel 16.

In Erwägung, daß zwar nicht feststeht, Buchhändler Schrag habe diese Druckschriften gesetzwidrigen Inhalts öffentlich ausgestellt, ausgegeben, oder sonst in Umlauf gesetzt.

In Erwägung, daß hienach zwar eine strafrechtliche Verantwortlichkeit desselben nicht gegeben erscheint;

In Erwägung, daß jedoch andererseits diese Druckschriften, nachdem sie in dem Verkaufslokale des Schrag vorgefunden worden sind, nicht als in dessen Privatbesitz gewesen angesehen werden können, und somit deren Unterdrückung gemäß Art. 2 Abs. 2 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 zu erfolgen hat.

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit des Art. 49 № 5 und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens wider den Buchhändler Heinrich Schrag dahier, und verordnet die Unterdrückung der vorbezeichneten sechs Druckschriften, dann die Einrückung dieses Erkenntnisses in die Kreis-Intelligenzblätter der sieben diesseitigen Regierungsbezirke, und in das Amtsblatt der Pfalz.

Also geschehen zu Nürnberg wie Eingangs gemeldet.

Dr. Bauer. Frhr. v. Kreß. Dietz.
Sommer.

---

pr. den 11. Mai 1853.

(Untersuchung gegen Ludwig Schönchen, Redacteur der Augsburger Postzeitung, wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg hat am zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und fünfzig, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Sichart, Rath, als Senats-Vorstand, Schollwök, Reitmayr, Räthe, Persch, Franz, Assessoren, Dr. Wirschinger, Königl. Oberstaatsanwalt, und von Klessing, Sekretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes Dr. Wirschinger in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Ludwig Schönchen, Redacteur der Augsburger Postzeitung, wegen Mißbrauchs der Presse;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Untersuchung, insbesondere des Erkenntnisses des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Augsburg vom 21. März d. J. und der hiegegen von dem Königl. Staatsanwalte am genannten Gerichte unterm 22. desselben Monats angemeldeten Berufung;

Nach Ansicht des vom Königl. Oberstaatsanwalte Dr. Wirschinger unterm 16. April d. J. gestellten schriftlichen Antrages, welcher dahin geht, die № 1 der Augsburger Postzeitung vom 1. Jänner 1853 wegen des in derselben über die Berufung und Anstellung des Dr. Carriére enthaltenen Artikels, d d. München, den 30. Dezember 1852, dann die Beilage 7 zu № 9 der genannten Zeitung vom 9. Jänner 1853 wegen des in dieser Beilage enthaltenen Artikels gleichen Betreffes, d. d. München, den 6. Jänner 1853, zu konfisciren;

In Erwägung, daß in dem ersten Artikel der Postzeitung, die Berufung und Anstellung des Dr. Carriére als Professor der Philosophie an der Königl. Universität

München als Thatsache hingestellt wird, jede solche Berufung und Anstellung aber von der Königl. Staatsregierung ausgeht, und der Königl. Staatsregierung wegen dieses Aktes in dem bezeichneten Aufsatze sowohl nach dem Wortlaute, als dem ganzen Zusammenhange desselben, wie bereits im Erkenntnisse vom 25. Jänner 1853 näher ausgeführt ist, pflichtwidrige und verächtliche Handlungsweise und Gesinnung unterstellt und beigemessen wird; — daß ferner durch die Veröffentlichung von dergleichen fälschlichen Suppositionen und Vorwürfen das öffentliche Vertrauen gestört und Gehässigkeiten erregt werden müssen; — daß endlich die angegriffene Person durch die Haltung und den Inhalt des fraglichen Zeitungsartikels der Verachtung ihrer Mitbürger ausgesetzt wurde, demnach der Inhalt der bezeichneten Schrift in jeder Beziehung gesetzwidrig erscheint;

In Erwägung, daß der weitere Artikel vom 6. Jänner 1853 in der Beilage 7 zur Augsburger Postzeitung vom 9. Jänner 1853, № 9, da derselbe nach seinem Inhalte mit einem andern Aufsatze des Blattes in keine namentliche Verbindung gebracht wurde, vielmehr zu einer anderen Zeit und in einem späteren Blatte der Zeitung zur Veröffentlichung gelangen sollte, in seiner allgemeinen kritisirenden Haltung eine solche Gesetzwidrigkeit nicht erkennen läßt;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht in Anwendung der Art. 2, Abs. 2 u. 3, Art. 19, Art 26, Art. 31 u. 33 des Gesetzes vom 17. März 1850, den Schutz gegen den Mißbrauch der Presse betreffend,

1. daß die Augsburger Postzeitung vom 1. Jänner 1853, № 1, insoweit dieses Zeitungsblatt nicht in Privatbesitz übergegangen ist, zu vernichten sey;
2. daß die Beilage 7 zur Augsburger Postzeitung vom 9. Jänner 1853, № 9, freizugeben sey.

Also geschehen zu Neuburg, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Sichart. Schollwöf. Reitmayr.

Persch. Franz.

v. Klessing.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 3. Mai 1853.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg.

Krieger.

---

pr. den 11. Mai 1853.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß unterfertigter Königl. Behörde vom Heutigen ist der unter dem 1. Mai d. J. zu Landau gegründete sogenannte Friedensverein auf Grund des Art. 19 № 4 des Gesetzes vom 26. Februar 1850 über Versammlungen und Vereine geschlossen worden.

Landau, den 10. Mai 1853.

Königl. Landcommissariat.

Freyberg.

Dinkel.

Dienstesnachrichten.

Durch allerhöchste Entschließung d. d. Palermo 16. April 1853 haben Seine Majestät der König Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Advokaten Heinrich Merk in Landau auf sein allerunterthänigstes Ansuchen nach Fürth zu versetzen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Mai 1853, wurde

A. Landcommissariat Landau:

1. das Gemeinderathsmitglied Heinrich Jacob Schneider zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Abraham Seider zum Adjunkten der Gemeinde Frankweiler;

B. Landcommiſſariat Zweibrücken:

1. das Gemeinderathsmitglied Chriſtian Oberlinger zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Ludwig Maus zum Adjunkten der Gemeinde Hornbach

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, wurden die Gemeinderaths-Mitglieder

Philipp Hoock zum Bürgermeiſter und
Georg Hirt zum Adjunkten der Gemeinde Altripp, Landcommiſſariats Speyer,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. Mai 1853, wurden nachbezeichnete Bürgermeiſter und Adjunkten in den nachgenannten Gemeinden des Landcommiſſariats Cuſel ernannt:

Gemeinden.	Namen der	
	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Theisbergſtegen		Letſcher, Jacob
Godelhauſen	Becker, Daniel	Fauß, Jacob
Eſchberg		Fauß, Johann Jacob
Eiſenbach		Keſſelring, Ludwig
Haſchbach		Reiber, Philipp
Rutsweiler am Glan		Wirth, Jacob
Mühlbach	Draudt, Philipp	Naumann, Johann
Quirnbach	Hinkelmann, Peter	Brill, Jacob junior
Frutzweiler		Ludwig, Theobald
Hüffler		Weber, Jacob
Liebethal		Clos, Johann
Rehweiler		Fauß, Wilhelm
Trahweiler		Brill, Adam
Wahnwegen		Blind, Ludwig

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, ſind die Gemeinderathsmitglieder:

Morgenſtern, Georg, zum Bürgermeiſter, dann
Müller, Theobald, zum Adjunkten der Gemeinde Herſchweiler-Pettersheim,

ferner zu Adjunkten:

Trapp, Chriſtian, zu Albeſſen,
Näher, Jacob junior, zu Herchweiler,
Müller, Jacob III., zu Konken,
Trapp, Jacob, zu Krottelbach,
Glöckner, Jacob, zu Langenbach,

Dauber, Jacob II., zu Oberohmbach,
Sommer, Jacob, zu Niederohmbach,
Landcommiſſariats Cuſel,
ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Innern, vom 5. Mai 1853, ſind die Gemeinderathsmitglieder:

Philipp Wand zum Bürgermeiſter und
Heinrich Sauermilch II. zum Adjunkten der Gemeinde Kerzenheim, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Mai 1853, wurden nachbenannte Gemeinderathsmitglieder von Großkarlbach Landcommiſſariats Frankenthal, nämlich:

Philipp Webel zum Bürgermeiſter und
Heinrich Bengel zum Adjunkten der Gemeinde Großkarlbach; dann
das Gemeinderathsmitglied Ludwig Siegel von Bolanden, Landcommiſſariats Kirchheim, zum Adjunkten der Gemeinde Bolanden
ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. Mai 1853, wurde der Sitz der Bürgermeiſterei Schrollbach nach Niedermohr verlegt, die Bürgermeiſterei Bettenhauſen aufgehoben und dieſe Gemeinde mit der Bürgermeiſterei von Niedermohr vereinigt; ferner wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Philipp Stuppy zum Bürgermeiſter und
2. Philipp Maſt zum Adjunkten von Niedermohr, dann
3. Jacob Strauß zum Adjunkten der Gemeinde Schrollbach und endlich
4. Franz Jennet zum Adjunkten der Gemeinde Bettenhauſen, Landcommiſſariats Homburg,

ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 4. Mai 1853 wurde der Schuldienſtexſpectant Carl Ludwig Bolz von Bruchweiler zum Verweſer der katholiſchen Lehrerſtelle an der Schule zu Selbach, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 6. Mai 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		95⅜
„ à 4 % „	98¼	
„ à 4½ % „	102	101¾
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101½
„ à 5 % „ „ III.		101¾
„ à 5 % „ „ IV.	103⅛	
„ Grundrent.-Ablöz. à 4 %		97⅜
Bank-Actien Div. I. Sem.		782
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 19. Mai 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, obige Allerhöchste und Ministerialschlüsse betr. — Bekanntmachung, die Haltung von Kühen für Fremde und Einheimische betr. — Verfügung, die Verwendung der Gemeinde-Waldarbeiter bei Anlegung von Schutzwehren

45 C. über 5 Pfd. vom Zentner (Pol. 25 Maximalsatz. Maximi);

3. Zuckerbäckerei, unbearbeiteter und bearbeiteter, 7 fl. über 5 Pfd. vom Zentner (Pol. 25 Maximalsatz. Maximi);

4. Tyrer, 14 fl. über 5 Pfd. vom Zentner (Pol. 25 Maximalsatz. Maximi).

II. Die Bestimmungen unter a. b. der Königlich allerhöchsten Verordnung vom 31. October 1845. — wo bestimmte Uibereinkunft wegen Inversen Beobachtung der Eingangs-Zollerhöhung in gewissen Gegenstände betroffen, — (Regierungsbl. I. a. 1845. No. 39. Beuttels. 1845. C. 634.), durch welche der Eingangszoll für Krapp, braunrothe, entrindet auf 28 fl über 1c. Pfd. vom Zentner festgesetzt wurde, tritt außer Wirksamkeit an mit Ende Juli der in den Zollsatz für die Jahre 1846, 1847 und 1848 vorgesehenen Eingangszoll von 14 fl über 5 Pfd. vom Zentner in Wirksamkeit.

München, den 3. Mai 1845.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:
v. d. Pfordten. Dr. v. Aschenbrenner.

Durch den Minister
der geistlichen Angelegenheiten
Mayer.

Bekanntmachung,

die Erlassung von Beiträgen für Königl. gesetzbesitzliche Lesestunden betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern, dann des Innern.

Sämmtlichen Königl. Regierungen, Kammern des Innern, und den mit den Polizeibehörden beauftragten Königl. Distriktsbehörden wird eröffnet, daß die Königlich die Erlassung von Beiträgen für Königl. gesetzbesitzliche Lesestunden durch Bekanntmachung vom 4. April 1845 (Regierungsblatt v. J. 1845 c. 200. Beuttel. 1845 C. 161) allergnädigst zu 3. 1846 c. 200. Beuttel. 1846 C. 161) allergnädigst verlängert worden.

München, den 22. April 1845.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:
v. d. Pfordten. Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister
der Geistl.-Sektion
Minsterialrath Oppler.

Ad Nro. Kab. 13310 D. pr. vom 17. Mai 1845.

Nachweis

über das Rechnungsresultat und den Voranschlag des Kultus-Kapitels und Titels, Kap. VIII, des Gesetzes des Rechnungsjahres 1845.

A. Rechnungsresultat.

I. Laufendverwaltungs-Einnahme.

	fl	kr
1. Kapitalien und Renten	1023	49 –
2. Einnahme-Rückstände	73	50 2
3. Allgemeine Einnahmen	1020	10 –
4. Mißbräuchliche Gefälle- und Justiz-Einnahmen	10	24 –
Summe der ordentlichen Einnahme	2133	13 2

II. Ordentliche Einnahme.

1. Gütervorschüsse	239	40 –
2. Kapitalzahlen	453	45 2
Summe der ordentlichen Einnahme	693	25 2
Gesammt-Einnahme	2826	38 –

III. Ordentliche Ausgabe.

1. Remunerationen für Subjekten		
Decrete	490	– –
2. Steuern und Umlagen	3	30 –
3. Verwaltungsgefälle	50	13 –
Summe der ordentlichen Ausgabe	530	13 –

	fl	Xr	₰	fl	Xr	₰
IV. Außerordentliche Ausgabe.						
1. Angelegte Capitalien . .	1650	—	–			
2. Besondere Remuneration des des Rechners . . .	30	—	–			
3. Vorschüsse auf Gerichts- und andere Kosten . . .	—	—	–			
4. Ausstände von Einnahmen .	64	56	–			
Summa der außerordentlichen Ausgabe .				1744	56	–
Gesammt-Ausgabe .				2275	9	–
V. Abgleichung.						
1. Gesammt-Einnahme				2826	38	–
2. Gesammt Ausgabe				2275	9	–
Der Rechner bleibt sonach im Rückstand mit				551	29	–

B. Vermögensstand.

	fl	Xr	₰	fl	Xr	₰
1. Schuldigkeit des Rechners . . .				551	29	–
2. Capitalvermögen im Jahr 18½.						
a) Aelterer Capitalbestand .	9088	30	–			
b) Abgetragene Capitalien .	1020	10	–			
c) Rest an älterem Bestand	8068	20	–			
d) Neu angelegte Capitalien	1650	—	–			
e) Jetziger Capitalbestand . . .				9718	20	–
3. Vorgelegte Gerichts- und Verfolgungskosten				—	—	–
4. Ausstände von Einnahmen . . .				64	56	–
Vermögensstand am Ende des Jahrs 18½				10334	45	–

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Ernesti.

Ad Nrm. Exh. 13262 D. pr. den 12. Mai 1853.

(Schenkung des zu Herxheim verlebten katholischen Pfarrers Johann Augustin Sebald zu Gunsten der Armenkasse betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der am 19. März d. J. zu Herxheim, Landcommissariats Landau, verlebte katholische Pfarrer Johann Augustin Sebald hat mittels olographischen Testamentes sein Vermögen, das nach Abzug einiger, inhaltlich des Testamentes, aus demselben zu bestreitenden Ausgaben noch ungefähr 2000 fl beträgt, dem Armenfond zu Herxheim vermacht, welche wohlthätige Handlung unter wohlgefälliger Anerkennung veröffentlicht wird.

Speyer, den 6. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz
Kammer des Innern.
Abs. Praes.
Bettinger.
Ernesti.

Ad Nrm. Exh. 13656 D. pr. den 14. Mai 1853.

(Die Unterhaltungskosten der Bezirksstraßen pro 18½ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird die Vertheilungsliste der Beiträge aus Kreisfonds zu den Unterhaltungskosten der Bezirksstraßen des Kreises pro 18½ zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Ernesti.

Vertheilung der Beiträge und Kostbeträge zu den

Laufende Nr.	Landesantheile-Bezirk.	Vertheilung der Beiträge.	Betrag des Umlagekapitales	Steuer des Gewerbes Gewerbeschein auf 1 Gewerbe	Steuer des Gewerbes Gewerbeschein auf 1 Gewerbe
				Kreuzer	Gulden
1	Burgenland	Von Kastel und Weinberg in Kanton Oggersheim	1091 —	18	0
2	„	„ Oggersheim und Kastel	602 —	58	0
3	„	„ „ Dahn in den Kantonen Oggersheim u. Landau	1095 —	30	0
4	Kastel	„ Kastelruthen- und Landau	2200 —	54	0
5	„	„ „ „ „ „ „ „	2700 —	27	0
6	„	„ Landau und Landau (Oberschicht)	1000 —	27	0
7	Landauerkopf	„ Landauerkopf und Oberamt Landau und Germersheim	4453 —	30	23
8	„	„ Landau und Landau (Oberschicht)	457 —	30	0
9	Germersheim	„ Kastel und Weinberg	700 —	18	40
10	„	„ Landau	2000 —	27	0
11	„	„ Landau und Landau (Oberschicht)	694 —	54	30
12	Dornberg	„ Landau und Landau (Oberschicht)	1000 —	27	0
13	„	„ Landau und Landau (Oberschicht)	2300 —	54	0
14	Landauerkopf	„ Landau und Landau	1000 —	54	0
15	Dornberg	„ Landau	1000 —	54	0
16	Kastelruthen	„ Kastelruthen und Pirmasens	1200 —	45	0
17	„	„ „ „ „	1000 —	45	0
18	„	Gemeindebezirk von Kastelruthen	1000 —	45	0
19	„	Pirmasens in Kanton Pirmasens	3000 —	30	0
20	„	Von Landau und Germersheim in Kanton Landau	2000 —	27	0
21	„	Landau in Kanton Landau	1000 —	27	0
22	„	Von Dreihn über Edenkoben und Godramstein in Kanton Landau	1772 —	27	0
23	„	Von Maxburg über Hilzingen und Zell nach Wissenb.	1200 —	27	0
24	„	Landau in Kanton Landau	1000 —	27	0
25	„	Weinheim und Kastel	1000 —	27	0
26	Rinkert	Speyer und Rinkert	1000 —	27	0
27	„	Weinheim und Speyer, Gemeinde Weinheim	1000 —	27	0
28	Pirmasens	„ Pirmasens über Hauptstein und Kastel in Kanton Landau	2000 —	27	0
29	„	„ „ Kastelruthen in Kanton Pirmasens	1000 —	27	0
			Übertrag		
30	Speyer	Von Speyer und Rinkert	1000 —	27	0
31	„	„ „ „ „	1000 —	27	0
32	Landauerkopf	„ Landauerkopf und Dornberg	1122 —	27	0
			Landauerkopf		
33	„	„ „ Dornberg-Gemeindebezirk Dornberg	1000 —	27	0
			Dornberg	350 —	
			Landauerkopf	650 —	13
			Dornberg	300 —	
			Landauerkopf	650 —	13
			Dornberg	350

Unterhaltungsbeiträge der Regierungsbezirke pro 1875/76.

Bezirke der Generalcommissionen (Generalcommissionsbezirke)	Bezirke der nach Unterhaltungsbeiträgen betheiligten Deichverbände	Betrag	Betrag des Reinertrages	Vertheilung, welche in Gemäßheit der Generalcommissionsverordnung vom 30. Juni 1865 stattfinden soll	Gesammtbetrag der Unterhaltungsbeiträge (Rubr. 6 u. 9)	Bemerkungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
		ℳ. ₰.	ℳ. ₰.		ℳ. ₰.	
Aurich	Aurich	1116 10	1116 10		1116 10	
	Emden	177 45	142 45	33 00	1148 10	
	Norden	1714 65			1298 —	Die Unterhaltungsbeiträge hier unter dem Betrage von 3 ℳ. 0 Pfennig.
	Norderland	1041 07	2409 28	2016 44	4731 45	2017 —
	Norderland-Neuburkum	1504 28	3066 21	2469 61	5971 42	3906 10
	Norderland-Westermarsch	366 46	671 12	466 5	1503 3	437 24
	Norderland-Westermarsch-Neuburkum	1 1054 14	—	—	—	699 20
	Norderland-Westermarsch-Norderland	406 6	6945 28	6605 2	14156 14	1179 17
	Norderland-Westermarsch-Norderland-Neuburkum	1743 7	3005 21	1642 20	6391 18	5602 —
	Norderland-Westermarsch-Norderland-Neuburkum-Norderland	3944 —	2126 43	1720 43	4091 1	6791 1
	Norderland-Westermarsch-Norderland-Norderland	390 20	1515 20	1189 —	3094 40	699 20
	Norderland-Norderland	908 6	3270 24	307 22	7 33	5601 38
	Norderland-Norderland-Neuburkum	1380 10	8136 44	11003 14	23836 —	1517 20
	Norderland-Norderland-Neuburkum-Norderland	5471 45	2653 18	2454 6	6005 18	1025 24
	Norderland-Norderland-Norderland	3649 20	2653 18	2071 6	6005 18	5794 24
	Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	1373 17	1501 20	1285 20	3000 40	4179 37
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	1170 33	3656 40	2661 4	7320 34	813 10
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	4431 20	4382 20	3464 20	8417 20	1226 27
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	4214 4	2030 —	3274 47	6305 47	6645 51
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	2301 10	444 20	338 47	783 27	3864 13
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	1441 34	4431 51	3381 20	7813 11	6145 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	1237 36	1413 12	1041 7	2454 19	3244 43
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2803 23	5553 27	1470 30	7024 27	7828 50
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	9403 18	2160 42	1703 14	4467 26	1360 40
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	4206 35	1646 —	1260 —	2906 35	740 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	4044 31	1026 —	1322 50	3112 77	2 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	1326 20	1941 2	1570 20	3511 34	1729 20
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	2277 11	3121 40	2393 7	5514 47	3030 40
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2202 —	1533 57	1237 53	2771 50	502 9
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Neuburkum	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-Norderland	2461 31	1039 20	1675 12	2714 32	4000 —
	Norderland-

Ad Nrm. Exh. 13361 D. pr. den 12. Mai 1853.

(Legat zu Gunſten der Armenpflegſchaftskaſſe zu Edesheim betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Der kürzlich zu Edesheim verſtorbene Rentner und Gutsbeſitzer Ludwig Keller hat mittels Teſtaments vom 4. Auguſt 1842 den Armen dieſer Gemeinde 600 fl vermacht; welche wohlthätige Handlung hiemit unter wohlgefälliger Anerkennung veröffentlicht wird.

Speyer, den 7. Mai 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
In Abweſenheit des Königl. Präſidenten:
Bettinger.

Erneſti.

Nro. 13709 D. pr. den 14. Mai 1853.

(Das Landgerichts-Phyſikat Rothenbuch betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Das abermal in Erledigung gekommene Landgerichts-Phyſikat zu Rothenbuch, Regierungsbezirk Unterfranken und Aſchaffenburg, wird für etwaige diesſeitige Bewerber hiemit ausgeſchrieben.

Speyer, den 12. Mai 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Schall.

---

pr. den 13. Mai 1853.

(Unterſuchung gegen den Buchhändler Heinrich Schrag wegen Preßvergehens durch Verbreitung der Druckſchrift: „Rechtsgutachten über die wider den Profeſſor G. G. Gervinus erhobene Anklage“ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am neun und zwanzigſten April achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 10½ Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren Dr. Bauer, Rath, Vorſitzender, Frhr. v. Kreß und Dietz, Räthe, Dr. Mayer, Staatsanwalt und Acceſſiſt Sommer, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen.

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Mayer in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen den Buchhändler Heinrich Schrag dahier wegen Preßvergehens durch Verbreitung der Druckſchrift: „Rechtsgutachten über die wider den Profeſſor G. G. Gervinus erhobene Anklage“;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 26. l. Monats geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß

1. in der in dem Verkaufslokale des Buchhändlers Heinrich Schrag zu Nürnberg aufgefundenen Schrift: „Rechtsgutachten über die wider den Profeſſor G. G. Gervinus erhobene Anklage — Braunſchweig bei Schwetſchke und Sohn 1853“ mehrfache Stellen, insbeſondere Seite 11—17 incl. 19—24 incl. 28 e. e. enthalten ſind, worin die in Deutſchland beſtehende monarchiſche Regierungsform mit Spott und Verachtung behandelt iſt, — daß ſonach
2. hiedurch der Art. 16 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März

1850 als Normativ, und der Zusatz dieser Schrift ist, im Interesse einer raschen Amtirung, nicht zulässig.

Die Bestimmung der Verordnungsblätter vom Buchstaben und Schlusse dieser Schrift, für den Zusatz der Druckschrift und Nr. 1 und 2 der Zusatzschriften wird belassen.

Nach vielen Debatten

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht:

a) in Gemäßheit des Art. 42 M. S. von Nr. 55 der Schrift vom 10. November 1849 und Ermächtigung des Staatsministeriums gegen den Buchstaben dieser Schrift, lediglich Nein!

b) in der Beziehung auf §. 8. Schreiben und Note 1848 unter den Titel: Schreibmaterialien für gegen den Buchstaben §. 6. Circular: welcher Anfrage u. s. w. gemäß Schrift, in wie weit auch nicht in Privatschrift eingetragen ist, zu unterscheiden sey, und erkennt unter Uebrichtung der Acten auf die Staatsstelle an, daß beide Erkennung nach Eintheilung in die Zusatzgläubiger bei festen Hauptlagen Recht sey und Kanonisat der Pfalz vom Oberschicht werde.

Wie gesehen zu Nürnberg am Eingange gewölbt.

Dr. Bauer. z. Reg. Dirig.

Sommer.

Ernennung einer bei Kreisgericht Königl. Kreisrath Sommer-Bauer in Nürnberg neuen Verfassungsrath betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken hat am Freitag und Samstag den 8. und 9. April 1853 in Gemäßheit des §. 8. Schreiben, und Note 1848 unter den Titel: Schreibmaterialien für Nr. 1 und 2 der Zusatzschriften, wobei gegen meinen Antrag Hallet, Pollinger, von Lerchenfeld, Weiß, Gottstein, von Krafft, Fischer, Fuger, Hallet, Pollinger, Lerchenfeld und Pfisterer, Sommer, folgenden Erkenntnis erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes in seinen Anträge der in Anwendung gegen den Beschluß vom 27. v. M. gefaßten Beschwerde wegen Verfassungsrath;

Nach Prüfung und Würdigung der vorliegenden Acten, insbesondere der Protokolle über den Vortrag und Verhandlungen in der 20 bei Verfassungs-Urkunden;

Nach Prüfung und Würdigung der vorliegenden Acten, insbesondere der Protokolle über den Vortrag und Verhandlungen in der Nürnberg am 29. März d. J. erlassenen Beschwerde;

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes in seinen Anträge vom 27. d. M. gefaßten schriftlichen Vortrages;

In Erwägung,

daß zwar das Gesetzbuch Königlich in einer so großen Anzahl von Fällen nur das Endergebniß der Berathungen, nicht aber auch die Art und Weise, wie dieses Ergebniß einer Berathung des Verwaltungsrathes, sowie die Angabe und die Stimmgeber und Nr. 20 der Verfassungsurkunde angezeigt erachtet, daß aber auch der angenommene Grundsatz des §. 8. nicht ein unverbrüchlicher Grundsatz sey, daß vielmehr, wie auch das Gesetzbuch und Verfassungsurkunde bei Verfassungsurkunden hervorgehoben, daß die Verfassungsurkunde dahin nicht gestaltet werden könne,

In Erwägung,

wenn auch dem §. 8. Satze nicht eine Wirkung gegen den Verwaltungsrathes beizulegen sey, daß jedenfalls wegen der obigen gesetzgebenden Bedenken beide Grundsätze nach Art. 2 der Verfassungsurkunde das einstimmende Zustandekommen zu genehmigen sey;

Nach diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht:

1. daß das Strafverfahren gegen den Redacteur Hammerbacher wegen Preßvergehens einzustellen, jedoch
2. das Zeitungsblatt № 26 des heurigen Nürnberger Beobachters, soweit solches nicht in Privatbesitz übergegangen, zu unterdrücken sey,
3. verordnet zugleich, daß dieses Erkenntniß öffentlich ausgeschrieben werde.

Also geschehen zu Eichstätt wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Haller.

v. Flembach. Donauer. Sartorius. v. Krohne. Pfisterer.

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 14. April l. J. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Einselthum, Decanats Kirchheimbolanden, dem Pfarramtscandidaten Johann Ulrich Thurner von Rosenberg zu verleihen;

den bisherigen Verweser des neucreirten protestantischen Decanats Dürkheim, Pfarrer Valentin Fleischmann daselbst, zum Decane dieses Bezirks zu ernennen;

die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Rheingönheim, Decanats Speyer, dem bisherigen Pfarrer zu Wallhalben, Decanats Pirmasens, Karl Theodor Lipps, zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich de dato Palermo den 14. April l. J. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Actuarsstelle am Landcommissariate Landau den Actuar Friedrich Gummi zu Cusel, — seiner Bitte gemäß zu berufen;

die Landcommissariats-Actuarsstelle zu Cusel dem Polizeicommissär zu Edenkoben, Dr. Johann Michael Richard Mais aus Machtilshausen in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; und

unterm 15. April l. J. den Revierförster zu Kirkel, im pfälzischen Forstamte Zweibrücken, Wilhelm August Zahn, — auf Ansuchen — in gleicher Dienstes-Eigenschaft auf das im Forstamte Altdorf erledigte Forstrevier Feucht zu versetzen.

Gewerbsprivilegien-Verlängerung

Seine Majestät der König haben unterm 26 Februar l. J. das dem Branntwein-Brennerei-Besitzer Johann Glück von Wiesmühl unterm 15. Januar 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlichen Verfahren bei der Bereitung von Liqueuren und Rosoglio für den Zeitraum von weitern drei Jahren, vom 15. Januar 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem vormaligen Appellationsgerichts-Accessisten und nunmehrigen Advokaten Paul Schöttl unterm 16. Mai 1850 verliehenen und unterm 22. August 1850 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung und Anwendung der von ihm erfundenen eigenthümlich construirten Getreide-Schälmaschine wegen nicht gelieferten Nachweises der wirklichen Ausführung in Bayern und

von dem Königl. Landgerichte Au die Einziehung des dem Schuhmacher Anton Lährl von Nymphenburg unterm 6. Januar 1849 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Anfertigung von Schuhen und Stiefeln aus verbessertem Juchten und anderem Leder, welche angeblich bei Nässe und Kälte die Füße warm erhalten sollen, beschlossen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 44. Speyer, den 21. Mai 1853.

Inhalt:

Legitimation der Handelsreisenden im Zollverein. — Erledigung der Lehrstelle für Chemie, Technologie und Naturgeschichte an der Königl. Landwirthschafts- und Gewerbschule Ansbach. — Dienstesnachricht. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats April 1853.

Ad Nrm. 13819 D. pr. den 18. Mai 1853

(Die Legitimation der Handelsreisenden im Zollverein betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß bayerische Handlungsreisende beim Betriebe ihres Geschäftes in den Zollvereinsstaaten deßhalb Anstand gefunden haben, weil ihre nach §. 1 lit. b. der allerhöchsten Verordnung vom 27. Juli 1836 (Amts- und Intelligenzblatt von 1836, № 40) erforderlichen Gewerbszeugnisse unvollständig waren, insbesondere keine Aufschlüsse über die Entrichtung der Gewerbssteuer, sowie über die Dauer der Gültigkeit gewährt haben.

Die Königl. Landcommissariate werden daher in Gemäßheit höchsten Ministerial-Reskriptes vom 4. Mai d. J. zur Beseitigung fernerer deßfallsiger Beanstandungen angewiesen, sich bei Ausfertigung dieser Gewerbszeugnisse genau nach den der erwähnten allerhöchsten Verordnung beigefügten Formularen A. und B. zu richten.

Gleichzeitig wurde mit Rücksicht auf §. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 9. Februar 1844, „das Aufsuchen von Waarenbestellungen durch Handelsreisende bei Consumenten betreffend“ (Amts- und Intelligenzblatt von 1844, № 12), verfügt, daß die in §. 4 der ersterwähnten allerhöchsten Verordnung berührten Ermächtigungszeugnisse (Formular C.) von nun an die im nachstehenden Formular gegebene weitere Fassung erhalten sollen, wonach die Königl. Landcommissariate in vorkommenden Fällen sich zu achten haben.

Speyer, den 18. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Schall.

Formular C.

Dem Herrn N. . . . . zu . . . . . wird hiedurch auf den Grund des beigebrachten, von der . . . . . unterm ten . . . . . 18 . . ausgefertigten Gewerbs-Legitimations-Zeugniſſes die Befugniß ertheilt, in dem Königreiche Bayern für das von . . . . . betriebene Geſchäft, Waarenbeſtellungen und zwar bei den anſäſſigen Kaufleuten unbedingt, bei den Fabrikanten und Gewerbtreibenden aber nur in Beziehung auf die für ihre Fabriken und Gewerbe erforderlichen Gegenſtände aufzuſuchen und Waarenankäufe zu machen, während dies bei anderen Perſonen bei einer Strafe von 10 bis 25 fl verboten iſt.

Derſelbe darf von den Waaren, auf welche er Beſtellungen ſuchen will, nur Proben, angekaufte Waaren aber gar nicht mit ſich herumführen; letztere muß er vielmehr frachtweiſe an ihren Beſtimmungsort befördern laſſen.

Nicht minder iſt ihm verboten, Commiſſionen für andere als ſeine . . . . . Rechnung aufzuſuchen.

Gegenwärtige Ermächtigung iſt gültig bis zum ten . . . . . 18 . .

Ort, Datum und Fertigung der ausſtellenden Behörde.

Perſonalbeſchreibung und Unterſchrift des Reiſenden.

---

pr. den 18. Mai 1853.

(Die Erledigung der Lehrſtelle für Chemie, Technologie und Naturgeſchichte an der Königl. Landwirthſchafts- und Gewerbſchule Ansbach betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch den Rücktritt des bisherigen Lehrers der Chemie, Technologie und Naturgeſchichte erledigt ſich bis kommenden Herbſt die Lehrſtelle für die genannten Fächer an der Königl. Landwirthſchafts- und Gewerbsſchule zu Ansbach.

Es wird deßhalb dieſe Lehrſtelle zur Bewerbung mit dem Bemerken ausgeſchrieben, daß hiemit ein jährlicher Gehalt von 800 fl verbunden iſt, und Geſuche um dieſelbe, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, bis zum 1. Juli l. J. bei Vermeidung der Nichtberückſichtigung anher vorzulegen ſind.

Ansbach, den 30. April 1853.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

In Abweſenheit des Königl. Regierungs-Präſidenten:
Gutſchneider.

Gerhardt.

Dienſtesnachricht.

Inhaltlich höchſten Reſcripts des Königl. Staatsminiſteriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 1. Mai l. J. haben Seine Majeſtät der König vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. April 1853 allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die erledigte Religions- und Geſchichtslehrerſtelle für die katholiſchen Schüler der Studienanſtalt zu Zweibrücken dem Privatdozenten der Theologie an der Hochſchule zu München, Dr. Johann Ochs, in widerruflicher Eigenſchaft übertragen werde.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 12. Mai 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		96
„ à 4 % „	98½	98
„ à 4½ % „		101¾
„ à 5 % „ Ausgabe II.		101½
„ à 5 % „ „ III.		101¾
„ à 5 % „ „ IV.		102⅞
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .		96
Bank-Actien . . . . . Div. I. Sem. .	768	764
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats April 1853.

Orte.		Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer		
		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr.
Bergzabern		23	5	46	29	4	32	—	—	—	—	—	—	22	3	40	4	3	—
Cusel		18	5	50	345	4	46	1582	3	21	—	—	—	108	3	35	930	2	32
Dürkheim		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	3	50	135	3	19
Edenkoben		33	5	32	188	4	43	664	3	55	—	—	—	105	3	43	51	3	6
Homburg		627	5	34	268	4	56	60	3	39	—	—	—	68	4	4	505	2	42
Kaiserslautern		2113	5	19	1814	4	49	5482	3	49	—	—	—	1747	3	44	2778	2	49
Kandel		162	5	35	65	4	31	443	4	25	—	—	—	30	3	34	45	3	—
Landau		90	5	36	195	4	37	1347	4	26	—	—	—	164	3	46	114	2	59
Neustadt		2399	5	43	1283	4	43	1069	4	19	—	—	—	837	3	43	396	3	18
Pirmasens		182	5	38	190	4	48	23	3	36	—	—	—	6	3	32	319	2	41
Speyer		155	5	43	741	4	34	580	4	16	—	—	—	462	3	38	351	3	12
Zweibrücken		895	5	35	368	4	50	137	3	40	—	—	—	104	3	28	742	2	38
	Summa	6097	5	37	5486	4	42	11387	3	57	—	—	—	3689	3	41	6370	2	56

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate April 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für													
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Dürkheim	5	2	6	2	22	—	14	—	9	—	10	—	52	—	1	46	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Cusel	6	2	—	—	20	—	12	—	7	—	10	—	40	—	1	20	5	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Frankenthal	5	3	6	2	20	—	12	—	7	—	10	—	—	—	1	45	5	—	5	—	7	—	1	30	1	—
Germersheim	6	—	7	1	26	—	16	—	8	—	12	—	48	—	1	10	8	—	8	—	8	—	1	22	—	58
Homburg	7	—	—	—	20	—	12	—	9	—	11	—	48	—	1	30	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	1	9	—	22	—	12	—	7	—	11	—	46	—	1	20	7	—	6	—	7	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	1	9	1	20	—	14	—	7	—	12	—	46	—	1	30	8	—	6	—	8	—	1	30	—	40
Landau	6	2	8	3	24	—	16	—	10	—	13	—	52	—	1	50	7	—	8	—	9	—	1	12	—	50
Neustadt	6	—	6	2	24	—	14	—	7	—	10	—	52	—	2	—	6	—	10	—	8	—	1	20	1	20
Pirmasens	6	3	10	—	20	—	14	—	8	—	12	—	52	—	1	36	8	—	8	—	8	—	1	—	—	30
Speyer	5	2	8	3	24	—	14	—	8	—	13	—	48	—	1	30	4	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zweibrücken	6	2	11	—	20	—	16	—	8	—	12	—	48	—	1	56	8	—	8	—	8	—	1	20	—	55

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 45. Speyer, den 25. Mai 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Die Gewerbsteuerung von jenen Gewerbsbetrieb ausübenden Nebenumständen betr. — Erkenntniß der ehelichen Gütertrennung der Ehefrau des Joh. Georg Ludwig Kaufer mit Johannette Barbara Wilhelm von Edenkoben, wegen Gütertrennung, — Vorladung der Gewerbs-Gläubiger gegen die Verlassenschaft des Königl. Kreisforstrathes und Forstmeisters Joh. Nep. Freiherrn von Closen dahier. — Vorladung der

Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 26. April 1853, in Sachen des Fuhrmannes Leonhard Märkle aus Finsterrod gegen den Königl. Fiscus, wegen Entschädigung, hier den Competenz-Conflict zwischen dem Königl. Appellationsgerichte und der Königl. Regierung von Oberfranken betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Sachen des Fuhrmannes Leonhard Märkle aus Finsterrod gegen den Königl. Fiscus, wegen Entschädigung, hier den Competenz-Conflict zwischen dem Königl. Appellationsgerichte und der Königl. Regierung von Oberfranken betreffend, zu Recht:

„daß die Gerichte über die Klage des Leonhard Märkle vom 4. praes. 12. März 1852 zu verfügen oder zu erkennen zuständig seyen.“

Gründe.

Der Fuhrmann Leonhard Märkle aus Finsterrod, Königl. Würtembergischen Oberamts Weinsberg, kam am 5. August 1851 mit seinem Frachtwagen auf einen in der Nähe von Mainroth, Landgerichts Weismain, neuangelegten, einen Theil der dortigen bayerischen Staatsstraße bildenden Damm zu fahren, und als er mit solchem beiläufig die Mitte des Dammes erreicht hatte, hat letzterer, wie Märkle behauptet, in der Art nachgegeben, daß sich der Wagen ganz auf die Seite senkte und in die Böschung hinabstürzte. Durch dem Umsturz des Wagens soll aber dem Märkle ein Schaden von 186 fl 8 kr. zugegangen seyn, weil hiedurch ein Theil der auf demselben befindlichen, mit böhmischem Mineralwasser gefüllten Flaschen in Trümmer ging, der Wagen selbst beschädigt worden ist, und dessen Ladung umgepackt werden mußte u. s. w.

Fuhrmann Märkle verlangt von dem bayerischen Staatsärar Vergütung des ihm zugegangenen Schadens, weil solcher sich nur dadurch ergeben habe, daß der erwähnte Damm schlecht hergestellt gewesen, und nur hierdurch der Umsturz seines Wagens herbeigeführt worden sey, hienach aber die Ersatzverbindlichkeit des Staatsärars sich nicht beanstanden lasse, indem der Staat die Verpflichtung habe, die öffentlichen Staatsstraßen im guten, gehörig fahrbaren Zustande herzustellen und zu erhalten, diese Pflicht aber im vorliegenden Falle nicht erfüllt, und sogar auch unterlassen worden sey, an der betreffenden unfahrbaren Stelle ein Zeichen aufzustecken, wodurch die Fuhrleute aufmerksam gemacht worden wären, daß das Befahren derselben mit Gefahr verbunden sey, und da seine bei den Administrativstellen eingereichten dießfallsigen Gesuche erfolglos waren, kam er am 12. März 1852 beim Königl. Appellationsgerichte von Oberfranken mit einer gegen den Königl. Finanzfiskus gerichteten Klage ein, worin er unter Anführung der oben erwähnten Umstände die einzelnen Entschädigungsposten näher spezifizirte und die Bitte stellte, nach verhandelter Sache richterlich auszusprechen, daß der Königl. Fiskus schuldig sey, ihm eine Entschädigungssumme von 186 fl 8 kr. sammt 5 pCt. Verzugszinsen zu zahlen und die Prozeßkosten zu tragen.

Das Königl. Appellationsgericht von Oberfranken hat diese Klage zur Verhandlung ausgesetzt, und mittels Entschließung vom 7. April unter Duplicatsmittheilung das Königl. Regierungs-Fiskalat zur Vernehmlassung hierüber unter Vorstreckung eines 30tägigen Termins aufgefordert. Eine Vernehmlassung von Seite des genannten Fiskalats ist jedoch nicht erfolgt, dagegen aber hat die Königl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, mittels Schreibens vom 21. Mai 1852 dem Königl. Appellationsgerichte eröffnet, daß sie die Gerichte zur Einmischung in vorliegender Sache nicht für competent erachte, und sie daher veranlaßt sey, im Hinblick auf Artikel 2, 3 und 5 des Gesetzes über Competenz-Conflicte vom 28. Mai 1850 hiemit den Competenz-Conflict anzuregen.

Es wurde hierauf gemäß Vorschrift der vereinigten Ständen Gesetz folgende die angezogene allerhöchste Commissions-Instruction, gehörig Zuthaten, Abänderungen, und Bilde hat das Königl. Regierungs-Collegium von Oberschlesien auf einer Specialsitzung, in welcher nebst andern, auch bei den hier in Rede stehenden Verhältnissen, es sich von einem zu dem Wirkungskreise des Generalcommissariats gehörigen Gegenstande handelt, und die Vertretung des Oberbergamts zulässig ist, mehrmals dargeben hat Königliche Ministerium, in welcher besonders gehalte wird, daß es dem Zweck der gedachten Königl. Cabinets-Ordre nicht entspricht, daß man einem zu den Provinzialbehörden gehörigen Collegio, welches, wie das Oberbergamt, in Ansehung der Bergwerks-Angelegenheiten nicht mehr vorgesetzt ist, als jedes andere Provinzial-Collegium, eine Art von Aufsicht über das Generalcommissariat, und über die Verfügungen desselben, und zu dem Ende Berichte und Nachweisungen von Sachen zu fordern, welche nicht in seinem Geschäftskreise liegen, und welche, wenn sie auch Bergwerks-Angelegenheiten betreffen, doch nicht in solchen Verhältnissen vorkommen, welche in dem gedachten Königlichen Befehle besonders zum Gegenstande der Aufsicht des Oberbergamts gemacht worden sind, und daß eine solche Aufsicht, wenn sie auf Verfassung und Einrichtung solcher Behörden Einfluß haben sollte, nur gegen das Gesetz verstoßen würde.

In diesen der Klage zu Grunde liegenden Momenten sind unverkennbar die Merkmale einer Privatrechtsverletzung enthalten, es ist deshalb die Klage in dem hier dazu Classe noch zu einer Judicatur, und da in mehreren Verhältnissen das Oberbergamt, und nicht die Provinzialbehörden, hier den Staat und das Ärar in Klage, besonders mehrerlei Zuordnung einer solchen Streitsache bedeutende Gefälle, die selbst zu denken vermag, in derartigen Privatrechtsstreitsachen über auch entscheidet Gesetzes und Verfassungsurkunden auch der Königl. Fiskus und den eigentlichen Beste zu repräsentiren hat, und bei solchen Königl. werden kann, in Fällen, wo ein solcher Grund, warum auf Ärar, Fiskus und in den Königlichen Behörden bei solchen Klage und Gerichten zu erheben, erwarten gelte, bei welchen, Gesetz und Verfassung,

unrichtigen Auffassung des Klagsinhaltes, und ist somit hier von keiner Erheblichkeit, denn das hier zu beurtheilende Streitsverhältniß, wie es nach dem oben angeführten Klagsinhalte sich darstellt, läßt den Wirkungskreis und das dienstliche Verhältniß der obern Baupolizeistelle und der mit den Staatsbauten beauftragten Behörden und Beamten ganz unberührt. Der Kläger leitet seinen Anspruch nicht aus einem Versehen oder einer Negligenz der mit der Herstellung des fraglichen Dammes beauftragt gewesenen Behörden oder Beamten ab, er läßt es gänzlich dahin gestellt seyn, ob es an den gehörigen Anordnungen oder Instructionen für die Vollzugsbeamten gefehlt habe, oder ob letztere sich eines Versehens schuldig gemacht haben, sondern stützt seinen Anspruch nur darauf, daß der Staat seiner Verbindlichkeit, die dem allgemeinen Verkehr bestimmte öffentliche Landstraße in dem erforderlichen Zustande herzustellen, nicht nachgekommen sey. Der vorliegende Anspruch wird auf eine angebliche culpa ex lege aquilia zu stützen gesucht, und über einen Anspruch dieser Art zu urtheilen, sind die Gerichte allerdings zuständig, daher, wie oben geschehen, erkannt werden mußte.

Also geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes am sechs und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und fünfzig, wobei zugegen waren: Oberappellations-Gerichts-Director Freiherr von Tautphöus, Geheim- und Ministerial-Rath von Bezold, Oberappellations-Gerichts-Rath Eisenhart, Ministerial-Rath von Friederich, Oberappellations-Gerichts-Rath Schwertfelner, Ministerial-Rath von Sperl, Oberappellations-Gerichts-Rath Dr. Cucumus, General-Staatsanwalt Dr. von Kiliani, Oberappellations-Gerichts-Secretär Paulus.

Unterschrieben sind:

Frhr. von Tautphöus, Director.

Paulus, Secretär.

---

pr. den 15. Mai 1853.

(Untersuchung gegen Albrecht Volkhardt, Redacteur des Augsburger Anzeigeblattes, wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am ein und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und fünfzig, Nachmittags fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Director Graf du Ponteil, Vorsitzender, Ebenhöch, Rath, Freiherr von Schnurbein, Assessor, Decrignis, Königl. Staatsanwalt, und Möller, Protokollführer, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen Albrecht Volkhardt, verantwortlicher Redacteur des Augsburger Anzeigeblattes, wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Actenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm 19. laufenden Monats gestellten schriftlichen Antrages auf Verweisung der Sache zum Königl. Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, eventuell auf Einstellung des Verfahrens und Vernichtung der treffenden Blätter;

in Erwägung, 1. daß in dem Augsburger Anzeigeblatte vom 9. April d. J. und zwar im Correspondenz-Artikel aus Nürnberg, den 3. April d. J., keine strafbaren Angriffe durch Schmähung oder Beimessung verächtlicher Handlungen oder Gesinnungen gegen öffentliche Behörden oder gegen die Berufsverrichtungen von öffentlichen Beamten zu finden, mithin auch die Vorbedingungen der Art. 26 und 33 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 nicht gegeben seyen;

daß aber

2. in der Extrabeilage zu derselben Nummer des obigen Blattes, und zwar in dem Artikel: „die Wendung der Zollvereinsfrage und die ultramontane Presse," von den

Thätigkeit, das Verhältniß der Königl. bayerischen Regierung zu der Justizverwaltung und die zur Herstellung dieses Zweckes dienlichen allgemeinen Grade und Prozedurbestimmungen Gegenstände, welche unter Mitwirkung des Reichsrathes, als Ausschusses von 17. März 1850 ebenfalls noch, nach jenen für die reichsrathliche Stelle des Vorsitzes genehmigten Normen einer näheren Erörterung.

3. Soll aber auch in jenen Fällen, in welchen eine Person, gegen welche eine Klage gerichtet worden sein, nicht angehen ist, die Konstituirung gemäß Art. 2. Nro. 2. der Verfassungs-Beilage vorgenommen werden kann, eine Klage auch durch den Abfalle gesetzmäßigen Zusatz geschehen sein.

Das leisten Gerichten

ernannt hat Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg zur Einleitung der Gemeindewahlen und Verwaltung der Verrichtungen und Obliegenheiten Regierungsrathes vom 9. April 1853, verordnet zugleich die Organisirung und gegenwärtigen Königreich in sämmtlichen Kreisregierungsbezirken des Königreiches.

Als gelöschen, wie oben genannte,

zu Pensrid: Landrichter, v. Schauroth.

" Mörter.

Durchgeführten Ernennung wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 7. Mai 1853.

Der Vorsitzende-Präsident des Königl. Kreis- und Stadtgerichtes Augsburg.

Krieger.

Dienstes-Nachrichten.

Infolge Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 3. u. M. haben Seine Majestät der König nachgenannte allerhöchste Signate d. d. Pottenau vom 15. April 1853 allergnädigst zu genehmigen geruht,

daß der Stimmführer Heinrich Josef Schellhaas von Kaufen, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf die Stimme- und Gemeinde-Stimmrecht Dahin verzichtet werde.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Mai 1853, wurden ernannt:

1. zum Bürgermeister der Gemeinde Dürckheim, Landcommissariat Speyer, das Gemeindevorstandsmitglied Konrad Orth,
2. zum Beigeordneten dieser Gemeinde das Gemeinderathsmitglied Joseph Fehr.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeindevorstandsmitglied Adolph Mayrisch zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderathsmitglied Georg Klisch zum Beigeordneten der Gemeinde Rohrbach, Landcommissariat Pirmasens.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde das Gemeindevorstandsmitglied Karl Hammer zum Beigeordneten der Gemeinde Rimschweiler, Landcommissariat Kusel, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jakob Weber zum Beigeordneten der Gemeinde Eppenbrunn, Landcommissariat Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Barthelmé I. zum Beigeordneten der Gemeinde Lauterbach, Landcommissariat

Kirchheim, ernannt, mit dem Bemerken, daß die Bürgermeisterei Callbach aufgehoben und diese Gemeinde mit der Bürgermeisterei Obermoschel vereinigt worden sey.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde

1. das Gemeinderathsmitglied Dr. Carl Nagel zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderathsmitglied Georg Heinrich Hoffmann zum Adjunkten der Gemeinde Odernheim, dann
3. das Gemeinderathsmitglied Adam Großarth zum Adjunkten der Gemeinde Rehborn,

Landkommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder Caspar Spielmann zum Bürgermeister, und Johann Baade zum Adjunkten der Gemeinde Bobenheim a. B., Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden

1. das Gemeinderathsmitglied Heinrich Lötscher zum Bürgermeister der Gemeinden Mauschbach und Dietrichingen,
2. das Gemeinderathsmitglied Georg Adam Weber zum Adjunkten in Mauschbach,
3. das Gemeinderathsmitglied Ludwig Weber junior zum Adjunkten der Gemeinde Dietrichingen,

Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Christoph Kuhn zum Adjunkten der Gemeinde Grethen, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 19. Mai 1853 wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Hoffmann zum Adjunkten der Gemeinde Appenhofen, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Felix Schaller zum Bürgermeister der Gemeinde Niederwürzbach-Selbach, Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Christian Vollet, bisheriger Adjunkt, zum Bürgermeister;
2. Carl Hall zum Adjunkten, beide in der Gemeinde Ruppertsecken;
3. Philipp Heckmann zum Adjunkten der Gemeinde Marienthal;
4. Carl Bauer zum Adjunkten der Gemeinde Mannweiler, und
5. Jacob Bauer zum Adjunkten der Gemeinde Oberndorf,

ernannt.

Hiebei wird bemerkt, daß der Sitz der Bürgermeisterei nach Ruppertsecken verlegt, die Bürgermeisterei Mannweiler aufgehoben und die Gemeinden Mannweiler und Oberndorf der Bürgermeisterei Alsenz zugetheilt worden seyen.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden die Stadtrathsmitglieder Reinhard Becker zum Bürgermeister, Konrad Reinheimer zum I. und Wilhelm Rittersbach zum II. Adjunkten der Stadt Kirchheim ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, ſind die Gemeinderathsmitglieder

1. Peter Herget I. zum Bürgermeiſter,
2. Jacob Magin IV. zum erſten, dann
3. Jacob Renner VII. zum zweiten Adjunkten

der Gemeinde Mutterſtadt, Landcommiſſariats Speyer, ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Heinrich Marxer zum Bürgermeiſter, und
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Münch zum Adjunkten

der Gemeinde Mundenheim, Landcommiſſariats Speyer.

Durch Beſchluß Königl. Regierung vom 20. Mai 1853 wurden die nachbenannten Gemeinderaths-Mitglieder zu Bürgermeiſtern und resp. Adjunkten in den betreffenden, gleichfalls hier nachbezeichneten Gemeinden ernannt:

Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Landcommiſſariat Speyer.		
Dudenhofen . . .	Lorenz Grundhöfer . . .	Lorenz Mund.
Landcommiſſariat Pirmaſens.		
Bruchweiler-Bärenbach .	Joh. Burkhardt (Theob. des Alten)	Jacob Lieber.
Fiſchbach . . .	Chriſtian Dreyer . . .	Jacob Sternberger.
Harsberg . . .	. . . . .	Daniel Keßler.
Hettenhauſen . .	. . . . .	Adam Kiefer, Jacobs Sohn.
Höheinöd . . .	Valentin Mattil . . .	Michael Brügel.
Leimen . . .	Georg Boldorf . . .	Johann Helfrich, der Schlaghüter.
Ludwigswinkel . .	. . . . .	Ludwig Geiſel.
Rumbach . . .	Friedrich Jacob Stöhr III. . .	Ph. Heinr. Brubach jun.
Saalſtadt . . .	Adam Kiefer, Michels Sohn . .	Jacob Kiefer I.
Schindhard . . .	. . . . .	Johann Jacob Breitſch.
Schönau . . .	Wendel Miſchler . . .	Philipp Schuhmacher.
Thaleiſchweiler . .	Valentin Fiſcher . . .	Peter Adam Agne.
Weſelberg . . .	. . . . .	Franz Rutz.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Georg Wiedemann, Dreher, zum Adjunkten der Gemeinde Haardt ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Mai 1853, wurde der Schulverweſer Nikolaus Rupp zu Elzweiler zum Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Kollweiler, Landcommiſſariats Cuſel, ernannt.

Banner und Fähnrich, vom 12. Mai 1833, wurde der Privatier und Besitzer Schuppitzki Ludwig Reisinger zum Bannerherr der Schützenbande an der oberen protestantischen Mühlenkirche zu Oggersheim ernannt.

Durch Decisum Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. Mai 1833, wurde der Schuhfabrikbesitzer Daniel Thiersch'schen und Consorten zum Bannerherr der protestantischen Schützenbande in Niederkirchen, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seiner Majestät der König haben Sich geruhet allerhöchst Dieselbigen mit Patente vom 15. April l. J. allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß der Königl. Regierungs- und Kreisbaurath Paul Denzel den von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen rothen Adlerorden III. Klasse annehmen und tragen möge.

Eingiehung von Gemeindszeitungen.

Von dem Distriktspolizei Amthen wurde die Einziehung der dem Maximilianer Georg Klotz von Dürkheim unterm 26. Dezember 1831 verliehenen und unterm 31. Januar 1832 ausgefertigenen Spitzhorn Gemeindszeitungsblatt-Verleihung, bei dem sich erhobenen Polizeiwidrigkeits zum Betreiben von Händeleien, Exzessen und dergleichen, beim

Im Dürkheim bei dem Maximilianer Georg Klotz von Dürkheim unterm 26. Dezember 1831 verliehenen und unterm 6. Februar 1832 ausgefertigenen Spitzhorn Gemeindszeitungsblatt auf Einziehung seiner Verleihung, in Betracht in einer eigenthümlich verdächtigen Eigenschaft als Gemeindszeitungsblatt und beim Gemeindszeitungsblatt-Verleihungsbesitz, wegen seiner gehäuften Ausbeutung der Ausübung seiner Verleihung in Bayern beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 15. Mai 1833.

		Papiere	Geld
Obligationen	4 Pfg. % pompt.	. . .	98
	4 „ „ „	. . .	98¼
	4 „ 4½ „ „	. . .	101½
	4 „ 5 „ „	ausgabe II.	101¾
	4 „ 5 „ „	„ III.	101¾
	4 „ 5 „ „	„ IV.	101¾
	Grundrent-Ablös. 4 „ %	. . .	99
Bank-Actien	. . .	Div. 1. Sem.	155
	Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach	. . .		

Berichtigung.

Bei der in No. 59 pag. 231 bei Rentheramt ausgeschriebenen Verwaltung des Bürgermeisteramts-Rentheramts zu Kirchheim ist nun Herr Heinrich Neumann, Philipps Neumanns

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 46. Speyer, den 28. Mai 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Behandlung des Hofrechnungswesens betr. — Wiederbesetzung der erledigten I. protestantischen Pfarrstelle zu Annweiler, der protestantischen Pfarreien Wallhalben und Herschberg. — Untersuchung gegen den Redacteur Georg Andreas Hammerbacher von Nürnberg wegen Preßvergehens. — Verbotene Druckschrift. — Dienstesnachrichten.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Behandlung des Hofrechnungswesens betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, über die künftige Behandlung der Revision des Hofrechnungswesens, welche im §. 10 lit. b. der Verordnung vom 11. Januar 1826, das Finanzrechnungswesen für das Königreich betreffend, der Königl. Rechnungskammer zugewiesen war, mit Aufhebung obiger Bestimmung Nachstehendes zu verfügen:

§ 1.

Die revisorische Prüfung und definitive Verbescheidung des gesammten Rechnungswesens Unserer Hof- und Cabinetscassa, dann Unserer Hofstäbe und Intendanzen wird, mit Ausnahme der unter §. 3 bezeichneten Rechnungen, einer eigenen Uns unmittelbar untergeordneten Königl. Hofrechnungs-Revisionsstelle übertragen.

Die vorgenannte Stelle besteht aus einem von Uns zu bestimmenden höheren Staatsbeamten als Vorstand, einem von dem statusmäßigen Personal der Königl. Rechnungskammer derselben beigegebenen Rechnungs-Commissär und dem nach Bedarf weiters erforderlichen Revisions- und Hilfs-Personale.

§. 2

Die Prüfung und Verbescheidung der betreffenden Rechnungen in I. Instanz hat im Allgemeinen nach den für das Finanzrechnungswesen erlassenen Normen und Vorschriften zu geschehen, wobei jedoch eine Superrevision und

bie Wiederlegung einer Regierungscommission nicht haftbar sind.

Ferner von Seite der rechnungsführenden Beamten gegen die von der Königl. Oekonomie-Verwaltung erlassenen Rechnungsbescheide und resp. Defectsbescheide sich kein Königl. directes Rechnungshof zur Berufung in 11. Instanz vorgiengen.

§. 3.

Die nachkommen Bestimmungen sind zum:

1. das Königl. Oberhofmarschallamt über die besonderen Hofhaltungs-Anstalten;

2. das Königl. Oberstkämmererthum über die Hofcassen, Bauten, Silbern- und Mobilien;

3. das Königl. Hofgarten-Intendanz über sämmtliche Verwaltungszweige derselben, einschließig der Hofmusik;

4. das Hofbauamt über Hofbauten, und endlich

5. die Mehrungen der sämmtlichen Königl. Residenz- und Lustschlösser

sind von dem Wirkungskreise Unserer Oekonomie-Verwaltungsbehörde ausgenommen und deren Prüfung und Entlastung steht, wie bisher, der Königl. Rechnungskammer und resp. Hofrechnungskammer des Königl. Regierungs-Departements der vereinten Regierungsstelle zugetheilt.

§. 4.

Die Königl. Oekonomie-Verwaltungsbehörde hat in Verbindung mit der für sämmtlichen Theilung der Rechnungen bestehenden der genauen Führung der gesammten Verwaltungen Unserer Residenz und Lustschlösser zu Sorgen und für die vorschriftsmäßige Verwendung derselben Sorge zu tragen.

Unseren Kammerdirektoren der Königl. Hauses und des Aeußern, denen der Finanzen steht vorbehalten, von den behaglichen Jahresausgaben, insoweit solcher bis zum Monatsgut gelangen Ausgaben- und Einnahmen-Vorschlag, nach Maß Unserer weiteren Sorge durch einen Commissär des Königl. eigenen Rechnungshofes Einsicht nehmen zu lassen und sich dadurch von deren Ordnungsleitung zu überzeugen.

Gegeben Augsburg, den 17. April 1803.

Max.

v. d. Pfordten. Dr. v. Aschenbrenner.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
des General-Secretär:
Winterstetten.
Schmerzl.

Ad Mon. Aug. 1803 n. pr. bis 23. Mai 1803.

(Wiederholung der wörtlichen I. protokollirten Verfügung vom 17. November 1803.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Verordnung der Provinzial-Aemter zum Plassenburg und Baireuth an die Königliche Regierung der Provinzen zu Baireuth, Ansbach, Bamberg, in Gemeinschaft gekommen.

Die Provinzial-Aemter, und 2 Plassenburg, haben sich folgenden Ordnung:

1. bey Einem gleichen Namen und dem Kreuzer Gehalt;

2. bey Ertheilung der Gehaltsbriefe und bey den Paraphirung eines Gehaltsbriefes und Gehaltsbrief.

Rejection fand in die Verordnung angeordnet sind in Einnahmen, Ausgaben, Gehaltsbriefe, Gehaltsbriefe, Verwaltung, Lag, Gehaltsbriefe und Gehaltsbriefe, in die auf einigen Ordre und Gehalts Gehaltsbriefe und Gehaltsbriefe.

Die Gehaltsbriefe bey Plassenburg beträgt 3232 Gulden.

Die beiden Aemter zu Baireuth und Gehaltsbriefe, kann die beiden Gehaltsbriefe auf drei Gehaltsbriefe zu Baireuth, die Gehaltsbriefe auf Gehaltsbriefe der Provinzen, den Gehaltsbrief Gehaltsbriefe auf Gehaltsbriefe Gehaltsbriefe der Gehaltsbriefe zu Baireuth zu.

Das Pfarrhaus besitzt ein in gut wohnlichem Zustande befindliches Wohnhaus, ein Oekonomiegebäude, welches jedoch nur für die Schafmeisterei, so lange sie besteht, benützt wird, und die Hofraithe vom Jahre 1820 mit

	fl.	kr.
1. Grundzehnte	232	—
2. Reichniß der Pfarrwidmung	50	—
3. Ertrag des Pfarrgutes	162	26
4. Zinsen von Kapitalien	5	52
5. Gebührniße von Stolgebühren und Meßstipendien	230	30
6. Naturalbezüge von Zehnteten und Meßstiftungen	34	22
Summe	715	30
Davon ab die Lasten mit	28	27
Bleiben	687	2

Die per Verwaltungsjahr im Langjahr von 600 Gulden noch inklusive 100 fl 56 kr. werden auf den Baukostenaufwand zu reguliren. Rapsamen hat der Pfarrer die bisher Zehntpflichtigen zu liefern.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß der Posten Nr. 4 mit 5 fl 52 kr. in der Kirchlichkeit enthalten, indem das entsprechende Kapital entweder verwendet worden ist, oder noch die Zinsen seiner Zeit eingeleitet werden muß.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche binnen 6 Wochen von heute an bei dem Königl. Dekanate Bergzabern einzureichen.

Speyer, den 30. Mai 1853.

Königlich Bayerischer protestantischer Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

Ad Nro. Fol. 340. a. pr. den 31. Mai 1853.

(Die Einreichungszeit der protestantischen Pfarrei Weilbach betreffend.)

In Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Besetzung der Pfarrei Lingenfeld ist die protestantische Pfarrei Weilbachhof, Dekanats Germersheim, vacant geworden.

Derjenige Geistliche und zwar die Pfarrer Weilbachhofs und des Parochialortes Oberhofen, Dekanats Landau mit der Filialkapelle und Schulstelle, mit einer Diensteinkommensteuer von 940. Die Kirche zu Weilbachhof ist katholischerseits Filialkirche von Pfarrkirche. Das Pfarrhaus ist in ziemlich gutem Zustande, bedarf jedoch einiger sehr nöthigen Reparaturen. Kirchhofs sind zwar vorhanden, in Weilbachhof und Oberhofen.

Die Gesuchsfrist für Pfarrei besitzen wird der Termin von 1820 in

	fl.	kr.
1. Grundzehnte	222	—
2. Reichniß der Pfarrwidmung, einschließlich Ak.	22	51
3. Ertrag des Pfarrgutes	430	36
Summe	682	37
davon die Lasten mit	64	34
bleiben	637	53

Rapsamen hat der Pfarrer die Zehntpflichtigen zu liefern.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Meldungsgesuche binnen sechs Wochen von heute an bei dem Königl. Dekanate Pirmasens einzureichen.

Speyer, den 30. Mai 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

Ad Nrm. Exh. 839 n. pr. den 25. Mai 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrstelle zu Herschberg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch den Tod des Pfarrers Mehlis ist die protestantische Pfarrei Herschberg, Decanats Pirmasens, vacant geworden. Dieselbe umfaßt den Ort Herschberg mit folgenden Mühlen: Wärschhäuser-, Konrads-, Weiher- und Weismühle und zählt 513 Seelen.

Die Kirche ist ausschließliches Eigenthum der Protestanten. Die Erbauung einer neuen wird beabsichtigt. Das Pfarrhaus befindet sich in einem baufälligen Zustande.

Die Erträgnisse der Pfarrei bestehen nach der Fassion von 1850 in

	fl.	xr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	20	—
3. Ertrag des Pfarrgutes	383	12
Summa .	635	12
davon ab für Steuern . .	57	33
bleiben .	577	39

Die fehlenden 22 fl. 21 xr. werden aus dem Sustentationsfond beigeschossen.

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Meldungsgesuche binnen sechs Wochen von heute an bei dem Decanate Pirmasens einzureichen.

Speyer, den 25. Mai 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

---

pr. den 23. April 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Georg Andreas Hammerbacher von Nürnberg, wegen Preßvergehens betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken hat am neun und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und fünfzig, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Dr. v. Haller, Präsident, v. Flembach, Donauer, Räthe, Sartorius, v. Krohne, Assessoren, Nusser, Königl. Oberstaatsanwalt, und Pfisterer, Sekretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Redacteur Andreas Hammerbacher zu Nürnberg, wegen Preßvergehens, nach Einsicht und Ablesung der wichtigern Aktenstücke der Untersuchung, insbesondere des in Form der Presse gegebenen Gedichtes, betitelt: „Die rechte Zeit", in № 37 des Nürnberger Beobachters vom 26. März 1853;

Nach Ansicht des vom Königl. Kreis- und Stadtgerichte Nürnberg unterm 12. d. M. erlassenen Verweisungs-Erkenntnisses;

Nach Ansicht des vom Königl. Oberstaatsanwalte unterm 28. d. M. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung:

a) daß, wenn auch nicht gesagt werden kann, daß die Darstellungsweise des obenbezeichneten Gedichtes geradezu unzüchtig sey, doch solche von der Art ist, daß sie geeignet erscheint, unzüchtige Bilder vor die Phantasie zu führen, wodurch nothwendig die Sittlichkeit beleidigt wird, und somit eine Verletzung des Art. 21 des Preßstrafgesetzes angezeigt erscheint,

b) daß aber eben deßhalb, weil die Darstellung nicht geradezu unzüchtig ist, sich auch nicht von Seite des Redacteurs dieses Blattes, auf das Bewußtsein der Sträflichkeit des Inhaltes schließen läßt;

Das beim Gefechte
nehmen und Königl. Gendarmeriegericht, das die Einberufung
gegen den Beklagten Commerzienrath wegen Preßvergehens eingeleitet, dagegen hat Artikel 36, 37 der Münchner Verfassung vom 26. März 1850, in so weit sie nicht in Übereinstimmung zu bringen sind, aufgehoben.

Verordnet zugleich, daß jedem Erkenntniß öffentlich nachgelebet werde.

Alle gleichen, zu Gehorsam, zum Vollzuge gemessen.

(L. S.) v. Dalle. v. Heinleth. Donner.
Bayerlein. v. Krohn.

Pfistermeister.

Nr. 10.

Gesetz vom 24. Mai 1850.

(Verkündet Dienstag.)

Gesetz

und Verordnungs-Blatt des Königl. Bayer. Regierungsblatt zu Frankenthal bepreffen betreffend.

Verordnung.

Das Königl. Bayer. Regierungsblatt zu Frankenthal, verkommt in seiner Nachstimmung am vorgegangen Mai erschienenen Nro. und Blatt, in Gemäßheit des Art. 137 der Gesetzgebung über das Strafverfahren, von gegenwärtigem Tage, Bayer, Landgericht der Pfalz, Königlichen Landgerichts Bayer, Bayer, Landgerichtsrath, Assessor, und Secretair, Schwerinsrather Gerichtsdiener;

Nach Einsicht der Untersuchungsakten gegen Redacteur Wagner, Wirthe des Publikandes Jacob Geyer von Speyer, wegen Preßvergehens durch angeblich Verbreitung einer Schrift: „Der wahre politische Stand- und Ruhepunkt Englands Speyer;

Nach Vernehmung des Beklagten in seiner Vertheidigung, sowie nach Anhörung des öffentlichen Anklagers des Königl. Staatsanwaltes vom 3. Mai Wagner, und

In Erwägung, daß durch die vorliegende Schrift der Art. 24 der Preßgesetzes verletzt ist, in Anbetracht Zuschrift dagegen dem beschuldigten Antrag weitmehrer Gerichtsbarkeit verfügt;

Verordnet Gerichtshof zu Recht: Beklagte ist der Übertretung des Gesetzes und Verordnung der obengenannten Schrift, somit sie noch nicht in Übereinstimmung zu bringen ist;

In Anwendung der Art. 24 und 2 des Gesetzes vom Gefängniß gegen Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850.

Als beschlossen.

Unterschriften: Bayr. d. Bayer. L. Siegmann, Secretair.

Collationirt und der Königl. Staatsanwaltschaft erhielt.
Der Königl. Regierungsrechtsrichter.
Bayerlein, L. G. R.

Dienstnachrichten.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Mai 1850, wurde die Wiederbesetzungsstelle Georg Adam Weber II. zum Adjutor gewesen, und Verweser der zum Pfarrdienst der Gemeinde Hellgrieth, Landcommissariat Speyer, ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Mai 1850, wurde die Wiederbesetzungsstelle Jacob Schrist II. zum Adjunctus Pastoris der Gemeinde Dannstadt, Landcommissariat Speyer, ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Mai 1850, wurde die Wiederbesetzungsstelle Martin Rist zum Adjutor der Gemeinde Kapsweyer, Landcommissariat Bergzabern, ernannt.

Verzeichniß

der in den nachfolgenden Gemeinden der betreffenden Landcommissariatsbezirke ernannten Bürgermeister und Adjunkten.

Gemeinden.	Landcommissariats-Bezirk.	Bürgermeister.	Adjunkten.
Berg	Germersheim	Meyer, Joseph	Braun, Joseph.
Büchelberg	id.	Rinnert, Friedrich	Brettemeier, Gg. Anton.
Scheidenhardt	id.	Schmaltz, Dominik	Lauber, Franz.
Mechtersheim	Speyer	Mohr, Jacob III.	Dennerle, Michael.
Burgalben	Pirmasens	. . . . .	Kramer, Jacob.
Busenberg	id.	Korn, Johannes	Köhler, Philipp.
Erfweiler	id.	Keller, Johann	Dauenhauer, Mathias.
Fehrbach	id.	Buchheit, Mathias	Schiefer, Joseph.
Geiselberg	id.	. . . . .	Grundtisch, Jacob.
Hauenstein	id.	Meyer, Andreas	Schäfer, Mathias.
Horbach	id.	. . . . .	Rutz, Joh. Adam.
Lemberg	id.	Kuntz, Gg. Heinrich	Kästner, Gg. Friedrich.
Merzalben	id.	Rebholz, Jacob	Köller, Jodocus.
Niederschlettenbach	id.	. . . . .	Flory, Johann.
Schmalenberg	id.	Grundacker, Heinrich III.	Hauck, Peter.
Winzeln	id.	Schock, Jacob	Krummel, Heinrich.
Germersheim	Germersheim	. . . . .	II., Pfirrmann, Johannes.
Blaubach	Cusel	. . . . .	Schneider, Wilhelm.
Bledesbach	id.	. . . . .	Decker, Nicolaus.
Diedelkopf	id.	. . . . .	Neu, Carl senior.
Ehweiler	id.	. . . . .	Bürtel, Jacob.
Körborn	id.	. . . . .	Edinger, Adam.
Rammelsbach	id.	. . . . .	Theobald, Philipp.
Schellweiler	id.	. . . . .	Becker, Theobald VI.
Hochspeyer	Kaiserslautern	. . . . .	Häberle, Johannes.
Ottersheim	Kirchheim	. . . . .	Würtz, Johann.
* Lautersheim	id.	. . . . .	Hedderich, Georg.
Geinsheim	Neustadt	Rhein, Joh. Jacob	Heintz, Joh. Adam.
Rimschweiler	Zweibrücken	Schneider, Philipp	Feß, Daniel.
Althornbach			Brüderle, Friedrich.
Labach	id.	. . . . .	Rutz, Peter (Polizei-Adjunkt).
Kirrweiler	Landau	Jung, Joh. Adam	Born, Johannes.

*) Die Bürgermeisterei Lautersheim wurde durch Regierungsbeschluß aufgehoben und diese Gemeinde mit der Bürgermeisterei Kerzenheim, wo sie vor 1848 hingehörte, wieder vereinigt.

Gemeinden.	Landcommissariat Kandel.	Bürgermeister.	Beigeordnete.
Durrenhofen	Bergzabern	Dreher, Nicolaus,	Singer, Gottlieb.
Eschbach	d.	Schlagetter, Paul	Kieselhofer, Gg. Jacob.
Gossweiler	d.	Christ, Simon.	Hartig, Jacob.
Hilfenhausen	d.	d.	Demmerle, Jacob d. Aelt.
Klein	d.	d.	Eberhard, Peter.
* Pfalz	d.	Eberle, Conrad.	Wimberg, Jacob d.
Rinchweiler	d.	d.	Schäffer, Jacob d. Aelt.

*) Durch Regierungsbeschluß wurde der Sitz der bisherigen Bürgermeisterei Rinchweiler nach Eisweiler verlegt, welche Gemeinde bisdahin von dem bisherigen Bürgermeister-Verweser mit Rinchweiler vereinigt war.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, sah die Gemeinderathswahlen

Jacob Hübner zum Bürgermeister der Gemeinde Minchweiler, dann

Georg Anton Mayer zum Beigeordneten dieser Gemeinde,

ferner

Johann Jacob Hörtler zum Beigeordneten der Gemeinde Neuhofen (Landcommissariat Pirmasens)

ernannt worden.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurde das Gemeinderathswahlergebniß Jacob Preiß II. zum Beigeordneten der Gemeinde Rappenmünster, Landcommissariat Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 21. Mai l. J. wurden nachbenannte Gemeinderathe-Mitglieder,

- Johann Schäffer zum Bürgermeister, und
- Peter Jirsloch zum Beigeordneten

der Gemeinde Schweix, Landcommissariat Pirmasens; ferner

Carl Steinacker zum Bürgermeister der Gemeinden Rehberg, Mühlbach und Reichenbach;

Jacob Heinrich Peter zum Beigeordneten der Gemeinde Reichenbach, Landcommissariat Zweibrücken,

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurde das Gemeinderathswahlergebniß Johann Friedrich Lang zum Beigeordneten der Gemeinde Hochstadt, Landcommissariat Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 21. Mai 1853 wurden die Gemeinderathswahlen der Johann Philipp Baumann zum Bürgermeister, und Philipp Freyermuth III. zum Beigeordneten der Gemeinde Dellfeld, Landcommissariat Neustadt, ernannt.

Durch Höchſtes Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurden die Gemeindevorſteherwahlen

Carl Meixner zum Bürgermeiſter der Gemeinde Frankenstein, und

Anton Wagner zum Beigeordneten in der Gemeinde Kleinsteinhausen, Landcommiſſariat Frankenthal, ernannt.

Durch Höchſtes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurde die Gemeindevorſteherwahl Georg Rudolf zum Bürgermeiſter, und das Gemeindevorſteheramt Carl Breitenbach zum Beigeordneten der Gemeinde Mutterſtadt, Landcommiſſariat Frankenthal, ernannt.

Durch Höchſtes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurden ernannt:

a) zum Bürgermeiſter der Gemeinden Mechtersheim, Pro-

viſorium, Bürgermeiſter und Adjunkte des Gemeindeamtes, mitglied Paul Wolf, Landwirth zu Mechtersheim;

b) zum Beigeordneten von Mechtersheim der Gemeindevorſteher mitglied Adam Vogelgesang, daſelbſt;

c) zum Beigeordneten von Hanhofen der Gemeindevorſteher mitglied Michael Fleiſcher von da;

d) zum Beigeordneten von Ottersheim der Gemeindevorſteher mitglied Nicolaus Ritter daſelbſt.

Durch Höchſtes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Mai 1853, wurde

a) das Gemeindevorſteheramt Edenkoben zum Bürgermeiſteramte,

b) das Gemeindevorſteheramtsmitglied Georg Weilland der Sitz zum Adjunktenamte

der Gemeinde Edenkoben, Landcommiſſariat Landau, ernannt.

Durch Höchſtes Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurden nachverzeichnete Gemeindevorſteherwahlen zu Bürgermeiſtern und Adjunkten in den betreffenden Gemeinden im Landcommiſſariatsbezirk Kaiſerslautern ernannt:

Namen der Bürgermeiſter.	Namen der Adjunkten.	Gemeinden.
Johann Wilgert	Jacob Häberle	Katzweiler.
Wilhelm Wittenhauer	Johannes Hahn	Miesbern.
	Andreas Rudolf, Pfalzgr-Adjunkt.	(Dittweiler) auf dem Dreiherrnſteinfels.
	Abraham Lauer, Pfalzgr-Adjunkt.	auf dem Mühlenhofe, gemeinſchaftl. Gemeinde Dittweiler.
	Philipp Diehl, Pfalzgr-Adjunkt.	auf dem Hauerhof, Gemeinde Dittweiler.
	Peter Scharmann, Pfalzgr-Adjunkt.	auf der Donnersmühle, Gemeinde Altenkirchen.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 47. Speyer, den 31. Mai 1853.

Inhalt:

Die österreichische Nationalbank betr. — Untersuchungen gegen den Buchhändler Heinrich Schrag von Nürnberg, und wider Friedrich Pustet, Buchhändler, und Joseph Ziegler, Domprediger von Regensburg, wegen Preßvergehens. — Dienstesnachrichten. — Berichtigung.

Ad Nrm. 14831 D. pr. den 27. Mai 1853.

(Die österreichische Nationalbank betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Direction der kaiserl. königl. österreichischen Nationalbank hat die Hinausgabe der noch unverwendeten 49,379 Stück Reserve-Bankactien beschlossen, und über die Ausführung dieses Beschlusses eine die einzelnen Bestimmungen enthaltende Kundmachung d. d. Wien den 9. d. M. erlassen, welche nachstehend in Gemäßheit höchsten Ministerial-Auftrags vom 21. d. M. im Abdrucke veröffentlicht wird, damit etwa betheiligte Gemeinden, Stiftungen oder Anstalten, welche im Besitze älterer k. k. Bankactien sich befinden, noch rechtzeitig die in ihrem Interesse geeignet scheinenden Maaßnahmen zu ergreifen im Stande sind, und in Bezug auf die vielleicht in Depositen- und Administrationskassen liegenden Stücke österreichischer Bankactien vor möglichem Nachtheile bewahrt werden.

Speyer, den 26. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Kundmachung.

Die Direction der privilegirten österreichischen Nationalbank hat im Einvernehmen mit dem hohen Finanzministerium beschlossen, den Bankfond durch die Emission der bisher zurückbehaltenen Bankactien zu erhöhen.

Es wurden zu diesem Ende folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die Geſammtzahl der den Bankfond bildenden Actien wird, wie urſprünglich beſtimmt war, auf 100,000 Stück feſtgeſetzt.

2. Für jede neue Actie ſind 800 ℔ Bankvaluta einzuzahlen.

3. Den Beſitzern der bisher emanirten Bankactien wird das Vorrecht auf eine neue Actie, gegen Vorweiſung einer Actie der früheren Ausgabe und gegen Einzahlung des Betrages von 800 ℔ Bankvaluta in den nachſtehenden Terminen eingeräumt.

4. Die Anmeldung zum Bezuge einer neuen Actie muß gleichzeitig mit der Einzahlung der erſten Rate Statt finden. Dieſe Anmeldung und Einzahlung wird in Wien am 1. Juni 1853 eröffnet, und mit dem 15. Juni 1853 als dem Präcluſiv-Termine, geſchloſſen.

Spätere Anmeldungen werden nicht mehr angenommen. Vom 1. Juni 1853 angefangen können mehrere Raten, und ſelbſt die volle Einzahlung, zu jeder Zeit geleiſtet werden.

Die Verſäumniß der Einzahlung, was immer für einer Rate, zu den feſtgeſetzten Terminen, hat den Verluſt des Anſpruchs auf eine neue Actie und den Verluſt aller hierauf geleiſteten früheren Einzahlungen zur Folge.

5. Im Ganzen werden 16 Einzahlungsraten, jede zu 50 ℔ Bankvaluta, für eine Actie feſtgeſetzt, und die bezeichneten Tage haben für jede Rate als Präcluſiv-Termin zu gelten, an welchem daher ſpäteſtens die Einzahlung geſchehen muß, nämlich:

Für die	1.	Rate der	15.	Juni	1853, mit deren Einzahlung die Anmeldung verbunden iſt.
Für die	2.	Rate der	31.	Juli	1853.
„ „	3.	„ „	31.	Auguſt	„
„ „	4.	„ „	30.	September	„
„ „	5.	„ „	31.	October	„
„ „	6.	„ „	30.	November	„
„ „	7.	„ „	31.	Jänner	1854.
„ „	8.	„ „	28.	Februar	„
Für die	9.	Rate der	31.	März	1854.
„ „	10.	„ „	31.	Mai	„
„ „	11.	„ „	30.	Juni	„
„ „	12.	„ „	31.	Auguſt	„
„ „	13.	„ „	30.	September	„
„ „	14.	„ „	31.	October	„
„ „	15.	„ „	30.	November	„
„ „	16.	„ „	31.	Dezember	„

Sollte einer der vorbezeichneten Tage ein Sonn- oder Feiertag ſeyn, ſo iſt die Zahlung am nächſtfolgenden Wochentage zu leiſten.

6. Die Anmeldung ſowohl, als auch die Einzahlungen auf dieſe neuen Actien, haben ausſchließlich bei der Actien-Einlagskaſſe in Wien zu geſchehen.

Bei der erſten Einzahlung und Ueberreichung der Actien wird eine Empfangsbeſtätigung ausgefertigt, für welche nach einer beſtimmten Friſt Interimsſcheine erfolgt werden.

7. Die geſchehene Anmeldung um eine neue Actie wird auf der zu dieſem Zwecke vorgewieſenen Actie durch Aufdrückung eines Stempels beſtätiget, welcher die Worte enthält: „Neue Actie angeſprochen.“

8. Bei der Anmeldung iſt der betreffende Dividenden-Couponsbogen nicht beizulegen.

9. Jede Partei, welche eine oder mehrere Bankactien bei der Bankactien-Einlagskaſſe vorweiſet, um eine Bankactie neuer Emiſſion anzuſprechen, muß mit derſelben zugleich eine von ihr unterſchriebene Conſignation überreichen, in welcher die Couponsnummern der vorgewieſenen Actien in arithmetiſcher Ordnung aufgeführt ſind. Wenn Interimsſcheine bei der obbenannten Kaſſe zur Amtshandlung kommen, muß ebenfalls von den Partheien immer eine unterfertigte Conſignation beigebracht werden, in welcher die in jedem Interimsſcheine bezeichnete Couponsnummer in arithmetiſcher Ordnung aufgeführt iſt. — Die Blan-

gunten dieser Confignationen werden bei der Reinigungs-Caffe nicht angenommen werden.

20. Nach Maßgabe der gestellten Einzahlungen werden vom Tage der Einlage bis zum 31. Dezember 1854 4 Zge. Zinsvergütung gegeben.

Die Einlagen der Zeichnungen erfolgen täglich Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, Sonntags 11 bis 12 Uhr

a) in Gemäßheit des §. 40., §. 5 und §. 55. des Gesetzes vom 10. November 1848. und Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 4. September desselben Jahres, festgesetzt wird;

b) gemäß §. 3. §. 2. des Gesetzes vom 17. März 1850. sich bei zu Heidelberg 1852 zu absolvirenden Juristen die Literatur- und Kunst-zeiten Titel: „Der Gerichts-Staat und die öffentlichen Dienstdiener, Prozeßgrundsätze überhaupt — somit solche nach nicht in Heidelberg Vorgetragenen ist zu unterscheiden sey, und nämlich — unter Aufrechthaltung der Heidelberger Gesetzgebung — daß jeder in Heidelberg sich Einrichtung in die Heidelberger Bücher von dem Heidelberger Recht und den Heidelberger vor Prüfungsbehörden, Wie gleichem zu Würzburg, wo Vorgang gemacht.

Dr. Bauer. L. Reg. Dirk.

Sammer.

an 17. Mai 1853

(Entschließung wegen Beförderung Bader, Hochschulen, und Zeitung Zeigler, Vorsprünge von Regensburg, wegen Beförderungen.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht von Regensburg hat am positiven Wie abgeschnitten und um Königl. Ministerium des Innern, Abtheilung für geistliche Angel. wobei gegen worm: Ehbert, Dirckes, als Beisitzer, Körner, Rath, als Beisitzer, Schilling, Assessor, Gerichtsaktuar, Eichinger, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwalts Geiger, in seinem Vortrage über die Anstellung gegen Heinrich Bader, Buchdrucker, und Zeitung Zeigler, Vorsprünger von Regensburg, wegen Preßvergehens;

Nach Gesetz und Abhörung der mündlichen Hauptverhandlungen;

Nach Anhörung des vom Königl. Staatsanwalte unterm 2. d. M. gestellten schriftlichen Antrages;

Nach Vorlegung, und zur Kenntniß genommen, 1. Heft, Spalte Denkschrift — Ordnungsbuch gegen Nr. 29 des Regensburger Bürgerlichen Verbreiters vom 12. April d. J., gegen den Redakteur und auf eine solche Denkschrift Bezug nehmende, gegen ihn, den Redakteur Staatsanwalt zu beantragen, eine öffentliche Verhandlung zu führen, und Schuldigkeit zu erzeugen, und unter gegen ihn Verfügungen im Sinne des Art. 13 des Gesetzes vom 17. März 1850. erlassen worden sind, und nachdem endlich Königl. Kreis- und Stadtgericht gestützten Antrag nicht gefunden ist, und Art. 3. §. 2. des angeführten Gesetzes gegen die Unterstellung gegenwärtiger Preßvergehens auch in Verneinung einer Entscheidung eingetreten sei.

Wird dieses Gesetzes-

erkannt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg:

1. daß das Ordnungsbuch gegen den Redakteur Heinrich Bader Denkschrift Buch und gegen den Buchdrucker Johann Zeitung Zeigler eingestellten, durch §. 14. Nummer 10 des Gesetzes vom 17. September 12. April 1853, in seit in Verneinung auch nicht in Verbindung Vorgetragenen Art. 3. §. 2. Nr. 1. Gesetzes vom 17. März 1850. zu unterwerfen, und hiebei durch die Kreisbuchdruckerei Bücher bei Königlichen Behörde zu machen ist.

Wie gesprochen, wie Vorgang gemacht.

(L. S.) Ebert. Körner. v. Schilling.
Eichinger.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:

Regensburg, den 23. Mai 1853.

Fritsch, Rathsassistent.

Dienſtesnachrichten.

Gemäß allerhöchſten Signates vom 18. April l. J. und höchſten Reſcriptes des Königl. Staatsminiſteriums der Juſtiz vom 11./23. Mai l. J. haben Seine Majeſtät der König Sich bewogen gefunden, den Gerichtsboten Johann Hans von Rockenhauſen — auf den Grund eines gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahrens — ſeines Dienſtes zu entlaſſen.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 8. Mai l. J. allergnädigſt bewogen gefunden:

1. den Bezirksrichter Johann Wilhelm Dietſch in Landau, unter Belaſſung ſeines Geſammtgehaltes, ſeines Titels und Funktionszeichens, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, nach §. 22, lit. D. der Beilage IX zur Verfaſſungsurkunde, wegen durch phyſiſche Gebrechlichkeit herbeigeführter Funktionsunfähigkeit, auf die Dauer von zwei Jahren, vom 1. Juni l. J. anfangend, in den Ruheſtand zu verſetzen;
2. die durch dieſe Quieszirung in Erledigung gekommene Richterſtelle am Bezirksgerichte Landau dem Staatsprokurator-Subſtituten Carl Heinrich Schmidt in Kaiſerslautern, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu verleihen; und
3. zu der hiedurch in Erledigung kommenden Staatsprokurator-Subſtitutenſtelle am Bezirksgerichte Kaiſerslautern den dermaligen Aſſeſſor daſelbſt, Friedrich Auguſt Lorenz, zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 8. Mai l. J. allergnädigſt bewogen gefunden:

1. die durch den Rücktritt des Advokaten Friedrich Juſtus Willich zu Frankenthal in Erledigung gekommene Advokatenſtelle dem geprüften Rechtscandidaten Johann Kuhn aus Billigheim zu verleihen;
2. zu der durch Verſetzung des Friedensrichters Fink zu Lauterecken in Erledigung gekommenen Friedensrichterſtelle den Bezirksgerichtsaſſeſſor Philipp Wilhelm Föll in Landau zu befördern;
3. den geprüften Rechtscandidaten Julius Müller von Weißenheim zum Ergänzungsrichter an dem Friedensgerichte in Pirmaſens zu ernennen; und
4. auf die durch das Ableben des Friedensgerichtsſchreibers Pfirrmann in Erledigung gekommene Friedensgerichtsſchreiberſtelle in Germersheim den Friedensgerichtſchreiber Wilhelm Gaſſert in Grünſtadt, auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen, zu verſetzen.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Chriſtian Haffner zum Bürgermeiſter in Dürkheim;
2. Bernhard Hammersdorf zum I. Adjunkten, und
3. Philipp Barth II. zum II. Adjunkten daſelbſt,

Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurde

a) das Gemeinderathsmitglied Johann Keller zum Bürgermeiſter, und
b) das Gemeinderathsmitglied Franz Jacob Meral zum Adjunkten

der Gemeinde Hanhofen, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Reinhard Albrecht II. zum Adjunkten der Gemeinde Winterborn, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurden nachſtehende Gemeinderathsmitglieder in den untenbemerkten Gemeinden des Landcommiſſariats Bergzabern zu Bürgermeiſtern und Adjunkten ernannt:

Namen der		
Gemeinden.	Bürgermeiſter.	Adjunkten.
Bindersbach . . .	. . . . .	Seiter, Mathias.
Dimbach . . .	. . . . .	Funk, Jacob.
Lug	. . . . .	Glaſer, Johann Paul.
Oberſchlettenbach . .	Chriſtmann, Jacob . . .	Ladenberger, Heinrich.
Rinnthal . . .	Metzger, Johannes. . . .	Baumann, Michael.
Spirkelbach . . .	Perret, Heinrich	Rapp, Konrad.
Darſtein . . .	Seibel, David	Stoffel, Marx.
Waldhambach . .	Kugler, Paul.	Haffner, Jacob.
Waldrohrbach . .	. . . . .	Halde, Johannes.
Schwanheim . .	Kerner, Peter der Alte . . .	Kuntz, Joſeph II.
Dernbach . . .	Uhlmann, Jacob	Ritter, Georg.
Vorderweidenthal . .	Wagner, Johannes . . .	Stöbener, Jacob.
Wernersberg . .	Graf, Thomas	Schilling, Anton der Alte.
Gräfenhauſen . .	Bäcker, Peter.	Meißenheimer, Adam.
Ramberg . . .	Argus, Mathias	Blehl, Georg Adam.
Albersweiler. . .	Spanier, Johann Adam . .	Ginand, Wendel.
Annweiler . . .	Jacobi, Georg, Poſthalter . .	Streccius, Philipp, 1ſter Adjunkt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Kundel von Einſelthum, Landcommiſſariats Kirchheim, zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Einſelthum ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai l. J. wurden die Gemeinderathe-Mitglieder:

Johann Frey I. zum Bürgermeiſter,
Philipp Baumann zum Adjunkten

der Gemeinde Rheingönheim, Landcommiſſariats Speyer; ferner

Georg Seither zum Bürgermeiſter,
Valentin Scherff zum Adjunkten

der Gemeinde Ottersheim, Landcommiſſariats Germersheim; und

Anton Kramer zum Bürgermeiſter,
Valentin Rund zum I.,
Georg Heinrich Werner zum II. Adjunkten

der Gemeinde Bellheim, Landcommiſſariats Germersheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai 1853, wurden nachverzeichnete Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeiſtern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommiſſariatsbezirke Pirmaſens ernannt:

Gemeinden.	Namen der Bürgermeiſter.	Namen der Adjunkten.
Bobenthal	. . . . .	Willig, Johann.
Bundenthal	Stöhr, Balthaſar . . .	Leidner, Michael.
Dahn	Dauenhauer, Johann . .	Johann, Martin.
Donſieders	. . . . .	Arzt, Heinrich.
Erlenbach-Lauterſchwan . .	Stabelmann, Joſeph . .	Keilbach, Joſeph.
Fröſchen	. . . . .	Schwab, Jacob.
Gersbach	. . . . .	Weber, Jacob IV.
Herſchberg	Hartenſtein, Adam . .	Schneider, Nikolaus.
Hinterweidenthal	Disqué, Jacob . . .	Oſthoff, Philipp.
Schopp	Kettenring, Peter Adam .	Mayer, Jacob.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Groh junior zum Adjunkten der Gemeinde Ballweiler-Wecklingen, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Lauer zum Adjunkten der Gemeinde Stambach, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Johann Boos V. zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Samuel Becker II. zum Adjunkten der Gemeinde Marnheim, Landcommiſſariats Kirchheim.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai d. J., wurden die Gemeinderathsmitglieder:

Heinrich Schwarz zum Bürgermeiſter,
Carl Ullmann zum Adjunkten
der Gemeinde Bubenhauſen,
Ludwig Wißler zum Adjunkten von Ernſtweiler,
Wilhelm Zimmermann senior zum Bürgermeiſter
der Gemeinden Webenheim, Wattweiler und Mimbach,
Nicolaus Schwartz VI. zum Adjunkten von Webenheim,
Ludwig Brünisholz zum " " Wattweiler,
Jacob Schwarz VIII. zum " " Mimbach,
Jacob Gehlbach zum Bürgermeiſter,
Ludwig Eberſold zum Adjunkten
der Gemeinde Irheim, Landcommiſſariats Zweibrücken,
ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Jakob Schmitz, zum Bürgermeister,
2. Adam Lambert, zum Beigeordneten der Gemeinde Gladbach-Jugenheim, ferner
3. Georg Gronau, zum Polizei-Diener für den Bezirk Jugenheim, und
4. den Ackerer Nikolaus Grambach, zum Polizei-Diener für den Bezirk Schwanheimerfeld, Landcommissariat Frankfurt,

ernannt.

Durch Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 24. Mai 1853, wurde

1. das Gemeinderathsmitglied Johann Hofmann zum Bürgermeister der Gemeinden Dimmersheim, Ebertsheim und Frankenschäferhof,
2. das Gemeinderathsmitglied Johann Georg Weidmann zum Beigeordneten der Gemeinde Dimmersheim,
3. das Gemeinderathsmitglied Peter Decker zum Beigeordneten der Gemeinde Ebertsheim und
4. das Gemeinderathsmitglied Wilhelm Rastel zum Beigeordneten der Gemeinde Frankenschäferhof, Landcommissariat Frankenthal,

ernannt.

Durch Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 24. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Nikolaus Krumm zum Bürgermeister der Gemeinden Winnweiler, Landcommissariat Frankenthal, ernannt.

Durch Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 25. Mai 1853, sind die Gemeinderathsmitglieder

Wagner, Franz, zum Bürgermeister, und
Dreyfus, Lazarus, zum Beigeordneten der Gemeinde Dannenberg, ernannt worden.

Rückel, Nikolaus, zum Bürgermeister, und
Schaaf, Johann, zum Beigeordneten der Gemeinde Trulben, Landcommissariat Pirmasens,

ernannt worden.

Durch Verfügung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 25. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Jakob Bender zum Bürgermeister und
2. das Gemeinderathsmitglied Jakobus Ritter zum Beigeordneten der Gemeinde Waldfischbach, Landcommissariat Pirmasens.

Durch Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 25. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Gruenewald, Gerhard I., zum Bürgermeister und
Schmal, Carl I., zum Beigeordneten der Gemeinde Edigkoven, Landcommissariat Landau,

ernannt.

Durch Verfügung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 25. Mai 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jakob Klein zum Beigeordneten der Gemeinde Lambsheim, Landcommissariat Frankenthal, ernannt.

Durch Verfügung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 26. Mai 1853 wurde der Lehrer an der katholischen Volksschule in Landau, Johannes Hellmann, zum Lehrer an der katholischen oberen Bürgerschule, dann der katholischen Volksschule Diemerstein zum Lehrer an der katholischen unteren Bürgerschule in Landau ernannt.

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 48. Speyer, den 3. Juni 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Errichtung katholischer Schulstellen und Schulen betr. — Die durch den Regierungsrath und Kreisrath der Regierung des Rheinkreises, Allerhöchst Selbst, ihre Amtsthätigkeit daher angetretene Erledigung von Land Stellen betr. — Eine von der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, Abtheilung für Gemeinde-Angelegenheiten, verfügte Theilung der Gemeinde Mörsbach betr. — Landrathswahlen der Bürgermeister Johann, — Landrathswahlen. — Königlich Allerhöchste Verordnung, die Gemeindevorsteherwahlen. — Ernennungen.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

das Errichten katholischen Unterrichtes und Schulen betr.

Maximilian

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf den Antrag Unserer Staatsministerien des Innern und nach Vernehmung Unseres Staatsrathes befohlen der vorbehaltlich schärferer Verantwortung der Bestimmungen in §. 70 der Verfassung vom 10. März 1808 zur Benutzung und Verpflichtung des Vorstehers über die Regelung der Patronats-Frage vom 15. August 1828 beschlossen und verordnen:

daß in Zukunft alle Unterrichtens- und Schulen, welche einzurichten katholischen, aber Nichtist auf die Zeit ihrer Beschäftigung mit einem Staatsangestellt Ihre Schulen Allerhöchsten rechten sind, welches ihre volle Tätigkeit zum Dienste nachweist.

Gegeben Unserer Verordnung, mit mit ihrer Verrichtung, und bei Regierungsblatt und das Ministerium des Innern zu Wiesbaden.

Neuport, den 9. Mai 1853.

Max.

Graf von Reigersberg.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
Der Staatsminister:
Minsterialrath Eyglen.

Ad Nrm. Exh. 14579 D. pr. den 31. Mai 1853.

(Die durch den Bürgermeister und Vorstand der Verwaltungs-Commission des Waisenhauses, Melchior Schultz, dem Waisenhause dahier gemachte Schenkung von 1400 Gulden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Bürgermeister der Stadt Speyer, Melchior Schultz, hat dem städtischen Waisenhause daselbst ein Geschenk von 1400 fl (Eintausend vierhundert Gulden) zum Zwecke der Herstellung eines Krankenlokales in dieser Anstalt zugedacht, welche edelmüthige Handlung hiemit unter wohlgefälliger Anerkennung bekannt gemacht wird.

Speyer, den 24. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 14694 D. pr. den 31. Mai 1853.

(Eine von den Ludwig Andreas Jordan'schen Eheleuten zu Deidesheim gemachte Stiftung für fromme Mädchen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 19. d. M. haben Seine Majestät der König vermöge allerhöchster Entschließung d. d. Neapel 8. Mai 1853 die von den Ludwig Andreas Jordan'schen Eheleuten mit einem Capitale von 500 fl errichtete Stiftung zur Bekleidung armer frommer Mädchen in Deidesheim, welche zum ersten Male das heilige Abendmahl empfangen, unter dem Namen: „Jordan'sche Marienstiftung für fromme tugendhafte Mädchen“ allerhöchst zu bestätigen und zugleich allergnädigst zu befehlen geruht, daß die allerhöchst wohlgefällige Anerkennung des wohlthätigen Sinnes der Stifter im Amtsblatte der Pfalz kundgegeben werde.

Speyer, den 24. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 853 a. pr. den 30. Mai 1853.

(Die Wiederbesetzung der Pfarrei Zeiskam betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des Pfarrers Dietzsch ist die protestantische Pfarrei Zeiskam erledigt worden. Dieselbe liegt im Decanatsbezirke Germersheim. Es gehören zu ihr die in Zeiskam und auf der Zeiskamer Mühle wohnenden Protestanten, im Ganzen 1228 Seelen.

Die Kirche ist erst seit 10 Jahren erbaut und nicht simultan; das sehr alte Pfarrhaus ist bewohnbar.

Die Erträgnisse bestehen nach der Fassion von 1850 in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Wohnung	22	15
3. Ertrag des Pfarrgutes	84	42
4. Ertrag der in Genuß gegebenen Güter	18	12
5. Gülte	3	30
6. Geldbezug von der Gemeinde	92	48
7. Reiner Naturalbezug	20	—
8. Zuschuß aus dem Sustentationsfond	126	33
Zusammen	600	—

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Steuern vom Pfarr- und Almosengute werden aus der Kirchenkasse bezahlt.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten

Gesetz können sechs Wochen, von heute an, bei den Königl. Domainen-Rentereien eingesehen.

Speyer, den 27. Mai 1853.

Königlich Bayerischer protestantischer Consistorial-Rath.

C. Prinz.

Dimroth.

Dienstnachrichten.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Christoph Kappelmann zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderathsmitglied Franz Sommer III. zum Beigeordneten der Gemeinde Ingenheim, Landcommissariat Landau.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Mai 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Mathias Klingenfelder zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderathsmitglied Philipp Pfeiffer zum II. Bürgermeister-Adjunkten der Gemeinde Rhodt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Mai l. J., wurden die Gemeinderathsmitglieder von Neidlin, Landcommissariat Neustadt,

Valentin Wagner I. zum Bürgermeister, und
Heinrich Kiel zum Adjunkten
der genannten Gemeinde ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Mai 1853, wurde der Einwohner Johann Meyer zum Polizei-Adjunkten bei der Gemeinde Dreisbach, Landcommissariat Zweibrücken, provisorisch ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai 1853, sind die Gemeinderathswahlen

Schweigen, Mayer, zum Bürgermeister, und
Wickersy, Berg, zum Adjunkten der nämlichen Gemeinde;

Weingarten, Jakob, zum Bürgermeister, dann
Kriegsfeld, Franz, Wagner, zum Adjunkten der nämlichen Bürgermeisterei, Landcommissariat Germersheim,

genehmigt worden.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai 1853, wurden die nachgenannten Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden, Landcommissariat Kaiserslautern, ernannt, als:

Gemeinden.	Bürgermeister.	Adjunkten.
Bärenbach . . .	Müller, Jakob I. . . .	Wallisellen, Jakob II.
Dedesheim . . .	Bast, Heinrich . . .	Dasser, Johann.
Imsweiler . . .	Stiefler, Valentin . .	Merk, Valentin.
Steinbach . . .	Klick, Heinrich . . .	Hartung, Hans.
Winnweiler . . .	Heinrich, Georg . . .	Fischer, Carl.
Steinbach . . .		Bauer, Nicolaus III.

Digitized by Google

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai l. J. wurden die Gemeinderaths-Mitglieder:

Jacob Bergdoll I. zum Bürgermeister, und
Franz Xaver Hell zum Beigeordneten der Gemeinde Zeiskam,

dann
der Bauer Johann Schmaus zum Beisitzenden zum Polizeigerichte für die Cantonal-Bezirksstädte, Landcommissariat Germersheim;

ferner
das Gemeinderathsmitglied Ludwig Mayer zum Mitglieder der Gemeinde-Verband, Landcommissariat Neustadt,

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder:

1. Carl Schäfer zum Bürgermeister, und
2. Peter Heyer zum Beigeordneten der Gemeinde Feldheim, Landcommissariat Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai 1853, sind die Gemeinderaths-Mitglieder:

1. Philipp Peter Dietz zum Bürgermeister,
2. Jodocus Meyer zum 1. Beigeordn., und
3. Adam Jäger zum II. Beigeordn.

der Gemeinde Hassloch, Landcommissariat Neustadt, ernannt worden.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Mai 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Johann Georg Hahn zum Beigeordneten der Gemeinde Winden ernannt.

Königlich Württembergische Gesetzgebung per Kammerverhandlung.

Seine Majestät der König haben sich vermöge Allerhöchsten Signats dd. Stuttgart den 31. Mai l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den gefetzten württembergischen Gesetzen entsprechend, zu gestatten, daß der am 14. November 1838 zu Dalen geborne Konrad Wyn von Gelderlandsmen „Zeilinger" annehmen und führen dürfe.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, am 27. Mai 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 5% % pompt.	—	99
„ à 4 % „	—	98½
„ à 4½% „	—	98½
„ à 4 % „ à Ausgabe 16.	—	98½
„ à 3 ½ „ „ „ 10.	—	98½
„ à 3 % „ „ „ 10.	—	98½
Grundrent-Ablös. à 4 % „	—	98
Bank-Actien . . . Div. 1. fons.	766	—
Einlösungsschein-Bonds . . .	—	99

Berichtigung.

Der Bürgermeister der Gemeinde Edesheim, Landcommissariat Landau (Kantheil Nr. 46, S. 1850), heißt nicht: Peter, sondern Franz Xaver.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 49. Speyer, den 8. Juni 1853.

Inhalt:

Verfügung des Staatsministeriums des Innern, — Die erledigte Gemeinderathsstelle dahier betr. — Verordnung der Staatsministerien des Innern und des Handels, Gewerbe und öffentlichen Bauwesens, die Errichtung einer Gewerbeschule in Kaiserslautern betreffend. — Verordnung der Staatsministerien des Innern und der Finanzen, die Errichtung einer Gewerbeschule in Zweibrücken betreffend. — Verordnung der Staatsministerien des Innern und der Finanzen, die Errichtung einer Gewerbeschule in Landau betreffend. — Verordnung der Staatsministerien des Innern und der Finanzen, die Errichtung einer Gewerbeschule in Frankenthal betreffend. — Verordnung der Staatsministerien des Innern und der Finanzen, die Errichtung einer Gewerbeschule in Kaiserslautern

Ad Nrm. Exh. 10052 K. pr. den 2. Juni 1853.

(Die erledigte Einnehmerei Zell betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch den Tod des Steuer- und Gemeinde-Einnehmers Zimmermann erledigte Einnehmerei Zell wird hiemit nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 21. September 1832 (Amtsblatt Seite 552) zur Bewerbung ausgeschrieben und es sind demnach innerhalb der daselbst vorgeschriebenen Frist die Gesuche bei dem Königl. Landcommissariat des Wohnorts einzureichen.

Speyer, den 28. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. 14966 D. pr. den 3. Juni 1853.

(Die Verwendung des Gewinnantheiles aus der München-Aachener Mobiliarfeuerversicherungs-Gesellschaft für 1852 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben aus dem Bayern treffenden Gewinnantheile aus der München-Aachener Mobiliarfeuerversicherungsgesellschaft pro 1852 nachfolgende Unterstützungen allergnädigst zu bewilligen geruht:

a) der Gemeinde Pirmasens zur Vollendung der Herstellung von Brunnen mit Wasserleitung weiter
Eintausend Gulden;

b) der Gemeinde Morbach, Königl. Landcommissariats Kaiserslautern, zur Herstellung eines Brunnens mit Wasserleitung, weiter
Dreihundert Gulden;

c) der Gemeinde Battenberg, Königl. Landcommissariats Frankenthal, zur Herstellung von 2 Brunnen mit Wasserleitung, à 2463 fl,
Siebenhundert Gulden;

sonach im Ganzen 2000 fl, was hiemit in Folge höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 21. d. M. bekannt gemacht wird.

Speyer, den 30. Mai 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

---

pr. den 3. Juni 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Wilh. Tümmel von Nürnberg, wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken, zu Eichstädt, hat am sechsten Mai achtzehnhundert drei und fünfzig, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Dr. v. Haller, Präsident, v. Flembach, Waltenmair, Nürnberger, Schiber, Räthe, Nußer, Oberstaats-Anwalt, Hunger, Secretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstaats-Anwaltes Nußer in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel von Nürnberg, wegen Preßvergehens; nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Untersuchung, insbesondere des Artikels, überschrieben: „Preßprozeß", in № 64 des Fränkischen Kuriers vom 5. März 1853;

Nach Einsicht des von dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte Nürnberg am 12. März l. J. erlassenen Erkenntnisses, wornach das Strafverfahren eingestellt und der Antrag auf Unterdrückung des Blattes zurückgewiesen wurde;

nach Einſicht der hiegegen vom Staats-Anwalte dieſes Gerichts rechtzeitig erfolgten Berufungs-Anmeldung, in welcher als beſchwerend angeführt iſt, daß ſein Antrag auf Vernichtung des Blattes zurückgewieſen worden ſey;

Nach Einſicht des von dem Königl. Oberſtaats-Anwalte Nußer unter dem 2. Mai dieſes Jahres geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung,

a) daß der incriminirte Aufſatz einen Bericht über die am 28. Februar 1853 vor dem Schwurgerichtshofe verhandelte Anklage gegen den Redacteur des fränkiſchen Kuriers, Gottfr. Meyer, wegen dreier Vergehen des Mißbrauchs der Preſſe enthält, in welchem zugleich dieſelben Stellen wiedergegeben ſind, wegen deren bereits nach den appellationsgerichtlichen Erkenntniſſen vom 28. Dezember vorigen und 25. Januar d J, wegen Verletzung der Art. 10, 11, 16 u. 19 des Preßſtrafgeſetzes, auf Anklage gegen Gottfried Mayer und Verweiſung desſelben vor das Schwurgericht erkannt worden iſt;

b) daß demnach auch hier durch den incriminirten Aufſatz die obenbezeichneten Artikel verletzt worden, und dem zu Folge ſein Inhalt geſetzwidrig zu erachten iſt;

c) daß wenn auch der damals Angeklagte, Gottfried Mayer, deßhalb vor dem Schwurgerichtshofe ein freiſprechendes Urtheil erlangt hat, dieſes nicht hindern kann, dieſen Aufſatz, beziehungsweiſe das — denſelben enthaltende Blatt № 64 des Fränkiſchen Kuriers, in Gemäßheit Art. 2 l. c. zu unterdrücken, indem das Geſetz ſelbſt ſchon zwiſchen ſtrafbaren und geſetzwidrigen Inhalten unterſcheidet, und durch eine Freiſprechung die Annahme, daß der Inhalt eines Preßproduktes geſetzwidrig ſey, aus dem einfachen Grunde nicht ausgeſchloſſen erachtet werden kann, weil durch ein freiſprechendes Urtheil noch nicht feſtgeſtellt iſt, daß der Inhalt des Preßerzeugniſſes, wegen deſſen Anklage erhoben wurde, nicht geſetzwidrig ſey indem eben ſo gut lediglich ſubjektive Gründe die Freiſprechung herbeigeführt haben können;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken, unter theilweiſer Abänderung des erſtrichterlichen Erkenntniſſes,

daß das Zeitungsblatt № 64 des Fränkiſchen Kuriers vom 5. März 1853, inſoweit es nicht in Privatbeſitz übergegangen, zu unterdrücken ſey,

und verordnet die Ausſchreibung dieſes Erkenntniſſes.

Alles dieſes gemäß der bereits oben allegirten Geſetzesſtellen.

Alſo geſchehen zu Eichſtädt, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Haller. v. Flembach. Waltenmair. Nürnberger. Schieber.

Hunger.

---

pr. den 3. Juni 1853.

(Unterſuchung gegen den Redacteur Friedrich Schultheiß wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Eichſtätt hat am ſiebenzehnten Mai achtzehnhundert drei und fünfzig, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Dr. v. Haller, Präſident, Waltenmair, Donauer, Räthe, Sensburg, v. Krohne, Aſſeſſoren, Nußer, Oberſtaatsanwalt, Hunger, Secretär, folgendes Erkenntniß erloſſen:

Nach Anhörung des Königl. Oberſtaatsanwaltes Nußer in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen den Redacteur Friedrich Schultheiß zu Nürnberg, wegen Preßvergehens; nach Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Unterſuchung;

Nach Einſicht des hierauf von dem Königl. Kreis-

und Königreiche Nürnberg am 15. März 1853 erlassenen Ordonnanz, auch weiters das Einverständniß eingeholt wurde; daß Gleiches bei jüngern zum Militärdienste bestimmten Brüdern wehrpflichtig eingetretener Verehelichungsfälle, wo Stellvertreter gestellt wurde, daß bei Fassir nicht zur neuen Ersatzaushebung an das Königl. Regierungsgericht verwiesen werden soll;

Daß Zweifel bei von dem Königl. Oberstlandesgerichte Baiern unter dem 10. letzten Monats gestellten Specialfragen Betreffend;

Zu Erwägung:

a) daß zwar die in Art. 23 der Nürnberger Konkord vom 3. Februar 1853, und Zusatzartikel vom 25. Januar mitgetheilte Bestimmung, in wie fern gegenden 18, allerdings geeignet erscheint, Ungleichheit der Besteuerung gegen die Pensionirten zu vermeiden, daß aber hier, wo diese Bestimmung zugleich in mehreren Erkenntnissen Bairischer Gerichte wurde, angenommen ist, daß der Administrator Schuldrecht die Festsetzung seiner Rechnung in einem peinlichen Theile mit gefassen, vielmehr hiefür der Weg anders wurde;

b) daß eine Aufhebung der Wirkung der Verjährung ein selbstständig leidiges Verhältniß, und das Gesetz über der Theil der Verjährungsfrage nicht berührt, mangelt;

c) daß aber ebenfalls der Inhalt dieser Anfrage nach einer obigen Darstellung an sich ohne gründlichen Anstand erscheint, und daher der Art. 2 der Preßgesetzgebung Königl. Verordnung zu setzen hat;

Hat hohen Gesetzen

erkannt und Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken: daß die Berufung des Administrators als Königl. Revis- und Königlicher Verordnung gegen das erfolgte Erkenntniß Abweisung und Bestätigung der Klage-Verjährung zu verwerfen, jedoch daß Art. 23 der Nürnberger Konkord vom 3. Februar 1853, bekannt zu sein in Betreffung Verjährungen zu unterschieden und dieß Erkenntniß bekannt zu machen sey.

Also gesprochen zu Stadtlin, am Eingangs genannten, (L. S.) v. Holler. Maiermann. Donner. Gerichtsrath. v. Krempelhuber. Dungers.

Nr. 10. 1. Juni 1853.

(Entschließung gegen die Rescripte des Hrsch. von Schaubeck Regierungs-Präsidenten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Stadtlin hat am siebenzehnten Mai abhin gesprochenen und am folgenden, verkündeten in gleicher Klage, welche gegen unsere Dr. von Daller, Dr. Hoffmann, Dr. Baumann, Ritter, Strobel, Dr. Freyer, Bischoff, Meyer, Oberbaumeister, Dungers, Regierungs, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstlandesgerichts Bayern in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen die Rescripte Dr. Dungers Prof. und Dr. Friedrich Schaubeck, dann Verfassungen; und Gesetze und Anhörung der mündlichen Abschließ der Untersuchung, insbesondere nach §. 36. 37 und 40 der Nürnberger Konkord vorliegenden Anlagen-Pakten, 12. Heft:

Nach Erachten des erkenntlichen Urtheilsrechts vom 15. März 1853, nach welchem auf Einstellung des Prozesses verfügt wurde; nach Erachten der Zeitungsartikel verfügt wurde; nach Erachten der von dem Staatsanwalte Königlichen Gerichts erlassenen Verhaftungsbefehle, weil nicht die Untersuchung bei mit Rücksicht gegen Dungers Art. 36 und 37 bei der gegenwärtigen Klage vorgenommen.

Nach Erachten des von dem Königl. Oberstlandesgerichte Baiern unter Prinzen ertheilten Rescripts vom 11. letzten Monats;

In Erwägung

a) daß das Preßgesetz auf alle Preßerzeugnisse Anwendung findet, wo nicht durch ein spezielles anderweitiges Gesetz eine Ausnahme sanctionirt ist;

b) daß im Betreff der Berichte über Gerichtssitzungen eine solche Ausnahme nicht besteht, daher der Umstand, daß der incriminirte Artikel aus Posen ein Referat aus öffentlicher Schwurgerichtssitzung enthält, nicht hindern kann, den Inhalt dieses Preßerzeugnisses für gesetzwidrig zu erklären, sobald hiedurch ein Artikel des Preßstrafgesetzes verletzt wird;

c) daß durch den obenbezeichneten Artikel in № 67 des genannten Blattes allerdings eine Verletzung des Art. 10 und 11 des Preßstrafgesetzes angezeigt erscheint, wenn auch hiebei den Redacteuren dieses Blattes eine strafrechtliche Absicht nicht imputirt werden kann, weil hierin zur Bildung einer revolutionären Propaganda, somit zum Verbrechen des Hochverraths in Bezug auf sämmtliche Völker Europa's aufgefordert wird, die Aufforderung sonach auch als gegen Bayern gerichtet, zu erachten ist;

d) daß aber dieses bei dem Blatte № 68 nicht der Fall ist;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken, daß das Blatt № 67 des Nürnberger Kuriers vom 19. Februar 1853, insoweit es nicht in Privatbesitz übergegangen, zu vernichten sey, und verordnet zugleich die Bekanntmachung dieses Erkenntnisses durch die öffentlichen Blätter.

Alles dieses gemäß der bereits oben allegirten Gesetze und des Art. 2 des Preßstrafgesetzes.

Also geschehen zu Eichstädt wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Haller.

Waltenmair. Donauer. Sensburg. v. Krohne. Hunger.

---

pr. den 5. Juni 1853.

(Untersuchung gegen Joseph Kobel, Webergesellen von Donsieders, wegen Mißbrauchs der Presse durch die von demselben verbreitete Druckschrift betitelt „die verstoffene Schuld" betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am dreißigsten Mai achtzehnhundert fünfzig drei, Vormittags 9 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren Freiherr v. Mulzer, Director, Vorsitzender, Laumer, Rath, Dr. Gemeinhardt, Assessor, Wolf, I. Staatsanwalt, Dr. Wolf, Protokollführer, nachstehendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Wolf in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Joseph Kobel, Webergesellen von Donsieders, wegen Mißbrauchs der Presse durch die von ihm verbreitetete Druckschrift, betitelt: „die verstoffene Schuld";

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigern Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 19. d. M. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß die obenbezeichnete Druckschrift eine Verspottung des in der katholischen Kirche gebräuchlichen Gebetes „die offene Schuld", enthält, daß aber hiedurch der Art. 20 der Preßstrafgesetzes objektiv als verletzt erscheint;

In fernerer Erwägung, daß der Verfasser des genannten Preßerzeugnisses nicht bekannt ist;

In endlicher Erwägung, daß keine hinreichenden Verdachtsgründe vorliegen, um gegen den Beschuldigten, Joseph Kobel, vorliegend als habe derselbe jene Druckschrift in rechtswidriger Absicht verbreitet, weiter einzuschreiten;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München:

1. die Unterſuchung gegen Joſeph Kobel, wegen Vergehens durch Mißbrauch der Preſſe ſey einzuſtellen;

2. die oben bezeichnete Druckſchrift „die verſoffene Schuld“ ſey auf Grund des Art. 2 Abſ. 2 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850, inſoweit ſolche nicht ſchon in Privatbeſitz übergegangen iſt, zu vernichten und es ſey

3. dieſes Erkenntniß in den Amtsblättern des Königreiches zu veröffentlichen:

Alſo erkannt wie Eingangs gemeldet.

Mulzer. Laumer. Dr. Gemeinhardt.

Dr. Wolf.

---

pr. den 3. Juni 1853.

(Unterſuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel von Nürnberg wegen Preßvergehen in № 94 des fränkiſchen Kuriers betr.)

Vom Königlich Bayeriſchen Kreis- und Stadtgericht Nürnberg

wird aus Auftrag des Königl. Appellationsgerichtes von Mittelfranken in ſämmtlichen Amtsblättern des Königreichs bekannt gemacht, daß durch Erkenntniß des genannten Gerichtshofs vom 13./21. d. M., wornach im Correſpondenz-Artikel: „Paris, 30. März“ in № 94 des fränkiſchen Kuriers vom 4. April 1853, objektiv eine Verletzung des Art. 12 des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850 erkannt worden, auf den Grund des Art. 2 desſelben Geſetzes die Unterdrückung des bezeichneten Zeitungsblattes, ſoweit ſolches nicht in Privatbeſitz übergegangen, verfügt worden iſt.

Nürnberg, den 23. Mai 1853.

Der Senats-Vorſtand:

Dr. Bauer.

Furtenbach.

---

pr. den 3. Juni 1853.

(Unterſuchung wider die Redacteure Dr. Emanuel Feuſt und Friedrich Schultheiß wegen Preßvergehens in № 113 des Nürnberger Kuriers betr.)

Vom Königlich Bayeriſchen Kreis- und Stadtgericht Nürnberg

wird aus Auftrag des Königl. Appellationsgerichts von Mittelfranken in ſämmtlichen Amtsblättern des Königreichs bekannt gemacht, daß durch Urtheil des genannten Gerichtshofs vom 13./21. l. M. in dem Leitartikel: „Die Wiſſenſchaft und ihre Gegner“ in № 113 des Nürnberger Kuriers vom 16. März 1853, objektiv eine Verletzung des Art. 26 des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850 erkannt und gemäß Art. 2 desſelben Geſetzes die Unterdrückung des bezeichneten Zeitungsblattes, in ſoweit ſolches noch nicht in Privatbeſitz übergegangen, verfügt wurde.

Nürnberg, den 23. Mai 1853.

Der Senats-Vorſtand:

Dr. Bauer.

Furtenbach.

---

pr. den 3. Juni 1853.

(Unterſuchung wider die Redacteure Dr. Emanuel Feuſt und Friedrich Schultheiß, wegen Preßvergehens in № 115 des Nürnberger Kuriers betr.)

Vom Königlich Bayeriſchen Kreis- und Stadtgericht Nürnberg

wird aus Auftrag des Königl. Appellationsgerichts von Mittelfranken in ſämmtlichen Amtsblättern des Königreichs bekannt gemacht, daß durch Erkenntniß des genannten Ge-

schaftlich vom 15./21. l. M., wonach in dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns Julius Heinrich Wilhelm Hasenclever zu Remscheid, Inhabers der Firma J. H. W. Hasenclever, zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Gläubiger Termin auf den 15. Juli 1853, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schmidt, im Gerichts-Lokale anberaumt worden ist.

Remscheid, den 15. Juni 1853.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissar.
Schmidt.

Der Gerichts-Sekretair.
Bauer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Jahr 1854 erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, Coaks und Holz für die Königlichen Behörden, Anstalten und Beamten in Elberfeld soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der Königlichen Regierung anberaumt, und werden Lieferungslustige aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und portofrei bis zu diesem Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Büreau der Königlichen Regierung eingesehen werden.

Elberfeld, den 13. Juni 1853.

Der Regierungs-Präsident.
Frhr. v. Diergardt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Jahr 1854 erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, Coaks und Holz für die Königlichen Behörden, Anstalten und Beamten in Düsseldorf soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der Königlichen Regierung anberaumt, und werden Lieferungslustige aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und portofrei bis zu diesem Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Büreau der Königlichen Regierung eingesehen werden.

Düsseldorf, den 13. Juni 1853.

Der Regierungs-Präsident.
Frhr. v. Diergardt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Jahr 1854 erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, Coaks und Holz für die Königlichen Behörden, Anstalten und Beamten in Cleve soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der Königlichen Regierung anberaumt, und werden Lieferungslustige aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und portofrei bis zu diesem Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Büreau der Königlichen Regierung eingesehen werden.

Cleve, den 13. Juni 1853.

Der Regierungs-Präsident.
Frhr. v. Diergardt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Jahr 1854 erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, Coaks und Holz für die Königlichen Behörden, Anstalten und Beamten in Aachen soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der Königlichen Regierung anberaumt, und werden Lieferungslustige aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und portofrei bis zu diesem Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Büreau der Königlichen Regierung eingesehen werden.

Aachen

3. bei Gemeinderäthe-Wahlen Johann Philipp Schilling zum II. Adjunkten der Gemeinde Neuhaus a. d. Donau.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Mai 1853, wurde

1. bei Gemeinderäthe-Wahlen Franz Brumm zum Bürgermeister der Gemeinde Edenkoben und
2. bei Gemeinderäthe-Wahlen Michael Kissel zum Adjunkten der Gemeinde Pirmasens, Landcommissariat Zweibrücken,

ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Mai 1853, wurde

1. bei Gemeinderathswahlen Anton Lassen zum Bürgermeister, und
2. bei Gemeinderathswahlen Andreas Desmonts zum Adjunkten der Gemeinde Weidenthal, Landcommissariat Neustadt, ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Mai 1853, wurden die Gemeinderathswahlen

Jacob Reinhold zum Bürgermeister, und
Reinhard Dyck zum Adjunkten
der Gemeinde Fernthal, Landcommissariat Neustadt, ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. Mai 1853, wurde das Gemeinderathswahlen Daniel Kapp zum Bürgermeister zu Berg am Bürgermeister, und das Gemeinderathswahlen Daniel Schaaf zum Adjunkten der Gemeinde Mittelpfalzen am Berg ernannt.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. Juni 1853, wurden ernannt.

1. zum Gemeinderathswahlen Franz Brunner zum I. Adjunkten der Gemeinde Edenkoben,

2. bei Gemeinderathswahlen Franz Xaver Lang zum II. Adjunkten der Gemeinde Edenkoben,

Landcommissariat Germersheim.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. Juni 1853, sind die Gemeinderathe-Subjekten:

Wirschorf, Joachim, zum Bürgermeister, und
Schiele, Georg, zum Adjunkten der Gemeinde Hellenthal,
Landcommissariat Pirmasens, ernannt worden.

Durch Höchste Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. Juni 1853, wurde das Gemeinderathswahlen Philipp Reichert zum Adjunkten der Gemeinde Schauernheim, Landcommissariat Pirmasens, ernannt, und wurden hiedurch sämmtliche Gemeinderathswahlen aufgehoben und diese Gemeinde mit der Bürgermeisterei Dannstadt vereinigt worden sey.

Digitized by Google

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 3. Juni 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 5 pCt. pünktl.	—	86½
" à 4½ " "	—	80½
" à 4 " "	—	76½
Anlehen à 4 " " Augsbur. II.	—	100
" à 3½ " " "	—	100½
" à 3 " " "	—	100½
Actien à 4 " " Augsbur. IV.	—	100½
" Creditbank-Actien à 4 " "	—	98½
Bank-Actien . . . . Nro. 1 bis . . . 1853		
Eisenbahn.		
Ludwigsbahn-Actien . . .		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 50. Speyer, den 10. Juni 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Modifikation der regionalen Grundentlastungen der Mobiliar-Brandversicherungs-Anstalt der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Erster Nachtrag zu der Königl. Ordre vom 20. Juni 1835 die Errichtung einer Direktorium der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Die Genehmigung der Königl. Regierung, die Errichtung einer Direktorium der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Die Genehmigung der Königl. Regierung, die Errichtung einer Direktorium der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Bekanntmachung,

die Modifikation der regionalen Grundentlastungen der Mobiliar-Brandversicherungs-Anstalt der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Erster Nachtrag zu der Königl. Ordre vom 20. Juni 1835 die Errichtung einer Direktorium der bayerischen Landestheile und Abschluß hier betreffend.

Seiner Majestät der König haben die von dem Direktorium der bayerischen Landestheile und Abschluß hier vorgeschlagenen und von dem Ausschusse der in der ordentlichen Jahresversammlung vom 14. Mai 1853 zu 3. angenommenen Abänderungen der regionalen Grundentlastungen für die Mobiliar-Brandversicherungs-Anstalt der Vom vom 20. April 1835 (Regierungsbl. vom Jahre 1835 S. 668, Anmerk. S. 810) allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die hievon an die Stelle der bisherigen treretenden neuen Grundentlastungen der gedachten Anstalt werden nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 23. Mai 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Sekretär
Ministerialrath Wolfanger.

Digitized by Google

Reglementäre Grundbestimmungen

für die

Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt

der

bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

§. 1.

Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank unterstellt zur Sicherheit der Darlehen und Anlagen ihres Barfonds.

§. 2.

Die Feuer-Versicherungsgegenstände werden ausschließlich in München am Sitze der Bank abgeschätzt. Ist die Bank in dem Falle, Versicherungsanträge auswärts zu nehmen, so ist für solche nur provisorische Norme anzugeben.

§. 3.

Wer versichern lassen will, wendet sich in der Regel persönlich oder schriftlich an den ihm zunächst gelegenen Agenten, in welchem Falle dieß an die Bank. Der Agent muß nach Prüfung des Antrages solchen der Bank zur Genehmigung und Ausfertigung einsenden.

§. 4.

Die Versicherungsantrage müssen in allen ihren Radicalien genau ausgefüllt, von dem Proponenten und dem Agenten unterschrieben werden. Da die in Bezug auf Versicherungsantrage bisher, so vielen eine falsche Regele in deutschen die Richtigkeit des Antrages zur Folge haben.

§. 5.

Die Versicherungsantrage werden unter der Firma der Bank ausgefertigt, von dem Dirigenten und einem Kassabeamten unterschrieben.

§. 6.

Die Bank verbindet gegen Feuerschaden und gegen die Verpflichtungen des Diebstahl durch Raub-Einbruch und gewaltsame Diebe, die keine Gewalt die Bank die Vertragsgegenstand oder mit der schriftlichen Zustimmung-Anstalt zu offensiven erlauben verschiedenen Gläser, Fabrik- und anderer Werk (ohne Gebäude) u. dgl. versichern, wie Kaufschaft von allen Schuhwaaren-Fabriken, Tuchmanufakturen, sowie von allen Bau-Unternehmen, von Obst- und Gärtner gemäßig und in Einzugen, denen von Zuwissen.

Die Bank vergütet den an den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag entstandenen materiellen Verlust, wie in namentlich durch Feuer oder Blitzschlag an den versicherten Gegenständen durch gänzliche oder theilweise Zerstörung, Beschädigung oder durch deren Abhandlung entsteht. Sie gibt jedoch keine Entschädigung für Nachtheile durch Stockungen des Gewerbes, für Mangel des Gewinnes und jeglichen sonstigen Schaden.

§. 7.

Die Bank übernimmt die Versicherung für Fremdes nur auf ausdrückliches Verlangen, für Gut und Waare (§. 6.), wo nur die Versicherung von dem Eigenthümer der Waaren beider Gegenstände. Das weitere Verfahren soll in diesem Falle stets von versicherer werden, und der Versicherte muß die Gefahr prüfen und sich befahren.

§. 8.

Die Bank übergibt die freie Feuerversicherung, welche durch Krieg, kriegerische Ereignisse, Aufruhr, Verbrechen, Verbrennung durch Behörden, durch Beschlag oder grobe Verschuldung des Versicherten mittel- oder unmittelbar verursacht werden.

Im Falle einer Explosion, sowie einer durch den Blitz

wendigkeit, daß die Buße nur für jenen Schaden, welcher aus Folge derselben dem Verurtheilten wiederfuhr, wenn

Die Buße kann per Vergleichung mit jenem, welcher den Eigenthümer, welche bei der Rettung seinem Eigenthum erlitten, wenn die Buße die Taxe, Gerichts-, Zeugen-, Schreiber-, Gerichtsdiener- und Botenlohn für alle früheren Gegenstände, wie auch jene, welche in der Buße enthalten betrachtet sind.

§. 5.

Die Verfügung jenes niemals zur Vertheilung zum Nutzen der Verurtheilten kam, so soll derselben nur Verfügung jener nöthig erklärten Schatzes, welcher die Buße laut Vertrag hatte haben, genügen. Demgegen folge kann ihr alle jemahl völlig verbessert, wie in dem Monate jene bekräftigte Gegenstände nach nach dem in der Buße enthaltenen Betrag von Verfügung.

Letzteren nach dem Werthe, den solchen am Tage der Bezahlt haben, Verfügung vorlang werden.

§. 10.

Der Verschleppungsbrief (die Pfändung) ist gehörer zum unserer und kann am Ansuchen der Buße eher in jenem bei Kapitän, welcher in Verfügungsgewalt zum gegeben hat.

Der Betrag hat mit erste Jahr und bei Verfügung von der Pfänder entdecken, wenn der Verfügung des Gerichtes Betrag Gegenstand und gegenseitige Unterbrach der Buße dem Verfügung hat. Der Gläubiger der Pfänder ist selbe wenige die Zahlung und Kenntnis des Betrags und die bedeutige Unterbrach der Pfänder entdeckt.

Bei Verschleppung auf mehrere Jahre ist die nach Buße des ersten Verschleppungsjahres jährlich zahlbare Pfänder und von den Betrages der nächstfolgenden Verschleppungsjahre zu entrichten, aufgetreten der Pfänder, aber und in der ersten Abänderung, der Pfänderbestandschädigung behebt, in Falle einer Unentschiedenheit oder Verfügung Verkauf machen kann. Die Buße kann hinlänglich die rückständige Pfänder gerichtlich betreiben, aber den Betrag sind aufgelöst betrachten. Eine Zahlung des verfallenen Verschleppungsbetrages verpfändet aber noch Betrag, gibt den Eigenthümer das Recht auf Abänderung.

Der Verfügung auf jede Jahre und Verwahrungsfrist, die 3 Jahre, wie das die Tage ordentlich gepfändet.

§. 11.

Der Verkäufer und von Bischof des Versicherungsvertrags erklären, es so ganz über der gerichtlich Eigenthümer, wie es verschiedenheiten ab, als der Betrag in eigenen Name über in trennen, es als Kapitän über der Schätzer, Wächter, Verwalter, Bevollmächtigter über in nicht Verfügung Eigenschaft erfordert.

§. 12.

Die Verschreibungsfrist ist der neue Einnehmer, über der Ende, über nur heute in der Buße genommen ist, verfallen. Die Eigenschaft innerhalb der ersten vier Wochen in der Buße angetreten, und selbe zur Pfänder verwenden zu helfen. Die Buße hat in selben Fall nach Buße, nach Ablauf Buße Verschreibung anhalten zu ergehen, ohne sie dann unter Rücksicht auf den Betrag, welcher Buße Verschreibung, über den Verschreibung gemachte Erklärung auch über selben Einwilligung anhalten.

Zugleich hat der unterschriebenen rechtzeitigen Buße jeder Einwilligung entsprechende Verschreibung.

§. 13.

Wenn nach gehöriger Verschreibung in Gebrauch, wenn sich verschiedene Eigenschaften befinden, Verschreibungen, welche die Feuerpflicht vergrößern, verringernden, wenn heute eine Zahlst, ein feuerpflichtiger Gewerbe, eine Dampfschiffahrt z. B. errichtet, wenn Theaters, Verkaufsgewölbe, Feuerwerk feuergefährlicher Gegenstände gelegt werden, — wenn dieser verschiedene Gegenstände ganz oder zum Theil von dem in dem Vertrage bezeichneten Maßen oder Verhältnis in andere Eigenschaft werden, so ist die

Versicherung von Augenblick der gehörigen Bestellung an, und in so lange unentgeldlich, bis der Bank auf gehörige Anzeige des Verschwindens der Versicherungsmarke zur Berechnung und Einziehung gerufen, und der Versicherte, wenn die Bank seinen früheren Aufenthaltsort zu bestimmen nicht mehr vermag, gehörig gemahnt hat.

§. 14.

Wenn der Versicherte von dem Vertrage die Versicherungsgegenstände bereits ganz oder zum Theil schon aus seinem bei ersterem Falle, aber wenn er sie später und wechselt Wohnort und um welche Summe er sie in solchen versichern wolle, so ist er bei Verlust oder Beschädigung gehalten, binnen so vielen Tagen, als in seinem Versicherungsantrage, in seinem Falle am Tage des Brandfalles die unterwähnten Versicherungsgegenstände der Bank anzuzeigen, und zur Polize vormerken zu lassen. Wenn der Versicherte solches thun oder nach Umständigkeit der Beschädigung die Gegenstände, und sie in besseren enthalten, welche aber in den nämlichen Gebäuden aufbewahrt werden, bei welchen solches lasten, so ist er ebenfalls gehalten, solches augenblicklich zu erklären und

Die in diesen und den vorhergehenden §§. gedachten Pflichten treffen in der nachgenannten gestalten Derjenige, welche die eingegangene, von Eigenthümer, wo sie sich befinden.

§. 18.

Wenn Gebäude, in welche sich von der Natur selbst ihre Zugehörden befinden, und darüber die Pflichte pünktlich werden wollen, von den Besitzhabern der Brandversicherung, in solchen die Natur den Scheiten an solchen vorgeschriebenen Zugehörden die nicht aufgenommen werden können aber bei der Versicherung beigefügt werden.

§. 19.

Wenn Gebäude ist beigt, in den Brandversicherungsanschlag in einer ihnen Zustand entsprechenden Weise und Tage und Beschaffenheit zu setzen, über Verschlagen zu setzen, welche die Verwaltung einer Kommission, bei Scheiten jederzeit vorgenommen, die Bestimmung der Benennungen der Agenten und übrigen Diener der Bank in Bezug auf den Brandfall ertheilen zu bestimmen, ob der Scheiten durch Brandschäden Verminderungen oder durch Ereignisse ermindet und beschädigt ist.

§. 20.

Dem Verschlagen liegt ab, der Bank über deren Beschaffenheit bei der Versicherung der versicherten Gebäude und über die Lage und den Werth der von ihnen versicherten genauen Eigenschaften, sowie über den wirklichen gegenwärtigen Stand der Sachen vollständig und genau Gebäude besitzen Scheiten zu setzen, Schlussbestimmungen und die Bank und von den Verschlagen einen Gebäude genügenden Forderungen beginnen.

§. 21.

Wer einen Gegenstand für verbrannt ansieht, welcher zur Zeit des Brandes nicht vorhanden war, oder gerettet wurde, wer wissentlich den Schadenersatz übertheilt oder auf irgend eine Art die Bank zu hintergehen sucht, wer absichtlich die in einem der vorhergehenden §§. 11., 16., 17., 19 und 20 vorgeschriebenen Pflichten nicht erfüllt, verliert alle Ansprüche auf Schadenersatz und verwirkt die besondere Ahndungsstrafe.

§. 22.

Die am Schlusse des §. 19 ertheilten Ermächtigung und Festsetzung der Bestimmungen gründet, wenn solche durch neue Vorschrift bestigt wird, durch zwei Sachverständige, wovon Eine Theil einen ernannt, an Ort und Stelle, um zu prüfen:

1. welche wesentlichen Gegenstände unmittelbar am Hauptbau den Brandes vorhanden waren, und welche Mängel dieß Gegenstände damals hatten;

2. und deren wesentlichen Mängel eine gerettet ist;

3. wie hoch sich der wirkliche Betrag beläuft.

Im Falle die neben Sachverständigen in der Schätzung nicht einig werden sollten, so ernennen sie einen dritten welchen jenseits keiner gemeinschaftlich und die Beschaffenheit der Gebäude entscheiden. Jede Partei kann verlangen, daß beide Dritte am Ort der Besitzung und Besitzer, in welcher der Brandfall hat jene, gemacht werde.

§. 23.

Bei Gebäuden welche der Bank vor Ausbruch des Brandes, der Scheiten, wie auch bei Schadensleistungen obliegende, weiter Mängel und Beschädigungsfälle, kann Abzug von Schadenersatzung, welche eine Gebäude und Ersatz der Lage, Bauzugnisgemäß, und Eigenschaftsmerkmale in Brandfällen kommen.

Mängeln, Mängeln und Schadhaftigkeit werden nach den Preis, um welchen sie zugleich mit neuen Bauen, und Beschädigungen, die durch den Gebrauch, Alter, Witterungsverhältnisse, Verwahrlosung, sowie Unterlassung, verbesserten Mängeln und Schäden.

§. 24.

Wenn mittels übereingekommener Schätzung eine durch Sachverständige ausgefertigten wird, daß sie Werth vor in dem Betrage ausgesprochen Gegenstände gerettet ist.

mit den verschiedenen Gattungen, je nach der Verschiedenheit von Material und der Verschiedenheit seiner weiteren und engeren Verbindungen, weiß es auch der Verfasser dieses Gesetzes nicht. Wenn sich aber ergiebt, daß in der gesetzlich den Theilen des Pfandes von Eigenthümern und Pfandgläubigern überlassenen Zahl, die nach der Erfahrung der Verschätzung als ein eigener Verkehrter angenommen und nicht bestraft seien, verschiedenartigen Werth an Gestalt, Güte mehrere Verschätzungen und der Fall vorkommen, daß der durch 6, 14 vorgeschriebene Vorzug gewonnen werden soll, so möge der Theil von dem Pfandes Beschluß an dem Pfandschein im Verzeichniß bei der vorgeschriebenen Nummer und Pfandgläubigerschaft Pfandschein und den Verschätzungen. — In diesem Falle kann der Theil angeordnet werden, möge sich bei der verschiedenen Nummer und jenen Beschluß an den Pfandschein beigelegt.

§ 25.

Der Verschätzer kann weder Pfandschein noch gegen die verschätzten Gegenstände der Theil entgegenlegen, solche mögen auch in jenen Zahlungen einer bestimmten Zeit. Theil kann von bestimmten Gegenständen gegen einer Pfandschein Verschätzer oder den Schätzen jenen erlegen.

§ 26.

Die Theil sind verantwortlich für die Verschätzer Verschätzer für die gehörige Verschätzungsformen in alle Rechte und Verbindlichkeiten, die den Verschätzern bei entdeckten Verbrechen gegen Treue wegen Verwendung des Pfandes gehören, ohne daß in der Folge einer besonderen Ueberzeugung einer besonderen Theils bedürfe.

§ 27.

Jeder Theil zeichnet den Verschätzer und den Theil über den Betrag der Verwaltung, welche in einer oder mehr als 10 vorgeschriebenen Fällen, und in keinem nicht bereits als Vergehen abgeschätzten ist, unter Theil der Schätzer Theil vorgeschrieben, worüber einer von der Theil, der andere von dem Verschätzer und der Theil von den zwei vorgeschriebenen Schätzungsformen verwalte sind. Demgemäß sind Theil, wenn Theil der Schätzungsformen vorgeschrieben sind, nicht Theil, wenn sie Theil der Schätzungsformen in jenen Theil und Schätzungsformen sind, erlassen. Die Theil vorgeschriebenen Verpflichtungen werden mit Sorgfalt Theil und Schätzungsformen, in welchen Theil der Theil vorgesetzt, über den Theil vorgeschrieben, wenn Theil der

(Unterhaltung gegen die Actionäre der Bank- und Wechselbank wegen Unterdrückung ihrer.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken zu Nürnberg hat am Schlusse des abgewichenen Monats Februar, nachdem die Verhandlung, welchemnach in gedachter Eigung, wobei zugegen waren: Dr. v. Hallet, Präsident, Wattenwyle, Dyonet, Wilh. Kreßberg, v. Freyer-Wildenau, Rupert, Oberstaatsanwalt, Dunger, Secretär, folgendes Erkenntniß erlassen.

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes Rupert in seinen Anträgen in der Untersuchung gegen die Actionäre Dr. Emanuel Raab und Heinrich Wechsler von Fürth wegen Betrugs, und nach Berathung über die wechselnden Anträge der Vertheidigung, enthaltend den in Nr. 75 des Nürnberger Kurier vom 24 Februar 1853 veröffentlichten Antrag, Erschienen

Alan de bourgs sub hodie?

Nach Einsicht der von dem Königl. Bezirks- und Stadtgerichte Nürnberg unter dem 19. April 1853 eingereichten Untersuchungsakten, und nachdem die Sache zur weiteren Verhandlung an das Königl. Appellationsgericht verwiesen worden;

Nach Anhörung des von dem Königl. Oberstaatsanwalte Rupert unterm 11. d. Monats gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung,

a) daß bei der eben bezeichneten incriminirten Anklage, in Betreff auf den Gesellschafter Heinrich Wechsler, nicht allein gegen das in der Gesellschafts-Akte bestimmte Verhältniß, sondern auch gegen die Bestimmungen des Art. 47, und des Corrival-Gesellschaft von Actionären und der Nichtbetheiligung seiner Ordnung gehandelt,

b) daß auch in dem übrigen Theile des Anklage mehr

gegen die Vorurtheile und falschen Auslegungen der Gebote als gegen diese selbst, angekämpft wird.

c) daß aber ein solcher Aufsatz immer geeignet erscheint, im Volke die Achtung für die kirchlichen Gebote zu untergraben, und nachdem der gegen den Cardinal-Erzbischof geltend gemachte Spott sich nicht wohl von der Sache selbst trennen läßt, hiedurch wenigstens indirekt die Lehre des Fastengebotes in der katholischen Kirche selbst lächerlich gemacht, und sonach durch Verspottung angegriffen wird;

d) daß ein solcher Angriff nach Art. 20 des Preßstrafgesetzes gesetzwidrig erscheint, wenn auch nicht anzunehmen ist, daß die Absicht des Verfassers hierauf gerichtet war, und ihm also hiebei ein strafrechtlicher dolus nicht imputirt werden kann;

e) daß die Gesetzwidrigkeit des Inhaltes jedenfalls die Vernichtung des Blattes nach Art. 2 l. c. rechtfertigt;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken daß das Strafverfahren in der Richtung gegen Dr. Emanuel Feust und Friedrich Schultheiß zwar einzustellen, jedoch das Blatt Nr. 76 des Nürnberger Kuriers, in soweit es nicht in Privatbesitz übergegangen, zu vernichten sey,

und verordnet zugleich

die Bekanntmachung dieses Erkenntnisses durch die öffentlichen Blätter.

Alles dieses in Anwendung der bereits oben allegirten Gesetzesstellen, und Art. 49 Nr. 5 dann Artikel 55 des Gesetzes vom 10. November 1848.

Also geschehen zu Eichstätt wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Haller.

Waltenmair. Donauer. Sensburg. v. Krohne. Hunger.

---

pr. den 6. Juni 1853.

(Die Begnadigungsgesuche betr.)

Da in neuerer Zeit öfter Bittvorstellungen bei seiner Königlichen Majestät eingereicht werden, welche den Vorschriften der allerhöchsten Verordnung vom 26. November 1817 (Amtsblatt S. 625) nicht entsprechen, so sieht sich die unterfertigte Stelle veranlaßt, neuerdings in Erinnerung zu bringen,

1. daß alle Begnadigungsbitten von einem Königl. Advokaten in doppelter Ausfertigung, wovon die eine auf Stempel, verfaßt oder unterschrieben seyn sollen, der für den Inhalt der Vorstellung haftet;
2. daß den Gesuchen um Nachlaß oder Milderung von Strafen eine Urtheils-Abschrift beiliegen muß;
3. daß, wenn es an diesen Erfordernissen den Gesuchen fehlt, sie ohne Entschließung zu den Acten gelegt werden sollen.

Wer diese Warnung nicht beachtet, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm die Kosten der von unberufenen Individuen gefertigten Bittvorstellungen, die, wie erst kürzlich wieder, erfolglos bleiben, nutzlos verloren gehen.

Zweibrücken, den 3. Juni 1853.

Der

Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

L. Schmitt.

Dienstesnachricht.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 30. Mai 1853 wurde Friedrich Haag in Speyerbrunn zum Verweser der neu errichteten Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Speyerbrunn, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 51. Speyer, den 11. Juni 1853.

Inhalt:

Verfügung des königlichen Staatsministeriums des Innern, — Landwehrsachen. — Aufstellung der Ordnung in der Hauptbuchführung bei den Landcommissariaten. Pfälzisch-Amerikanische und den übrigen auswärtigen Briefen pro 1853.

Nro. 14201 ff. pto. den 7. Juni 1853.

(Die Verfügung, des königlichen Staatsministeriums des Innern.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das königliche Staatsministerium des Innern hat mit Entschließung vom 6. Juni l. J. Nachstehendes verfügt:

Die königliche Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wird hiemit beauftragt, die Ordnung in der Hauptbuchführung bei den Landcommissariaten, Pfälzisch-Amerikanischen und den übrigen auswärtigen Briefen pro 1853 zu vollziehen.

Speyer, den 6. Juni 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

Hehe, Schaff.

Dienstnachrichten.

Gemäß höchster Königlicher Kreigl. Staatsministerium der Justiz vom 26. Mai l. J. wurde genehmigt, daß der Gerichtsdiener Wenz zu Landau von der Stelle seiner bis 7. Juni 1850 ersetzten Eintausch zur Aufnahme des Gerichtsdiener-Candidaten Johann Baptist von Wiesenthal auf denselben Gerichten, und von dem letztern eingetretenen Vorgang zur höchstgeneigten Ernennung der Justizbeamten einen Gerichtsdiener, auf die nächstens Jahr, nämlich bis zum 7. Juni 1854, Gehorsch macht.

Durch Erlaß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. Juni 1853, wurde dem praktischen Arzt zu Forchheim, Landcommissariat Landau, Dr. Heinrich Freyler, gestattet, sich bleibend als praktischer Arzt niederzulassen und die Functionen eines Armenarztes zu versehen.

Verzeichniß

ener Ortsvorstände für die Gemeinden des Kantons Wolfstein, Landcommissariats Cusel, welche durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 3. Juni 1853 dazu ernannt worden sind.

Gemeinden.	Namen der Bürgermeister.	Namen der Adjunkten.
Bosenbach	Schmitt, Peter VI.	Schmitt, Peter VIII.
Friedelhausen		Graß, Peter.
Niederstaufenbach		Krebs, Carl.
Neunkirchen	Weis, Johann Jacob	Appel, Daniel.
Föckelberg		Christmann, Heinrich.
Oberstaufenbach		Appel, Jacob.
Jettenbach	Hertel, Jacob I.	Ulrich, Philipp.
Albersbach		Muth, Peter.
Kollweiler		Rübel, Daniel.
		Urschel, Andreas als Polizeiadjunkt auf dem Goßenbergerhofe.
Rothselberg	Hertel, Philipp	Kohl, Carl.
Horschbach-Elzweiler	Werner, Jacob	Neu, Abraham.
Elzweiler		Metzger, Adam, Polizeiadjunkt.
Welschweiler		Drumm, Philipp.
Eßweiler	Arendt, Christian	Fickeisen, Johann jun.
Oberweiler im Thal		Ginkel, Peter.
Kaulbach	Hemmer, Peter	Koch, Adam.
Rutsweiler a. L.		Diehl, Jacob.
Kreimbach		Scheidt, Georg Adam.
Frankelbach		Koch, Johann III.
Reichsthal	Geib, Heinrich	Rahm, Philipp.
Rudolphskirchen		Geib, Heinrich Jacob.
Rathskirchen		Bauer, Michael.
Seelen		Degen, Jacob II.
Hefersweiler	Ecker, Adam	Schwarz, Friedrich.
Reisberg		Werner, Peter.
Berzweiler		Feickert, Peter.

Durch Erlaß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Juni 1853, wurden nachgenannte Gemeindevorsteherwahlen zu Bürgermeistern und resp. Beigeordneten der gleichfalls nachbezeichneten Gemeinden des Landcommissariats Kaiserslautern bestätigt:

Namen der		
Gemeinden.	Bürgermeister.	Beigeordneten.
Bisbach		Geyser, Daniel.
Dahl		Koch, Jacob II.
Niederkirchen		Wagner, Nicolaus.
Mittelbrunn	Gerhardt, Jacob	Wöllner, Theodor III.
Obermohr		Müller, Johann.
Saal		Guillaume, Johann II.
Schönenberg		Nau, Daniel.

Vorgeschrift jener Distinctionsliste für die Gemeinden des Kantons Landstuhl, Landcommissariat Kusel, welche durch Erlaß der Königl. Regierung der Pfalz vom 3. Juni 1853 dato genannt worden sind.

Namen der		
Gemeinden.	Bürgermeister.	Beigeordneten.
Breitenbach	Geyser, Johann Nikolaus Nagel	Kraus, Friedrich IV.
Bruchmühlbach		Dürr, Nikolaus.
Hochspeyer		Schaffner, Friedrich I.
Kindsbach		Fischer, Peter.
Landstuhl		Frenzel, Philipp.
Langmeil	Dorfmann, Nikolaus	Jung, Johann.
Mehlingen		Steiger, Nikolaus.
Mittelbach		Breitenbacher, Peter III.
Linnenbach		Heim, Philipp.
Sembach		Trenscher, Friedrich.
Weilerbach		Klauf, Nikolaus.

Durch Erlaß der Königl. Regierung der Pfalz vom 7. Juni 1853 wurden die Gemeinderathswahlen Nikolaus Jost zum Bürgermeister von St. Ingbert und der Gemeinde Dahl, Johann Daniel Jungblut zum 1. und Johann Hoffmann zum II. Beigeordneten der Bürgermeisterei St. Ingbert, Landcommissariat Zweibrücken; zum Bürgermeister der Gemeinde Dahl wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Müller und zum Beigeordneten auf den Grund seiner Wahl, der Gutsbesitzer Johann Ehrgartner bestätigt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Juni 1853, wurden nachverzeichnete Gemeinderathsmitglieder zu Bürgermeistern und Adjunkten der betreffenden Gemeinden im Landcommissariatsbezirke Cusel ernannt:

Gemeinden.	Namen der Bürgermeister.	Namen der Adjunkten.
Ulmet	Drum, Philipp	Latterner, Adam.
Rathsweiler		Basters, Gottfried.
Oberalben		Keller, Peter.
Dennweiler-Frohnbach		Schultheis, Abraham III.
Erdesbach		Cappel, Georg III.
St. Julian-Obereisenbach		Schlosser, Nicolaus.
Obereisenbach		Allmann, Wilh., als Polizei-Adjunkt.
Eschenau		Schneider, Peter.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Juni 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Andreas Müller III. zum Bürgermeister und
2. das Gemeinderathsmitglied Georg Diehl zum Adjunkten der Gemeinde Heuchelheim.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 4. Juni 1853 wurden die Stadtrathsmitglieder Jacob Häußling zum Bürgermeister und an dessen Stelle Wilhelm Görg als erster Adjunkt der Stadt Deidesheim, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. d. M., wurden die Gemeinderathsmitglieder

Philipp Peter Schmidt zum Adjunkten der Gemeinde Duchroth-Oberhausen, und

Jacob Nessel zum Polizeiadjunkten in Oberhausen, Landcommissariats Kirchheim,

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Juni 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder David Fisch zum Bürgermeister und Daniel Reichert zum Adjunkten der Gemeinde Eisenberg, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. Juni 1853, wurde der Aufseher der ärarialischen Kleng-Anstalt Friedrich Bartel zum Polizeiadjunkten für Jägerthal und die anliegenden Höfe im Limburg-Dürkheimer Walde ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz vom 30. Mai 1853 wurde der Schuldienst-Expectant und bisherige Privatgehülfe Joseph Schreck aus Königsbach zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule in Otterberg, Landcommissariats Kaiserslautern, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 31. Mai 1853 wurde der Schuldienst-Expectant Ludwig Thürwanger aus Altheim zum Gehilfen an der katholisch-teutschen Schule auf dem Schneebergerhofe, Gemeinde Gerbach, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

pr. den 4. Juni 1853.

Uebersicht

der Einlagen in die Verzinsungskasse des Landcommissariats-Bezirks Zweibrücken und der hiefür zugetheilten Zinsen pro 1852.

Ordnungs-Nummer.	Bezeichnung der Einleger.	Betrag der Einlagen.		Betrag der Zinsen.		Guthaben am Ende des Jahrs 1852.	
		fl	kr	fl	kr	fl	kr
1	Altheim, Gemeinde, für den widerspenstigen Conse. Lambert	190	49	8	22	199	11
2	" Armenfond	25	10	1	6	26	16
3	Althornbach, Gemeinde	392	7	17	10	409	17
4	" protestantische Kirche	23	59	1	3	25	2
5	Alschbach, Armenfond	17	28	—	45	18	13
6	Aßweiler, Gemeinde	16	30	—	42	17	12
7	" Armenfond	42	38	1	53	44	31
8	Ballweiler, Gemeinde	13	39	—	37	14	16
9	" Armenfond	11	18	—	29	11	47
10	Battweiler, Gemeinde	110	51	4	52	115	43
11	Bebelsheim, Gemeinde	38	10	1	40	39	50
12	" Armenfond	199	3	8	44	207	47
13	Bierbach, Gemeinde	95	51	4	12	100	3
14	Biesingen, Gemeinde	37	24	1	37	39	1
15	" Armenfond	16	7	—	42	16	49
16	Blickweiler, Gemeinde	43	17	1	53	45	10
17	" Armenfond	11	20	—	29	11	49
18	" katholische Kirche	11	22	—	14	—	14
19	Blieskastel, Gemeinde	45	41	2	1	47	42
20	" Armenfond	41	39	1	50	43	29
21	" für den widerspenstigen Conscribirten Riedinger	24	14	1	4	25	18
22	" " " " " Lott	13	26	—	20	13	46
23	" " " " " Grahn	1	7	—	2	1	9
24	" Waisenhaus	389	53	2	44	8	39
25	" Caution des Waisenhausrechners	530	38	23	16	553	54
26	" Bachrectificationsfond	2000	—	43	50	2043	50
27	Bliesdalheim Armenfonds	22	4	—	58	23	2
28	Bliesmengen-Bolchen, Gemeinde	72	36	3	12	75	48
29	" " Armenfond	130	7	5	42	135	49
30	Bottenbach, Armenfond	20	12	—	53	21	5
31	Böckweiler, Gemeinde	21	34	—	58	22	32
32	" Armenfond	3	20	—	8	3	28
33	" für den Deserteur Groß	155	49	6	50	162	39
34	" protestantische Kirche	228	30	10	—	238	30
35	Breitfurth, Gemeinde	18	34	—	50	19	24
36	" Armenfond	48	47	2	9	50	56
37	" für den widerspenstigen Conscribirten Weidmann	63	52	2	48	66	40
38	" " " " " Brengel	2	18	—	5	2	23
39	" " " " " Jacob	34	19	1	29	35	48

Laufende Nummern.	Bezeichnung der Gemeinden und Einlegern.	Betrag der Einlagen.		Betrag der Zinsen.		Gesammtbetrag der Einlagen und Zinsen pro 1862.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
49	Dürnbach, ob den unteren, Gemeindeantheil	15	8	—	31	15	39
50	Dürnbach, katholische Kirche	15	8	—	31	15	39
51	Ebersdorf bei, Gemeinde	19	58	—	39	20	37
52	Ebersdorf, Gemeinde	19	58	—	39	20	37
53	Eisenreith, Gemeinde	39	13	4	43	44	56
54	Eisenreith, Gemeinde	39	13	4	43	44	56
55	Ebersdorf, Gemeinde	263	33	15	31	279	24
56	Ebersdorf, katholische Kirche	263	33	15	31	279	24
57	Ebersdorf, Gemeinde	163	43	11	62	175	45
58	Ebersdorf, katholische Kirche	163	43	11	62	175	45
59	Edelbach, Gemeinde	650	34	23	39	673	73
60	Edelbach, Gemeinde	650	34	23	39	673	73
61	Ebersdorf, Gemeinde	2	12	—	12	2	24
62	Ebersdorf, Gemeinde	2	12	—	12	2	24
63	Ebersdorf, Gemeinde	3	44	—	6	3	50
64	Ebersdorf, katholische Kirche	3	44	—	6	3	50
65	" evangelische Pfarrei	13	13	—	26	13	39
66	Eichingen, Gemeinde	5	28	—	13	5	41
67	Eichingen, Gemeinde	71	77	2	74	74	51
68	" Armenfond	61	10	2	60	63	70
69	" Kirchen-Cultus-Fassionen	61	10	2	60	63	70
70	Ebersdorf-Neudorf, Gemeinde	59	47	1	77	61	24
71	" katholische Kirche	59	47	1	77	61	24
72	" evangelische Kirche	183	24	171	117	354	41
73	Edelbrunn, Gemeinde	95	42	4	13	99	55
74	Edelbrunn, Gemeinde	97	11	2	26	99	37
75	Edelbrunn, Gemeinde	97	11	2	26	99	37
76	Edelbach, Gemeinde	30	31	—	60	31	31
77	Edelbach, Gemeinde	30	31	—	60	31	31
78	" Armenfond	45	31	2	1	47	32
79	Dürnbach, Gemeinde	6	26	—	13	6	39
80	" katholische Kirche	37	37	1	16	38	13
81	" Armenfond	37	37	1	16	38	13
82	" katholische Kirche	1014	24	20	60	1035	24
83	Ebersdorf, Gemeinde	1014	36	20	50	35	26
84	" für den Ebersdorfer Thiemann	200	37	12	29	213	6
85	Ebersdorf-Neudorf, Gemeinde	5	7	—	13	5	20
86	Ebersdorf-Neudorf, Gemeinde	5	7	—	13	5	20
87	Ebersdorf, Gemeinde	159	48	7	1	166	49
88	" katholische Kirche	159	48	7	1	166	49
89	" katholische Kirche	90	21	6	13	96	34
90	Ebersdorf, Gemeinde	90	21	6	13	100	34
91	" Armenfond	37	37	1	16	38	13
92	" katholische Kirche	18	14	—	17	18	31
93	" Armenfond	18	14	—	17	18	31
94	Ebersdorf, katholische Kirche	167	46	6	11	174	57
95	Ebersdorf, Gemeinde	84	59	3	26	88	25

Digitized by Google

Laufende Nummer.	Benennung der Einlieger.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Einlagen am Ende des Jahres 1862.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
65	Gündelhart, Gemeinde	2 —	2 —	4 —
66	Hainfeld, Gemeinde	20 —	20 —	40 —
67	" Armenstiftung	100 —	100 —	200 —
68	Hainfeld, Gemeinde	72 27	9 —	81 27
69	" protestantische Kirche	354 32	31 —	385 32
70	Hainfeld, Gemeinde	9 26	— 26	9 52
71	" Armenstiftung	1 —	— 1	1 1
72	Hebersdorf, Gemeinde	30 —	30 —	60 —
73	" protestantische Kirche	96 23	3 30	99 53
74	Hötzendorf, Gemeinde	50 —	50 —	100 —
75	" Armenfond	20 51	— 51	21 42
76	Hohenstein, Gemeinde	43 —	43 —	86 —
77	Hohenwiesfeld, Gemeinde	153 31	8 42	166 13
78	" Armenfond	14 —	14 —	28 —
79	Hollenstein, Gemeinde	51 —	51 —	102 —
80	Hollenstein, Gemeinde	37 36	4 15	8 51
81	" Armenfond	11 —	11 —	22 —
82	Hörmannsdorf, Gemeinde	33 —	1 30	34 30
83	Hummelhof, Gemeinde	17 —	— 34	17 34
84	" katholische Kirche	27 —	— 54	27 54
85	Ternitzgem. Gemeinde, für den Ortsteil Tur	168 34	3 54	33 28
86	" Armenfond	20 —	20 —	40 —
87	Trattenbach, Gemeinde	1 —	13 —	14 —
88	" Armenfond	10 —	10 —	20 —
89	Waldburg, Gemeinde	12 —	12 —	24 —
90	" Armenfond	7 —	7 —	14 —
91	Weissenbach, Gemeinde	17 —	17 —	34 —
92	" Armenfond	66 —	66 —	132 —
93	" Armenfond	11 —	— 22	11 22
94	" katholischer Pfarrer	34 —	34 —	68 —
95	Wiesberg, Gemeinde	30 15	43 —	73 15
96	Wiesfleck, Gemeinde	20 —	20 —	40 —
97	" Armenfond	47 —	47 —	94 —
98	" protestantische Kirche	3 —	3 —	6 —
99	" katholische Pfarrei	5 —	5 —	10 —
100	Winzendorf, Gemeinde	120 —	16 —	136 —
101	Wiesmath, Gemeinde	7 —	20 —	27 —
102	Wiesmath, Armenfond	6 —	— 12	6 12
103	Wopfing, Gemeinde	6 —	— 12	6 12
104	" Armenfond	4 —	— 8	4 8
105	Schmiedgraben, Gemeinde	12 —	1 —	13 —
106	" Armenfond	1 —	— 2	1 2
107	Grambach, Gemeinde	13 —	13 —	26 —
108	Zöbern, Gemeinde	30 —	30 —	60 —
109	Zöbern, Armenfond	7 —	7 —	14 —
110	" Armenfond	21 —	— 42	21 42
111	" Armenfond	20 —	1 —	21 —

Digitized by Google

Laufende Nummer	Bezeichnung der Einlagen.	Betrag der Einlagen.		Betrag der Zinsen.		Gutschrift am Ende des Jahres 1862.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
130	Waldheim, Gemeinde	16	34	—	50	16	84
131	„ Armenhaus	1	—	—	03	1	03
132	„ katholische Kirche	1	—	—	03	1	03
133	„ protestantische Kirche	50	—	1	50	51	50
134	Waldenstein, Armenhaus	13	33	—	39	13	72
135	Wannweiler, Gemeinde	46	38	2	46	49	24
136	Weidenthal, Gemeinde	73	—	2	19	75	19
137	Weidenthal-Diedesh. Gemeinde	801	43	2	33	84	16
138	Weilerbach, Gemeinde	1000	00	30	00	1030	00
139	Weilerbach, Gemeinde	50	2	—	50	50	52
140	„ Armenhaus	39	90	1	27	41	17
141	Weilerbach, Gemeinde	60	10	1	80	62	10
142	„ Armenhaus	12	—	—	39	12	39
143	„ protestantische Kirche	1	—	—	03	1	03
144	Weilerschloß, Gemeinde	97	52	2	97	100	49
145	Zweibrücken, Stiftungskapital zur Jacob Bauer	1472	12	37	84	1509	96
146	„ Vermächtniß des Reinhard Mallon	2377	11	71	34	2384	45
147	„ Gemeinde	300	—	9	21	309	21
	Summa . . .	32000	40	900	09	32900	49

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Einlagen sind im Laufe des Jahres ganz oder theilweise zurückgezogen worden.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 52. Speyer, den 14. Juni 1853.

Inhalt:

Den Hagel-Versicherungsverein für das Königreich Bayern betr. — Vorsorge für die Fabrikarbeiter durch Errichtung von Unterstützungs-, Pensions-, Kranken- und Ersparniß-Anstalten. — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal vom Monat Mai 1853. Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken. — Betriebs-Ergebniß der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Mai 1853. — Dienstesnachrichten. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse des Landcommissariats-Bezirks Bergzabern gemachten Einlagen und der zugetheilten Zinsen pro 1852. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Ad Nrm. 15675 D. pr. den 11. Juni 1853

(Den Hagel-Versicherungsverein für das Königreich Bayern betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird in Folge höchsten Auftrages die im Amts- und Intelligenzblatte № 22 von 1840 ausgeschriebene allerhöchste Verordnung vom 15. April 1840 im rubr. Betreffe wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht und den Königl. Landcommissariaten aufgetragen, diese allerhöchsten Bestimmungen vierteljährig in den Gemeinden ihres Amtsbezirkes zu verkünden, und darauf zu sehen, daß bei Bewilligung von Darleihen aus Gemeinde- und Stiftungskassen an Land-Eigenthümer im Falle der gleichzeitigen Bewerbung mehrerer Capitalsucher, unter sonst gleichen Umständen der Sicherheit, jenem der Vorzug eingeräumt werde, welcher mit seinen dazu geeigneten Besitzungen dem Hagel-Versicherungsverein für das Königreich Bayern beigetreten ist.

Speyer, den 10. Juni 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben von den, über die Revision der Satzungen des bisherigen Hagel-Assekuranz-Vereins von Ober-

tigung, Zinsenzahlung bis 1911. Von 1911 an bis Tilgung der Anleihe Rückzahlung durch Auslosung. Die Auslosung findet alljährlich im Monat Juni statt. Die Rückzahlung erfolgt am 1. Juli. Die Verzinsung hört mit 30. Juni d. J. auf. Die Schuldverschreibungen werden in Stücken zu 1000 und 500 Mk. ausgegeben.

Mit der Besorgung der Verzinsung und Tilgung der Schuldverschreibungen wird Deutschland, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg, sowie die Reichsbank beauftragt.

Die Schuldverschreibungen sind von Reichswegen steuerfrei. Sie werden in Deutschland weder in Kurs noch in Umsatz gebracht. Sie sind weder an der Börse zugelassen noch notiert. Sie werden nicht an der Börse gehandelt. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland verpfändet. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland beliehen. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland diskontiert. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland eingelöst. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland eingetauscht. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland gekauft. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland verkauft. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland gestohlen. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland verloren. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland gefunden. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland vergessen. Sie sind weder in Deutschland noch im Ausland erinnert

Die Kostenfrage wird sich dann so gestalten, daß

1. auf die eigentlichen Kosten der Schule,
2. auf die Kosten mit einem Einzelgehalte,
3. auf die Kosten mit einem Durchschnittsgehalte,
4. auf einzelne Gehalte mit größeren Beträgen,

Rücksicht genommen werden muß.

Die Einnahmen werden in diesen Fragen nur insoweit in Betracht kommen, als sie Ausgaben ersparen, oder als sie Ausgaben vermehren.

§. 4.

Diese Arbeit soll die Aufgabe in einer Art lösen, wie sie praktischen, wie sie in Schulen brauchbar ist.

Aber sie soll auch eine Lösung bieten, welche den Geist der heutigen Schulen so weit in sich trägt, daß sie nicht veraltet, daß sie nicht eine Lösung bietet, welche Entwickelung verhindert, welche jeden Fort- und Aufschritt hemmt, welche Stillstand und Rückschritt bedeutet, welche Lehrer und Schulen zwingt, Einrichtungen zu treffen, die unzweckmäßig erscheinen und doch nicht beseitigt werden können.

§. 5.

Diese Aufgabe hatten gestellte der Hauptverein und dessen Ausschuß, und dem Hauptverein. Die gestellte Aufgabe hat der Autor gelöst, und sie in dieser Lösung vorgelegt.

§. 6.

Der Autor hat diese Arbeit nur für sich begonnen, und sie auch nur für sich vollendet, ohne jede Rücksicht auf Andere, ohne jede Rücksicht auf Vereine, ohne jede Rücksicht auf Behörden.

Er hat sie begonnen, weil er sich selbst darüber klar werden wollte, welchen Gehalt Lehrer und Lehrerinnen an Anfangs- Mittel- und Endstellen beziehen müssen, wenn sie

die Kosten, die sie den Schulen und den Gemeinden verursachen, in einem richtigen Verhältnisse stehen zu den Leistungen, welche sie bieten.

Er hat sie begonnen, weil er sich selbst darüber klar werden wollte, welche Gehalte Lehrer und Lehrerinnen an Anfangs- Mittel- und Endstellen beziehen müssen, wenn sie

1.	12	13	14	15	Jahre
2.	15	16	17	18	"
3.	18	19	20	21	"
4.	21	22	23	24	"
5.	24	25	26	27	"
6.	27	28	29	30	"
7.	30	31	32	33	"
8.	33	34	35	36	"
9.	36	37	38	39	"
10.	39	40	41	42	"

§. 7.

Der Autor hat sie begonnen, weil er sich selbst darüber klar werden wollte, welche Gehalte Lehrer und Lehrerinnen an Anfangs- Mittel- und Endstellen beziehen müssen, wenn sie

1. Anfangs- Mittel- und Endstellen,
2. Stellen mit Einzelgehalten, Stellen mit einem Durchschnittsgehalte,
3. Stellen, in welche sie hineinkommen können, und Stellen, in welche sie nicht hineinkommen können,
4. Stellen, in welche sie hineinkommen können, und Stellen, in welche sie nicht hineinkommen können, ohne Ausgaben zu ersparen oder Ausgaben zu vermehren,

sein sollen.

Der Autor hat sie begonnen, weil er sich selbst darüber klar werden wollte, wie Gehalte zu bemessen sind, wenn sie

1. Einzelgehalte und Durchschnittsgehalte,
2. Durchschnittsgehalte und einzelnen Gehaltungen für Anfangs- Mittel- und Endstellen,
3. Einzelgehalte und einzelnen Gehaltungen für Anfangs- Mittel- und Endstellen,

Monatsübersicht der Kredit-Casse und Hauptstadt in Frankfurt/M
vom Monat Mai 1855.
Inhalt der Wechsel-Portefeuilles und Lombard-Depots.

Verkaufsstellen.	Wechsel-Portefeuille.	Lombard-Depots.	Einrichtungen.
	fl.	fl.	
Augsburg	43000	55	Die Errichtung und Aufgabe der Verkaufsstellen ist vorbehalten.
Bamberg	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Bayreuth	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Coburg	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Fürth	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Hof	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Kronach	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Nürnberg	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Würzburg	43000	55	Die Verkaufsstellen sind den Bestimmungen der Kredit-Casse und Hauptstadt unterworfen.
Zusammen	430000	550	
Im Monat April	430000	550	
Im Monat Mai	430000	550	

zu Nr. 1 Intl. 1855.

Bekanntmachung
der Königlichen Regierung
vom Monat Mai 1855.

	fl.	kr.
227/55 Betrag einzahlt	20000	00
227/55 Ob. Rhin	10000	00
20/55 Ob. Rhin	4324	27
Summe der Kredit-Einnahmen .	53543	21
Im Monat Mai 1855 ist Kredit-		
Ein- und Ausgang		
Ober-Rhein im Monat Mai 1855 .	53000	00
Im Monat Mai 1855 ist Kredit-		

Bekanntmachung
der Königlichen Regierung
vom Monat Mai 1855.

a) zu Bekanntmachungen Betreff Ausgabe von Obligationen, und

b) zu Bekanntmachungen Betreff Einrichtung von Bureaux

c) zu Bekanntmachungen Betreff Kredit-Einnahmen, und

d) zu Bekanntmachungen Betreff Kredit-Ausgaben, und

e) zu Bekanntmachungen Betreff Kredit-Ausgaben.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung vom Monat Mai 1855.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung vom Monat Mai 1855.

Bekanntmachungen der Königlichen Regierung vom Monat Mai 1855.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, sind für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

der Preußiſchen Hausorden von Schwarz-Adler-Orden, verliehen worden.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

Nach Königl. Allerh. Bestimmung vom 20ſten Januar 1834, und 5. Juni 1837, wurden für die Ordensdecoration:

1. Zwei Stern-Kreuze mit Brillanten, und

2. Zwei Stern-Kreuze ohne Brillanten

des Preußiſchen Hausordens von Schwarz-Adler-Orden, verliehen.

pr. den 4. Juni 1853.

Uebersicht

der in die Verzinsungskasse des Landcommissariatsbezirks Bergzabern gemachten Einlagen und der zugetheilten Zinsen pro 1852.

Ordnungs-Nummer.	Bezeichnung der Einleger.		Betrag der Einlagen.		Betrag der Zinsen.		Guthaben am Ende des Jahrs 1852.	
			fl	kr.	fl	kr.	fl	kr.
1	Albersweiler, Armenfond		1	29	—	3	1	32
2	" die Gemeinde		87	59	3	45	91	44
3	" " für den Deserteur Köhl		19	10	—	47	19	57
4	Annweiler, Gemeinde		47	33	2	3	49	36
5	Appenhofen. Armenfond		1	3	—	2	1	5
6	" die Gemeinde	*	747	12	22	16	22	16
7	Barbelroth, Armenfond		3	53	—	10	4	3
8	" die Gemeinde, für den Deserteur Speyerer		8	18	—	9	8	27
9	" protestantische Kirche		—	47	—	2	—	49
10	Bergzabern, Armenfond		56	17	2	23	58	40
11	" Concurrenzfond		39	26	1	40	41	6
12	" die Gemeinde		386	1	16	26	402	27
13	" Landwirthschaftliches Vereinscomite		151	33	6	28	158	1
14	Billigheim, Armenfond		5	54	—	15	6	9
15	" die Gemeinde		665	23	27	50	693	13
16	" " für den Deserteur Bühlmann		171	18	6	22	177	40
17	Binderebach, Armenfond		18	36	—	49	19	25
18	" die Gemeinde	*	234	51	2	16	37	7
19	Birkenhördt, Armenfond		20	18	—	51	21	9
20	" die Gemeinde		1000	—	12	25	1012	25
21	" " für den Deserteur Wegmann	*	17	47	—	9	—	30
22	Blankenborn, Armenfond		12	47	—	33	13	20
23	Böllenborn, "		20	55	—	54	21	49
24	Darstein, "		6	22	—	15	6	37
25	" die Gemeinde		129	41	18	19	448	—
26	Dernbach, Armenfond	*	12	31	—	8	—	36
27	Dierbach, "		59	13	2	31	61	44
28	" die Gemeinde		63	35	2	44	66	19
29	Dimbach, Armenfond		10	7	—	26	10	33
30	Dörrenbach, "		51	36	2	13	53	49
31	" die Gemeinde		295	17	12	34	307	51
32	Gossersweiler, Armenfond		35	46	1	32	37	18
33	" die Gemeinde		22	24	—	56	23	20
34	Gräfenhausen, Armenfond		29	15	1	14	30	29
35	" die Gemeinde, für den Deserteur Flichmann		89	22	—	47	90	9
36	Hergersweiler, Armenfond		5	28	—	13	5	41
37	Heuchelheim, Armenfond		17	12	—	43	17	55
38	" die Gemeinde, für den Deserteur Kanzler		164	45	6	51	171	36
39	" " " " " Gimmel		171	52	7	19	179	11

Laufende Nummer	Benennung der Gattungen	Menge von Gattungen	Menge von Stücken	Gewicht von Stücken
				Pfund
41	Ungarischer Provinzial-			
42	in Bronzen, in Verg. Finanz		1	1
43	in Bronzen		1	1
44	Kaiserl. Königlicher		1	1
45	in Bronzen		1	1
46	Kaiserl. Königlicher	für Galizien		
47	in Bronzen	Lemberg Prov.	1	1
48	Kaiserl. Königlicher			
49	in Bronzen		1	1
50	Kaiserl. Königlicher			
51	in Bronzen		1	1
52	Königreichischer, für Galizien	für das Kaiserl. Kabi-	1	1
53	in Bronzen		1	1
54	Königreichischer, für Galizien	für das Kaiserl. Kabi-		
55	in Bronzen		1	1
56	Königreichischer, für Galizien			
57	in Bronzen		1	1
58	Königreichischer, Provinzial-			
59	Königreichischer, Provinzial-			
60	Königreichischer, Provinzial-			
61	Königreichischer, Provinzial-			
62	Königreichischer, Provinzial-			
63	Königreichischer, Provinzial-			
64	Königreichischer, Provinzial-			
65	Königreichischer, Provinzial-			
66	Königreichischer, Provinzial-			
67	Königreichischer, Provinzial-			
68	Königreichischer, Provinzial-			
69	Königreichischer, Provinzial-			
70	Königreichischer, Provinzial-			
71	Königreichischer, Provinzial-			
72	Königreichischer, Provinzial-			
73	Königreichischer, Provinzial-			
74	Königreichischer, Provinzial-			
75	Königreichischer, Provinzial-			
76	Königreichischer, Provinzial-			
77	Königreichischer, Provinzial-			
78	Königreichischer, Provinzial-			
79	Königreichischer, Provinzial-			
80	Königreichischer, Provinzial-			
81	Königreichischer, Provinzial-			
82	Königreichischer, Provinzial-			
83	Königreichischer, Provinzial-			
84	Königreichischer, Provinzial-			
85	Königreichischer, Provinzial-			
86	Königreichischer, Provinzial-			
87	Königreichischer, Provinzial-			
88	Königreichischer, Provinzial-			
89	Königreichischer, Provinzial-			
90	Königreichischer, Provinzial-			
91	Königreichischer, Provinzial-			
92	Königreichischer, Provinzial-			
93	Königreichischer, Provinzial-			
94	Königreichischer, Provinzial-			
95	Königreichischer, Provinzial-			
96	Königreichischer, Provinzial-			
97	Königreichischer, Provinzial-			
98	Königreichischer, Provinzial-			
99	Königreichischer, Provinzial-			
100	Königreichischer, Provinzial-			
101	Königreichischer, Provinzial-			
102	Königreichischer, Provinzial-			
103	Königreichischer, Provinzial-			
104	Königreichischer, Provinzial-			
105	Königreichischer, Provinzial-			
106	Königreichischer, Provinzial-			
107	Königreichischer, Provinzial-			
108	Königreichischer, Provinzial-			
109	Königreichischer, Provinzial-			
110	Königreichischer, Provinzial-			
111	Königreichischer, Provinzial-			
112	Königreichischer, Provinzial-			
113	Königreichischer, Provinzial-			
114	Königreichischer, Provinzial-			
115	Königreichischer, Provinzial-			
116	Königreichischer, Provinzial-			
117	Königreichischer, Provinzial-			
118	Königreichischer, Provinzial-			
119	Königreichischer, Provinzial-			
120	Königreichischer, Provinzial-			
121	Königreichischer, Provinzial-			
122	Königreichischer, Provinzial-			
123	Königreichischer, Provinzial-			
124	Königreichischer, Provinzial-			
125	Königreichischer, Provinzial-			
126	Königreichischer, Provinzial-			
127	Königreichischer, Provinzial-			
128	Königreichischer, Provinzial-			
129	Königreichischer, Provinzial-			
130	Königreichischer, Provinzial-			
131	Königreichischer, Provinzial-			
132	Königreichischer, Provinzial-			
133	Königreichischer, Provinzial-			
134	Königreichischer, Provinzial-			
135	Königreichischer, Provinzial-			
136	Königreichischer, Provinzial-			
137	Königreichischer, Provinzial-			
138	Königreichischer, Provinzial-			
139	Königreichischer, Provinzial-			
140	Königreichischer, Provinzial-			
141	Königreichischer, Provinzial-			
142	Königreichischer, Provinzial-			
143	Königreichischer, Provinzial-			
144	Königreichischer, Provinzial-			
145	Königreichischer, Provinzial-			
146	Königreichischer, Provinzial-			
147	Königreichischer, Provinzial-			
148	Königreichischer, Provinzial-			
149	Königreichischer, Provinzial-			
150	Königreichischer, Provinzial-			
151	Königreichischer, Provinzial-			
152	Königreichischer, Provinzial-			
153	Königreichischer, Provinzial-			
154	Königreichischer, Provinzial-			
155	Königreichischer, Provinzial-			
156	Königreichischer, Provinzial-			
157	Königreichischer, Provinzial-			
158	Königreichischer, Provinzial-			
159	Königreichischer, Provinzial-			
160	Königreichischer, Provinzial-			
161	Königreichischer, Provinzial-			
162	Königreichischer, Provinzial-			
163	Königreichischer, Provinzial-			
164	Königreichischer, Provinzial-			
165	Königreichischer, Provinzial-			
166	Königreichischer, Provinzial-			
167	Königreichischer, Provinzial-			
168	Königreichischer, Provinzial-			
169	Königreichischer, Provinzial-			
170	Königreichischer, Provinzial-			
171	Königreichischer, Provinzial-			
172	Königreichischer, Provinzial-			
173	Königreichischer, Provinzial-			
174	Königreichischer, Provinzial-			
175	Königreichischer, Provinzial-			
176	Königreichischer, Provinzial-			
177	Königreichischer, Provinzial-			
178	Königreichischer, Provinzial-			
179	Königreichischer, Provinzial-			
180	Königreichischer, Provinzial-			
181	Königreichischer, Provinzial-			
182	Königreichischer, Provinzial-			
183	Königreichischer, Provinzial-			
184	Königreichischer, Provinzial-			
185	Königreichischer, Provinzial-			
186	Königreichischer, Provinzial-			
187	Königreichischer, Provinzial-			
188	Königreichischer, Provinzial-			
189	Königreichischer, Provinzial-			
190	Königreichischer, Provinzial-			
191	Königreichischer, Provinzial-			
192	Königreichischer, Provinzial-			
193	Königreichischer, Provinzial-			
194	Königreichischer, Provinzial-			
195	Königreichischer, Provinzial-			
196	Königreichischer, Provinzial-			
197	Königreichischer, Provinzial-			
198	Königreichischer, Provinzial-			
199	Königreichischer, Provinzial-			
200	Königreichischer, Provinzial-			
201	Königreichischer, Provinzial-			
202	Königreichischer, Provinzial-			
203	Königreichischer, Provinzial-			
204	Königreichischer, Provinzial-			
205	Königreichischer, Provinzial-			
206	Königreichischer, Provinzial-			
207	Königreichischer, Provinzial-			
208	Königreichischer, Provinzial-			
209	Königreichischer, Provinzial-			
210	Königreichischer, Provinzial-			
211	Königreichischer, Provinzial-			
212	Königreichischer, Provinzial-			
213	Königreichischer, Provinzial-			
214	Königreichischer, Provinzial-			
215	Königreichischer, Provinzial-			
216	Königreichischer, Provinzial-			
217	Königreichischer, Provinzial-			
218	Königreichischer, Provinzial-			
219	Königreichischer, Provinzial-			
220	Königreichischer, Provinzial-			
221	Königreichischer, Provinzial-			
222	Königreichischer, Provinzial-			
223	Königreichischer, Provinzial-			
224	Königreichischer, Provinzial-			
225	Königreichischer, Provinzial-			
226	Königreichischer, Provinzial-			
227	Königreichischer, Provinzial-			
228	Königreichischer, Provinzial-			
229	Königreichischer, Provinzial-			
230	Königreichischer, Provinzial-			
231	Königreichischer, Provinzial-			
232	Königreichischer, Provinzial-			
233	Königreichischer, Provinzial-			
234	Königreichischer, Provinzial-			
235	Königreichischer, Provinzial-			
236	Königreichischer, Provinzial-			
237	Königreichischer, Provinzial-			
238	Königreichischer, Provinzial-			
239	Königreichischer, Provinzial-			
240	Königreichischer, Provinzial-			
241	Königreichischer, Provinzial-			
242	Königreichischer, Provinzial-			
243	Königreichischer, Provinzial-			
244	Königreichischer, Provinzial-			
245	Königreichischer, Provinzial-			
246	Königreichischer, Provinzial-			
247	Königreichischer, Provinzial-			
248	Königreichischer, Provinzial-			
249	Königreichischer, Provinzial-			
250	Königreichischer, Provinzial-			
251	Königreichischer, Provinzial-			
252	Königreichischer, Provinzial-			
253	Königreichischer, Provinzial-			
254	Königreichischer, Provinzial-			
255	Königreichischer, Provinzial-			
256	Königreichischer, Provinzial-			
257	Königreichischer, Provinzial-			
258	Königreichischer, Provinzial-			
259	Königreichischer, Provinzial-			
260	Königreichischer, Provinzial-			
261	Königreichischer, Provinzial-			
262	Königreichischer, Provinzial-			
263	Königreichischer, Provinzial-			
264	Königreichischer, Provinzial-			
265	Königreichischer, Provinzial-			
266	Königreichischer, Provinzial-			
267	Königreichischer, Provinzial-			
268	Königreichischer, Provinzial-			
269	Königreichischer, Provinzial-			
270	Königreichischer, Provinzial-			
271	Königreichischer, Provinzial-			
272	Königreichischer, Provinzial-			
273	Königreichischer, Provinzial-			
274	Königreichischer, Provinzial-			
275	Königreichischer, Provinzial-			
276	Königreichischer, Provinzial-			
277	Königreichischer, Provinzial-			
278	Königreichischer, Provinzial-			
279	Königreichischer, Provinzial-			
280	Königreichischer, Provinzial-			
281	Königreichischer, Provinzial-			
282	Königreichischer, Provinzial-			
283	Königreichischer, Provinzial-			
284	Königreichischer, Provinzial-			
285	Königreichischer, Provinzial-			
286	Königreichischer, Provinzial-			
287	Königreichischer, Provinzial-			
288	Königreichischer, Provinzial-			
289	Königreichischer, Provinzial-			
290	Königreichischer, Provinzial-			
291	Königreichischer, Provinzial-			
292	Königreichischer, Provinzial-			
293	Königreichischer, Provinzial-			
294	Königreichischer, Provinzial-			
295	Königreichischer, Provinzial-			
296	Königreichischer, Provinzial-			
297	Königreichischer, Provinzial-			
298	Königreichischer, Provinzial-			
299	Königreichischer, Provinzial-			
300	Königreichischer, Provinzial-			

Laufende Nummer	Bezeichnung der Orte	Ring Gulden	Ring Kreuzer	Gebäude-Steuer für das Jahr 1854.
		Gulden.	Kreuzer.	Kreuzer.
97	Ob. Dorfstadt	1	30	1
98	Ob. Dorfstadt, Schloß	1	30	1
99	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof	1	30	1
100	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof, Gebäude-Steuer-Kapital	1	30	1
101	Ob. Dorfstadt	1	30	1
102	Ob. Dorfstadt	1	30	1
103	Ob. Dorfstadt	1	30	1
104	Ob. Dorfstadt	1	30	1
105	Ob. Dorfstadt	1	30	1
106	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof	1	30	1
107	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof, Gebäude-Steuer-Kapital	1	30	1
108	Ob. Dorfstadt	1	30	1
109	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof	1	30	1
110	Ob. Dorfstadt, Schloß-Meierhof, Gebäude-Steuer-Kapital	1	30	1
111	Ob. Dorfstadt	1	30	1
112	Ob. Dorfstadt	1	30	1
113	Ob. Dorfstadt	1	30	1

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 53. Speyer, den 17. Juni 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Die Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr. — Uebersicht der Einlagen in die Verzinsungskasse des Landcommissariats-Bezirks Kirchheimbolanden und der hiefür zugetheilten Zinsen pro 1852. — Dienstesnachrichten. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats Mai 1853.

Bekanntmachung.

Die Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.

Durch höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen vom 8. v. M. № 7177 wurde die Vornahme einer weiteren Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe nach gesetzlicher Vorschrift angeordnet.

In Folge dessen wird

am Montage den 20. dieses Monats

Vormittags 9 Uhr

die Summe von

400,000 fl

nach dem mittelst diesseitiger Ausschreibung vom 14. Januar 1851 (Regierungsbl. 1851 pag. 35—39, Amtsbl. S. 81 u. f.) veröffentlichten Plane in Gegenwart einer Abordnung der Königl. Polizei-Direction

im Königl. Odeonsgebäude Saal № I.

über zwei Stiegen links

von der unterfertigten Commission öffentlich verloost und sonach das Resultat zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die verloosten Schuldbriefe werden vom

1. October 1853 beginnend

außer Verzinsung gesetzt, mit der Rückzahlung derselben dagegen wird sogleich nach der Verloosung begonnen und es werden dabei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. September 1853 hinaus vergütet.

München, den 1. Juni 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

v. Appell, Secretär.

pr. den 10. Juni 1853.

Uebersicht

der Einlagen in die Verzinsungskasse des Landcommissariats-Bezirks Kirchheimbolanden und der hiefür zugetheilten Zinsen pro 1852.

Ordnungs-Nummer.	Bezeichnung der Einleger.	Betrag der Einlagen. fl	kr	Betrag der Zinsen. fl	kr	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl	kr
1	Albisheim, Gemeinde	54	38	2	29	57	7
2	Alsenz, Kanton	200	—	—	—	200	—
	" Gemeinde	3331	53	150	7	3482	—
	" für den Deserteur Adam Baier	125	3	5	38	130	41
	" " " " Methier	13	—	—	34	13	34
	" " " " Spuhler	8	50	—	24	9	14
	" Armenfond	11	39	—	32	12	11
	" protestantische Kirche	336	56	15	11	352	7
3	Altenbamberg, Gemeinde	2485	4	111	56	2597	—
	" Armenfond	1	11	—	3	1	14
	" protestantische Kirche *	614	45	7	57	522	42
4	Bayerfeld, Gemeinde	158	47	7	9	165	56
	" Armenfond	—	13	—	—	—	13
	" katholische Kirche	282	28	7	32	290	—
	" für den Deserteur Frenger	59	—	1	37	60	37
5	Bennhausen, Gemeinde	11	44	—	32	12	16
6	Biedesheim, Gemeinde	27	42	1	16	28	58
	" für den Deserteur Haubeil	34	4	1	31	35	35
	" " " " Kaiser	2	10	—	5	2	15
7	Bischheim, Gemeinde	94	13	4	15	98	28
	" protestantische Kirche *	248	31	2	4	150	35
8	Biesterschied, Gemeinde	103	19	2	23	105	42
	" für den Deserteur Böhmer	14	28	—	38	15	6
9	Bolanden, Armenfond	1	10	—	3	1	13
	" für den Deserteur Löwenberg	282	36	3	57	286	33
10	Bubenheim, Gemeinde	17	34	—	49	18	23
	" katholische Kirche	25	—	—	2	25	2
11	Callbach, Gemeinde	259	48	11	41	271	29
	" Armenfond	2	11	—	5	2	16
12	Cölln, Gemeinde	3	6	—	8	3	14
	" Armenfond	—	50	—	3	—	53
13	Dannenfels, Gemeinde	22	28	—	59	23	27
14	Dörrmoschel, Gemeinde	33	18	1	29	34	47
	" protestantische Kirche	314	29	14	9	328	38
15	Dörnbach, Gemeinde *	31	—	—	34	—	34
	" Armenfond *	—	53	—	1	—	1
16	Dielkirchen, Armenfond	—	41	—	3	—	44
17	Dreisen, Gemeinde *	149	22	3	52	57	38
	" Armenfond	20	24	—	54	21	18

Laufende Nummer	Bezeichnung der Einkünfte	Betrag der Einkünfte.	Betrag des Jahres.	Bleibender Betrag der Einkünfte
		ℳ	ℳ	ℳ
13	Minden zum Bischof Minden	1000	—	1000
	Minden, Domkapitel	1000	—	1000
14	Münster, Bischof	4000	—	4000
	Münster, Domkapitel	4000	—	4000
15	Osnabrück, Bischof	3000	—	3000
	Osnabrück, Domkapitel	3000	—	3000
16	Paderborn, Bischof	3000	—	3000
	Paderborn, Domkapitel	3000	—	3000
17	Hildesheim, Bischof	3000	—	3000
	Hildesheim, Domkapitel	3000	—	3000
18	Lübeck, Bischof	3000	—	3000
	Lübeck, Domkapitel	3000	—	3000
19	Ratzeburg, Bischof	1000	—	1000
	Ratzeburg, Domkapitel	1000	—	1000
20	Augsburg, Bischof	3000	—	3000
	Augsburg, Domkapitel	3000	—	3000
21	Eichstädt, Bischof	3000	—	3000
	Eichstädt, Domkapitel	3000	—	3000
22	Freising, Bischof	3000	—	3000
	Freising, Domkapitel	3000	—	3000
23	Passau, Bischof	3000	—	3000
	Passau, Domkapitel	3000	—	3000
24	Regensburg, Bischof	3000	—	3000
	Regensburg, Domkapitel	3000	—	3000
25	Salzburg, Erzbischof	3000	—	3000
	Salzburg, Domkapitel	3000	—	3000
26	Brixen, Bischof	3000	—	3000
	Brixen, Domkapitel	3000	—	3000
27	Trient, Bischof	3000	—	3000
	Trient, Domkapitel	3000	—	3000
28	Brandenburg, Bischof	1000	—	1000
	Brandenburg, Domkapitel	1000	—	1000
29	Havelberg, Bischof	1000	—	1000
	Havelberg, Domkapitel	1000	—	1000
30	Lebus, Bischof	3000	—	3000
	Lebus, Domkapitel	3000	—	3000
31	Meißen, Bischof	3000	—	3000
	Meißen, Domkapitel	3000	—	3000
32	Naumburg, Bischof	3000	—	3000
	Naumburg, Domkapitel	3000	—	3000
33	Merseburg, Bischof	3000	—	3000
	Merseburg, Domkapitel	3000	—	3000
34	Brandenburg, Markgrafschaft	3000	—	3000
	Brandenburg, Kurfürstentum

Laufende Nummer	Bezeichnung der Gegenstände.	Menge der Ausfuhr.	Betrag der Ausfuhr.	Betrag der Einfuhr.
			Jahr 1865.	Jahr 1865.
30	Eisenbahnmaterial, Bestandtheile	Ctr.	Thlr.	Thlr.
	" Schienen	"	6,240	106,9
	" Eisenbahn-Achsen	"	2,1	19,615
	" Eisenbahnräder	"	1,1	1,1
	" Eisenbahnwagen	Stück	1,4	3,0
	" Locomotiven	"	1,1	1,1
	Eisenbahn-Bau	Ctr.	1,1	1,1
31	Eisenbahn, Betriebs-	Thlr.	1,1	1,1
	" Einnahme der Deutschen Bahnen	"	1,1	1,1
	" Einnahme der Oesterreichischen Bahnen	"	1,1	1,1
32	Eisenbein, Bestandtheile	Ctr.	1,1	1,1
	Eisenbein, Bestandtheile	"	1,1	1,1
	" Bestandtheile	"	1,1	1,1
	" Bestandtheile	"	1,1	1,1
33	Eisenbein, Bestandtheile	"	1,1	1,1
	" Bestandtheile	"	1,1	1,1
34	Eisenbein, Bestandtheile	"	1,1	1,1
	" Bestandtheile	"	1,1	1,1
35	Eisenbein, Bestandtheile	"	1,1	1,1
	" Bestandtheile	"	1,1	1,1

Laufende Nummer	Bezeichnung der Einlagen.	Betrag der Einlagen.	Betrag der Zinsen.	Jährlicher Zinsfuß.
		Thlr.	Thlr.	Pf.
24.	Chrzanski, Benedikt	450	13 15	3 %
	Chrzanski, Franziska Agnes	450	13 15	3 %
	" verehelichte Kirch	450	13 15	3 %
	" Bernhardine	450	13 15	3 %
25.	Chrzanski, Ignatz	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
	" Johann Nepomuk	1000	30	3 %
26.	Cichy, Stanislaus	1000	30	3 %
	" als Vormund der Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
	" Johann Nepomuk	1000	30	3 %
27.	Chrzanski, Stanislaus	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
	" Johann Nepomuk	1000	30	3 %
28.	Cichowski, Franziska	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
29.	Cichowski, Johann Nepomuk	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
30.	Cichowski, Stanislaus	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
31.	Cichowski, Thomas	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
32.	Cichowski, Valentin	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
33.	Cichowski, Wenzeslaus	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
34.	Cichowski, Wilhelm	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
35.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
36.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
37.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
38.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
39.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
40.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
41.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
42.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
43.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
44.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
45.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
46.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
47.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
48.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
49.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
50.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
51.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
52.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
53.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
54.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
55.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
56.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
57.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
58.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
59.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
60.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
61.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
62.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
63.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
64.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
65.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
66.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
67.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
68.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
69.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
70.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
71.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
72.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
73.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
74.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
75.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
76.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
77.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
78.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
79.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
80.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
81.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
82.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
83.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
84.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
85.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
86.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
87.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
88.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
89.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
90.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
91.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
92.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
93.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
94.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
95.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
96.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
97.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
98.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
99.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
100.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
101.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
102.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
103.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
104.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
105.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
106.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
107.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
108.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
109.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
110.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
111.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
112.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
113.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
114.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
115.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
116.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
117.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
118.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
119.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
120.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
121.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
122.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
123.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
124.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
125.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
126.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
127.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
128.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
129.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
130.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
131.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
132.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
133.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
134.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
135.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
136.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
137.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
138.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
139.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
140.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
141.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
142.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
143.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
144.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
145.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
146.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
147.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
148.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
149.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
150.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
151.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
152.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
153.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
154.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
155.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
156.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
157.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
158.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
159.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
160.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
161.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
162.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
163.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
164.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
165.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
166.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
167.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
168.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
169.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
170.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
171.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
172.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
173.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
174.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
175.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
176.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
177.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
178.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
179.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
180.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
181.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
182.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
183.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
184.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
185.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
186.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
187.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
188.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
189.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
190.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
191.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
192.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
193.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
194.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
195.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
196.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
197.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
198.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
199.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
200.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
201.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
202.	Cichowski, Xaverius	1000	30	3 %
	" als Vormund Kirch	1000	30	3 %
	" verehelichte Kirch	1000	30	3 %
203.	Cichowski,

Laufende Nummer	Bezeichnung der Gläubiger	Betrag der Kapitalien	Betrag der Zinsen	Gesammtbetrag der Kapitalien und Zinsen
		Thlr.	Thlr.	Thlr.
70	Gebrüder Kirchhoff	2 000	1 200	3 200
71	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1615	969	2 584
72	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600
73	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600
74	Dr. Wilh. Kirchhoff, als Vormund der minorennen Kinder des Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600
75	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	2 000	1 200	3 200
76	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	2 000	1 200	3 200
77	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600
78	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600
79	Kaufmann Wilhelm Kirchhoff	1 000	600	1 600

Übersicht

über die Ernte-Ergebnisse im Monat Mai 1933.

Ort	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Heu		Futterrüben	
	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag	Ernte-fläche	Ernte-ertrag
	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz
Ostpreußen	20	310	90	1 134	4	4	10	10			15	210		
Stadt	10	170	30	420	1	1	3	3			5	70		
Westpreußen														
Grenzmark	5	60	10	120							2	30		
Danzig	10	150	20	240	1	1	2	2			3	40		
Mecklenburg	1071	1 785	2	3	1	1	1	1			1	1		
Hansestadt	1	1	1	1										
Lübeck	1	1	1	1										
Pommern	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Schleswig-Holstein	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Hamburg	1	1	1	1										
Niedersachsen	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Westfalen	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Hessen-Nassau	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Rheinland	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Bayern	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Württemberg	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Baden	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Thüringen	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Hessen	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Sachsen	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Schlesien	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Sachsen-Anhalt	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Braunschweig	1	1	1	1										
Stadt	1	1	1	1										
Anhalt

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate Mai 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für															
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Dürkheim	5	2	6	2	22	—	14	—	9	—	10	—	53	—	1	47	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Eusel	6	2	—	—	20	—	12	—	7	—	12	—	42	—	1	37	5	1	6	—	6	1	—	—	—	—
Frankenthal	5	3	6	2	22	—	12	—	7	—	10	—	53	—	1	48	6	—	6	—	7	—	1	36	1	4
Germersheim	6	—	7	1	26	—	16	—	8	—	12	—	40	—	1	10	8	—	8	—	8	—	1	30	1	14
Homburg	6	3	—	—	20		12	—	9	—	11	—	50	—	1	45	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	6	2	9	—	22	—	12	—	8	—	12	—	40	—	1	32	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	6	1	9	—	20	—	14	—	7	—	12	—	46	—	1	30	—	—	6	—	8	—	1	30	—	48
Landau	6	—	8	3	24	—	16	—	10	—	12	—	40	—	1	30	6	2	7	2	7	2	1	6	—	52
Neustadt	6	—	6	2	24	—	14	—	7	—	10	—	48	—	1	48	6	—	10	—	8	—	1	20	1	20
Pirmasens	6	3	10	1	20	—	14	—	8	—	12	—	48	—	1	36	8	—	8	—	8	—	1	—	—	30
Speyer	5	2	8	3	24	—	16	—	10	—	16	—	56	—	1	30	5	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Zweibrücken	7	—	11	—	22	—	14	—	8	—	12	—	52	—	1	52	8	—	8	—	8	—	1	20	1	—

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

Nr. 54. Speyer, den 27. Juni 1883.

Inhalt:

Amtlicher Theil. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880. — Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880. — Nichtamtlicher Theil. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880. — Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880.

Se. Majestät der Kaiser und König hat Allergnädigst geruht, zu bestimmen, daß das Gesetz vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880, vom 1. Juli 1883 ab in Kraft trete.

Berlin, den 23. Juni 1883.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Boetticher.

Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880.

Se. Majestät der Kaiser und König hat Allergnädigst geruht, zu bestimmen, daß das Gesetz vom 30. Januar 1883, betreffend die Abänderung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Verbreitung gefährlicher Krankheiten unter Menschen und Thieren betreffend, vom 23. Juni 1880, vom 1. Juli 1883 ab in Kraft trete.

Berlin, den 23. Juni 1883.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Boetticher.

gen Tage bis zum Schluſſe des Octoberfeſtes unentgeltlich wieder zurückbefördert werden.

2. Sämmtliche in Bayern beſtehende Schützengeſellſchaften ſollen auch diesmal eingeladen werden, einen Repräſentanten zur Theilnahme an dem in der Feſtwoche ſtattfindenden Feſtſchießen nach München zu ſenden, vorausgeſetzt, daß die Satzungen und Geldmittel jener Geſellſchaften ſolches geſtatten, oder daß, wie zu erwarten ſteht, einzelne Schützen zur gänzlichen oder theilweiſen Beſtreitung der Koſten aus eigenen Mitteln ſich bereit erklären.

Vorſtehende höchſte Beſtimmungen werden andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 15. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Nrm. 15907 D pr. den 16. Juni 1853.

(Freiplätze im Königl. Blinden-Inſtitute in München betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach einer Mittheilung der Königl. Regierung von Oberbayern vom 6. d. M. kommen mit dem nächſten Etatsjahre mehrere Freiplätze an dem Königl Blinden-Inſtitute zu München in Erledigung. Geſuche um ſolche Freiſtellen, mit den erforderlichen Nachweiſen verſehen, ſind zunächſt den einſchlägigen Königl. Landcommiſſariaten vorzulegen, welche dieſelben in der durch das Ausſchreiben vom 20. Dezember 1851 vorgeſchriebenen tabellariſchen Form mit Belegen anher zum Zwecke der Vorlage bei höchſter Stelle einzubefördern haben.

Speyer, den 15. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Nrm. 15074 D. pr. den 16. Juni 1853.

(Freiplätze im Königl. Central-Taubſtummen-Inſtitute zu München betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Laut Mittheilung der Königl. Regierung von Oberbayern werden mit dem nächſten Etatsjahre mehrere Freiplätze im Königl. Central-Taubſtummen-Inſtitute zu München erledigt, wovon die Einwohner des Regierungsbezirkes unter Hinweiſung auf die Bekanntmachungen der unterfertigten Stelle vom 14. April 1848, Amtsblatt № 31 S. 182, und vom 30. November 1852, Amtsblatt № 93 S. 923, hiemit in Kenntniß geſetzt werden.

Speyer, den 14. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Bekanntmachung.

Die Beſiegelung der Staatsſchuld-Obligationen betr.

In Folge höchſter Entſchließung des Königl. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 13. v. M. № 7422 rubrizirten Betreffs wird das bisher nur bei den Obligationen des Eiſenbahn-Anlehens zu 4½ pCt., dann des neuen Anlehens zu 4½ pCt. in Anwendung gebrachte mit einem Kranze von Eichenlaub umgebene Commiſſions-Siegel bei ſämmtlichen, von heute beginnend bei der unterzeichneten Stelle zur Ausfertigung gelangenden Staatsſchuld-Obligationen ohne Unterſchied verwendet werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

München, den 1. Juni 1853.

Königliche Staatsſchuldentilgungs-Commiſſion.
v. Sutner.
v. Appell, Secretär.

Nr. 10. Vom 15. April 1854.

Die Kosten der Reise des Generals Freiherrn von Manteuffel nach Petersburg, Berlin und Warschau und zurück sollen aus Fonds des Kriegs-Ministeriums bestritten werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 15. April 1854.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Für meinen Vortrag:

Freiherr von Manteuffel.

Nr. 11. Vom 15. April 1854.

Die Kosten der Reise des Generals Freiherrn von Manteuffel nach Petersburg, Berlin und Warschau und zurück sollen aus Fonds des Kriegs-Ministeriums bestritten werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 15. April 1854.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Für meinen Vortrag:

Freiherr von Manteuffel.

Aus dieſen Gründen

wird in Anwendung des Art. 2. Abſ. 2 voralliegirten Geſetzes erkannt:

daß die Berufung des Staatsanwalts am Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg gegen die von dieſem am 19. April 1853 ausgeſprochene Einſtellung des Verfahrens zu verwerfen, jedoch das Blatt № 87 des Nürnberger Kuriers vom 2 März 1853, ſoweit daſſelbe nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt, zu unterdrücken, und ſolches öffentlich bekannt zu machen ſeye.

Alles dieſes gemäß obenallegirter Geſetze.

Alſo geſchehen zu Eichſtädt wie Eingangs gemeldet.

(L. S) v. Haller.

Waltenmair. Donauer. Sensburg. v. Krohne. Hunger.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. Juni 1853, wurden zu Conferenz-Inſpectoren im proteſtantiſchen Diſtrikts-Schul-Inſpections-Bezirke für den Kanton Cuſel der Pfarrer Schäzler in St. Julian und der Pfarrer Müller in Niederkirchen, in jenem für den Kanton Kaiſerslautern der Pfarrer Zorn in Hochſpeyer und der Pfarrer Hager in Weilerbach, und endlich im proteſtantiſchen Diſtrikts-Schul-Inſpections-Bezirke für den Kanton Germersheim der Pfarrer Cantzler in Bellheim ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Juni 1853, wurde das Stadtrathsmitglied Franz Paul Regenauer zum II. Adjunkten der Stadt Landau ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Juni 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Thaddäus Harz zum Bürgermeiſter der Gemeinde Harthauſen und das Gemeinderathsmitglied Georg Franz Keller zum Adjunkten daſelbſt ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurde das Stadtrathsmitglied Franz Lehné zum Bürgermeiſter der Stadt Lautereken, Landcommiſſariats Cuſel, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Pfeiffer II. zum Adjunkten der Gemeinde Oberwieſen, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurden die Stadtrathsmitglieder:

1. Johannes Huber zum Polizei-Adjunkten von St. Johann und
2. Carl Culmann zum II. Adjunkten der Stadt Annweiler, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16 Juni 1853, ſind die Gemeinderathsmitglieder:

1. Johannes Schwalb II zum Bürgermeiſter und
2. Georg Franz Langenſtein zum Adjunkten der Gemeinde Hettenleidelheim, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, ſind die Gemeinderathsmitglieder:

1. Joſeph Wolf zum Bürgermeiſter und
2. Johannes Hartmann II. zum Adjunkten der Gemeinde Neuleiningen, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt worden.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Juni 1853, wurde der bisherige Verweſer der proteſtantiſchen 2ten Lehrerſtelle in Billigheim, Franz Schäfer, zum Lehrer an dieſer Schule ernannt.

Uebersicht

über die bei Eisenbahnunfällen im Betriebsjahre 1913 getöteten Personen und Verletzten.

Laufende Nummer	Verunglückte Personen	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Verletzten	Verletzte auf 1000 Getötete
		a	b	b/a
1	Reisende im Zug, Insassen	37	1	27
2	Reisende, Aufseher, Wärter	1	1	1
3	Reisende, Bahnsteigschaffner	1	1	1
4	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
5	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
6	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
7	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
8	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
9	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
10	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
11	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
12	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
13	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
14	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
15	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
16	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
17	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
18	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
19	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
20	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
21	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
22	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
23	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
24	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
25	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
26	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
27	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
28	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
29	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
30	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
31	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
32	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
33	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
34	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
35	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
36	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
37	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
38	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
39	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
40	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
41	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
42	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
43	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
44	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
45	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
46	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
47	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
48	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
49	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
50	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
51	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
52	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
53	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
54	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
55	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
56	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
57	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
58	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
59	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
60	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
61	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
62	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
63	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
64	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
65	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
66	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
67	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
68	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
69	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
70	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
71	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
72	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
73	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
74	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
75	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
76	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
77	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
78	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
79	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
80	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
81	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
82	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
83	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
84	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
85	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
86	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
87	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
88	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
89	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
90	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
91	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
92	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
93	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
94	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
95	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
96	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
97	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
98	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
99	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1
100	Reisende, Bahnsteigschaffner, Kinder	1	1	1

Laufende Nummer	Bezeichnung der Gattungen	Zahl der Gattungen	Menge der Gattungen	Gesammt-Einnahme im Jahre 1866.
			Pfund	Gulden
42	Weißes Bohmer Bier	1	24000	4000
43	Braunes Bohmer Bier . . .	1	24000	4000
44	Weißes Bier	1	12000	1800
45	Braunes Bier	1	12000	1800
46	Weißes Bier, Lagerbier . .	1	12000	2400
47	Braunes Bier, Lagerbier . .	1	12000	2400
48	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
49	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
50	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
51	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
52	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
53	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
54	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
55	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
56	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
57	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
58	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
59	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
60	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
61	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
62	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
63	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
64	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
65	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
66	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
67	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
68	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
69	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
70	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
71	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
72	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
73	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
74	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
75	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
76	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
77	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
78	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
79	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
80	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
81	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
82	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
83	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
84	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
85	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
86	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
87	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
88	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
89	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
90	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
91	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
92	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
93	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
94	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
95	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
96	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
97	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
98	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
99	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
100	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
101	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
102	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
103	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
104	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
105	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
106	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
107	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
108	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
109	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
110	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
111	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
112	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
113	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
114	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
115	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
116	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
117	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
118	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
119	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
120	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
121	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
122	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
123	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
124	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
125	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
126	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
127	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
128	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
129	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
130	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
131	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
132	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
133	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
134	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
135	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
136	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
137	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
138	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
139	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
140	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
141	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
142	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
143	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
144	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
145	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
146	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
147	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
148	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
149	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
150	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
151	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
152	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
153	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
154	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
155	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
156	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
157	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
158	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
159	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
160	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
161	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
162	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
163	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
164	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
165	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
166	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
167	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
168	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
169	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
170	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
171	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
172	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
173	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
174	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
175	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
176	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
177	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
178	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
179	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
180	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
181	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
182	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
183	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
184	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
185	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
186	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
187	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
188	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
189	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
190	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
191	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
192	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
193	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
194	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
195	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
196	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
197	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
198	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
199	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
200	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
201	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
202	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
203	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
204	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
205	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
206	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
207	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
208	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
209	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
210	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
211	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
212	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
213	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
214	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
215	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
216	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
217	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
218	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
219	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
220	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
221	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
222	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
223	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
224	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
225	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
226	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
227	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
228	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
229	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
230	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
231	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
232	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
233	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
234	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
235	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
236	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
237	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
238	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
239	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
240	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
241	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
242	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
243	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
244	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
245	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
246	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
247	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
248	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
249	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
250	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
251	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
252	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
253	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
254	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
255	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
256	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
257	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
258	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
259	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
260	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
261	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
262	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
263	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
264	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
265	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
266	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
267	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
268	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
269	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
270	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
271	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
272	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
273	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
274	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
275	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
276	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
277	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
278	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
279	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
280	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
281	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
282	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
283	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
284	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
285	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
286	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
287	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
288	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
289	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
290	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
291	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
292	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
293	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
294	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
295	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
296	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
297	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
298	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
299	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
300	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
301	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
302	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
303	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
304	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
305	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
306	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
307	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
308	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
309	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
310	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
311	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
312	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
313	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
314	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
315	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
316	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
317	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
318	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
319	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
320	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
321	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
322	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
323	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
324	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
325	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
326	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
327	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
328	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
329	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
330	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
331	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
332	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
333	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
334	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
335	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
336	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
337	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
338	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
339	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
340	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
341	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
342	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
343	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
344	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
345	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
346	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
347	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
348	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
349	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
350	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
351	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
352	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
353	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
354	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
355	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
356	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
357	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
358	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
359	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
360	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
361	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
362	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
363	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
364	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
365	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
366	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
367	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
368	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
369	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
370	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
371	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
372	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
373	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
374	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
375	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
376	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
377	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
378	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
379	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
380	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
381	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
382	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
383	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
384	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
385	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
386	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
387	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
388	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
389	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
390	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
391	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
392	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
393	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
394	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
395	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
396	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
397	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
398	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
399	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
400	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
401	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
402	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
403	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
404	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
405	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
406	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
407	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
408	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
409	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
410	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
411	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
412	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
413	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
414	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
415	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
416	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
417	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
418	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
419	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
420	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
421	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
422	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
423	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
424	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
425	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
426	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
427	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
428	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
429	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
430	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
431	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
432	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
433	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
434	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
435	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
436	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
437	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
438	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
439	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
440	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
441	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
442	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
443	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
444	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
445	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
446	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
447	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
448	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
449	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
450	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
451	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
452	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
453	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
454	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
455	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
456	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
457	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
458	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
459	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
460	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
461	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
462	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
463	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
464	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
465	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
466	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
467	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
468	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
469	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
470	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
471	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
472	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
473	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
474	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
475	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
476	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
477	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
478	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
479	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
480	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600
481	Braunes Bier, Bockbier . .	1	3000	600
482	Weißes Bier, Winterbier . .	1	6000	1200
483	Braunes Bier, Winterbier .	1	6000	1200
484	Weißes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
485	Braunes Bier, Sommerbier .	1	6000	1200
486	Weißes Bier, Bockbier . . .	1	3000	600

Uebersicht

der in der Regierungsstadt und Landdrostei Hannover gezählten Einkünfte und der von jeder Quelle jährlich entrichteten Steuer.

Laufende Nummer	Benennung der Quellen	Betrag der Einkünfte	Betrag der Steuer	Verhältniß der Steuer zum Betrage der Einkünfte
		Thlr. Mgr.	Thlr. Mgr.	
1	Königliches Domainen-Amt Calenberg	19000	1900	10 Proc.
2	Königliches Amt Lauenstein	10000	1111	11 Proc.
3	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	12000	1333	11 Proc.
4	Königliches Amt Wennigsen	4000	444	11 Proc.
5	Königliches Amt Springe	2000	4 8	2 Proc.
6	Königliches Amt Koldingen	2000	222	11 Proc.
7	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
8	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
9	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
10	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
11	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
12	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
13	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
14	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
15	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
16	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
17	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
18	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
19	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
20	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
21	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
22	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
23	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
24	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
25	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
26	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
27	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
28	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
29	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
30	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
31	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
32	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
33	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
34	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
35	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
36	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
37	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
38	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
39	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
40	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
41	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
42	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
43	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
44	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
45	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
46	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
47	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
48	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
49	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
50	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
51	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
52	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
53	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
54	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
55	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
56	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
57	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
58	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
59	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
60	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
61	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
62	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
63	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
64	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
65	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
66	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
67	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
68	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
69	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
70	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
71	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
72	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
73	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
74	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
75	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
76	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
77	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
78	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
79	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
80	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
81	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
82	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
83	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
84	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
85	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
86	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
87	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
88	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
89	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
90	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.
91	Königliches Amt Calenberg	1000	111	11 Proc.
92	Königliches Amt Lauenstein	1000	111	11 Proc.
93	Königliches Amt Neustadt am Rübenberge	1000	111	11 Proc.
94	Königliches Amt Wennigsen	1000	111	11 Proc.
95	Königliches Amt Springe	1000	111	11 Proc.
96	Königliches Amt Koldingen	1000	111	11 Proc.
97	Königliches Amt Ruthe	1000	111	11 Proc.
98	Königliches Amt Gronau	1000	111	11 Proc.
99	Königliches Amt Lauenau	1000	111	11 Proc.
100	Königliches Amt Hallerburg	1000	111	11 Proc.

Laufende Nummer	Provinzen und Landschaften	Zahl der Kirchspiele	Zahl der Schulen	Bevölkerung nach der Zählung vom Jahre 1855.
1	Livländ. Gouvernement	20	1) 1)	1) 1)
2	Livländischer Kreis	1	1)	1)
3	Livländischer Kreis	1	1)	1)
4	Livländischer Kreis	1	1)	1)

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 55. Speyer, den 27. Juni 1853.

Inhalt:

Hebammen-Unterricht für 1853. — Untersuchung gegen den Buchhändler Joh. Michael Weydner von Nürnberg wegen Preßvergehen, und gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel von Nürnberg wegen Preßvergehen in № 110 des fränkischen Kuriers. — Dienstesnachrichten. — Gewerbeprivilegien-Verleihungen. — Gewerbeprivilegiums-Verlängerung.

Ad Num. Kab. 13712 V. pt. den 24. Juni 1853.

(Den Hebammen-Unterricht für 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen Hebammen, welche in dem Lehrcurse für 1853 unterrichtet wurden und die Prüfung bestanden haben, sind in nachstehender Uebersicht namentlich aufgeführt und werden nunmehr, insofern sie bereits für einen Distrikt bestimmt sind, nach vorgängiger Beeidung durch das Königl. Friedensgericht für zulässig erklärt.

Speyer, den 14. Juni 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Verzeichniß

der Hebammen, welche während des Jahres 1853 vorschriftsmäßig unterrichtet und geprüft wurden.

№	Namen.	Geburtsort.	Anstellungs-Ort.	Anstellungs-Kanton.	Prüfungsnote.	Auf wessen Kosten unterrichtet.
1	Wüst, Katharina, Ehefrau Emmlich	Kandel	Kandel	Kandel	1.	Gemeindekosten
2	Scheer, Katharina, Ehefrau Balldorf	Weilerbach	Miesenbach	Landstuhl	1.	eigene
3	Eckert, Elisabetha	Bisterschied	Bisterschied	Rockenhausen	1.	Gemeindekosten
4	Stilgenbauer, Gertraud	Bolanden	Bolanden	Kirchheimbolanden	1.	"
5	Lerch, Elisabetha, Ehefrau Ritter	Arzheim	Arzheim	Landau	1.	eigene
6	Löb, Babette, Wittwe Sponnagel	Neustadt	Winzingen	Neustadt	1. erhielt den I. Preis	"

vom 31. Juli 1883.

Auf Grund des Gesetzes vom 31. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung für die Königlich Preußischen Staaten S. 195) verordnen Wir, was folgt:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, Landgraf zu Hessen, Rheinprovinz, Fürst zu Hohenzollern, Souverain von Neuenburg und Lingen, Herr zu Ravensberg, Herstall, Minden, Lingen, Münster, Lippstadt und Meppen, Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen, Veringen, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg und Limpurg, Herr zu Rheinstein, Trimberg, Wildenberg, Hartenstein, Pyrmont, Gemen, Wildenfels und Varel, Burggraf zu Kirchberg, Graf zu Schaumburg, Holstein, Stormarn, Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Limpurg, Sternberg, Manderscheid, Blankenheim, Gerolstein, Virneburg, Reichenstein, Spiegelberg, Pyrmont, Sayn, Wittgenstein, Berleburg, Wied, Runkel, Isenburg, Büdingen, Parkenstein, Gronsfeld, Diepholz, Rappoltstein, Hanau, Horburg, Reichenweier, Lahr und Mahlberg, Herr zu Lahr, Mahlberg, Geroldseck, Lahr, Mahlberg, Gerolseck, Lahr, Mahlberg, Gerolseck, Lahr, Mahlberg, Gerol

mittags neun Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Rath von Landgraf als Vorſitzender, Räthe Frhr. v. Kreß und Dietz, dann Dr. Kalb, Staatsanwalt und Wäger, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Dr. Kalb in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen den Redakteur Wilhelm Tümmel in Nürnberg wegen Preßvergehens in № 110 des fränkiſchen Kuriers;

Nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke der Voruntersuchung;

Nach Anſicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 4. l. M. geſtellten ſchriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß in dem in № 110 des fränkiſchen Kuriers vom 18. April 1853 enthaltenen Artikel: Dresden, den 15. April 1853, die dort beſprochene angebliche Aeußerung des Dr. Ludwig Höpfner:

„Iſt es nicht herrlich ꝛc."

ſich objectiv als ein dem König von Sachſen gemachter beſchimpfender Vorwurf darſtellt, und ſomit die incriminirte Stelle gemäß Art. 12, 22 und 25 des Geſetzes zum Schutze wider den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850, dann des Miniſterialausſchreibens vom 24. October 1851 an und für ſich geſetzwidrig iſt, daß jedoch nach der Art und Weiſe, in welcher der fraglichen Aeußerung Erwähnung gethan iſt, zweifelhaft bleibt, ob Redacteur Wilhelm Tümmel bei Aufnahme des bezeichneten Artikels in ſein Blatt mit ſtrafbarer Intention gehandelt habe.

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit Art. 49, № 5 und Art. 55 des Strafprozeßgeſetzes vom 10. November 1848, dann Art. 2, Abſ. 2 des Preßgeſetzes vom 17. März 1850 unter Einſtellung des Strafverfahrens gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel, es ſey die № 110 des fränkiſchen Kuriers zu unterdrücken, und dieſes Erkenntniß vorſchriftsgemäß auszuſchreiben.

Alſo geſchehen wie Eingangs gemeldet.

von Landgraf. Frhr. v. Kreß. Dietz.

Wäger.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurden

1. das Gemeinderathsmitglied Michael Seyb II. zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Berle zum Adjunkten der Gemeinde Kindenheim, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni l. J., wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Georg Schäfer zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Michael Frank zum Adjunkten der Gemeinde Weingarten, dann
3. zum Adjunkten der Gemeinde Marnheim, an die Stelle des aus dem Gemeinderathe getretenen Jacob Decker I., das Gemeinderathsmitglied Jacob Decker II.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Richtſcheid zum Adjunkten der Gemeinde Queidersbach, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. Juni 1853, wurde Johann Ludwig Spies vom Hoferhofe zum Polizei-Adjunkten des Hofer- und Hanauerhofs, Gemeinde Dielkirchen, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 17. Juni l. J., wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Anhäuſer zum Adjunkten der Gemeinde Mannweiler, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 17. Juni 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Jacob Friedrich Dennhard zum Bürgermeister und

Jacob Lehmann zum Adjunkten der Gemeinde Berghausen, Landcommissariats Speyer,

ferner die Stadtrathsmitglieder

Gustav Diehl zum Bürgermeister,

Carl Harteneck zum ersten und

Friedrich Theobald zum zweiten Adjunkten der Stadt Pirmasens,

ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. Juni 1853 wurde das Stadtrathsmitglied Gustav Oberländer zum II. Adjunkten der Stadt Frankenthal ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. Juni 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Jacob Rings II. zum Bürgermeister und
2. das Gemeinderathsmitglied Franz Plantz zum Adjunkten der Gemeinde Battenberg, Landcommissariats Frankenthal.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Juni 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Baptist Eckel zum Bürgermeister der Gemeinde Königsbach, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Juni 1853, wurden zu Polizeiadjunkten ernannt:

1. Mathias Abel für den zur Gemeinde Ensheim gehörigen Weiler Reichenbrunn,
2. Friedrich Ruffing für den zu derselben Gemeinde gehörigen Weiler Sengscheid und
3. das Gemeinderathsmitglied Joseph Klingler zum Polizeiadjunkten der Gemeindeparzelle Bliesbolgen,

sämmtliche im Landcommissariate Zweibrücken gelegen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 16. Juni 1853 wurde der bisherige provisorische Lehrer Jacob Junker an der katholisch teutschen Schule in Weitersweiler, Landcommissariats Kirchheim, definitiv ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unterm 14. April l. J. dem Richard Parris von Longacre, z. Z. wohnhaft in Pentonville, Grafschaft Middlesex in England, ein Gewerbsprivilegium auf Einführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Kork-Schneidemaschine, für den Zeitraum von einem Jahre,

und unterm 30. April l. J. dem Eiseleur Max Kornrumpf von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlichen Verfahren bei Anfertigung von Metallgußarbeiten, für den Zeitraum von zwei Jahren zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majestät der König haben unterm 14. April l. J. das dem Schlossermeister Peter Kölbel von München unterm 16. März 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in Anwendung des Gußeisens zu den Kästen der Thürschlösser, sowie anderweitigen Verbesserungen in der Construction von Schlössern überhaupt, für den Zeitraum von weitern fünf Jahren, vom 16. März 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 56. Speyer, den 1. Juli 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Den Hagelversicherungs-Verein für das Königreich Bayern betr. — Bekanntmachung. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Außerordentliche Beilage, enthaltend die Uebersicht der Resultate der Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz zu Frankenthal pro $18^{51}/_{52}$.

Bekanntmachung.

Den Hagelversicherungs-Verein für das Königreich Bayern betr.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Durch die am 11. Mai d. J. in München abgehaltene General-Versammlung der Mitglieder des Hagelversicherungs-Vereins für das Königreich Bayern wurde die prinzipielle Abänderung der Allerhöchst genehmigten Vereins-Satzungen vom Jahre 1852 (Regierungsblatt vom Jahre 1852, Seite 289—346, Amtsblatt S. 169) und deren durchgreifende Revision als nothwendig anerkannt.

Die von der gedachten Versammlung deßhalb gefaßten Beschlüsse, sowie die auf Grund derselben von dem Vereins-Directorium und dem ständigen Ausschusse der Vereinsbevollmächtigten laut der derselben ertheilten Vollmacht abgeänderten Vereins-Satzungen wurden vorläufig für das Jahr 1853 von dem Gesammt-Staatsministerium in Gemäßheit der demselben von Seiner Majestät dem Könige allerhöchst ertheilten Ermächtigung genehmiget und der Bitte des Vereins-Directoriums entsprechend, zugleich die nach §. 11 der neuen Satzungen mit dem 15 Juni auslaufende Versicherungsfrist für das Jahr 1853 bis zum 30. Juni verlängert.

Die neuen Vereinssatzungen werden demgemäß unter Bezugnahme auf die vorbemerkte transitorische Bestimmung in nachstehendem Abdrucke zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 9. Juni 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Secretär
an dessen Statt
der Ministerialrath Pfeufer.

Satzungen
des
Hagel-Versicherungs-Vereines
für das
Königreich Bayern.

I. Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Grundbesitzer und Pächter bilden zusammen einen Privatverein zu dem Endzwecke, die Erzeugnisse des Bodens gegen Hagelschaden nach den Bestimmungen gegenwärtiger Satzungen zu versichern.

§. 2.

Dieser Verein erstreckt sich über das Gesammtgebiet des Königreiches Bayern unter der Benennung:
„Hagelversicherungs-Verein für das Königreich Bayern.“
Ausnahmsweise ist der Beitritt zum Vereine auch für solche Grundstücke zulässig, welche außerhalb des Königreiches gelegen sind, sie mögen In- oder Ausländern angehören.

§. 3.

Der Verein versichert die Ernte auf dem Felde nur gegen Beschädigungen durch Hagel.

Schäden, welche durch andere Ereignisse, als Frost, Rost, Trockene, Nässe, Wild- oder Mäusefraß u. s. w. herbeigeführt werden oder Folge schlechter Bewirthschaftung sind, werden nicht vergütet.

Auch wird nur die Frucht, sohin bei Obst- und Weingärten nur das Obst und die Traube, nicht aber jener Schaden versichert, welcher etwa an den Bäumen oder den Weinstöcken durch den Hagel verursacht wird.

§ 4.

Die für jedes Versicherungsjahr sich berechnenden Entschädigungen werden bis zum 1. November jeden Jahres auf einmal baar hinausbezahlt.

Entschädigung erhält man auch dann, wenn man nur auf einem einzelnen Grundstück oder auch blos auf einem Theile eines einzelnen Grundstückes einen Hagelschaden im Betrage von $\frac{1}{15}$ der darauf stehenden Frucht erleidet.

§. 5.

Der Anspruch auf Entschädigung für den im Laufe eines Jahres erlittenen Hagelschaden ist dadurch bedingt, daß die Versicherung rechtzeitig und gültig erfolgt ist. (II. Abschnitt)

§ 6.

Jede absichtliche Gefährdung des Vereines von Seite eines Mitgliedes zieht für dasselbe, unbeschadet seiner Haftung für den treffenden Jahresbeitrag, den Verlust des Entschädigungsanspruches für das Jahr, in welchem die Gefährdung eingetreten ist, nach sich.

§. 7.

Mit dem Austritte aus dem Vereine erlischt, abgesehen von den noch nicht befriedigten Ansprüchen auf Schadensvergütung, jeder Anspruch auf das Vermögen desselben.

§. 8.

Alle Certificate, Contrasignationen und dergleichen, welche öffentliche Stellen und Behörden für den Verein ausstellen, dann die Verpflichtungen der Agenten und Schätzleute, sowie sonstige Verhandlungen, welche die gedachten Behörden im Interesse des Vereines vornehmen, sind stempel- und tax- dann portofrei.

Die Postporti und Botenlöhne für Correspondenzen der Vereinsorgane unter sich werden als Verwaltungsausgaben aus der Vereinscassa bestritten.

II. Abschnitt.

Beitritt zum Vereine.

§. 9.

Der Beitritt zu dem Vereine ist jedem Grundbesitzer und Pächter freigestellt und kann auch für einzelne Grundstücke oder Fruchtgattungen erfolgen.

§. 10.

Auch Grundstücke, welche in einem Versicherungsjahre bereits einen theilweisen Hagelschaden erlitten haben, können in diesem Jahre noch für den verschont gebliebenen Fruchtrest versichert werden.

Der Beitretende muß sich jedoch die Erhebung des bereits eingetretenen Schadens auf seine Kosten gefallen lassen.

§ 11.

Der Beitritt kann immer nur für die Dauer eines Jahres erfolgen.

Derselbe muß in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 15. Juni des Jahres, für welches versichert werden will, erklärt werden, was insbesondere auch von dem im §. 11 vorgesehenen Falle gilt.

§. 12.

Wer dem Vereine beitreten will, hat vor Allem eine nach dem in der Beilage vorgezeichneten Formulare angefertigte Fassion dem Agenten zu übergeben, worin bei Vermeidung des Verlustes der Entschädigung alle seine Grundstücke, welche zur Zeit der Versicherung nicht Wald, Wiese (Eggarte) oder Waide sind, mit Einschluß der Brachäcker aufgeführt werden müssen.

Ist ein Grundstück mit verschiedenen Fruchtgattungen und Futterpflanzen bebaut, so sind diese verschiedenen Fruchtgattungen und Futterpflanzen in der Fassion nach dem Flächeninhalte auszuscheiden.

§ 13.

Zu diesem Behufe sind in der Fassion die einzelnen Grundstücke da, wo das Grundsteuer-Definitivum besteht, nach Kataster-Nummern und dem Flächeninhalte in Tagwerken und Decimalen, außerdem nach den eigenen Namen und dem üblichen Ackermaße so genau und umständlich zu bezeichnen, daß jeder Verwechslung des einen mit dem andern Grundstücke vorgebeugt ist.

§. 14.

Innerhalb der im §. 11 Abs. 2 bestimmten Zeit hat der Betheiligte diese Fassion, dann die von ihm ausgefüllte Versicherungs-Urkunde, deren Formular er bei dem betreffenden Vereinsagenten in Empfang nimmt, dem Letzteren und zwar beide Documente in je zwei Exemplaren zu behändigen.

§. 15.

Der Agent ist verbunden, unverzüglich und jedenfalls an selbem Tage die Versicherungs-Urkunde auszufertigen und eines der Exemplare dem Beitretenden auszuhändigen.

Mit der Aushändigung der Versicherungs-Urkunde und nach vorher erfolgter Bezahlung der Versicherungsbeiträge erwirbt der Beitretende die Eigenschaft eines Mitgliedes und den Anspruch auf satzungsmäßige Entschädigung.

§. 16.

Sollte der Agent bei Uebergabe der Fassion wesentliche Mängel in derselben wahrnehmen, so kann er den Betheiligten darauf aufmerksam machen; wenn dieser dessenungeachtet auf der Ausstellung der Urkunde besteht, so ist die letztere um so minder zu verzögern, als die Haftung für dergleichen Mängel und deren Folgen den Versichernden trifft.

§. 17.

Die gleichlautenden Duplicate der Fassion und der Versicherungsurkunde, dann die etwa eingelegten Beschwerden hat der Agent ungesäumt und zwar längstens binnen 8 Tagen, von der Ausstellung der Urkunde an, dem Vereins-Directorium vorzulegen.

§. 18.

Letzteres ist nach der Prüfung der Fassion in allen Beziehungen, dann nach Würdigung der etwa eingelegten Beschwerden berechtigt, die definitive Feststellung derselben vorzunehmen und hienach den Eintrag in den Vereinskataster zu verfügen.

Der bezügliche Beschluß des Directoriums, welchem in jedem Falle eine bis zum Beginne der Gültigkeit des Versicherungsvertrages (§. 15. Abs. 2.) rückwirkende Kraft zukommt, ist dem Betheiligten, soferne dessen Antrag eine Berichtigung erlitten hat, durch den Agenten zu eröffnen.

§. 19.

Die Versicherungsurkunde, welche vom Agenten ausgestellt wird, enthält außer einem Abdrucke der Bestimmungen des IV. Abschnittes

a) die ausdrückliche Anerkennung der Satzungen von Seite des Beitretenden;

b) die Zusicherung der richtigen Erfüllung der dem Vereine gegen jedes Mitglied satzungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten; dann

c) am Schlusse die Fertigung des Agenten mit Angabe des Tages und der Stunde derselben, und der einzelnen Beträge, nach welchen sich die demselben zugerechnete Versicherungssumme auf die drei Abtheilungen der Frucht-Hagelgefährlichkeit vertheilt.

§. 20.

Nimmt der Versicherte in der Bebauung seiner Grundstücke gegen die in der überreichten Fassion enthaltenen Angaben eine Aenderung vor, so gilt die in der Fassion angegebene Frucht für die wirklich angebaute nur dann, wenn letztere den gleichen oder einen geringeren Betrag bezahlt.

Andernfalls verliert derselbe in Bezug auf die betreffenden Grundstücke den Anspruch auf Entschädigung, es sey denn, daß eine Anzeige hierüber noch vor dem Eintritt des Hagelschadens bei dem Directorium eingelaufen ist; in letzterem Falle ist jedoch seiner Zeit der höhere Beitrag einzuheischen.

§. 21.

Bei Veränderungen im Besitze, welche während der Dauer eines Versicherungsjahres eintreten, bleibt der dem Vereine beigetretene Besitzer für den treffenden Jahresbeitrag haftbar, wogegen demselben aber auch die Verfügung über allenfallsige Entschädigungsansprüche vorbehalten wird.

III. Abschnitt.

Schadens-Erhebung und Vergütung.

§. 22.

Jedes Vereinsmitglied hat bei Ueberreichung seiner Fassion (§. 14.) in der hiefür bestimmten Rubrik derselben vier Schätzmänner aus dem Agentie-Bezirke, wo möglich Vereinsmitglieder zu benennen.

Von diesen auf solche Weise durch alle Versicherten des Agentiebezirkes Gewählten sind diejenigen acht, welche die meisten Stimmen erhalten haben, als Vereinsschätzmänner für den Agentiebezirk zu erachten und der einschlägigen Distriktspolizeibehörde behufs der eidlichen Verpflichtung anzuzeigen.

§. 23.

Ereignet sich ein nach §. 4. zu berücksichtigender Hagelschaden, so hat das betreffende Vereinsmitglied, wenn es Anspruch auf Entschädigung machen will, selbst oder durch einen Stellvertreter dem Agenten hievon Anzeige zu erstatten, und die Schadenserhebung zu verlangen.

Die gedachte Anzeige, deren Erstattung dem Versicherten auf Verlangen zu bescheinigen ist, muß bei Vermeidung des Verlustes des Entschädigungsanspruches jedenfalls binnen 3 Tagen vom Hagelschlag an erfolgen. Auch darf vor dieser Anzeige und bis zur wirklich erfolgten Schadenserhebung nicht die geringste Veränderung an den beschaueten Früchten vorgenommen werden, widrigenfalls der Anspruch auf Entschädigung gleichfalls verloren geht.

§. 24.

Die Schadenserhebung erfolgt durch Abschätzung, welche unter der Leitung des Agenten durch zwei von ihm benannte Vereinsschätzmänner (§. 22.) vorgenommen wird.

Die Schätzmänner, welche der Agent beizuziehen beabsichtiget, sind dem Betheiligten bekannt zu geben, der

dieſelben, jedoch nur aus Gründen, welche nach der bayeriſchen Gerichtsordnung Zeugen verdächtig machen, ablehnen und die Berufung anderer an ihrer Stelle verlangen kann.

§. 25.

Der Tag der Abſchätzung iſt vor den Agenten ſofort bei dem Eintreffen der im §. 23. erwähnten Anzeige feſtzuſetzen und dem Betheiligten bekannt zu geben.

Die Abſchätzung darf niemals über den dritten Tag nach gemachter Anzeige verſchoben werden.

§. 26.

Die Abſchätzungs-Verhandlung muß von dem Agenten und den Vereinsſchätzmännern bei Vermeidung der Nichtigkeit an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Hiebei iſt mit Beiziehung des Beſchädigten oder ſeines Bevollmächtigten der Hagelſchaden nach der hierüber gegebenen Inſtruction auf das Genaueſte zu unterſuchen und zu erheben.

§. 27.

Ueber die Reſultate dieſer Unterſuchung geben ſodann die Schätzleute nach Entfernung des Beſchädigten und nachdem ſie vom Agenten auf ihre eidlichen Pflichten aufmerkſam gemacht worden ſind, ihre Gutachten ab, welche genau zu Protokoll zu conſtatiren ſind.

Beſteht zwiſchen beiden Schätzern eine Meinungsverſchiedenheit, und mißlingt der Verſuch des Agenten, dieſelben zu vereinigen, ſo ſind in dem Protokoll die Reſultate beider Schätzungen und deren Durchſchnitts-Summe vorzutragen.

§. 28.

Das Protokoll, welches in tabellariſcher Form aufgenommen und ſchließlich durch den Agenten gefertigt wird, iſt von den beiden Schätzern zu unterzeichnen und ſodann dem Beſchädigten zur Anerkennung vorzulegen.

Werden die Abſchätzungsreſultate von dem Letzteren ohne Einwendung angenommen, ſo wird dies im Protokoll bemerkt und deſſen Unterzeichnung durch den Beſchädigten veranlaßt. Im entgegengeſetzten Falle werden die Gründe des eingelegten Widerſpruchs im Protokolle kurz vorgetragen und dieſes ungeſäumt dem Directorium zur Entſcheidung vorgelegt.

§. 29.

Soweit die Beſchädigung auf dem ganzen Complexe oder auf einzelnen Grundſtücken eine totale iſt, ſoweit alſo weder eine Erholung der Frucht, noch auch ein weiterer Hagelſchaden möglich iſt, wird die Abſchätzung als definitiv erachtet.

Im anderen Falle hat ſie nur eine proviſoriſche Bedeutung und bleibt eine Nachſchätzung und die definitive Feſtſetzung der Abſchätzungs-Reſultate vorbehalten, welche ſechs, längſtens acht Tage vor der Ernte eintritt.

§. 30.

Bevor dieſe Nachſchätzung erfolgt iſt, darf die beſchädigte Frucht bei Vermeidung des Verluſtes des Entſchädigungsanſpruches nicht gerettet und abgeräumt werden.

Dieſes findet jedoch dann keine Anwendung, wenn der Beſchädigte acht Tage vor der Ernte die Nachſchätzung verlangt hat und dieſe ohne ſein Verſchulden unterblieben iſt, in welchem Falle ihm die Abräumung freiſteht und die proviſoriſche Schätzung der Berechnung ſeiner Entſchädigungsanſprüche zu Grunde gelegt wird.

§. 31.

Die Nachſchätzung hat den Zweck, zu erheben, ob die früheren befundenen Abſchätzungsreſultate noch gegeben ſind oder ob und um wieviel ſie ſich nun als vermehrt oder vermindert erweiſen. Hiebei iſt das frühere Schätzungsprotokoll zur Hand zu nehmen, und den in dieſem etwa vorgetragenen Proteſtationen des Beſchädigten beſondere Beachtung und Würdigung zuzuwenden.

Bezüglich der Vornahme der Verhandlung der Protokollirung der Reſultate und der Conſtatirung der Anerkennung oder des Widerſpruches von Seite des Betbei-

ligten finden die Bestimmungen der §§. 26 bis 28 gleichmäßige Anwendung.

§ 32.

Die Nachschätzung wird durch dieselbe Schätzungscommission, welche die provisorische Schadenserhebung vorgenommen hat (§. 24), bewerkstelliget.

Hievon treten jedoch Ausnahmen ein, wenn

a) die Protestationen, welche der Beschädigte gegen das Ergebniß der provisorischen Schadenserhebung eingelegt hat, dem Vereinsdirectorium Veranlassung geben, dem Agenten die Beiziehung anderer Vereinsschätzmänner zu der Nachschätzung aufzutragen, oder wenn

b) die Vornahme der Nachschätzung einer eigenen Directorial-Abordnung übertragen wird.

§. 33.

Eine solche Directorial-Abordnung kann von Seite des Directoriums in jedem Falle eines größeren Hagelschadens beschlossen werden; sie muß verfügt werden, wenn der von dem Vereine zu vergütende Schaden nach den provisorischen Schadenserhebungen in ein und demselben Agentiebezirke 3000 fl oder mehr beträgt.

Auch ist das Directorium befugt, jede von dem Agenten und den beiden Vereinsschätzmännern vorgenommene definitive Schätzung (§. 29 und §. 32) durch eine derartige Abordnung zu controliren und kann letztere sowohl auf Grund eigner Bedenken des Directoriums als in Folge des von dem Beschädigten gegen das Resultat der definitiven Schätzung eingelegten Widerspruches angeordnet werden.

§. 34.

Im Falle der Directorial-Abordnung erfolgt die Schätzung unter der Leitung eines von dem Directorium bestimmten Directorialmitgliedes oder Vereinsbevollmächtigten durch zwei Oberschätzer, welche von dem ersteren im Benehmen mit dem betreffenden Bezirks-Comité des landwirthschaftlichen Vereines aus der Zahl der unbetheiligten und unabhängigen, hiezu besonders befähigten Gutsbesitzer der Gegend gewählt und von der einschlägigen Districtspolizeibehörde auf Ansuchen eidlich verpflichtet werden. Dieselben dürfen nicht bereits als Vereinsschätzmänner (§. 22) aufgestellt seyn.

Im Uebrigen tritt dasselbe Verfahren, wie bei sonstigen Schätzungen ein und muß insbesondere, selbst zu bloßen Controlschätzungen, der Betheiligte oder dessen Bevollmächtigter zugezogen werden.

§. 35.

Auf Grund der jederzeit ungesäumt dem Directorium vorzulegenden Ergebnisse der definitiven, beziehungsweise der durch Directorial-Abordnung vorgenommenen Schätzung wird nach vorgängiger Prüfung der von dem Beschädigten etwa eingelegten Protestationen, der Betrag der von dem Vereine zu leistenden Schadensvergütung festgesetzt, wobei im Falle differirender Angaben der Sachverständigen ein und derselben Schätzungscommission die Durchschnittssumme als entscheidend zu erachten ist. Gegen diese Festsetzung kann der Betheiligte nach Maßgabe des VII. Abschnittes an die Entscheidung des Vereins-Schiedsgerichts appelliren.

§. 36.

Die Schadensvergütung wird mit Rücksicht auf §. 4 in der Weise geleistet, daß für eine totale Beschädigung

a) für die Sommerfrüchte, mit Ausnahme des Sommerweizen, Sommervesen, Sommerkorns und einschließlich der Kartoffel- und Futterpflanzen, per Tagwerk . . 25 fl und

b) für die Winterfrüchte, dann Sommerkorn, Sommerweizen und Sommervesen und für die im §. 42 sub Nr. 2 und 3 aufgeführten Früchte per Tagwerk . . 40 fl zu bezahlen sind.

Sollte die Beschädigung den Betrag der Versicherungsbeiträge übersteigen, so hat die Vertheilung der Gesammtbeiträge nach Abzug der Administrations- und Schätzungskosten unter die Beschädigten nach Verhältniß der einzelnen Entschädigungsbeträge stattzufinden.

§. 37.

Iſt ein und daſſelbe Grundſtück im nämlichen Jahre von mehreren theilweiſen Hagelſchäden betroffen worden, ſo erfolgt die Nachſchätzung (§. 29 u. f.) für ſämmtliche Schäden zugleich in einer gemeinſamen Verhandlung.

§ 38.

Ereignet ſich ein Hagelſchaden, nachdem die Ernte ſchon zum Theile eingebracht iſt, ſo wird in der Berechnung der Schadensgröße bei allen vorerwähnten Schätzungen der bereits eingebrachte Theil als nicht beſchauert erachtet.

§. 39.

Die Koſten der Schadenserhebungen und Abſchätzungen, auf deren Grund der Verein Schadensvergütung leiſtet, ſowie die Koſten der Directorial-Abordnungen werden vom Vereine getragen. In letzterer Beziehung tritt jedoch eine Ausnahme ein, wenn die Directorial-Abordnung behufs Vornahme einer Controlſchätzung (§. 33 Abſ. 2) auf Grund eines von dem Beſchädigten eingelegten, nachher rechtskräftig als unbegründet erkannten Widerſpruches erfolgt iſt. Hier hat das veranlaſſende Vereinsmitglied die Koſten zu tragen, was auch bei Schätzungen eintritt, welche lediglich behufs der Aufnahme nach §. 10 ſtattfinden, oder welche in Fällen vorgenommen werden, in denen der Anſpruch auf Schadensvergütung wegen Mangels des erforderlichen Minimums von $\frac{1}{10}$ (§. 4) zurückgewieſen wird.

Koſten, welche durch nichtige Schätzungen (§. 26) veranlaßt werden, fallen der betreffenden Schätzungs-Commiſſion zur Laſt.

IV. Abſchnitt.

Verſicherungs-Beiträge.

§. 40.

Sämmtliche Vereinsmitglieder eines Verſicherungsjahres ſind gehalten, die Vereinsbeiträge nach den nachfolgenden Beſtimmungen zu entrichten; wovon zugleich die Verwaltungsausgaben zu beſtreiten ſind.

§ 41.

Der Beitrag des Einzelnen bemißt ſich

a) nach der in der Faſſion angegebenen Tagwerkzahl,

b) nach den verſchiedenen Fruchtgattungen.

§. 42.

Die Fruchtgattungen werden bezüglich ihrer Hagelgefährlichkeit in drei Klaſſen eingetheilt:

1. In die erſte gehören: alle Getreidearten, Kartoffeln, Stroh, Futterpflanzen,
2. in die zweite: Tabak, vom Hanf und Flachs der Stengel, dann Feldbohnen, Feldlinſen, Felderbſen und Wicken, als Samenfrüchte,
3. in die dritte: Reps, Hanfkörner, Leinſamen, Mohn und alle Oelgewächſe überhaupt, dann Trauben, Obſt, Hopfen und Küchengewächſe aller Art.

§. 43.

Als Verſicherungsbeitrag ſind vom Tagwerk für die im §. 42 aufgeführten Fruchtgattungen zu entrichten:

a) für die erſte Klaſſe	. .	10 Xr.
b) für die zweite Klaſſe	. .	20 Xr.
c) für die dritte Klaſſe	. .	30 Xr.

Brachfelder zahlen nach der erſten Klaſſe 10 Xr. vom Tagwerk.

§ 44.

Die Verſicherungsbeiträge ſind ſogleich bei Aushändigung der Verſicherungs-Urkunde zu bezahlen (§. 15).

Die den Verſicherten zur Laſt fallenden Schätzungskoſten (§. 39, Abſ. 2), ſowie die für ihn verfallenen Succumbenzgelder (§. 81) müſſen pünktlich bezahlt werden.

Bis Ende September hat der betreffende Agent ein Verzeichniß der Zahlungsrückſtände in ſeinem Agentiebezirke dem Directorium vorzulegen.

Auf das mit dem Rückſtandsverzeichniſſe belegte Anrufen, welches nur der Unterfertigung des Directorial-Vorſtandes und keiner Unterzeichnung eines Rechtsanwaltes bedarf, haben die Gerichte nach Art. 1 des Geſetzes

vom 28. Dezember 1831 unverzüglich dem Beklagten den Auftrag zu ertheilen, die eingeklagten Rückstände binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Execution an Mobilien oder im Falle, daß diese nicht zureichen sollten, an Immobilien zu bezahlen.

Unter keiner Voraussetzung darf von den Gerichten ein Mitglied bezüglich der Klage des Vereines mit der Einrede der Compensation oder Retention oder mit einer Widerklage gehört werden, vorbehaltlich des Rechts, den Verein bei seinem Gerichtsstande in separato zu belangen.

Zulässige Einreden müssen bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 8 Tagen von der Zustellung des Zahlungsauftrages an gerechnet, angebracht werden.

Die Execution darf durch kein Rechtsmittel aufgehalten werden.

Dem Vereins-Directorium ist gestattet, alle Schuldner eines Gerichtsbezirkes in einem Libelle zu belangen.

Dem Vereine steht das im Art. II des oben angeführten Gesetzes den Vereinen dieser Art zugesicherte Vorzugsrecht im Concurse zu.

V. Abschnitt.

Reservefond

§ 45.

Der Reservefond bildet sich:

a) aus den allenfallsigen Ueberschüssen nach vollständig geleisteter Entschädigung;
b) aus den etwa nicht erhobenen Schadensvergütungen;
c) aus den dem Vereine zukommenden Schenkungen und Vermächtnissen, und
d) aus seinen eigenen Zinsen.

§. 46.

Derselbe bildet vorbehaltlich weiterer Bestimmung der Generalversammlung über seine Verwendung vorläufig das Betriebs-Capital des Vereins und wird dazu verwendet, dringende Bedürfnisse vorbehaltlich der Refundirung aus den Versicherungsbeiträgen zu decken.

§ 47.

Der Reservefond steht unter der Verwaltung des Directoriums und wird von demselben hierüber besondere Rechnung geführt. Die Gelder des gedachten Fonds sind, so lange und soweit sie nicht zur augenblicklichen Verwendung kommen, auf sichere und wo möglich zinsentragende Weise zu deponiren.

VI. Abschnitt.

Verwaltungsorgane und Vertretung der Vereinsmitglieder.

§. 48.

Die Verwaltungsorgane des Vereins sind:

a) das Directorium, welchem bei den in §. 65 bezeichneten Gegenständen der ständige Ausschuß der Vereins-Bevollmächtigten zur Seite tritt;
b) die Agenten.

§. 49.

Die Interessen der Vereinsmitglieder, beziehungsweise des Vereins werden vertreten:

a) durch die Vereins-Bevollmächtigten und den ständigen Ausschuß derselben, dann
b) durch die Generalversammlung.

A. Bestellung der Vereinsorgane.

§. 50.

Das Directorium mit dem Sitze in München besteht aus sieben Mitgliedern, welche nebst eben soviel Ersatzmännern von den Vereinsbevollmächtigten auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden.

§. 51.

Wählbar hiefür sind alle in München oder in dessen Umgebung auf eine Entfernung von höchstens drei Stunden wohnenden Mitglieder des Hagelversicherungs-Vereines, dann die in München befindlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines, auch wenn sie nicht Mitglieder des Hagelversicherungsvereines sind.

§. 52.

Das Directorium wählt aus seiner Mitte einen Vorstand, für welchen aus Vereinsmitteln vorläufig eine jähr-

liche Remuneration von 400 ℳ festgesetzt wird; die etwaige Erhöhung derselben im Falle der Ausdehnung der Geschäfte kann nur mit Genehmigung der Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten (§. 70) erfolgen.

§. 53.

In jedem Polizeibezirke sind von dem Vereinsdirectorium ein oder mehrere Agenten aufzustellen, dieselben müssen ansässige Männer von gutem Rufe, geordneten Vermögensverhältnissen und genügender Sachkenntniß, sowie wo möglich Mitglieder des Vereins seyn. Ihre Ernennung erfolgt widerruflich und in der Regel gegen angemessene Cautionsleistung.

Dieselben werden von der betreffenden Polizeibehörde auf Handgelübde an Eidesstatt verpflichtet.

Für ihre Thätigkeit, welche auf die Bezirke, für die sie bestellt sind, beschränkt ist, werden ihnen neben den regulativmäßigen Schätzungsgebühren Remunerationen bis zu 5pCt. der jährlichen Vereinsbeiträge ihres Bezirkes bewilligt.

§. 54.

Die Vereinsbevollmächtigten bestehen aus 21 Mitgliedern, von welchen sieben in München, die übrigen aber auswärts wohnen müssen. Von den ersteren werden fünf durch die Versicherten des ganzen Königreiches, die anderen zwei speciell durch die Versicherten des Regierungsbezirks Oberbayern gewählt.

Von den 14 auswärts wohnenden werden je zwei in jedem der übrigen sieben Regierungsbezirke durch Wahl der darin Versicherten bestimmt.

Wählbar als Vereinsbevollmächtigte sind ausschließlich die wirklichen Mitglieder des Hagel-Versicherungsvereines; ihre Function dauert drei Jahre.

Die den Gewählten in der erhaltenen Stimmenzahl folgenden fünf und resp. zwei Mitglieder bilden die Ersatzmänner.

§. 55.

Die Wahl der Vereinsbevollmächtigten erfolgt unter der Leitung des Directoriums im Benehmen mit den Organen des landwirthschaftlichen Vereines. Es werden zu diesem Behufe bei sämmtlichen Vorständen der Bezirkscomité letztgenannten Vereins Listen behufs der Einzeichnung der Gewählten durch die Vereinsmitglieder aufgelegt, sowie die bevorstehende Vornahme der Wahl durch die Agenten unter Vorsetzung eines ausschließlichen Termines von 4 Wochen in allen Gemeinden, in welchen sich Vereinsmitglieder befinden, bekannt gemacht.

§. 56.

Die Vereinsbevollmächtigten wählen aus ihrer Mitte einen Vorstand.

Dieselben haben das Recht, sich durch Selbstwahl auf die Dauer ihrer Function zu ergänzen, wenn während der letzteren sich Erledigungen in ihrer Mitte ergeben, ohne daß noch zur Einberufung geeignete Ersatzmänner vorhanden wären.

§. 57.

Die sieben in München befindlichen Vereinsbevollmächtigten bilden den ständigen Ausschuß, welcher gleichfalls aus sich einen Vorstand wählt, es wäre denn der Vorstand der Vereinsbevollmächtigten zugleich Mitglied des ständigen Ausschusses in welchem Falle derselbe auch den Ausschuß präsidirt. Auch dem ständigen Ausschusse steht das im § 56 erwähnte Recht zur Selbstergänzung in dem daselbst bemerkten Falle zu.

§ 58.

Bei der Generalversammlung ist jedes Vereinsmitglied zu erscheinen und mitzustimmen berechtiget.

Der Tag der Generalversammlung wird durch sämmtliche Kreis-Intelligenzblätter bekannt gemacht.

Agenten, welche nicht Vereinsmitglieder sind, haben bei der Generalversammlung berathende Stimme.

§. 59.

Sämmtliche vorbezeichnete Wahlen erfolgen mit relativer Stimmenmehrheit; bei Gleichheit der Stimmen entscheidet das Loos.

Jeder Austretende ist wieder wählbar.

B. Zuständigkeit der Vereinsorgane.

§. 60.

Das Directorium verwaltet die Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht seiner Competenz entzogen sind, und vertritt die Interessen desselben nach Außen, insbesondere auch vor den Gerichten. In letzterer Beziehung ist dasselbe berechtigt, einen Rechtsgelehrten als Mandatar aufzustellen.

Für die Buchhaltungsgeschäfte kann demselben ein Buchhalter, für die Cassageschäfte des Vereines und die Verwaltung des Reservefonds ein Cassier mit der Pflicht entsprechender Cautionsleistung und für die sonstigen Bureaudienste das erforderliche Schreiberpersonal und ein Bureaudiener beigegeben werden.

§. 61.

Der Directorialvorstand insbesondere leitet die Functionen des Directoriums; derselbe besorgt die gewöhnlichen laufenden Geschäfte, vertheilt die übrigen Arbeiten unter die Directorialmitglieder, beaufsichtiget und beschäftiget das Unterpersonal, unterzeichnet alle Erlasse und Correspondenzen des Directoriums.

§. 62.

Alle wichtigeren Gegenstände werden vom Directorium im collegialen Zusammentritt berathen und erledigt:

a) die Revision der Fassionen und Versicherungsurkunden der beitretenden Mitglieder, soferne deren Angaben beim Agenten oder Directorium Anstand gefunden haben (§. 18);

b) die Verfügung von Directorialabordnungen (§. 33);

c) die Festsetzung der Schadensvergütungen (§. 35) und überhaupt die Entscheidung über Entschädigungsansprüche;

d) die Verfügung von Zahlungen aus dem Reservefonde (§. 46) und über die Anlage der Gelder des letzteren (§. 47);

e) die Aufstellung und Entlassung der Agenten, dann Bestimmung der von denselben zu leistenden Cautionen und der denselben zuzuweisenden Bezirke.

§. 63.

Das Directorium kann nur dann giltigen Beschluß fassen, wenn außer dem Vorstande oder dessen Stellvertreter noch zwei Mitglieder versammelt sind.

Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorstand.

§. 64.

Das Directorium ist verpflichtet, seinen Geschäftsgang durch eine Geschäftsordnung näher zu regeln.

§. 65.

Folgende Gegenstände werden von dem Directorium und dem ständigen Ausschusse der Vereinsbevollmächtigten im gemeinschaftlichen Zusammentritte erledigt:

1. die Aufstellung und Entlassung des Buchhalters, Cassiers und Bureaudieners, sowie des Schreiberpersonals, dann die Bestimmung ihrer Functionsgehalte, welche das Maximum von 800 fl beim Buchhalter, von 400 fl beim Cassier und von 300 fl beim Bureaudiener nicht überschreiten dürfen, sowie die Festsetzung der vom Cassier zu leistenden Caution;
2. die Feststellung der Remunerationen der Agenten;
3. die etwaige Entbindung derselben von der Cautionsleistung;
4. die Festsetzung der Instruction für den Cassier, die Agenten und die Schätzungen;
5. außerdem ist das Directorium befugt, wichtigere Fragen, zu deren Entscheidung dasselbe sich allein nicht befugt erachtet, insbesondere principielle Fragen über Auslegung und Anwendung der Satzungen der Erledigung im gemeinschaftlichen Zusammentritte zuzuweisen.

Die bei Ziffer 1 und 2 erwähnte Festsetzung der Functionsgehalte und Remunerationen erfolgt übrigens vorbehaltlich der Genehmigung der Vereinsbevollmächtigten bei Festsetzung des Jahresetats der Verwaltungsausgaben.

§. 66.

Bei dem Zusammentritte des Directoriums mit dem ständigen Ausschusse führt

1. der Directorialvorstand den Vorsitz und hält die Umfrage, wobei
2. die Mitglieder des ständigen Ausschusses abwechselnd mit den Directorialmitgliedern ihre Stimme abgeben,
3. der Beschluß wird nach dem Ergebnisse der relativen Stimmenmehrheit ausgesprochen, und
4. im Falle der Stimmengleichheit dem Vorstande die entscheidende Stimme eingeräumt,
5. in das abzuhaltende Protokoll sind sowohl der Beschluß, als auch die hievon abweichenden Stimmen mit gedrängter Angabe der Motive aufzunehmen.

§. 67.

In die alleinige Competenz des ständigen Ausschusses, welcher übrigens in allen Fällen nur dann beschlußfähig ist, wenn außer dem Vorstande oder dessen Stellvertreter noch zwei Mitglieder anwesend sind, fällt:

1. die Revision und Bescheidung der vom Directorium gestellten Rechnungen über den Verein überhaupt und über den Reservefond desselben insbesondere;
2. die Einberufung einer außerordentlichen Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten;
3. die Ergänzung des Directoriums, wenn in demselben während der Dauer seiner Function Erledigungen eintreten und zur Einberufung geeignete Ersatzmänner nicht mehr vorhanden sind;
4. die Bestimmung der den Vereins-Schiedsrichtern zu gewährenden Remunerationen (§. 81) jedoch nur innerhalb der Grenzen des Jahresetats der Verwaltungsaufgaben.

Im Uebrigen ist der ständige Ausschuß befugt, die Wirksamkeit und Thätigkeit des Directoriums in allen Beziehungen zu controliren, von den Verhandlungen und Büchern desselben zu diesem Behufe Einsicht zu nehmen und die Beseitigung etwa wahrgenommener Mängel oder Geschäftsstockungen zu veranlassen.

§. 68.

Die im §. 67, Ziffer 1 erwähnten Rechnungen sind vom Directorium nebst allen Büchern und Belegen bis längstens 15. März dem ständigen Ausschusse mitzutheilen, welcher dieselben durch ein rechnungskundiges Individuum auf Kosten des Vereins revidiren lassen kann und die erhobenen Revisionsbedenken dem Directorium bekannt zu geben, nach erfolgter Antwort des letztern aber die definitiven Beschlüsse zu fassen und dem Directorium zum Vollzuge mitzutheilen hat.

Letzteres ist sodann verpflichtet, die festgestellten Rechnungen mit Angabe der Summen ihrer Hauptrubriken, sowie unter Beilage eines Verzeichnisses der geleisteten Entschädigungen und der Namen der Entschädigungsempfänger durch Veröffentlichung in den Kreisintelligenzblättern sämmtlichen Vereinsmitgliedern bekannt zu geben und in gesonderten Abdrücken allen Agenten mitzutheilen.

Diese Veröffentlichung erfolgt, soweit nothwendig auf Kosten des Vereines.

§. 69.

Die in § 67 Ziffer 2 berührte Einberufung einer außerordentlichen Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten tritt ein, wenn:

1. dem ständigen Ausschusse die Rechnungen von Seite des Directoriums nicht zur rechten Zeit vorgelegt werden;
2. sich in diesen Rechnungen Anstände finden, über welche das Directorium keine genügenden Aufschlüsse gibt;
3. das Letztere die Rechnungsbescheide des ständigen Ausschusses nicht vollzieht, oder die von dem letzteren gerügten Mängel oder Geschäftsstockungen nicht beseitigt;

4. zur Abwendung größerer Nachtheile außerordentliche Maßregeln nöthig sind, zu deren Ergreifung oder Billigung sich der ständige Ausschuß nicht befugt erachtet.

§. 70.

Die ordentliche Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten findet jedes Jahr in der zweiten Hälfte des Monats October statt.

Derselben ist von Seite des Directoriums Bericht über sein Wirken seit der letzten Plenarversammlung, über die Gestaltung der Vereinsbeziehungen im laufenden Versicherungsjahre und über den Stand des Reservefonds zu erstatten.

In gleicher Weise hat der ständige Ausschuß der Vereinsbevollmächtigten über sein seitheriges Wirken Aufschluß zu geben und die von ihm theils allein, theils im Zusammentritte mit dem Directorium gefaßten Beschlüsse der Prüfung und Genehmhaltung der Plenarversammlung zu unterstellen.

Letzterer ist ferner auch der Etat der Verwaltungsausgaben für das nächste Jahr zur Genehmigung vorzulegen, wobei ihr insbesondere die Feststellung der Bezüge des Directorial-Vorstandes (§. 52.), sowie definitive Bestimmung der Gehalte des Directorialunterpersonals und der Remunerationen der Agenten (§. 65.) zukommt.

§. 71.

In die Competenz der Plenarversammlung der Vereins-Bevollmächtigten gehört außerdem:

1. die Wahl der Directorialmitglieder und ihrer Ersatzmänner; (§. 50)
2. die Benennung der Vereinsschiedsrichter;
3. die Einberufung einer Generalversammlung sämmtlicher Mitglieder;
4. die Entscheidung solcher Directorial-Mitglieder, welche den Anregungen des ständigen Ausschusses oder der Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten hartnäckigen Widerstand entgegensetzen und die Ersetzung derselben durch Einberufung von Ersatzmännern oder Neuwahl;
5. die Beschlußfassung über die an die Generalversammlung zu bringenden Anträge auf Abänderung der Satzungen.

§. 72.

Die Plenarversammlung der Vereins-Bevollmächtigten ist nur dann beschlußfähig, wenn mindestens vier von den in München befindlichen und neun von den auswärts wohnenden Vereinsbevollmächtigten anwesend sind.

§. 73.

Die Generalversammlung sämmtlicher Vereinsmitglieder tritt nicht regelmäßig zusammen, sondern nur, wenn sie besonders berufen wird.

Ihrer Entscheidung bleibt vorbehalten:

1. die Abänderung der Satzungen;
2. die Auflösung des Vereines und die Bestimmung über dessen Vermögen in solchem Falle.

Die Beschlüsse im Falle des Ziff. 1 bedürfen der königlichen Genehmigung, im Falle des Ziffer 2. darf das Vereinsvermögen zu keinen andern als öffentlichen, und zwar wo möglich landwirthschaftlichen Zwecken verwendet werden.

§. 74.

Anträge auf Abänderung der Satzungen, welche erst während der Generalversammlung von einzelnen Vereinsmitgliedern gestellt werden, können in derselben nicht schon zur Berathung und Beschlußfassung kommen; solche Anträge sind vielmehr an das Directorium und die Vereinsbevollmächtigten zur näheren Würdigung und Berichtserstattung in der nächsten Generalversammlung abzugeben.

Dagegen steht es jedem Mitgliede frei, derartige Anträge früher bei dem Directorium oder dem ständigen Ausschusse einzureichen und deren Prüfung zu verlangen.

Diese Einreichung muß aber spätestens vier Wochen vor dem Zusammentritt der ordentlichen Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten erfolgen.

§. 75.

Die sämmtlichen Directorialmitglieder mit Ausnahme des Vorstandes, dann die Vereinsbevollmächtigten versehen ihre Funktionen unentgeltlich; doch werden den Directorialmitgliedern und Vereinsbevollmächtigten, welche zu Directorial-Abordnungen (§. 33 u. 34.) verwendet werden, dann den außerhalb München wohnenden Vereinsbevollmächtigten, welche zu den Plenarversammlungen nach München reisen, Taggebühren von 2 fl 30 kr, und die Vergütung der Reisekosten nach den Taxen des Eilwagens, beziehungsweise der zweiten Klasse der Eisenbahn bewilliget.

Kein Vereinsmitglied kann übrigens zu gleicher Zeit Directorialmitglied und Vereinsbevollmächtigter seyn.

§. 76.

Die Agenten sind die äußern Vollzugsorgane des Vereines; dieselben stehen in unmittelbarer Correspondenz mit dem Directorium und vollziehen die ihnen obliegenden Geschäfte nach den bestehenden besonderen Geschäftsinstructionen (§. 65 Ziff. 4.).

Im Falle längerer Abwesenheit vom Haus haben die Agenten auf ihre Verantwortung Stellvertreter aufzustellen und hievon dem Directorium Anzeige zu erstatten.

VII. Abschnitt.

Vereins-Schiedsgericht.

§. 77.

Das Vereinsschiedsgericht besteht aus zehn Mitgliedern, welche nebst ebensoviel Ersatzmännern von den Vereinsbevollmächtigten auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden.

Wählbar hiefür sind lediglich rechtskundige oder rechnungskundige Männer, welche in München wohnen und nicht Mitglieder des Vereins sind.

Die gewählten Schiedsrichter und in gleicher Weise die in deren Stand durch Einberufung von Ersatzmännern eintretenden Veränderungen sind ohne Verzug durch die Kreisintelligenzblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, sowie den sämmtlichen Agenten besonders bekannt zu geben.

§. 78.

Die Schiedsrichter sind berufen, alle Streitigkeiten zwischen Vereinsmitgliedern und dem Directorium zu entscheiden, welche sich über die Frage, ob und in welchem Grade Entschädigung zu leisten sey, ergeben, und bezüglich welcher die schiedsrichterliche Entscheidung von den Vereinsmitgliedern angerufen wird.

§. 79.

Das Vereinsmitglied, welches von letzterer Anrufung Gebrauch machen will, hat solches binnen einer Nothfrist von 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des den Entschädigungsanspruch zurückweisenden, beziehungsweise des die Schadensvergütung definitiv feststellenden (§. 35) Directorialbeschlusses an gerechnet, bei dem betreffenden Agenten zu erklären und hiebei gleichzeitig bei Vermeidung des Verlustes des Rechtsmittels einen der Vereinsschiedsrichter für Entscheidung der Sache zu benennen. Der Agent befördert die Verhandlung an das Directorium ein, welches seinerseits einen zweiten Vereinsschiedsrichter benennt.

Die gewählten Schiedsrichter wählen dann aus den übrigen Vereinsschiedsrichtern einen Obmann; können sie sich über dessen Person nicht vereinigen, so wird der Obmann von dem königlichen Commissär ernannt.

§. 80.

Das in solcher Art constituirte Schiedsgericht erkennt auf Grund der bezüglichen Verhandlungen und der allenfalls von den Betheiligten eingereichten Denkschriften zu Recht.

Sein Beschluß wird durch Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Obmannes.

Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts findet eine Reclamation nicht mehr statt.

§. 81.

Die Schiedsrichter können für ihre Thätigkeit Remunerationen ansprechen, welche nach Maßgabe des Umfanges des einzelnen Falles, zu dessen Entscheidung sie be-

rufen wurden, von dem ständigen Ausschusse der Vereinsbevollmächtigten festgesetzt werden.

Zur Bestreitung der hiedurch erwachsenden Kosten wird von jedem Vereinsmitgliede, welches die schiedsrichterliche Entscheidung anruft, ohne mit seiner Reclamation durchdringen zu können, der Betrag von 6 ℳ als Succumbenzgeld erhoben; der hiedurch etwa nicht bestrittene Rest wird von der Vereinscassa getragen.

VIII. Abschnitt.

Wirkungskreis des königlichen Commissärs.

§ 82.

Dem Vereine wird ein königlicher Commissär beigegeben, welcher befugt ist:

1. von allen Verhandlungen des Vereins jederzeit Kenntniß zu nehmen, insbesondere
2. allen Sitzungen des Directoriums, des ständigen Ausschusses und der Plenarversammlung der Vereinsbevollmächtigten, sowie der Generalversammlung anzuwohnen, wonach er von der Abhaltung solcher Sitzungen oder Versammlungen stets rechtzeitig in Kenntniß zu setzen ist,
3. hiebei gegen Beschlüsse, welche ihm mit gesetzlichen oder statutenmäßigen Bestimmungen nicht vereinbar scheinen, sein Veto einzulegen und deren Vollzug vorbehaltlich sofortiger Berichterstattung an das deßfalls zur bindenden Entscheidung berufene Königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu suspendiren,
4. in dem Falle, daß die Einberufung einer Plenarversammlung der Vereins-Bevollmächtigten oder einer Generalversammlung sich als dringend veranlaßt darstellt, dessenungeachtet aber von den betreffenden Vereinsorganen nicht verfügt wird, diese Einberufung in eigener Machtvollkommenheit zu bewerkstelligen, sowie
5. im Falle des §. 79 Abs. 2 den Obmann des Schiedsgerichtes zu ernennen.

Hagelversicherungs-Verein für das Königreich Bayern.

Fassion

für das Jahr

des . . . . . (Hausname oder Gewerbe) . . . . . .

von . . . . . in der Landgemeinde . . . . . .

Königl. Landgerichts . . . . . Regierungsbezirkes . . . .

Laufende Nummer.	Der Grundstücke					Bemerkungen.
	Flur-, Kataster- oder Plan-№	Gattung und Eigenname.	Bestellung.	Größe		
				Tagw.	Dez.	
1	3 964	Bergacker	Weizen	6	50	
2	2,166	Laimgrubenacker	Vesen	4	—	
3	2,167	Acker am Kreuz	Dinkel	2	20	
4	2,000	Schnitteracker	Spelz	5	—	
5	2,006	Weicheracker	Korn	12	40	
6	2,020	Holzacker	Gerste	15	30	
7	3 170	Hammerbergacker	Haber	8	70	
8	3 000	Gartenäcker	Erdäpfel	3	25	
9	3,006	Grubenäcker	Futterpflanzen	9	—	
10		Sämmtliche Brachfelder zu		25	10	
			Frucht-Abtheilung I.	91	45	
11	3,100	Wiesbergäcker	Erbsen und Wicken	2	80	als Samen.
12	3,240	Wühracker	Flachs	4	—	ohne Leinsamen.
			Frucht-Abtheilung II.	6	80	
13	3,150	Illeracker	Repssamen	6	—	
14	3,103	Stockacker	Weintrauben	10	—	
15	3,110	Weiheracker	Hopfen	8	75	
16	3,112	Hausgarten	Obst	1	—	
			Frucht-Abtheilung III.	25	75	
			" " II.	6	80	
			" " I.	91	45	
			Summa	124	—	

Unterzeichneter erklärt, die in vorstehender Fassion erwähnten Bodenerzeugnisse in der daselbst angegebenen Tagwerkzahl für das Jahr . . . bei dem Hagelversicherungs-Vereine versichern zu wollen; zugleich bestätigt er ausdrücklich, daß bis zur Stunde der Uebergabe der Fassion an den Agenten die zur Versicherung bezeichneten Früchte ein Hagel nicht betroffen hat, sowie daß in der Fassion sämmtliche mit Getreidefrüchten bebauten Grundstücke seines Gutscomplexes und seines in dem obengedachten Gemeindebezirke gelegenen walzenden Besitzthumes, endlich alle urbar gemachten Grundstücke nebst Brachfeldern, nur mit Ausnahme der Waldungen, Wiesen (Eggarte) und Waiden, vollständig angegeben sind.

Aufhausen, den . . ten . . . . . 18 . .

Unterschrift des Fatenten.

Auszug aus den Satzungen.

IV. Abſchnitt.

Verſicherungsbeiträge

§. 40.

Sämmtliche Vereinsmitglieder eines Verſicherungsjahres ſind gehalten, die Vereinsbeiträge, wovon zugleich die Verwaltungsausgaben zu beſtreiten ſind, nach den folgenden Beſtimmungen zu entrichten.

§. 41.

Der Beitrag des Einzelnen bemißt ſich

a) nach der in der Faſſion angegebenen Tagwerkzahl,

b) nach den verſchiedenen Fruchtgattungen.

§. 42.

Die Fruchtgattungen werden bezüglich ihrer Hagelgefährlichkeit in drei Claſſen eingetheilt.

1. In die erſte Claſſe gehören:
   alle Getreidearten, Kartoffel, Stroh, Futterpflanzen,
2. in die zweite:
   Tabak, vom Hanf und Flachs der Stengel, dann Feldbohnen, Feldlinſen, Felderbſen und Wicken als Samenfrüchte,
3. in die dritte:
   Reps, Hanfkörner, Leinſamen, Mohn und alle Oelgewächſe überhaupt, dann Trauben, Obſt, Hopfen und Küchengewächſe aller Art.

§. 43.

Als Verſicherungsbeitrag ſind vom Tagwerk für die im §. 42 aufgeführten Fruchtgattungen zu entrichten:

a) für die erſte Klaſſe 10 kr.

b) „ „ zweite „ 20 kr.

c) „ „ dritte „ 30 kr.

Brachfelder zahlen nach der erſten Klaſſe 10 kr. vom Tagwerk.

§. 44.

Die Verſicherungsbeiträge ſind ſogleich bei Aushändigung der Verſicherungsurkunde zu bezahlen. (§. 15.)

Die den Verſicherten zur Laſt fallenden Schätzungskoſten (§. 39 Abſ. 2), ſowie die für ihn verfallenen Succumbenzgelder (§. 81) müſſen pünktlich bezahlt werden.

Bis Ende September hat der betreffende Agent ein Verzeichniß der Zahlungs-Rückſtände in ſeinem Agentiebezirke dem Directorium vorzulegen.

Auf das mit dem Rückſtandsverzeichniſſe belegte Anrufen, welches nur der Unterfertigung des Directorialvorſtandes und keiner Unterzeichnung eines Rechtsanwaltes bedarf, haben die Gerichte nach Art. I. des Geſetzes vom 28. Dezember 1831 unverzüglich dem Beklagten den Auftrag zu ertheilen, die eingeklagten Rückſtände binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Execution an Mobilien oder im Falle, daß dieſe nicht zureichen ſollten, an Immobilien zu bezahlen.

Unter keiner Vorausſetzung darf von den Gerichten ein Mitglied bezüglich der Klage des Vereins mit der Einrede der Compenſation oder Retention, oder mit einer Widerklage gehört werden, vorbehaltlich des Rechts, den Verein bei ſeinem Gerichtsſtande in separato zu belangen.

Zuläſſige Einreden müſſen bei Vermeidung des Ausſchluſſes binnen 8 Tagen von der Zuſtellung des Zahlungsauftrages an gerechnet, angebracht werden.

Die Execution darf durch kein Rechtsmittel aufgehalten werden.

Dem Vereinsdirectorium iſt geſtattet, alle Schuldner eines Gerichtsbezirkes in einem Libelle zu belangen.

Dem Vereine ſteht das im Art. II. des oben angeführten Geſetzes den Vereinen dieſer Art zugeſicherte Vorzugsrecht im Concurſe zu.

Verſicherungs-Urkunde.

Nachdem Franz Berger zu Aufhauſen durch die ſo eben erfolgte Uebergabe obiger Faſſion dem Hagel-Verſicherungs-Vereine für das Königreich Bayern mit einer Geſammt-Tagwerkzahl von . . Tagw. . . Dez. und zwar in der

I. Abtheilung mit . . . . Tagw. . . . Dez.
II. Abtheilung mit . . . . Tagw. . . . Dez.
III. Abtheilung mit . . . . Tagw. . . . Dez.

beigetreten iſt, den Verſicherungsbeitrag mit ℳ ₰ bezahlt hat, und die Vereinsſatzungen als für ihn verbindlich anerkennt, ſo wird ihm hiemit im Namen des Vereins die richtige Erfüllung der dem Letzteren nach den Satzungen obliegenden Verbindlichkeiten zugeſichert.

Oberndorf, den . . ten . . . . 18 . . . . . mittags . . Uhr.

Unterſchrift des Patenten.

Im Namen des Vereins:
Der Agent deſſelben.

Benennung der Schätzleute:

1. . . . . .
2. . . . . .
3. . . . . .
4. . . . . .

Ad Nrm. Exh. 16807 D. pr. den 25 Juni 1853.

Bekanntmachung.

Zur Erweiterung der Lokalitäten des kathol. Schullehrer-Seminars zu Speyer wird ein neuer Flügelbau aufgeführt, wozu die Arbeiten auf dem allgemeinen Soumissionswege vergeben werden und in nachstehenden Summen veranschlagt sind:

1.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit	11431 fl	40 kr.
2.	Zimmermanns-Arbeit	2759 "	1 "
3.	Schreiner-Arbeit	1711 "	54 "
4.	Schlosser-Arbeit	1333 "	40 "
5.	Glaser-Arbeit	628 "	— "
6.	Tüncher-Arbeit	345 "	42 "
7.	Pflasterer-Arbeit	240 "	— "

Die betreffenden Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Königl. Kreisbaubureau zur Einsicht offen. —

Lustragende Bauhandwerker haben ihre Soumissionen bis längstens 4. Juli nächsthin, Abends vier Uhr, versiegelt und unter der Ueberschrift: „Soumission auf die Bauarbeiten zur Erweiterung des kathol. Schullehrer-Seminars zu Speyer" bei dem Secretariate der unterfertigten Stelle einzureichen.

Speyer, den 24. Juni 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Schalk.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 18. Juni 1853 wurden für den Kanton Cusel der Pfarradministrator P. Bernard Holzer auf Remigiusberg und für die Kantone Lauterecken und Wolfstein der Pfarrer Joseph Katterfeld in Lauterecken zu Conferenz-Inspectoren ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juni 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Conrad Landeck zum Bürgermeister;
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Leysing zum Adjunkten der Gemeinde Elmstein;
3. das Gemeinderathsmitglied Jacob Carl zum Polizei-Adjunkten in Iggelbach;
4. Jacob Haag zum Polizei-Adjunkten von Appenthal;
5. Valentin Obendobel zum Polizei-Adjunkten für Speyerbrunn und Mückenweis; —

sämmtlich im Landcommissariatsbezirke Neustadt gelegen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juni 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Friedrich Barth zum Bürgermeister der Gemeinde Callstadt, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Juni 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

1. Jacob Bernhard zum Adjunkten der Gemeinde Oberweiler-Tiefenbach,
2. Carl Gauch zum Adjunkten der Gemeinde Einöllen und
3. Peter Wirth zum Adjunkten der Gemeinde Roßbach,

Landcommissariats Cusel, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz vom 26. Juni 1853 wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Carl Hierthes zum Bürgermeiſter und
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Emrich zum Adjunkten der Gemeinde Euſel.

Durch Beſchluß Königl Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Juni 1853, wurde der Schulverweſer Heinrich Hein zu Gundersweiler zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule daſelbſt in definitiver Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Juni 1853, wurde der Schulverweſer zu Höhmühlbach, Friedrich Ludwig, zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Dellfeld, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 21. Juni 1853 wurde der Lehrer Adam Juſt in Mittelberbach zum Lehrer an der katholiſch-teutſchen Schule in Niederberbach, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurde der Schulverweſer Friedrich Walther in Burgalben zum Verweſer der zweiten proteſtantiſch-teutſchen Schulſtelle in Waldfiſchbach, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 23. Juni 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	90¼	
„	à 4 % „	98½	
„	à 4½ % „	102	
„	à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„	à 5 % „ „ III.		101¾
„	à 5 % „ „ IV.	103⅛	
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98¼	
Bank-Actien	Div. I. Sem. .		768
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 56

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Nro. 16636 D. pr. den 24. Juni 1853.

Königlich Bayerische

Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz

zu

Frankenthal.

Uebersicht

der

Resultate der Verwaltung der Anstalt

pro $18^{51}/_{52}$.

a) Ueberſicht des Bevölkerungsſtandes.

Jahrgang.	Stand der Bevölkerung am Anfange des Jahrs.	Zugang während des Jahrs.	Zuſammen.	Abgang während des Jahrs		Stand der Bevölkerung am Schluſſe des Jahrs.	Anzahl der Verpflegungstage.	Hiernach wurden im Durchſchnitt täglich in der Anſtalt verpflegt.
				Ausgetreten.	Geſtorben.			
1851/52	614	172	786	57	57	672	236594	646

b) Ueberſicht der Bevölkerung mit Rückſicht auf Geſundheitsumſtände, Geſchlecht, Alter und Religion.

Beſtandtheile nach Geſundheitsumſtänden.	Anweſend am 30 Sept. 1851	Zugang.	Zuſammen	Abgang	Anweſend am 30. Sept 1852
Dienſtboten	18	5	23	3	20
Geſunde	5	—	5	2	3
Blinde	40	6	46	2	44
Taubſtumme . . .	33	8	41	5	36
Wahnſinnige . . .	103	40	143	18	125
Blödſinnige	111	19	130	9	121
Fallſüchtige	75	26	101	5	96
Hyſteriſche	8	—	8	—	8
Krüppel u. Gebrechliche	154	34	188	40	148
Kranke verſchiedener Art	67	34	101	30	71
Zuſammen	614	172	786	114	672

Bemerkungen:

Unter den am 30 September 1852 anweſenden Pfleglingen befanden ſich:

Männliche	352
Weibliche	320
Gleiche Anzahl .	672

Nach Alter eingetheilt:

Unter 8 Jahren . .	3
Von 8 zu 16 Jahren	46
Von 16 zu 60 Jahren	522
Ueber 60 Jahre .	81
Dienſtboten . . .	20
Gleiche Anzahl .	672

Nach Confeſſionen:

Proteſtanten . . .	322
Katholiken	344
Iſraeliten	6
Gleiche Anzahl .	672

c) Ueberſicht der Berechnung, wie viele Plätze nach der Seelenzahl und dem Perſonalſtand der Anſtalt von 600 Köpfen, auf jedes Landcommiſſariat kommen, und Nachweiſe über den Stand der Bevölkerung der Anſtalt, am Schluſſe des Etatsjahrs $18^{51}/_{52}$.

Landcommiſſariate.	Seelenzahl vom Dezember 1849.	Anzahl der Plätze für jedes Landcommiſſariat.	Beſtand am 30. September 1852.	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	32	
Cuſel	40076	40	54	
Frankenthal	43626	44	74	
Germersheim	52697	53	26	
Homburg	47428	47	75	
Kaiſerslautern . . .	51931	52	51	
Kirchheimbolanden . . .	52273	52	60	
Landau	61498	61	56	
Neuſtadt	66637	67	97	
Pirmaſens	43004	43	43	
Speyer	45432	45	39	
Zweibrücken	51658	52	45	
Zuſammen .	599785	600	652	
Verköſtigte Dienerſchaft .	. . . .	. . . .	20	
Gleiche Anzahl .	. . . .	. . . .	672	

d) Ueberſicht des Krankenſtandes.

Jahrgang	Kranke anweſend am Anfang des Jahrs.	Zugang im Laufe des Jahrs.	Zuſammen.	Abgang im Laufe des Jahrs		Kranke anweſend am Schluſſe des Jahrs.	Bemerkungen.
				Entlaſſen.	Geſtorben.		
$18^{51}/_{52}$	176	260	436	179	57	200	

e) Uebersicht der Resultate der ärztlichen Behandlung.

Ordnungs-Nummer.	Benennung der Krankheiten.	Nach vorstehender Uebersicht waren						Bemerkungen.
		anwesend am 30. Sept. 1851.	Zugang.	zusammen ärztlich behandelt	Abgang durch Entlassung.	Abgang durch Sterbefall.	anwesend am 30. Sept 1852.	
1	Abscessgeschwülste	—	2	2	2	—	—	
2	Entzündungen	2	4	6	2	1	3	
3	Staarblindheit	2	—	2	1	—	1	
4	Augenleiden	3	15	18	8	—	10	
5	Ohrenkrankheiten	—	2	2	2	—	—	
6	Gicht und Rheumatismus	14	8	22	6	3	13	
7	Schlagflüsse und Lähmungen	27	17	44	2	10	32	
8	Catarrhe und Diarrhöen	5	19	24	13	4	7	
9	Scirrhus und Krebs	1	7	8	4	—	4	
10	Hals- und Luftröhrenkrankheiten	5	12	17	9	3	5	
11	Brust- und Lungenleiden	8	14	22	5	9	8	
12	Magen- u. Unterleibskrankheiten	9	31	40	25	2	13	
13	Leberkrankheiten	1	—	1	—	—	1	
14	Harnblasenkrankheiten	—	3	3	2	1	—	
15	Menstrualleiden	—	1	1	1	—	—	
16	Herzleiden und Schwindel	3	1	4	2	—	2	
17	Nervenkrankheiten	—	1	1	1	—	—	
18	Knochenfraß	7	4	11	2	3	6	
19	Knochenbrand	1	4	5	—	1	4	
20	Knochenabsterbung	5	1	6	5	1	—	
21	Knochenbrüche	1	1	2	1	1	—	
22	Quetschungen und Verrenkungen	—	4	4	3	1	—	
23	Gelenkekrankheiten	4	11	15	7	—	8	
24	Elephantenfußgeschwulst	1	—	1	—	—	1	
25	Sonstige Geschwülste	4	9	13	5	1	7	
26	Rothlauf	3	3	6	5	—	1	
27	Intermittirende Fieber	5	17	22	18	1	3	
28	Nervenfieber	1	6	7	3	2	2	
29	Wunden und Geschwüre	20	15	35	22	—	13	
30	Scropheln und Flechten	9	5	14	5	—	9	
31	Venerie	1	3	4	2	—	2	
32	Gelbsucht	—	2	2	1	1	—	
33	Wassersucht	1	6	7	1	4	2	
34	Hysterie	7	3	10	2	—	8	
35	Fallsucht und Krämpfe	7	5	12	2	—	10	
36	Wahnsinn	7	9	16	6	1	9	
37	Altersschwäche	9	6	15	—	4	11	
38	Hämorrhoiden	—	1	1	—	—	1	
39	Leibschaden	1	1	2	2	—	—	
40	Chronischer Wasserkopf	1	1	2	—	2	—	

Ordnungs-Nummer.	Benennung der Krankheiten.	Nach vorstehender Uebersicht waren: anwesend am 30. Sept 1851.	Zugang.	zusammen ärztlich behandelt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Sterbfall.	anwesend am 30. Sept. 1852.	Bemerkungen.
41	Fisteln	—	1	1	—	—	1	
42	Gebärmuttervorfall	1	1	2	—	—	2	
43	Wurmleiden	—	1	1	1	—	—	
44	Verbrennung des Schenkels .	—	2	2	—	1	1	
45	Hirnerschütterung	—	1	1	1	—	—	
	Zusammen . .	176	260	436	179	57	200	

f) Uebersicht der Ausgaben.

1. Ordentliche Ausgaben.

		fl	xr
1.	Besoldung der Beamten . . .	2913	18
2.	Bureaukosten	300	—
3.	Gottesdienst	366	18
4.	Schul- und Taubstummen-Unterricht .	651	2
5.	Krankenpflege	5996	4
6.	Gehalt der Unterangestellten und Dienstbotenlöhne	1153	11
7.	Arbeitslöhne der Pfleglinge . .	952	3
8.	Viktualien	35309	49
9.	Beheitzung und Beleuchtung . .	3739	39
10.	Unterhalt des Weißzeugs, der Kleider und Bettung	2571	—
11.	Unterhalt der Geräthschaften . .	519	35
12.	Anschaffung von Weißzeug, Kleider und Bettung, insbesondere der hiezu nöthigen Stoffe, zugleich als Beschäftigung der Pfleglinge dienend	7912	5
13	Anschaffung von Geräthschaften . .	532	5
14.	Abgaben	119	30
15.	Melk- und Mastvieh, Ankaufs- und Fütterungskosten	939	24
16.	Bepflanzung des Hausgartens und der Felder	145	56
17.	Transportkosten	176	—
18.	Allerlei kleine Ausgaben . . .	11	28
	Gesammtbetrag der ordentlichen Ausgaben .	64308	27

2. Außerordentliche Ausgaben.

		fl	xr
1.	Gewöhnliche und außergewöhnliche Baureparaturen	1249	4
2.	Verschiedenes	—	—
	Betrag der außerordentlichen Ausgaben	1249	4
3.	Neubauten	8450	10
	Gesammtbetrag . .	9699	14

Zusammenstellung.

Betrag der ordentlichen Ausgaben .	64308	27
Betrag der außerordentlichen Ausgaben einschließlich der Neubauten . . .	9699	14
Total aller Ausgaben .	74007	41

g) Berechnung des Kostenaufwandes,

welchen ein Pflegling nach den verschiedenen Abtheilungen im Jahr 18⅘ verursacht hat.

Verpflegungstage			Ausgabe.			Kostenaufwand für einen Pflegling im Verhältniß zu den								Kostenaufwand für Krankenpflege		
						Ausgaben für Victualien insbesondere				ordentlichen Ausgaben überhaupt mit Inbegriff des Victualienbetrags						
						täglich		jährlich		täglich		jährlich				
der gesammten Pflegelinge.	der kranken Pflegelinge.	Zusammen	Ordentliche.		Außerordentliche.		Zusammen.							Anzahl der während des Jahres behandelten Kranken.	Jährlicher Kostenbetrag für die Krankenpflege in 8 Kranken	
			fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr		fl	Xr
166317	70277	236594	64308	27	9699	14	74007	41	—	9	54	54	16	⅓	99	38	436	13	45

h) Uebersicht verschiedener, durch öffentliche Versteigerungen an den Wenigstnehmenden festgesetzten Victualienpreise der letzten 5 Jahre.

Benennung der Victualien.	Preise der Jahrgänge.									
	$18^{47}/_{48}$		$18^{48}/_{49}$		$18^{49}/_{50}$		$18^{50}/_{51}$		$18^{51}/_{52}$	
	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr	fl	Xr
Brodmehl, ½ Waizen ½ Roggen . 100 Kil.	11	9½	8	47	6	56	10	28	14	37½
Kuhfleisch . . . . . 1 Kil.	—	16	—	15	—	15	—	14½	—	14½
Kalbfleisch . . . . . 1 Kil.	—	12½	—	13	—	12	—	11½	—	11½
Kartoffeln . . . . . 100 Kil.	1	46	1	35	1	25	1	50	2	39
Gries, Gerste, Hirsen . . . 100 Kil.	14	55	13	21	11	11	12	56	17	3
Erbsen, Bohnen, Linsen . . 1 Hect.	11	—	6	50	5	42	5	50	9	50
Butter . . . . . 1 Kil.	—	45⅓	—	39½	—	35½	—	36	—	46½

i) Stand des Inventariums vom Etatsjahre 18$^{51}/_{52}$.

§§.	Benennung der Mobiliargegenstände.	Geldwerth.		
		℔	ß	
1	Bettgeräthe	19086	11	
2	Leibweißzeug	5314	10	
3	Kleidungsstücke	7812	25	
4	Geräthschaften von Holz und Weiden . . .	3481	53	
5	Geräthschaften von Kupfer und Messing . . .	2390	49	
6	Geräthschaften von Zinn und Blech . . .	1396	24	
7	Geräthschaften von Eisen und Eisenblech . .	2184	25	
8	Geräthschaften von Glas, Stein und Erde . .	181	14	
9	Lederwerk und Seile	64	20	
10	Kirchengeräthe	454	38	
11	Handwerksgeräthe	712	8	
12	Waagen, Maaße und Gewichte	300	42	
13	Viehstand	1115	—	
14	Rohe und verarbeitete Stoffe	5764	33	
15	Verschiedenes	2685	56	
16	Schulgegenstände	383	1	
	Zusammen . . .	53327	49	

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 57. Speyer, den 5. Juli 1853.

Inhalt:

Versammlung der Landräthe für das Jahr 18⁵³/₅₄. — Die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft betr. — Legat des verlebten Banquiers Ludwig Dacqué senior in Neustadt, zu Gunsten des dortigen Hospitales. — Fortsetzung der Administrativ-Verordnungen-Sammlung. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Rindenheim, Decanats Frankenthal. — Dienstesnachrichten. — Außerordentliche Beilage, enthaltend: Das Programm zu dem Central-Landwirthschaftsfeste in München 1853.

Ad Nrm. Exh. 17001 D pr. den 1. Juli 1853.

(Die Versammlung der Landräthe für das Jahr 18⅝⅝ betr.)

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns gemäß Artikel 20 des Landraths-Gesetzes vom 28. Mai vorigen Jahres allergnädigst bewogen, die Eröffnung der Landraths-Versammlungen für das Jahr 18⅝⅝ auf Montag, den 1. August laufenden Jahres, an den Sitzen Unserer Kreis-Regierungen festzusetzen, und ertheilen Unseren Kreis-Regierungen, Kammern des Innern, den Auftrag, hiernach die entsprechenden Einberufungen zu erlassen.

München, den 23. Juni 1853.

gez. Max.

gez. Graf von Reigersberg.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der General-Secretär:

Ministerialrath gez. v. Epplen.

Ad Nrm. Exh. 16477 D. pr. den 29. Juni 1853.

(Die Magdeburger Feuerverſicherungsgeſellſchaft betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem zur Anzeige gekommen iſt, daß die Magdeburger Feuerverſicherungsgeſellſchaft und der mit ihr in Verbindung ſtehende Runkelrüben-Zuckerfabrikanten-Verein Feuerverſicherungsgeſchäfte in der Pfalz macht, ohne für den Betrieb dieſes Geſchäftes in Bayern conceſſionirt zu ſeyn, ſo ſieht man ſich veranlaßt, darauf aufmerkſam zu machen, daß durch Art. 1 der allerhöchſten Verordnung vom 30. November 1833 die Verſicherung bei andern Feuerverſicherungsgeſellſchaften als denjenigen, welche die allerhöchſte Ermächtigung zum Geſchäftsbetriebe in Bayern erhalten haben, allgemein unterſagt iſt und daß übrigens, was den ſogenannten Verſicherungs-Verband der Runkelrübenzucker-Fabrikanten betrifft, die durch ein höchſtes Miniſterialreſcript vom 11. d. Mts. anher gemachten Mittheilungen entnehmen laſſen, daß die Organiſation dieſer Anſtalt bezüglich der erforderlichen Sicherheit und Verläſſigkeit für die Theilnehmer zu ſehr gegründeten Bedenken Anlaß gibt.

Speyer, den 24. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Ad Nrm. Exh. 16547 D. pr. den 29. Juni 1853.

(Das Legat des verlebten Banquiers Ludwig Dacqué sen. in Neuſtadt, zu Gunſten des dortigen Hoſpitales betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Der verſtorbene Banquier Ludwig Dacqué zu Neuſtadt hat durch letztwillige Verfügung dem dortigen Bürger-Hoſpitale ein Legat von 300 fl vermacht.

Dieſe, den wohlthätigen Sinn des verlebten Stifters beurkundende Schenkung wird unter wohlgefälliger Anerkennung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 23. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Ad Nrm. Exh. 15848 D. pr. den 29. Juni 1853.

(Die Fortſetzung der Adminiſtrativ-Verordnungen-Sammlung betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

In Gemäßheit eines höchſten Reſcriptes des Königl. Staatsminiſteriums des Innern vom 5. Juni l. J. wird nachſtehende Ankündigung zur Wiſſenſchaft mit folgenden Eröffnungen und Weiſungen mitgetheilt:

Die der unterfertigten Stelle untergeordneten Behörden werden ermächtigt, nebenbezeichnetes Werk auf Koſten ihrer Regie, innerhalb der etatsmäßigen Grenzen, anzuſchaffen.

Speyer, den 23. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Ankündigung.

Fortgeſetzte Sammlung
der
im Gebiete der inneren Staatsverwaltung
des
Königreichs Bayern
beſtehenden Verordnungen
von 1835 bis 1852,
aus amtlichen Quellen bearbeitet
von
Friedrich Freiherrn von Strauß,
Königl. Staatsrathe im ordentlichen Dienſte.

Seit Beendigung der unter der Bezeichnung der Döllinger'ſchen Verordnungen-Sammlung bekannten „Sammlung der im Gebiete der inneren Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern beſtehenden Verordnungen“ ſind bereits vierzehn und ſeit dem Erſcheinen der erſten Bände ſchon achtzehn Jahre verfloſſen.

Während dieſer Zeit hat ſich das poſitive Recht im Gebiete der innern Verwaltung Bayerns ſo weſentlich geändert und erweitert, daß eine neue Sammlung ſich als dringendes Bedürfniß darſtellte.

Es wurde deßhalb, wie bereits im Landtagsabſchiede vom 25. Juli 1850 erklärt iſt, eine Fortſetzung jener Sammlung eingeleitet, und durch den Königl. Staatsrath im ordentlichen Dienſte Frhrn. von Strauß bearbeitet.

Das Werk, deſſen Anempfehlung der Name des hochgeſtellten Herrn Bearbeiters überflüſſig macht, iſt nun vollendet, und bereits dem Drucke übergeben.

Dasſelbe folgt der älteren Sammlung in der ausgeſprochenen Tendenz einer Quellen-Sammlung, in dem Umfange der Aufgabe, in der urkundenmäßigen Treue mittels vollſtändiger Wiedergabe des ganzen Textes, ferner im Syſteme, endlich in der Bezifferung der Bände und Paragraphen, ſo daß der erſte Band der neuen Folge der 21. der Döllinger'ſchen Sammlung wird, und in jeder Abtheilung der erſte Paragraph der neuen Folge an den letzten in der alten Sammlung ſich anreiht. Ebenſo iſt die neue Sammlung der früheren in Beziehung auf Druck und Format angepaßt.

Das Ganze wird ungefähr 1200 Bogen in 16 bis 18 Bänden einſchließlich eines chronologiſchen und Sach-Regiſters umfaſſen, und dürfte binnen Jahresfriſt vollſtändig in den Händen der Abnehmer ſeyn. Die erſten zwei Bände können bereits in den nächſten Tagen verſendet werden.

Der Preis beträgt 2 Kr. für den Druckbogen in Quartformat, wonach jener für das ganze Werk ſich auf ungefähr 33 fl berechnet. Die Abnehmer des erſten Bandes verpflichten ſich zur Abnahme des Ganzen.

Die Bezahlung geſchieht bandweiſe, bei dem Empfang eines jeden Bandes. Sämmtliche Bände werden geheftet abgegeben.

Das Werk kann bezogen werden:

a) in München bei dem unterzeichneten Expeditions-Amte für die Fortſetzung der Adminiſtrativ-Verordnungen-Sammlung (im Gebäude des Königl. Staatsminiſteriums des Innern, Theatinerſtraße № 21 im Erdgeſchoſſe) oder bei dem Expeditions-Amte der Königl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern,

b) außerhalb München bei den Expeditions-Aemtern der Königl. Kreisregierungen, Kammer des Innern.

München, den 1. Juni 1853.

Das
Expeditionsamt für die Fortſetzung der Adminiſtrativ-Verordnungen-Sammlung.

Meyer,
geheimer Regiſtrator im Königl. Staatsminiſterium des Innern.

Ad Nrm. Exh. 1015 n. pr. den 29. Juni 1853

(Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Kindenheim, Decanats Frankenthal, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Böhm ist die protestantische Pfarrstelle zu Kindenheim, Decanats Frankenthal, ledig geworden.

Diese Pfarrei, welche blos den Pfarrort umfaßt, zählt 780 Seelen und hat eine nicht simultane Kirche, sowie 2 protestantische Schulen.

Die Erträgnisse sind nach der Fassion von 1850 folgende:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	23	25
3. Reinertrag des Pfarrguts . . .	233	50
4. Gülten	1	55
Zusammen . .	491	10

Die an der Congrua von 600 fl. fehlenden 108 fl. 50 kr. werden aus den Sustentationsgeldern zugeschossen. Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben binnen 6 Wochen von heute an ihre vorschriftgemäß belegten Gesuche beim Decanate Frankenthal einzureichen.

Speyer, den 28. Juni 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 28. Juni 1853, wurde der Königl. Pfarrer Culmann in Freckenfeld zum protestantischen Distrikts-Schulinspector für den Kanton Kandel, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. Juni 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Friedrich Nehb I. zum Bürgermeister und

Friedrich Brandt zum Adjunkten der Gemeinde Asselheim, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. Juni 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Philipp Böll zum Bürgermeister;
2. das Gemeinderathsmitglied Philipp Schönberger zum Adjunkten der Gemeinde Tiefenthal, Landcommissariats Frankenthal.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. Juni 1853, wurden die Gemeinderathsmitglieder

Ludwig Ebersold, bisheriger Adjunkt, zum Bürgermeister und

Heinrich Graul II. zum Adjunkten der Gemeinde Irheim; ferner

Peter Rohr zum Adjunkten der Gemeinde Kleinsteinhausen, Landcommissariats Zweibrücken, ernannt.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 57

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Programm

zu dem

Central-Landwirthschaftsfeste in München

1853.

Der allerhöchsten Bestimmung Seiner Majestät des Königs vom 8. Juni 1853 zufolge wird das Central-Landwirthschafts-Fest für das Königreich Bayern im laufenden Jahre Sonntag den 2. October in München abgehalten werden.

In der Woche nach dem Octoberfeste (Montag den 3. October) findet eine öffentliche Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins (§ 32 der Satzungen) statt. Auf der Festwiese wird zugleich eine Ausstellung landwirthschaftlicher Producte Bayerns stattfinden. Den zur Theilnahme an der Central-Versammlung von den Kreis-Comités sämmtlicher Regierungs-Bezirke delegirten ausübenden Landwirthen ist von Seiner Königlichen Majestät huldvollst gestattet, am Octoberfestsonntage im Anschlusse an die Mitglieder des General-Comité im Königszelte zu erscheinen.

Zur Erleichterung der Theilnahme haben Se. Majestät allergnädigst zu genehmigen geruht:

„daß am Tage vor dem Hauptfestsonntage von den Endpunkten der Staatseisenbahnen aus nach München ein Extrazug befördert werde, dessen Theilnehmer in der Art nur die halbe Taxe zu bezahlen haben, daß sie gegen das um den Betrag der ganzen Fahrtaxe für die Herreise gelöste Billet an einem beliebigen Tage bis zum Schluß des Octoberfestes unentgeltlich wieder zurückbefördert werden."

Bezüglich der Bewerbung um die in den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft ausgesetzten Preise bringt man nachstehende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß.

§. 1.

Preise für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft.

Acht goldene Medaillen, jede im Werthe von vier Dukaten, sammt Ehrendiplomen;

vierundzwanzig große ſilberne Medaillen ſammt Ehrendiplomen, und

ſechsunddreißig kleine ſilberne Medaillen ſammt Ehrendiplomen

Zur Bewerbung um dieſe Preiſe eignen ſich

A. In Rückſicht auf allgemeine Leiſtungen:

jene Landwirthe, welche unter wohlbemeſſener Beachtung der örtlich agronomiſchen und klimatiſchen Verhältniſſe eine verbeſſerte und rationelle Bewirthſchaftung ihres Geſammtgrundbeſitzes in allen ſeinen Betriebszweigen mit amtlich nachgewieſenen günſtigem Erfolge eingeführt haben.

B. In Rückſicht auf ſpecielle Leiſtungen:

jene Landwirthe, welche ſich verdient gemacht haben:

1. durch Urbarmachung öder Gründe, durch zweckmäßige Wieſenanlagen, durch Anlegung angemeſſener Ent- und Bewäſſerungen, gemeinnütziger Wege und Brücken;
2. durch gänzliche oder theilweiſe Arrondirung, d. h. durch Verwandlung zerſtreut liegender Grundſtücke in zuſammenhängende Beſitzungen;
3. durch ſorgfältiges und zweckmäßiges Sammeln, Bereiten und Anwenden der verſchiedenen ermittelbaren Düngerſtoffe, ſowie durch Auffinden und Benutzung von Mergellagern, dann durch regelmäßige Anlage der Düngerſtätten und Güllegruben;
4. durch Einführung und Anwendung nützlicher neuer Ackergeräthe, dann land- und hauswirthſchaftlicher Maſchinen;
5. durch Beſeitigung der Brache und Anbau von Brachfrüchten in nachhaltiger zweckmäßiger Fruchtfolge;
6. durch gelungenen größeren Anbau ſolcher Getreidearten und Speiſegewächſe, deren Anbau in der Gegend bisher entweder noch wenig bekannt, oder gar nicht verbreitet war; dann durch Gewinnung und Verbreitung derlei Samens;
7. durch gelungenen Anbau von neueren Futterpflanzen in größerer Ausdehnung, dann durch Erzeugung und Verbreitung ihres Samens;
8. durch verbeſſerte Anlagen von Hopfengärten überhaupt, durch folgerecht unternommenen Anbau bisher in der betreffenden Gegend entweder wenig oder gar nicht produzirter anderer Handelsgewächſe, durch Erzeugung und Verbreitung deßfallſigen Samens und Veredlung, ſowie durch verbeſſerte Verarbeitung ſolcher Rohſtoffe;
9. durch zweckmäßige Anlegung neuer öder Verbeſſerung beſtehender Weinberge, Einführung der unter den örtlichen Vorausſetzungen zuſagendſten Rebſorten, ſorgfältige Traubenſortirung, verbeſſerte Trauben-Kelterung und Weinbereitung;
10. durch Anlegung neuer Obſtbaumſchulen oder bedeutende Verbeſſerung der beſtehenden, durch Anlage größerer Obſtkulturen, durch Anpflanzung von Spalier- und Zwergbäumen nebſt zweckmäßigem Baumſchnitte derſelben, durch Einführung der den örtlichen Vorausſetzungen zuſagendſten veredelten Obſtſorten und zweckmäßigere Verwendung des Obſtes;
11. durch Anlegung von Gemüſegärten, die ſich a) durch eine geregelte Cultur und durch Erzeugung von neuen oder in der Gegend bisher nicht gebauten Gemüſeſorten und Verbreitung derſelben auszeichnen, — mit Ausſchluß der eigentlichen Handelsgärten; — b) durch Hervorbringung der größten Menge vollkommener Gemüſe im freien Lande auf dem kleinſten Raume und in kürzeſter Zeit;
12. durch Maulbeerbaumzucht;
13. durch Begründung oder namhafte Erweiterung und Verbeſſerung der Bienenzucht;
14. durch Einführung der Stallfütterung und durch entſprechende Vermehrung und Veredlung des Viehſtandes;

15. durch gelungere Einführung wesentlich verbesserter Viehnutzungen, insbesondere durch Erzeugung ausgezeichneter Butter und Käse, dann durch zweckmäßige Wäsche, Behandlung und Sortirung der Wolle;
16. durch Verbesserung und zweckmäßige Gestaltung der landwirthschaftlichen Räume, namentlich der Stallungen;
17. durch Begründung oder Erweiterung eines geregelten Forstbetriebes und Aufforstung öder Gründe, durch größere Ansaaten und Anpflanzungen;
18. durch Auffindung und Benützung von Holzsurrogaten von Torf, Braun- und Steinkohlen;
19. durch Einführung oder Verbreitung holzersparender Feuerungs-Vorrichtungen.

Die Bewerbung ist weder an die Einzelperson, noch an das Grundeigenthum gebunden; Private sowohl, als Corporationen, Nutznießer, Pächter und Verwalter, Ausländer sowohl als Inländer sind zur Bewerbung gleich berechtigt; vorausgesetzt, daß die Leistungen in Bayern stattgefunden haben und durch die erforderlichen Zeugnisse belegt sind. Die Zeugnisse müssen:

a) genau nach Formular Anlage I. verfaßt seyn, und den im §. VI. gegenwärtigen Programmes näher bezeichneten Bestimmungen entsprechen;
b) bei allen Leistungen die Größe und den Erfolg derselben genau und gewissenhaft bezeichnen und constatiren, daß solche Leistungen nur während der letzten vier Jahre 1850, 1851, 1852 und 1853 stattgefunden haben, indem für allenfalls in frühere Jahre zurückgreifende derartige Leistungen eine Preis-Concurenz nicht eröffnet ist; auch müssen
c) den Zeugnissen ad 8 gemäß Formular doppelt versiegelte Muster des Flachses und Hanfes beiliegen, ebenso den Bewerbungen ad 9 Muster von Wein, endlich muß
d) in den einschlägigen Zeugnissen stets angegeben werden, ob der Bewerber durch unentgeltliche Abgabe oder durch billigen Verkauf der erzeugten Samen, Pflanzen und Setzlinge, dann der nachgezogenen Thiere an Bewohner der Gegend oder durch das gegebene Beispiel auch über das eigene Anwesen hinaus gemeinnützig gewirkt hat, indem bei sonst gleichen Verhältnissen jenen Bewerbern der Vorzug gebührt, welche in jedem einzelnen Fache auch auf ihre Mitbürger günstigen Einfluß geübt haben.

§. II.

Preise für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen der Beamten, Seelsorger, Schullehrer, Thierärzte, Bezirksgeometer und Gemeinde-Vorsteher zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft.

Abgesehen von eigenem praktischen Landwirthschafts-Betriebe sind für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen derselben zur Emporbringung und Förderung der Landwirthschaft als Preise ausgesetzt:

Drei goldene Medaillen, jede im Werthe von vier Dukaten, sammt Ehrendiplomen;

neun große silberne Medaillen sammt Ehrendiplomen;

vierundzwanzig kleine silberne Medaillen sammt Ehrendiplomen, und zwar:

1. für diejenigen Beamten, welche sich zur Verbesserung der Landwirthschaft im Ganzen, oder in ihren einzelnen Zweigen, namentlich auch in Förderung der so wichtigen Güter-Arrondirungen vorzüglich thätig bewiesen, auf Verbreitung geläuterter landwirthschaftlicher Ansichten und auf Entwurzelung schädlicher Vorurtheile mit Erfolg hingewirkt, den agrikolen Interessen eine besondere Theilnahme gewidmet und zu Gunsten der vaterländischen Cultur einen vorzüglich regen, einsichtsvollen Eifer entwickelt haben;

2. für diejenigen Seelsorger, Schullehrer, Thierärzte und Bezirksgeometer, welche — abgesehen von allenfallsigen Leistungen im eigenen Wirthschaftsbetriebe — sich in gleicher Richtung indirekt einwirkend ausgezeichnet haben;

3. für diejenigen Gemeinde-Vorsteher,

a) deren Einflusse solche Leistungen der Gesammt-Gemeinde oder Einzelner beizumessen sind, welche in §. I gegenwärtigen Programmes unter lit. B bis einschlüßig 18 als preiswürdig bezeichnet werden, oder:

b) sonst zur Verbreitung landwirthschaftlicher Intelligenz, zur Entwurzelung schädlicher Vorurtheile, zu Instandsetzung und musterhafter Erhaltung der Ortsstraßen und Ortswege, zu deren Bepflanzung mit entsprechend gesetzten und gepflegten Obstbäumen, oder wo diese nicht gedeihen, mit anderen Bäumen, zur Erzielung gemeinnütziger Anstalten, namentlich zur Begründung holzersparender Einrichtungen, zur Herstellung von Gemeinde-Backöfen, Obst-Dörren, Waschhäusern u. s. w. Ausgezeichnetes und Erfolgreiches geleistet, oder:

c) in Bezug auf eine kräftige Handhabung des Feldschutzes und der Cultur-Verordnungen, dann auf Schlichtung culturschädlicher Zwiste zwischen den Landwirthen des Ortes sich besondere Verdienste erworben haben.

Die Form der Zeugnisse bestimmt das Formular, Beilage II., und in denselben ist gleichfalls legal zu constatiren, daß die fraglichen Leistungen nur während der letzten vier Jahre 1850, 1851, 1852, 1853 stattgefunden haben, indem für allenfalls in frühere Jahre zurückgreifende Leistungen dieser Cathegorie eine Preis-Concurrenz nicht eröffnet ist.

Was die ad 1 erwähnten Bewerber betrifft, so wird hier ausdrücklich festgesetzt, daß die Kreis-Comités befugt seyn sollen, das General-Comité in den Stand zu setzen, die von ihnen als um die Landwirthschaft besonders verdient erachteten Beamten durch Preise auszuzeichnen.

Hiedurch ist aber eine Selbst-Bewerbung der Beamten keineswegs ausgeschlossen, und haben sich dieselben in diesem Falle mit ihrer Bewerbung direkt an das General-Comité zu wenden, welches dann von den Distrikts-Comités durch die Kreis-Comités Bestätigung der im Preisbewerbungs-Zeugnisse aufgeführten Thatsachen erholt und diesen gemäß entscheidet.

In beiden Fällen müssen die betreffenden Eingaben bis 15. Aug. l. Js. in den Einlauf des General-Comité gelangt seyn.

Insoferne von Seite der Beamten, Seelsorger, Schullehrer, Thierärzte, Bezirks-Geometer und Gemeinde-Vorsteher eine Bewerbung hinsichtlich der Leistungen im eigenen Wirthschaftsbetriebe stattfinden sollte, so ist solche unter Bezug auf die Bestimmungen nach §. I. des Programmes einzureichen.

§. III.

Preise für die zum Betriebe der Landwirthschaft verwendeten Dienstboten.

Für Dienstboten, welche — zu landwirthschaftlichen Arbeiten irgend einer Art verwendet — sich durch wenigstens zehnjährige, bei ein und derselben Herrschaft, ohne mit derselben in Verwandtschafts-Verhältnissen zu stehen, geleistete treue und eifrige Dienste, bei stets tadelloser Aufführung ausgezeichnet haben, sind zur Preisbewerbung vierundsechzig kleine silberne Vereins-Medaillen sammt Ehrendiplomen ausgesetzt. Zu diesen werden auch Schäfer der Privaten gerechnet.

Für diejenigen landwirthschaftlichen Dienstboten, welche unter obigen Bedingungen sich über eine Dienstzeit

von wenigſtens 30 Jahren und darüber auszuweiſen vermögen, werden als beſondere Auszeichnung zwölf große ſilberne Vereins-Medaillen ſammt Ehrendiplomen beſtimmt, und haben auf dieſe Auszeichnung vor allen nur jene landwirthſchaftlichen Dienſtboten Anſpruch, welche vor den übrigen eine längere Dienſtzeit nachzuweiſen vermögen.

Die Form dieſer Zeugniſſe iſt aus Beilage III zu entnehmen.

§. IV.

Preiſe für Leiſtungen der Gemeinden.

Es werden für 1853 zehn Preiſe ausgeſetzt.

Die fünf Erſten mit landwirthſchaftlichen Inſtrumenten und Medaillen.

Die fünf nächſten mit landwirthſchaftlichen Inſtrumenten und einem Diplom.

Dieſe zehn Preiſe ſind ausſchließend zur Bewerbung für diejenigen Gemeinden beſtimmt, welche im Laufe der jüngſt verfloſſenen fünf Jahre ſich ausgezeichnet haben durch eine oder mehrere der im vorſtehenden §. I benannten, insbeſondere aber durch nachſtehende, den geſammten Gemeindediſtrikt umfaſſende Leiſtungen, als:

1. durch Einführung regelrecht angelegter Düngerſtätten, durch deren Entfernung von den Ortsſtraßen, durch Reinhaltung dieſer letztern vom nachtheiligen Abfluſſe des Odels, durch ſorgfältiges Sammeln, Behandeln und Verwenden der verſchiedenen Düngerſtoffe, durch Anlegung von Jauchgruben und durch zweckmäßige Benützung dieſes flüſſigen Düngers, durch Gebrauch von Kompoſtdünger oder Anwendung der Mergelung, oder:
2. durch allgemeine oder theilweiſe Arrondirung;
3. durch Ausführung ausgedehnter und durchgreifender Ent- und Bewäſſerungs-Anſtalten;
4. durch Einführung der Stallfütterung und Freigebung der Brachebenützung in der ganzen Ortsflur zum ſofortigen Anbau von Brachfrüchten in größerer Ausdehnung und wo triftiger Gründe wegen die Communweideſchaft nicht aufgehoben werden kann, durch deren Regelung und Verbeſſerung;
5. durch zweckmäßige und namhafte Veredlung des örtlichen Viehſtandes;
6. durch Einführung eines den örtlichen Verhältniſſen angemeſſenen Fruchtwechſels, unter entſprechend umfaſſendem Baue von Futtergewächſen;
7. durch Einführung holzerſparender Heizungsvorrichtungen, insbeſondere durch Errichtung von Gemeinde-Backöfen, Obſtdörren und Waſchhäuſern.

Die als Preiſe gegebenen landwirthſchaftlichen Inſtrumente bilden einen Beſtandtheil des Gemeindevermögens, ſtehen als Gemeindegut unter der Verwahrung der Gemeindebehörde und können von ſämmtlichen Gemeindegliedern und Inſaſſen benützt werden.

Die mit dem einſchlägigen Preiſe verbundene Medaille erhält als Eigenthum derjenige Ortsvorſtand oder dasjenige Gemeindeindividuum, deſſen Bemühungen vorzugsweiſe das Zuſtandekommen der angeführten Leiſtungen zuzumeſſen iſt.

Die Form der Zeugniſſe erhellt aus der Beilage IV und in dieſen Zeugniſſen muß behufs des Zuerkennens der Medaille auch derjenige Vorſteher oder ſonſt verdiente Mann ausdrücklich benannt werden, deſſen Einfluſſe die Gemeinleiſtungen zunächſt entſproſſen ſind.

§. V.

Für beſondere Leiſtungen.

A. Preiſe für ſelbſtgezogene Feld- und Gartenfrüchte, welche während des Central-Landwirthſchaftsfeſtes im October 1853 auf der Feſtwieſe öffentlich ausgeſtellt werden.

Eine von dem Bezirks-Comité des landwirthſchaftlichen

Vereins in München zu veranstaltende Blumenausstellung wird eine treffliche Begleitung der Früchte- und Gemüseausstellung bilden, so daß neben den übrigen neuen Einrichtungen das Octoberfest auch hiedurch an erhöhtem Glanze gewinnt.

Als Preise werden ausgesetzt:

Zwölf große silberne Medaillen } mit Ehren-
Achtzehn kleine silberne Medaillen } diplomen.

1. Für Proben von ausgezeichnet schönen Getreidearten, Handelspflanzen und andern besonders neuen Bodenerzeugnissen, deren Vortrefflichkeit sich bewährt, und von welchen zu beweisen ist, daß sie im Großen und von durchgängig gleicher Güte gezogen wurden.
2. a) Für reichhaltige Sammlungen der verschiedensten Sorten vorzüglicher Aepfel, Birnen und Trauben, für einzelne Sortimente derselben oder auch für einzelne ausgezeichnete neue Spielarten.
   b) Für vollkommene Früchte, deren Reifezeit eigentlich vorüber ist, wie Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche u. s. w.
   c) Für neue oder ausgezeichnete Früchte anderer Pflanzengattungen.
3. Für größere Sammlungen verschiedener ausgezeichneter Gemüse- und Wurzelgewächse; für einzelne Sortimente derselben, oder auch für neue bewährte Spielarten.
4. Für neue Gartenwerkzeuge, für Holz-, Töpfer- und Eisenwaaren ꝛc., die in Beziehung zum Gartenbaue stehen.

Die Eigenthümer haben durch Zeugnisse der Ortsbehörde nachzuweisen, daß sie die eingelieferten Gegenstände, — welche, wo möglich mit ihrem systematischen, oder wo dieß nicht thunlich mit dem ortsgebräuchlichen Namen versehen seyn sollen, — selbst gezogen oder selbst verfertigt haben.

Alle diese Produkte sind mindestens zwei Tage vor dem Centralfeste Nachmittags im Vereinslokale zu München, Türkenstraße No. 2 oder wenigstens am Tage vor dem Feste an der Bude abzuliefern, und ist sich wegen Zurücknahme derselben mit der betreffenden Commission zu benehmen. Beträchtliche Sendungen wollen einige Tage früher entweder mündlich oder schriftlich dem General Comité angezeigt werden.

B. Preise für die Gewinnung eines in Qualität ausgezeichneten inländischen Saatleins.

Um die Gewinnung eines in Qualität ausgezeichneten inländisch gezogenen Saatleins zu befördern, und zu dessen Cultur anzueifern, setzt das Kreis-Comité für Oberbayern aus oberbayerischen Kreiscomitéfonds drei Preise zur Bewerbung aus; den ersten, in einer vollständigen Garnitur bestens vervollkommneter Hecheln sammt Ehrendiplome, die beiden andern aus einer großen silbernen Medaille sammt Ehrendiplom bestehend.

Um diese Preise können sich nur ausübende Landwirthe des oberbayerischen Kreises bewerben, welche gemäß der im Centralblatte Jahrgang 1838 Seite 51—68 und Jahrgang 1840 Seite 385—396 bekannt gemachten Anleitungen im Jahre 1853 einen in Qualität ausgezeichneten inländischen Saatlein, in einer entsprechend ansehnlichen Quantität, welche nicht unter zwei Schäffel bayerisch betragen darf, selbst gezogen haben.

Die nach dem Formulare Beilage V verfaßten Zeugnisse müssen jedoch neben der Erzeugung des Samens durch den Selbstausbau der Bewerber, auch den Umfang des mit Saatlein bebauten Areals in bayerischen Tagwerken und Dezimalen genau aussprechen. Auch ist die Beigebung von Mustern unerläßlich, welche

1. mit dem Siegel der Gemeinde und des Distriktsvorstandes oder seines Stellvertreters zu versiegeln sind;

2. der Qualität des erzielten Gesammt-Samens genau entsprechen; und
3. vermöge ihrer Quantität zur Prüfung der Leistung hinreichen.

C. Preise für erfolgreiche Bestrebungen zur allgemeinen Einführung des Ochsengespannes bei dem Oeconomiebetriebe im Kreise Oberbayern.

Hiefür werden aus oberbayerischen Kreis-Comité-fonds für diejenigen Landwirthe aus Oberbayern, deren Beispiel und Einfluß beizumessen ist, daß in einer größeren Gemeinde, in welcher bisher auf den bäuerlichen Oeconomien fast ausschließend Pferde-Anspann im Gebrauche war, nunmehr eine größere Anzahl der Landwirthe Ochsen-Gespanne zum Oeconomiebetriebe hält, als Preise ausgesetzt:

Drei große silberne Medaillen sammt Ehrendiplomen.

§. VI.

Allgemeine Vorschriften bezüglich der Zeugnisse zu §. I. II. III. IV. und V.

Sämmtliche Zeugnisse zu § I. II. III. IV. und V. (siehe Formulare Beilagen I. II. III. IV. und V.) werden durch das betreffende Kreis-Comité in ein Ressumée geordnet und nach Cathegorien ausgeschieden an das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines eingesendet.

Sehr wünschenswerth erscheint, daß die einsendenden Bewerber sich die Aufgabe der Pakete Seitens der Post bescheinigen lassen.

Die Einsendungen aller Bewerber müssen spätestens bis zum 15. August d. Js. in den Händen der treffenden Kreis-Comités sich befinden, damit sie gleichfalls spätestens am 1. September zu dem Einlaufe des General-Comité gelangt seyen, da später einlaufende durchaus nicht mehr berücksichtigt werden können.

Jedes Zeugniß muß in seinen Angaben bestimmt, klar und so verfaßt seyn, daß aus ihm nicht nur die Leistung an und für sich, sondern auch jener §. und jene Ziffer gegenwärtigen Programmes genau erhelle, worauf die Bewerbung sich stützt.

Die Zeugnisse sind in der Regel von den Bezirks-Comités zu prüfen und von den Vorständen dieser Bezirke zu bestätigen.

Zu bemerken kommt noch, daß der Verein für die Leistung nur einmal einen Preis gewähren kann, daß also solche Bewerber, welche bereits Preise an den Kreisfesten für eine bestimmte Leistung erlangt haben, zwar von der gleichmäßigen Concurrenz bei dem Centralfeste nicht ausgeschlossen sind, aber statt der sie allenfalls treffenden Medaille blos das Ehrendiplom und die ehrende Erwähnung in dem Festberichte empfangen.

§. VII.

Preise für die vorgeführten landwirthschaftlichen Hausthiere.

Die Vorführung edler Pferde aus dem k. Hofgestüte und von Zuchthengsten aus dem hiesigen Beschäler-Stalle des k. Landgestütes in der Hofreitbahn, sowie die öffentliche Schaustellung edler Zuchtthiere aus dem Züchtungsstalle der k. Central-Thierarznei-Schule, dann von den k. Militärfohlenhöfen, endlich der von dem landwirthschaftlichen Verein angekauften und zur Vertheilung an Gemeinden bestimmten Zuchtbullen während des Hauptfestes auf der Theresienwiese wird gleichwie im Vorjahre stattfinden. Bei ungünstiger Witterung wird diese Vorführung in der k. Hofreitbahn geschehen.

Für die bei dem Central-Landwirthschafsfeste zur Ausstellung, Musterung und Preis-Concurrenz vorgeführt werdenden landwirthschaftlichen Hausthiere werden nachstehende Preise ausgesetzt:

A. Für die ſchönſten zur Zucht tauglichen 3½ bis 4½jährigen Hengſte.*)

a) Sechs Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehren-Diplomen und zwar:
Erſter Preis, fünfzig bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, dreißig bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, vierundzwanzig bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, ſechzehn bayeriſche Thaler.
Fünfter Preis, zwölf bayeriſche Thaler.
Sechſter Preis, zehn bayeriſche Thaler.

b) Zwölf Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

B. Für die ſchönſten zur Zucht tauglichen 3½ bis 4½jährigen Stuten.

a) Sechs Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehren-Diplomen und zwar:
Erſter Preis, fünfzig bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, dreißig bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, vierundzwanzig bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, ſechzehn bayeriſche Thaler.
Fünfter Preis, zwölf bayeriſche Thaler.
Sechſter Preis, zehn bayeriſche Thaler.

b) Zwölf Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehren-Diplome beſtehend.

C. Für vorzügliche, zur Zucht taugliche Stiere, insbeſondere, wenn nachgewieſen iſt, daß dieſelben erfolgreich wenigſtens 2 Jahre lang beim Eigenthümer zur Zucht in größerer Ausdehnung verwendet wurden.

a) Vier Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehrendiplomen, und zwar:
Erſter Preis, fünfundzwanzig bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, zwanzig bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, fünfzehn bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, zehn bayeriſche Thaler.

b) Sechs Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

D. Für die beſten drei bis vierjährigen Zuchtkühe, die bereits gekalbt haben.

a) Vier Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehrendiplomen, und zwar:
Erſter Preis, fünfundzwanzig bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, zwanzig bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, fünfzehn bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, zehn bayeriſche Thaler.

b) Sechs Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

E. Für die Zucht veredelter Schafe im Alter von 3 Jahren.

a) Vier Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehrendiplomen und zwar:
Erſter Preis, zwanzig bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, zwölf bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, zehn bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, acht bayeriſche Thaler.

b) Vier Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einer Schafſcheere, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

Preisbewerber haben wenigſtens einen Widder und zwei Mutterſchafe vorzuführen. Auch iſt die Preiswürdigkeit namentlich durch einen ſtarken und geſunden Körperbau bedingt.

F. Für die Schweinszucht.

a) Drei Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehrendiplomen und zwar:

*) Sämmtliche Pferde — Hengſte und Stuten — welche behufs der Preisbewerbung dem Preisgerichte vorgeführt werden, müſſen eiſenbeſchlagen ſeyn.

Erſter Preis, zehn bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, ſechs bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, vier bayeriſche Thaler.

b) Ein Nachpreis in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

Die vorbenannten Preiſe ſind nur für die Schweinsmütter ausgeſetzt, welche ſammt ihren Ferkeln, die nicht älter als vier Wochen ſeyn dürfen, auf den Muſterungsplatz gebracht werden müſſen.

G. Für in kürzeſter Zeit und auf die wohlfeilſte Weiſe gemäſtete Ochſen.

a) Vier Hauptpreiſe mit Fahnen und Ehrendiplomen und zwar:

Erſter Preis, achtzehn bayeriſche Thaler.
Zweiter Preis, zwölf bayeriſche Thaler.
Dritter Preis, acht bayeriſche Thaler.
Vierter Preis, ſechs bayeriſche Thaler.

b) Vier Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Preisbuche und einem Ehrendiplome beſtehend.

Um dieſe Preiſe für das Maſtvieh können nur wirklich ausübende Landwirthe — keineswegs aber Metzger als ſolche, — ſich bewerben. Die Maſtſtücke müſſen während der ganzen Dauer der Maſt in Fütterung, Wart und Pflege des Bewerbers geſtanden ſeyn, auch muß die Art der Maſtung, ſowie der Betrag der Maſtungskoſten, letztere zu Tagen ausgeſchlagen, aus den Zeugniſſen genau und gewiſſenhaft erhellen.

Um auch entfernteren Landwirthen die Concurrenz um dieſe Preiſe möglich zu machen, wird ein Gewichtszuſchlag für den durch den Hertrieb verurſachten Gewichts-Verluſt im Betrage zu 3 Pfund für die geometriſche Stunde zugeſtanden, nicht aber dem auf Eiſenbahnen beförderten Maſtviehe.

Es iſt alſo in den einſchlägigen Zeugniſſen die Entfernung des Ortes der vollzogenen Maſtung von München in geometriſchen Stunden genau zu bezeichnen und nach Vorſchrift beſtätigen zu laſſen.

Rückſichtlich der Preiſe-Zuerkennung für die vorgeführten Viehſtücke werden folgende Beſtimmungen feſtgeſetzt:

1. Zur Preiſebewerbung von vorgeführten Viehſtücken ſind Gemeinden und Corporationen ſo gut als Private, Nutznießer, Pächter, Verwalter ſo gut als Eigenthümer, Ausländer ſo gut als Inländer berechtigt, vorausgeſetzt, daß die Aufzucht oder Maſtung durch ſie in der Eigenſchaft ausübender Landwirthe auf bayeriſchem Grund und Boden ſtattgefunden.
2. Die Preiſe werden ohne Bezug der Frage zuerkannt, ob für dasſelbe Viehſtück bereits gelegentlich eines Kreisfeſtes Preiſe erlangt worden ſind. Bei dem Centralfeſte aber kann für dasſelbe Viehſtück nur einmal auf eine Preis-Zuerkennung Anſpruch gemacht werden.
3. Die nach Formular VI, VII, VIII, IX und X verfaßten Zeugniſſe müſſen für jedes Viehſtück geſondert ausgeſtellt und bezüglich der Ausſtellung und Begutachtung genau den im §. VI des Programmes gegebenen allgemeinen Erforderniſſen entſprechen, zugleich muß in denſelben ausgedrückt ſeyn:

a) daß die Bewerber wirklich ausübende Landwirthe d. h. Eigenthümer, Nutznießer oder Pächter eines mit allen landwirthſchaftlichen Attributen verſehenen, förmlichen Oeconomiegutes oder größeren oder kleineren Bauernhofes ſind;

b) daß ſie das zur Preis-Concurenz vorgeführte Vieh entweder von Geburt her bis zu dem bedungenen Alter der Preiswürdigkeit ſelbſt erzogen oder die Aufzucht wenigſtens ſeit der zweiten Hälfte

dieſes Alters übernommen und ununterbrochen fortgeſetzt haben;

c) daß ſie für die vorgeführten Viehſtücke bei dem Central-Landwirthſchafts-Feſte noch keine Preiſe erhielten;

d) daß die Oeconomie des Preiſebewerbers überhaupt gut beſtellt, daß der nach Zahl, Raçe und Schlag anzugebende Viehſtand allen Anforderungen entſpreche, und daß das Preisvieh nicht mit Vernachläſſigung des übrigen Viehſtandes beſonders gepflegt worden; auch müſſen behufs der Vorlage beim Preisgerichte den Zeugniſſen über das Schaf-Vieh noch insbeſondere Wollmuſter von den Vließen jedes zur Preisbewerbung vorgeführten Thieres beigefügt, und die Muſterpakete von der treffenden Gemeinde, dann von dem treffenden Bezirks-Vorſtande, oder in deſſen Abweſenheits- oder Verhinderungsfalle von deſſen Stellvertreter und im Falle des Nicht Organiſirtſeyns eines landwirthſchaftlichen Bezirkes von der Diſtrikts-Polizeibehörde verſiegelt ſeyn.

e) Dieſelben Züchter können mit derſelben Viehgattung erſt immer nach Verlauf von 2 Jahren, alſo nach Ausfall Eines Jahres oder Feſtes, zur Concurenz um die Geldpreiſe zugelaſſen werden. Um Rang und Diplom kann aber jedes Jahr mit derſelben Viehgattung von demſelben Züchter concurirt werden. Im Falle des Ausſchluſſes vom Geldpreis erhält dieſen der nächſtfolgende Berechtigte.

4. Alle Zeugniſſe über vorzuführendes Vieh müſſen ſich ſpäteſtens Freitag den 30. September Vormittags 10 Uhr in Händen des General-Comité befinden.

Späteres Eintreffen der Zeugniſſe zieht den unvermeidlichen Ausſchluß des betreffenden Viehes von der Concurrenz nach ſich. Auch ſind die hier vorbezeichneten Zeugniſſe nach dem Inhalte und der Beſtätigungsweiſe, wie die dießfälligen Formularien ganz deutlich vorſchreiben, unerläßlich und allein gültig; ſonſtige Beſcheinigungen irgend welcher Art können keine Berückſichtigung finden, namentlich begründen die zu ganz anderem Zwecke beſtimmten Beſchäls- und Approbations-Atteſte der k. Geſtüt-Commiſſionen durchaus keine Preiſebewerbung.

5. Staatsanſtalten verzichten in dem Falle der Concurrenz und der Zuerkennung eines Preiſes auf dieſen letztern in der Art, daß ſie zwar an der betreffenden Rangſtelle genannt werden und das Preiſediplom entgegen nehmen, den Preis ſelbſt aber dem in der Preiſeordnung Nächſtfolgenden überlaſſen.

6. Bewerber, welche mehrere preiswürdige Viehſtücke derſelben Gattung zur Ausſtellung bringen, erhalten von demſelben nur einen Preis, die Preiswürdigkeit der übrigen Stücke wird jedoch mittelſt des Feſtberichts beurkundet.

7. Jedem der Knechte und Mägde, welche ein preistragendes Viehſtück begleiten, wird eine Belohnung in Geld nebſt einer belehrenden Schrift zugeſtellt.

8. Behufs der Muſterung der Viehſtücke und der daran ſich reihenden Preiſe-Zuerkennung wird Seitens des General-Comité des landwirthſchaftlichen Vereines für jede einzelne Viehgattung ein Preisgericht aus unparteiiſchen ſachverſtändigen Männern unter dem Vorſitze eines General Comité-Mitgliedes niedergeſetzt, welches über ſeine Verhandlungen ein Protokoll zu führen hat, und deſſen Mitglieder vor dem Beginne ihrer Wirkſamkeit die feierliche Erklärung abgeben, daß ſie ihre Urtheile nur nach beſter Ueberzeugung, gewiſſenhaft und unparteiiſch ſchöpfen werden. Dieſen Preisgerichten iſt zur ausdrücklichen Obliegenheit gemacht, die zur Concurrenz ausgeſetzten Preiſe nur in ſo ferne zuzuerkennen, als die Bewerber vermöge der wirklichen Preiswürdigkeit ihrer Viehſtücke auf

die betreffende Auszeichnung und Belohnung in der That vollen Anspruch haben.

9. Die Musterung der verschiedenen Viehgattungen geht, wie alljährig, auf dem Platze vor der Königl. Reitschule vor sich. Dort beginnt die Auswahl der Pferde Freitags den 30. September Nachmittags 2 Uhr, jene der übrigen Viehgattungen Samstags den 1. October Vormittags 8 Uhr. Diejenigen Viehstücke, welche spätestens Samstag den 1. October um 8 Uhr Morgens den Preisgerichten noch nicht vorgeführt seyn sollten, müssen nothwendig und unnachsichtlich von der Preisconcurrenz ausgeschlossen bleiben.

10. Am Festsonntage selbst — den 2. October — Vormittags 11 Uhr haben die Eigenthümer derjenigen Viehstücke, für welche Preise zuerkannt worden, ihre Preisstücke auf die Teresienwiese zu bringen und in die ihnen bezeichneten Stand-Abtheilungen einzuführen, nachdem sie sich durch die von dem Preisgerichte empfangenen Scheine über ihre Berechtigung zur Einnehmung dieser Stellen legitimirt haben.

11. Bei der Preisevertheilung selbst müssen die vorzuführenden Viehstücke von einer eigenen Person geleitet werden, damit der Eigenthümer zum Empfange des ihm zugedachten Preises auf der Treppe des Königszeltes ungehindert zu erscheinen vermöge.

§. VIII.

Die Preise für vorzuführende Viehstücke empfängt der Preisträger am Festsonntage am Eingange des Königszeltes, die in §. I, II, III, IV und V ausgesetzten dagegen werden den einschlägigen Kreis-Comités übermittelt und wird von diesen für die feierliche Zustellung an die betreffenden Individuen Sorge getragen.

§. IX.

Wenn Seine Majestät der König und die allerhöchsten Herrschaften das Central-Landwirthschafts-Fest mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart beglücken, werden Allerhöchst Dieselben von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins an den Stufen des Königszeltes ehrfurchtsvollst empfangen.

An die Besichtigung der in den Stand-Abtheilungen aufgestellten preiswürdigen Viehstücke und an die Einsichtnahme der in der Bude des General-Comités zur Schau ausgestellten landwirthschaftlichen Producte und Geräthe reiht sich zunächst die Vorführung der einzelnen Preis-Viehstücke und die Zustellung der zuerkannten Preise an die Besitzer derselben, und sofort das Pferderennen, dessen nähere Bestimmungen das dießfallsige Programm des Magistrats der Königl. Haupt- und Residenzstadt auseinander setzt.

§. X.

Montag den 3. October wird während des Vormittags in bisher üblicher Weise der Viehmarkt auf der Festwiese abgehalten.

§. XI.

Während der Dauer der Festwoche bleiben die Localitäten des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstraße No. 2, sammt allen dort aufgestellten Sammlungen dem Besuche des Publikums geöffnet.

§. XII.

Ueber die gelegentlich des Central-Landwirthschafts-Festes von dem Magistrate der Königl. Haupt- und Residenzstadt veranstalteten sonstigen Festlichkeiten und Volksvergnügungen erscheint eine eigene Kundgabe.

§. XIII.

Gegenwärtiges Programm wird in allen Kreisen des Reiches durch die Kreis- und Local-Intelligenz-, dann durch die übrigen Blätter bekannt gemacht werden.

Ueberdieß ergeht an die Königl. Kreis-Regierungen, an die Kreis-Comités, dann an die Königl. Distrikts- und Local-Polizei-Behörden und an die Herren Vorstände der landwirthschaftlichen Bezirke das geziemende Ersuchen, für dessen möglichste Bekanntmachung an die Landwirthe aller Categorien, sowie dafür zu sorgen, daß die Voraussetzungen, worauf sich die Preisebewerbungen zu stützen haben, sammt den Zeugniß-Erfordernissen und sonstigen Formalitäten, durch welche der Erfolg solcher Bewerbungen bedingt ist, von den Bewerbungslustigen vollständig begriffen, gewürdiget und namentlich von den, die Preisebewerbungs-Zeugnisse begutachtenden und bestätigenden landwirthschaftlichen Bezirks-Vorständen oder den Distrikts-Polizei-Behörden nach dem deutlich vorgeschriebenen Wortlaute der im Anhange bekannt gemachten Zeugniß-Formularien genauest eingehalten werden, damit sowohl diesen achtbaren Männern die Unannehmlichkeit ablehnender Bescheide, als dem General-Comité das schmerzliche Gefühl erspart bleibe, durch Handhabung unerläßlicher Normen ehrenwerthen Wünschen und Absichten wider Willen nahe treten zu müssen.

München im Juni 1853.

Das

General-Comité

des

landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Der I. Vorstand,
v. Beisler.

Der I. Schriftführer,
Dr. Fraas.

Zeugniß-Formulare.

Die Zeugnisse sind von den Bezirks-Comités nach gepflogener Berathung auszustellen.

Wo diese Bezirks-Comités nicht organisirt sind, geschieht es von der einschlägigen Behörde (Gemeindeverwaltung) unter Bestätigung durch die Königl. Distrikts-Polizeibehörde. Letztere hat dann zu bemerken, daß ein Bezirks-Comité im Königl. Landgerichte nicht bestehe.

Das Zeugniß (Formular IV) — Leistungen von Gemeinden betr. — wird in Ermangelung eines organisirten Bezirks-Comité von der Königl. Polizeibehörde ausgestellt.

Beilage I.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbungen nach Programm §. I, allgemeine und spezielle Leistungen im Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:
Namen: (Vor- und Zuname)
Eigenschaft: (ausübender Landwirth)
Wohnort:
in der Gemeinde:
Polizei-Distrikts:
landwirthschaftlichen Distriktes:
im Kreise:

bewirbt sich um die nach Programm zum Central-Landwirthschaftsfeste dieses Jahres §. I. ausgesetzten Ehrenpreise für nachstehende, innerhalb der letzten vier Jahre 1850, 1851, 1852 und 1853 ausgeführten Leistungen, als:

(nun werden hier alle anzuführenden Leistungen einzeln, genau und ausführlich, klar und deutlich aufgezählt und die Größe derselben, so wie deren Erfolg gewissenhaft angegeben.)

Bestätigung bei mangelndem Bezirks-Comité.

Daß die in vorstehender Darstellung aufgeführten Leistungen des Preisbewerbers nach deren vollen Inhalte durch die eigenhändig unterzeichneten Gemeindeglieder als vollkommen in Wahrheit begründet befunden worden seyen, bezeugt nach Pflicht und Gewissen unter Beidrückung des Gemeindesiegels

Datum.

Die Gemeinde-Verwaltung N.

(in der Pfalz das Bürgermeisteramt)

(Siegel.) Unterschriften:

a) des Gemeinde-Vorstandes,

b) zweier zu vollgültigen Zeugen qualifizirter Gemeindeglieder.

Gutachten.

Der eigenhändig unterzeichnete Vorstand (oder stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N. hat die in vorstehendem Zeugnisse aufgeführten Thatsachen einer genauen Würdigung unterworfen und bemerkt in Bezug auf die Wahrheit des Thatbestandes Folgendes:

(Hier wird das die Bewerbung erläuternde Gutachten des landwirthschaftlichen Bezirks eingeschaltet, die diesfallsige Ansicht des Bezirks-Vorstandes und sofort die Bestätigung der aufgestellten Behauptungen nach Vorschrift des § VI. des Fest-Programmes ausgesprochen.)

Datum.

(Siegel.) (Unterschrift und Fertigung des Vorstandes (oder in dessen Verhinderung des stellvertretenden Vorstandes) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

Beilage II.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbung nach Programm §. II, die Leistungen der Beamten,*) Seelsorger, Schullehrer und Gemeindevorsteher betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Namen: (Vor- und Zuname)

Eigenschaften: (kgl. Beamter, oder Pfarrer, Schullehrer oder Gemeinde-Vorstand)

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise:

bewirbt sich um die nach Programm zum Central-Landwirthschaftsfeste dieses Jahres § II. ausgesetzten Ehrenpreise für nachstehende, in den letzten vier Jahren 1850, 1851, 1852 und 1853 ausgeführten Leistungen:

(hier werden nun alle anzuführenden Leistungen einzeln, genau und ausführlich, klar und deutlich aufgezählt und die Größe derselben und deren Erfolg gewissenhaft angegeben.)

Bestätigung und Gutachten.

Der eigenhändig unterfertigte Vorstand (stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N. hat die in vorstehender Darstellung aufgeführten Thatsachen einer genauen Prüfung und Würdigung unterworfen und bemerkt in Bezug hierauf Folgendes:

---

*) Dieselben haben sich mit ihrer Bewerbung direkt an das Generalcomité zu wenden, welches dann von den Bezirks-Comités durch die Kreis-Comités Bestätigung der im Preisbewerbungs-Zeugnisse aufgeführten Thatsachen erholt und diesen gemäß entscheidet.

(hier werden die dießfallsigen Ansichten und Anträge des Bezirks-Vorstandes eingeschaltet.)

In Folge dessen bestätiget der unterzeichnete Bezirks-Vorstand die Wahrheit der in vorstehender Darstellung entwickelten Leistungen des Preisbewerbers nach dem vollen Inhalte des Zeugnisses (nach Vorschrift des §. VI. des Festprogrammes) mittelst Unterschrift und Fertigung.

Datum.

(Siegel.) (Unterschrift und Fertigung des Vorstandes oder stellvertretenden Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.)

Beilage III.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbungen nach Programm §. III, landwirthschaftliche Dienstboten betreffend.

Zeugniß.

Der (die) Unterzeichnete

Name und Stand der Dienstherrschaft (welche ausübender Landwirth seyn muß)

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise:

bewirbt sich um die nach Programm zum Centrallandwirthschaftsfeste dieses Jahres §. III. ausgesetzten Ehrenpreise für den

Namen (Vor- und Zuname des Dienstboten)

Eigenschaft, hier muß genau nachgewiesen werden:

a) daß der Dienstbote während der Dauer seiner Dienstzeit zum Betriebe irgend eines Zweiges der praktischen Landwirthschaft in der strengen Bedeutung des Wortes verwendet worden und angegeben werden,

b) in welcher Dienstboteneigenschaft er diente, und

c) daß derselbe mit der Dienstherrschaft in keinem Verwandtschafts-Verhältnisse stehe.

(Hierauf wird das physische Alter des Dienstboten und die Dauer der Dienstzeit bei ein und derselben Dienstherrschaftsfamilie genau und gewissenhaft angegeben, und über den Fleiß, die Geschicklichkeit, Treue, Anhänglichkeit und den gepflogenen tadellosen moralischen Lebenswandel der geeignete Ausweis bestimmt und deutlich ausgesprochen.)

Name des Ausstellers.

Dieses Zeugniß muß von dem Vorstande des landwirthschaftlichen Bezirkes unterzeichnet und von demselben die Wahrheit der darin aufgeführten Thatbestände ausdrücklich bestätiget seyn.

Beilage IV.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbungen nach Programm §. IV, Leistungen von Gesammtgemeinden betreffend.

Zeugniß.

Vorzeigerin dieses:

Name (Name der preisbewerbenden Gemeinde):

Polizei-Distriktes:

landwirthschaftlichen Bezirkes:

im Kreise:

bewirbt sich um die nach Programm zum heurigen Central-Landwirthschaftsfeste §. IV. ausgesetzten Ehrenpreise für nachstehende innerhalb der jüngst verflossenen fünf Jahre ausgeführte Leistungen, als:

(Hier werden nun unter Hinblick auf die im Programm §. IV. gegebenen Vorzeichnungen alle anzuführenden Leistungen einzeln, genau und ausführlich, klar und deutlich aufgezählt und beschrieben, die Größe derselben und deren Erfolg gewissenhaft ausgewiesen und der Name und Stand desjenigen Individuum bezeichnet, dessen Bemühungen und Einfluß das Zustandekommen der angerühmten Leistungen der Gesammtgemeinde vorzugsweise zugemessen werden muß.)

Bestätigung und Gutachten.

Die in vorstehender Darstellung aufgeführten Thatbestände hat der eigenhändig unterzeichnete und unterfertigte Vorstand (stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N. einer genauen Prüfung und Würdigung unterworfen, und bemerkt in Bezug hierauf Folgendes:

(hier wird nun das Gutachten des Bezirks-Vorstandes in der nach Programm § VI. vorgeschriebenen Weise erstattet, womit die Wahrheit und Preiswürdigkeit der angerühmten Leistungen constatirt werden soll.)

Datum.

(Siegel) Unterschrift und Fertigung des Vorstandes (stellvertretenden Vorstandes) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

Beilage V.

Zeugniß-Formular für Preisebewerbungen nach Programm §. V A, Gewinnung von inländisch gezogenen Saatlein betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Namen (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth ꝛc):

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Bezirkes:

im Kreise Oberbayern

bewirbt sich um die nach Programm zum Central-Landwirthschaftsfeste dieses Jahres §. V. ausgesetzten Ehrenpreise für im Kreise Oberbayern im Jahre 1853 selbstgezogenen Saatlein, und zwar auf den Grund nachstehenden Ausweises:

(Folgt nunmehr eine genaue und ausführliche, klar und deutlich gegebene Darstellung und Beschreibung der fraglichen Leistungen, unter Hinblick auf die nach Programm §. V. dießfalls aufgegebenen Bedingnisse, namentlich bezüglich des genügenden Ausweises über die Größe und den Erfolg der Leistung, so daß die mit derlei Lein bebaute Bodenfläche in Tagw. und Dezimalen ausgedrückt, das ausgebaute Saatquantum mit Bezeichnung des Bezugsortes der Leinsaat [ob z. B. Rigaer oder Innthaler, oder inländisch bayerischer Lein] und die Größe der Gesammternte genau bezeichnet erscheint.)

Bemerkung. Dem Zeugnisse muß programmgemäß ein mit dem Siegel des landwirthschaftlichen Bezirks-Vorstandes, und wo solcher nicht bestellt seyn sollte, mit jenem der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde verschlossenes Muster des gewonnenen Saatleins, in Qualität mit jener der Gesammt-Saatleinernte vollkommen correspondirend, und in Quantität zur genügenden Prüfung zureichend beigefügt werden.

Gutachten.

Der eigenhändig unterzeichnete Vorstand (oder stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N. hat in Conformität der Bestimmungen des Programmes §. VI. die in vorstehendem Zeugnisse aufgeführten Thatsachen einer genauen Würdigung und Prüfung

unterworfen, und bestätiget die Wahrheit des oben spezifizirten Thatbestandes.

Datum.

(Siegel) Unterschrift und Fertigung des Vorstandes (oder stellvertretenden Vorstandes) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Namen (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth ꝛc.):

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise Oberbayern

bewirbt sich um die nach Programm §. V. B. ausgesetzten Ehrenpreise für die erfolgreiche Einführung von Ochsengespann zum Oeconomiebetriebe, und zwar auf den Grund nachstehenden Ausweises:

(folgt nun eine ausführliche Darstellung des bisherigen landwirthschaftlichen Betriebes, bezüglich der Anzahl der Pferdegespanne, die in der Gemeinde früher gehalten wurden, sowie der jetzt noch vorhandenen Pferde- und der neu eingeführten Ochsengespanne mit Angabe der Zeit der Einführung der Letztern.)

Nun folgt das durch das Programm §. VI. bedingte Gutachten des Bezirks-Vorstandes und dessen hierauf auszusprechende Bestätigung der Leistungen des Preisbewerbers.

Datum.

Unterschrift des Vorstandes (oder stellvertretenden Vorstandes) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

Beilage VI.

Zeugniß-Formular für Preisebewerbungen nach Programm §. VII. A. et B., Zuchthengste und Zuchtfluten betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Namen (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth):

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise:

führt zum heurigen Central-Landwirthschaftfeste zu München einen Zuchthengsten (Zuchtstute):

von Farbe:

Abzeichen:

Höhe (Faust, Zoll):

wann geboren:

sohin dermaligen Alters:

Abstammung, Vater (ob Landgestütsbeschäler dessen Name):

Mutter (ob Landstute oder welcher Raçe):

Bewerber hat dieses Pferd erzogen:

a) von Geburt her oder

b) erkauft und selbst gepflegt seit . . . . . , sohin in eigener Pflege und Wart seit . . . Jahren . . . Monaten.

Der Preisbewerber hat für dieses oben beschriebene Pferd beim Central-Landwirthschaftsfeste zu München noch keinen Preis erhalten.

Des Eigenthümers Oekonomie, in einem Flächeninhalt von . . . Tgw. . . . Dezimalen bestehend, befindet sich in einem . . . . Zustande

Der Gesammtviehstand des Preisbewerbers, bestehend in . . . Stück Pferden . . . Rindvieh, . . . Stück Schafen, . . . Stück Schweinen befindet sich in . . . Zustande, und es wurde das oben beschriebene, zur Preisconcurrenz vorgeführt werdende Pferd nicht auf Kosten und zum Nachtheil des übrigen Viehstandes besonders gepflegt.

Vorstehendes Zeugniß bestätigt nach vorausgegangener genauer Prüfung nach seinem vollen, den Thatbestand wahr und getreu darstellenden Inhalte mittels eigenhändiger Unterschrift und Fertigung.

Datum.

Der Vorstand (stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

(Siegel) Unterschrift.

Beilage VII.

Zeugniß-Formular für Preisebewerbungen nach Programm §. VII. C. et D., Zuchtstiere und Zuchtkühe betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Namen (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth ꝛc.):

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise:

führt zum heurigen Central-Landwirthschaftsfeste zu München einen Zuchtstier (Zuchtkuh)

von Farbe:

Abzeichen:

Höhe:

Länge:

Alter:

Abstammung (Race, Kreuzung):

Preisbewerber hat dieses Viehstück erzogen:

a) von Geburt her, oder

b) erkauft und selbst gepflegt seit . . ., sohin in eigener Wart . . . Jahre . . . Monate.

Der Eigenthümer hat für dieses vorgeschriebene Viehstück bei dem Central-Landwirthschaftsfeste in München noch keinen Preis erhalten.

Des Eigenthümers Oeconomie, in einem Flächeninhalte von . . . Tagw. . . . Dezim. bestehend, befindet sich in einem . . . . Zustande.

Des Preisbewerbers Gesammtviehstand, in . . . Stück Pferden, . . . Stück Rindvieh, . . . Stück Schafen, . . . Stück Schweinen bestehend, befindet sich in einem . . . . Zustande und es wurde das obenbezeichnete zur Preisconcurrenz vorgeführt werdende Viehstück nicht auf Kosten und zum Nachtheil des übrigen Viehstandes besonders gepflegt.

Dieser Zuchtstier ist bereits seit . . . Jahren in größerer Ausdehnung und mit bestem Erfolg zur Zucht benutzt worden.

Vorstehendes Zeugniß bestätigt nach vorausgegangener genauer Prüfung, nach seinem vollen, den Thatbestand wahr und getreu darstellenden Inhalte mittels eigenhändiger Unterschrift und Fertigung.

Datum.

(Siegel) Der Vorstand (stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

Unterschrift:

Beilage VIII.

Zeugniß-Formular für Preisebewerbungen nach Programm §. VII. E., die veredelte Schafzucht betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dies:

Name (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth):

Wohnort:

in der Gemeinde:

Polizei-Distrikts:

landwirthschaftlichen Distriktes:

im Kreise:

führt zum heurigen Central-Landwirthschaftsfeste zu München

Widder
Mutterschafe
Lämmer
} (Anzahl, Bezeichnung, Abstammung und Alter der Stücke.

Preisbewerber hat diese Stammthiere erzogen:

a) von Geburt her, oder

b) erkauft und selbst gepflegt seit ...

Die Schafheerde des Eigenthümers, mit den obigen bezeichneten vorgeführt werdenden Stücken von gleicher Veredlung, zählt im Ganzen:

Widder
Mutterschafe
Lämmer
} (Anzahl der Stücke):

Preisbewerber hat aus dieser Heerde seit dem 1. October 1852 ... Lämmer erhalten, ist im Besitze dieser veredelten Schafheerde seit ....., und hat für diese gegenwärtig zur Preisconcurrenz gelangenden Stücke beim Central-Landwirthschaftsfeste noch keine Preise erhalten.

Der gegenwärtige Gesundheitszustand der Heerde ist gemäß vorgenommener thierärztlicher Untersuchung ....

Die zur Preisconcurrenz vorgeführt werdenden Viehstücke wurden nicht auf Kosten und mit Vernachlässigung des übrigen Viehstandes besonders gepflegt.

Des Preisbewerbers Oeconomie, in einem Flächeninhalte von ... Tagw. ... Dezim bestehend, befindet sich in einem ... Zustande.

Dessen Gesammtviehstand, bestehend in ... Pferden, ... Stück Rindvieh, ... Schafen, ... Schweinen, befindet sich in einem ... Zustande.

(Gegenwärtiger Bewerbung sind von den preisconcurrirenden, oben bezeichneten Schafen, vor der thierärztlichen Untersuchung abgenommene, unter dem Siegel des landwirthschaftlichen Bezirks-Vorstandes, und wo solcher nicht bestellt seyn sollte, jenem der betreffenden Distrikts-Polizeibehörde verschlossene Wollproben nach den Bestimmungen des Programmes beizulegen.)

Vorstehendes Zeugniß, so wie die Aechtheit des beiliegenden Wollmusters bestätiget, nach vorausgegangener genauer Prüfung, nach seinem vollen, den Thatbestand wahr und getreu darstellenden Inhalte mittels eigenhändiger Unterschrift und Fertigung

Datum.

Der Vorstand (stellvertretende Vorstand) des landwirthschaftlichen Bezirkes N. N.

(Siegel.) Unterschrift:

Beilage IX.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbungen nach Programm §. VII F, die Schweinezucht betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieses:

Name (Vor- und Zuname):

Eigenschaft (ausübender Landwirth):

Wohnort:
in der Gemeinde:
Polizei-Distrikts:
im Kreiſe:
führt zum heurigen Central-Landwirthſchaftsfeſte zu München
a) Schweinemütter (Anzahl) mit ihren
b) Ferkeln (deren Anzahl).

Der Preisbewerber hat dieſe Schweinsmütter erzogen:
a) von Geburt her, oder
b) erkauft und ſelbſt gepflegt ſeit

Des Eigenthümers Schweinezucht beſteht dermals in
a) Schweinbären (Anzahl)
b) Schweinsmüttern (Anzahl).

Derſelbe hat aus dieſer Heerde ſeit dem 1. October 1852 Ferkeln (Anzahl) erhalten.

Preisbewerber hat für dieſe zur Preisconcurrenz vorgeführt werdenden Viehſtücke beim Central-Landwirthſchafts-feſte noch keine Preiſe erhalten. Dieſe fraglichen Stücke wurden nicht auf Koſten und zum Nachtheile des übrigen Viehſtandes, der in . . . Pferden, ... Stück Rindvieh und . . . . Schafen beſteht, und in . . . . Zuſtand ſich befindet, beſonders gepflegt.

Des Preisbewerbers Oeconomie, beſtehend in . . . . Tagw. . . . Dez., befindet ſich in einem . . . Zuſtande.

In den Zeugniſſen für Schweinezucht iſt ausdrücklich zu bemerken, daß die Ferkeln von Ein- und demſelben Mutterſchwein herrühren.

Vorſtehendes Zeugniß beſtätiget nach vorausgegangener genauer Prüfung nach ſeinem vollen, den Thatbeſtand wahr und getreu darſtellenden Inhalte mittels eigenhändiger Unterſchrift und Fertigung

Der Vorſtand (ſtellvertretende Vorſtand) des landwirthſchaftlichen Bezirkes N. N.

(Siegel.) Unterſchrift:

Beilage X.

Zeugniß-Formular für Preisbewerbungen nach Programm §. VII G, das Maſtvieh betreffend.

Zeugniß.

Vorzeiger dieſes:
Name (Vor- und Zuname):
Eigenſchaft (ausübender Landwirth):
Wohnort:
in der Gemeinde:
Polizei-Diſtrikts:
landwirthſchaftlichen Diſtriktes:
im Kreiſe:

führt zum heurigen Central-Landwirthſchaftsfeſte zu München nachſtehend beſchriebenen während der ganzen Dauer der Maſtung ſelbſt gepflegten und gefütterten Maſt-Ochſen.

Bezeichnung:

a) des Alters:
b) der Farbe und Abzeichen:
c) Höhe und Länge:
d) Gewicht vor der Maſtung:
e) dermaliges Gewicht:
f) die Maſtung hat gedauert:
von . . . . bis . . . . alſo . . . Wochen.
g) die Fütterung beſtand während der Dauer der Maſtung in . . . . . .
h) die Koſten der Maſtung betrugen per Tag . . .

Der Eigenthümer hat für dieſes Maſtvieh am Central-Landwirthſchaftsfeſte noch keinen Preis erhalten.

Der übrige Viehſtand des Preisbewerbers beſteht in . . . . Pferden, ... Stück Rindvieh, ... Schafen, ... Schweinen und befindet ſich in einem . . . . Zuſtande.

Die Oeconomie des Maſtvieh-Eigenthümers, in einem Flächeninhalte von . . . Tagw. . . . . Dez. beſtehend, befindet ſich in einem . . . Zuſtande.

Des Preisbewerbers Wohnort, von woher oben bezeichnetes Maſtvieh hergetrieben wird, iſt von München . . . . geometriſche Stunden entfernt.

Vorſtehendes Zeugniß beſtätigt nach vorausgegangener genauer Prüfung, nach ſeinem vollen, den Thatbeſtand wahr und getreu darſtellenden Inhalte, mittels eigenhändiger Unterſchrift und Fertigung

Datum.

Der Vorſtand (ſtellvertretende Vorſtand) des landwirthſchaftlichen Bezirkes N. N.

(Siegel.) Unterſchrift:

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 58. Speyer, den 8. Juli 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Namensveränderung. — Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Apotheker-Gremiums. — Erledigung des Physikats Silb. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Niederkirchen, Decanats Cusel. — Bekanntmachung, die V. Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr. — Verbotene Druckschriften. — Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung der kleinern Gewerbe in der Pfalz. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Juni 1853. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Gewerbsprivilegien-Verzichtleistungen. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.

pr. den 5. Juli 1853.

(Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Namensveränderung.)

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir gestatten hiermit, dem gestellten allerunterthänigsten Gesuche entsprechend, daß der Handelsmann Mayer Isaak von Edenkoben den Vornamen Isaak und den Familiennamen „Mayer“ annehmen und führen dürfe.

Nymphenburg, den 25. Juni 1853.

gez. Max.

vidt. v. Kleinschrod.

v. Hauck.

Vorstehende allerhöchste Entschließung wird in Gemäßheit der Art. 6 und 7 des Gesetzes vom 11. Germinal Jahr XI. unwiderruflich Vollziehung erhalten, wenn binnen Jahresfrist keine gegründete Reclamation dagegen erhoben wird.

Zweibrücken, den 2. Juli 1853.

Der

Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

L. Schmitt.

Nro 16000 D. pr. den 5. Juli 1853.

(Die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Apotheker-Gremiums betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nach §. 38 der Apotheker-Ordnung abzuhaltende

Generalverſammlung des Apotheker-Gremiums diesſeitigen Regierungsbezirks wird hiemit auf den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, nach Speyer zuſammenberufen.

Speyer, den 5. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Nro. 16763 D. pr. den 5. Juli 1853.

(Erledigung des Phyſikats Sulz betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die Königl. Gerichtsarzt-Stelle zu Sulz im Regierungsbezirke Oberfranken iſt in Erledigung gekommen, was für etwaige diesſeitige Bewerber hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 5. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 1045 n. pr. den 5. Juli 1853.

(Die Wiederbeſetzung der proteſtantiſchen Pfarrei Niederkirchen, Decanats Cuſel, betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Müller iſt die proteſtantiſche Pfarrei Niederkirchen, im Decanate Cuſel, vacant geworden. Dieſelbe begreift den Pfarrort mit der Salmühle, das Filial Hof, die Parochialorte Bubach, Marth, Oſterbrücken mit der Neumühle, Sal und Selchenbach mit dem Königreicher Hofe, zählt zuſammen 1937 Proteſtanten und hat zwei nicht ſimultane Kirchen (in Niederkirchen und Hof) und 5 Begräbnißplätze.

Die Erträgniſſe beſtehen in:

	fl	xr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anſchlag der Pfarrwohnung . . .	21	30
3. Reinertrag des Pfarrguts . . .	136	17
4. Geldbezug von Gemeinden und Stiftungen	1	—
5. Naturalbezüge	60	53
Zuſammen . .	451	40

Die an der Congrua von 600 Gulden fehlenden 148 fl 20 xr werden aus den Suſtentationsgeldern zugeſchoſſen.

Außerdem hat der Pfarrer die Caſualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre vorſchriftsgemäß belegten Geſuche binnen ſechs Wochen von heute an bei dem Decanate Cuſel einzureichen.

Speyer, den 2. Juli 1853.

Königlich Bayeriſches proteſtantiſches Conſiſtorium.
E. Prinz.

Dimroth.

Bekanntmachung,

die V. Verlooſung der 4prozentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß der Bekantmachung vom 1. dieſes Monats und Jahres (Regierungs-Blatt 1853 S. 705 bis 707, Amtsblatt S. 395) iſt heute die fünfte Verlooſung der 4prozentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, behufs der baaren Rückzahlung vorgenommen worden, woran die der Geſammtmaſſe der bisher emittirten Schuldbriefe entſprechende

Zahl von 91 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte, und wobei folgende 40 Haupt-Serien und Endnummern gezogen worden ſind:

Haupt-Serie:	Endnummer:
III	06. = 2,006.
X	56. = 9,056.
X	80. = 9,080.
XII	74. = 11,074.
XV	97. = 14,097.
XVI	75. = 15,075.
XIX	40. = 18,040.
XX	46. = 19,046.
XXI	08. = 20,008.
XXI	19. = 20,019.
XXII	66. = 21,066.
XXVI	55. = 25,055.
XXVII	14. = 26,014.
XXIX	26. = 28,026.
XXX	78. = 29,078.
XXXII	23. = 31,023.
XXXIII	28. = 32,028.
XXXVI	63. = 35,063.
XLII	46. = 41,046.
XLIV	29. = 43,029.
LII	42. = 51,042.
LV	93. = 54,093.
LVI	41. = 55,041.
LX	03. = 59,003.
LXII	41. = 61,041.
LXIII	39. = 62,039.
LXVIII	35. = 67,035.
LXX	86. = 69,086.
LXXIII	36. = 72,036.
LXXIII	45. = 72,045.
LXXIV	42. = 73,042.
LXXVI	33. = 75,033.
LXXVI	98. = 75,098.
LXXIX	11. = 78,011.
LXXIX	73. = 78,073.
LXXIX	78. = 78,078.
LXXX	16. = 79,016.
LXXXII	87. = 81,087.
LXXXIV	56. = 83,056.
LXXXVII	70. = 86,070.

Nach den Beſtimmungen des mittelſt Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-Blatt 1851, S. 35 bis 39) veröffentlichten Verlooſungs-Planes ſind auf Grund der vorſtehenden Ergebniſſe ſämmtliche Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichniſſe enthaltenen rothgeſchriebenen Serien- oder Haupt-Kataſter-Nummern tragen, zur Heimzahlung beſtimmt.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe wird ſogleich begonnen und es werden dabei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schluſſe des Monats, in welchem die Heimzahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. September d. J. hinaus, vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 1. dieſes Monats vom 1. October 1853 an die Verzinſung der gezogenen Ablöſungs-Schuldbriefe aufhört.

Im Uebrigen wird hinſichtlich des Vollzuges der Heimzahlung Nachſtehendes verfügt:

I.

Die Zahlung der verlooſten Capitalien nebſt Zinsraten findet in der Regel nur bei der Königl. Grundrenten-Ablöſungs-Caſſe dahier ſtatt.

II.

Ausnahmsweiſe kann auf den Wunſch der Betheiligten die Anweiſung der Zahlung auch bei einem außerhalb München liegenden Rentamte in den ſieben Regierungs-Bezirken diesſeits des Rheins geſchehen; es iſt jedoch in

dieſem Falle — zur Sicherheit des Gläubigers, ſowie der Grundrenten-Ablöſungs-Caſſe — unerläßlich, daß die betreffenden Schuldbriefe vorher, (ohne Abquittirung des Capitals und der Zinſen, dagegen belegt mit dem allenfalls erforderlichen Legitimations-Nachweiſe) bei dem gewählten Rentamte gegen Haftſchein des letzteren übergeben, und von dieſem der Königl. Grundrenten-Ablöſungs-Caſſe vorgelegt werden, woſelbſt ſodann, wenn kein Anſtand obwaltet, die Zahlungsanweiſung bei dem von dem Gläubiger bezeichneten Rentamte (ſowohl für das Capital als die Zinſe bis zum letzten des laufenden Monats) verfügt und der Betheiligte hievon durch das Königl. Rentamt in Kenntniß geſetzt werden wird.

III.

Jedem Schuldbriefe müſſen die ſämmtlichen noch nicht verfallenen Zins-Coupons, nebſt der dabei befindlichen Coupons-Anweiſung (Talon) beigefügt werden.

IV.

Die Vergütung

1. der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältniſſe bei den Gerichten deponirt ſind, findet, inſoferne nicht deren Freigebung erfolgt, an die gerichtlichen Depoſital-Behörden gegen Abquittirung von Seite dieſer letzteren ſtatt;

2. jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Adminiſtrativ- und reſp. Finanzbehörden aus irgend einer Veranlaſſung hinterlegt ſind, kann nur auf beigebrachte Ermächtigung und Beſtimmung der vorgeſetzten Stelle erfolgen;

3. lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommiſſe, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinſchaften, ohne gerichtlich oder adminiſtrativ deponirt zu ſeyn, ſo wird die Baarzahlung nur dann geleiſtet werden, wenn der Producent durch Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichtsbehörden nachweiſet, daß er zur Empfangnahme und Abquittirung berechtigt iſt und der Verabfolgung kein Hinderniß entgegenſteht;

4. bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen lauten, iſt es unumgänglich nothwendig, daß behufs der Bezahlung vorerſt die Beſtätigung der einſchlägigen geiſtlichen oder weltlichen Curatelbehörde darüber beigebracht wird, an wen dieſelbe rechtsgültig geleiſtet werden kann;

5. die Zahlung der ſonſt einer Diſpoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erſt nach unbedingter legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger.

Von ſelbſt verſteht ſich übrigens hiebei, daß im Falle durch vorſtehende Vermittelungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deßhalb die Zinſenſiſtirung vom 1. October 1853 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſache ungeachtet, mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

München, den 20. Juni 1853.

Königliche Staatsſchuldentilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

Verzeichniß

der in Gemäßheit der fünften Verloosung zur Heimzahlung bestimmten 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe nach der Nummernfolge geordnet.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

2006	14097	20008	26014	32028	51042	61041	72036	75533	79016
2106	14197	20019	26114	32128	51142	61141	72045	75598	79116
2206	14297	20108	26214	32228	51242	61241	72136	75633	79216
2306	14397	20119	26314	32328	51342	61341	72145	75698	79316
2406	14497	20208	26414	32428	51442	61441	72236	75733	79416
2506	14597	20219	26514	32528	51542	61541	72245	75798	79516
2606	14697	20308	26614	32628	51642	61641	72336	75833	79616
2706	14797	20319	26714	32728	51742	61741	72345	75898	79716
2806	14897	20408	26814	32828	51842	61841	72436	75933	79816
2906	14997	20419	26914	32928	51942	61941	72445	75998	79916
9056	15075	20508	28026	35063	54093	62039	72536	78011	81087
9080	15175	26519	28126	35163	54193	62139	72545	78073	81187
9156	15275	20608	28226	35263	54293	62239	72636	78078	81287
9180	15375	20619	28326	35363	54393	62339	72645	78111	81387
9256	15475	20708	28426	35463	54493	62439	72736	78173	81487
9280	15575	20719	28526	35563	54593	62539	72745	78178	81587
9356	15675	20808	28626	35663	54693	62639	72836	78211	81687
9380	15775	20819	28726	35763	54793	62739	72845	78273	81787
9456	15875	20908	28826	35863	54893	62839	72936	78278	81887
9480	15975	20919	28926	35963	54993	62939	72945	78311	81987
9556	18040	21066	29078	41046	55041	67035	73042	78373	83056
9580	18140	21166	29178	41146	55141	67135	73142	78378	83156
9656	18240	21266	29278	41246	55241	67235	73242	78411	83256
9680	18340	21366	29378	41346	55341	67335	73342	78473	83356
9756	18440	21466	29478	41446	55441	67435	73442	78478	83456
9780	18540	21566	29578	41546	55541	67535	73542	78511	83556
9856	18640	21666	29678	41646	55641	67635	73642	78573	83656
9880	18740	21766	29778	41746	55741	67735	73742	78578	83756
9956	18840	21866	29878	41846	55841	67835	73842	78611	83856
9980	18940	21966	29978	41946	55941	67935	73942	78673	83956
11074	19046	25055	31023	43029	59003	69086	75033	78678	86070
11174	19146	25155	31123	43129	59103	69186	75098	78711	86170
11274	19246	25255	31223	43229	59203	69286	75133	78773	86270
11374	19346	25355	31323	43329	59303	69386	75198	78778	86370
11474	19446	25455	31423	43429	59403	69486	75233	78811	86470
11574	19546	25555	31523	43529	59503	69586	75298	78873	86570
11674	19646	25655	31623	43629	59603	69686	75333	78878	86670
11774	19746	25755	31723	43729	59703	69786	75398	78911	86770
11874	19846	25855	31823	43829	59803	69886	75433	78973	86870
11974	19946	25955	31923	43929	59903	69986	75498	78978	86970

München, den 20. Juni 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

pr. den 3. Juli 1853.

(Verbotene Druckschrift.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Bamberg hat am 23. Juni achtzehnhundert fünfzig drei, Vormittags 11 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung wobei zugegen waren: Director Conrad, Vorsitzender, Maß und Dirrigl, Räthe, I. Staatsanwalt Pfriem und Ellner, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen;

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwalts Pfriem in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Carl Buchner, Buchhändler in Bamberg, wegen Mißbrauch der Presse;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 3. d. M. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß keine hinreichenden Verdachtsgründe vorliegen, um gegen Carl Buchner von hier weiter einzuschreiten;

In fernerer Erwägung, daß die Druckschrift „Traugott Bromes Hand- und Reisebuch für Auswanderer und Reisende nach Nord-, Mittel- und Südamerika (den gesammten Vereinigten Staaten Canada, Brasilien, Chile, Nicaragua, Venezuela, Mexiko u. s. w. u. s. w.) Siebente sehr vermehrte und verbesserte Auflage von Pfarrer Dr. Büttner. Mit einem Rathgeber in amerikanischen Rechtsangelegenheiten und einer Karte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Bamberg 1853, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung" auf den Seiten 25 bis 31 der Einleitung eine derartige Gegenüberstellung der amerikanischen und europäischen Zustände unter besonderer Bezugnahme auf Deutschland (in dem zweiten Abdrucke dieser Auflage ist dieselbe nicht mehr aufgenommen) enthält, welche den Art. 19 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 verletzt, indem durch diese Gegenüberstellung offenbar falsche zur Erregung von Gehässigkeiten und Störung des öffentlichen Vertrauens geeignete Nachrichten ausgestreut werden,

In endlicher Erwägung, daß der gesetzwidrige Inhalt einer Schrift oder der für strafbar erklärte Theil derselben, in so weit sie nicht in Privatbesitz übergegangen, nach Art. 2 des Preßgesetzes zu vernichten ist,

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit Art. 49 № 5 und Art. 55 des Gesetzes vom 10. Novbr. 1848, die Abänderungen des II. Theils des Strafprozeß-Gesetzes betr., auf Einstellung des Strafverfahrens und Vernichtung der Einleitung des vorbezeichneten Buches von Seite 25 bis 31 einschlüssig soweit dieselbe noch nicht in Privatbesitz übergegangen und verordnet die Bekanntmachung gegenwärtigen Erkenntnisses in sämmtlichen Kreis- und Intelligenzblättern des Königreichs.

Also geschehen zu Bamberg wie Eingangs gemeldet.

Conrad. Maß. Dirrigl.
Ellner.

---

pr. den 30. Juni 1853.

(Verbotene Druckschrift.)

Ordonanz

des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern,

Sitzung der Rathskammer vom 27. Juni 1853.

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht in seiner Berathschlagungskammer, wo zugegen waren: Orth, Präsident, Hecht, Untersuchungsrichter, Fitz, Richter, und Müller, stellvertretender Gerichtsschreiber;

Nach Anhörung des vom Untersuchungsrichter erstatteten Berichts in Hinsicht der

Untersuchung gegen

Unbekannte, des Preßvergehens durch Zuwiderhandlung gegen die Artikel elf, zwölf, sechszehn, zwanzig, zwei und

zwanzig und vier und zwanzig des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom ſiebenzehnten März 1850 beſchuldigt;

Nach genommener Einſicht der Prozeßſchriften und des Antrags der Königl. Staatsbehörde;

Nach Anſicht des Artikels hundert acht und zwanzig des Geſetzbuches über das peinliche Verfahren, und

In Erwägung, daß die incriminirte Druckſchrift „Mord und Freiheit, den Manen des Freiheitshelden Libeny gewidmet von K. Heinzen. New-York 1853, Selbſtverlag des Verfaſſers“ eine directe Aufforderung zu Verbrechen, eine Beleidigung aller regierenden Fürſten durch Schmähung und Beimeſſung verächtlicher Handlungen, ſowie einen Angriff auf Religion und Sittenlehre, und namentlich auf die Perſon und Würde des Papſtes enthält, auf dieſelbe daher jedenfalls die Verfügung des Artikels zwei des angeführten Geſetzes ihre Anwendung findet;

Daß jedoch der angebliche Verfaſſer und Verleger dieſer Schrift ein Ausländer und durch unſere Strafgeſetze nicht zu erreichen iſt;

Aus dieſen Gründen

verordnet die Einſtellung des Verfahrens; verfügt dagegen die Unterdrückung der obigen Schrift, inſoweit ſolche nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt.

Alſo erlaſſen wie Eingangs gemeldet.

Unterzeichnet: Orth, Hecht, Fitz und Müller.

Für richtige Abſchrift ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde zu amtlichem Gebrauche,

Der Königl. Bezirksgerichtsſchreiber.

Dickes.

---

pr. den 5. Juli 1853.

(Generalverſammlung des Vereins zur Unterſtützung der kleineren Gewerbe in der Pfalz.)

Dieſelbe findet Samstag den 16. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Stadthauſes zu Speyer ſtatt.

Die Tagesordnung beſteht in:

1. Vorlage der Jahresrechnung über Einnahmen und Ausgaben.
2. Vortrag des Jahresberichtes.
3. Wahl eines neuen Ausſchuſſes.

Zu dieſer Verſammlung ladet man nicht nur alle Vereins-Mitglieder, ſondern auch alle Freunde des Gewerbeſtandes geziemend ein.

Speyer im Juli 1853.

Der Central-Ausſchuß.

Der II. Vorſtand: G. Hald.

Der Secretär: Reidhard.

---

pr. den 4. Juli 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälziſchen Ludwigsbahn vom Monat Juni 1853.

	fl	kr
39814 Perſonen ertrugen . . .	21890	23
246626 Ctr. Güter „	26604	19
333660 Ctr. Kohlen „	42770	57
Summa der Betriebs-Einnahmen .	91265	39
Der Monat Juni 1852 hat ertragen .	60872	29
Mehr-Ertrag im Monat Juni 1853 .	30393	10

Ludwigshafen, den 2. Juli 1853.

Die Direction.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß der Königl Regierung der Pfalz, vom 2. Juli 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Franz Xaver Vogt zum Adjunkten der Gemeinde Königsbach. Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Juli 1853, wurde das Stadtraths-

mitglied Georg Dietz I. zum I. Adjunkten der Stadt Deidesheim ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. Juni 1853, wurde der bisher provisorische Lehrer an der katholisch-teutschen Schule in Waldfischbach, Heinrich Hoffmann, zum Lehrer an derselben Schule in definitiver Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2 Juli 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Ludwig Fuhrmann aus Saalstadt zum Verweser der protestantischen Schulgehilfenstelle auf dem zur Gemeinde Jägersburg, Landcommissariats Homburg, gehörigen Alt- und Neubreitenfelderhofe ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majestät der König haben unterm 14. April l. J. das dem Schuhmachergesellen Kaspar Rottensteiner von der Vorstadt Au unterm 5. März 1850 verliehene Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Schuhen und Pantoffeln aus abgenütztem Militärleder für den Zeitraum von weiteren drei Jahren, vom 5. März 1853 anfangend; dann

unterm 14. April l. J. das dem Kunstmaler Johann Dietrich C. Kreul unterm 17. März 1841 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in zwei eigenthümlich construirten Maschinen zum Reiben feiner Wasser-, Oel- und Schmelzfarben mittelst Menschen-, Thier-, Dampf- oder Wasserkraft für den Zeitraum von weiteren drei Jahren, vom 17. Mai 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Gewerbsprivilegien-Verzichtleistungen.

Der Privatier Franz Krippner von München hat auf das ihm unterm 10. December 1849 verliehene und unterm 21. Februar 1850 ausgeschriebene fünfjährige Gewerbsprivilegium auf Anfertigung und Anwendung einer von ihm erfundenen eigenthümlichen Lederklopfmaschine; dann

der Schuhmachermeister Ignaz Reindl von München auf das ihm unterm 4. November 1851 verliehene und unterm 29. December 1851 ausgeschriebene zweijährige Gewerbsprivilegium auf Ausführung und Anwendung einer von ihm erfundenen Maschine zur Fertigung von Holzstiften für Lederschuhe und Stiefel verzichtet; endlich

haben die Gebrüder Abraham und Jacob Koch von München auf das ihnen unterm 13. December 1844 verliehene und unterm 10. Februar 1845 ausgeschriebene zehnjährige Gewerbsprivilegium auf Anwendung des von ihnen erfundenen Verfahrens bei Anfertigung von Hüten aus Roßhaaren und Stuhlrohr, sowie bei der Zubereitung der Ziegenhaare und Borsten für Bürstenbinder gänzlich verzichtet, welches mit Bezugnahme auf die Entschließung vom 12. April 1850 (Regierungsblatt 1850 S. 352) bekannt gemacht wird.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem Schlossergesellen Christian Forster unterm 6. März 1851 verliehenen und unterm 23. April 1851 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung des von ihm erfundenen Verfahrens, alle Gattungen Schlösser und Thürbänder auf kaltem Wege, ohne Anwendung von Feuer, zu verfertigen;

sodann die Einziehung des dem Mechanikus Clemens Riesler von Maria Rhein unterm 11. Juni 1850 verliehenen und unterm 29. August 1850 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Anfertigung von Zirkeln mit Vasenköpfen und Kugelbewegung, wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung dieser Erfindungen in Bayern beschlossen.

Königlich Bayerisches
Kreis- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 1. Juni 1850. 1850.

Inhalt.

Gesetz, die Ablösung der Grundlasten betreffend. S. 97.
Gesetz, die Ablösung der Zehnten betreffend. S. 97.
Gesetz, die Ablösung der Gefälle und Lasten, welche auf Gütern des Staates, der Gemeinden, Stiftungen und Kirchen haften, betreffend. S. 98

pr. den 7. Juli 1853.

Verzeichniß

der auf dem Kanal zu Frankenthal während des III. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände.

Bezeichnung der Gegenstände.	Ausfuhr pro III. Quartal		Abgleichung für $18^{53}/_{54}$		Einfuhr pro III. Quartal		Abgleichung für $18^{53}/_{54}$	
	$18^{52}/_{53}$.	$18^{53}/_{54}$.	plus.	minus.	$18^{52}/_{53}$.	$18^{53}/_{54}$.	plus.	minus.
1. Steine, Gyps, Sand, Kies, Erde, Ziegeln, Holz, in Fahrzeugen von 100 bis 600 Zentner Ladungsfähigkeit	18 Fahrz.	26 Fahrz.	8 Fahrz.	—	116 Fahrz.	169 Fahrz.	53 Fahrz.	—
2. Deßgleichen in Fahrzeugen bis zu 2000 Zentner .	11 ditto	14 ditto	3 Fahrz.	—	—	6 ditto	6 ditto	—
3. Deßgleichen in Fahrzeugen von 600—1200 Zentner	2 ditto	7 ditto	5 ditto	—	2 Fahrz.	4 ditto	2 ditto	—
4. Wein, Bier, Brandwein, Oel, in ganzen Stückfaß	413 Stück	813 Stück	400 Stück	—	½ Stück	—	—	½ Stück
5. Leere Stückfaß	—	1 ditto	1 ditto	—	255 ditto	621 Stück	366 Stück	—
6. Leere kleinere Fäßer . .	—	—	—	—	180 ditto	604 ditto	424 ditto	—
7. Birkene Faßreife . . .	—	—	—	—	90 Gebund	79 Gebund	—	11 Gebund
8. Steinkohlen	—	—	—	—	576 Zent.	—	—	576 Zent.
9. Eisen, Draht, Kupfer und Blech	10592 Zent.	13475 Zent.	2883 Zent.	—	44 Zent.	59 Zent.	15 Zent.	—
10. Stärke	50 ditto	33 Zent.	—	17 Zent.	—	—	—	—
11. Diverse Handelsgüter .	257 ditto	412 ditto	155 Zent.	—	74 Zent.	150 Zent.	76 Zent.	—
12. Bretter und Diehlen . .	—	—	—	—	17759 Stück	22562 Stück	4803 Stück	—
13. Latten und Rahmschenkel	—	—	—	—	11350 ditto	27545 ditto	16195 ditto	—
14. Bauholz	—	—	—	—	1362 ditto	3036 ditto	4 ditto	—
15. Glaswaaren	631 Zent.	681 Zent.	50 Zent.	—	—	—	—	—
16. Tabaksblätter	110 ditto	565 ditto	455 ditto	—	—	—	—	—
17. Mineralwasser	—	—	—	—	485 Krüge	450 Krüge	—	35 Krüge
18. Getraide und Mehl in Säcken	100 Säcke	66 Säcke	—	34 Säcke	966 Säcke	—	—	966 Säcke
19. Brucheisen	51 Zent.	—	—	51 Zent.	—	34 Zent.	34 Zent.	—
20. Mühlsteine, Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgestellt und als richtig bescheinigt.

Frankenthal, den 4. Juli 1853.

Königl. Rentamt.

Frick.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats Juni 1853.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl	kr
Bergzabern	22	6	48	15	5	18	1	4	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cusel	26	5	54	590	5	18	830	4	3	—	—	—	129	4	20	420	3	2
Dürkheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182	3	57
Edenkoben	—	—	—	51	5	41	58	5	17	—	—	—	22	4	42	18	3	48
Homburg	595	6	33	291	6	2	15	4	8	37	6	34	19	4	30	324	3	14
Kaiserslautern	963	6	36	1919	5	42	5687	4	49	—	—	—	1335	4	46	2226	3	21
Kandel	193	6	40	131	5	2	460	5	10	—	—	—	44	4	15	23	3	6
Landau	118	6	59	112	5	38	379	5	11	—	—	—	14	4	13	25	3	16
Neustadt	3332	6	58	1419	5	33	906	5	5	—	—	—	600	4	39	270	3	39
Pirmasens	216	6	38	218	5	59	8	4	17	—	—	—	6	5	3	131	3	16
Speyer	14	6	27	311	5	34	216	5	8	—	—	—	53	4	27	116	3	56
Zweibrücken	1381	6	52	790	5	36	211	4	40	—	—	—	21	4	13	474	3	11
Summa .	6860	6	38	5847	5	35	8771	4	46	37	6	34	2243	4	31	4209	3	26

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate Juni 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für															
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	fl	Xr.	fl	Xr.
Dürkheim	6	2	7	2	22	—	14	—	10	—	12	—	46	2	2	7	6	—	6	—	6	—	1	26	1	31
Cusel	7	—	—	—	20	—	12	—	9	1	13	—	38	—	1	40	12	2	12	—	12	1	—	—	—	—
Frankenthal	6	—	7	—	22	—	12	—	10	2	12	2	47	2	—	—	7	—	7	—	8	—	1	45	1	6
Germersheim	7	—	8	—	26	—	16	—	10	—	15	—	40	—	1	30	8	—	7	—	6	—	1	30	1	14
Homburg	7	3	—	—	20	—	12	—	11	—	13	—	40	—	1	45	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	7	2	10	1	22	—	12	—	10	—	16	—	44	—	2	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	7	1	10	—	20	—	14	—	8	—	13	—	44	—	1	35	7	—	6	—	7	—	1	30	—	48
Landau	14	—	19	1	24	—	16	—	12	—	14	—	42	—	1	59	6	—	8	—	8	—	1	12	—	52
Neustadt	6	3	7	—	24	—	14	—	8	3	12	3	48	—	1	48	6	—	10	—	8	—	1	20	1	20
Pirmasens	7	3	12	—	20	—	12	—	10	—	14	—	44	—	2	—	8	—	8	—	8	—	1	—	—	32
Speyer	6	2	7	2	26	—	14	—	9	—	14	—	48	—	1	36	4	2	5	—	5	—	—	—	—	—
Zweibrücken	8	—	12	—	22	—	14	—	10	—	14	—	44	—	1	52	8	—	8	—	8	—	1	20	1	—

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 59

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Verzeichniß

der Mitglieder des Vereins für die Unterstützung der kleineren Gewerbe in der Pfalz.

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Landcommissariat Bergzabern.			
	Bolza, Ludwig, Gutsbesitzer	Albersweiler	1	
	Hilgard, Otto	"	1	
	Mainzinger, Franz, Einnehmer	"	1	
	Beuthner, Dr., Königl. Kantonsarzt	Bergzabern	1	
	Becker, Jacob, Königl. Forstmeister	"	1	
	Blum, Seligmann, Handelsmann	"	1	
	Blum, Leon, Handelsmann	"	1	
	Gemeiner, Carl, Bierbrauer	"	1	
	Jäger, Wilhelm, Privatier	"	1	
	Maillot, Max, Freiherr von, Königl Landcommissär	"	1	
	Sieben, Heinrich Carl, Apotheker	"	1	
	Augustin, Ludwig, g. protestantischer Pfarrer	Billigheim	1	
	Faukal, Max, katholischer Pfarrer	"	1	
	Schilling, Johann Andreas, Apotheker	"	1	
	Braun, August, Wirth	Dernbach	1	
	Göngrich, Peter, Gutsbesitzer	"	1	
	Schleburg, Andreas, Schullehrer	"	1	
	Ackermann, Daniel	Eusserethal	1	
	Stuerbrock, Franz	"	1	
	Altschul, Marcus, Handelsmann	Ingenheim	1	
	Blum, Samuel, id.	"	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Roos, Bernhard, Handelsmann	Ingenheim	1	
	Kayser, Wendelin, Wittib, Wirthin	Klingenmünster	1	
	Matheus, Georg Jacob, Wirth	"	1	
	Sailer, Franz, Königl. Revierförster	"	1	
	Fath, Conrad, Einnehmer	Steinfeld	1	
	Landcommiſſariat Cuſel.			
	Bender, Jacob, Schreiner	Cuſel	1	
	Dilg, Adalbert, Königl. Landcommiſſär	"	1	
	Schneider, Chriſtian Ludwig, Buchdrucker	"	1	
	Sepfried, Andreas, Apotheker	"	1	
	Brand, Philipp Jacob, Gerichtsbote	Lauterecken	1	
	Dreßler, Carl, Königl Forſtmeiſter	"	1	
	Fink, Friedrich Ludwig, Königl Friedensrichter	"	1	
	Lehne, Franz, Bürgermeiſter	"	1	
	Reeplandin, Carl, q. Königl. Rentbeamter	"	1	
	Schreiber, Joſeph, Kaufmann	"	1	
	Stett, Matthäus, Königl. Notär	"	1	
	Wolff, Philipp, Königl. Rentmeiſter	"	1	
	Ammann, Philipp Heinrich, Oberſteiger	Odenbach	1	
	Wallauer, Heinrich, Bürgermeiſter	"	1	
	Leppla, Jacob, Müller	Oberweiler-Tiefenbach	1	
	Drumm, Philipp, Bürgermeiſter	Ulmet	1	
	Braun, Chriſtian, Färber	Wolfſtein	1	
	Braun, Franz, Bierbrauer	"	1	
	Braun, Friedrich jun, Rothgerber	"	1	
	Braun, Heinrich, Färber	"	1	
	Braun, Ludwig, Uhrmacher	"	1	
	Gelbert, Georg Daniel, Königl. Notär	"	1	
	König, Johann, Kaufmann	"	1	
	König, Peter Wilhelm, Seifenſieder	"	1	
	König, Wilhelm, Sattler	"	1	
	Krieger, Carl, Rothgerber	"	1	
	Krieger, Franz, Rothgerber	"	1	
	Mahler, Jacob, Gaſtwirth	"	1	
	Stellwagen, Johann, Zimmermann	"	1	
	Landcommiſſariat Frankenthal.			
	Decker, Jacob, Forſtwart	Bobenheim	1	
	Jochem, Anton, Oeconom	"	1	
	Knies, Peter, Bürgermeiſter	"	1	
	Kuhn, Georg, Techniker	"	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Weiskirch, Wittwe, Rentnerin	Bobenheim	1	
	Ritter, protestantischer Pfarrer	Ebertsheim	1	
	Albeck, Friedrich jun., Buchdrucker	Frankenthal	1	
	Bettinger, Julius, Königl. Kantonsarzt	„	1	
	Blaul, Friedrich, protestantischer Pfarrer	„	1	
	Boll, Franz Meinrad, Königl. Bezirksgerichtsschreiber	„	1	
	Brauneberg, Philipp Wilhelm, Kaufmann	„	1	
	Bräunleich, Christoph, protestantischer Lehrer	„	1	
	Brünings, Christian, Königl. Subrector	„	1	
	Cörper, Friedrich, Thierarzt	„	1	
	Croner, Martin, Conditor	„	1	
	Damm, Carl, Königl. Staatsprokurator	„	1	
	Dupré, Georg, Königl. Bezirksrichter	„	1	
	Ehrhardt, Franz, Kaufmann	„	1	
	Endres, Christian, Wittwe, Buchdruckerei-Besitzerin	„	1	
	Failly, August von, quiescirter Bezirksrichter	„	1	
	Foltz, Acoph, Privatmann	„	1	
	Franz, Heinrich, Gastwirth	„	1	
	Frick, Carl August, Königl. Rentbeamter	„	1	
	Gabriel, Jacob, Bauschaffner	„	1	
	Heinz, Philipp, Anwalt	„	1	
	Hettinger, Ludwig Reinhard, Arzt	„	1	
	Foltz, Carl, Particulier	„	1	
	Heidweiler, Max, Kaufmann	„	1	
	Heidweiler, Valentin, Kaufmann	„	1	
	Heidweiler, Wilhelmina, Rentnerin	„	1	
	Horn, Hubert, Anwalt	„	1	
	Kaufmann u. Söhne, Kaufleute	„	1	
	Kissel, Valentin, Rentner	„	1	
	Klinz, Jacob, Landcommissariatsgehülfe	„	1	
	Körper, Ignaz, Buchbinder	„	1	
	Kraus, Johann, Kaufmann	„	1	
	Kühlthau, Philipp Wilhelm, Kaufmann	„	1	
	Lämler, Friedrich, Steuergehülfe	„	1	
	Lanz, Eduard, Königl. Bezirksrichter	„	1	
	Lehmann, Carl, Königl. Hypothekenbeamter	„	1	
	Lorch, Carl Ludwig, Hospitalschaffner	„	1	
	Mahla, Wilhelm, Königl. Friedensgerichtsschreiber	„	1	
	Marx, Martin, Kaufmann	„	1	
	Mattil, Heinrich, Kaufmann	„	1	
	Mayer, Moritz, Lotto-Einnehmer	„	1	
	Meinhold, Friedrich, Königl. Salzbeamter	„	1	
	Möhl, Arnold, Königl. Bezirksgerichtspräsident	„	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Müller, Johann, Königl. Bezirksgerichtsaſſeſſor	Frankenthal	1	
	Müller, Peter, proteſtantiſcher Lehrer	"	1	
	Neuberger, Joſeph, Wittwe, Kaufmann	"	1	
	Neumayer, Georg, Königl. Notär	"	1	
	Oberländer, Guſtav, Apotheker	"	1	
	Pappenheim, Clemens, Graf, Landcommiſſariats-Actuar	"	1	
	Perron, Martin, Dreher	"	1	
	Perron, Martin, Lederhändler	"	1	
	Perron, Valentin, Lederhändler	"	1	
	Pfahler, Anton, Kaufmann	"	1	
	Raab, Carl, functionirender Landcommiſſariats-Actuar	"	1	
	Reichard, Georg, Wittwe, Gaſtgeberin	"	1	
	Reverdy, Johann Jacob, Rentner	"	1	
	Riel, Friedrich, Gutsbeſitzer	"	1	
	Riel, Michael, Holzhändler	"	1	
	Ries, Adam, Bezirksgefängnißverwalter	"	1	
	Röder, Georg, Apotheker	"	1	
	Römmich, Ludwig, Königl. Landcommiſſär	"	1	
	Saam, Ludwig, Hoſpital-Oeconom	"	1	
	Saam, J. W., Buchbinder	"	1	
	Schäfer, Suſanna, Wittwe, Wirthin	"	1	
	Schmahl, Philipp, Königl. Steuereinnehmer	"	1	
	Schmidt, Franz, Schuhmacher	"	1	
	Schuler, Carl, Königl. Friedensrichter	"	1	
	Sommer, Moritz, Kaufmann	"	1	
	Stockinger, Georg, Anwalt	"	1	
	Vaillant, Johann, Oeconom	"	1	
	Watzke, Carl, Königl. Verwalter der Kreisarmenanſtalt	"	1	
	Wernz, Johann, Königl. Staatsprokurators-Subſtitut	"	1	
	Welle, Ludwig Alexander, Bierbrauer	"	1	
	Willich, Friedrich Juſtus, Anwalt	"	1	
	Willich, Ludwig, Anwalt	"	1	
	Zöller, Philipp, proteſtantiſcher Decan	"	1	
	Zwick, Johann Baptiſt, Stärkfabrikant	"	1	
	Raquet, Philipp, Bürgermeiſter	Beindersheim	1	
	Eich, J. C., proteſtantiſcher Pfarrer	Gerolsheim	1	
	Bernhard, Heinrich, proteſtantiſcher Lehrer	Großniedesheim	1	
	Germann, Friedrich, Steuereinnehmer	"	1	
	Müller, Nicolaus, Bürgermeiſter	"	1	
	Zinn, Philipp, proteſtantiſcher Pfarrer	"	1	
	Friedrich, G. Fr., Bürgermeiſter	Großkarlbach	1	
	Catoir, Wilhelm, Oeconom	"	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Harder, Franz, katholischer Pfarrer	Heßheim	1	
	Müller, Georg, Bürgermeister	"	1	
	Butenschön, C. Fr., protestantischer Pfarrer	Heuchelheim	1	
	Ott, Jacob, Bürgermeister	Kleinniedesheim	1	
	Klingel, Carl, Bürgermeister	Kleinbockenheim	1	
	Schiffmann, Kilian, Gemeindeschreiber	"	1	
	Seyb, Michael, Bürgermeister	Kindenheim	1	
	Maas, Salomon, Gutsbesitzer	Lambsheim	1	
	Reudelhuber, Johann, Gutsbesitzer	"	1	
	Wendel, Carl, Bürgermeister	"	1	
	Deffoyé, Philipp, katholischer Lehrer	Roxheim	1	
	Dornes, Heinrich, katholischer Lehrer	"	1	
	Forcht, Adam, Ackersmann	"	1	
	Hagenauer, Joseph, Bürgermeister	"	1	
	Söldner, Nepomuk, Chirurg	"	1	
	Köhler, Jacob, katholischer Pfarrer	Oppau	1	
	Ley, protestantischer Pfarrer	Grünstadt	1	
	Becker, Christian, Bürgermeister	"	1	
	Dittmar, Königl. Subrector	"	1	
	Glas, Dr. med. und practischer Arzt	"	1	
	Igen, Ludwig, jun., Apotheker	"	1	
	Knell, Zeichnenlehrer	"	1	
	Levi, J., Weinhändler	"	1	
	Müller, Wilhelm, Kaufmann	"	1	
	Rauh, Königl. Notar	"	1	
	Landcommissariat Germersheim.			
	Bumiller, Joseph, Bürgermeister	Bellheim	1	
	Dudenhöfer, Georg, Wirth	"	1	
	Graß, Carl, Revierförster	"	1	
	Harter, Verificator	"	1	
	Rund, Valentin, Wirth	"	1	
	Gemeinde	Kandel	1	
	Groß, Heinrich	"	1	
	Humbert, Georg	"	1	
	Keilhauer, Andreas	"	1	
	Reiser, Franz Michael	"	1	
	Schulz, Anton	"	1	
	Todt, Heinrich	"	1	
	Ulrich, Wilhelm	"	1	
	Ritter, Valentin II., Schreiner	Hagenbach	1	
	Schneider, Peter, Maurermeister	"	1	
	Weiland, Michael, Zimmermeister	"	1	
	Gemeinde	Kuhhardt	1	
	Alwens, Max Joseph, Einnehmer	Leimersheim	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Becker, Valentin, Ackersmann	Leimersheim	1	
	Behr, Jacob II., Handelsmann	"	1	
	Cammisar, Johann Baptist, Lehrer	"	1	
	Emmerling, Georg Adam, Müller	"	1	
	Heinz, Philipp Adam, Leinenweber	"	1	
	Horn, Georg Joseph, Ackerer	"	1	
	Horn, Georg Adam, Eigenthümer	"	1	
	Horn, Johann Jacob, Sattler	"	1	
	Joachim, Franz Gottfried, Bierbrauer	"	1	
	Josse, Lorenz, Polizeidiener	"	1	
	Ladde, Georg, Pfarrer	"	1	
	Mayer, Jacob, Handelsmann	"	1	
	Serr, Georg Jacob, Bäcker und Wirth	"	1	
	Siebenist, Joseph, Forstwart	"	1	
	Stern, Carl, Handelsmann	"	1	
	Stürmer, Matheus, Bader	"	1	
	Ullrich, Georg Adam, Wirth	"	1	
	Ullrich, Georg Joseph, Bäcker und Wirth	"	1	
	Wettengel, Gottlieb Carl, Gemeindeschreiber	"	1	
	Wolf, Johann Michael, Wirth	"	1	
	Hammer, Jacob Anton, Ackerer	Neupfotz	1	
	Heyd. Johann Georg V., Färber und Wirth	"	1	
	Simon, Bernhard, Lehrer	"	1	
	Pfirrmann, Georg Michael, Bürgermeister	Wörth	1	
	Rausch, Martin, Schreiner	Germersheim	1	
	Gemeinde	Rheinzabern	1	
	Landcommissariat Homburg			
	Holzbacher, Franz Gustav, Rothgerber	Altenkirchen	1	
	Becker, F. C., Bäcker	Homburg	1	
	Chelius, Königl. Landcommissär	"	1	
	Didier, Dr., Arzt	"	1	
	Freiburger, Carl, Königl. Rentbeamter	"	1	
	Fretz, Fr., Krämer	"	1	
	Göppel, Jacob Ludwig, Decan	"	1	
	Grohe, Michael, Königl. Forstmeister	"	1	
	Hauler, J., Bäcker	"	1	
	Hirsch, Carl, Seifensieder	"	1	
	Hirsch, Ludwig, Bäcker und Wirth	"	1	
	Hofmann, Bierbrauer	"	1	
	Isemann, Georg, Wagner	"	1	
	Klug, Gerber	"	1	
	Köbig, Jacob, Kaufmann	"	1	
	Löw, Jacob, Spengler	"	1	
	Lotz, Chr., Kaufmann	"	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
			f	
	Lotz, J., Apotheker	Homburg	1	
	Mathias, H., katholischer Pfarrer	"	1	
	Obendörfer, J., Kaufmann	"	1	
	Portscheller, C., Bauschaffner	"	1	
	Roschè, Claudius, Bahnmeister	"	1	
	Roth, Ludwig, Küfer	"	1	
	Sauerbrei, Christian, Kaufmann	"	1	
	Sauerbrei, Peter, Gold- und Silberarbeiter	"	1	
	Schäfer, Fr., Gerber	"	1	
	Scharpff, Gebrüder, Kaufleute	"	1	
	Schellhaas, Heinrich, Polizeicommissär	"	1	
	Scholler, A., Kaufmann	"	1	
	Scholler, Ludwig, Färber	"	1	
	Simon, W., Kaufmann	"	1	
	Wecker, J. Wirth	"	1	
	Zott, Oeconom	"	1	
	Zott, Heinrich jun., Wittwe (Kaufmannsfrau)	"	1	
	Benzino, Joseph, sen., Rentner	Landstuhl	1	
	Benzino, Joseph, jun., Oeconom	"	1	
	Benzino, Joseph III., Handelsmann	"	1	
	Blèchy, Ludwig, Königl. Notär	"	1	
	Didier, Heinrich, Gutsbesitzer	"	1	
	Feinthal, Ludwig, Färber	"	1	
	Geiger, Heinrich, Dr.	"	1	
	Löw, Gottlieb, Rentner	"	1	
	Pallmann, Nicolaus, Kaufmann	"	1	
	Pletsch, Adrian	"	1	
	Rüffer, Hermann, Apotheker	"	1	
	Pellbach, Carl	Schanzermühle	1	
	Pellbach, Christian	"	1	

Landcommissariat Kaiserslautern.

Fluhr, Joseph, Hufschmied	Börrstadt	1	
Röhrig, Wilhelm, Bäckergeselle	"	1	
Baumann, Johann Heinrich, Adjunkt	Hochspeyer	1	
Diemer, Friedrich, Bürgermeister	"	1	
Köhler, Carl, Schneider	"	1	
Mock, Jacob, Ackerer	"	1	
Mock, Heinrich, Ackerer	"	1	
Müller, Adolph, Kaufmann	"	1	
Sieber, Wilhelm, protestantischer Pfarrer	"	1	
Brion, Theodor	Hochstein	1	
Riff, Jacob	"	1	
Limbacher, Carl Ad., Bürgermeister	Imsweiler	1	
Schmidt, Michael, Pfarrer	"	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
			℔	
	Baumblatt, Luitpold, Lehrer	Kaiserslautern	1	
	Beutel, Georg, Kaufmann	"	1	
	Binger, Franz, Forstmeister	"	1	
	Böcking, Friedrich, Notär	"	1	
	Böcking, Gebrüder, Kaufleute	"	1	
	Compter, Jacob, Bäcker	"	1	
	Danheimer, Johann, Pfarrer	"	1	
	Debreur, Wilhelm, Rothgerber	"	1	
	Deuerling, Egid., Landcommissariats-Actuar	"	1	
	Dick, Leopold, Lehrer	"	1	
	Beylich, Otto, Lehrer	"	1	
	Ehmant, katholischer Pfarrer	"	1	
	Eppler, Caspar, Handelsmann	"	1	
	Gelbert, Johann, Bierbrauer	"	1	
	Gobron, Königl Forstmeister	"	1	
	Gotthold, Christian, Handelsmann	"	1	
	Faber, Chr Heinrich, Rector	"	1	
	Gribius, Georg, Lehrer	"	1	
	Haas, Friedrich, Notar	"	1	
	Haase, Heinrich, Königl. Bezirksrichter	"	1	
	Hatry, Maximilian, Anwalt	"	1	
	Hecht, Alexander, Königl. Untersuchungsrichter	"	1	
	Jacob, Johann Wilhelm, Kaufmann	"	1	
	Jacoby, Christian, Kaufmann	"	1	
	Karcher, Franz, "	"	1	
	Kayser, Johann, Buchdrucker	"	1	
	Kaiserlautern, Stadt	"	10	
	König, Ludwig, Lehrer	"	1	
	Laval, Jacob, Forstmeister	"	1	
	Lippert, Carl, Geschäftsmann	"	1	
	Mahla, Philipp Reinhard, Buchbinder	"	1	
	Maret, Daniel, Seifensieder	"	1	
	Medicus, Wilhelm Dr., Lehrer	"	1	
	Meuth, Königl. Inspector	"	1	
	Obermaier, Anton, Bezirksthierarzt	"	1	
	Orth, Adam, Kaufmann	"	1	
	Orth, Gebrüder, Bierbrauer	"	1	
	Predl, v., Landcommissär	"	1	
	Richter, Heinrich, Apotheker	"	1	
	Schandein, Johann, Kaufmann	"	1	
	Schneider, Jacob, Gastwirth	"	1	
	Stephani, Carl, Rothgerber	"	1	
	Stephani, Wilhelm, Rothgerber	"	1	
	Stockinger, Anwalt	"	1	
	Thomas, Carl Nicolaus, Kaufmann	"	1	
	Thomas, Franz Carl, Stärkfabrikant	"	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Weber, Daniel, Kaufmann	Kaiserslautern	1	
	Weber, Heinrich, "	"	1	
	Welsch, Fr. Ludwig, Kaufmann	"	1	
	Kaul, Jacob, Anwalt	"	1	
	Haas, Friedrich, Bauinspector	"	1	
	Frank, Jacob, Wirth und Ackerer	Langmeil	1	
	Donan, Carl	Münchweiler	1	
	Würz, Friedrich, Gutsbesitzer	Münchhof	1	
	Aufschnaiter, Gutsbesitzer	Otterberg	1	
	Becker, Georg, Adjunkt	"	1	
	Bernard, Kantonsarzt	"	1	
	Carra, Posterpeditor	"	1	
	Demetz, Felix, Färber	"	1	
	Deutsch, Kaufmann	"	1	
	Dosenheimer, prakt. Arzt	"	1	
	Euler, Apotheker	"	1	
	Fels, Kaufmann	"	1	
	Gallé, Wirth	"	1	
	Haas, Pfarrer	"	1	
	Heidweiler, Kaufmann	"	1	
	Hubing, Wilhelm	"	1	
	Jung, Friedensrichters-Wittwe	"	1	
	Kalbfus, Pfarrer	"	1	
	Maas, Salomon, Handelsmann	"	1	
	Mayer, Handelsmann	"	1	
	Ney, Emanuel, Bäcker	"	1	
	Preis, Kaufmann	"	1	
	Roquet, Christian, Handelsmann	"	1	
	Raquet, Daniel, Handelsmann	"	1	
	Schmidt, Friedrich, Notar	"	1	
	Schuff, Gastwirth	"	1	
	Strauß, Joseph, Kaufmann	"	1	
	Strauß, Lazarus junior, Handelsmann	"	1	
	Strauß, Salomon, Kaufmann	"	1	
	Tröger, Pfarrer	"	1	
	Brian, C. F., Director	Trippstadt	1	
	Dietsch, Emil, Verwalter	"	1	
	Hepp, Friedrich, Pfarrer	"	1	
	Kees, Adolph, Oberförster	"	1	
	Humbert, Jacob, Einnehmer	"	1	
	Pitthan, Alois, Kaufmann	"	1	
	Spanier, Georg, Bürgermeister	"	1	
	Hedinger, Friedrich, Rentner	Winnweiler	1	
	Bühler, Königl. Revierförster	Waldleiningen	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Landcommiſſariat Kirchheim.			
			fl	
	Gypling	Albisheim	1	
	Schloßſtein	"	1	
	Wohlgemuth	"	1	
	Koyſer, Martin	Alſenz	1	
	Müller, Georg Peter	"	1	
	Sauerwein, Urban	"	1	
	Setzer, Pfarrer	"	1	
	Friedrich, Johann	Eiſenberg	1	
	Schiffer, Alexander	"	1	
	Weigel, Ludwig	"	1	
	Weiſch	Finkenbach	1	
	Leick, Johann, Ziegeleibeſitzer	Kirchheim	1	
	Becker, Reinhard, Bürgermeiſter	"	1	
	Beer, Königl. Landcommiſſär	"	1	
	Gieſer, Emil, Arzt	"	1	
	Ritter, Theobald, Gutsbeſitzer	"	1	
	Rittersbach, Wilhelm, Holzhändler	"	1	
	Ruff, Conrad, Buchhändler	"	1	
	Fitting, C.	Mauchenheim	1	
	Fleiſchmann, Georg	"	1	
	Schneider, Georg Friedrich	Mannweiler	1	
	Diehl, Friedrich	Obermoſchel	1	
	Hoffmann, Friedrich	"	1	
	Landsberg, Eduard	"	1	
	Neu, Max	"	1	
	Schmid, Johann Jacob	"	1	
	Schumacher, Johann	"	1	
	Stock, Peter	"	1	
	Vincenti, Carl	"	1	
	Wächter, Lorenz	"	1	
	Wächter, v., Vorſtand des Gewerbvereins	"	1	
	Winsweiler, J.	"	1	
	Schwarz, Dr.	Odernheim	1	
	Mayer, Wilhelm	Ramſen	1	
	Krehbiel, Heinrich	"	1	
	Gämbel, Auguſt	Rockenhauſen	1	
	Landcommiſſariat Landau.			
	Grasmück, Heinrich, Weinhändler	Birkweiler	1	
	Arnold, Wilhelm son., Gutsbeſitzer	Edenkoben	1	
	Barthelemy d'Haſtel, J., Rentnerin	Gleisweiler	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Damm, Michael, kath. Pfarrer	Gleisweiler	1	
	Flickinger, Jacob, Bierbrauer	"	1	
	Schmitt, David, Schullehrer	"	1	
	Schneider, Ludwig, prakt. Arzt	"	1	
	Unger, Heinrich, Papierfabrikant	"	1	
	Dörr, Carl, protestantischer Pfarrer	Kleinfischlingen	1	
	Gramling, Lorenz, Schullehrer	"	1	
	Vonnida, Thomas L., Gutsbesitzer	"	1	
	Schönberger, Georg, Einnehmer	Mörlheim	1	
	Wagner, J. A., Müller	"	1	
	Bohl, Valentin	Roschbach	1	

Landcommissariat Neustadt.

Bischof, Franz	Dürkheim	1	
Eppelsheim, Eduard	"	1	
Fitz, Adam	"	1	
Henel, Carl	"	1	
Hessel, Bartholomäus	"	1	
Heußer, Valentin	"	1	
Löchner, Johann	"	1	
Meisenberger, Franz Carl	"	1	
Rheinberger, Jacob	"	1	
Römmich, Philipp	"	1	
Sauerle, C. Wilhelm	"	1	
Wernz, Philipp Jacob	"	1	
Zumstein, Georg	"	1	
Dietz, Michael	Deidesheim	1	
Henrici, Adam	"	1	
Jordan, Ludwig Andreas	"	1	
Schuler, Ferdinand	"	1	
Stadler, Georg Adam	"	1	
Jungert, Carl	Appenthal	1	
Gerrmann, Theodor	Erpolzheim	1	
Wernz, Theobald	"	1	
Biebel, Christoph	Forst	1	
Biebel, Georg	"	1	
Moebacher, Georg	"	1	
Oueva, Nicolaus	"	1	
Schellhorn, Georg	"	1	
Werle, Jacob	"	1	
Breuchel, Jacob	Gimmeldingen	1	
Ferkel, Peter	"	1	
Klein, Friedrich	"	1	
Lingenfelder, Johann Wilhelm	"	1	
Mahla, Carl	"	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
			ℳ	
	Müller, Friedrich	Gimmeldingen	1	
	Reiß, Friedrich	„	1	
	Gruber, Daniel	Gönheim	1	
	Eßlinger, Jacob, Gemeindeschreiber	Haßloch	1	
	Eyer, Jacob, Schullehrer	„	1	
	Geib, Rudolph, Revierförster	„	1	
	Hartmann, Heinrich, Ziegler	„	1	
	Höring, Joh., Tabaksblätterhändler im Großen	„	1	
	Kohlhepp, Bahnhofverwalter	„	1	
	Kunzmann, Carl Franz, Apotheker	„	1	
	Lederle, Georg, Kaufmann	„	1	
	Lederle, Doctor medicinae	„	1	
	Nicolaus, Georg Peter, Einnehmer	„	1	
	Sauerbrunn, D., Gerber	„	1	
	Arnold, Wilhelm	Lachen	1	
	Böhm, Franz	„	1	
	Mattil, Caspar	„	1	
	Schäfer, Johann	„	1	
	Vollmar, Carl	„	1	
	Georg, Johann Jacob	Lambrecht	1	
	Medicus, Emil	„	1	
	Deutsch, Ferdinand	Mußbach	1	
	Feiß, Gebrüder	„	1	
	Fischer, Philipp	„	1	
	Fuchs, Philipp Jacob	„	1	
	Fuchs, Peter	„	1	
	Helmer, Adam	„	1	
	Hütwohl, Carl	„	1	
	Kreutzer, Dr.	„	1	
	Linder, Simon	„	1	
	Linz, Carl	„	1	
	Schneider, Philipp	„	1	
	Schwab, Dr.	„	1	
	Völcker, Friedrich	„	1	
	Völcker, Wilhelm	„	1	
	Bauer, Jacob	Neustadt	1	
	Bultheller, Adam	„	1	
	Cullmann, J. Gottfried	„	1	
	Exter, Peter	„	1	
	Exter, Jacob	„	1	
	Fritzweiler, Jacob	„	1	
	Geißel, Heinrich	„	1	
	Helfenstein, Ludwig	„	1	
	Klein, Heinrich	„	1	
	Lederle, Jacob	„	1	
	Metzler, Adam	„	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Neubauer, Andreas	Neuſtadt	1	
	Mayer, Simon	"	1	
	Roth, Ludwig	"	1	
	Schäfer, Gerichtsbote	"	1	
	Völler, Elias	"	1	
	Völcker, Friedrich	"	1	
	Adolay, Johann Caſpar	Ruppertsberg	1	
	Böheim, Pfarrer	Ungſtein	1	
	Cuny, Friedrich	"	1	
	Fitz, Adam	"	1	
	Kerlinger, Ludwig	"	1	
	Wolf, Philipp	"	1	
	Gieſen, Revierförſterswittwe	Weiſenheim a. B.	1	
	Hofer, Georg Hieronymus	"	1	
	Kulmann, Jacob	Weiſenheim a. S.	1	
	Neudelhuber, Georg	"	1	
	Wolf, Johann Ludwig	Wachenheim	1	
	Wolf, Carl Heinrich	"	1	
	Wolf, Ludwig Heinrich	"	1	
	Schmidt, Heinrich	"	1	
	Landcommiſſariat Pirmaſens.			
	Back, Königl. Friedensgerichtſchreiber	Dahn	1	
	Bruch, Dr., Königl. Kantonsarzt	"	1	
	Fournier, Kaufmann und Oeconom	"	1	
	Hayn, Apotheker	"	1	
	Müller, Königl. Friedensrichter	"	1	
	Neumayer, Königl. Forſtmeiſter	"	1	
	Bartel, Ludwig	Pirmaſens	1	
	Bregeard, Michael, Königl. Rentbeamter	"	1	
	Bruch, Friedrich, Apotheker	"	1	
	Diehl, Königl. Poſterpeditor	"	1	
	Diehl, Guſtav, Bürgermeiſter	"	1	
	Gilardone, Polizeicommiſſär	"	1	
	Greiner, Friedrich	"	1	
	Harteneck, Carl, Kaufmann	"	1	
	Kirſch, Carl, Gerichtsbote	"	1	
	Kleinkopf, Friedrich	"	1	
	König, David sen., Kaufmann	"	1	
	Korn, Heinrich	"	1	
	Leineweber, Heinrich	"	1	
	Mann, Philipp	"	1	
	Martin, Königl. Forſtmeiſter	"	1	
	Oppenheimer, Rabbiner	"	1	
	Rink, proteſtantiſcher Pfarrer und Decan	"	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
	Schäfer, Wilhelm, Privatier	Pirmasens	1	
	Schneider, Carl I., Adjunkt	„	1	
	Schneider, Ludwig, Verificator	„	1	
	Stempel, David, Schullehrer	„	1	
	Duy, Königl. Friedensrichter	Waldfischbach	1	
	Pöhn	„	1	
	Schmilling	„	1	
	Stein	„	1	
	Landcommissariat Speyer.			
	Gärtner, Lehrer	Iggelheim	1	
	Schiller, Pfarrer	„	1	
	Stempel, Einnehmer	„	1	
	Derscheid, Jacob	Mutterstadt	1	
	Faleiola, Friedensrichter	„	1	
	Fuder, Paul, Bäcker	„	1	
	Herget, Peter	„	1	
	Kammerer, Johann	„	1	
	Lipps, Pfarrer	„	1	
	Louis, Wilhelm, Bäcker	„	1	
	Magin, Peter VIII.	„	1	
	Mayer, Wilhelm, Gerichtsbote	„	1	
	Merz, Conrad	„	1	
	Rief, Johann	„	1	
	Schmidt, Adolph	„	1	
	Walter, Georg	„	1	
	Wenz, Königl. Friedensgerichtsschreiber	„	1	
	Wolffer, Andreas	„	1	
	von Hohe, Königl. Regierungs-Präsident	Speyer	1	
	Becker, Carl, Kaufmann	„	1	
	Bensel, Gustav, Kaufmann	„	1	
	v. Bettinger, Königl. Regierungs-Director	„	1	
	Bierlein, Friedrich Wilhelm, Bierbrauer	„	1	
	Busch, Domcapitular	„	1	
	Cohn, Emanuel Moritz, Kaufmann	„	1	
	Cronauer, Domcapitular	„	1	
	Eberhard, F. C., Kaufmann	„	1	
	Fischer, Carl Wilhelm, Bürstenmacher	„	1	
	Frey, Königl. Regierungsrath	„	1	
	Groh, Domcapitular	„	1	
	Grohe, Jacob, Eisenhändler	„	1	
	Häfele, G., Kammmacher	„	1	
	Hagemann, Königl. Civilbau-Inspector	„	1	
	Hagemann, Wilhelm, Lithograph	„	1	
	Haid, Georg, Rentner und Adjunkt	„	1	

№	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
			fl	
	Heppenheimer, Friedrich, Oeconom	Speyer	1	
	Heß, Daniel, Mechanikus	„	1	
	Hoffmann, Wilhelm, Schlosser	„	1	
	Jaspis, Königl. Regierungs-Registrator	„	1	
	Jester, Heinrich, Zimmermeister	„	1	
	Keller, Dr., Professor	„	1	
	Kissel, Königl. Notär	„	1	
	Kranzbühler, Daniel, Buchdrucker	„	1	
	Kuhn, Georg, Schlosser	„	1	
	Lamotte, Königl Regierungsrath	„	1	
	Lautz, Jonas, Geometer	„	1	
	Laval, Königl. Kreis-Ingenieur	„	1	
	Liebmann, Bernhard, Kaufmann	„	1	
	Lohr, G., Einnehmer	„	1	
	Lucas, Anton, Schreiner	„	1	
	Merckle, Louis, Holzhändler	„	1	
	Miltenberger, Probst	„	1	
	Mühlhäuser, Steuer-Einnehmer	„	1	
	Müller, Jacob, Seifensieder	„	1	
	Neidhard, F. C., Buchhändler	„	1	
	Ney, Ludwig, Decan	„	1	
	Reiser, Daniel, städtischer Bauschaffner	„	1	
	Roth, Metzger	„	1	
	Schalck, Königl. Regierungssecretär	„	1	
	Schulz, J. Melchior, Oeconom	„	1	
	Schwerd, Professor	„	1	
	Spitzer, Philipp, Kaufmann	„	1	
	Steitz, Adalbert, Kaufmann	„	1	
	Stichaner, von, Königl. Regierungsrath	„	1	
	Sues, Carl Philipp, Apotheker	„	1	
	Völcker, Peter, Wirth	„	1	
	Walz, Doctor, Apotheker	„	1	
	Wittmer, Ludwig, Schreiner	„	1	
	Wolf, Müller	„	1	
	Zick, Andreas, Maurer	„	1	
	Herbst, Franz, Maurer	„	1	
	Gagern, Ernst von, katholischer Pfarrer	Schifferstadt	1	
	Landcommissariat Zweibrücken.			
	Engelhorn, Georg, Eigenthümer	Contwig	1	
	Holderbaum, Balthasar, Bürgermeister	„	1	
	Telgmann, Xaver, katholischer Pfarrer	„	1	
	Titon, Heinrich, protestantischer Pfarrer	„	1	
	Wagner, Jacob, Gutsbesitzer	„	1	

No.	Namen und Stand.	Wohnort.	Beitrag.	Bemerkungen.
			fl	
	Art, Peter III., Doſenfabrikant	Eusheim	1	
	Fleiſch, Nicolaus, „	„	1	
	Pirrong, Nicolaus, Wirth	„	1	
	Dettweiler, Johann, Ackerer	Heckmacherbacherhof	1	
	Chandon, Wilhelm, Bürgermeiſter	St Ingbert	1	
	Colliſi, Johann sen., Wirth	„	1	
	Dörr, Gebrüder, Kohlenhändler	„	1	
	Ehrhardt, Carl, Kaufmann	„	1	
	Graffion, Victor, Wirth	„	1	
	Grewenig, Johann Joſeph, Kaufmann	„	1	
	Krämer, Friedrich, Hüttenwerkbeſitzer	„	1	
	Krämer, Philipp Heinrich, Hüttenwerkbeſitzer	„	1	
	Lamarche, Peter, Kohlenhändler	„	1	
	Lauer, Heinrich jun., Pharmaceut	„	1	
	Lauer, Carl Philipp, Kaufmann	„	1	
	Megele, Bernhard, Stadtſchreiber	„	1	
	Müller, Peter sen., Weinhändler	„	1	
	Müller, Peter jun., „	„	1	
	Riotte, Carl, Kaufmann	„	1	
	Ritter, Daniel, Buchbinder	„	1	
	Schmelzer, Peter, Bäcker	„	1	
	Schwarz, Franz Jacob, Kohlenhändler	„	1	
	Uhl, Johann jun., Kaufmann	„	1	
	Weigand, Auguſt, Apotheker	„	1	
	Zentz, Johann, Kaufmann	„	1	
	Klein, Philipp, Waffenſchmied	Irheim	1	
	Loch, Chriſtian, Zimmermeiſter	„	1	
	Roth, C. Maſchinenfabrikant	„	1	
	Theobald, Friedrich, Oeconom	„	1	
	Wagner, Adolph, Glasfabrikant	Marienthalerglashütte	1	
	Knerr, Adam, Adjunkt	Niederauerbach	1	
	Doller, Franz, Zimmermann	Reinheim	1	
	Sieß, Friedrich Jacob, Adjunkt	Stambach	1	
	Krämer, Nicolaus jun., Ackerer	Walsheim	1	
	Lugenbiel, Chriſtian, Rentner,	„	1	
	Zahn, Friedrich, Ackerer	„	1	
	Localgewerbeverein zu	Zweibrücken	—	Will jährlich ½ ſeiner jeweiligen Einnahme beitragen.

Amtliches Kreisblatt für Kreis- und Stadtgericht Kreis- und Tageblatt für den Kreis.

Nr. 70. Kreis, den 14. Juli 1904.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Ersatz-Kommission für den Aushebungsbezirk Kreis tritt am Montag, den 25. Juli 1904, vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaal des Kreisgerichts zusammen.

Es haben sich zu gestellen:

1. die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   a) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   b) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
2. die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   a) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   b) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:

Die Musterung beginnt um 9 Uhr vormittags.

Wer ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Kreis, den 14. Juli 1904.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Ersatz-Kommission für den Aushebungsbezirk Kreis tritt am Montag, den 25. Juli 1904, vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaal des Kreisgerichts zusammen.

Es haben sich zu gestellen:

1. die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   a) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   b) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
2. die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   a) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:
   b) die Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 geboren sind, und zwar:

Die Musterung beginnt um 9 Uhr vormittags.

Wer ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Kreis, den 14. Juli 1904.

Der Landrat.

theilen bleiben, wornach ſich der Betrag für ein Tagwerk zu 1,33020 ℔ berechnet.

Dieſe Beitrags-Einheiten liegen gegenwärtiger Repartition zu Grunde.

Speyer, den 25. Juni 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.

Nro. 17778 D. pr. den 9. Juli 1853.

(Die Legitimation der Handelsreiſenden im Zollverein betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Unter Bezugnahme auf das Ausſchreiben vom 18. Mai d. J. im rubrizirten Betreff (Amts- und Intelligenzblatt № 44) wird nachſtehend eine nachträgliche höchſte Miniſterial-Entſchließung vom 4 d. M. bekannt gemacht, wonach ſich die Königl. Landcommiſſariate bei Ausſtellung der betreffenden Legitimation genau zu achten haben.

Speyer, den 8. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachträglich zu dem Miniſterial-Ausſchreiben vom 4. Mai 1853, die Legitimation der Handelsreiſenden im Zollvereine betr, ad Nrm. 3772, wird das mitgetheilte Formular Lit. C. dahin abgeändert, daß am Schluſſe des erſten Abſatzes ſtatt: „während dies bei anderen Perſonen bei einer Strafe von 10—25 ß verboten iſt“ geſetzt werde.

„Das Aufſuchen von Waarenbeſtellungen bei anderen „Perſonen iſt verboten und hat Einſchreitung nach „Maßgabe der Königl. allerhöchſten Verordnung vom „9. Februar 1844 — Regierungsblatt 1844 — Seite „75 — zur Folge.“

Zugleich werden die Königl. Regierungen darauf aufmerkſam gemacht, daß die Ermächtigungs-Zeugniſſe für Weinhandlungsreiſende wegen der Beſtimmung im §. 2 der allerhöchſten Königl. Verordnung vom 9. Februar 1844 auch für die Folge nach dem älteren der Königl. allerhöchſten Verordnung vom 27. Juli 1836 beiliegenden Formulare Lit. C. auszufertigen ſind.

München, den 4. Juli 1853.

Auf Seiner Königlichen Majeſtät Allerhöchſten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Miniſter
der General-Secretär
Miniſterialrath Wolfanger.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 7. Juli 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	96	
„	à 4 % „	98¼	
„	à 4½ % „	101⅝	
„	à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„	à 5 % „ „ III.	102¼	
„	à 5 % „ „ IV.	102¾	
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98⅛	
Bank-Actien	Div. I. Sem. .	770	
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 60

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Vertheilungsliſte

der

Beſoldungs- und Penſionsbeiträge

für den

Gemeinde- und Stiftungsforſtdienſt

der Pfalz

pro $18^{51}/_{52}$.

Batting Averages, 1910	Bowling Averages, 1910

MIDDLESEX v. SURREY, at Lord's, on June 6, 7, 8.

Namen der waldbesitzenden beitragpflichtigen Gemeinden und Stiftungen.	Flächen-Inhalt ihres Waldes.	Beiträge zu den Forst-Besoldungen.			Forst-Pensionen.			Functions-Zulagen der Aerarial-Revierförster.			Gesammt-Betrag.			Bemerkungen.
	Tagw.	fl	Xr	d	fl	Xr	d	fl	Xr	d	fl	Xr	d	
Niederhorbach	130	—	—	-	2	53	-	16	50	3	19	43	3	
Oberotterbach	728	—	—	-	16	8	1	94	20	1	110	28	2	
Oberotterbach u. Rechtenbach	31	—	—	-	—	41	1	4	1	-	4	42	1	
Pleisweiler-Oberhofen	116	—	—	-	2	34	1	15	1	3	17	36	-	
Rechtenbach	144	—	—	-	3	11	2	18	39	2	21	51	-	
Rohrbach	184	23	50	2	4	4	3	—	—	-	27	55	1	
Schweigen	25	—	—	-	—	33	-	3	14	1	3	47	1	
Summa Rentamt	6074	23	50	2	134	39	2	763	14	-	921	44	-	

zu Rechtenbach . fl 120 Xr 7 d 2
„ Bobenthal . fl 233 Xr 46 d -
Summa der Ausgaben fl 1028 Xr 23 d 1
Rückzuerheben sind laut nebiger Rechnung:
a) Besoldungen . . fl 23 Xr 50 d 2
b) Pensionen . . . fl 134 Xr 39 d 2
c) Functionszulage . . fl 763 Xr 14 d -
Summa der Einnahmen fl 921 Xr 44 d -
Zur Deckung der Ausgaben hat das k. Rentamt einen Zuschuß von fl 106 Xr 38 d 1 von der k. Kreiskasse zu erhalten.

Rentamt Bliskastel.

Aschbach	233	30	11	2	5	10	1	—	—	-	35	21	3	
Ballweiler	152	19	41	3	3	22	-	—	—	-	23	3	3	
Bebelsheim	337	43	40	2	7	28	2	—	—	-	51	9	-	
Bierbach	15	—	—	-	—	19	3	1	56	2	2	16	1	
Biesingen	26	3	22	-	—	34	2	—	—	-	3	56	2	
Blickweiler	154	19	57	1	3	24	3	—	—	-	23	22	-	
Bliesmengen	403	52	13	2	8	56	1	—	—	-	61	9	3	
Bliskastel	207	26	49	2	4	35	1	—	—	-	31	24	3	
Erbweiler-Ehlingen	379	49	7	-	8	24	1	—	—	-	57	31	1	
Enesheim	109	—	—	-	2	25	1	14	7	2	16	32	3	
Eschringen	151	19	34	-	3	20	3	—	—	-	22	54	3	
Gersheim	465	60	15	3	10	18	3	—	—	-	70	34	2	
Hablkirchen	105	13	36	1	2	19	2	—	—	-	15	55	3	
Hassel	14	—	—	-	—	18	2	1	48	3	2	7	1	
Heckenthalheim	115	—	—	-	2	32	3	15	54	-	18	26	3	
Herbitzheim	230	29	48	1	5	6	1	—	—	-	34	54	2	
Lautzkirchen	275	35	38	-	6	5	2	—	—	-	41	43	2	
Niederwürzbach	877	113	39	-	19	26	3	—	—	-	133	5	3	
Oberwürzbach	283	—	—	-	6	16	3	36	40	1	42	57	-	
Ommersheim	296	38	21	1	6	33	3	—	—	-	44	55	-	
Ormesheim	823	106	39	-	18	14	3	—	—	-	124	53	3	
Rheinheim	312	40	25	3	6	54	3	—	—	-	47	20	2	
Rohrbach	195	—	—	-	4	19	2	25	16	-	29	35	2	
Rubenheim	290	37	34	3	6	25	3	—	—	-	44	—	2	
Wittersheim	226	29	17	-	5	—	2	—	—	-	34	17	2	
Wolfersheim	264	34	12	2	5	51	1	—	—	-	40	3	3	
Summa Rentamt	6936	804	4	2	153	46	2	95	43	-	1053	34	-	

Die Ausgaben pro 18½ belaufen sich:
a) auf Besoldungen . . fl 1656 Xr 24 d -
b) „ übrige Ausgaben . fl 435 Xr 25 d -
Functionszulagen sind zu zahlen an die k. Revierförster
zu Sengscheid . fl 65 Xr 42 d -
und Kirkel . . fl 1 Xr 56 d 2
Summa der Ausgaben fl 2159 Xr 27 d 2
Rückzuerheben sind laut nebiger Rechnung:
a) auf Besoldung . . fl 804 Xr 4 d 2
b) „ Pensionen . . fl 158 Xr 46 d 2
c) „ Functionszulage . fl 95 Xr 43 d -
Hiezu der Zuschuß des k. Aerars mit fl 143 Xr — d -
Summa der Einnahmen fl 1196 Xr 34 d -
Zur Deckung der Ausgaben hat das k. Rentamt einen Zuschuß von fl 962 Xr 53 d 2 von der k. Kreiskasse zu erhalten.

Number of Deaths in the Week ending Saturday, Sept. 1, 1838.	Deaths in the Week.	Deaths in the Week ending Saturday, Sept. 8, 1838.	Deaths in the Week.
Abscess	1	Abscess	1
Age and Infirmity	12	Age and Infirmity	12
Apoplexy	2	Apoplexy	2
Asthma	1	Asthma	1
Bleeding	1	Bleeding	1
Bowels, Inflammation of	1	Bowels, Inflammation of	1
Brain, Disease of	1	Brain, Disease of	1
Cancer	1	Cancer	1
Chest, Disease of	1	Chest, Disease of	1
Childbed	1	Childbed	1
Consumption	19	Consumption	19
Convulsions	2	Convulsions	2
Croup	1	Croup	1
Dropsy	1	Dropsy	1
Drowned	1	Drowned	1
Fever	1	Fever	1
Fever, Scarlet	1	Fever, Scarlet	1
Fever, Typhus	1	Fever, Typhus	1
Hooping Cough	1	Hooping Cough	1
Liver, Disease of	1	Liver, Disease of	1
Lungs, Disease of	1	Lungs, Disease of	1
Murder	1	Murder	1
Paralysis	1	Paralysis	1
Premature Birth	1	Premature Birth	1
Rheumatism	1	Rheumatism	1
Small Pox	1	Small Pox	1
Stillborn	1	Stillborn	1
Teething	1	Teething	1
Thrush	1	Thrush	1
Unknown	1	Unknown	1
Worms	1	Worms	1

Deaths in Males at Various Ages.

Under 2 years	11	Under 2 years	11
2 and under 5	3	2 and under 5	3
5 and under 10	1	5 and under 10	1
10 and under 20	2	10 and under 20	2
20 and under 30	3	20 and under 30	3
30 and under 40	3	30 and under 40	3
40 and under 50	3	40 and under 50	3
50 and under 60	3	50 and under 60	3
60 and under 70	3	60 and under 70	3
70 and under 80	3	70 and under 80	3
80 and under 90	3	80 and under 90	3
90 and under 100	3	90 and under 100	3

Deaths in Females at Various Ages.

Under 2 years	11	Under 2 years	11
2 and under 5	3	2 and under 5	3
5 and under 10	1	5 and under 10	1
10 and under 20	2	10 and under 20	2
20 and under 30	3	20 and under 30	3
30 and under 40	3	30 and under 40	3
40 and under 50	3	40 and under 50	3
50 and under 60	3	50 and under 60	3
60 and under 70	3	60 and under 70	3
70 and under 80	3	70 and under 80	3
80 and under 90	3	80 and under 90	3
90 and under 100	3	90 and under 100	3

Namen der waldbesitzenden beitragpflichtigen Gemeinden und Stiftungen.	Flächen-Inhalt ihres Waldes.	Beiträge zu den Forst-Besoldungen.			Forst-Pensionen.			Functions-Zulagen der Aerarial-Revierförster.			Gesammt-Betrag.			Bemerkungen.
	Tagw.	fl	xr	d	fl	xr	d	fl	xr	d	fl	xr	d	
Rentamt Edenkoben.														
Altdorf	387	50	9	-	8	34	3	—	—	-	58	43	3	Die Ausgaben des k. Rentamts pro 18$\frac{1}{1}$ betragen:
Böbingen	305	39	31	1	6	45	2	—	—	-	46	16	3	
Böchingen	755	97	50	-	16	44	-	—	—	-	114	34	-	
Burrweiler	1105	143	11	1	24	29	3	—	—	-	167	41	-	
" Kirche	2	—	15	2	—	2	2	—	—	-	—	18	-	
Diedesfeld	1978	256	19	-	43	51	2	—	—	-	300	10	2	
Edenkoben	3245	420	30	1	71	56	3	—	—	-	492	27	-	
Edesheim	2151	278	44	-	47	41	3	—	—	-	326	25	3	
Flemlingen	493	63	53	-	10	55	3	—	—	-	74	48	3	
Gleisweiler	680	88	7	-	15	4	2	—	—	-	103	11	2	
Gommersheim	1327	171	57	2	29	25	1	—	—	-	201	22	3	
Hainfeld	1078	139	41	2	23	53	3	—	—	-	163	35	1	
Kirrweiler	1753	227	9	2	38	51	3	—	—	-	266	1	1	
St. Martin	2142	277	34	-	47	29	2	—	—	-	325	3	2	
Maikammer u. Alsterweiler	2242	290	31	2	49	42	2	—	—	-	340	14	-	
Roth	2030	263	3	1	45	—	2	—	—	-	308	3	3	
Roschbach	465	60	15	1	10	18	1	—	—	-	70	33	2	
Venningen	688	89	9	1	15	15	-	—	—	-	104	24	1	
Weyher	1094	141	45	3	24	15	1	—	—	-	166	1	-	
Summa Rentamt	23920	3099	37	3	530	18	2	—	—	-	3629	56	1	

	fl	xr	d
a) auf Besoldungen . .	3174	42	-
b) " übrige Ausgaben .	390	19	-
Summa der Ausgaben	3565	1	-
Rückzuerheben sind laut nebiger Rechnung:			
a) an Besoldungen . .	3099	37	3
b) " Pensionen . .	530	18	2
Hiezu der Zuschuß des k. Aerars mit	287	—	-
Summa der Einnahmen	3916	56	1
Es verbleibt sonach ein Ueberschuß von	351	55	1

welcher an die k. Kreiskasse abzuliefern ist.

Rentamt Frankenthal.														
Beindersheim	134	17	21	3	2	58	1	—	—	-	20	20	-	Die Ausgaben des k. Rentamts pro 18$\frac{1}{1}$ betragen:
Edigheim	32	—	—	-	—	42	2	4	8	3	4	51	1	
Gerolsheim	170	22	1	3	3	46	-	—	—	-	25	47	3	
Heßheim	182	23	35	-	4	2	-	—	—	-	27	37	-	
Lambsheim	852	110	24	1	18	53	2	—	—	-	129	17	3	
Mörsch	48	—	—	-	1	3	3	6	18	1	7	17	-	
Summa Rentamt	1418	173	22	3	31	26	-	10	22	-	215	10	3	

	fl	xr	d
an übrigen Ausgaben .		16	1
Functionszulagen sind zu zahlen an den k. Revierförster zu Roxheim	10	22	-
Summa der Ausgaben	10	38	1
Rückzuerheben sind laut nebiger Rechnung:			
a) an Besoldungen . .	173	22	3
b) " Pensionen . .	31	26	-
c) " Functionszulagen .	10	22	-
Summa der Einnahmen:	215	10	3
Es verbleibt daher ein Ueberschuß von	204	32	2

welcher an die k. Kreiskasse abzuliefern ist.

Namen der waldbesitzenden beitragpflichtigen Gemeinden und Stiftungen.	Flächen-Inhalt ihres Waldes.	Beiträge zu den Forst-Besoldungen.			Forst-Pensionen.			Functions-Zulagen der Aerarial-Revierförster			Gesammt-Betrag.			Bemerkungen.
	Tagw.	fl	Xr	v	fl	Xr	v	fl	Xr	v	fl	Xr	v	
Rentamt Germersheim.														
Bellheim	2352	304	47	-	52	8	3	—	—	-	356	55	3	Die Ausgaben des k. Rentamts pro 18$\frac{5}{6}$ betragen:
Freisbach	196	25	23	3	4	20	3	—	—	-	29	44	2	
Germersheim	142	—	—	-	3	8	3	18	24	-	21	32	3	
Hördt	521	—	—	-	11	32	3	67	30	3	79	3	2	a) an Besoldungen . . 1827 54 -
Knittelsheim	364	47	10	-	8	4	-	—	—	-	55	14	-	b) „ übrigen Ausgaben . 346 8 2
Kutzhardt	90	—	—	-	1	59	3	11	39	3	13	39	2	Functionszulagen sind zu zahlen an
Leimersheim	460	—	—	-	10	11	3	59	36	2	69	48	1	den k. Revierförster zu Hördt . 231 10 2
Lingenfeld	919	119	5	1	20	22	3	—	—	-	139	28	-	Summa der Ausgaben 2405 15 -
„	553	—	—	-	12	15	3	71	39	2	83	55	1	Rückzuerheben sind laut nebiger
Neupfotz	235	—	—	-	5	12	2	30	27	-	35	39	2	Rechnung:
Niederlustadt	1079	139	49	1	23	55	2	—	—	-	163	44	3	a) an Besoldungen . . 1316 25 3
Oberlustadt	1435	185	57	-	31	48	3	—	—	-	217	45	3	b) „ Pensionen . . 277 — -
Otterheim	345	44	42	1	7	38	3	—	—	-	52	21	-	c) „ Functionszulage . 302 42 -
Schwegenheim	976	126	28	1	21	38	1	—	—	-	148	6	2	Hiezu der Zuschuß des k. Aerars mit 170 — -
Sondernheim	335	—	—	-	7	25	2	43	24	2	50	50	-	Summa der Einnahmen 2066 7 3
Weingarten	841	108	58	3	18	38	2	—	—	-	127	37	1	Zur Deckung der Ausgaben hat
Westheim	902	116	53	-	19	59	3	—	—	-	136	52	3	das k. Rentamt demnach einen Zu-
Zeiskam	750	97	11	1	16	37	2	—	—	-	113	48	3	schuß von 339 5 1
Summa Rentamt	12495	1316	25	3	277	—	-	302	42	-	1896	7	3	von der Kreiskasse zu erhalten.
Rentamt Grünstadt.														
Altleiningen	428	55	27	3	9	29	2	—	—	-	64	57	1	Die Ausgaben des k. Rentamts pro 18$\frac{5}{6}$ betragen:
Battenberg	91	11	47	2	2	1	-	—	—	-	13	48	2	
Bissersheim	105	13	36	1	2	19	2	—	—	-	15	55	3	
Großkarlbach	310	40	10	1	6	52	1	—	—	-	47	2	2	a) an Besoldungen . . 848 24 -
Grünstadter Schulwald	475	61	33	-	10	31	3	—	—	-	72	4	3	b) „ übrigen Ausgaben . 256 12 1
Hettenleidelheim	512	—	—	-	11	21	-	66	20	3	77	41	3	Functionszulagen sind zu zahlen an
Kirchheim a. E.	590	76	27	1	13	5	-	—	—	-	89	32	1	die k. Revierförster zu Ramsen . 295 58 -
Kirchheim a. E., Kleinkarlbach u. Battenberg	720	93	18	-	15	57	3	—	—	-	109	15	3	und Rosenthal 300 — -
Kleinkarlbach u. Battenberg	626	81	7	1	13	52	3	—	—	-	95	—	-	Summa der Ausgaben 1700 34 1
Kleinkarlbach	168	21	46	1	3	43	1	—	—	-	25	29	2	Rückzuerheben sind laut nebiger
Laumersheim	225	29	9	1	4	59	-	—	—	-	34	8	1	Rechnung:
Neuleiningen	976	126	28	1	21	38	2	—	—	-	148	6	3	a) an Besoldungen . . 987 25 1
Sausenheim	689	89	17	-	15	16	2	—	—	-	104	33	2	b) „ Pensionen . . 180 17 -
Wattenheim	2217	287	17	1	49	9	1	—	—	-	336	26	2	c) „ Functionszulagen . 66 20 3
Summa Rentamt	8132	987	25	1	180	17	-	66	20	3	1234	3	-	Hiezu der Zuschuß des k. Aerars mit 171 — -
														Summa der Einnahme 1405 3 -
														Zur Deckung der Ausgaben hat das k. Rentamt einen Zuschuß von 295 31 1 von der k. Kreiskasse zu erhalten.

| Counties, Cities and Towns | Number of Polls | Number of Votes Cast | Number of Votes Cast for Each Candidate | | |

Name of Fruit	Time of Ripening		Duration	Quantity	Remarks
	Begins	Ends			
Apples	Aug.	Nov.	3 months	Abundant	
Apricots	July	Aug.	1 month	Scarce	
Bananas	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	
Blackberries	July	Sept.	2 months	Abundant	
Cherries	June	July	1 month	Abundant	
Cranberries	Sept.	Oct.	1 month	Abundant	
Currants	July	Aug.	1 month	Abundant	
Dates	Nov.	Dec.	2 months	Abundant	
Figs	Aug.	Sept.	2 months	Abundant	
Gooseberries	July	Aug.	1 month	Abundant	
Grapes	Aug.	Oct.	3 months	Abundant	
Lemons	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	
Limes	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	
Mangoes	May	June	2 months	Abundant	
Melons	July	Aug.	2 months	Abundant	
Nectarines	July	Aug.	1 month	Scarce	
Oranges	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	
Peaches	July	Aug.	1 month	Abundant	
Pears	Aug.	Sept.	2 months	Abundant	
Pineapples	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	
Plums	July	Aug.	1 month	Abundant	
Pomegranates	Sept.	Oct.	1 month	Abundant	
Quinces	Sept.	Oct.	1 month	Abundant	
Raspberries	July	Aug.	1 month	Abundant	
Strawberries	June	July	1 month	Abundant	
Tamarinds	Jan.	Dec.	12 months	Abundant	

Income Tables

Income Tax Rates for Persons not Domiciled in the United Kingdom

Income	Rate
£	s. d.
0 to 130	0 6
130 to 160	0 9
160 to 190	1 0
190 to 220	1 3
220 to 250	1 6
250 to 280	1 9
280 to 310	2 0
310 to 340	2 3
340 to 370	2 6
370 to 400	2 9
400 to 430	3 0
430 to 460	3 3
460 to 490	3 6
490 to 520	3 9
520 to 550	4 0
550 to 580	4 3
580 to 610	4 6
610 to 640	4 9
640 to 670	5 0
670 to 700	5 3
700 to 730	5 6
730 to 760	5 9
760 to 790	6 0
790 to 820	6 3
820 to 850	6 6
850 to 880	6 9
880 to 910	7 0
910 to 940	7 3
940 to 970	7 6
970 to 1000	7 9
1000 and upwards	8 0

Name of Ship	Rig	Tons	Built	Where Built	Owners
Arrivals at Port Phillip from Sydney, 1841					
Alfred	Brig	180	1839	Sydney	Alfred Brig Co.
Bee	Schr	70	1839	Sydney	Bee Schr Co.
Bella	Schr	70	1839	Sydney	Bella Schr Co.
Bella Maria	Schr	70	1839	Sydney	Bella Maria Schr Co.
Bella Vista	Schr	70	1839	Sydney	Bella Vista

Name of Vessel	Tonnage	Length	Breadth	Depth	Rig	Remarks
Ann	70	60	20	10	Sch	
Ann	70	60	20	10	Sch	
Ann	70	60	20	10	Sch

Name of Station	Height above Sea Level	Mean Annual Rainfall	Mean Annual No. of Rainy Days	Mean Annual Evaporation	Remarks
	Feet	Inches		Inches	
Kalimpong	4,100	120	150	30	
Kurseong	4,860	150	170	30	
Darjeeling	7,167	120	150	30	
Kalchini	300	120	150	30	
Jalpaiguri	270	120	150	30	
Dhubri	200	80	120	40	
Goalpara	200	80	120	40	
Gauhati	200	80	120	40	
Tezpur	300	80	120	40	
Dibrugarh	350	80	120	40	
Sibsagar	350	80	120	40	
Jorhat	300	80	120	40	
Golaghat	300	80	120	40	
Silchar	200	80	120	40	
Haflong	2,000	80	120	40	
Shillong	6,450	80	120	40	
Cherrapunji	4,309	80	120	40	
Tura	1,500	80	120	40	
Dhanbad	1,000	40	80	50	
Jamshedpur	600	40	80	50	
Chaibasa	1,000	40	80	50	
Ranchi	2,100	40	80	50	
Hazaribagh	2,000	40	80	50	
Giridih	1,000	40	80	50	
Deoghar	600	40	80	50	
Dumka	600	40	80	50	
Rajmahal	300	40	80	50	
Sahibganj	300	40	80	50	
Pakaur	300	40	80	50	
Godda	300	40	80	50	
Bhagalpur	300	40	80	50	
Banka	300	40	80	50	
Jamui	300	40	80	50	
Monghyr	300	40	80	50	
Lakhisarai	300	40	80	50	
Jamalpur	300	40	80	50	
Kharagpur	300	40	80	50	
Jamui	300	40	80	50	
Monghyr	300	40	80	50	
Lakhisarai	300	40	80	50	
Jamalpur	300	40	80	50	
Kharagpur	300	40	80	50	

Source: Survey Report.

| Counties and Districts | Number of Persons Assessed | Number of Persons Assessed | Number of Persons Assessed

Counties, Cities and Towns	Male	Female	Total	Deaths	Ratio	Remarks
Bedford	12	12	24	1	1 to 24	
Berkeley	12	12	24	1	1 to 24	
Boone	12	12	24	1	1 to 24	
Braxton	12	12	24	1	1 to 24	
Brooke	12	12	24	1	1 to 24	
Cabell	12	12	24	1	1 to 24	
Calhoun	12	12	24	1	1 to 24	
Clay	12	12	24	1	1 to 24	
Doddridge	12	12	24	1	1 to 24	
Fayette	12	12	24	1	1 to 24	
Gilmer	12	12	24	1	1 to 24	
Grant	12	12	24	1	1 to 24	
Greenbrier	12	12	24	1	1 to 24	
Hampshire	12	12	24	1	1 to 24	
Hancock	12	12	24	1	1 to 24	
Hardy	12	12	24	1	1 to 24	
Harrison	12	12	24	1	1 to 24	
Jackson	12	12	24	1	1 to 24	
Jefferson	12	12	24	1	1 to 24	
Kanawha	12	12	24	1	1 to 24	
Lewis	12	12	24	1	1 to 24	
Lincoln	12	12	24	1	1 to 24	
Logan	12	12	24	1	1 to 24	
Marion	12	12	24	1	1 to 24	
Marshall	12	12	24	1	1 to 24	
Mason	12	12	24	1	1 to 24	
Mercer	12	12	24	1	1 to 24	
Monongalia	12	12	24	1	1 to 24	
Monroe	12	12	24	1	1 to 24	
Morgan	12	12	24	1	1 to 24	
Nicholas	12	12	24	1	1 to 24	
Ohio	12	12	24	1	1 to 24	
Pendleton	12	12	24	1	1 to 24	
Pleasants	12	12	24	1	1 to 24	
Pocahontas	12	12	24	1	1 to 24	
Preston	12	12	24	1	1 to 24	
Putnam	12	12	24	1	1 to 24	
Randolph	12	12	24	1	1 to 24	
Ritchie	12	12	24	1	1 to 24	
Roane	12	12	24	1	1 to 24	
Taylor	12	12	24	1	1 to 24	
Tucker	12	12	24	1	1 to 24	
Tyler	12	12	24	1	1 to 24	
Upshur	12	12	24	1	1 to 24	
Wayne	12	12	24	1	1 to 24	
Webster	12	12	24	1	1 to 24	
Wetzel	12	12	24	1	1 to 24	
Wirt	12	12	24	1	1 to 24	
Wood	12	12	24	1	1 to 24	
Wyoming	12	12	24	1	1 to 24	
Total	1200	1200	2400	100	1 to 24	

CLASS.	Name of Vessel.	Tons.	Guns.	Men.	Where Built.	Remarks.
1	Victory	2,100	104	850	Chatham, 1765	Flagship of Lord Nelson at the Battle of Trafalgar, 1805.
1	Britannia	2,000	100	850	Plymouth, 1762	Flagship of Lord Hood at the Battle of the Nile, 1798.
1	Royal George	2,000	100	850	Woolwich, 1756	Flagship of Admiral Kempenfelt, lost at Spithead, 1782.
1	Prince	2,000	100	850	Deptford, 1788	Flagship of Lord Howe at the Battle of the First of June, 1794.
1	Ville de Paris	2,000	100	850	Rochefort, 1764	Captured by Rodney, 1782.
1	Duke	2,000	98	850	Chatham, 1777	
1	Queen	2,000	98	850	Deptford, 1787	
1	Prince of Wales	2,000	98	850	Chatham, 1765	
1	Neptune	2,000	98	850	Portsmouth, 1797	
1	Barfleur	2,000	98	850	Portsmouth, 1768	
1	Boyne	2,000	98	850	Portsmouth, 1790	
1	Caesar	2,000	80	850	Chatham, 1793	
1	Hibernia	2,000	110	850	Chatham, 1804	
1	Trafalgar	2,000	110	850	Chatham, 1805	
1	Howe	2,000	110	850	Chatham, 1815	
1	Royal Sovereign	2,000	110	850	Chatham, 1804	
1	Royal William	2,000	110	850	Chatham, 1833	
1	Queen Charlotte	2,000	110	850	Chatham, 1810	
1	Prince Regent	2,000	120	850	Chatham, 1815	
1	Nelson	2,000	120	850	Chatham, 1814	
1	Wellington	2,000	120	850	Chatham, 1852	
1	Duke of Wellington	2,000	120	850	Chatham, 1852	
1	Albion	2,000	120	850	Chatham, 1842	
1	Ramillies	2,000	120	850	Chatham, 1850	
1	Agincourt	2,000	120	850	Chatham, 1854	
1	Edinburgh	2,000	120	850	Chatham, 1854	
1	Prince Consort	2,000	120	850	Chatham, 1854	
1	Ajax	2,000	120	850	Chatham, 1854	
1	Conqueror	2,000	120	850	Chatham, 1855	
1	Leviathan	2,000	120	850	Chatham, 1858	
1	Orion	2,000	120	850	Chatham, 1859	
1	Hercules	2,000	120	850	Chatham, 1868	
1	Sanspareil	2,000	120	850	Chatham, 1859	
1	Minotaur	2,000	120	850	Chatham, 1863	
1	Agincourt	2,000	120	850	Chatham, 1865	
1	Northumberland	2,000	120	850	Chatham, 1866	
1	Achilles	2,000	120	850	Chatham, 1863	
1	Warrior	2,000	120	850	Chatham, 1861	
1	Black Prince	2,000	120	850	Chatham, 1861	
1	Defence	2,000	120	850	Chatham, 1861	
1	Resistance	2,000	120	850	Chatham, 1861	
1	Valiant	2,000	120	850	Chatham, 1863	
1	Prince Albert	2,000	120	850	Chatham, 1864	
1	Lord Clyde	2,000	120	850	Chatham, 1864	
1	Lord Warden	2,000	120	850	Chatham, 1864	
1	Lord Clarence	2,000	120	850	Chatham, 1864	
1	Lord Nelson

Counties, Cities, Towns, and Districts.	Number of Persons to each Square Mile.	Number of Inhabited Houses.	Number of Families.	Number of Persons.	Males.	Females.	Number of Persons employed in Agriculture.
Carried forward		1,954,444	2,000,000	9,000,000	4,500,000	4,500,000	1,000,000
Wales							
Anglesea	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Brecknock	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Cardigan	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Carmarthen	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Carnarvon	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Denbigh	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Flint	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Glamorgan	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Merioneth	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Montgomery	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Pembroke	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Radnor	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Scotland							
Aberdeen	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Argyle	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Ayr	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Banff	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Berwick	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Bute	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Caithness	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Clackmannan	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Dumbarton	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Dumfries	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Edinburgh	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Elgin	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Fife	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Forfar	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Haddington	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Inverness	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kincardine	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kinross	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kirkcudbright	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Lanark	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Linlithgow	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Nairn	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Orkney and Shetland	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Peebles	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Perth	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Renfrew	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Ross and Cromarty	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Roxburgh	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Selkirk	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Stirling	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Sutherland	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Wigtown	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Ireland							
Antrim	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Armagh	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Carlow	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Cavan	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Clare	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Cork	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Donegal	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Down	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Dublin	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Fermanagh	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Galway	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kerry	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kildare	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Kilkenny	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
King's County	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Leitrim	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Limerick	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Londonderry	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Longford	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Louth	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Mayo	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Meath	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Monaghan	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Queen's County	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Roscommon	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Sligo	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Tipperary	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Tyrone	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Waterford	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Westmeath	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Wexford	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Wicklow	100	10,000	10,000	50,000	25,000	25,000	5,000
Carried forward		1,954,444	2,000,000	9,000,000	4,500,000	4,500,000	1,000,000

Name of Ship.	Tons.	Guns.	Men.	Where Built.	When Built.	Commanders.	Where Stationed.
Ships of the Line.							
Queen Charlotte	2286	110	875	Chatham	1810	Sir Thomas Hardy, Bart.	Channel Fleet.
Royal Sovereign	1953	100	750	Portsmouth	1786	Rear-Admiral Sir Richard Keats, K.C.B.	Channel Fleet.
Prince	1918	98	750	Deptford	1788	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Prince George	1918	98	750	Deptford	1788	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Ramillies	1721	74	590	Deptford	1785	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Revenge	1715	74	590	Deptford	1805	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Royal Oak	1721	74	590	Deptford	1787	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Saturn	1720	74	590	Deptford	1786	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Superb	1715	74	590	Deptford	1785	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Tremendous	1721	74	590	Deptford	1784	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Vanguard	1715	74	590	Deptford	1787	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Vengeance	1715	74	590	Deptford	1787	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Victory	2162	104	850	Chatham	1765	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Warspite	1715	74	590	Deptford	1787	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Windsor Castle	1715	74	590	Deptford	1787	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Zealous	1715	74	590	Deptford	1807	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Ships of the Line.							
Achille	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Africa	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Agincourt	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Ajax	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Bellerophon	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Belleisle	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Bellona	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Britannia	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Captain	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Colossus	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Courageux	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Defence	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Defiance	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Dragon	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Edgar	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Elephant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Ganges	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Glory	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Goliath	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Hannibal	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Hero	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Hindostan	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Illustrious	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Impetueux	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Leviathan	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Majestic	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Malta	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Marlborough	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Minotaur	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Monarch	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Montagu	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Monmouth	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Mutine	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Nassau	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Orion	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Polyphemus	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Powerful	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Prince of Wales	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Princess Royal	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Queen	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Repulse	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Resolution	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Russell	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Saint George	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Swiftsure	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Thunderer	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Tonnant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Triumph	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Valiant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Warrior	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Ships of the Line.							
Achille	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Africa	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Agincourt	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Ajax	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Bellerophon	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Belleisle	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Bellona	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Britannia	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Captain	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Colossus	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Courageux	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Defence	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Defiance	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Dragon	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Edgar	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Elephant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Ganges	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Glory	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Goliath	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Hannibal	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Hero	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Hindostan	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Illustrious	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Impetueux	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Leviathan	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Majestic	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Malta	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Marlborough	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Minotaur	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Monarch	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Montagu	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Monmouth	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Mutine	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Nassau	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Orion	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Polyphemus	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Powerful	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Prince of Wales	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Princess Royal	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Queen	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Repulse	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Resolution	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Russell	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Saint George	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.
Swiftsure	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Dundas	Channel Fleet.
Thunderer	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Arthur Kaye Legge	Channel Fleet.
Tonnant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Duncan	Channel Fleet.
Triumph	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Robert Stopford	Channel Fleet.
Valiant	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Henry Blackwood	Channel Fleet.
Warrior	1715	74	590	Deptford	1798	Captain Hon. Thomas Bladen Capel	Channel Fleet.

Abbeville	1	1	1	1	1	1	1
Anderson	1	1	1	1	1	1	1
Barnwell	1	1	1	1	1	1	1
Beaufort	1	1	1	1	1	1	1
Berkeley	1	1	1	1	1	1	1
Charleston	1	1	1	1	1	1	1
Chester	1	1	1	1	1	1	1
Chesterfield	1	1	1	1	1	1	1
Clarendon	1	1	1	1	1	1	1
Colleton	1	1	1	1	1	1	1
Darlington	1	1	1	1	1	1	1
Edgefield	1	1	1	1	1	1	1
Fairfield	1	1	1	1	1	1	1
Georgetown	1	1	1	1	1	1	1
Greenville	1	1	1	1	1	1	1
Horry	1	1	1	1	1	1	1
Kershaw	1	1	1	1	1	1	1
Lancaster	1	1	1	1	1	1	1
Laurens	1	1	1	1	1	1	1
Lexington	1	1	1	1	1	1	1
Marion	1	1	1	1	1	1	1
Marlboro	1	1	1	1	1	1	1
Newberry	1	1	1	1	1	1	1
Oconee	1	1	1	1	1	1	1
Orangeburg	1	1	1	1	1	1	1
Pickens	1	1	1	1	1	1	1
Richland	1	1	1	1	1	1	1
Sumter	1	1	1	1	1	1	1
Union	1	1	1	1	1	1	1
Williamsburg	1	1	1	1	1	1	1
York	1	1	1	1	1	1	1

ALPHABETICAL LIST.

Abbeville	1	1	1	1	1	1	1
Anderson	1	1	1	1	1	1	1
Barnwell	1	1	1	1	1	1	1
Beaufort	1	1	1	1	1	1	1
Berkeley	1	1	1	1	1	1	1
Charleston	1	1	1	1	1	1	1
Chester	1	1	1	1	1	1	1
Chesterfield	1	1	1	1	1	1	1
Clarendon	1	1	1	1	1	1	1
Colleton	1	1	1	1	1	1	1
Darlington	1	1	1	1	1	1	1
Edgefield	1	1	1	1	1	1	1
Fairfield	1	1	1	1	1	1	1
Georgetown	1	1	1	1	1	1	1
Greenville	1	1	1	1	1	1	1
Horry	1	1	1	1	1	1	1
Kershaw	1	1	1	1	1	1	1
Lancaster	1	1	1	1	1	1	1
Laurens	1	1	1	1	1	1	1
Lexington	1	1	1	1	1	1	1
Marion	1	1	1	1	1	1	1
Marlboro	1	1	1	1	1	1	1
Newberry	1	1	1	1	1	1	1
Oconee	1	1	1	1	1	1	1
Orangeburg	1	1	1	1	1	1	1
Pickens	1	1	1	1	1	1	1
Richland	1	1	1	1	1	1	1
Sumter	1	1	1	1	1	1	1
Union	1	1	1	1	1	1	1
Williamsburg	1	1	1	1	1	1	1
York	1	1	1	1	1	1	1

| Nombre de Communes | Population | | |

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 61. Speyer, den 16. Juli 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, betreffend den Steuersatz vom inländischen Rübenzucker und die Eingangs-Zollsätze vom ausländischen Zucker und Syrup für den Zeitraum vom 1. September 1853 bis Ende August 1856 — Gesuch des Ausschusses des katholischen Gesellen-Vereins zu München um Bewilligung zur Veranstaltung einer Collecte. — Die diesjährige Anstellungsprüfung der Schuldienst-Expectanten betr. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Erledigungen der katholischen Pfarreien Kübelberg, Schardt und Hablinchen. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Herrheim am Berg, Decanats Dürkheim. — Untersuchungssachen wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift „der Prozeß Gervinus;“ dann durch die illustrirte Zeitschrift „Kladderadatsch“ in № 20. — Verbotene Druckschrift. — Pfarrei-Verleihungen. — Dienstesnachrichten. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

betreffend den Steuersatz vom inländischen Rübenzucker und die Eingangs-Zollsätze vom ausländischen Zucker und Syrup für den Zeitraum vom 1. September 1853 bis Ende August 1855.

Wir Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

verordnen, nachdem die Regierungen der zum Zollvereine gehörenden Staaten am 4. April v. J. eine Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers abgeschlossen und sich über eine Abänderung des zur Zeit bestehenden Eingangszollsatzes vom ausländischen Syrup vereinigt haben, zur Ausführung dieser Vereinbarungen, was folgt:

§. 1.

Während des zweijährigen Zeitraumes vom 1. September dieses Jahres bis Ende August 1855 wird die Steuer vom inländischen Rübenzucker mit sechs Silbergroschen oder ein und zwanzig Kreuzern vom Zollzentner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben.

§ 2

Während des im §. 1 bezeichneten Zeitraumes ist an Eingangszoll von ausländischem Zucker und Syrup zu erheben und zwar von:

	Nach dem 24½ Guldenfuße.		Nach dem 14 Thaler-Fuße.		Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht Pfund
	fl	kr	Rth.	Sgr.	
1. Zucker					
a) Brod- und Hut, Kandis-, Bruch- oder Lampen- und weißer gestoßener Zucker vom Zentner . .	17	30	10	—	14 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze. 10 in anderen Fässern. 13 in Kisten. 7 in Körben
b) Rohzucker und Farin (Zuckermehl) vom Zentner .	14	—	8	—	13 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze. 10 in anderen Fässern. 16 in Kisten von 8 Zent. und darüber.
c) Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen vom Zentner	8	45	5	—	13 in Kisten unter 8 Zentnern. 10 in außereuropäischen Rohrgeflechten (Kannassers. Kranjans.) 7 in anderen Körben. 6 in Ballen.
2. Syrup					
a) in dem Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 1853 vom Zentner	7	—	4	—	11 in Fässern.
b) in dem Zeitraume vom 1. Januar 1854 bis Ende August 1855 vom Zentner, unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen . .	3	30	2	—	

§. 3.

Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

München den 2. Juli 1853.

Max.

v. d. Pfordten.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der General-Secretär:

An dessen Statt der

Ministerialrath Pfeufer.

Nro. 17704 D. pr. den 12. Juli 1853.

(Das Gesuch des Ausschusses des katholischen Gesellen-Vereines zu München um Bewilligung zur Veranstaltung einer Collecte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben dem Ausschusse des katholischen Gesellen-Vereines zu München die allerhöchste Bewilligung, in öffentlichen Blättern Aufforderungen zur Leistung freiwilliger Beiträge zur Gründung eines eigenen Gesellenhauses ergehen zu lassen, und freiwillige Beiträge für diesen Zweck in Empfang zu nehmen, allergnädigst zu ertheilen geruht.

Dies wird hiedurch den Behörden der Pfalz zur Kenntnißnahme eröffnet.

Speyer, den 9. Juli 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Nrm. Exh. 17715 D. pr. den 10. Juli 1853.

(Die diesjährige Anstellungs-Prüfung der Schuldienst-Expectanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Alle diejenigen Schuldienst-Expectanten katholischer und protestantischer Confession, welche sich der diesjährigen Anstellungs-Prüfung, deren Beginn später öffentlich bekannt gemacht wird, zu unterziehen haben, werden angewiesen, ihre Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung bis zum Schlusse des laufenden Monates an die unterfertigte Stelle durch die betreffende vorgesetzte Königl. Distrikts-Schulinspection vorzulegen, welche diesen Gesuchen die Qualification des Gesuchstellers anzufügen hat.

Diejenigen Schuldienst-Expectanten, welche sich ohne Entschuldigung und erhaltene Dispensation bei der sie betreffenden Prüfung nicht einfinden, werden, wenn sie nicht durch außergewöhnliche, nicht vorzusehende Umstände sich zu rechtfertigen vermögen, künftig als Schulleher erst Ein Jahr nach denjenigen Schuldienst-Expectanten angestellt, welche rechtzeitig sich der fraglichen Prüfung mit Erfolg unterzogen haben. Ein zweimaliges und unentschuldigtes Wegbleiben von der betreffenden Anstellungs-Prüfung hat die Ausschließung von dem Lehrstande zur Folge.

Speyer, den 6. Juli 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Abs. Praes.
Bettinger.
Ernesti.

Nro. 17706 D. pr. den 9. Juli 1853.

(Die Verlosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. Juni d. J. stattgefundenen Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 271 gezogen worden.

Dieselbe enthält Obligationen der Ungarischen Hofkammer von verschiedenem Zinsfuße, und zwar:

№ 3178 mit $\frac{1}{10}$ tel
№ 5484 mit $\frac{1}{10}$ tel
№ 7140 mit $\frac{1}{2}$ tel
} der Capitalssumme,

№ 7245 bis 7744 endlich mit den ganzen Capitals-Beträgen, und umfaßt einen Gesammtcapitalsbetrag von 1,064,337 fl 38 ½ xr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patents vom 21. März 1818 und der Circular-Verordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Dieſes wird in Gemäßheit höchſten Miniſterial-Reſcripts vom 4. l. M. zur Wahrung der Intereſſen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten bekannt gemacht.

Speyer, den 7. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Schall.

Nro. 18074 D. pr. den 12. Juli 1853.

(Die Erledigung der katholiſchen Pfarrei Kübelberg betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch die Verſetzung des bisherigen Pfarrers iſt die katholiſche Pfarrei Kübelberg in Erledigung gekommen.

Dieſelbe liegt in dem Landcommiſſariats- und Decanatsbezirke Homburg und zählt mit ſechs dazu gehörigen Ortſchaften und acht Höfen 1656 Parochianen.

Die Erträgniſſe beſtehen:

	fl	kr
1. in Staatsgehalt	375	54
2. „ Anſchlag der Pfarrwohnung . .	34	27
3. „ Ertrag des Pfarrguts . . .	259	51
4. „ Geldbezüge aus Stiftungen . .	57	17
im Ganzen . .	727	29

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Geſuche um dieſe Pfarrei ſind längſtens binnen 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 11. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro 18177 D. pr. den 13. Juli 1853.

(Die Erledigung der katholiſchen Pfarrei Schaidt betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch die Verſetzung des bisherigen Pfarrers iſt die katholiſche Pfarrei Schaidt in Erledigung gekommen.

Dieſelbe liegt in dem Landcommiſſariats- und Decanatsbezirke Germersheim, zählt in drei dazu gehörigen Ortſchaften 1544 Parochianen, und erträgt:

	fl	kr
1. an Staatsgehalt	232	—
2. „ Realitäten mit Einſchluß der Pfarrwohnung	24	56
3. „ Stiftungen	155	51
im Ganzen . .	412	47

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Geſuche um dieſe Pfarrei ſind binnen fünf Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 12. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro. 18178 D. pr. den 13. Juli 1853.

(Die Erledigung der katholiſchen Pfarrei Hahkirchen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Durch die Verſetzung des bisherigen Pfarrers iſt die katholiſche Pfarrei Hahkirchen erledigt worden.

Dieſelbe liegt in dem Landcommiſſariats- und Decanatsbezirke Zweibrücken, zählt am Pfarrſitze 455 Parochianen und erträgt:

	fl	kr
1. an Staatsgehalt	232	—
2. „ Wohnungsanſchlag	22	58
3. „ Pfarrgütern	179	10

	fl.	kr.
4. an Stiftungen	46	10
5. „ Holzbezügen	2	30
im Ganzen . .	482	57

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um diese Pfarrei sind längstens binnen fünf Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 12. Juli 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Num. Exh. 1105 a. pr. den 13. Juli 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Herrheim am Berg, Decanats Dürkheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem in der Gemeinde Herrheim am Berg ein Pfarrhaus erworben und die Fassion der Erträgnisse der dortigen Pfarrei revidirt worden ist, wird dieselbe zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Genannte Pfarrei begreift den Pfarrort mit 1 Kirche und 620 Protestanten und das Filial Leistadt mit 1 Kirche und 691 Seelen. Beide Kirchen sind nicht simultan. Im Sprengel sind 3 protestantische Schulen und 2 Leichenhöfe.

Die Erträgnisse sind folgende:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	20	—
3. Reinertrag des Pfarrguts . . .	149	17
4. Capitalzinsen	—	59
Zusammen . .	402	16

Die am Gehalte von 600 fl. fehlenden 197 fl. 44 kr. werden aus dem Sustentationsfond zugeschossen. Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre vorschriftgemäß belegten Gesuche binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei dem Königl. Decanate Dürkheim einzureichen.

Speyer, den 13. Juli 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.
C. Prinz.
Schwartz, v. n.

---

pr. den 9. Juli 1853.

(Die Untersuchungssache wegen Mißbrauches der Presse durch die Druckschrift „der Prozeß Gervinus".)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Oberbayern zu Freising hat am acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert drei und fünfzig, Mittags 12 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr v. d. Becke, Präsident, Graf v. Reigersberg, Schreyer, Gresbeck, Dobmayer, Räthe, Seel, III. Staatsanwalt und v. Seifried, Secretär, als Protokollführer,

(unter Beobachtung der in Art. 48 Abs. 3 und 4 und Art. 63 Abs. 2 des Gesetzes vom 10. November 1848 über die Abänderungen des II. Theiles des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 enthaltenen Vorschriften)

folgendes Erkenntiß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. III. Staatsanwalts Seel in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift: „der Prozeß Gervinus mitgetheilt von Wilhelm Beseler;"

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Untersuchung;

Nach Einsicht des vom Königl. Kreis- und Stadtgericht München unter dem zweiten Mai dieses Jahres erlassenen Erkenntnisses, der am dritten Mai l. J. vom

Staatsanwalt am Königl. Kreis- und Stadtgerichte München erklärten Berufsanmeldung, sowie des vom Königl. Staatsanwalte Seel unter dem 10. praes. 14. l. M. gestellten schriftlichen Antrages, welcher dahin geht, das Königl. Appellationsgericht wolle erkennen, daß die erwähnte Druckschrift, so weit solche noch nicht in Privatbesitz übergegangen ist, zu unterdrücken und das diesfallsige Erkenntniß des Gerichtshofes durch Einrückung in die Intelligenzblätter der sieben diesseitigen Kreise und in das Amtsblatt der Pfalz zu veröffentlichen sey;

In Erwägung,

1. daß durch das Erkenntniß des Königl. Kreis- und Stadtgerichts München vom 24. Jänner l. J. die Unterdrückung der Druckschrift:

„Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts von G. G. Gervinus, Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann 1853, beschlossen wurde;

In Erwägung

2. daß die Schrift, „der Prozeß Gervinus," Verhandlungen vor dem großherzoglich badischen Oberamt Heidelberg und dem Großherzoglichen Hofgerichte in Mannheim die Hauptstellen wörtlich enthält, wegen deren durch das oben erwähnte kreis- und stadtgerichtliche Erkenntniß die Unterdrückung der bezeichneten Gervinus'schen Schrift angeordnet wurde,

In fernerer Erwägung,

3. daß dieses kreis- und stadtgerichtliche Erkenntniß vom 24. Jänner l. J. als rechtskräftig erscheint und daß sohin die Unterdrückung der Beseler'schen Schrift als formelle von der materiellen Prüfung der Gesetzwidrigkeit der Gervinus'schen Schrift unabhängige Rechtsfolge um so mehr sich ergiebt, da in jener die erwähnten Stellen nicht im Sinne der Mißbilligung vorgetragen sind;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht von Oberbayern in Anwendung des Art. 2 Abs. 2 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850, daß die Druckschrift „der Prozeß Gervinus, mitgetheilt von Wilhelm Beseler, Braunschweig, E. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn 1853)," soweit solche noch nicht in Privatbesitz übergegangen ist, zu unterdrücken sey, und verordnet, daß gegenwärtiges Erkenntniß durch Einrückung in die Intelligenzblätter der sieben Kreise diesseits des Rheins, sowie in das Amts- und Intelligenzblatt der Pfalz veröffentlicht werde.

Also geschehen zu Freising, wie Eingangs gemeldet.

Frhr. v. d. Becke, Präsident.

Graf Reigersberg, Schreyer, Gresbeck,

Dobmayer

L. S. v. Seifried, Secretär.

---

pr. den 11. Juli 1853.

(Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die illustrirte Zeitschrift Kladderadatsch in № 20 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am vierten Juli achtzehnhundert fünfzig und drei, Vormittags neun Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr v. Mulzer, Director, Vorsitzender, Künßberg, Rath, Dr. Gemeinhardt, Assessor, Wolf I. Staatsanwalt, Dr. Wolf Protokollführer, nachstehendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwalts in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die illustrirte Zeitungsschrift „Kladderadatsch" in ihrem № 20;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 30. v. M. gestellten schriftlichen Antrags;

In Erwägung, daß in Nummer 20 der in Berlin

erſcheinenden, auch in München verbreiteten, humoriſtiſch-ſatyriſchen Wochenſchrift »Kladdaradatſch« vom 1. Mai l. J. S. 79, in dem Artikel: »Es nimmt allgemein Wunder ꝛc.« die bayeriſche Staatsregierung durch herabwürdigenden Spott beleidigt wird, ſomit Art. 26 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 verletzt erſcheint;

In weiterer Erwägung, daß in dieſem Falle eine Perſon, gegen welche mit Erfolg eine Stellung vor Gericht verfügt werden könnte, nicht gegeben, dagegen die Unterdrückung der bezeichneten Nummer geboten erſcheint;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München

1. die incrimirte Nummer 20 des Kladderadatſch vom 1. Mai l. J. ſei, inſoweit ſolche in Privatbeſitz nicht bereits übergegangen, auf Grund des Art. 2. Abſ. 2 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 zu unterdrücken, und
2. dieſes Erkenntniß in den Amtsblättern des Königreichs zu veröffentlichen.

Alſo erkannt wie Eingangs gemeldet.

Frhr. v. Mulzer. Künßberg. Dr. Gemeinhardt. Dr. Wolf.

---

pr. den 6. Juli 1853.

(Verbotene Druckſchrift.)

Rathskammer-Ordonnanz.

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, verſammelt in ſeiner Berathſchlagungskammer am achtzehnten Juni achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Art. 127 des Geſetzbuchs über das Strafverfahren, wo zugegen waren: bei Verhinderung des Herrn Präſidenten und älteren Richters: Werner, Unterſuchungsrichter und Referent, Glaß, Richter, Föll, Aſſeſſor, und Wöſcher, ſtellvertretender Gerichtſchreiber;

Nach Einſicht der Unterſuchungsakten gegen Marin zu Colmar, der Verbreitung aufrühreriſcher Schriften „der Völkerbund" beſchuldigt;

Nach Anhörung des Referenten in ſeinem Berichte, ſowie nach Anſicht des ſchriftlichen Antrags Königl. Staatsbehörde vom 27. vorigen Monats, und demſelben beitretend;

verordnet

die Einſtellung des Verfahrens gegen beſtimmte Perſonen;

und

in Gemäßheit der Art. 16, 22, 24 und 2 des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850, die Unterdrückung und Vernichtung der aufrühreriſchen Schrift „der Völkerbund", ſoweit dieſelbe nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt.

So beſchloſſen zu Landau, wie oben.

Unterzeichnet: Werner, Glaß, Föll und Wöſcher.

Für die Abſchrift, ertheilt der Königl. Staatsbehörde:

Der Königl. Bezirksgerichtſchreiber:

Müh, Untergerichtſchreiber.

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. Juni l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Albisheim, Decanats Kirchheimbolanden, dem bisherigen Pfarrer zu Kindenheim, Decanats Frankenthal, Philipp Jacob Böhm, und

unterm 26. Juni l. J. die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Walsheim, Decanats Zweibrücken, dem bisherigen Pfarrer zu Niederkirchen, Decanats Cuſel, Franz Joſeph Müller, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben mittels allerhöchſten Reſcripts vom 25. v. M. dem katholiſchen Pfarrer zu Kübelberg, Landcommiſſariats Homburg, Prieſter Joſeph Mathias Ebert, die Pfarrei Insheim, Landcommiſſariats Landau, allergnädigſt zu übertragen geruht.

Seine Majeſtät der König haben mittelſt allerhöchſten Reſcripts vom 25. Juni l. J. dem katholiſchen Pfarrer zu Hadkirchen, Landcommiſſariats Zweibrücken, Prieſter Bernhard Ihle, die Pfarrei Brücken, Landcommiſſariats Homburg, dann

unterm 26. deſſelben Monats dem katholiſchen Pfarrer zu Schaidt, Landcommiſſariats Germersheim, Prieſter Valentin Mühlhäuſer, die Pfarrei Herxheim, Landcommiſſariats Landau, allergnädigſt zu übertragen geruht.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 23. Juni l. J. bewogen gefunden, den Königl. Kämmerer und Miniſter-Reſidenten am Königl. ſächſiſchen Hofe, Maximilian Freiherrn von Giſe zugleich auch zum Miniſter-Reſidenten am großherzoglich Sachſen-Weimar'ſchen, herzoglich Sachſen-Coburg'ſchen, herzoglich Sachſen-Meiningen'ſchen und herzoglich Sachſen-Altenburg'ſchen Hofe allergnädigſt zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich dd. Schloß Berg den 26. Juni l. J allergnädigſt bewogen gefunden, zu der eröffneten Actuarsſtelle des Landcommiſſariats Pirmaſens den Actuar des Landcommiſſariats Bergzabern, Friedrich Bartels, zu berufen, und

die Landcommiſſariats-Actuarſtelle zu Bergzabern dem Acceſſiſten bei der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, Dr. Joſeph Rüſch aus Unterhohenried, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 1. l. M. allergnädigſt bewogen gefunden, den Bezirksrichter Johann Ludwig Culmann wegen nachgewieſener, durch körperliche Leiden herbeigeführter Funktionsunfähigkeit auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruheſtand zu verſetzen, und

den Friedensrichter Theodor Schuler in Winnweiler vom 16. l. M. an zum Bezirksrichter in Landau zu befördern.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. Juli 1853, wurden die Stadtrathsmitglieder

1. Conrad Schäffling zum Bürgermeiſter,
2. Johann Müller I. zum Adjunkten

der Stadt Obermoſchel ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. Juli 1853, wurde der Schulgehilfe Ludwig Herrmann in Wörth zum Gehilfen an der teutſchen-katholiſchen Schule zu Herxheim, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Georg Spencer von London unterm 20. April 1852 verliehenen und unterm 7. Juni 1852 ausgeſchriebenen zehnjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung der von ihm erfundenen Verbeſſerungen an den Kiſſen und Zugfedern der Eiſenbahnwaggons, ſodann

die Einziehung des dem Bürger und vormaligen Bräumeiſter Philipp Heiß von München unterm 10. Auguſt 1850 verliehenen und unterm 17. September 1850 ausgeſchriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Anwendung des von ihm erfundenen Verfahrens bei Fabrication der ſogenannten Preßhefe, und

des dem Kaufmannsſohne Georg Meſſerer von Uhlfeld unterm 10. Auguſt 1850 verliehenen und unterm 21. October 1850 ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Verſilberung aller Arten von hohlen Glasgegenſtänden, wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern, beſchloſſen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 62. Speyer, den 19. Juli 1853.

Inhalt:

Die Reisen Ihrer Majestäten im Inlande betr. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien-Verleihung. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Außerordentliche Beilage, enthaltend den neunten Rechnungs-Abschluß des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden und Rindern für das Königreich Bayern.

Nro. 1440 Pr. K. pr. den 15. Juli 1853.

(Die Reisen Ihrer Majestäten im Inlande betr.)

Das Präsidium

der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

Seine Majestät der König haben zu den bisher ertheilten und den Königl. Regierungs-Präsidien durch Ministerial-Entschließung vom 13. Juli und 7. September 1852, № 11668 (Amtsblatt v. J. 1852, № 58 und № 78) mitgetheilten Vorschriften über die Art und Weise des Empfanges Ihrer Majestäten des Königs und der Königin auf Allerhöchstderselben Reisen im Inlande nachstehende weitere Anordnungen zu erlassen geruht:

1. Bei den allerhöchsten Reisen nach Vorschrift Ziff. I. hat, wie herkömmlich der Empfang seitens der betreffenden Regierungs-Präsidenten oder bei deren Verhinderung oder Abwesenheit seitens ihrer Stellvertreter, je an der Kreisgrenze, resp. bei Fahrten auf den Eisenbahnen oder zu Wasser an der ersten Haltstelle im Kreise zu geschehen.
2. Bei den allerhöchsten Reisen nach Vorschrift Ziff. II. und III. hat sich am Regierungssitze, wie selbstverständlich ist, der betreffende Königl. Regierungs-Präsident oder bei dessen Verhinderung oder Abwesenheit sein Stellvertreter vorzustellen.
3. Zu den Aufwartungen, welche bei den allerhöchsten Reisen nach Vorschrift Ziff. II. stattfinden, haben sich auch die Königl. Gerichts-Aerzte, der oder die Bürgermeister, der erste Postbeamte des Ortes, dann die Vorstände der Ortsgeistlichkeit und Schul-Anstalten einzufinden.
4. Befindet sich an dem einen oder andern Orte ein

Appellationsgericht, Bischofsitz, oder ein protestantisches Consistorium, so haben sich bei den allerhöchsten Reisen nach Vorschrift Ziff. II. sowohl der Königl. Appellationsgerichts-Präsident, als auch der Bischof und der Vorstand des protestantischen Consistoriums vorzustellen.

5. Bezüglich der Empfangsfeierlichkeiten bei Reisen Seiner Majestät des Königs Ludwig ist sich nach den durch Ministerial-Entschließung vom 26. Juni v. J. № 10824, (lithograph. Ausschreiben des Königl. Regierungs-Präsidiums vom 28. Juni 1852 № 1077 Pr. J.) ertheilten Vorschriften zu achten.

Speyer, den 14. Juli 1853.

Hohe.

Dienstesnachrichten.

Gemäß allerhöchstem Signate vom 30. v. Mts. haben Seine Majestät der König allergnädigst geruht:

1. die durch das Ableben des Gerichtsboten Welcker in Erledigung gekommene Gerichtsbotenstelle in Speyer dem Gerichtsboten Johann Michael Karl in Kirchheimbolanden, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu verleihen;
2. zu der hiedurch in Erledigung kommenden Gerichtsbotenstelle in Kirchheimbolanden den Audienzgerichtsboten am Königl Appellationsgerichte der Pfalz, Carl Wilhelm Lauber, zu befördern;
3. zum Audienzgerichtsboten am Königl. Appellationsgerichte der Pfalz den Gerichtsbotencandidaten Christoph Glockner aus Amberg, dermalen in Zweibrücken, zu ernennen, und
4. den Gerichtsboten Johann Baptist Scherer von Annweiler nach Kirchheimbolanden und den Gerichtsboten Friedrich Ludwig Frenzel von Kirchheimbolanden nach Annweiler zu versetzen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. Juli 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Heinrich Stein III. zum Adjunkten der Gemeinde Waldfischbach, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Juli 1853, wurde der Schuldienst-Erspectant Jacob Lamb von Hochstätten zum Gehilfen an der protestantischen Schule zu Kalkofen, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 14. April 1853 dem Landarzt Lorenz Reinhard von Neustätting ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich konstruirten Schneidsägmaschine, für den Zeitraum von zehn Jahren zu ertheilen geruht.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 14. Juli 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	96	
„	à 4 % „	98⅛	
„	à 4½ % „	101⅝	
„	à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„	à 5 % „ „ III.	102⅛	
„	à 5 % „ „ IV.	103	
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98⅛	
Bank-Actien	Div. I. Sem. .	770	
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 62

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Neunter Rechnungs-Abschluß

des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Pferden und Rindern für das Königreich Bayern.

Vom 1. September 1852 mit Ende Februar 1853.

Mit Ende August waren versichert:					
	Stück 1850	mit 156,185 fl.	Haftgeld hierauf	2866 fl 37 xr.
Weiter gingen zu vom 1. September 1852 mit ultimo Februar 1853 . . .	„ 82	„ 9,730 fl.	„ „	182 fl 3 xr.
Summa .	„ 1932	„ 165,915 fl.	„ „	3048 fl 40 xr.
Ab gingen vom 1. September 1852 mit ultimo Februar 1853	„ 371	„ 34,020 fl.	„ „	110 fl 57 xr.
Stand mit Ende Februar 1853 .	„ 1561	„ 131,895 fl.	„ „	2937 fl 43 xr.

Reserve-Fond.

Bestand des Reservefonds mit Ende August 1852	1428 fl 54½ xr.
1. Zu gingen an Statuten-Erlös vide Geldrechnung Titel 26 und 30	3 fl 24 xr.
2. An Bruchtheilkreuzer durch Schreibung der Beitragszettel vom 8. Semester	16 fl 24 xr.
3. An Surplus voriger Rechnung	12 fl 38½ xr.
4. Austrittsgebühren vide Geldrechnung Titel 23	4 fl 36 xr.
Summa des Reservefonds mit Ende Februar 1853 .	1465 fl 57½ xr.

Auszuschreibende Beiträge.

1.	Für bereits geleistete und noch zu leistende Entschädigungen laut Beilage A. und B. nach Abzug des Erlöses	3349 fl 19 xr
2.	An Schadensermittlungskosten vide Geldrechnung Titel 9 . .	49 fl 51 xr
3.	An Besoldungen vom 1. September 1852 mit ultimo Februar 1853	279 fl 14 xr
4.	Auf Porto, Inserationsgebühren und Reisespesen Titel 11 . .	118 fl 4 xr
5.	An Regiekosten, Geldrechnung Titel 7	119 fl 33 xr
6.	Gebühren an die Agenten für Einhebung der Beiträge von 4393 fl ¼ xr per 100 fl 3 Proz.	132 fl — xr
7.	An Verlust gegangenen Beiträgen vom 8. Semester . . .	396 fl 3 xr
8.	„ „ „ Mehrbeiträge und Austrittsgebühren . .	80 fl 56¼ xr

Betrag der auszuschlagenden Beiträge 4525 fl —¼ xr

welche sich folgendermaßen repartiren,

nämlich:

		Versicher.-Sa.	Beiträge.	trifft auf das 100 fl
1.	Von Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden	10920	mit 721 fl — xr	6 fl 36 $\frac{3}{11}$ = 6 fl 37 xr
2.	„ gewöhnlichen Pferden . . .	58925	„ 2849 fl 45¼ xr	4 fl 50 $\frac{1}{3}\frac{3}{1}\frac{1}{1}$ = 4 fl 51 xr
3.	„ Rindern	62050	„ 954 fl 15 xr	1 fl 32 $\frac{1}{3}\frac{1}{1}\frac{1}{3}$ = 1 fl 33 xr

Daher berechnen sich die Beiträge:

1.	Von Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden aus .	10920 fl à 6 fl 37 xr	per 100 fl = 722 fl 33 xr
2.	„ gewöhnlichen Pferden aus	58925 fl à 4 fl 51 xr	„ 100 fl = 2857 fl 52 xr
3.	„ Rindern aus	62050 fl à 1 fl 33 xr	„ 100 fl = 961 fl 47 xr

in Summa auf 4542 fl 12 xr

auszuschlagen wären 4525 fl —¼ xr

bleibt surplus . 17 fl 11¼ xr

welche dem Reservefond zugehen.

Lit. A.

Zusammenstellung

der bereits gezahlten Entschädigungen mit Aufrechnung des Erlöses vom 1. September 1852 mit Ende Februar 1853.

Fortlauf. No.	Namen der Entschädigten.	Baar-Zahlung. fl	xr	Aufrechnung des Erlöses. fl	xr	Summa. fl	xr
	1. An Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferden.						
1	Herr J. M. Metzger in Gostenhof bei Nürnberg, abschl. an 97 fl 30 xr	48	45	—	—	48	45
2	" Ph. Kütt von Würzburg	68	—	52	—	120	—
	Summa der obigen Pferde	116	45	52	—	168	45
	2. An gewöhnlichen Pferden.						
1	Herr Michael Hüfner von Aschaffenburg	37	30	—	—	37	30
2	" Georg Endres von Illesheim, abschl. an 150 fl . . .	75	—	—	—	75	—
3	" Georg Bauer von Ettleben	61	—	14	—	75	—
4	" Andreas Bauer von da	42	—	33	—	75	—
5	" Conrad Bierzigmann von Erlangen	19	—	26	—	45	—
6	" R. Barsch in Kaiserhammer	115	—	35	—	150	—
7	" G. Ad. Hetterich von Seligenstadt	27	30	55	—	82	30
8	" Funk von Nürnberg, abschl. an 51 fl 15 xr . . .	25	45	—	—	25	45
9	" Carl Pöhlmann von Münchberg	107	30	80	—	187	30
10	" Peter Däubler in Klosterheilsbronn	45	—	30	—	75	—
11	" Carl Burger von Thiemitz	55	—	20	—	75	—
12	" Schmidt in Bernstein, abschl. an 55 fl	26	45	20	—	46	45
13	" Dittmar in Klingensporn, abschl. an 70 fl	15	12	20	—	35	12
14	" Peter Uhl in St. Ingbert, abschl. an 129 fl . . .	15	48	—	—	15	48
15	" Martin Gülch in Dettwang, abschl. an 112 fl 30 xr .	64	51	—	—	64	51
16	" Michael Kraft von Insingen, abschl. an 112 fl 30 xr .	35	12	—	—	35	12
17	" Ed. Roos von Ingenheim, abschl. an 109 fl . . .	59	—	—	—	59	—
	Summa der gewöhnlichen Pferde	827	3	333	—	1160	3
	3. An Rindern.						
1	Herr Killinger, Königl. Forstwart in Reumlas	25	15	16	—	41	15
2	" Johann Georg Kellsch in Weisdorf	17	19	20	11	37	30
3	" Heinrich Bischoff in Marktselbitz	21	—	24	—	45	—
4	" Funk in Gefrees	28	45	12	30	41	15
5	" Nicolaus Raithel in Oberkotzau	25	15	8	30	33	45
6	" Johann Krauß in Rabenreuth	18	45	—	—	18	45
7	" Ph. Schubert in Thiemitz	15	—	15	—	30	—
8	" Joseph Küneth in Gefrees	37	30	—	—	37	30
9	" Georg Borger in Naila	30	—	26	15	56	15
10	" Michael Hüfner in Aschaffenburg	44	—	4	45	48	45
11	" Kuhn in Billigheim	31	30	6	—	37	30
	Summa der Rinder . . .	294	19	133	11	427	30
	" " gewöhnlichen Pferde	827	3	333	—	1160	3
	" " Lastpferde . .	116	45	52	—	168	45
	Summa der bereits geleisteten Entschädigungen	1238	7	518	11	1756	18

Lit. B.

Zusammenstellung

der noch zu leistenden Entschädigungen und noch aufzurechnenden Erlöse vom IX. Semester pro 1. September 1852 mit Ende Februar 1853.

Fortlauf. №	Namen der Prätendenten.	Zu leistende Entschädigung. fl	xr	Aufrechnung des Erlöses. fl	xr	Summa. fl	xr
	1. An Post-, Fracht- und Lohnkutscher-Pferden.						
1	Herr Ph. Bayer von Gefrees	93	45	30	—	123	45
2	" Feulner von Marktschorgast	60	45	33	—	93	45
3	" Johann Petersam von Hoflas	70	30	—	—	70	30
4	" Joseph Kreutzer von Lindau	107	—	5	30	112	30
5	" J. M. Metzger v. Gostenhof bei Nürnberg nach geg. 48 fl 45 xr noch	48	45	—	—	48	45
6	" Ph. Kütt von Würzburg	73	45	20	—	93	45
7	" H. Dehn von Bayreuth	49	45	14	—	63	45
	Summa der Lastpferde	504	15	102	30	606	45
	2. An gewöhnlichen Pferden.						
1	Herr Conrad Hofmann von Münchberg	33	15	22	—	55	15
2	" Carl Meister allda	70	—	80	—	150	—
3	" Johannes Latz von St. Ingbert	110	30	2	—	112	30
4	" Joh. Greffe von Bliekastel	73	—	2		75	—
5	" Georg Endres von Illesheim nach gezahlten 75 fl noch	75	—	—	—	75	—
6	" Kestel, Königl. Revierförster in Nurn	150	—	—	—	150	—
7	" J. G. Zull in Eggenhausen	82	—	8	—	90	—
8	Sörgel, Wittwe in Nürnberg	187	30	—	—	187	30
9	Herr Funk in Nürnberg nach gezahlten 25 fl 45 xr noch	25	30	80	—	105	30
10	" Ph. Körnlein von Zeiligheim	141	15	27	30	168	45
11	" Joseph Pauli in Bliekastel	43	15	1	45	45	—
12	" Schmidt in Bernstein nach gezahlten 26 fl 45 xr noch	28	15	—	—	28	15
13	" Dittmar in Klingensporn nach gezahlten 15 fl 12 xr noch	54	48	—	—	54	48
14	" Rödel von Zell	91	15	100	—	191	15
15	" Peter Uhl von St. Ingbert nach gezahlten 15 fl 48 xr noch	113	12	2	15	115	27
16	" Peter Hauz von Lindau	46	—	14	—	60	—
17	" Martin Gülch von Dettwang nach gezahlten 64 fl 51 xr noch	47	39	—	—	47	39
18	" Michael Kraft von Irsingen nach gezahlten 35 fl 12 xr noch	77	18	—	—	77	18
19	" Ed. Roos von Ingenheim nach gezahlten 59 fl noch	50	—	3	30	53	30
	Summa der gewöhnlichen Pferde	1499	42	343	—	1842	42
	3. An Rindern.						
1	Herr Nicolaus Grell in St. Ingbert	43	—	5	45	48	45
2	" Peter Weber allda 2 Stück	64	15	22	—	86	15
3	" Joseph Küneth in Gefrees	—	—	30	—	30	—
	Summa der Rinder	107	15	57	45	165	—
	" " gewöhnlichen Pferde	1499	42	343	—	1842	42
	" " Lastpferde	504	15	102	30	606	45
	Summa Lit. B. noch zu leistenden Entschädigungen	2111	12	503	15	2614	27
	die Summa Lit. A. der bereits geleisteten Entschädigungen	1238	7	518	11	1756	18
	bleibt die Entschädigungs-Summa überhaupt	3349	19	1021	26	4370	45

Mit der vorstehenden Rechnungslegung über das IX. Semester findet sich das Directorium und der Verein veranlaßt, nachfolgende Kundgebung über dessen Wirksamkeit und Stand zu veröffentlichen.

Außer den Zahlungen an Entschädigungen und den Verwaltungskosten des laufenden Semesters wurden die Reste von vorhergehenden Semester bezahlt:

nämlich:	a) an Post-, Fracht- und Lohnkutscherpferde .	680 fl	57 xr.
	b) an gewöhnlichen Pferden	2936 "	27 "
	c) an Rindern	405 "	19 "
	Summa	4022 fl	43 xr.

Demnach besteht zur Zeit der Kapitalstock der Anstalt

a) an Haftgelder . . .	2937 fl	43 xr.
b) an Reservefond . . .	1465 "	57½ "
Summa	4403 fl	40½ xr.

Die Beiträge im 8ten Semester betragen:

a) für Lastpferde per 100 fl . .	8 fl	55 xr.
b) " gew. Pferde per " " . .	5 "	4 "
c) " Rinder per " " . .	1 "	49 "

Dagegen im 9ten Semester weniger

bei den Lastpferden	2 fl	18 xr.
" " gew. Pferden	— "	13 "
" " Rindern	— "	16 "

Der Verein hat endlich seit seines Bestehens an Entschädigungen bezahlt:

a) für 328 Stück Rinder . .	14,984 fl	12 xr.
b) " 443 " Pferde . .	45,163 fl	13 xr.
Summa 771 "	60,147 fl	25 xr.

Bei dem günstigen Stand der Sache kann man nicht umhin, die H. H. Viehbesitzer auf die Versicherung ihrer Thiere aufmerksam zu machen und zu solcher aufzufordern. Die Wohlthaten und Vortheile, welche diese Anstalt den Versicherten bietet, ist durch die bedeutenden Entschädigungen, die sie nach obiger Darstellung während ihres 5jährigen Bestehens geleistet hat, hinlänglich bekannt, und wenn gleich mitunter dem Anschein nach hohe Beiträge gezahlt wurden, so sind dieselben doch im Vergleich zur Schadloshaltung sehr gering. Die bisherige Beitragspflichtigkeit beträgt durchschnittlich für Rinder halbjährig: per 100 fl 1 fl 22 xr., für gewöhnliche Pferde: 3 fl 19 xr. und für die Lastpferde 5 fl 35 xr., während die Anstalt ¾ Theile von 100 fl des Versicherungswerthes vergütet. —

Die Beiträge müssen aber noch um Vieles gemindert werden, wenn alle Versicherten gemeinsam gegen die Uebergriffe gewinnsüchtiger Mitglieder, gewissenloser Agenten und Taratoren wirken würden. Denn die Direction muß, weil sie nicht überall selbst an Ort und Stelle seyn kann, den Agenten Glauben schenken und auf deren Vorlagen hin verfügen. Es ist daher leider vorgekommen, daß durch gewissenlose Leute nicht zu rechtfertigende Versicherungen vorkamen, durch welche dem Vereine beträchtlicher Schaden zugefügt wurde. —

Wenn die Direction und der Ausschuß bisher auch bemüht waren derartige Mitglieder, Agenten und Taxatoren aus der Gesellschaft zu entfernen, so können sie doch nicht umhin, im Interesse des gemeinsamen Wohles an alle Mitglieder zu appelliren und sie unter Hinweisung des 5. und 7. Rechnungsabschlusses wiederholt und dringend zu ersuchen, sich der Anstalt anzunehmen und ihnen bekannte Vorgänge, welche dieselbe beeinträchtigen, nach §. 18 der Statuten dem Directorium zur Anzeige zu bringen und so dasselbe in der Verwaltung zu unterstützen.

Würden die H. H. Versicherten diesen wohlmeinenden Aufruf der Direction und des Ausschusses beachten, und gemeinsam gegen die bezeichneten Uebergriffe einwirken, so dürfte mit Bestimmtheit zu erwarten seyn, daß die Anstalt überhaupt an Vertrauen gewinnen, die Mitgliederzahl sich vermehren und dadurch, so wie bei dem nicht unbedeutenden Kapitalstock von 4403 fl 40½ kr. die Beiträge täglich geringer ausfallen müssen.

Zur gemeinsamen Besprechung und Berathung der Interessen der Anstalt, Vorlage der Gesammtrechnungen und Belege an die Mitgliederschaft, und Beschlußfassung über mehrere das Fortbestehen des Vereins bedingende Punkte ist Generalversammlung auf den

13. August l. J. angesetzt worden.

Die Zusammenkunft findet früh 9 Uhr im Gasthaus zum bayerischen Hof dahier statt, wozu nach §. 39 der Statuten alle Vereinsmitglieder zu erscheinen hiemit dringend eingeladen werden.

Münchberg, den 6. Mai 1853.

Die Vereins-Direction.

Ziegelmüller, Director. — Pöhlmann, Kassier.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Versicherungs-Vereins.

R. Barsch. A. Krieß. J. Krauß. R. Roßner. Fickenscher. Nic. Krauß. Nic. Strößner.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 63. Speyer, den 22. Juli 1853.

Inhalt:

Neubau einer protestantischen Kirche in Herschberg. — Verbotene Druckschrift. — Erledigung einer Zeichnungslehrerstelle an der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Zweibrücken. — Uebersicht der in die Verzinsungskasse für Gemeinden und Stiftungen des Landcommissariatsbezirkes Cusel gemachten Einlagen und der pro 1852 hiefür zugetheilten Zinsen. — Schifffahrts-Verkehr für Ludwigshafen im II. Kalender-Quartale 1853.

Ad Nrm. Exh. 5976 D. e . pr. den 18. Juli 1853.

(Den Neubau einer protestantischen Kirche in Herschberg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle hat beschlossen, die unter dem 19. März 1849 allergnädigst bewilligte Hauscollecte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Herschberg im laufenden Jahre und zwar unmittelbar nach der Erndte bei den Protestanten des Regierungsbezirkes der Pfalz vornehmen zu lassen.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung mit dem Auftrage eröffnet, daß die fragliche Sammlung von den Mitgliedern der Presbyterien oder den Bürgermeistern an allen Orten, wo Protestanten wohnen, vorzunehmen, der eingegangene Ertrag durch die Bürgermeister dem einschlägigen Landcommissariate einzusenden, von diesen die Beträge zu sammeln und an das Königl. Landcommissariat Pirmasens abzusenden sind, welches für verzinsliche Anlegung der Gelder Sorge zu tragen und den Gesammtertrag seiner Zeit zur Anzeige zu bringen hat.

Speyer, den 15. Juli 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

A. P.

Bettinger.

Ernesti.

§. 18. Ist Jemand ohne Vorwissen des Eigenthümers, oder ohne Vorwissen der Obrigkeit, wenn der Eigenthümer abwesend ist, in Jemandes Haus, Hof, Garten, Zaun, Stall, Scheune, Keller, Boden, Kammer, Behältniß, Schiff, Boot, Wagen, Schlitten, oder in Jemandes Gehege, Fischerei, Jagd, Weinberg, Bienenstand, Taubenhaus, Fischkasten, Fischbehälter, Fischteich, Fischgarten, Fischbehältniß, Fischgrube, Fischbehältniß, Fischgrube, Fischbehältniß, Fischgrube

pr. den 15. Juli 1853.

Uebersicht

der in die Verzinsungskasse für Gemeinden und Stiftungen des Landcommissariatsbezirkes Cusel gemachten Einlagen und der pro 1852 hiefür zugetheilten Zinsen.

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden und Stiftungen.	Betrag der Einlagen. fl	kr	Betrag der Zinsen. fl	kr	Guthaben am Ende des Jahrs 1852. fl	kr
1	Altenglan, Gemeinde	50	44	2	14	52	58
2	Aschbach, "	55	57	2	27	58	24
3	Bedesbach, "	234	37	10	18	244	55
4	Bosenbach, protestantische Kirche	821	7	35	58	857	5
5	Bubach, Gemeinde	25	16	1	6	26	22
6	Cronenberg, "	24	25	1	3	25	28
7	Cusel, das Königl. Landcommissariat, für den Einsteher Baumüller von Odenbach	164	2	7	11	171	13
8	" das Königl. Landcommissariat, für den Deserteur Rech von Goddelhausen	3	27	—	8	3	35
9	Dennweiler-Frohnbach, Gemeinde	75	31	2	56	78	27
10	Eisenbach, Gemeinde	100	25	4	23	104	48
11	Erdesbach, "	35	—	1	12	36	12
12	" für den Deserteur Dick	3	38	—	11	3	49
13	" " " " Neu	10	14	—	26	10	40
14	Eschenau, Gemeinde	202	57	8	54	211	51
15	Eßweiler, Gemeinde	26	40	1	3	27	43
16	" für den widerspenstigen Conscribirten Joh. Jacob Schmitt	309	15	13	32	322	47
17	" für den widerspenstigen Conscribirten Peter Schmitt	25	55	—	28	26	23
18	Etschberg, Gemeinde	102	22	4	28	106	50
19	Friedelhausen, "	40	43	1	48	42	31
20	Frutzweiler, "	17	45	—	47	18	32
21	Goddelhausen, "	102	22	4	28	106	50
22	" für den Deserteur Braun	361	2	15	49	376	51
23	Gumbsweiler, Gemeinde	100	43	4	26	105	9
24	Hachenbach, "	81	23	3	33	84	56
25	Haschbach, "	152	22	6	18	158	40
26	Herschweiler, "	55	22	—	49	56	11
27	Herschweiler-Pettersheim, Gemeinde	116	46	—	27	117	13
28	Hinzweiler, protestantischer Pfarrfond	433	32	19	1	452	33
29	Hof, Gemeinde	10	6	—	26	10	32
30	Horschbach, Gemeinde	160	41	7	4	167	45
31	Hüffler, "	81	11	3	33	84	44
32	Jettenbach, Gemeinde, für den widerspenstigen Conscribirten Göttel	427	26	18	43	446	9
33	Kollweiler, Gemeinde	90	23	3	57	94	20

No.	Name of Ship	Number of Voyages	Tons	Year Built	Where Built
1	Hannah	1	80	1764	Salem
2	Dolphin	1	80	1764	Salem
3	Endeavour	1	80	1764	Salem
4	Friendship	1	80	1764	Salem
5	Industry	1	80	1764	Salem
6	Jason	1	80	1764	Salem
7	Lydia	1	80	1764	Salem
8	Mary	1	80	1764	Salem
9	Pilgrim	1	80	1764	Salem
10	Prudent	1	80	1764	Salem
11	Rambler	1	80	1764	Salem
12	Sarah	1	80	1764	Salem
13	Success	1	80	1764	Salem
14	Swallow	1	80	1764	Salem
15	Three Friends	1	80	1764	Salem
16	Union	1	80	1764	Salem
17	Unity	1	80	1764	Salem
18	Vigilant	1	80	1764	Salem
19	Adventure, Ship, 300 Tons	1	300	1765	Salem
20	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
21	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
22	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
23	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
24	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
25	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
26	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
27	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
28	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
29	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
30	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
31	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
32	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
33	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
34	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
35	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
36	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
37	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
38	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
39	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
40	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
41	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
42	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
43	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
44	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
45	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
46	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
47	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
48	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
49	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
50	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
51	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
52	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
53	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
54	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
55	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
56	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
57	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
58	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
59	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
60	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
61	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
62	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
63	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
64	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
65	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
66	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
67	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
68	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
69	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
70	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
71	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
72	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
73	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
74	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
75	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
76	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
77	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
78	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
79	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
80	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
81	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
82	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
83	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
84	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
85	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
86	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
87	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
88	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
89	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
90	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
91	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
92	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
93	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
94	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
95	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
96	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
97	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
98	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
99	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem
100	Brig, 150 Tons	1	150	1765	Salem

Total 15,000

N. B. "Salem" Ships, 15,000 Tons; Other Ports, 85,000 Tons.

pr. den 10. Juli 1853.

Schiffahrts-Verkehr für Ludwigshafen im II. Kalender-Quartale 1853.

	A. Auslandshafen. Angekommen.	Centn.	Centn.
Uebertrag aus dem I. Quartale 1853.			
den 29. Mai im II. Quartale 1853.	Schleppkahn Ludwigshafen No. 7		936
den 1. April	Kölner Dampfboot	5	
4. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 6	295	
6. „	Kölner Dampfboot	3	
7. „	Schiffer Hartmann von Mainz	2130	
8. „	Düsseldorfer Dampfboot	1073	
8. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 2	4923	
8. „	Schiffer Fritz von Bingen	3648	
9. „	Niederländerboot	217	
12. „	Dampfboot Stadt Duisburg	26	
14. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 5	3097	
18. „	Schiffer Wilson von Rotterdam	384	
18. „	„ Zander von Mannheim	424	
18. „	„ „ „ „	200	
20. „	„ Linz von Köln	28	
21. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 9	3126	
21. „	Kölner Dampfboot	4	
21. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 10	3182	
21. „	Schiffer Linz von Köln	274	
25. „	Niederländerboot	113	
25. „	Schiffer Hänlein von Mainz	1702	
26. „	Niederländerboot	12	
27. „	Schiffer Heller von Rotterdam	3160	
27. „	„ Bender von „	3163	
30. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 8	2793	
30. „	„ „ No. 4	3132	
30. „	Niederländerboot	254	
1. Mai	Schiffer Zander von Mannheim	802	
1. „	„ Krenz von Köln	24	
2. „	„ Holz von „	425	
2. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 8	366	
6. „	Dampfboot Stadt Duisburg	6	
6. „	Schiffer Mundschenk von Bingen	146	
7. „	„ Brillmayer von Mainz	12	
7. „	„ Plum von Rotterdam	245	
10. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 6	2560	
10. „	„ „ No. 3	4124	
10. „	„ „ No. 6	1159	
10. „	Kölner Dampfboot	2	
11. „	Niederländerboot	275	
17. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 5	4041	
18. „	Schiffer Giebacher von Köln	404	
23. „	Kölner Dampfboot	3	
23. „	Schiffer Hildebrand von Rotterdam	3492	
24. „	„ Schiffer Adams von Köln	291	
25. „	Schleppkahn Ludwigshafen No. 1	2918	
25. „	„ „ No. 7	3649	

			Centn.	Centn.
den	25. Mai	Schiffer Scheyk von Rotterdam	974	
	25. „	„ Schuhmacher von Mannheim	13	
	25. „	Niederländerboot	325	
	27. „	Schiffer Adams von Köln	133	
	27. „	Kölner Dampfboot	1	
	27. „	„ „	1	
	31. „	Schiffer Schneckenberger von Köln	93	
	1. Juni	Niederländerboot	23	
	1. „	Schiffer Schneckenberger von Köln	11	
	2. „	Kölner Dampfboot	1	
	2. „	Schiffer Schneckenberger von Köln	5	
	4. „	Kölner Dampfboot	18	
	4. „	Schiffer Böhm von Köln	55	
	4. „	Kölner Dampfboot	3	
	4. „	Niederländerboot	308	
	6. „	Kölner Dampfboot	2	
	6. „	Schiffer Sommer von Köln	25	
	7. „	„ Schiffer Cröll von Mainz	1824	
	7. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	3710	
	8. „	Niederländerboot	268	
	8. „	Schiffer Zander von Mannheim	712	
	8. „	Kölner Dampfboot	419	
	8. „	Schiffer Zander von Mannheim	389	
	9. „	Kölner Dampfboot	4	
	9. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	3045	
	9. „	Schiffer Kirchschreiber von Köln	2446	
	13. „	Niederländerboot	163	
	14. „	Schiffer Gerr von Mannheim	5	
	14. „	Kölner Dampfboot	11	
	14. „	Niederländerboot	9	
	15. „	„	561	
	16. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	1825	
	18. „	Schiffer Ischert von Mannheim	2842	
	21. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	3182	
	22. „	Niederländerboot	303	
	23. „	Schiffer Feldmann von Mainz	3732	
	23. „	„ Baumann „ „	6078	
	24. „	Niederländerboot	1	
	24. „	Kölner Dampfboot	3	
	25. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	1985	
	27. „	Schiffer Maurer von Köln	1360	
	28. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 3	1221	
	28. „	Schiffer Fritz von Bingen	602	
	30. „	Kölner Dampfboot	7	101010
		91 Schiffer mit 91 Fahrzeugen.		101946
		Abgegangen.		
	2. April	Schiffer Herrmann von Neckarelz	359	
	4. „	„ Hellriegel von Mainz	988	
	13. „	„ Schöber von Haßmersheim	40	
	13. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	1315	
	13. „	Schiffer Schiller von Eberbach	1279	
	14. „	„ Kappes „ „	73	

			Centn.	Centn.
den 18.	April	Schiffer Reibel von Eberbach	912	
18.	„	„ Müssig von Mannheim	190	
18.	„	„ Staab von Neckargemünd	1444	
21.	„	Dampfboot Stadt Düsseldorf	22	
29.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 10	3805	
29.	„	Schiffer Orschler von Aschaffenburg	238	
30.	„	„ Weimann von Neckarems	42	
4.	Mai	„ Schmitt „ „	680	
6.	„	„ Weimann „ „	731	
7.	„	„ Hellriegel von Mainz	484	
10.	„	„ Staab von Neckargemünd	990	
12.	„	„ Schmitt von Eberbach	584	
12.	„	Schleppboot Rhyn № I	11	
12.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 3	2001	
12.	„	Schiffer Müssig von Mannheim	530	
14.	„	„ Walter von Eberbach	214	
14.	„	„ Reibel „ „	1478	
14.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	90	
17.	„	Schiffer Wimmer von Haßmersheim	2057	
25.	„	„ Herrmann von Neckarels	1862	
25.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 3	1900	
31.	„	Schiffer Völker von Eberbach	516	
1.	Juni	„ Staab von Neckargemünd	13	
3.	„	„ Kiefer „ „	294	
3.	„	Niederländerboot	101	
7.	„	Schiffer Weimann von Neckarems	764	
9.	„	„ Kappes von Eberbach	1183	
11.	„	„ Hartmann von Köln	366	
16.	„	„ Walter von Eberbach	550	
16.	„	„ Hellriegel von Mainz	734	
18.	„	„ Hellfing von Haßmersheim	115	
18.	„	„ Reibel von Eberbach	394	
23.	„	„ Zimmermann von Eberbach	1000	
23.	„	„ Hick „ „	379	
23.	„	„ Herrmann „ „	1030	
24.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 8	13	
25.	„	Schiffer Müller von Eberbach	2418	
28.	„	„ Winter „ „	20	
30.	„	„ Kappes „ „	2186	
30.	„	„ Witter „ „	368	
30.	„	„ Stöcklein von Bamberg	124	
30.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 3	1628	39215
		48 Schiffer mit 48 Schiffen.		
		Summa A.	. .	141161

B. Inlandshafen.

Angekommen.

1.	April	Schiffer Leha von Worms	67	
1.	„	„ Dunk von Mainz	412	
1.	„	„ Petry „ „	260	
1.	„	„ Schneckenberger von Frankenthal	53	
1.	„	„ Hörr von Köln	113	
3.	„	Kölner Dampfboot	119	

			Centn.	Centn.
den	6. April	Schiffer Heuß von Haßmersheim	172	
	6. „	„ Müssig „ „	42	
	8. „	„ Kittel „ „	135	
	8. „	„ Schnellbach von Worms	36	
	8. „	„ Krapp von Bamberg	131	
	9. „	„ Peisch von Haßmersheim	43	
	12. „	Niederländerboot resp. Müller von Vallendar	204	
	12. „	Maindampfboot	267	
	14. „	Schiffer Reibel von Haßmersheim	221	
	16. „	„ Staab von Neckargemünd	12	
	16. „	„ Zimmermann von Haßmersheim	145	
	16. „	„ Brillmayer von Mainz	164	
	16. „	„ Stöcklein von Bamberg	172	
	16. „	„ Olenschläger von Mainz	76	
	18. „	„ Müller „ „	227	
	22. „	„ Heck von Haßmersheim	577	
	24. „	„ Orschler von Aschaffenburg	6	
	24. „	Kölner Schleppkahn	12	
	24. „	Schiffer Mundschenk von Bingen	459	
	24. „	„ Wilson von Coblenz	324	
	25. „	„ Heck von Haßmersheim	53	
	27. „	„ Schuhmacher von Worms	6	
	27. „	„ Walter von Cannstadt	132	
	27. „	„ Heimann „ „	10	
	27. „	„ Schneider von Haßmersheim	114	
	28. „	„ „ „	33	
	29. „	„ Haus von Ludwigshafen	352	
	29. „	„ Herrmann von Neckargemünd	278	
	29. „	„ Knoll von Haßmersheim	53	
	3. Mai	„ Hohnert von Cannstadt	31	
	3. „	„ Sommer von Oberhausen	63	
	3. „	„ Fritz von Köln	1017	
	6. „	„ Reibel von Haßmersheim	205	
	7. „	„ Mundschenk von Bingen	205	
	7. „	„ Röbel von Haßmersheim	70	
	7. „	„ Wittmann von Haßmersheim	180	
	7. „	„ Knaub von Eberbach	34	
	7. „	„ Witter von Haßmersheim	29	
	7. „	„ Orschler von Bamberg	2	
	7. „	„ Heck von Haßmersheim	27	
	13. „	„ Distel von Düsseldorf	45	
	13. „	„ Klee von Haßmersheim	1099	
	13. „	„ Schmitt von „	62	
	13. „	„ Leha von Coblenz	480	
	13. „	„ Messerschmitt von Haßmersheim	2	
	13. „	„ Schmitt „ „	360	
	13. „	Schleppkahn Rhyn № 3	116	
	13. „	Schiffer Kinzler von Haßmersheim	67	
	17. „	„ Michel „ „	12	
	17. „	„ Lorsen von Köln	149	
	18. „	„ Kinzler von Haßmersheim	52	
	19. „	„ Walter „ „	21	
	21. „	Niederländerboot	24	

			Centn.	Centn.
den	21. Mai	Schiffer Hartmann von Ludwigshafen	260	
	21. „	„ Kleßmann von Köln	105	
	21. „	Kölner Dampfboot	225	
	24. „	Schiffer Herrmann von Neckargemünd	118	
	24. „	„ „ „ Neckarels	54	
	25. „	„ Schmitt von Haßmersheim	3	
	27. „	„ Adams von Köln	99	
	27. „	„ Specht von Köln	75	
	27. „	„ Stöcklein von Bamberg	7	
	28. „	„ Müssig von Haßmersheim	39	
	30. „	„ Schüler „ „	142	
	1. Juni	„ D'avis von Köln	896	
	1. „	„ Staab von Neckarems	303	
	1. „	„ Schneckenberger von Frankenthal	15	
	1. „	„ Messerschmid von Bamberg	1	
	1. „	„ Wallmach von Heilbronn	71	
	1. „	Niederländerboot	23	
	1. „	Schiffer Ami von Ruhr	2	
	4. „	„ Weimann von Haßmersheim	7	
	4. „	„ Sommer von Oberhausen	96	
	4. „	„ Jörgens von Köln	1230	
	6. „	„ Schmitz von Mainz	100	
	8. „	„ „ „ „	1989	
	9. „	„ Reibel von Haßmersheim	46	
	9. „	„ Scholl von Eberbach	7	
	9. „	„ Zander von Haßmersheim	35	
	9. „	„ Scholl von Cannstadt	83	
	11. „	„ Dörner von Heilbronn	34	
	11. „	„ Orschler von Aschaffenburg	175	
	11. „	„ Huber von Bamberg	297	
	11. „	„ Stöcklein von „	136	
	15. „	„ Dunk von Mainz	86	
	15. „	„ Schmitt von Haßmersheim	6	
	15. „	„ Müssig „ „	25	
	17. „	„ Kinzler „ „	60	
	17. „	„ Schwarz von Ludwigshafen	200	
	18. „	„ Hellriegel von Heilbronn	34	
	21. „	„ Schaf von Coblenz	57	
	21. „	„ Schmitz von Ruhr	1811	
	25. „	„ Herrmann von Neckarels	228	
	25. „	„ Stephan von Ruhr	202	
	25. „	„ Stehlin von Oberhausen	3	
	25. „	„ Heck von Haßmersheim	7	
	27. „	„ Frenkes von Mainz	350	
	27. „	„ Müller von Vallendar	13	
	27. „	Frankfurter Boot	230	
	27. „	Niederländerboot	134	
	29. „	Schiffer Weimann von Haßmersheim	315	
	29. „	„ Mundschenk von Bingen	297	
	29. „	„ Schneider von Bamberg	43	
	29. „	„ Seelig von Aschaffenburg	192	
	29. „	„ Maurer von Haßmersheim	16	20732
		111 Schiffer mit 111 Fahrzeugen.		

		Abgegangen.	Centn.	Centn.
den	1. April	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	2220	
	1. „	Schiffer Staab von Neckargemünd	1620	
	1. „	„ Schäfer von Haßmersheim	1543	
	1. „	Schleppkahn Rhyn № 6	174	
	1. „	Schiffer Stöcklein von Bamberg	213	
	1. „	Niederländerboot	99	
	1. „	Schiffer Heck von Haßmersheim	13	
	1. „	„ Herrmann von Neckarels	744	
	1. „	„ Kappes von Haßmersheim	114	
	6. „	„ Schneckenberger von Frankenthal . . .	399	
	6. „	„ Weimann von Haßmersheim	124	
	6. „	„ Müssig „ „	308	
	8. „	„ Geiger von Aschaffenburg	25	
	8. „	„ Schnellbach von Worms	33	
	11. „	„ Schneckenberger von Frankenthal . . .	438	
	12 „	Niederländerboot	890	
	12. „	Maindampfboot	86	
	14. „	Schleppkahn Rhyn	90	
	14. „	Dampfboot Stadt Düsseldorf	118	
	14. „	„ „ „	507	
	14. „	Schleppkahn Rhyn № 2	685	
	16. „	Schiffer Hauck von Eberbach	336	
	16. „	„ Knaub „ „	338	
	16. „	„ Schäfer von Haßmersheim	606	
	16. „	„ Schmitt „ „	628	
	18. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	884	
	18. „	„ Rhyn № 5	12	
	18. „	Schiffer Müller von Mainz	50	
	22. „	„ Reibel von Haßmersheim	207	
	22. „	„ Zanders von „	81	
	22. „	„ Raab von Eberbach	688	
	24. „	„ Kinzler von Haßmersheim	1440	
	24. „	„ Staab von Neckarems	10	
	24. „	„ Müller von Ballendar	14	
	27. „	„ Schmitt von Haßmersheim	429	
	27. „	„ Weimann „ „	121	
	27. „	„ Herrmann von Neckargemünd	45	
	28. „	„ Heck von Haßmersheim	50	
	29. „	„ Zimmermann von Cannstadt	556	
	29. „	„ Herrmann von Neckargemünd	417	
	30. „	„ Ditsch von Köln	16	
	30. „	„ Orschler von Aschaffenburg	6	
	3. Mai	„ „ „ „	54	
	3. „	„ Staab von Neckargemünd	275	
	3. „	Maindampfboot	154	
	3. „	Schleppboot Donnersberg	333	
	3. „	Schiffer Hohnert von Cannstadt	594	
	3. „	„ Weimann von Haßmersheim	60	
	3. „	Düsseldorferboot	24	
	3. „	Schiffer Walter von Heilbronn	634	
	3. „	„ Müller von Ballendar	45	
	5. „	„ Staab von Neckarels	554	

			Centn.	Centn.
den	5. Mai	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	478	
	5. „	„ Kappes „ „	308	
	6. „	„ Stöcklein von Bamberg	150	
	7. „	Maindampfboot	50	
	7. „	Schiffer Mathies von Mainz	9	
	7. „	„ Hellriegel von Heilbronn	100	
	8. „	Düsseldorfer Dampfboot	169	
	11. „	Schiffer Reidel von Haßmersheim	1850	
	11. „	„ Knaub von Eberbach	350	
	11. „	„ Hoher von Haßmersheim	1069	
	13. „	„ Zabern von Straßburg	300	
	13. „	„ Krapp von Worms	114	
	13. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	302	
	13. „	Schiffer Messerschmitt von Haßmersheim	709	
	17. „	Niederländerboot	29	
	17. „	Schiffer Prossel von Coblenz	27	
	19. „	„ Kinzler von Haßmersheim	877	
	19. „	„ Kehl von Ludwigshafen	811	
	21. „	„ Stöcklein von Bamberg	690	
	21. „	Schleppkahn Rhyn № 2	242	
	21. „	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	285	
	21. „	„ Michel „ „	44	
	21. „	Schleppkahn № 22	33	
	21. „	Schiffer Wurzach von Heilbronn	5	
	24. „	„ Schloßmann von Köln	4	
	25. „	„ Wimmer von Haßmersheim	34	
	26. „	Niederländerboot	149	
	27. „	Schiffer Herrmann von Neckarems	586	
	27. „	„ Würzenthal von Mainz	98	
	28. „	„ Zimmermann von Haßmersheim	748	
	30. „	Schleppkahn Rhyn № 2	183	
	30. „	Düsseldorferboot	43	
	30. „	Kölner Dampfboot	56	
	30. „	Schiffer Rödel von Haßmersheim	41	
	31. „	„ Michel von Cannstadt	39	
	31. „	„ Staab von Neckargemünd	62	
	31. „	Dampfboot Stadt Düsseldorf	194	
	1. Juni	Niederländerboot	72	
	1. „	Schiffer Staab von Neckargemünd	866	
	1. „	„ Wiegel „ „	198	
	1. „	„ Stöcklein von Bamberg	656	
	2. „	Düsseldorferboot	172	
	2. „	Schiffer Walter von Haßmersheim	176	
	2. „	„ Zabern von Straßburg	3	
	4. „	Dampfboot Rhyn I	159	
	4. „	Schiffer Herrmann von Neckargemünd	585	
	4. „	„ Witter von Haßmersheim	323	
	4. „	„ Michel „ „	177	
	4. „	Dampfboot Rhyn № 2	22	
	6 „	Schiffer Mundschenk von Bingen	77	
	6 „	„ Hellriegel von Heilbronn	66	
	9. „	„ Staab von Neckarels	1512	
	9. „	„ Herrmann von „	23	

			Centn.	Centn.
den 9. Juni	Schiffer Schäfer von Haßmersheim		171	
9. „	„ Strub „ „		191	
11. „	„ Weimann „ „		686	
11. „	Frankfurter Boot		22	
11. „	Schiffer Kappes von Haßmersheim		340	
15. „	„ Reibel „ „		90	
16. „	„ Heck „ „		77	
16. „	„ Görgens von Köln		219	
17. „	Frankfurter Boot		295	
17. „	Düsseldorferboot		378	
18. „	Schiffer Bendel von Heilbronn		354	
18. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 8		163	
18. „	Niederländerboot		243	
18. „	Schiffer Reibel von Haßmersheim		74	
21. „	„ Schwarz von Ludwigshafen		57	
21. „	Düsseldorferboot		376	
21. „	Schiffer Kinzler von Haßmersheim		845	
21. „	„ Schäfer „ „		305	
25. „	„ Herrmann von Neckarelz		1114	
25. „	„ Schmitz von Ruhr		507	
29. „	„ Böhm von Ludwigshafen		230	
29. „	„ Schmitz von Mainz		20	
29. „	„ Schmitt von Haßmersheim		546	
29. „	„ Weimann „ „		43	43775
	129 Schiffer mit 129 Fahrzeugen.			
		Summa B.		64507

C. Vordere Schachtel.

Angekommen.

5. April	Schiffer Müssig von Haßmersheim		216	
6. „	„ Hauck von Eberbach		175	
11. „	„ Schmitt „ „		140	
12. „	„ Hauck von Bissigheim		448	
12. „	„ Zimmermann von Haßmersheim		200	
13. „	„ Schulz von Altripp		140	
16. „	„ Heuck „ „		140	
16. „	„ Reibel von Haßmersheim		280	
16 „	„ Bertrand von Altripp		36	
19. „	„ Zimmermann von Haßmersheim		72	
20. „	„ Heck von Heilbronn		220	
25. „	„ Schmitt von Haßmersheim		300	
26. „	„ Heck „ „		400	
3. Mai	„ Reibel „ „		197	
9. „	„ Rödel von Horchheim		160	
10. „	„ Schmitt von Haßmersheim		80	
14. „	„ Friedrich von Horchheim		60	
14. „	„ Hick von Mundenheim		8	
27. „	„ Schnellbach von Neckargemünd		72	
30. „	„ Müssig von Haßmersheim		260	3604
	12 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.			
	32 Schiffer mit 36 Fahrzeugen.			
	Abgegangen. Nichts.			
		Summa C.		3604

D. Winterhafen.

Angekommen.

			Centn.	Centn.
den	1	April		
	2.	„	Niederländerboot	9
	4.	„	„ № 22	44
	5.	„	„ Prinz Joineville	69
	6.	„	„ № 24	46
	6.	„	„ № 23	1
	8.	„	Schiffer Elbling von Nierstein	1680
	8.	„	„ Stüber von Mühlheim	4140
	9.	„	„ Deß von Eberbach.	1190
	9.	„	„ Lauterborn von Mühlheim . . .	3056
	9.	„	Niederländerboot Stadt Antwerpen . . .	49
	11.	„	„ № 22	6
	12.	„	Dampfboot Delphin	33
	12.	„	Niederländerboot Wilem II.	35
	12.	„	Schiffer Rück von Eberbach	870
	14.	„	„ Buchloh von Mühlheim. . . .	4663
	14.	„	„ Bauer von Ludwigshafen . . .	210
	14.	„	„ Staab von Haßmersheim . . .	2264
	14.	„	Dampfboot Delphin	36
	14.	„	Niederländerboot	37
	15.	„	Dampfboot Delphin	21
	15.	„	Niederländerboot Prinz Joineville . . .	11
	17.	„	„ Nederlander	21
	18.	„	„ № 24	37
	18.	„	Dampfboot Delphin	23
	18.	„	Schiffer Feth von Altripp	140
	19.	„	„ Staab von Obertürkheim . . .	580
	19.	„	„ Schmitz von Mühlheim	4206
	19.	„	„ Rödel von Horchheim	910
	19.	„	Niederländerboot Joineville.	2
	19.	„	Dampfboot Delphin :	8
	20.	„	Niederländerboot № 24	18
	20.	„	Dampfboot Delphin	18
	21.	„	„ „	10
	22.	„	„ „	13
	22.	„	Niederländerboot № 22	55
	23.	„	Dampfboot Delphin	11
	24.	„	Niederländerboot Agrippina	2
	24.	„	Dampfboot Delphin	63
	25.	„	Niederländerboot	14
	26.	„	Schiffer Zander von Mühlheim	3897
	26.	„	„ Kühnle von Haßmersheim . . .	239
	26.	„	„ Orschler von Aschaffenburg . . .	424
	27.	„	Dampfboot Delphin	18
	27.	„	Niederländerboot Joineville	16
	28.	„	Dampfboot Delphin	35
	28.	„	Schiffer Zimmermann von Eberbach . . .	1200
	28.	„	„ Schmitt „ „	575
	28.	„	„ Herrmann von Diedesheim . . .	600
	28.	„	„ Walter von Haßmersheim . . .	280
	28.	„	„ Herrmann von Neckargerach . . .	140

			Tonn.	Tonn.
den	1. Mai	Dampfboot Delphin	7	
	1. „	Niederländerboot Wilem II.	33	
	2. „	Dampfboot Delphin	16	
	3. „	Niederländerboot Nederlander	24	
	4. „	„ Joineville	4	
	5. „	Schiffer Heuß von Haßmersheim	1884	
	6. „	„ Staab von Neckarelz	220	
	7. „	„ Zander von Mühlheim	4299	
	7. „	Dampfboot Delphin	41	
	7. „	Niederländerboot Wilem II.	34	
	8. „	Dampfboot Delphin	40	
	9. „	Niederländerboot No. 24	10	
	9. „	Dampfboot Delphin	73	
	10. „	„ „	21	
	10. „	Niederländerboot	11	
	11. „	Schiffer Zander von Mühlheim	5252	
	11. „	„ Heintz von Leimersheim	700	
	11. „	Niederländerboot Nederlander	9	
	11. „	Schiffer Wartenberg von Mainz	260	
	11. „	Dampfboot Delphin	7	
	11. „	Niederlanderboot Agrippina	1	
	12. „	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	957	
	12. „	„ Heintz von Leimersheim	490	
	12. „	Dampfboot Delphin	18	
	12. „	Niederländerboot Wilem II.	8	
	13. „	Dampfboot Delphin	17	
	13. „	Niederländerboot Joineville	21	
	14. „	„ No. 22	16	
	14. „	Dampfboot Delphin	5	
	15. „	Niederländerboot No. 23	16	
	15. „	Dampfboot Delphin	4	
	17. „	„ „	19	
	18. „	„ „	14	
	19. „	Schiffer Kühnle von Haßmersheim	320	
	19. „	„ Stüber von Mühlheim	4168	
	19. „	„ Staab von Haßmersheim	325	
	19. „	Dampfboot Delphin	83	
	19. „	Niederländerboot	8	
	19. „	Schiffer Holzhammer von Worms	740	
	19. „	Niederländerboot No. 23	15	
	19. „	Dampfboot Delphin	30	
	21. „	Schiffer Dornberger von Eberbach	1498	
	21. „	„ Klee von Mühlheim	1028	
	21. „	„ Schmitt von Haßmersheim	2100	
	21. „	Niederländerboot	17	
	22. „	„ Agrippina	60	
	23. „	Dampfboot Delphin	15	
	23. „	Schiffer Krämer von Nierstein	729	
	23. „	„ Müssig von Haßmersheim	320	
	23. „	„ Mattern von Mühlheim	4346	
	23. „	Niederländerboot No. 24	19	
	25. „	„ „ Nederlander	27	
	25. „	Dampfboot Delphin	2	

			Centn.	Centn.
den	27. Mai	Dampfboot Delphin	7	
	27. „	Schiffer Zils von Oberspey	457	
	27. „	„ Specht von Rheindürkheim	528	
	27. „	Niederländerboot Wilem II.	19	
	27. „	Dampfboot Delphin	64	
	29. „	Niederländerboot Joineville.	17	
	29. „	Dampfboot Delphin	11	
	29. „	Niederländerboot № 24	16	
	30. „	Schiffer Kappes von Eberbach	140	
	30. „	„ Schmitt von Haßmersheim	300	
	31. „	Niederländerboot № 22	10	
	31. „	Schiffer Staab von Oberdürkheim	205	
	31. „	„ Elbling von Nierstein	175	
	31. „	„ Feth von Altripp	140	
	1. Juni	Dampfboot Delphin	20	
	1. „	Niederländerboot Agrippina	1	
	2. „	Dampfboot Delphin	6	
	2. „	Schiffer Leha von Worms	900	
	2. „	„ Buchloh von Mühlheim.	4673	
	2. „	„ Schmitt von Haßmersheim	233	
	2. „	„ Herrmann von Neckargemünd. . . .	1909	
	2. „	„ Widder von Haßmersheim	1103	
	3. „	Niederländerboot № 23	43	
	3. „	Dampfboot Delphin	19	
	4. „	Niederländerboot № 22	22	
	4. „	Dampfboot Delphin	22	
	5. „	Niederländerboot	6	
	5. „	„ Agrippina	29	
	6. „	Dampfboot Delphin	4	
	7. „	Niederländerboot Wilem II.	25	
	7. „	Dampfboot Delphin	24	
	7. „	Niederländerboot	35	
	8. „	Schiffer Müssig von Haßmersheim	220	
	8. „	Dampfboot Delphin	16	
	9. „	Niederländerboot Nederlander	17	
	9. „	Schiffer Lauterborn von Mühlheim	3178	
	9. „	„ Dörner von Worms	191	
	9. „	„ Schmitt „ „	220	
	9. „	„ Dörner „ „	50	
	9. „	Niederländerboot	19	
	9. „	Dampfboot Delphin	28	
	9. „	Niederländerboot № 22	9	
	10. „	Niederländerboot Wilem II.	5	
	10. „	Dampfboot Delphin	10	
	11. „	„ „	12	
	12. „	„ „	17	
	13. „	Niederländerboot	71	
	14. „	Schiffer Zander von Mühlheim	3897	
	14. „	„ Schmitz „ „	1355	
	14. „	Dampfboot Delphin	10	
	15. „	„ „	27	
	15. „	Niederländerboot	9	
	15. „	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	1236	

			Centn.	Centn.
den 15.	Juni	Schiffer Leser von Haßmersheim	80	
16.	„	Dampfboot Delphin	6	
16.	„	Schiffer Ullrich von Nierstein	665	
16.	„	„ Müssig von Haßmersheim	940	
16.	„	„ Schmitt „ „	160	
16.	„	„ Künzle „ Eberbach	292	
16.	„	Niederländerboot	69	
17.	„	Schiffer Ikas von Heilgenstein	105	
17.	„	Niederländerboot № 23	23	
17.	„	Dampfboot Delphin	16	
18.	„	Schiffer Kaufmann von Caub	100	
18.	„	Dampfboot Delphin	41	
18.	„	Niederländerboot	12	
19.	„	Dampfboot Delphin	17	
20.	„	Schiffer Fastricht von Mühlheim	4299	
21.	„	„ Ikas von Heilgenstein	105	
21.	„	„ Herrmann von Neckargerach	350	
21.	„	Dampfboot Delphin	32	
21.	„	Niederländerboot	6	
22.	„	Dampfboot Delphin	9	
22.	„	Niederländerboot	6	
22.	„	„ Wilem II.	48	
23.	„	Schiffer Kühnle von Haßmersheim	220	
23.	„	Dampfboot Delphin	25	
23.	„	Niederländerboot	7	
23.	„	Schiffer Krämer von Nierstein	260	
24.	„	Niederländerboot	1	
24.	„	Dampfboot Delphin	93	
24.	„	Niederländerboot	9	
25.	„	Dampfboot Delphin	10	
25.	„	Niederländerboot № 23	4	
25.	„	Dampfboot Delphin	8	
25.	„	Niederländerboot № 24	11	
25.	„	Dampfboot Delphin	15	
25.	„	Schiffer Keller von Miltenberg	1176	
29.	„	Niederländerboot	29	
29.	„	Dampfboot Delphin	12	
29	„	Niederländerboot	22	
30.	„	Dampfboot Delphin	30	
30.	„	Niederländerboot	4	
30.	„	Dampfboot Delphin	30	
30	„	„ „	14	
30.	„	Niederländerboot	22	
30.	„	Schiffer Müssig von Haßmersheim	270	93739
		122 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
		323 Schiffer mit 323 Fahrzeugen.		
		Abgegangen.		
1.	April	Niederländerboot	41	
1.	„	Dampfboot Delphin	65	
5.	„	Niederländerboot	40	
6.	„	„	41	

			Centn.	Centn.
den	8. April	Schiffer Müſſig von Haßmersheim	447	
	8. „	„ Daſting von Lahnſtein	293	
	9. „	Niederländerboot	62	
	11. „	Dampfboot Delphin	94	
	14. „	Niederländerboot	105	
	14. „	Dampfboot Delphin	58	
	14. „	Niederländerboot	93	
	15. „	Dampfboot Delphin	71	
	15. „	Niederländerboot	4	
	17. „	„	63	
	17. „	Dampfboot Delphin	128	
	19. „	Schiffer Jonas von Coblenz	4559	
	19. „	„ Capitän von Vallendar	3904	
	19. „	Niederländerboot	64	
	19. „	Dampfboot Delphin	52	
	20. „	Niederländerboot	45	
	20. „	Dampfboot Delphin	9	
	22. „	„ „	18	
	22. „	Niederländerboot	20	
	23. „	Dampfboot Delphin	72	
	24. „	Niederländerboot	13	
	24. „	Dampfboot Delphin	55	
	25. „	Niederländerboot	77	
	25. „	Schiffer Herrmann von Neckarelz	1074	
	27. „	Dampfboot Delphin	47	
	28. „	„ „	9	
	1. Mai	Dampfboot Delphin	57	
	1. „	Niederländerboot	209	
	2. „	Dampfboot Delphin	4	
	3. „	Niederländerboot	65	
	3. „	Dampfboot Delphin	50	
	4. „	„ Joinville	70	
	7. „	Dampfboot Delphin	51	
	7. „	Niederländerboot	94	
	8. „	Dampfboot Delphin	32	
	9. „	Niederländerboot	116	
	9. „	Dampfboot Delphin	20	
	10. „	„ „	45	
	10. „	„ „	14	
	12. „	Schiffer van Bönningen von Amſterdam	1224	
	13. „	Niederländerboot	5	
	13. „	Dampfboot Delphin	6	
	14. „	Niederländerboot	41	
	14. „	Dampfboot Delphin	12	
	14. „	Niederländerboot	12	
	16. „	Dampfboot Delphin	7	
	17. „	„ „	31	
	18. „	„ „	9	
	19. „	Niederländerboot	98	
	19. „	Dampfboot Delphin	31	
	20. „	„ „	33	
	22. „	„ „	6	
	22. „	Niederländerboot	14	
			71	

			Centn.	Centn.
den	23. Mai	Schiffer Holzhammer von Nackenheim	687	
	24. „	Dampfboot Delphin	9	
	25. „	„ „	38	
	26. „	Niederländerboot	7	
	27. „	Dampfboot Delphin	59	
	28. „	Niederländerboot	22	
	28. „	Dampfboot Delphin	1	
	29. „	„ „	20	
	30. „	„ „	19	
	1. Juni	„ „	16	
	1. „	Niederländerboot	32	
	2. „	Dampfboot Delphin	5	
	3. „	Niederländerboot	15	
	3. „	Dampfboot Delphin	48	
	4. „	„ „	15	
	5. „	„ „	71	
	6. „	„ „	49	
	7. „	„ „	3	
	7. „	Niederländerboot	25	
	8. „	Dampfboot Delphin	13	
	9. „	Niederländerboot	35	
	9. „	Dampfboot Delphin	45	
	10. „	„ „	29	
	12. „	„ „	150	
	13. „	Niederländerboot	29	
	13. „	Dampfboot Delphin	23	
	14. „	„ „	8	
	15. „	„ „	19	
	15. „	Schiffer Strub von Nierstein	325	
	16. „	Dampfboot Delphin	19	
	16. „	Niederländerboot	1	
	17. „	„ Agrippina	6	
	17. „	Dampfboot Delphin	13	
	18. „	Niederländerboot	28	
	18. „	Dampfboot Delphin	18	
	19. „	„ „	14	
	20. „	„ „	75	
	20. „	Schiffer Leha von Worms	1820	
	21. „	Dampfboot Delphin	55	
	21. „	Niederländerboot	4	
	22. „	Dampfboot Delphin	11	
	22. „	Neckarboot Stadt Heilbronn	5	
	23. „	Niederländerboot	27	
	23. „	Neckarboot Stadt Heilbronn	25	
	23. „	Dampfboot Delphin	2	
	24. „	Neckarboot Stadt Heilbronn	2	
	24. „	Dampfboot Delphin	35	
	25. „	Niederländerboot	1	
	25. „	Dampfboot Delphin	16	
	25. „	Niederländerboot	7	
	26. „	„	1	
	27. „	Dampfboot Delphin	38	
	27. „	Neckarboot Stadt Heilbronn	1	

		Centn.	Centn.
den 28. Juni	Dampfboot Delphin	4	
29. „	Neckarboot Stadt Heilbronn	3	
29. „	Dampfboot Delphin	30	
30. „	Niederländerboot	47	
30. „	Dampfboot Delphin	19	18123
	115 Schiffer mit 115 Fahrzeugen.		
	Summa D. . .	. .	111862

Zuſammenſtellung.

A.	Auslandshafen	141161	
B.	Inlandshafen	64507	
C.	Vordere Schachtel	3604	
D.	Winterhafen	111862	321134
	Hiezu die Ladungen der sub C. und D. vorgemerkten 134 Fahrzeuge, welche nicht nach dem Gewichte belegte Gegenstände geführt haben, als: 2009 Meter Bruchsteine, 159 Kubikmeter Brennholz, 14866 Stück tannene Borde, 128 Stück leere Fässer, 148 Stück Bauholz und 135 Stück Stammholz; diese entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichtsanschlage ein Gesammtgewicht von	. .	44636
	Summarum . .	. .	365770

Königliches Hafen-Commiſſariat.

Weinß,
Ober-Zollinſpector.

Nachweisung

des Gesammt-Hafenverkehrs zu Ludwigshafen im II. Kalender-Quartale 1853.

Hafen-Abtheilungen.	Eingang.								Abgang.								Total-Gewicht.	Vorzügliche Gegenstände dieses Verkehrs.
	Wasserwärts				Landwärts				Wasserwärts				Landwärts					
	zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		aus der Pfalz		zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		nach der Pfalz			
	Schiffe.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Wagen.	Centner.	Wagen	Centner	Schiffe	Centner	Schiffe.	Centner	Wagen.	Centner	Wagen.	Centner	Centner	
Auslandshafen	91	101946	—	—	46	1155	117	2605	5	4903	43	34311	1014	45818	197	7434	198172	Baumwollgarn, Tabak aller Art, Wein, Oel, Zimmt, Reis, Kaffee, Krapp, Candis, chem. Fabrikat, Käse, Soda, Roheisen, Eisen aller Art, Baumwolle, Farbholz, Menning, Haasendaare und Felle, Ziegenfede und Schaafwolle.
Inlandshafen	111	20732	—	—	—	—	956	48588	1	3	128	43772	104	4758	271	15593	133446	Baumwolle, Blei, Eisen aller Art, Farberde, Lumpen, Pottasche, Papier, Alaun, Glas, Schwefel, Tabak, Wein und Wolle.
Vordere Schachtel *)	—	—	32	3604	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	206	3604	7208	Oelkuchen
Winterhafen *)	323	93739	—	—	—	—	35	1625	—	—	115	18123	—	—	675	131071	244558	Gyps, Repskuchen, Tabak, Kartoffel, Getreide aller Art, Baumwollwaaren, Eisen aller Art u. Eisenwaaren.
Summa	525	216417	32	3604	46	1155	1108	52818	6	4906	286	96206	1118	50576	1349	157702	583384	
*) Die außerdem in der Schachtel und im Winterhafen theils ein- theils abgegangenen, und bezüglich der Hafengebühren nicht nach dem Gewichte notirten Gegenstände entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichts-Anschlage ein Gesammtgewicht von																	44636	Bruchsteine, Brennholz, Bauholz, Stammholz, tannene Borde u. leere Fässer.
Summarum . .																	628020	

Königl. Hafen-Commissariat.

(L. S.) Weintz, Oberzollinspector.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 64. Speyer, den 26. Juli 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Die Zusendung literarischer und artistischer Werke an fremde Höfe und Regierungen von Seite bayerischer Staatsangehöriger betr. — Bekanntmachung, die Besetzung des Senates zur Entscheidung der Competenz-Conflicte zwischen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betr. — Bekanntmachung. Gesuch der Gemeinde Gnodstadt, Landgerichts Uffenheim, um Zutheilung zu dem Königl. Landgerichte und Rentamte Ochsenfurt betr. — Bekanntmachung, die Zutheilung des Königl. Landgerichts Wiesentheid zu dem Wechselgerichtsbezirke Würzburg und des Königl. Landgerichts Stadtprozelten zu dem Wechselgerichtsbezirke Aschaffenburg betr. — Preise-Vertheilung beim pfälzischen Landgestüt im Jahre 1853. — Erledigte Einnehmerei Münsterappel. — Erledigung von Lehrstellen an der landwirthschaftlichen Abtheilung der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbeschule zu Nürnberg, resp. der landwirthschaftlichen Erziehungs-Anstalt zu Lichtenhof. — Bekanntmachung. Die Aufkündung von abgedienten Militär-Einstands-Capitalien betr. — Uebertretung wegen Mißbrauch der Presse. — Sitzungen des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern während den Gerichtsferien. — Belobung wegen Wohlthätigkeit. — Indigenats-Verleihung. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten.

Bekanntmachung.

Die Zusendung literarischer und artistischer Werke an fremde Höfe und Regierungen von Seite bayerischer Staatsangehöriger betr.

Königliches Gesammt-Staatsministerium.

Seine Majestät der König haben laut allerhöchster Entschließung dd. Neapel den 8. Mai l. J. Sich bewogen gefunden, bezüglich der Zusendung literarischer und artistischer Werke an fremde Höfe und Regierungen Nachfolgendes zu verordnen:

Jeder bayerische Staatsangehörige, welcher im Hof-, Staats-, Kriegs- oder sonstigen öffentlichen Dienste steht, oder aus demselben in den Quiescenzstand getreten ist, ist für den Fall, daß derselbe irgend ein literarisches oder artistisches Werk an auswärtige Souveräne oder Mitglieder regierender Häuser oder an fremde Regierungen zu übersenden beabsichtiget, gehalten, vorher von seiner vorgesetzten Stelle die Erlaubniß hiezu sich zu erbitten.

Diese vorstehende allerhöchste Anordung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

München, den 29. Juni 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten. v. Kleinschrod.
v. Lüder. v. Zwehl. Graf v. Reigersberg.
v. Fischer, Staatsrath.

Durch die Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Bekanntmachung,

die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betr.

In Vollziehung des Geſetzes vom 28. Mai 1850 Art. I. wird unter Bezugnahme auf das Ausſchreiben des Staatsminiſteriums der Juſtiz vom 25. Juni 1850 (Regierungsblatt Seite 604 bis 606, Amtsblatt S. 398) bekannt gemacht:

I.

Seine Majeſtät der König haben geruht, den nachbenannten höheren Verwaltungsbeamten

1. Geheimerath Daniel Guſtav von Bezold, Miniſterialrath im Staatsminiſterium des Königl. Hauſes und des Aeußern,

2. Heinrich von Schubert, Miniſterialrath im Staatsminiſterium des Innern,

3. Carl Auguſt von Friederich, Miniſterialrath im Staatsminiſterium der Finanzen,

die bisher von denſelben bekleidete Function ſtändiger Mitglieder des zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden beſtimmten Senats des oberſten Gerichtshofes, und ebenſo den Miniſterialräthen

4. Benno Heinrich Pfeufer im Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten,

5. Georg von Sperl im Staatsminiſterium der Finanzen, und

6. Nicolaus Koch im Staatsminiſterium des Innern,

die dermal von ihnen bekleidete Function ſtellvertretender Mitglieder des genannten Senates auf weitere drei Jahre, vom 25. Juni laufenden Jahres an gerechnet, zu übertragen.

II.

Der oberſte Gerichtshof hat bei der am 23. Mai ſtattgehabten Plenarverſammlung die nachbenannten Königl. Oberappellationsgerichtsräthe auf die Dauer von weiteren 3 Jahren zu Mitgliedern dieſes Senates gewählt:

A. für Competenz-Conflicte in den Landestheilen diesſeits des Rheines

a) als ſtändige Senatsmitglieder die Räthe:
1. Ignaz Eiſenhart,
2. Ferdinand Schwertfelner und
3. Dr. Conrad Cucumus;

b) als Stellvertreter für Verhinderungsfälle die Räthe:
1. Joſeph Herrſchmann,
2. Dr. Johann Jacob Lauk,
3. Clemens Steyrer.

B. für Competenz-Conflicte in der Pfalz

a) als ſtändige Senatsmitglieder die Räthe:
1. Ludwig Philipp Ruppenthal,
2. Stephan Rinecker,
3. Friedrich Daniel Pixis,

b) als Stellvertreter für Verhinderungsfälle die Räthe:
1. Franz Xaver Dettenhofer,
2. Carl Schrauth,
3. Rudolph Metz.

München, den 2. Juli 1853.

Staatsminiſterium der Juſtiz.
v. Kleinſchrod.

Bekanntmachung.

Geſuch der Gemeinde Gnodſtadt, Landgerichts Uffenheim, um Zutheilung zu dem Königl. Landgerichte und Rentamte Ochſenfurt betr.

Staatsminiſterien der Juſtiz, des Innern und der Finanzen.

Seine Majeſtät der König haben dd. Nymphenburg, den 28. Juni l. J., allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die Gemeinde Gnodſtadt vom 1. October l. J. an von dem Königl. Landgerichte und Rentamte Uffenheim

getrennt und mit dem Königl. Landgerichte und Rentamte Ochsenfurt und hierdurch mit dem Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg vereinigt werde.

München, den 7. Juli 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:
v. Kleinschrod. Graf v. Reigersberg.
v. Fischer, Staatsrath.

Durch den Minister
der General-Secretär
Ministerialrath
Epplen.

Bekanntmachung,

die Zutheilung des Königl. Landgerichts Wiesentheid zu dem Wechselgerichtsbezirke Würzburg und des Königl Landgerichts Stadtprozelten zu dem Wechselgerichtsbezirke Aschaffenburg betr.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das neu errichtete Landgericht Wiesentheid dem Wechselgerichtsbezirke Würzburg und das Landgericht Stadtprozelten dem Wechselgerichtsbezirke Aschaffenburg zugetheilt werde.

Ad Nrm. 18204. 18208 D pr. den 21. Juli 1853.

(Die Preise-Vertheilung beim pfälzischen Landgestüte im Jahre 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer der schönsten in der Pfalz gezogenen sowie zur Nachzucht verwendeten Pferde wird für das laufende Jahr auf Freitag, den 16. September, Vormittags 11 Uhr, in dem Gestütshofe zu Zweibrücken, bestimmt. Am vorhergehenden Tage, Donnerstag, den 15. September, wird die Auswahl der zur Concurrenz gebrachten Pferde ebendaselbst durch die hiefür ernannte Expertencommission vorgenommen.

Die Preise werden für diesesmal ausgesetzt wie folgt:

I. 10 Preise für die 4½jährigen Stuten, welche das erste Mal trächtig gehen:

1.	Preis zu . . .	100 fl
2.	„ „ . . .	90 fl
3.	„ „ . . .	80 fl
4.	„ „ . . .	75 fl
5.	„ „ . . .	70 fl
6.	„ „ . . .	65 fl
7.	„ „ . . .	60 fl
8.	„ „ . . .	50 fl
9.	„ „ . . .	45 fl
10.	„ „ . . .	40 fl
		675 fl

II. 8 Preise für Stuten, welche früher schon einen Preis erhielten und mit einem Fohlen vorgeführt werden:

1.	Preis zu . . .	60 fl
2.	„ „ . . .	50 fl
3.	„ „ . . .	40 fl
4.	„ „ . . .	35 fl
5.	„ „ . . .	30 fl
6.	„ „ . . .	25 fl
7.	„ „ . . .	20 fl
8.	„ „ . . .	20 fl
		280 fl

III. 10 Preise für Stutfohlen:

1.	Preis zu . . .	50 fl
2.	„ „ . . .	45 fl
3.	„ „ . . .	40 fl
4.	„ „ . . .	30 fl
5.	„ „ . . .	25 fl
6.	„ „ . . .	20 fl
7.	„ „ . . .	20 fl

8. Preis zu . . .	20 fl
9. „ „ . . .	20 fl
10. „ „ . . .	15 fl
	285 fl

IV. 5 Preiſe für Hengſtfohlen:

1. Preis zu . . .	50 fl
2. „ „ . . .	40 fl
3. „ „ . . .	30 fl
4. „ „ . . .	20 fl
5. „ „ . . .	15 fl
	155 fl

Für Weitpreiſe im Betrage von 5 fl bis 10 fl, nach dem Ermeſſen der Commiſſion, ſowie für Medaillen werden beſtimmt . . . . . 105 fl

Summa aller Preiſe . . 1500 fl

Medaillen, Ehrendiplome und Fahnen werden auch für ſolche pfälziſche Pferdezüchter vertheilt werden, welche durch ihre vorgeführten Pferde bewieſen haben, daß ſie ſich die Pferdezucht beſonders angelegen ſeyn laſſen.

Für die Bewerber ſind nachſtehende Bedingungen feſtgeſetzt:

a) Die Mutterſtuten müſſen von Haupt- und Erbfehlern frei, gut gehalten ſeyn, von Beſchälern des Landgeſtüts trächtig gehen und das vierte Jahr bereits zurückgelegt haben.

b) Nur ſolche Fohlen können concurriren, welche von Hengſten des Landgeſtüts abſtammen und über Ein Jahr alt ſind.

c) Von den zur Concurrenz beſtimmten Pferden muß nachgewieſen werden, daß ſie anſäſſigen Einwohnern der Pfalz angehören, was durch ein Zeugniß des betreffenden Bürgermeiſteramts bei der Experten-Commiſſion nachzuweiſen iſt.

Gegenwärtige Bekanntmachung iſt durch Vermittlung der Königl. Landcommiſſariate und Bürgermeiſterämter möglichſt in den Gemeinden zu verbreiten und es iſt deren Einrückung in die hiefür geeigneten Blätter zu veranlaſſen.

Speyer, den 19. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schalk.

Ad Nrm. Exh. 11952 K. pr. den 22. Juli 1853.

(Die erledigte Einnehmerei Münſterappel betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem durch die Beförderung des Einnehmers Rupertus von Münſterappel auf die Einnehmerei Meckenheim die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Münſterappel erledigt iſt, wird dieſelbe mit dem Beifügen zur Bewerbung ausgeſchrieben, daß die Geſuche innerhalb vorſchriftsmäßiger Friſt bei dem Königl. Landcommiſſariate des Wohnorts einzureichen ſind.

Speyer, den 15. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Abs. Praes.
Bettinger.

Für den Director:
Emonts.

Metſchnabl.

Nro. 18366 D. pr. den 18. Juli 1853.

(Die Erledigung von Lehrſtellen an der landwirthſchaftlichen Abtheilung der Kreis-Landwirthſchafts- und Gewerbsſchule zu Nürnberg, resp. der landwirthſchaftlichen Erziehungs-Anſtalt zu Lichtenhof betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bei der landwirthſchaftlichen Abtheilung der Kreis-Landwirthſchafts- und Gewerbsſchule zu Nürnberg, resp. der landwirthſchaftlichen Erziehungs-Anſtalt zu Lichtenhof werden vorbehaltlich der allerhöchſten Genehmigung der beßfallſigen Verhandlungen mit 1. October 1853 zwei Lehrſtellen beſetzt, wovon jede mit 600 fl jährlichem Geldgehalte verbunden iſt.

Der Lehrer der Naturwiſſenſchaft hat an der gewerblichen Abtheilung der Schule Unterricht in der Zoologie und Botanik, an der landwirthſchaftlichen Abtheilung Unterricht in der Zoologie, Botanik, Mineralogie, Phyſik und Agricultur-Chemie zu ertheilen; der zweite Lehrer hat den geſammten Unterricht in den Realien an der landwirthſchaftlichen Abtheilung zu übernehmen.

Bewerbungen um dieſe beiden Lehrſtellen ſind bis 15. Auguſt laufenden Jahrs, unter Vorlage von Zeugniſſen über Befähigung, bisherige Verwendung und Moralität, an die unterfertigte Stelle einzuſenden.

Ansbach, den 10. Juli 1853.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.

J. A. d. k. R. Pr.
Gutſchneider.

Gerhardt.

Bekanntmachung.

Die Aufkündung von abgedienten Militär-Einſtands-Capitalien betr.

Nachdem die in der beigefügten Ueberſicht aufgeführten Militär-Einſtands-Capitalien längſt abgedient und von den einſchlägigen Conſcriptions-Behörden freigegeben ſind, aber von den Eigenthümern nicht erhoben werden, ſo ſieht ſich die unterfertigte Stelle veranlaßt, dieſelben hiermit, gemäß dem Geſetze vom 11. September 1825 §. 13 (Geſetzblatt S. 202) zur Heimzahlung auf den 15. October dieſes Jahres mit dem Bemerken öffentlich aufzukünden, daß die Zinſen hieraus, ſoweit ſolche nicht ſchon ſiſtirt ſind, nur bis zu dem obenbeſtimmten Tage vergütet, weiter hinaus aber nicht mehr bezahlt werden können.

Die betheiligten Einſteher oder ihre rechtmäßigen Nachfolger im Beſitze der fraglichen Obligationen haben ſich demnach in Erhebung der untenbezeichneten Capitalien bei den ſchuldenden Königl. Staatsſchuldentilgungsſpecialkaſſen um ſo mehr zu beeilen, als dieſelben im Unterlaſſungsfalle die nach dem angezogenen Geſetze ſeiner Zeit eintretende Erlöſchung ihrer Forderungen nur ſich ſelbſt beizumeſſen haben würden.

München, den 6. Juli 1853.

Königlich Bayeriſche Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

v. Appell, Secretär.

Ueberſicht

der in vorſtehender Auffündung enthaltenen Militär-Einſtands-Capitalien.

Zu-, Vorname und Wohnort des Einſtehers.	Schuldende Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kaſſe.	Bezeichnung der Obligationen.							Bemerkungen.
		Commiſſions-	Kaſſe-	Ausfertigungszeit			Zinsfuß.	Capitals-betrag.	
		Kataſter-Nr.		Tag.	Monat.	Jahr			
							pCt.	fl	
1. Klein, Erhard, Einſteher von München.	München.	7213	2584	27.	April	1842	3½	150	Die Obligation ſoll bei dem Königl. Landgericht Hofheim deponirt ſeyn.
2. Mayer, Leonhard, Einſteher von Haag.	München.	12920	4305	31	März	1845	3½	200	Die Urkunde befindet ſich bei dem Königl. Landgerichte Oettingen.
3. Hölzl, Jacob, Einſteher von Ingolſtadt.	Regensburg.	14056	1651	1.	Dezember	1845	3½	150	
4. Bögner, Ad., Einſteher von Memmelsdorf, Königl. Landgerichts Bamberg I.	Würzburg.	15191	3818	8.	Juli	1846	3½	350	
5. Heim, Johann, Einſteher von Sommerkahl.	Würzburg.	13334	3197	3	Mai	1845	3½	200	

München, den 6. Juli 1853.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

v. Appèll, Secretär.

pr. den 18. Juli 1853.

(Uebertretung wegen Mißbrauch der Presse betr.)

Ordonnanz

des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern.

Sitzung der Rathskammer vom 8. Juli 1853.

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht in seiner Berathschlagungs-Kammer, wo zugegen waren: Orth, Präsident, Hecht, Untersuchungsrichter, Fitz, Richter, und Müller, stellvertretender Gerichtsschreiber;

Nach Anhörung des vom Untersuchungsrichter erstatteten Berichts, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

Joseph Schneider, Inhaber des Großhandelshauses Schneider & Hoff in Frankfurt am Main, des Preßvergehens durch Uebertretung des Artikels sechszehn des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig beschuldigt;

Nach genommener Einsicht der Prozeßschriften und des Antrags der Königl. Staatsbehörde;

Nach Ansicht des Artikels hundert acht und zwanzig des Gesetzbuches über das peinliche Verfahren, und

In Erwägung, daß der geführten Untersuchung zufolge der Beschuldigte hinreichend indicirt erscheint, im Laufe dieses Frühjahres eine große Anzahl gedruckter Einladungen zur Theilnahme an einer Verloosung von dreihundert vier und vierzig Realitäten in Toskana von hier aus in der Pfalz verbreitet zu haben;

Daß aber den bayerischen Unterthanen das Spielen in auswärtigen Lotterien gesetzlich verboten ist, eine solche Einladung, wie die obige daher eine Aufforderung zur Uebertretung eines bestehenden Gesetzes involvirt, welche, wenn sie, wie im gegebenen Falle auf dem Wege der Presse ergangen, wider den Artikel fünfzig des oben angeführten Gesetzes anstößt, auf sie daher jedenfalls die Verfügung des Artikels zwei dieses Gesetzes ihre Anwendung findet;

Daß jedoch der genannte Beschuldigte ein Ausländer und durch unsere Strafgesetze nicht zu erreichen ist, und daß sich auch bezüglich einer Person, welche obige Einladungen von hier an verschiedene Personen in der Pfalz versendet, keine genügenden Indicien ergeben haben;

Aus diesen Gründen

verordnet die Einstellung des Verfahrens, verfügt dagegen die Unterdrückung der obigen Einladungen, soweit solche nicht in Privatbesitz übergegangen sind.

Also erlassen, wie Eingangs gemeldet.

Unterzeichnet: Orth, Hecht, Fitz und Müller.

Für richtige Abschrift, ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde zu amtlichem Gebrauche

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Dickes.

---

pr. den 20. Juli 1853.

(Sitzungen des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern während der Gerichtsferien betr.)

Das Königl. Bezirksgericht dahier hat durch Rathskammerbeschluß vom 8. Juli 1853 festgesetzt, daß während der Dauer der diesjährigen Gerichtsferien für Handels- und andere dringende Civilsachen die öffentlichen Sitzungen an folgenden Tagen abgehalten werden sollen:

im Monat September:

Samstag den 10.,
Dienstag den 13.,
Samstag den 24.,
Dienstag den 27.,

im Monat October:

Samstag den 8.,
Samstag den 22.

Kaiserslautern, den 18. Juli 1853.

Der Königl. Staatsprokurator.

Bühler.

Belobung wegen Wohlthätigkeit.

Der Rentner und Gutsbesitzer Wilhelm Retzer von Freinsheim hat der Localarmenpflege daselbst eine Summe von 200 fl als Geschenk übersendet, um bei den gestiegenen Brodpreissen der ärmeren arbeitenden Klasse zu Freinsheim eine Erleichterung im Brodankauf zukommen zu lassen.

Dieser Beweis eines edeln Wohlthätigkeitssinnes wird andurch unter verdienter Anerkennung bekannt gemacht.

Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. Februar l. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem frühern Pfarrer zu Lugumkloster im Herzogthume Schleswig, Peter Hjort Reiling, das Indigenat des Königreiches zu ertheilen.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 30. Juni allergnädigst bewogen gefunden, dem früheren Pfarrer zu Lugumkloster im Herzogthum Schleswig, Peter Hjort Reiling, die II. protestantische Pfarrstelle in Grünstadt, Decanats Frankenthal, zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Nach allerhöchstem Signate Seiner Majestät des Königs vom 28. Juni l. J. und höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 8. l. M. ist nach Kenntnißnahme von der gegen den Advokaten Carl Alexander Spatz in Frankenthal neuerlich geführten Disciplinaruntersuchung und von dem in der Plenarversammlung des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal am 16. April l. J. erlassenen Disciplinarerkenntnisse, in Anwendung der Art. 102 und 103 des Decretes vom 30. März 1808 die Entlassung des Carl Alexander Spatz von seinem Amte als Advokat bei dem Königl. Bezirksgerichte Frankenthal verfügt.

Zufolge höchster Entschließung des Königl. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 4. Juli l. J. haben Seine Majestät der König unterm 30. v. M. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß

1. auf die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Hagenbach der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Georg Kaub von Lauterecken und
2. auf die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Wörth der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Johann Heinrich Groß von Lambsdorn, beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen versetzt, daß
3. die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Lauterecken dem Landcommissariats-Gehilfen Anton Dauga in Pirmasens und
4. die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Konken dem Landcommissariats-Gehilfen Daniel Plauth zu Eusel übertragen werde, ferner daß
5. der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Peter Weber in Meckenheim, seiner deßfallsigen Bitte entsprechend, auf die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Hornbach, und
6. auf die hiedurch in Erledigung kommende Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Meckenheim der bisherige Einnehmer Johann Rupertus in Münsterappel versetzt werde.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14 Juli 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Schmidt IV. zum Bürgermeister und das Gemeinderathsmitglied Georg Schmidt IV. zum Adjunkten der Gemeinde Oppau, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 65. Speyer, den 30. Juli 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Uebereinkunft mit der kaiserlich russischen Regierung wegen der freien Schifffahrt auf der unteren Donau betr. — Erledigung der katholischen Pfarrei Ingenheim. — Ordensverleihung. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien-Verleihung. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Berichtigung.

Bekanntmachung.

Uebereinkunft mit der kaiserlich russischen Regierung wegen der freien Schifffahrt auf der unteren Donau betr.

Nachdem mit der kaiserlich russischen Regierung wegen des Schifffahrts-Verkehrs auf der Donau ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, so wird die hierüber mit beiderseitiger allerhöchster Genehmigung unterm 30. Juni l. J. zu München unterfertigte Erklärung nachstehend bekannt gemacht.

München, den 12. Juli 1853.

Staatsministerium des königlichen Hauses und des Aeußern.

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Déclaration.

Sa Majesté le Roi de Bavière et Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies voulant assurer à Leurs sujets respectif les avantages qu' un plus grand développement de la libre navigation du Danube peut procurer aux relations commerciales des deux pays, ont autorisé les Soussignés à convenir des points suivants:

1. Sur toute la partie inférieure du Danube, à partir du point où il touche le territoire Russe jusqu'

Erklärung.

Seine Majestät der König von Bayern, und Seine Majestät der Kaiser aller Reußen, in der Absicht Ihren beiderseitigen Unterthanen die Vortheile, welche eine größere Entwickelung der freien Schifffahrt auf der Donau für die Handelsbeziehungen der beiden Länder haben kann, zuzuwenden, haben die Unterzeichneten ermächtigt, folgende Bestimmungen zu vereinbaren:

1. Auf dem ganzen untern Theil der Donau, von dem Punkte an, wo dieser Strom das russische Gebiet

à nos embouchures dans la Mer-Noire, en vue surtout, les conventions fluviales devenant aussi nécessaires au sud pour une certaine navigation Autrichienne, qu'à présent dans celle de commerce, qui nous en qui exercent également applicables aux bâtimens Russes.

3. L'arrangement réciproque des dispositions qui précèdent restera en vigueur pendant cinq ans à dater de la signature de la présente déclaration.

Fait en double expédition à Munich le trente Juin mil huit cent cinquante trois.

Le Ministre de la Maison et des affaires étrangères,
v. d. Pfordten.

La Conseiller privé, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire de S. M. l'Empereur de toutes les Russies près S. M. le Roi de Bavière,
Séverin.

---

tendue, soit en temps ordinaire, soit en temps de guerre, et qu'elle ne soit pas soumise à des droits plus élevés à cet égard que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

2. Les bâtimens Russes jouiront, dans les ports Autrichiens, de tous les avantages et franchises qui sont ou seront accordés à ceux à cet égard à ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

3. Les bâtimens Russes seront admis à charger et décharger dans les ports Autrichiens toutes les marchandises qui peuvent être importées ou exportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

4. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

5. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

6. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

7. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

8. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

9. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

10. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

11. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

12. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

13. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

14. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

15. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

16. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

17. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

18. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

19. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

20. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

21. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

22. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

23. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

24. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

25. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

26. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

27. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

28. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

29. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

30. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

31. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

32. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

33. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

34. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

35. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

36. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

37. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

38. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

39. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

40. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

41. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

42. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

43. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

44. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

45. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

46. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

47. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

48. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

49. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

50. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

51. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

52. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

53. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

54. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

55. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

56. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

57. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

58. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

59. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

60. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

61. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

62. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

63. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

64. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

65. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

66. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

67. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

68. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

69. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

70. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

71. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

72. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

73. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

74. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

75. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

76. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

77. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

78. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

79. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

80. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

81. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

82. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

83. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

84. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

85. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

86. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

87. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

88. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

89. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

90. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

91. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

92. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

93. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

94. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

95. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

96. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

97. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

98. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

99. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

100. Les bâtimens Russes pourront, dans les ports Autrichiens, transporter d'un port à un autre, soit pour y décharger une partie de leur cargaison, soit pour compléter leur chargement, toutes les marchandises qui peuvent être transportées par bâtimens Autrichiens, sans être soumis à aucun droit plus élevé que ceux auxquels sont soumis les bâtimens Autrichiens.

Ad Nrm. Exh. 17861 D. pr. den 29. Juli 1853.

(Erledigung der katholischen Pfarrei Ingenheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Ingenheim erlediget worden.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Bergzabern, zählt in zwei dazu gehörigen Ortschaften 531 Parochianen und erträgt:

		fl.	kr.
1.	an Staatsgehalt	232	—
2.	„ Anschlag der Pfarrwohnug . .	24	12
3.	„ Ertrag des Pfarrguts . . .	9	36
4.	„ Grundrenten	—	45
5.	„ Stiftungen	241	50
	Im Ganzen . .	508	23

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Die Bewerbungen um diese Pfarrei sind binnen sechs Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Speyer, den 12. Juli 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Ordensverleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung dd. Nymphenburg den 30. Juni l. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Bürgermeister-Adjunkten Peter Meßing und dem ledigen Daniel Bender zu Friedelsheim in allerhuldvollster Anerkennung ihrer während des pfälzischen Aufstandes bewiesenen treuen Anhänglichkeit an Thron und Verfassung das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 21. Juli 1853, wurde der protestantische Pfarrer Hoffmann in Quirnbach zum Conferenz-Inspector im protestantischen Distrikts-Schul-Inspections-Bezirk für den Kanton Cusel ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. Juli 1853 wurde der bisherige Adjunkt zu Studernheim, Damian Kreichgauer I., zum Bürgermeister und der Gemeinderath Nicolaus Kreichgauer II. zum Adjunkten der Gemeinde Studernheim ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juli 1853, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Johannes Eberle V. zum Bürgermeister
2. das Gemeinderathsmitglied Heinrich Raab zum Adjunkten der Gemeinde Laumersheim, Landcommissariats Frankenthal.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juli, wurden ernannt:

1. das Gemeinderathsmitglied Franz Krieger, Aeltere, zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Johann König zum Adjunkten der Gemeinde Wolfstein; dann
3. das Gemeinderathsmitglied Georg Cassel zum Bürgermeister, und
4. das Gemeinderathsmitglied Georg Kalkbrenner zum Adjunkten der Gemeinde Altenglan.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juli 1853, wurde Jacob Hemmer IV. zum Polizei-Adjunkten auf dem Fröhnerhofe, Gemeinde Neukirchen, Landcommissariats Kaiserslautern, ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unterm 23. Juni l. J. dem Mechaniker Eduard Weinberg von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlichen Conſtruction von Dezimalwaagen für den Zeitraum von drei Jahren, und

unterm 25. Juni l. J. dem Lebzelter und Wachszieher Carl Berthold von Ingolſtadt ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren, um Erdöl zur Beleuchtung und anderen techniſchen Zwecken brauchbar zu machen, für den Zeitraum von zwei Jahren zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 25. Juni l. J. die dem Chemiker Maximilian Albert Röckl von München unterm 16. Februar 1843 ertheilten Gewerbsprivilegien

a) auf ein eigenthümliches Verfahren, von Gyps und Schwefel Gegenſtände jeder Art ohne Blaſen mit größter Schärfe und feinſtem Glanze abzugießen, und

b) in Benützung der Seifenſieder-Mutterlauge, der Torfaſche, des Seifenwaſſers und der durch Torfaſche verdorbenen Holzaſche zur Erzeugung von Leuchtgas, Glycerin oder Oelſüß, Zucker, Druckerſchwärze, Chlorkaliums zu Abkühlungsapparaten, von ſchwefelſaurem Kali, Salpeter, chemiſch reiner Pottaſche und ſonſtigen alkaliſchen Salzen,

für den Zeitraum von weiteren fünf Jahren zu verlängern geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem vormaligen Appellationsgerichts-Acceſſiſten Paul Schöttl von München unterm 10. Auguſt 1850 verliehenen und unterm 21. November 1850 ausgefertigten fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung und Anwendung der von ihm erfundenen, eigenthümlich conſtruirten koniſchen Mahlmühle wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern beſchloſſen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 21. Juli 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	96	
„	à 4 % „	98⅜	
„	à 4½ % „	101⅝	
„	à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„	à 5 % „ „ III.	102¼	
„	à 5 % „ „ IV.		103
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98⅛	
Bank-Actien	Div. II. Sem. .	772	
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

Berichtigung.

Es hat ſich nachträglich ergeben, daß in dem zwiſchen dem Zollverein und der ottomaniſchen Pforte im Jahre 1851 vereinbarten Zolltarife, welcher in №. 51 des Regierungsblattes vom Jahre 1851, Amtsblatt №. 87, abgedruckt worden iſt, unter №. 12 der Einfuhr, bei Artikel „Flanell" ein Irrthum unterlaufen iſt. Es iſt nämlich daſelbſt pag. 661 in der vorletzten Spalte ſtatt „das Stück 35 Ellen" zu leſen: „das Stück 55 Ellen."

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 60 Speyer, den 3. August 1833.

Inhalt:

Die Verfassung Griechenlands betr. Seite 465. — Die Verfassung Griechenlands betr. Seite 466. — Die Verfassung Griechenlands betr. Seite 467. — Die Verfassung Griechenlands betr. Seite 468. — Die Verfassung Griechenlands betr. Seite 469. — Die Verfassung Griechenlands betr. Seite

Ad Nro. 834. 1853 B. pr. von St. Zahl: 1853.

(Die Nummern der Minister-Reskripte: Medizin-Depart. — Kirchen-Angelegenheiten-Sektion.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf Ihren Bericht vom 6. d. M. genehmigen Wir, daß Sie Unsere Ober-Landes-Gerichts-Räthe, Dr. Schulz, Dr. Jacobson, Dr. Bolz, Dr. Schwarz, Dr. Bischoff

anderen in dieser Hinsicht bereits in früherer Zeit getroffenen Bestimmungen.

Auch können bei nachweisbar besonderen Verhältnissen Ausnahmen von der vorstehenden Bestimmung auf den Antrag der Betheiligten durch Verfügung der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, gestattet werden.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Gewerbe-Deputation der Königlichen Regierung.

Schultz.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869. (Bundes-Gesetzblatt Seite 245) durch das Gesetz vom 17. Juli 1878. (Reichs-Gesetzblatt Seite 199) in einigen Punkten abgeändert worden ist, und nachdem ferner durch das Gesetz vom 15. Juli 1883. (Reichs-Gesetzblatt Seite 113) weitere Abänderungen derselben eingetreten sind, bringen wir die Gewerbe-Ordnung in der durch diese Gesetze abgeänderten Fassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869. (Bundes-Gesetzblatt Seite 245) durch das Gesetz vom 17. Juli 1878. (Reichs-Gesetzblatt Seite 199) in einigen Punkten abgeändert worden ist, und nachdem ferner durch das Gesetz vom 15. Juli 1883. (Reichs-Gesetzblatt Seite 113) weitere Abänderungen derselben eingetreten sind, bringen wir die Gewerbe-Ordnung in der durch diese Gesetze abgeänderten Fassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869. (Bundes-Gesetzblatt Seite 245) durch das Gesetz vom 17. Juli 1878. (Reichs-Gesetzblatt Seite 199) in einigen Punkten abgeändert worden ist, und nachdem ferner durch das Gesetz vom 15. Juli 1883. (Reichs-Gesetzblatt Seite 113) weitere Abänderungen derselben eingetreten sind, bringen wir die Gewerbe-Ordnung in der durch diese Gesetze abgeänderten Fassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869. (Bundes-Gesetzblatt Seite 245) durch das Gesetz vom 17. Juli 1878. (Reichs-Gesetzblatt Seite 199) in einigen Punkten abgeändert worden ist, und nachdem ferner durch das Gesetz vom 15. Juli 1883. (Reichs-Gesetzblatt Seite 113) weitere Abänderungen derselben eingetreten sind, bringen wir die Gewerbe-Ordnung in der durch diese Gesetze abgeänderten Fassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869. (Bundes-Gesetzblatt Seite 245) durch das Gesetz vom 17. Juli 1878. (Reichs-Gesetzblatt Seite 199) in einigen Punkten abgeändert worden ist, und nachdem ferner durch das Gesetz vom 15. Juli 1883. (Reichs-Gesetzblatt Seite 113) weitere Abänderungen derselben eingetreten sind, bringen wir die Gewerbe-Ordnung in der durch diese Gesetze abgeänderten Fassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Potsdam, den 28. Juli 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. Juli 1853, wurde der Gemeinderath Georg Hartz zum Adjunkten der Gemeinde Heckendalheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. Juli 1853, wurde der Schulgehilfe Daniel Seither in Herxheim zum Gehilfen an der neu errichteten katholiſchen Vorbereitungsſchule in Landau, und der Privatgehilfe Jacob Sittig in Neuſtadt zum Gehilfen an der neu errichteten proteſtantiſchen Schule zu Landau ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 14. Juli 1853 wurde der bisherige Verweſer an der proteſtantiſchen Lehrerſtelle in Heuchelheim, Landcommiſſariats Frankenthal, Wilhelm Leipold, zum Lehrer an dieſer Schule, in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Juli 1853, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Philipp Weber aus Altenglan zum Verweſer der proteſtantiſchen teutſchen Schule in Hirſchthal, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 15. Juli 1853 wurde der Schulverweſer Daniel Alt in Reipoltskirchen zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule in Reuhemsbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Juli 1853, wurde der Schulverweſer Friedrich Hüter zu Oberhauſen, Landcommiſſariats Kirchheim, zum wirklichen Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Oberhauſen ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. Juli l. J. wurde der bisherige Gehülfe an der katholiſch-teutſchen Schule zu Dudenhofen, Georg Endres, zum Verweſer der zweiten Lehrerſtelle daſelbſt ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 28. Juli 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.		95¾
„	à 4 % „	98⅜	
„	à 4½ % „	101⅝	
„	à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„	à 5 % „ „ III.	102¼	
„	à 5 % „ „ IV.		103
„	Grundrent.-Ablös. à 4 %	98⅛	
Bank-Actien	Div. II. Sem.		770
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 67. Speyer, den 9. August 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr. — Theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1853. — Gemeinsame Grundsätze in Bezug auf die Ertheilung von Schiffer-Patenten für den Rhein. — Brand zu Norheim bei Taglöhner Christoph Funk und Ackersmann Franz Hasch, hier öffentliche Belobung betr. — Die Veranstaltung einer allgemeinen Zollvereins-Industrie Ausstellung betr. — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal vom Monat Juli 1853. — Berichtigung.

Bekanntmachung,

Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Dem am 15. Juli 1851 zu Gotha zwischen Bayern und mehreren anderen deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen abgeschlossenen Vertrage sind ferner

die freie Stadt Frankfurt, mittelst Erklärung vom 31. Mai l. J. und die königlich württembergische Regierung, mittelst Erklärung vom 10. l. M.

in der Art beigetreten, daß für Erstere wie für Letztere die gedachte Convention mit dem 1. laufenden Monats Juli in Wirksamkeit treten soll, was hiemit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 23. Dezember 1851, die Uebereinkunft wegen Uebernahme von Ausgewiesenen zwischen Bayern, Preußen, Sachsen, Churhessen, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Nassau, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Dessau und Köthen und Anhalt-Bernburg, Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, Reuß-Plauen älterer und jüngerer Linie, Waldeck und Lippe betreffend — vom 27. April 1852 — Uebereinkunft zwischen mehreren deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betreffend — und vom 8. Februar und 17. März 1853, gleichen Betreffs (Regierungsblatt 1851 № 59, Seite 1396 und folgende, Regierungsblatt 1852 № 23, Seite 491 und folgende, und Regierungsblatt 1853 № 7, Seite 92 und 93, und № 13, Seite 276 und 277; Amtsblatt 1852 S. 13, 258;

1853 S. 122, 189) zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 20. Juli 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:
v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Nro 19660 D. pr. den 5. August 1853.

(Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1853 betr.)

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die nächste theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst wird am 13. October l. J. ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Candidaten, welche sich an derselben betheiligen wollen, haben ihre deßfallsigen Gesuche, bei Vermeidung der Zurückweisung, spätestens am 13. September l. J. bei der Königl. Obersten Baubehörde im Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu übergeben.

Diesen Gesuchen sind die im §. 4 der allerhöchsten Verordnung vom 29. April 1841 vorgeschriebenen Nachweise, sowie versiegelte Zeugnisse der zuständigen Polizeibehörden über sittliches Betragen und über Nichttheilnahme an geheimen Verbindungen während des Verweilens an den polytechnischen Schulen und der Academie der bildenden Künste, und endlich Zeichnungsproben, mit der Beglaubigung der einschlägigen Anstalten versehen, beizufügen.

Dagegen werden die vermöge Entschließung des unterfertigten Königl. Staatsministeriums vom 4. Dezember 1849 angeordneten Probearbeiten aus dem Steinschnitt erst bei der persönlichen Anmeldung von der Prüfungs-Commission entgegen genommen.

Ueber sämmtliche Beilagen zu dem Gesuche ist ein Verzeichniß beizufügen und der Ort zu benennen, wohin dem Bittsteller die erfolgende Entschließung zugefertiget werden kann.

München, den 30. Juli 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
In Abwesenheit des Königl. Staatsministers:
Frhr. v. Pelkhoven.

Durch den Minister
der General-Secretär
Ministerialrath
Wolfanger.

Ad Nrm. Exh. 18971 D. pr. den 6. August 1853.

(Gemeinsame Grundsätze in Bezug auf die Ertheilung von Schiffer-Patenten für den Rhein betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit höchsten Rescriptes des Königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist dem im Protokolle V der vorjährigen Sitzung der Rheinschifffahrts-Commission gefaßten Beschlusse über die Bedingungen für Ertheilung von Rheinschifffahrts-Patenten die Genehmigung ertheilt worden, und es wird von nun an nach den nachstehenden vereinbarten Bestimmungen verfahren werden, was unter Bezugnahme auf die allerhöchste Verordnung vom 28. November 1833, Amtsblatt v. 1834, S. 56, bei der es in allen nicht abgeänderten Punkten sein Verbleiben hat, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 2. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Beſchluß.

Soweit die Schifffahrt nicht ausſchließlich innerhalb der Gebietsgrenzen ein und desſelben Uferſtaates betrieben wird, macht ſich jede Uferregierung verbindlich, ein Patent, welches zur Ausübung der Schifffahrt auf dem ganzen Rhein (Art. 42 der Convention), ſowie auf deſſen conventionellen Nebenflüſſen (Art. 45 der Convention) berechtigt, keinem Bewerber zu ertheilen, welcher nicht mindeſtens den nachſtehenden Forderungen Genüge leiſtet:

1. Erreichte Großjährigkeit oder erlangte Emancipation;
2. hinlängliche Fertigkeit im Leſen, Schreiben und Rechnen;
3. untadelhafte Aufführung, insbeſondere in Bezug auf Nüchternheit;
4. nachweislicher Beſitz des Vertrauens des Handelsſtandes in dem betreffenden Hafenplatze, welchen die Landesregierung beſtimmt;
5. Nachweis praktiſcher Uebung und Ausbildung in dem Betriebe des Schiffergewerbes, wobei das Minimum der Lehrzeit oder Beſchäftigung nicht unter vier Jahren anzunehmen iſt. Wenigſtens die Hälfte der vorgeſchriebenen Zeit muß der Bewerber in der Eigenſchaft als Lehrling, Schiffsknecht oder Geſelle auf Schiffen zugebracht haben, welche entweder den Rhein in ſeiner ganzen Länge, oder doch wenigſtens diejenige Strecke befahren, die der Bewerber vorausſichtlich künftig befahren wird;
6. außerdem Ablegung einer beſonderen Prüfung
   a) über die Kenntniſſe, welche die gehörige Behandlung der Ladung erfordert, ſowie über die ſonſtigen Obliegenheiten eines Schiffers nach den beſtehenden allgemeinen Beſtimmungen;
   b) über die Befähigung zur Führung eines Schiffes überhaupt, ſowie über die erforderliche Kenntniß des Fahrwaſſers auf dem Rhein, wobei indeſſen eine genaue Bekanntſchaft mit denjenigen Strecken, welche der Bewerber vorausſichtlich nie befahren wird, nicht verlangt zu werden braucht.

Die einzelnen Bevollmächtigten werden dieſe nun vereinbarten Punkte ihren Regierungen zur Prüfung und Entſchließung vorlegen und behalten ſich die gegenſeitige Mittheilung des Ergebniſſes im Correſpondenzwege bevor. Zugleich richten die übrigen Bevollmächtigten an ihren Collegen von Niederland das Erſuchen, bezüglich derjenigen in vorſtehender Faſſung enthaltenen Punkte, mit welchen derſelbe ſich nicht einverſtanden zu erklären vermochte, die nachträgliche Zuſtimmung ſeiner Regierung bevorworten zu wollen.

Gez. Kühlenthal.
v. Kleinſchrod.
Doumerc.
Schmitt.
v. Zwierlein.
Travers.
Dellius.

Ad Nrm. Exh. 18985 D. pr. den 5. Auguſt 1853.

(Brand zu Rorheim bei Taglöhner Chriſtoph Funk und Ackermann Franz Hafch betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bei dem Löſchen des unterm 9. v. M. in den Gebäulichkeiten des Chriſtoph Funk und Franz Hafch in Rorheim ſtattgehabten Brandes haben ſich folgende Perſonen durch unerſchrockenen Muth und Mißachtung der augenſcheinlichen Gefahr einer auszeichnenden Erwähnung und öffentlichen Belobung würdig gemacht, nämlich:

1. Gober, Jacob, Korbmacher;
2. Wanger, Heinrich, Zimmermann, und vor Allem, in dieſem wie in früheren Fällen,

3. Sauer, Moſes, Schuhmacher, beurlaubter Soldat, alle in Rorheim wohnhaft.

Was anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 2. Auguſt 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Erneſti.

Ad Nrm. 19586 D. pr. den 6. Auguſt 1853

(Die Veranſtaltung einer allgemeinen Zollvereins-Induſtrie-Ausſtellung betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem Seine Majeſtät der König die Veranſtaltung einer allgemeinen zollvereinsländiſchen Induſtrie-Ausſtellung in Bayern während des Jahres 1854 allergnädigſt zu genehmigen geruht haben, die näheren Modalitäten über die Ausführung dieſer in München abzuhaltenden Ausſtellung aber zur Zeit noch nicht bekannt gegeben werden können, ſo wird in Folge höchſten Miniſterial-Auftrages vom 29. v. M. die Abhaltung dieſer Ausſtellung vorläufig zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit die Induſtriellen des Kreiſes ihre etwaigen Vorkehrungen rechtzeitig treffen können, wobei bemerkt wird, daß weitere Eröffnungen nachfolgen werden.

Speyer, den 5. Auguſt 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schalk.

Bevölkerungsſtand der Kreis-Armen- und Irrenanſtalt zu Frankenthal
vom Monat Juli 1853.

Ueberſicht der Bevölkerung nach Landcommiſſariats-Bezirken.

Landcommiſſariate.	Seelenzahl vom Dezember 1849.	Zahl der Plätze eines jeden Landcommiſſariats.	Gegenwärtig in der Kreis-Armen-Anſtalt	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	34	Die Aufſtellung des Budgets der Anſtalt geſtattet nur die Annahme eines Bevölkerungsſtandes von 550 Köpfen. Der heutige Präſentſtand iſt aber 674 und noch werden 9 Individuen, für welche die Aufnahms-Ermächtigungen vorliegen, erwartet. In den erſten 10 Monaten von 1853 belaufen ſich die Verpflegungstage auf 202440. Es wurden daher durchſchnittlich täglich in der Anſtalt verpflegt 666 Köpfe.
Cuſel	40076	40	49	
Frankenthal	43626	44	74	
Germersheim	52697	53	33	
Homburg	47428	47	74	
Kaiſerslautern	51931	52	55	
Kirchheimbolanden	52273	52	65	
Landau	61498	61	55	
Neuſtadt	66637	67	85	
Pirmaſens	43004	43	50	
Speyer	45432	45	37	
Zweibrücken	51658	52	49	
Zuſammen	599785	600	660	
Verköſtigte Dienerſchaft	. . . .	. . . .	21	
Gleiche Anzahl	. . . .	. . . .	681	

Berichtigung.

Im Amtsblatt № 65 iſt in der franzöſiſchen Declaration zu verbeſſern: S. 491 Zeile 4 — respectifs ſtatt respectif; und am Schluſſe: Le Ministre de la Maison Royale, und in der Unterſchrift: — Sévérine ſtatt Sévérin.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 68. Speyer, den 16. August 1853.

Inhalt:

Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Auszeichnung des Gendarm Johann Will, der Compagnie in der Pfalz, durch Verhaftung des Brandstifters Ludwig Hirth von Gebüg, betr. — Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch die Druckschrift: „Heimkehr vom Himmel zur Erde.“ — Auszug aus dem Berathschlagungs-Register des Königl. Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken. — Programm über das Kreisfest und die Kreis-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines, welche 1853 in der Pfalz abgehalten werden. — Vorlesungen an der Forstlehranstalt für das Königreich Bayern im Studienjahre 1853/54. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Juli 1853. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats Juli 1853.

Nro 19860 D. pr. den 11. August 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein höchstes Ministerial-Reskript vom 4. d. M. zur Wahrung der Interessen der allenfalls Betheiligten durch das Amts- und Intelligenzblatt der Pfalz bekannt gemacht.

Speyer, den 8. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Staatsministerium des Innern.

Bei der am 21. Juli d. J. stattgefundenen 246. Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 119 gezogen worden. Dieselbe enthält 5⅓ Bankobligationen von № 111,934 bis № 113,030 incl. in einem Gesammt-Capitalsbetrage von 1,022,469 fl 30 kr. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patentes vom 21. März 1818 und der Circularverordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

München, den 4. August 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
Graf von Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär
An dessen Statt
der Ministerialrath
Dillis.

Ad Nro. 849. 1867. B. pr. 10. Sept. 1867.

(Verfügung, daß Gemeinde-Wahlen, Gemeinde-Umlagen u. s. w. Behufs, Gültigkeit Allerhöchster Genehmigung bedürfen.)

Gültig nach Maßg. Art. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

feld, Cotta, Serini, Gugel, Hoffmann, Räthe, L. Schmitt, Königl. General-Staatsprokurator, und Besnard, II. Untergerichtschreiber;

(Präsident Korbach und Rath Dingler in Urlaub abwesend)

Nach Einsicht der Dekrete vom 30. März 1808 und 18. August 1810, so wie der Verordnung vom 22. Juli 1815;

Nach vernommenem Antrage des Königl. General-Staatsprokurators,

beschließt das Königl. Appellationsgericht:

1. die zur Aburtheilung der summarischen und dringenden Civilfälle bestimmte Ferienkammer soll während der diesjährigen Gerichtsferien mit folgenden Gliedern des Königl. Appellationsgerichts, nämlich: Korbach, Präsident, Popp, Fitting, Dingler, Serini, Hoffmann, Räthen, besetzt seyn;
2. den Dienst der Königl. Staatsbehörde dabei versehen die Glieder derselben abwechselnd;
3. die Tage vom 7. und 28. September, 11. und 26. October sollen, zu den gewöhnlichen Stunden von 9 Uhr Morgens bis halb 1 Uhr Mittags, den Feriensachen gewidmet seyn;
4. gegenwärtiger Beschluß soll in öffentlicher Sitzung verkündet und auf Betreiben des Königl. General-Staatsprokurators im Auszuge den Königl. Bezirksgerichten mitgetheilt und zur allgemeinen Kenntniß in das Amts- und Intelligenzblatt der Pfalz eingerückt werden.

Also beschlossen in der Rathskammer des Königl. Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken am Eingangs angegebenen Tage.

Unterzeichnet: Kärner, Popp, Fitting, Keller, Merckel, Hitzfeld, Cotta, Serini, Gugel, Hoffmann, L. Schmitt und Besnard.

Für richtigen Auszug:

Besnard.

---

pr. den 8. August 1853.

Programm

über das Kreisfest und die Kreis-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines, welche 1853 in der Pfalz abgehalten werden.

I.

Das diesjährige Kreisfest mit der Kreis-Versammlung werden am 11. October zu Landau abgehalten und mit einer Ausstellung von Vieh, Bodenprodukten, Trauben und Obst verbunden. — Die Preise-Vertheilung ist aber am 12. October 1853.

II.

Die Festanordnungen der Ausstellung leiten die Stadt und das dortige Bezirks-Comité, welche vom Kreis-Comité zur Bestreitung der Kosten einen Universal-Zuschuß von einhundert Gulden erhalten und das Weitere in einem besonderen Fest-Programme bestimmen.

III.

Die nach §. 31 der Vereins-Satzungen von den 12 Bezirken zur Kreis-Versammlung zu wählenden 12 Abgeordneten tragen ihre Namen in ein vom Bezirks-Comité Landau aufzulegendes Verzeichniß ein, werden daher von einem Delegirten dieses Comité's empfangen und mit den Programmen versehen. Vor Eröffnung der Kreis-Versammlung, die am 11. October, um 10 Uhr Vormittags, stattfindet, begeben sich die Mitglieder des Bezirks-Comité's mit den Bezirks-Abgeordneten zur Deputation des Kreis-Comité's, um sich gemeinschaftlich in das Berathungslokal zu verfügen.

IV.

Die Kreis-Versammlung beginnt mit einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, worauf die Bezirks-Abgeordneten ihre schriftliche Beglaubigungen, Reisekosten-Verzeichnisse und die Erndte-Berichte pro 1853, vorlegen.

V.

Die Berathungs-Gegenstände der Kreis-Versammlung sind:

a) Der Jahresbericht des Kreis-Comité's mit den Rechnungen;

b) der Erndte-Bericht von 1853;

c) die Hebung des pfälziſchen Weinbaues, Einwirkung des Vereines;

d) die Röhren-Drainirung zur Ableitung des überflüſſigen Regenwaſſers und zur Terrain-Erſparung durch Beſeitigung der Waſſerfurchen;

e) Beſprechung intereſſanter Erſcheinungen im Gebiete der Landwirthſchaft, dann über wichtige Vereins-Angelegenheiten.

VI.

Die Bezirks-Comité's ſind hiermit eingeladen, die Vieh- und Produkten-Ausſtellung möglichſt zu unterſtützen. Es wird daher einem Jeden zur Beſtreitung der Auslagen ein Credit von ſechs Gulden aus der Kaſſe des Kreis-Comité's zur Verfügung geſtellt. Bezüglich der Sendungen iſt ſich mit dem Bezirks-Comité zu Landau ins unmittelbare Benehmen zu ſetzen.

VII.

Das Kreis-Comité hat folgende Preiſe zur Vertheilung am Kreisfeſte ausgeſetzt:

1. Fünf Preiſe, jeder von 20 fl mit einer Preisfahne, jenen pfälziſchen Pferdezüchtern, welche preiswürdige Stuten mit Fohlen vorführen, die von Beſchälern des Königl. Landgeſtüts in Zweibrücken belegt waren und bei der jährlichen Preiſe-Vertheilung daſelbſt wegen zu großer Entfernung nicht concurriren konnten.
2. Die große ſilberne Vereins-Medaille, mit einer Beigabe von pfälziſcher Seide demjenigen, welcher nützliche Futterkräuter mit dauerndem Erfolge einführte.
3. Eine ſolche demjenigen, der ſich im Gemüſebau auszeichnete.
4. Eine ſolche, welcher erfolgreiche Verſuche in der künſtlichen Boden-Entwäſſerung — Drainirung — machte.
5. Zwei ſolche für belangreiche Verbeſſerungen im Obſtbaue durch Schullehrer.
6. Eine ſolche für Hebung des Weinbaues.
7. Eine ſolche für diejenige Gemeinde, welche ſich im Tabaksbaue einen Ruf durch ſorgfältige Behandlung begründet.
8. Sechs ſilberne Medaillen mit Seidenbeigaben denjenigen, welche ſich bei der diesjährigen Aufſtellung von Bodenprodukten, Trauben und Obſtſorten am Kreisfeſte hervorthun.
9. Drei ſilberne Medaillen mit Seidenbeigaben den tüchtigſten Seidezüchtern.

VIII.

Die Preiswürdigen, wovon in Ziffer VII. №. 2 bis 8 die Rede iſt, werden von den Bezirks-Comité's ermittelt und bis längſtens 20. September laufenden Jahres dem Kreis-Comité unter genauer Darlegung der Leiſtungen angezeigt. Individuelle Preisbewerbungen ſind jedoch nicht ausgeſchloſſen, ſie können vielmehr beim einſchlägigen Bezirks-Comité, oder beim Kreis-Comité ſchriftlich und gehörig belegt eingereicht werden. Die preiswürdigen Pferde werden von Sachverſtändigen bezeichnet.

Die Preiſe erkennt das Kreis-Comité zu und verabfolgt ſie den Preisträgern beim Kreisfeſte perſönlich oder durch die Bezirks-Comité's gegen ſchriftliche Beſcheinigung.

Alſo beſchloſſen zu Speyer, 20. Juli 1853.

Das Kreis-Comité.

Hohe.

Frey.

---

pc. den 9. Auguſt 1853.

(Die Vorleſungen an der Forſtlehranſtalt für das Königreich Bayern im Studienjahre 18$\frac{53}{54}$ betr.)

An der Königl. Bayer. Forſtlehranſtalt beginnt das Studienjahr 18$\frac{53}{54}$ am 29., 30. und 31. October l. J. mit der Immatrikulation der neu eintretenden Forſtcandidaten, welche folgende Nachweiſe beizubringen haben:

1. den Taufſchein resp. den Nachweis, daß ſie das 17.

Lebensjahr zurückgelegt, das 22. nicht überschritten haben;

2. ein amtliches Zeugniß über tadelloses, sittliches Verhalten;
3. ein gerichtsärztliches Zeugniß über fehlerfreie, kräftige, den Anstrengungen des äußern Forstdienstes angemessene Körperbeschaffenheit, wobei der Besitz guter Seh- und Gehör-Organe insbesondere bestätigt seyn muß;
4. ein legales Zeugniß, worin nachgewiesen wird, daß der Bewerber die IV. Klasse der Lateinschule nicht nur besucht, sondern sich, dem allgemeinen Fortgange nach, in einem der zwei ersten Drittheile der Schüler befunden habe; ferner
5. das Absolutorium einer vollständigen Landwirthschafts- und Gewerbeschule oder eines Gymnasiums, und endlich
6. ein amtliches Zeugniß über den Besitz der nöthigen Subsistenzmittel und im Falle noch nicht erlangter Selbstständigkeit einen legalen Nachweis über die Einwilligung der Eltern oder Vormünder zum Uebertritte in die Forstlehranstalt.

Eine Anmeldung vor dem obenbezeichneten Termine ist nicht erforderlich, dagegen muß von Seite der Königl. Direction auf den vollständigen Nachweis der bemerkten Aufnahms-Bedingungen bei Vermeidung der Zurückweisung bestanden werden. Allenfallsige Gesuche um Dispens von einer oder der andern dieser Vorbedingnisse sind mittlerweile und zwar so rechtzeitig bei den betreffenden Königl. Kreisregierungen einzureichen, daß deren Resultat am Immatrikulationstermine anher in Vorlage gebracht werden kann.

Aschaffenburg, den 5. August 1853.

Königl. Direction der Forstlehranstalt für das Königreich Bayern.

Dr. Stumpf, Director.

Grob, k. Act.

---

pr. den 4. August 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat Juli 1853.

		fl	kr
45313	Personen ertrugen	24922	5
262376	Ctr. Güter „	28435	35
341600	Ctr. Kohlen „	44254	39
	Summa der Betriebs-Einnahmen	97612	19
	Der Monat Juli 1852 hat ertragen	64902	53
	Mehr-Ertrag im Juli 1853	32709	26

Ludwigshafen, den 3. August 1853.

Die Direction.

Dienstesnachrichten.

Gemäß höchstem Reskripte Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 21. Juli l. J. wurde gestattet, daß der Gerichtsbote Daniel Schüpple zu Dürkheim von der ihm unter dem 31. Juli v. J. ertheilten Erlaubniß zur Aufnahme des Gerichtsboten-Candidaten Friedrich Neu aus Diedelkopf als fungirenden Gehilfen mit der dem letztern eingeräumten Befugniß zur selbstständigen Ausübung der Functionen eines Gerichtsboten auf ein weiteres Jahr vom 31. Juli l. J. gerechnet, Gebrauch mache.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 27. v. M. allergnädigst bewogen gefunden, einen zweiten Notar in Billigheim anzustellen, und hiezu den geprüften Rechtscandidaten Friedrich Milster aus Speyer zu ernennen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. August 1853, wurde das Gemeinderathsglied Georg Münch III. zum II. Adjunkten der Stadt Wachenheim, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 3. Auguſt 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johann Vogelgeſang zum Adjunkten der Gemeinde Bieſingen, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 6. Auguſt 1853, wurden ernannt:

a) zum erſten Adjunkten Johann Roos I.,
b) „ zweiten Adjunkten Joſeph Nuhfer, und
c) „ Polizei-Adjunkten für das Niederdorf, Saar, Philipp I., in der Gemeinde Dirmſtein, Landcommiſſariats Frankenthal.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Auguſt 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Friedrich Greiner zum 1ten Adjunkten der Stadt Pirmaſens ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Auguſt 1853, wurden die proviſoriſchen Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule in Dürkheim, Peter Brauch und Philipp Walther, zu Lehrern an dieſer Schule in definitiver Eigenſchaft ernannt.

(Wahl des Central-Ausſchuſſes des Vereins für Unterſtützung der kleineren Gewerbe der Pfalz betr.)

In Folge der am 16. v. M. durch die Generalverſammlung des genannten Vereins vorgenommenen Wahl des Central-Ausſchuſſes wurden die mit Stimmenmehrheit gewählten Mitglieder, wie folgt, beſtätigt:

Herr Gg. Haid, Rentner und Adjunkt in Speyer,
„ F. C. Neidhard, Buchhändler in Speyer,
„ Goßweiler, Bürgermeiſter in Neuſtadt,
„ Höch, Oeconomierath in Ludwigshafen,
Herr Huß, Kaufmann in Ludwigshafen,
„ Keller, Dr., Profeſſor an der Königl. Gewerbſchule in Speyer,
„ Herbſt, Maurermeiſter in Speyer,
„ Jeſter, Heinrich, Zimmermeiſter in Speyer,
„ Müller, Jacob, Seifenſieder in Speyer,
„ Kullmann in Neuſtadt,
„ Blaul, Pfarrer in Frankenthal,
„ Frey, Königl. Regierungsrath in Speyer,
„ Hornig, Wirth in Neuſtadt,
„ Eberhardt, Kaufmann in Speyer,
„ Römmig, Königl. Landcommiſſär in Frankenthal,
„ Philipp Spitzer, Kaufmann in Speyer,
„ Emanuel Cohn „ „ „
„ v. Stichaner, Königl. Regierungsrath in Speyer,
„ Kurtz, Königl. Landcommiſſär in Neuſtadt,
„ Sues, Apotheker in Speyer.

Der Ausſchuß hat zum I. Vorſtand den Adjunkten und Gutsbeſitzer Georg Haid zu Speyer, zum II. den Buchhändler Neidhard in Speyer und zum Secretär den Lehrer Dr. Keller an der hieſigen Landwirthſchafts- und Gewerbſchule gewählt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 4. Auguſt 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		95¾
„ à 4 % „		98¼
„ à 4½ % „	101¾	101⅜
„ à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„ à 5 % „ „ III.	102¼	
„ à 5 % „ „ IV.		103
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %		98
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem.	775	772
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Uebersicht

der Bevölkerung des Cantons auf Ende Juni 1853.

Orte.	Wasser.		Korn.		Gärten.		Rebgelände.		Wiesen.		Weiden.		Wald.	
	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital	Anzahl der Häuser	Brandversicherungs-Capital
	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.	№	Fr. Rp.
Bregenzer	36	7 10	24	2 30							1	1 50		
Gaster	102	12 90	420	41 5	627	6 20					202	4 32	147	1 70
Tobelhaus													154	4 2
Gredinen														
Dreibünig	341	17 10	230	2 50	19	0 50	2	1 20	27	0 30	1	0 50	130	2 10
Reichenbacher	1111	2 —	1246	1 30	2286	4 50			1		263	4 60	1284	1 30
Rheinthal	6	0 6	6	0 6	1	0 1							2	0 2
Sargans	195	7 90	270	2 70	471	3 10			21	0 20	10	0 10	3	0 3
Wesplatz	2405	7 70	1855	3 50	1146	3 90			660	4 80	202	3 20		
Seebezirk	1000	10 —	1000	10 —							1	0 10	111	2 40
Gaster	81	0 80	304	3 10	344	3 10			20	0 20	152	2 30		
Toggenburg	1437	9 70	1088	8 40	1411	6 80			24	0 30	302	3 30		
Summa	6696	77 64	6556	3 96	7303	8 14	2	1 20	1810	6 32	1241	3 40		

Digitized by Google

Königl. Preuss. Regierungsbezirk der Stadt.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, sowie der Preise, Maximalsätze und Taxen ꝛc. Preise im Monat Juni 1863.

Orte.	Mittlere Preise für								Mittlere Preise für								Gemahlen		Ganze		Brod	
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Linsen		Kartoffeln		Heu		Stroh		Kartoffeln			
	per Scheffel.				per Scheffel.				per Scheffel.				per Scheffel.						per Ztr.			
	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Rthlr	Sgr	Pfd	Lth
Kohl	2	15	2	5	1	20	1	5	3	15	4	—	1	5	—	—	—	—	—	—	1	10
Elbelfeld	2	5	2	10	1	15	1	15	4	—	3	20	—	—	—	—	—	—	1	10	1	10
Barmbrand	2	10	2	15	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	1	10	1	10
Duisburgen	2	5	2	10	1	15	1	15	4	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Limburg	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	2	10	2	20	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Siegburg	2	10	2	15	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Solingen	2	10	2	15	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Trarbach	2	15	2	20	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Wesel	2	5	2	10	1	15	1	15	4	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Wiesbaden	2	10	2	15	1	20	1	10	3	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Zweibrücken	2	5	2	10	1	15	1	15	4	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 69. Speyer, den 17. August 1853.

Inhalt:

Eröffnung der Jagd im Jahre 1853. — Verbotene Druckschrift. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Cours der bayerischen Staatspapiere.

Ad Nrm. Exh. 13155 K. pr. den 14. August 1853.

(Die Eröffnung der Jagd im Jahre 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf den Grund der Verordnung vom 21. September 1815, die Verwaltung und Ausübung der Jagden betr., dann im Hinblick auf den diesjährigen Stand der Ernte, wird die Eröffnung der Feld- und Waldjagd für das laufende Jahr auf den zwei und zwanzigsten August hiermit festgesetzt, dabei aber auf die bestehenden Vorschriften hinsichtlich der Schonung der bis dorthin noch nicht abgeräumten Frucht-, Hanf- und Tabakfelder, sowie der Weinberge, ausdrücklich hingewiesen.

Speyer, den 9. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern und der Finanzen.

Hohe.

Burbaum.

Metschnabl.

pr. den 8. August 1853.

(Verbotene Druckschrift.)

In Sachen des Adam Walter, Kaplan von Haßfurt, und Genossen wegen Preßvergehens, bringe ich nachstehendes Erkenntniß des Königl. Appellationsgerichtes von Unterfranken und Aschaffenburg, d. d. Aschaffenburg den 12. Juli d. J., hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Würzburg, den 23. Juli 1853.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Dr. Kurz.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am zwölften Juli achtzehnhundert drei und fünfzig, Mittags 11¼ Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Herr Appellationsgerichts-Director von Papius, Herr Appellationsgerichtsrath Graf von Spreti, die Herren Assessoren Dr. Höfling, Thelemann und Wagner, Herr Oberstaatsanwalt Petersen, und Richter, Secretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

In der Erwägung,

daß die inkriminirte Druckschrift, betitelt:

„Des bekehrten Juden Caspar Joseph Friedenheim von Kitzingen Buch über die Thorheiten und Geheimnisse des Judenthums ꝛc. ꝛc.“

wirklich die jüdischen Religionsansichten und Gebräuche durch die Zusammenstellung einzelner aus Werken talmudscher Schriftsteller herausgerissener Stellen und die hiezu gemachten Bemerkungen im Allgemeinen durch Ausdrücke der Verachtung und Verspottung angreift;

daß es sich jedoch hier lediglich um den Abdruck einer dem früheren Landesherrn gewidmeten polemischen Schrift handelt, und hiernach eine rechtswidrige Absicht bei der Wiederherausgabe und Verbreitung dieser Druckschrift nicht angenommen werden kann;

In Erwägung übrigens, daß der Inhalt der fraglichen Druckschrift sich jedenfalls wie gezeigt objectiv als gesetzwidrig darstellt, und sonach nach Art. 2 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850, der Unterdrückung unterliegt.

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht in Gemäßheit des Art. 20 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse, der Art. 49 Nr. 5, 55, 60 Abs. I., 63 Abs. II. des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des II. Theils des Strafgesetzbuchs betr. ꝛc. ꝛc.

die Unterdrückung und Vernichtung der genannten Druckschrift, soweit diese Schrift nicht in Privatbesitz übergegangen ist, sowie die Veröffentlichung des gegenwärtigen Erkenntnisses in sämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs und in dem Amtsblatte der Pfalz.

Also geschehen zu Aschaffenburg wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Papius. Spreti. Höfling. Thelemann. Wagner.

Richter.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unterm 25. Juli l. J. allergnädigst geruht, Allerhöchstihren Minister-Residenten am Königl. Griechischen Hofe, Maximilian Pergler Freiherrn von Perglas abzuberufen und an dessen Stelle zum Königl. Minister-Residenten ebendaselbst den seither in Herzogl. Sachsen-Coburg und Gotha'schen Diensten gestandenen Regierungs- und Justizrath Wolfgang Freiherrn von Thüngen aus Bayern zu ernennen; ferner

unter dem gleichen Tage, dem Legations-Secretär bei der Gesandtschaft am Königl. Griechischen Hofe zu Athen, Friedrich Carl Ludwig Faber, den Titel und Rang eines Königl. Legations-Rathes zu verleihen;

den bisherigen Bauinspector in Regensburg Max von Ehlingensperg zum Regierungs- und Kreisbaurathe der Königl. Regierung der Pfalz zu befördern.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 10. August 1853, wurde das Gemeinderaths-Mitglied Adam Schweitzer III. zum Adjunkten der Gemeinde Rehborn, Landcommissariats Kirchheimbolanden, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. August 1853, wurde der Schuldienst-Exspectant Peter Christmann aus Altenbamberg zum Verweser der protestantischen-teutschen Schule in Elzweiler, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurde der Schuldienst-Exspectant Isaak Dreyfuß in Börrstadt zum Lehrer an der israelitischen Schule zu Obrigheim in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 10. August 1853, wurde der Vorbereitungslehrer Georg Heinrich Scheib zum Verweser der protestantischen Knabenlehrerstelle zu Göllheim, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unterm 25. Juni l. J. dem Oberappellationsgerichts-Präsidenten Carl Friedrich Heintz, dem Ministerialrath Carl August Steinheil und dem Oberpostrath Carl Erler ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ihrer Erfindung, bestehend

a) in einem eigenthümlichen Verfahren, durch welches der pyrometrische Wärme-Effect jedes Brennstoffes bei der Verbrennung mit atmosphärischer Luft ohne irgend eine Beimischung oder anderweitige Consumtion sehr bedeutend gesteigert werden kann, und

b) in Verwendung des Abzuges der Verbrennungsprodukte als Triebkraft und Beleuchtungsstoff,

für den Zeitraum von drei Jahren;

unterm 30. Juni l. J., dem Ingenieur-Candidaten Carl Bauer von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in Anfertigung von Apparaten, welche vermittelst einer in nicht steife Hüllen eingeschlossenen Luftart Lasten aller Art auf dem Wasser zu tragen vermögen sollen, für den Zeitraum von drei Jahren,

dem Mechanicusgehülfen Ferdinand Fleischmann von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Zündholzschneid- und Steckmaschine und in einer Zündholzspaltmaschine, für den Zeitraum von zehn Jahren,

dem Fabrikbesitzer J. Ritter v. Maffei in München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung der in sein Eigenthum übergegangenen, von dem technischen Dirigenten seines Eisenwerkes Hirschau, J. Hall, gemachten Erfindung, bestehend in einer wesentlichen Verbesserung an der Construction von Locomotiven, für den Zeitraum von fünf Jahren,

dem Mechanicus Georg Terzer von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Thurmuhr mit nur einem Gewichte, für den Zeitraum von fünf Jahren,

dem Franz Xaver Graßl von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, be-

ſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Preſſe, um Lithographieſteine in einer Größe von 7¼ Fuß Länge und 4¼ Fuß Breite abzudrucken, insbeſondere auf dieſer Preſſe Fenſter-Rouleaux, große Landkarten, Bilder, Tapeten, Ofenſchirme ꝛc. auf Papier und Leinwand in Farbendruck herzuſtellen, für den Zeitraum von fünfzehn Jahren,

dem Glaſermeiſter Joſeph Weittenhiller und dem Gerbermeiſter Joſeph Einſle von Eichſtädt ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ihrer Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren bei der Fabrikation ſchwarzer Dachplatten, für den Zeitraum von zehn Jahren, und

dem k. k. öſterreichiſchen Bergrath Franz v. Schwind ein bis zum 10. Mai 1854 laufendes Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren, um den bei Abdampfungs-Anſtalten erzeugten Dampf in Röhren mittels atmoſphäriſcher Luft zu condenſiren und ſo einen zu weiteren pyrotechniſchen Zwecken verwendbaren warmen Luftſtrom zu erzeugen, zu ertheilen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 23. Juni l. J. das dem Johann Probſt unterm 30. Mai 1843 verliehene, in der Zwiſchenzeit von Georg Urlinger von München eigenthümlich erworbene Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümliches Verfahren, um mittels beſonderer Vor- und Einrichtungen beſſeren, reineren und billigeren Schnell-Eſſig, als der gewöhnliche iſt, zu erzeugen, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 30. Mai l. J. an, und

das dem Benno Fuchs von München unterm 30. April 1848 verliehene, in der Zwiſchenzeit eigenthümlich an Michael Bonneberger von Mindelheim übergegangene Gewerbsprivilegium auf ein eigenthumliches Verfahren bei Verfertigung von Cigarren aus Tabaksblättern mittlerer und geringerer Qualität, wodurch die Verwendung der hiebei ſich ergebenden Abfälle zu Rauch- und Schnupftabak möglich werden ſoll, für den Zeitraum von weitern fünf Jahren, vom 30. April l. J. anfangend, zu verlängern geruht.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 11. Auguſt 1853.

	Papier	*Geld*
Obligationen à 3½ % prompt.		95¾
„ à 4 % „	98⅓	
„ à 4½ % „		101½
„ à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„ à 5 % „ „ III.	102¼	
„ à 5 % „ „ IV.		103
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98½	98
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem. .		776
Eiſenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 70. Speyer, den 22. August 1853.

Inhalt:

Protokoll über die Verhandlungen des Landrathes der Pfalz in der Zeit 18½, während seiner Versammlung im Monat August 1853.

Protokoll

über die Verhandlungen des Landrathes der Pfalz in der Zeit 18½, während seiner Versammlung im Monat August 1853.

Erste Sitzung am 1. August 1853, Vormittags 10 Uhr.

Seine Excellenz der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 20. Juni 1853 die Eröffnung der Landrathsversammlung für den 1. August 1853, gemäß Art. 30 des Landrathsedictes vom 29. Mai 1850, auf Montag den 1. August d. J. festgesetzt gerufen, und hiefür allerhöchstihre Entschließung zu erkennen, daß der Königl. Regierung der Pfalz, anstatt 27, zwei beyfolge hinzutretende Mitglieder des ständigen Landrathes einzuberufen, für den 1. August 1853, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Königl. Regierungs-Gebäudes zur Eröffnung der Landrathssitzung anzuberaumen.

Diese Entschließung haben Sonntags gedachter

Digitized by Google

1. Bergtold, Johann, Gutsbeſitzer in Duttweiler;
2. Diehl, Guſtav, Bürgermeiſter in Pirmaſens;
3. Eckert, Johann, Müller in Schaidt;
4. Ehmannt, Mathias, Pfarrer und Diſtrikts-Schulinſpector in Kaiſerslautern;
5. Emrich, Jacob, Gerber und Adjunkt in Cuſel;
6. Hach, Georg, Müller in Odernheim;
7. Krämer, Philipp Heinrich, Hüttenwerksbeſitzer in St. Ingbert;
8. Leppla, Georg, Gutsbeſitzer und Müller in Weltersberg;
9. Löw, Gottlieb, Gutsbeſitzer in Landſtuhl;
10. Lorch, Johann Philipp, Königl. Friedensrichter in Hornbach;
11. Moſchel, Philipp, Pfarrer und Decan in Cuſel;
12. Mahler, Jacob, Wirth in Wolfſtein;
13. Ritter, Daniel, Gutsbeſitzer in Sembach;
14. Stein, Friedrich Adam, Müller in Annweiler;
15. Schäfer, Peter, Gutsbeſitzer in Göllheim;
16. Scholler, Carl Friedrich, Pfarrer und Decan in Landau;
17. Vollmer, Andreas Heinrich, Gutsbeſitzer in Edenkoben;
18. Wendel, Carl, Bürgermeiſter in Lambsheim;
19. Wolf, Carl Heinrich, Bürgermeiſter und Gutsbeſitzer in Wachenheim;
20. Dr. Walz, Georg Friedrich, Apotheker in Speyer.

Die Landraths-Mitglieder Chriſtian Becker von Grünſtadt, Reinhard Becker von Kirchheimbolanden und Notär Keller von Landau hatten bis jetzt der, von ihnen beſcheinigten, Einberufung keine Folge gegeben.

Nachdem die bereits eingetroffenen Landraths-Mitglieder verſammelt waren, erſchien der Königl. Regierungs-Präſident der Pfalz, Herr von Hohe, und eröffnete die Verſammlung des Landrathes mit folgender Anſprache:

„Meine Herren Landräthe der Pfalz!

Seine Majeſtät unſer allergnädigſter König und Herr haben Allerhöchſt zu verordnen geruht, daß ich heute Ihre Verſammlung eröffnen, Ihnen die vorſchriftsmäßigen Vorlagen machen ſoll.

In Erfüllung dieſes allerhöchſten Auftrages lege ich Ihnen hiermit nach Art. 22 des Landraths-Geſetzes vom 28. Mai 1852 die Kreisfonds-Rechnungen und Etats zur Prüfung, ſodann noch einige andere, das Intereſſe des Regierungsbezirkes berührende Gegenſtände zur gutachtlichen Aeußerung vor.

Das Intereſſe des Regierungsbezirkes werden Sie am Beſten dadurch wahren, wenn Sie Hand in Hand mit der Regierung gehen.

Meine Verwaltungsgrundſätze habe ich oft genug offen und öffentlich ausgeſprochen, ich habe Nichts hinzu, Nichts hinweg zu thun, werde immer feſt daran halten und darnach verfahren.

Die Reſultate meiner Verwaltung liegen offen zu Tage.

Wünſchen Sie beſondere Aufklärungen, die Regierungs-Mitglieder werden ſie Ihnen geben, ſie ſind dazu angewieſen.

Gedenken Sie, meine Herren! des geleiſteten Eides, der lautet:

„Treue dem Könige, Gehorſam dem Geſetze,
„Beobachtung der Staatsverfaſſung und gewiſſen-
„hafte Erfüllung der dem Landrathe obliegenden
„Pflichten."

Gedenken Sie aber auch, meine Herren! der Schranken Ihres Wirkungskreiſes, die Ihnen das Geſetz geſetzt hat; verirren Sie ſich nicht in ein fremdes Gebiet, es iſt vom Uebel, ſondern geben Sie der Bevölkerung der Pfalz ein gutes Beiſpiel durch Achtung und Beachtung des Geſetzes.

Nun, mit Gott, meine Herren! ſchreiten Sie zu Ihren Berathungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern Maximilian II.

erkläre ich hiermit die Versammlung der Landräthe der Pfalz für eröffnet."

Hiernach verließen der Herr Regierungs-Präsident die Versammlung und der Königl. Regierungs-Director, Herr von Bettinger, trat ein, um bei den Verhandlungen des Landrathes die Function des Regierungs-Commissärs zu versehen.

Unter dem Vorsitze seines Alters-Präsidenten, Schäfer von Göllheim, wählte der Landrath sogleich mittels absoluter Stimmen-Mehrheit:

Zum Präsidenten:

Philipp Heinrich Krämer, Hüttenwerksbesitzer von St. Ingbert, und — im zweiten Scrutinium —

zum Secretär:

Carl Wendel von Lambsheim,

welche sogleich ihre Functionen übernahmen und sofort das Resultat der eben stattgehabten Wahlen dem Königl. Regierungs-Präsidium zur Nachricht brachten.

Die der Verhandlung des Landrathes unterliegenden Rechnungen, Etats und sonstige Acten fanden sich aufgelegt, eine Zuschrift der Königl. Regierung vom heutigen Tage „die an den Landrath für das Jahr 1844 zu bringenden Berathungs-Gegenstände betreffend" wurde der Versammlung zur Kenntniß gebracht, und der Präsident nahm noch die dem Landrathe für seine Schreibgeschäfte zugewiesenen Functionäre Friedrich Merckel und Ludwig Kühlwein mittels Handgelübde in Pflicht.

Hiernach wurde die Sitzung bis Nachmittags drei Uhr ausgesetzt. Um diese Zeit trat der Landrath wieder zusammen, und nachdem er beschlossen, daß jeder Ausschuß mit fünf Mitgliedern besetzt werden soll, wurden mittels relativer Stimmen-Mehrheit gewählt:

In den ersten Ausschuß für die allgemeine Verwaltungs-Rechnung des Regierungs-Bezirkes:

Walz. — Ritter. — Mahler. — Wolf. — Löw.

In den zweiten Ausschuß für die Kreis-Anstalten:

Vollmer. — Lorch. — Löw. — Stein. — Eckert.

In den dritten Ausschuß für Straßen- und Rheindammbau:

Bergtold. — Leppla. — Ritter. — Wendel. — Moschel.

In den vierten Ausschuß für Schulsachen:

Ehmannt. — Moschel. — Walz. — Scholler. — Wolf.

In den fünften Ausschuß für besondere Anträge:

Hach. — Emrich. — Schäfer. — Löw. — Diehl, — und durch Acclamation das sofort noch hinzugekommene Mitglied Becker von Grünstadt.

Nach diesen Wahlen faßte der Landrath den Beschluß, daß die Einberufung des Notärs Keller von Landau zur gegenwärtigen Versammlung zu veranlassen, dagegen von der Theilnahme an derselben Reinhard Becker von Kirchheimbolanden, in Berücksichtigung der in seinem vorliegenden Gesuche geschilderten Verhältnisse, zu entbinden sey.

Schließlich wurde noch der Inhalt eines Reſcriptes Königl. Regierung vom heutigen „die Veröffentlichung der Landraths-Verhandlungen betrf." der Versammlung zur Kenntniß gebracht, und dann von dem Präsidenten auf den 3. d. M. Vormittags 10 Uhr die nächste Sitzung anberaumt.

Es folgt nun noch vor dem Schlusse des Protokolles über die heutige Verhandlung der Inhalt der vorderseits gedachten Zuschrift Königl. Regierung, also lautend:

„In Vollziehung der in Abschrift hier beigefügten allerhöchsten Entschließung vom 23. Juni 1853 übergeben wir dem versammelten Landrathe der Pfalz nachstehend folgende Nachweise zur gesetzlichen Prüfung und Begutachtung, nämlich:

I.

Die Nachweisung über die Verwendung der Kreisfonds für nothwendige Zwecke des Etats-Jahres 18$\frac{5}{4}$.

A. Einnahme.

Die Deckungsmittel für die Kreis-Ausgaben pro 18$\frac{5}{4}$ sind zufolge des Landraths-Abschiedes vom 28. Februar 1853 festgesetzt

	℔	xr	₰
auf	450162	26	–

Die wirkliche Einnahme beträgt dagegen, ausweislich der beiliegenden abgeschlossenen und gesetzlich verbeschiedenen Rechnung excl. der in Einnahme und Ausgabe durchlaufenden Hebgebühren der Einnehmer ad 52172 ℔ 24 xr 460752 54 1

Demnach Mehreinnahme von . . 10590 28 1

herrührend von folgenden Positionen:

1.	Activ-Rest von 18$\frac{4}{4}$ . . .	20205	12 1
2.	Einnahme aus dem Bestande der Vorjahre	550	12 –
3.	Pachtertrag der Rheindamm-Gräfereien	1275	43 1
4.	Preßgesetzstrafen und Strafen wegen Uebertretung des Gesetzes über Versammlungen und Vereine, welche im Landraths-Abschiede nicht vorgesehen sind	25	41 3
5.	Kreis-Umlagen	4546	36 –
	Summa . .	26603	25 1

Hievon abgezogen die Minder-Einnahme:

		℔ xr	℔ xr ₰
1.	an Fundations- und Dotationsbeiträgen der Gemeinden und Stiftungen für die isolirten Lateinschulen .	15089 59	
2.	Inscriptionsgelder der Landwirthschafts- und Gewerbschule in Kaiserslautern .	155 —	
3.	Attribuirte Strafgelder zum Unterhalte der Findel- und verlassenen Kinder . .	767 59	
			16012 57 –

Ergibt sich wieder obige Mehreinnahme ad 10590 28 1

In Beziehung auf die Minder-Einnahme ad 1 ist zu bemerken, daß dieselbe nur scheinbar ist, indem die im Landraths-Abschiede erscheinende Einnahme ad 17214 ℔ 26 xr bei der Königl. Kreiskasse nicht zur Verrechnung zu kommen hat, da die Exigenz dieser Lateinschulen den betreffenden Gemeinden zur Last fällt. Die als Ausgabs-Etat auf fol. 18 der Rechnung eingestellte gleiche Summe erscheint deßwegen auch nicht in wirklicher Ausgabe.

Ad 2. Bezüglich der Inscriptionsgelder der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern besteht ebenfalls in Wirklichkeit keine Minder-, sondern vielmehr eine Mehr-Einnahme, da die Inscriptionsgelder der Handels-Abtheilung im Betrage von 230 ℔ auf fol. 7 der Rechnung intra lineam vorgetragen sind.

Es besteht demnach nur hinsichtlich der attribuirten Strafgelder ein Ausfall von 767 ℔ 59 xr gegen den Etat.

B. Ausgabe.

Der Gesammt-Voranschlag der Kreislasten pro 18½½ ist durch den Landrathsabschied festgesetzt

	℔	ßr	₰
auf	450162	26	–

Die wirkliche Ausgabe beträgt:

	℔	ßr	₰
a) nach fol. 14 der Rechnung, excl. der Hebgebühren der Einnehmer . . .	1301	21	2
b) nach fol. 34 der Rechnung	426710	51	3
	428012	13	1
Weniger Ausgabe . .	22150	12	3

worüber nachstehend die spezielle Nachweisung:

	Mehrausgabe. ℔	ßr	₰	Erübrigung. ℔	ßr	₰
1. Auf den Etat für Erziehung und Bildung wurden erspart . . . worunter jedoch der durchlaufende Posten ad 17214 ℔ 26 ßr an Fundations- u. Dotationsbeiträgen der Gemeinden ꝛc. begriffen ist, wovon hier oben schon die Rede.				17276	37	–
2. auf den Etat der Industrie und Cultur deßgleichen				611	29	1
3. auf den Etat der Gesundheit deßgleichen . .				317	10	–
4. Der Etat für Wohlthätigkeit wurde überschritten um . . . . und zwar bei der Ausgabe für in Pflege gegebene verlassene Kinder, bezüglich welcher auf die Belege 1219 bis — 1219 bis c. hingewiesen wird.	2991	45	–			
5. Auf den allgemeinen Reservefond wurde nichts verausgabt, daher .				705	51	–
6. An Unterstützungen außerhalb der Armenanstalt zu Frankenthal wurden weniger ausgegeben . .				—	24	–
7. Belohnungen für erlegte Raubthiere fanden keine statt, mithin . .				150	—	–
8. Bei der Gestüts-Anstalt in Zweibrücken wurden die etatirten 3037 ℔ für Unterhaltung der Gebäude nicht verwendet, demnach				3037	—	–
9. Deßgleichen bei der Obstbaumschule in Speyer .				300	—	–
10. An Beitägen zum Unterhalte der Bezirkswege wurden weniger ausgegeben welche übrigens als Zahlungs-Rückstand in Rechnung eingestellt sind und pro 18½½ definitiv verausgabt werden.				811	57	–
11. An dem Etat für Aufwand auf Rheindammbauten wurde erspart . .				804	26	–
12. Auf Nichtwerthe an den directen Staatsauflagen wurden weniger verausgabt				4493	—	–

	fl. xr.	fl. xr.
daher rührend, weil die ungiebigen Quoten in diesem Jahre nicht mehr zur Verrechnung kommen konnten und erst in 18½½ verausgabt werden.		
13. Der Mehrausgabe sind beigeschlagen die Ausgaben auf den Bestand der Vorjahre nach fol. 13 der Rechnung mit 7 25 / nach fol. 17 der Rechnung mit 2064 35	2072 —	
ferner die Hebgebühren der Rentämter mit .	1293 56 2	
	6357 41 2	28507 54 1
Wird von der Erübrigung die Mehrausgabe abgezogen mit . . .		6357 41 2
So ergibt sich wie hier oben eine eigentliche Ersparniß von . . .		22150 12 3
Abgleichung.		
Die Einnahmen betragen . .		460752 54 1
„ Ausgaben „ . .		428012 13 1
Demnach Activ-Bestand pro 18½½		32740 41 —

welcher in die Rechnung pro 18½½ zu übertragen ist.

Mit der Haupt-Rechnung und den dazu gehörigen Belegen über die Kreisfonds für nothwendige Zwecke pro 18½½ übergeben wir hiermit noch weiter die nachverzeichneten Spezial-Rechnungen nebst Belegen, als:

a) der Kreishülfskasse;
b) des Landgestüts;
c) der Kreis-Armen-Anstalt in Frankenthal nebst den Protokollen der Aufsichts-Commission dieser Anstalt und den monatlichen Bevölkerungsständen;
d) über den Fond für Gemeindezwecke, und
e) über die Kreis-Irren-Anstalt in Klingenmünster.

II.

Das Kreis-Budget für das Jahr 18⅝₄.

Zugleich übergeben wir dem Landrathe zur gesetzlichen Prüfung, unter Bezugnahme auf die in Abschrift anliegende allerhöchste Entschließung vom 23. Juni 1853, das Budget der Einnahmen und Ausgaben auf Kreisfonds für das Jahr 18½½, sammt den dazu gehörigen Tabellen und Belegen, mit nachstehenden Bemerkungen:

I.

Steuer-Principale für das Jahr 18½½.

Für das Jahr 18½½ berechnet sich, vorbehaltlich allenfallsiger Ab- und Zugänge, das Steuer-Principale der Grund-, Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer des pfälzischen Kreises auf

850,048 fl.,

sohin ein Steuerprocent in runder Summe auf 8500 fl.

II.

Voranschlag der Kreis-Ausgaben für das Jahr 18½½.

Cap. I. Landraths-Versammlung.

Die Ausgaben auf Landraths-Versammlung sind wie in den vorhergehenden Jahren mit 1890 fl eingestellt.

Cap. II. Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen.

1. Ständige Bezüge der Lehrer rc. wie im Vorjahre 30,638 fl 1 xr

2. Bedarf zur Ergänzung der Congrua.

Nach Vorschrift des allerhöchsten Landraths-Abschiedes vom 28. Februar 1853, IV. 3 wurde den

Gemeinden, welche keine Gemeinde-Umlagen zahlen, der bisherige Beitrag aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua der Lehrergehalte entzogen.

Diese Beiträge belaufen sich nach anliegendem Verzeichnisse auf die Summe von 1707 fl 10 xr, welche von dem bisherigen Gesammtbetrage von 38,475 fl 12 xr in Abzug gebracht, letzterer daher mit dem Betrage von 36,768 fl 2 xr in das Budget eingestellt wurde.

3. Für Errichtung neuer Schulstellen waren in das Budget für 18⅓ = 1830 fl eingestellt; für denselben Zweck sind zufolge des hier angeschlossenen Verzeichnisses weiter erforderlich 1211 fl 21 xr, um welchen Betrag die Position erhöht und mit 3041 fl 21 xr eingestellt wurde.
4. Die Zulagen für die Schulen in St. Ingbert, Pirmasens und Ludwigshafen sind in Gemäßheit des allerhöchsten Landraths-Abschiedes vom 28. Februar 1853, IV. 5 und 7 eingestellt.
5. Für die gewöhnlichen Schulprüfungen und Visitationen waren bisher für Diäten der Distrikts-Schul-Inspectoren 3600 fl eingestellt. Diese Summe kann auf 3300 fl herabgesetzt werden, nachdem sich pro 18⅓ die wirkliche Ausgabe nur auf 3073 fl 6 xr und pro 18⅔ auf 3111 fl 30 xr belaufen hat. Einschließlich 300 fl für Regiekosten der Schul-Inspectoren wurde die Position mit 3600 fl eingestellt.

Die Positionen 5, 6, 8 und 9 für deutsche Schulen bleiben unverändert.

Isolirte Lateinschulen.

Bisher wurden die sämmtlichen Ausgaben für alle isolirten Lateinschulen der Pfalz in das Kreisbudget eingestellt und dagegen unter den Kreis-Einnahmen die Leistungen der Gemeinden und Stiftungen für diese Anstalten als Fundations- und Dotations-Beiträge vorgetragen.

Da aber nur die isolirten Lateinschulen zu Frankenthal und Kaiserslautern die Eigenschaft von Kreis-Anstalten besitzen, die übrigen Lateinschulen dagegen als Communal-Anstalten zu betrachten sind, so ergaben sich aus dem bisherigen Verfahren mancherlei Anstände bei der Kreisfonds-Verrechnung.

Wir haben daher in das Budget pro 18⅔ nur für die Lateinschulen in Frankenthal und Kaiserslautern die sämmtlichen Ausgaben, für die übrigen Lateinschulen aber nur den Aversal-Zuschuß aus Kreisfonds nach den beiliegenden Spezial-Etats eingestellt.

Als nothwendige Folge hievon sind auch die Beiträge der Gemeinden und Stiftungen nur für die Lateinschulen in Frankenthal und Kaiserslautern bei den Kreis-Einnahmen in Ansatz gebracht worden.

Die Spezial-Etats der isolirten Lateinschulen haben sich gegenüber den Vorjahren um 2846 fl 48 xr erhöht.

Der Grund hievon liegt:

1. in der Zutheilung von Alterszulagen an die Lehrer der isolirten Lateinschulen Cusel, Grünstadt, Landau und Neustadt, worüber unter Berechnung der bezüglichen Alterszulagen ein besonderes Verzeichniß anliegt;
2. in der Festsetzung des congruamäßigen Gehaltes der Lehrer an der II. und resp. III. und IV. Klasse sämmtlicher Lateinschulen auf 600 fl;
3. in der begutachteten Feststellung der Remuneration für jeden Religionslehrer an den Lateinschulen auf 100 fl. —

Bei der großen Wichtigkeit des Religions-Unterrichtes, bei der nicht unbedeutenden Anzahl der wöchentlich auf 4 fixirten Unterrichtsstunden, von welchen gemäß höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 19. November 1850, № 8808, außerordentliche Visitation mehrerer Lateinschulen der Pfalz betreffend, nicht abgegangen werden soll, und mit Rücksicht auf die diesfalls vorliegenden Klagen, ist die bisherige Remuneration von

40 und resp. 50 fl für Ertheilung des Religions-Unterrichtes offenbar zu gering, weßhalb deren Erhöhung auf 100 fl postulirt wird. — Es liegt eine besondere Uebersicht des Bedarfes an.

4. In der projectirten Errichtung einer Realien-Lehrerstelle an der Lateinschule zu Kirchheim, zu welchem Zwecke die Gemeinde, welche pro 184¼ eine Gleichstellungs-Umlage von 50 % zu erheben hatte, die Gehalte ihrer deutschen Lehrer selbst entrichtet und für das Schulwesen einen sehr löblichen Eifer an den Tag gelegt hat, 200 fl ausschließlich des weitern Realbedarfes beitragen will.

Da die Lateinschule zu Kirchheim, welche zu den besseren des Kreises zählt, durch die fragliche Errichtung einer Realienlehrerstelle an Zutrauen im Publikum wesentlich gewinnen würde, und dadurch den unterrichtlichen Bedürfnissen derjenigen Bürgerssöhne, welche, ohne studiren zu wollen, eine ihrem künftigen bürgerlichen Berufe entsprechende weitere Bildung erhalten könnten, abgeholfen würde, so glauben wir einen Beitrag von 400 fl aus Kreisfonds zu diesem Zwecke beantragen zu sollen.

Die übrigen Positionen für Erziehung und Bildung sind unverändert geblieben, mit Ausnahme des Reservefonds, welcher mit der runden Summe von 500 fl eingestellt wurde.

Cap. III. Gesundheit.

Die Ausgaben auf Gesundheit sind um 300 fl für Remuneration eines in Elmstein anzustellenden Arztes erhöht, somit im Betrage von 33,200 fl eingestellt.

Die Gemeinde Elmstein, im Landcommissariate Neustadt, liegt bekanntlich nebst einigen andern kleinen Gemeinden mitten im Walde und war bis in die neueste Zeit durch höchst mangelhafte Verbindungswege, namentlich im Winter, fast unzugänglich. In Elmstein selbst wohnen mehrere Königl. Beamte und ein katholischer und protestantischer Geistlicher; außerdem besteht die dortige Bevölkerung aus armen Leuten, die nur als Holzhauer und Holzflößer ihr Unterkommen finden, und gerade durch diese ihre Beschäftigung häufigen Krankheitszufällen, namentlich chirurgischen, unterworfen sind.

Diese Verhältnisse ergaben seit langen Jahren die Nothwendigkeit, daß ein Arzt in Elmstein wohnhaft sey; da aber nicht die geringste Aussicht vorhanden war, daß ein practischer Arzt daselbst seinen Lebensunterhalt finden könnte, so waren die Bemühungen, mit welchen die Königl. Regierung, Kammer des Innern, seit langer Zeit in dieser Beziehung diesen Gegenstand verfolgte, resultatlos, da ihr keine Geldmittel zu Gebote standen, um die Niederlassung eines Arztes daselbst zu ermöglichen.

Durch höchste Ministerial-Verfügung vom 25. März l. J. wurde nun aber angeordnet, daß an solchen Orten, welche außer Stand sind, gemäß der Dürftigkeit ihrer Bewohner einen Arzt zu ernähren, während doch ihre Lage und Bevölkerung die Gegenwart eines solchen verlangen, einem Arzte aus Distrikts- oder Kreismitteln eine zu seinem Lebens-Unterhalte zureichende Remuneration mit der Verpflichtung zur unentgeldlichen Behandlung der Armen ausgeworfen werde.

In Folge dieses höchsten Erlasses wurden die Verhältnisse der Gemeinde Elmstein und ihrer Umgebung dem Königl. Staats-Ministerium des Innern in dieser Beziehung, der Wahrheit gemäß, näher auseinander gesetzt, und die absolute Nothwendigkeit der Niederlassung eines Armenarztes mit einer Remuneration daselbst nachgewiesen, worauf unter dem 29. April l. J. die Königl. Regierung den Auftrag erhielt, einen ärztlichen Distrikt mit dem Sitze in Elmstein zu bilden, denselben zur Bewerbung auszuschreiben und in den Voranschlag der Kreis-Ausgaben pro 184¾ den Betrag von 300 fl einzustellen.

Cap. IV. Wohlthätigkeit.

Die Anzahl der in die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt aufzunehmenden Pfleglinge war nach §. 131 der

Statuten vom 1. März 1838 (beſ. Beilage zu Nō. 18 des Amtsblattes) mit Inbegriff des in der Anſtalt verpflegten Dienſtperſonales auf 500 feſtgeſetzt. Der geſtiegenen Bevölkerung halber wird jedoch das Budget der Anſtalt ſeit längerer Zeit für 550 Perſonen berechnet, wofür aus Kreismitteln ſeither jährlich 53,560 ℔ bewilliget wurden. Allein auch dieſer Bevölkerungsſtand iſt längſt überſchritten. Obgleich wir nur in den allerdringendſten Fällen, als bei Fallſucht, gefährlicher Tobſucht, in ſolchen, wo die Verzögerung einer chirurgiſchen Operation Gefahr drohen kann u. ſ. w. noch Aufnahmen bewilligen; — obgleich wir nach einer vorgenommenen Reviſion diejenigen, freilich nur in geringer Anzahl vorhandenen, älteren Pfleglinge, die nach ihrem körperlichen Zuſtande, ihren Familien- und Vermögens-Verhältniſſen, oder nach den Verhältniſſen ihrer Heimaths-Gemeinden möglicher Weiſe in ihrer Heimath untergebracht werden konnten, entlaſſen haben, ſo betrug doch die Bevölkerung der Anſtalt:

	Pfleglinge.	Dienerſchaft.
am Schluſſe des Monats Januar	. 655	20
„ „ „ „ Februar	. 650	20

Daß es unter dieſen Umſtänden, und nachdem die aus früherer Zeit vorhanden geweſenen Erſparniſſe durch dieſen großen Bevölkerungsſtand längſt aufgezehrt ſind, unmöglich ſey, mit der bisherigen, auf 550 Perſonen berechneten Dotation auszukommen, wird keiner weitern Beweisführung bedürfen.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt veranſchlagt, die für 18½ zu poſtulirende Summe auf 60,000 ℔, was im Vergleiche mit der bisherigen Dotation eine Erhöhung von 6440 ℔ bildet. Dieſer Anſatz rechtfertiget ſich auch dadurch, daß in dem Budget des laufenden Jahres Cap. VIII. die eigentliche Verpflegung von 350 Pfleglingen, nämlich die Anſchaffung der Victualien, auf 29,520 ℔ veranſchlagt iſt, was auf den Kopf ungefähr 54 ℔, alſo ſchon bei einer Vermehrung der Bevölkerung um 100 Perſonen (womit der heutige Stand noch nicht erreicht iſt) 5400 ℔ ausmacht.

Hiernach haben wir die Poſition für das Kreis-Armenhaus mit 60,000 ℔ eingeſtellt.

Die übrigen Poſitionen
Unterſtützung der Armen außer der Anſtalt mit 4000 ℔
und für Findel- und verlaſſene Kinder mit . 20000 ℔
bleiben unverändert.

Cap. V. Sicherheit.

Die Poſition für Sicherheit haben wir wieder auf den früheren Betrag von 150 ℔ erhöht.

Cap. VI. Induſtrie und Cultur.

1. Der Geſammt-Aufwand der Kreis-Landwirthſchafts- und Gewerbſchule in Kaiſerslautern betrug nach dem genehmigten Kreisbudget pro 18½ und 18½ 10,250 ℔.

   Nach motivirten Anträgen des Rectorates vom März d. J. wurden in den neuen Etat pro 18½ einige Erhöhungen eingeſtellt, als:

a)	für Unterſtützungen und Alimentationen .	75 ℔
b)	„ Bibliothek	50 „
c)	„ den Pedellen beim chemiſchen Inſtitute	20 „
d)	„ Unterricht in der Kalligraphie an der Handelsabtheilung	50 „
e)	„ den Unterricht der Lehrer an der Handwerks-Abendſchule	100 „
f)	„ Reſervefond	25 „
	in Summa .	320 „

   und es erhöht ſich damit der Ausgabs-Etat auf 10,570 ℔.

2. Der Etat der Landwirthſchafts- und Gewerbſchule in Speyer iſt unverändert geblieben; dagegen erhöhen ſich die Etats der Anſtalten in Landau und Zwei-

brücken um je 100 fl. zur Unterstützung der Relicten des Lehrerpersonales.

3. Nach dem Budget des Landgestüts in Zweibrücken für 18½ ergibt sich, auch mit Hinweglassung der von der Gestüts-Direction vorgeschlagenen Position von 26,000 fl. für Pferdeankäufe und mit Weglassung des Rückersatzes für die noch dem Stamm-Vermögen zu refundirenden Steigschillinge mit 28,343 fl., noch ein Defizit von 7000 fl., zu dessen Deckung nichts übrig blieb, als zu den in Staatspapieren und bei der Bank anliegenden deponirten Geldern im Betrage von 10,000 fl. zu greifen.

Die Refundirung dieser 7000 fl. muß aus Kreisfonds geschehen, und ist daher in dem Budget pro 18½ vorgesehen.

Der für das Jahr 18½ für den laufenden Dienst erforderliche Zuschuß ergibt sich aus folgender Aufstellung der gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen:

	fl.
1. aus verpachteten Immobilien	6568
2. „ Dienstwohnungen und Dienstgründen	360
3. „ Waldungen und Torfstichen	2230
4. „ dem Sprunggelde	2000
5. Erlös aus Naturalien	350
6. „ „ Dung	350
7. „ „ Pferden	800
8. „ „ Ochsen	350
9. Zufällige Einnahmen	460
10. Zuschüsse:	
a) aus Centralfonds	6000
b) „ Kreisfonds	7000
Summa der Einnahmen	26468

Diese Einnahmen erleiden auch im Jahre 18½ wenig Veränderung und sind wie bisher vorgetragen.

Ausgaben:

Die Ausgaben sind berechnet auf den dermaligen Stand von . . 55 Beschälern,
15 Stuten,
26 Fohlen,
2 Dienstpferden.

Summa 98 Pferde.

I. Für die Verwaltung.

	fl.
Besoldung des Directors, Rendanten und Regie	2300

II. Für den Betrieb.

1. Gehalt des Thierarztes und des Bereiters	640
2. Löhne der Knechte (1 Oberknecht, 19 Knechte), Monturgeld, Gehilfen, Alimentationen	6600
3. Unterhaltung der Pferde:	
Fourage, Stroh, Hafer, Gerste, Grünfutter	9600
Hufbeschlag, Kurkosten, Stall- und Hofbeleuchtung	600
Ankauf von Fohlen (gelegentlich der Preisevertheilung)	500
Unterhaltung der Beschäler auf den Stationen	4146
Beschälereikosten	600
4. Unterhalt der Mobilien (Diese Position war im Jahr 18½ bedeutend höher wegen Anschaffung eines Wagens.)	800
5. Ausgaben auf Oeconomie	4950
6. „ für Waldungen	730
7. für innere Bauunterhaltung der Ställe, sowie für Brunnen und Höfe	800

	fl
8. Brandassecuranz	202
Summa der Ausgaben .	32468
Die Einnahme beträgt .	26468
Defizit .	6000

Um diesen Betrag mußte die jährliche gewöhnliche Dotation des Gestütes aus Kreisfonds erhöht, somit einschlüßlich des Zuschusses aus Centralfonds ad 6000 fl, anstatt der bisherigen 13,000 fl mit 19,000 fl eingestellt werden.

Hiebei kommt weiter zu bemerken, daß dem Gestüte noch zwei außerordentliche, in obigem Voranschlage nicht begriffene Ausgaben obliegen, nämlich:

1. Die successive Refundirung der Steigschillinge für veräußerte Gestüts-Realitäten, die theilweise zu Pferdeankäufen, theilweise zu Bauausgaben und Ausgaben des laufenden Dienstes verwendet wurden. Diese Erlöse aus veräußerten Gütern betrugen im Ganzen 39,345 fl, wovon bis jetzt noch zu ersetzen sind 28,343 fl 15 xr.

   Nach höchster Ministerial-Entschließung vom 20. März 1846 und 5. August 1847 sollen zur Refundirung der daraus vorschußweise bestrittenen Ausgaben jährlich 2000 fl von den Zuschüssen deponirt werden. Wegen finanzieller Verlegenheit des Gestütes ist aber diese Deponirung für das laufende und kommende Jahr nicht möglich, daher sind für diese beiden Jahre 4000 fl als Rückersatz vorgesehen.
2. Zur Hebung des Gestütes sind weitere Pferde-Ankäufe erforderlich.

   Zur Feststellung des Bedarfes und Kostenaufwandes wurden bereits Verhandlungen, welche jedoch gemäß des Landrathsabschiedes mit besonderem Berichte vorzulegen sind, gepflogen.

   Nach Lage der Verhandlungen ist ein Pferdeankauf im Betrage von 52,000 fl beantragt, welcher jedoch auf drei Jahre vertheilt werden soll, so daß jedes Jahr 18,000 fl dafür bestimmt werden.

   Nach Vorstehendem sind in das Budget eingestellt:

   a) Eine Erhöhung des bisherigen Kreisfonds-Zuschusses von 7000 fl um 6000 fl, also auf 13,000 fl, und einschließlich des Zuschusses aus Centralfonds auf 19,000 fl, als für die laufenden Ausgaben des Gestütes unumgänglich nothwendig.

   b) Für Deckung des Defizits von 18½ resp. Rückersatz des zu verwendenden Depositums, sowie für Refundirung von je 2000 fl für die Jahre 18½ und 18½ eine Summe von 11,000 fl.

   c) Der Bedarf für Pferde-Ankauf ad ⅓ des berechneten Gesammtbedarfes mit 18,000 fl.

   d) Endlich ein besonderer Credit von 1500 fl für Bauausgaben, welche in dem Berichte der Gestüts-Direction vom 30. September v. J. bezeichnet und approximativ zu obiger Summe veranschlagt sind.
4. Zur Hebung der Rindviehzucht sind wieder 1000 fl in das Budget eingestellt, worüber dem versammelten Landrathe eine besondere Mittheilung zugehen wird.

Die übrigen Positionen auf Industrie und Cultur sind unverändert geblieben.

Cap. VII. Districtsstraßen- und Wasserbau.

1. Für Herstellung und Unterhaltung der Districtsstraßen ist wie im vorhergehenden Jahre die Summe von 48,000 fl eingestellt.

   Die Aufstellung eines vollständigen Districtsstraßen-Catasters ist eingeleitet, worüber wir besondere Mittheilung an den versammelten Landrath werden gelangen lassen.
2. Für die gewöhnliche Unterhaltung der Rheindämme sind wie im vorhergehenden Jahre 5000 fl eingestellt, und

3. für Verstärkung der Dammbanquete sind nach dem beiliegenden Kostenanschlage noch weiter erforderlich 5000 fl.

Cap. VIII. Nichtwerthe.

Für Nichtwerthe ꝛc. sind 4112 fl in das Budget eingestellt.

III.

Kreisfonds.

Von den isolirten Lateinschulen der Pfalz sind nur zwei, jene zu Frankenthal und Kaiserslautern, als Kreisanstalten zu betrachten, da nur von diesen zwei Schulen die Einnahmen und Ausgaben in der Kreisfondsrechnung vollständig verrechnet werden. Die übrigen isolirten Lateinschulen sind Gemeindeanstalten, welche zu ihren Ausgaben einen mehr oder minder großen Aversal-Zuschuß aus Kreisfonds empfangen.

Die Einnahmen und Ausgaben dieser letzteren Anstalten werden in der betreffenden Gemeinderechnung verrechnet.

Gleichwohl wurden bisher alle isolirten Lateinschulen der Pfalz insoweit als Kreisanstalten behandelt, als sämmtliche Ausgaben derselben in die Kreisbudgets aufgenommen und daselbst die Leistungen der Gemeinden und Stiftungen als Fundations- und Dotations-Beiträge in Einnahme eingestellt wurden. Dieses Verfahren führte zu mancherlei Mißständen in der Kreisfonds-Rechnung, zu deren Beseitigung wir in das vorliegende Budget für die isolirten Lateinschulen in Frankenthal und Kaiserslautern die Gesammt-Ausgabe eingestellt, für die übrigen Lateinschulen aber nur die Aversal-Zuschüsse darin vorgetragen haben. Dagegen erscheinen aber auch in Einnahme nur die Fundations- und Dotations-Zuschüsse der Gemeinden und Stiftungen für die Schulen in Kaiserslautern und Frankenthal mit 2151 fl 4 xr.

Die übrigen Fundations- und Dotations-Beiträge des Staates und der Gemeinden sind in der bisherigen Größe eingestellt."

Vorgelesen, für richtig erklärt und unterschrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel,
Secretär.

Zweite Sitzung am 3. August 1853, Vormittags 10 Uhr.

Gegenwärtig: Dieselben Mitglieder, wie in der vorigen Sitzung, und der Königl. Regierungs-Commissär Herr v. Bettinger.

Bezüglich der Kreis-Hilfskasse erstattete im Namen des II. Ausschusses das Landrathsmitglied Lorch Bericht, und die Resultate der Rechnung dieser Anstalt für das Jahr 18½ sind folgende:

A. Einnahmen.

	fl	xr	₰
1. Rückstand der Rechnung von 18$\frac{1}{2}$	1872	7	1
2. Ausstände	8923	1	3
3. Annuitäten-Zahlungen	6036	34	3
4. Vorauszahlungen	428	2	–
5. Kapital und Zinsen zu 5%	6	34	3
6. Vereinnahmte Gerichtskosten	5	51	–
Total der Einnahme	17272	11	2

B. Ausgabe.

	fl	xr	₰	fl	xr	₰
1. Darleihen	6334	–	–			
2. Remuneration des Rendanten	–	–	–			
3. Regiekosten	69	13	–			
4. Zins-Rückvergütungen wegen Vorauszahlung von Annuitäten	40	21	1			
Total der Ausgabe				6443	34	1
Ergibt sich ein Einnahms-Ueberschuß von				10828	37	1
wovon:						
a) baar in der Kasse	1377	41	–			
b) an Ausständen	9450	56	1			
Zusammen				10828	37	1

Von den vorstehend unter b aufgeführten Ausständen ad 9450 56 1

sind jedoch die in der Rechnung vereinnahmten Posten:

	fl	xr	₰	fl	xr	₰
1. sub Art. 133, der Rest einer ursprünglich 250 fl nebst rückständigen Zinsen betragen habenden Schuld des Wilhelm Braun zu Speyer mit				134	6	–
2. sub Art. 165 eine Schuld des Christian Gottlieb Becker von da mit	300	36	–			
im Ganzen mit				434	42	–

als unerhebbar abzuziehen, so daß mithin ein auf 18$\frac{1}{2}$ übergehender wirklicher Ausstand verbleibt von 9016 14 1

Der approximative Vermögensstand am Schlusse des Rechnungsjahres 18$\frac{1}{2}$ ist:

	fl	xr	₰
Uebertrag von 18$\frac{1}{2}$	32521	51	–
Zugang im Jahre 18$\frac{1}{2}$, an:			
a) freiwilligen Beiträgen	–	–	–
b) Zinsen	1009	59	–
Zusammen	33531	50	–

Abgang im Jahre 18$\frac{1}{2}$:

	fl	xr	₰	fl	xr	₰
a) Regiekosten	69	13	–			
b) Zinsrückvergütungen wegen Vorauszahlung von Annuitäten	40	21	–			
c) Abstrichposten und resp. die oben aufgeführten verlorenen Beträge mit	434	42	–			
				544	16	–

Verbleibt mithin ein auf das Jahr 18$\frac{1}{2}$ übergehender Vermögensstand von . . 32987 34 –

so daß also derselbe sich im Laufe des Etatsjahres 18$\frac{1}{2}$ um die Summe von Vierhundertsechsundsechzig Gulden dreiundvierzig Kreuzer vermehrt hat.

Hiernach wurde diese Rechnung, als gehörig geprüft, anerkannt.

Sodann erstattete, ebenfalls im Namen des zweiten Ausschusses, Landrath Vollmer Bericht über die

Rechnung

der Kreisarmen- und Irren-Anstalt in Frankenthal für das Jahr $18^{51}/_{52}$,

welche nachstehende Resultate liefert:

I. Einnahme.

A. Vorgesehene außergewöhnliche.

	Partial. fl. xr.	Total. fl. xr.
1. Activrest vom vorigen Jahre		18266 55
2. Für veräußerte Gegenstände, als:		
a) Kalbs- und Kuhhäute .	16 24	
b) Dünger	643 30	
c) Holzkohlen	20 12	
d) Knochen	138 8	
e) Lumpen	18 18	
		836 32
3. Pfleggelder, nach Abzug von 1109 fl. 52 xr., welche im Ausstande bleiben . .		2807 9
		21910 36

B. Unvorgesehene außergewöhnliche Einnahme.

	fl. xr.
1. An baarem Nachlaß von in der Anstalt verstorbenen Pfleglingen	87 24
2. für verkaufte leere Stübige .	13 30
	100 54

C. Gewöhnliche Einnahme.

Beitrag aus Kreisfonds pro $18^{51}/_{52}$.	53560 —
Totalbetrag der Einnahme . . .	75571 30

II. Ausgabe.

A. Ordentliche Ausgabe.

	fl. xr.	fl. xr.
1. Besoldungen der Beamten:		
a) des Vorstandes . .	1256 18	
b) des Rechnungsführers .	1000 —	
c) des Secretärs . .	657 —	
		2913 18
2. Aversum für Bureaukosten .		300 —
3. Gottesdienst . . .		366 18
4. Schulunterricht . . .		651 2
5. Krankenpflege, als:		
a) Honorar für Aerzte und Wundärzte . . .	975 —	
b) Lohn der Krankenwärter	615 56	
c) Medikamente . . .	2394 14	
d) Blutegel . . .	128 42	
e) Kaffee, Milch und Zucker	706 45	
f) Beerdigungskosten . .	143 30	
g) Wein	501 18	
h) Branntwein . . .	29 36	
i) Chlorkalk, Zwetschgen, Sauermilch u. s. w. .	501 3	
		5996 4
6. Lohn der Dienstboten und Gehalt der Unterangestellten		1153 11
7. Lohn der Pfleglinge für Oeconomie- und Fabrikarbeiten .		952 3
8. Victualien, als:		
a) Mehl und Brod . .	15927 44	
b) Fleisch	7514 42	
c) Getränke: Bier 416 24; Süßholz u. isländ. Moos 222 15	638 39	
d) Suppen, Gemüse, Kartoffeln u. s. w. . .	7380 4	

	fl	xr	fl	xr
e) Schmalz, Eier, Milch .	3018	34		
f) Salz, Essig und Gewürze	830	6		
			35309	49
9. Beheizung und Beleuchtung.			3739	39
10. Unterhalt des Weißzeugs, der Kleider, Bettzeugs u. s. w.			2571	—
11. Unterhalt der Geräthschaften			519	35
12. Rohe und neu gefertigte Stoffe zu Kleidern, Bett- und Leibweißzeug, als:				
a) Hanf, Baumwollen-Webgarn und gefertigte Stoffe	6786	29		
b) Bearbeitungskosten roher Stoffe	417	19		
c) Leder zu Schuhen . .	708	17		
			7912	5
13. Neue Geräthschaften . .			532	5
14. Grundsteuer, Umlagen und Brandassekuranzbeitrag .			119	30
15. Ankauf und Fütterung von Melk- und Mastvieh . .			939	24
16. Bepflanzung des Hausgartens und der Felder . . .			145	56
17. Fuhrlohn			176	—
18. Verschiedene kleine Ausgaben			11	28
Summa der ordentlichen Ausgabe .			64308	27

B. Außerordentliche Ausgabe.

	fl	xr	fl	xr
1. Gewöhnliche Baureparaturen	1249	4		
2. Neuerbautes Waschhaus mit Trockenspeicher . . .	8450	10		
Summa der außerordentlichen Ausgabe .			9699	14
Totalbetrag der Ausgaben .			74007	41

Abgleichung.

	fl	xr
Total-Betrag der Einnahme . . .	75571	30
„ „ „ Ausgabe . . .	74007	41
Activrest . . .	1563	49

Inventar der Anstalt.

			fl	xr
1. In Mobiliar-Gegenständen (am 1. October 1852)			53327	49
2. In Immobilien:				
a) Gebäude . . .	89250			
b) Grundstücke . . .	681		89931	—
Gesammt-Betrag des Vermögens . .			143258	49

Der Landrath findet die vorliegende Rechnung in allen Theilen für annehmbar, sieht sich jedoch noch zu folgendem Antrage veranlaßt:

Das Immobiliar-Vermögen der Anstalt hat sich im Vergleiche zum vorigen Jahre trotz des Neubaues eines Waschhauses mit Trockenspeicher, wofür 8450 fl verausgabt wurden, bei den Gebäulichkeiten vermindert um 7750 fl. —

Diese Differenz beruht auf der erneuerten Abschätzung zum Zwecke des Brandassekuranz-Beitrages, welche, wie an manchen andern Orten, so auch hier viel tiefer gegriffen wurde.

Da jedoch das neue Waschhaus nur mit 1850 fl in die Brandassekuranz abgeschätzt ist, während es nach der Rechnung, wie oben schon erwähnt, 8450 fl neu zu bauen kostete, so glaubt der Landrath bemerken zu müssen, daß die Differenz zwischen dem wahren Werthe und der Versicherung hier zu groß ist, und er beantragt deßhalb, daß diese Abschätzung einer Revision unterworfen werden möge.

Sodann beschließt noch der Landrath, auf den Antrag des Mitgliedes Wendel, die in seiner Sitzung vom 16. October 1852 vorbehaltene Berathung bezüglich der

aus der Küche der Armenanſtalt gereichten Verpflegung der Gefangenen im Bezirksgefängniſſe zu Frankenthal noch weiter auf ein Jahr auszuſetzen, um nach den Reſultaten der dann pro 18½½ in Vorlage kommenden Rechnung beſtimmter ermeſſen zu können, ob das hier in Frage ſtehende Unternehmen dieſer Kreis-Anſtalt auf keine Weiſe zum Nachtheile gereicht.

Auf den Antrag des Mitgliedes Lorch beſchließt der Landrath, daß, wenn ſchon im Voraus, d. h. vor Abſchluß des nächſten Budgets, für dieſe oder jene Kreis-Anſtalt gewiſſe Summen zur Verausgabung genehmiget werden, dies maaßgebend für die Aufſtellung des Voranſchlages ſeyn ſoll, und in Folge dieſes Beſchluſſes fand auch der ſogleich geſtellte Antrag, daß zur Deckung des Bedarfes der Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt zu Frankenthal pro 18½½ die in dem Budget unter Cap. IV. 1. von Königl. Regierung eingeſtellten 60,000 fl zugeſtanden werden ſollen, die Billigung des Landrathes.

Im weiteren Verlaufe dieſer Sitzung wurde auf den Antrag des Mitgliedes Lorch beſchloſſen, daß hier auch die Rechnungen der Waiſenhausfonds von Homburg und Blieskaſtel zur Verhandlung kommen ſollen, inſoweit ſolche dem Landrathe gemäß der Beſtimmung des Art. 15. c. des Landraths-Geſetzes zuſteht, und ſodann wurden zwei, von den Landraths-Mitgliedern Moſchel und Scholler übergebenen Anträge auf Ergreifung von Maaßregeln, welche geeignet ſeyn dürften, dem in der Pfalz allgemein herrſchenden Nothſtande entgegenzuwirken, nachdem ſolche verleſen waren, dem fünften Ausſchuſſe zur Begutachtung zugewieſen.

Hiernach wurden die Verhandlungen in heutiger Sitzung geſchloſſen und die nächſte auf Morgen Nachmittags 3 Uhr anberaumt.

Vorgeleſen, beſtätigt und unterſchrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel,
Secretär.

Dritte Sitzung am 4. Auguſt 1853, Nachmittags 3 Uhr.

Anweſend die nämlichen Mitglieder, wie in der vorigen Sitzung, und ebenſo der Königl. Regierungs-Commiſſär Herr v. Bettinger.

Als Einlauf ſind vorzumerken:

1. Rechnung des Waiſenhausfonds zu Blieskaſtel pro 18½½;
2. Rechnung des Waiſenhausfonds zu Homburg pro 18½½;
3. Geſuch der Menoniten-Gemeinde von Friedelsheim, um Unterſtützung zur Deckung der Koſten ihres Bethauſes.

Die beiden Rechnungen wurden dem zweiten, das bezeichnete Geſuch dem erſten Ausſchuſſe überwieſen.

Der Landrath — auf den Antrag seines Mitgliedes Lorch — beschließt, das Einverlangen der jüngsten Distriktsraths-Verhandlungen in Betreff des Armenwesens, um bei Verhandlung der in dieser Angelegenheit von den Landräthen Moschel und Scholler gestellten Anträge benützt werden zu können.

Hiernach — im Namen des zweiten Ausschusses — entzifferte Landrath Lorch die Positionen der

Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben für die Herstellung der Kreis-Irren-Anstalt in Klingenmünster pro $18^{51}/_{52}$

in folgender Weise:

A. Einnahmen.

I. Einnahme aus dem Bestande der Vorjahre.

	℔	₰	₰
§. 1. Activ-Rest von $18^{5}/_{6}$, welcher besteht aus folgenden Positionen:			
a) Für den Bau einer Kreis-Irren-Heil-Anstalt in Gemäßheit Landraths-Abschiedes vom 23. März 1851 zur Verwendung überwiesen:			
1. Zuschuß pro $18^{5}/_{6}$			30000 — —
2. Zuschuß pro $18^{5}/_{6}$, nach Abzug der fol. 26 der vorjährigen Kreisfonds-Rechnung darauf verausgabten 20359 ℔ 33 ₰ noch			9640 27 —
3. Allgemeiner Reservefond pro $18^{5}/_{6}$.			38716 26 —
4. „ „ „ $18^{5}/_{6}$.			1769 24 —
5. Einnahms-Ueberschuß des Kreisfonds für nothwendige Zwecke von $18^{5}/_{6}$, nach Abzug der hierauf mit 9622 ℔ 37 ₰ 2 ₰ geleisteten Zahlungen .			5271 14 —
6. Deßgleichen für facultative Zwecke von $18^{5}/_{6}$, nach Abzug der hierauf mit 3000 ℔ geleisteten Zahlungen . .			8912 18 1
7. Ersatz aus Staatsfonds für früher aus Kreisfonds bestrittene Brückenbauten			1779 20 —
8. Vergütung aus Staatsfonds für Umzugs-Gebühren			593 — —
9. Wirkliche Erhebungen auf den früher aus Kreisfonds für facultative Zwecke angesammelten Betrag zum Bau einer Brücke über die Nahe . . .			2625 42 —
	℔	₰	
(Dieser Betrag beläuft sich ganz auf . .	10625	42	
nach Abzug vorstehender	2625	42	
verbleibt Ausstand .	8000	—	
welcher unten in §. 2 figurirt.)			
b) Die im Jahre $18^{5}/_{6}$ zuviel erhobenen Kreis-Umlagen, zufolge Gesetzes vom 26. Dezember 1851 . . .			56576 37 —
c) Erlöse aus Holz, Gras, Obst ꝛc. ꝛc.			256 55 —
Summa .			156141 23 1
§. 2. Nachträgliche Einnahmen, bestehend in der Hälfte des noch ausgestandenen Restes des obenerwähnten, zum Bau einer Brücke über die Nahe angesammelten Betrages mit			4000 — —
Zusammen .			160141 23 1

II. Einnahmen des laufenden Jahres $18^{5}/_{6}$.

	℔	₰	₰
1. Budgetmäßiger Zuschuß aus Kreisfonds			30000 — —

	fl	xr	h
2. Uebrige Einnahmen, für versteigerte Gebäulichkeiten, versteigerte Bäume, verkauftes Obst, Holz ꝛc.	797	36	–
Gesammt-Betrag der Einnahme .	190938	59	1
Hiezu alsdann noch die ausstehende letzte Hälfte des Restes der obgedachten, zum Baue einer Brücke über die Nahe angesammelten Summe mit	4000	—	–
Ergibt sich, daß der ganze verfügbare Betrag für den Bau der fraglichen Anstalt sich belief auf	194938	59	1

B. Ausgaben.

I. Auf den Bestand der Vorjahre.

—

II. Im Jahr 18½.

	fl	xr	h	fl	xr	h
1. Ankauf der Grundstücke und sonstige hierauf bezügliche Kosten . .				18454	15	–
2. Terrain-Arbeiten . .	28946	13	–			
3. Aufsichts-Gebühren und verschiedene andere dahin gehörige Zahlungen .	1594	59	2	30541	12	2
Zusammen .				48995	27	2

Zusammenstellung.

	fl	xr	h
Die Einnahmen betragen . .	190938	59	1
Hievon die Ausgaben abgezogen mit .	48995	27	2
Verbleibt ein Ueberschuß von .	141943	31	3
und mit Hinzurechnung des oben erwähnten Ausstandes von	4000	—	–
somit ein auf das Jahr 18½ übergehender Activ-Bestand von .	145943	31	3

Das Inventar der Anstalt besteht in einem, sechszehn Nummern enthaltenden, Verzeichnisse über verschiedene Werkzeuge und Baugeräthschaften, mit einem Gesammtwerthe von . . . . . 180 fl 27 xr.

Von dem Landrathe wird diese Rechnung als annehmbar erkannt, und hiemit zugleich der Beschluß verbunden, daß als Beitrag zu den Kosten der Herstellung der hier in Frage stehenden Anstalt auch pro 18½ wieder 30,000 fl in das Kreis-Budget aufgenommen werden sollen.

Es folgt nun der Bericht über die allgemeine Verwaltungs-Rechnung vom Jahre 18½, erstattet vom 1. Ausschusse, und Namens desselben durch das Landraths-Mitglied Dr. Walz.

Die allgemeine Verwaltungs-Rechnung des Jahres 18½ liefert nachstehende Resultate:

A. Einnahme.

I. Einnahmen aus dem Bestande der Vorjahre.

	fl	xr	h	fl	xr	h
1. Rechnungs-Defecte und Rückersätze:						
a) aus der V. Finanzperiode und zurück . . .				244	—	–
b) aus den Vorjahren der VI. Finanzperiode .				306	12	–
2. Activrest der vorjährigen Rechnung . . .				20205	12	1
Zusammen . .				20755	24	1

II. Einnahmen des laufenden Jahres.

1. Die aus Staatsfonds nach dem Budget zu entrichtende Kreis-Schul-Dotation für die deutschen und isolirten Lateinschulen:

	fl.	xr.	h.	fl.	xr.	h.
a) zur Deckung der Congrua nach bisherigem Maaßstabe . . .	2200	—	–			
b) für außerordentliche Schulvisitationen .	1000	—	–			
c) Unterstützung dienstunfähiger Lehrer . .	1000	—	–			
				4200	—	–
2. Budgetmäßiger Zuschuß für Industrie und Cultur oder für andere Kreiszwecke:						
a) für das Landgestüt in Zweibrücken . .	6000	—	–			
b) Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- und Flachsbaues	1500	—	–			
				7500	—	–
3. Fundations- und Dotations-Beiträge der Gemeinden:						
a) Für isolirte Lateinschulen incl. der Inscriptionsgelder:						
1. Beitrag der Gemeinden (ständig):						
α. der Stadt Frankenthal . . .	696	4	–			
β. der Stadt Kaiserslautern . . .	1300	—	–			
2. Inscriptionsgelder .	128	24	–			
				2124	28	–
b) Für die Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule in Kaiserslautern:						
α. Beitrag der Stadt Kaiserslautern .	1000	—	–			
β. Beitrag der v. Gienanth'schen Stiftung	800	—	–			
γ. Inscriptionsgelder .	90	—	–			
				1890	—	–
4. Zuschüsse aus sonstigen Einnahmsquellen:						
a) Attribuirte Polizeistrafen für den Unterhalt der Findelkinder ℔ .	8732	1	–			
b) Pachtertrag der Rheindammgräsereien . .	4528	43	1			
c) Strafen, welche dem Kreisschulfonde zufallen:						
α. Preßgesetzstrafen, gemäß Art. 52 des Gesetzes vom 17. März 1850 . . .	24	14	2			
β. Wegen Uebertretung des Gesetzes über Versammlungen und Vereine . . .	1	27	1			
				13286	26	–
5. Kreis-Umlagen:						
a) Aus der Grundsteuer						

	fl.	xr.	h.	fl.	xr.	h.
1. 50% von der Principalsumme aus den Hauptrollen und sonstigen Besitzungen, als Zoll-Aerar, Bergwerke, Militär-Aerar ꝛc. . . .			232698	19	–	
2. 50% von der Principalsumme der ärarialischen Grundbesitzungen (Staatsforsten) . .			26719	4	–	
b) Aus der Haussteuer 50% der Principalsumme . . .			33168	53	–	
c) Aus der Gewerbsteuer deßgl.						
α. Hauptrollen-Betrag .	51888	16				
β. Nachtrag pro 18$\frac{44}{44}$ . .	4374	37	56262	53	–	
d) Aus der Kapitalrentensteuer 50% der Principalsumme						
α. Hauptrollen-Betrag .	19215	49				
β. Nachträge .	93	26	19309	15	–	
e) Aus der Einkommensteuer 50% der Principalsumme						
α. Hauptrolle .	42794	2				
β. Nachträge .	44	10	42838	12	–	
			410996	36	–	
Gesammt-Summa der Einnahme .			460752	34	1	
Hiezu die Hebgebühren der Einnehmer			52172	24	–	
Total-Betrag . .			512925	18	1	

B. Ausgabe.

Auf die Erhebung und Verwaltung.

I. Auf die Vorjahre der VI. Finanzperiode.

	fl.	xr.	h.	fl.	xr.	h.
Erhebungs-Gebühren ꝛc.			7	25	–	
II. Auf das laufende Jahr:						
1. Hebgebühren der Rentämter . . .			1293	56	2	
2. Hebgebühren der Steuer-Einnehmer . . .			52172	24	–	
Gesammt-Ausgabe auf Erhebung .			53473	45	2	

Ausgaben auf Erfüllung der Kreiszwecke.

I. Auf den Bestand der Vorjahre.

1. Auf die V. Finanzperiode und zurück.

A. Ausgaben auf die im Gesetze vom 17. November 1837 bezeichneten nothwendigen Zwecke.

a) Auf die Verwaltung.

	fl.	xr.	h.	fl.	xr.	h.
Etat des Staats-Ministeriums der Justiz . .			2	9	–	
b) Auf Staats-Anstalten. Erziehung und Bildung .			272	26	–	
2. Auf die Vorjahre der VI. Finanzperiode.						
1. Für Erziehung und Bildung			1500	—	–	
2. Für Nichtwerthe . .			—	—	–	
3. Unterstützung der Armen außer der Anstalt .			290	—	–	
Summa auf den Bestand der Vorjahre			2064	35	–	

II. Auf das laufende Jahr.

A. Etat des Landrathes.

	fl	xr	h	fl	xr	h
1. Diäten und Reisekosten	—	—	-			
2. Regie-Exigenz . .	—	—	-			
				—	—	-

B. Erziehung und Bildung.

1. Isolirte Lateinschulen.

a) Schule zu Frankenthal	3387	25	-
b) „ „ Kaiserslautern	4400	30	-

c) Zuschüsse zu den übrigen Lateinschulen:

	fl	xr	
1. Annweiler .	750	—	
2. Bergzabern .	955	45	
3. Gusel . .	1875	—	
4. Dürkheim .	880	—	
5. Grenzheben .	1280	—	
6. Germersheim .	1980	—	
7. Grünstadt .	1315	45	
8. Kirchheimbolanden . .	1045	—	
9. Landau . .	2120	—	
10. Neustadt .	1080	—	
11. Pirmasens .	1930	—	
	15211	30	-

			22999 25 -

2. Deutsche Schulen.

a) Dotation der Volksschulen	70113	13	-
b) Beitrag zur Wittwenkasse	2000	—	-
c) Unterstützung für Schulhausbauten . .	6000	—	-
d) Schulvisitationskosten .	4270	20	-
			82383 33 -

3. Sonstige Anstalten für Schulzwecke.

a) Schwimmschulen .	275	—	-
b) Freiplätze in der Taubstummen- u. Blinden-Central-Anstalt . .	375	—	-
c) Zur Erhaltung der Denkwürdigkeiten .	500	—	-
			1150 — -

C. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschulen und andere Kreis-Anstalten für Industrie und Cultur.

	fl	xr	h
1. Kreisschule zu Kaiserslautern . . .	10249	59	3

2. Beitrag zu den übrigen Gewerbschulen:

	fl		
a) zu Speyer .	1775		
b) zu Landau .	1500		
c) zu Zweibrücken	1500		
		4775	- -

3. Remuneration für den gewerblichen Unterricht an Lateinschulen . .	1000	—	-
4. Diäten und Reisekosten	213	31	-
5. Stipendien für Zöglinge			

	fl.	xr.	h.	fl.	xr.	h.
an den polytechnischen u. resp. Gewerbschulen	400	—	–			
6. Unterstützungen:						
a) für die Seidenzucht .	250	—	–			
b) „ „ Ackerbauschulen	1500	—	–			
c) „ Industrie überhaupt	500	—	–			
				18888	30	3

D. Allgemeine Sanitäts-Anstalten.

	fl.	xr.	h.			
1. Herstellung der Kreis-Irren-Anstalt . .	30000	—	–			
2. Unterstützung dürftiger Hebammen . . .	87	8	–			
3. Remuneration der Bezirks-Thierärzte . .	7095	42	–			
				37182	50	–

E. Kreis-Armen- und Findelhäuser.

	fl.	xr.	h.			
1. Kreis-Anstalt zu Frankenthal . . .	53560	—	–			
2. Für verlassene Kinder bei Privaten . . .	22991	45	–			
				76551	45	–

F. Kreis-Lasten nach Art. II. des Gesetzes vom 23. Mai 1846.

	fl.	xr.	h.			
1. Stipendien für Studierende auf Universitäten	2600	—	–			
2. Unterstützung der Armen außerhalb der Armen-Anstalt . . .	3999	36	–			
3. Gestüts-Anstalt in Zweibrücken	13000	—	–			
4. Prämie für das Landgestüt	1500	—	–			
5. Obstbaumschule in Speyer	—	—	–			
6. Unterhaltung der Bezirksstraßen . .	47188	3	–			
7. Rheindammbauten .	16195	34	–			
8. Unterstützungen wegen Elementarbeschädigung	1007	—	–			
				85490	13	–
9. Ersatz an die Staatskasse nach Art. II. des Gesetzes vom 25. Juli 1850, die Maxima der Kreisumlagen betr. .	100000	—	–			
Gesammtbetrag der Ausgaben .				480184	37	1

Abgleichung.

Die Einnahmen betragen . . .	512925	18	1
„ Ausgaben „ . . .	480184	37	1
Activrest .	32740	41	–

Der Landrath erkennt sonach diese Rechnung für richtig geprüft und annehmbar, glaubt auch — mit dem Gutachten des Ausschusses übereinstimmend — zu einer Beanstandung der bei mehreren Positionen vorkommenden Credit-Ueberschreitungen deßhalb keine Veranlassung für diesmal finden zu dürfen, weil bei Abschluß des Budgets pro 18½ das Rechnungsjahr bereits abgelaufen war.

Nachdem noch durch den Präsidenten der Versammlung zur Kenntniß gebracht war, daß die nächste Sitzung Morgen, Nachmittags um 3 Uhr, stattfinden werde, wurde die heutige Verhandlung geschlossen.

Vorgelesen und bestätiget.

Ph. H. Krämer.

Wendel.

Vierte Sitzung am 5. Auguſt 1853, Nachmittags 3 Uhr.

Zugegen ſind die Mitglieder, welche ſchon in den vorigen Sitzungen gegenwärtig waren, und ebenſo auch der Königl. Regierungs-Commiſſär, Herr v. Bettinger.

Im Namen des dritten Ausſchuſſes erſtattete das Landraths-Mitglied Ritter Bericht über das Straßenweſen, und es faßte darnach der Landrath folgende Beſchlüſſe und Anträge:

Von den in dem Voranſchlage der Kreislaſten pro 18⅓ Cap. VII für Beiträge zur Herſtellung und Unterhaltung der Diſtriktsſtraßen oder Bezirkswege eingeſtellten 48000 ℳ

ſollen verwendet werden:

a) für Neubauten . . .	8000 ℳ	
b) für Unterhaltung wegen des jetzt größeren Bedarfs .	40000 ℳ	
		48000 ℳ

Bezüglich der Aufbringung der Unterhaltungskoſten ſoll es vorAllem bei der von demLandrathe in ſeiner Sitzung vom 19. October 1852 beſchloſſenen Feſtſetzung verbleiben, d. h. jeder Diſtrikt oder ſeitherige Concurrenz-Bezirk ſoll nach Maßgabe ſeiner Geſammtſteuer zwei Procent zu fraglichen Unterhaltungskoſten beitragen, und der darnach noch bleibende Reſt derſelben, ſoweit wie möglich, durch Beiträge aus dem obenangeſetzten Kreis-Zuſchuſſe erſetzt werden.

Zuerſt ſollen Beiträge auf die ſoeben gedachte Weiſe geleiſtet werden für die älteren Bezirks- oder Diſtriktsſtraßen, wie dieſelben ſchon in dem Landraths-Protokolle vom 19. October v. J. und dann jetzt auch in dem durch Königl. Regierung dem Landrathe zu Handen gegebenen Cataſter der Diſtriktsſtraßen der Pfalz aufgeführt ſind, nämlich:

Fortlaufende №	№ des Straßen-Catasters.	Benennung der Distrikts-Gemeinde.	Bezeichnung der Straßen.	Approximativer Betrag der angesetzten Unterhalts-Kosten.	Gesammtsteuer der Distrikts-Gemeinde mit Einschluß jener für Staats-Waldungen.
1	1	Bergzabern	Distriktsstraße von Bergzabern nach Kandel	800	
2	2	id.	Straße von Bergzabern nach Dahn	900	59790
3	3	id.	id. „ Kandel nach Weißenburg	800	
4	1	Cusel	Lauterstraße	1294	
5	2	id.	Straße von der preußischen Grenze bis Cusel, dann von Altenglan über Jettenbach zur Lauterstraße	1366	44950
6	3	id.	Moorstraße	1310	
7	1	Lauterecken	Lauterstraße	601	
8	2	id.	Straße von der preußischen Grenze bis Cusel, dann von Altenglan über Jettenbach zur Lauterstraße	635	19080
9	1	Wolfstein	Lauterstraße	726	
10	2	id.	Straße von der preußischen Grenze bis Cusel, dann von Altenglan über Jettenbach zur Lauterstraße	767	23018
11	1	Frankenthal	Frankenthal Göllheimer Straße	2574	59570
12	3	Grünstadt	Frankenthal Göllheimer Straße, dann von Ebertsheim bis gegen Eisenberg	2589	59913
13	1	Landstuhl	Moorstraße	2391	12406
14	1	Waldmohr	Von Bruchmühlbach nach St. Wendel	2205	13494
15	1	Kaiserslautern	Pirmasenser Straße	1400	
16	2	id.	Lauterstraße	700	46207
17	3	id.	Stumpfwaldstraße	2900	
18	1	Otterberg	Lauterstraße	1800	19367
19	2	id.	Von der Lauterstraße über Otterberg gegen Imsweiler	1000	
20	1	Winnweiler	Alsenzstraße	2600	
21	2	id.	Von Winnweiler bis Langmeil	400	21401
22	3	id.	„ Otterberg nach Imsweiler	1200	
23	1	Göllheim	Straße von Dreisen über Göllheim bis Ebertsheim	2780	
24	2	id.	Stumpfwaldstraße	4000	28052
25	3	id.	Von Marnheim bis zur hessischen Grenze	1295	
26	1	Kirchheimbolanden	Von Kirchheim gegen Rockenhausen	745	18644
27	1	Obermoschel	Alsenzstraße, mit Abzweigung gegen Fürfeld und Meisenheim	6500	30281
28	1	Rockenhausen	Alsenzstraße	4000	23739
29	2	id.	Von Rockenhausen nach Kirchheim	850	

Fortlaufende N.	N. des Straßen-Katasters.	Benennung der Distrikts-Gemeinde.	Bezeichnung der Straßen.	Approximativer Betrag der angesetzten Unterhalts-Kosten.	Gesammtsteuer der Distrikts-Gemeinde, mit Einschluß jener für Staats-Waldungen.
30	2	Edenkoben	Von Edenkoben nach Speyer	2215	53711
31	1	Neustadt	Von Neustadt nach Speyer	1970	64307
32	2	id.	Edenkoben-Speyerer Straße bei Geinsheim . . .	97	
33	1	Dahn	Von der Kaltenbach gegen Bergzabern	2100	26049
34	1	Pirmasens	Von Pirmasens gegen Kaiserslautern	1415	46600
35	1	Waldfischbach	Dieselbe Straße	1885	29578
36	1	Speyer	Von Speyer gegen Neustadt	1030	53926
37	2	id.	Von Speyer nach Rheinhausen	434	
38	1	Blieskastel	Von Blieskastel nach Neuhäusel	600	40752
39	3	id.	Bliesstraße	410	
40	1	Hornbach	Dieselbe	400	24826
41	2	id.	Von Ixheim über Hornbach gegen die französische Grenze	1175	
42	1	Zweibrücken	Von Zweibrücken nach Hornbach	625	47168
43	4	id.	Bliesstraße	300	
			Total . .	65781	848329

Von den in dem vorliegenden Kataster aufgeführten Straßen nimmt der Landrath nur jene in den Etat der, bezüglich ihrer Unterhaltung aus Kreisfonds zu unterstützenden Distriktsstraßen auf, welche schon vollständig ausgebaut sind, die in ihrem Verlaufe dem Verkehre eines ganzen Distriktes oder zur Verbindung verschiedener Distrikte dienen, und bei welchen eine solche Wichtigkeit durch die Erhebung eines derartigen Verbindungsweges zur Distriktsstraße von Seiten der eigenen Distrikts-Gemeinde, und somit durch die von dieser übernommene Verpflichtung, die Kosten der Erbauung oder auch nur jene des Unterhaltes derselben tragen zu helfen, anerkannt ist.

Hiernach werden durch den Landrath in den Etat der Distriktsstraßen noch die untenbezeichneten Straßen neu aufgenommen:

Fortlaufende №	№ des Straßen-Etat's.	Benennung der Distrikts-Gemeinden.	Bezeichnung der Straßen.	Approximativer Betrag der angesetzten Unterhaltskosten.	Gesammtsteuer der Distrikts-Gemeinde mit Einschluß jener für Staatswaldungen.	Bemerkungen.
1	4	Bergzabern	Von Bergzabern nach Klingenmünster	450	—	Die hier fehlenden Gesammt-Steuer-Beträge sind schon vorn angesetzt.
2	5	id.	Von Klingenmünster auf die Landau-Kandler Staatsstraße . .	900	—	
3	6	id.	Von Schweigen zur Verbindung mit der Weißenburger Staatsstraße und Kandel-Weißenburger Bezirksstraße	190	—	
4	1	Edenkoben	Straße von Edenkoben nach Albersweiler	2000	—	
5	4	Kaiserslautern	Straße von Kaiserslautern nach Reicheybach	1000	—	
6	2	Bliestastel	Straße von Lautzkirchen nach Aßweiler	500	—	
7	2	Zweibrücken	Straße von Ixheimermühle nach Medelsheim	640	—	
8	3	id.	Straße von Zweibrücken nach Wallhalben	2000	—	
9	1	Homburg	Straße von Homburg über Mittelbexach bis zur preußischen Grenze	1200	22202	Auf dieser Straße wird Chausseegeld erhoben, welches die Unterhaltung deckt bis auf nebige 1200 fl.
			Total .	8880	22202	

Nach diesen beiden Etats betragen die Kosten der Straßen-Unterhaltung approximativ . . 74661 fl

Davon sollen gedeckt werden:

a) vor Allem durch die betreffenden Distrikte mittels Zahlung von 2 % ihrer Gesammtsteuer . . 17409 fl

b) durch den Beitrag aus Kreisfonds . . . 40000 fl

57409 fl

Es bleiben noch weiter den Distrikten zur Deckung, soweit nöthig, überlassen . 17252 fl

welcher Betrag nach genauer Revision der noch herzustellenden Kostenanschläge und Ausscheidung der wohl hie und da aufgerechneten Beträge für Neubauten gewiß eine bedeutende Verminderung leicht in dem Grade wird erleiden können, daß den Distrikten außer den zwei Steuer-Procenten größere Summen wohl nicht zu decken bleiben werden.

Es soll auch für dieses Jahr, weil, wie oben gedacht, revidirte Kostenanschläge noch keine vorliegen, und deßhalb der Landrath außer Stand ist, selbst eine Vertheilung des Kreisfonds-Beitrages vorzunehmen, dieselbe Königl. Regierung wieder anheimgestellt werden, und zwar sowohl bezüglich der Zuschüsse zu den Kosten der Unterhaltung, nach Maßgabe des nnabweisbaren Bedarfes, als wie zu jenen der Neubauten.

Dann soll, um Gleichförmigkeit und eine feste Grundlage rücksichtlich des vorliegenden Gegenstandes für die ganze Pfalz zu erzielen, mit dem Jahre 18½ anfangend, auch von den älteren Bezirks- oder Distriktsstraßen keine, die nicht von dem eigenen Distrikte als Distriktsstraße anerkannt und als solche von dem Gesammt-Distrikte übernommen worden ist, in den Etat der aus Kreisfonds zu unterstützenden Distriktsstraßen mehr aufgenommen werden.

Schließlich wird noch der Wunsch ausgesprochen, der nächsten Landraths-Versammlung möchten, wenn nur thunlich, revidirte Kostenanschläge für die Straßen-Unterhaltung in Vorlage gebracht werden.

Der Landrath kann, unter Hinblick auf den in dem Landraths-Abschiede vom vorigen Jahre enthaltenen allerhöchsten Bescheid, und bei der Dringlichkeit der obwaltenden Umstände, nicht umhin, schon bei dieser Gelegenheit die Bitte zu wiederholen, Seine Königliche Majestät möchten zu befehlen geruhen, daß bei der bevorstehenden neuen Klassification des Straßenwesens die in dem Landraths-Protokolle vom 19. October 1852 aufgeführten acht Straßenstrecken, und außer denselben die Distriktsstraße von Kandel gegen Weißenburg, resp. bis an den auf der Grenze von Steinfeld hergestellt werdenden Bahnhof in die Klasse der Staatsstraßen aufgenommen werden, und daß hierauf schon bei den Vorarbeiten zu dem Budget für die VII. Finanzperiode Rücksicht genommen werden soll.

Auf den weiteren Vortrag des Landraths-Mitgliedes Ritter, erstattet im Namen des dritten Ausschusses über den Etat der Dammbaukosten pro 18½, wornach zur Verwendung kommen sollen:

1.	für Unterhaltung der Rheindämme:		
	a) Dämme . . .	1725 fl	
	b) Schleußen . . .	258 „	
	c) Schleußenhäuser . .	23 „	
	d) Nebenanstalten . . .	66 „	
	e) Aufsicht	2028 „	
	f) Reservefond . . .	900 „	
			5000 fl
2.	Für Verstärkung von Rheindammbanqueten		5000 „
	Zusammen .		10000 fl

erklärt der Landrath, daß er hiergegen Nichts zu erinnern findet.

Schließlich in heutiger Sitzung bringt der Landrath noch die in seiner Verhandlung vom 18. October 1852 gestellte Bitte um Entschädigung für Einquartirungen in den Jahren 1848—1850 zur Sprache, und es wird der Herr Regierungs-Commissär ersucht, über den heutigen Stand dieser Angelegenheit in nächster Sitzung Aufklärung geben lassen zu wollen, was von demselben auch zugesagt wurde.

Die nächste Sitzung wird von dem Präsidenten auf Montag den 8. l. M., Nachmittags 3 Uhr, angesetzt, und hiernach dieses Protokoll für heute geschlossen.

Ph. H. Krämer.

Wendel.

Fünfte Sitzung am 8. August 1853, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenwärtig: Dieſelben Landraths-Mitglieder, wie ſeither;

Herr Regierungs-Commiſſär v. Bettinger;
„ Regierungsrath v. Leonrod und
„ Regierungs-Aſſeſſor Dr. Jordan.

Einlauf: Ein Schreiben Königl. Regierung der Pfalz vom 6. l. M. „die Sonntagsfeier betr.;"

Eine, von den Verhandlungen der Diſtriktsräthe begleitete Zuſchrift Königl. Regierung vom 5. d., „die in der Pfalz beſtehenden allgemeinen Nothſtände betr."

Beide Einläufe wurden dem fünften Ausſchuſſe zur Einſichtnahme und geeigneten Benützung zugewieſen.

Herr Regierungsrath v. Leonrod gibt nun die in der vorigen Sitzung gewünſchte Aufklärung über den Erfolg des von dem Landrathe in früheren Verſammlungen geſtellten Antrages auf Erſatzleiſtungen für die von der Pfalz in den Jahren 1848—1850 ſtattgehabten Naturalleiſtungen an Einquartirungen, woraus hervorgeht, daß gemäß allerhöchſter Weiſungen eine Ausgleichung der geſtellten Erſatz-Anſprüche mittels Repartition der betreffenden Koſten auf die Angehörigen des pfälziſchen Regierungs-Bezirkes ſtattfinden ſoll.

Der Landrath, hiernach in Erwägung ziehend, daß er bisher die in Frage ſtehende Erſatzleiſtung nur aus Staatsmitteln beanſpruchen zu müſſen geglaubt hat, daß er immer noch feſthalten muß bei der Anſicht, im ganzen Königreiche müſſe nach geſetzlicher Weiſe und von jeher nur auf Rechnung des Staates die Laſt der Einquartirung getragen werden; und daß — davon abweichend — eine ſo bedeutende Belaſtung, wie die fragliche, doch wohl nicht einem einzelnen Kreiſe könne anheimgegeben werden wollen, — einem Kreiſe, der ſelbſt auch eine beſondere Rückſicht beanſpruchen dürfte, wegen der argen Nothſtände, die ihn in vielen Theilen durch Mißwachs und daraus erfolgter Armuth ſeit mehreren Jahren ſehr hart drücken; — dann auch in Betracht, daß die Einquartirungsgelder, welche nach der Beſtimmung des Geſetzes vom 25. Juli 1850 hätten bezahlt werden ſollen, mit nur einzelnen Ausnahmen auch noch nicht berichtiget ſind; —

ſtellt — den Antrag ſeines Mitgliedes Löw annehmend — die allerunterthänigſte Bitte, Seine Königliche Majeſtät möchten anzuordnen geruhen, daß auch die Koſten der von der Pfalz in den Jahren 1848—1850, bis zur Aufhebung des Kriegszuſtandes, getragenen Einquartirungen den betreffenden Gemeinden zur Befriedigung der Quartierträger aus Centralfonds vergütet, — und ferner die, ſeit Erſcheinung des jetzigen Einquartirungs-Geſetzes, noch rückſtändigen Einquartirungsgelder ohne weiteren Verzug in dem ganzen Kreiſe vollſtändig ausbezahlt werden.

Hierauf erſtattet Landrath Ehmannt, im Namen des vierten Ausſchuſſes, Bericht über den vorgelegten Etat

der deutschen Schulen pro 18½½, wornach für dieselben verlangt werden, nämlich:

	fl	xr	fl	xr
1. a) Ständige Bezüge der Lehrer und Gehilfen aus Kreisfonds, laut des pro 18½½ gefertigten Verzeichnisses . .	30638	1		
b) zur Ergänzung der Congrua nach demselben Verzeichnisse	38475	12		
			69113	13
Hievon gehen ab die in dem vorliegenden Verzeichnisse aufgeführten Beiträge an Gemeinden, welche keine Gleichstellungs-Umlagen erheben . . .			1707	10
			67406	3

	fl	xr
c) die vom Landrathe im vorigen Jahre zugesicherten Beiträge für neu zu errichtende Schulstellen, laut eines pro 18½½ und 18½½ gefertigten Verzeichnisses . . .	1830	—
d) die auf besondern Antrag des jüngsten Landrathes allerhöchst genehmigten Beiträge:		
1. zum Gehalte einer in St. Jugbert zu errichtenden Schulgehilfenstelle mit Kirchendienst . . .	250	—
2. zum Gehalte des kathol. Lehrers zu Pirmasens .	80	—
3. zur Aufbesserung der Gehalte der beiden Schullehrer zu Ludwigshafen . .	100	—

	fl	xr	fl	xr
e) Beiträge, welche zur Verminderung des Schulgeldes in armen Gemeinden und zur Gründung neuer Schulen pro 18½½ laut vorgelegten Verzeichnisses besonders zugesichert worden sind . .	1211	21		
			3471	21
			70877	24

	fl
2. Alimentation des dienstunfähigen Lehrpersonals	1000
3. Beiträge zur Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse	2000
4. Diäten der Distrikts-Schul-Inspectoren für die gewöhnliche Visitation der Schulen . . .	3300
5. Regiekosten derselben . . .	300
6. Für außerordentliche Schulvisitationen	1000
7. Beiträge zu den Schulhausbaukosten	6000
	13600 —
	84477 24

Dieser Etat pro 18½½, sowie die vorgelegten Rechnungen hinsichtlich der Ausgaben für die deutschen Schulen pro 18½½ wurden von dem Landrathe nach genauer Prüfung begutachtet. Jedoch sah sich der Landrath zu folgender Bemerkung veranlaßt.

Die Stadtgemeinde Speyer bezog 400 fl aus dem Kreis-Schulfonde für ihre vier Mädchenschulen in dem Kloster daselbst, weil sie noch nicht aus ihren Mitteln den congruamäßigen Gehalt für diese Mädchenschulen, wie für ihre übrigen Schulen hergestellt hat. Der Landrath

glaubte dieſe Ausgabe für die Zukunft beanſtanden zu müſſen, weil die Stadt Speyer, bei ihrer Verpflichtung für ihre Schulen, nicht in der Lage iſt, eine Unterſtützung aus Kreisfonds anſprechen zu müſſen.

Der iſraelitiſche Lehrer zu Obermoſchel im Landcommiſſariate Kirchheim bezieht, obgleich er nur 7 Kinder in ſeiner Schule hat, damit ſein Gehalt auf 300 fl gebracht werde, nach dem vorliegenden Verzeichniſſe der teutſchen Schulen 35 fl aus dem Kreis-Schulfonde, während der Gehalt des katholiſchen Lehrers nur aus 250 fl beſteht. Der Landrath iſt der Anſicht, daß dieſe 35 fl für die Zukunft von dem Etat geſtrichen werden.

Hinſichtlich der Beiträge von 1211 fl 21 xr zur Unterſtützung der Schulen armer Gemeinden und Errichtung neuer Schulen, welche ohne Unterſchied die Zuſtimmung des Landrathes erhielten, glaubte derſelbe in Betreff der Poſition von 40 fl für Ertheilung des katholiſchen Religions-Unterrichtes an der proteſtantiſchen Schule zu Mölſchbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, bemerken zu müſſen, daß dieſe Summe geringen Erfolg für die überfüllte Schule daſelbſt haben, und es zweckmäßig ſeyn möchte, wenn dieſe arme Gemeinde in der Herſtellung eines Schullocales zur Errichtung einer katholiſchen Gehilfenſtelle aus dem Fonde für Schulhausbauten unterſtützt würde.

Dem Landrathe wurde von hoher Regierung ein nachträgliches Verzeichniß von Beiträgen zur Errichtung neuer Gehilfenſtellen, nämlich von 100 fl für die Gemeinde Heuchelheim im Landcommiſſariate Frankenthal, zur Errichtung einer proteſtantiſchen Gehilfenſtelle, — von 150 fl, zur Errichtung einer katholiſchen Gehilfenſtelle in Bruchmühlbach, im Landcommiſſariate Homburg, und von 150 fl zur Errichtung einer katholiſchen Gehilfenſtelle zu Rodenbach, im Landcommiſſariate Kirchheim, vorgelegt. Der Landrath hat den Anträgen für die Gemeinden Heuchelheim und Bruchmühlbach ſeine Zuſtimmung ertheilt; den Beitrag von 150 fl für Rodenbach glaubte er deßwegen nicht gutheißen zu dürfen, weil die dortige Schule eine zu geringe Kinderzahl hat und die Gemeinde ſelbſt bemittelt, um, wenn das Bedürfniß einer katholiſchen Gehilfenſtelle dringend iſt, dieſelbe aus eigenen Mitteln errichten zu können.

Dem Antrage des 4. Ausſchuſſes, daß es zweckmäßig ſey, auf den Gruben bei St. Ingbert eine katholiſche Lehrerſtelle zu errichten, weil die dortige Schule überfüllt iſt, hat der Landrath ſeine Zuſtimmung dadurch ertheilt, daß er 200 fl hiezu mit dem Bemerken bewilligte, die hohe Königl. Regierung wolle dahin wirken, daß zur congruamäßigen Dotirung der fraglichen Schulſtelle noch 100 fl aus der Grubenkaſſe verabreicht werden möchten, indem er der Ueberzeugung iſt, daß dieſe Kaſſe auch Opfer für die Erziehung der Kinder von den bei den Gruben Arbeitenden zu bringen habe.

Im Vergleiche der Anträge des Landrathes mit den Vorlagen der Königl. Regierung beträgt nun der Koſtenaufwand für das deutſche Schulweſen pro 18$\frac{4}{5}$ 84,092 fl 24 xr.

Der Landrath wiederholt ſeine ſchon mehrmals geſtellte allerunterthänigſte Bitte um Errichtung eines Penſionsfonds für die dienſtunfähigen deutſchen Schullehrer.

Die nächſte Sitzung wurde auf morgen, Vormittags 10 Uhr, von dem Präſidenten angeſetzt, gegenwärtiges Protokoll für heute geſchloſſen, vorgeleſen und unterſchrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel.

Sechste Sitzung am 9. August 1853, Vormittags 10 Uhr.

Zugegen: Die nämlichen Mitglieder, mit Ausnahme des Dr. Walz.

Herr Regierungs-Commissär v. Bettinger.

„ Regierungsrath v. Stichaner;

„ Regierungs-Assessor Dr. Jordan.

Einlauf: 1. Ein Schreiben Königl. Regierung vom Gestrigen, die Einberufung des Landraths-Mitgliedes Keller von Landau betr.

2. Entlassungs-Gesuch des Mitgliedes Dr. Walz.

Zunächst wird von dem Inhalte dieser beiden Einläufe, darin bestehend:

daß Keller, bevor ihm das wiederholte Einberufungsschreiben zugestellt werden konnte, eine größere Reise angetreten hat, und

Dr. Walz wegen nahe bevorstehenden Uebertrittes in einen andern Staats-Verband seine Entlassung aus dem Landrathe verlangt,

Kenntniß genommen, wornach der Landrath sein Bedauern darüber ausdrückt, daß Notär Keller von Landau in diesem Jahre nicht in die Landraths-Versammlung eingetreten, vielmehr von zu Hause abgereist ist, ohne sein Wegbleiben auf legale Weise entschuldiget zu haben, — und beschließt: Dr. Walz sey aus der Landraths-Versammlung zu entlassen, und sogleich zu veranlassen, daß der Ersatzmann desselben einberufen werde.

Landrath Moschel erstattete nun im Namen des Ausschusses für das Schul- und Studienwesen Bericht über den Bedarf und die Deckungsmittel der isolirten lateinischen Schulen pro 18½, und hierauf schreitet der Landrath zu folgender Verhandlung:

Die Rechnung pro 18½ wird von dem Landrathe gutgeheißen.

1. Der Landrath ertheilt dem vorgelegten Etat über den Bedarf der isolirten Lateinschulen pro 18½ seine Genehmigung, mit Ausnahme jedoch der Position für die Lateinschule von Kirchheimbolanden zum Zwecke der Anstellung eines besondern Realienlehrers, welche mit 400 f in den Etat eingestellt war, nun aber abgestrichen ist. Die nämlichen Gründe, welche für Kirchheimbolanden angeführt werden, ließen sich auch für andere Lateinschulen geltend machen, und es würden im Falle der ganzen Bewilligung bald neue Ansprüche von verschiedenen Seiten erhoben werden.

Da jedoch die Gemeinde Kirchheimbolanden aus Gemeindemitteln einen Beitrag von 200 f für einen besondern Realienlehrer bewilliget hat, so will der Landrath dieser Gemeinde einen Zuschuß von 200 f in Aussicht stellen, wenn dieselbe zuvor 400 f, statt der versprochenen 200 f aus Gemeindemitteln zu diesem Zwecke aufgebracht haben wird.

2. Nachdem Seine Majestät der König im Landraths-Abschiede pro 18½ und 18½ zu genehmigen geruht haben, daß die Lehrer an den lateinischen Schulen zu Landau, Neustadt, Grünstadt und Eusel hinsichtlich der Alters-Zulagen dem Lehrerpersonale zu Frankenthal

und Kaiserslautern gleich gestellt werden, so reichte der Landrath Wolf einen Antrag ein, worin dieselbe Wohlthat auch für die Lehrer an der lateinischen Schule zu Dürkheim in Anspruch genommen wird.

Der Landrath, in Erwägung der großen Opfer, welche die Studienlehrer zu ihrer wissenschaftlichen Vorbereitung bringen müssen, der hohen Wichtigkeit ihres so mühsamen Berufes, der Nothwendigkeit, tüchtige Kräfte in den Stand der Studienlehrer hineinzuziehen, und darin zu erhalten; — beschließt, dem Antrage insoweit Folge zu geben, daß

Num. curr.	Lateinschulen.	Zahl der		Bedarf.						Deckungs-			
		Lehrer.	Schüler im Jahre 1852.	Personal-Bedarf.		Real-Bedarf.		Total-Bedarf.		Aus Kreisfonds.		Aus Gemeindemitteln.	
1	Frankenthal . . .	3		3119	30	410	—	3529	30	2758	26	696	4
2	Kaiserslautern . .	4		4197	10	410	—	4607	10	3227	10	1300	—
3	Gusel	3		2401	28	170	—	2571	28	2246	28	125	—
4	Grünstadt . . .	5		4360	—	224	—	4584	—	1315	45	334	15
5	Landau	3		4025	—	480	—	4505	—	2520	—	1915	—
6	Neustadt . . .	3		3571	40	113	26	3685	6	1327	40	1357	26
7	Annweiler . . .	2		1740	—	136	—	1876	—	750	—	1126	—
8	Bergzabern . . .	2		1650	—	122	—	1772	—	1225	45	288	33
9	Dürkheim . . .	3		2852	—	147	26	2999	26	980	—	1452	—
10	Edenkoben . . .	3		2285	—	325	—	2610	—	1400	—	640	—
11	Germersheim . . .	3		2875	—	280	—	3155	—	2080	—	750	—
12	Kirchheimbolanden .	3		2660	—	135	—	2795	—	1515	—	700	—
13	Pirmasens . . .	3		2500	—	150	—	2650	—	2100	—	300	—
	Summa .	40		38236	48	3102	52	41339	40	23446	14	10984	18

er die Alters-Zulage nicht blos für die Lehrer der lateinischen Schule in Dürkheim, sondern auch für jene in Germersheim, Pirmasens und Kirchheimbolanden, welche nach den obengenannten als die wichtigsten Anstalten des Kreises betrachtet werden können, begutachtet, und bittet Seine Majestät den König allerunterthänigst, diesem Beschlusse die allerhöchste Genehmigung huldvollst ertheilen zu wollen.

Demnach stellt sich also der Etat für die isolirten Lateinschulen pro 18½ folgendermaßen:

Mittel. Aus Stiftungen.		Inscriptions- und Classengelder.		Anschlag der Wohnungen und Holzbezüge.		Summa der Deckungsmittel.		Mehrbezüge aus Kreisfonds gegen das Jahr 18½.		Bemerkungen.
—	—	75	—	—	—	3529	30	131	—	
—	—	80	—	—	—	4607	10	464	10	
25	—	175	—	—	—	2571	28	371	28	
2153	—	625	—	156	—	4584	—	—	—	Aus Stiftungen wurden gegen das Vorjahr 320 fl. mehr beigetragen.
—	—	70	—	—	—	4505	—	400	—	
—	—	1000	—	—	—	3685	6	247	40	
—	—	—	—	—	—	1876	—	120	—	
105	42	152	—	—	—	1772	—	270	—	
222	26	345	—	—	—	2999	26	100	—	Aus Stiftungen 20 fl. mehr gegen das Vorjahr.
—	—	570	—	—	—	2610	—	120	—	Deßgleichen aus der Gemeindekasse und dem Classengelde 65 fl.
25	—	300	—	—	—	3155	—	100	—	Deßgleichen 74 fl.
—	—	580	—	—	—	2795	—	470	—	Die Stadtkasse trägt gegen das Vorjahr 200 fl. mehr bei.
—	—	250	—	—	—	2650	—	170	—	
2531	8	4222	—	156	—	41339	40	2964	18	

Für diesen Vormittag wurde die Sitzung geschlossen, und von dem Präsidenten verkündet, daß die Fortsetzung derselben heute Nachmittag um 3 Uhr stattfinden soll.

Um diese Zeit war der Landrath wieder versammelt, und es erstattete nun zunächst Decan Scholler, auch im Namen des vierten Ausschusses, Bericht über den gewerblichen Unterricht pro 18¼.

Aus den von der Königl. Regierung vorgelegten Etats ergab sich folgender hier summarisch angegebene Aufwand an den für diesen Unterricht bestehenden Anstalten:

Fixe Geld-Gehalte.	Functions-Remuneration.	Summa.	Reservefond.	Real-Exigenz.	Gesammt-Summa.	Bemerkungen.
fl	fl	fl	fl	fl	fl	
1. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern.						
5750	2030	7780	125	2665	10570	320 fl mehr als im Vorjahre.
2. Landwirthschafts- und Gewerbschulen zu						
a) Speyer.						
2960	625	3585	105	1310	5000	453 fl deßgl.
b) Landau.						
2800	800	3600	492	1130	5222	400 fl deßgl.
c) Zweibrücken.						
—	2795	2795	125	425	3345	371 fl deßgl.

Zu dem Aufwande für diese vier Schulen für landwirthschaftlichen und gewerblichen Unterricht sollen nach den Voranschlägen der Königl. Regierung folgende Beträge aus Kreismitteln geleistet werden:

1. für die zu Kaiserslautern 10570 fl (wovon 2035 fl. durch Local- und Stiftungsmittel gedeckt werden)
2. „ „ „ Speyer . . 1800 „
3. „ „ „ Landau . . 1900 „
4. „ „ „ Zweibrücken . 1900 „

Zusammen . 16170 fl

Nach sorgfältiger Prüfung der einzelnen Etats faßte der Landrath folgende Beschlüsse:

1. Obwohl der Landrath anerkennt, daß den Lehrern an der Abendschule der Lehrlinge und Gesellen zu Kaiserslautern für den an dieser Anstalt ertheilten Unterricht eine Remuneration gebühre, so sieht er sich doch verpflichtet, die Erhöhung des betreffenden Credites in dem Etat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern im Betrage von 100 fl abzulehnen, weil genannte Anstalt einen ganz localen Charakter hat. Für den bezeichneten Ausfall möge die Stadtkasse von Kaiserslautern oder der Gewerbsverein eintreten.
2. An den Etats der Gewerbschulen zu Speyer, Landau

und Zweibrücken glaubt der Landrath die Position eines Reservefonds, insbesondere zur Unterstützung von Relicten des Lehrerpersonals, von je 100 fl, im Ganzen also für die drei Schulen mit 300 fl, streichen zu sollen, da dermalen keine Relicten von Lehrern dieser Anstalten zu alimentiren sind. Dagegen stellt der Landrath allerunterthänigsten Antrag, daß 500 fl aus Kreismitteln zur Begründung einer Pensionskasse für die Relicten derjenigen selbstständigen Lehrer an den Latein- und Gewerbschulen des Kreises, welche keine pragmatischen Rechte haben, verwendet werden möchten, unter der Bedingung jedoch, daß die betreffenden Lehrer in die zu errichtende Kasse entsprechende Beiträge leisten. Sollte diese Bedingung nicht erfüllt werden, und hiernach die beabsichtigte Pensionskasse nicht zu Stande kommen, so ist der Landrath einverstanden, daß die bezeichneten 300 fl den Gewerbschulen zu Speyer, Landau und Zweibrücken, zu je 100 fl, als Reservefond verbleiben, und verwahrt derselbe das Recht der Kreiskasse auf den Rückfluß der weitern 200 fl in dieselbe.

Da durch die vorstehenden beiden Beschlüsse an den Voranschlägen der Königl. Kreisregierung 400 fl in Abrechnung kommen, dagegen 500 fl für die Pensionskasse neu einzustellen sind, so erhöht sich der obige Gesammt-Credit für die Gewerbschulen um 100 fl — von 16,170 fl auf 16,270 fl. —

Weiter beschloß der Landrath bezüglich der Gewerbschulen:

3. An Seine Majestät den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, Allerhöchst Fürsorge treffen zu wollen, daß der Unterricht an den deutschen Schulen so organisirt werde, daß die obersten Klassen derselben ihre Schüler so weit bringen, daß sie in den untersten Cursus der Gewerbschulen eintreten können. Hierdurch würde die Errichtung von Zwischenschulen, resp. gewerblichen Vorbereitungsschulen überflüssig werden, durch welche die Jugend des kleineren Gewerbstandes leicht allzufrüh dem erziehenden Einflusse der deutschen Schule entzogen und der bloßen gewerblichen Abrichtung zugeführt würde.

4. Die vorjährige allerunterthänigste Bitte an Seine Königliche Majestät zu wiederholen, daß bei Reorganisation der technischen Schulen die Verleihung pragmatischer Rechte an die Rectoren der Landwirthschafts- und Gewerbschulen, sofern sie diesen Anstalten selbstständig vorstehen, und zugleich als selbstständige Lehrer an denselben wirken, die geeignete Würdigung finden möge.

Die dem Landrathe vorgelegten Rechnungs-Nachweise bezüglich des gewerblichen Unterrichts pro 18½ wurden von demselben für richtig anerkannt.

Landrath Lorch erstattete Bericht über das Landgestüt, und führte die Resultate der Rechnung dieser Anstalt in folgender Nachweise auf:

Rechnung

des Landgestütes der Pfalz für das Jahr 18⁵¹/₅₂.

Vortrag.	Geldbetrag. Partial. fl.	kr.	pf	Total. fl.	kr.	pf
Geldrechnung.						
I. Abtheilung.						
Einnahmen aus dem Bestande der Vorjahre.						
1. Activrest von 18⁵⁰/₅₁				8475	28	3
2. Nachträgliche Einnahmen aus 18⁴⁹/₅₀ bis 18⁵⁰/₅₁ an Pacht-, Holz- und Torf Steigschillingen				526	37	—
Summa der I. Abtheilung				9002	5	3
II. Abtheilung.						
Einnahmen des laufenden Jahres.						
A. Unmittelbare oder ordentliche Einnahme.						
1. Aus verpachteten Immobilien				6838	14	—
2. „ eingeerndetem und verwendeten Heu, Gerste, Gerstenstroh				6505	12	—
3. „ Dienstwohnungen und Dienstgründen:						
a) für die Wohnung des Directors	100	—	—			
b) „ dessen Dienstgarten	50	—	—			
c) „ die Wohnung des Rendanten	60	—	—			
d) „ dessen Dienstgarten	25	—	—			
e) „ die Wohnungen und Dienstgründe des Bereiters, verschiedener Knechte und des Waldhüters	126	—	—			
				361	—	—
4. Forst-Haupt- und Nebennutzungen:						
a) Erlös aus Holz	1876	1	—			
b) „ „ Waldstreu	25	40	—			
c) Schadens- und Wertherssätze aus Waldfrevels	4	27	—			
d) Erlös aus verkauftem Torf	659	57	—			
				2566	5	—
5. Sprunggeld				1873	12	—
6. Erlös aus Dünger				600	—	—
7. „ „ verkauften Pferden				50	—	—
8. „ „ „ Ochsen				540	44	—
9. „ „ „ Mobilien				12	6	—
10. Zufällige Einnahmen, incl. Zinsen und Verzugszinsen von Realitäten				566	36	—
Summa A.				10913	9	3
B. Mittelbare oder außerordentliche Einnahme.						
1. Budgetmäßiger Zuschuß aus Staatsfonds				6000	—	—
2. „ „ „ Kreisfonds				7000	—	—

Vortrag.	Geldbetrag. Partial. fl.	kr.	pf	Total. fl.	kr.	pf
3. Rückersätze				3500	—	—
4. Erlös aus veräußerten Realitäten				—	—	—
Summa B.				16500	—	—
Hiezu „ A.				19913	9	—
Summa der II. Abtheilung				36413	9	—
„ „ I. „				9002	5	3
Zusammen				45415	14	3
Hiezu die Einnahms-Ausstände				481	58	—
Total der Einnahme				45897	12	3
Ausgaben.						
I. Abtheilung.						
Ausgaben auf den Bestand der Vorjahre				460	43	—
Summa der I. Abtheilung				460	43	—
II. Abtheilung.						
Ausgaben des laufenden Jahres.						
Cap. I. Verwaltung.						
1. Besoldungen:						
a) des Directors:						
1. an Geld	1000	—	—			
2. „ Wohnung und Garten	150	—	—			
b) des Rendanten:						
1. an Geld	700	—	—			
2. „ Wohnung und Garten	85	—	—			
2. Allgemeine Regie:						
a) Kanzlei-Bedürfnisse	85	58	—			
b) Reisekosten und Diäten des Directors, Rendanten, Thierarztes ꝛc.	584	52	—			
Summa Cap. I.				2605	50	—
Cap. II. Auf den Betrieb.						
1. Gehalt des Thierarztes				250	—	—
2. Löhnungen:						
a) an den Bereiter:						
1. an Geld	366	—	—			
2. „ Wohnung	25	—	—			
b) Lohn der Gestütsknechte und Wohnung	1816	24	—			
c) „ „ Gehülfen	725	24	—			
d) Unterstützung der Gestütsknechte	312	—	—			
e) Monturgeld	451	6	2			
3. Unterhalt der Pferde:				6695	54	2
a) Ankauf von Stroh	1485	—	—			
b) „ „ Hafer	9254	22	—			

Ueberschlag.		Gulden.	
		Partial.	Total.
	a) Anlauf von Gerste, Hafer, Weizen und Korn	25 30	29 30
	b) Anlauf von Heu	2700 —	
	c) Stroh	1200 —	
	d) Grummet	37 —	
	f) Die Zuthaben	14747 —	
	a) — Kirchhausen und Kaefeber	1100 —	
	b) — Stroh und Futterschneiden	1000 —	
			14384 30
			18238 30
4. Anlauf von Pferden			
5. Verpflegung der Pferde und der Zuthableistungen:			
	a) Für Haber	10464 30	
	b) Für Futterschneiden	1000 —	
	(NB. Im Jahre 1811 waren a) 167 Tagen 36 Zuthaber und ausnahmen Pferden.)		11464 30
6. Hufbeschlag der Pferden:			
	a) an Hufeisenpferden.	1422 —	
	b) — Zuthaber	11120 —	
	c) — Hufnägeln	1101 14	
	d) — Schraubenbolzen	27 —	
	e) — Hufeisenschrauben	1 —	
	f) — Hufsalbe	2 56	
	g) — Hufeisenschrauben	1 —	
	h) Lohn für diesen Beschlag	1 —	2 30 15
7. Für Curarien:			
	a) Arzneilohn	1650 30	
	b) Arzneimittel	1041 15	
	c) Besuche der Pferde von Gestüt	1 —	
	d) Instrumente	1 —	
	e) Verbandzeug	1 —	
	f) Verschiedene, diese Klasse	1 —	
	g) Unterhalt der Pferde und Mieten	1 —	
	a) — Kirchhausen	1 —	
	b) — Mutterpferden und Füllenpferden	1 —	
	h) Lohn für gemeine Pferde	1 —	
	a) — Kirchhausen und Kaefeber	1 —	
	b) — Mutterpferden und Füllenpferden	1 —	
	i) Anlauf von Pferden	1 —	
			2 —
8. Für Wartungen:			
	a) Für Wartungen für den Hengst Kronprinzlohn	1 —	
	b) Für Wartgelder	1 —	
	a) — Kirchhausen	1 —	
	b) — Mutterpferden und Füllenpferden	1 —	
	c) — Hufeisenschrauben	1 —	
			1 —
9. Für Beschirrungen:			
	a) Unterhaltung des Gebisse	1 —	
			1 —

Digitized by Google

Vortrag.	Geldbetrag. Partial. fl.	kr.	pf	Total. fl.	kr.	pf
b) für Brunnen	29	54	—			
c) „ Höfe	174	—	2			
				1164	43	—
10. Brandassecuranz-Beiträge				86	37	2
11. Kamin- und Abtrittgruben-Reinigung				2	—	—
12. Uebrige Ausgaben				119	49	—
Summa der Geldausgabe des Cap. II.				36005	14	3
Hiezu der Werth des eingeernteten und verwendeten Heues, Strohes und der Gerste mit				5691	16	—
Gesammt-Ausgabe auf Cap. II. mit				41696	30	3
Cap. III. Mittelbare oder außerordentliche Ausgabe.						
a) Rückersätze	200	—	—			
b) Remuneration an den k. Forstmeister Kröber in Zweibrücken für Verwesung der Gestüts-Directorstelle	150	—	—			
c) Ankauf von Gütern	117	29	—			
Summa Cap. III.				467	29	—
Hiezu „ „ II.				41696	30	3
„ „ „ I.				2605	50	—
Summa der II. Abtheilung				44769	49	3
Hiezu „ „ I. „				460	43	—
Gesammt Summa der Ausgabe				45230	32	3
Abgleichung.						
Die Einnahme beträgt				45897	12	3
„ Ausgabe				45230	32	3
Daher Ueberschuß				666	40	—
nämlich: in Baarem	184	42	—			
„ Ausständen	481	58	—			
Gleicher Betrag				666	40	—

Fourage-Rechnung pro $18^{51}/_{52}$.

Vortrag.	Heu.		Stroh.		Hafer.		Gerste.		Kleien.		Weizen.		Roggen.		Bemerkungen.
	Metr. Centner.	Kilogr.	Metr. Centner.	Kilogr.	Hectoliter	Liter.	Hectoliter	Liter.	Hectoliter	Liter.	Hectoliter	Liter.	Hectoliter	Liter.	
Einnahme . . .	2338	91½	1031	85½	2603	56	30	50	5	86	4	66	16	—	* Der Ueberschuß von 45 Hectolit. Hafer rührt nach der Erklärung des Gestüts-Directors davon her, weil derselbe bei der Ablieferung mit einem ganzen und bei der Abgabe an die Pferde mit ½ Hectoliter-Maaß gemessen wird.
Ausgabe . . .	2032	60	1031	85½	2126	31	4	—	5	86	4	66	3	—	
Ueberschuß .	306	31½	—	—	567	22	26	50	—	—	—	—	13	—	
Die Aufnahme ergab aber mehr . . .	—	—	—	—	*45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Daher gehen auf $18^{52}/_{52}$ über . . .	306	31½	—	—	612	22	26	50	—	—	—	—	13	—	

Holzmaterial-Rechnung pro $18^{51}/_{52}$.

Vortrag.	Stammholz.									Klafterholz.						Gerüstlangen.	Baumpfähle.	Wagnerstangen.	Faschgerten.	Rückerne Bohnenstangen.	Kirchweihstränße.	Erdstöcke.	Stück.	
	eichen.	Lärchen.	birken.	erlen.	weißtannen.	fichten.	buchen.	linden.	kiefern.	eichen.	buchen.	kiefern.	gemischt.	Krappenprügel.	Rebstrügel.								Wellen.	Torf.
Einnahme . . .	96	4	2	1	3	1	1	13	6	43½	88	16½	9½		2 9½	104	240	1	150	2200	3	169	1438	1508000
Ausgabe . . .	96	4	2	1	3	1	1	13	6	43½	88	16½	9½		2 9½	104	240	1	150	2200	3	169	1438	707000
Material Rest	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	801000

Inventarium

über

die Immobilien und Mobilien des Königl. Landgestüts der Pfalz.

1. Gebäulichkeiten.

Werth derselben nach dem versicherten Kapitale in der Brandkasse, mit 7 Tagwerk 20,08 Dezimalen Flächenraum . . . . . 66640 ℳ

2. Mobilien.

	ℳ	ct
a) Literalien	228	24
b) Amtsgeräthe	197	33
c) Schmiedgeschirr	66	43
d) Medicin. Apparate	44	32
e) Bett- und andere Geräthe	222	28
f) Stallgeräthschaften	464	37
g) Geschirr	1575	11
h) Sattelwesen	2456	11
	5255	39

3. Pferde.

a) 55 Beschäler	44666	39
b) 16 Hengstfohlen	1414	—
c) 15 Mutterstuten	10304	2
d) 10 Stutfohlen	706	—
96 Pferde mit einem Werthe von	57090	41
4 Zugochsen	337	36
Summa	57428	17

4. Ländereien. Ertrag.

a) Gartenland	1985	—
b) Ackerland	953	—
c) Wiesen	4353	20
d) Wald	2595	7
e) Werth für Heu	5691	16
f) „ „ Gerste, Haber, Stroh, Reps ꝛc.	821	32
g) Ertrag der Gebäude	265	—
	16664	15

Diese Rechnung wurde begutachtet, und bezüglich der in dem Voranschlage der Kreislasten pro 18½ für die Bedürfnisse des Landgestütes eingestellten vier Positionen, als:

1. Ergänzung der bisherigen Dotation zur Unterhaltung des Gestütes;
2. den zur Festhaltung des seitherigen Bestandes erforderlichen außerordentlichen Pferde-Ankauf;
3. die Unterhaltungskosten der Landgestüts-Gebäude, und
4. Refundirung eines Theiles der in den Jahren 1840 und 1843 erzielten Erlöse aus veräußerten Immobilien, welche, gleichwie die im Jahre 18½ erspart und vorhanden gewesenen 40,000 ℳ zu Neubauten und Pferde-Ankäufen u. s. w. verwendet werden sind; —

Hat der Landrath beschlossen, daß:

ad 1. außer den gewöhnlichen seitherigen Zuschüssen von 13,000 ℳ zur Deckung des für das Jahr 18½ einestheils in Folge einer großen Abnahme der Sprunggelder und der durch die Zeitverhältnisse ꝛc. bedingten Verminderung der Einnahmen aus Wiesen, Waldungen und andern Gütern, und anderntheils durch die nöthig gewordene Erhöhung der Ausgaben, ausweislich des betreffenden Budgets hervorgerufenen Deficits, — noch weiter sechs tausend Gulden; — und

ad 2. für die Vornahme von neuen, unverweilt zu bewerkſtelligenden Pferde-Ankäufen die Summe von zwölftauſend Gulden zur Verwendung kommen ſollen, ſowie daß

ad 3. für die unerläßlichen Bau-Reparaturen in den verſchiedenen Gebäulichkeiten des Geſtütes vorerſt der Betrag von fünfzehnhundert Gulden, für den Fall aber, daß der angeblich in hohem Maaße ruinoſe Zuſtand der Geſtüts-Gebäude dringend, bei Vermeidung größerer Nachtheile, einen weitern außerordentlichen Bauaufwand erfordern würde, die, nach Abzug des 6918 fl 44 xr betragenden Deficits vom laufenden Jahre noch in 3000—3500 fl beſtehenden Reſte jener, behufs Wiederergänzung der erwähnten Güterſteigſchillinge bei der Königl. Bank und in Staatspapieren angelegten Gelder ſofort verausgabt werden dürfen; — und daß endlich

ad 4. von einem Rückerſatze des beregten, zum offenbaren nachhaltigen Vortheile der Anſtalt durch Vergrößerung der Gebäulichkeiten, Verbeſſerung der Wieſen — alljährlich mit eintauſend Gulden —, Vermehrung des Pferdeſtandes, Anſchaffung vieler nothwendigen Geräthſchaften ꝛc. ꝛc. verwendeten, und ſomit unzweifelhaft längſt refundirten Immobiliar-Erlöſes, jetzt und fortan keine Rede mehr ſeyn ſolle.

Der Landrath glaubt von den deßfallſigen früheren, unter ganz andern Verhältniſſen und Zuſtänden gefaßten landräthlichen Anträgen umſomehr abſehen zu dürfen, als die Rente des in früheren Jahren, wie erwähnt, verwendeten Kapital-Vermögens durch die ſtattgefundene Erhöhung des gewöhnlichen Zuſchuſſes mehr wie erſetzt ſeyn dürfte.

Endlich, von der Anſicht ausgehend, daß die geringen Mittel, welche hier zum Pferde-Ankaufe nur haben geboten werden können, nicht zerſplittert werden dürfen durch den Ankauf von Hengſten und Stuten, ſondern zunächſt für das dringende Bedürfniß der Landwirthſchaft zu ſorgen ſey, ſpricht der Landrath, auf den Antrag ſeines Mitgliedes Wendel, den Wunſch aus, es möchten die für dieſes Jahr zum Pferde-Ankaufe bewilligten 12,000 fl vorzugsweiſe zu dem Ankaufe von Beſchälern der Normänner und Percheron-Raçen verwendet, und dann dieſe auf die äußeren Stationen gegeben, ſomit vor Allem die jetzt ſo ſehr ſehende Gelegenheit zur Nachzucht kräftiger, für die Landwirthſchaft geeigneter Pferde geboten werden.

Bevor der Landrath dieſen Gegenſtand verläßt, erlaubt er ſich noch, Angeſichts des Bedarfes der von dem Kreiſe kaum aufzubringenden bedeutenden Mittel, welche zur Wiederemporbringung des in ſeinem Pferdebeſtande ſo herabgekommenen Landgeſtütes unumgänglich nöthig ſind, allerunterthänigſt zu bitten, Seine Königliche Majeſtät möchten huldvollſt zu geſtatten geruhen, daß hiezu auch aus Centralfonds außerordentliche Beiträge, namentlich aus dem Fonds für Induſtrie und Cultur geleiſtet werden.

Sonach wurde für heute die Landraths-Verhandlung geſchloſſen, durch den Präſidenten die nächſte Sitzung auf morgen, Nachmittags 3 Uhr, fixirt, und gegenwärtiges Protokoll, nachdem es vorgeleſen und genehmigt worden war, unterſchrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel.

Siebente Sitzung am 10. August 1853, Nachmittags 3 Uhr.

Gegenwärtig: Dieſelben Landraths-Mitglieder wie geſtern;

Herr Regierungs-Commiſſär v. Bettinger;

„ Regierungs-Rath v. Stichaner.

Im Namen des 1. Ausſchuſſes erſtattete Landrath Löw Bericht über den Voranſchlag der Kreislaſten für das Jahr 18½, welcher, verſehen mit der Feſtſetzung durch den Landrath, anderſeits folgt:

Kapitel	Nr.	I. Abschnitt. Kreis-Etat.	Voranschlag für das Etatsjahr Beginning 1. April bis Ende des Monats März 1912.	Zahlungsfonds laufende Etatsjahr 1911.
			M.	M.
I.		Landrats-Verwaltung.		
	1	Gehalt und Wohnungsgeld	7200	7200
	2	Diäten	600	600
		Ausgaben für Verwaltung	1000	1000
		Summa Kap. I.	8800	8800
II.		Kreistag und Ausschuß.		
	1	Persönliche Ausgaben	64427,04	64427,04
1	2	Sachliche Ausgaben	23781,96	23781,96
1	3	Diäten	2000	2000
	4	Ausgaben für Kommissionen und Kommissionen mit Ausnahme derjenigen	3000	3000
		a) für Zwecke der Kreis-Krankenhaus-Anstalten	750	750
		b) für Zwecke der Kreis-Irren-Anstalten	1000	1000
1	6	Für Erhaltung von Kreishäusern und Kreisbauten	3000	3000
		Verschiedenes	500	500
		Summa Kap. II.	113459,00	113459,00
III.		Polizeiwesen und Kultur.		
	1	Kreisarztstellen und Kreisbeihilfen	11750	11750
	2	Diäten für Zeugen und für sachverständige Schätzer und für Mitglieder der sachverständigen Gewerbegerichte	400	400
	3	Kreis-Irren-Anstalten	34000	34000
	4	Beihilfen für Irrenanstalten	1000	1000
	5	Verpflegung der Kreisgefangenen	1000	1000
	6	Verpflegung der Landarmen	1000	1000
		Verschiedenes zu Kapitel	350	350
		Unterhaltungen, und zwar		
		a) für Kreis-Straßen und Straßenzüge	550	550
		b) für Unterhaltung der Kreisbrücken bei Kreisstraßen, Kreisstraßen und Kreisbrücken	1300	1300
		c) für 6 September (3 Uhr) an den Kreisstraßen	1000	1000
		d) Zuschüsse Beiträge	1000	1000
		Summa Kap. III.	13850	13850
IV.		Schulwesen.		
	1	Unterhaltungsbeihilfen einer Irren-Schule und Kleinkinderschule	30000	30000
	2	Unterhaltungsbeihilfen Schulen	400	400
	3	Beiträge zur Unterhaltung der gewerblichen Anstalt in Neuhaus	300	300
		Verschiedenes zu Kapitel	2000	2000
		Summa Kap. IV.	32700	32700
V.		Wohlfahrtspflege.		
		Kreis-Krankenhaus in Pforzheim	60000	60000

Digitized by Google

Abschn.	§.	I. Abschnitt. Forst-Regien.	Voranschlag für 1852 nach Maßgabe der pro 1851 bei VI. Zusatz gestellten Anträge	Bestimmung für 1852 nach Maßgabe der Landtags-Beschlüsse pro 1852.
			fl. kr.	fl. kr.
	1—3.	Unterhaltung der Wasen zahlreich bei Forst-Kanzleyhäuser	4000 —	4000 —
	4.	Kosten für technische Werke des Bauamts	20000 —	20000 —
	5.	Für Anschaffung neuer Forste, pro Anlauf von Gemeinde in Nieder-Bayern	5000 —	5000 —
		Summa Cap. V.	80000 —	80000 —
VI.	1	Schutzpflege: Besoldung für obigen Gehalte	150 —	150 —
		Summa Cap. VI.	150 —	150 —
VII.		Forstbau und Maschinenbau. Beiträge zur Herstellung und Unterhaltung der Dienstbehausungen	48000 —	48000 —
		Kosten der Maschinenbauten	30000 —	30000 —
		Forstlicher Neubauten	2000 —	2000 —
		Summa Cap. VII.	80000 —	80000 —
VIII.		Nichtforstliche und Nebenbaugefälle an einzelnen Bezirken	1112 —	1112 —
		Summa Cap. VIII.	1112 —	1112 —
IX.		Gefälle an die Staatskasse aus dem Jahresgange für den 3. Juli 1851—1852 bei Ch. Hauptgestüte, samt Ch. Stutg. 1852	110000 —	110000 —
		Summa Cap. IX.	110000 —	110000 —
X.		Allgemeiner Kostenetat	347 —	3700 —
		Summa Cap. X.	347 —	3700 —
		Zusammenstellung.		
I.		Verwaltungs-Leistungen	4000 —	4000 —
II.		Ergiebung und Nutzung	1144000 —	1139000 —
III.		Forst-Schutz und Pflege	150 —	150 —
IV.		Forstbau	80000 —	80000 —
V.		Forstschutzbauten	80000 —	80000 —
VI.		Nichtforstliche	1112 —	1112 —
VII.		Gefälle	110000 —	110000 —
VIII.		Allgemeiner Kostenetat	347 —	3700 —
X.		Ertrag an die Staatskasse	1000000 —	1000000 —
		Summa der Einnahmen	2420611 —	2419062 —

Digitized by Google

Deckungsmittel.

Der vorstehende Gesammtbedarf soll gedeckt werden:

Für das Jahr 18½.

		fl	xr
Cap. I.	Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden und Stiftungen, und zwar:		
§. 1.	Für die isolirten Lateinschulen, incl. der Inscriptionsgelder . . .	2151	4
§. 2.	Für die Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern .	1800	—
§. 3.	Inscriptionsgelder dieser Schule .	245	—
	Summa Cap. I. .	4196	4
Cap. II.	Die aus der Staatskasse nach dem Budget zu entrichtenden besondern Dotationen für die deutschen und isolirten Lateinschulen:		
§. 1.	Zur Deckung der Congrua nach ihrem bisherigen Maßstabe . .	2200	—
§. 2.	Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen	1000	—
§. 3.	Zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Lehrer	1000	—
	Summa Cap. II. .	4200	—
Cap. III.	Zuschüsse der Staatskasse für Industrie, und zwar:		
§. 1.	Für das Landgestüt in Zweibrücken	6000	—
§. 2.	„ Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- u. Flachsbaues	1500	—
	Summa Cap. III. .	7500	—
Cap. IV.	Zuflüsse aus sonstigen Quellen, und zwar:		
§. 1.	Polizeistrafen für Findel- und verlassene Kinder	9500	—
§. 2.	Pachtertrag der Rheindammgräsereien	3253	—
	Summa Cap. IV. .	12753	—
Cap. V.	Kreis-Umlage, nach Abzug der Verwaltungskosten, sohin im Netto-Betrage zu 50½ Procent der Steuer	427833	20
	Summa Cap. V. .	427833	20
Hiezu	„ „ IV. .	12753	—
	„ „ III. .	7500	—
	„ „ II. .	4200	—
	„ „ I. .	4196	4
	Gesammtbetrag der Kreisfonds pro 18½ .	456482	24

An den Abschluß des Voranschlages knüpfte der Landrath folgende Erläuterungen und Anträge:

Ad Cap. III. §. 8 c. 900 fl für Stipendien, welche an Zöglinge der zu errichtenden Landwirtschaftsschule in Speyer gegeben werden sollen, wurden gestrichen, weil diese Schule noch nicht besteht, ja weil eine solche kaum im Laufe des Jahres 18½ ins Leben treten dürfte. Für den Fall, als jedoch wirklich schon vor Ablauf dieses Jahres solche Stipendien nöthig werden sollten, geht der Antrag des Landrathes dahin, es möge hiefür aus den Erübrigungen dieser Position pro 18½ gesorgt werden.

Ad Cap. IV. §. 3. Dem Postulate zur Sustentation eines praktischen Arztes in Elmstein glaubt der Landrath, auf den Antrag seines Mitgliedes Vollmer, seine Zustimmung versagen zu müssen.

Ad Cap. IV. §. 4. Für Remuneration der Thierärzte ſind zwar wieder 2600 ℔ bewilliget, woran jedoch der Landrath die Wiederholung des in ſeiner deßfallſigen Verhandlung vom 23. October 1852 ausgeſprochenen Wunſches knüpft, und hofft, eine Gewährung desſelben werde in der, im vorigjährigen Landraths-Abſchiede verheißenen weiteren allerhöchſten Entſchließung recht bald gefunden werden können.

Für den Fall jedoch, als die Stellung der Thierärzte nicht die gewünſchte werden ſollte, möchte der Landrath die eingeſtellte Poſition nicht verausgabt ſehen.

Zu Cap. V. §. 4. 5000 ℔ ſind hier zwar bewilliget, allein nicht zur Bildung von Getreide-Magazinen, wogegen ſich ſchon früher verwahrt worden iſt, ſondern zur Gründung eines Fonds zum Ankaufe von Getreide in Nothjahren. Der Landrath wünſcht, daß, wenn je die Verwendung des hiezu reſervirten Fonds nöthig erſcheinen ſollte, ſolche erſt nach Würdigung eines bei ihm oder ſeinem Ausſchuſſe einzuholenden Gutachtens erfolgen möge.

Ad Cap. VIII. Bezüglich der für Nichtwerthe eingeſetzten Summe bezieht ſich der Landrath auf ſeinen Vortrag vom 21. October v. J. und wiederholt die dort geſtellte Bitte.

Dem Vortrage über das Kreis-Budget glaubte der Landrath zunächſt einen Vorbehalt der Forderungen für die Kreisfonds der Pfalz an die Staatsfonds, wie ſolche in früheren Landraths-Verhandlungen, zuletzt in jener vom 20. October v. J. aufgeführt ſind, und ſoweit dafür in den letzten Jahren ein Erſatz nicht geleiſtet worden iſt, folgen laſſen zu müſſen, damit die Rechte des Pfalzkreiſes bezüglich dieſes für ihn ſo bedeutenden Gegenſtandes gewahrt bleiben.

Hiernach erſtattete Landrath Wolf, im Namen des I. Ausſchuſſes, Bericht über die

Rechnung des Fonds für Gemeindezwecke für das Verwaltungsjahr 18$^{51}/_{52}$.

Dieſelbe, in allen ihren Theilen geprüft, entziffert nachſtehende Verhältniſſe:

A. Einnahmen.

I. Abtheilung.

Aus dem Beſtand der Vorjahre.

1. Aus der V. Finanzperiode.

	℔	xr	₰
Kaſſen-Defecte	—	—	–

2. Aus den Vorjahren der VI. Finanzperiode.

Activ-Reſt der vorjährigen Rechnung.

a. Einnahms-Ueberſchuß von 18$^{51}/_{52}$.	2661	5	1
b) Auf die an Gemeinden gemachten Vorſchüſſe zu 24,330 ℔ wurden bezahlt.	4702	30	–
c) Für allgemeine Zwecke: Einnahms-Ueberſchüſſe pro 18$^{51}/_{52}$ . . .	12085	10	3

II. Abtheilung.

Für das laufende Jahr.

	℔	xr	₰
1. Gewöhnliche Polizei- und Zuchtpolizeiſtrafen zu zwei Drittel. . .	17464	1	3
2. 7 p% Beiſchläge von der Gewerbſteuer für die Gemeinden	7876	47	–
Geſammt-Betrag der Einnahmen .	44789	34	3

	ℳ	xr	ℳ	xr	₰
Die Ausstände bestehen in den den Gemeinden gemachten Vorschüssen, betragend . . .	19627	30			
Kassen-Defecte: Unter der revolutionären Regierung weggenommene Gelder .	66	42			
Summa .	19694	12			

B. Ausgaben.

I. Auf die früheren Finanz-Perioden .				—	—
II. Auf das laufende Jahr:					
1. Verwaltungskosten; hier Remisen der Rentämter			26	15	1
2. Beiträge an die Gemeinden für Baukosten und sonstige Ausgaben . . .	20466	28	–		
nämlich:					
1. Beiträge für Schulhausbauten.					
An die Gemeinde Ruppertsecken	1000	—	–		
An die Gemeinde Otterberg	1500	—	–		
			2500	—	–
2. Beiträge für Kirchenbauten.					
An die Gemeinde Schmittshausen			800	—	–
3. Beiträge zu Straßenbauten.					
Zum Ausbau der Straßenstrecke von Kirchheim nach Dannenfels . . .	700	—	–		
Beitrag zu den Herstellungskosten im Quadrate III zu Ludwigshafen . . .	1200	—	–		
An den Concurrenzfond für die Bezirksstraße von Cusel nach Kaiserslautern . .	2100	—	–		
Zur Erbauung der Straße von Cusel nach Kaiserslautern bei der Gemeinde Bubach	400	—	–		
An den Straßenbau-Concurrenzfond der Kantone Rockenhausen und Obermoschel	1545	—	–		
(Durch Anweisung an den Rechner der Verzinsungskasse zu Kirchheim.)					
An denselben Concurrenzfond (Durch Anweisung an den Rechner der Kirchenschaffnei Obermoschel.) . . .	4500	—	–		
An denselben Fond für Zinsen eines Anlehens . .	225	—	–		
An denselben Fond . .	1955	—	–		
An den Concurrenzfond der Straße von Waldfischbach nach Kaiserslautern . .	1000	—	–		
Beitrag zur Vollendung der Straße von Kaltenbach nach Bergzabern . .	1000	—	–		
An die Gemeinde Kindenheim	400	—	–		
An den Concurrenzfond des Kantons Rockenhausen für Zinsen eines contrahirten Anlehens. . . .	127	16	–		
			15152	16	–

	℔	ßr	₰	℔	ßr	₰
4. Remunerationen an Straßenwärter.						
Für Belohnungen wegen constatirter Baumbeschädigungen an Straßen . .				25	—	—
5. Diverse Zahlungen.						
Für Steuern und Brandassekuranz-Beitrag des Arresthauses zu Habkirchen .		1	21	—		
Kosten der Ausfüllung des Schanzgrabens zu Ludwigshafen . . .		720	—	—		
Beitrag zur Herstellung der Schwarzenacker Brücke .		170	—	—		
Beitrag zu den städtischen Ausgaben der Gemeinde Edenkoben . . .		800	—	—		
Kosten für Restauration ꝛc. eines der kathol. Kirche in Steinfeld bestimmten Altargemäldes . . .		51	48	—		
Beitrag zu den Kosten der Empfangs-Feierlichkeiten Sr. Majestät des Königs in der Stadt Zweibrücken		46	3	—		
Unterstützung für Errichtung eines Leichenhofes zu Hasel		200	—	—		
				1989	12	—
3. 7 p℔ Beischläge von der Gewerbsteuer für die Gemeinden . . .				7876	47	—
4. Vorschüsse gegen Rückersatz, zu 4 p℔ verzinslich, für den Schulhausbau zu Ludwigshafen				2000	—	—
5. Vorschüsse gegen Rückersatz für Straßenbauten				3200	—	—
Gesammt-Betrag der Ausgaben .				33569	30	1

Abgleichung.

	℔	ßr	₰
Die Einnahmen betragen . . .	44789	34	3
„ Ausgaben „	33569	30	1
Activ-Rest . . .	11220	4	2

Dieser ist verwendet:

1. Zur Vervollständigung des für Schulhausbauten bestehenden Vorschußfonds von 27,000 ℔ mit . .	5363	35	1
2. Zum Fond für allgemeine Zwecke fällt der Rest mit	5856	29	1
Gleich obigem Activ-Reste . .	11220	4	2

Nachweis
über den Vorschußfond für Schulhausbauten.

Derselbe besteht aus der admassirten Summe von . . . . . 27000 — —

und zerfällt dermalen in folgende Posten:

	℔	ßr	₰
1. die oben erwähnten Ausstände	19627	30	—
2. in den Vorschuß für Ludwigshafen . . .	2000	—	—
3. aus den gewaltsam weggenommenen Geldern .	8	54	3
4. aus dem oben bemerkten Theile des Activ-Restes mit	5363	35	1
Summa .	27000	—	—

Der Landrath fand bezüglich dieser Rechnung Nichts zu erinnern.

Auf den Antrag des fünften Ausschusses erklärte der Landrath, daß das eingebrachte Unterstützungs-Gesuch der Menoniten zu Friedelsheim, theils wegen Mangels hin-

reichender Fonds, theils um Consequenzen fern zu halten, die den Kreisfonds nur belästigend werden könnten, hier nicht berücksichtiget werden könne.

Dem Antrage des zweiten Ausschusses, erstattet durch Landraths-Mitglied Lorch, also lautend: „Von den Rechnungen der beiden Waisenhäuser zu Homburg und Bliestastel wurde gehörige Einsicht genommen; der Ausschuß glaubt jedoch, da ihm zugleich mit denselben für dieses Mal die betreffenden Belege, Inventarien ꝛc. noch nicht zur Vorlage gebracht werden konnten, vorerst von weitern bezüglichen Bemerkungen Umgang nehmen zu sollen," — wurde die Zustimmung des Landrathes zu Theil.

Hieran reiht sich nun noch das Resultat der Verhandlungen über die Eingaben der Decane Moschel und Scholler, wie folgt:

Der Landrath, auf den Bericht des fünften Ausschusses, erstattet durch sein Mitglied Löw, findet die Anträge der Landraths-Mitglieder Moschel und Scholler, die materiellen und sittlichen Nothstände eines Theiles der Bevölkerung der Pfalz betreffend, im Wesentlichen begründet, — und nachdem aus einer Zuschrift Königl. Regierung vom 5. d. zu ersehen ist, daß von dieser Kreisstelle bereits umfassende Vorträge um Abhilfe dieser bedenklichen Zustände, im Wege der Gesetzgebung, der allerhöchsten Würdigung unterstellt worden sind, so sieht derselbe dem Erfolge dieser Vorträge mit Vertrauen entgegen; — er muß jedoch heute seine frühere Bitte wiederholen, daß nun so schleunig wie möglich die bereits seit mehreren Jahren in Aussicht gestellte Herstellung einer Zwangsarbeits-Anstalt für die Pfalz aus Staatsfonds geschehen möge, weil jeder weitere Verzug sehr schlimme Folgen haben könnte.

Hier, beim Schlusse seiner Verhandlungen, fühlt sich der Landrath noch auszusprechen gedrungen, daß auch die Bewohner der Rheinpfalz die Nachrichten über das stete Wohlbefinden Seiner Majestät des Königs während Allerhöchst Ihrer diesjährigen großen Reisen mit innigster Freude aufgenommen haben, und wie sie Gott danken für die glückliche Heimkehr ihres geliebten Königs und Pfalzgrafen!

Die nächste Versammlung des Landrathes wurde von dem Präsidenten auf morgen Vormittag um 10 Uhr anberaumt, und gegenwärtiges Protokoll, nachdem es vorgelesen und genehmiget worden, unterschrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel,
Secretär.

Nachdem alle dem Landrathe vorliegenden Berathungs-Gegenstände erschöpft waren, so wurde hievon dem Königl. Regierungs-Präsidium schriftliche Anzeige mit dem Bemerken erstattet, daß der Landrath dem gesetzlichen Schlusse seiner diesjährigen Verhandlungen entgegensehe.

Versammlung des Landrathes am 11. August 1853, Vormittags 10 Uhr.

In der Versammlung des Landrathes erscheint der Präsident Königl. Regierung der Pfalz, Herr von Hohe, und erklärt im Namen

Seiner Majestät des Königs

die Versammlung des pfälzischen Landrathes für geschlossen, und zwar durch folgende Rede:

„Meine Herren Landräthe der Pfalz!

Mit dem Gesetze in der Hand erscheine ich abermals in Ihrer Versammlung.

Nach Art. 21 des Landraths-Gesetzes vom 28. Mai 1852 habe ich Ihre Versammlung nicht blos zu eröffnen, sondern auch zu schließen.

Ihrem Eifer und Ihrem Fleiße ist es gelungen, schon vor Ablauf des gesetzlichen Termines zum Schlusse zu gelangen.

Sie können mit Befriedigung auf die Resultate Ihrer zehntägigen Berathungen zurückblicken.

Was nach Art. 15 des Landraths-Gesetzes Ihrer Erwägung überwiesen wurde, haben Sie erwogen.

In meiner Competenz liegt es nicht, den Allerhöchsten Beschlüssen Seiner Majestät des Königs vorzugreifen.

Da Sie jedoch den Zuständen der wachsenden Verarmung, steigender Unsittlichkeit und zunehmenden Bettels Ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und die Quellen derselben zu erforschen bestrebt waren, so darf ich mir einige Bemerkungen erlauben.

Die von der Königl. Regierung Ihnen mitgetheilten Aufklärungen haben Sie zu der Ueberzeugung geführt, daß die Königl. Regierung ihre Pflicht erfüllt hat, daß es jedoch nicht in ihrer Macht steht, diese Krebsschäden zu heilen, sondern daß es zunächst einem höheren Wirkungskreise anheimfällt, das Heilmittel an die Hand zu geben.

Sie werden sich aber auch überzeugt haben, daß die vielgeliebten pfälzischen Institutionen gar manche Besserung nothwendig haben, und daß es ein Irrwahn sey, wenn man glaubt, es könne da eine beglückende Freiheit, es könnten da beseligende Zustände entsprießen, wo Jeder nach Belieben in hochmüthiger Selbstüberschätzung Gewerbs-Meister werden kann, ohne Meister seines Gewerbes zu seyn; — wo jedes sittlich, geistig und körperlich verkommene Subject heirathen, das Recht üben kann, eine Familie zu gründen, ohne die Fähigkeit, den Willen und die Mittel zu haben, solche zu ernähren, lediglich auf die Aussicht hin, solche, ohne viel zu fragen, an die wohlbesetzten Tische der Gemeinde- und Kreisfonds setzen zu können; — wo die der Exekutiv-Gewalt entkleidete administrative Polizei kein Mittel besitzt, loses Gesindel zu züchtigen, dem Müßiggange und der Liederlichkeit zu steuern, unsittliches Zusammenleben zu hindern, böswilliges Verlassen der Kinder zu strafen und christliche Erziehung derselben zu erzwingen; — wo ein mangelhaftes Hypotheken-Institut den Real-Credit vernichtet, und nur Wucherer, einzelne Beamte, Notäre, Advokaten und Gerichtsboten, bis zum Uebermuthe bereichert, die Gerichts-Behörden aber mit Arbeiten überlastet.

Es freut mich, meine Herren! daß die Pfalz in ihren Vertretern, den Landräthen und den Distriktsräthen, zur Erkenntniß dieser Schäden gekommen ist.

Diese Erkenntniß ist der erste Schritt zur Heilung.

Die ganze Bevölkerung der Pfalz ist Ihnen für dies richtige Verständniß zum Danke verpflichtet.

Es freut mich aber auch, meine Herren! daß Sie meine Erinnerung beachtet und die Schranken Ihres Wirkungskreises nicht überschritten haben, sondern auf die wohlwollenden Bestrebungen der Königl. Staats-Regierung vertrauen.

Es freut mich, daß Sie Ihre Ehre darin gesucht haben, der Bevölkerung der Pfalz durch Einigkeit und Achtung des Gesetzes ein gutes Beispiel zu geben.

Die Ehre ist ein köstlich Kleinod! — Ihr Panier — des Himmels Farbe — blau und weiß!

Es deutet an die Treue und die Reinheit der Gesinnung! Ihr Banner-Herr ist König Maximilian II., der seines Volkes Wohl zu fördern weiß.

In Treue fest ziehen Sie nun hin in Ihre Heimath; — Gott geleite Sie!

Gott segne die Pfalz!

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern, Maximilian II.

erkläre ich diese Landraths-Versammlung für geschlossen."

Hiermit wird gegenwärtiges Protokoll, in doppelter Urschrift errichtet, — von dem Präsidenten und Secretär unterschrieben.

Ph. H. Krämer.

Wendel,
Secretär.

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 71. Speyer, den 24. August 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Dispensation der Staatsdiener betreffend.

Ministerium des Innern, die Verwendung der Gemeinde-Waldungen zu Streuzwecken betreffend.

Ministerium des Innern, die Verwendung der Gemeinde-Waldungen zu Streuzwecken betreffend.

Königliche Allerhöchste Verordnung,

die Dispensation der Staatsdiener betreffend.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, durch Unsere Verordnung vom 29. August 1831 über die Dispensation von Staatsdienst-Prüfungen einige Modifikationen treffen und Unsere Absicht mittelst Reskripts, eigens hierüber Verordnung zu erlassen, bis dahin zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen, daß bis dahin Unsere Verordnung vom 29. August 1831 in Beziehung auf die Ertheilung einiger Dispensationen, in der Erwartung vom 4. Juli 1850 über die Ertheilung der Dispense von Ortsangehörigkeit zu Amt und zu Dienst vom 16. Juli 1850 über die Ertheilung der Dispense von Ablegung der Prüfungen in Regierungsfächern und Unterlegung der Prüfungszeugnisse, suspendirt seyen Bestimmungen zu erlassen.

I.

Dispensation.

Art. 1.

Die Ertheilung der Dispensation von Staatsdienstprüfungen, von Ortsangehörigkeit und Zulassungen zu Amt und Dienst, von Ablegung der Prüfungen in Regierungsfächern und Vorlage der Prüfungszeugnisse bei Regierungen, Kammern des Innern, Kammern des Innern und der Finanzen, Kreisreg

Art. 2.

Das ſtabile Verwaltungs-Perſonal bei dieſen Stellen hat zu beſtehen:

a) aus dem Regierungs- und Kreisforſt-Rathe und beziehungsweiſe Oberberg- und Salinenforſtrath, als Referent, und

b) aus einem oder zwei Forſtmeiſtern, ſtatt der ſeitherigen Forſtcommiſſäre, welche allmälig anderweitige Beſtimmungen erhalten.

Die Kreisforſtreferenten haben den Rang nach ihrem Dienſtesalter mit den übrigen Regierungsräthen, bezüglich ihres Gehaltes reſp. der höheren Gehaltsklaſſen rangiren ſie mit den Regierungsräthen der Kammern der Finanzen.

In den Gegenſtänden forſtpolizeilicher Zuſtändigkeit nehmen ſie als techniſche Organe an den Collegial-Sitzungen der Kammer des Innern Antheil und können von dieſen in allen forſttechniſchen Gegenſtänden ohne Mitwirkung der Kammer der Finanzen mit Gutachten vernommen werden.

In den Kammern der Finanzen haben die Kreisforſtreferenten den Vortrag über alle zur Behandlung in die Sitzung ſich eignende, die Staatsforſte, die Staatsjagden und das Triftweſen, die Forſtdienſtrealitäten, die Perſonalien, überhaupt über alle die Staatsforſtverwaltung betreffenden Gegenſtände, ſoweit ſie nicht als ſtreitig den Fiscalaten zuſtehen.

Der Forſtreferent bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration hat Gehalt und Rang nach dem Dienſtesalter mit den übrigen Oberberg- und Salinenräthen.

Die den Kreisregierungen oder der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration zugetheilten Forſtmeiſter arbeiten unter der Leitung des Forſtreferenten. Der ältere der eben anweſenden Forſtmeiſter hat im Verhinderungsfalle den Forſtreferenten auszuſetzen. Dieſelbe Befugniß haben die vorläufig noch bei den Regierungen verwendeten Forſtcommiſſäre I. und II. Klaſſe. In den Collegien rangiren dieſelben nach dem Dienſtesalter mit den Aſſeſſoren.

Als nicht ſtabiles Hülfsperſonal dürfen in den Forſtbureau's der Kreisregierungen und der Salinen-Adminiſtration die vom Staatsminiſterium der Finanzen feſtgeſetzte Zahl von Forſtamtsactuaren (Functionären) verwendet werden.

Art. 3.

Für den äußern Verwaltungsdienſt des Staatsforſt- und Jagdweſens haben Forſtämter und Forſtreviere zu beſtehen. Die Beilage enthält die mit Rückſicht auf die Situation und die wirthſchaftlichen Verhältniſſe gebildete Zahl und Benennung der Forſtämter und Forſtreviere, wobei Wir Uns jedoch die in Zukunft nöthig werdenden Abänderungen ausdrücklich vorbehalten.

Die Forſtämter bleiben unmittelbar den betreffenden Kreisregierungen, Kammern der Finanzen, und im Salinen-Forſtbezirke der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration und die Forſtreviere den Forſtämtern untergeordnet.

Ebenſo haben die in den Regierungsbezirken von Niederbayern und der Oberpfalz für den Betrieb Unſerer Berg- und Hüttenwerke ausgeſchiedenen Forſtreviere in wirthſchaftlicher Beziehung mit den Forſtämtern, zu welchen ſie gehören, unter der Reſpicienz der einſchlägigen Kreisregierung zu verbleiben.

Art. 4.

Demnach beſtehen als äußere Dienſtgrade für die Staatsforſt- und Jagdverwaltung

die Forſtmeiſter und
die Revierförſter.

Die im äußern Dienſte verwendeten Forſtmeiſter haben ganz gleichen Rang mit jenen bei den Kreisregierungen oder der General-Salinen-Adminiſtration, und es kann nach den Erforderniſſen des Dienſtes ihre wechſelſeitige Verſetzung ohne Zulaſſung von Reclamationen oder Entſchädigungs-Anſprüchen mit Unſerer allerhöchſten Genehmigung verfügt werden.

Als nicht ſtabiles Hülfsperſonal für die Verwaltung ſollen den Forſtämtern, die Forſtamtsactuare zugetheilt bleiben.

Jedes Forſtamt erhält mindeſtens einen Actuar. Die Zutheilung eines zweiten oder in außerordentlichen Fällen eines dritten Forſtamts-Actuars wird dem Ermeſſen des Staatsminiſteriums der Finanzen überlaſſen.

Art. 5.

Die verantwortlichen Organe des Forſt- und Jagdſchutzes in den Staatswaldungen, mit Unterordnung unter die Revierförſter, welchen die Leitung des Schutzes zuſteht, ſind:

die Forſtwärter
die Forſtgehülfen
die Waldaufſeher.

Nur die Forſtwärter erlangen nach zehn mit Zufriedenheit in dieſer Eigenſchaft zurückgelegten Dienſtjahren die Vortheile der Stabilität, mit pragmatiſchen Penſions-Anſprüchen.

Die Waldaufſeher ſollen in der Regel aus angeſeſſenen Landleuten, beſonders aus der Zahl der verläſſigen Holzhauer-Rottmeiſter und Culturarbeiter gewählt werden.

II.

Wirkungskreiſe.

Art. 6.

a) der Kreisregierungen, Kammern der Finanzen, und der General-Salinen-Adminiſtration.

Der Wirkungskreis Unſerer Regierungen, Kammern der Finanzen, und der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration im Forſt- und Jagdweſen umfaßt folgende Gegenſtände:

1. die Erhaltung des Realbeſtandes der Staatsforſte, Jagden und Triftanſtalten, der Forſtdienſtwohnungen und Forſtdienſtgründe, die Beurtheilung und Antragſtellung zu allen Veränderungen durch Kauf-, Tauſch-, Ablöſung u. ſ. w.
2. die obere Leitung der Forſteinrichtungs- und Waldſtands-Reviſions-Arbeiten, deren Prüfung und Einſendung in das Staatsminiſterium der Finanzen;
3. die obere Leitung und Ueberwachung des Vollzugs des Waldbetriebs in allen ſeinen Richtungen nach den feſtgeſetzten Grundſätzen, nebſt den über Abgabe und Verwerthung der Forſtproducte erlaſſenen Beſtimmungen durch Local-Inſpectionen; Genehmigung der periodiſchen Holzpreis- und Hauerlohntarife, der jährlichen Weg- und Trift-Neubau-Anträge;
4. die Herſtellung der budgetmäßigen Material- und Pecunial-Etats, die Credit-Eröffnungen und Sorge für die richtige Verwendung der Etatsmittel;
5. techniſche Prüfung der von den Forſtämtern zu liefernden jährlichen Material-Nachweiſungen und Betriebsüberſichten;
6. die Aufſicht und Sorge für die richtige Perception der Forſt-, Jagd- und Triftgefälle; die finanzielle Reviſion der einſchlägigen Ueberſichten und Einweiſung der Erlöſe, dann der forſtamtlichen und rentamtlichen Regieausgaben auf den Grund der Vorlagen der betreffenden Rentämter.
7. Die Genehmigung der Zeitpachte innerhalb der Budgetperioden und der Staatsjagd-Verpachtungen;
8. Die obere Aufſicht über das Forſt-, Jagd- und Triftperſonal; die Qualification desſelben unter Mitwirkung der Forſt- und Triftämter hinſichtlich des denſelben untergeordneten Perſonals; die Disciplinar-Unterſuchungen;
9. Die Anträge über Anſtellung, Beförderung, Verſetzung und Penſionirung des ſtabilen Perſonals, einſchließlich der Forſtwärter;
10. Aufnahme von Forſtpraktikanten und Lehrlingen; Ernennung der übrigen ſtatutmäßigen Bedienſteten, welche

keine Stabilität erlangen; deren Versetzung, Vorrückung oder Entlassung.

Art. 7.

b) der Forstmeister.

Der Wirkungskreis der Forstmeister liegt in der Leitung der höheren forstwirthschaftlichen Dienstgeschäfte; in der Ueberwachung des Vollzuges der Wirthschafts-Pläne, in der Controle über die Verwerthung der Forstproducte, in der Feststellung der Einnahms- und Ausgabs-Uebersichten und Listen und in der Ausübung der forstpolizeilichen Zuständigkeit.

Die Hauptumrisse der forstamtlichen Zuständigkeit bestehen demnach:

1. In der Behandlung aller Gegenstände, welche den Arealbestand der Staatswaldungen und die mit demselben verbundenen Rechte und Lasten, dann die Forstdienstwohnungen und Dienstgrundstücke betreffen;
2. In der unmittelbaren Leitung und Durchführung der Forsteinrichtungs- und Waldbestands-Revisionsarbeiten; in der Herstellung der periodischen Etats- und Wirthschaftspläne;
3. In der Anfertigung der periodischen Holzpreis- und Hauerlohns-Tarife ꝛc. und deren Vorlage zur Regierung;
4. In der Prüfung an Ort und Stelle und Genehmigung der von den Revierförstern herzustellenden jährlichen Hiebsrepartitionen und der Nebennutzungs-Vorschläge; der Kulturs-, Weg- und Triftbau-Anträge nebst Antrag auf Credits Erweiterung, soweit die Mittel zur Ausführung nicht schon durch die gewährten Credite gedeckt erscheinen;
5. In der Revision und Genehmigung der Bauholz-Ueberschläge zu den zu leistenden Forstrechtholzabgaben, wo Zweifel über die Verpflichtung des Aerars zur Abgabe überhaupt oder über die Größe derselben bestehen, Berichterstattung zur Regierung.
6. In der Leitung des gesammten ärarialischen Forst-, Jagd- und Triftbetriebes nach den festgestellten Grundsätzen und Ueberwachung des Vollzugs der Wirthschaftspläne durch öfteren Besuch der Waldungen; in Handhabung der Controle durch abwechslungsweise Revision des gewonnenen Materials vor der Abgabe oder Verwerthung;
7. In der Bestimmung über die Verwendung des anfallenden Materials nach den verschiedenen Abgabstiteln; in der Festsetzung und Ausschreibung der Verkaufstage beim Commerzialholze und für solche Hölzer, für welche eine größere Concurrenz aus entfernten Bezirken zu erwarten steht; in der Ausübung der erforderlichen Controle bei öffentlichen Versteigerungen von Forstproducten überhaupt.
8. In der Festsetzung des Procentverhältnisses innerhalb der dafür vorgezeichneten Grenzen, bis zu welchen der Revierförster bei Versteigerungen der Forstproducte den Zuschlag unter der Taxe ertheilen darf; in der Genehmigungs-Ertheilung der Minder-Erlöse, mit Ausnahme der größern und wichtigern Commerzial-Verkäufe, bei welchen die Regierungs-Genehmigung zu erholen ist;
9. In der technischen Revision und rechnerischen Feststellung der Schlag- und Nebennutzungs-Register überhaupt der Verkaufslisten, Zustellung derselben zum Behufe der Perception an die Rentämter unter Anlage der summarischen Uebersichten, welche letztere durch das Rentamt sammt Schlag- und Nebennutzungs-Registern, der betreffenden Regierung, Kammer der Finanzen, zum Zwecke der Verrechnungs-Einweisung in Vorlage gebracht werden;
10. In der Verpachtung der Staatsjagden und Genehmigung der Nutzungs-Vorschläge für die Regie-Jagden;
11. In der Genehmigung der jährlichen Forstnebennutzungs-Verpachtungen;

12. In der technischen Revision und rechnerischen Feststellung sämmtlicher von den Revierförstern vorzulegenden Nachweisungen und Abrechnungen über die verschiedenen Regie- und Betriebskosten; Zustellung derselben an die Rentämter, welche unter Einsendung der betreffenden Desiguationen und Belege die Einweisung der Regierung, Kammer der Finanzen, am Jahresschlusse zu veranlassen und resp. zu erwirken haben;
13. Am Schlusse des Etatsjahres, Einsendung der mit den rentamtlichen Rechnungsbelegen in Uebereinstimmung gebrachten generellen Betriebs-Uebersichten nebst den vorgeschriebenen Nachweisungen zur Regierung;
14. In der Prüfung der von den Revierförstern geführten Wirthschaftsbücher und Evidenthaltung der forstamtlichen Controlbücher;
15. In Eröffnung der den Revierförstern zur Bestreitung der Betriebs- und Regiekosten nöthigen Credite bei den Rentämtern innerhalb der von der Regierung creditirten Hauptsummen;
16. In der forstamtlichen Buchführung und Handhabung der amtlichen Registratur-Ordnung;
17. In der Besorgung des Forstpolizei- und Forstrügewesens nach Maßgabe der forstgesetzlichen Bestimmungen;
18. In allen das untergeordnete Forst-, Jagd- und Trift-Personal betreffenden Gegenständen; Dienstextraditionen und Einweisungen der Revierförster; Vorschläge über Qualification; Anzeige von erledigten Forstdienstposten; Anordnung nöthiger Dienstesverweſungen und Urlaubs-Ertheilung, beides auf die Dauer von vierzehn Tagen;
19. Die Bestimmungen 7, 8, 9, 10 und 11, soweit sie den Vollzug der öffentlichen meistbietenden Verkäufe der Forstproducte und der Verpachtungen betreffen, finden im Regierungsbezirke der Pfalz keine Anwendung, wo das eingeführte Verfahren der Versteigerungen und Verpachtungen nach der Provinzial-Gesetzgebung, auf Betreibung der Forstbehörden, durch die Landcommissariate, — dann mit Zuziehung der Rentämter und Beiwohnung des Revierförsters, nöthigenfalls auch des Forstmeisters, sowie die bisherige Revisions- und Verrechnungsweise, beibehalten bleibt.

Art. 8.

Wo für die Besorgung der ärarialischen Triftgeschäfte besondere Triftämter oder Trift-Inspectionen mit ausgeschiedenem Wirkungskreise bestehen, hat es, insolange Wir nicht anders verordnen, hiebei zu bewenden.

Art. 9.

Die oberbayerischen Salinen-Forstämter stehen zu Unserer General-Bergwerks- und Salinen-Administration und den Haupt-Salzämtern in denselben dienstlichen Verhältnissen, wie nach Art. 7 die übrigen Forstämter zu den Kreis-Regierungen, Kammern der Finanzen, und den Rentämtern.

Art. 10.

c) der Revierförster.

Der Revierförster ist für die Staatswaldungen in seinem Revierbezirke verantwortlicher Verwaltungsbeamter. Ihm ist der unmittelbare Vollzug des Forst-, Jagd- und Triftbetriebes nach den festgestellten Grundsätzen und genehmigten Etats, periodischen Wirthschafts- und Culturplänen und ebenso die Abgabe und Verwerthung der Forstproducte nach Maßgabe der bestehenden Normen unter der Leitung und Controle des Forstamtes anvertraut.

Die Ausübung des Forstschutzes ist unter seine Leitung gestellt.

Die Dienstgeschäfte des Revierförsters subsummiren sich demnach unter folgende wesentliche Abtheilungen:

1. Inſtandhaltung der Staatswaldgrenzen und Anzeige von Grenzirrungen an das Forſtamt zur weitern Behandlung; Anträge von zweckmäßig erſcheinenden Forſtrechtsablöſungen und Anzeige von günſtiger Gelegenheit zu wünſchenswerthen Waldaustauſchungen, Ankäufen und Verkäufen;

2. Mitwirkung zur Herſtellung von Forſteinrichtungs-Arbeiten und Waldſtands-Reviſionen;

3. Abſchließung der Hauerlohns-Accorde innerhalb der periodiſch feſtgeſtellten Maximal-Beträge und Anzeige über die veraccordirten Löhne an das Forſtamt. Bei Ueberſchreitung der vom Forſtamte vorgezeichneten Maximal-Beträge iſt deſſen Genehmigung zu erholen;

4. Herſtellung der jährlichen Hiebs-Repartitionen, Nebennutzungs- und Culture-, dann der Weg- und Triftbau-Vorſchläge auf den Grund der periodiſchen Betriebs-Pläne. Anfertigung der Nutzungs-Anſchläge für die Regie-Jagden; deren Ausführung nach erfolgter Genehmigung;

5 Vorlage der Voranſchläge von Bauholz-Abgaben an Berechtigte zur forſtamtlichen Reviſion und Genehmigung; Controle über die richtige Verwendung;

6. Aufnahme des anfallenden Materials unter Zuziehung des untergebenen Perſonals in das Nummerbüchelchen; Herſtellung der Schlag- und Nebennutzungs-Regiſter, ſowie der Schuß-Regiſter für die Regie-Jagden;

7. Sofortige Anzeige an das Forſtamt über Fertigſtellung der einzelnen Schläge und Hiebsorte mit gleichzeitiger ſummariſcher Angabe des gewonnenen Materials nach Sortimenten und Qualitäten, behufs der forſtamtlichen Reviſion; Anzeige an das Forſtamt über anberaumte öffentliche Forſtproducten-Verkäufe, inſoferne ſich das Forſtamt nicht nach Art. 7 pos. 7 die Beſtimmung der Tage vorbehalten hat. Bei dieſen Verkäufen und bei den übrigen Abgaben von Forſtproducten ſind die einſchlägigen Forſtſchutz-Bedienſteten beizuziehen. Sie haben die betreffenden Regiſter, Nachweiſungen und Deſignationen mit zu unterzeichnen. Wo wegen dieſer Beiziehung Bedenken hinſichtlich der Handhabung des Forſtſchutzes obwalten, iſt Vorſorge zu treffen.

   Wenn bei den Verſteigerungen die Meiſtgebote unter dem für Ertheilung des Zuſchlages geſtatteten Procentverhältniß verblieben ſind, iſt forſtamtliche Genehmigung einzuholen.

8. Verpachtungen von Forſtnebennutzungen vorbehaltlich forſtamtlicher Genehmigung.

9. Benehmen mit den Rentämtern über die Zahlungsfähigkeit der Käufer oder Abnehmer von Forſtproducten.

10. Buchführung über ſämmtliche Betriebskoſten und Ausſtellung der Lohnzettel, Wochenliſten ꝛc. auf den Grund der erhaltenen Crediteröffnungen.

11. Anfertigung der vorgeſchriebenen Nachweiſungen und ihre Vorlage ſammt den ergänzten Wirthſchafts-Controlbüchern und der Abrechnung über die Betriebskoſten

12. Mitwirkung zur Handhabung der Forſtpolizei und beim Forſtrügeweſen nach den forſtgeſetzlichen Vorſchriften; Anfertigung der Forſtfrevelthätigungs-Nachweiſungen;

13. Alle das untergeordnete Forſtperſonal betreffende Gegenſtände; Dienſt-Einweiſungen des Schutzperſonals in ſeine Bezirke; Vorſchläge über Qualification; Anzeige erledigter Dienſtesposten; Urlaubs-Ertheilung auf die Dauer von drei Tagen.

14. Die Beſtimmungen 5, 7, 8, 9 und 12 finden im Regierungsbezirke der Pfalz nur in ſo weit Anwendung, als das, bisher eingeführte, auf geſetzlichen Vorſchriften beruhende Verfahren, nicht entgegenſteht.

Art. 11.

d) der Forſtamts-Actuare.

Er iſt Aſſiſtent des Forſtmeiſters im ganzen Umfange ſeines Dienſtgeſchäftes und Stellvertreter desſelben nach Maßgabe der beſtehenden Vorſchriften. Dem Actuar liegt insbeſondere die techniſche Reviſion und rechneriſche Feſtſtellung der Regiſter, Deſignationen und Nachweiſungen, die Fertigung der forſtamtlichen Zuſammenſtellungen und die Buchführung nebſt der Beſorgung des Kanzleidienſtes, unter der Leitung des Forſtmeiſters ob.

Art. 12.

e) der Forſtwärter, Forſtgehülfen und Waldaufſeher.

Als verantwortliche Organe des Forſt- und Jagdſchutzes haben ſie dieſen unter der unmittelbaren Leitung des Revierförſters nach den geſetzlichen Vorſchriften zu vollziehen und ſoweit es ihnen obliegt, die Protokolle und Rügeverzeichniſſe über Forſt- und Jagdpolizei-Uebertretungen und über Forſt- und Jagdfrevelfälle ordnungsmäßig zu führen.

Zugleich haben ſie den Revierförſter bei der Holzanweiſung und in der ſpeziellen Aufſicht bei Ausführung der Holzhiebe, der Forſtculturen, der Trift- und Wegbauten, dann bei Gewinnung der Nebennutzung, ſowie bei Ausübung der Jagd zu unterſtützen.

Ihnen liegt ob, den Forſtproductenabgaben und, mit Ausnahme vom Regierungsbezirk der Pfalz, auch den öffentlichen Verkäufen beizuwohnen, die Schlagregiſter, Nebennutzungs- und Schußregiſter, Regiekoſten-Nachweiſungen, Lohnzettel, Wochenliſten und in den Regierungsbezirken diesſeits des Rheines auch die Verkaufsurkunden, beziehungsweiſe Protokolle, ihres ſpeziellen Aufſichtsbezirkes mit zu unterzeichnen.

Die Forſtgehülfen ſind außerdem noch verbunden, den Revierförſter in den ſchriftlichen Arbeiten zu unterſtützen.

III.

Beſoldungs-Normen.

Art. 13.

Wir haben die Beſoldungs-Bezüge Unſerer Forſtbedienſteten entſprechend ihrer ausgeſchiedenen Wirkungskreiſe reguliren laſſen und theilen dieſelben in den Haupt-Geldbezug und in die Natural-Nebenzüge ab. Letztere beſtehen in der Dienſtwohnung, den Dienſtgrundſtücken und dem Holzdeputate.

Für Dienſtwohnung und Grundſtücke, wenn ſie nicht vorhanden ſind, wird Vergütung in Geld geleiſtet.

Zur Beſtreitung des Dienſtaufwandes ſind angemeſſene Aversal-Summen feſtgeſetzt worden.

Art. 14.

Von dem Grundſatze ausgehend, daß in der Regel jeder ſtabile Forſtbedienſtete, ſo lange er nicht zu einer höhern Dienſtesſtufe befördert wird, auf ſeinem Poſten zu verbleiben habe, indem der Werth des äußern Forſtdienſtes weſentlich auf der genaueſten Bekanntſchaft mit den Localverhältniſſen und auf der fortgeſetzten Local-Erfahrung beruht — zugleich aber auch die billigen Anſprüche auf Gehaltsverbeſſerung, welche die Bedienſteten durch fortgeſetzte treue Verwaltung ihres Poſtens ſich erworben, berückſichtigend — belaſſen Wir es für die Forſtmeiſter und Revierförſter bei folgenden mit dem Dienſtesalter fortſchreitenden ſtufenweiſen Steigerungen des Hauptgeldbezuges:

a) die erſte Steigerung findet Statt für die Epoche vom neunten bis zum zurückgelegten vierzehnten Dienſtjahre in ein- und demſelben Dienſtgrade;
b) die zweite Steigerung für die Epoche vom fünfzehnten bis zum zurückgelegten zwanzigſten Dienſtjahre;
c) die dritte und letzte Steigerung für die Epoche nach dem zurückgelegten zwanzigſten Dienſtjahre in ein- und demſelben Dienſtgrade.

Den Forstwärtern gestatten Wir zwei Steigerungen des Hauptgeldbezuges und zwar die erste Steigerung für die Epoche vom neunten bis zum zurückgelegten fünfzehnten — die zweite und letzte Steigerung für die Epoche von mehr als fünfzehn in der Eigenschaft als Forstwart zurückgelegten Dienst-Jahren.

Art. 15.

Für die Forstamtsactuare und Forstgehülfen belassen Wir es hinsichtlich ihrer Gehaltsbezüge bei der bestehenden Eintheilung nach zwei Gehaltsklassen dergestalt, daß nach Maßgabe des Dienstesalters und der bewiesenen Dienstesbrauchbarkeit und Treue, ein Drittheil in die höhere Klasse des ausgesprochenen Gehaltes einzurücken hat.

Art. 16.

Sowohl die Steigerung im Gehaltsbezuge wie auch die Vorrückung in das erste Drittheil der höheren Gehaltsklasse (Art. 13, 14 und 15) ist als Belohnung fortgesetzter treuer Dienstleistung und des Wohlverhaltens im Dienste zu betrachten; daher kann bei eingetretenen Unordnungen oder tadelhaftem dienstlichen Verhalten, ohne eine Beschwerde oder einen Entschädigungsanspruch zu begründen, die Steigerung oder Vorrückung auf ein oder mehrere Jahre zurückgehalten werden, worüber bei dem stabilen Personale einschlüssig der Forstwärter, Unserm Staatsministerium der Finanzen, und bei dem nicht stabilen Personale Unseren Kreisregierungen, Kammern der Finanzen, und in den Salinen-Forstämtern Unserer General-Bergwerks- und Salinen-Administration, die Entscheidung zusteht.

Art. 17.

Bei der großen Verschiedenheit in der Ertragsfähigkeit der überwiesenen Dienstgrundstücke sollen dieselben nach ihrer Güte in vier Klassen eingetheilt und dieser Eintheilung die im Steuer-Kataster nachgewiesenen Bonitätsklassen in der Art zu Grunde gelegt werden, daß die Grundstücke

der I. II. und III. Bonitätsklasse zu 3 fl per Tagwerk
„ IV. V. „ VI. „ „ 6 „ „ „
„ VII. VIII. „ IX. „ „ 8 „ „ „
„ X. und folgenden „ „ 10 „ „ „

veranschlagt und nach diesem Anschlage einerseits den Bediensteten angerechnet, andererseits aus dem Forstverwaltungsetat an die Staatssondrechnung vergütet, das Fehlende aber an dem Normalanschlage zu 10 fl per Tagwerk dem betreffenden Forstbediensteten ersetzt werden.

Art. 18.

Wir belassen es bei der Bestimmung, daß die Größe des Besoldungsholzbezuges nach dem Verhältnisse der klimatischen Lage der Wohnsitze der Forstbediensteten und nach den Haupteintheilungen der Sortimente in hartes oder weiches Scheitholz, wie es der Schlag gibt, bemessen und in den vorherrschenden Holzarten der laufenden Jahreshiebe, wo nicht besondere Bewilligungen vorliegen, auf den Schlägen verabreicht werde.

Der Verkauf des Besoldungsholzes ist verboten. Erübrigungen sollen im Walde übernommen und den Bediensteten nach der laufenden Forsttaxe vergütet werden; auch gestatten Wir, daß denselben zum eigenen Bedarf um den Taxwerth des zurückgelassenen Scheitholzes, geringere Brennholz-Sortimente, wie sie auf den ordentlichen Hieben am häufigsten anfallen, überwiesen werden dürfen.

Der Holzhauerlohn ist von den Besoldungsholz-Empfängern dem Aerare zu ersetzen.

Art. 19.

Zur Bestimmung der Aversal-Summen für Bestreitung des Dienstaufwandes der Forstmeister und Revierförster haben Wir die verschiedenen Dienstesbezirke in nachstehende vier Klassen geordnet, wobei auf die nach den Vorschriften

des Forſtgeſetzes vom 28. März 1852 von Amtswegen zu beſorgenden forſtpolizeilichen Dienſtleiſtungen und den durch die Holztriften und die Jagden vermehrten Geſchäftsaufwand Rückſicht genommen iſt:

Bezirks-Klaſſen.	Functions-Averſa der	
	Forſtmeiſter.	Revierförſter.
	fl	fl
I. Klaſſe.	1000	200
II. "	900	150
III. "	800	100
IV. "	700	50

Die Forſtmeiſter ſind verbunden, Dienſtpferde zu halten. Sie können von dieſer Verbindlichkeit nur ausnahmeweiſe durch das Staatsminiſterium der Finanzen dispenſirt werden, in welchem Falle demnach ein Abzug an dem Functions-Averſum von 200 fl einzutreten hat.

Art. 20.

Nach dieſen vorläufigen Beſtimmungen über die Art und Geſtalt der Hauptgeld- und Nebenbezüge ſetzen Wir die regulären Beſoldungen des Forſtdienſt-Perſonals in folgenden Größen feſt:

A. Für den Forſtmeiſter:

1. den Hauptgeldbezug.

a) In der erſten Dienſtes-Epoche bis zum vollendeten 8ten Dienſtjahre in dieſer Eigenſchaft auf 1100 fl (eilfhundert Gulden);

b) in der zweiten Dienſtes-Epoche vom 9ten bis zum vollendeten 14ten Dienſtjahre auf 1250 fl (zwölfhundertfünfzig Gulden);

c) in der dritten Dienſtes-Epoche vom 15. bis zum vollendeten 20ten Dienſtjahre auf 1400 fl (eintauſend vierhundert Gulden);

d) in der vierten Dienſtes-Epoche nach vollendeten 20 Dienſtjahren in dieſer Eigenſchaft 1500 fl (eintauſend fünfhundert Gulden);

2. die Nebenbezüge.

Dieſe beſtehen:

a) in einer freien Wohnung im Anſchlage zu 120 fl (einhundertzwanzig Gulden) oder Vergütung hiefür in demſelben Geldbetrage;

b) in ſechs Tagwerk Dienſtgründen oder in einer Vergütung von 60 fl (ſechzig Gulden);

c) in einem Holzdeputat nach Verſchiedenheit der klimatiſchen Lage der Wohnſitze, und zwar in der I. oder rauheſten klimatiſchen Lage 18 Klafter harten oder 24 Klafter weichen Scheitholzes im bayeriſchen Normalklaftermaße (126 Kubikfuß Raummaß), in der II. oder mittleren Lage 15 Klafter harten oder 20 Klafter weichen Scheitholzes, und in der III. oder milderen Lage 12 Klafter harten oder 16 Klafter weichen Scheitholzes;

d) in einem Functions-Averſum, und zwar für den Forſtamtsbezirk I. Klaſſe zu 1000 fl (eintauſend Gulden), für den Forſtamtsbezirk II. Klaſſe zu 900 fl (neunhundert Gulden), für jenen der III. Klaſſe 800 fl (achthundert Gulden), und für den Forſtamtsbezirk IV. Klaſſe zu 700 fl (ſiebenhundert Gulden).

Für die bei den Kreisregierungen oder bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration zu verwendenden Forſtmeiſter ſetzen Wir ſtatt des Holzbezuges in natura ein Averſum von 100 fl (einhundert Gulden) und zur Beſorgung des inſpicirenden Dienſtes, wie bisher den Forſtcommiſſären, ein Pferdgeld-Averſum von 200 fl (zweihundert Gulden) und bei Dienſtreiſen die regulativmäßige Taggebühr von fünf Gulden feſt, dagegen fallen bei ihnen die beſonderen Bezüge der Bezirksklaſſen hinweg.

B. Für den Revierförſter:

1. den Hauptgeldbezug.

a) In der erſten Dienſtes-Epoche bis zum vollendeten 8ten Dienſtjahre in dieſer Eigenſchaft auf 600 ℳ (ſechshundert Gulden);

b) in der zweiten Dienſtes-Epoche vom 9ten bis zum vollendeten 14ten Dienſtjahre auf 700 ℳ (ſiebenhundert Gulden);

c) in der dritten Dienſtes-Epoche vom 15ten bis zum vollendeten 20ten Dienſtjahre auf 750 ℳ (ſiebenhundert fünfzig Gulden);

d) in der vierten Dienſtes-Epoche nach vollendeten 20 Dienſtjahren in dieſer Eigenſchaft auf 800 ℳ (achthundert Gulden);

2. die Nebenbezüge.

Dieſe zerfallen:

a) In eine Naturalwohnung im Anſchlage zu 60 ℳ (ſechzig Gulden) oder Vergütung hiefür in demſelben Geldbetrage;

b) in ſechs Tagwerk Dienſtgründe oder einer Vergütung hiefür von 60 ℳ (ſechzig Gulden);

c) in einem Holzdeputate, gleichfalls nach Verſchiedenheit der klimatiſchen Lage der Wohnſitze, und zwar in der I. oder rauheſten klimatiſchen Lage 15 bayeriſche Normalklafter harten oder 20 Normalklafter weichen Scheitholzes, in der II. oder mittleren Lage 12 Klafter harten oder 16 Klafter weichen Scheitholzes, und in der III. oder milderen Lage 9 Klafter harten oder 12 Klafter weichen Scheitholzes;

d) in einem Functions-Averſum, und zwar für den Revierbezirk I. Klaſſe zu 200 ℳ (zweihundert Gulden), für den Revierbezirk II. Klaſſe zu 150 ℳ (einhundert fünfzig Gulden), für den Revierbezirk III. Klaſſe zu 100 ℳ (einhundert Gulden), und für jenen der IV. Klaſſe zu 50 ℳ (fünfzig Gulden).

C. Für den Forſtamts-Actuar:

1. bei den äußern Forſtämtern.

a) Der Gehalt des Forſtamts-Actuars im erſten Drittheil oder in der höheren Claſſe beſteht aus dem jährlichen Bezuge von 400 ℳ (vierhundert Gulden);

b) in der zweiten Klaſſe oder in den zwei anderen Dritttheilen bezieht derſelbe jährlich 350 ℳ (dreihundert fünfzig Gulden);

c) außerdem, wie bisher, ein Zimmer, mit Beheizung, Bett und den nöthigen Mobilien in der Dienſtwohnung des Forſtmeiſters. Bei Dienſtreiſen die regulativmäßige Taggebühr und Reiſekoſten-Entſchädigung.

Wenn dem Forſtamte ein zweiter Actuar zugetheilt iſt, hat Letzterer für Wohnung und Beheizung ſelbſt zu ſorgen, und erhält dafür eine überhauptige Entſchädigung von jährlich 50 ℳ (fünfzig Gulden).

2. Bei den Forſtbureaus der Kreisregierungen oder der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration.

Wegen des Entganges der Dienſtwohnung, theilweiſe auch der Taggebühren, hat zu beziehen:

a) der ältere Actuar (Functionär) jährlich 500 ℳ (fünfhundert Gulden);

b) der jüngere oder jeder der übrigen, wenn ausnahmsweiſe mehr als zwei Actuare verwendet werden, 450 ℳ (vierhundert fünfzig Gulden).

D. Für die Forſtwärter:

Der Gehalt dieſer Klaſſe der Forſt-Bediensteten hat zu beſtehen:

1. der Hauptgeldbezug:

a) in der erſten Dienſtes-Epoche vom erſten bis nach vollendetem achten Dienſtjahre in dieſer Eigenſchaft in 300 ℳ (dreihundert Gulden);

b) in der zweiten Dienstes-Epoche vom neunten bis nach zurückgelegtem fünfzehnten Dienstjahre in 350 fl (dreihundert fünfzig Gulden);

c) in der dritten Dienstes-Epoche nach vollendeten fünfzehn Dienstjahren in dieser Eigenschaft in 400 fl (vierhundert Gulden).

2. die Nebenzüge

Diese zerfallen:

a) in einer Naturalwohnung im Anschlage zu 30 fl (dreißig Gulden) oder Vergütung hiefür im gleichen Geldbetrage;

b) in drei Tagwerken Dienstgründen oder einer Vergütung hiefür von 30 fl (dreißig Gulden);

c) in ein Holzdeputat in der I. Lage zu 6 Klafter harten oder 8 Klafter weichen — in der II. Lage zu 4 Klafter harten oder 6 Klafter weichen — und in der III. Lage zu 3 Klafter harten oder 4 Klafter weichen Scheitholzes.

E. Für die Forstgehülfen.

Die Bezüge der Forstgehülfen setzen Wir fest:

a) für die I. Klasse oder das erste Drittheil auf 150 fl (einhundert fünfzig Gulden); für die II. Klasse oder die übrigen zwei Drittheile auf 130 fl (einhundert dreißig Gulden);

b) für den Verpflegungsbeitrag ein jährliches Aversum von 180 fl (einhundert und achtzig Gulden), welches der Revierförster zu beziehen hat, der verbunden ist, dem Forstgehülfen die Verköstigung, dann ein Zimmer, Beheizung, Bett und die nöthigen Mobilien in der Dienstwohnung zu geben.

Wo sich ein zweiter Forstgehülfe auf demselben Revier befindet, soll ihm oder dem Revierförster, wenn letzterer den zweiten Gehülfen ebenfalls in Wohnung und Verpflegung nimmt, außerdem, wie bisher, eine besondere Vergütung von jährlich 50 fl (fünfzig Gulden) hiefür verabreicht werden.

Von der Verpflichtung des Revierförsters, einem Forstgehülfen die Verköstigung zu verabreichen, kann die Kreisregierung, Kammer der Finanzen, oder die General-Bergwerks- und Salinenadministration im Falle des Einverständnisses beider Betheiligten alsdann dispensiren, wenn der Gehülfe gesunde Kost im Orte selbst findet. Der Forstgehülfe bezieht alsdann den vollen Verpflegungsbeitrag von 180 fl und behält überdieß das Zimmer mit Bett und Beheizung in der Dienstwohnung des Revierförsters.

F. Die Waldaufseher

können nur widerrufliche Remunerationen beziehen, die, wie bisher, je nach der Größe des Aufsichtsbezirkes und der Anforderungen an ihre dienstlichen Leistungen bei jedem Einzelfall besonders zu bemessen und von Unserem Staatsministerium der Finanzen festzusetzen sind.

Art. 21.

Die Ausscheidung des Standesgehaltes erfolgt, insolange Wir nicht anders bestimmen werden:

1. für den Kreisforstreferenten oder den Forstreferenten der General-Bergwerks- und Salinen-Administration nach Unserer Verordnung vom 20. Juli 1848;
2. für die übrigen stabilen Forstbediensteten, namentlich die Forstmeister, Revierförster und Forstwärter, wenn letztern die Diensteslabilität verliehen worden ist, wie bisher, nach dem §. 8 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde über die Verhältnisse der Staatsdiener.

Die nicht stabilen Forstbediensteten sind hinsichtlich ihrer Alimentations-Ansprüche nach Unserer allerhöchsten Entschließung vom 24. Januar 1849, die Verbesserung der Lage des niederen Forstpersonals betreffend, zu behandeln.

Art. 22.

Die Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Wittwen und Kinder der stabilen Forst-Bediensteten richten sich nach den bestehenden Normen.

IV.

Bedingungen zur Anstellung und Beförderung.

Art. 23.

Als allgemeine Bedingung zur Anstellung und Beförderung in Unserem Staatsforst- und Jagddienste setzen Wir fest, daß hiezu jeder volljährige Inländer fähig sey, der neben einem unbescholtenen Rufe der Rechtschaffenheit und eines moralischen Lebenswandels neben der erforderlichen körperlichen Beschaffenheit auch die für den speciellen Posten erforderlichen besondern Eigenschaften und die Befähigung besitzt, diese gehörig nachgewiesen und die dazu bestimmten Vorbedingungen vollständig erfüllt hat.

Nach Maßgabe der Art und Wichtigkeit des Forst- und Jagd-Dienstgrades bestimmen sich die besondern Eigenschaften und Vorbedingungen wie folgt:

A. Für die Dienstesposten des Forst- und Jagdschutzes.

1. Zur Anstellung als Waldaufseher wird an speciellen Eigenschaften die nöthige Bekanntschaft mit den praktischen Waldarbeiten erfordert und daß das zu verwendende Individuum des Lesens und Schreibens kundig sey, übrigens mit Einrechnung des Functionsbezuges ein hinreichendes Einkommen besitze;
2. zur Anstellung als Forstgehülfe wird speciell erfordert:
   a) daß das Individuum das niedere Forst- und Jagdwesen vollständig erlernt habe;
   b) correct und leserlich schreiben könne und die Fertigkeit besitze, sich schriftlich auszudrücken und
   c) diese Eigenschaften durch ein Prüfungs-Zeugniß nachgewiesen habe.
3. Zur Anstellung als Forstwärter sind nur solche Individuen zulässig, die als Forstgehülfen unter Nachweisung der hiezu erforderlichen Vorbedingungen bereits mehrere Jahre mit Zufriedenheit gedient und sich im Dienste die Haupt-Qualificationsnote I. erworben haben.

B. Für die Dienstesstellen der Forst- und Jagd-Verwaltung

setzen Wir unter dem Vorbehalte bereits erworbener Ansprüche derjenigen Individuen, welche gegenwärtig schon in Unserem Forst- und Jagdwesen dienen, folgende specielle Bedingungen für die Aufnahme und weitere Beförderung fest:

1. Zur Anstellung als Forstamts-Actuar:
   a) Die Beibringung des Absolutoriums Unserer Forstlehr-Anstalt und nach zurückgelegter hinreichender Praxis im Forst- und Jagdwesen, das Bestehen der Concursprüfung für den Staats-Forstdienst;
   b) die Dienstleistung mit Zufriedenheit in der Eigenschaft eines Forstgehülfen. Davon kann nur dispensirt werden, wenn in der Zahl der Forst-Gehülfen keine befähigten Individuen vorhanden sind, welche die übrigen Vorbedingungen für den Dienstgrad des Forstamts-Actuars erfüllt haben.
2. Zur Anstellung als Revierförster können nur solche Individuen gelangen, welche als Forstamts-Actuare unter Nachweisung der hiezu erforderlichen Vorbedingungen bereits mehrere Jahre mit Zufriedenheit gedient und sich die Dienstqualificationsnote I. erworben haben.
3. Zur Vorrückung in die Stelle eines Forstmeisters können nur jene Individuen gelangen, welche im Dienstgrade eines Revierförsters, nach Erfüllung aller dafür nöthigen Vorbedingungen mit Auszeichnung meh-

rere Jahre gedient und ſich die Dienſtqualifications-Note I. errungen haben.

V.

Gemeinde- und Stiftungs-Forſtweſen.

Art. 24.

Bezüglich des Gemeinde- und Stiftungs-Forſtweſens in den Kreiſen diesſeits des Rheins richtet ſich die Zuſtändigkeit der Staatsforſt-Behörden nach dem Forſtgeſetze vom 28. März 1852.

Im Regierungsbezirke der Pfalz verbleibt es bei den dort beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen.

Art. 25.

Wenn in den Regierungsbezirken diesſeits des Rheins Gemeinden oder Stiftungen nach Art. 9 des Forſtgeſetzes vom 28. Mai 1852 wegen Uebernahme der Betriebsausführung in ihren Forſten mit der Staatsforſtverwaltung übereingekommen ſind, ſollen die Beſoldungsbeiträge in der Forſt- und Jagd-Rechnung vereinnahmt werden, nachdem die betreffenden Revierförſter die normativmäßigen Gehaltsbezüge aus Forſtetatsmitteln zu beziehen haben, und die Bezirksklaſſen mit Rückſicht auf ſolche zugetheilte Gemeinde- und Stiftungswaldungen feſtgeſetzt werden. Im Falle ſolchen Uebereinkommens haben die Revierförſter von den Gemeinden und Stiftungen keine weiteren Gebühren in Anſpruch zu nehmen.

Art. 26.

Aus gleicher Urſache ſollen nunmehr auch in den durch Art. 16 des erwähnten Forſtgeſetzes beſtimmten Fällen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aſchaffenburg die Taggebühren, welche aus Gemeindekaſſen den Revierförſtern zuſtehen, nicht mehr den betreffenden Revierförſtern ausbezahlt, ſondern gleich wie die zuläſſigen Forſt- und Schreibgebühren ꝛc. als Beſoldungsbeiträge in der Forſtrechnung vereinnahmt werden. Dagegen ſind Naturalleiſtungen der waldbeſitzenden Gemeinden und Stiftungen an Beſoldungsholz oder Dienſtland, an den Nebenbezügen abzurechnen, welche den betreffenden Revierförſtern außerdem auf Rechnung des Forſtetats zu vergüten kommen.

Art. 27.

Im Regierungsbezirke der Pfalz haben die Beſtimmungen des Art. 4 der Verordnung vom 4. Juli 1840 — die Einrichtung des Gemeinde- und Stiftungsforſtweſens der Pfalz betreffend — außer Wirkſamkeit zu treten, und es ſollen für gemiſchte Reviere keinerlei Zuſchüſſe mehr an die Revierförſter weder aus den Staats- noch aus den Gemeindekaſſen geleiſtet werden, da Wir durch die neuen Beſoldungsnormen die Gehaltsbezüge den Funktionsleiſtungen angemeſſen reguliert haben und nachdem die ſeitherigen Zuſchüſſe in gemiſchten Revieren nicht ſelten zu einer den beiderſeitigen dienſtlichen Intereſſen nicht zuſagenden Ungleichheit in den Bezügen derſelben Klaſſe von Forſtbedienſteten geführt haben.

Art. 6 der beſagten Verordnung hat in deſſen Folge ebenfalls außer Wirkſamkeit zu treten, und beſtimmen Wir demnach ſtatt deſſen, daß die statusmäßigen Beſoldungsbezüge ſämmtlicher Communal-Revierförſter, dann die Penſionen und Alimentationen für das Communal-Forſtperſonal und deſſen Relicten über Abzug des hergebrachten, in Zukunft zu leiſtenden Aerarial-Zuſchuſſes von jährlichen 2500 ℳ und über Abzug der Penſionsbeiträge, welche die Communal-Revierförſter wie bisher zu leiſten haben, auf die ganze Fläche aller Gemeinde- und Stiftungswaldungen des Kreiſes ausgeſchlagen und nach dem durchſchnittlichen Anſatze per Tagwerk entrichtet werden.

Bezüglich der Leiſtungen für die Beſoldung des Forſtperſonals in den Mundatwaldungen der Stadt Weißenburg in dem Limburg-Dürkheimer Walde und in dem Kaiſerslauterer Reichswalde hat es bei den beſtehenden Rechtsverhältniſſen zu bewenden.

Art. 28.

Durch die Bestimmung des vorstehenden Artikels sind die Mittel gegeben, die neuen Besoldungsnormen in Gemäßheit des Artikels 3 Absatz 2 der oben erwähnten Verordnung vom 4. Juli 1840 ohne weitere Belastung der Gemeinden und Stiftungen auch für die Communal-Revierförster der Pfalz gleichmäßig in Anwendung zu bringen. Indem Wir diese Gleichstellung zugleich in den Nebenbezügen verfügen, hat Absatz vier des Artikels 3 jener Verordnung außer Wirksamkeit zu treten.

VI.

Schlußbestimmungen.

Art. 29.

Im Sinne der vorstehenden Verordnung sind die speciellen Instructionen und Dienstesvorschriften zu erlassen.

Art. 30.

Wir werden mit der Besetzung der äußern Dienstesstellen den Zeitpunkt bekannt machen, mit welchem gegenwärtige Verordnung in Wirksamkeit zu treten hat.

Von diesem Zeitpunkte angefangen, haben die Verordnungen vom 14. Juli 1818 und 22. Dezember 1821 außer Wirksamkeit zu treten.

Unsere Staatsministerien des Innern und der Finanzen sind mit dem Vollzuge dieser Verordnung beauftragt.

Nymphenburg, den 1. Juli 1853.

Max.

Dr. v. Aschenbrenner. Graf v. Reigersberg.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Secretär:
Statt dessen
Ministerialassessor Riederer.

Ueberſicht

der neuen Forſtbezirks-Eintheilung.

Oberbayern.

Regierungs-Bezirk.

Forſtamt Altötting:

Reviere: Altötting,
Burghauſen,
Kling,
Markt,
Mühldorferhart,
Neuötting.

Forſtamt Ebersberg:

Reviere: Anzing,
Egelharting,
Hehenkirchen,
Hofolding,
Hohenlinden,
Iſen,
Rott,
Straßmaier.

Forſtamt Friedberg:

Reviere: Eurasburg,
Haunſtetten,
Lichtenberg,
Schöngeiſing,
Thierhaupten,
Wildenroth.

Forſtamt Freiſing:

Reviere: Freiſing,
Kranzberg,
Moosburg,
Tegernbach.

Forſtamt Ingolſtadt:

Reviere: Bettbrunn,
Denkendorf,
Geiſenfeld,
Schrobenhauſen,
Stamham.

Forſtamt München:

Reviere: Deiſenhofen,
Forſtenried,
Grünwald,
Ismanning,
Perlach,
*) prov. Forſteien Allach,
Hirſchau.

Forſtamt Partenkirchen:

Reviere: Garmiſch,
Krün,
Mittenwald,
Partenkirchen.

Forſtamt Schongau:

Reviere: Ettal,
Hohenſchwangau,
Peiſſenberg,
Peiting,
Wies.

---

*) Dieſe beiden Forſteien haben nur vorläufig und bis zur Aenderung der dermaligen Jagdverhältniſſe fortzubeſtehen.

Forſtamt Tölz:
Reviere: Benediktbeuern,
Jachenau,
Kleinweil,
Riß,
Walchenſee,
Wolfratshauſen.

Forſtamt Weilheim:
Reviere: Andechs,
Dieſſen,
St. Heinrich,
Schwifting,
Unterbrunn,
Utting,
Bilgertshofen.

Salinen-Bezirk.

Forſtamt Berchtesgaden:
Reviere: Biſchofswies,
Königsſee,
Ramſau,
Schellenberg.

Forſtamt Marquartſtein:
Reviere: Bergen,
Marquartſtein,
Pieſenhauſen,
Traunſtein.

Forſtamt Reichenhall:
Reviere: Karlſtein,
Suhr,
Staufeneck,
Teiſendorf,
St Zeno.

Forſtamt Roſenheim:
Reviere: Aibling,
Fiſchbachau,
Niederaudorf,
Roſenheim.

Forſtamt Ruhpolding:
Reviere: Inzell,
Reit im Winkel,
Ruhpolding,
Zell.

Forſtamt der Saalforſte auf k. k. öſterreichiſchem Gebiete:
Revierförſtereien:
des Leogangthales,
Saalachthales,
Unkenthales.

Forſtamt Tegernſee:
Reviere: Kreuth,
Rottach,
Schlierſee,
Valepp.

Niederbayern.

Forſtamt Kelheim:
Reviere: Abbach,
Appersdorf,
Goldberg,
Hienheim,
Münchsmünſter,
Neueſſing,
Wipfelsfurt.

Forſtamt Landshut:
Reviere: Ergolebach,
Siebenſee.

Forſtamt Paſſau:
Reviere: Inkam,
Kößlarn,
Neuburg,
Reſchaln,
Seeſtetten,
Thürnau.

Bailey, Mary
Bailey, Mary
Bailey, Mary
Bailey, Mary

Forſtamt Langenberg:

Aerarial-Reviere: Bienwaldsmühle,
Hagenbach,
Langenberg, öſtl.,
Langenberg, weſtl.,
Schaidt,
Scheibenhardt.

Communal-Reviere: Kandel,
Rülzheim.

Forſtamt Lauterecken:

Aerarial-Reviere: Hochſtetten,
Lauterecken,
Stahlberg.

Communal-Reviere: Boſenbach,
Kuſel,
Mehlbach,
Obermoſchel,
Pettersheim,
Wolfſtein.

Forſtamt Pirmaſens:

Aerarial-Reviere: Eppenbrunn,
Lemberger Glashütte,
Pirmaſens,
Ruppertsweiler,
Salzwoog.

Communal-Revier: Winzeln.

Forſtamt Speyer:

Aerarial-Reviere: Hördt,
Neuhofen,
Rorheim,
Schifferſtadt.

Communal-Reviere: Bellheim,
Haßloch,
Speyer,
Weſtheim.

Forſtamt Waldfiſchbach:

Aerarial-Reviere: Herſchberg,
Leimen,
Merzalben,
Waldfiſchbach.

Communal-Revier: Heltersberg.

Forſtamt Winnweiler.

Aerarial-Reviere: Dannenfels,
Imsbach,
Kirchheim,
Kriegsfeld,
Neuhemsbach,
Roſenthal,
Winnweiler.

Forſtamt Zweibrücken:

Aerarial-Reviere: Karlsberg,
Höchen,
Jägersburg,
Neuhäuſel,
Sengſcheid,
Zweibrücken.

Communal-Reviere: Bebelsheim,
Blieskaſtel,
Hornbach,
Schöneberg,
Winterbach.

Oberpfalz und von Regensburg:

Forſtamt Amberg:

Reviere: Freudenberg,
Freihölz,
Hirſchwald,
Kaſtel,
Sulzbach,
Taubenbach.

Forſtamt Bruck:

Reviere: Bodenwöhr I.,
Bodenwöhr II.,
Neubäu,
Nittenau,
Roding,
Unterzell.

Forſtamt Neumarkt:

Reviere: Allersberg,
Berg,
Brunnau,
Hilpoltſtein,
Neumarkt,
Parsberg,
Pyrbaum,
Röttenbach.

Forſtamt Preſſath:

Reviere: Ahornberg,
Erbendorf I.,
Erbendorf II.,
Fichtelberg,
Frankenreut,
Kirchenthumbach,
Oberlenkenreut,
Preſſath,
Pullenreuth,
Speinshardt.

Forſtamt Regensburg:

Reviere: Breitenbrunn,
Burglengenfeld,
Loisnitz,
Pielenhofen,
Pointen,
Poltenſtetten,
Prunn,
Schwaighauſen.

Forſtamt: Tirſchenreuth:

Reviere: Büchelberg,
Dreihöf,
Falkenberg,
Mähring,
Münchsgrün,
Waldſaſſen I.,
Waldſaſſen II.,
Wieſau,
Wondreb.

Forſtamt Vilseck:

Reviere: Altneuhaus,
Grafenwöhr I.,
Grafenwöhr II.,
Hannersreuth,
Krottenſee,
Langenbruck,
Michelfeld,
Vilseck.

Forſtamt Wohenſtrauß:

Reviere: Eſtarn,
Floßenbürg,
Neuenhammer,
Pleyſtein,
Pullenried,
Tännesberg,
Weidhaus.

Forſtamt Waldmünchen:

Reviere: Herzogau,
Rötz,
Schönthal,
Waldmünchen,
Ziffling.

Forſtamt Weiden:

Reviere: Altenſtadt,
Etzenricht,
Holzhammer,
Kaltenbrunn,

Leuchtenberg,
Mantel,
Parkſtein,
Pfreimt.

Oberfranken.

Forſtamt Bamberg:
Reviere: Breitengüßbach,
Bug,
Geisfeld,
Peulendorf,
Schlüſſelau,
Seehof,
Strullendorf,
Weipelsdorf.

Forſtamt Bayreuth:
Reviere: Biſchofsgrün,
Entmannsberg,
Goldkronach,
Heinersreut,
Limmersdorf,
Neubäu,
Neuſtädtlein,
Seybothenreuth,
Sophienthal,
Warmenſteinach.

Forſtamt Ebrach:
Reviere: Ailsbach,
Burgebrach,
Ebrach,
Herrnsdorf,
Koppenwind,
Schlüſſelfeld,
Winkelhof,
Zentbechhofen.

Forſtamt Forchheim:
Reviere: Burck,
Gräfenberg,
Herzogenaurach,
Kosbach,
Oesdorf,
Reut,
Röttenbach.

Forſtamt Horlach:
Reviere: Bärnheck,
Glashütten,
Göswinſtein,
Langeweil,
Lindenhardt,
Plech,
Waidach,
Weidenſees.

Forſtamt Kronach:
Reviere: Effelter,
Gerlas,
Geroldsgrün,
Langenbach,
Lauenhain,
Lauenſtein,
Nordhalben,
Nurn,
Rieblich,
Rodeck,
Rothenkirchen,
Schnappenhammer,
Schwarzenbach,
Stadtſteinach,
Steinberg,
Tettau,
Tſchirn,
Wallenfels,
Zeyern.

Forſtamt Kulmbach:
Reviere: Buch am Forſt,
Himmelkron,
Kulmbach,

Langheim,
Maineck,
Neuenſorg,
Ziegelhütten.

Forſtamt Wunſiedel.

Reviere: Arzberg.
Hallerſtein,
Hohenberg,
Martinlamitz,
Rehau,
Selb,
Sparneck,
Thierſtein,
Tröſtau,
Vordorf,
Weißenſtadt.

Mittelfranken.

Forſtamt Ansbach:

Reviere: Ansbach,
Colmberg,
Flachslanden,
Heilsbron,
Kammerſtein,
Lichtenſtein,
Schalkhauſen,
Triesdorf,
Weihenzell.

Forſtamt Feuchtwangen:

Reviere: Aurach,
Burk,
Dürrwangen,
Grimmſchwinden,
Sulz,
Weillingen,
Windsbach.

Forſtamt Greding:

Reviere: Altdorf,
Beilngries,
Burggriesbach,
Raitenbuch,
Stauf,
Solnhofen.

Forſtamt Gunzenhauſen:

Reviere: Absberg,
Auernheim,
Gunzenhauſen,
Heidenheim,
Lellenfeld,
Lindenbühl,
Petersgmünd,
Treuchtlingen.

Forſtamt Laurenzi:

Reviere: Altenfurt,
Eibach,
Engelthal,
Feucht,
Fiſchbach,
Forſthof,
Lauf am Holz,
Lichtenhof,
Prunn,
Röttenbach,
Schwand,
Ungelſtetten,
Unterferrieden,
Wendelſtein.

Forſtamt Sebaldi:

Reviere: Behringersdorf,
Kadolzburg,
Dormitz,
Herrnhütte,
Kleingeſchaid,

Krafftshof,
Neuhof,
Puckenhof,
Schnaittach,
Tennenlohe.

Forſtamt Windsheim:

Reviere: Hohneck,
Münchſteinach,
Neuhof,
Oberſcheinefeld,
Uffenheim.

Unterfranken und Aſchaffenburg.

Forſtamt Aſchaffenburg:

Aerarial-Reviere: Hain,
Rothenbuch,
Sailauf,
Schöllkrippen,
Waldaſchaff,

Communal-Reviere: Aſchaffenburg,
Erlenbach,
Großoſtheim,
Kleinoſtheim,
Kleinwallſtadt,
Oberbeſſenbach,
Obernburg,
Waſſerlos.

Forſtamt Eichelsdorf:

Aerarial-Reviere: Bramberg,
Bundorf,
Goßmannsdorf,
Rottenſtein,
Sulzfeld,
Vorbach,
Maroldsweiſach.

Forſtamt Eltmann:

Aerarial-Reviere: Dorgendorf,
Eltmann,
Fabrikſchleichach,
Hundelshauſen,
Markertsgrün,
Neuhaus,
Wuſtviel,
Zell.

Forſtamt Hammelburg:

Aerarial-Reviere: Büchold,
Euerdorf,
Geiersneſt,
Haſſenbach,
Klaushof,
Neuwirthshaus,
Schönau.

Communal-Revier: Hammelburg.

Forſtamt Kothen:

Aerarial-Reviere: Batten,
Motten,
Oberbach,
Römershag,
Schmalnau.

Forſtamt Lohr:

Aerarial-Reviere: Frammersbach,
Heinrichsthal,
Langenprozelten,
Lohrerſtraß,
Partenſtein,
Rupertshütten,
Wieſen.

Communal-Reviere: Ansbach,
Michelrieth.

Forſtamt Mainberg:

Aerarial-Reviere: Hopfachshof,
Mainſondheim,

Oberſchwarzach,
Reichmannshauſen,
Reupelsdorf,
Werneck.

Communal-Revier: Grettſtadt.

Forſtamt Neuſtadt:

Aerarial-Reviere: Bildhauſen,
Burgwallbach,
Fladungen,
Gefäll,
Poppenlauer,
Schmalwaſſer,
Steinach,
Waldberg,
Wechterswinkel.

Forſtamt Orb:

Aerarial-Reviere: Alsberg,
Aura,
Burgjoß,
Kaſſel.

Communal-Reviere: Orb,
Rinneck.

Forſtamt Stadtprozelten:

Aerarial-Reviere: Altenbuch,
Biſchbrunn,
Krauſenbach,
Rohrbrunn.

Communal-Reviere: Amorbach,
Eichenbühl,
Kirchzell,
Kollenberg,
Miltenberg,
Röllbach.

Forſtamt Würzburg:

Aerarial-Reviere: Binsfeld,
Gramſchatz,
Höchberg,
Irtenberg,
Rimpar,
Stalldorf,
Waldbrunn,
Zellingen.

Communal-Reviere: Marktſteft,
Neubrunn.

Schwaben und Neuburg.

Forſtamt Augsburg:

Reviere: Bergheim,
Biburg,
Edenbergen,
Schönefeld,
Welden,
Zuemarshauſen.

Forſtamt Dillingen:

Reviere: Echenbrunn,
Glöttweng,
Holzheim,
Unterliezheim,
Wolpertſtetten,
Zöſchingen.

Forſtamt Donauwörth:

Reviere: Ammerfeld,
Bittenbrunn,
Eberheim,
Grünau,
Hafenreuth,
Kaisheim,
Monheim,
Unterhauſen.

Forſtamt Günzburg:

Reviere: Bibrachzell,
Breitenthal,
Bühl,
Elchingen,

Illertiſſen,
Stoffenried,
Wettenhauſen.

Forſtamt Kaufbeuern:
Reviere: Baiersried,
Irrſee,
Frankenhofen,
Sachſenried,
Sulzſchneid.

Forſtamt Kempten:
Reviere: Bodelsberg,
Börwang,
Buchenberg,
Burgberg,
Fiſchen,
Immenſtadt,
Kimmrathshofen,
Kürnach,
Weiſſensberg.

Forſtamt Mindelheim:
Reviere: Attenhauſen.
Erlhauſen,
Kammlach,
Kirchdorf.
Münſterhauſen,
Wald.

Forſtamt Ottobeuern:
Reviere: Grönenbach,
Hopferbach,
Illereichen,
Ottobeuern,
Schönegg.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 72. Speyer, den 25. August 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die auswärtigen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften betr. — Königlich Allerhöchste Verordnung, die Controle bei Mobiliar-Feuerversicherungen betr. — Armee-Befehl. — Ernennung des Bäckers J. J. Doll aus Grünstadt.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die auswärtigen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns allergnädigst bewogen gefunden, die Bestimmungen über die Zulassung und den Geschäftsbetrieb auswärtiger Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften in Bayern, im Interesse der öffentlichen Sicherheit einer Revision untergeben zu lassen, und verfügen auf den Antrag Unseres Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten und nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, was folgt:

§ I.

Auswärtige Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften bedürfen zum Geschäftsbetriebe in Unserem Königreiche auch fernerhin Unserer ausdrücklichen Ermächtigung.

§. II.

Dieselben sind auf Grund dieser Ermächtigung befugt, zum Zwecke der Vermittlung von Versicherungs-Verträgen Agenten zu bestellen, dabei übrigens verpflichtet, einen die Gesellschaft in ihren Angelegenheiten vertretenden Hauptagenten aufzustellen.

§ III.

Der Hauptagent sowohl, als die übrigen Agenten müssen bayerische Staatsangehörige seyn und bedürfen zu ihrer Geschäftsführung der besonderen und ausdrücklichen Bestätigung Unseres Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, welche übrigens nur in widerruflicher Weise gegeben wird.

the Bible, and with the Bible alone, as the religion of Protestants.

Whatever, therefore, they may profess, believe, or practise, on any point whatsoever, if they do not profess, believe, or practise it because they are commanded by God, they have not the religion of Protestants. Whatever they may profess, believe, or practise, because they are commanded by God, they have the religion of Protestants, whether they find it in the Bible or not. Whether, therefore, the Roman Catholic finds his religion in the Bible or not, he cannot be a Protestant. Whether the Protestant finds his religion in the Bible or not, he cannot be a Roman Catholic.

The Bible, therefore, is not the religion of Protestants. It is only the source from which they profess to derive their religion. It is only the book in which they profess to find the religion which they have. It is only the book which they profess to have given them authority for what they believe and practise in religion. It is only the book which they profess to have given them the right to believe and practise what they do believe and practise in religion. It is only the book which they profess to have given them the right to be Protestants.

The religion of Protestants is not the Bible, but what they themselves say is in the Bible. The religion of Protestants is not what is in the Bible, but what they themselves say is in the Bible. The religion of Protestants is not what God says is in the Bible, but what they themselves say is in the Bible. The religion of Protestants is not what God says is in the Bible, but what they themselves say God says is in the Bible.

The religion of Protestants is not what God says is in the Bible, but what they themselves say God says

§. XI.

Die Satzungen und Versicherungs-Bedingungen, dann die Instructionen für die Agenten, nach deren Einsicht und auf deren Grund solche Gesellschaften die Zulassung im Königreiche erhalten haben, dürfen ohne Unsere Genehmigung nicht abgeändert werden.

§. XII.

Die Zulassung solcher Gesellschaften ist übrigens auch dadurch bedingt, daß in deren Satzungen oder Versicherungsbedingungen die Entschädigungs-Verbindlichkeit der Gesellschaft bei absichtlicher oder fahrlässiger Brandstiftung im Sinne der bayerischen Strafgesetze ausdrücklich ausgeschlossen und ebenso die entsprechende Fürsorge gegen das Vorkommen heimlicher Doppelversicherungen getroffen ist. Zu letzterem Behufe müssen die Satzungen oder Versicherungsbedingungen Jedem, der einen Versicherungsvertrag abschließen will, die vorgängige vollständige Anzeige der etwa bereits anderweitig von ihm eingegangenen und noch bestehenden Versicherungsverträge mit der Wirkung zur Pflicht machen, daß die Unterlassung dieser Anzeige den Verlust aller Ansprüche im Beschädigungsfalle nach sich zieht.

§. XIII.

Die genannten Gesellschaften dürfen — was dieselben gegebenen Falles in ihren Satzungen oder Versicherungs-Bedingungen vorzusehen haben — in keiner Weise eine Brandentschädigung oder wie immer Namen habende Schadenvergütung leisten, ehe sie den festgesetzten Betrag der Distrikts-Polizeibehörde des Beschädigten angezeigt und acht Tage nach erfolgter Anzeige die etwaige Einsprache gegen die Zahlung abgewartet haben, im Falle aber Einsprache erhoben, bis diese von der betreffenden Behörde zurückgenommen worden ist.

§. XIV.

Eine solche Einsprache ist begründet durch den Verdacht absichtlicher oder fahrlässiger Brandstiftung im Sinne des Strafgesetzbuches oder eines bei der Schadensliquidation beabsichtigten Betruges.

Zur Ermittlung des letzteren ist die Polizeibehörde befugt, sich die gedachte Liquidation und sonstige hierauf bezügliche Papiere von dem Agenten vorlegen zu lassen und bis zur erfolgten Prüfung Einsprache gegen die Zahlung zu machen.

§. XV.

Die auswärtigen Gesellschaften sind verpflichtet, auf Verlangen der Betheiligten die betreffenden Brandentschädigungen in baarem Gelde nach dem 24½ ℱ Fuß zu bezahlen.

§. XVI.

Die fraglichen Gesellschaften müssen alljährlich ihren Rechnungsabschluß in authentischer Form bei Unserem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten einreichen, welches überdies jederzeit berechtigt ist, von allen Büchern und Scripturen des Hauptagenten und der übrigen Agenturen, welche auf das von ihnen betriebene Versicherungsgeschäft Bezug haben, die amtliche Einsichtnahme zu veranlassen.

§. XVII.

Die Außerachtlassung vorstehender Bestimmungen zieht nach Umständen, worüber Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu entscheiden hat, für den Agenten den Verlust der Agenturbewilligung oder für die betreffende Gesellschaft die Zurücknahme der Concession nach sich.

Ueberdies hat derjenige Agent, welcher nach §. IX. das Ausbieten von Versicherungen im Wege des Hausirens sich zu Schulden kommen läßt, neben Entziehung der Agenturbewilligung auch noch polizeiliche Bestrafung nach Maßgabe der Bestimmungen über den Hausirhandel zu gewärtigen.

§. XVIII.

Gegenwärtige Verordnung, welche auch auf die bereits jetzt im Königreiche oder in einzelnen Theilen desselben

zugelassenen auswärtigen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften gleichmäßige Anwendung zu finden hat, tritt mit dem 1. October laufenden Jahres in Wirksamkeit.

Die Verordnung vom 30. November 1833 — die auswärtigen Brandversicherungs-Gesellschaften betreffend — (Regierungsblatt vom Jahre 1833, Seite 1367 u. f., Amtsblatt 1834, S. 1,) nebst den dazu ergangenen Instructionen ist aufgehoben.

Potsdam, den 27. Juli 1853.

Max.

v. d. Pfordten.

Auf königlich allerhöchsten Befehl:
der General-Secretär:
Ministerialrath
Wolfanger.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Controle bei Mobiliar-Feuer-Versicherungen betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns allergnädigst bewogen gefunden, die Bestimmungen über die Controle bei Mobiliar-Feuer-Versicherungen im Interesse der öffentlichen Sicherheit einer sorgfältigen Revision untergeben zu lassen und verordnen auf den Antrag Unseres Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten und nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, was folgt:

§. 1.

Jeder Agent einer bayerischen oder in Bayern zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt ist verpflichtet, Versicherungs-Urkunden an die Betheiligten nicht eher auszuhändigen, als bis er von der Distrikts-Polizeibehörde jenes Bezirkes, in welchem sich die Gegenstände der Versicherung befinden, die schriftliche Bescheinigung erhalten hat, daß die Aushändigung der Urkunde erfolgen könne.

Unter Versicherungs-Urkunde sind verstanden:

a) die Police,
b) der Prolongationsschein,
c) jedes Document, wodurch eine schon bestehende Versicherung in ihrem Capitalsbetrage erhöht oder eine der bei a und b erwähnten Urkunden vorläufig oder endgiltig ersetzt werden soll.

§. 2.

Für Versicherungen, worüber eine Police ausgestellt wird, hat der Agent einen von dem Versichernden eigenhändig unterschriebenen Versicherungsantrag nach vorgängiger Prüfung desselben durch die Ortspolizeibehörde (§. 5) bei der im §. 1 bezeichneten Distriktspolizeibehörde einzureichen. Derselbe ist von dem Agenten zum Zeichen, daß die Einreichung durch ihn geschehen ist, unter Angabe seines Wohnortes und des Datums mitzuunterzeichnen und ohne besondere Eingabe an die betreffende Behörde einzusenden.

Diesem Antrage ist eine, die Hauptpunkte desselben enthaltende Uebersicht nach dem unter Beilage A beigefügten Schema jederzeit beizufügen.

§. 3.

Der Versicherungs-Antrag muß enthalten:

a) den Namen, Stand und Wohnort (nebst Hausnummer) des Versichernden;
b) die Bezeichnung der zu versichernden Gegenstände nach allgemeinen Gattungen und für eine jede derselben die Angabe des gemeinen Werthes, als z. B.

Meubel und Hausgeräthe . .	fl
Kleider, Linnen, Betten . .	"
Spiegel, Porzellan, Glas . .	"
Silbergeschirr	"
Gemälde und Kupferstiche . .	"
Gedruckte Bücher . . .	"

und so weiter.

Vorräthe von ungedroschenen Feldfrüchten sind nach ihrem Quantum anzugeben. Größere Fabrikgeräthe und die nicht zum gewöhnlichen Mobiliar gehörigen Kunstgegenstände sind einzeln zu spezificiren.

Für Waaren (worunter auch die zum Handel bestimmten gedroschenen Getreidevorräthe begriffen sind) kann der Versicherung statt des gemeinen Werthes auch ein durchschnittlicher Werth zu Grunde gelegt werden.

Ferner muß der Antrag enthalten:

c) den Anfang und das Ende der Versicherung, endlich
d) die Erklärung, daß der Antragsteller in Ansehung seiner Mobilien weder ganz noch theilweise bei einer andern Gesellschaft versichert sey.

§. 4.

Die gänzliche oder theilweise Versicherung der in den Haupt- und Nebengebäuden eines und desselben Anwesens befindlichen Mobilien bei verschiedenen Gesellschaften ist untersagt, eine theilweise Versicherung dieser Art aber ausnahmsweise nur dann zulässig, wenn die betreffende Gesellschaft die Gefahr der Gesammtversicherung wegen Größe der Werthsumme nicht übernehmen zu können erklärt.

In diesem Falle muß solches ausdrücklich bemerkt und die bereits anderwärts versicherte Werthsumme unter Vorlage der bezüglichen Police, dann der Erklärung jener Gesellschaft, daß sie einen höheren Werths-Betrag nicht zu versichern vermöge, nebst genauer Bezeichnung der betreffenden Gegenstände jederzeit angegeben werden.

§. 5.

Die im §. 2 erwähnte vorgängige Prüfung des Versicherungsantrages durch die Ortspolizeibehörde hat von dem Vorstande derselben (Bürgermeister, Gemeinde-Vorsteher oder deren Stellvertreter) mit sorgfältiger Rücksicht auf den Leumund und die Vermögensverhältnisse des Versichernden zu geschehen, wobei die Verhütung von Versicherungen über den Werth, sowie von unerlaubten Doppelversicherungen als der hauptsächlichste Zweck der gegenwärtigen Verordnung vorzugsweise in's Auge zu fassen ist.

In größeren, mit Distriktsvorstehern versehenen Städten hat diese Prüfung durch den betreffenden Distriktsvorsteher zu geschehen.

§. 6.

Wird der Antrag angemessen befunden, so ist derselbe von dem Vorstande der Orts-Polizeibehörde, resp. dem Distriktsvorsteher mit dem Beifügen zu unterzeichnen:

„Gegen die Versicherung im Betrage zu ... fl .. kr. besteht kein Bedenken.“

Ergeben sich bei Prüfung des Antrages Bedenken, so ist die Ortspolizeibehörde verpflichtet, die Bestätigung zu verweigern und solches durch den Beisatz:

„Gegen die Versicherung im Betrage zu ... fl .. kr. bestehen Bedenken“

auf dem Antrage zu bemerken. In beiden Fällen ist der Antrag binnen 24 Stunden dem Agenten oder auf Verlangen des Antragstellers diesem zurückzugeben.

§. 7.

Die Distriktspolizeibehörde hat den an sie gemäß §. 1 gelangenden Versicherungs-Antrag nach allen Beziehungen ungesäumt und sorgfältig zu prüfen, und wenn gegen die Angemessenheit der Versicherung ein Bedenken nicht besteht, denselben mit ihrem »Vidit« und der amtlichen Fertigung versehen längstens binnen 3 Tagen dem Agenten zurückzustellen.

Die dem Antrage beigefügte Uebersicht ist bei Amt zurückzubehalten und auf derselben zum Nachweise der erfolgten Prüfung des Antrages das Datum der Genehmigung (des »Vidit«) vorzumerken.

§ 8.

Tritt jener Fall nicht ein, oder hat sich bereits bei der ortspolizeilichen Prüfung ein Bedenken ergeben (§. 6), so

iſt der Antragſteller aufzufordern, ein ſpecielles Verzeichniß der zu verſichernden Gegenſtände mit einzelner Werthsangabe zum Zwecke der vergleichenden Beſichtigung derſelben an Ort und Stelle einzureichen. Dieſes Verzeichniß iſt ſofort der betreffenden Ortspolizeibehörde (reſp. dem Diſtriktsvorſteher) mit dem Auftrage zuzufertigen, die fraglichen Gegenſtände ſelbſt zu beſichtigen und ihren Werth zu beurtheilen. Die Beſichtigung hat jederzeit nur in Anweſenheit des Antragſtellers oder eines Bevollmächtigten desſelben und zwar wo möglich unter Zuziehung des Haueigenthümers oder ſeines Stellvertreters bei Miethsleuten und eines der nächſten Nachbarn bei Hauseigenthümern zu geſchehen.

§. 9.

Das Ergebniß dieſer Beſichtigung iſt in ein kurz gefaßtes, von den Anweſenden zu unterzeichnendes Protokoll niederzulegen, und ſolches unter Couvert, oder wo es nöthig ſcheint, mit gutachtlichem Berichte der Diſtriktspolizeibehörde vorzulegen.

Wird das Ergebniß der gemäß §. 8 vorgenommenen Beſichtigung nicht als genügend erkannt, ſo iſt dem Betheiligten überlaſſen, die Vornahme einer auf ſeine Koſten ſtattfindenden Schätzung der beanſtandeten Gegenſtände bei der Diſtriktspolizeibehörde zu verlangen.

§. 10.

Die Diſtriktspolizeibehörde hat im Falle eines ſolchen Verlangens ſofort einen Sachverſtändigen zu ernennen und für die Vornahme der Schätzung zu beeidigen, oder auf die bereits beſtehende eidliche Verpflichtung ausdrücklich aufmerkſam zu machen.

Der Sachverſtändige iſt vor der Schätzung darauf hinzuweiſen, daß er die zu verſichernden Gegenſtände nur zu dem Werthe, welchen ſie nach Maßgabe ihres Zuſtandes dermalen wirklich beſitzen, abzuſchätzen habe.

Die Schätzung ſelbſt iſt von der Ortspolizeibehörde reſp. dem Diſtriktsvorſteher zu leiten und jederzeit nur in Gegenwart des zu dieſem Zwecke vorher zu verſtändigenden Antragſtellers oder ſeines Bevollmächtigten, ſowie wo möglich des Hauseigenthümers oder ſeines Stellvertreters, reſp. eines der nächſten Nachbarn vorzunehmen.

Dem Agenten der Verſicherungsgeſellſchaft iſt unbenommen, ſowohl bei der ortspolizeilichen Beſichtigung (§. 8) als bei der Schätzung zu erſcheinen, zu welchem Behufe demſelben rechtzeitig hievon Nachricht zu ertheilen iſt.

Das von den Anweſenden zu unterzeichnende Schätzungsprotokoll iſt der Diſtriktspolizeibehörde vorzulegen.

§. 11.

Wird die Zuziehung eines einzigen Sachverſtändigen zur Schätzung im Hinblick auf die Beſchaffenheit der Gegenſtände für unzureichend erkannt, ſo iſt die Diſtriktspolizeibehörde befugt, die Zahl der Sachverſtändigen nach dem jeweils beſtehenden unabweisbaren Bedürfniſſe ausnahmsweiſe zu erhöhen.

§. 12.

Beſteht nach Maßgabe der auf dieſem Wege gewonnenen Ueberzeugung kein weiterer Anſtand gegen die urſprüngliche, beziehungsweiſe durch Schätzung ermäßigte Verſicherung, ſo iſt nach der Beſtimmung des §. 7 zu verfahren.

Im entgegengeſetzten Falle iſt dem Verſicherungs-Verlangen die polizeiliche Bewilligung mittels motivirten ſchriftlichen Beſchluſſes zu verweigern.

§. 13.

Zur Verlängerung einer abgelaufenen Police mittels Prolongationsſcheines bedarf es keines neuen Antrages und keiner vorgängigen Vorlage an die Ortspolizeibehörde.

Es wird vielmehr über eine oder mehrere gleichzeitig vorgelegte Verlängerungen der Diſtriktspolizeibehörde eine Nachweiſung nach dem unter Beilage B folgenden Schema durch den Agenten, von ihm unterſchrieben, doppelt und ebenfalls ohne beſondere Eingabe eingereicht.

§. 14

Die einkommenden Nachweisungen der Art sind gleich den Versicherungsanträgen von der Distriktspolizeibehörde zu prüfen und zu behandeln.

§. 15.

In denjenigen Fällen, in welchen die Ausstellung eines Documentes der im §. 1 lit. c. bezeichneten Art in Frage steht, finden die Vorschriften der §§. 2—12, in so ferne es sich um Prolongationsscheine handelt, die §§. 13 und 14 analoge Anwendung.

§. 16.

Die bei Amt hinterlegten Nachweisungen der genehmigten Versicherungen und Verlängerungen sind gehörig zu ordnen und dergestalt zu registriren, daß ein leichtes Auffinden derselben hiedurch ermöglicht wird

§. 17.

Ergibt sich in einzelnen Orten oder Bezirken der gegründete Verdacht eines bedrohlichen Mißbrauches der Mobiliar-Feuer-Versicherung, so sind die Königl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, ermächtiget, das zulässige Maximum jeder neu abzuschließenden oder zu verlängernden Mobiliar-Versicherung bis zu ⅔ des festgestellten Werthes der Versicherungs-Gegenstände in den bedrohten Orten oder Bezirken auf die Dauer des Erfordernisses und vorbehaltlich des Recurses festzusetzen.

Die deßfalls getroffene Anordnung ist in dem betreffenden Orte oder Bezirke zu veröffentlichen.

§. 18.

Ueberversicherungen von Mobilien, welche wissentlich durch unrichtige Werthsangabe in der Art herbeigeführt wurden, daß dieselben mindestens den 4ten Theil des wahren Werthes betragen, ebenso alle gegen die Bestimmungen in §. 3 lit. d und §. 4 verstoßenden Versicherungen (Doppelversicherungen) werden gegen den Mobilienbesitzer, sowie gegen den Schätzer (§. 10 und 11) mit einer polizeilichen Strafe bis zu 300 ℳ geahndet, insoferne nicht eine Strafe wegen Verbrechens oder Vergehens einzutreten hat.

Die Schätzer haften zugleich gemeinschaftlich mit dem Mobilienbesitzer für alle durch die etwa nothwendig werdende Revision der Schätzung sich ergebenden Kosten und bleiben von jeder zum Behufe der Mobiliarversicherung vorzunehmenden Schätzung für immer ausgeschlossen.

§. 19.

Die durch Ministerial-Entschließung vom 24. März 1838 (Döllinger's Verordnungs-Sammlung Band XIII. S. 1211) angeordneten Vormerkungsbücher sind von den Agenten mit folgenden Rubriken regelmäßig zu führen:

1. Nummer der Police resp. des Prolongationsscheines,
2. Name, Stand und Wohnort nebst Hausnummer des Versicherten,
3. Gegenstand der Versicherung nach allgemeiner Angabe, als Mobiliarwaaren u. s. w.
4. Betrag, dann
5. Anfang und Ende der Versicherung oder Prolongation, endlich
6. Bemerkungen.

Sind die Gegenstände theilweise noch anderweit versichert, so ist die bezügliche Angabe (§. 4) in die Columne 6 jederzeit vollständig aufzunehmen.

§. 20.

Die Distriktspolizeibehörden sind befugt, bei sich ergebendem besonderen Anlasse die Vorlage dieser Vormerkungsbücher oder nach Umständen die Einsichtnahme derselben an Ort und Stelle zu verfügen.

Jede Unregelmäßigkeit oder Unrichtigkeit in der Führung dieser Bücher ist hiebei dem Agenten zu rügen, deren Beseitigung anzuordnen und der Agent gleichzeitig auf die im Wiederholungsfalle eintretenden Strafen hinzuweisen.

§. 21.

Wenn ſich im Laufe der Verſicherung die dringende Vermuthung ergibt, daß die verſicherten Gegenſtände ganz oder theilweiſe nicht mehr vorhanden ſeyen, oder daß der gemeine Werth und bei Waaren der Durchſchnittswerth unter die Verſicherungs-Summe geſunken ſey, ſo ſoll die Diſtriktspolizeibehörde den betreffenden Agenten oder die Verſicherungs-Geſellſchaft hievon in Kenntniß ſetzen und gegebenen Falles die Abminderung oder Aufhebung der Police durch dieſelben in der nach dem Verſicherungs-Vertrage zuläſſigen Weiſe veranlaſſen.

Zu dieſem Ende haben die Ortspolizeibehörden ihre dahin zielenden Wahrnehmungen der Diſtriktspolizeibehörde jederzeit anzuzeigen.

§. 22.

Agenten, welche ihre Vormerkungsbücher ungeachtet der bereits einmal durch die Polizeibehörde erfolgten Rüge und Warnung unregelmäßig oder unrichtig führen, ſind mit einer Geldſtrafe bis zu 25 fl und bei fortgeſetzter beharrlicher Unordnung mit Entziehung der Agenturbewilligung zu beſtrafen.

Letztere Strafe trifft ſofort jeden Agenten, welcher dem §. 1 zuwider eine Verſicherungsurkunde, ohne die vorgeſchriebene polizeiliche Bewilligung vorerſt erhalten zu haben, aushändiget oder die amtlich feſtgeſetzte Geſammt-Verſicherungsſumme durch Aufnahme eines höheren Verſicherungs-Betrages in die Verſicherungs-Urkunde eigenmächtig überſchreitet.

§. 23.

Wenn es ſich um Entziehung der Agenturbewilligung handelt, ſo iſt die betreffende Diſtriktspolizeibehörde verpflichtet, die zu ihrer Kenntniß gelangenden Uebertretungen der bezeichneten Art durch die vorgeſetzte Kreisregierung Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten anzuzeigen und damit den Antrag auf Entziehung der Agenturbewilligung zu verbinden.

Das Zuerkennen von Geldſtrafen ſteht der Diſtriktspolizeibehörde zu, welche auch befugt iſt, in dringenden Fällen die Ausübung der Agenturbewilligung unter gleichzeitiger Anzeige hierüber bei der betreffenden Kreisregierung und dieſe bei Unſerem Staatsminiſterium zu ſuspendiren.

§. 24.

Die Verwaltungen der Verſicherungs-Anſtalten ſind für die in gegenwärtiger Verordnung gedachten Handlungen, welche ſie an der Stelle ihrer Agenten ſelbſt vornehmen oder durch ihre Beamten vornehmen laſſen, denſelben Controlbeſtimmungen, wie die Agenten, unterworfen.

§. 25.

Gegen die Entſcheidungen der Diſtriktspolizeibehörden in den Fällen des §. 12 Abſatz 2. des §. 18 und des §. 22 ſteht den Betheiligten die Berufung an die vorgeſetzte Kreisregierung, Kammer des Innern, als zweite und letzte Inſtanz zu.

§. 26

Von allen gegen die Agenten erkannten Rügen und Strafen iſt der einſchlägigen Verſicherungsgeſellſchaft Nachricht zu geben.

§. 27.

Die Diſtriktspolizeibehörden werden ſich angelegen ſeyn laſſen, die Wahrnehmungen, welche ſie über die Entſtehungsurſache von Bränden und den Umfang des dabei eingetretenen Brandſchadens an Mobilien zu machen Gelegenheit haben, den betreffenden Anſtalten oder deren Agenten auf Anſuchen mitzutheilen und gegebenen Falles die Thätigkeit der letzteren durch Vornahme der erforderlichen Erhebungen zu unterſtützen.

§. 28.

Die zum Vollzuge gegenwärtiger Controlmaßregeln erforderlichen amtlichen Handlungen und Ausfertigungen ſind durchgängig zu beſchleunigen.

§. 29.

Vorſtehende Beſtimmungen finden ſowohl auf die bayeriſchen als auf die in Bayern zugelaſſenen auswärtigen Mobiliar-Feuerverſicherungs-Anſtalten gleichmäßige Anwendung.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. October laufenden Jahres 1853 in Anſehung aller von da an neu abzuſchließenden Verſicherungen oder Verſicherungs-Verlängerungen und Erhöhungen in Wirkſamkeit.

Potsdam, den 27. Juli 1853.

Max.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl:

v. d. Pfordten.

Der General-Secretär

Miniſterialrath Wolfanger.

(Beilage A.)

Uebersicht

des Versicherungs-Antrages des N. N. von N. in Bezug auf die . . . . . .
Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt.

Name, Stand und Wohnort (nebst Haus-Nr.) des Antragstellers.	Allgemeine Angabe der Gegenstände.	Versicherungs-Betrag.	Anfang und Ende der Versicherung.	Bemerkungen.

In der Columne 2 bedarf es hier nur einer ganz allgemeinen Angabe, als Mobilien, Waaren u. s. w.

(Beilage B.)

Nachweisung

der abgelaufenen und zu erneuernden Versicherungen.

No. curr.	Name, Stand und Wohnort (nebst Haus-No.) der Antragsteller.	Allgemeine Angabe der Gegenstände.	Versicherungs-Betrag.	Anfang und Ende der Versicherung.	Datum der letzten polizeilichen Bescheinigung.	Bemerkung.

In Columne 3 bedarf es nur einer allgemeinen Angabe, als Mobilien, Waaren u. s. w.
In Columne 6 ist bei Versicherungsverträgen, welche vor dem Erlasse gegenwärtiger Verordnung zu Stande gekommen sind, lediglich das Datum des ursprünglichen Vertragsabschlusses einzustellen.

Armee-Befehl.

Bamberg, den 2. August 1853.

Das 6. Infanterie-Regiment vacant Herzog Wilhelm führt von nun an den Namen des dermaligen Inhabers Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm von Preußen.

Maximilian.

Lüder.

Ad Nrm. Exh. 20109 D. pr. den 18. August 1853.

(Eruirung des Bäckers J. J. Doll aus Grünstadt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Eine gewisse, in London No. 7 Boarded Entry-Shadwell wohnhafte Susanna Doll hat sich in nachbezeichnetem Anliegen an den dortigen Königl. Generalconsul Brand gewendet, um durch dessen Vermittelung die Eruirung ihres Ehegatten, des Bäckers J. J. Doll aus Grünstadt zu veranlassen.

Genannte Susanna Doll hat im Jahre 1851 laut vorgelegten Heirathe-Certificates den aus Grünstadt, Landcommissariats Frankenthal, gebürtigen, 40 Jahre alten Bäcker Johann Jacob Doll geheirathet. Im August vorigen Jahres gab derselbe vor, seinen alten Vater in seiner Geburtsstadt besuchen zu müssen, und nahm bei seiner damals erfolgten Abreise alles Geld mit und was er sonst noch von seiner Frau Eigenthum zu Gelde hatte machen können.

Nicht allein, daß Bittstellerin hiedurch bald in große Noth gerieth, ist dieselbe auch bis jetzt ohne alle Nachricht von ihm geblieben, obgleich er, wie sie erfahren, inzwischen in Bayern gesehen worden ist.

Die Frau schwebt nun in der peinlichen Ungewißheit, ob ihr Mann noch am Leben, wo derselbe sich aufhalte und ob er nicht, wie es fast scheine, sie in betrügerischer Absicht verlassen und vielleicht gar früher oder seitdem eine andere Ehe eingegangen habe, und in einem solchen Verhältnisse in seiner Heimath sich aufhalte.

Nach den bis jetzt gepflogenen Recherchen ist aber der Name Johann Jacob Doll in Grünstadt ganz unbekannt, und kömmt ein Individuum dieses Namens auch in den Civilstands-Registern der Bürgermeisterei Grünstadt nicht vor.

Es ergeht deßhalb in Gemäßheit einer höchsten Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Königl. Hauses und des Aeußern an die sämmtlichen Königl. Landcommissariate der Pfalz der Auftrag, sofort Veranlassung zu treffen, daß hierüber die geeigneten Nachforschungen angestellt und das Resultat derselben binnen längstens drei Wochen an unterfertigte Stelle zur Anzeige gebracht werde.

Speyer, den 15. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Ernesti.

Sample	Mg, %	Ca, %	Mn, %	Fe, %	Co, %	Ni, %	Cu, %	Zn, %	Pb, %
Mg-Ca-Mn-Fe-Co-Ni-Cu-Zn-Pb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Ex.	Structure	Mp (°C)	Ex.	Structure	Mp (°C)
1		215-217	2		210-212
3		208-210	4		205-207
5		210-212	6		215-217
7		208-210	8		210-212
9		205-207	10		215-217
11		208-210	12		210-212
13		205-207	14		215-217
15		208-210	16		210-212
17		205-207	18		215-217
19		208-210	20		210-212
21		205-207	22		215-217
23		208-210	24		210-212
25		205-207	26		215-217
27		208-210	28		210-212
29		205-207	30		215-217
31		208-210	32		210-212
33		205-207	34		215-217
35		208-210	36		210-212
37		205-207	38		215-217
39		208-210	40		210-212
41		205-207	42		215-217
43		208-210	44		210-212
45		205-207	46		215-217
47		208-210	48		210-212
49		205-207	50		215-217
51		208-210	52		210-212
53		205-207	54		215-217
55		208-210	56		210-212
57		205-207	58		215-217
59		208-210	60		210-212
61		205-207	62		215-217
63		208-210	64		210-212
65		205-207	66		215-217
67		208-210	68		210-212
69		205-207	70		215-217
71		208-210	72		210-212
73		205-207	74		215-217
75		208-210	76		210-212
77		205-207	78		215-217
79		208-210	80		210-212
81		205-207	82		215-217
83		208-210	84		210-212
85		205-207	86		215-217
87		208-210	88		210-212
89		205-207	90		215-217
91		208-210	92		210-212
93		205-207	94		215-217
95		208-210	96		210-212
97		205-207	98		215-217
99		208-210	100		210-212
101		205-207	102		215-217
103		208-210	104		210-212
105		205-207	106		215-217
107		208-210	108		210-212
109		205-207	110		215-217
111		208-210	112		210-212
113		205-207	114		215-217
115		208-210	116		210-212
117		205-207	118		215-217
119		208-210	120		210-212
121		205-207	122		215-217
123		208-210	124		210-212
125		205-207	126		215-217
127		208-210	128		210-212
129		205-207	130		215-217
131		208-210	132		210-212
133		205-207	134		215-217
135		208-210	136		210-212
137		205-207	138		215-217
139		208-210	140		210-212
141		205-207	142		215-217
143		208-210	144		210-212
145		205-207	146		215-217
147		208-210	148		210-212
149		205-207	150		215-217
151		208-210	152		210-212
153		205-207	154		215-217
155		208-210	156		210-212
157		205-207	158		215-217
159		208-210	160		210-212
161		205-207	162		215-217
163		208-210	164		210-212
165		205-207	166		215-217
167		208-210	168		210-212
169		205-207	170		215-217
171		208-210	172		210-212
173		205-207	174		215-217
175		208-210	176		210-212
177		205-207	178		215-217
179		208-210	180		210-212
181		205-207	182		215-217
183		208-210	184		210-212
185		205-207	186		215-217
187		208-210	188		210-212
189		205-207	190		215-217
191		208-210	192		210-212
193		205-207	194		215-217
195		208-210	196		210-212
197		205-207	198		215-217
199		208-210	200		210-212
201		205-207	202		215-217
203		208-210	204		210-212
205		205-207	206		215-217
207		208-210	208		210-212
209		205-207	210		215-217
211		208-210	212		210-212
213		205-207	214		215-217
215		208-210	216		210-212
217		205-207	218		215-217
219		208-210	220		210-212
221		205-207	222		215-217
223		208-210	224		210-212
225		205-207	226		215-217
227		208-210	228		210-212
229		205-207	230		215-217
231		208-210	232		210-212
233		205-207	234		215-217
235		208-210	236		210-212
237		205-207	238		215-217
239		208-210	240		210-212
241		205-207	242		215-217
243		208-210	244		210-212
245		205-207	246		215-217
247		208-210	248		210-212
249		205-207	250		215-217
251		208-210	252		210-212
253		205-207	254		215-217
255		208-210	256		210-212
257		205-207	258		215-217
259		208-210	260		210-212
261		205-207	262		215-217
263		208-210	264		210-212
265		205-207	266		215-217
267		208-210	268		210-212
269		205-207	270		215-217
271		208-210	272		210-212
273		205-207	274		215-217
275		208-210	276		210-212
277		205-207	278		215-217
279		208-210	280		210-212
281		205-207	282		215-217
283		208-210	284		210-212
285		205-207	286		215-217
287		208-210	288		210-212
289		205-207	290		215-217
291		208-210	292		210-212
293		205-207	294		215-217
295		208-210	296		210-212
297		205-207	298		215-217
299		208-210	300		210-212
301		205-207	302		215-217
303		208-210	304		210-212
305		205-207	306		215-217
307		208-210	308		210-212
309		205-207	310		215-217
311		208-210	312		210-212
313		205-207	314		215-217
315		208-210	316		210-212
317		205-207	318		215-217
319		208-210	320		210-212
321		205-207	322		215-217
323		208-210	324		210-212
325		205-207	326		215-217
327		208-210	328		210-212
329		205-207	330		215-217
331		208-210	332		210-212
333		205-207	334		215-217
335		208-210	336		210-212
337		205-207	338		215-217
339		208-210	340		210-212
341		205-207	342		215-217
343		208-210	344		210-212
345		205-207	346		215-217
347		208-210	348		210-212
349		205-207	350		215-217
351		208-210	352		210-212
353		205-207	354		215-217
355		208-210	356		210-212
357		205-207	358		215-217
359		208-210	360		210-212
361		205-207	362		215-217
363		208-210	364		210-212
365		205-207	366		215-217
367		208-210	368		210-212
369		205-207	370		215-217
371		208-210	372		210-212
373		205-207	374		215-217
375		208-210	376		210-212
377		205-207	378		215-217
379		208-210	380		210-212
381		205-207	382		215-217
383		208-210	384		210-212
385		205-207	386		215-217
387		208-210	388		210-212

Table 1.1 Some Common Units of Measurement

Quantity	Unit	Symbol	Equivalent
Length	Meter	m	1 m = 100 cm = 1000 mm
	Kilometer	km	1 km = 1000 m
	Centimeter	cm	1 cm = 0.01 m = 10 mm
	Millimeter	mm	1 mm = 0.001 m = 0.1 cm
	Micrometer	μm	$1 \mu m = 10^{-6}$ m
	Nanometer	nm	$1 nm = 10^{-9}$ m
	Picometer	pm	$1 pm = 10^{-12}$ m
Mass	Kilogram	kg	1 kg = 1000 g
	Gram	g	1 g = 0.001 kg
	Milligram	mg	1 mg = 0.001 g = 0.1 cm
	Microgram	μg	$1 \mu g = 10^{-6}$ g
	Nanogram	ng	$1 ng = 10^{-9}$ g
	Picogram	pg	$1 pg = 10^{-12}$ g
Time	Second	s	
	Minute	min	1 min = 60 s
	Hour	h	1 h = 60 min = 3600 s
	Day	d	1 d = 24 h = 1440 min = 86,400 s
	Year	y	1 y = 365.25 d = 31,557,600 s
Temperature	Kelvin	K	
	Degree Celsius	°C	$T_C = T_K - 273.15$
	Degree Fahrenheit	°F	$T_F = 1.8 T_C + 32$
Energy	Joule	J	$1 J = 1 kg \cdot m^2/s^2$
	Calorie	cal	1 cal = 4.184 J
	Kilocalorie	kcal	1 kcal = 1000 cal = 4184 J
	Kilowatt-hour	kWh	1 kWh = 3600 kJ
	Electron volt	eV	$1 eV = 1.602 \times 10^{-19}$ J
Force	Newton	N	$1 N = 1 kg \cdot m/s^2$
	Dyne	dyn	$1 dyn = 10^{-5}$ N
Pressure	Pascal	Pa	$1 Pa = 1 N/m^2$
	Atmosphere	atm	1 atm = 101,325 Pa
	Millimeters of mercury	mm Hg	1 mm Hg = 133.322 Pa
	Torr	Torr	1 Torr = 133.322 Pa
Electric charge	Coulomb	C	$1 C = 1 A \cdot s$
Electric potential	Volt	V	$1 V = 1 J/C$
Electric resistance	Ohm	Ω	$1 \Omega = 1 V/A$
Frequency	Hertz	Hz	$1 Hz = 1 s^{-1}$
Power	Watt	W	$1 W = 1 J/s$
	Horsepower	hp	1 hp = 745.7 W

Table 1.2 Some Common Prefixes

Prefix	Symbol	Meaning
Tera	T	10^{12}
Giga	G	10^{9}
Mega	M	10^{6}
Kilo	k	10^{3}
Hecto	h	10^{2}
Deka	da	10^{1}
Deci	d	10^{-1}
Centi	c	10^{-2}
Milli	m	10^{-3}
Micro	μ	10^{-6}
Nano	n	10^{-9}
Pico	p	10^{-12}

Table 1.3 Some Common Conversion Factors

Quantity	Unit	Equivalent
Length	Inch	1 in = 2.54 cm
	Foot	1 ft = 0.3048 m
	Mile	1 mi = 1.609 km
	Angstrom	$1 Å = 10^{-10}$ m
Mass	Pound	1 lb = 0.4536 kg
	Ounce	1 oz = 28.35 g
	Ton	1 ton = 907.2 kg
Time	Year	1 y = 3.156×10^7 s
Energy	Calorie	1 cal = 4.184 J
	Kilocalorie	1 kcal = 1000 cal = 4184 J
	Kilowatt-hour	1 kWh = 3600 kJ
	Electron volt	$1 eV = 1.602 \times 10^{-19}$ J
Force	Pound	1 lb = 4.448 N
	Dyne	$1 dyn = 10^{-5}$ N
Pressure	Atmosphere	1 atm = 101,325 Pa
	Millimeters of mercury	1 mm Hg = 133.322 Pa
	Torr	1 Torr = 133.322 Pa
	Pound per square inch	1 psi = 6895 Pa
Power	Horsepower	1 hp = 745.7 W

Significant Figures

Suppose you are asked to measure the length of a piece of wire. You take a ruler and find that the wire is 1.2 cm long. Is it exactly 1.2 cm? Probably not. It is probably closer to 1.2 cm than to 1.1 cm or 1.3 cm, but it is not exactly 1.2 cm. Suppose you measure the wire with a more precise ruler and find that it is 1.23 cm long. Is it exactly 1.23 cm? Probably not. It is probably closer to 1.23 cm than to 1.22 cm or 1.24 cm, but it is not exactly 1.23 cm. Suppose you measure the wire with a micrometer and find that it is 1.234 cm long. Is it exactly 1.234 cm? Probably not. It is probably closer to 1.234 cm than to 1.233 cm or 1.235 cm, but it is not exactly 1.234 cm.

Every measurement is approximate. The number of digits you write down tells how precise your measurement is. When you write that the wire is 1.2 cm long, you are saying that you know the length to the nearest 0.1 cm. When you write that the wire is 1.23 cm long, you are saying that you know the length to the nearest 0.01 cm. When you write that the wire is 1.234 cm long, you are saying that you know the length to the nearest 0.001 cm.

The digits you write down are called **significant figures**. The more significant figures you write down, the more precise your measurement is. The number of significant figures in a measurement is the number of digits you write down, counting from the first nonzero digit on the left to the last digit on the right.

Examples:

- 1.2 cm has 2 significant figures.
- 1.23 cm has 3 significant figures.
- 1.234 cm has 4 significant figures.
- 0.001 m has 1 significant figure.
- 0.0010 m has 2 significant figures.
- 1000 m has 1 significant figure.
- 1000. m has 4 significant figures.

When you write a number in scientific notation, all the digits in the coefficient are significant figures. For example, 1.23×10^4 has 3 significant figures.

When you write a number in decimal notation, the number of significant figures is the number of digits you write down, counting from the first nonzero digit on the left to the last digit on the right. For example, 1.23 has 3 significant figures, 0.001 has 1 significant figure, 0.0010 has 2 significant figures, 1000 has 1 significant figure, and 1000. has 4 significant figures.

When you write a number in decimal notation, you can use a decimal point to indicate that you know the number to the nearest unit. For example, 1000. has 4 significant figures because you know the number to the nearest 1. If you write 1000 without a decimal point, it has only 1 significant figure because you know the number to the nearest 1000.

When you write a number in scientific notation, you can use the coefficient to indicate that you know the number to the nearest unit. For example, 1.000×10^3 has 4 significant figures because you know the number to the nearest 1. If you write 1×10^3, it has only 1 significant figure because you know the number to the nearest 1000.

When you write a number in decimal notation, you can use a bar over the last digit to indicate that you know the number to the nearest unit. For example, $\overline{1000}$ has 4 significant figures because you know the number to the nearest 1. If you write 1000 without a bar over the last digit

Ⅱ. Ⅱ. Ⅱ.

genannte Eckel ſich verpflichtet, die Einſchließung ſammt Barriere in gutem Zuſtande zu erhalten, und nur nach Bedürfniß zu öffnen, widrigenfalls die ganze Vorrichtung beſeitiget und auf ſeine Koſten in's Magazin gebracht werden ſollte. Wenn in dieſem Reverſe der Raum zwiſchen den Häuſern №. 172 und 173 „Hof“ genannt ſeye, ſo erſcheine dieſe von Eckel ausgegangene Bezeichnung eben als eine Uſurpation, da bis zu dieſer Zeit der Platz weder gegen die Wallſtraße, noch gegen die Kramgaſſe abgeſperrt geweſen ſeye, und die Militärbehörde unter keiner Vorausſetzung die freie Communication für Truppen und Geſchütz, welche an jener Stelle in vollem Maße beſtanden, hätte aufgeben können.

Daß jener Raum wirklich kein Privateigenthum, kein dem Eckel gehörender Hof ſeye, erhelle überdies auch aus einem im Jahre 1812 von dem Genie-Director Pelletier gefertigten état des constructions etc., worin bezüglich des engen Durchgangs zwiſchen der Ecke des Hauſes №. 173 und dem deutſchen Thorgebäude №. 67 geſagt ſey: „espace trop étroit pour passer avec une voiture; cependant cette difficulté est levée par le passage ouvert qui se trouve entre cette maison et celle côtée 16 (172) qui donne la facilité de passer librement dans cette partie au pied du talus intérieur du rempart.“

Dieſer Beanſtandung gegenüber erklärt Franz Eckel, daß er und ſeine Rechtsnachfolger den fraglichen Raum — Hofraum — mit den darauf befindlichen Conſtructionen und Umſchließungen bis zum Jahre 1851 ruhig, öffentlich und nicht prekär beſeſſen, und alle einem Eigenthümer zuſtehenden Rechte daran ausgeübt, insbeſondere auch die Unterhaltung des Pflaſters auf ſeine Koſten beſorgt habe, und daß früher von keiner Seite ſein Eigenthumsrecht irgend in Zweifel gezogen oder beſtritten worden ſeye.

Als er im Jahre 1851 vorn gegen die Kramgaſſe an die erwähnten ſteinernen Thorſäulen, wo ſich ſeiner Behauptung nach ſchon in den 1790er Jahren ein gleicher, ſpäter jedoch unbrauchbar gewordener Verſchluß befunden haben ſoll, ein neues Thor anbringen ließ, erfuhr er von Seite der Militärbehörde Einſprache und unterm 3. April 1851 durch Vermittlung des Königl. Landcommiſſariats die Weiſung, nicht nur das neu hergeſtellte Thor, ſondern auch die Thorgewandſteine und die Dunggrube binnen 8 Tagen zu entfernen, und ſo den freien Durchgang wieder herzuſtellen, widrigenfalls ſolches auf ſeine Koſten bewerkſtelliget werde.

Damit war für Eckel der Vorbehalt verbunden, wenn er ſich in ſeinen Rechten verletzt glaube, die richterliche Hilfe in Anſpruch zu nehmen, und vor Ablauf des anberaumten Termines deßfallſige Klage zu erheben.

Auf eine innerhalb dieſer Friſt, 9. April 1851, eingereichte Reclamation, worin Eckel die von ihm behauptete Eigenthumsberechtigung an fraglichem Raum und dem vordern Verſchluß darzuthun, und eine Zurücknahme der an ihn ergangenen Weiſung zu erwirken ſuchte, erließ das Königl. Feſtungscommando am 14. Juli desſelben Jahres auf den Grund eines Kriegsminiſterial-Reſcriptes vom 10. Juli eine Entſchließung, dahin lautend: es ſeye dem genannten Betheiligten zu eröffnen, daß, inſoferne er nicht innerhalb 2 Tagen das an der Durchfahrt zwiſchen den Häuſern №. 172 und 173 eigenmächtig angebrachte Thor beſeitige, deſſen Entfernung durch militäriſche Zwangsmittel erfolgen werde, worauf Eckel, der ihm gewordenen Aufforderung nachkommend, am 18. Juli das Thor wegräumte

Derſelbe reichte jedoch alsbald bei dem Königl. Kriegsminiſterium eine Beſchwerde ein, worin er mit Berufung auf den verfaſſungsmäßig garantirten Schutz der Privatrechte und des Eigenthums ſeine Anſprüche wiederholt und umſtändlich darlegte, und zugleich Vorſchläge zu einem gütlichen Abkommen machte.

In Gemäßheit eines Erlaſſes des Königl. Feſtungscommando's vom 22. October 1851 und auf den Grund eines Kriegsminiſterial-Reſcriptes vom 19. desſelben

Ex. 1. Let $\mathfrak{A}$ be the set of all points on the surface of a sphere, and let $\mathfrak{M}$ be the set of all great circles on the sphere. Then $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are abstract sets, and the relation of a point to a great circle is a reciprocal relation between $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$. Two great circles always have two points in common, and through two points there always pass one and only one great circle. Hence the two sets $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are reciprocal sets.

Ex. 2. Let $\mathfrak{A}$ be the set of all points on the surface of a sphere, and let $\mathfrak{M}$ be the set of all circles on the sphere. Then $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are abstract sets, and the relation of a point to a circle is a reciprocal relation between $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$. Two circles always have two points in common, and through two points there always pass an infinite number of circles. Hence the two sets $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are reciprocal sets.

Ex. 3. Let $\mathfrak{A}$ be the set of all points on the surface of a sphere, and let $\mathfrak{M}$ be the set of all circles on the sphere. Then $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are abstract sets, and the relation of a point to a circle is a reciprocal relation between $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$. Two circles always have two points in common, and through two points there always pass an infinite number of circles. Hence the two sets $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are reciprocal sets.

Ex. 4. Let $\mathfrak{A}$ be the set of all points on the surface of a sphere, and let $\mathfrak{M}$ be the set of all circles on the sphere. Then $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are abstract sets, and the relation of a point to a circle is a reciprocal relation between $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$. Two circles always have two points in common, and through two points there always pass an infinite number of circles. Hence the two sets $\mathfrak{A}$ and $\mathfrak{M}$ are reciprocal sets.

tikels 23 des Civilprozeßgesetzbuches und eine Entschädigung bezielt wird, gegründet seye.

Diesem Antrage war auch stattzugeben.

Nach Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1850, die Competenzconflicte betreffend, kann, wenn einem Gerichte gegenüber in irgend einer Sache die Zuständigkeit von Seite der Verwaltung in Anspruch genommen wird, (bejahender Competenzconflict) eine Entscheidung desselben solange beantragt werden, als nicht vom Gerichte entweder über die Zuständigkeitsfrage rechtskräftig entschieden, oder das in der Hauptsache erlassene Endurtheil rechtskräftig geworden ist.

Das Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 22. April 1852 enthält aber in seinem dispositiven Theil keine Entscheidung über die Competenzfrage, bewilligt vielmehr unter Verwerfung der Nullitätseinrede vor jeder weitern Entscheidung eine Frist, um die Erklärung der betreffenden Verwaltungsstelle über den Competenzconflict einzuholen.

Wenn nun auch letztere den Conflict nicht innerhalb jener Frist angeregt hat, die bezügliche Erklärung des Königl. Kriegsministeriums vielmehr erst am 9. Juni 1852 erfolgt, und am 14. desselben Monats bei dem Königl. Bezirksgerichte übergeben worden ist, so steht doch die von Franz Eckel hervorgehobene Verspätung der Zulässigkeit des Antrags auf Entscheidung des Conflicts nicht entgegen, da dem Gesagten zufolge über die streitige Frage rechtskräftig noch nicht erkannt ist.

Was den Grund der Sache betrifft, so wurde durch Entschließung des Königl. Kriegsministeriums vom 19. October 1851 dem Festungscommando Landau aufgetragen, dafür zu sorgen, daß der vorige Zustand des Raumes zwischen den Wohngebäuden № 172 und 173 durch Entfernung des Thorverschlusses, der Thorgewandsteine und der Dunggrube hergestellt werde, auch die Entfernung des ohnehin in schlechtem Zustande befindlichen Pallisadenabschlusses hinter den Eckel'schen Gebäuden gegen die Wallstraße sogleich bewerkstelligen zu lassen.

Die in Gemäßheit dieses Auftrages vorgenommenen, von Franz Eckel als Besitzstörung bezeichneten Handlungen erscheinen daher als Ausfluß der amtlichen Thätigkeit der obersten Militärbehörde, während die auf Ansuchen des Königl. Festungscommando's durch das Landcommissariat getroffenen Anordnungen keinen Akt der Civilverwaltung bilden. Das Königl. Landcommissariat hat nur requisitionsweise gehandelt, vermöge eigener Competenz keinerlei Entscheidung bezüglich der in Frage stehenden Constructionen, insbesondere der Thorgewandsteine und Dunggrube erlassen, und es kann somit die in der Denkschrift des früheren Anwaltes des Königl Festungscommando's versuchte primäre Ableitung eines Theiles der Vollzugsmaßregeln aus einem der Militärbehörde fremden Berufskreise um so weniger berücksichtigt werden, als das Königl. Kriegsministerium durch die Entschließung v. 9. Juni 1852 die Entscheidung über alle streitigen Punkte, namentlich auch über Wegräumung oder Wiederherstellung der Thorpfeiler und der Dunggrube ausdrücklich als zu seinem Ressort gehörig in Anspruch genommen hat.

Bei Beurtheilung des vorliegenden Competenzstreites, der dem Gesagten zufolge nur zwischen der Militärverwaltung und der Civiljustizbehörde besteht, sind nun vor Allem die Bestimmungen des Gesetzes vom 16.—24. August 1790 Titel II. Artikel 13. dann des Decrets vom 16. Fructidor (2. September) 1795 ins Auge zu fassen, wodurch den Gerichten nachdrücklich und unter Strafandrohung verboten ist, über Verwaltungsmaßregeln von irgend welcher Beschaffenheit (actes d'administration de quelque espèce qu'ils soient) zu erkennen, und bei der völligen Trennung der Gewalten, die Administrativbehörden auf was immer für eine Weise (de quelque manière que ce soit) zu stören, oder die Verwaltungsbeamten bezüglich ihrer Functionen zur Rechenschaft zu ziehen.

Die von der Königl. Militärbehörde in Ansehung der streitigen Grundfläche mit den darauf befindlichen Bau-

werken getroffenen Anordnungen fallen nun aber offenbar in die Kategorie von Verwaltungsakten, denn sie sind der einem bestimmten Zweige der Staatsverwaltung anvertrauten Sorge für öffentliche Interessen ohne alle Bethätigung privativer Zwecke entsprungen.

Nicht darauf kommt es an, ob die Verwaltungsbehörde die in dem Umfange ihres Pflichtkreises liegenden Gegenstände richtig behandelt habe oder nicht, sondern die Frage ist, ob sie sich überhaupt innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse bewegt, ob die von ihr ausgegangenen Maßregeln in dem Pflichtbewußtseyn derselben ihren Grund und in den ihrer Pflege und Obhut überwiesenen Gegenständen ihren Zweck haben.

Wollte das Richteramt prüfen, ob die Verwaltungsstellen bezüglich dessen, was ihnen zu thun, beziehungsweise zu unterlassen oblag, sich mit den bestehenden Gesetzen und folgeweise mit ihren dadurch normirten Amtspflichten in Einklang gehalten haben, um bei einer etwaigen Discordanz die nachtheiligen Folgen für Privatgerechtsame direct zu beseitigen, so würde gerade der Mißstand herbeigeführt, den der Gesetzgeber durch die angeführten Prohibitivbestimmungen fern halten wollte, nämlich eine wechselseitige unstatthafte Kritik, und eine für das Ganze sehr nachtheilige Behinderung.

In den Wirkungskreis der Militärbehörde fallen die in Frage stehenden Einschreitungen um deßwillen, weil sowohl nach der Verordnung vom 9. Dezember 1825, die Formation der Ministerien betreffend, Artikel 105, als nach den ältern hier einschlägigen Gesetzen, insbesondere der Ordonnanz vom 1. März 1768 Titel 35 Artikel 1, dem Decrete vom 8.—10. Juli 1791, Titel I. Artikel 13, 15, 16, 17 und 18, Titel IV. Artikel 1 und 2, dann Decret vom 24. Dezember 1811 Artikel 72, 73 und 75, die Militärbehörden, namentlich das Kriegsministerium die Ueberwachung der Integrität des zu den Festungswerken gehörenden Terrains zu bethätigen haben, mit der sich als Mittel zum Zwecke verhaltenden Befugniß, Constructionen, die auf Festungsgebiet vorgenommen werden, sofort zu demoliren, und Hemmnisse in den zu der Wallstraße führenden Verbindungswegen beseitigen zu lassen, und weil in vorliegendem Falle die Grundlage aller von der Militärbehörde ausgegangenen Maßregeln die, ungeachtet wiederholter Reclamationen von Seite Eckels, verfolgte feste Ansicht ist, daß der streitige Raum zwischen den Wohngebäuden 172 und 173 wirklich Bestandtheil des in die Sphäre solcher Ueberwachung und Conservation fallenden Festungsgebietes seye.

Vergebens wendet Eckel ein, dieser Auffassung des Sachverhältnisses liege ein leicht nachweisbarer Irrthum zu Grunde; nicht der Staat, sondern er zufolge unvordenklichen Besitzes, bestimmter Verträge und unzweideutiger Urkunden seye Eigenthümer jenes Raumes, und es müsse ihm daher Schutz im Besitze und Anerkennung seines Privatrechtes zu Theil werden; denn die Untersuchung und Gewährung dieser Bitte würde eben die von dem Gesetzgeber aus guten Gründen prohibitirte Collision der Staatsgewalten, ein directes Zerwürfniß der zu einer in einander greifenden Thätigkeit berufenen Aemter und damit eine Reihe von Nachtheilen im Gefolge haben.

Unter keiner Voraussetzung kann daher das Königl. Friedensgericht berechtigt seyn, die von Eckel erhobene Besitzstörungsklage dahin zu bescheiden, daß das Königl. Festungscommando gehalten seye, den frühern Zustand der fraglichen Localitäten wieder herzustellen, Palisadenverschluß, Thorpfeiler, mit Thüre und Dunggrube zu reconstruiren oder die Wiederherstellung auf Kosten des Aerars sich gefallen zu lassen. Eine solche Machtübung gegen bereits eingetretenen Vollzug amtlicher Anordnungen würde zu sehr einer organischen Gliederung der Staatsgewalten und der Anforderung an ein gedeihliches Zusammenwirken der Behörden widerstreiten, um sie sanctioniren, oder ihr irgend Vorschub geben zu können.

Dagegen ist ein Mittel, den in der Verfassungsurkunde Titel IV. §. 8 ausgesprochenen Grundsatz: „der Staat ge-

währt jedem Einwohner Schutz seiner Person, seines Eigenthums und seiner Rechte," aufrecht zu erhalten, und mit den diese Rechte möglicherweise verkennenden und beeinträchtigenden Anordnungen der Administrativgewalt in Harmonie zu bringen, in so ferne gegeben, als die Gerichte sich zwar mit der Cognition über das Bestehen der behaupteten Rechte insbesondere des Privatgrundeigenthums im Allgemeinen befaſſen, in Anerkennung derselben aber nicht das unmittelbare, durch administrative Verfügungen bereits zu öffentlichen Zwecken verwendete, und nicht mehr verfügbare Object derselben, sondern nur ein Aequivalent, eine Geldentschädigung zuerkennen dürfen.

Wenn Franz Eckel sich darauf beruft, daß die Militärbehörde, seine Reclamationen ablehnend, ihn mehrfach auf den Rechtsweg verwiesen habe, so kann es nur diese Art der Ausgleichung seyn, wozu ihm Aussicht eröffnet wurde.

Eine den administrativen Anordnungen nicht direct widerstreitende Remedur mag selbst auf possessorischem Wege in so ferne erstrebt werden, als das Friedensgericht vermöge der ihm im Allgemeinen eingeräumten Competenz jedenfalls auch zuständig ist, zu erkennen, daß dem Kläger ein mit den Erfordernissen des Artikel 23 C. d. pr. c. versehener Besitz zur Seite stehe, mittelst welchen Ausspruches derselbe zwar keinen reellen Schutz im Besitz, und keine Wiederherstellung des früheren factischen Zustandes, wohl aber die günstigere Stellung in dem auf Anerkennung oder Bestreitung des Eigenthums und auf Entschädigung wegen Entziehung desselben gerichteten petitorischen Rechtsstreite sich verschaffen kann.

Demgemäß war, wie geschehen, der erhobene Competenzstreit dahin zu schlichten, daß die Zuständigkeit des Königl. Friedensgerichtes, über die erhobene Besitzstörungsklage zu erkennen, nur in dem angegebenen beschränkten Umfange begründet sey.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am zwölften Juli achtzehnhundert drei und fünfzig, wobei zugegen waren: Dr. Heintz, II. Oberappellationsgerichts-Präsident; Ministerialrath von Friederich, Oberappellationsgerichtsrath Ruppenthal, Ministerialrath von Schubert, Oberappellationsgerichtsrath Rinecker, Ministerialrath Pfeufer, Oberappellationsgerichtsrath Pixis, der General-Staatsprokurator Bettinger, und Oberappellationsgerichts-Secretär Paulus.

Unterschrieben sind:

Heintz.

Paulus, Secretär.

---

pr. den 20. August 1853.

(Die Errichtung einer fünften Notärsstelle im Kanton Landau betr.)

Gemäß allerhöchsten Signates vom 10. und höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 13. l. M. haben Seine Majestät der König allergnädigst zu genehmigen geruht, daß für den Kanton Landau eine fünfte Notarstelle mit dem Amtssitze in Landau errichtet werde.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche innerhalb vier Wochen anher gelangen lassen.

Zweibrücken, den 18. August 1853.

Der

Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

L. Schmitt.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 31. Juli l. J. allergnädigst bewogen gefunden, auf die Stelle eines Hauptsalzamts-Cassiers zu Reichenhall den Cassier des Hauptsalzamtes Dürkheim, Johann Evangelist Donaubauer, zu versetzen;

zum Caſſier des Hauptſalzamtes Dürkheim den Salzoberfactor Anton Krane zu Kempten zu ernennen;

den Obereinfahrer zu Mittelberbach, Friedrich Reinſch, zum Bergmeiſter in Steben zu befördern, und

den Berg- und Salinen-Praktikanten Eugen Müller in Kiſſingen zum Obereinfahrer zu Mittelberbach in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Gemäß allerhöchſtem Signate de dato Bamberg, den 31. Juli l. J., haben Seine Majeſtät der König Sich allergnädigſt bewogen gefunden, dem Notar Johann Wilhelm Junker von Dürkheim die allerunterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung von ſeinem Amte zu bewilligen.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 9. l. M. allergnädigſt bewogen gefunden, vom 1. September nächſthin anfangend, den Friedensrichter Ernſt Dietſch von Bergzabern nach Frankenthal und den Friedensrichter Carl Joſeph Schuler von Frankenthal nach Bergzabern — den beiderſeitigen Verſetzungsgeſuchen derſelben entſprechend — zu verſetzen.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 9. l. M. allergnädigſt bewogen gefunden:

1. den Friedensgerichtsſchreiber Wilhelm Gaſſert zu Grünſtadt von dem Antritte der ihm unter dem 8. Mai l. J. verliehenen Friedensgerichtsſchreiberſtelle in Germersheim auf ſeine allerunterthänigſte Bitte zu entbinden und ihn auf ſeiner bisherigen Stelle zu belaſſen; ſofort vom 1. künftigen Monats an
2. auf die hiedurch wieder in Erledigung gekommene Friedensgerichtsſchreiberſtelle in Germersheim den Friedensgerichtsſchreiber Chriſtian Hollerieth von Cuſel auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen, und
3. auf die Friedensgerichtsſchreiberſtelle in Cuſel den Friedensgerichtsſchreiber Carl Umbſcheiden von Obermoſchel aus adminiſtrativer Erwägung zu verſetzen;
4. die Friedensgerichtsſchreiberſtelle in Obermoſchel dem zweiten Untergerichtsſchreiber am Appellationsgerichte der Pfalz Heinrich von Bernard zu verleihen, und
5. zum zweiten Untergerichtsſchreiber am Appellationsgerichte der Pfalz den geprüften Rechtscandidaten Franz Joſeph Reber von Merzalben zu ernennen.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. Auguſt 1853, wurde der Ackersmann Heinrich Bähr zum Bürgermeiſterei Adjunkten der Gemeinde Duſenbrücken, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 15. Auguſt 1853, wurde

1. der Schuldienſterſpeciant Georg Jacob Blaufuß aus Limbach zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule in St. Ingbert, Landcommiſſariats Zweibrücken;
2. der Schuldienſterſpeciant Johannes Schnell aus Mauchenheim zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule in Homburg, Landcommiſſariats daſelbſt;
3. der bisherige Lehrer Johann Kronenberger in Bieſingen zum Verweſer der katholiſch-teutſchen Schule in Wittersheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 74. Speyer, den 2. September 1853.

Inhalt:

Ertheilung der Tanzmusikbewilligung an Kirchweihen und Markttagen. — Kohlenverkaufspreise auf der Königl. Grube St. Ingbert. — Den Vollzug des Artikels 2 letzten Absatzes des Gesetzes vom 25. Juli 1850, die Einquartirungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten, betr. — Untersuchung gegen den Redakteur Dr. Carl Haas in Augsburg wegen Preßvergehens. — Verbotene Druckschrift — Kursus für Hufbeschlaglehre. — Dienstesnachrichten. — Curs der Bayerischen Staatspapiere.

pr. den 27. August 1853.

(Die Ertheilung der Tanzmusikbewilligung an Kirchweihen und Markttagen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 17. l. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht —

Speyer, den 26. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Schall.

Staatsministerium des Innern.

Durch Artikel 6 der allerhöchsten Verordnung vom 3. September 1843, die Bewilligung von Tanzmusiken und Freinächten betr., wurde den Kreisregierungen zur Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß in den offenen Zeiten bei Bewilligung der Tanzmusiken alles Uebermaß verhütet werde und diejenige Beschränkung eintrete, welche zur Unterdrückung ausartender zügelloser Genußsucht und zur Aufrechthaltung der sittlichen Ordnung nothwendig ist. —

Um dieses möglich zu machen, ist in Art. 2 dieser allerhöchsten Verordnung den Polizeibehörden die Befugniß eingeräumt, die nachgesuchte Tanzunterhaltung zu gestatten oder dann zu versagen, wenn durch ihre Gewährung die Absicht des Art. 6 nicht erreicht würde, oder andere polizeiliche Hindernisse vorlägen. — Nun hat aber eine langjährige Erfahrung gezeigt, daß namentlich die Tanzunterhaltungen, welche in zahlloser Menge ertheilt, nicht nur im Heimathsorte, sondern auch in allen nahen und selbst in entfernteren Nachbarorten besonders von den Dienstboten besucht werden, zu gemeinschädlicher Genußsucht verleiten, zur Verderbung der Sitten wesentlich beitragen und in der

Regel Rauferceſſe, nicht ſelten ſchwere Körperverletzungen und ſogar Todſchläge zur Folge haben. —

Dieſe bedauerlichen Wahrnehmungen machen ſtrenge Einſchreitungen der Kreisregierungen zur ernſten Pflicht, zu deren Erfüllung ſie zunächſt in den Artikeln 2 und 3 der erwähnten allerhöchſten Verordnung angemeſſene Mittel finden, indem ſie nach Inhalt derſelben ermächtigt ſind, die erforderliche Beſchränkung in Ertheilung der Bewilligung zu Tanzunterhaltungen anzuordnen. —

Nachdem nun eine ſolche Beſchränkung am wirkſamſten dadurch eintritt, daß nicht an jenen Tagen, an welchen in den einzelnen Orten die ganz unberührte kirchliche Feier der Kirchweihen ſtattfindet, Tanzmuſikbewilligung ertheilt, ſondern letztere auf einen und denſelben Tag verlegt wird; ſo werden die Königl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, hierdurch ermächtigt und angewieſen, in ihren Regierungsbezirken für den Fall, wenn ſich die oben erwähnten bedauerlichen Mißſtände gezeigt haben, allgemein zu verfügen, daß auf den Grund einer Kirchweihe nur am 3. Sonntage im October (im Kreiſe Unterfranken und Aſchaffenburg am Sonntage nach Martini) eine Tanzmuſikbewilligung ertheilt werde. —

Da ferner auch die an Markttagen ertheilten Tanzmuſikbewilligungen häufig zu den gröbſten Exceſſen Anlaß geben, ſo ſind bei ſolchen Gelegenheiten die Tanzbewilligungen nur ausnahmsweiſe und dort zu gewähren, wo die bisherige Erfahrung dieſes räthlich macht und zureichende Mittel verfügbar ſind, um jedem Exceſſe wirkſam vorbeugen oder begegnen zu können. —

München, den 17. Auguſt 1853.

Auf Seiner Königlichen Majeſtät allerhöchſten Befehl:

Graf v. Reigersberg.

Durch den Miniſter
der General-Secretär:
An deſſen Statt der
Miniſterialrath
Dillis.

A6 Nrm. Exh. 13566 K. pr. den 26. Auguſt 1853.

(Die Kohlenverkaufspreiſe auf der Königl. Grube St. Ingbert betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Vom 1. Auguſt l. J. anfangend ſind die Kohlenverkaufspreiſe auf der Königl. Steinkohlengrube St. Ingbert einſchließlich des Ladgeldes wie folgt normirt:

I. Qualität zu 16 x. per Centr.
II. „ 1. Sorte zu 13 x. per Centr.
II. „ 2. „ „ 12 x. „ „

was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 24. Auguſt 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metſchnabl.

Nro. 20923 D. pr. den 28. Auguſt 1853

(Den Vollzug des Artikels 2 letzten Abſatzes des Geſetzes vom 25. Juli 1850, die Einquartierungs- und Vorſpannslaſten in Friedenszeiten betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachdem, nach übereinſtimmenden Anzeigen ſämmtlicher Landcommiſſariate, durch eine genaue Vergleichung der in den betreffenden Jahren vorkommenden Preisverhältniſſe der Lebensmittel mit den im Geſetze angenommenen Normalpreiſen im Allgemeinen eine bemerkenswerthe Steigerung der erſteren, gegenüber den letzteren ſich nicht ergeben hat, ſo wird, unter Aufhebung der beiden Ausſchreiben der unterfertigten Stelle vom 16. Februar 1852 und 11. desſelben Monates 1853 (Amtsblätter von 1852 und 1853 S. 77 und S. 87) in Gemäßheit Art. 2 Abſ. 4 des Geſetzes vom 25. Juli 1850 „die Einquartierungslaſten ꝛc.“ betr., und nach Anwendung des höchſten Reſcripts des

Königl. Staatsministeriums des Innern, der Finanzen und des Kriegs vom 12. Juni 1853 hiermit bestimmt, daß bei Berechnung der Vergütung für Kostportionen und Fourage für die Jahre 1852 und 1853 eine Erhöhung der gesetzlich festgesetzten Vergütungssätze nicht stattzufinden habe.

Speyer, den 27. August 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

---

pr. den 17. August 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Dr. Carl Haas in Augsburg wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am dritten August achtzehnhundert drei und fünfzig, Nachmittags 5 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Rath von Langen, Vorsitzender, Paur, Rath, von Leistner, Assessor, Decrignis, Königl. I. Staatsanwalt, und von Holzapfel, Protokollist, folgenden Beschluß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Decrignis in seinem Vortrage in der Untersuchung gegen Dr. Carl Haas, Redacteur der neuen Sion, wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht der in der Untersuchung vorkommenden wichtigeren Aktenstücke und des von dem Königl. Staatsanwalte unterm zweiten dieses Monats gestellten schriftlichen Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens ꝛc.;

In Erwägung, daß durch den Artikel: „Bayern, den 11. Juli“, das Verfahren des Königl. Stadtcommissariats dahier bei Beschlagnahme der neuen Sion als ein parteiisches — einem gewissen Systeme dienendes — bezeichnet, dadurch aber eine öffentliche Behörde durch Beimessung einer verächtlichen Handlung beleidiget, mithin Art. 26 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 verletzt wird;

In Erwägung, daß der Artikel: „Aus der Augsburger Diöcese vom 12. Juli“ die höhere Geistlichkeit wegen Beförderung eines Geistlichen zum Domcapitularen mit Ausdrücken der Verachtung angreift, daher die Amtsehre einer öffentlichen Kirchenbehörde beleidiget und Art. 20 des allegirten Preßgesetzes verletzt;

In weiterer Erwägung, daß den gegebenen Umständen nach zwar anzunehmen ist, daß der verantwortliche Redacteur der neuen Sion bei Aufnahme der fraglichen Artikel die Absicht zu beleidigen nicht hatte, daß nichts desto weniger aber die Confiscation der №. 86 der neuen Sion, worin die beiden incriminirten Artikel enthalten sind, mit Rücksicht auf Art. 2 Abs. 2 des Preßgesetzes geboten erscheint;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht, daß das Strafverfahren einzustellen, jedoch die Nummer 86 der neuen Sion der Confiscation zu unterwerfen sey.

Also geschehen zu Augsburg, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) von Langen. Paur. von Leistner.
von Holzapfel.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Augsburg, am 15. August 1853.

Der Königl. Untersuchungsrichter
am Kreis- und Stadtgerichte Augsburg:
Krieger.

---

pr. den 28. August 1853.

(Verbotene Druckschrift.)

Auszug

aus den auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal deponirten Urkunden.

Ordonnanz.

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, versammelt

in seiner Rathskammer am 24. August achtzehnhundert drei und fünfzig, in Gemäßheit des Artikels 127 des Gesetzbuchs über das Strafverfahren, wo zugegen waren: Möhl, Präsident, Boyé, Richter, Ziegelwalner, Assessor, fungirend für den Königl. Untersuchungsrichter und Referent, und Sartorius, stellvertretender Gerichtsschreiber; —

Nach Einsicht der Untersuchungsakten gegen Unbekannte resp. den Buchhändler Eduard Witter von Neustadt an der Haardt, wegen Preßvergehens mittelst der in Frankfurt am Main bei Meidinger Sohn und Compagnie in Verlag befindlichen Druckschrift, betitelt: „Gibt es Wunder? — Eine Beleuchtung I. der Wunder im Allgemeinen, II. der biblischen Wunder; leichtfaßlich dargestellt“;

Nach Anhörung des Referenten in seinem Vortrage, sowie nach Ansicht des schriftlichen Antrags der Königl. Staatsbehörde vom 18. d. M. und demselben beitretend;

Verordnet

Einstellung des Strafverfahrens gegen den Beschuldigten, hingegen Vernichtung obenbezeichneter Brochüre.

Also beschlossen. —

Unterschrieben: Möhl, Boyé, Ziegelwalner und Sartorius. —

Collationirt und der Königl. Staatsbehörde ertheilt.

Ruppertshoven,
Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 31. August 1853.

(Cursus für Hufbeschlaglehre betr.)

Am 1. September d. J. beginnt an der dahiesigen Königl. Veterenär-Anstalt, ein Cursus für Hufbeschlaglehre. Diejenigen Hufschmiede, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich pünktlich bis zu diesem Tage zu melden, da später Kommende nicht mehr aufgenommen werden können.

Würzburg, den 8. August 1853.

Die Königl. Veterinär-Anstalt.

Prof. Dr. Schmidt.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 16. August l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den Notar Rauh von Grünstadt, seinem Ansuchen entsprechend, von seinem Dienste zu entlassen.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 17. August l. J. allergnädigst bewogen gefunden einen vierten Notar im Kanton Kandel mit dem Amtssitze in Rheinzabern anzustellen und hiezu den geprüften Rechtscandidaten Joseph Baumann von Germersheim zu ernennen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. August 1853, wurde der Ackersmann Lambert Jerges zum Polizei-Adjunkten auf dem Erfensteiner, zur Gemeinde Eßthal gehörigen, Hofe ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. August 1853, wurde der Ackersmann Johann Opp zum Polizei-Adjunkten auf dem Reiterhofe, Gemeinde Schweisweiler, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 25. August 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		98
„ à 4 % „		98½
„ à 4½ % „		101½
„ à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„ à 5 % „ „ III.		101⅞
„ à 5 % „ „ IV.		103
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %	98½	
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem.	800	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 75. Speyer, den 6. September 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Einziehung der alten und die Emission neuer Zehngulden-Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr. — Den Mänsefraß betr. — Den Vollzug des Art. 21 des Preß-Strafgesetzes, hier die Ankündigung anstößiger oder unangemessener Druckschriften in Anhängen zu Schriften für die Jugend betr. — Indigenats-Verleihung. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Königlich Bayerisches Consulat in Carlsruhe. — Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Außerordentliche Beilage, enthaltend eine Bekanntmachung über die Einziehung der im Jahre 1843 emittirten Zehn-Gulden-Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und die Ausgabe neuer von gleichem Betrage betr.

Bekanntmachung,

die Einziehung der alten und die Emission neuer Zehngulden-Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr.

Staatsministerium der Finanzen, dann Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die bayerische Hypotheken und Wechselbank in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Juli 1834 §§. 2 und 8 und auf Grund der Statuten vom 17. Juni 1835 §§. 13 und 18 die dermalen in Umlauf sich befindenden Noten zu zehn Gulden einzuziehen und dagegen neue Banknoten gleichen Betrages auszugeben beschlossen hat, so wird die von der Bank-Administration erlassene Bekanntmachung hierüber, beziehungsweise über die Kennzeichen der Aechtheit der neuen Banknoten in der Beilage mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ermächtigung der öffentlichen Kassen zur Annahme der Banknoten bei amtlichen Zahlungen nach der Bestimmung des §. 13 und 18 der Bankstatuten bereits erfolgt sey.

München, den 25. August 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl:

Dr. v. Aschenbrenner. Frhr. v. Welkhoven.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath
Wolfanger.

Ad Nrm. 21424 D pr. den 3. September 1853.

(Den Mäuſefraß betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Landcommiſſariate.

Da ſich die Feldmäuſe bereits in mehreren Gegenden in großer Zahl zeigen und nicht unwahrſcheinlich iſt, daß bei günſtiger Herbſtwitterung der Mäuſefraß überhandnimmt, ſo daß Anlaß gegeben ſeyn wird, zur Vertilgung derſelben polizeiliche Maaßregeln zu treffen, ſo werden die Königl. Landcommiſſariate auf dieſen Gegenſtand aufmerkſam gemacht und auf das Ausſchreiben vom 8. April 1850 im Amts- und Intelligenzblatt von 1850 № 29 hingewieſen, um nach den Umſtänden rechtzeitig die geeigneten Anordnungen zu treffen, daß durch gemeinſames Zuſammenwirken und geeignetes Verfahren in den Gemeinden dem Uebel begegnet werde.

Speyer, den 2. September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro. 21130 D. pr. den 3. September 1853.

(Den Vollzug des Art. 21 des Preß-Strafgeſetzes, hier die Ankündigung anſtößiger oder unangemeſſener Druckſchriften in Anhängen zu Schriften für die Jugend betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

die ſämmtlichen Schulbehörden der Pfalz.

Da die ſämmtlichen Polizeibehörden auf das ſchon häufig vorgekommene Beibinden von Ankündigungen anſtößiger Literatur-Erzeugniſſe in Jugendſchriften aufmerkſam gemacht und zugleich angewieſen worden ſind, die Buchhandlungen und Buchbinder zu der Entfernung ſolcher Ankündigungen aus allen nicht rein wiſſenſchaftlichen Büchern aufzufordern, ſo erſcheint es angemeſſen und räthlich, auch die Schulbehörden aller Kategorien auf dieſe Vorkommniſſe aufmerkſam zu machen und zu entſprechender Wachſamkeit in dieſer Beziehung anzuweiſen.

Speyer, den 2. September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 31. Juli l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, dem früheren Pfarrer zu Bioldorup in Schleswig, Conrad Prehn, das Indigenat des Königreiches zu ertheilen.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 12. Auguſt l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Lauterecken, Decanats gleichen Namens, dem früheren Pfarrer zu Bioldorup in Schleswig, Conrad Prehn, zu verleihen.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 9. Auguſt l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, den Berg- und Salinenpraktikanten Wilhelm Gümbel aus Dannenfels, unter Belaſſung in ſeiner bisherigen Function bei der geognoſtiſchen Unterſuchung des Königreichs, zum Bergmeiſter in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unterm 20. Auguſt l. J. die Errichtung einer Officiantenſtelle bei dem Königl. Archivs-

Conſervatorium in Speyer zu genehmigen und zu dieſer Stelle den bisherigen Functionär dortſelbſt, Peter Indeſt, vom 1. September l. J. an in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Zufolge höchſter Entſchließung des Königl. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 18. Auguſt 1853 haben Seine Majeſtät der König Allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß

a) der Steuer- und Gemeindeeinnehmer Auguſt Grüner in Rheingönheim auf die Einnehmerei Mutterſtadt verſetzt, und

b) die Steuer- und Gemeindeeinnehmerei Ludwigshafen dem Einnehmereiverweſer Carl Pletſch in Bliskaſtel übertragen werde.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. Auguſt 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Adam Adler zum Adjunkten in Mittelhambach, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 17. Auguſt 1853, wurde der bisherige Schulverweſer der katholiſch-teutſchen Schule zu Schweigen, Andreas Würth, zum wirklichen Lehrer der genannten Schule ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 19. Auguſt 1853, wurde der Schulverweſer Friedrich Walther in Neuhofen, Landcommiſſariats Speyer, zum wirklichen Lehrer an der dortigen proteſtantiſch-teutſchen unteren Schulſtelle ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Auguſt 1853, wurde der Schulverweſer Carl Ruffing in Dunzweiler zum Verweſer der zweiten katholiſch-teutſchen Lehrerſtelle in Mittelberbach ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. Auguſt 1853, wurde der Schulgehülfe Peter Born in Bellheim zum Gehülfen an der proteſtantiſch teutſchen Schule in Bellheim ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 24 Auguſt 1853 wurden

1. der Schulverweſer Friedrich Lehmann in Frankelbach zum Verweſer der proteſtantiſch-teutſchen Schule in Wolfſtein, Landcommiſſariats Cuſel, und
2. der Schuldienſterſpectant und Privatgehülfe Chriſtian Fröhlich in Niederhauſen zum Gehülfen an der nämlichen Schule ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 25. Auguſt 1853, wurde der frühere Lehrer in Moorlautern, Chriſtian Germann, zum Verweſer der proteſtantiſch-teutſchen Schulſtelle zu Rothweiler, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Königlich Bayeriſches Conſulat in Carlsruhe.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Königl. Conſul in Carlsruhe, Kaufmann L. H. Roſenfeld, auf deſſen Anſuchen wegen vorgerückten Alters dieſer Stelle zu entheben, und dieſelbe dem Kaufmann Carl Barthold daſelbſt zu verleihen.

Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung dd. Bamberg den 31. Juli l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bürgermeiſter und Notar Wilhelm Köſter zu Annweiler die Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen verliehenen rothen Adlerordens IV. Klaſſe zu ertheilen.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 30. Juni l. J. dem Eleven der polytechniſchen Schule zu München, Georg Pfanzeder, ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Libellen-Dezimal-Waage für den Zeitraum von drei Jahren, vom 30. Juni l. J. anfangend, zu verleihen geruht.

Seine Majeſtät der König haben unterm 30 Juni l. J. dem Maſchinenmeiſter der ſächſiſch-ſchleſiſchen Eiſenbahn, Heinrich Erhardt, ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichem Vorwärmer und Condenſations-Apparat für Locomotiven für den Zeitraum von 4½ Jahren, vom 30. Juni l. J anfangend, zu verleihen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 25. Juni l. J das dem Hafnermeiſter Kaspar Gruber von Nürnberg unterm 1. März 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Herſtellung gußeiſerner Kacheln zu größeren und kleineren Oefen, dann bei Emaillirung, Bemalung und Vergoldung dieſer Kacheln für den Zeitraum von weiteren drei Jahren, vom 1. März 1853 anfangend, und

das dem Zeugſchmiedgeſellen Oswald Ried von München unterm 23. Februar 1845 verliehene Gewerbsprivilegium auf eigenthümliche Anfertigung von Zollmaaßſtäben nach bayeriſchem Muttermaaße für den Zeitraum von einem Jahre, vom 23. Februar 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Seine Majeſtät der König haben unterm 25. Juni l. J. das dem Bürſtenbinder Friedrich Holzer von Gieſing unterm 10. Mai 1850 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in verbeſſerter Fabrikation von Cigarren, für den Zeitraum von weiteren 3 Jahren, vom 10. Mai l. J. anfangend, zu verlängern geruht.

Seine Majeſtät der König haben unterm 30. Juni l. J. das dem Oeconomieherdſetzer Xaver Knebelſperger von Abensberg unterm 4 Juni 1850 verliehene Gewerbsprivilegium auf Herſtellung eigenthümlich conſtruirter Oeconomieherde für den Zeitraum von drei Jahren, vom 4. Juni l. J. anfangend, und

das dem Chorregenten Benedict Zaininger von Waſſerburg unterm 2. Juni 1851 verliehene Gewerbsprivilegium auf Anfertigung des von ihm erfundenen Apparates zur Erleichterung des Muſikunterrichtes für den Zeitraum von weiteren zwei Jahren, vom 2. Juni l J. anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Königl. preußiſchen Major außer Dienſt, Serre auf Maren bei Dresden unterm 4. April 1850 verliehenen und unterm 24. Mai 1850 ausgeſchriebenen neunjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung der von ihm erfundenen Feuerungsconſtructionen für Hauswirthſchaften, Oeconomien und Gewerbe, wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern beſchloſſen.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 75

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Bekanntmachung.

Die Einziehung der im Jahre 1843 emittirten Zehn-Gulden-Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und die Ausgabe neuer von gleichem Betrage betr.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die in neuester Zeit **überhandnehmende Abnützung** der seit dem 1. Juni 1843 coursirenden, in der Beilage des königlichen Regierungs-Blattes № 19 vom 31. Mai desselben Jahres beschriebenen und abgebildeten bayerischen Zehn-Gulden Banknoten (II. Emission) — das Bank-Directorium veranlaßt habe, dieselben durch die hiesige Bankkasse einziehen, und dagegen, gemäß §. 8 des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13 der Bankstatuten, neue Noten von gleichem Betrage ausgeben zu lassen.

Die Einlösung der jetzt im Umlauf befindlichen, blau, roth und schwarz gedruckten Zehn-Gulden-Noten wird daher, nach Beschluß des Bank-Directoriums, am

1. Septbr. d. J.

beginnen und bis zum

31. August 1856

bei den erwähnten Bankkassen fortgesetzt werden, **von welchem Tage an alle gegen baares Geld oder neue Banknoten nicht umgewechselten blau, roth und schwarz gedruckten und vom 1. Mai 1841 datirten Zehn-Gulden-Noten der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank ihre Gültigkeit verlieren,** wie solches §. 18 der Bankstatuten vorschreibt, und nur die im Nachfolgenden beschriebenen neuen Zehn-Gulden-Banknoten angenommen werden dürfen.

Die auszugebenden neuen Zehn-Gulden-Noten haben länglich viereckiges Format, **sind auf unbeschnittenes Papier braun und schwarz gedruckt, haben einen erhabenen scharf ausgeprägten Trockenstempel und sind vom 1. Juli 1850 datirt.**

Das Papier selbst ist milchweiß, und hat ein sehr reiches, in **mehr und weniger hell** hervortretenden Linien, Blumen, Blättern und Buchstaben bestehendes **Wasserzeichen,** dessen Mittel- und Ausgangspunkt das Wappen der Bank bildet. Ober- und unterhalb dieses Wappens ist in zwei gebogenen Zeilen die Firma der Bank durch die Abbreviaturen:

„BAYER HYP.“

„U. WECHS. B.“

in römischen Buchstaben angebracht.

Aus dem Wappenschilde kommen an jeder Seite zwei den oben erwähnten Zeilen entsprechend gebogene Blumenstengel, deren Zweige sich fast regelmäßig verästeln und über die ganze Fläche, — den Platz des Trockenstempels ausgenommen — ihre Blumen und Blätter ausbreiten. Zwei andere ebenfalls aus dem Wappenschilde kommende

Linien, folgen an jeder Seite des Wappens der Biegung jener Blumenſtengel, durchſchneiden ſich dann gegen die ſchmale Seite der Note, gehen durch den Blumenſtengel, wenden ſich, um denſelben nochmals zu durchkreuzen und laufen endlich in der Mitte der ſchmalen Notenſeite in eine Spitze zuſammen. Auf dieſe Weiſe bilden ſie an den genannten Seiten rautenförmige Schildchen, von denen das zur Linken des Beſchauers die arabiſche Zahl 10 **recht,** das zur rechten des Beſchauers dieſelbe Zahl **verkehrt** enthält. Die vier einwärts gegen einander gekrümmten Bogen, zwiſchen dieſen rautenförmigen Schildchen und dem Wappenſchilde, ſind mit römiſchen Buchſtaben ausgefüllt, welche in den zwei oberen die Worte:

„ZEHN“ „GULD“

in den beiden untern aber die Worte:

„BANK“ „VALUT“

bilden und dadurch den Werth der Note ausdrücken.

Beſonders zu bemerken iſt noch, daß dieſe Buchſtaben des Waſſerzeichens durch minder hell hervortretende Linien mit einander verbunden ſind, **die Form der Blumen und Blätter durchaus verſchieden iſt,** dieſe Verſchiedenheit aber am deutlichſten bei den in den Ecken der Note ſich befindenden hervortritt.

Der **braune Druck** der neuen Banknoten erſtreckt ſich auf die Ornamente, und die das Ganze begränzenden Einfaſſungslinien. Dieſe Verzierungen ſelbſt bilden Sechs einzelne Theile, die den Schriftſatz der Note umgeben. An jeder ſchmalen Seite der Note ſind zwei größere Ornamente angebracht, die zwei kleinern hingegen ſchließen ſich in der Mitte der breiten Seite an die feinen Einfaſſungslinien und verlaufen in der Richtung der Schrift bogenförmig.

Sämmtliche Verzierungen ſind im byzantiniſchen Style gehalten, und iſt dieſelbe Verſchiedenheit in ihren Blüthen und Blättern wie bei denen des Waſſerzeichens angewendet.

Bei den größeren Verzierungen entwickelt ſich jeder beſondere Theil aus den Spitzen der Kreis-Segmente, die an den langen geraden Seiten eines weißen, ſpitzig ausgeſchweiften Schildchens, das ſeinerſeits die Mitte des Ornaments bildet, anſtoßen. Dieſe Kreis-Segmente enthalten bei den oberen größeren Verzierungen **weiß auf braunem Grunde,** oberhalb des Schildchens das Wort: „ZEHN“

unterhalb: „GULDEN“

in ſ. g. Egyptienneſchrift: bei den untern größeren Verzierungen hingegen ſtehen an den gleichen Stellen und in gleicher Schrift die Worte:

„BANK“

„VALUTA“

In den erwähnten obern Schildchen ſelbſt ſind zwiſchen kleinen Verzierungen die Serien- und laufende Nummer der Note, und zwar erſtere mit römiſchen, letztere mit arabiſchen Ziffern und ſchwarz gedruckt, angebracht.

Die untern zwei Schildchen hingegen ſind ohne Verzierungen; das zur Linken des Beſchauers enthält neben einem römiſchen Zehner die Worte:

„Zehn Gulden“

und das zur Rechten dieſelben Worte neben einem arabiſchen Zehner, und wie die Nummern, ebenfalls ſchwarz gedruckt. Sowohl die Buchſtaben dieſer Worte als die Ziffern der Nummern, haben eine ungewöhnliche Form; der römiſche und der arabiſche Zehner ſind nach Art der ſ. g. Lapidarſchrift geſchnitten.

Der **ſchwarze Druck** der neuen Noten umfaßt außer den ſchon angeführten Worten und Nummern auch die ganze übrige Schrift, die ſich in zwei Theilen darſtellt, von denen der obere die Werthsbezeichnung nebſt der Fertigung, der untere die auf die Notenausgabe bezüglichen Geſetzesſtellen enthält und den Trockenſtempel umſchließt.

Der obere Schriftheil beginnt mit den Worten:

„Gegen dieſe Bank-Note zahlt“

welche in abwärts gebogener Linie und zusammenhängender deutscher Kanzleischrift geschnitten sind.

Hierauf folgt in gerader Linie mit verzierten Frakturbuchstaben die Werthsbezeichnung:

„Zehn Gulden"

welche von zum größten Theil wagrecht rastrirten Verzierungen linsenförmig umgeben ist. In vier Blättern der Verzierung ist statt des Rastrums nochmals der Werth der Note und jedesmal in anderer Schriftart oder Stellung angegeben.

Unterhalb der genannten Verzierungen stehen in aufwärts gebogener Linie mit senkrecht gestellten Buchstaben von kleiner Frakturschrift die Worte:

„Bayerische Währung in Bank-Valuta."

unter diesen, concentrisch mit der vorigen Linie und mit concentrisch gestellten größeren Frakturbuchstaben, von denen die großen verziert sind, die Firma:

„Die Bayer. Hypothek. u. Wechsel-Bank"

darunter zur Linken des Beschauers ebenso concentrisch gesetzt mit Druckfraktur:

„München"

und zur rechten das Datum

„1. July 1850."

Hierauf folgt die Fertigung der Noten in den Facsimilia's der Unterschriften, und zwar unter dem Worte München:

S. Frhrr. v. Eichthal

mitten: v. Bezold

unter dem Datum:

Frhrr. v. Venningen

und unter dem mittleren in gerader Linie mit großen römischen Buchstaben die Worte:

„Königl. Commissär"

unter den betreffenden Unterschriften aber in aufwärts gebogener Zeile mit gleichen Buchstaben:

„Director"

und „Administrator"

Der untere Theil der Schrift umschließt, wie schon einmal erwähnt worden, den linsenförmigen Trockenstempel und theilt sich wieder in drei oberhalb des Stempels stehende, abwärts gebogene und zwei unter dem Stempel stehende aufwärts gebogene Schriftzeilen. Die hier angewendete Schrift ist eine gothische, jedoch von der gewöhnlichen abweichend geformte, und die erste der drei obern Zeilen etwas höher, die übrigen aber gleich groß.

Die Worte der ersten Zeile über dem Stempel heißen:

„Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank"

die der zweiten:

„nimmt weder Amortisations- noch „Arrest-Gesuche hierauf an. Der Be- "trag"

die der dritten:

„der drei Jahre nach geschehenem Auf- „rufe nicht umgewechselten Bank-"

die der ersten Zeile unter dem Stempel:

„Noten fällt dem Bankfonde heim. „Die Nachahmung oder Veränderung"

die zweite Zeile unter dem Stempel enthält die Schlußworte:

„derselben wird nach Artikel 2 des Gesetzes vom 1. Juli 1834 bestraft."

Der **Trockenstempel** besteht aus drei Medaillons, welche durch eine Schnur mit einander verbunden und von kleinen Ornamenten umgeben sind, durch welche der Stempel die erwähnte Form erhält.

Das mittlere größere Medaillon enthält das von Verzierungen umgebene Bankwappen mit der Umschrift in römischen Buchstaben:

„Bayer. Hypotheken- und Wechſelbank"

Die Medaillons zur linken und rechten ſind kleiner; erſteres enthält einen arabiſchen Zehner, über welchen die Worte:

„Zehn Gulden"

und unter denſelben

„Bayer. Währung"

angebracht ſind. Letzteres enthält einen römiſchen Zehner und an den gleichen Stellen die Worte:

„Zehn Gulden"
„Bank-Valuta"

München, den 1. Auguſt 1853.

Die Buchſtaben dieſer Worte ſind ebenfalls große römiſche, jedoch in der Größe von denen der Umſchrift des Wappens verſchieden. Beide genannte Zahlzeichen ſind ebenfalls von kleinen Verzierungen umgeben.

Schließlich ſey noch bemerkt, daß bei dieſen auszugebenden neuen Zehngulden-Banknoten (III. Emiſſion) ſowohl der Druck, als die Aufprägung des Trockenſtempels mit größerer Sorgfalt behandelt ſind; auch iſt das Papier bei vorauszuſehender größerer Dauerhaftigkeit im Ganzen doch ſchwächer, als bei den zur Einziehung beſtimmten alten Banknoten.

Die Adminiſtration der Bayeriſchen Hypotheken- und Wechſel-Bank.

Ed. Brattler.
Dirigent.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 76. Speyer, den 12. September 1853.

Inhalt:

Cruirung des Bäckers J. J. Doll aus Grünstadt. — Brand auf dem Hahnbacherhof, Gemeinde Schallodenbach, bei Jacob Nußbikel, hier öffentliche Belobung betr. — Emission neuer Banknoten. — Benennung der Eisenbahnen. — Erledigung des Physikats Münchberg. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Nachweis über das Rechnungswesen und den Vermögensstand des Emeritenfonds für die katholische Geistlichkeit der Pfalz am Ende des Jahrs $18^{51}/_{53}$. — Rechnung der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz für das Jahr 1851. — Verbotene Druckschriften. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat August 1853. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Berichtigung.

Ad Nrm. Exh. 21139 D. pr. den 5. September 1853.

(Cruirung des Bäckers J. J. Doll aus Grünstadt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Die in № 72 des Amtsblattes mittelst Verfügung vom 15. l. M. im bezeichneten Betreffe angeordnete Recherche hat nunmehr zu unterbleiben, nachdem bezüglich des Geburtsorts des Rubrikaten das Geeignete bereits ermittelt ist.

Speyer, den 2. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Ad Nrm. Exh. 21177 D. pr. den 7. September 1853.

(Brand auf dem Hahnbacherhof, Gemeinde Schallodenbach, bei Jacob Nußbikel, hier öffentliche Belobung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei dem Löschen des rubrizirten Brandes haben sich nachgenannte Personen als: Jacob Mieger, Franz Steinacker II., Jacob Beltung, Paul Scholl und Jacob Debold durch muthvolles Benehmen und ausdauernde Anstrengung sehr lobenswerth ausgezeichnet, was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Speyer, den 1. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Nro. 13843 K. pr. den 9. September 1853.

(Die Emission neuer Banknoten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Hinweisung auf die im Amtsblatte № 75 erfolgte Bekanntmachung der Königl. Staatsministerien der Finanzen und des Handels vom 25. v. M, die Einziehung der alten und die Emission neuer Zehn-Gulden-Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr., wird den sämmtlichen Staatskassen und Aemtern weiters eröffnet, daß die höchste Bestimmung vom 15. November 1836 — Amtsblatt von 1836 № 59, S. 649 — wegen Annahme der Banknoten nach ihrem Nennwerthe bei Zahlungen an die Staatskassen und Aemter, ihrem vollen Inhalte nach auch auf die nun zur Emission gelangenden neuen Banknoten Anwendung finde.

Speyer, den 6. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.

Hohe.

Burbaum.

Metschnabl.

Ad Nrm. Exh. 21628 D. pr. den 9. September 1853.

(Die Benennung der Eisenbahnen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Eisenbahn von Ulm über Augsburg bis an die Landesgränze bei Salzburg der Name „Maximiliansbahn", dann der Eisenbahn von Neustadt a. d. H. über Landau bis an die Landesgränze bei Weissenburg der Name „pfälzische Maximiliansbahn" beigelegt werde.

Dieses wird in Folge höchsten Ministerialauftrages vom 30. v. M. andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 6. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Ernesti.

Nro. 21601 D. pr. den 7. September 1853.

(Erledigung des Physikats Münchberg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Physikat Münchberg, Regierungsbezirk Oberfranken, ist in Erledigung gekommen, welches hiemit für diesseitige Bewerber zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 6. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Hohe.

Ad Nrm. Exh. 21727 D. pr. den 9. September 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. August d. J. stattgefundenen Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 67 gezogen worden. Dieselbe enthält 5prozentige Banco-Obligationen von № 58,525 bis № 59,923 incl. in einem Gesammt-Kapitalsbetrage von 1002138 fl 36 xr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patentes vom 21. März 1818 und der Circularverordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zins-

fuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsſchuldverſchreibungen umgewechſelt.

In Gemäßheit höchſten Miniſterial-Reſcriptes vom 1. d. M. wird Vorſtehendes zur Wahrung der Intereſſen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten andurch öffentlich bekannt gemacht.

Speyer, den 6. September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Erneſti.

---

pr. den 9. September 1853.

Nachweis

über das Rechnungsweſen und den Vermögensſtand des Emeritenfonds für die katholiſche Geiſtlichkeit der Pfalz am Ende des Jahrs $18^{51}/_{52}$.

A. Rechnung des Jahrs $18^{51}/_{52}$.

I. Außerordentliche Einnahme.

		fl	Xr	A	fl	Xr	A
1.	Rückſtand der Rechnung des vorigen Jahrs	5656	14	1			
2.	Einnahms-Ausſtände vom vorigen Jahr	2032	46	2			
3.	Rückerſätze auf Stipendien	45	—	–			
4.	Vermächtniſſe u. Schenkungen	—	—	–			
5.	Veräußerung von Gütern und Mobilien	—	—	–			
6.	Abgetragene Kapitalien	5558	52	–			
7.	Vorgelegte Gerichts- u. Verfolgungskoſten	—	22	–			
	Geſammtbetrag der außerordentlichen Einnahme				13293	14	3

II. Ordentliche Einnahmen.

		fl	Xr	A	fl	Xr	A
8.	Staatsgehalt der erledigten Pfarreien im Jahr $18^{1}/_{4}$	13422	35	1			
9.	Intercalargefälle	115	3	–			
10.	Miethzins von Gebäuden	—	—	–			
11.	Pachtzins von Feldgütern	—	—	–			
12.	Zinſen von ausgeliehenen Kapitalien	4780	47	1			
	Geſammtbetrag der ordentlichen Einnahme				18318	25	2
	Geſammt-Einnahme				31611	40	1

III. Gewöhnliche Ausgabe.

		fl	Xr	A	fl	Xr	A
13.	Penſionen und Unterſtützungen	5216	51	2			
14	Pfarrverweſungskoſten	10430	34	3			
15.	Stiftungen	120	—	–			
16.	Verwaltungskoſten	476	1	–			
17.	Steuern und Auflagen	—	—	–			
	Geſammtbetrag der gewöhnlichen Ausgaben				16243	27	1

IV. Außerordentliche Ausgabe.

		fl	Xr	A	fl	Xr	A
18.	Pfarrverweſungskoſten	71	15	1			
19.	Stipendien	1350	—	–			
20.	Erwerbung von Realitäten	—	—	–			
21.	Angelegte Kapitalien	6410	—	–			
22.	Stiftungen	—	—	–			
23.	Verwaltungskoſten	6	24	–			
24.	Cautionszinſen	60	—	–			
25.	Gerichts- und Verfolgungskoſten	55	47	–			
26.	Unterſtützungen	250	—	–			
27.	Ausfälle von Einnahmen	180	41	–			
28	Ausſtände von Einnahmen	1598	19	1			
	Geſammtbetrag der außerordentlichen Ausgabe				9982	26	2
	Geſammt-Ausgabe				26225	53	3

	fl	Xr	₰
V. Abgleichung.			
Gesammt-Einnahme . . .	31611	40	1
Gesammt-Ausgabe	26225	53	3
Kassabestand . . .	5385	46	2
B. Vermögensstand am Ende des Jahrs $18^{51}/_{52}$.			
1. Rechnungs-Rückstand des Jahrs $18^{51}/_{52}$	5385	46	2
2. Vorschüsse an rückzuersetzenden Stipendien	10976	15	–
3. Kapitalvermögen im Jahr $18^{51}/_{52}$:			
a) älterer Kapitalbestand	100846	39	2
b) hievon gehen ab:			
α) die abgetragenen Kapitalien mit 5558 52			
β) ein als verzinsliches Darlehen aufgeführtes Stipendium mit 125 —			
Zusammen .	5683	52	–
c) Rest an älterem Bestand . . .	95162	47	2
d) neu angelegte Kapitalien . . .	6410	—	–
e) Jetziger Kapitalbestand	101572	47	2
	101572	47	2
4. Vorgelegte Gerichts- und Verfolgungskosten	55	47	–
5. Ausstände von Einnahmen . .	1598	19	1
Summa . .	119588	55	1

C. Verwendungen im Zwecke des Fonds.

Vierzehn emeritirte Priester erhielten jährliche Pensionen von 300 bis 400 fl.

Außerdem wurden an sieben Geistliche in Berücksichtigung ihres hohen Alters und ihrer Gebrechlichkeit Unterstützungen von 100 bis 200 fl verabreicht.

Speyer, den 6. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Nrm. Exh. 932 a. pr. den 2. September 1853.

(Die Rechnung der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz für das Jahr 1851 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Stand der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwen- und Waisenkasse der Pfalz am Schlusse des Jahres 1851 wird nachstehend zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Die abgeschlossene Rechnung des Jahres 1851 weist für dieses Jahr folgende Einnahmen und Ausgaben nach:

I. Einnahme.

a) Außerordentliche Einnahmen.

		fl	Xr	₰
Art. 1.	Activrest aus der Rechnung des Jahres 1850		17917	22 –
„ 2.	Einnahms-Ausstände aus dieser Rechnung, nämlich:			
	a) Ausstände an Capitalzinsen, Intercalarien ꝛc. .	5525	8	1
	b) Rückersatz vorgeschossener Gerichtskosten ꝛc. .	257	21	–
	c) Rückzuerhebende Vorschüsse auf Gerichtskosten .	32	25	–
			5815	4 1
Art. 3.	Abgetragene Capitalien:			

		fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
	a) Accesscapitalien . .	980	37	2			
	b) ausgeliehene Capitalien	16928	18	–	17908	55	2
Art. 4.	Intercalargefälle				3701	13	2
" 5.	Staatsgehalte erledigter Pfarreien				3217	8	1
" 6.	Sustentationsbeiträge von erledigten Pfarreien				2977	26	3
" 7.	Gehalte erledigter Decanate . .				152	25	–
" 8.	Aus dem Verlage der protestantischen Religionsbücher . . .				3759	4	2
" 9.	Rückersätze verschiedener Art .				205	14	–
	Summa .				55653	53	3

b) Ordentliche Einnahmen.

		fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
Art. 10.	Jährliche Beiträge der Mitglieder . .	1961	37	–			
" 11.	Zinsen von Accesscapitalien der Geistlichen	123	43	–			
" 12.	Zinsen von ausgeliehenen Capitalien .	14282	2	3			
	Summa .				16367	22	3
	Gesammt-Einnahme .				72021	16	2

II. Ausgabe.

a) Gewöhnliche Ausgaben.

		fl.	kr.	h.
Art. 13.	Pensionen von Wittwen und Waisen	13619	48	–
" 14.	Quiescenzgehalte von Geistlichen .	250	—	–
" 15.	Kanzleikosten, Buchdrucker- und Buchbinderlöhne	48	38	–
" 16.	Briefporto und Geldtransportkosten	21	55	–
" 17.	Gehalt des Rechners . . .	600	—	–
" 18.	Zinsen vom Cautionscapitale des Rechners	150	—	–
" 19.	Remunerationen	320	—	–
	Summa .	15010	21	–

b) Außerordentliche Ausgaben.

		fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
Art. 20.	Vicariegebühren .	3669	43	–			
" 21.	Außerordentliche Unterstützungen . .	230	—	–			
" 22.	Neu angelegte Capitalien . . .	14580	—	–			
" 23.	Remisen der Königl. Kreiskasse . .	27	5	–			
" 24.	Rückersätze und Niederschläge . .	389	51	2			
" 25.	Diäten und Reisekosten bei Zwangsveräußerungen . . .	55	16	–			
" 26.	Vorschußweise bezahlte Gerichtskosten . .	101	44	–			
" 27.	Dotation der Pfarrunterstützungskasse .	2400	—	–			
" 28.	Druckkosten der Religionsbücher . .	599	20	–			
	Summa .				22052	59	2
	Gesammt-Ausgabe .				37063	20	2

III. Abgleichung.

	fl.	kr.	h.
Die Gesammt-Einnahme beträgt . .	72021	16	2
Die Gesammt-Ausgabe " . .	37063	20	2
Der Einnahms-Ueberschuß beträgt somit .	34957	56	–

Vermögensstand der Pfarrwittwenkasse am Schlusse des Jahres 1851.

		fl.	kr.	h.
1.	Accesscapitalien	2469	22	2
2.	Ausgeliehene Capitalien . . .	283666	14	1

	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
3. Einnahms-Ueberschuß und zwar:						
a) Kassenbestand . .			29852	17	–	
b) Einnahmsausstände						
Capital-Zinsen u. Intercalargefälle .	5057	10				
Vorschüsse auf Gerichtskosten	48	29				
			5105	39	–	
				34957	56	–
4 Werth der vorräthigen Religionsbücher .				5706	29	–
Summa .				326800	1	3
Ab das Cautionscapital des Rechners mit .				3000	–	–
Bleibt Activ-Vermögen .				323800	1	3
Der Stand am Schlusse des Jahres 1850 war				319145	9	2
Demnach Mehrung im Jahre 1851 . .				4654	52	1

Im Jahre 1851 erhielten 73 Pfarrerswittwen, 67 einfache und 8 Doppelwaisen die normalmäßigen Pensionen und resp. Erziehungsbeiträge, sowie ein in Ruhestand versetzter Pfarrer den ihm von allerhöchster Stelle bewilligten Quiescenzgehalt, endlich wurde an 4 Pfarrerswittwen eine außerordentliche Unterstützung verabreicht.

Speyer, den 30. August 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

E. Prinz.

Dimroth.

---

pr. den 1. September 1853.

(Verbotene Druckschrift.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Bayreuth hat am sechzehnten August achtzehnhundert drei und fünfzig, Abends fünf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Frhr. v. Waldenfels, Vorsitzender, Opel und Morgenroth, Räthe, Schuhmann, Staatsanwalt, und Pausch, Rechtspraktikant, Protollführer, folgendes

Erkenntniß

erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Schuhmann in seinem Vortrage über die Untersuchung wegen Verbreitung der Druckschrift „die ganze Bibel kein Schulbuch und Volksbuch mehr zu dieser Zeit," resp. gegen den Buchhändler Heinrich Baumann zu Wunsiedel wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht der fraglichen Druckschrift, der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 16. August 1853 gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß zwar

1. der Inhalt der erwähnten Druckschrift den Vorschriften des Art. 20 des Gesetzes zum Schutze wider den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 zuwiderläuft, indem in derselben die Glaubwürdigkeit der Bibel, insbesondere die Schriften des alten Testaments, angegriffen und diese heilige Schriften mit Spott behandelt werden, indem ferner die in jener Druckschrift enthaltenen Ausfälle auf willkürliche und verhöhnende Auslegungen sich stützen, durch solche das religiöse Ansehen der Bibel und die derselben von den christlichen Religionsgesellschaften gezollte Achtung zu untergraben gesucht wird und dabei auch Lehren dieser Religionsgesellschaften mit Ausdrücken der Verspottung angegriffen werden;

daß auch

2 der Buchhändler Heinrich Baumann zu Wunsiedel durch eigenes Geständniß und Zeugenaussagen überführt ist, die bezeichnete Druckschrift insofern veröffentlicht und ausgegeben zu haben, als er ein Exemplar desselben, welches ihm von einer Buchhandlung zu Leipzig zugekommen war, dem Färbermeister Gg. Chr. Thierold zu Weisenstadt zusandte;

3. dieſes jedoch ſchon gegen Ende des Jahres 1851 oder zu Anfang des Jahres 1852, jedenfalls früher als 6 Monate vor dem Beginne der wegen fraglichen Vergehens eingeleiteten Unterſuchung (24. Febr. c.) erfolgte, ſoweit nach Art. 5 des Preßgeſetzes die Strafbarkeit dieſes Vergehens ſchon vor dem Anfange der deßfalls eingeleiteten Unterſuchung erloſchen war;
4. daß aber nach Artikel 2 des Preßgeſetzes die Unterdrückung der bezeichneten Druckſchrift wegen ihres offenbar geſetzwidrigen Inhalts zu erfolgen hat.

Aus dieſen Gründen

und in Anwendung der Art. 49 №. 5 und Art. 55 des Strafprozeß-Geſetzes vom 10. November 1848

1. erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht auf Einſtellung des Verfahrens gegen Baumann;
2. verordnet die Unterdrückung der Druckſchrift,

„die ganze Bibel kein Schulbuch und Volksbuch „mehr zu dieſer Zeit, Leipzig 1851. Verlag von „Chriſtian Conſt. Kollmann“,

inſoweit ſolche nicht bereits in Privatbeſitz übergegangen iſt, und die Veröffentlichung gegenwärtigen Erkenntniſſes in ſämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern und im Amtsblatte der Pfalz.

Alſo geſchehen wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Frhr. v. Waldenfels, Opel, Morgenroth.

Pauſch.

---

pr. den 2. September 1853.

(Verbotene Druckſchrift.)

Das Königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aſchaffenburg hat in der Unterſuchung gegen Michael Friedrich Reinhardt, Kaufmann von Neuſtadt a. d. Saale, wegen Verletzung des Preßgeſetzes durch Erkenntniß vom 22. Auguſt l. J. in Anwendung des Artikels 2 Abſ. 2 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 und №. 4 der Vollzugsverordnung vom 25. März 1850 die Unterdrückung und Vernichtung der Druckſchrift, betitelt:

„Tabellariſche Ueberſicht verſchiedener Ausgaben für den eigentlichen Staatsaufwand, ſowie der Netto- und Brutto-Einnahmen in 6 Finanz Perioden während der Etatsjahre 18½ auf 18½ von Michael Friedrich Reinhardt“

ſoweit dieſe Schrift noch nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt, ſowie die Veröffentlichung dieſes Ausſpruchs in ſämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs und in dem Amtsblatte der Pfalz verordnet.

Schweinfurt, am 30. Auguſt 1853.

Königl. Kreis und Stadtgericht.

Welſch.

Struwel.

---

pr. den 8. September 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälziſchen Ludwigsbahn

vom Monat Auguſt 1853.

	fl	kr
53234 Perſonen ertrugen . . .	30841	36
250750 Ctr. Güter „	28563	37
355600 Ctr. Kohlen „	46551	—
Summa der Betriebs-Einnahmen .	105956	13
Der Monat Auguſt 1852 hat ertragen .	74025	6
Mehr-Ertrag im Auguſt 1853 .	31931	7

Ludwigshafen, den 2. September 1853.

Die Direction.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Auguſt l. J., wurde dem praktiſchen Arzte zu Dahn, Dr. Math. Hundt, geſtattet, ſich in Elmſtein als praktiſcher Arzt niederzulaſſen.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Auguſt 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Jacob Horbach zum Adjunkten der Gemeinde Dietweiler, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Auguſt 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Philipp Jacob Stucky zum Adjunkten der Gemeinde Hilſt, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. Auguſt l. J., wurde der dermalige Gehilfe an der proteſtantiſchen Schule zu Mußbach, Philipp Schneider, zum Lehrer der obern Mädchenſchule in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt, und die obere Knabenlehrerſtelle daſelbſt dem Lehrer Peter Schneider übertragen.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Auguſt 1853, wurde der bisherige Gehilfe an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Speyer, Jocob Heinrich Hörner, zum Lehrer an der beſagten Schule in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. Auguſt 1853, wurde der Schuldienſt-Erſpectant Johann Georg Hörth zu Pirmaſens zum Gehülfen an der neu errichteten Mittelſchule, resp. an der 7ten proteſtantiſchen Schulſtelle daſelbſt in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. September l. J., wurde die Verwendung des Schuldienſterſpectanten Wilhelm Feick von Duchroth an der neu errichteten Gehilfenſtelle zu Obermieſenbach, Landcommiſſariats Euſel, in der Eigenſchaft eines proviſoriſchen Gehilfen oder Verweſers genehmigt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. September 1853, wurde der bisherige Gehilfe an der katholiſchen Schule zu Hagenbach, Landcommiſſariats Germersheim, Andreas Müller, zum wirklichen Lehrer an dieſer Schule in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 1. September 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		86
„ à 4 % „		98½
„ à 4½ % „		101½
„ à 5 % „ Ausgabe II.	102	
„ à 5 % „ „ III.		102
„ à 5 % „ „ IV.		103
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	98⅜	98
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem. .	805	800
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Berbach		

Berichtigung

In dem Ausſchreiben der Königl. Regierungsfinanzkammer vom 24. Auguſt l. J. „Die Kohenverkaufspreiſe auf der Königl. Grube St. Ingbert betr.“ auf Seite 616 des Amtsblattes iſt in der erſten Zeile zu leſen, ſtatt „vom 1. Auguſt l. J.“ — „vom 1. September l. J.“

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 77. Speyer, den 15. September 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, den Vertrag zwischen dem Königreiche Bayern und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Regelung der Schifffahrtsverhältnisse auf dem Bodensee und auf dem Rheine betr. — Untersuchungen gegen die Redacteure Dr. Philipp Feust und Wilhelm Tümmel zu Nürnberg wegen Preßvergehens. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Bekanntmachung,

den Vertrag zwischen dem Königreiche Bayern und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Regelung der Schifffahrtsverhältnisse auf dem Bodensee und auf dem Rheine betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem der unterm 2. Mai laufenden Jahres zwischen dem Königreiche Bayern und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Regelung der Schifffahrts-Verhältnisse auf dem Bodensee und auf dem Rheine durch beiderseitige Bevollmächtige abgeschlossene Vertrag die Genehmigung Seiner Majestät des Königs erhalten, und die Auswechselung der Ratificationen desselben gegenseitig stattgefunden hat, so wird in Folge besonderer allerhöchster Ermächtigung derselbe nachstehend durch das Regierungsblatt zur Kenntniß und entsprechenden Nachachtung bekannt gemacht.

München, den 29. August 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:
In Abwesenheit des k. Staatsministers:
Frhr. v. Pelkhoven.

Durch den Minister
der geheime Secretär,
Statt dessen
der k. Rath Geßele.

Vertrag

zwiſchen dem Königreiche Bayern und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft über Regelung der Schifffahrts-Verhältniſſe auf dem Bodenſee und auf dem Rheine.

Seine Majeſtät der König von Bayern einerſeits und der Schweizeriſche Bundesrath andererſeits, von dem übereinſtimmenden Wunſche geleitet, die Verhältniſſe der Schifffahrt Ihrer Angehörigen auf dem Bodenſee und auf dem Rheine zu ordnen, und hiedurch den gegenſeitigen Verkehr zu erleichtern und ſicher zu ſtellen, haben zu dieſem Ende Bevollmächtigte ernannt, und zwar:

Seine Majeſtät der König von Bayern:

den Königl. außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft, Herrn Ferdinand Freiherrn von Berger, Comthur des Civilverdienſtordens der bayeriſchen Krone und des St. Michaels-Ordens ꝛc. ꝛc.

und der Schweizeriſche Bundesrath:

den Vice-Präſidenten des Schweizeriſchen Bundesrathes und Vorſtand des Handels- und Zoll-Departements Herrn Friedrich Frey-Heroſee, eidgenöſſiſchen Oberſten,

welche nach gepflogener Verhandlung über folgende Beſtimmungen übereingekommen ſind:

Art. 1.

Schweizeriſcher Seits wird den Angehörigen Bayerns bei der Benützung der Schweizeriſchen Häfen am Bodenſee, bei der Befahrung des Rheins mit Schiffen oder Flößen, und bei Benützung der Landungsplätze am Schweizeriſchen Rheine bis einſchließlich Schaffhauſen, die gleiche Behandlung wie den Angehörigen der Schweiz in Anſehung der Schifffahrts-Abgaben von Schiffen, Flößen und deren Ladungen, dergeſtalt zugeſtanden, daß dieſelben hiebei gleiche Befreiungen wie die Schweizeriſchen Angehörigen genießen, und keinen anderen oder höheren Abgaben oder Gebühren irgend einer Art oder Benennung, ohne Unterſcheidung des Bezugsberechtigten, als die Angehörigen der Schweiz unterworfen ſeyn, und überhaupt in Bezug auf den Schifffahrtsverkehr in keiner Beziehung ungünſtiger als dieſe behandelt werden ſollen.

Art. 2.

Von Seite Bayerns wird dagegen ebenſo den Angehörigen der Schweiz bei der Benützung der bayeriſchen Landungsplätze am Bodenſee, die gleiche Behandlung wie Angehörigen Bayerns in Anſehung der Schifffahrts-Abgaben von Schiffen und deren Ladungen dergeſtalt zugeſtanden, daß dieſelben hiebei die gleichen Befreiungen wie die bayeriſchen Angehörigen genießen und keinen anderen oder höheren Abgaben oder Gebühren irgend einer Art oder Benennung, ohne Unterſcheidung des Bezugsberechtigten als die Angehörigen Bayerns unterworfen ſeyn, und überhaupt in Anſehung des Schifffahrtsverkehrs in keiner Beziehung ungünſtiger als dieſe behandelt werden ſollen.

Art. 3.

Insbeſondere ſollen von keiner Seite Abfuhrgebühren oder denſelben gleichkommende Gebühren erhoben werden.

Art. 4.

Es wird gegenſeitig der Grundſatz anerkannt, daß bayeriſchen Schiffern und Schifffahrtsgeſellſchaften auf ſchweizeriſchen Landungsplätzen, und umgekehrt ſchweizeriſchen Schiffern und Schifffahrtsgeſellſchaften auf bayeriſchen Landungsplätzen die freie unbeläſtigte Verladung von Transportgegenſtänden jeder Art, welche denſelben von berechtigten Disponenten zugewieſen ſind, jederzeit zuſtehen ſoll, und daß ſomit die Hinausgabe ſolcher Transportgüter wegen ſpezieller Vertrags-Verhältniſſe, in denen ſich die reſpectiven Verſender an dem betreffenden Uferplatze zu einzelnen Schiffern oder Schifffahrtsgeſellſchaften befinden könnten, nicht verweigert werden kann.

Art. 5.

Die von Seite ihrer Landesobrigkeit zur Ausübung der Schiffahrt berechtigten Schiffer oder Schiffahrtsgesellschaften sind gegenseitig ohne Anforderung von Gebühren für die Ausübung des Schiffergewerbes (Concessions-Patentgebühren, Gewerbsteuer) in den Häfen oder Landungsplätzen des andern Theiles zuzulassen.

Art. 6.

Waage-, Krahnen- und Niederlage-Gebühren und Leistungen für Anstalten oder deren Personal, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, sollen gegenseitig nur bei Benützung wirklich bestehender Einrichtungen erhoben, auch von jedem Theile von den Angehörigen des anderen Theiles auf völlig gleiche Weise wie von den eigenen Angehörigen erhoben werden.

Findet der Gebrauch einer Waage oder Krahnen-Einrichtung nur zum Behufe einer zollamtlichen Controle statt, so tritt eine Gebühren-Erhebung bei schon einmal zollamtlich verwogenen Waaren nicht ein.

Art. 7.

Die contrahirenden Theile werden dahin wirken, daß die Feststellung einer gemeinschaftlichen übereinstimmenden Schifffahrts- und Hafenordnung auf dem Bodensee und auf dem Rheine bis Schaffhausen einschließlich durch den Zusammentritt von Commissarien eingeleitet werde.

Art. 8.

Die gegenwärtige Uebereinkunft ist vorläufig auf sechs Jahre abgeschlossen, mit der Bestimmung, daß, wenn nicht ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einer oder der anderen Seite eine Aufkündigung stattfindet, dieselbe für so lange als stillschweigend verlängert angenommen seyn soll, als nicht eine Aufkündigung erfolgt, in welchem Falle dann die Gültigkeit der Uebereinkunft nach einem Jahre, vom Kündigungstage an gerechnet, erlischt.

Art. 9.

Die Ratification dieser Uebereinkunft ist von beiden Theilen vorbehalten.

Die Ratifications-Urkunden sollen längstens innerhalb drei Monaten, vom Tage der Unterzeichnung durch die Spezialbevollmächtigten an gerechnet, ausgewechselt werden.

Demnach haben die beiderseitigen Bevollmächtigten gegenwärtige Urkunde eigenhändig unterzeichnet und derselben ihre Siegel beigesetzt.

So geschehen Bern, den zweiten Mai eintausend achthundert fünfzig und drei.

Der königlich bayerische Bevollmächtigte:	Der eidgenössische Bevollmächtigte:
Ferdinand Frhr. v. Berger. (L. S.)	F. Frey-Herosee. (L. S.)

---

pr. den 12. September 1853.

(Die Untersuchung gegen den Redacteur Dr. Philipp Feust zu Nürnberg wegen Preßvergehens betr.)

Eichstädt, den 19. August 1853.

Erkenntniß.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken dahier hat in heutiger Geheimsitzung, wo zugegen waren: Dr. von Haller, Präsident, Stöger, Schiber, v. Ekartshausen, Räthe, Arnold, Assessor, Nusser, Ober-Staatsanwalt, und Then, Secretär, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des genannten Königl. Ober-Staatsanwaltes in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Redacteur Dr. Philipp Feust zu Nürnberg wegen Preßvergehens;

Nach Einsicht und Ablesung der betreffenden Aktenstücke der Untersuchung, insbesondere des Artikels „Amberg, den 17. Juni“ in der Beilage zu № 171 des Correspondenten von und für Deutschland vom 20. Juni 1853, dann des Erkenntnisses des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Nürn-

berg vom 29. Juli 1853, wodurch das Strafverfahren eingestellt wurde;

Nach Einsicht der rechtzeitigen Berufungsanmeldung des Königl. Staatsanwaltes am erwähnten Gerichte gegen dieses Erkenntniß, in welcher Berufung Beschwerde darüber geführt wird, daß nicht auf Unterdrückung des fraglichen Zeitungsblattes erkannt worden ist;

Nach Ansicht des schriftlichen Antrags des Königl. Oberstaatsanwaltes Nusser vom 17. l. M.;

In Erwägung, daß, wenn auch der Zweck des fraglichen Aufsatzes nach seinem ganzen Inhalte nicht dahin gerichtet ist, durch Ausstreuung einer wissentlich falschen Nachricht die Staatseinwohner zu beunruhigen und das öffentliche Vertrauen zu stören, es sonach in concreto an einer sträflichen Absicht mangelt; — doch die Stelle, in welcher der Grund des bevorstehenden Steigens der Brod-Preise dargelegt wird, geeignet erscheint, eine Beunruhigung der Staatseinwohner und eine Störung des öffentlichen Vertrauens herbeizuführen, diesem zufolge der Aufsatz im Hinblick auf Art. 19 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 an sich als objectiv gesetzwidrig zu erachten ist;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht, daß das Zeitungsblatt Beilage zu № 171 des Correspondenten von und für Deutschland, insoweit solches nicht in Privatbesitz übergegangen, zu unterdrücken seye, und verordnet zugleich die Ausschreibung dieses Erkenntnisses.

Also geschehen zu Eichstädt, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Haller.

Stöger. Schiber. v. Ekartshausen. Arnold.

Then, Secr.

---

pr. den 6. September 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Wilh. Tümmel von Nürnberg wegen Preßvergehens betr.)

Vom Königl. Bayer.

Kreis- und Stadtgericht Nürnberg

wird andurch bekannt gemacht, daß durch dies gerichtliche Erkenntniß vom Heutigen, wobei zugegen waren: Director Dr. Knappe, Vorsitzender, Dietz, Rath, v. Hörmann, Assessor, Dr. Kalb, Staatsanwalt und v. Furtenbach, Protokollführer wegen des Artikels: „Würzburg 3. Juli," worin Stellen aus dem Reuß'schen Volkskalender wiedergegeben sind, welche bereits durch veröffentlichtes Urtheil des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 2. Juli l. J. als gegen Artikel 16 des Preßstrafgesetzes verstoßend erkannt worden sind, auf den Grund des Artikels 2 Absatz 2 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 die Unterdrückung der Beilage zu № 200 des fränkischen Kuriers vom 17. Juli 1853 verordnet worden.

Nürnberg, den 23. August 1853.

Der Königl. II. Director.

Dr. Knappe.

Furtenbach.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 9. September 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		96¼
„ à 4 % „	98¾	
„ à 4½ % „		101½
„ à 5 % „ Ausgabe II.	101½	
„ à 5 % „ „ III.		102
„ à 5 % „ „ IV.		103
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %	98¼	
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem.	800	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 78. Speyer, den 17. September 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Statuten des Damenstiftes zur heiligen Anna in München betr. — Erledigung des Realienlehramts an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Aschaffenburg. — Theologische Aufnahmsprüfung für das Jahr 1853. — Theologische Anstellungsprüfung für das Jahr 1853. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats August 1853.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Statuten des Damenstiftes zur heiligen Anna in München betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

In der wohlwollenden Absicht, einer größeren Anzahl von Bewerberinnen den Genuß einer Präbende aus dem Fonde Unseres Damenstiftes zur heiligen Anna in München zuwenden zu können, haben Wir unter theilweiser Abänderung der Ordensstatuten zu bestimmen geruht, was folgt:

I.

Bei künftigen neuen Verleihungen werden die Präbenden I. Klasse von eintausend resp. achthundert Gulden auf sechshundert, dann die Präbenden II. Klasse von vierhundert auf dreihundert Gulden zurückgesetzt.

II.

Die hiedurch sich ergebenden Erübrigungen aus den Präbenden I. Klasse sollen zur Errichtung neuer Präbenden dieser I. Klasse, die Erübrigungen aus den Präbenden II. Klasse aber zur Errichtung neuer Präbenden dieser letztern Klasse verwendet werden.

Die gegenwärtige Verordnung ist durch das Regierungsblatt bekannt zu machen.

Gegeben zu Hohenschwangau, den 21. August 1853.

Max.

v. d. Pfordten.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der geheime Secretär:

Mayer.

Nro. 22015 D. pr. den 13. September 1853.

(Die Erledigung des Realienlehramts an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Aschaffenburg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Aschaffenburg ist das Realienlehramt erlediget und bis zum Beginne des nächsten Unterrichts-Jahres wieder zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen zu belegenden Gesuche längstens bis 1. October d. J. bei dem Königl. Rectorate der genannten Schule einzureichen.

Bemerkt wird, daß der Jahresgehalt des aufzustellenden Realienlehrers auf sechshundert Gulden festgesetzt sey.

Würzburg, den 6. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,

Kammer des Innern.

J. A. d. Pr.

Podewils.

König.

Ad Nrm. Exh. 1471 n. pr. den 12. September 1853.

(Die theologische Aufnahmsprüfung für das Jahr 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Aufnahmsprüfung für die protestantischen Candidaten der Theologie wird am 24. October l. J. in dem Amtslokale der unterfertigten Stelle ihren Anfang nehmen.

Indem man dies, der bestehenden Vorschrift gemäß, bekannt macht, fordert man diejenigen Theologiestudirenden, welche ihr Universitätsstudium vollendet haben, auf, sich rechtzeitig um Zulassung zu dieser Prüfung zu melden und die erforderlichen Zeugnisse (§. III. der Prüfungsinstruction vom 23. Januar 1809, Amtshandbuch I, pag. 82) nämlich den Geburtsschein, die Studien- und Sittlichkeitszeugnisse, das academische Schlußzeugniß, das Zeugniß über Nichttheilnahme an verbotenen Verbindungen und das Decanatszeugniß nebst dem nach dem Schema im Amtshandbuch I. p. 167 abzufassenden curriculum vitae in lateinischer Sprache vorzulegen.

Die Gesuche sind doppelt, auf Stempel und auf freiem Papier, einzureichen.

Jedem zugelassenen Candidaten wird ein biblischer Text mitgetheilt werden, über welchen eine Probepredigt auszuarbeiten und spätestens acht Tage vor Eröffnung der Prüfung durch das einschlägige Decanat hierher zu senden ist.

Speyer, den 7. September 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

Ad Nrm. Exh. 1472 n. pr. den 12. September 1853.

(Die theologische Anstellungsprüfung für das Jahr 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die theologische Anstellungsprüfung wird am 14. November l. J. ihren Anfang nehmen. Diejenigen protestantischen Predigtamts-Candidaten, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen haben, werden aufgefordert, ihre Meldungsgesuche rechtzeitig den ihnen vorgesetzten Decanaten zur Vorlage bei der unterfertigten Stelle in duplo zu übergeben und einen Lebenslauf in lateinischer Sprache, welcher sämmtliche in dem im Amtshandbuche I. pag. 167 enthaltenen Schema bezeichneten Punkte zu umfassen hat, nebst Zeugnissen der Königl. Decanate beziehungsweise Studienrectorate oder Privaten beizufügen.

Den zur Anstellungsprüfung zugelassenen Candidaten wird ein biblischer Text mitgetheilt werden, über welchen eine Probepredigt auszuarbeiten und spätestens acht Tage vor Eröffnung der Prüfung durch das einschlägige Decanat hierher zu senden ist.

Speyer, den 7. September 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats August 1853.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.
Bergzabern	130	8	17	250	5	40	31	5	28	—	—	—	8	4	52	—	—	—
Cusel	34	6	37	550	5	33	1644	4	45	—	—	—	49	4	29	142	3	15
Dürkheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	4	17
Edenkoben	29	7	51	23	5	50	422	5	48	—	—	—	16	4	58	20	4	2
Homburg	603	7	47	1104	5	4	424	4	43	—	—	—	28	4	19	169	3	19
Kaiserslautern	1899	7	48	3073	5	19	10360	5	16	—	—	—	676	4	55	1488	3	40
Kandel	146	8	10	75	5	39	522	6	14	15	8	30	76	5	4	35	3	35
Landau	323	8	25	168	5	38	2019	5	55	—	—	—	219	5	12	33	4	2
Neustadt	2733	8	15	1235	5	44	3223	5	53	—	—	—	547	5	11	358	3	53
Pirmasens	318	7	42	710	4	50	171	4	54	10	8	—	4	4	2	88	3	35
Speyer	93	7	50	374	5	38	1527	5	12	—	—	—	223	5	12	189	3	40
Zweibrücken	1758	7	58	2303	5	3	597	4	31	—	—	—	9	4	23	310	3	31
Summa .	8066	7	53	9865	5	27	20940	5	20	25	8	15	1855	4	47	2992	3	43

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate August 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für													
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	7	2	—	—	20	—	12	-	9	—	13	—	37	—	1	30	8	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Dürkheim	7	—	8	—	22	—	14	—	10	—	13	—	48	2	1	58	7	—	7	—	7	—	—	—	1	6
Frankenthal	7	—	8	—	—	—	14	—	9	—	12	2	52	—	1	30	7	—	8	—	8	—	1	—	—	54
Germersheim	8	—	9	1	26	—	18	—	11	—	17	—	48	—	1	18	8	—	8	—	6	—	1	18	1	—
Homburg	7	—	—	—	20	—	14	—	14	—	16	—	40	—	1	30	6	—	—	—	—	—	—	—	—	-
Kaiserslautern	7	—	11	3	20	—	16	—	9	—	16	—	44	—	1	20	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	7	—	11	3	22	—	14	—	9	—	15	—	46	—	2	—	8	—	8	—	8	—	1	20	—	48
Landau	8	1	11	—	26	—	18	—	12	—	16	—	44	—	1	18	7	—	7	—	9	—	1	12	—	52
Neustadt	8	—	8	2	24	—	14	—	11	—	15	—	48	—	1	48	6	—	10	—	8	—	1	4	—	50
Pirmasens	6	3	12	2	24	—	12	—	10	—	14	—	44	—	1	30	8	—	8	—	8	—	—	48	—	32
Speyer	8	—	8	2	26	—	16	—	13	—	17	—	52	—	2	—	3	—	8	—	3	—	—	—	—	—
Zweibrücken	7	—	14	—	24	—	16	—	12	—	14	—	40	—	1	40	8	—	8	—	8	—	1	6	—	45

Königlich Bayerisches
Kreis- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.
Nr. 75. Speyer, den 14. September 1866.

Gesetzblatt.

Gesetz, die Ausführung des Gesetzes vom 26. Februar 1862 über die Verwendung der Ueberschüsse der Hypothekenablösungs-Anstalt betreffend. Vom 8. September 1866. S. 1.

(Nr. 1.) Gesetz, die Ausführung des Gesetzes vom 26. Februar 1862 über die Verwendung der Ueberschüsse der Hypothekenablösungs-Anstalt betreffend. Vom 8. September 1866.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Franken und Schwaben etc. etc.

Haben mit Zustimmung der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten Unseres Königreichs Bayern beschlossen und verordnen wie folgt:

Artikel 1.

Der Ueberschuß der Hypothekenablösungs-Anstalt, welcher nach Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1862 über die Verwendung der Ueberschüsse der Hypothekenablösungs-Anstalt (Gesetzblatt S. 65) zu Gunsten der Gemeinden verwendet werden soll, wird nach Maßgabe der Bevölkerung der Gemeinden vertheilt.

Artikel 2.

Die Vertheilung geschieht durch die Regierungen der Kreise, welche hiezu Commissionen ernennen.

Artikel 3.

Die Vertheilung ist nach Maßgabe der Bevölkerung der Gemeinden, wie solche durch die Volkszählung vom Jahre 1864 ermittelt worden ist, vorzunehmen.

Artikel 4.

Die Vertheilung ist in der Weise vorzunehmen, daß jeder Gemeinde ein Betrag zugewiesen wird, welcher sich zu dem Gesammtbetrage des Ueberschusses verhält, wie die Bevölkerung der Gemeinde zu der Bevölkerung des Kreises.

Artikel 5.

Die Vertheilung ist nach Maßgabe der Bevölkerung der Gemeinden, wie solche durch die Volkszählung vom Jahre 1864 ermittelt worden ist, vorzunehmen.

Artikel 6.

Die Vertheilung ist in der Weise vorzunehmen, daß jeder Gemeinde ein Betrag zugewiesen wird, welcher sich zu dem Gesammtbetrage des Ueberschusses verhält, wie die Bevölkerung der Gemeinde zu der Bevölkerung des Kreises.

Vertrag

zwiſchen Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurheſſen, dem Großherzogthume Heſſen, den zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunſchweig, Oldenburg, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereines betr.

Nachdem die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurheſſen, Großherzogthum Heſſen, der bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine betheiligten Staaten, Braunſchweig, Oldenburg, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt,

im Anerkenntniß der wohlthätigen Wirkungen, welche der auf den Verträgen vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836 und vom 8. Mai, 19. October und 13. November 1841 beruhende Zoll- und Handelsverein, den bei deſſen Gründung gehegten Abſichten entſprechend, für den Handel und gewerblichen Verkehr der daran betheiligten Staaten herbeigeführt hat, und welche von einer weiteren Ausdehnung des gegenſeitig freien Handels und gewerblichen Verkehrs zwiſchen Ihren Staaten für die Wohlfahrt Ihrer Unterthanen und zugleich für die Beförderung der allgemeinen Handels- und Verkehrsfreiheit in Deutſchland zu erwarten ſtehen,

in dem Wunſche übereingekommen ſind, ſowohl den Fortbeſtand des gedachten Zoll- und Handelsvereins ſicherzuſtellen, als auch den Steuerverein auf Grund des zwiſchen den Regierungen von Preußen und Hannover am 7. September 1851 abgeſchloſſenen Vertrages, welchem Oldenburg durch Vertrag vom 1. März 1852 beigetreten iſt, mit dieſem Vereine zu vereinigen: ſo ſind zur Erreichung dieſer Zwecke Verhandlungen gepflogen worden, wozu als Bevollmächtigte ernannt haben:

Seine Majeſtät der König von Preußen:
Allerhöchſt Ihren General-Director der Steuern, Johann Friedrich von Pommer-Eſche,
Allerhöchſt Ihren Geheimen Legationsrath Alexander Max Philipsborn und
Allerhöchſt Ihren Geheimen Regierungsrath Martin Friedrich Rudolph Delbrück;

Seine Majeſtät der König von Bayern:
Allerhöchſt Ihren Miniſterialrath Carl Meirner;

Seine Majeſtät der König von Sachſen:
Allerhöchſt Ihren Zoll- und Steuerdirector Bruno von Schimpff;

Seine Majeſtät der König von Hannover:
Allerhöchſt Ihren General-Director der indirecten Steuern und Zölle Dr. Otto Klenze;

Seine Majeſtät der König von Württemberg:
Allerhöchſt Ihren Director im Finanzminiſterium Carl Friedrich von Sigel;

Seine Königliche Hoheit der Regent von Baden:
Höchſt Ihren Miniſterialrath Joſeph Hack;

Seine Königliche Hoheit der Kurfürſt von Heſſen:
Höchſt Ihren Geheimen Oberfinanzrath Wilhelm Duyſing;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Heſſen und bei Rhein:
Höchſt Ihren Miniſterialrath Maximilian von Biegeleben;

Die bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein betheiligten Souveraine, nämlich außer Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen und Seiner Königlichen Hoheit dem Kurfürſten von Heſſen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachſen-Weimar-Eiſenach,
Seine Hoheit der Herzog von Sachſen-Meiningen,
Seine Hoheit der Herzog von Sachſen-Altenburg,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen;

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß älterer Linie und

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß jüngerer Linie:

den Großherzoglich Sächsischen Geheimen Staatsrath Gustav Thon;

Seine Hoheit der Herzog von Braunschweig und Lüneburg:

Höchst Ihren Finanzdirector Wilhelm Erdmann Florian von Thielau;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

Höchst Ihren Geschäftsträger am Königlich Preußischen Hofe, Legationsrath Dr. Friedrich August Liebe;

Seine Hoheit der Herzog von Nassau:

Höchst Ihren Domänenrath Ernst Freiherrn Marschall von Bieberstein;

Der Senat der freien Stadt Frankfurt:

den Schöffen und Senator Coester;

von welchen Bevollmächtigten, unter dem Vorbehalte der Ratification, folgender Vertrag abgeschlossen worden ist.

Art. 1.

Der zwischen den Königreichen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg, dem Großherzogthum Baden, dem Kurfürstenthum und dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten, den Herzogthümern Braunschweig und Nassau und der freien Stadt Frankfurt, Behufs eines gemeinsamen Zoll- und Handelssystems errichtete Verein wird vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1854 anfangend, also bis zum letzten Dezember 1865, fortgesetzt.

Für diesen Zeitraum bleiben die Zollvereinigungs-Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836 und vom 8. Mai, 19. October und 13. November 1841 auch ferner in Kraft.

Art. 2.

Der zwischen dem Königreiche Hannover, dem Herzogthume Oldenburg und den ihnen angeschlossenen Gebieten dermalen bestehende Steuerverein wird, vom 1. Januar 1854 an, mit dem zwischen den übrigen contrahirenden Staaten im Artikel 1 erneuerten Zoll- und Handelsvereine verbunden, dergestalt, daß beide Vereine für die Dauer der im Art. 1 erwähnten Vertragsperiode einen durch ein gemeinsames Zoll- und Handelssystem verbundenen, und alle darin begriffenen Länder umfassenden Gesammtverein bilden.

Die Rechte und Verpflichtungen, welche in den, im Artikel 1 genannten Zollvereinigungs-Verträgen gegenseitig zugestanden und übernommen sind, sollen, soweit nicht etwas Anderes besonders verabredet ist, auch dem Königreiche Hannover und dem Herzogthume Oldenburg zustehen und obliegen, und zwar sowohl in dem Verhältniß beider Staaten zu einander, als auch in dem Verhältniß eines jeden derselben zu den übrigen contrahirenden Staaten. Zur Feststellung der erwähnten Rechte und Verpflichtungen wird der Inhalt jener Verträge mit diesen besonderen Verabredungen in Nachstehendem aufgenommen.

Art. 3.

In den Gesammtverein sind insbesondere auch diejenigen Staaten einbegriffen, welche schon früher entweder mit ihrem ganzen Gebiete, oder mit einem Theile desselben dem Zoll- und Handelssysteme eines oder des anderen der contrahirenden Staaten beigetreten sind, unter Berücksichtigung ihrer auf den Beitrittsverträgen beruhenden besonderen Verhältnisse zu den Staaten, mit welchen sie jene Verträge abgeschlossen haben.

Art. 4.

Dagegen bleiben von dem Gesammtvereine vorläufig ausgeschlossen diejenigen einzelnen Landestheile der contrahirenden Staaten, welche sich ihrer Lage wegen zur Aufnahme in den Gesammtverein nicht eignen.

Hierbei werden jedoch in Beziehung auf die schon bisher zum Zollvereine gehörigen Staaten diejenigen Anordnungen aufrecht erhalten, welche rücksichtlich des erleichterten Verkehrs der ausgeschlossenen Landestheile mit dem Hauptlande gegenwärtig bestehen.

Weitere Begünstigungen dieser Art können nur im gemeinschaftlichen Einverständnisse der Vereinsglieder bewilligt werden.

Art. 5.

In den Gebieten der contrahirenden Staaten sollen übereinstimmende Gesetze über Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben bestehen, dabei jedoch diejenigen Modificationen zulässig seyn, welche, ohne dem gemeinsamen Zwecke Abbruch zu thun, aus der Eigenthümlichkeit der allgemeinen Gesetzgebung eines jeden theilnehmenden Staates oder aus localen Interessen sich als nothwendig ergeben. Bei dem Zolltarife namentlich sollen hierdurch in Bezug auf Eingangs- und Ausgangs-Abgaben bei einzelnen, weniger für den größeren Handelsverkehr geeigneten Gegenständen und in Bezug auf Durchgangs-Abgaben, je nachdem der Zug der Handelsstraßen es erfordert, solche Abweichungen von den allgemein angenommenen Erhebungssätzen, welche für einzelne Staaten als vorzugsweise wünschenswerth erscheinen, nicht ausgeschlossen seyn, sofern sie auf die allgemeinen Interessen des Vereins nicht nachtheilig einwirken.

Desgleichen soll auch die Verwaltung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben und die Organisation der dazu dienenden Behörden in allen Ländern des Gesammtvereins, unter Berücksichtigung der in denselben bestehenden eigenthümlichen Verhältnisse, auf gleichen Fuß gebracht werden.

Art. 6.

Veränderungen in der Zollgesetzgebung, mit Einschluß des Zolltarifs und der Zollordnung, sowie Zusätze und Ausnahmen können nur auf demselben Wege und mit gleicher Uebereinstimmung sämmtlicher Glieder des Gesammtvereins bewirkt werden, wie die Einführung der Gesetze erfolgt.

Dies gilt auch von allen Anordnungen, welche in Beziehung auf die Zollverwaltung allgemein abändernde Normen aufstellen.

Art. 7.

Mit der Ausführung des gegenwärtigen Vertrages tritt zwischen den contrahirenden Staaten Freiheit des Handels und Verkehrs und zugleich Gemeinschaft der Einnahme an Zöllen ein, wie beide in den folgenden Artikeln bestimmt werden.

Art. 8.

Es hören von diesem Zeitpunkte an alle Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben an den gemeinschaftlichen Landesgrenzen der schon jetzt zum Zollverein gehörenden Staaten und der dermalen zum Steuerverein gehörenden Staaten auf, und es können alle im freien Verkehr des einen Gebietes bereits befindlichen Gegenstände auch frei und unbeschwert in das andere Gebiet gegenseitig eingeführt werden, mit alleinigem Vorbehalte

a) der zu den Staatsmonopolien gehörigen Gegenstände (Spielkarten und Salz), nach Maaßgabe der Artikel 9 und 10;

b) der im Innern der contrahirenden Staaten mit einer Steuer belegten inländischen Erzeugnisse, nach Maaßgabe des Artikels 11.

Art. 9.

Hinsichtlich der Einfuhr von Spielkarten behält es bei den in den contrahirenden Staaten bestehenden Verbots- oder Beschränkungsgesetzen sein Bewenden.

Art. 10.

In Betreff des Salzes treten die Königlich Hannoversche und die Großherzoglich Oldenburgische Regierung den zwischen den contrahirenden Vereins-Regierungen getroffenen Verabredungen in folgender Art bei:

a) Die Einfuhr des Salzes und aller Gegenstände, aus welchen Kochsalz ausgeschieden zu werden pflegt, aus fremden, nicht zum Vereine gehörigen Ländern in die Vereinsstaaten ist verboten, insoweit dieselbe nicht für eigene Rechnung einer der vereinten Regierungen und zum unmittelbaren Verkaufe in ihren Salzämtern, Factoreien oder Niederlagen geschieht.

b) Die Durchfuhr des Salzes und der vorbezeichneten Gegenstände aus den zum Vereine nicht gehörigen Ländern in andere solche Länder soll nur mit Genehmigung der Vereinsstaaten, deren Gebiet bei der Durchfuhr berührt wird, und unter den Vorsichtsmaaßregeln Statt finden, welche von denselben für nöthig erachtet werden.

c) Die Ausfuhr des Salzes in fremde, nicht zum Vereine gehörige Staaten ist frei.

d) Was den Salzhandel innerhalb der Vereinsstaaten betrifft, so ist die Einfuhr des Salzes von einem in den anderen nur in dem Falle erlaubt, wenn zwischen den Landesregierungen besondere Verträge deßhalb bestehen.

e) Wenn eine Regierung von einer anderen innerhalb des Gesammt-Vereins aus Staats- oder Privat-Salinen Salz beziehen will, so müssen die Sendungen mit Päßen von öffentlichen Behörden begleitet werden.

Zu diesem Ende verpflichten sich die betheiligten Regierungen, auf den Privat-Salinen einen öffentlichen Beamten aufzustellen, der den Umfang der Production und des Absatzes derselben überhaupt zu beobachten hat.

f) Wenn ein Vereinsstaat durch einen anderen aus dem Auslande oder aus einem dritten Vereinsstaate seinen Salzbedarf beziehen, oder durch einen solchen sein Salz in fremde, nicht zum Vereine gehörige Staaten versenden lassen will, so soll diesen Sendungen kein Hinderniß in den Weg gelegt werden, jedoch werden, insofern dieses nicht schon durch frühere Verträge bestimmt ist, durch vorgängige Uebereinkunft der betheiligten Staaten die Straßen für den Transport und die erforderlichen Sicherheitsmaaßregeln zur Verhinderung der Einschwärzung verabredet werden.

g) Da es, nach der bestimmten Erklärung der Königl. Hannover'schen Regierung, unübersteigliche Schwierigkeiten findet, im dortigen Gebiete den Verkauf des Salzes en gros, wie dies im übrigen Gebiete des Zollvereins geschieht, auf Rechnung des Staates zu übernehmen und zu beschränken, oder doch den jetzigen Betrag ihrer Salzsteuer zu erhöhen, so werden die Regierungen von Hannover und Oldenburg, um Einschwärzungen von Salz in die angrenzenden Vereinsstaaten, auch ohne die in Folge der Zollvereinigung wegfallende strenge Grenzbewachung abzuwenden, die verbotene Salzeinfuhr nach diesen Staaten mit nachdrücklichen Strafen bedrohen und durch andere, näher verabredete Mittel zu deren Verhinderung mitwirken.

Art. 11.

In Bezug auf diejenigen Erzeugnisse, welche in den einzelnen Vereinsstaaten theils bei ihrer Hervorbringung oder Zubereitung, theils unmittelbar bei ihrem Verbrauche mit einer inneren Steuer belegt sind (Art. 8, Lit. B.), wird es von sämmtlichen contrahirenden Theilen als wünschenswerth anerkannt, hierin eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung und der Besteuerungssätze in den Vereinsstaaten thunlichst hergestellt zu sehen, und es wird daher auch ihr Bestreben auf Herbeiführung einer solchen Gleichmäßigkeit, insbesondere durch Vereinigung mehrerer Staaten zu gleichen inneren Steuer-Einrichtungen, mit

oder ohne Gemeinſchaftlichkeit der Steuererträge, gerichtet ſeyn. Bis dahin, wo dieſes Ziel erreicht worden, ſollen hinſichtlich der vorbemerkten Steuern und des Verkehrs mit den davon betroffenen Gegenſtänden unter den Vereinsſtaaten zur Vermeidung der Nachtheile, welche aus einer Verſchiedenartigkeit der inneren Steuerſyſteme überhaupt, und namentlich aus der Ungleichheit der Steuerſätze ſowohl für die Producenten, als für die Steuereinnahme der einzelnen Vereinsſtaaten erwachſen könnten — abgeſehen von der Beſteuerung des im Umfange des Zollvereins erzeugten Rübenzuckers, weßhalb auf die beſonders getroffenen Vereinbarungen Bezug genommen wird, — folgende Grundſätze in Anwendung kommen.

I. Hinſichtlich der ausländiſchen Erzeugniſſe.

Von allen Erzeugniſſen, von welchen entweder auf die in der Zollordnung vorgeſchriebene Weiſe dargethan wird, daß ſie als ausländiſches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Vereins bereits beſtanden haben oder derſelben noch unterliegen, oder von welchen, dafern ſie zu den tarifmäßig zollfreien gehören, durch Beſcheinigungen der Grenz-Zollämter nachgewieſen wird, daß ſie vom Auslande eingeführt worden ſind, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, ſey es für Rechnung des Staats oder für Rechnung von Communen und Corporationen, erhoben werden, jedoch — was das Eingangsgut betrifft — mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem Vereinsſtaate auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Bereitungen aus ſolchen Erzeugniſſen, ohne Unterſchied des ausländiſchen, inländiſchen oder vereinsländiſchen Urſprungs, allgemein gelegt ſind.

II. Hinſichtlich der inländiſchen und vereinsländiſchen Erzeugniſſe.

1. Von den innerhalb des Vereins erzeugten Gegenſtänden, welche nur durch einen Vereinsſtaat tranſitiren, um entweder in einen anderen Vereinsſtaat oder nach dem Auslande geführt zu werden, dürfen innere Steuern weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung von Communen oder Corporationen erhoben werden.

2. Jedem Vereinsſtaate bleibt es zwar freigeſtellt, die auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauche von Erzeugniſſen ruhenden inneren Steuern beizubehalten, zu verändern oder aufzuheben, ſowie neue Steuern dieſer Art einzuführen, jedoch ſollen

a) dergleichen Abgaben für jetzt nur auf folgende inländiſche und gleichnamige vereinsländiſche Erzeugniſſe, als: Branntwein, Bier, Eſſig, Malz, Wein, Moſt, Cider (Obſtwein), Tabak, Mehl und andere Mühlenfabrikate, deßgleichen Backwaaren, Fleiſch, Fleiſchwaaren und Fett gelegt werden dürfen. Auch wird man ſich

b) ſo weit nöthig, über beſtimmte Sätze verſtändigen, deren Betrag bei Abmeſſung der Steuern nicht überſchritten werden ſoll.

3. Bei allen Abgaben, welche in dem Bereiche der Vereinsländer hiernach zur Erhebung kommen, wird eine gegenſeitige Gleichmäßigkeit der Behandlung dergeſtalt Statt finden, daß das Erzeugniß eines anderen Vereinsſtaates unter keinem Vorwande höher oder in einer läſtigeren Weiſe, als das inländiſche oder als das Erzeugniß der übrigen Vereinsſtaaten beſteuert werden darf. In Gemäßheit dieſes Grundſatzes wird Folgendes feſtgeſetzt:

a) Vereinsſtaaten, welche von einem inländiſchen Erzeugniſſe keine innere Steuer erheben, dürfen auch das gleiche vereinsländiſche Erzeugniß nicht beſteuern. Jedoch ſoll ausnahmsweiſe denjenigen Vereinsſtaaten, in welchen kein Wein erzeugt wird, frei ſtehen, eine Abgabe von dem vereinsländiſchen Weine nach den beſonders getroffenen Verabredungen zu erheben.

b) Diejenigen Staaten, in welchen innere Steuern von einem Conſumtionsgegenſtande bei dem Kaufe oder Verkaufe oder bei der Verzehrung desſelben erhoben werden, dürfen dieſe Steuern von den aus anderen

Vereinsstaaten herrührenden Erzeugnissen der nämlichen Gattung nur in gleicher Weise fordern; sie können dagegen die Abgabe von den nach anderen Vereinsstaaten übergehenden Gegenständen unerhoben, oder ganz oder theilweise zurückgeben lassen.

c) Diejenigen Staaten, welche innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung eines Consumtionsgegenstandes gelegt haben, können den gesetzlichen Betrag derselben bei der Einfuhr des Gegenstandes aus anderen Vereinsstaaten voll erheben und bei der Ausfuhr nach diesen Staaten theilweise oder bis zum vollen Betrage zurückerstatten lassen.

Welche, dem dermaligen Stande der Gesetzgebung in den gedachten Staaten entsprechende Beträge hiernach zur Erhebung kommen und beziehungsweise zurückerstattet werden können, ist besonders verabredet worden. Treten späterhin irgendwo Veränderungen in den für die inneren Erzeugnisse zur Zeit bestehenden Steuersätzen ein, so wird die betreffende Regierung den übrigen Vereinsregierungen davon Mittheilung machen und hiermit den Nachweis verbinden, daß die Steuerbeträge, welche in Folge der eingetretenen oder beabsichtigten Veränderung von den vereinsländischen Erzeugnissen erhoben und bei der Ausfuhr der besteuerten Gegenständen vergütet werden sollen, den vereinbarten Grundsätzen entsprechend bemessen seyen.

d) So weit zwischen mehreren zum Zollvereine gehörigen Staaten eine Vereinigung zu gleichen Steuereinrichtungen besteht, werden diese Staaten in Ansehung der Befugniß, die betreffenden Steuern gleichmäßig auch von vereinsländischen Erzeugnissen zu erheben, als ein Ganzes betrachtet.

4. Die Erhebung der innern Steuern von den damit betroffenen vereinsländischen Gegenständen soll in der Regel in dem Lande des Bestimmungsortes Statt finden, in so fern solche nicht nach besonderen Vereinbarungen entweder durch gemeinschaftliche Hebestellen an den Binnengrenzen oder im Lande der Versendung für Rechnung des abgabeberechtigten Staates erfolgt. Auch sollen die zur Sicherung der Steuererhebung erforderlichen Anordnungen, soweit sie die bei der Versendung aus einem Vereinsstaate in den anderen einzuhaltenden Straßen und Controlen betreffen, auf eine den Verkehr möglichst wenig beschränkende Weise und nur nach gegenseitiger Verabredung, auch dafern bei dem Transporte ein dritter Vereinsstaat berührt wird, nur unter Zustimmung des letzteren getroffen werden.

5. Die Erhebung von Abgaben für Rechnung von Communen oder Corporationen, sey es durch Zuschläge zu den Staatssteuern oder für sich bestehend, soll nur für Gegenstände, die zur örtlichen Consumtion bestimmt sind, nach den deßhalb getroffenen besonderen Vereinbarungen bewilligt werden, und es sollen dabei die vorstehend unter II. 2 b. gegebene Bestimmung und der unter II. 3 ausgesprochene allgemeine Grundsatz wegen gegenseitiger Gleichmäßigkeit der Behandlung der Erzeugnisse anderer Vereinsstaaten eben so wie bei den Staatssteuern in Anwendung kommen.

Vom Tabak dürfen Abgaben für Rechnung von Communen oder Corporationen überall nicht erhoben werden.

6. Die Regierungen der Vereinsstaaten werden sich gegenseitig

a) was die hier in Rede stehenden Staatssteuern betrifft, von allen noch gültigen Gesetzen und Verordnungen, ferner von allen in der Folge eintretenden Veränderungen, sowie von den Gesetzen und Verordnungen über neu einzuführende Steuern,

b) hinsichtlich der Communal- ꝛc. Abgaben aber darüber, in welchen Orten, von welchen Communen oder Corporationen, von welchen Gegenständen, in welchem Betrage und auf welche Weise dieselben erhoben werden,

vollständige Mittheilung machen.

Art. 12.

Ueber die Beſteuerung des im Umfange des Vereins aus Rüben bereiteten Zuckers iſt unter den contrahirenden Theilen die anliegende beſondere Uebereinkunft getroffen worden, welche einen Beſtandtheil des gegenwärtigen Vertrages bilden und ganz ſo angeſehen werden ſoll, als wenn ſie in dieſen ſelbſt aufgenommen wäre.

Die contrahirenden Theile ſind ferner dahin einverſtanden, daß wenn die Fabrikation von Zucker oder Syrup aus anderen inländiſchen Erzeugniſſen, als aus Rüben, z. B. aus Stärke, im Zollvereine einen erheblichen Umfang gewinnen ſollte, dieſe Fabrikation ebenfalls in ſämmtlichen Vereinsſtaaten einer übereinſtimmenden Beſteuerung nach den für die Rübenzuckerſteuer verabredeten Grundſätzen zu unterwerfen ſeyn würde.

Art. 13.

Chauſſeegelder oder andere ſtatt derſelben beſtehende Abgaben, ebenſo Pflaſter-, Damm-, Brücken- und Fährgelder oder unter welchem andern Namen dergleichen Abgaben beſtehen, ohne Unterſchied, ob die Erhebung für Rechnung des Staates oder eines Privatberechtigten, namentlich einer Commune geſchieht, ſollen ſowohl auf Chauſſeen als auch auf unchauſſirten Land- und Heerſtraßen, welche die unmittelbare Verbindung zwiſchen den an einander grenzenden Vereinsſtaaten bilden und auf denen ein größerer Handels- und Reiſeverkehr ſtattfindet, nur in dem Betrage beibehalten oder neu eingeführt werden können, als ſie den gewöhnlichen Herſtellungs- und Unterhaltungskoſten angemeſſen ſind.

Das in dem Preußiſchen Chauſſeegeldtarife vom Jahre 1828 beſtimmte Chauſſeegeld ſoll als der höchſte Satz angeſehen und hinfüro in keinem der contrahirenden Staaten überſchritten werden, mit alleiniger Ausnahme des Chauſſeegeldes auf ſolchen Chauſſeen, welche von Corporationen oder Privatperſonen oder auf Actien angelegt ſind oder angelegt werden möchten, inſofern dieſelben nur Nebenſtraßen ſind oder blos locale Verbindungen einzelner Ortſchaften oder Gegenden mit größeren Städten oder mit den eigentlichen Haupthandelsſtraßen bezwecken.

Statt der vorſtehend in Beziehung auf die Höhe der Chauſſeegelder eingegangenen Verbindlichkeit übernehmen Hannover und Oldenburg nur die Verpflichtung, ihre dermaligen Chauſſeegeldſätze nicht zu erhöhen.

Beſondere Erhebungen von Thorſperr- und Pflaſtergeldern ſollen auf chauſſirten Straßen da, wo ſie noch beſtehen, dem vorſtehenden Grundſatze gemäß aufgehoben und die Ortspflaſter den Chauſſeeſtrecken dergeſtalt eingerechnet werden, daß davon nur die Chauſſeegelder nach dem allgemeinen Tarife zur Erhebung kommen.

Art. 14.

Seine Majeſtät der König von Hannover und Seine Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg ſchließen ſich den Verabredungen an, welche zwiſchen den zu dem Zoll- und Handelsvereine gehörigen Regierungen wegen Herbeiführung eines gleichen Münz-, Maß- und Gewichtsſyſtems getroffen worden ſind und treten insbeſondere ſowohl der zwiſchen den gedachten Regierungen unter dem 30. Juli 1838 abgeſchloſſenen allgemeinen Münzconvention, als auch dem unter denſelben am 21. October 1845 abgeſchloſſenen Münzcartel, und zwar der erſteren mit der Erklärung bei, den 14-Thalerfuß, welcher im Königreich Hannover und im Herzogthum Oldenburg bereits der Landesmünzfuß iſt, als ſolchen auch ferner beibehalten zu wollen.

Demgemäß kommen die Stipulationen der bisherigen Zollvereinigungs-Verträge, wonach

1. der gemeinſchaftliche Zolltarif in zwei Hauptabtheilungen nach dem 14-Thalerfuße und nach dem 24½-Guldenfuße ausgefertigt wird;
2. die Silbermünzen der ſämmtlichen contrahirenden Staaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — nach der durch die vorgedachte Münzconvention feſtgeſtellten Gleichwerthung von vier Thalern gegen ſieben Gul-

den bei allen Zoll-Hebestellen des Vereins angenommen werden; dagegen

3. hinsichtlich der Goldmünzen einer jeden Vereinsregierung die Bestimmung überlassen bleibt, ob und in welchem Silberwerthe dieselben bei den Zoll-Hebestellen ihres Landes angenommen werden sollen,

auch für das Königreich Hannover und das Herzogthum Oldenburg zur Anwendung.

Die Einheit für das gemeinschaftliche Zollgewicht bildet der großherzoglich badische und hessische Zentner (50 Kilogramme) und es wird daher im gesammten Verein die Declaration, Verwiegung und Verzollung der nach dem Gewichte zollpflichtigen Gegenstände ausschließlich nach jenem Gewichte geschehen.

Die Declaration, Messung und Verzollung der nach dem Maaße zu verzollenden Gegenstände wird in allen Theilen des Vereins so lange nach dem landesgesetzlichen Maaße erfolgen, bis man sich über ein gemeinschaftliches Maaß ebenfalls vereinigt haben wird.

Uebrigens werden die contrahirenden Regierungen ihre Sorgfalt dahin richten, auch für das Maaß- und Gewichtsystem ihrer Länder im Allgemeinen die zur Förderung des gegenseitigen Verkehrs wünschenswerthe Uebereinstimmung herbei zu führen.

Art. 15.

Die Wasserzölle oder auch Wegegeld-Gebühren auf Flüssen, mit Einschluß derjenigen, welche das Schiffsgefäß treffen (Recognitionsgebühren), sind von der Schiffahrt auf solchen Flüssen, auf welche die Bestimmungen des Wiener Congresses oder besondere Staatsverträge Anwendung finden, ferner gegenseitig nach jenen Bestimmungen zu entrichten, insofern hierüber nichts Besonderes verabredet wird.

Alle Begünstigungen, welche ein Vereinsstaat dem Schiffahrtsbetriebe seiner Unterthanen auf den Eingangs genannten Flüssen zugestehen möchte, sollen im gleichen Maaße auch der Schiffahrt der Unterthanen der anderen Vereinsstaaten zu Gute kommen.

Auf den übrigen Flüssen, bei welchen weder die Wiener Congreß-Akte noch andere Staatsverträge Anwendung finden, werden die Wasserzölle nach den privativen Anordnungen der betreffenden Regierungen erhoben. Doch sollen auch auf diesen Flüssen die Unterthanen der contrahirenden Staaten und deren Waaren und Schiffsgefäße überall gleich behandelt werden.

Art. 16.

Von dem Tage an, wo die gemeinschaftliche Zollordnung des Vereins in Vollzug gesetzt wird, sollen im Königreich Hannover und im Herzogthum Oldenburg, wie bereits in den übrigen zum Zollvereine gehörigen Gebieten geschehen ist, alle etwa noch bestehenden Stapel- und Umschlags-Rechte aufhören, und Niemand soll zur Anhaltung, Verladung oder Lagerung gezwungen werden können, als in den Fällen, in welchen die gemeinschaftliche Zollordnung oder die betreffenden Schiffahrts-Reglements es zulassen oder vorschreiben.

Art. 17.

Kanal-, Schleußen-, Brücken-, Fähr-, Hafen-, Waage-, Krahnen- und Niederlage-Gebühren und Leistungen für Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, sollen nur bei Benutzung wirklich bestehender Einrichtungen erhoben, und in der Regel nicht keinenfalls aber über den Betrag der gewöhnlichen Herstellungs- und Unterhaltungskosten hinaus, erhöhet, auch überall von den Unterthanen der anderen contrahirenden Staaten auf völlig gleiche Weise wie von den eigenen Unterthanen, ingleichen ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Waaren, erhoben werden.

Findet der Gebrauch einer Waageeinrichtung nur zum Behufe der Zollermittlung oder überhaupt einer zollamtlichen Controle Statt, so tritt eine Gebühren-Erhebung nicht ein.

Art. 18.

Die contrahirenden Staaten werden gemeinschaftlich

dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit befördert, und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der contrahirenden Staaten, welche in dem Gebiete eines anderen derselben Handel und Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, soll von dem Zeitpunkte an, wo der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten wird, keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehenden eigenen Unterthanen unterworfen sind.

Desgleichen sollen Fabrikanten und Gewerbetreibende, welche blos für das von ihnen betriebene Geschäft Ankäufe machen, oder Reisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich führen, um Bestellungen zu suchen, wenn sie die Berechtigung zu diesem Gewerbsbetriebe in dem Vereinsstaate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben, oder im Dienste solcher inländischen Gewerbetreibenden oder Kaufleute stehen, in den anderen Staaten keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet seyn.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absatze eigener Erzeugnisse oder Fabrikate in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten eben so wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Art. 19.

Preußen, Hannover und Oldenburg werden gegenseitig ihre Seeschiffe und deren Ladungen unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben wie die eigenen Seeschiffe zulassen, und von diesem Grundsatze namentlich auch in Betreff der Binnenschifffahrt oder Cabotage keine Ausnahme machen.

Ihre Seehäfen sollen dem Handel der Unterthanen jedes anderen Vereinsstaates gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den eigenen Unterthanen entrichtet werden, offen stehen; auch sollen die in fremden See- und andern Handelsplätzen angestellten Consuln eines oder des anderen der contrahirenden Staaten veranlaßt werden, der Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten sich in vorkommenden Fällen möglichst mit Rath und That anzunehmen.

Art. 20.

Seine Majestät der König von Hannover und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg treten hiedurch dem zwischen den bisherigen Vereinsgliedern zum Schutze ihres gemeinschaftlichen Zoll-Systems gegen den Schleichhandel und ihrer inneren Verbrauchsabgaben gegen Defraudationen unter dem 11. Mai 1833 abgeschlossenen Zollkartel für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages bei, und werden die betreffenden Artikel desselben gleichzeitig mit letzteren in Ihren Landen publiciren lassen. Nicht minder werden auch von Seiten der übrigen Vereinsglieder die erforderlichen Anordnungen getroffen werden, damit in den gegenseitigen Verhältnissen den Bestimmungen dieses Zollkartels überall Anwendung gegeben werde.

Art. 21.

Die als Folge des gegenwärtigen Vertrages eintretende Gemeinschaft der Einnahme der contrahirenden Staaten bezieht sich auf den Ertrag der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangsabgaben in den Königl. Preußischen Staaten, den Königreichen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, dem Großherzogthume Baden, dem Kurfürstenthume und dem Großherzogthume Hessen, dem Thüringischen Zoll- und Handelsvereine, den Herzogthümern Braunschweig, Oldenburg und Nassau und der freien Stadt Frankfurt, mit Einschluß der den Zollsystemen der contrahirenden Staaten bisher schon beigetretenen Länder.

Von der Gemeinschaft sind ausgeschlossen und bleiben, sofern nicht Separatverträge zwischen einzelnen Vereinsstaaten ein Anderes bestimmen, dem privativen Genusse der betreffenden Staatsregierungen vorbehalten:

in der Gemeinde, welche der Kasernen-Lage-Klasse angehört, und zwar:

a) in Gemeinden, welche der Kasernen-Lage-Klasse I angehören, 1 Mann und 1 Pferd;

b) in Gemeinden, welche der Kasernen-Lage-Klasse II angehören, 2 Mann und 1 Pferd;

c) in Gemeinden, welche der Kasernen-Lage-Klasse III angehören, 3 Mann und 1 Pferd.

§. 3. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Jänner 1873 in Wirksamkeit.

§. 4. Mit dem Vollzuge desselben sind Meine Minister des Innern und der Finanzen beauftragt.

Gegeben zu Wien, am 25. Juli 1872.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. Lasser m. p. Holzgethan m. p.

Gesetz vom 25. Juli 1872, womit die Bestimmungen des Gesetzes vom 5. März 1862 über die Einhebung der Gebühren von Spielkarten abgeändert werden.

Mit Zustimmung Meiner Länder, in welchen Meine Regierung den Reichsrath beschlossen hat, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§. 1. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 5. März 1862 (Reichsgesetzblatt Nr. 37) über die Einhebung der Gebühren von Spielkarten werden abgeändert wie folgt:

a) Die Gebühr für Spielkarten wird mit Ausnahme der Whist-Spielkarten, für welche die Gebühr mit 1 fl. 50 kr. ö. W. für das Spiel bleibt, mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

b) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Ausfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

c) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Einfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

d) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Durchfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

e) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Niederlage gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

f) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Ausfuhr, Einfuhr, Durchfuhr oder Niederlage gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

§. 2. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Jänner 1873 in Wirksamkeit.

§. 3. Mit dem Vollzuge desselben sind Meine Minister des Innern und der Finanzen beauftragt.

Gegeben zu Wien, am 25. Juli 1872.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. Lasser m. p. Holzgethan m. p.

Gesetz vom 25. Juli 1872, womit die Bestimmungen des Gesetzes vom 5. März 1862 über die Einhebung der Gebühren von Spielkarten abgeändert werden.

Mit Zustimmung Meiner Länder, in welchen Meine Regierung den Reichsrath beschlossen hat, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§. 1. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 5. März 1862 (Reichsgesetzblatt Nr. 37) über die Einhebung der Gebühren von Spielkarten werden abgeändert wie folgt:

a) Die Gebühr für Spielkarten wird mit Ausnahme der Whist-Spielkarten, für welche die Gebühr mit 1 fl. 50 kr. ö. W. für das Spiel bleibt, mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

b) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Ausfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

c) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Einfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

d) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Durchfuhr gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

e) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Niederlage gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

f) Die Gebühr für Spielkarten, welche in Ländern, in denen die Gebühr nach dem Gewichte entrichtet wird, zur Ausfuhr, Einfuhr, Durchfuhr oder Niederlage gelangen, wird mit 1 fl. ö. W. für das Spiel festgesetzt.

§. 2. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Jänner 1873 in Wirksamkeit.

§. 3. Mit dem Vollzuge desselben sind Meine Minister des Innern und der Finanzen beauftragt.

Gegeben zu Wien, am 25. Juli 1872.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. Lasser m. p. Holzgethan m. p.

Paul Schoppe in der Kreuzer Residenz, Wilhelm Schoppe in der Kreuzer Residenz, Wilhelm Schoppe in der Kreuzer Residenz, Wilhelm

Dagegen bleibt es jedem Staate unbenommen, einzelne Gegenstände auf Freipässe ohne Abgaben-Entrichtung ein-, aus- oder durchgehen zu lassen. Dergleichen Gegenstände werden jedoch zollgesetzlich behandelt und in Freiregistern, mit denen es wie mit den übrigen Zollregistern zu halten ist, notirt, und die Abgaben, welche davon zu erheben gewesen wären, kommen bei der demnächstigen Revenüen-Ausgleichung demjenigen Theile, von welchem die Freipässe ausgegangen sind, in Abrechnung.

Art. 26.

Das Begnadigungs- und Strafverwandlungsrecht bleibt jedem der contrahirenden Staaten in seinem Gebiete vorbehalten. Auf Verlangen werden periodische Uebersichten der erfolgten Straferlasse gegenseitig mitgetheilt werden.

Art. 27.

Die Ernennung der Beamten und Diener bei den Local- und Bezirksstellen für die Zollerhebung und Aufsicht, welche nach der hierüber getroffenen besonderen Uebereinkunft nach gleichförmigen Bestimmungen angeordnet, besetzt und instruirt werden sollen, bleibt sämmtlichen Gliedern des Gesammtvereines innerhalb ihres Gebietes überlassen.

Art. 28.

Die Leitung des Dienstes der Local- und Bezirksbehörden, sowie die Vollziehung der gemeinschaftlichen Zollgesetze überhaupt wird im Königreiche Hannover und im Herzogthum Oldenburg einer gemeinschaftlichen Zolldirection übertragen, welche dem Königlich Hannoverischen Finanzministerium und dem Großherzoglich Oldenburgischen Staatsministerium untergeordnet ist. Die Bildung dieser Direction und die Einrichtung ihres Geschäftsganges bleibt den Regierungen von Hannover und Oldenburg überlassen; der Wirkungskreis derselben aber wird, in soweit er nicht schon durch gegenwärtigen Vertrag und die gemeinschaftlichen Zollgesetze bestimmt ist, gleichwie der Wirkungskreis der übrigen im Verein bestehenden Directionen durch eine gemeinschaftlich zu verabredende Instruction bezeichnet werden.

Art. 29.

Die von den Zollerhebungsbehörden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres aufzustellenden Quartal-Extracte und die nach dem Jahres- und Bücherschlusse aufzustellenden Finalabschlüsse über die resp. im Laufe des Vierteljahres und während des Rechnungsjahres fällig gewordenen Zolleinnahmen werden von den Zolldirectionen nach vorangegangener Prüfung in Hauptübersichten zusammengetragen, und diese an das in Berlin bestehende Centralbureau des Zollvereins eingesendet, zu welchem Hannover einen Beamten zu ernennen die Befugniß hat.

Auf den Grund jener Uebersichten wird von dem Centralbureau von drei zu drei Monaten die provisorische Abrechnung zwischen den vereinigten Staaten gefertigt, dieselbe den Central-Finanzstellen der letzteren übersandt und zugleich Einleitung getroffen, um die etwaige Mindereinnahme einzelner Vereinsglieder gegen den ihnen verhältnißmäßig an der Gesammteinnahme zuständigen Revenüen-Antheil durch Herauszahlung von Seiten des oder derjenigen Staaten, bei denen eine Mehreinnahme stattgefunden hat, auszugleichen.

Demnächst bereitet das Central-Bureau auch die definitive Jahresabrechnung vor.

Art. 30.

In Absicht der Erhebungs- und Verwaltungskosten kommen folgende Grundsätze in Anwendung:

1. Man wird, soweit nicht ausnahmsweise etwas Anderes verabredet ist, keine Gemeinschaft dabei eintreten lassen, vielmehr übernimmt jede Regierung alle in ihrem Gebiete vorkommenden Erhebungs- und Verwaltungskosten, es mögen diese durch die Einrichtung und Unterhaltung der Haupt- und Nebenzollämter, der inneren Steuerämter, Hallämter und Packhöfe und der Zolldirectionen, oder durch den Unterhalt des dabei angestellten Personals und durch

die den letzteren zu bewilligenden Pensionen, oder endlich aus irgend einem anderen Bedürfnisse der Zollverwaltung entstehen.

2. Hinsichtlich desjenigen Theils des Bedarfs aber, welcher an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und innerhalb des dazu gehörigen Grenzbezirks für die Zollerhebungs- und Aufsichts- oder Controlbehörden und Zollschutzwachen erforderlich ist, wird man sich über Pauschsummen vereinigen, welche von der jährlich aufkommenden und der Gemeinschaft zu berechnenden Brutto-Einnahme an Zollgefällen nach der im Art. 22 unter 1. getroffenen Vereinbarung in Abzug gebracht werden.

3. Bei dieser Ausmittelung des Bedarfs soll da, wo die Perception privativer Abgaben mit der Zollerhebung verbunden ist, von den Gehalten und Amtsbedürfnissen der Zollbeamten nur derjenige Theil in Anrechnung kommen, welcher dem Verhältnisse ihrer Geschäfte für den Zolldienst zu ihren Amtsgeschäften überhaupt entspricht.

4. Man wird sich mit der Königlich Hannover'schen und mit der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung über allgemeine Normen vereinigen, um die Besoldungsverhältnisse der Beamten bei den Zollerhebungs- und Aufsichtsbehörden, ingleichen bei den Zolldirectionen, auch in Beziehung auf das Königreich Hannover und das Herzogthum Oldenburg in möglichste Uebereinstimmung zu bringen.

Art. 31.

Die contrahirenden Theile gestehen sich gegenseitig das Recht zu, den Hauptzollämtern anderer Vereinsstaaten sowohl an den Gränzen, als im Innern (Hauptsteuerämter mit Niederlage) Controleure beizuordnen, welche von allen Geschäften derselben und der Nebenämter in Beziehung auf das Abfertigungsverfahren und die Grenzbewachung Kenntniß zu nehmen und auf Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, ingleichen auf die Abstellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben.

Einer näher zu verabredenden Dienstordnung bleibt es vorbehalten, ob und welchen Antheil dieselben an den laufenden Geschäften zu nehmen haben.

Art. 32.

Jedem der contrahirenden Staaten steht das Recht zu, an die Zolldirectionen der anderen Vereinsstaaten Beamte zu dem Zwecke abzuordnen, um sich von allen vorkommenden Verwaltungsgeschäften, welche sich auf die durch den gegenwärtigen Vertrag eingegangene Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen. Das Geschäftsverhältniß dieser Beamten wird durch eine besondere Instruction näher bestimmt, als deren Grundlage die unbeschränkte Offenheit von Seiten der Verwaltung, bei welcher die Abgeordneten fungiren, in Bezug auf alle Gegenstände der gemeinschaftlichen Zollverwaltung und die Erleichterung jedes Mittels, durch welches sie sich die Information hierüber verschaffen können, anzusehen ist, während andererseits ihre Sorgfalt nicht minder aufrichtig dahin gerichtet seyn muß, eintretende Anstände und Meinungsverschiedenheiten auf eine dem gemeinsamen Zwecke und dem Verhältnisse verbündeter Staaten entsprechende Weise zu erledigen.

Die Ministerien oder obersten Verwaltungsstellen der sämmtlichen Vereinsstaaten werden sich gegenseitig auf Verlangen jede gewünschte Auskunft über die gemeinschaftlichen Zollangelegenheiten mittheilen und, insofern zu diesem Behufe zeitweise oder dauernd die Abordnung eines höheren Beamten oder die Beauftragung eines anderweit bei der Regierung beglaubigten Bevollmächtigten beliebt würde, so ist demselben nach dem oben ausgesprochenen Grundsatze alle Gelegenheit zur vollständigen Kenntnißnahme von den Verhältnissen der gemeinschaftlichen Zollverwaltung bereitwillig zu gewähren.

Art. 33.

Jährlich in den ersten Tagen des Juni findet zum Zwecke gemeinsamer Berathung ein Zusammentritt von Bevollmächtigten der Vereinsglieder statt.

Für die formelle Leitung der Verhandlungen wird von den Conferenzbevollmächtigten aus ihrer Mitte ein Vorsitzender gewählt, welchem übrigens kein Vorzug vor den übrigen Bevollmächtigten zusteht.

Bei dem Schlusse einer jeden jährlichen Versammlung wird mit Rücksicht auf die Natur der Gegenstände, deren Verhandlung in der folgenden Conferenz zu erwarten ist, verabredet werden, wo letztere erfolgen soll.

Art. 34.

Vor die Versammlung dieser Conferenz-Bevollmächtigten gehört:

a) die Verhandlung über alle Beschwerden und Mängel, welche in Beziehung auf die Ausführung des Grundvertrages und der besonderen Uebereinkünfte, des Zollgesetzes, der Zollordnung und Tarife, in einem oder dem andern Vereinsstaate wahrgenommen, und die nicht bereits im Laufe des Jahres in Folge der darüber zwischen den Ministerien und obersten Verwaltungsstellen geführten Correspondenz erledigt worden sind;

b) die definitive Abrechnung zwischen den Vereinsgliedern über die gemeinschaftliche Einnahme auf dem Grunde der von den obersten Zollbehörden aufgestellten, durch das Centralbüreau vorzulegenden Nachweisungen, wie solche der Zweck einer dem gemeinsamen Interesse angemessenen Prüfung erheischt;

c) die Berathung über Wünsche und Vorschläge, welche von einzelnen Staatsregierungen zur Verbesserung der Verwaltung gemacht werden;

d) die Verhandlungen über Abänderungen des Zollgesetzes, der Zollordnung, des Zolltarifs und der Verwaltungsorganisation, welche von einem der contrahirenden Staaten in Antrag gebracht werden, überhaupt über die zweckmäßige Entwickelung und Ausbildung des gemeinsamen Handels- und Zollsystems.

Art. 35.

Treten im Laufe des Jahres, außer der gewöhnlichen Zeit der Versammlung der Conferenzbevollmächtigten, außerordentliche Ereignisse ein, welche unverzügliche Maßregeln oder Verfügungen abseiten der Vereinsstaaten erheischen, so werden sich die contrahirenden Theile darüber im diplomatischen Wege vereinigen, oder eine außerordentliche Zusammenkunft ihrer Bevollmächtigten veranlassen.

Art. 36.

Den Aufwand für die Bevollmächtigten und deren etwaige Gehülfen bestreitet dasjenige Glied des Gesammtvereins, welches sie absendet.

Das Kanzleidienstpersonale und das Lokale wird unentgeldlich von der Regierung gestellt, in deren Gebiete der Zusammentritt der Conferenz stattfindet.

Art. 37.

Eine Nachsteuer für gemeinsame Rechnung soll für die beim Anschlusse an den Verein im Königreich Hannover und im Herzogthume Oldenburg vorhandenen Waaren nicht erhoben werden.

Ueber die Maßregeln, welche erforderlich sind, damit nicht die Zolleinkünfte des Gesammtvereins durch die Einführung und Anhäufung geringer verzollter Waarenvorräthe beeinträchtigt werden, ist eine besondere Vereinbarung getroffen worden.

Art. 38.

Für den Fall, daß andere deutsche Staaten den Wunsch zu erkennen geben sollten, in den Zollverein aufgenommen zu werden, erklären sich die hohen Contrahenten bereit, diesem Wunsche, soweit es unter gehöriger Berücksichtigung der besonderen Interessen der Vereinsmitglieder möglich erscheint, durch deßfalls abzuschließende Verträge Folge zu geben.

Art. 39.

Auch werden sie sich bemühen, durch Handelsverträge mit anderen Staaten dem Verkehr ihrer Angehörigen jede mögliche Erleichterung und Erweiterung zu verschaffen.

Art. 40.

Alles, was sich auf die Detailausführung der in dem gegenwärtigen Vertrage und dessen Beilagen enthaltenen Verabredungen bezieht, soll durch gemeinschaftliche Commissarien vorbereitet werden.

Art. 41.

In Folge der Erneuerung der Zollvereinsverträge treten die daran betheiligten deutschen Staaten, nach stattgehabter Prüfung, dem zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Handels- und Zollvertrage vom 19. Februar 1853 nach Maßgabe des Art. 26 des letztgedachten Vertrages, hiermit förmlich bei, dergestalt, daß dessen sämmtliche Bestimmungen auch auf die oben gedachten deutschen Staaten vom 1. Januar 1854 ab Anwendung finden werden.

Art. 42.

Sofern der gegenwärtige Vertrag nicht vor dem 1. Januar 1864 von dem einen oder dem andern der contrahirenden Staaten aufgekündigt wird, so soll er auf weitere zwölf Jahre und so fort von zwölf zu zwölf Jahren als verlängert angesehen werden.

Letztere Verabredung wird jedoch nur für den Fall getroffen, daß nicht in der Zwischenzeit sämmtliche deutsche Bundesstaaten über gemeinsame Maaßregeln übereinkommen, welche den mit der Absicht des Artikels 19 der deutschen Bundesacte in Uebereinstimmung stehenden Zweck des gegenwärtigen Zollvereins vollständig erfüllen.

Gegenwärtiger Vertrag soll alsbald zur Ratification der hohen contrahirenden Theile vorgelegt und die Auswechselung der Ratifications-Urkunden spätestens binnen sechs Wochen in Berlin bewirkt werden.

So geschehen Berlin, den 4. April 1853.

(gez.) von Pommer-Esche. (L. S.) Philipsborn. (L. S.) Delbrück. (L. S.) Meixner. (L. S.) von Schimpff. (L. S.)

Klenze. (L. S.) von Sigel. (L. S.) Hack. (L. S.) Duysing. (L. S.) von Biegeleben. (L. S.)

Thon. (L. S.) von Thielau. (L. S.) Liebe. (L. S.) Marschall von Bieberstein. (L. S.) Coester. (L. S.)

Beilage zu Artikel 12 des Vertrages vom 4. April 1853.

Uebereinkunft

zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine gehörigen Staaten Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, wegen Besteuerung des Rübenzuckers.

Im Zusammenhange mit dem heutigen, die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereins betreffenden Vertrage ist zwischen den betheiligten Regierungen folgende Uebereinkunft wegen der Besteuerung des Rübenzuckers getroffen worden:

Art. 1.

Der im Umfange des Zollvereins aus Rüben verfertigte Zucker soll mit einer überall gleichen Steuer belegt werden. In Absicht dieser Steuer findet ebenso, wie solches hinsichtlich der gemeinschaftlichen Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangszölle der Fall ist, eine völlig übereinstimmende Gesetzgebung und Verwaltung in sämmtlichen Vereinsstaaten statt.

Neben dieser Steuer darf in keinem Falle eine weitere Abgabe von dem Rübenzucker, weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung der Communen erhoben werden.

Art. 2.

Bei Abmessung der Steuer vom Rübenzucker soll nach folgenden Grundsätzen verfahren werden:

a) die Steuer vom vereinsländischen Rübenzucker soll gegen den Eingangszoll vom ausländischen Zucker stets so viel niedriger gestellt werden, als nöthig ist, um der inländischen Fabrikation einen angemessenen Schutz zu gewähren, ohne zugleich die Concurrenz des ausländischen Zuckers auf eine, die Einkünfte des Vereins oder das Interesse der Consumenten gefährdende Weise zu beschränken, es sollen jedoch

b) der Eingangszoll vom ausländischen Zucker und Syrup und die Steuer vom vereinsländischen Rübenzucker zusammen für den Kopf der jeweiligen Bevölkerung des Zollvereins jährlich mindestens eine Brutto-Einnahme gewähren, welche dem Ertrage jenes Zolles und dieser Steuer für den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt der drei Jahre 18$\frac{1}{3}$ gleichkommt.

Art. 3.

Demgemäß soll die Steuer vom inländischen Rübenzucker von dem mit dem 1. September 1853 beginnenden Betriebsjahre an mit sechs Silbergroschen oder einundzwanzig Kreuzern vom Zentner der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben und demnächst jedesmal nach Ablauf von zwei Betriebsjahren, unter den im Nachfolgenden angegebenen Voraussetzungen, um einen halben Silbergroschen oder einen und dreiviertheil Kreuzer erhöhet werden.

1. In jedem der Jahre 1855, 1857, 1859, 1861 und 1863 wird

   a) diejenige Summe festgestellt, welche sich ergibt, wenn der Betrag von 6,0762 Sgr. mit der Kopfzahl der jeweiligen Bevölkerung des Zollvereins vervielfältigt wird. Als jeweilige Bevölkerung wird im Jahre 1855 die Bevölkerung des Jahres 1854, in jedem der späteren Jahre der Durchschnitt aus der Bevölkerungszahl der beiden Vorjahre angesehen. Das Ergebniß der regelmäßigen Bevölkerungs-Aufnahme mit einer Vermehrung um ein halbes Prozent steht die Bevölkerung des Jahres, welches auf die Aufnahme folgt, mit einer Vermehrung um ein und ein halbes Prozent die Bevölkerung des zweiten Jahrs, und mit einer Vermehrung um zwei und ein halbes Prozent die Bevölkerung des Jahres dar, in welchem die neue Aufnahme Statt findet.

   Zugleich wird

   b) der Betrag festgestellt, welcher an Rübenzuckersteuer und Eingangs-Abgaben von ausländischem

[illegible] Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Verwendung von Zolleinnahmen, vom 24. Mai 1904.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, verordnen im Namen des Reichs, nach Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

Artikel 1.

Der Artikel 1 des Gesetzes über die Verwendung von Zolleinnahmen, vom 24. Mai 1904 (Reichs-Gesetzbl. S. 213), wird dahin abgeändert:

Der Reinertrag der Zölle und der gemeinschaftlichen Verbrauchsabgaben fließt, soweit er den Betrag von 130 Millionen Mark für das Jahr nicht übersteigt, in die Reichskasse.

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1904 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 24. Mai 1904.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst zu Hohenlohe.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Verwendung von Zolleinnahmen, vom 24. Mai 1904.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, verordnen im Namen des Reichs, nach Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

Artikel 1.

Der Artikel 1 des Gesetzes über die Verwendung von Zolleinnahmen, vom 24. Mai 1904 (Reichs-Gesetzbl. S. 213), wird dahin abgeändert:

Der Reinertrag der Zölle und der gemeinschaftlichen Verbrauchsabgaben fließt, soweit er den Betrag von 130 Millionen Mark für das Jahr nicht übersteigt, in die Reichskasse.

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1904 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 24. Mai 1904.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst zu Hohenlohe.

Anzeige an Stadt- und Landgericht Aurich 1 Rm 62/48 (1/48) vom 6. 3. 1948 — Bl. 1 —

Der unterzeichnet Amtsrichter hat in der Sache gegen den Kaufmann Hermann Hartwig, geb. am 3. 3. 1900 in Aurich, Ostfriesland, Marktstraße 1, wohnhaft daselbst, wegen Schwarzhandels

Haftbefehl

erlassen.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, in der Zeit vom 1. 1. 1948 bis 28. 2. 1948 in Aurich, Ostfriesland, Marktstraße 1, fortgesetzt Waren, die der Bewirtschaftung unterliegen, ohne Genehmigung und ohne Abgabe von Bezugsabschnitten gekauft und verkauft zu haben.

Es handelt sich um folgende Waren:

1. 1 Posten Textilien, Wert etwa 1 500 RM,
2. 1 Posten Lebensmittel, Wert etwa 2 000 RM,
3. 1 Posten Schuhwaren, Wert etwa 1 000 RM.

Haftgrund: Verdunkelungsgefahr.

Aurich, den 6. März 1948

Amtsgericht Aurich
Dr. Hellmann
Amtsrichter

Beglaubigt: Aurich, 6. März 1948
Schmidt, Justizsekretär

Anzeige an Stadt- und Landgericht Aurich 1 Rm 62/48 (2/48) vom 6. 3. 1948 — Bl. 2 —

Der unterzeichnete Amtsrichter hat in der Sache gegen den Kaufmann Hermann Hartwig, geb. am 3. 3. 1900 in Aurich, Ostfriesland, Marktstraße 1, wohnhaft daselbst, wegen Schwarzhandels

Haftbefehl

erlassen.

Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, in der Zeit vom 1. 1. 1948 bis 28. 2. 1948 in Aurich, Ostfriesland, Marktstraße 1, fortgesetzt Waren, die der Bewirtschaftung unterliegen, ohne Genehmigung und ohne Abgabe von Bezugsabschnitten gekauft und verkauft zu haben.

Es handelt sich um folgende Waren:

1. 1 Posten Textilien, Wert etwa 1 500 RM,
2. 1 Posten Lebensmittel, Wert etwa 2 000 RM,
3. 1 Posten Schuhwaren, Wert etwa 1 000 RM.

Haftgrund: Verdunkelungsgefahr.

Aurich, den 6. März 1948

Amtsgericht Aurich
Dr. Hellmann
Amtsrichter

Beglaubigt: Aurich, 6. März 1948
Schmidt, Justizsekretär

und dem Erlasse vom 28. Mai 1908 RGBl. Nr. 113 sowie der Verordnung vom 28. Mai 1908 RGBl. Nr. 114 ist auf Grund der Ermächtigung des Gesetzes vom 28. Mai 1908 RGBl. Nr. 112 folgendes verordnet:

§ 1. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Mai 1908 RGBl. Nr. 112, betreffend die Verleihung von Staatsbürgerrechten, sind auf Bewerber, welche

1. Angehörige eines Staates sind, der mit Österreich-Ungarn in Krieg steht, oder

2. Angehörige eines Staates sind, der mit einem Staate in Krieg steht, der mit Österreich-Ungarn in Krieg steht, oder

3. Angehörige eines Staates sind, der mit einem Staate in Krieg steht, der mit einem Staate in Krieg steht, der mit Österreich-Ungarn in Krieg steht,

nicht anzuwenden.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit.

Mit der Durchführung dieser Verordnung sind Meine Minister des Innern und der Justiz beauftragt.

Wien, am 28. Juli 1915.

Franz Joseph m. p.

Graf Stürgkh m. p.

Dr. Heinold m. p.

Nr. 1 vom 28. Juli 1915 RGBl. Nr. 1 vom 28. Juli 1915 RGBl. Nr. 1 vom 28. Juli 1915 RGBl.

genügt ist, und daß überhaupt die Abfertigung möglichst beschleunigt wird.

Art. 8.

Die contrahirenden Theile werden sich vereinigen, ihre gegenüberliegenden Grenzzollämter, wo es die Verhältnisse gestatten, so an einen Ort zu verlegen, so daß die Amtshandlungen bei dem Uebertritte der Waaren aus einem Zollgebiete in das andere gleichzeitig stattfinden können.

Art. 9.

Innere Abgaben, welche in dem einen der contrahirenden Staaten, sey es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Communen und Corporationen, auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauche eines Erzeugnisses ruhen, dürfen Erzeugnisse der contrahirenden Staaten unter keinem Vorwande höher oder in lästigerer Weise treffen, als die gleichnamigen Erzeugnisse des eigenen Landes.

Von allen Erzeugnissen, die nach der dem Art. 3 angeschlossenen Anlage I. aus dem einen Staate in den anderen zu ermäßigten Zollsätzen eingehen und von welchen zollordnungsmäßig dargethan wird, daß sie als ausländisches Eingangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des letzteren bestanden haben oder derselben noch unterliegen, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, sey es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Communen und Corporationen, erhoben werden, jedoch mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem der contrahirenden Staaten auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Bereitungen aus solchen Erzeugnissen ohne Unterschied des ausländischen oder inländischen Ursprungs allgemein gelegt sind. Dagegen werden Erzeugnisse, welche nach dieser Anlage aus dem einen in den andern Staat zollfrei eingehen, in Beziehung auf die innere Besteuerung als einheimische behandelt.

Art. 10.

Die contrahirenden Theile verpflichten sich, zur Verhütung und Bestrafung des Schleichhandels nach oder aus ihren resp. Gebieten durch angemessene Mittel mitzuwirken und zu diesem Zwecke die erforderlichen Strafgesetze zu erlassen, die Rechtshülfe zu gewähren, den Aufsichtsbeamten des andern Staates die Verfolgung der Contravenienten in ihr Gebiet zu gestatten und denselben durch Steuer-, Zoll- und Polizeibeamte, so wie durch die Ortsvorstände alle erforderliche Auskunft und Beihülfe zu Theil werden zu lassen.

Das nach Maßgabe dieser allgemeinen Bestimmungen abgeschlossene Zollcartel enthält die Anlage III.

Für Grenzgewässer und für solche Grenzstrecken, wo die Gebiete der contrahirenden Theile mit fremden Staaten zusammen treffen, werden Maßregeln zur gegenseitigen Unterstützung beim Ueberwachungsdienste verabredet werden.

Art. 11.

Stapel- und Umschlagsrechte sind in den Staaten der contrahirenden Theile unzulässig und es darf, vorbehaltlich schifffahrts- und gesundheitspolizeilicher, so wie der zur Sicherung der Abgaben erforderlichen Vorschriften, kein Waarenführer gezwungen werden, an einem bestimmten Orte anzuhalten, aus-, ein- oder umzuladen.

Art. 12.

Die contrahirenden Theile werden die Seeschiffe des anderen Theiles und deren Ladungen unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben, wie die eigenen Seeschiffe, zulassen.

Die Schifffahrt zwischen Seehäfen seines Gebiets kann jeder Staat seinen eigenen Schiffen vorbehalten. Begünstigungen jedoch, welche in Beziehung hierauf einer der contrahirenden Staaten den Schiffen dritter Staaten durch Uebereinkunft gewährt, wird derselbe auch den Schiffen des anderen Staates zu Theil werden lassen, wenn letzteres die Gegenseitigkeit zugestehet. Die successive Befrachtung oder Entlöschung in mehreren Seehäfen des einen Staates soll den Schiffen des anderen Staates gestattet seyn.

Die Staatsangehörigkeit der Schiffe jedes der contrahirenden Staaten iſt nach der Geſetzgebung ihrer Heimath zu beurtheilen.

Zur Nachweiſung über die Ladungsfähigkeit der Schiffe des einen Staates ſollen die nach der Geſetzgebung ihrer Heimath gültigen Meßbriefe, vorbehaltlich der Reduction der Schiffsmaße, bei Feſtſtellung von Schifffahrts- und Hafenabgaben im andern Staate genügen.

Art. 13.

Von Schiffen des einen der contrahirenden Theile, welche in Unglücks- oder Nothfällen in die Seehäfen des andern einlaufen, ſollen, wenn nicht der Aufenthalt unnöthig verlängert oder zum Handelsverkehr benutzt wird, Schifffahrts- oder Hafenabgaben nicht erhoben werden.

Von Havarie- und Strandgütern, welche in das Schiff eines der contrahirenden Theile verladen waren, ſoll von dem andern, unter Vorbehalt der Durchgangsabgabe bei der Wiederausfuhr zu Lande und des etwaigen Bergelohns, eine Abgabe nur dann erhoben werden, wenn dieſelben in den Verbrauch übergehen

Art. 14.

Zur Befahrung aller natürlichen und künſtlichen Waſſerſtraßen in den Gebieten der contrahirenden Theile ſollen Schiffsführer und Fahrzeuge, welche einem derſelben angehören, unter denſelben Bedingungen und gegen dieſelben Abgaben von Schiff oder Ladung zugelaſſen werden, wie Schiffsführer und Fahrzeuge des eigenen Staates.

Art. 15.

Die Benutzung der Chauſſeen und ſonſtigen Straßen, Kanäle, Schleußen, Fähren, Brücken und Brückenöffnungen, der Häfen und Landungsplätze, der Bezeichnung und Beleuchtung des Fahrwaſſers, des Lootſenweſens, der Krahne- und Waageanſtalten, der Niederlagen, der Anſtalten zur Rettung und Bergung von Schiffsgütern und dergleichen mehr, in ſoweit die Anlagen oder Anſtalten für den öffentlichen Verkehr beſtimmt ſind, ſoll, gleichviel ob dieſelben vom Staate oder von Privatberechtigten verwaltet werden, den Angehörigen des andern Staates unter gleichen Bedingungen und gegen gleiche Gebühren, wie den Angehörigen des eigenen Staates, geſtattet werden.

Gebühren dürfen, vorbehaltlich der beim Seebeleuchtungs- und Seelootſenweſen zuläſſigen abweichenden Beſtimmungen, nur bei wirklicher Benutzung ſolcher Anlagen oder Anſtalten erhoben werden.

Dieſelben dürfen die Unterhaltungskoſten ſammt den landesüblichen Zinſen des Anlagecapitals nicht überſteigen.

Weggelder für beladenes Fuhrwerk ſollen auf Straßen, welche unmittelbar oder mittelbar zur Verbindung der contrahirenden Staaten unter ſich oder mit dem Auslande dienen, da, wo dieſelben den Satz von einem Silbergroſchen für ein Zugthier und eine geographiſche Meile erreichen oder überſteigen, höchſtens zu den jetzt geltenden Beträgen und da, wo ſie jenen Satz nicht erreichen, höchſtens zu dieſem letzteren erhoben werden. Weggelder für einen die Landesgrenze überſchreitenden Verkehr dürfen auf den erwähnten Straßen nach Verhältniß der Streckenlängen nicht höher ſeyn, als für den auf das eigene Staatsgebiet beſchränkten Verkehr.

Für Eiſenbahnen gelten nicht dieſe, ſondern die in den Artikeln 16 und 17 enthaltenen Beſtimmungen.

Art. 16.

Auf Eiſenbahnen ſollen in Beziehung auf Zeit, Art und Preiſe der Beförderungen die Angehörigen des anderen Theiles und deren Güter nicht ungünſtiger als die eigenen Angehörigen und deren Güter behandelt werden.

Für Durchfuhren nach oder aus dem Gebiete des andern Staates ſoll kein Staat höhere als diejenigen Eiſenbahnfrachtſätze erheben laſſen, welchen auf derſelben Eiſenbahn die in dem eigenen Gebiete auf- oder abgeladenen Güter verhältnißmäßig unterliegen.

Art. 17.

Die contrahirenden Theile werden dahin wirken, daß die Waarenbeförderung auf den Eisenbahnen in ihren Gebieten durch Herstellung unmittelbarer Schienenverbindungen zwischen den an einem Orte zusammentreffenden Bahnen und durch Ueberführung der Transportmittel von einer Bahn auf die andere möglichst erleichtert werde.

Sie werden ferner, wo an ihren Grenzen unmittelbare Schienenverbindungen vorhanden sind und ein Uebergang der Transportmittel stattfindet, Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Wagen eingehen und in denselben Wagen nach einem Orte im Innern befördert werden, an welchem sich ein zur Abfertigung befugtes Zoll- oder Steueramt befindet, von der Declaration, Abladung und Revision an der Grenze, sowie vom Colloverschluß frei lassen, insofern jene Waaren durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Eingange angemeldet sind.

Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Eisenbahnwagen durch das Gebiet eines der contrahirenden Theile aus oder nach dem Gebiete des andern ohne Umladung durchgeführt werden, sollen von der Declaration, Abladung und Revision, sowie vom Colloverschluß sowohl im Innern als an den Grenzen frei bleiben, insofern dieselben durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Durchgange angemeldet und von den betheiligten Eisenbahnverwaltungen die zur Ermittlung und Erhebung der gebührenden Durchgangsabgaben erforderlichen Einrichtungen getroffen sind.

Die Verwirklichung der vorstehenden Bestimmungen ist jedoch dadurch bedingt, daß die betheiligten Eisenbahnverwaltungen für das rechtzeitige Eintreffen der Wagen mit unverletztem Verschlusse am Abfertigungsamte im Innern oder am Ausgangsamte verpflichtet seyen.

Art. 18.

Die contrahirenden Theile wollen gemeinschaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit befördert und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem andern Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der contrahirenden Theile, welche in dem Gebiete des andern Handel und Gewerbe treiben, oder Arbeit suchen, soll von dem Zeitpunkte ab, wo der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten wird, keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehenden eigenen Unterthanen unterworfen sind.

Deßgleichen sollen Fabrikanten und Gewerbtreibende, welche blos für das von ihnen betriebene Geschäft Ankäufe machen oder Reisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich führen, um Bestellungen zu suchen, wenn sie die Berechtigung zu diesem Gewerbebetriebe in dem Staate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben oder im Dienste solcher inländischer Gewerbtreibenden oder Kaufleute stehen, in dem andern Staate keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet seyn.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absatze eigener Erzeugnisse oder Fabrikate in jedem der beiden Staaten die Unterthanen des anderen ebenso wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Die Unterthanen des einen der contrahirenden Theile, welche das Frachtfuhrgewerbe, die See- oder Flußschifffahrt zwischen Plätzen verschiedener Staaten betreiben, sollen für diesen Gewerbebetrieb in dem Gebiete des anderen Theiles einer Gewerbesteuer nicht unterworfen werden.

Art. 19.

Die contrahirenden Staaten werden noch im Laufe des Jahres 1853 über eine allgemeine Münzconvention in Unterhandlung treten.

Nach dem Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Verbrauchs von Zucker vom 27. Mai 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) ist der Steuersatz für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, auf 20 Mark für 100 kg festgesetzt worden. Dieser Satz ist gegenwärtig noch in Kraft. Nach Artikel 5 des Gesetzes vom 7. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 258) ist jedoch der Reichskanzler ermächtigt, den Steuersatz für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, bis auf 18 Mark für 100 kg herabzusetzen.

Die verbündeten Regierungen haben diese Herabsetzung bisher nicht für angezeigt erachtet. Sie sind jedoch bereit, dieselbe in Erwägung zu ziehen, sobald sich die Ausfuhrvergütung für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, auf 18 Mark für 100 kg ermäßigt haben wird.

Die Ausfuhrvergütung für Zucker, welcher in Raffinerien oder in Betrieben, die mit Raffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, ist durch Artikel 5 des Gesetzes vom 7. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 258) auf 20 Mark für 100 kg festgesetzt worden. Dieser Satz ist gegenwärtig noch in Kraft.

Nach Artikel 5 des Gesetzes vom 7. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 258) ist jedoch der Reichskanzler ermächtigt, die Ausfuhrvergütung für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, bis auf 18 Mark für 100 kg herabzusetzen.

Die verbündeten Regierungen haben diese Herabsetzung bisher nicht für angezeigt erachtet. Sie sind jedoch bereit, dieselbe in Erwägung zu ziehen, sobald sich der Steuersatz für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, auf 18 Mark für 100 kg ermäßigt haben wird.

Ist es zu rechtfertigen, daß in Deutschland Zucker über die deutschen Seehäfen billiger ausgeführt wird, als er an die Bewohner des Binnenlandes verkauft wird?

Nein.

Ja.

Es kommt darauf an, ob die Ausfuhrvergütung für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, auf 18 Mark für 100 kg herabgesetzt worden ist.

Ja, weil die Ausfuhrvergütung für Zucker, welcher in Zuckerraffinerien oder in Betrieben, die mit Zuckerraffinerien in Verbindung stehen, hergestellt wird, auf 18 Mark für 100 kg herabgesetzt worden ist.

Art. 26.

Der Beitritt zu diesem Vertrage bleibt denjenigen deutschen Staaten vorbehalten, welche am 1. Januar 1854 oder später zum Zollvereine mit Preußen gehören werden.

Nicht minder steht der Beitritt zu diesem Vertrage den jetzt oder in Zukunft mit Oesterreich zollverbündeten italienischen Staaten frei.

Art. 27.

Gegenwärtiger Vertrag soll ratificirt und es sollen die Ratificationsurkunden im Laufe des künftigen Monats in Berlin ausgewechselt werden.

Berlin, den Neunzehnten Februar Eintausend achthundert und drei und fünfzig.

Beilage I. zum Handels- und Zollvertrag zwiſchen Preußen und Oeſterreich, und zwar zu Artikel 3 desſelben.

I.

Verzeichniß

derjenigen Gegenſtände, welche im Zwiſchenverkehr zwiſchen Preußen und Oeſterreich eingangszollfrei oder zu einem ermäßigten Zwiſchenzollſatze zuzulaſſen ſind.

A. Zollfreie Gegenſtände.

1. Abfälle.

Hierunter ſind verſtanden: Abfälle und Abſchnitze von rohen oder gegerbten Häuten und Fellen; Blut, flüſſiges und eingetrocknetes; Dünger, thieriſcher; Flechſen; Hörner, einſchließlich Gemshörner und Hirſchgeweihe, Hornſpitzen, Hornſcheiben und Hornſpäne; Klauen und Füße oder Beine; Knochen, Knochenmehl (Syodium), Knochenſchaum (Zuckererde); Leimleder; Abfälle von der Wachsbereitung (Bienenerde, Bienenkeule, Bienenrab); Flockwolle (Abfall beim Spinnen), Tuch- oder Wolltrümmer (Abfall beim Weben), Scheerwolle (Abfall beim Tuchſcheeren), Zupfwolle oder Schuddpwolle.

Aſche von Holz, ausgelaugte; Aſche von Torf, Steinkohlen und Braunkohlen; Kalkäſcher oder Aſchenerde; Lohkuchen oder ausgelaugte Lohe; Oelkuchen und Oelkuchenmehl; Streulaub, Stroh, Häckerling (Häckſel), Spreu (Kaff) und Kleie; Säge- und Hobelſpäne; Schlempe und Spülicht; Treber und Treſter; Papierabſchnitze (Papierſpäne, Hadern oder Lumpen (Strazzen).

Glasgalle und Glasſchaum; Schlacken von Erzen; Kupferaſche; Münzgekräz (Silbergekräz, Goldſchmiedegekräz, Kapellaſche); Zinngekräz; Scherben von Glas-, Thon- und Porzellanwaaren.

2. Bettfedern.

3. Bienenſtöcke

mit lebenden Bienen; Bienenkörbe, gebrauchte und ſolche, in welchen die Bienen getödtet ſind, mit dem Honig.

4. Chemiſche Hülfsſtoffe und Producte, nämlich:

Mineralwaſſer, natürliches, in Flaſchen und Krügen; Schwefel; Weinſtein, roher, raffinirter, kryſtalliſirter; Vitriol, Eiſen-, Kupfer-, gemiſchter Eiſen- und Kupfer-, weißer; Waſſerglas.

Ruß- und Kohlenſchwarz, Buchdruckerſchwärze, Frankfurter Schwärze; Leim (Fiſch-, Horn-, Leder-); Schmirgelpapier und Schmirgeltuch.

Schwefelfäden, Schwefelhölzer, einſchließlich der chemiſch bereiteten Zündhölzer, Reibhölzer, Reibfidibus und Zündfläſchchen; Lunten.

Krapp; Waid; Wau.

5. Eier aller Art und Milch, ingleichen Rahm.

6. Erden und irdene Waaren.

Hierunter ſind verſtanden: Amianth und Asbeſt; Bimesſtein, Cement und Tuffſtein; Blutſtein; Braunſtein; Farberden aller Art; Flußſpath in Stücken und gemahlen; Graphit (Reißblei, Waſſerblei); Kalk und Gyps, ungebrannt und gebrannt; Lehm; Mergel; Moorerde; Puzzolan- oder Lavaerde; Sand, auch gefärbter (mit Ausnahme der geriebenen Schmalte); Schmirgel; Schwerſpath in Stücken und gemahlen; Talkerde; Thon aller Art, einſchließlich Pfeifenthon und Porzellanerde; Traß; Tripel; Walkererde.

Gemeine Töpferwaaren, d. h. gewöhnliches, aus gemeiner Thonerde verfertigtes Töpfergeſchirr mit oder ohne Glaſur, ſowie ſchwarzes oder Graphit-Geſchirr; Flieſen; Schmelztiegel.

7. Erze aller Art.

8. Feldfrüchte, Gartengewächſe und Waldfrüchte.

Hierunter ſind verſtanden: alle Feldfrüchte in Garben oder in Stroh, wie ſolche unmittelbar vom Felde eingeführt werden; Flachs- und Hanfpflanzen; Futterkräuter; Gras und Heu; Cichorien, ungetrocknete; Karden oder Weberdiſteln; Kartoffeln.

Getreide und Hülsenfrüchte; Oelsaaten aller Art, einschließlich Mohnsaamen; Gartensämereien; Anis und Kümmel; Kleesaaten; Senfsaat; Senfpulver oder gemahlener Senf, nicht in Blasen, Flaschen oder Krügen verpackt; Beeren aller Art, frisch, getrocknet oder bloß eingekocht, letztere jedoch nicht in Flaschen, Büchsen u. dgl.; Flachs und Hanf (ungehechelt oder gehechelt), Chinesisches Gras, Werg und Heede; Waldwolle; Krappwurzeln.

Bäume, Sträuche, Reben, Schößlinge, Setzlinge, Stauden zum Verpflanzen; lebende Gewächse in Töpfen oder Kübeln; frische Blumen, Blätter und Knospen; frische und getrocknete, (auch gesalzene oder in Essig eingelegte, in Fässern), Gemüse, Pilze, Rüben, Wurzeln, Schwämme, einschließlich der Trüffeln, und Zwiebeln; Blumenzwiebeln und Meerzwiebeln; Obst, nämlich: Aepfel, Aprikosen, Birnen, Johannisbeeren, Kirschen, Melonen, Mirabellen, Mispeln, Pfirsiche, Pflaumen, Quitten, Schleben, Stachelbeeren, frisch, getrocknet oder bloß eingekocht (Mus), jedoch nicht in Flaschen, Büchsen u. dergl.; Nüsse, grüne und trockene; Roßkastanien, Maulbeerblätter.

Feuerschwamm, roher; Binsen; Heide; Calmus, frischer; Flechten und Moos; Schachtelhalm; Schilfe und Rohre (Dach- und Weberrohre); Bast, roher; Seegras; Waldholzsaamen (Buchekern, Buchkerne, Eicheln, Zapfen von Nadelhölzern); Eckerdoppern (Knoppern), Knoppernmehl.

9. Flußfische,

frische; Fluß- und Bachkrebse, frische; Landschnecken; Biber; Ottern; Frösche.

10. Geflügel, zahmes und wildes.

11. Glas, nämlich:

Hohlglas (Glasgeschirr), grünes, schwarzes und gelbes in seiner natürlichen Farbe, weder gepreßt, geschliffen, noch abgerieben.

12. Haare

aller Art, rohe, mit Ausschluß der Borsten; Pferdehaare, gesottene, gefärbte, gehechelte.

13. Harze, nämlich:

Pech; Theer (Mineraltheer und anderer); Daggert; Kolophonium; Asphalt und andere Erdharze (Bergpech, Bergtheer); Steinöl, schwarzes.

Terpentinöl; Vogelleim; Wagenschmiere, schwarze.

14. Holz und Holzwaaren.

Hierunter sind verstanden: Brennholz; Bau- und Nutzholz in Stämmen, Stöcken und Scheiten; Balken, Pfosten, Sägewaaren, Faßholz und alles andere vorgearbeitete Nutzholz; Faschinen, Pfahlholz, Flechtweiden, Busch, Reisig, Holzborke und Gerberlohe.

Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, auch grobe Maschinen von Holz, nämlich: Fässer, Fischbehälter und andere Böttcherwaaren, Kisten, Schachteln, Tröge, Mulden, Handschlitten, Schubkarren, ausgearbeitete Achsen, Deichseln, Speichen, Felgen, Naben, Räder, Rad- und Holzschuhe, Tische, Stühle, Bänke, Stiefelhölzer, Schuhmacherleisten, Stiefelknechte, Röhren, Rinnen, Barren, Kumpfe, Joche, Leiter- und Wiesbäume, Lettern, Schneidebretter, Kleider- und Haubenstöcke, Kochlöffel, Teller, Schaufeln, Rechen, Ruder, Schlägel, Keulen, Nägel, Stifte, Hühnersteigen, andere Ackerbau-, Garten- und Küchengeräthe, Pressen, Mangen, Spinnrocken, Webstühle, Reife und Zargen, gerundete Hölzer zu Stielen, Deckel, Resonanzböden, ungetunkte Zündhölzchen, Fidibus, Zahnstocher, Besen u. s. w., weder gefärbt, gebeizt, lackirt oder polirt, noch in Verbindung mit andern Stoffen.

Anmerkung. Beschläge, Nägel, Schrauben, Scharniere, Reife, Schlösser, ferner Seile, Stricke, Spagate, Bindfäden, Bänder, Schnüre und Riemen zur Befestigung oder Verbindung der einzelnen Bestandtheile schließen die zollfreie Zulassung der vorstehend genannten Waaren nicht aus.

15. Kohlen.

Braun-, Holz- und Steinkohlen, ingleichen Torf.

16. Korbflechterwaaren,

grobe, nämlich aus ungeschälten Ruthen, weder gefärbt, gebeizt, lackirt noch gefirnißt, zum Wirthschaftsgebrauch, z. B. Wagenflechten, Fischreusen, Tragkörbe (Hucken), Waschkörbe u. s. w.

17. Metalle.

Hierunter sind verstanden: Arsenik, Operment, arsenige Säure; Gold und Silber in Barren, Platten, Körnern, Pagamenten, (Gold- und Silberbarren mit Kupfer vermischt), auch ausgebrannt oder in Bruch; Roh-Kupfer und -Messing, Schwarz-, Gar- und Rosettenkupfer, Stückmessing, altes gebrochenes Kupfer und Messing, Kupfer- und Messingfeile, Glockengut; Nickelmetall; Platina; Spießglanzmetall (Spießglanzkönig); Zink, roher und alter gebrochener Zink; Zinn in Blöcken, Stangen u. s. w. und altes gebrochenes Zinn.

18. Mühlenfabrikate.

Hierunter sind verstanden: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze und Mehl; Nudeln und gleichartiges Teigwerk; Brod, Schiffszwieback; Kraftmehl-Producte, d. h. Haarpuder, Stärke, Kleister, Pappe, Leogomme, Gummisurrogate.

19. Papier, literarische und Kunstgegenstände, nämlich:

ungeleimtes Papier aller Art (Lösch-, Pack- und Druckpapier); Sand- und Schieferpapier, ingleichen Rechentafeln aus Schieferpapier, Pappdeckel und Preßspäne.

Manuscripte (beschriebenes Papier) und Akten; Zeichnungen, Gemälde.

Bücher, gedruckte, sowohl gebunden als ungebunden; Landkarten, Musikalien; Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien, Holzschnitte, schwarz oder farbig, ordinäre Bilderbogen; sofern diese Gegenstände in einem der contrahirenden Staaten gedruckt und verlegt sind.

Schau- und Denkmünzen.

Anmerkung. Die für Zeitungen, Kalender und Ankündigungen etwa bestehende Stempelabgabe bleibt vorbehalten.

20. Seidencocons (Seidengalleten).

21. Steine und Steinwaaren.

Hierunter sind verstanden: alle behauene und unbehauene Bruch-, Kalk-, Schiefer-, Ziegel- und Mauersteine; Mühlsteine; Schleif- und Wetzsteine aller Art; Flintensteine; Lithographirsteine, gravirte oder bezeichnete.

Schieferstifte und Schiefertafeln, (auch in hölzernen Rahmen); große Arbeiten aus Marmor, Granit, Sandstein, und Gips (Monumente, Statuen, Büsten u. dgl.); Waaren aus Serpentinstein.

22. Stroh-, Rohr- und Bastwaaren, nämlich:

Matten und Fußdecken von Bast, Binsen, Stroh und Schilf, ordinäre, ungefärbte.

23. Vieh, nämlich:

Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel; Kälber; Spanferkel; Schaafvieh mit Ausschluß der Hammel; Ziegen.

24. Wagen und Schlitten,

ohne Leder- oder Polsterarbeit.

25. Wildpret,

kleines (Hasen, Kaninchen).

26. Wolle, nämlich:

Schaaf- und Lammwolle, rohe und gekämmte, ingleichen gemahlene, roh, gebleicht und gefärbt.

B. Gegenstände, welche im Zwischenverkehr einem ermäßigten Zollsatze unterliegen, und zwar:

№	Benennung der Gegenstände.	Maaßstab der Verzollung	Zwischenzoll-Satz in Preußen		in Oesterreich	
			Thlr.	Sgr.	fl.	Kr.
1	**Bast-, Binsen-, Rohr-, Schilf- und Strohwaaren:**					
	a) Matten und Fußdecken von Bast, Binsen, Schilf und Stroh, ordinäre, gefärbt, auch rohes gespaltenes Stuhlrohr	Zentner	1	—	1	30
	b) Stroh-, Rohr-, und Bastgeflechte und dergleichen Waaren, soweit solche nicht unter A. № 22. oder vorstehend unter a. und nachstehend unter c. genannt sind; Decken von ungespaltenem Stroh, Hüte (mit Ausnahme der Bast- und Strohhüte) ohne Garnitur; gespaltenes, gebleichtes Stuhlrohr	Zentner	3	5	4	30
	c) Stroh-, Rohr-, und Bastgeflechte, welche mit seidenen oder anderen Gespinnsten oder mit Roßhaaren durchzogen oder durchwebt sind (Sparterie)	Zentner	21	—	30	—
2	**Baumwollengarn** aller Art, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen, ungebleicht, gebleicht oder gefärbt, eindrähtig, mehrdrähtig oder gezwirnt, ungeschlichtet oder geschlichtet, ingleichen Baumwollenwatte	Zentner	1	22½	2	30
3	**Beinwaaren,** einschließlich der Waaren aus Horn, Klauen und anderen thierischen Schnitzstoffen (mit Ausnahme von Schildplatt, Elfenbein und Muschelschaalen):					
	a) Fischbein, zerrissenes	Zentner	1	—	1	30
	b) Beinwaaren, alle anderen, auch in Verbindung mit Holz, lohgarem Leder, Glas, Papier und Pappe, Alabaster, Marmor, Speckstein, Gips, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silberlack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong); Fischbein, geschnittenes und Fischbeinstöcke	Zentner	3	5	4	30
4	**Blei- und Rothstifte**	Zentner	3	5	4	30
5	**Bleiwaaren, feine,** nämlich: Spielzeug, ganz oder theilweise aus Blei; auch andere Bleiwaaren, lackirt, gefirnißt oder bemalt, jedoch weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silberlack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten, noch mit Gold- oder Silberlack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong)	Zentner	5	—	7	30
	Anmerkung: Spielzeug aus Zinn wird wie Spielzeug aus Blei behandelt.					
6	**Bürstenbinderwaaren,** grobe, nämlich: Waaren aus Borsten in Verbindung mit Holz und Eisen, weder gebeizt, lackirt, gefirnißt, gefärbt noch polirt	Zentner	15		45	
7	**Chemische Hülfsstoffe und Produkte,** nämlich: Alaun, Salzsäure, Schwefelsäure	Zentner	15		45	
8	**Eisen und Eisenwaaren,** mit Ausnahme von Maschinen und Maschinenbestandtheilen:					

Nr.	Benennung der Kapitalien	Ordentliche Tilgung	
		Betrag	Dauer
		Mk.	Jahre
1	4% Deutsche Reichsanleihe, 1. und 2. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
2	4% Deutsche Reichsanleihe, 3. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
3	4% Deutsche Reichsanleihe, 4. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
4	4% Deutsche Reichsanleihe, 5. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
5	4% Deutsche Reichsanleihe, 6. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
6	4% Deutsche Reichsanleihe, 7. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
7	4% Deutsche Reichsanleihe, 8. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
8	4% Deutsche Reichsanleihe, 9. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
9	4% Deutsche Reichsanleihe, 10. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
10	4% Deutsche Reichsanleihe, 11. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
11	4% Deutsche Reichsanleihe, 12. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
12	4% Deutsche Reichsanleihe, 13. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
13	4% Deutsche Reichsanleihe, 14. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
14	4% Deutsche Reichsanleihe, 15. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
15	4% Deutsche Reichsanleihe, 16. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
16	4% Deutsche Reichsanleihe, 17. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
17	4% Deutsche Reichsanleihe, 18. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
18	4% Deutsche Reichsanleihe, 19. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
19	4% Deutsche Reichsanleihe, 20. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
20	4% Deutsche Reichsanleihe, 21. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
21	4% Deutsche Reichsanleihe, 22. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
22	4% Deutsche Reichsanleihe, 23. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
23	4% Deutsche Reichsanleihe, 24. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
24	4% Deutsche Reichsanleihe, 25. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
25	4% Deutsche Reichsanleihe, 26. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
26	4% Deutsche Reichsanleihe, 27. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
27	4% Deutsche Reichsanleihe, 28. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
28	4% Deutsche Reichsanleihe, 29. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
29	4% Deutsche Reichsanleihe, 30. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
30	4% Deutsche Reichsanleihe, 31. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
31	4% Deutsche Reichsanleihe, 32. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
32	4% Deutsche Reichsanleihe, 33. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
33	4% Deutsche Reichsanleihe, 34. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
34	4% Deutsche Reichsanleihe, 35. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
35	4% Deutsche Reichsanleihe, 36. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
36	4% Deutsche Reichsanleihe, 37. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
37	4% Deutsche Reichsanleihe, 38. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
38	4% Deutsche Reichsanleihe, 39. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
39	4% Deutsche Reichsanleihe, 40. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
40	4% Deutsche Reichsanleihe, 41. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
41	4% Deutsche Reichsanleihe, 42. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
42	4% Deutsche Reichsanleihe, 43. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
43	4% Deutsche Reichsanleihe, 44. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
44	4% Deutsche Reichsanleihe, 45. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
45	4% Deutsche Reichsanleihe, 46. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
46	4% Deutsche Reichsanleihe, 47. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
47	4% Deutsche Reichsanleihe, 48. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
48	4% Deutsche Reichsanleihe, 49. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
49	4% Deutsche Reichsanleihe, 50. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
50	4% Deutsche Reichsanleihe, 51. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
51	4% Deutsche Reichsanleihe, 52. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
52	4% Deutsche Reichsanleihe, 53. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
53	4% Deutsche Reichsanleihe, 54. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
54	4% Deutsche Reichsanleihe, 55. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
55	4% Deutsche Reichsanleihe, 56. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
56	4% Deutsche Reichsanleihe, 57. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
57	4% Deutsche Reichsanleihe, 58. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
58	4% Deutsche Reichsanleihe, 59. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
59	4% Deutsche Reichsanleihe, 60. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
60	4% Deutsche Reichsanleihe, 61. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
61	4% Deutsche Reichsanleihe, 62. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
62	4% Deutsche Reichsanleihe, 63. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
63	4% Deutsche Reichsanleihe, 64. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
64	4% Deutsche Reichsanleihe, 65. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
65	4% Deutsche Reichsanleihe, 66. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
66	4% Deutsche Reichsanleihe, 67. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
67	4% Deutsche Reichsanleihe, 68. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
68	4% Deutsche Reichsanleihe, 69. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50
69	4% Deutsche Reichsanleihe, 70. Ausgabe, Serie 1—70	1000	50

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Maaßstab der Verzollung.	Zwischenzoll-Satz in Preußen Rthlr.	Sgr.	in Oesterreich fl	Xr.
	Kaffeemühlen, Schlösser, grobe Ringe, Schraubstöcke, Stemmeisen, Thurmuhren, grobe Waagebalken, grobe Zangen, Maultrommeln, Kratzbürsten von Eisendraht für Metallarbeiter, grobe Drahtwaaren von Eisen- und Stahldraht und dergleichen, außerdem alle Aexte, grobe Sägen, Sicheln, Sensen, Tuchmacher- und grobe Schneiderscheeren (d. h. Zuschneidescheeren), grobe Messer zum Handwerksgebrauch (auch Kneife, Bauernpuffer) .	Zentner	2	—	3	—
	Anmerkung: Unwesentliche an den vorgedachten Waaren befindliche Bestandtheile von anderen unedlen Metallen, die weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert, noch mit Gold- oder Silberlack überzogen sind (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong), schließen diese Waaren von der Zulassung zu dem Satze von 2 Rthlr. oder 3 fl. für den Zentner nicht aus.					
	g) Eisenwaaren, feine, d. h. Waaren aus feinem Eisenguß, Eisen- und Stahlwaaren, polirt, abgeschliffen, lackirt (gefirnißt), jedoch weder echt noch unecht vergoldet oder versilbert noch mit Gold- oder Silberlack überzogen, auch in Verbindung mit Bein (mit Ausnahme von Elfenbein), Horn, Klauen, Holz, lohgarem Leder, Glas, unedlen weder echt noch unecht vergoldeten oder versilberten noch mit Gold- oder Silberlack überzogenen Metallen (mit Ausnahme von Neusilber oder Packfong), z. B. Messer (mit Ausnahme der vorstehend unter f genannten), Scheeren, feine Sägen, Hafteln und Schließen, Oefen, Kardätschen, Kratzen und Streichen (Kratzen- und Streichenbeschläge), Waffen und Waffenbestandtheile, feine Drahtwaaren von Eisen- oder Stahldraht, jedoch mit Ausnahme der nachstehend unter h) genannten Gegenstände und der Stahlperlen	Zentner	3	5	4	30
	h) Nähnadeln, Stricknadeln, Häckelnadeln, (auch Tambournadeln) ohne Griffe	Zentner	35	—	50	—
9	**Fette**, nämlich: Butter, frisch oder eingeschmolzen; Thierfett, ungeschmolzenes und geschmolzenes (Talg, Schmalz, Gänse- und Schweinefett); Speck; Stearin und Stearinsäure	Zentner	1	15	2	10
10	**Flußfahrzeuge, hölzerne**, sowohl Ruder- als Segelfahrzeuge mit oder ohne Eisen- oder Kupferbeschlag, einschließlich der zur Bewegung und Erhaltung des Schiffs nothwendigen Einrichtungsstücke z. B. Segel- und Segelstangen, Anker und Ankerketten, Schiffseile, Beischiffe, insoweit deren Anzahl über den gewöhnlichen Bedarf nicht hinausgeht, und zwar:					
	in Preußen für die Last von 4000 Pfund Tragfähigkeit		—	7½	—	—
	in Oesterreich für die Tonne von 20 Zollzentnern Tragfähigkeit . .		—	—	—	12
11	**Glas und Glaswaaren:**					
	a) Spiegelglas, rohes ungeschliffenes	Zentner	—	15	—	45
	b) weißes Hohlglas, ungemustert, ungeschliffen, unabgerieben, ungepreßt, oder nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern; Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß) .	Zentner	1	22½	2	30

1	2	3	4	5	6
1	Total Value of Imports and Exports				
2	Total Value of Imports for Consumption				
3	Total Value of Exports				
4	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
5	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
6	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
7	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
8	Total Duty Collected				
9	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
10	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
11	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
12	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
13	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
14	Total Value of Exports of Merchandise				
15	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
16	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
17	Total Value of Imports and Exports				
18	Total Value of Imports for Consumption				
19	Total Value of Exports				
20	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
21	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
22	Total Duty Collected				
23	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
24	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
25	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
26	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
27	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
28	Total Value of Exports of Merchandise				
29	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
30	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
31	Total Value of Imports and Exports				
32	Total Value of Imports for Consumption				
33	Total Value of Exports				
34	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
35	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
36	Total Duty Collected				
37	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
38	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
39	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
40	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
41	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
42	Total Value of Exports of Merchandise				
43	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
44	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
45	Total Value of Imports and Exports				
46	Total Value of Imports for Consumption				
47	Total Value of Exports				
48	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
49	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
50	Total Duty Collected				
51	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
52	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
53	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
54	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
55	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
56	Total Value of Exports of Merchandise				
57	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
58	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
59	Total Value of Imports and Exports				
60	Total Value of Imports for Consumption				
61	Total Value of Exports				
62	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
63	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
64	Total Duty Collected				
65	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
66	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
67	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
68	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
69	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
70	Total Value of Exports of Merchandise				
71	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
72	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
73	Total Value of Imports and Exports				
74	Total Value of Imports for Consumption				
75	Total Value of Exports				
76	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
77	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
78	Total Duty Collected				
79	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
80	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
81	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
82	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
83	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
84	Total Value of Exports of Merchandise				
85	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
86	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
87	Total Value of Imports and Exports				
88	Total Value of Imports for Consumption				
89	Total Value of Exports				
90	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
91	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
92	Total Duty Collected				
93	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
94	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
95	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
96	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
97	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
98	Total Value of Exports of Merchandise				
99	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
100	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
101	Total Value of Imports and Exports				
102	Total Value of Imports for Consumption				
103	Total Value of Exports				
104	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
105	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
106	Total Duty Collected				
107	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
108	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
109	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
110	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
111	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
112	Total Value of Exports of Merchandise				
113	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
114	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
115	Total Value of Imports and Exports				
116	Total Value of Imports for Consumption				
117	Total Value of Exports				
118	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
119	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
120	Total Duty Collected				
121	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
122	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
123	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
124	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
125	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
126	Total Value of Exports of Merchandise				
127	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
128	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
129	Total Value of Imports and Exports				
130	Total Value of Imports for Consumption				
131	Total Value of Exports				
132	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
133	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
134	Total Duty Collected				
135	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
136	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
137	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
138	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
139	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
140	Total Value of Exports of Merchandise				
141	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
142	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
143	Total Value of Imports and Exports				
144	Total Value of Imports for Consumption				
145	Total Value of Exports				
146	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
147	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
148	Total Duty Collected				
149	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
150	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
151	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
152	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
153	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
154	Total Value of Exports of Merchandise				
155	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
156	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
157	Total Value of Imports and Exports				
158	Total Value of Imports for Consumption				
159	Total Value of Exports				
160	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
161	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
162	Total Duty Collected				
163	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
164	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
165	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
166	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
167	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
168	Total Value of Exports of Merchandise				
169	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
170	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
171	Total Value of Imports and Exports				
172	Total Value of Imports for Consumption				
173	Total Value of Exports				
174	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
175	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
176	Total Duty Collected				
177	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
178	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
179	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
180	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
181	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
182	Total Value of Exports of Merchandise				
183	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
184	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
185	Total Value of Imports and Exports				
186	Total Value of Imports for Consumption				
187	Total Value of Exports				
188	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
189	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
190	Total Duty Collected				
191	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
192	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
193	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
194	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
195	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
196	Total Value of Exports of Merchandise				
197	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
198	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
199	Total Value of Imports and Exports				
200	Total Value of Imports for Consumption				
201	Total Value of Exports				
202	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
203	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
204	Total Duty Collected				
205	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
206	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
207	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
208	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
209	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
210	Total Value of Exports of Merchandise				
211	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
212	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
213	Total Value of Imports and Exports				
214	Total Value of Imports for Consumption				
215	Total Value of Exports				
216	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
217	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
218	Total Duty Collected				
219	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
220	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
221	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
222	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
223	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
224	Total Value of Exports of Merchandise				
225	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
226	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
227	Total Value of Imports and Exports				
228	Total Value of Imports for Consumption				
229	Total Value of Exports				
230	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
231	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
232	Total Duty Collected				
233	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
234	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
235	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
236	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
237	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
238	Total Value of Exports of Merchandise				
239	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
240	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
241	Total Value of Imports and Exports				
242	Total Value of Imports for Consumption				
243	Total Value of Exports				
244	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
245	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
246	Total Duty Collected				
247	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
248	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
249	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
250	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
251	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
252	Total Value of Exports of Merchandise				
253	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
254	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
255	Total Value of Imports and Exports				
256	Total Value of Imports for Consumption				
257	Total Value of Exports				
258	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
259	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
260	Total Duty Collected				
261	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
262	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
263	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
264	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
265	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
266	Total Value of Exports of Merchandise				
267	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
268	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
269	Total Value of Imports and Exports				
270	Total Value of Imports for Consumption				
271	Total Value of Exports				
272	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
273	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
274	Total Duty Collected				
275	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
276	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
277	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
278	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
279	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
280	Total Value of Exports of Merchandise				
281	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
282	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
283	Total Value of Imports and Exports				
284	Total Value of Imports for Consumption				
285	Total Value of Exports				
286	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
287	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
288	Total Duty Collected				
289	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
290	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
291	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
292	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
293	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
294	Total Value of Exports of Merchandise				
295	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
296	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
297	Total Value of Imports and Exports				
298	Total Value of Imports for Consumption				
299	Total Value of Exports				
300	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
301	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
302	Total Duty Collected				
303	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
304	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
305	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
306	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
307	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
308	Total Value of Exports of Merchandise				
309	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
310	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
311	Total Value of Imports and Exports				
312	Total Value of Imports for Consumption				
313	Total Value of Exports				
314	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
315	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
316	Total Duty Collected				
317	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
318	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
319	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
320	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
321	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
322	Total Value of Exports of Merchandise				
323	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
324	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
325	Total Value of Imports and Exports				
326	Total Value of Imports for Consumption				
327	Total Value of Exports				
328	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
329	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
330	Total Duty Collected				
331	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
332	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
333	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
334	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
335	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
336	Total Value of Exports of Merchandise				
337	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
338	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
339	Total Value of Imports and Exports				
340	Total Value of Imports for Consumption				
341	Total Value of Exports				
342	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
343	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
344	Total Duty Collected				
345	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
346	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
347	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
348	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
349	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
350	Total Value of Exports of Merchandise				
351	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
352	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
353	Total Value of Imports and Exports				
354	Total Value of Imports for Consumption				
355	Total Value of Exports				
356	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
357	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
358	Total Duty Collected				
359	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
360	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
361	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
362	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
363	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
364	Total Value of Exports of Merchandise				
365	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
366	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
367	Total Value of Imports and Exports				
368	Total Value of Imports for Consumption				
369	Total Value of Exports				
370	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
371	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
372	Total Duty Collected				
373	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
374	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
375	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
376	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
377	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
378	Total Value of Exports of Merchandise				
379	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
380	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
381	Total Value of Imports and Exports				
382	Total Value of Imports for Consumption				
383	Total Value of Exports				
384	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
385	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
386	Total Duty Collected				
387	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
388	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
389	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
390	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
391	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
392	Total Value of Exports of Merchandise				
393	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
394	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
395	Total Value of Imports and Exports				
396	Total Value of Imports for Consumption				
397	Total Value of Exports				
398	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
399	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
400	Total Duty Collected				
401	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
402	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
403	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
404	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
405	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
406	Total Value of Exports of Merchandise				
407	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
408	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
409	Total Value of Imports and Exports				
410	Total Value of Imports for Consumption				
411	Total Value of Exports				
412	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
413	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
414	Total Duty Collected				
415	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
416	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
417	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
418	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
419	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
420	Total Value of Exports of Merchandise				
421	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
422	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
423	Total Value of Imports and Exports				
424	Total Value of Imports for Consumption				
425	Total Value of Exports				
426	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
427	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
428	Total Duty Collected				
429	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
430	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
431	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
432	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
433	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
434	Total Value of Exports of Merchandise				
435	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
436	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
437	Total Value of Imports and Exports				
438	Total Value of Imports for Consumption				
439	Total Value of Exports				
440	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
441	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
442	Total Duty Collected				
443	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
444	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
445	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
446	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
447	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
448	Total Value of Exports of Merchandise				
449	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
450	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
451	Total Value of Imports and Exports				
452	Total Value of Imports for Consumption				
453	Total Value of Exports				
454	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
455	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
456	Total Duty Collected				
457	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
458	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
459	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
460	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
461	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
462	Total Value of Exports of Merchandise				
463	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
464	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
465	Total Value of Imports and Exports				
466	Total Value of Imports for Consumption				
467	Total Value of Exports				
468	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
469	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
470	Total Duty Collected				
471	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
472	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
473	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
474	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
475	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
476	Total Value of Exports of Merchandise				
477	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
478	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
479	Total Value of Imports and Exports				
480	Total Value of Imports for Consumption				
481	Total Value of Exports				
482	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
483	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
484	Total Duty Collected				
485	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
486	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
487	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
488	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
489	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
490	Total Value of Exports of Merchandise				
491	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
492	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
493	Total Value of Imports and Exports				
494	Total Value of Imports for Consumption				
495	Total Value of Exports				
496	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
497	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
498	Total Duty Collected				
499	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
500	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
501	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
502	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
503	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
504	Total Value of Exports of Merchandise				
505	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
506	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
507	Total Value of Imports and Exports				
508	Total Value of Imports for Consumption				
509	Total Value of Exports				
510	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
511	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
512	Total Duty Collected				
513	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
514	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
515	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
516	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
517	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
518	Total Value of Exports of Merchandise				
519	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
520	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
521	Total Value of Imports and Exports				
522	Total Value of Imports for Consumption				
523	Total Value of Exports				
524	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
525	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
526	Total Duty Collected				
527	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
528	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
529	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
530	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
531	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
532	Total Value of Exports of Merchandise				
533	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
534	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
535	Total Value of Imports and Exports				
536	Total Value of Imports for Consumption				
537	Total Value of Exports				
538	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
539	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
540	Total Duty Collected				
541	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
542	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
543	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
544	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
545	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
546	Total Value of Exports of Merchandise				
547	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
548	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
549	Total Value of Imports and Exports				
550	Total Value of Imports for Consumption				
551	Total Value of Exports				
552	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
553	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
554	Total Duty Collected				
555	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
556	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
557	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
558	Total Value of Exports of Domestic Merchandise				
559	Total Value of Exports of Foreign Merchandise				
560	Total Value of Exports of Merchandise				
561	Total Value of Imports and Exports of Merchandise				
562	Total Value of Imports and Exports of Gold and Silver				
563	Total Value of Imports and Exports				
564	Total Value of Imports for Consumption				
565	Total Value of Exports				
566	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty				
567	Total Value of Imports for Consumption, Dutiable				
568	Total Duty Collected				
569	Average Rate of Duty on Dutiable Imports for Consumption				
570	Average Rate of Duty on all Imports for Consumption				
571	Total Value of Imports for Consumption, Free of Duty and Dutiable				
572	Total

No.	Werkstoffe und Bezeichnung	Normen und Werkstoff-Nr.	Zustand	Abmessungsbereich (mm)		
				über	bis	
	Blech und Bandstahl, warm gewalzt, für Kesselbau und Behälterbau					
1	Blech und Bandstahl, warm gewalzt, für Kesselbau und Behälterbau	DIN 17 155	HI	3	100	
2			HII	3	100	
	Stähle					
3	Unlegierte Stähle, Güteklasse 1, für Kesselbau					
4	Unlegierte Stähle, Güteklasse 2, für Kesselbau					
5	Unlegierte Stähle, Güteklasse 3, für Kesselbau					
6	Unlegierte Stähle, Güteklasse 1, für Behälterbau					
7	Unlegierte Stähle, Güteklasse 2, für Behälterbau					
8	Unlegierte Stähle, Güteklasse 3, für Behälterbau					
9	Feinkornbaustähle, Güteklasse 1, für Kesselbau					
10	Feinkornbaustähle, Güteklasse 2, für Kesselbau					
11	Feinkornbaustähle, Güteklasse 3, für Kesselbau					
12	Feinkornbaustähle, Güteklasse 1, für Behälterbau					
13	Feinkornbaustähle, Güteklasse 2, für Behälterbau					
14	Feinkornbaustähle, Güteklasse 3, für Behälterbau					
	Nichteisenmetalle					
15	Kupfer, Sorte 1, für Kesselbau	DIN 17 670				
16	Kupfer, Sorte 2, für Kesselbau					
17	Kupfer, Sorte 3, für Kesselbau					
18	Kupfer, Sorte 1, für Behälterbau					
19	Kupfer, Sorte 2, für Behälterbau					
20	Kupfer, Sorte 3, für Behälterbau					
21	Aluminium, Sorte 1, für Kesselbau	DIN 17 670				
22	Aluminium, Sorte 2, für Kesselbau					
23	Aluminium, Sorte 3, für Kesselbau					
24	Aluminium, Sorte 1, für Behälterbau					
25	Aluminium, Sorte 2, für Behälterbau					
26	Aluminium, Sorte 3, für Behälterbau					

Nr.	Bezeichnung der Objekte	Maßstab	Aufnahmsjahr	
			Original	Revision
1	Übersichtsplan der Gemeinden Ober- und Unterwaltersdorf, Großhofen, Großschönau, Hainbach, Hainfeld, Hainfeldergraben, Hainfeldermühle, Hainfeldersiedlung, Hainfeldervorstadt, Hainfeldervorstadtsiedlung, Hainfeldervorstadtsiedlung, Hainfeldervorstadtsiedlung

Nr.	Bezeichnung der Bauteile Designation of the parts	Stückzahl Number	Gewicht in kg Weight in kg einzeln each	gesamt total
1	Rahmen Frame	1	1,5	1,5
2	Welle mit Schleifscheibe, mit Flansch und Mutter, zum Schleifen und Polieren Shaft with grinding wheel, with flange and nut, for grinding and polishing	1	0,5	0,5
3	Welle mit Bürstenscheibe, mit Flansch und Mutter, zum Bürsten Shaft with brush wheel, with flange and nut, for brushing	1	0,5	0,5
4	Riemenscheibe, mit Flansch und Mutter, zum Antrieb durch Riemen Belt pulley, with flange and nut, for driving by belt	1	0,5	0,5
5	Kurbel, mit Griff Crank, with handle	1	0,5	0,5
6	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
7	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
8	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
9	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
10	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
11	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
12	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
13	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
14	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
15	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
16	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
17	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
18	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
19	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
20	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
21	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
22	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
23	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
24	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
25	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
26	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
27	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
28	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
29	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
30	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
31	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
32	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
33	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
34	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
35	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
36	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
37	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
38	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
39	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
40	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
41	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
42	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
43	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
44	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
45	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
46	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
47	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
48	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
49	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
50	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
51	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
52	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
53	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
54	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
55	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
56	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
57	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
58	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
59	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
60	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
61	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
62	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
63	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
64	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
65	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
66	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
67	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
68	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
69	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
70	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
71	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
72	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
73	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
74	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
75	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
76	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
77	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
78	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
79	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
80	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
81	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
82	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
83	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
84	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
85	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
86	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
87	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
88	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
89	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
90	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
91	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
92	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
93	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
94	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
95	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
96	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
97	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
98	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
99	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5
100	Schutzhaube, mit Schrauben, zum Schutz des Bedienenden gegen Staub und Funken Protecting hood, with screws, for protecting the operator against dust and sparks	1	0,5	0,5

		Estimated Value		
		£	s.	d.
	Brought forward			
	Carried forward			
	Total value of goods			
	Deduct value of goods not liable to duty			
	Total value of goods liable to duty			

SPIRITS, and MEDICINES, PERFUMERY, and COMPOUNDS containing Spirits, viz.:—

Brandy, Rum, Whisky, Gin, Liqueurs, Cordials, Arrack, Tafia, Shrub, Spirituous Essences, Spirituous Tinctures, Spirituous Compounds, Spirituous Perfumery, Spirituous Medicines, Spirituous Waters, Spirituous Liquors, and all other Spirits, Spirituous Liquors, Spirituous Compounds, Spirituous Perfumery, and Spirituous Medicines, not hereinafter specified, and not being Wine, Cider, Perry, Mead, Metheglin, Sweets, Ale, Beer, or Table Beer, and containing in the whole more than 2 per cent. of proof spirit, and not more than 10 per cent. of proof spirit, the gallon

No.	Directory or Pamphlet.	Publication.	Price.	Additional Postage.		
				Inland.	Foreign.	
			s. d.	s. d.	s. d.	
1	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1859	30 0	1 0	2 0	
2	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1860	30 0	1 0	2 0	
3	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1861	30 0	1 0	2 0	
4	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1862	30 0	1 0	2 0	
5	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1863	30 0	1 0	2 0	
6	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1864	30 0	1 0	2 0	
7	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1865	30 0	1 0	2 0	
8	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1866	30 0	1 0	2 0	
9	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1867	30 0	1 0	2 0	
10	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1868	30 0	1 0	2 0	
11	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1869	30 0	1 0	2 0	
12	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1870	30 0	1 0	2 0	
13	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1871	30 0	1 0	2 0	
14	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1872	30 0	1 0	2 0	
15	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1873	30 0	1 0	2 0	
16	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1874	30 0	1 0	2 0	
17	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1875	30 0	1 0	2 0	
18	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1876	30 0	1 0	2 0	
19	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1877	30 0	1 0	2 0	
20	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1878	30 0	1 0	2 0	
21	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1879	30 0	1 0	2 0	
22	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1880	30 0	1 0	2 0	
23	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1881	30 0	1 0	2 0	
24	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1882	30 0	1 0	2 0	
25	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1883	30 0	1 0	2 0	
26	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1884	30 0	1 0	2 0	
27	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1885	30 0	1 0	2 0	
28	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1886	30 0	1 0	2 0	
29	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1887	30 0	1 0	2 0	
30	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1888	30 0	1 0	2 0	
31	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1889	30 0	1 0	2 0	
32	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1890	30 0	1 0	2 0	
33	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1891	30 0	1 0	2 0	
34	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1892	30 0	1 0	2 0	
35	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1893	30 0	1 0	2 0	
36	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1894	30 0	1 0	2 0	
37	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1895	30 0	1 0	2 0	
38	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1896	30 0	1 0	2 0	
39	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1897	30 0	1 0	2 0	
40	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1898	30 0	1 0	2 0	
41	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1899	30 0	1 0	2 0	
42	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1900	30 0	1 0	2 0	
43	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1901	30 0	1 0	2 0	
44	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1902	30 0	1 0	2 0	
45	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1903	30 0	1 0	2 0	
46	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1904	30 0	1 0	2 0	
47	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1905	30 0	1 0	2 0	
48	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1906	30 0	1 0	2 0	
49	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1907	30 0	1 0	2 0	
50	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1908	30 0	1 0	2 0	
51	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1909	30 0	1 0	2 0	
52	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1910	30 0	1 0	2 0	
53	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1911	30 0	1 0	2 0	
54	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1912	30 0	1 0	2 0	
55	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1913	30 0	1 0	2 0	
56	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1914	30 0	1 0	2 0	
57	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1915	30 0	1 0	2 0	
58	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1916	30 0	1 0	2 0	
59	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1917	30 0	1 0	2 0	
60	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1918	30 0	1 0	2 0	
61	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1919	30 0	1 0	2 0	
62	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1920	30 0	1 0	2 0	
63	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1921	30 0	1 0	2 0	
64	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1922	30 0	1 0	2 0	
65	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1923	30 0	1 0	2 0	
66	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1924	30 0	1 0	2 0	
67	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1925	30 0	1 0	2 0	
68	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1926	30 0	1 0	2 0	
69	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1927	30 0	1 0	2 0	
70	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1928	30 0	1 0	2 0	
71	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1929	30 0	1 0	2 0	
72	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1930	30 0	1 0	2 0	
73	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1931	30 0	1 0	2 0	
74	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1932	30 0	1 0	2 0	
75	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1933	30 0	1 0	2 0	
76	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1934	30 0	1 0	2 0	
77	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1935	30 0	1 0	2 0	
78	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1936	30 0	1 0	2 0	
79	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1937	30 0	1 0	2 0	
80	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1938	30 0	1 0	2 0	
81	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1939	30 0	1 0	2 0	
82	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1940	30 0	1 0	2 0	
83	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1941	30 0	1 0	2 0	
84	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1942	30 0	1 0	2 0	
85	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1943	30 0	1 0	2 0	
86	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1944	30 0	1 0	2 0	
87	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1945	30 0	1 0	2 0	
88	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1946	30 0	1 0	2 0	
89	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1947	30 0	1 0	2 0	
90	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1948	30 0	1 0	2 0	
91	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1949	30 0	1 0	2 0	
92	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Staffordshire, Suffolk, Warwickshire, Westmorland, Worcestershire, and North Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1950	30 0	1 0	2 0	
93	Post Office Directory of Cornwall, Devonshire, Dorsetshire, Gloucestershire, Somersetshire, Wiltshire, and South Wales, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1951	30 0	1 0	2 0	
94	Post Office Directory of Berkshire, Buckinghamshire, Hampshire, Oxfordshire, Surrey, Sussex, and the Isle of Wight, with Maps of the Counties, Plans of Towns, and Lists of Villas, Farms, Seats, &c.	1952	30 0	1 0	2 0	
95	Post Office Directory of Cambridgeshire, Cheshire, Cumberland, Derbyshire, Durham, Essex, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire, Lincolnshire, Monmouthshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Rutlandshire, Shropshire, Stafford

Bergmann, Hugo/Kaznelson, Siegmund (Hrsg.): Jüdische Philosophie und Judentum. Vorträge gehalten im Rahmen der Vereinigung für jüdische Philosophie und Wissenschaft des Judentums in Berlin. Berlin: Philo 1931.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. Berlin: Reuther & Reichard 1926.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 2. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1929.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 3. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1936.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 4. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1938.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 5. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1939.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 6. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1941.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 7. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1942.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk. 8. Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1943.

Bergmann, Hugo: Die Philosophie Kierkegaards. Kritische Untersuchungen zu Kierkegaards Leben und Werk.

Beilage II. zum Handels- und Zollvertrag zwiſchen Preußen und Oeſterreich und zwar zu Artikel 5 deſſelben.

II.

Verzeichniß

derjenigen Gegenſtände, von welchen im Zwiſchenverkehr zwiſchen Preußen und Oeſterreich Ausgangsabgaben erhoben werden können.

1. Abfälle und zwar: von Gerbereien das Leimleder; Abfälle und Theile von rohen Häuten und Fellen; abgenutzte alte Lederſtücke; Hörner, Hornſpitzen, Hornſcheiben, Hornſpäne; Klauen; Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert ſeyn.
2. Blutegel.
3. Eckerdoppern (Knoppern), Knoppernmehl, Eicheln, Eichelhülſen, Valonna, Galläpfel; Pottaſche und andere unausgelaugte vegetabiliſche Aſche; Weinſtein, roher.
4. Gold- und Silberſtufen.
5. Granaten, rohe.
6. Häute, Felle und Haare, und zwar: rohe (grüne, geſalzene, trockene) Häute und Felle zur Lederbereitung; rohe behaarte Schaaf-, Lamm- und Ziegenfelle; rohe Haſen- und Kaninchenfelle; Haare aller Art, einſchließlich Borſten.
7. Lumpen (Hadern) und andere Abfälle zur Papierfabrikation: leinene, baumwollene, ſeidene und wollene Lumpen, auch macerirte Lumpen (Halbzeug); Papierabſchnitzel (Papierſpäne); Makulatur (beſchriebene und bedruckte); deßgleichen alte Fiſchernetze, altes Tauwerk und Stricke.
8. Nickel und Kobalterze und -Speiſe; Nickelmetall und Nickelſchwamm.
9. Seide und zwar: Seidengalleten (Cocons); Seidenabfälle, ungeſponnen; Seide, rohe, unfilirt oder filirt; rohe Nähſeide.
10. Töpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde).

Beilage III. zum Handels- und Zollvertrag zwischen Preußen und Oesterreich und zwar zu Art. 10 desselben.

III.

Zollcartel.

§. 1.

Jeder der contrahirenden Staaten verpflichtet sich, zur Verhinderung, Entdeckung und Bestrafung von Uebertretungen (§§. 13 und 14) der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Staates nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen mitzuwirken.

§. 2.

Jeder der contrahirenden Theile wird seinen Angestellten, welche zur Verhinderung oder zur Anzeige von Uebertretungen seiner eigenen Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze angewiesen sind, die Verpflichtung auflegen, sobald ihnen bekannt wird, daß eine Uebertretung derartiger Gesetze des anderen Theiles unternommen werden soll oder stattgefunden hat, dieselbe im ersteren Falle durch alle ihnen gesetzlich zustehenden Mittel thunlichst zu verhindern und in beiden Fällen der inländischen Zoll- oder Steuerbehörde (in Preußen Hauptzollämter oder Hauptsteuerämter, in Oesterreich Hauptzollämter oder Finanzwach-Commissäre) schleunigst anzuzeigen.

§. 3.

Die Zoll- oder Steuerbehörden des einen Staates sollen über die zu ihrer Kenntniß gelangenden Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetzen des anderen Staates der zuständigen Zoll- oder Steuerbehörde des letzteren sofort Mittheilung machen und derselben dabei über die einschlagenden Thatsachen, soweit sie diese zu ermitteln vermögen, jede sachdienliche Auskunft ertheilen.

§. 4.

Die Erhebungsämter der contrahirenden Staaten sollen den dazu von dem anderen Staate ermächtigten oberen Zoll- oder Steuerbeamten desselben die Einsicht der Register oder Register-Abtheilungen, welche den Waarenverkehr aus und nach dem letzteren und an der Grenze desselben nachweisen, nebst Belegen auf Begehren jederzeit an der Amtsstelle gestatten.

§. 5.

Die Zoll- und Steuerbeamten an der Grenze zwischen beiden contrahirenden Staaten sollen angewiesen werden, sich zur Verhütung und Entdeckung des Schleichhandels nach beiden Seiten hin bereitwilligst zu unterstützen und nicht allein zu jenem Zwecke ihre Wahrnehmungen sich gegenseitig binnen der kürzesten Frist mitzutheilen, sondern auch ein freundnachbarliches Vernehmen zu unterhalten und zur Verständigung über zweckmäßiges Zusammenwirken von Zeit zu Zeit und bei besonderen Veranlassungen sich miteinander zu berathen.

Bei jeder der einander gegenüberliegenden Aufsichtsstationen soll ein Register geführt werden, in welches die erwähnten Mittheilungen einzutragen sind.

§ 6.

Den Zoll- und Steuerbeamten der contrahirenden

Theile soll gestattet seyn, bei Verfolgung eines Schleichhändlers oder der Gegenstände oder Spuren einer Uebertretung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze ihres Staates sich in das Gebiet des anderen Staates zu dem Zwecke zu begeben, um bei den dortigen Ortsvorständen oder Behörden die zur Ermittlung des Thatbestandes und des Thäters und die zur Sicherung des Beweises erforderlichen Maßregeln, das Sammeln aller Beweismittel bezüglich der vollbrachten oder versuchten Zollumgehung, sowie den Umständen nach die einstweilige Beschlagnahme der Waaren und die Festhaltung der Thäter zu beantragen.

Anträgen dieser Art sollen die Ortsvorstände und und Behörden jedes der contrahirenden Theile in derselben Weise genügen, wie ihnen dies bei vermutheten oder entdeckten Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des eigenen Staates zusteht und obliegt. Auch können die Zoll- und Steuerbeamten des einen Theiles durch Requisition ihrer vorgesetzten Behörde von Seiten der zuständigen Behörde des andern Theiles aufgefordert werden, entweder vor letzterer selbst oder vor der competenten Behörde ihres eigenen Landes, die auf die Zollumgehung bezüglichen Umstände auszusagen.

§. 7.

Keiner der contrahirenten Theile wird in seinem Gebiete Vereinigungen zum Zwecke des Schleichhandels nach dem Gebiete des anderen Theiles dulden, oder Verträgen zur Sicherung gegen die möglichen Nachtheile schleichhändlerischer Unternehmungen Gültigkeit zugestehen.

§. 8.

Jeder der contrahirenden Theile ist verpflichtet, zu verhindern, daß Vorräthe von Waaren, welche als zum Schleichhandel nach dem Gebiete des anderen Theiles bestimmt anzusehen sind, in der Nähe der Grenze des letzteren angehäuft oder ohne genügende Sicherung gegen den zu besorgenden Mißbrauch niedergelegt werden.

Innerhalb des Grenzbezirks sollen Niederlagen fremder unverzollter Waaren nur an solchen Orten, wo sich ein Zollamt befindet, gestattet und in diesem Falle unter Verschluß und Controle der Zollbehörde gestellt werden. Sollte in einzelnen Fällen der amtliche Verschluß nicht anwendbar seyn, so sollen statt desselben anderweite, möglichst sichernde Controle-Maßregeln angeordnet werden. Vorräthe von fremden verzollten und von inländischen Waaren innerhalb des Grenzbezirkes sollen das Bedürfniß des erlaubten, d. h. nach dem örtlichen Verbrauche im eigenen Lande bemessenen Verkehrs nicht überschreiten. Entsteht Verdacht, daß sich Vorräthe von Waaren der letztgedachten Art über das bezeichnete Bedürfniß und zum Zweck des Schleichhandels gebildet hätten, so sollen dergleichen Niederlagen, insoweit es gesetzlich zulässig ist, unter spezielle, zur Verhinderung des Schleichhandels geeignete Controlle der Zollbehörde gestellt werden.

§. 9.

Jeder der contrahirenden Theile ist verpflichtet:

a) Waaren, deren Ein- oder Durchfuhr in dem anderen Staate verboten ist, nach demselben nur beim Nachweise dortiger besonderer Erlaubniß zoll- oder steueramtlich abzufertigen;

b) Waaren, welche in dem anderen Staate eingangsabgabenpflichtig und dahin bestimmmt sind, nach demselben

1. nur in der Richtung nach einem dortigen, mit ausreichenden Befugnissen versehenen Eingangsamte,

2. von den Ausgangsämtern oder Legitimationsstellen nur zu solchen Tageszeiten, daß sie jenseits der Grenze zu dort erlaubter Zeit eintreffen können, und

3. unter Verhinderung jedes vermeidlichen Aufenthaltes zwischen dem Ausgangsamte oder der Legitimationsstelle und der Grenze

zoll- oder steueramtlich abzufertigen oder mit Ausweisen zu versehen.

§. 10.

Auch wird jeder der beiden Staaten die Erledigung der für die Wiederausfuhr unverabgabter Waaren ihm geleisteten Sicherheiten, sowie die für Ausfuhren gebührenden Abgaben-Erlasse oder Erstattungen erst dann eintreten lassen, wenn ihm durch eine vom Eingangsamte auszustellende Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die nach dem vorbezeichneten Nachbarlande ausgeführte Waare in dem letzteren angemeldet worden ist. Die Grenzzollämter werden sich wechselseitig wöchentlich beglaubigte Uebersichten aus den Zollregistern mittheilen, welche die Gattung und Menge der zur Ausfuhr abgefertigten Waaren der bemerkten Art enthalten.

§. 11.

Vor Ausführung der im §. 9 unter b. und im §. 10 enthaltenen Bestimmungen werden die contrahirenden Theile über die erforderliche Anzahl und die Befugnisse der zum Waarenübergange an der gemeinschaftlichen Grenze bestimmten Anmelde- und Erhebungsstellen, über die denselben, soweit sie zu einander unmittelbar in Beziehung stehen, übereinstimmend vorzuschreibenden Abfertigungsstunden und über, nach Bedürfniß anzuordnende amtliche Begleitungen der ausgeführten Waaren bis zur jenseitigen Anmeldestelle, sowie über besondere Maßregeln für den Eisenbahnverkehr sich bereitwilligst verständigen.

§. 12.

Jeder der contrahirenden Theile hat die in den §§. 13 und 14 erwähnten Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Theiles nicht allein seinen Angehörigen, sondern auch allen denjenigen, welche in seinem Gebiete einen vorübergehenden Wohnsitz haben oder auch nur augenblicklich sich befinden, unter Androhung der zu jenen §§. bezeichneten Strafen zu verbieten. Beide contrahirende Theile verpflichten sich wechselseitig, die dem andern contrahirenden Theile angehörigen Unterthanen, welche den Verdacht des Schleichhandels wider sich erregt haben, innerhalb ihrer respectiven Gebiete überwachen zu lassen.

§. 13.

Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchfuhrverboten des anderen Theiles und Zoll- oder Steuerdefrauden, d. h. solche Handlungen oder gesetzwidrige Unterlassungen, durch welche dem letzteren eine ihm gesetzlich gebührende Ein-, Aus- oder Durchgangsabgabe entzogen wird, oder bei unentdecktem Gelingen entzogen werden würde, sind von jedem der contrahirenden Theile nach seiner Wahl entweder mit Confiscation des Gegenstandes der Uebertretung, eventuell Erlegung des vollen Werthes und daneben mit angemessener Geldstrafe oder mit denselben Geld- oder

Vermögensstrafen zu bedrohen, welchen gleichartige oder ähnliche Uebertretungen seiner eigenen Abgabengesetze unterliegen.

Im letzteren Falle ist der Strafbetrag, soweit derselbe gesetzlich nach dem entzogenen Abgabenbetrage sich richtet, nach dem Tarife des Staates zu bemessen, dessen Abgabengesetz übertreten worden ist.

§. 14.

Für solche Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Staates, durch welche erweislich ein Ein-, Aus- oder Durchfuhrverbot nicht verletzt und eine Abgabe widerrechtlich nicht entzogen werden konnte oder sollte, sind genügende, in bestimmten Grenzen vom strafrichterlichen Ermessen abhängige Geldstrafen anzudrohen.

§. 15.

Freiheits- oder Arbeitsstrafen (vorbehaltlich der nach seinen eigenen Abgabengesetzen eintretenden Abbüßung unvollstreckbarer Geldstrafen durch Haft oder Arbeit), sowie Ehrenstrafen, die Entziehung von Gewerbsberechtigungen, oder als Strafschärfung, die Bekanntmachung erfolgter Verurtheilungen anzudrohen, ist auf den Grund dieses Cartels keiner der contrahirenden Theile verpflichtet.

§. 15.

Dagegen darf durch die nach den §§. 12—15 zu erlassenden Strafbestimmungen die gesetzmäßige Bestrafung der bei Verletzung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Staates etwa vorkommenden sonstigen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, als: Beleidigungen, rechtswidrige Widersetzlichkeit, Drohungen oder Gewaltthätigkeiten, Fälschungen, Bestechungen oder Erpressungen u. dergl. nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

§. 17.

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgabengesetze des anderen Theiles hat, auf Antrag einer zuständigen Behörde desselben, jeder der contrahirenden Theile von denselben Gerichten und in denselben Formen, wie Uebertretungen seiner eigenen derartigen Gesetze, untersuchen und gesetzmäßig bestrafen zu lassen,

1. wenn der Angeschuldigte entweder ein Angehöriger des Staates ist, welcher ihn zur Untersuchung und Strafe ziehen soll, oder

2. wenn jener nicht allein zur Zeit der Uebertretung in dem Gebiete dieses Staates einen, wenn auch nur vorübergehenden Wohnsitz hatte, oder die Uebertretung von diesem Gebiete aus beging, sondern auch bei oder nach dem Eingange des Antrags auf Untersuchung sich in demselben Staate betreffen läßt,

in dem unter 2 erwähnten Falle jedoch nur dann, wenn der Angeschuldigte nicht Angehöriger des Staates ist, dessen Gesetze Gegenstand der angeschuldigten Uebertretung sind.

§. 18.

Zu den im §. 17 bezeichneten Untersuchungen sollen das Gericht, von dessen Bezirke aus die Uebertretung begangen ist, und das Gericht, in dessen Bezirke der Angeschuldigte seinen Wohnsitz oder, als Ausländer, seinen einstweiligen Aufenthalt hat, insofern zuständig seyn, als nicht wegen derselben Uebertretung gegen denselben Angeschuldig-

ten ein Verfahren bei einem anderen Gerichte anhängig, oder durch schließliche Entscheidung beendigt ist.

§. 19.

Bei den im §. 17 bezeichneten Untersuchungen soll den amtlichen Angaben der Behörden oder Angestellten des anderen Staates dieselbe Beweiskraft beigelegt werden, welche den amtlichen Angaben der Behörden oder Angestellten des eigenen Staates in Fällen gleicher Art beigelegt ist.

§. 20.

Die Kosten eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Strafverfahrens und der Strafvollstreckung sind nach denselben Grundsätzen zu bestimmen und aufzulegen, welche für Strafverfahren wegen gleichartiger Uebertretungen der Gesetze des eigenen Staates gelten.

Für die einstweilige Bestreitung derselben hat der Staat zu sorgen, in welchem die Untersuchung geführt wird.

Diejenigen Kosten des Verfahrens und der Strafvollstreckung, welche, wenn ersteres wegen Uebertretung der eigenen Abgaben-Gesetze stattgefunden hätte, von jenem Staate schließlich zu tragen seyn würden, hat, insoweit sie nicht vom Angeschuldigten eingezogen oder durch eingegangene Strafbeträge (§. 21) gedeckt werden können, der Staat zu erstatten, dessen Behörde die Untersuchung beantragte.

§. 21.

Die Geldbeträge, welche in Folge eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Strafverfahrens von dem Angeschuldigten oder für verkaufte Gegenstände der Uebertretung eingehen, sind dergestalt zu verwenden, daß davon zunächst die rückständigen Gerichtskosten, sodann die dem anderen Staate entzogenen Abgaben und zuletzt die Strafen berichtigt werden.

Ueber die letzteren hat der Staat zu verfügen, in welchem das Verfahren stattfand.

§. 22.

Eine nach Maßgabe des §. 17 eingeleitete Untersuchung ist, solange ein rechtskräftiges Enderkenntniß noch nicht erfolgte, auf Antrag der Behörde desjenigen Staates, welcher dieselbe veranlaßt hatte, sofort einzustellen.

§ 23.

Das Recht zum Erlasse und zur Milderung der Strafen, zu welchen der Angeschuldigte in Folge eines nach Maßgabe des §. 17 eingeleiteten Verfahrens verurtheilt wurde oder sich freiwillig erboten hat, steht dem Staate zu, bei dessen Gerichte die Verurtheilung oder Erbietung erfolgte.

Es soll jedoch vor derartigen Straferlassen oder Strafmilderungen der zuständigen Behörde des Staates, dessen Gesetze übertreten waren, Gelegenheit gegeben werden, sich darüber zu äußern.

§. 24.

Die Gerichte jedes der contrahirenden Staaten sollen in Beziehung auf jedes in dem anderen Staate wegen Uebertretung der Ein-, Aus- und Durchgangsabgabengesetze dieses Staates oder in Gemäßheit des §. 17 eingeleitete

Strafverfahren verpflichtet seyn, auf Ersuchen des zuständigen Gerichtes

1. Zeugen und Sachverständige, welche sich in ihrem Gerichtsbezirke aufhalten, auf Erfordern eidlich zu vernehmen, und erstere zur Ablegung des Zeugnisses, soweit dasselbe nicht nach den Landesgesetzen verweigert werden darf, z. B. die eigene Mitschuld der Zeugen betrifft, oder sich auf Umstände erstrecken soll, welche mit der Anschuldigung nicht in naher Verbindung stehen, nöthigenfalls anzuhalten;

2. amtliche Besichtigungen vorzunehmen und den Befund zu beglaubigen;

3. Angeschuldigten, welche sich im Bezirke des ersuchten Gerichts aufhalten, ohne dem Staatsverbande des letzteren anzugehören, Vorladungen und Erkenntnisse behändigen zu lassen;

4. Uebertreter und deren bewegliche Güter, welche im Bezirke des ersuchten Gerichts angetroffen werden, anzuhalten und auszuliefern, insofern nicht jene Uebertreter dem Staatsverbande des ersuchten Gerichts oder einem solchen dritten Staate angehören, welcher durch Verträge verpflichtet ist, die fragliche Uebertretung seinerseits gehörig untersuchen und bestrafen zu lassen.

§. 25.

Es sind in diesem Cartel unter „Ein-, Aus- und Durchgangsabgabengesetzen“ auch die Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote und unter „Gerichten“ die in jedem der contrahirenden Staaten zur Untersuchung und Bestrafung von Uebertretungen der eigenen derartigen Gesetze bestellten Behörden verstanden.

§. 26.

Durch die vorstehenden Bestimmungen werden weiter gehende Zugeständnisse zwischen den contrahirenden und anderen dem Vertrage vom heutigen Tage und diesem Cartel auf Grund des Artikels 26 des ersteren beitretenden Staaten zum Zwecke der Unterdrückung des Schleichhandels nicht aufgehoben oder geändert.

Beilage IV. zum Handels- und Zollvertrag zwiſchen Preußen und Oeſterreich und zwar zu Art. 19 desſelben.

IV.

Münzcartel.

§. 1.

Jeder der contrahirenden Theile verpflichtet ſich, ſeine Angehörigen wegen eines in Bezug auf die von dem anderen Theile geprägten Münzen, auf das von demſelben ausgegebene Papiergeld oder auf diejenigen öffentlichen Creditpapiere, welche er ſeinen Münzen als Zahlungsmittel geſetzlich gleichgeſtellt hat, unternommenen oder begangenen Verbrechens oder Vergehens eben ſo zur Unterſuchung zu ziehen und mit gleicher Strafe zu belegen, als wenn das Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die eigenen Münzen oder das eigene Papiergeld ſtattgefunden hätte.

§. 2.

Jeder der contrahirenden Theile übernimmt ferner die Verpflichtung, die in ſeinem Gebiete ſich aufhaltenden Fremden, von welchen ein ſolches Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die Münzen, das Papiergeld oder die im §. 1. bezeichneten Creditpapiere des andern Theiles unternommen oder begangen worden, auf Requiſition des letzteren an deſſen Gerichte auszuliefern. Sind jedoch dergleichen Perſonen Angehörige eines Staates, welcher dem Vertrage vom heutigen Tage und dieſem Cartel auf Grund des Art. 26 des erſtern beigetreten iſt, ſo ſteht dieſem Staate vorzugsweiſe das Recht zu, die Auslieferung zu verlangen und es iſt derſelbe deshalb auch von dem requirirten Staate zunächſt zur Erklärung über die Ausübung dieſes Rechtes aufzufordern.

§. 3.

Die im §. 2 ausgeſprochene Verpflichtung zur Auslieferung ſoll nicht eintreten, wenn der Staat, in deſſen Gebiete ein ſolcher Fremder ſich befindet, entweder

a) in Gemäßheit eines zwiſchen ihm und einem dritten Staate vor Verkündigung dieſes Cartels abgeſchloſſenen allgemeinen Vertrages über die gegenſeitige Auslieferung der Verbrecher verpflichtet iſt, denſelben dahin auszuliefern, oder

b) die Unterſuchung und Beſtrafung ſelbſt verhängen zu laſſen vorzieht. Im letztern Falle ſoll jedoch die im §. 1 eingegangene Verpflichtung gleichfalls Anwendung finden.

§. 4.

Die contrahirenden Theile wollen die Beſtimmungen der §§. 1—3 auch auf Verbrechen und Vergehen, welche die betrügliche Nachahmung oder die Verfälſchung der von einem von ihnen ausgeſtellten Staatsſchuldſcheine und zum Umlaufe beſtimmten Papiere, ſowie der von andern juriſtiſchen Perſonen unter Genehmigung des Staates auf jeden Inhaber ausgefertigten Creditpapiere, ſoweit auf ſolche nicht der §. 1 Anwendung findet, zum Gegenſtande haben, oder die aus gewinnſüchtiger Abſicht oder doch wiſſentlich unternommene Verbreitung ſolcher unechten Papiere betreffen, in der Art ausgedehnt wiſſen, daß bei der Beſtrafung ſolcher Verbrechen und Vergehen zwiſchen inländiſchen Papieren und gleichartigen Papieren aus dem andern Staate ein Unterſchied nicht gemacht werden, auch hinſichtlich der Unterſuchung oder Auslieferung dasjenige Anwendung finden ſoll, was in den §§. 1—3 vereinbart iſt.

§. 5.

Wenn in einem Staate, welcher dem Vertrage vom heutigen Tage und dieſem Cartel auf Grund des Artikel 26. des erſtern beigetreten iſt, die Unterſcheidung zwiſchen Verbrechen und Vergehen in der Strafgeſetzgebung nicht beſteht, oder die ſtrafbare Nachahmung oder Verfälſchung der in dieſem Cartel genannten Münzen oder Creditpapiere mit einem anderen Namen als mit „Verbrechen und Vergehen“ von dem Geſetze bezeichnet ſind, ſo bleibt es dieſem Staate anheimgeſtellt, bei der Bekanntmachung des Cartels, im erſteren Falle die auf jene Unterſcheidung bezüglichen Worte „oder Vergehen“ wegzulaſſen, im zweiten Falle an Stelle des Ausdrucks „Verbrechen und Vergehen“ diejenige Bezeichnung zu ſetzen, welche ſeiner Geſetzgebung entſpricht.

Digitized by Google

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 80. Speyer, den 23. September 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Suspension der Eingangszölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate betr. — Den Vollzug des §. 89 des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres betr. — Erledigung des Landgerichts-Physikats zu Tirschenreuth. — Aufstellung eines Zeichnenlehrers bei der Landwirthschafts- und Gewerbschule in Schweinfurt. — Bekanntmachung. — Berichtigung.

Bekanntmachung,

die Suspension der Eingangszölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate betr.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König der von den sämmtlichen Zollvereins-Regierungen getroffenen Uebereinkunft, wornach die Erhebung des Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, als: geschrotete und geschälte Körner, Graupen, Gries und Grütze, gestampfte oder geschälte Hirse, bis zum Ende dieses Jahres eingestellt werden soll, die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht haben, so wird dieses hiemit unter dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Anfangstermin des fraglichen Zollerlasses der 15. gegenwärtigen Monats September bestimmt ist.

München, den 10. September 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

In Abwesenheit des k. Staatsministers:

Frhr. v. Pelkhoven,
k. Staatsrath.

Durch den Minister
der General-Secretär.
An dessen Statt der
Ministerialrath Pfeufer

Nr. 176 (VO.) — an 411 Kreise (u. Stadtkreise) des Deutschen Reiches.

Berlin, den 15. Juli 1939.

Betr.: Verordnung über die Einführung der Reichsfluchtsteuer-Durchführungsverordnung und der Verordnung über die Anmeldung von Vermögen.

Anliegend übersende ich Ihnen Abdrucke der Verordnung über die Einführung der Reichsfluchtsteuer-Durchführungsverordnung und der Verordnung über die Anmeldung von Vermögen vom 15. Juli 1939 (RGBl. I S. 1270) mit der Bitte, sie den Finanzämtern zur Kenntnis zu geben.

Reichsminister der Finanzen
Im Auftrag
Dr. Reinhardt

An
Herrn Landrat
Herrn Oberbürgermeister

Verordnung über die Einführung der Reichsfluchtsteuer-Durchführungsverordnung und der Verordnung über die Anmeldung von Vermögen.

Vom 15. Juli 1939.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über Änderungen im Reichsfluchtsteuergesetz vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1222) wird verordnet:

§ 1

Die Reichsfluchtsteuer-Durchführungsverordnung vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1226) und die Verordnung über die Anmeldung von Vermögen vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1228) treten mit Wirkung vom 1. Januar 1939 in Kraft.

§ 2

Die Verordnung über die Anmeldung von Vermögen ist auf Vermögen, das nach dem 31. Dezember 1938 entstanden ist, nicht anzuwenden, wenn der Steuerpflichtige glaubhaft macht, daß es aus Einkünften oder aus Vermögen entstanden ist, die bereits in einer Vermögensübersicht nach dieser Verordnung angemeldet worden sind.

§ 3

Die Reichsfinanzbehörden sind, wie in § 30 Abs. 4 Nr. 2 der Abgabenordnung vom 22. Mai 1931 (RGBl. I S. 161) bestimmt ist, befugt, den Behörden der Deutschen Reichspost Auskunft über Tatsachen zu erteilen, die ihnen bei der Durchführung der Reichsfluchtsteuer-Durchführungsverordnung und der Verordnung über die Anmeldung von Vermögen bekanntgeworden sind.

Berlin, den 15. Juli 1939.

Der Reichsminister der Finanzen
Im Auftrag
Dr. Reinhardt

oder Vertheidiger zu ernennen. Das Bezirksgericht spricht in der bereits erwähnten Eigenschaft als Zuchtpolizeigericht in der vorgeschriebenen Frist.

§. 5.

Dem abwesenden Conscribirten stehet statt der im §. 84 des Gesetzes bewilligten Restitution die Befugniß der Opposition gegen das Erkenntniß so lange zu, als dessen Armeepflichtigkeit dauert; jedoch kann solche nur einmal statt finden.

§. 6.

Die Staatsbehörde und die verurtheilten Individuen haben die Befugniß der Appellation nach Maßgabe der im Rheinkreise bestehenden Gesetze.

§. 7.

Auch dem von Amtswegen bestellten Anwalte oder Vertheidiger (oben §. 4 Abs. 3) steht das Recht der Appellation offen.

Macht derselbe hievon Gebrauch, so wird dieser Gegenstand auf gleiche Weise, wie in der ersten Instanz in die öffentliche Sitzung gebracht, und dem Abwesenden ebenfalls ein Anwalt oder Vertheidiger durch den Vorstand der Zuchtpolizeikammer des Appellationsgerichtes ernannt.

In diesem Falle stehet dem Abwesenden das Mittel der Opposition nur gegen das Urtheil der zweiten Instanz zu, und dieselbe kann gleichmäßig nur einmal statthaben.

§. 8.

Die wegen geheimer Nebenverträge zufolge des §. 55 zu fällenden Straferkenntnisse werden ebenfalls auf die Anträge der Staatsprokuratoren von den betreffenden Gerichten ausgesprochen.

§. 9.

In den Strafurtheilen ist der Vermögensbeschlagnahme, sowie der in den §§. 45, 70, 71 und 72 des Heerergänzungsgesetzes bestimmten Verbindlichkeit zur Einstellung von Ersatzmännern ausdrücklich zu erwähnen.

§. 10.

Die Straferkenntnisse sind nach ihrer Ausfertigung auf Betreiben der Staatsanwälte, so oft es von diesen nothwendig befunden wird, von Amtswegen in die Hypothekenbücher gegen die Verurtheilten einzuschreiben, um hiedurch gemäß dem Art. 2123 des bürgerlichen Gesetzbuches eine Generalhypothek auf das gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Verurtheilten zu begründen.

Die Staatsprokuratoren haben hierauf zwei Ausfertigungen der Urtheile auf ungestempeltem Papiere den betreffenden Conscriptionsbehörden zuzustellen, welche hievon ein Exemplar dem einschlägigen Rentamte und das zweite dem Bürgermeisteramte des Wohnsitzes des Verurtheilten zum weiter geeigneten Gebrauche mitzutheilen haben.

§. 11.

Die militär- oder gemischt-gerichtlichen Straferkenntnisse über Deserteurs, über die dem Militärstande angehörigen Gehülfen, und über die in Gemäßheit der §§. 58 und 66 des Heerergänzungsgesetzes verurtheilten Militärangehörigen sind auch in dem Rheinkreise nach ihrem ganzen Inhalte, und mit gleicher rechtlicher Wirkung wie die Urtheile der Civil- und Strafgerichte, ohne weiters vollziehbar, sobald sie nach allgemeinen oder militärischen Bestimmungen rechtskräftig geworden sind.

Im Uebrigen kommen die allgemeinen Vollzugsvorschriften zum Heerergänzungsgesetze zur Anwendung.

Diese Unsere Verordnung ist in dem Amtsblatte des Rheinkreises bekannt zu machen, und allenthalben genau zu vollziehen.

München, den 13. März 1830.

Ludwig.

Freiherr v. Zentner. v. Schenk.

An die Regierung des Rheinkreises.

Verordnung über den Vollzug des § 89 des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres betr.

Auf K. allerhöchsten Befehl, der Generalsecretär:

F. v. Kobell.

Nro. 22357 D. pr. den 20. September 1853.

(Die Erledigung des Landgerichts-Physikats zu Tirschenreuth betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Landgerichts-Physikat zu Tirschenreuth, Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg, ist in Erledigung gekommen, und wird dies hiermit für etwaige Bewerber dafür zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 20. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.

Nro. 22473 D. pr. den 20. September 1853.

(Die Aufstellung eines Zeichnenlehrers bei der Landwirthschafts- und Gewerbschule in Schweinfurt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der Landwirthschafts- und Gewerbschule in Schweinfurt ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers des Freihand-, Linear-, Bau- und Maschinenzeichnens erlediget und mit einem tüchtigen und womöglich im Unterrichte schon erfahrnen Manne bis zum nächsten Schuljahre wieder zu besetzen.

Bewerber um dieses Lehramt, mit welchem vor der Hand ein jährlicher Normalgehalt von 600 fl, Sechshundert Gulden, verbunden ist, haben ihre mit den erforderlichen amtlichen Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis zum 15. October d. J. bei dem Königl. Rectorate der vorgenannten Landwirthschafts- und Gewerbschule zu übergeben.

Würzburg, den 13. September 1853.

Königl. Bayerische Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.
Z. A. d. Vr.
Bobewils.
Allenhofer.

---

pr. den 15. September 1853.

Bekanntmachung.

Das Wintersemester 18$\frac{5}{4}$ beginnt an der Königl. Universität Erlangen

am 15. October l. J.

Von diesem Tage an bis

zum 28. desselben Monats

haben die Anmeldungen sowohl zur Immatrikulation als auch zur Semestral-Inscription, und zwar erstere unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse, bei dem Königl. Universitäts-Secretariate zu geschehen, wovon die betheiligten Studirenden zur Vermeidung der auf die Versäumniß jenes Termins gesetzten Nachtheile hiedurch benachrichtigt werden.

Erlangen, den 13. September 1853.

Königliches Universitäts-Prorektorat.
Dittrich.

Berichtigung.

Auf S. 630, Spalte 2, Zeile 7 von oben ist zu lesen: „Oberelsenbach" statt „Obermiesenbach".

N. 79 des Amts- und Intelligenzblattes wird nachgeliefert.

Außerordentliche Beilage zu Nro. 81

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

pr. den 21. September 1853.

Hafen- und Zollhofs-Ordnung

für Ludwigshafen am Rhein betr.

Zufolge der dem unterfertigten Hafencommissariate und Hauptzollamte von der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, beziehungsweise von der Königl. General-Zoll-Administration ertheilten Ermächtigung, werden an die Stelle der Hafen- und Zollhofs-Ordnung vom 12. October 1842, und den Ergänzungs-Bestimmungen vom 6. November 1844 und 2. Mai 1846, nachstehende, das Abfertigungs-Verfahren und den Geschäfts-Verkehr in der diesseitigen Hafenanstalt regelnden Vorschriften erlassen, und dem betheiligten Publikum zur Darnachachtung bekannt gegeben.

I. Zollhafen und Zollhof.

A. Grenzen.

§ 1.

Der Hafen von Ludwigshafen erstreckt sich vom Hemshof bis zur Rheinbrücke, von da bis zur Ecke des Lichtenberger'schen Gartens, den daran stoßenden Aerarialgrund einbegriffen, und umfasset folgende Abtheilungen:

1. den Landungsplatz für Flösse, von der sogenannten Ausschleif bei Hemshof bis an die der pfälzischen Eisenbahn-Direction gehörigen Kohlen-Ablagerungs-Plätze.
2. den Einladeplatz für Kohlen bis zur Einfahrt in den Winterhafen, mit den in diesem Rayon liegenden Anlandebrücken der Personen-Dampfschiffe.
3. den Winter- auch Sicherheitshafen in seiner ganzen Ausdehnung.
4. den Freihafen von dem Ecke der Einfahrt in den Winterhafen bis an das Zollbureaugebäude, resp. an den ersten Krahnengibel des Lagerschoppens im Inlandshafen, von wo aus dieser Hafen durch eine bis an die Hafenumfassungsmauer sich hinziehende Bretterwand abgeschlossen ist.
5. den Landungsplatz für Waaren des freien Verkehrs und für Begleitscheingüter, vom Zollbureaugebäude bis zur Einfahrt in die Schachtel.
6. die sogenannte Schachtel bis zur Rheinbrücke, und
7. die Uferstrecke oberhalb der Rheinbrücke bis ans Ende des Lichtenberger'schen Gartens, den daran stoßenden Aerarialgrund mitbegriffen.

§ 2.

Diese Landungsplätze stehen unter besonderer Aufsicht des Hafencommissariats, und sind als solche durch entsprechende Plakate bezeichnet.

B. Ein- und Ausgänge.

§ 3.

Von der Landseite her, stadtwärts, führen:

a) zum Zollhofe, und zwar zur Hafenabtheilung 5, die Straße zunächst der Rheinbrücke, und

b) zum Freihafen, Abtheilung 4, das zweite Thor in der Hafenstraße. Das noch weiter in den Freihafen führende Thor ist allein zum Zwecke der Verbringung der von dem Bahnhofe nach dem Hafen gehenden Waggons, mit Auslandsgütern geladen, bestimmt, und es dürfen andere Güter- oder Rollwagen dasselbe nicht passiren.

§. 4.

Die Thore a und b sind während den zollamtlichen Expeditionsstunden geöffnet, und dienen zur Abfuhr der Güter aus dem Frei- und Inlandshafen.

Außer diesen Geschäftsstunden bleibt in der Regel das Thor in den Freihafen geschlossen; — Ausnahmen können jedoch gestattet werden, wo dann die Genehmigung des Hauptzollamtes zu erholen ist.

§. 5.

Von der Wasserseite ist ein Abschluß des Zollhafens nicht vorhanden, und es dürfen demnach nur solche Fahrzeuge beladen oder leer, innerhalb der Hafenabtheilungen 4 und 5 anlegen, welche zur Aus- und Einladung in den beiden Zollhäfen bestimmt sind. Alle andere vorüberfahrenden beladenen oder unbeladenenen Fahrzeuge müssen sich so viel wie möglich von den daselbst liegenden Schiffen entfernt halten, und haben dabei die Anweisungen der im Hafen stehenden Aufsichtsbediensteten Folge zu leisten.

C. Niederlags- und Zollabfertigungsstellen.

§. 6.

Das zum Einfahren und Anlegen der Schiffe bestimmte Wasser ist die Strecke längs des Ufers für die Hafenabtheilungen 4 und 5.

Das daran gelegene Werft dienet als Aus- und Freiladeplatz.

Es befinden sich daselbst Krahnen und bedeckte Schoppen, welch letztere zunächst zum Niederlegen der ausgeladenen oder einzuladenden Güter bestimmt sind.

§. 7.

Alle zur Aufnahme von Waaren bestimmten und eingerichteten Gebäude innerhalb der Hafenabtheilungen 4 und 5 bilden die Niederlage, und zwar:

in der Hafenabtheilung 4

das verschließbare Lagerhaus, dann ein eiserner und ein hölzerner Schoppen zur Lagerung der Auslandsgüter, und

in der Hafenabtheilung 5

das Lagerhaus für Inlandsgüter.

Das Lagerhaus und die Schoppen in der Abtheilung 4 stehen unter specieller Aufsicht des Niederlage-Verwalters.

Das Lagerhaus in der Abtheilung 5 steht unter der Aufsicht des ersten Waagmeisters.

§. 8.

Die Revisionsstellen zur Abfertigung der Auslandsgüter befinden sich:

1. an jedem Aus- und Einladekrahnen in dem Zollhofe;
2. in dem Lagerhaus und in den beiden Lagerschoppen, und
3. für die mit der Eisenbahn ankommenden Waaren in dem einen leer gehaltenen und besonders abgeschlossenen Flügel des Auslandslagerhauses, dann in der eigens für Abfertigung solcher Güter eingerichteten Abtheilung des Baumwollen-Lagerschoppens.

§. 9.

Die mit Begleitschein ankommenden Güter, sowie diejenigen Gegenstände des Inlandsverkehrs, welche theils ohne, theils unter zollamtlicher Controle (Uebergangsteuerpflichtige Waare) im Inlandshafen, Abtheilung 5, aus- und eingeladen werden, sollen gleichfalls, wenn zollamtliche Revision oder Controle nothwendig ist, an dem daselbst stehenden Ein- und Ausladekrahnen abgefertiget werden.

II. Abfertigungsstellen außer dem Zollhause.

§. 10.

Eine solche ist nur am Winterhafen errichtet, und hat der dort fungirende Hafendienstete nicht nur zu wachen, daß an den Landungsplätzen 1, 2 und 3 ohne sein Wissen und Erlauben keine Ein- oder Ausladungen stattfinden, sondern derselbe hat auch die Verpflichtung, die nöthige Ordnung daselbst zu erhalten

§. 11.

Zur Beaufsichtigung der Landungsplätze 6 und 7 ist die Hafenwache verpflichtet. Die Abfertigungsstelle ist am Sitze des Hauptzollamtes.

III. Vorschriften für die Waarenzufuhr zu Wasser.

A. In Betreff der Güter für den Freihafen.

§. 12.

Führer von Schiffsladungen, welche ganz oder theilweise für Ludwigshafen bestimmt sind, und unmittelbar vom Auslande, unter Personalbegleitung oder Schiffsverschluß ankommen, melden sich sofort, unter Abgabe der zollamtlichen Abfertigungspapiere, beim Hauptzollamte, suchen um die Genehmigung, in den Hafen einlaufen zu dürfen, nach, und erhalten sodann einen Erlaubnißschein, welcher an den in diesem Hafen postirten Aufseher abgegeben werden muß.

B. In Betreff der Begleitscheingüter und der inländischen Verkehrsgegenstände.

§. 13.

Für Schiffe, mit derartigen Gütern beladen, ist zur Löschung ihrer Ladungen der Inlandshafen, Abtheilung 5, bestimmt; die Schiffsführer haben sich gleichfalls bei ihrer Ankunft zu melden, und erhalten ebenso einen Erlaubnißschein, welchen sie dem in dieser Hafenabtheilung stehenden Aufseher zu behändigen haben.

§. 14

Die gleichen Vorschriften sind zu beobachten, wenn diese Schiffe in den Hafenabtheilungen 4 und 5 einlaufen wollen, um Ladungen einzunehmen, da ohne schriftliche Bewilligung das Einlaufen daselbst nicht gestattet werden kann.

§. 15

Ueber diese Anmeldungen wird beim Hafencommissariate ein eigenes Register in Jahresabschnitten geführt.

Die von den Hafenaufsehern eingegangenen Erlaubnißscheine sind von dem Stationsführer dieser Wache zu sammeln, und von Monat zu Monat dem Hafencommissariate zu übergeben.

C. Insbesondere Vorschriften beim Aus- beziehungsweise Einladen.

§. 16.

Die Reihefolge der Ein- und Ausladungen richtet sich nach der Ankunft der Schiffe, worüber in den Anmeldungen das Nöthige vorgemerkt wird.

In dringenden Fällen kann das Hafencommissariat im Benehmen mit dem Hauptzollamte Ausnahmen gestatten.

§. 17.

Damit auch der Krahnenmeister, welcher die Aus- und Einladungen der Schiffe, dann die damit beschäftigten Arbeiter zu überwachen hat, Kenntniß erhält, in welcher Reihenfolge die Anmeldungen geschehen sind, so haben die Hafenaufseher die Verpflichtung, die in Empfang genommenen Erlaubnißscheine diesem Hafendienstete zur Notirung mitzutheilen.

§. 18.

Personen-Dampfschiffe, welche Auslandsgüter geladen haben, so wie die mit Begleitung oder unter Raumverschluß ankommenden Waarendampfschiffe gehen andern Schiffen vor.

Wenn in diesem Falle ein Krahnen nicht disponibel seyn sollte, so muß ein bereits in der Ein oder Ausladung begriffenes Schiff dem ankommenden Dampfschiffe für die Zeit der Löschung der Ladung Platz machen.

Welche Schiffe ablegen müssen, hat das Hauptzollamt zu bestimmen.

§. 19.

In welcher Reihenfolge die Ausladungen in der Hafenabtheilung 3, 6 und 7 geschehen sollen, bestimmt ebenfalls das Hauptzollamt.

Die Schiffs- und Floßführer haben sich deßhalb für die Hafenabtheilung 6 und 7 den Einlaufschein bei dem Hafencommissariate zu erholen, und solchen dem im Inlandshafen postirten Aufsichtsbediensteten zu übergeben.

Ausnahmsweise wird wegen zu großer Entfernung vom Sitze des Hafencommissariates gestattet, daß Schiffs- oder Floßführer, welche in den Hafenabtheilungen 1, 2 und 3 anlanden, und Ladungen löschen wollen, sich die nothwendigen Erlaubnißscheine bei demjenigen Hafenbediensteten (zweiten Waagmeister), dessen Bureau sich im Winterhafen befindet, erholen. Dieser Bedienstete hat ein gleiches Notizbuch wie das Hafencommissariat zu führen, und es werden die betreffenden Scheine durch den Waaggehilfen eingezogen.

IV. Vorschriften für die Waarenabfuhr zu Wasser.

a) Aus dem Freihafen.

§. 20.

Güter, welche aus dem Freihafen zu Wasser, gleichviel ob zum Eingange versteuert, oder mit Begleitscheinen, oder mit andern zollamtlichen Papieren abgefertiget, ausgehen, bedürfen gleiche Anweisungen, wie solche für den Einlauf in den Freihafen vorgeschrieben sind.

Der im Hafen stehende Aufseher hat die Einladungen nach Anordnung des Hauptzollamts zu controliren.

b) Aus dem Inlandshafen.

§. 21.

Die Abgabe der Güter aus dem Inlands- und dem Winterhafen (Abtheilung 5 und 3) besorgt, und zwar die erstere der Krahnenmeister, und die letztere der zweite Waagmeister

Dieselben erhalten zu diesem Zwecke die nöthigen schriftlichen Anweisungen von den betreffenden Versendern.

Güter mit zollordnungsmäßigen Begleitscheinen versehen, die aus dem Inlandshafen abgeführt werden, controlirt der Hafenaufseher in der oben §. 20 vorgeschriebenen Weise.

V. Vorschriften für die Waarenbeifuhr zu Lande.

§. 22.

Die Land ankommenden Begleitschein- oder Inlandsgüter dürfen nur in den Inlandshafen einfahren, und haben das zunächst der Rheinbrücke in diese Hafenabtheilung führende Thor zu passiren. Die Wägen halten, wenn sie Colli geladen haben, die mit dem in diesem Hafen stehenden Hebewerke abgeladen werden sollen, an demselben, während alle übrigen Fuhrwerke längs der Rückseite der Quaischoppen im Inlandshafen auffahren, woselbst die Abladung der Güter nach Anordnung des Krahnenmeisters, und zwar nach der Reihenfolge ihrer Ankunft, stattfindet.

VI. Vorschriften für die Waarenabfuhr zu Lande.

a) Aus dem Freihafen.

§. 23.

Die Abfuhr der aus dem Freihafen gehenden Güter darf nicht durch den Inlandshafen geschehen, sondern es haben die Wägen das in die Hafenstraße ausmündende Thor zu passiren.

Auch müssen die Waaren mit den hiezu gehörigen Zollabfertigungspapieren, und für den Fall, daß der Ausgang der auf einem Begleitschein verzeichneten Waaren nicht auf einmal geschehen kann, mit einer besondern Anweisung zur Abfuhr, welche das Visa der abfertigenden Beamten hat, versehen seyn.

§. 24.

b) Aus dem Inlandshafen.

Die Abgabe der Güter aus dem Inlandshafen besorgt der Krahnenmeister. Derselbe erhält zu diesem Zwecke die

nöthigen schriftlichen Anweisungen von den betreffenden Versendern.

Güter mit zollordnungsmäßigen Begleitscheinen versehen, welche in dieser Hafenabtheilung lagern, und aus solcher abgeführt werden sollen, controlirt der in diesem Hafen stehende Aufseher in gleicher Weise, wie solches beim Abgange der Güter aus dem Freihafen angeordnet ist.

VII. Vorschriften, welche Waaren oder andere Gegenstände in den verschiedenen Hafenabtheilungen ein- oder ausgeladen werden dürfen.

§. 25.

Die an den Landungsplätzen Abtheilung 1 und 7 anliegenden Schiffe und Flöße haben sich nach den allgemeinen für den Waarenverkehr auf dem Rheine bestehenden Vorschriften zu achten.

An diesen beiden Landungsplätzen ist das Aus- und Einladen von Bausteinen und Bauholz gestattet.

§. 26.

An dem Landungsplatze, Abtheilung 2, können solche leere Schiffe anlanden, welche von den dort lagernden Kohlen einladen wollen, so wie solche Schiffe, welche folgende speziell benannten, im Freienverkehr befindlichen Massengüter, nämlich Erze, Roheisen, Gyps, Steine, welche zur Weiterbeförderung auf der Eisenbahn ankommen, oder abgehen, aus- oder einladen. Auch dürfen an den daselbst errichteten Landungsbrücken für Personen-Dampfschiffe sowohl Gegenstände des Inlandsverkehrs, als auch Waaren, welche mit zollordnungsmäßigen Begleitscheinen versehen sind, ein- und ausgeladen werden.

An der Landungsbrücke für die Niederländer Dampfboote ist ausnahmsweise auch das Ausladen der Güter, welche unter Verschluß der Schiffe gehen, nach Maßgabe der für diese Fälle bestehenden besondern Vorschriften gestattet.

§. 27.

Jene Gegenstände des Inlandverkehres, welche im Winterhafen, Abtheilung 3, ein- oder ausgeladen werden dürfen, sind: Steine und Holz aller Art, mit Ausnahme der Floßstämme, Eisenerz, Aerarialsalz, Getreide und andere landwirthschaftliche Erzeugnisse, Sägewaaren, Gyps, Braunstein, robes und geschmiedetes ꝛc. Eisen und Eisenbahnschienen; — letztere drei Waaren-Artikel nur dann, wenn solche mit der Eisenbahn kommen, und zu Wasser weiter verschifft, oder — wenn zu Wasser eingetroffen, um mittelst der Eisenbahn transportirt zu werden.

In besondern Fällen können auch andere Gegenstände des Inlandverkehrs im Winterhafen aus- oder eingeladen werden, wozu aber jedesmal die amtliche Genehmigung nothwendig ist.

§. 28.

Da innerhalb der Hafenabtheilung 4 (Freihafen) nur solche Schiffe einlaufen können, welche ausländische, noch nicht zollordnungsmäßig abgefertigte Güter geladen haben, oder welche Waaren aus dem Freihafen mit der Bestimmung zur Abfuhr zu Wasser in Ladung nehmen, so findet diesfalls eine Beschränkung auf einzelne Waarengattungen nicht statt.

§. 29.

Eben so ist in dem Inlandshafen, Abtheilung 5, der Verkehr mit Kaufmannsgütern jeder Art, mit Ausnahme des Getreides, gestattet.

§. 30.

In der Hafenabtheilung 6 (Schachtel) dürfen nur solche Gegenstände ein- oder ausgeladen werden, welche nicht länger daselbst liegen bleiben; — insbesondere leere Fässer, Repskuchen, und andere Oeconomie-Gegenstände, auch Steine und Erde; — die beiden letztern Gegenstände jedoch mit Bewilligung des Hauptzollamtes.

VIII. Vorschriften wegen Erhebung und Einzahlung der Hafengebühren.

§. 31.

Welche Gebühren für die Benützung der Anstalten

im Hafen, dann für das Aus- und Einladen und das Verbringen der Güter ꝛc. zu entrichten sind, bestimmt der Hafengebühren-Tarif vom 19. Mai 1851, und das Arbeiter-Regulativ vom 26. Dezember 1844.

Ueber die Art und Weise, wie diese Gebühren erhoben werden, wird — vorbehaltlich weiterer Vereinfachung — folgendes angeordnet.

§. 32.

Von Waaren, welche im Freihafen lagern, oder für Begleitscheingüter muß zu gleicher Zeit, in welcher die Zollabfertigung begehrt wird, vom Waaren-Dispositen eine schriftliche Anweisung übergeben werden, die sich genau darüber ausspricht, welche Verfügung das Gut erhalten hat. Diese Anweisungen empfängt nebst den Declarationen ꝛc. ꝛc. der abfertigende Revisionsbeamte, versieht Erstere mit der Bestätigung des Gewichtes, und nachdem dieselbe mit dem Visa des Controlbuchführers versehen, wird fragliche Anweisung dem perzipirenden Waagmeister zur Berechnung und Verrechnung der Gefälle zugestellt.

§ 33.

Für Güter und andere Verkehrs-Gegenstände, die in den Hafenabtheilungen 5 und 6 aus- oder eingeladen, ab- oder zugefahren, auf das Lager oder von demselben weggebracht werden, müssen gleiche Anweisungen schon vor dem Beginne der Arbeiten dem Krahnenmeister übergeben werden, welcher zu sorgen hat, daß die begehrten Arbeiten auch richtig geleistet werden.

Nach dem Vollzuge derselben übergibt der Krahnenmeister diese Anweisungen dem mit der Perzeption dieser Hafengefälle beauftragten Bediensteten. Hat eine Verwiegung der Waare statt gefunden, so ist das Gewicht von dem Waagbediensteten auf der Anweisung amtlich zu bemerken.

§. 34.

Den Verkehr in den Hafenabtheilungen 1, 2 und 3 hat der zweite Waagmeister zu überwachen (§. 19 supr.) und sind daher an denselben alle Anmeldungen einzureichen, welche das Ein- und Ausladen von Waaren oder anderen Gegenständen in den besagten Hafenabtheilungen betreffen.

Nach gepflogener Vergleichung der Ladung mit den Anmeldungen, und, wenn sich ein Anstand nicht ergab, findet die Berechnung und Erhebung der Hafengefälle durch den Waagmeister statt.

Der Waaggehilfe hat diese Anmeldungen in ein eigens zu führendes Controlbuch einzutragen.

IX. Zoll-Vorschriften.

§. 35.

In dieser Beziehung sind die gesetzlichen, so wie die allgemeinen und besondern instruktiven Bestimmungen maßgebend.

X. Polizeiliche Vorschriften.

(Art. 55 der Rheinschiffahrts-Ordnung.)

§ 36.

Die in dem Hafen, namentlich in den Abtheilungen 3 bis 6 einlaufenden Schiffe sind gehalten, an denjenigen Stellen anzulegen, welche ihnen von der Hafenverwaltung und deren Organe angewiesen werden. Die im Hafen befindlichen Schiffe haben, wenn es für die Vorbeifahrt anderer Schiffe und für die freie Benützung der Werften erforderlich ist, nach Anordnung der Hafenpolizei ab- oder beizulegen, heranzuholen, oder zurückzutreiben.

§. 37.

Fahrzeugen, die nicht zum Fortschaffen von Waaren bestimmt sind, kann der Aufenthalt im Hafen Nayon nicht gestattet werden, den Fall ausgenommen, daß solche Schutz in dem Sicherheitshafen suchen wollen, welches aber von der besonderen Genehmigung des Hafen-Commissariats abhängt.

§. 38.

Auf jedem Fahrzeuge, dessen Ladungsfähigkeit über 500 Zentner beträgt, muß die zur Handhabung desselben erforderliche Mannschaft auf dem Schiffe fortwährend anwesend seyn.

Schaffe, wenn es Ihnen beliebt, Ihren Kindern Ihre Kinder, Ihren Kindern Ihre Kinder, Ihren Kindern Ihre Kinder, und so fort bis ins Unendliche.

Ich bin Ihr Diener, Ihr Sklave, Ihr Hund, Ihr Pferd, Ihr Esel, Ihr Schwein, Ihr Ochse, Ihr Affe, Ihr Bär, Ihr Tiger, Ihr Löwe, Ihr Elefant, Ihr Kamel, Ihr Kalb, Ihr Schaf, Ihr Ziegenbock, Ihr Hirsch, Ihr Reh, Ihr Hase, Ihr Kaninchen, Ihr Fuchs, Ihr Wolf, Ihr Maulwurf, Ihr Igel, Ihr Eichhorn, Ihr Dachs, Ihr Otter, Ihr Biber, Ihr Ratte, Ihr Maus, Ihr Fledermaus, Ihr Vogel, Ihr Huhn, Ihr Hahn, Ihr Gans, Ihr Truthahn, Ihr Ente, Ihr Taube, Ihr Sperling, Ihr Rabe, Ihr Krähe, Ihr Elster, Ihr Papagei, Ihr Kanarienvogel, Ihr Schwalbe, Ihr Lerche, Ihr Nachtigall, Ihr Amsel, Ihr Drossel, Ihr Zeisig, Ihr Stieglitz, Ihr Finke, Ihr Meise, Ihr Rotkehlchen, Ihr Grasmücke, Ihr Zaunkönig, Ihr Specht, Ihr Kuckuck, Ihr Eisvogel, Ihr Storch, Ihr Reiher, Ihr Kranich, Ihr Pfau, Ihr Adler, Ihr Geier, Ihr Habicht, Ihr Falke, Ihr Sperber, Ihr Bussard, Ihr Milan, Ihr Eule, Ihr Uhu, Ihr Kauz, Ihr Schleiereule, Ihr Ohreule, Ihr Waldkauz, Ihr Steinkauz, Ihr Rauhfußkauz, Ihr Sperlingskauz, Ihr Zwergohreule, Ihr Schnee-Eule, Ihr Sumpfohreule, Ihr Habichtseule, Ihr Raubvogel, Ihr Nachtvogel, Ihr Tagvogel, Ihr Zugvogel, Ihr Standvogel, Ihr Strichvogel, Ihr Wasservogel, Ihr Sumpfvogel, Ihr Landvogel, Ihr Waldvogel, Ihr Gebirgsvogel, Ihr Steppenvogel, Ihr Wüstenvogel, Ihr Tropenvogel, Ihr Polarvogel, Ihr Seevogel, Ihr Flußvogel, Ihr Seeadler, Ihr Fischadler, Ihr Steinadler, Ihr Kaiseradler, Ihr Schreiadler, Ihr Schelladler, Ihr Zwergadler, Ihr Kampfadler, Ihr Schlangenadler, Ihr Gaukler, Ihr Bartgeier, Ihr Gänsegeier, Ihr Mönchsgeier, Ihr Kappengeier, Ihr Aasgeier, Ihr Lämmergeier, Ihr Ohrengeier, Ihr Weißkopfgeier, Ihr Rüppellgeier, Ihr Schmutzgeier, Ihr Kondor, Ihr Habichtsadler, Ihr Habichtsfalke, Ihr Habichtsbussard, Ihr Habichtsmilan, Ihr Habichtseule, Ihr Habichtskauz, Ihr Habichtsuhu, Ihr Habichtsgeier

Ausgabe Ihrer Zeitung wieder Nachricht von Ihnen und Ihrem lieben Kinderchen zu erhalten. Ich wünsche und hoffe, daß Sie Beide sich wohl befinden mögen. Ich selbst bin Gott sei Dank gesund und munter, und habe mich auch in meinem neuen Wirkungskreise bereits recht gut eingelebt.

Ich bin

Ihr

treuer Freund

Ludwig Richter.

Dresden, 1. Juli 1837.

Verehrtester Herr Professor!

Vielleicht wird es Sie nicht befremden, wenn ich Ihnen heute schreibe, ohne daß Sie mir vorher Ihre Adresse angegeben haben. Ich habe nämlich Ihre Adresse nicht, und bin deshalb genöthigt, mich an Sie durch Ihre Zeitung zu wenden.

Ich habe Ihnen nämlich zu melden, daß ich mich verheirathet habe, und zwar mit Ihrer Freundin, Fräulein Marie Hüttner. Ich bin überzeugt, daß Sie mir Ihre Theilnahme nicht versagen werden, und daß Sie sich mit mir freuen werden, daß ich eine so liebe, gute Frau bekommen habe. Ich bitte Sie, mir recht bald Nachricht von Ihnen und Ihrem lieben Kinderchen zu geben. Ich wünsche und hoffe, daß Sie Beide sich wohl befinden mögen. Ich selbst bin Gott sei Dank gesund und munter, und habe mich auch in meinem neuen Wirkungskreise bereits recht gut eingelebt.

Ich bin

Ihr

treuer Freund

Ludwig Richter.

Dresden, 1. Juli 1837.

Verehrtester Herr Professor!

Vielleicht wird es Sie nicht befremden, wenn ich Ihnen heute schreibe, ohne daß Sie mir vorher Ihre Adresse angegeben haben. Ich habe nämlich Ihre Adresse nicht, und bin deshalb genöthigt, mich an Sie durch Ihre Zeitung zu wenden.

Ich habe Ihnen nämlich zu melden, daß ich mich verheirathet habe, und zwar mit Ihrer Freundin, Fräulein Marie Hüttner. Ich bin überzeugt, daß Sie mir Ihre Theilnahme nicht versagen werden, und daß Sie sich mit mir freuen werden, daß ich eine so liebe, gute Frau bekommen habe. Ich bitte Sie, mir recht bald Nachricht von Ihnen und Ihrem lieben Kinderchen zu geben.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 82. Speyer, den 30. September 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Genehmigung einer Namensveränderung. — Die diesjährigen Prüfungen an den Schullehrerseminarien zu Kaiserslautern und Speyer. — Prüfung der israelitischen Adspiranten für die Stellen eines Vorbeters und Privat-Religionslehrers. — Verbotene Druckschrift. — Aufnahme der Zöglinge in das Königl. Kreislandwirthschaftliche Maximilians-Institut zu Lichtenhof. — Dienstesnachrichten. — Berichtigung.

pr. den 28. September 1853.

(Königlich Allerhöchste Genehmigung einer Namensveränderung.)

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir gestatten hiermit, dem gestellten allerunterthänigsten Gesuche entsprechend, daß die Wittwe des Samuel Wormser zu Landau, Namens Juli, geborne Strauß, und deren sechs großjährige Kinder

Salomon Wormser, Handlungscommis, dermalen in Frankfurt am Main;

David Wormser, und

Bernhard Wormser, Kaufleute, zur Zeit in Paris;

Simon Wormser, Handlungscommis, dermalen in Frankfurt;

Henriette Wormser und

Flora Wormser, ledig,

den Familiennamen „Worms“ annehmen und führen dürfen.

Solches ist durch das Regierungsblatt und das Amtsblatt der Pfalz bekannt zu machen.

Die Beilagen ꝛc.

Berchtesgaden, den 19. September 1853.

gez. Max.

vid. Freih. v. Pelkhoven, Staatsrath.

vid. v. Hauck.

Vorstehende allerhöchste Entschließung wird in Gemäßheit der Art. 6 und 7 des Gesetzes vom 11. Germinal Jahre XI unwiderruflich Vollziehung erhalten, wenn binnen Jahresfrist keine gegründete Reclamation dagegen erhoben wird.

Zweibrücken, den 27. September 1853.

Der
Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

Wegen dessen Beurlaubung
Der Königl. II. Staatsprokurator
Kieffer.

Nro. 22925 D. pr. den 26. September 1853

(Die diesjährigen Prüfungen an den Schullehrerseminarien zu Kaiserslautern und Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die öffentlichen Prüfungen der Zöglinge an den beiden Schullehrerseminarien der Pfalz, zu Kaiserslautern und Speyer, der Ausschreibung vom 27. Juli d. J. Amtsblatt № 66 gemäß, vom 26. bis 31. August incl. Statt gefunden haben, so wird die Klassification derjenigen, welche nach vollendetem zweijährigen Lehrcursus aus den Seminarien entlassen wurden, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Genannten nunmehr in die Schulpraxis überzutreten haben und unter Vorbehalt diesseitiger Genehmigung als Gehülfen oder Verweser an den deutschen Schulen verwendet werden können, nach Vollendung ihrer dreijährigen Praxis aber ihre zweite oder die eigentliche Anstellungsprüfung noch zu bestehen haben.

A. Protestantische Confession.

I. 1. Klasse der vorzüglich Befähigten.

—

I. 2. Klasse der sehr gut Befähigten.

1. Philipp Stübinger, geboren zu Oberotterbach den 29. October 1833. Religionslehre und Zeichnen vorzüglich, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Gesang sehr gut, Orgelspiel gut.

2. Jacob Brunner, geboren zu Schöneberg den 26. October 1834. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Zeichnen sehr gut, Gesang und Orgelspiel gut.

II. 1. Klasse der gut Befähigten.

3. Ludwig Dexheimer, geboren zu Kriegsfeld den 3. Mai 1834 Religionslehre sehr gut, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen gut.

3. Theodor Braun, geboren zu Becherbach den 17. Dezember 1833. Religionslehre und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen vorzüglich, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Gesang gut.

5. Jacob Rech, geboren zu Eschberg 3. Juli 1833. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Orgelspiel gut, Gesang und Zeichnen vorzüglich.

5. Joseph Ruutz, geboren zu Speyer den 4. Juni 1834. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Orgelspiel, Zeichnen und Gesang gut.

7. Johannes Grübel, geboren zu Fußgönheim den 16. April 1835. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Orgelspiel gut, Gesang und Zeichnen sehr gut.

8. Johann Tavernier, geboren zu Böhl den 6. Juni 1834. Lehrfähigkeit und Kenntnisse gut, Zeichnen sehr gut, Religionslehre, Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

9. Anton Beringer, geboren zu Iggelheim den 6. April 1834. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen gut.

10. Carl Trautmann, geboren zu Bruchmühlbach den 9. April 1832. Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Orgelspiel gut, Gesang und Zeichnen sehr gut, Religionslehre hinlänglich.

11. Friedrich Noé, geboren zu Herschberg den 21. Juli 1833. Religionslehre sehr gut, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Gesang gut, Orgelspiel und Zeichnen hinlänglich.

12. Jacob Germann, geboren zu Stelzenberg den 31. Dezember 1834. Religionslehre, Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel gut, Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit hinlänglich.

13. Heinrich Heylmann, geboren zu Albisheim den 6. November 1833. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel gut, Religionslehre hinlänglich, Zeichnen sehr gut.

14. Peter Bayer, geboren zu Einselthum den 29. October 1833. Kenntnisse und Orgelspiel gut, Religionslehre und Lehrfähigkeit hinlänglich, Gesang sehr gut, Zeichnen vorzüglich.

14. Joseph Knieriemen, geboren zu Hochspeyer den 30. März 1835. Kenntnisse und Orgelspiel gut, Zeichnen sehr gut, Religionslehre, Lehrfähigkeit und Gesang hinlänglich.

14. Wilhelm Schmidt, geboren zu Neubembach den 18. November 1834. Religionslehre, Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel gut, Lehrfähigkeit hinlänglich, Zeichnen vorzüglich.

17. Philipp Jung, geboren zu Kaiserslautern den 4. Mai 1834. Religionslehre, Lehrfähigkeit und Kenntnisse gut, Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen sehr gut

17. Philipp Christian Schweppenhäuser, geboren zu Großbundenbach den 23. März 1834. Religionslehre und Kenntnisse gut, Lehrfähigkeit, Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen sehr gut.

17. Friedrich Sittel, geboren zu Gangloff den 13. Februar 1835. Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel gut, Zeichnen sehr gut, Religionslehre und Lehrfähigkeit hinlänglich.

20. Johann Werron, geboren zu Fußgönheim den 2. April 1835. Religionslehre und Kenntnisse gut, Lehrfähigkeit Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen sehr gut.

II. 2. Klasse der hinlänglich Befähigten.

21. Jacob Müller, geboren zu Biedesheim den 17. Mai 1834. Religionslehre, Lehrfähigkeit und Kenntnisse hinlänglich, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen gut.

22. Jacob Hamm, geboren zu Hochstätten den 16. August 1834. Religionslehre gut, Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

23. Johann Schläfer, geboren zu Steinbach den 4. März 1835. Religionslehre, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Zeichnen hinlänglich, Gesang und Orgelspiel gut.

24. Peter Fischer, geboren zu Moorlautern den 3. September 1832. Religionslehre, Kenntnisse, Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit gering.

25. Philipp Zapp, geboren zu Moorlautern den 4. August 1834. Religionslehre, Kenntnisse, Lehrfähigkeit, Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen gut.

26. Georg Steiner, geboren zu Eusterthal den 25. Januar 1834. Religionslehre, Kenntnisse, Lehrfähigkeit, Gesang und Orgelspiel hinlänglich, Zeichnen gut.

27. Philipp Hebel, geboren zu Rothseelberg den 21. November 1832. Religionslehre, Kenntnisse und Orgelspiel hinlänglich, Lehrfähigkeit gering, Gesang gut, Zeichnen vorzüglich.

B. Katholische Confession.

I. 1. Klasse der vorzüglich Befähigten.

—

I. 2. Klasse der sehr gut Befähigten.

1. Philipp John, geboren zu Ramstein den 22. September 1834. Kenntnisse, Religionslehre, Gesang und

Orgelspiel vorzüglich, Lehrfähigkeit sehr gut, Zeichnen gut.

2. Jacob Berg, geboren zu Ilbesheim den 13. November 1833. Religionslehre vorzüglich, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Orgelspiel und Zeichen sehr gut, Gesang gut.

3. Peter Wolf, geboren zu Rülzheim den 1. Juni 1833. Religionslehre, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen vorzüglich, Lehrfähigkeit und Kenntnisse sehr gut.

4. August Eichenlaub, geboren zu Stein den 1. Januar 1835. Religionslehre und Zeichnen vorzüglich, Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Orgelspiel sehr gut, Gesang gut.

5. Otto Serr, geboren zu Pirmasens den 24. März 1834. Religionslehre, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen vorzüglich, Lehrfähigkeit und Kenntnisse sehr gut.

6. Jacob Garrecht, geboren zu Offenbach, den 4. April 1834. Orgelspiel vorzüglich, Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Religionslehre, Gesang und Zeichnen sehr gut.

II. 1. Klasse der gut Befähigten.

7. Johannes Mayer, geboren zu Kleinbockenheim den 5. Juni 1833. Kenntnisse und Religionslehre sehr gut, Lehrfähigkeit, Gesang und Orgelspiel gut, Zeichnen hinlänglich.

8. Carl Röhrig, geboren zu Kaiserslautern den 27. August 1834. Religionslehre, Kenntnisse und Orgelspiel sehrgut, Lehrfähigkeit, Gesang und Zeichnen gut.

9. Heinrich Wesel, geboren zu Dudenhofen den 6. April 1834. Kenntnisse, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit und Religionslehre gut.

10. Franz Xaver Unold, geboren zu Mutterstadt den 7. August 1833. Religionslehre, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit und Kenntnisse gut.

11. Carl Fuß, geboren zu Sausenheim den 16. Februar 1834. Orgelspiel vorzüglich, Gesang und Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit, Religionslehre und Kenntnisse gut.

12. Otto Barth, geboren zu Reinheim den 22. März 1835. Kenntnisse sehrgut, Lehrfähigkeit, Religionslehre und Orgelspiel gut, Gesang vorzüglich, Zeichnen hinlänglich.

13. Georg Wolfer, geboren zu Harthausen den 28. October 1834. Lehrfähigkeit, Kenntnisse und Religionslehre gut, Gesang und Orgelspiel sehr gut, Zeichnen vorzüglich.

14. Wilhelm Henrich, geboren zu Reichenbach den 10. Dezember 1833. Kenntnisse und Religionslehre gut, Gesang und Orgelspiel vorzüglich, Zeichnen sehr gut, Lehrfähigkeit hinlänglich.

15. Georg Franger, geboren zu Lambsheim den 9. September 1833. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Orgelspiel und Zeichnen gut, Religionslehre sehr gut, Gesang hinlänglich.

16. Friedrich Theodor Bonn, geboren zu Weyher den 6. April 1834. Kenntnisse und Lehrfähigkeit gut, Religionslehre, Orgelspiel, Gesang und Zeichnen sehrgut.

17. Franz Lurenburger, geboren zu Erfweiler den 20. November 1833. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen gut, Religionslehre sehr gut.

18. Johannes Gieß, geboren zu Hochstell den 24. September 1833. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Religionslehre und Orgelspiel gut, Zeichnen vorzüglich, Gesang hinlänglich.

19. Wilhelm Keller, geboren zu Burgalben den 15. Februar 1834. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Gesang, Orgelspiel und Zeichnen gut, Religionslehre sehr gut.

20. Rudolph Maupai, geboren zu Kirchheimbolanden den 30. März 1833. Lehrfähigkeit, Kenntnisse, Religionslehre, Gesang und Zeichnen gut, Orgelspiel hinlänglich.

21. Joseph Ritter, geboren zu Ramberg den 16. März 1833. Orgelspiel und Zeichnen sehr gut, Ge-

ſang gut, Lehrfähigkeit, Kenntniſſe und Religionslehre hinlänglich.

22. Jacob Hermann, geboren zu Heßheim den 22. Dezember 1832. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe, Religionslehre und Geſang gut, Orgelſpiel ſehr gut, Zeichnen hinlänglich.

23. Eduard Scharffenberger, geboren zu Lingenfeld den 21. Auguſt 1833. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe, Religionslehre Geſang und Zeichnen gut, Orgelſpiel hinlänglich.

II. 2. Klaſſe der hinlänglich Befähigten.

24. Ludwig Heieck, geboren zu Weilerbach den 7. März 1832. Lehrfähigkeit, Religionslehre, Geſang und Zeichnen gut, Orgelſpiel ſehr gut, Kenntniſſe hinlänglich.

25. Jacob Roſinus, geboren zu Steinbach den 7. Juli 1830. Lehrfähigkeit, Religionslehre und Kenntniſſe hinlänglich, Geſang und Orgelſpiel gut, Zeichnen ſehr gut.

26. Georg Schlabeck, geboren zu Börrſtadt den 21. September 1835. Lehrfähigkeit und Kenntniſſe hinlänglich, Religionslehre, Geſang und Orgelſpiel gut, Zeichnen ſehr gut.

27. Carl Bortſcheller, geboren zu Martinshöh den 17. September 1830. Lehrfähigkeit und Kenntniſſe hinlänglich, Religionslehre, Geſang, Orgelſpiel und Zeichnen gut.

28. Jacob Keßler, geboren zu Haſel den 21. November 1830. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe und Orgelſpiel hinlänglich, Religionslehre, Geſang und Zeichnen gut.

29. Nikolaus Weiß, geboren zu Böhl den 3. Juni 1833. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe, Geſang und Orgelſpiel hinlänglich, Religionslehre gut, Zeichnen ſehr gut.

30. Ludwig Henrich, geboren zu Bruchmühlbach den 26. Januar 1833. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe und Religionslehre hinlänglich, Orgelſpiel und Zeichnen gut Geſang gering.

31. Philipp Buſch, geboren zu Sauſenheim den 27. Auguſt 1831. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe, Geſang und Orgelſpiel hinlänglich, Religionslehre und Zeichnen gut.

32. Lorenz Kreiner, geboren zu Freimersheim den 23. Auguſt 1832. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe, Geſang und Orgelſpiel hinlänglich, Religionslehre und Zeichnen gut.

C. Iſraelitiſche Confeſſion.

II. 1. Klaſſe der gut Befähigten.

1. Salomon Sternberg, geboren zu Sötern, Fürſtenthum Birkenfeld, den 27. September 1834. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe und Geſang gut, Religionslehre ſehr gut, Zeichnen hinlänglich.

2. Simon Bärmann, geboren zu Kindenheim den 21. September 1833. Lehrfähigkeit, Kenntniſſe und Geſang gut, Religionslehre ſehr gut, Orgelſpiel und Zeichnen hinlänglich.

Allen, nunmehr in die Schulpraxis entlaſſenen, Zöglingen, welche ſich eine beſſere Qualificationsnote zu erwerben wünſchen, iſt es geſtattet, im Monate Auguſt des nächſten Schuljahres um die Zulaſſung zu einer wiederholten Prüfung mit den Schülern des obern Seminarcurſus bei der unterfertigten Stelle nachzuſuchen.

Speyer, den 24. September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

I. P.

Bettinger.

Nro. 22918 D. pr. den 26. September 1853.

(Die Prüfung der israelitischen Adspiranten für die Stellen eines Vorbeters und Privat-Religionslehrers betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der allerhöchst angeordneten Prüfung der israelitischen Adspiranten für Vorbeter- und Privat-Religionslehrerstellen haben sich am 15. d. M. fünf Individuen unterzogen und sich in derselben nachstehende Qualificationsnoten erworben:

II. 1. Klasse der gut Befähigten:

1. Levi Waldbott, geboren zu Steinbach 16. Sept. 1809; als Vorbeter zu Kirchheim an der Eck verwendet; Religionslehre sehr gut, Kenntnisse gut, Gesang sehr gut

2. Lazarus Schwab, geboren zu Glanodenbach 1. Januar 1816; als Vorbeter zu Venningen verwendet; Religionslehre, Kenntnisse und Gesang gut.

II. 2. Klasse der hinlänglich Befähigten.

3. Lazarus Wolf, geboren zu Eßweiler 22. August 1815; als Vorbeter zu Eßweiler verwendet; Religionslehre gut, Kenntnisse und Gesang hinlänglich.

4. Mayer Frank, geboren zu Oberelsberg in Unterfranken 10 Januar 1808; als Vorsänger zu Teschenmoschel verwendet; Religionslehre, Kenntnisse und Gesang hinlänglich.

5. Benjamin Grünebaum, geboren zu Glanodenbach 17. November 1817; als Vorbeter zu Gommersheim verwendet; Religionslehre, Kenntnisse und Gesang hinlänglich.

Die genannten Adspiranten können von den israelitischen Gemeinden zu Vorsängern und Vorbetern in den Synagogen, dann zu Privat-Religionslehrern für die werk- und feiertagsschulpflichtige israelitische Jugend in Antrag gestellt werden.

Speyer, am 24. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.

---

pr. den 27. September 1853.

(Verbotene Druckschrift)

Ordonnanz

des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern.

Sitzung

der Rathskammer vom dreizehnten September achtzehnhundert drei und fünfzig.

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht in seiner Berathschlagungskammer, wo zugegen waren: Orth, Präsident, Hecht, Untersuchungsrichter, Fitz, Richter, und Müller, stelloertretender Gerichtsschreiber;

Nach Anhörung des vom Untersuchungsrichter erstatteten Berichts, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

1. Rudolph Dulon, früher Pfarrer in Bremen,
2. Johann Jacob Tascher, und
3. Philipp Reinhard Mahla, diese beiden Buchhändler, dahier wohnhaft, und alle drei des Preßvergehens durch Zuwiderhandlung gegen die Artikel zwölf, sechszehn und zwanzig des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom siebenzehnten März achtzehnhundert und fünfzig beschuldigt;

Nach genommener Einsicht der Prozeßschriften und des Antrags der Königl. Staatsbehörde;

Nach Ansicht des Artikels einhundert acht und zwanzig des Gesetzbuches über das peinliche Verfahren, und

In Erwägung, daß durch die incriminirte Druckschrift „Gruß und Handschlag. An meine Gemeinde in Süd und Nord von Rudolph Dulon. Hamburg. In Commission bei A. B. Lacis achtzehnhundert drei und fünfzig“ — die Fürsten durch Schmähung und Beimessung verächtlicher Handlungen beleidigt und die bestehende Regierungsform sowie die Religion mit Spott und Verachtung behandelt werden, und deren Inhalt überhaupt darauf berechnet ist, Irreligiosität zu verbreiten und die Staatsangehörigen gegen die bestehenden Autoritäten aufzuregen, dieser Inhalt daher gegen die oben angeführten Artikel des Gesetzes vom siebenzehnten März achtzehnhundert und fünfzig verstößt und diese Schrift sohin jedenfalls auf den Grund des Artikels zwei dieses Gesetzes, soweit sie nicht in Privatbesitz übergegangen, zu unterdrücken ist;

In Erwägung, was den Verfasser dieser Schrift betrifft, daß dieser ein Ausländer und durch unsere Strafgesetze nicht zu erreichen ist; und

Was die beiden Beschuldigten Mahla und Tascher anlangt, daß der geführten Untersuchung zufolge keine Indicien einer strafbaren Verbreitung der incriminirten Schrift gegen sie sich ergeben haben;

Aus diesen Gründen

Verordnet die Einstellung des Verfahrens gegen die Beschuldigten und verfügt die Unterdrückung der obigen Schrift, in so weit solche nicht in Privatbesitz übergegangen ist. —

Also erlassen, wie Eingangs gemeldet.

Unterzeichnet: Orth, Hecht, Fitz und Henk.

Für die richtige Ausfertigung ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde zu amtlichem Gebrauche:

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber:

Dicke.

---

pr. den 27. September 1853

(Die Aufnahme der Zöglinge in das Königl. Kreis-Landwirthschaftliche Maximilians-Institut zu Lichtenhof betr.)

Am 12. October l. J. findet abermals die Aufnahme der Zöglinge in obige Königl. Lehranstalt statt, weßhalb Eltern, Vormünder und Gemeindeverwaltungen ꝛc., welche gesonnen sind, ihre Söhne oder Pflegbefohlene dieser Anstalt anzuvertrauen, hiemit höflichst ersucht werden, alsbald ihre schriftliche oder mündliche Anzeige an die unterfertigte Königl Stelle gelangen zu lassen. In № 3 der Lichtenhofer Blätter von 1849 und der Beilage zu № 1 derselben Blätter pro 1853 findet man die Statuten dieser Anstalt, sowie die gewiß äußerst billigen Aufnahmsbedingnisse nach dem Lebensalter der Zöglinge, von 12 bis 20 Jahren, worauf wir hiemit hinweisen.

Zugleich wird auch bemerkt, daß außer dem vollständigen Unterricht in der theoretischen und praktischen Landwirthschaft, auch vorzüglich ein vorbereitender Unterricht für die Königl. Central-Thierarzneischule in München in der diesseitigen Königl. Lehranstalt, wie vielleicht in keiner andern ähnlichen Anstalt, ertheilt wird, indem außer der Naturgeschichte im Allgemeinen besonders auch die Naturgeschichte der Hausthiere, Botanik mit besonderer Berücksichtigung der in der Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Pflanzen, thierische Anatomie, Thierheilkunde mit Geburtshilf- und Hufbeschlaglehre, Uebung in Wart, Pflege und Behandlung der Hausthiere, nebst andern körperlichen Uebungen, als: Fahren, Reiten u. dgl. gelehrt wird, welche Fächer alle auch im Lehrplan der Königl. Central-Thierarzneischule aufgenommen sind, und daher dem absolvirten Schüler der diesseitigen Anstalt bei seinem Eintritt in die Königl. Central-Thierarzneischule als schon bekannte Fächer erscheinen, die demselben vor andern Schülern, welche diese Fächer noch nicht gehört haben, einen bedeutenden Vorschub leisten.

Hiebei muß man noch ferner bemerken, um Irrungen zu begegnen, daß nach allerhöchster Verordnung vom 29. Mai

und 30. Juli 1852 das Absolutorium der diesseitigen Königl. Lehranstalt, neben dem Besitz der Jahreszeugnisse von der I. und II. Klasse der lateinischen Schule, den unbedingten Eintritt in die Königl. Central-Thierarzneischule zu München sichert, wenn den übrigen Bedingungen hinsichtlich des Alters, der Gesundheit und sittlich reinen Lebenswandels entsprochen werden kann.

Lichtenhof bei Nürnberg, den 19. September 1853.

Die Königl. Inspection
des Kreislandwirthschaftlichen Maximilians-Instituts.

Dr. Fr. Weidenkeller.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 26. August l. J. die in Neustadt erledigte Notarstelle wieder zu besetzen und dieselbe dem Notar Jacob Schauberg in Venningen auf dessen allerunterthänigste Versetzungsbitte zu verleihen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. September 1853, wurde der Ackersmann Conrad Kitzel zum Polizei-Adjunkten der Gemeinde Maxdorf, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. September 1853, wurden

1. der bisherige Adjunkt Jacob Weigel zum Bürgermeister,
2. das Gemeinderathsmitglied Jacob Pabst zum Adjunkten

der Gemeinde Albisheim, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 16. September 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Anton Beck zum Polizei-Adjunkten in Minderslachen, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 15. September l. J., wurde der bisherige Gehilfe an der Vorbereitungsschule zu Frankenthal, Christoph Mork, zum Verweser der katholischen Lehrerstelle zu Gerolsheim, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 26. September l. J. wurde der bisherige Schulgehülfe Jacob Fremgen zu Reiskirchen, zum Verweser der Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Höchen, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Durch Beschluß der Königl Regierung der Pfalz vom 27. September l. J. wurde der Privatlehrer zu Waldmohr, Peter Althön, zum Lehrer an der protestantischen Schule in Cusel in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. September 1853, wurde der bisherige Schulgehilfe zu Trippstadt, Friedrich Heß, zu Reckenhausen gebürtig, zum Verweser der protestantischen Schulstelle zu Reipoltskirchen, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. September 1853, wurde der bisherige Schulverweser zu Oberndorf, Philipp Haas, zum Verweser der protestantisch-teutschen Schulstelle zu Roth, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Berichtigung

Der auf S. 697 unter № 53 angeführte Schuldienst-Expectant heißt Scheib nicht Scheik.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 83. Speyer, den 3. October 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, weitere Erleichterungen des Verkehres zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betr. — Bekanntmachung, die Trennung der Ortschaft Glashütte von der Gemeinde Kolgrub und dem Königl. Landgerichte Schongau und deren Vereinigung mit der Gemeinde Schwaigen und dem Königl. Landgerichte Werdenfels betr. — Ausschreibung einer Studienlehramts-Concursprüfung für das Jahr 1853. — Den Gothaer Vertrag wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen, hier die Form der Heimath- und Uebernahmscheine betr. — Erledigung des Landgerichts-Physikats in Hollfeld. — Erledigung der Function eines Hausarztes in der Strafanstalt Kaisheim. — Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Pfarreiverleihung. — Dienstesnachrichten. — Indigenats-Verleihung. — Königlich Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung. — Gewerbeprivilegien-Verleihungen. — Gewerbeprivilegien-Verlängerungen.

Bekanntmachung,

weitere Erleichterungen des Verkehres zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern, der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachträglich zur Bekanntmachung vom 30. März l. J. (Regierungsblatt № 16, Amts- u. Intelligenzbl. S. 233) werden in Folge besonderer allerhöchster Ermächtigung im Nachstehenden diejenigen weiteren Erleichterungen bekannt gegeben, welche beim unmittelbaren Uebergang der betreffenden Gegenstände aus dem Zollverein in den Steuerverein, beziehungsweise aus dem Steuerverein in den Zollverein mit dem 24. gegenwärtigen Monats September in Wirksamkeit treten werden:

A. Es werden gegenseitig zugelassen:

a) zollfrei:

1. Bleiweiß (Kremserweiß), rein oder versetzt;
2. Chlorkalk;
3. Soda, gereinigte oder ungereinigte (bei dem Uebergang in den Zollverein gegen beglaubigte Ursprungszeugnisse der Verfertiger);
4. Mennige, Schmalte, Kupfervitriol, gemischter Kupfer- und Eisenvitriol, weißer Vitriol, Wasserglas, Grünspan, raffinirter (destillirter, krystallisirter) oder gemahlener;
5. Salzsäure und Schwefelsäure;
6. a) Gebleichtes, desgleichen blos abgekochtes oder ge-

büktes (geäschertes) Leinengarn, sowie gefärbtes Leinengarn;

b) gebleichte und gefärbte Leinwand; diese Leinwand jedoch nur auf der Grenze zwischen dem hannöver'schen Landdrostenbezirk Osnabrück und den angrenzenden königl. preußischen Landestheilen (bei dem Uebergange in den Zollverein beschränkt auf die mit dem Stempel einer steuervereinsländischen Legge versehene Leinwand);

7. a) Talg und Stearin;

b) Lichte (Talg, Wachs, Wallrath und Stearin);

8. Butter, eingeschlagene;

9. Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel;

10. Rindvieh, und zwar: Ochsen und Zuchtstiere, Kühe, Jungvieh und Kälber;

b) zu einem Zollsatze von 2 Thalern für den Centner:

Meubles, gepolsterte;

c) zu einem Zollsatze von 3 Thalern für den Centner:

Wachstafft;

d) zu einem Zollsatze von 4 Thalern für den Centner:

Papiertapeten.

B. Von den Erzeugnissen der Steuervereinsstaaten beim Uebergang in das Zollvereinsgebiet werden fortan zugelassen:

a) zollfrei:

Hopfen.

b) zu einem Zollsatze von 1 Thaler für den Centner:

Hohlglas, weißes, ungemustertes, welches mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern versehen, sonst aber nicht geschliffen ist, sofern es von Glashütten im Steuerverein mit beglaubigten Ursprungszeugnissen der Verfertiger versendet wird;

c) zu einem Zollsatze von 2½ Thalern für den Zentner:

Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster, durchgeschlagenes Papier; ingleichen Streifen von diesen Papiergattungen;

d) zu einem Zollsatze von 3 Thalern für den Centner:

Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen, desgleichen Spiegel, deren Glas nicht über 288 preußische [] Zoll das Stück messen, soferne diese Waaren von Glashütten im Steuervereine mit beglaubigten Ursprungszeugnissen der Verfertiger versendet werden.

München, den 23. September 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

Dr. v. Aschenbrenner. v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Secretär,
Ministerialrath
Wolfanger.

Bekanntmachung,

die Trennung der Ortschaft Glashütte von der Gemeinde Kohlgrub und dem k. Landgerichte Schongau und deren Vereinigung mit der Gemeinde Schwaigen und dem k. Landgerichte Werdenfels betr.

Staatsministerium der Justiz und des Innern.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Ortschaft Glashütte von der Gemeinde Kohlgrub und dem Königl. Landgerichte Schongau getrennt, und gemäß §. 3 Abs. 3 des revidirten Gemeinde-Edictes mit der Gemeinde Schwaigen und

ſonach mit dem Königl. Landgerichte Werdenfels vereinigt werde.

München, den 14. September 1853.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl:

Dr. v. Aſchenbrenner. Frhr. v. Pelkhoven.

Durch den Miniſter
der General-Secretär:
Miniſterialrath
Eppten.

Ad Nrm. 23119 D. pr. den 30. September 1853

(Die Ausſchreibung einer Studienlehramts Concursprüfung für das Jahr 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nachſtehende allerhöchſte Entſchließung vom 24. September d. J. in rubrizirtem Betreffe wird durch Aufnahme in das Amts- und Intelligenzblatt des Kreiſes mit dem Anhange zur Offenkunde gebracht, daß diejenigen Lehramts-Candidaten, welche ſich der am 3. November l. J. in München abzuhaltenden Concursprüfung zu unterziehen gedenken, ihre mit den erforderlichen Nachweiſen und entſprechenden Sittenzeugniſſen verſehenen Vorſtellungen in kürzeſter Zeitfriſt bei dem Königl. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Studien-Angelegenheiten zu München einzureichen und deren Erledigung durch die Beſchlüſſe der Prüfungs-Commiſſion zu gewärtigen haben.

Speyer, am 29 September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.

Schalk.

Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Seine Majeſtät der König haben auf den allerunterthänigſten Antrag des unterzeichneten Staatsminiſteriums allergnädigſt zu geſtatten geruht, daß in dem laufenden Studienjahre die vorſchriftmäßig treffende Studienlehramts-Concursprüfung abgehalten und auf den 3. November l. J. ausgeſchrieben werde.

Nachdem jedoch die bezüglich dieſer Prüfungen beſtehenden Vorſchriften dem beabſichtigten Zwecke nicht nur nicht entſprochen, ſondern auch zu mehreren weſentlichen Mißſtänden geführt haben, ſo ſind die zur Beſeitigung derſelben gemachten Vorſchläge Seiner Majeſtät dem Könige mit dem Entwurfe der revidirten Schulordnung unterbreitet und ſolche von Allerhöchſtdenſelben nicht nur genehmigt, ſondern es iſt auch dem unterfertigten Staatsminiſterium die Ermächtigung ertheilt worden, die einzelnen Vorſchriften dieſer Vorſchläge zur Nachachtung bekannt zu machen, und ſolche ſchon jetzt bei der demnächſt bevorſtehenden Concursprüfung in Anwendung bringen zu laſſen. In Folge dieſer Allerhöchſten Ermächtigung wird demnach bekannt gemacht, beziehungsweiſe verordnet, was folgt:

§. 1.

Alle Diejenigen, welche als Profeſſoren am Gymnaſium oder als Lehrer an einer vollſtändigen oder unvollſtändigen lateiniſchen Schule, dann als Lehrer der Mathematik angeſtellt oder verwendet werden wollen, haben ſich einer Prüfung zu unterziehen.

Die Zulaſſung zu derſelben iſt durch ein vierjähriges academiſches Studium und den Nachweis über den Betrieb allgemeiner, insbeſondere aber der philologiſchen und beziehungsweiſe der mathematiſchen und phyſikaliſchen Studien bedingt.

§. 2.

Dieſe Prüfung wird jährlich während der Herbſtferien in der Haupt- und Reſidenzſtadt München unter Leitung eines Miniſterialcommiſſärs vollzogen, welche bezüglich des

Kanton zu Kanton als solches Recht, so in den Kanton, in welchem sie sich niederlassen, übergehen, und sollen sie daselbst in gleicher Weise wie die Angehörigen des Kantons behandelt werden.

Art. 45. Das Bundesgesetz betreffend die Erwerbung des Schweizerbürgerrechts durch Verheirathung vom 3. Juli 1875 wird aufgehoben.

Art. 46. Das Bundesgesetz betreffend die Civilstand- und Ehe vom 24. Christmonat 1874 wird wie folgt abgeändert:

1. Der Art. 2 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten werden durch die Kantonsregierungen ernannt.

2. Der Art. 3 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten werden in der Regel auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

3. Der Art. 4 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten sind verpflichtet, ihre Amtsverrichtungen persönlich zu besorgen.

4. Der Art. 5 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten haben für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten Bürgschaft zu leisten.

5. Der Art. 6 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten sind der Aufsicht und Disciplinargewalt der Kantonsregierungen unterworfen.

6. Der Art. 7 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten haben für ihre Amtsverrichtungen Gebühren nach einem vom Bundesrathe aufzustellenden Tarife zu beziehen.

7. Der Art. 8 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten haben für ihre Amtsverrichtungen Gebühren nach einem vom Bundesrathe aufzustellenden Tarife zu beziehen.

8. Der Art. 9 erhält folgende Fassung:

Die Civilstandsbeamten haben für ihre Amtsverrichtungen Gebühren nach einem vom Bundesrathe aufzustellenden Tarife zu beziehen.

f) ſphäriſche Aſtronomie,

g) Naturbeſchreibung.

Bei Beſtimmung der Noten für dieſe Lehrer iſt auf deren Befähigung in den Fächern a., b, c. und d. überwiegende Rückſicht zu nehmen.

Die mündliche Prüfung findet in ähnlicher Weiſe, wie die für das Lehramt der Gymnaſien und der lateiniſchen Schulen vorgeſchriebene Prüfung ſtatt.

§. 4.

Bei den ſchriftlichen Prüfungen iſt hauptſächlich auf Gründlichkeit der Kenntniſſe und auf klare und folgerichtige Entwickelung und Darſtellung der Gedanken zu ſehen.

Bei der mündlichen Prüfung für das Lehramt der Gymnaſien und der lateiniſchen Schulen iſt ein beſonderes Augenmerk darauf zu richten, ob der Candidat auch natürliche Anlage und natürliches Geſchick für das Lehramt zeige, durch zweckmäßige Behandlung der Klaſſiker den Unterricht fruchtbar zu machen verſtehe, einen klaren, lebendigen und anziehenden Vortrag und ein gutes Sprachorgan habe, und ob er überhaupt nach ſeiner ganzen Haltung als Erzieher und Lehrer der Jugend ſich eigne.

Bei der mündlichen Prüfung für das Lehramt der Mathematik ſind vorſtehende Beſtimmungen gleichfalls in analoge Anwendung zu bringen.

§. 5.

Nach dem Ergebniſſe der Prüfung erhalten die Candidaten folgende Noten:

1. ſehr gut befähigt für das Gymnaſiallehramt,
2. gut befähigt für das Gymnaſiallehramt,
3. befähigt für das Lehramt der lateiniſchen Schule.

Derjenige, welchem keine dieſer Noten ertheilt werden kann, iſt als unbefähigt zurückzuweiſen.

Um zu dem Lehramte in der Mathematik zugelaſſen zu werden, muß der Candidat eine der zwei erſten Noten erhalten haben.

§. 6.

Ueber die Prüfung und Beſtimmung der Note wird ein Protokoll entworfen, in welchem der Gehalt und Umfang der Kenntniſſe jedes Candidaten mit Beſtimmtheit angegeben wird.

Dieſes Protokoll iſt von ſämmtlichen Mitgliedern der Commiſſion zu unterzeichnen, und an das Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzuſenden, welches hienach die Prüfungsnoten ausfertigen läßt.

§. 7.

Nach erſtandener Prüfung hat der Candidat ſeine praktiſche Befähigung entweder als Aſſiſtent bei einer Studienanſtalt oder durch Ertheilung von Privatunterricht zu vervollkommnen.

München, den 24. September 1853.

Auf Seiner Königlichen Majeſtät allerhöchſten Befehl.

Ad Nrm. Exh. 21811 D. pr. den 29. September 1853.

(Den Gothaer Vertrag wegen gegenſeitiger Uebernahme von Ausgewieſenen, hier die Form der Heimath- und Uebernahmſcheine betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An

ſämmtliche Königl. Landcommiſſariate und Bürgermeiſterämter der Pfalz.

Mit Bezugnahme auf das Ausſchreiben der unterfertigten Stelle vom 25. v. M. im bezeichneten Betreffe, Nr. 20882 D, wird nachſtehend das Formular mitgetheilt, nach welchem von nun an alle Heimathſcheine auf dem bisherigen 7 X. Stempel ausgeſtellt ſeyn müſſen.

Bemerkt wird, daß die Königl. Rentämter der Pfalz demnächſt mit einer entſprechenden Anzahl gedruckter Formulare werden verſehen werden.

Speyer, den 27. September 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

L. P.

Bettinger.

Erneſti.

Königreich Bayern.
Pfalz.

№ . . . des Regiſters.

7 Xr. Stempel.

Heimathſchein.

Von dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte wird de . . . . . wohnhaft zu . . . . . geboren zu . . . . . und . . Jahre alt, zum Zwecke des Aufenthalts in . . . . . hiedurch beſcheinigt, daß d.. ſelbe, und zwar durch (Abſtammung / Naturaliſation) die Eigenſchaft als Bayer beſitzt, und in der Gemeinde . . . . . heimathberechtigt iſt.

. . . . . den . . ten . . . . . .

Das Bürgermeiſteramt.

Perſonalbeſchreibung.

Stand
Größe . . Fuß . . Zoll
Statur
Angeſicht
Haare
Stirne
Augenbraunen
Augen
Naſe
Wangen
Mund
Zähne
Kinn
Bart
Beſondere Kennzeichen

Der Inhalt des Vorſtehenden, ſowie die Unterſchrift des . . . . . wird andurch beſtätigt.

. . . . . den . . . . . .

Königl. Landcommiſſariat.

Geſehen bei der Königl. Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.

Speyer, den

Nro. 23094 D. pr. den 30. September 1853.

(Die Erledigung des Landgerichts-Physikats in Hollfeld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Landgerichts-Physikat Hollfeld im Regierungsbezirke Oberfranken ist in Erledigung gekommen, was hiemit für etwaige Bewerber zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 29. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.
Schall.

Nro. 23000 D. pr. den 30. September 1853.

(Erledigung der Function eines Hausarztes in der Strafanstalt Kaisheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Von der Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg wurde die Stelle eines Hausarztes in der Strafanstalt zu Kaisheim mit einem Jahresgehalt von 500 fl, freier Wohnung, Beheitzung und Beleuchtung, in widerruflicher Weise, mit einem 14tägigen Meldungstermin ausgeschrieben, was hiemit für etwaige diesseitige Bewerber zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 29. September 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.
Schall.

Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 14. September l. J. dem Königl. Staatsminister des Königl. Hauses und des Aeußern, von der Pforten, allergnädigst die Bewilligung ertheilt, das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehene Großkreuz des großherzoglich hessischen Ludwigsordens annehmen und tragen zu dürfen.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 3. September l. J. die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Gundersweiler, Decanats Winnweiler, dem früheren Pfarrer zu Boel im Herzogthum Schleswig, Eduard Peter Wolfhagen Thiesen, zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 10. September l. J. den vormaligen Ergänzungsrichter Adam Hofinger in Zweibrücken von dem Antritte der ihm verliehenen Advokatenstelle in Kaiserslautern, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu entheben, und demselben die bei dem Bezirksgerichte in Landau erledigte Assessorstelle zu verleihen, und

unterm 18. September l. J. auf die in Erledigung gekommene Friedensrichterstelle in Winnweiler den Bezirksgerichtsassessor Johann Ludwig Glasser in Zweibrücken zu befördern; die hiedurch in Erledigung kommende Bezirksgerichts-Assessorstelle zu Zweibrücken dem Ergänzungsrichter Otto Siry zu Dürkheim, und die an dem Bezirksgerichte zu Kaiserslautern erledigte Assessorstelle dem Ergänzungsrichter Eduard Culmann in Landau zu verleihen.

Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 25. August l. J. bewogen gefunden, dem früheren Pfar-

rer zu Boel in Schleswig, Eduard Peter Wolfhagen Thiesen, unter Vorbehalt ſeiner bisherigen ſtaatsbürgerlichen Verhältniſſe das Indigenat des Königreichs allergnädigſt zu ertheilen.

Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu befehlen geruht, daß dem Müller und Stadtrathe Joſeph Wilhelm von Landſtuhl für ſeine in der Aufruhrsperiode des Jahres 1849 bethätigten guten Geſinnungen und ſeine bewährte Treue und Anhänglichkeit an den Thron das Allerhöchſte Wohlgefallen öffentlich ausgedrückt werde.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten Gewerbsprivilegien allergnädigſt zu ertheilen geruht, und zwar:

unterm 30. Juni l. J. dem Müllergeſellen Franz Rummel von München, auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Getreideſchälmaſchine, wodurch die Mehltheile von den Hülſen gänzlich getrennt werden ſollen, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 30. Juni l. J. anfangend,

unterm gleichen Tage dem Maſchinen-Fabrikanten Adolph Moſer von Aachen, auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlich conſtruirten Maſchinen zur Herſtellung von Faßdauben, für den Zeitraum von ſieben Jahren, vom 30. Juni l. J. anfangend;

unterm 12. Auguſt l. J. dem Ingenieur Thomas Allan von London, auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſerten Art und Weiſe der Electricitätsentwicklung und deren Anwendung als Bewegungskraft, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 12. Auguſt l. J. anfangend, und

unterm 16. Auguſt l. J. dem Lampenfabrikanten Carl Marold in München auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſert conſtruirten Hand und Oeconomielampe, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 16. Auguſt l. J. anfangend.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 23. Juni l. J. das dem Joſeph Reichlmayer von München unterm 11. April 1848 verliehene, in der Zwiſchenzeit von der Aktuarswittwe Crescentia Fill eigenthümlich erworbene Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümlich conſtruirte Maſchine zur Verkleinerung der Kartoffeln, Rüben und des Kernobſtes, dann auf ein eigenthümliches Verfahren bei Erzeugung von Mehl, Puder und Stärke aus Kartoffeln, dann auf Fabrikation von Branntwein, Weingeiſt, Liqueur und Eſſig aus Runkelrüben ꝛc., für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 11. April 1848 anfangend, dann

unterm 25. Juni l. J. das dem Maler Dominik Schachtner von München unterm 17. März 1850 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren beim Herunterputzen der Häuſer, Ausmalen der Wohnungen und Anſtreichen von Mobiliargegenſtänden, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 17. März l. J. anfangend,

unterm 30. Juni l. J. das dem Steingutfabrikanten Wenzeslaus Mühldorfer von Amberg unterm 19. Mai 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Anfertigung ſogenannter Syderolit- und Avanturin Erzeugniſſe aus einer eigenthümlich zubereiteten Compoſition, für den Zeitraum von weitern fünf Jahren, vom 19. Mai l. J. anfangend, und

unterm 27. Juli l. J. das dem Uhrmachergehilfen Chriſtian Reithmann in Schwabing unterm 24. Juni 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Ausführung von Maſchinen zur Anfertigung von Cylinder-, Wand-, Reiſe-, Tiſch- und Taſchenuhren aller Art mit der hiezu erfundenen Luftmaſchine, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 24. Juni l. J. anfangend, zu verlängern geruht.

Königlich
Preußisch
Amts- und
Intelligenzblatt
für die Provinz.

Nr. 71. Posen den 14. September 1850.

Inhalt.
Bekanntmachungen. Ernennungen und Versetzungen. Personal-Chronik. Zeitungsschau. Amtliche Nachrichten. Statistik und Verkehrswesen. Handel, Gewerbe und Landwirthschaft. Literatur. Vermischte Nachrichten. Inserate.

Bekanntmachungen.

Verordnung über die Einführung der Gewerbesteuer-Ordnung vom 30. Mai 1850 in der Provinz Posen.

Nachdem durch die Gewerbesteuer-Ordnung vom 30. Mai 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850 No. 1850) die Gewerbesteuer-Verfassung in der Provinz Posen mit dem 1. Oktober d. J. eine neue Gestaltung erhalten hat, so bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Gewerbesteuer-Ordnung vom 30. Mai 1850 in der Provinz Posen mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tritt.

Posen, den 12. September 1850.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Puttkamer.

Nachdem durch die Gewerbesteuer-Ordnung vom 30. Mai 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850 No. 1850) die Gewerbesteuer-Verfassung in der Provinz Posen mit dem 1. Oktober d. J. eine neue Gestaltung erhalten hat, so bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Gewerbesteuer-Ordnung vom 30. Mai 1850 in der Provinz Posen mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tritt.

Posen, den 12. September 1850.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Puttkamer.

Verordnung wegen Aenderung der Bezirks-Einheitssätze.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes vom 24. Juni 1891, betreffend die Einführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870, wird verordnet, was folgt:

§ 1.

Die Einheitssätze für die Bezirke werden wie folgt festgesetzt:

Für Bezirke, welche bisher 1 Mk. betrugen, auf 1 Mk. 20 Pf.

Für Bezirke, welche bisher 1 Mk. 20 Pf. betrugen, auf 1 Mk. 50 Pf.

Für Bezirke, welche bisher 1 Mk. 50 Pf. betrugen, auf 1 Mk. 80 Pf.

Für Bezirke, welche bisher 1 Mk. 80 Pf. betrugen, auf 2 Mk. 10 Pf.

Für Bezirke, welche bisher 2 Mk. 10 Pf. betrugen, auf 2 Mk. 40 Pf.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1892 in Kraft.

Die Bezirke Hirschfeld und Pfingsten.

Nach Mittheilung des Königlichen Ministeriums des Innern, vom 15. Juli 1891, sind die Bezirke Hirschfeld und Pfingsten, Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, mit Wirkung vom 1. Januar 1892 an in Einheitsbezirke umgewandelt worden.

Dieselben bestehen aus folgenden Ortschaften:

1. Hirschfeld	6. Kleinnaundorf
2. Großnaundorf	7. Pfingsten
3. Kleinnaundorf	8. Reichenbach
4. Großnaundorf	9. Reichenbach
5. Kleinnaundorf	10. Reichenbach

Bezirk Hirschfeld.

Vorsteher: Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld.
Stellvertreter: Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld.
Beisitzer: Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld.
Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld.
Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld.

Bezirk Hirschfeld verbindlich machende Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes vom 24. Juni 1891, die Einführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 betreffend, wird verordnet, was folgt:

§ 1.

Der Einheitsbezirk Hirschfeld, Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, besteht aus folgenden Ortschaften:

1. Hirschfeld
2. Großnaundorf
3. Kleinnaundorf
4. Großnaundorf
5. Kleinnaundorf
6. Kleinnaundorf
7. Pfingsten
8. Reichenbach
9. Reichenbach
10. Reichenbach

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1892 in Kraft.

Die Ehe ist ein Bund der Treue, Verträglichkeit und Liebe, und wer diese Tugenden nicht besitzt, der kann nicht glücklich sein.

Die Ehe ist ein Bund der Treue, Verträglichkeit und Liebe.

Ein Ehepaar, das sich nicht liebt, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, ist glücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht treu ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht verträglich ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, treu und verträglich ist, ist glücklich.

Ein Ehepaar, das sich liebt, treu und verträglich ist, ist glücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht treu ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht verträglich ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich nicht liebt, ist unglücklich.

Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht verträglich ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht treu ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, treu und verträglich ist, ist glücklich. Ein Ehepaar, das sich nicht liebt, ist unglücklich.

Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht treu ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, aber nicht verträglich ist, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich nicht liebt, ist unglücklich. Ein Ehepaar, das sich liebt, treu und verträglich ist, ist gl

Exemplaren verbreitet war, eine Darstellung enthält, durch welche wegen deren Unzüchtigkeit die Sittlichkeit verletzt wird, sohin Art. 21 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 übertreten erscheint; daß jedoch Art. 5 dieses Gesetzes im gegebenen Falle zur Anwendung zu kommen hat;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht in Gemäßheit des Art. 49 Ziff. 5 und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens, verfügt übrigens nach Art. 2 des erwähnten Preßstrafgesetzes die Vernichtung der genannten Lithographie, soweit selbe nicht in Privatbesitz übergegangen ist, und verordnet die Veröffentlichung des gegenwärtigen Erkenntnisses in sämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs und in dem Amtsblatte der Pfalz.

Frhr. v. Mulzer. Frhr. v. Hermann.
Schwertfelner. Seitz.

---

pr. den 6. October 1853.

(Untersuchung gegen Heinrich Brüggemann, Redacteur in Cöln, wegen Mißbrauchs der Presse betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München hat am neun und zwanzigsten September achtzehnhundert fünfzig und drei, Vormittags neun Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr von Mulzer, Director, Vorsitzender, Freiherr von Hermann und Schwertfelner, Assessoren, Wolf, Staatsanwalt, Seitz, Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Wolf in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Heinrich Brüggemann, Redacteur in Cöln, wegen Mißbrauchs der Presse in № 227 der Cölnischen Zeitung

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Actenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 26. l. M. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß der in der dahier verbreiteten Cölnischen Zeitung № 227 enthaltene Artikel: „Nürnberg den 15. August. Bekanntlich sollte der hiesige Landrichter ꝛc. ꝛc.“ die Handlungsweise der bayerischen Staatsregierung und einer bayerischen Behörde in einer Weise schildert, wodurch einestheils das öffentliche Vertrauen gestört, anderentheils die bayerische Staatsregierung durch Beimessung verächtlicher Handlungen beleidigt wird, sohin Art. 19 und 26 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 verletzt erscheinen;

In Erwägung jedoch, daß eine Person, gegen welche eine Anklage mit Erfolg gerichtet werden könnte, nicht vorhanden ist;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht München in Gemäßheit des Art. 49 Ziff. 5 und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens, verordnet übrigens in Gemäßheit des Art. 2 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 die Unterdrückung des erwähnten Blattes, soweit dasselbe nicht in Privatbesitz übergegangen ist, und die Bekanntmachung des gegenwärtigen Erkenntnisses in sämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs und im Amtsblatte der Pfalz

Frhr. v. Mulzer. Frhr. v. Hermann.
Schwertfelner. Seitz.

Dienstesnachricht.

Seine Majestät der König haben unterm 19. September l. J. allergnädigst geruht, auf die im Inspections- und Administrations-Bureau der Zollgrenzwache erledigte Controleurstelle den dermaligen Grenzobercontroleur Thomas Hohenberger zu Neulauterburg zu berufen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 85. Speyer, den 14. October 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbserzeugnisse zu München im Jahre 1854 betr. — Untersuchung gegen den deutsch-katholischen Pfarrer Albrecht zu Ulm wegen Preßvergehens. — Beschlagnahme der № 101 der Zeitschrift «Sion». — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat September 1853. — Verzeichniß der auf dem Kanal zu Frankenthal während des IV. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände. — Pfarrer-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Verzichtleistung auf ein Gewerbsprivilegium. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854 betr.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die Königl. Bayerische Regierung hat bereits im Jahre 1844 den Regierungen der Zollvereinsstaaten ihre Absicht, die nächste allgemeine Ausstellung für deutsche Gewerbserzeugnisse im Sinne der auf der V. Generalconferenz in Zollvereinsangelegenheiten getroffenen Uebereinkunft in Bayern zu veranstalten, mitgetheilt und dieses Vorhaben im März 1848 wiederholt kundgegeben.

Die damals der Ausführung entgegengetretenen Hindernisse sind nunmehr beseitiget und die Königl. Bayerische Regierung glaubte eine für die deutsche Gesammtindustrie so wichtige und folgenreiche Veranstaltung um so mehr wieder aufnehmen zu sollen, als seit der ersten in Berlin abgehaltenen allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung mit dem Jahre 1854 volle zehn Jahre verflossen sind, auch der mit der kaiserlich österreichischen Regierung abgeschlossene Zoll- und Handelsvertrag es besonders wünschenswerth machen dürfte, eine vollständige Einsicht in den dermaligen Stand der deutschen Industrie durch Vergleichung ihrer seitherigen Fortschritte zu erlangen.

Nachdem Seine Majestät der König die Veranstaltung dieser Industrieausstellung in München und die Constituirung einer eigenen, mit der Einleitung und Durchführung des Unternehmens beauftragten Industrieausstellungs-Commission zu genehmigen geruht haben, so werden in Nachfolgendem die Bestimmungen veröffentlichet, welche über diese Industrieausstellung — vorbehaltlich des Benehmens mit den deutschen Regierungen bezüglich der aus

ihren Gebieten zu gewärtigenden Sendungen — mit allerhöchster Genehmigung getroffen worden sind:

1. Die Ausstellung findet in München vom 15. Juli bis zum 15. October 1854 in einem hiefür eigens herzustellenden Gebäude statt.

2. Zulässig zu dieser Ausstellung ist jedes Erzeugniß aus den zur Theilnahme eingeladenen Staaten vom Rohstoffe bis zum fertigen Fabricate, welches nach seiner Beschaffenheit den dermaligen Stand der Production darzustellen geeignet ist.

   Insbesondere erscheint jedes Erzeugniß willkommen, welches durch Neuheit des Verfahrens oder des angewendeten Stoffes, durch Schönheit oder Eigenthümlichkeit der Form, durch Güte und Vollendung der Arbeit, durch Verbesserungen in der Methode der Erzeugung, durch den Gebrauch neuer oder verbesserter Werkzeuge und Maschinen, durch die Masse, in welcher es erzeugt wird, oder durch verhältnißmäßige Wohlfeilheit sich auszeichnet.

   Zu Kunstwerken gesteigerte Gewerbserzeugnisse und Proben besonderer Geschicklichkeit und Sorgfalt sind so wenig ausgeschlossen, wie gewöhnliche Handwerksarbeit, welche, obwohl im Gebrauche allgemein verbreitet, doch im Verhältnisse zum Preise vorzüglich gut hergestellt ist.

   Aus dem Bereiche der bildenden Künste werden die Werke der Plastik zugelassen, andere nur insoweit sie durch Neuheit des Stoffes oder des technischen Verfahrens besondere Beachtung ansprechen.

3. Ausgeschlossen sind:
   a) feuergefährliche und explodirende Producte;
   b) Gegenstände, welche während der Ausstellung dem Verderben ausgesetzt sind.

   Von selbst wird kein Gewerbtreibender Exemplare und Proben einsenden wollen, welche bereits auf früheren allgemeinen Ausstellungen gewesen sind.

4. In jedem Regierungsbezirke wird eine Prüfungscommission niedergesetzt, um einerseits durch angemessene Anrathung und Ermunterung die Theilnahme von Seite der Gewerbtreibenden zu fördern und denselben alle erforderlichen Aufschlüsse zu ertheilen, andererseits über die Zulassung der Producte zur Ausstellung zu entscheiden und die zugelassenen Gegenstände soweit thunlich in gemeinsamer Sendung an die Ausstellungs-Commission in München einzubefördern.

5. Die Fabrikanten und Gewerbtreibenden, welche Gegenstände zur Ausstellung einsenden wollen, zeigen dies der Prüfungscommission ihres Bezirkes an unter Beifügung der Nachweisungen, welche für die Anmeldungen im Folgenden vorgeschrieben sind.

6. Die Anmeldungen haben zu enthalten:
   a) den Namen oder die Firma des Einsenders mit Wohn- oder Fabrikort;
   b) die genaue Bezeichnung der einzusendenden Gegenstände nach Art und Stückzahl;
   c) den durch dieselben in Anspruch genommenen Flächenraum in Quadratfußen, besonders bei Maschinen und anderen umfangreichen Gegenständen, mit Ausscheidung der Wand- und Bodenfläche, dann der wahrscheinlichen Höhe der Aufstellung;
   d) den Verkaufspreis nebst Angabe, ob dessen Veröffentlichung zugelassen wird;
   e) den Versicherungswerth;
   f) den Namen oder die Firma des etwaigen Bevollmächtigten in München, namentlich wegen der Disposition nach beendigter Ausstellung;
   g) außerdem kann es nur für sehr erwünscht erachtet werden, wenn Einsender noch weitere Aufschlüsse, besonders über Erzeugung und Gebrauch, über Eigenthümlichkeiten der Gegenstände, über die Beschaffenheit, Einrichtung und Ausdehnung der Etablissements, die darin beschäftigte Arbeiterzahl, Arbeitsmittel, Arbeitslöhne u. s. w. geben wollen.

Die Beifügung älterer Muſter und Preiſe derſelben Fabrikation würde die Fortſchritte des Gewerbszweiges in ſehr nützlicher Weiſe veranſchaulichen.

Den Einſendern iſt ferner überlaſſen, auch die Auszeichnungen, welche das Etabliſſement in früheren Ausſtellungen erhalten hat, die Bemerkung, ob der Ausſtellungsgegenſtand ein Privilegium genießt und die Namen derjenigen Werkführer und Arbeiter, welche ſich bei der Erzeugung der Gegenſtände beſonders hervorgethan haben, beizufügen.

7. Die Anmeldungen der für die Ausſtellung beſtimmten Gegenſtände bei der Prüfungscommiſſion des Bezirkes haben bis zum letzten März 1854 zu erfolgen; ſpäter eintreffende werden nicht mehr angenommen.

8. Die Zeit der Einſendung der Gegenſtände an die Prüfungscommiſſion wird von dieſer bekannt gegeben werden.

9. Die Koſten der Einſendung der Gegenſtände an die Prüfungscommiſſion trägt der Einſender und in gleicher Weiſe die Koſten der Zurücknahme der von dieſer zurückgewieſenen Gegenſtände.

10. Kein Gegenſtand kann zur Ausſtellung zugelaſſen werden, welcher nicht hiezu die Genehmigung der betreffenden Prüfungscommiſſion erhalten hat.

11. Die zur Ausſtellung zugelaſſenen Gegenſtände müſſen bis zum 15 Juni 1854 in München eingetroffen ſeyn.

Bei ſpäterer Ankunft hat ſich der Ausſteller zuzuſchreiben, wenn die Annahme nicht mehr ſtatfindet.

12 Die von einer mit der Anmeldung leicht vergleichbaren Factur begleiteten Einſendungen zur Ausſtellung geſchehen unter der Adreſſe der „Ausſtellungscommiſſion in München“, die Gegenſtände oder Pakete ſind deutlich mit dem Namen oder der Firma des Ausſtellers und mit dem allgemeinen Inhalte der Sendung zu bezeichnen.

13. Die von den Prüfungscommiſſionen herzuſtellenden Verzeichniſſe der Ausſtellungsgegenſtände ſind ſpäteſtens bis zum 1. Mai 1854 an die Ausſtellungscommiſſion einzuſenden.

14. Für die Empfangnahme und Aufſtellung der Gegenſtände, wie für die Beſorgung aller ſonſtigen mit der Ausſtellung verbundenen Geſchäfte wird die Induſtrie-Ausſtellungscommiſſion Sorge tragen.

15 Die Gegenſtände werden vom Tage der Uebernahme bis zur feſtgeſetzten Wegnehmung aus den Ausſtellungsräumen nach ihrem angegebenen Werthe durch die Ausſtellungscommiſſion gegen Feuersgefahr verſichert.

Gegenſtände, deren Werth nicht angegeben wird, können auf Verſicherung keinen Anſpruch machen.

16. Für die Wahrung der Gegenſtände gegen ſonſtige Beſchädigung während der Ausſtellung, ſowie für deren Rückgabe am Schluſſe derſelben an den Ausſteller oder an einen von ihm ernannten Bevollmächtigten wird gehaftet.

Verſchlechterungen der Gegenſtände, welche ihrer Natur nach in Folge der Ausſtellung, z. B. durch Staub, längeres Liegen u. ſ. w. eintreten, begründen keinen Anſpruch auf Entſchädigung.

17. Binnen 14 Tagen nach dem Schluſſe der Ausſtellung ſind die Gegenſtände aus den Ausſtellungsräumen zu entfernen.

Unterläßt der Ausſteller, während dieſer Zeit ſeine Producte entweder ſelbſt oder durch einen Bevollmächtigten zurückzunehmen, ſo hört die nach Ziffer 16 übernommene Haftung auf und die Gegenſtände werden einem Spediteur übergeben, um ſie dem Ausſteller auf ſeine Koſten und Gefahr zuzuſenden.

Dem Ausſteller ſteht frei, bei der Aufſtellung ſeiner Producte ſelbſt oder durch einen Bevollmächtigten mitzuwirken.

18. Vor Beendigung der Ausſtellung darf kein Gegenſtand zurückgenommen werden.

Dem Ausſteller bleibt überlaſſen, während der

Ausstellung Gegenstände zu verkaufen. Zu diesem Zwecke hat derselbe der Commission diejenige Person in München zu bezeichnen, an welche die Kauflustigen zu verweisen und die Gegenstände nach dem Schlusse der Ausstellung abzuliefern sind.

19. Die Königl. Staatsregierung behält sich vor, für den Besuch der Ausstellung ein seiner Zeit zu bestimmendes Eintrittsgeld erheben zu lassen.

Die Einsender von Gegenständen sind jedenfalls hievon befreit.

20. Für die Correspondenz zwischen der Industrieausstellungscommission in München und den Prüfungs-Commissionen in den Regierungsbezirken, dann den anderen deutschen Prüfungscommissionen und den nach der bestehenden Vereinbarung der Zollvereinsregierungen allenfalls aufzustellenden besonderen Commissären oder den zur Correspondenzführung von den auswärtigen Regierungen sonst bezeichneten Organen wird die Portofreiheit auf den Königl. Bayerischen Posten bewilliget.

21. Alle Gegenstände, welche für die Ausstellung angemeldet und von den einschlägigen Prüfungscommissionen zugelassen sind, genießen Gebührenfreiheit bei ihrer Beförderung auf den Königl. Bayerischen Staats-Eisenbahnen, dann auf den Schiffen der Königl. Bayerischen Donau-Dampfschifffahrt, und auf dem Ludwigs-Donau-Main-Kanale, sowohl für den Her- als Rücktransport, für letzteren jedoch nur in dem Falle, wenn die Gegenstände, ohne daß sie verkauft sind oder darüber sonstige Disposition getroffen ist, wieder direct an den Aussteller zurückgehen.

22. Den bayerischen Fabrikanten und Gewerbtreibenden werden für jene Gegenstände, welche nicht durch die vorstehend bezeichneten Königl. Verkehrsanstalten, sondern nur mittelst Privatfuhrwerks befördert werden können, die Frachtkosten für die Einsendung vom Prüfungsorte aus unbedingt, für die Rücksendung unter der in Ziffer 21 angegebenen Voraussetzung vergütet.

23. Zur Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände und zur Abfassung des Berichtes über die Ergebnisse der Ausstellung wird eine besondere Commission, bestehend aus den Commissären der antheilnehmenden Staaten unter Beiziehung von bewährten praktischen Kennern der einzelnen Gewerbszweige aus allen betheiligten Ländern gebildet, deren Vorstand Seine Majestät der König zu ernennen geruhen werden.

24. Seine Majestät der König haben allerhöchst genehmiget, daß den von der Beurtheilungscommission würdig befundenen Ausstellern, je nach dem Maße ihrer Auszeichnung größere oder kleinere eherne Denkmünzen verliehen werden.

Allerhöchstdieselben haben sich ferner vorbehalten, besonders hervorragende Verdienste durch persönliche Auszeichnungen anzuerkennen.

Zum Vollzuge der Bestimmungen der gegenwärtigen Bekanntmachung werden die weiteren Anordnungen sofort erfolgen.

München, den 3. October 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath
Wolfanger.

pr. den 10. October 1853.

(Unterſuchung gegen den deutſch-katholiſchen Pfarrer Albrecht zu Ulm wegen Preßvergehens betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg hat am ſechszehnten Auguſt achtzehnhundert drei und fünfzig, Nachmittags fünf ein halb Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung wobei zugegen waren: der Königl. Kreis- und Stadtgerichtsrath von Langen, als Vorſitzender, Grabner, Rath, und Barth, Aſſeſſor, Künell III., Staatsanwalt, und Rechtspraktikant Mayer, als Protokollführer folgenden Beſchluß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Staatsanwaltes Künell in ſeinem Vortrage in der Unterſuchung gegen Friedrich Albrecht, Redacteur der in Ulm erſcheinenden Kirchenfackel, wegen Preßvergehens;

Nach Einſicht der in der Unterſuchung vorkommenden wichtigeren Actenſtücke und des vom Königl. Staatsanwalte unterm 25. v. M. geſtellten ſchriftlichen Antrages auf Einſtellung des Strafverfahrens;

In Erwägung, daß zwar das in Ulm unter dem Titel „Kirchenfackel“ erſcheinende Zeitungsblatt, welches von Friedrich Albrecht daſelbſt redigirt, und an mehreren Orten Bayerns geleſen wird, in der Nummer 19 vom 8. Mai l. J. in dem Artikel „die Himmelfahrt“ dann in der Nummer 21 vom 22. Mai l. J. in dem Aufſatz „Maria Verkündigung, Maria Heimſuchung“ ſchmähende Aeußerungen ſowohl über die Dogmen als über die Ritualien der katholiſchen Kirche enthält, welche ſich nach Art. 20 des Geſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850 als Preßvergehen objektiv darſtellen;

In Erwägung, daß jedoch für die rechtswidrige Abſicht des Redacteurs Friedrich Albrecht keine genügenden Beweisgründe vorliegen;

In Erwägung, daß in einem ſolchen Falle nach Art. 2 Abſatz 2 des erwähnten Preßgeſetzes vom 17. März die Vernichtung geſetzwidriger Preßerzeugniſſe ſtattfinden kann;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg, daß

1. das Strafverfahren gegen den Redacteur Friedrich Albrecht in Ulm einzuſtellen, jedoch
2. die Nummern 19 und 21 des heurigen Jahrgangs des von dieſem redigirten Zeitungsblattes „die Kirchenfackel,“ ſoweit ſolche noch nicht in Privatbeſitz übergegangen ſind, der Confiskation zu unterwerfen und ſolches durch die Kreis-Intelligenzblätter des Königreichs bekannt zu machen ſey.

Alſo geſchehen, zu Augsburg wie Eingangs gemeldet.

Langen. Grabner. Barth.

Mayer.

---

pr. den 10. October 1853.

(Die Beſchlagnahme des Zeitungsblattes № 101 der „Sion“ vom 24. Auguſt 1853 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg hat am vierundzwanzigſten September 1853, Vormittags 12 Uhr, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr von Stengel, Präſident, von Renner, Rath, Frankl, Braun, Hiltner, Aſſeſſoren, Kiſtenfeger, Secretär, folgendes Erkenntniß erlaſſen.

Nach Anhörung des II. Königl. Staatsanwaltes von Inama in ſeinem Vortrage über die Beſchlagnahme des Zeitungsblattes № 101 der „Sion“ vom 24. Auguſt 1853, nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Actenſtücke, des

vom II. Königl. Staatsanwalte v. Inama gestellten schriftlichen Antrages, welcher dahin geht, die Unterdrückung oder Vernichtung der Nummer 101 der Zeitschrift „Sion“ vom 24. August l. J. zu verfügen;

In der Erwägung, daß nach Art. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1834 die bürgerlichen und politischen Rechte der griechischen Glaubensgenossen betreffend, die Bekenner der griechischen Kirche mit den Bekennern der im Königreiche Bayern verfassungsmäßig bestehenden christlichen Kirchengesellschaften gleiche bürgerliche und politische Rechte genießen, jene somit in Bayern als Kirchengesellschaft anerkannt sind;

In der Erwägung, daß in dem Aufsatze des Amiatt aus Konstantinopel in № 101 der Zeitschrift „Sion“ vom 24. August 1853 Spott und Verachtung, beziehungsweise Beschuldigung schimpflicher Handlungen in sich enthaltende Ausfälle gegen die griechische Kirchengesellschaft und deren Geistlichkeit niedergelegt sind, welche objektiv nach Art. 20 und 31 des Gesetzes vom 17. März 1850 den Mißbrauch der Presse betreffend, ein Preßvergehen bilden;

In der Erwägung, daß nach den hier gegebenen Voraussetzungen des Art. 74 des Gesetzes vom 10. November 1848, Abänderungen des Thl. II. des Straf-Gesetzbuches betreffend, bei Preßvergehen eine Voruntersuchung unterbleiben, und der Verdächtige sogleich zur öffentlichen Verhandlung geladen werden kann;

In fernerer Erwägung, daß zwar nach Art. 1 des erwähnten Gesetzes über den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 die strafrechtliche Verantwortlichkeit für den Inhalt einer Schrift zunächst deren Redacteur trifft, sobald diese wie immer veröffentlicht, oder in Umlauf gesetzt ist, daß aber im vorliegenden Falle eine Person, gegen die eine Anklage gerichtet werden könnte, deßhalb nicht gegeben ist, weil eine wirkliche Veröffentlichung oder Verbreitung des erwähnten Zeitungsblattes bei der erfolgten Beschlagnahme seiner ganzen Auflage unmöglich gemacht wurde;

In weiterer Erwägung, daß dessen ungeachtet nach Art. 2 des genannten Preßgesetzes die Unterdrückung einer Schrift wegen gesetzwidrigen Inhaltes und zwar durch dasjenige Gericht, welches über die Verweisung zu entscheiden hat, erfolgen kann;

In endlicher Erwägung, daß nach Art. 51 des Strafprozeßgesetzes vom Jahre 1848 über die Verweisung der Sache vor das Schwurgericht gegebenen Falles das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg zu entscheiden hätte, dasselbe somit auch zur Verfügung auf Unterdrückung der für strafbar erklärten Schrift als zuständig erscheint,

Aus diesen Gründen

es sey № 101 des Zeitungsblattes „Sion“ vom 24. August 1853 zu unterdrücken, und dieses Erkenntniß in allen Amtsblättern des Königreichs zu veröffentlichen.

Also geschehen zu Neuburg wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Stengel. Renner. Frankl.
Braun. Hiltner. Kistenfeger.

---

pr. den 4. October 1853

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn
vom Monat September 1853.

	fl	kr
51438 Personen ertrugen . . .	30920	14
226795 Ctr. Güter „	28108	36
370640 Ctr. Kohlen „	49863	45
Summa der Betriebs-Einnahmen .	108892	35
Der Monat September 1852 hat ertragen .	73883	29
Mehr-Ertrag im September 1853 .	35009	6

Ludwigshafen, den 3. October 1853.

Die Direction.

pr. den 8. October 1853.

Verzeichniß

der auf dem Kanal zu Frankenthal während des IV. Quartals $18^{52}/_{53}$ aus- und eingeführten Handelsgüter und sonstigen Gegenstände.

Bezeichnung der Gegenstände.	Ausfuhr pro IV. Quartal		Abgleichung für $18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$		Einfuhr pro IV. Quartal		Abgleichung für $18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$	
	$18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$.	$18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$.	plus.	minus.	$18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$.	$18^{\frac{1}{2}}/_{\frac{1}{2}}$.	plus.	minus.
1. Steine, Gyps, Sand, Kies, Erde, Ziegeln, Holz, in Fahrzeugen von 100 bis 600 Zentner Ladungsfähigkeit	14 Fahrz.	8 Fahrz.	—	6 Fahrz.	134 Fahrz.	218 Fahrz.	84 Fahrz.	—
2. Deßgleichen in Fahrzeugen bis zu 2000 Zentner .	7 ditto	3 ditto	—	4 ditto	1 ditto	1 ditto	—	—
3. Deßgleichen in Fahrzeugen von 600—1200 Zentner	4 ditto	4 ditto	—	—	10 Fahrz.	7 ditto	—	3 Fahrz.
4. Wein, Bier, Brandwein, Oel, in ganzen Stückfaß	257 Stück	584 Stück	327 Stück	—	—	—	—	—
5. Leere Stückfaß	—	12 ditto	12 ditto	—	256 Stück	547 Stück	291 Stück	—
6. Leere kleinere Fäßer . .	—	—	—	—	428 ditto	546 ditto	118 ditto	—
7. Birkene Faßreife . . .	—	—	—	—	21 Gebund	168 Gebund	147 Gebund	—
8. Steinkohlen	—	—	—	—	—	1756 Zent.	1756 Zent.	—
9. Eisen, Draht, Kupfer und Blech	9666 Zent.	10651 Zent.	985 Zent.	—	—	—	—	—
10. Säcke	45½ ditto	30½ Zent.	—	15½ Zent.	1½ Zent.	—	—	1½ Zent.
11. Diverse Handelsgüter .	352 ditto	255 ditto	—	97 ditto	69½ ditto	245 Zent.	175½ Zent.	—
12. Bretter und Diehlen . .	50 Stück	—	—	50 Stück	6449 Stück	11399 Stück	4950 Stück	—
13. Latten und Rahmschenkel	—	—	—	—	5054 ditto	16925 ditto	11871 ditto	—
14. Baubolz	—	—	—	—	1123 ditto	2481 ditto	1358 ditto	—
15. Glaswaaren	886 Zent.	914 Zent.	28 Zent.	—	—	—	—	—
16. Tabaksblätter	417 ditto	—	—	417 Zent.	3 Zent	—	—	3 Zent.
17. Mineralwasser	—	—	—	—	250 Krüge	100 Krüge	—	150 Krüge
18. Getraide und Mehl in Säcken	212 Säcke	—	—	212 Säcke	—	—	—	—
19. Brucheisen	10 Zent.	—	—	10 Zent.	47 Zent.	—	—	47 Zent
20. Mühlsteine, Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgestellt und als richtig bescheinigt.

Frankenthal, den 4. October 1853.

Königl. Rentamt.

Frick.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. September l. J. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Zeiskam, Decanats Germersheim, dem bisherigen Pfarramtsverweser daselbst, Pfarramtscandidaten Heinrich Friedrich Hoos von Sommersheim, zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 9. September l. J. allergnädigst bewogen gefunden den bisherigen Kreis-Ingenieur Jacob Bell zu Speyer, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zum Inspector des zweiten Rheinbezirkes, mit dem Wohnsitze zu Mainz, zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 22 September l. J. das in Erledigung gekommene Rectorat des Gymnasiums und die Lehrstelle der IV. Gymnasialklasse zu Dillingen dem dermaligen Professor der III. Klasse des Gymnasiums zu Speyer, Carl Pleitner, und zwar erstere Funktion in widerruflicher Eigenschaft vom 1. October l. J. an, zu übertragen.

Inhaltlich höchsten Rescripts Königl. Staatsministeriums der Justiz vom 26. September l. J haben Seine Majestät der König durch allerhöchstes Signat vom 19. desselben Monats Sich allergnädigst bewogen gefunden, die durch die Dienstentlassung des Gerichtsboten Hans in Erledigung gekommene Gerichtsbotenstelle in Rockenhausen wieder zu besetzen und dieselbe dem Untergerichtsschreiber David Weber von Frankenthal zu verleihen.

Die Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat durch Beschluß vom 8. October 1853 die Function eines Königl. protestantischen Distrikts-Schulinspectors für den Kanton Neustadt dem Königl. Dekan und Pfarrer Fleischmann in Dürkheim übertragen.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. October 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Jacob Fehl von der Hessenhütte zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Mechtersheim, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. October l. J., wurde der Schuldienst-Expectant Peter Wolff von Rülzheim zum Gehülfen an der katholischen Schule zu Steinweiler, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Verzichtleistung auf ein Gewerbsprivilegium.

Der Schuhmacher Johann Tretter aus Erbendorf, zur Zeit in Traunstein, hat auf das ihm unterm 12. Januar 1851 verliehene und unterm 5. März 1851 ausgeschriebene fünfjährige Gewerbsprivilegium auf Ausführung des von ihm erfundenen eigenthümlichen, mittelst Maschinen bewirkten Verfahrens bei Anfertigung des Schuhmacher-Näh- und Stepphrahtes verzichtet.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 6. October 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	96	
„ à 4 % „	97⅞	
„ à 4½ % „	101¼	
„ à 5 % „ Ausgabe II.	101¼	
„ à 5 % „ „ III.	102	
„ à 5 % „ „ IV.	102¾	
„ Grundrent-Ablös. à 4 %	97¾	
Bank-Actien Div. II. Sem.	795	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Berbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 86. Speyer, den 19. October 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Publikation des Bundesbeschlusses vom 12. Juni 1845 über die Standesverhältnisse der Grafen Bentinck betr. — Veranstaltung einer Verloosung von weiblichen Arbeiten zum Besten des katholischen Waisenhauses in Landstuhl. — Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikats Höchstädt. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Eröffnung des Unterrichts an der technischen Kreisschule zu Kaiserslautern. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats September 1853.

Bekanntmachung,

die Publikation des Bundesbeschlusses vom 12. Juni 1845 über die Standesverhältnisse der Grafen Bentinck betr.

Die deutsche Bundesversammlung hat durch einen in ihrer Sitzung vom 12. Juni 1845 gefaßten Beschluß erklärt, daß „der gräflichen Familie Bentinck nach ihrem Standesverhältnisse zur Zeit des deutschen Reichs die Rechte des hohen Adels und der Ebenbürtigkeit im Sinne des Art. XIV. der deutschen Bundesakte zustehen.“

Dieß wird in Gemäßheit der von Seiner Majestät dem Könige ertheilten Ermächtigung hiedurch bekannt gemacht.

München, den 16. September 1853.

Staatsministerium des Königl. Hauses u. des Aeußern.

v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär;
Mayer.

Ad Nrm. Exh. 838 E. pr. den 16. October 1853.

(Die Veranstaltung einer Verloosung von weiblichen Arbeiten zum Besten des katholischen Waisenhauses in Landstuhl betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben die nachgesuchte allerhöchste Bewilligung zur Veranstaltung einer stempelfreien Verloosung weiblicher Handarbeiten und sonstiger Gaben zum Besten des katholischen Waisenhauses in Landstuhl allergnädigst zu ertheilen geruht, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 14. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
In Verh. des Königl. Präsidenten:
Bettinger.

Ernesti.

Nro. 303 E. pr. den 12. October 1853.

(Erledigung des Königl. Landgerichts-Physikats Höchstädt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Königl. Landgerichts-Physikat Höchstädt im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg ist in Erledigung gekommen, was hiemit für etwaige Bewerber zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 11. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.
Schall.

Nro. 372 E. pr. den 14. October 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1. September 1853 stattgefundenen 248. Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die Serie 30 gezogen worden.

Dieselbe enthält:

a) 5%ge Banco-Obligationen von Nr. 22,236 bis Nr. 23,121 incl. dann

b) die nachträglich eingereichten oberösterreichisch ständischen Domestikal-Obligationen zu 4% Nr. 491 bis Nr. 510 incl. im Gesammtkapitalbetrage von 1,009,920 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Patents vom 21. März 1818 und der Circular-Verordnung der niederösterreichischen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Dieses wird in Gemäßheit höchsten Ministerialrescripts vom 5. October l. J. zur Wahrung der Interessen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten bekannt gemacht.

Speyer, den 13. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
I. P.
Bettinger.
Schall.

---

pr. den 14. October 1853.

(Die Eröffnung des Unterrichts an der technischen Kreisschule zu Kaiserslautern betr.)

Zufolge höherer Ermächtigung wird die Königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Kaiserslautern, einschließlich der damit verbundenen Handelsabtheilung, so wie des chemischen Institutes für Technik und Ackerbau, der mechanischen Werkstätte und der Vorschule, den Unterricht für's Studienjahr 18$\frac{5}{4}$ den 29. October dieses Jahres beginnen.

Die Inscriptionen für sämmtliche genannten Schulabtheilungen werden am 24., 25. und 26. d. M. vorgenommen, wobei bemerkt wird, daß man den Anmeldungen der hiesigen Schüler am 24. entgegen sieht, daß ferner die nach dem 26. October erfolgenden Anmeldungen keine Berücksichtigung finden werden, und daß schließlich nach den Satzungen der Anstalt die Miethe- und Kosthäuser auswärtiger Zöglinge der Genehmigung des Rectorats bedürfen.

Kaiserslautern, den 11. October 1853.

Das Königl. Rectorat
der Kreis-Landwirtschafts- und Gewerbschule.
Faber.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der Getreide-Preise während des Monats September 1853.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerste.			Hafer		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner fl.	kr.
Bergzabern	87	8	13	215	5	29	14	5	20	—	—	—	125	5	24	13	3	22
Cusel	94	7	5	723	5	3	1702	4	4	—	—	—	135	4	4	678	2	55
Dürkheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157	3	48
Edenkoben	1	7	30	40	5	53	243	5	42	—	—	—	13	5	23	45	3	47
Homburg	309	7	39	631	5	34	258	4	51	—	—	—	98	4	44	420	3	1
Kaiserslautern	2452	7	58	1404	5	25	6635	5	15	—	—	—	2233	5	31	3414	3	13
Kandel	84	8	10	27	5	38	219	6	1	24	8	20	155	5	23	37	3	45
Landau	318	8	14	162	5	29	1389	5	48	—	—	—	342	5	40	227	3	36
Neustadt	1484	8	7	577	5	43	2159	5	42	—	—	—	261	5	27	405	3	49
Pirmasens	618	7	31	398	5	13	90	4	50	—	—	—	71	4	54	219	3	6
Speyer	46	7	48	237	5	40	731	5	27	—	—	—	183	5	29	155	3	46
Zweibrücken	2338	7	37	1997	5	27	617	4	40	—	—	—	208	4	12	1162	2	58
Summa	7831	7	48	6411	5	30	14057	5	15	24	8	20	3824	5	6	6932	3	26

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate September 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für													
	Schwarz-Brod	Weiß-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	7	2	—	—	18	—	13	—	9	—	13	—	40	—	1	4	6	1	6	1	6	3	—	—	—	—
Dürkheim	7	2	9	—	22	—	14	—	10	—	13	—	48	—	1	38	7	—	7	—	—	—	—	—	1	5
Frankenthal	7	1	8	2	—	—	14	—	10	—	13	—	50	—	1	12	7	—	7	—	8	—	1	20	—	54
Germersheim	8	—	9	1	26	—	18	—	10	—	16	—	40	—	1	10	8	—	8	—	6	—	1	16	—	44
Homburg	7	2	—	—	20	—	14	—	14	—	16	—	46	—	1	12	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	7	1	11	1	20	—	16	—	9	—	16	—	44	—	1	12	8	—	8	—	7	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	7	3	11	1	22	—	16	—	11	—	16	—	44	—	1	20	—	—	9	—	9	—	1	12	—	36
Landau	8	3	11	1	28	—	18	—	12	—	16	—	48	—	1	24	8	—	7	—	9	—	1	12	—	52
Neustadt	8	—	8	2	24	—	16	—	12	—	16	—	48	—	1	30	6	—	10	—	8	—	1	4	—	50
Pirmasens	7	1	13	—	24	—	16	—	10	—	14	—	44	—	1	12	8	—	8	—	8	—	1	12	—	32
Speyer	7	2	8	2	26	—	16	—	14	—	18	—	48	—	2	—	3	2	9	—	3	2	—	—	—	—
Zweibrücken	8	—	13	—	24	—	16	—	8	—	14	—	40	—	1	—	12	—	6	—	6	—	1	16	—	45

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 87. Speyer, den 21. October 1853.

Inhalt:

Den Dom zu Speyer betreffend.

Nro. 54 Pr. I. pr. den 18. October 1853.

(Den Dom zu Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König von Bayern, Maximilian II., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc., haben nach Inhalt zweier höchster Reskripte des Königl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 6. pr. 10. October 1853 № 8497, und vom 12. pr. 15. October 1853 № 8815, allergnädigst zu genehmigen geruht:

1. daß sich ein Verein zur Wiederherstellung der Vorderseite des Domes in Speyer nach dem unten beigefügten Satzungs-Entwurfe bilde, und
2. daß die beiden Thürme an der westlich stehenden Vorderseite dieses Domes und die Façade und Kuppel nach dem der Allerhöchsten Genehmigung unterstellten Bauplane unter Leitung eines, von Seiner Majestät dem König Ludwig zu wählenden Baumeisters hergestellt werden.

Das unterfertigte Regierungs-Präsidium, mit der weitern Einleitung zur Bildung dieses Vereines betraut, ist der Ueberzeugung, daß diese Bekanntmachung bei allen Freunden des In- und Auslandes die freudigste Aufnahme finden wird und hofft recht bald in der Lage zu seyn, in Hinblick auf §. 9 der Allerhöchst genehmigten Statuten, die Wahl der Vereins-Vorstandschaft veranlassen zu können, da eine recht zahlreiche Beitritts-Erklärung zu dem projektirten Vereine in Aussicht steht und da die baldige Inangriffnahme des Baues der beiden westlichen Thürme durch die Munificenz Seiner Majestät des Königs Ludwig mit einem disponibeln Beitrag von 22.000 fl bereits ermöglicht ist.

Zur Entgegennahme der Beitritts-Erklärungen werden in der bayerischen Pfalz die Bürgermeister und die Königl. Landcommissäre ermächtigt, und der unterzeichnete Königl. Regierungs-Präsident vertraut zu deren Liebe für alles

Gut und Blut, und es ist nur zu verwundern, daß Kaiser und Reich diesen Verlust nicht schon längst empfunden haben. Ich bin überzeugt, daß Sie mir Beifall geben werden, wenn ich behaupte, daß Deutschland, wenn es nicht Elsaß-Lothringen besäße, in der deutschen Welt eine ganz andere Stellung einnehmen würde.

Die Verwaltung ist billig, sie ist sparsam, sie ist einfach. Einmal ist die Verwaltung dieser Reichslande, wie wir sie haben, eine ganz einfache. Wir haben nur einen Statthalter, einen Staatssekretär, einen Unterstaatssekretär, einen Kriegsminister, einen Finanzminister, einen Minister des Innern, einen Minister für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe, einen Minister für Justiz, einen Minister für Elsaß-Lothringen im Reichstage, einen Minister für Elsaß-Lothringen im Bundesrath, einen Minister für Elsaß-Lothringen in Berlin, einen Minister für Elsaß-Lothringen in Wien, um die Verwaltung dieser Reichslande zu führen.

Ich glaube, daß eine derartige Einfachheit der Verwaltung in der That eine ganz vortreffliche ist, und daß sie in Folge dessen auch eine ganz außerordentlich billige ist. Ich bin überzeugt, daß Sie mir Beifall geben werden, wenn ich behaupte, daß Deutschland, wenn es nicht Elsaß-Lothringen besäße, eine ganz andere Stellung einnehmen würde.

Ich will nur noch einige Worte über die Sparsamkeit der Verwaltung hinzufügen. Sie wissen, daß wir in Elsaß-Lothringen 3 Universitäten haben, 3 Akademien, 3 Gymnasien, 3 Lyceen, 3 Seminarien, 3 Bibliotheken, 3 Museen, 3 Theater, 3 Gemäldegallerien, 3 Sternwarten, 3 Observatorien, 3 Gestüte, 3 Thierärzneischulen, 3 Forstschulen, 3 Bergschulen, 3 Gewerbeschulen, 3 Ackerbauschulen, 3 Taubstummenanstalten, 3 Blindenanstalten, 3 Irrenanstalten, 3 Gefängnisse, 3 Zuchthäuser, 3 Arbeitshäuser, 3 Strafanstalten, 3 Hebammenschulen, 3 Hebammenanstalten, 3 Hebammenlehrerinnen, 3 Hebammenlehrerinnenanstalten, 3 Hebammenlehrerinnenseminarien, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstalten, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäude, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsräthe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehälter, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuche, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheide, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschläge, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämme, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäße, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckel, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckelgriffe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckelgriffschrauben.

Sie werden mir zugeben, daß eine derartige Einfachheit der Verwaltung eine ganz vortreffliche ist, und daß sie in Folge dessen auch eine ganz außerordentlich billige ist.

Ich bin überzeugt, daß Sie mir Beifall geben werden, wenn ich behaupte, daß Deutschland, wenn es nicht Elsaß-Lothringen besäße, eine ganz andere Stellung einnehmen würde.

Ich will nur noch einige Worte über die Sparsamkeit der Verwaltung hinzufügen. Sie wissen, daß wir in Elsaß-Lothringen 3 Universitäten haben, 3 Akademien, 3 Gymnasien, 3 Lyceen, 3 Seminarien, 3 Bibliotheken, 3 Museen, 3 Theater, 3 Gemäldegallerien, 3 Sternwarten, 3 Observatorien, 3 Gestüte, 3 Thierärzneischulen, 3 Forstschulen, 3 Bergschulen, 3 Gewerbeschulen, 3 Ackerbauschulen, 3 Taubstummenanstalten, 3 Blindenanstalten, 3 Irrenanstalten, 3 Gefängnisse, 3 Zuchthäuser, 3 Arbeitshäuser, 3 Strafanstalten, 3 Hebammenschulen, 3 Hebammenanstalten, 3 Hebammenlehrerinnen, 3 Hebammenlehrerinnenanstalten, 3 Hebammenlehrerinnenseminarien, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstalten, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäude, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsräthe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehälter, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuche, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheide, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschläge, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellen, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämme, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäße, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckel, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckelgriffe, 3 Hebammenlehrerinnenseminarienanstaltsgebäudeverwaltungsrathsgehaltserhöhungsgesuchsablehnungsbescheidsempfangsbestätigungsbriefumschlagsklebestellenbefeuchtungsschwämmeaufbewahrungsgefäßdeckelgriffschrauben.

Sie werden mir zugeben, daß eine derartige Einfachheit der Verwaltung eine ganz vortreffliche ist, und daß sie in Folge dessen auch eine ganz außerordentlich billige ist.

Aufruf

zur Wiederherstellung der Verbindung des Reichslandes zu Frankreich.

Lange auf das schmerzlichste Deutschland entbehrt, ist Elsaß-Lothringen endlich wieder durch die Tapferkeit seiner Söhne, durch die Siege seiner Heere, durch die Weisheit seiner Fürsten und Führer dem Vaterlande zurückgegeben worden. Mit Stolz, Freude und Dank sieht das ganze deutsche Volk auf diese Errungenschaft.

Nicht nur, daß es als Genugthuung für vielfache Unbilden und Kränkungen, welche Deutschland von seinen eigenen Kindern in der Knechtschaft der Fremde erdulden mußte, empfunden wird, daß es als Sühne für alle Schmach und Schande, welche Deutschland von seinen Feinden zugefügt worden, betrachtet wird, sondern auch als Bürgschaft für die dauernde Sicherheit und Einigkeit Deutschlands, als Bollwerk gegen Frankreich, dessen Begehrlichkeit und Ehrsucht sich nur durch Besitz und Macht Deutschlands beschränken läßt.

Es ist daher eine heilige Pflicht für jeden Deutschen, dafür zu sorgen, daß Elsaß-Lothringen nicht wieder verloren gehe, und daß es in Zukunft nicht nur in Worten, sondern auch in Thaten als deutsches Land betrachtet werde.

Wir sind daher der festen Zuversicht, daß jeder Deutsche, der sich in Elsaß-Lothringen niederläßt, sich dort ansässig macht, sich dort verheirathet, sich dort Grundbesitz erwirbt, sich dort Gewerbe, Handel und Industrie gründet, sich dort in Vereinen und Versammlungen, in Wort und Schrift, in Gesinnung und That als deutscher Mann bethätigt, dadurch eine wahre Liebe zu dem Reichslande, eine wahre Anhänglichkeit an dasselbe, eine wahre Treue gegen dasselbe bekundet, und daß dadurch die Wiederherstellung der Verbindung des Reichslandes zu Deutschland gefördert wird.

Wir sind daher der festen Zuversicht, daß jeder Deutsche, der sich in Elsaß-Lothringen niederläßt, sich dort ansässig macht, sich dort verheirathet, sich dort Grundbesitz erwirbt, sich dort Gewerbe, Handel und Industrie gründet, sich dort in Vereinen und Versammlungen, in Wort und Schrift, in Gesinnung und That als deutscher Mann bethätigt, dadurch eine wahre Liebe zu dem Reichslande, eine wahre Anhänglichkeit an dasselbe, eine wahre Treue gegen dasselbe bekundet, und daß dadurch die Wiederherstellung der Verbindung des Reichslandes zu Deutschland gefördert wird.

Berlin, den 17. October 1871.

Der Vorstand des Vereins deutscher Studenten.

H. von Sybel.

zuſtellen, begnügte ſich damit, die beiden weſtlichen, zur Façade gehörigen Thürme vollends niederzuwerfen und an der Stelle des alten, ernſt einfachen Portalbaues, über welchem die weſtliche Kuppel thronte, im geſchmackloſeſten Style eine Façade aufzuführen, die den Geſammteindruck des großartigen romaniſchen Baues nicht nur beeinträchtigt, ſondern wirklich verunſtaltet.

Dieſem Mißſtande muß abgeholfen, die Vorderſeite des Kaiſerdomes muß in ihrer urſprünglichen Geſtalt wieder hergeſtellt werden, wenn nicht ſelbſt die erhabene Kunſtſchöpfung im Innern des Domes als ein halb vollendetes, verunſtaltetes Werk daſtehen ſoll. Das hat auch König Ludwig, der erhabene Protektor des Kaiſerdomes, erkannt, und bereits zu der Wiederherſtellung der weſtlichen Thürme der Cathedrale in königlicher Huld einen bedeutenden Beitrag zugeſichert.

Aber es bedarf mehr, wiewohl die Koſten nach genaueſter Prüfung auf die im Vergleich zu der Größe und der Bedeutung der Herſtellung der ganzen Façade, der Kuppel und der Thürme geringe Summe von nicht einmal 100,000 Gulden veranſchlagt ſind.

Es bedarf der Betheiligung Aller im deutſchen Vaterlande, welche noch eine heilige Liebe für die großen Denkmale deutſcher Vergangenheit, Begeiſterung für die deutſche Kunſt und den rechten Opfermuth im Herzen tragen.

Zu dem Ende hat ſich in Speyer ein Dombau-Verein gegründet unter den nachſtehenden Satzungen.

Er verkennt nicht die Schwierigkeiten ſeiner Aufgabe; aber er vertraut auf den Segen des Himmels für das erhabene Werk und hofft auf rege Theilnahme in allen deutſchen Landen für das ehrwürdige deutſche Kaiſergrab. Zudem iſt hier nicht von einem Unternehmen die Rede, welches unerſchwingliche Mittel erheiſchte, und dabei keine Ausſicht auf eine baldige Vollendung eröffnete. Der obenbezeichnete Koſtenaufwand iſt, wie bemerkt, gegenüber dem Werke ſelbſt gering zu nennen, und wenn die Beiträge nur einigermaßen fließen, ſo wird in drei Jahren der ganze Neubau vollendet ſeyn.

So wenden wir uns denn vertrauensvoll und mit Zuverſicht an ganz Deutſchland; beſonders aber nach Oeſterreich kehren wir unſere Blicke, richten wir unſern Ruf: „Kaiſer Rudolph, der Habsburger liegt im Dome zu „Speyer neben ſeinem Sohne begraben, der ehrwürdige „fromme Ahnherr Euers erhabenen blühenden Kaiſerhauſes. „Verſagt nicht die Gabe für das Grab des Urahns Euers „Kaiſers!“

Aber nicht minder ergeht unſere Bitte an das übrige Vaterland — von den Alpen bis zur See, von dem Rheine bis zu den öſtlichen Marken! An Alle, die ein Herz haben für die große Geſchichte unſeres Volkes ergeht die Bitte um eine Opfergabe für die geweihte Stätte des alten deutſchen Kaiſer-Grabes! —

Satzungen

des Vereines zur Wiederherſtellung der Vorderſeite des Kaiſerdomes zu Speyer.

§. 1.

Unter dem Namen: **„Verein zur Wiederherſtellung der Vorderſeite des Kaiſerdomes zu Speyer“** hat ſich in Speyer, mit Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs von Bayern, Maximilian II., ein Verein gebildet, welcher den Zweck hat, durch Anſammlung von Geldbeiträgen für die baldmögliche Wiederherſtellung der Façade, der weſtlichen Thürme und Kuppel des Domes zu Speyer thätig zu wirken.

§. 2.

Mitglieder des Vereines ſind diejenigen, welche ſich zur Zahlung eines Beitrages von mindeſtens einem Gulden rheiniſch für ein Jahr verpflichten.

Jedem Mitgliede ſteht der Austritt zu jeder Zeit, nach vorheriger Anzeige frei.

§. 3.

Die Theilnahme am Vereine kann ein für alle Male durch Einzahlung eines Beitrags von zehn Gulden erworben werden.

§. 4.

Die Beiträge werden in Speyer durch den Kaſſier des Vereins, und an den andern Orten durch die von dem Vorſtande näher zu bezeichnenden Beauftragten des Vereines in Empfang genommen und auf Verlangen Empfangs-Beſcheinigungen ausgeſtellt.

§. 5.

Auch geringere Gaben als der obenbeſtimmte Vereinsbeitrag werden angenommen.

§. 6.

Ein namentliches Verzeichniß ſämmtlicher Mitglieder des Vereins wird von Zeit zu Zeit durch den Druck veröffentlicht.

§. 7.

Alljährlich treten auf die Einladung des Vorſtandes die Mitglieder des Vereins zu einer allgemeinen Verſammlung in Speyer zuſammen, um die Vorſteherwahlen vorzunehmen, den Bericht des Vorſtandes über die Verhältniſſe des Vereines zu hören und von der Rechnung über Einnahme und Ausgabe des vergangenen Jahres Einſicht zu nehmen.

§. 8.

Auswärtige, nicht anweſende Mitglieder können bei dieſen Verſammlungen durch bevollmächtigte Mitglieder vertreten werden.

§. 9.

Der Verein wird durch ſeinen Vorſtand in allen Stücken vollſtändig vertreten. Der Vorſtand beſteht aus ſieben Mitgliedern, welche in der erſten Wahlverſammlung auf ein Jahr gewählt werden. Jedes Mitglied des Vereins iſt wählbar, die Wiedererwählung zuläſſig.

§. 10.

Dem Vorſtande ſind mit vollſtändiger Stimmenberechtigung

1. ein durch den hochwürdigſten Herrn Biſchof von Speyer dazu delegirtes Mitglied des Domcapitels,
2. ein Mitglied des Dompfarrfabrikrathes,
3. der zeitige Dombaumeiſter

zugezählt.

§. 11.

Der Vorſtand leitet die Angelegenheiten des Vereins nach Beſchlüſſen, welche durch Stimmenmehrheit der erſchienenen Vorſtands-Mitglieder gefaßt werden. Er ernennt einen Präſidenten, einen Secretär und einen Kaſſier.

Der Präſident anberaumt die Sitzungen; bei Stimmengleichheit gibt ſeine Stimme den Ausſchlag.

§. 12.

Die Einleitungen und Anordnungen zur Ausführung des Baues ſelbſt bleiben dem hochwürdigſten Herrn Biſchofe von Speyer im Einvernehmen mit der Staatsregierung vorbehalten.

Speyer, den 12. October 1853.

G. von Hohe,
Königl. Bayer. Regierungs-Präſident der Pfalz.

† Nicolaus,
Biſchof von Speyer.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 88. Speyer, den 24. October 1853.

Inhalt:

Eine protestantisch-theologische Preisaufgabe betr. — Untersuchung gegen Dr. C. Haas, Redacteur der Zeitschrift »Neue Sion«, wegen Vergehens des Mißbrauchs der Presse. — Pfarrei-Verleihungen. — Dienstesnachrichten. — Schiffahrts-Verkehr für Ludwigshafen im III. Quartal des Jahres 1853. — Berichtigung.

Ad Nrm. Exh. 1704 a. pr. den 17. October 1853.

(Eine protestantisch-theologische Preisaufgabe betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die in dem Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz № 30 vom Jahre 1851 unter dem 7. April desselben Jahres ausgeschriebene Preisaufgabe Niemand beantwortet hat, wird dieselbe, unter Aussetzung eines Preises von ein hundert Gulden, nach dem Willen des Stifters, des vormaligen Königl. Lycealprofessors in Speyer, Carl Wilhelm Rom, von Neuem und zwar sämmtlichen protestantischen Pfarramtscandidaten des Königreichs proponirt.

Die Bewerber um den ausgesetzten Preis haben eine in lateinischer Sprache abzufassende Abhandlung de via et ratione ad artis catecheticae laudem perveniendi, bis zum 1. October 1854 unter Bezeichnung einer Devise und mit dem, jedoch besonders verschlossenen Namen des Verfassers, der unterzeichneten Stelle vorzulegen.

Speyer, den 10. October 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

C. Prinz.

Dimroth.

---

pr. den 16. October 1853.

(Untersuchung gegen Dr. C. Haas, Redacteur der Zeitschrift „Neue Sion", wegen Vergehens des Mißbrauchs der Presse.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg hat am ersten October achtzehnhundert drei und fünfzig, Vormittags 10 Uhr, versammelt in geheimer Sitzung,

nahme gegen meine Person vor Strafgesetz, Strafproceß, Strafvollzug, Recht, Gericht, Polizei, Gendarmerie, Militär, Militärgesetz, Militärgericht, Kriegsrecht, Standrecht, Recht, Gericht, Polizei, Gendarmerie, Militär, Militärgesetz, Militärgericht, Kriegsrecht, Standrecht, Strafgesetz, Strafproceß, Strafvollzug

pr. den 14. October 1853.

Schifffahrtsverkehr für Ludwigshafen im III. Quartale des Jahres 1853.

		Centn.	Centn.
Uebertrag aus dem II. Kalender-Quartal 1853			
den 28. Juni	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	250	
28. „	„ Fritz von Bingen	113	363
III. Kal.-Quart. 1853			
den 1. Juli	Schiffer Rippert von Köln	4	
1. „	Kölner Dampfboot	36	
1. „	Schiffer Felien von Köln	26	
1. „	Niederländerboot	364	
5 „	Schiffer Maurer von Köln	17	
6. „	Niederländerboot	1	
7. „	„ „	217	
7. „	Schiffer Maurer von Köln	91	
7. „	„ Kalb von da	142	
8. „	Niederländerboot	83	
11. „	Schiffer Hänlein von Mannheim	1024	
14. „	„ Hochbecher von „	6	
14. „	Kölner Dampfboot	30	
15. „	Schiffer Hartmann von Mainz	4879	
15. „	Niederländerboot	247	
18. „	Schiffer Cröll von Mannheim	124	
20. „	„ Böhm „ Neuburg	1270	
21. „	Kölner Dampfboot	6	
22. „	Niederländerboot	167	
23. „	Schiffer Bender von Mainz	2411	
23. „	„ Hartmann von Mainz	2420	
25. „	Kölner Dampfboot	1	
25. „	„ „	13	
26. „	Schiffer Rindsdorfer von Köln	245	
27. „	Schleppkahn Ludwigshafen №	3364	
27. „	Schiffer Brillmayer von Mainz	1033	
27. „	„ Rau von Mannheim	3200	
30 „	Niederländerboot	1	
1. August	Schleppkahn Ludwigshafen №	3244	
1. „	Schiffer Leyendecker von Mannheim	308	
1. „	Kölner Dampfboot	28	
1. „	„ „	4	
2. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	787	
2 „	Schiffer Zils von Mannheim	5	
3. „	Kölner Dampfboot	1	
4. „	Niederländerboot	80	
4. „	Schiffer Kropf von Köln	29	
4. „	„ Sommer von Mannheim	379	
8. „	Niederländerboot	1	
9 „	Kölnerboot	1	
10. „	Schiffer Fenster von Hardt	3344	
10 „	Niederländerboot	150	
10. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 8	5119	
10. „	Schiffer Geer von Mannheim	10	
12. „	„ Geyer von Rotterdam	429	

A. Auslandshafen.

Angekommen.

			Centn	Centn.
den	12. August	Schiffer Wilson von Köln	299	
	12 „	Dampfboot Delphin	1	
	12 „	Schiffer Berens von Köln	19	
	16. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 2	2268	
	16. „	Schiffer Löhr von Mainz	2721	
	16. „	„ Zils von Mannheim	16	
	16. „	Kölnerboot	13	
	17. „	Niederländerboot	78	
	17. „	Schiffer Zils von Mannheim	1472	
	18. „	„ Zander von Köln	46	
	18. „	„ Zils „ „	151	
	20. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	2185	
	22. „	Schiffer Feldmann von Mainz	4267	
	22. „	„ Geyer von Rotterdam	4719	
	22. „	Kölner Dampfboot	2	
	22. „	Schiffer Keller von Worms	3404	
	24. „	„ Necker von Neuburg	666	
	25. „	„ Hemmer von Mannheim	5034	
	25. „	Niederländerboot	317	
	25. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 6	1226	
	27. „	Niederländerboot	415	
	29. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 7	6608	
	29. „	Kölnerboot	32	
	30 „	Schiffer Cröll von Mainz	1986	
	30. „	Kölnerboot	500	
	31. „	Schiffer Zils von Mannheim	366	
	31. „	Kölner Dampfboot	11	
	31. „	Schiffer Schepl von Rotterdam	1135	
	1. September	Schleppkahn Ludwigshafen № 10	5643	
	1. „	Niederländerboot	89	
	2. „	Schiffer Rippert von Mannheim	970	
	2. „	Niederländerboot	185	
	3. „	Schiffer Ginshauser von Mannheim	2940	
	3. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 4	202	
	5. „	Niederländerboot	32	
	6. „	Kölnerboot	11	
	7. „	Niederländerboot	51	
	12. „	Schiffer Smmit von Treewyk	3090	
	12. „	„ Zils von Köln	303	
	12. „	„ Hartmann von Ludwigshafen	505	
	13. „	„ Zander von Köln	300	
	13. „	„ Fritz von Bingen	141	
	13. „	Kölnerboot	1	
	14. „	Niederländerboot	62	
	16. „	Schiffer Dunk von Mannheim	10	
	17. „	Niederländerboot	226	
	21. „	Kölnerboot	19	
	21. „	Niederländerboot	268	
	22. „	„ „	14	
	24. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 7	1562	
	27 „	„ „ № 2	252	
	27. „	Schiffer Cellier von Ruhrort	464	
	28. „	Kölner Dampfboot	2	92670

98 Schiffer mit 101 Fahrzeuge.

		Abgegangen.	Ctnn.	Ctnn.
den	8. Juli	Schiffer Weimann von Neckarels	1137	
	11. „	„ Müller „ „	233	
	13. „	„ Hänlein von Mainz	404	
	14. „	„ Witter von Neckarels	1100	
	15. „	„ Kappes von Eberbach	14	
	19. „	Dampfboot Delphin	72	
	19. „	Schiffer Staab von Neckargemünd	360	
	21. „	Schlepplahn Ludwigshafen № 3	681	
	27. „	Schiffer Kinzler von Haßmersheim	473	
	28. „	„ Heidenreich von Mainz	160	
	27. „	„ Sommer von Neuhaus	142	
	27 „	„ Zabern von Straßburg	2620	
	2 August	„ Steblin von Neckarems	202	
	2. „	„ Weimann von „	22	
	2. „	„ Wimmer „ „	1293	
	2. „	„ Herrmann von Neckarels	1369	
	2. „	„ Hellriegel von Mainz	1064	
	8. „	„ Staab von Neckargemünd	1849	
	11. „	„ Heuß von Neuhaus	107	
	12. „	„ Kienzler von Haßmersheim	1522	
	12. „	„ Zabern von Straßburg	1350	
	13. „	Schlepplahn Ludwigshafen № 4	114	
	13. „	„ „ № 7	541	
	13. „	Schiffer Müssig von Mannheim	3182	
	18. „	„ Reidel von Eberbach	613	
	18. „	Kölnerboot	664	
	24. „	Schiffer Schmitt von Eberbach	313	
	24. „	Neckardampfboot	439	
	27. „	Schiffer Rödel von Haßmersheim	4718	
	27. „	Dampfboot Delphin	658	
	27. „	Schiffer Veit von Neckargerach	425	
	31. „	„ Elmer „ „	806	
	31. „	„ Förster von Köln	249	
	3. September	„ Weimann von Neckarems	6	
	3. „	Schlepplahn Ludwigshafen № 10	135	
	3. „	Schiffer Hellriegel von Mainz	4137	
	3. „	„ Sommer von Neuhaus	133	
	3. „	„ Staab von Neckargemünd	441	
	6. „	Dampfboot Delphin	945	
	10. „	Schiffer Stumpf von Neckargerach	55	
	10. „	„ Schäfer von Haßmersheim	1060	
	12. „	„ Zimmermann von Haßmersheim	744	
	13. „	„ Rink „ „	1057	
	14. „	„ Widder „ „	308	
	14. „	„ Henges „ „	169	
	20. „	„ Weber „ „	450	
	20. „	„ Kinzler „ „	188	
	20. „	Niederländerboot	432	
	27. „	Schiffer Fritz von Bingen	735	
	29. „	„ Herrmann von Neckarels	358	
	29. „	„ Stöcklein von Bamberg	200	

		Centn.	Centn.
den 30. September	Schiffer Hartmann von Worms	11	
31. „	„ Stehlin von Neckargerach	1000	41400
	53 Schiffer mit 69 Fahrzeugen		
	Summa A.		134413

B. Inlandshafen.

Angekommen.

2. Juli	Schiffer Schneider von Haßmersheim	36
2. „	„ Wallmach von Kannstadt	8
2. „	„ Herrmann von Neckargemünd	3
2. „	„ Wittmann von Haßmersheim	4
2. „	Schleppkahn Köln	91
5. „	Schiffer Petry von Köln	81
5. „	„ Förster von Bingen	44
5. „	„ Mundschenk von Bingen	31
5. „	„ Wallmach von Bamberg	32
6. „	„ Ebert von Köln	106
8. „	„ Seibert von Mainz	569
8. „	„ Müssig von Haßmersheim	16
8. „	„ Brehm von Köln	12
11. „	„ Stammel von Köln	30
11. „	„ Reibel von Haßmersheim	239
11. „	„ Budberg von Bingen	5
13. „	Kölnerboot	50
13. „	Schiffer Specht von Haßmersheim	173
13. „	„ Dittmer von Mainz	5
13. „	„ Hellriegel von Kannstadt	45
15. „	Maindampfboot	49
16. „	Schiffer Bühler von Bingen	56
16. „	„ Berens von Koblenz	560
16. „	„ Stunter von Rotterdam	203
18. „	„ Geiger von Aschaffenburg	563
19. „	„ Wilsmann von Köln	141
19. „	„ Leyendecker von Mainz	146
21. „	„ Bock von Haßmersheim	104
21. „	„ Herrmann von Neckarelz	77
23. „	„ Stehlin von Oberhausen	311
23. „	„ Linzendoek von Köln	801
26. „	„ Reichert von Würzburg	1200
28. „	„ Leineweber von Aschaffenburg	1171
28. „	„ Kühnle von Haßmersheim	25
28. „	„ Leyendecker von Mainz	12
28. „	„ Brillmayer „ „	19
30. „	„ König von Mannheim	23
30. „	„ Stöcklein von Bamberg	64
30. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	134
30. „	Schiffer Stehlin von Oberhausen	32
1. August	„ Stöcklein von Bamberg	833
1. „	„ Leyendecker von Köln	777
1. „	„ Schön von Worms	49
2. „	„ Stöcklein von Bamberg	72
2. „	Niederländerboot	9
2. „	Schiffer Brillmayer von Mainz	61

			Centn.	Centn
den	3. August	Schiffer Müller von Vallendar	33	
	3. „	„ Reibel von Haßmersheim	88	
	4. „	„ Wallmach von Bingen	75	
	8. „	„ Schäfer von Ruhrort	300	
	8 „	„ Hellriegel von Kannstadt	72	
	8. „	„ Drichler von Aschaffenburg	407	
	9. „	„ Brillmayer von Bingen	358	
	10. „	„ Heck von Haßmersheim	30	
	17. „	„ Weimann von Haßmersheim	37	
	17. „	„ Herrmann von Neckarels	6	
	19. „	„ Schmitt von Haßmersheim	26	
	19. „	„ Messerschmitt von Bamberg	5	
	19. „	„ Sauer von Ruhr	717	
	20. „	„ Kinzl von Haßmersheim	17	
	21. „	„ Hoheneck von Amsterdam	11	
	21. „	„ Rippert von Mannheim	269	
	21. „	„ „ „ „	21	
	24. „	„ Adams von Köln	103	
	27. „	„ „ „ „	28	
	27. „	„ Herrmann von Haßmersheim	51	
	27. „	„ Müssig „ „	18	
	27. „	„ Wilson von Mainz	2	
	27. „	„ Klee von Haßmersheim	23	
	28. „	„ Müller von Vallendar	508	
	28. „	„ Distl von Kannstadt	310	
	29. „	„ Ditsch von Mainz	150	
	31. „	„ Mutzenbauer von Aschaffenburg	44	
	31. „	„ Reibel von Haßmersheim	66	
	31. „	„ Urmetzer von Heilbronn	21	
	31. „	„ Wämes von Mainz	15	
	1. September	„ Kittel von Koblenz	238	
	1. „	„ Heck von Haßmersheim	4	
	1. „	Kölnerboot	7	
	1. „	Schiffer Hohnert von Haßmersheim	32	
	1. „	„ Zils von Mainz	128	
	4. „	„ Neuer von Eberbach	4	
	4. „	„ Schmitt von Haßmersheim	24	
	5. „	„ Reibel „ „	70	
	5. „	„ Distel von Kannstadt	21	
	9. „	„ Messerschmitt von Bamberg	17	
	10 „	„ Hartmann von Ludwigshafen	11	
	10 „	Schleppkahn Nr. von Köln	403	
	10. „	Schiffer Staab von Neckargemünd	1	
	10. „	„ Messerschmidt von Bamberg	31	
	12. „	„ Sommer von Oberhausen	85	
	12. „	„ Heilmann von Haßmersheim	51	
	15. „	„ Weiermann von Kannstadt	77	
	15. „	„ Schneider von Haßmersheim	69	
	17. „	„ Dunk von Mainz	2	
	17. „	„ Kittel von Aschaffenburg	54	
	17. „	„ Ebert von Koblenz	219	
	21. „	„ Leyendecker von Köln	16	
	21. „	„ Dittmar von Bingen	111	

			Centn.	Centn.
den 21.	September	Schiffer D'Avid von Coblenz	73	
23.	„	„ Herrmann von Neckargemünd	6	
23.	„	„ Kinzler von Haßmersheim	18	
23.	„	„ König von Mannheim	63	
23.	„	„ Schneckenberger von Frankenthal	23	
26	„	„ Herrmann von Neckarels	16	
26.	„	„ Bertrand von St. Sebastian	29	
26.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	4	
28.	„	„ Geiger von Aschaffenburg	32	
28.	„	„ Wittmann von Heilbronn	31	
29.	„	„ Heck von Haßmersheim	11	
30.	„	„ Stöcklein von Bamberg	359	15223
		111 Schiffer mit 112 Fahrzeugen		
		Abgegangen.		
1.	Juli	Schiffer Herrmann von Neckargemünd	462	
1.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	847	
1.	„	Niederländerboot	44	
1.	„	Schleppboot Donnersberg	254	
1.	„	Dampfboot Delphin	8	
1.	„	Schiffer Kohlschmidt von Haßmersheim	57	
1.	„	„ Weimann „ „	361	
5.	„	„ Staab von Neckargemünd	1810	
5	„	Niederländerboot	25	
6	„	Schiffer Sommer von Niederhausen	132	
6.	„	Niederländerboot	123	
8.	„	„ „	160	
8.	„	Neckardampfboot	19	
11.	„	Schiffer Weber von Haßmersheim	37	
13.	„	„ Kropf von Bamberg	279	
13.	„	„ Staub von Aschaffenburg	60	
14.	„	„ Weber von Haßmersheim	47	
14.	„	Niederländerboot	6	
15	„	„ „	21	
15.	„	Schiffer Schäfer von Heilbronn	597	
16.	„	„ Heck von Haßmersheim	1100	
16.	„	Frankfurterboot Rhyn	147	
16.	„	Schiffer Schnöring von Heilbronn	1542	
16.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 1	600	
18.	„	Schiffer Geiger von Aschaffenburg	24	
20.	„	„ Kropf von Bamberg	30	
21.	„	„ Messerschmidt von Bamberg	12	
21.	„	„ Weimann von Kannstadt	43	
21.	„	„ Kinzler von Haßmersheim	620	
23.	„	„ Hartmann von Ludwigshafen	253	
23.	„	„ Kropf von Bamberg	19	
23.	„	„ Kittel von Koblenz	9	
23.	„	„ Stöcklein von Bamberg	77	
26	„	„ Kropf „ „	39	
26.	„	„ Specht von Haßmersheim	269	
28.	„	„ Hartmann von Ludwigshafen	6	
1.	August	Schleppkahn Ludwigshafen № 9	20	
1.		Schiffer Schmitt von Haßmersheim	579	
1.		„ Staab von Neckargemünd	341	

			Centn.	Centn.
den	1. August	Schiffer Stöcklein von Bamberg	127	
	3. „	„ Knaub „ „	17	
	3. „	„ Herrmann von Neckargemünd	68	
	3. „	„ Stöcklein von Bamberg	173	
	3. „	„ Brillmayer von Mainz	112	
	3. „	„ Kinzler von Haßmersheim	250	
	3. „	Schleppkahn Ludwigshafen № 5	225	
	3. „	Schiffer Lepenbecker von Köln	284	
	6. „	Niederländerboot	348	
	8. „	Frankfurterboot	42	
	8. „	Schiffer Scholl von Heilbronn	133	
	13. „	„ Leya von Worms resp. Kahn № 2	523	
	13. „	„ Müssig von Haßmersheim	275	
	13. „	„ Staab von Neckargemünd	32	
	13. „	„ Heuß von Haßmersheim	162	
	13. „	Frankfurterboot	89	
	13. „	Schiffer Reibel von Haßmersheim	455	
	13. „	Düsseldorferboot	352	
	19. „	„ „	80	
	19. „	Dampfboot Delphin	19	
	21. „	Düsseldorferboot	85	
	21. „	Niederländerboot	19	
	21. „	Schiffer Schäfer von Haßmersheim	712	
	21. „	„ Kinzler „ „	94	
	21. „	„ König von Worms	149	
	21. „	„ Kinzler von Haßmersheim	420	
	24. „	„ Keller von Worms	369	
	24. „	„ Görgens von Köln	67	
	24. „	Frankfurterboot	259	
	24. „	Schiffer Schmitt von Haßmersheim	430	
	24. „	„ Ebert von Koblenz	174	
	24. „	„ Herrmann von Haßmersheim	269	
	24. „	Niederländerboot	13	
	24. „	Frankfurterboot	238	
	28. „	Schiffer Mundschenk von Bingen	117	
	28. „	„ Schiffer Kappes von Eberbach	308	
	28. „	„ Leineweber von Mainz	29	
	31. „	„ Urmetzer von Heilbronn	40	
	31. „	Schleppboot Hardt	280	
	31. „	Schiffer Wimmer von Haßmersheim	14	
	31. „	„ Stöcklein von Bamberg	800	
	2. September	„ Desting von Köln	58	
	2. „	„ Walter von Heilbronn	249	
	2. „	„ Fenster von Bingen	319	
	2. „	Frankfurterboot	80	
	2. „	Schiffer Hastricht von Koblenz	9	
	4. „	„ Schäfer von Haßmersheim	628	
	5. „	Niederländerboot	233	
	7. „	Schiffer Keller von Worms	12	
	7. „	„ Brillmayer von Mainz	132	
	7. „	„ Reibel von Haßmersheim	871	
	7. „	„ Herrmann von Neckargemünd	1215	
	7. „	Schleppboot Donnersberg von Ludwigshafen	22	
			112	

		Centn.	Centn.
den 7. September	Schiffer Orschler von Aschaffenburg	9	
9. „	„ Müller von Mainz	50	
9. „	„ Kappes von Eberbach	308	
10. „	„ Staab von Neckargemünd	981	
10. „	„ Heckstein von Ludwigshafen	403	
12. „	Frankfurter Kahn	346	
12. „	Schiffer Weimann von Haßmersheim	587	
13. „	„ Urmetzer von Heilbronn	79	
15. „	„ Weimann von Kannstadt	79	
15. „	Niederländerboot	50	
15. „	Schiffer Müller von Ballendar	290	
15. „	„ Walter von Kannstadt	89	
15. „	„ Reibel von Haßmersheim	500	
15. „	„ Staab von Eberbach	27	
15. „	„ Körber von Haßmersheim	29	
15. „	Dampfboot Delphin	54	
19. „	Schiffer Orschler von Aschaffenburg	241	
19. „	„ Müller von Mainz	189	
20. „	„ Müller von Köln	109	
20. „	„ Weber von Kannstadt	689	
21. „	„ Koplschmidt von Aschaffenburg	208	
21. „	„ Kinzler von Haßmersheim	227	
21. „	„ Stöcklein von Bamberg	47	
21. „	Frankfurterboot	24	
21. „	Schiffer Staab von Neckargemünd	645	
23. „	„ Sommer von Oberhausen	247	
23. „	„ Schneckenberger von Frankenthal	51	
23. „	„ Müller von Köln	930	
24. „	Niederländerboot	27	
26. „	Schiffer Kinzler von Haßmersheim	518	
28. „	„ Herrmann von Neckarels	508	
29. „	„ Fritz von Köln	420	
29. „	„ Stöcklein von Bamberg	50	
30. „	„ „ „ „	114	
30. „	Niederländerboot	23	
30. „	Maindampfboot	28	
30. „	Schiffer Stäblin von Oberhausen	13	32748
	129 Schiffer mit 130 Fahrzeugen Summa B.		47971

C. Vordere Schachtel.

Angekommen.

21. Juli	Schiffer Heuck von Altripp	175	
21. „	„ Hecks von Ludwigshafen	105	
27. „	„ Kreuz von Bergbausen	175	
1. August	„ Rödel von Horchheim	160	
9. „	„ Dunk von Ludwigshafen	160	
10. „	„ Rödel von Horchheim	120	
24. „	„ Müssig von Neckargerach	120	
24. „	„ Weimann von Haßmersheim	220	
26. „	„ Kintl „ „	160	
1. September	„ Schmitt „ „	300	
1. „	„ Heck „ „	74	
5. „	„ Schmitt „ „	50	

		Centn.	Centn.
den 7. September	Schiffer Reibel von Haßmersheim	40	
7. „	„ Wioder „ „	420	
22. „	„ Kienle „ „	220	
22. „	„ Schenk von Beinbach	80	
23. „	„ Herrmann von Neckargerach	300	
24. „	„ Schmitt von Haßmersheim	70	
27. „	„ Heck „ „	540	3489
	12 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
	19 Schiffer mit 31 Fahrzeugen		
	Abgegangen. Nichts.		
	Summe C.		3489
	D. Winterhafen.		
	Angekommen.		
1. Juli	Dampfboot Delphin	4	
1. „	Niederländerboot	17	
2. „	Dampfboot Delphin	75	
2. „	Niederländerboot	6	
3. „	„ „	16	
3. „	Dampfboot Delphin	10	
4 „	„ „	42	
4. „	Niederländerboot	7	
5. „	Dampfboot Delphin	8	
5. „	Niederländerboot	112	
5. „	Schiffer Buchlob von Mühlheim	4813	
5. „	„ Becker von Flöreheim	724	
5. „	„ Krämer von Nierstein	850	
6. „	Dampfboot Delphin	6	
6. „	Niederländerboot	38	
6. „	„ „	45	
7. „	Dampfboot Delphin	6	
7. „	Schiffer Kropf von Bamberg	862	
7. „	„ Krapp von Wiesenau	1600	
7. „	„ Geiger von Aschaffenburg	500	
8. „	Dampfboot Delphin	25	
8. „	Niederländerboot	21	
9. „	Dampfboot Delphin	12	
9. „	Niederländerboot	43	
10. „	Dampfboot Delphin	18	
10. „	Niederländerboot	32	
11. „	Dampfboot Delphin	12	
11. „	Niederländerboot	13	
11. „	Schiffer Förster von Nierstein	500	
11. „	„ Schmitt von Haßmersheim	300	
11. „	„ Staab von Oberdürkheim	100	
11. „	„ Behrens von Rheindürkheim	120	
12. „	„ Messer von Oppau	350	
12. „	„ Stüber von Mühlheim	4224	
12. „	Neckardampfboot	6	
13. „	Niederländerboot	147	
13. „	Dampfboot Delphin	31	
13. „	Niederländerboot	8	
13 „	„ „	7	
14 „	Dampfboot Delphin	7	

			Centn.	Centn.
den	14. Juli	Niederländerboot	24	
	14. „	Schiffer Finkenberger von Ruhr	997	
	14. „	„ Heinz von Leimersheim	525	
	14. „	„ Schmitt von Haßmersheim	320	
	15. „	„ von Mattron von Mühlheim	4392	
	15. „	Dampfboot Delphin	41	
	15. „	Niederländerboot	1	
	16. „	Dampfboot Delphin	7	
	16. „	Schiffer Jaks von Heiligenstein	315	
	16. „	„ Gaßner von Frankenthal	455	
	16. „	„ Kienz von Bergbausen	525	
	16. „	„ Reibel von Haßmersheim	60	
	16. „	Niederländerboot	46	
	16. „	Schiffer Kropp von Brühl	371	
	17. „	Dampfboot Delphin	6	
	17. „	Niederländerboot	25	
	18. „	Dampfboot Delphin	5	
	18. „	Schiffer Berens von Neckargemünd	500	
	18. „	„ Ullrich von Nierstein	280	
	18. „	„ Heinz von Leimersheim	280	
	18. „	Niederländerboot	72	
	19. „	Dampfboot Delphin	15	
	19. „	Schiffer Kranz von Bergbausen	280	
	20. „	„ Müller, Wittb. von Köln	800	
	20. „	„ Heuß von Mühlheim	160	
	20. „	„ Buchloh von Mühlheim	4673	
	20. „	Niederländerboot	12	
	20. „	Dampfboot Delphin	5	
	20. „	Neckardampfboot	2	
	20. „	Niederländerboot	8	
	21. „	Schiffer Feth von Altripp	385	
	21. „	„ Kranz von Bergbausen	315	
	21. „	„ Herrmann von Neckargerach	126	
	21. „	Niederländerboot	42	
	22. „	„ „	10	
	22. „	Dampfboot Delphin	8	
	22. „	Niederländerboot	1	
	22. „	Neckardampfboot	1	
	22. „	Niederländerboot	19	
	23. „	Schiffer Ullrich von Nierstein	315	
	23. „	„ Feth von Altripp	140	
	23. „	Dampfboot Delphin	32	
	24. „	„ „	17	
	24. „	Niederländerboot	4	
	25. „	Schiffer Specht von Rheindürkheim	421	
	25. „	Dampfboot Delphin	16	
	25. „	Niederländerboot	3	
	25. „	Schiffer Walter von Hirschhorn	630	
	25. „	„ Heinz von Leimersheim	266	
	26. „	Dampfboot Delphin	29	
	26. „	Niederländerboot	5	
	27. „	Schiffer Schunck von Mühlheim	4429	
	27. „	Dampfboot Delphin	35	

			Centn.	Centn.
den 27.	Juli	Schiffer Kaufmann von Caub	300	
27.	„	Niederländerboot	95	
28	„	Dampfboot Delphin	26	
28.	„	Niederländerboot	5	
29.	„	Dampfboot Delphin	56	
29.	„	Schiffer Welkerlin von Oberwesel	244	
29.	„	„ Ullrich von Nierstein	315	
29.	„	Niederländerboot	30	
30.	„	Schiffer Zander von Mühlheim	3879	
30.	„	Dampfboot Delphin	113	
30.	„	Neckardampfboot	3	
30.	„	Niederländerboot	1	
31.	„	Dampfboot Delphin	33	
27.	„	Niederländerboot	65	
27.	„	Schiffer Kühnle von Haßmersheim	300	
31.	„	Niederländerboot	4	
1.	August	Schiffer Schindler von Gernsheim	994	
1.	„	Niederländerboot	21	
2.	„	Schiffer Krämer von Nierstein	700	
3.	„	„ Müssig von Haßmersheim	240	
3.	„	Niederländerboot	46	
3.	„	Dampfboot Delphin	10	
4.	„	Schleppkahn Ludwigshafen № 1	6400	
4.	„	Niederländerboot	44	
5.	„	Schiffer Lauterborn von Mühlheim	3280	
5.	„	Dampfboot Delphin	17	
5.	„	Niederländerboot	157	
5.	„	„ „	39	
6.	„	Schiffer Heinz von Leimersheim	280	
6.	„	Dampfboot Delphin	16	
7.	„	„ „	26	
8.	„	„ „	17	
8.	„	Schiffer Fastrich von Mühlheim	4299	
8.	„	„ Fetz von Altripp	140	
8.	„	Niederländerboot	1	
9.	„	Dampfboot Delphin	14	
9.	„	Schiffer Schleich von Worms	420	
9.	„	Niederländerboot	13	
10.	„	Dampfboot Delphin	11	
10.	„	Schiffer Fetz von Altripp	140	
10.	„	„ Gaßner von Frankenthal	315	
10.	„	„ Ikas von Heiligenstein	105	
10.	„	Niederländerboot	7	
10.	„	„ „	139	
10.	„	Schiffer Staab von Oberdürkheim	120	
11.	„	„ Schmidt von Haßmersheim	160	
11.	„	„ Müller von Köln	262	
11.	„	Dampfboot Delphin	7	
11.	„	Niederländerboot	36	
11.	„	Schiffer Ikas von Heiligenstein	105	
12.	„	Dampfboot Delphin	82	
12.	„	Niederländerboot	31	
13.	„	Schiffer Görgens von Neuwied	4075	

			Centn.	Centn.
den	13. August	Schiffer Heinz von Leimersheim	245	
"	13. "	Dampfboot Delphin	31	
	14. "	Niederländerboot	61	
	14. "	" "	23	
	14. "	Dampfboot Delphin	14	
	16. "	Schiffer Linz von Köln	4168	
	16. "	" Mundschenk von Bingen	3828	
	16 "	" Müssig von Haßmersheim	480	
	16. "	" Glöpper von Oppenheim	980	
	16 "	Niederländerboot	7	
	16. "	" "	18	
	17. "	Dampfboot Delphin	109	
	18 "	" "	41	
	19. "	Niederländerboot	25	
	19. "	Schiffer Kaufmann von Caub	600	
	19. "	" Walter von Haßmersheim	500	
	19. "	Dampfboot Delphin	15	
	19. "	Niederländerboot	21	
	19. "	" "	17	
	20. "	Dampfboot Delphin	72	
	20. "	Niederländerboot	26	
	21. "	" "	62	
	21. "	Dampfboot Delphin	46	
	22. "	" "	12	
	23. "	Neckardampfboot	1	
	23. "	Niederländerboot	1	
	23. "	Dampfboot Delphin	57	
	24. "	Schiffer Hauser von Aschaffenburg	1117	
	24. "	Dampfboot Delphin	16	
	24. "	Niederländerboot	22	
	24. "	" "	53	
	25. "	Dampfboot Delphin	23	
	25. "	Schiffer Löhr von Haßmersheim	180	
	25. "	Niederländerboot	16	
	26. "	Schleppkahn Köln № 32	5050	
	26. "	" " № 18	360	
	26. "	Schiffer von Mattron von Mühlheim	4299	
	26. "	" Feth von Altripp	140	
	26. "	Dampfboot Delphin	150	
	26. "	Niederländerboot	1	
	27. "	Dampfboot Delphin	19	
	27. "	Niederländerboot	8	
	28. "	" "	1	
	28. "	Schiffer Gaßner von Frankenthal	560	
	28. "	" Forster von Amsterdam	414	
	29. "	Dampfboot Delphin	109	
	29. "	" "	12	
	30. "	" "	54	
	30. "	Niederländerboot	1	
	31. "	Schiffer Busch von Worms	200	
	31. "	" Müller von Koblenz	3590	
	1. September	Dampfboot Delphin	12	
	1. "	Niederländerboot	120	

			Centn.	Centn.
den	2. September	Niederländerboot	7	
	2. „	Dampfboot Delphin	34	
	2. „	Niederländerboot	17	
	3. „	„ „	128	
	3. „	Dampfboot Delphin	104	
	4. „	„ „	32	
	5 „	„ „	2	
	5. „	Niederländerboot	14	
	5. „	Schiffer Buchloh von Mühlheim	4878	
	6. „	Dampfboot Delphin	27	
	7. „	Schiffer Diehl von Köln	2018	
	7. „	„ Seebald „ „	1100	
	7. „	Niederländerboot	15	
	7. „	Dampfboot Delphin	16	
	7. „	„ „	5	
	8. „	„ „	13	
	9. „	Niederländerboot	17	
	10 „	Dampfboot Delphin	47	
	11. „	„ „	7	
	11. „	Niederländerboot	19	
	12. „	Dampfboot Delphin	5	
	13. „	Schiffer Schmidt von Neckarsteinach	840	
	13. „	„ Schmitt von Haßmerheim	300	
	13. „	Dampfboot Delphin	17	
	13. „	Schiffer Thorweiler von Boppart	2032	
	13 „	„ Walter von Haßmersheim	240	
	13. „	Niederländerboot	22	
	14. „	Schiffer Müssig von Haßmersheim	220	
	14. „	Dampfboot Delphin	17	
	14 „	Niederländerboot	23	
	15. „	Schiffer Mundschenk von Bingen	5008	
	15. „	„ Schmitt von Mühlheim	4430	
	15. „	„ Zander „ „	5280	
	15. „	Dampfboot Delphin	15	
	16. „	Schiffer Schmidt von Oppenheim	1400	
	16. „	„ Geiger von Aschaffenburg	1850	
	16. „	Dampfboot Delphin	78	
	16. „	Niederländerboot	45	
	17. „	Schiffer Ludwig von Koblenz	1044	
	17. „	„ Mahlmann von Boppert	194	
	17. „	Niederländerboot	8	
	17. „	Dampfboot Delphin	56	
	18. „	„ „	21	
	19. „	Niederländerboot	51	
	19. „	Dampfboot Delphin	4	
	19. „	Niederländerboot	2	
	19. „	Neckardampfboot	6	
	20. „	Dampfboot Delphin	18	
	20. „	Schiffer Dertelmann von Koblenz	5103	
	20. „	„ Linz von Köln	4249	
	21. „	Dampfboot Delphin	111	
	21. „	Niederländerboot	18	
	22. „	Dampfboot Delphin	11	

			Centn.	Centn.
den 22.	September	Schiffer Res von Nierstein	1032	
22.	„	Niederländerboot	14	
23.	„	Dampfboot Delphin	32	
23.	„	Niederländerboot	11	
24.	„	Schiffer Mundschenk von Bingen	1190	
24.	„	„ Hirschmann „ „	1000	
24.	„	Neckardampfboot	2	
25.	„	Dampfboot Delphin	42	
25.	„	Niederländerboot	35	
26	„	„ „	5	
27.	„	Dampfboot Delphin	22	
27.	„	Schiffer Walter von Neckargemünd	1110	
27.	„	„ Förster von Nierstein	966	
27.	„	„ Hoher „ „	912	
27.	„	„ Emmerich von Bingen	1400	
28.	„	„ Orschler von Aschaffenburg	1015	
28.	„	Dampfboot Delphin	40	
28.	„	Niederländerboot	57	
28.	„	„ „	45	
28.	„	Dampfboot Delphin	13	
28.	„	Schiffer Kaufmann von Kaub	800	
28.	„	„ Schmitt von Oppenheim	630	
30.	„	„ König von Wiesenau	3600	
30.	„	„ Kempf von Hirschhorn	1082	150746
		109 Schiffe mit nicht nach dem Gewichte belegten Gegenständen.		
		276 Schiffer mit 385 Fahrzeugen.		
		Abgegangen.		
1.	Juli	Dampfboot Delphin	16	
1.	„	Neckardampfboot	22	
2.	„	Dampfboot Delphin	94	
2.	„	Niederländerboot	7	
5.	„	„ „	40	
5.	„	Dampfboot Delphin	106	
6.	„	Niederländerboot	50	
6.	„	Dampfboot Delphin	16	
7.	„	„ „	9	
7.	„	Niederländerboot	28	
8.	„	Dampfboot Delphin	6	
8.	„	Niederländerboot	68	
9.	„	Neckardampfboot	83	
9.	„	Dampfboot Delphin	6	
9.	„	Niederländerboot	58	
10.	„	Dampfboot Delphin	45	
11.	„	Niederländerboot	33	
12.	„	Neckardampfboot	41	
12.	„	Dampfboot Delphin	2	
13.	„	Niederländerboot	17	
13.	„	Dampfboot Delphin	55	
14.	„	„ „	8	
14.	„	Niederländerboot	39	
14.	„	Neckarboot	5	
15.	„	Dampfboot Delphin	12	

			Centn.	Centn.
den	16. Juli	Neckardampfboot	2	
	16. „	Dampfboot Delphin	27	
	16. „	Niederländerboot	23	
	18. „	Dampfboot Delphin	34	
	18. „	Neckardampfboot	6	
	19. „	„ „	7	
	20. „	Dampfboot Delphin	8	
	20. „	Neckardampfboot.	3	
	20. „	Niederländerboot	10	
	22. „	„ „	26	
	22. „	Dampfboot Delphin	59	
	22. „	Neckarboot	6	
	23. „	Niederländerboot	43	
	23. „	Dampfboot Delphin	19	
	24. „	Niederländerboot	3	
	25. „	Schiffer Sommer von Worms	100	
	25. „	Dampfboot Delphin	53	
	25. „	Niederländerboot	11	
	26. „	Dampfboot Delphin	6	
	26. „	Neckarboot	10	
	27. „	Niederländerboot	30	
	27. „	Dampfboot Delphin	12	
	28. „	„ „	7	
	28. „	Neckardampfboot	3	
	28. „	Niederländerboot	17	
	29. „	Dampfboot Delphin	12	
	30. „	„ „	60	
	30. „	Neckarboot	5	
	31. „	Dampfboot Delphin	2	
	31. „	Niederländerboot	9	
	1. August	„ „	21	
	2. „	Schiffer Stehlin von Niederhausen	404	
	2. „	Neckarboot	3	
	3. „	Niederländerboot	29	
	4. „	Dampfboot Delphin	20	
	4. „	Niederländerboot	59	
	5. „	Dampfboot Delphin	5	
	5. „	Niederländerboot	13	
	6. „	Dampfboot Delphin	48	
	7. „	„ „	17	
	8. „	Neckardampfboot	19	
	9. „	Dampfboot Delphin	3	
	9. „	Neckarboot	26	
	10. „	Dampfboot Delphin	24	
	11. „	„ „	10	
	11. „	Niederländerboot	8	
	12. „	Neckardampfboot	20	
	12. „	Dampfboot Delphin	22	
	13. „	Niederländerboot	5	
	13. „	Dampfboot Delphin	24	
	14. „	Niederländerboot	24	
	14. „	„ „	15	
	15. „	Dampfboot Delphin	1	
			113	

		Centn.	Centn.
den 15. August	Niederländerboot	13	
17. „	Dampfboot Delphin	41	
18. „	„ „	7	
19. „	Neckardampfboot	6	
20. „	Dampfboot Delphin	17	
20. „	Niederländerboot	4	
21. „	Dampfboot Delphin	6	
22. „	„ „	27	
23. „	Neckardampfboot	3	
23. „	Schiffer Walter von Worms	480	
23. „	„ Weidner von Koblenz	200	
23. „	Dampfboot Delphin	22	
24. „	Schiffer Görgens von Trier	280	
24. „	Dampfboot Delphin	56	
24. „	Niederländerboot	40	
24. „	„ „	3	
25. „	Dampfboot Delphin	6	
25. „	Niederländerboot	51	
26. „	Schiffer Leha von Worms	160	
26. „	Dampfboot Delphin	2	
27. „	„ „	19	
28. „	Schiffer Keller von Ludwigshafen	414	
29. „	Dampfboot Delphin	40	
30. „	„ „	25	
30. „	Niederländerboot	11	
31. „	Schiffer Ferster von Amsterdam	1844	
31. „	„ Keller von Ludwigshafen	400	
1. September	Dampfboot Delphin	66	
3. „	„ „	14	
5. „	„ „	2	
5. „	Niederländerboot	13	
6. „	Dampfboot Delphin	9	
7. „	„ „	25	
8. „	„ „	8	
9. „	Niederländerboot	128	
11. „	Dampfboot Delphin	14	
12. „	„ „	52	
13. „	„ „	10	
13. „	Neckardampfboot	7	
13. „	Niederländerboot	10	
14. „	Dampfboot Delphin	11	
15. „	„ „	10	
16. „	„ „	6	
17. „	„ „	14	
17. „	Schiffer Herrmann von Dietrichheim	489	
18. „	Dampfboot Delphin	7	
19. „	„ „	3	
19. „	Niederländerboot	29	
19. „	Neckardampfboot	9	
21. „	Dampfboot Delphin	17	
22. „	Niederländerboot	10	
22. „	Dampfboot Delphin	10	
23. „	Schiffer Walter von Worms	400	

			Centn.	Centn.
den 24.	September	Neckardampfboot	21	
27.	„	Dampfboot Delphin	13	
27.	„	Schiffer Albert von Eberbach	1510	
27.	„	Neckarboot	80	
28.	„	Dampfboot Delphin	15	
29.	„	„ „	7	
29.	„	Neckarboot	4	9449
		138 Schiffer mit 138 Fahrzeugen Summa D. . .	. .	160195

Zusammenstellung.

A.	Auslandshafen	134433	
B.	Inlandshafen	47971	
C.	Vordere Schachtel	3489	
D.	Winterhafen	160195	346088
	Hiezu die Ladungen der sub C und D vorgemerkten 307 Fahrzeuge, welche nicht nach dem Gewichte belegte Gegenstände geführt haben, als: 1607 Mtr. Bruchstein, 190 Cub. Mtr. Brennholz, 491 St. Baubolz, 5390 St. tannene Borde, 142 St. leere Fässer, 25 St. Rahmschenkel und 30 Gebund Kübelreife, diese entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichtsanschlage ein Gesammtgewicht von	. .	37752
	Summarum . .	. .	383840

Königliches Hafen-Commissariat.

Weintz,
Ober-Zollinspector.

Nachweisung

des Gesammt-Hafenverkehrs zu Ludwigshafen im III. Kalender-Quartale 1853.

Hafen-Abtheilungen.	Eingang.								Abgang.								Total-Gewicht.	Vorzügliche Gegenstände dieses Verkehrs.
	Wasserwärts				Landwärts				Wasserwärts				Landwärts					
	zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		aus der Pfalz		zu Berg		zu Thal		über die Rheinbrücke		nach der Pfalz			
	Schiffe.	Centner.	Schiffe.	Centner.	Wagen.	Centner.	Wagen	Centner.	Schiffe	Centner	Schiffe.	Centner	Wagen.	Centner	Wagen.	Centner	Centner	
Auslandshafen	96	89317	5	3710	71	1367	128	2814	11	12424	58	28976	659	39897	317	14425	192930	Tabaksblätter u. Stengel, Cigarren Krapp, Roheisen, Eisen aller Art, Reis, Kaffee, Soda, Stahl, Käse, Zucker, Thran, Oel, Baumwollgarn, Wein, Haasenhaare, Schaafwolle, Baumwolle, Salpeter, Farbholz, Seydeabfallen u. Waizen.
Inlandshafen	112	15223	—	—	—	—	619	31245	1	13	129	32735	103	3793	269	12777	95786	Baumwolle, Blei Farberde, Lampen, Pottasche, Papier, Eisen aller Art, Roheisen, Alaun, Tabak, Wein, Schafwolle u. Farbholz.
Vordere Schachtel *)	—	—	31	3489	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	217	3489	6978	Repskuchen
Winterhafen *)	384	150730	1	16	—	—	24	508	2	818	136	8631	—	—	865	178159	338862	Getreide aller Art, Kartoffel, Eisensteine, Eisenbahnschienen, Eisenblech, Gyps, Repskuchen, Schuhmacherarbeit, Essig, Papier, Tabak u. Baumwolle
Summa	592	255270	37	7215	71	1367	771	34567	14	13255	223	70342	767	43690	1668	208850	634556	
*) Die außerdem in der Schachtel und im Winterhafen theils ein- theils abgegangenen, und bezüglich der Hafengebühren nicht nach dem Gewichte notirten Gegenstände entziffern nach dem hiefür üblichen Gewichts-Anschlage ein Gesammtgewicht von																	37752	Bruchsteine, Brennholz, Bauholz, Borde, leere Fässer, Rahmschenkel u. Kübelreife
																Summarum . .	672308	

754

Königl. Hafen-Commissariat.

(L. S.) Weintz, Oberzollinspector.

Berichtigung. In № 87 des Amtsblattes S. 731 Zeile 5 v. o. ist zu lesen: „bei allen Kunstfreunden des In- und Auslandes", statt „bei allen Freunden."

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 89. Speyer, den 27. October 1853.

Inhalt:

Instruction zum Vollzuge der Bekanntmachung über die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854.

Instruction

zum

Vollzuge der Bekanntmachung über die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854.

Zum Vollzuge der mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät im Regierungsblatte erfolgten Bekanntmachung vom Heutigen in Betreff der vom 15. Juli bis 15. October 1854 in München stattfindenden allgemeinen Ausstellung für deutsche Gewerbs-Erzeugnisse werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Königl. Regierungs-Präsident jedes Kreises ernennt nach vorgängigem Benehmen mit den Gewerbs- und Handelskammern, sowie den Gewerbs-, Handels- und Fabrikräthen eine Commission von wenigstens 6 Mitgliedern, welche im Kreise wohnhaft, durch technische Bildung, unabhängige Stellung, Kenntnisse und Erfahrung in Bezug auf die Gewerbs-Industrie und die Betriebsamkeit des Kreises und des Landes sich auszeichnen.

Bei ihrer Auswahl ist insbesondere auch darauf Bedacht zu nehmen, daß in der Commission wo möglich jeder Hauptfabrikationszweig des Kreises vertreten ist.

Der Sitz der Commission befindet sich in den Regierungsbezirken von Oberbayern, Niederbayern, der Pfalz, der Oberpfalz und von Regensburg, von

Gemeinden und Gutsbezirke, sowie von Gemeinden und Gutsbezirken zu Kreis-Kommunalzwecken.

Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung und Verwaltung der Kreis-Kommunalwege sind, soweit sie nicht durch besondere Einrichtungen gedeckt werden, von den Kreisen aufzubringen.

Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung und Verwaltung der Kreis-Kommunalwege sind, soweit sie nicht durch besondere Einrichtungen gedeckt werden, von den Kreisen aufzubringen.

Die Verpflichtung zur Aufbringung kann auf Gemeinden und Gutsbezirke ausgedehnt werden.

Die Verpflichtung zur Aufbringung kann auf Gemeinden und Gutsbezirke ausgedehnt werden.

Die Aufbringung geschieht durch Beiträge, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1860 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1860 S. 255) von den Kreisen, Gemeinden und Gutsbezirken erhoben werden.

Die Aufbringung geschieht durch Beiträge, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1860 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1860 S. 255) von den Kreisen, Gemeinden und Gutsbezirken erhoben werden.

Die Beiträge werden nach dem Maßstabe der Staatssteuern aufgebracht.

Die Beiträge werden nach dem Maßstabe der Staatssteuern aufgebracht.

Die Beiträge der Gemeinden und Gutsbezirke zu Kreis-Kommunalzwecken

überfüllt werde, die überall in gleicher Weiſe und Güte zu haben ſind.

Die Einfachheit oder Beſchränktheit des Betriebes eines Gewerbes ſoll die Zulaſſung nicht hindern, wenn bei einem Produkte eine der angegebenen Eigenſchaften hervortritt.

Jedenfalls iſt aber darauf Rückſicht zu nehmen, daß Produkte von gleicher Beſchaffenheit oder von nur ſehr unweſentlicher Verſchiedenheit in einer nicht größeren Anzahl eingeſendet werden, als der Zweck der Veranſtaltung zuläßt; dieſe Beſchränkung hat hauptſächlich für größere Gegenſtände einzutreten.

Von den Rohſtoffen jeder Art erſcheinen neben jenen, welche ſich durch vorzügliche Qualität auszeichnen, insbeſondere diejenigen geeignet, welche im Verkehre eine größere Verbreitung haben und deren Beſchaffenheit auf den Stand der Induſtrie, zu deren Erzeugung ſie dienen, Einfluß übt.

Daſſelbe hat namentlich auch von den Spinn- und Webſtoffen jeder Art zu gelten.

Von den Werken der ſchönen Künſte ſind Bildhauer-Arbeiten und plaſtiſche Kunſtwerke im Allgemeinen, welche einen beſonderen Grad der Geſchicklichkeit und des Geſchmackes zeigen, zur Ausſtellung zuzulaſſen; andere Werke aus dem Bereiche der ſchönen Künſte nur dann, wenn ſie durch Neuheit des Stoffes oder des techniſchen Verfahrens ſich auszeichnen.

In Hinſicht auf die Maſſe der auszuſtellenden Produkte wird bemerkt, daß da, wo Muſter und Proben zur vollſtändigen Kenntniß der Gegenſtände und zur Beurtheilung und Vergleichung ihrer verſchiedenen Beſchaffenheit genügen, wie dies bei den Produkten des Bergbaues, der chemiſchen Fabrikation, den zur Induſtrie-Erzeugung dienenden landwirthſchaftlichen und vielen anderen Erzeugniſſen der Fall iſt, nur ſolche Muſter oder Proben und zwar in entſprechender Größe eingeſendet werden; kann dagegen das Produkt bloß aus ganzen Stücken gründlich beurtheilt werden, ſo ſind die Fabrikanten zu ermuntern, dieſe zur Ausſtellung zu bringen.

Von Geweben ſind entweder ganze Stücke oder Abſchnitte von einer Größe einzuſenden, wie ſie etwa für den gewöhnlichen Zweck ihrer Anwendung nöthig ſind. Muſterkarten allein können zur Beurtheilung der Leiſtung nicht ausreichen, dieſelben erſcheinen vielmehr nur als Ergänzung des Sortiments zur Ausſtellung geeignet.

Bezüglich der Abſchnitte von Zeugen iſt aufmerkſam zu machen, daß ſolche von den Ausſtellern an den Enden geſiegelt werden, da eine Nachmeſſung nicht ſtattfinden kann.

In Hinſicht auf Größe und Umfang der einzuſendenden Gegenſtände iſt thunlichſt darauf Bedacht zu nehmen, daß das zur genauen und vollſtändigen Darlegung des Zuſtandes der Fabrikation erforderliche Maaß nicht überſchritten werde.

Die Einſendung von Gegenſtänden von ſehr ſchwerem Gewichte oder ſehr großem Umfange, welche ein dem Zweck der Ausſtellung entſprechendes Intereſſe nicht bieten, erſcheint daher auch beſonders in dem Falle weniger wünſchenswerth, wenn ſolche aus größerer Entfernung herbeigeführt werden müßten oder wenn deren Transport mit beſonderen Schwierigkeiten verbunden ſeyn würde. Hinſichtlich ſolcher Gegenſtände dürften vollſtändig gearbeitete Modelle vorzuziehen ſeyn.

Chemiſche oder andere Produkte, welche ſich auf dem Transport oder in der Wärme der Ausſtellungsräume entzünden könnten und ſolche Erzeugniſſe, welche, wenn auch der Selbſtentzündung nicht ausgeſetzt, doch bei aus anderer Urſache eingetretener Entzündung eine beſonders gefährliche Wirkung äußern könnten, werden gleich den leicht entzündlichen Arti-

keln nicht zugelaſſen. Hieher gehören namentlich: Schießpulver, Knallpulver, Schießbaumwolle, Zündhölzchen ꝛc.

Oele, Spirituoſen ꝛc. können nur in wohlverwahrten gläſernen Gefäßen ausgeſtellt werden.

Gegenſtände, welche ſich, ohne zu verderben, nicht wohl aufbewahren laſſen, bleiben von der Ausſtellung entfernt.

Ausſtellern, welche die auszuſtellenden Produkte nicht ſelbſt verfertiget haben, iſt die Zulaſſung nur dann zu geſtatten, wenn ſie die Verfertiger namentlich angeben.

Ebenſo iſt in dem Falle, wenn ein Fabrikat auswärtigen Urſprungs und vom Ausſteller nur veredelt iſt, der Urſprung desſelben zu bezeichnen.

Produkte, welche ſchon auf früheren allgemeinen Ausſtellungen geweſen, können in denſelben Exemplaren nicht zugelaſſen werden.

3. Die Fabrikanten und Gewerbtreibenden, welche zur Ausſtellung Gegenſtände zu liefern wünſchen, haben ihre Abſicht der Prüfungs-Commiſſion ihres Bezirkes mitzutheilen und ihrer Anmeldung eine Beſchreibung der in der Bekanntmachung vom Heutigen unter Ziffer 6 angegebenen Punkte nach Formular I. in duplo beizufügen.

Anmeldungs-Formulare werden den Prüfungs-Commiſſionen von der Ausſtellungs-Commiſſion in ausreichender Anzahl zugeſtellt werden; dieſelben werden von erſteren unentgeltlich an die Ausſteller abgegeben.

Bezüglich dieſes Anmeldungs-Verzeichniſſes (Formular I.) wird noch bemerkt:

Zu Spalte 1. Iſt der Wohn- oder Fabrikort weniger gekannt, ſo erſcheint wünſchenswerth, daß auch der Polizei- und Regierungsbezirk, in welchem er gelegen, beigefügt werde.

Zu Spalte 2. Kann die Angabe der Art und Zahl der Colli zur Zeit der Einſendung der Anmeldungs-Verzeichniſſe nicht gemacht werden, ſo wird dieſe Spalte offen gelaſſen.

Zu Spalte 3. Die Gegenſtände eines jeden Ausſtellers ſind nach fortlaufender Nummer aufzunehmen.

Zu Spalte 4. Hinſichtlich der Stückzahl iſt aufmerkſam zu machen, daß von kleinen Gegenſtänden, welche nur paketweiſe verkauft zu werden pflegen, ein Paket als ein Stück gilt.

Zu Spalte 5 und 6. Um den zur Ausſtellung der Gegenſtände erforderlichen Raum bemeſſen und hiernach die Vertheilung desſelben treffen zu können, iſt eine genaue Angabe des Flächenraumes, den die Gegenſtände eines Ausſtellers in Anſpruch nehmen, in Quadratfußen ausgedrückt, nothwendig.

Die Prüfungs-Commiſſionen werden daher ihr beſonderes Augenmerk darauf richten, daß die deßfallſigen Angaben mit Ausſcheidung des benöthigten Raumes

1. auf dem Fußboden,
2. auf Tiſchen und Bänken und
3. an der Wand,

dann mit Bezeichnung der wahrſcheinlichen Höhe der Aufſtellung richtig und genau gemacht werden.

Für kleinere Gegenſtände, welche einen verhältnißmäßig geringen Raum einnehmen, genügt es, wenn der erforderliche Boden-, Tiſch- und Wand-Flächenraum nicht für jeden einzelnen Artikel, ſondern nur für die Geſammt-Aufſtellung des Ausſtellers angegeben wird.

Sollen Gegenſtände in Käſten oder Schränken aufgeſtellt werden, ſo iſt die Tiefe als Bodenraum, die Höhe als Wandraum in Anſchlag zu bringen.

Zu Spalte 7, 8 und 9. Die Angabe des Verkaufspreiſes der Gegenſtände, namentlich in Be-

Klage auf die Rente in gütlichen Vergleichen, wenn solche zustande kommen, und Beschlüsse, wenn solche nicht zustande kommen, sowie auf die Klage auf Rente, auf die Abänderung der Rente, auf die Einstellung, die Herabsetzung und die ausgesetzte Belassung der Rente und auf die Rückzahlung gezahlter Rente.

Für diese Verfahren sind die Bestimmungen in Teil II Abschnitt 1 Unterabschnitt 1 maßgebend, soweit nicht nachstehend etwas anderes bestimmt ist.

Im Falle des Übergangsgesetzes Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a, Nr. 3 Buchstabe a Doppelbuchstabe cc Absatz 2 ist das Verfahren nach Artikel 3 Absatz 2 Satz 3 des Übergangsgesetzes dem ungeteilten Verfahren gleich.

Artikel 3 Absatz 2 Satz 3 des Übergangsgesetzes ist, soweit es sich um Beschlüsse in Sachen, die in Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a des Übergangsgesetzes bezeichnet sind, handelt, dahin zu verstehen, daß die Beschlüsse nicht vor Ablauf von zwei Wochen nach Zustellung wirksam werden.

Bei den Beschlüssen, durch welche die Rente festgesetzt wird, ist Einzelrichter zuständig.

Die Anhörung der Parteien kann unterbleiben, wenn sie in Anwendung des Absatzes 2 Satz 3 des Übergangsgesetzes Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a, Nr. 3 Buchstabe a Doppelbuchstabe cc Absatz 2 des Übergangsgesetzes ergeht.

Im Falle des Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a des Übergangsgesetzes ist die Anhörung der Parteien ohne besondere Anordnung zulässig, wenn sie nicht beantragt wird. Im Falle des Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 Nr. 3 Buchstabe a Doppelbuchstabe cc Absatz 2 des Übergangsgesetzes ist die Anhörung der Parteien ohne besondere Anordnung zulässig, wenn sie nicht beantragt wird und wenn nicht eine Partei ihr Nichterscheinen rechtzeitig entschuldigt.

Die Beschlüsse sind in der Verhandlung zu verkünden. Sie sind den Parteien zuzustellen.

Gegen die Beschlüsse findet sofortige Beschwerde statt. Sie ist binnen zwei Wochen einzulegen. Die Frist beginnt mit der Zustellung. Die Beschwerde muß begründet werden. Sie ist bei dem Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, einzureichen. Dieses Gericht kann der Beschwerde abhelfen.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Das Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, kann jedoch auf Antrag die Vollstreckung aussetzen. Die Vollstreckung darf nur ausgesetzt werden, wenn sie dem Gegner einen nicht zu ersetzenden Nachteil bringen würde.

Die Beschwerdeschrift ist der Gegenpartei zur Erklärung binnen zwei Wochen zuzustellen. Die Beschwerde kann auch in der Verhandlung über den Beschwerdeantrag und in Gegenwart der Gegenpartei zu Protokoll der Geschäftsstelle eingelegt werden.

Die Beschwerdeschrift ist an die Gegenpartei zu übersenden. Artikel 3 Absatz 2 Satz 3 Nr. 2 und 3 des Übergangsgesetzes ist dahin zu verstehen, daß die Beschwerde nicht vor Ablauf von zwei Wochen nach Zustellung wirksam wird.

Die Beschwerde ist bei dem Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, einzureichen.

Die Beschwerde ist bei dem Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, einzureichen.

Die Beschwerde ist bei dem Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, einzureichen.

Die Beschwerde ist bei dem Gericht, dessen Beschluß angefochten wird, einzureichen.

Von dieſer Einſendung kann mit Zuſtimmung der Prüfungs-Commiſſion Umgang genommen werden bei ſehr großen und umfangreichen Gegenſtänden, über deren Zulaſſung kein Zweifel ſtattfindet und deren Einſendung an den Sitz der Commiſſion mit großen Schwierigkeiten und Koſten verbunden ſeyn würde, dann bei den Produkten ſolcher Fabriken, deren ausgezeichnete Leiſtungen der Commiſſion ohnehin bekannt ſind. Anmeldung und Eintragung in das Hauptverzeichniß ſind aber auch bei ſolchen Produkten unerläßlich.

Der Termin, bis zu welchem die angebotenen Gegenſtände des Kreiſes am Sitze der Prüfungs-Commiſſion einzutreffen haben, iſt von dieſer zu beſtimmen und ſo zu bemeſſen, daß ſie nach Beſichtigung verpackt werden können und ſpäteſtens bis zum 15. Juni 1854 in München ankommen.

Der Termin für die Einſendung an die Prüfungs-Commiſſion iſt von dieſer rechtzeitig bekannt zu machen und auch in die Anmeldungs-Formulare vor deren Ausfolgung an die Ausſteller (und zwar in die Bemerkungen auf der Rückſeite) einzuſetzen.

Der Einſender trägt die Koſten der Einſendung der Produkte an die Prüfungs-Commiſſion, ſowie die Koſten der Zurücknahme zurückgewieſener Artikel.

5 Nach entſchiedener Annahme oder Zurückweiſung wird dem Einſender das eine Exemplar des Anmeldungs-Verzeichniſſes, erſteren Falles mit Empfangsbeſcheinigung verſehen, zurückgegeben.

Werden Gegenſtände nicht für zuläſſig erachtet, ſo wird hierüber dem zurückzugebenden Verzeichniſſe die nähere Anmerkung beigefügt.

6. Ueber die nach vollzogener Prüfung zur Ausſtellung zugelaſſenen Induſtrie-Gegenſtände des Kreiſes ſtellt die Prüfungs-Commiſſion aus den Anmeldungs-Verzeichniſſen nach Formular II. ein vollſtändiges Hauptverzeichniß her.

Zu dieſem Hauptverzeichniſſe iſt zu bemerken:

Zu Spalte 1. Jede der fortlaufenden Nummern bezieht ſich auf je einen Ausſteller.

Zu Spalte 3. Kann über die Colli zur Zeit der Abſendung der Verzeichniſſe eine Angabe nicht gemacht werden, ſo bleibt dieſe Spalte unausgefüllt.

Zu Spalte 4. Dieſe Spalte bleibt offen zur Aufnahme der Bemerkung der Ausſtellungs-Commiſſion über den Empfang der Colli.

Zu Spalte 5. Dieſe Spalte enthält die Angabe der zugelaſſenen einzelnen Artikel und der Art derſelben.

Zu Spalte 6. Dieſe Spalte wird zur Aufnahme der Bemerkung der Ausſtellungs-Commiſſion über den wirklichen Empfang der in Spalte 5 verzeichneten Artikel offen gelaſſen.

Zu Spalte 7. Hinſichtlich des für die Aufſtellung der Gegenſtände erforderlichen Raumes wird auf das oben unter Ziffer 3 Geſagte Bezug genommen.

Zu Spalte 14. In dieſe Spalte wird die Prüfungs-Commiſſion das Weſentliche der von den Ausſtellern in den Anmeldungs-Verzeichniſſen angegebenen Notizen aufnehmen und damit nach Ziffer 2 dieſer Ausſchreibung die eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen verbinden. Haben Ausſteller des Kreiſes ſich um die Induſtrie beſondere Verdienſte erworben, ſo iſt in dieſer Spalte auch hierüber ausdrückliche Erwähnung zu machen.

Sollte die Spalte zur Aufnahme dieſer Notizen nicht ausreichen, ſo können ſolche in eine beſondere Beilage niedergelegt werden.

Die erforderlichen Formulare dieſer Verzeichniſſe werden den Prüfungs-Commiſſionen von der Ausſtellungs-Commiſſion mitgetheilt werden.

Dieſes Hauptverzeichniß (Formular II.) iſt, vollſtändig ausgefüllt, in duplo nach der Beſtimmung

der Ziffer 13 der Bekanntmachung von der Prüfungs-Commission spätestens bis zum 1. Mai 1854 an die Ausstellungs-Commission durch die Post einzusenden.

7. Die Prüfungs-Commission besorgt die richtige Einsendung aller ihr zugekommenen Ausstellungs-Gegenstände.

Diese Einsendung hat da, wo die in der Bekanntmachung unter Ziffer 21 bezeichneten Königl. Verkehrsanstalten benützt werden können, durch diese, außerdem in gewöhnlicher Fracht, in beiden Fällen unter der Adresse der Ausstellungs-Commission in München, zu erfolgen und ist von einer mit dem von der Prüfungs-Commission eingesendeten Hauptverzeichnisse leicht vergleichbaren Faktur zu begleiten.

Die Gegenstände oder Pakete werden deutlich mit dem Namen oder der Firma des Ausstellers und mit dem allgemeinen Inhalte der Sendung — ob Rohstoffe, Maschinen, Gewerbs-Erzeugnisse, Kunstwerke ꝛc — bezeichnet.

Ist in dem Hauptverzeichnisse der zugelassenen Gegenstände (Formular II.) eine Angabe über die Colli nicht enthalten, so ist solche in die Faktur aufzunehmen.

Wo möglich sind alle Produkte des Kreises in einer Ladung oder in mehreren Ladungen zugleich abzuschicken.

Die in Ziffer 4 Absatz 5 bezeichneten Gegenstände, von deren Einsendung an den Sitz der Prüfungs-Commission mit Zustimmung der letzteren Umgang genommen wird, können gesondert gleich vom Orte der Verfertigung aus an die Industrie-Ausstellungs-Commission in München abgesendet werden, jedoch mit genauer Einhaltung der in Ziffer 12 der Bekanntmachung vom Heutigen, dann der bezüglich der Certifikate für die Beförderung in Nachstehendem gegebenen Vorschrift.

Ebenso ist auch Ausstellern, deren Produkte von der Prüfungs-Commission zur Ausstellung zugelassen und im Hauptverzeichnisse vorgetragen sind, die gesonderte Einsendung dieser Produkte an die Ausstellungs-Commission in München gestattet, wenn sie auf die in der Bekanntmachung vom Heutigen in Ziffer 21 und 22 eingeräumten Transport-Begünstigungen keinen Anspruch machen. Die direkte Einsendung solcher Produkte hat nach der Bestimmung in Ziffer 12 der Bekanntmachung zu geschehen.

Bezüglich der Gegenstände, welche hiernach von den Ausstellern gesondert eingesendet werden, müssen die Fakturen gleichfalls eine genaue Angabe der Colli enthalten.

Alle Sendungen an die Ausstellungs-Commission sind deutlich als „Gegenstände für die Industrie-Ausstellung in München“ zu bezeichnen und wenn die gebührenfreie Beförderung nach Ziffer 21 und 22 der Bekanntmachung in Anspruch genommen wird, mit Certifikaten der Prüfungs-Commission darüber, daß die Sendungen Ausstellungsgegenstände enthalten, zu begleiten.

Diese Certifikate sind an die Königl. Verkehrs-Anstalt, auf der die Gegenstände befördert werden, abzugeben.

Bei den Gegenständen bayerischer Aussteller, welche nach der Lage des Erzeugungs- beziehungsweise Prüfungsortes nicht durch die Königl. Eisenbahnen, durch die Königl. Donau-Dampfschifffahrt oder auf dem Donau-Main-Kanale eingesendet werden können, sondern durch Privatfuhrwerk zu befördern sind, ist thunlichst Rücksicht zu nehmen, daß die Frachtkosten die üblichen Transportpreise nicht übersteigen. Diese Frachtsendungen werden unfrankirt gemacht und nach ihrer Ankunft in München gegen Uebergabe der Fakturen und der Certifikate von der Ausstellungs-Commission aus öffentlichen Fonds bezahlt.

Der Ausstellungs-Commission ist über die Zeit des Abgangs der Hauptsendung, sowie über den Betrag der bedungenen Frachtkosten bei den Sendungen, welche durch Privatfuhrwerk gemacht werden, bei Abgang derselben Nachricht zu geben.

Der Abgang der Sendungen muß so eingerichtet werden, daß sie spätestens bis zum 15. Juni 1854 in München eintreffen.

Nach diesem Termine werden Sendungen überhaupt und so auch die ausnahmsweise erlaubten direkten Sendungen nicht mehr angenommen.

B. Für die Empfangnahme, die Auspackung und Aufstellung der Gegenstände, wie für die Besorgung aller sonstigen mit der Ausstellung verbundenen Geschäfte, namentlich auch für die Ordnung im Besuche der Ausstellung, für die Anfertigung des Kataloges ꝛc. wird die Industrie-Ausstellungs Commission Sorge tragen.

Bei der Ankunft einer Lieferung von Ausstellungs-Gegenständen werden die Colli in Beziehung auf ihre Zahl und Beschaffenheit mit dem vorliegenden Hauptverzeichnisse, beziehungsweise mit der Faktur verglichen und das Ergebniß sogleich im Hauptverzeichnisse (Formular II. Spalte 4) vorgemerkt.

Alsdann wird zur Eröffnung der Colli geschritten und unter genauester Vergleichung des vorliegenden Hauptverzeichnisses die wirkliche Einlieferung der angemeldeten und zugelassenen Gegenstände in Spalte 6 constatirt und bestehende Mängel vorgemerkt.

Der Prüfungs-Commission wird das eine Exemplar des hiernach ergänzten Hauptverzeichnisses in dem Falle, wenn kein Anstand besteht, mit der Empfangs-Bestätigung zurückgegeben. Obwaltende Anstände werden der Prüfungs-Commission sofort mitgetheilt, damit sie deren schleunigste Beseitigung unverzüglich bewirken könne.

Die Ausstellungs-Commission wird dafür sorgen, daß die Auspackung der Ausstellungs-Gegenstände mit der gehörigen Vorsicht und Sorgfalt vor sich geht.

Ueber die Aufstellung der Produkte wird im Allgemeinen bemerkt, daß solche nach Waarengattungen stattfinden soll.

Aussteller, welche Maschinen oder Maschinentheile während der Ausstellung durch Dampf- oder Wasserkraft in Bewegung gesetzt wünschen, haben ihre Absicht unter genauer Angabe der benöthigten Dampf- oder Wasserkraft durch die betreffende Prüfungs-Commission spätestens bis zum 15. Februar 1854 zur Kenntniß der Ausstellungs-Commission bringen zu lassen. Die näheren Bestimmungen über diesen Punkt bleiben vorbehalten.

Bei den Gegenständen jedes Ausstellers ist dessen Name und Wohnort nebst der Katalog-Nummer deutlich anzubringen und wo es nöthig ist, eine kurze Erklärung der ausgestellten Artikel beizufügen.

Die Einzelaufstellung und Behandlung der Gegenstände wird soviel wie möglich mit Berücksichtigung der besonderen Wünsche des Ausstellers stattfinden.

Ueber den Besuch der Ausstellung, wie über den Aufsichtsdienst werden seiner Zeit besondere Anordnungen erfolgen, welche insbesondere auch das Verbot des Abzeichnens der ausgestellten Gegenstände enthalten werden.

Nach Einlauf der Hauptverzeichnisse der Prüfungs-Commissionen wird sogleich zur Anfertigung des Kataloges geschritten.

Ueber die Anfertigung des Ausstellungs-Kataloges wird im Allgemeinen bemerkt, daß derselbe durch Aneinanderreihung der Hauptverzeichnisse, welche aus allen theilnehmenden Staaten einkommen, dann durch Uebertragung dieser Hauptverzeichnisse in die gesondert angelegten Verzeichnisse der einzelnen Gattungen der ausgestellten Gegenstände und zur Erleichterung der Aufsuchung durch Beifügung eines alphabetischen Na-

mensverzeichniſſes der Ausſteller hergeſtellt, ſohin aus einem Länder-Katalog, einem Waaren-Katalog und einem Namensregiſter beſtehen wird. Dem Ausſtellungs-Kataloge kann auch das Reglement über den Beſuch der Ausſtellung beigefügt werden.

9. Sämmtliche Gegenſtände werden während der Ausſtellung ſorgfältig beaufſichtiget und vor Beſchädigungen möglichſt bewahrt werden.

In Hinſicht auf die zu übernehmende Haftung wird auf Ziffer 15 und 16 der Bekanntmachung vom Heutigen Bezug genommen.

Eine weitere Haftungsverbindlichkeit, als in dieſen Beſtimmungen ausdrücklich zugeſtanden iſt, wird in keinem Falle übernommen.

Alle Gegenſtände haben bis nach Schluß der Ausſtellung in dem Ausſtellungsgebäude zu verbleiben; werden Gegenſtände während der Ausſtellung verkauft, ſo können ſolche gleichwohl erſt nach Beendigung derſelben aus den Ausſtellungsräumen abgegeben werden.

10. Die Beurtheilung der ausgeſtellten Gegenſtände und die Abfaſſung des Berichtes über die Ergebniſſe der Ausſtellung wird einer beſonderen Commiſſion übertragen.

Dieſe Commiſſion wird aus den Commiſſären der an der Ausſtellung Antheil nehmenden Staaten, dann aus bewährten praktiſchen Kennern der einzelnen Induſtrie- und Gewerbszweige aus allen betheiligten Ländern zuſammengeſetzt.

Das Prüfungsgeſchäft der Commiſſion beginnt unmittelbar nach Eröffnung der Ausſtellung.

Die Prüfung wird für jeden Hauptzweig der Induſtrie geſondert vorgenommen. Aus dieſem Grunde zerfällt die Beurtheilungs-Commiſſion in ebenſo viele Abtheilungen, als Hauptzweige der Induſtrie in der Ausſtellung vertreten ſind.

Ausſteller, welche als Mitglieder der Commiſſion an der Beurtheilung Theil nehmen, treten aus der Preisbewerbung bezüglich jenes Induſtriezweiges, welchen ſie mitzubeurtheilen haben. Für die Beurtheilung ſelbſt ſind bereits in Ziffer 2 der Bekanntmachung, dann in Ziffer 2 dieſer Ausſchreibung Anhaltspunkte gegeben. Hiernach ſoll bei der Entſcheidung über die beſondere Würdigkeit und Vorzüglichkeit der ausgeſtellten Produkte das Verdienſt, in welcher Art und Form es ſich auch darſtellen möge, Anerkennung finden und daher ebenſowohl einem beſonders wohlfeilen Fabrikate, wenn es in ſeiner Art entſchiedene Vorzüge beſitzt, wie einem koſtbaren Fabrikate von hoher techniſcher Vollendung gleiche Aufmerkſamkeit und Beachtung zu Theil werden.

Auf den Grund der Prüfungs-Ergebniſſe und der von den Abtheilungen zu ſtellenden Vorſchläge wird ſich die Commiſſion über die zu verleihenden Auszeichnungen, welche je nach dem Maaße der Vorzüglichkeit der ausgeſtellten Produkte in größeren und kleineren ehernen Denkmünzen beſtehen, ſchlüſſig machen und auch diejenigen beſonders hervorragenden Verdienſte bezeichnen, deren Anerkennung Seine Königliche Majeſtät Allerhöchſt-Sich vorzubehalten geruht haben.

Dieſe Commiſſion bearbeitet in ihren Abtheilungen einen detaillirten Bericht über die Ergebniſſe der Ausſtellung.

11. Nach dem Schluſſe der Ausſtellung werden die Ausſtellungsgegenſtände innerhalb eines vierzehntägigen Zeitraumes nach einer beſonders zu beſtimmenden Reihenfolge gegen Empfangsbeſcheinigung an die Ausſteller oder deren Bevollmächtigte loco München abgegeben.

Mit dieſer Abgabe hört jede für die Dauer der Ausſtellung übernommene Haftung auf; die Haftung bezüglich jener Gegenſtände, welche innerhalb des vierzehntägigen Zeitraumes, vom Schluſſe der Aus-

ſtellung an gerechnet, nicht zurückgenommen worden ſind, erliſcht mit dem Ablaufe dieſes Zeitraumes.

Die zurückgebliebenen Gegenſtände werden einem verläſſigen Spediteur zur Uebermachung an den Ausſteller auf deſſen Koſten und Gefahr übergeben.

12. Die nach Ziffer 20 der Bekanntmachung für die Correſpondenz zwiſchen der Induſtrie-Ausſtellungs-Commiſſion in München und den Prüfungs-Commiſſionen in den Regierungsbezirken, dann den anderen deutſchen Prüfungs-Commiſſionen und den beſonderen Commiſſären und ſonſtigen zur Correſpondenzführung bezeichneten Organen eingeräumte Poſtportobefreiung bezieht ſich auch auf die Correſpondenzen zwiſchen den Prüfungs-Commiſſionen unter ſich und zwiſchen der Ausſtellungs-Commiſſion oder den Prüfungs-Commiſſionen einer- und den Königl. Stellen und Behörden andererſeits.

Für alle vorbezeichneten Correſpondenzen kann jedoch die Portofreiheit auf den Königl Bayer. Poſten nur dann angeſprochen werden, wenn ſolche ausdrücklich als „Induſtrie-Ausſtellungs-Correſpondenz“ auf der Addreſſe bezeichnet und mit einem öffentlichen Siegel geſchloſſen ſind.

Für Correſpondenzen der Ausſteller an die Prüfungs-Commiſſionen findet eine Poſtportobefreiung nicht ſtatt.

Alle erforderlichen oder erwünſchten Aufſchlüſſe werden den Ausſtellern durch die einſchlägige Prüfungs-Commiſſion ertheilt werden; eine unmittelbare Correſpondenz der Ausſteller mit der Ausſtellungs-Commiſſion wird nicht zugelaſſen.

Das unterfertigte Königl. Staatsminiſterium glaubt ſich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß die ganze Bedeutung dieſes für die geſammte deutſche und für die bayeriſche Induſtrie insbeſondere hochwichtigen und folgenreichen Unternehmens allerſeits richtig erfaßt und demſelben von Seite des Gewerbſtandes die erwünſchte allgemeine und rege Theilnahme werde zugewendet werden. Ohne daher auf die Bezeichnung der längſt anerkannten ſehr weſentlichen Vortheile, welche eine in größerer Ausdehnung veranſtaltete Induſtrie-Ausſtellung ſowohl für die betheiligten Länder, wie für die einzelnen Theilnehmer und Beſucher darbietet, näher einzugehen, wird der Einſicht und dem Dienſteifer der Königl. Regierungspräſidenten, wie der Königl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, vertraut, daß ſie dieſem ſo bedeutungsvollen Vorhaben die kräftigſte Mitwirkung und Unterſtützung werden zu Theil werden laſſen.

Dieſelben werden zunächſt den Vollzug der vorſtehenden Anordnungen entſprechend einleiten, nicht nur die Thätigkeit der Prüfungs-Commiſſionen in angemeſſener Weiſe anregen, ſondern auch ihrerſeits die Induſtrie- und Gewerbtreibenden des Regierungsbezirkes zur lebhaften Theilnahme aufmuntern und die Handelskammern, die Gewerbs-, Fabrik- und Handelsräthe, ſowie die polytechniſchen und alle ſonſtigen zur Beförderung gewerblicher Zwecke beſtehenden Vereine, dann die untergebenen Polizeibehörden zur entſprechenden Mitwirkung auffordern.

Nach Conſtituirung der Prüfungs-Commiſſion iſt hierüber Anzeige anher zu erſtatten.

München, den 3. October 1853.

Königliches Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

v. d. Pfordten.

An

die ſämmtlichen k. bayeriſchen Regierungs-Präſidien und Regierungen, Kammern des Innern, erlaſſen.

Formular I.

Anmeldung für die Industrie-Ausstellung zu München, 1854.

1.	2.	3.	4.	5.			6.	7.		8.	9.	10.		11.	12.
Name oder Firma des Ausstellers mit Wohn- oder Fabrikort.	Art, Zeichen und Zahl der Colli, welche die Artikel enthalten.	Fortlaufende № der einzelnen Artikel.	Bezeichnung der Artikel nach Art und Stückzahl.	Erforderlicher Flächenraum in Quadratfußen:			Höhe des Gegenstandes.	Verkaufspreis.		Wird dessen Veröffentlichung zugelassen?	Wird das Stück um diesen Preis verkauft?	Versicherungswerth.		Namen oder Firma der Bevollmächtigten in München	Bemerkungen über Erzeugung und Gebrauch, Eigenthümlichkeiten der Stücke; Beschaffenheit, Einrichtung, Ausdehnung der Etablissements; Arbeiterzahl, Arbeitsmittel, Arbeitslöhne; frühere Auszeichnungen, ob der Gegenstand privilegirt ist, wer bei der Erzeugung in besonders verdienstlicher Weise mitgewirkt hat u. s.
				auf dem Fußboden.	auf Tischen und Bänken.	an der Wand.		fl	Xr			fl	Xr		

. . . . . den . . ten . . . . . 1854.

Unterschrift:

765

Bemerkungen.*)

1. Die Anmeldungen sind bis zum letzten März 1854, die Produkte selbst bis zum . . . . . 1854 an die Prüfungs-Commission in . . . . . abzugeben.
2. Bei kleineren Gegenständen, welche einen verhältnißmäßig nur geringen Raum einnehmen, ist die Angabe des erforderlichen Flächenraums und der Höhe nicht für jeden einzelnen Artikel, wohl aber für die Gesammtaufstellung dieser Gegenstände nothwendig.
3. Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der ausgestellten Gegenstände kann sehr wesentlich von der Angabe des Verkaufspreises abhängen, der übrigens, wenn es gewünscht werden sollte, geheim gehalten wird.
4. Die Spalten 8 und 9 sind mit **Ja** oder **Nein** auszufüllen.
5. Gegenstände, deren Werth nicht angegeben ist, bleiben von der Versicherung gegen Feuersgefahr ausgeschlossen und kann bei ihrer allenfallsigen Beschädigung durch Feuer hierwegen keine Entschädigung angesprochen werden.
6. Die Aufschlüsse nach Spalte 12 werden nur gewünscht, nicht strenge gefordert und können mit noch weiteren Nachrichten auch in besonderen Beilagen abgegeben werden.
7. Bezüglich der Produkte, welche ein Aussteller nicht selbst verfertiget hat, sind die Verfertiger in Spalte 12 zu benennen; ebendaselbst ist hinsichtlich der Fabrikate, welche auswärtigen Ursprungs und vom Aussteller nur veredelt sind, der Ursprung derselben anzugeben.

*) Auf die Rückseite der Formulare.

Formular II.

Hauptverzeichniß

sämmtlicher von der Prüfungs-Commission des Regierungsbezirkes . . . . . zur Industrie-Ausstellung in München 1854 zugelassenen Gegenstände.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			8.	9.		10.	11.	12.		13.	14.	15.
Fortlaufende No. der Ausstellen.	Name oder Firma der Aussteller mit Wohn- oder Fabrikort	Art, Zeichen und Zahl der Colli, welche die Artikel enthalten		Bezeichnung der einzelnen Artikel nach Art und Zahl.		Erforderlicher Flächenraum in Quadratfußen			Höhe des Gegenstandes.	Verkaufspreis.		Wird dessen Veröffentlichung angelassen?	Wird das Stück um diesen Preis verkauft?	Versicherungswerth.		Namen oder Firma der Bevollmächtigten in München.	Bemerkungen über Erzeugung und Gebrauch, Eigenthümlichkeiten der Stücke; Beschaffenheit, Einrichtung, Ausdehnung der Etablissements; Arbeiterzahl, Arbeitsmittel, Arbeitslöhne, frühere Auszeichnungen, ob der Gegenstand privilegirt ist, wer bei der Erzeugung in besonders verdienstlicher Weise mitgewirkt hat u. s.	Werden die Artikel in gemeinsamer Sendung oder von dem Aussteller gesondert einbefördert?
						auf dem Fußboden.	auf Tischen und Bänken.	an der Wand.		fl.	kr.			fl.	kr.			

766

Ad Nrm. Exh. 928 E. pr. den 22. October 1853

(Die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vorstehende Instruction zum Vollzuge der Bekanntmachung über die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854 wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtsblatte No. 85 mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß wegen Bildung der Prüfungs-Commission Einleitung getroffen sey, und daß die Mitglieder derselben demnächst zur allgemeinen Kenntniß werden gebracht werden.

Speyer, den 18. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 90. Speyer, den 29. October 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Einführung der Paßkarten betr. — Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts betr. — Ankauf von Remontepferden für das Königl. Militär. — Eine in der Stadt Hersbruck aufgegriffene Weibsperson, angeblich Marianne Marti heißend, betr. — Erledigung der katholischen Pfarrei Friesenheim, Landcommissariats Speyer. — Untersuchung gegen Andreas Reuß von Würzburg und J. B. Dürr von Kitzingen wegen Preßvergehen. — Dienstesnachrichten. — Erhebung in den Freiherrnstand des Königreiches. — Indigenats-Verleihung. — Bekanntmachung, die Stipendien-Verleihungen pro 1853/54 aus dem Stipendienfonde der Königl. Universität München betr. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Gewerbsprivilegien-Verzichtleistung.

Bekanntmachung,

die Einführung der Paßkarten betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern, und Staatsministerium des Innern.

Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Verordnung vom 14. Januar 1851, die Einführung von Paßkarten betreffend, Regierungsblatt 1851 № 3 Seite 25 ff. (Amtsblatt S. 79,) wird der unterm 24. August l. J. erfolgte Beitritt der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung zum Paßkarten-Vertrage vom 21. October 1850 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 7. October 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten. Graf v. Reigersberg.

Durch die Minister
der geheime Secretär,
Mayer.

Ad Nrm. Exh. 1102 E. pr. den 22. October 1853.

(Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge höchsten Reſcriptes des Königl. Staatsminiſteriums des Innern vom 14. l. M. haben Seine Majeſtät der König allergnädigſt anzuordnen geruht, daß künftig auch in der Pfalz nur den Gemeinderäthen der Städte die Aufnahme von Ehren-Bürgern geſtattet und zu jeder derartigen Ehrenbürgerrechts-Verleihung die allerhöchſte Beſtätigung erforderlich ſey

Dieſe allerhöchſte Verfügung wird zur Wiſſenſchaft und Darnachachtung in vorkommenden Fällen hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Speyer, den 20. October 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Erneſti.

Ad Nrm. Exh. 1346 E. pr. den 24. October 1853.

(Den Ankauf von Remonte-Pferden für das Königl. Militär betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Von einer Commiſſion des Königl. Bayeriſchen 1. Chevaurlegers-Regiments (vacant Carl Pappenheim) wird im Laufe des nächſten Monats eine ſehr namhafte Anzahl 4½- und 5jähriger für die leichte Cavallerie taugliche Pferde in der Pfalz angekauft werden.

Die Ankaufs-Stationen ſind nachſtehend verzeichnet und wird das Kaufgeſchäft jedesmal Morgens zwiſchen 10 und 11 Uhr daſelbſt beginnen.

Am	7.	November	1853	in Haßloch,
„	8.	„	„	„ Frankenthal,
„	9.	„	„	„ Lambsheim,
„	11.	„	„	„ Kirchheimbolanden,
„	12.	„	„	„ Winnweiler,
„	14.	„	„	„ Obermoſchel,
„	16.	„	„	„ Kaiſerslautern,
„	17. u. 18.	„	„	„ Landſtuhl,
„	19.	„	„	„ Münchweiler,
„	21.	„	„	„ Homburg,
„	22.	„	„	„ Zweibrücken,
„	23.	„	„	„ Bliesкaſtel,
„	24.	„	„	„ Rheinheim,
„	26.	„	„	„ Pirmaſens,
„	28.	„	„	„ Waldfiſchbach,
„	30.	„	„	„ Bergzabern,
„	1.	Dezember	„	„ Langenkandel,
„	2.	„	„	„ Offenbach,
„	5.	„	„	„ Speyer.

Sämmtliche Königl. Landcommiſſariate werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß geſetzt, nicht nur dafür Sorge zu tragen daß Vorſtehendes unverzüglich in allen Gemeinden des Bezirks durch die Schelle bekannt gemacht werde, damit die betheiligten Pferdebeſitzer rechtzeitig Nachricht davon erhalten, ſondern auch der erwähnten Commiſſion ſelbſt bei der Ausführung des fraglichen Ankaufgeſchäftes jede etwa nöthige Unterſtützung zuzuwenden.

Speyer, den 22. October 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

A. P.

Bettinger.

Erneſti.

Nro. 1347 E. pr. den 24. October 1853.

(Eine in der Stadt Hersbruck aufgegriffene Weibsperson, angeblich Marianne Marti heißend, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate.

Am 7. Juli d. J. ist in der Stadt Hersbruck eine sich Marianne Marti nennende, den Namen Berg'n stets wiederholende, übrigens sehr schwer hörende und noch schwerer redende Weibsperson aufgegriffen worden.

Nach ihren Zeichen und einzelnen Worten hat sie noch Vater, Mutter und zwei Brüder, einen größeren und älteren und einen jüngeren kleineren; ihre Eltern und sie selbst wären des Schreibens und Lesens unkundig, was ihr großer Bruder verstehe; ihre Mutter wäre eine Wäscherin oder Putzmacherin, der ältere Bruder ein Kaminkehrer oder Hafner.

Nachdem die bisherigen Nachforschungen über die Heimath und persönlichen Verhältnisse dieser Weibsperson, deren Signalement sich unten befindet, und die Ausschreibung im Intelligenzblatt von Mittelfranken ohne Erfolg geblieben sind, so werden die Königl. Landcommissariate in Folge Requisition der Königl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, vom 16. l. M., beauftragt, über die Heimath und die persönlichen Verhältnisse dieser Person sorgfältige Erhebungen pflegen zu lassen, und deren Ergebniß binnen 6 Wochen vorzulegen.

Signalement.

Alter: circa 50 Jahre; Größe: 5' 6"; Haare: schwarz und zurückgekämmt; Augen: grün; Nase: proportionirt; Mund: breit; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gelblich; Angesicht: oval. Besondere Kennzeichen: Hat keine Zähne; spricht nur lallend, stoßweise und hört sehr schwer.

Kleidung.

Ein blaues baumwollenes Kopftuch mit weißen Punkten, eine doppelt den Hals umschließende Kette von braunen Glasperlen; ein Halstuch, braun mit grauen Querstreifen; ein bräunlicher bis auf die Knöchel reichender Rock; ein blau und weiß gestreifter Schurz; ein weißes Hemd mit langen Aermeln; geht barfuß und trug unter dem Arme ein rothes Tuch.

Speyer, den 22. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

A. P.

Bettinger.

Nro. 1209 E. pr. den 20. October 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Friesenheim, Landcommissariats Speyer, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Versetzung des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Friesenheim in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Speyer, zählt in der Gemeinde Friesenheim nebst den dazu gehörigen Höfen und dem zur Zeit noch eingepfarrten Theile von Ludwigshafen 944 Parochianen, und erträgt

		fl.	kr.
1.	an Staatsgehalt	222	14
2.	„ Wohnungs-Anschlag	25	20
3.	„ Pfarrgütern	109	14
4.	„ Gütern in Genuß	59	4
5.	„ Gemeinde- und Stiftungsbezügen	117	15
	daher im Ganzen	533	7

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um diese Pfarrei sind längstens bis in 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 19. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.

pr. den 21. October 1853.

(Untersuchung gegen Andreas Reuß von Würzburg und J. B. Dürr von Kitzingen wegen Preßvergehen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Würzburg hat am achten October achtzehnhundert drei und fünfzig, Mittags zwölf Uhr, versammelt in geheimer Sitzung, wo zugegen waren: Schmitt, Rath, als Vorsitzender, Hofmann II. und Dr. Held, Assessoren, Zinn, II. Staatsanwalt und Schmitt II., Accessist als Protokollführer erlassen folgendes

Erkenntniß.

Nach Anhörung des Königl. II. Staatsanwaltes Zinn in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen den Literaten Andreas Reuß von hier und gegen den Buchdrucker J. B. Dürr von Kitzingen wegen Preßvergehen.

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung;

Nach Ansicht des vom Königl. Staatsanwalte unterm 13. praes. 19. v. M. gestellten schriftlichen Antrags:

In der Erwägung,

A. daß

1. der Aufsatz „Bürger, Bauer und die Arbeit“ in den Heften für Mai, August, September 1852 der öffentlich ausgegebenen Druckschrift „die Leuchte, eine Monatsschrift für das Volk“ sowohl Nachrichten enthält, wodurch das öffentliche Vertrauen gestört wird, als auch die Lehre der christlichen Religion mit Verspottung und Verachtung angreift, insbesondere Seite 2, 3, 4, 41, 44, 45, 92, sohin der Art. 19 und 20 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 verletzt erscheint;

ebenso die Aufsätze:

2. „Kenntniß und Moral“ in den Heften für Mai und Juni 1852 insbesondere Seite 18, 19, 20, 21, 22, 4, 6, 7, 8.
3. „die geheime Polizei“ in dem Hefte für Juni 1852 insbesondere Seite 1; und
4. „die Jesuiten“ in den Heften Juni und Juli 1852 der sub 1. erwähnten Druckschrift insbesondere Seite 15, 16, 18, 1,

gleichfalls Nachrichten enthalten, welche zur Beunruhigung der Staatseinwohner, zur Störung des öffentlichen Vertrauens und zur Erregung von Gehässigkeiten geeignet sind, sohin der Art 19 des allegirten Preßstrafgesetzes durch diese sub 2, 3, 4 angeführten Aufsätze verletzt wird;

B. daß jedoch bezüglich der Hefte Mai, Juni, Juli, August und September 1852 nach Art. 5 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen Mißbrauch der Presse, Verjährung vorliegt;

&c. &c.

Aus diesen Gründen

I. erkennt das Königl. Kreis- und Stadtgericht Würzburg in Gemäßheit des Art. 49 № 5 und Art. 55 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens bezüglich der oben sub A. 1 mit 4 angeführten Aufsätze;

II. verordnet jedoch in Gemäßheit des Art. 2 des Prozeßstrafgesetzes vom 17. März 1850 die Unterdrückung der Hefte der Druckschrift „Leuchte“ für Mai, Juni, Juli, August und September 1852, soweit dieselben nicht in Privatbesitz übergegangen sind, sowie die Ver-

nichtung der zu Gerichtshanden gekommenen betreffenden Exemplare und die Bekanntmachung des treffenden Theiles des gegenwärtigen Erkenntniſſes A., B., I., II. in ſämmtlichen Kreis-Intelligenzblättern des Königreichs und in dem Amtsblatte der Pfalz.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Alſo geſchehen zu Würzburg, wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) Schmitt. Friedrich Hofmann.

Dr. Held. Schmitt II.

Zur Beglaubigung.

Würzburg, am 18. October 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Seuffert.

Schmitt II.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 29. September l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, die von den Poſtofficialen Lehmann in Bamberg und Cramer zu Speyer nachgeſuchte Genehmigung eines Dienſtestauſches zu ertheilen, beziehungsweiſe den Poſtofficialen Lehmann von Bamberg nach Speyer und den Poſtofficialen Cramer von Speyer nach Bamberg zu verſetzen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 3. October l. J. allergnädigſt geruht, den bisherigen Staatsrath im außerordentlichen Dienſte und Präſidenten der Regierung von Mittelfranken, Bernhard Ludwig Friedrich von Boltz, zum Staatsrath im ordentlichen Dienſte zu ernennen, ferner

unterm gleichen Tage auf die eröffnete Stelle eines Rathes der Königl. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer des Innern, den Regierungsrath Stephan Freiherrn von Leonrod zu Speyer mit ſeinem dermaligen Gehalte, ſeiner Verſetzungsbitte gemäß, zu berufen.

Gemäß Entſchließung des Königl. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 8. d. M. haben Seine Majeſtät der König durch Allerhöchſtes Signat vom 6 d. M. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Zell dem Landcommiſſariats-Gehülfen Jacob Steinmetz in Kirchheim übertragen werde.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. October 1853, wurde der Gemeinderath Friedrich Hauck zu Schmalenberg, Landcommiſſariats Pirmaſens, zum Bürgermeiſterei-Adjunkten der Gemeinde Schmalenberg ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 13. October 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Lutz zum Bürgermeiſter und das Gemeinderathsmitglied David Keller zum Adjunkten der Gemeinde Venningen, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. October 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Philipp Jacob Renner zum Bürgermeiſter der Gemeinde Gönnheim, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Georg Kling zum Adjunkten der Gemeinde Enkenbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. October 1853, wurde der iſraelitiſche Schuldienſt-Exſpectant Simon Därmann von Kindenheim zum Verweſer der iſraelitiſchen Schullehrerſtelle zu Göllheim, Landcommiſſariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. October 1853, wurde der bisherige Gehülfe an der Schule zu Eppenbrunn, Joſeph Bittig, zum Verweſer der katholiſchen Schulſtelle zu Niederſimten, Landcommiſſariats Pirmaſens, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. October 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Müller von Bieſingen zum Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Höningen ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 11. October 1853 wurde

1. der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Brandſtätter von Niederberbach zum wirklichen Gehülfen an der katholiſchen Vorbereitungsſchule zu Erbach, Landcommiſſariats Homburg;
2. der bisherige Gehülfe an der katholiſchen Schule zu Berg, Adam Stark von Minfeld, zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Herrheim, Landcommiſſariats Landau,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. October 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Carl Bortſcheller von Martinshöhe zum Verweſer der Lehrerſtelle an der katholiſchen Schule zu Dunzweiler, Landcommiſſariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 13. October 1853 wurde:

1. der bisherige Schulverweſer auf dem Drehenthaler-Hofe, Heinrich Lehmann von Relsberg, zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Frankelbach, Landcommiſſariats Tuſel, in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt, und
2. der bisherige proviſoriſche Lehrer an der proteſtantiſchen Oberſchule zu Alſenborn, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, Johann Chriſtmann, in definitiver Eigenſchaft als Lehrer an der beſagten Schule beſtätiget.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 18. October l. J. wurden

1. der bisherige Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſchen Schule zu Elmſtein, Philipp Born von Lohnsfeld, zum wirklichen Lehrer zu Lohnsfeld, Landcommiſſariats Neuſtadt;
2. der Schuldienſt-Exſpectant Carl Röhrig von Börrſtadt zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Börrſtadt, Landcommiſſariats Kaiſerslautern;
3. der Schuldienſt-Exſpectant Eduard Scharffenberger von Lingenfeld zum Gehülfen an der katholiſchen Schule zu Bann, Landcommiſſariats Homburg;
4. der bisherige Lehrer zu Kübelberg, Peter Kiefer, zum Lehrer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Homburg, Landcommiſſariats daſelbſt, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. October 1853, wurde der Schuldienſt-Exſpectant Franz Joſeph Arnold von Mutterſtadt zum Verweſer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Schauernheim, Landcommiſſariats Speyer, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 19. October 1853 wurden ernannt:

1. der dermalige Lehrer Jacob Hoffmann zu Weisenheim a. B. zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Sausenheim, Landcommissariats Frankenthal;
2. der dermalige Schulverweser Heinrich Eid von Obermoschel zum wirklichen Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Medelsheim, Landcommissariats Zweibrücken;
3. der Schuldienst-Expectant Joseph Ruuß von Speyer zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Westheim, Landcommissariats Germersheim;
4. der Schuldienst-Expectant Georg Schlabeck von Börrstadt, dermalen zu Weilerbach, zum katholischen Schulgehülfen an der Schule zu Frankenholz, Gemeinde Oberberbach, Landcommissariats Homburg;
5. der Schuldienst-Expectant Carl Fuß von Sausenheim, zum Verweser der Lehrerstelle an der obern Mädchenschule zu Bliesкastel, Landcommissariats Zweibrücken;

ferner durch Beschluß vom 20. October l. J.:

6. der Schuldienst-Expectant Johannes Barth von Biesingen zum Verweser der Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Steinbach, Landcommissariats Hom urg;
7. dann der Schuldienst-Expectant Anton Beringer vom Binshofe bei Speyer zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Weingarten, Landcommissariats Germersheim.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 21. October 1853 wurden ernannt:

1. der bisher an der untern Mädchenschule zu Hagenbach verwendete Schuldienst-Expectant Heinrich Leibfried von Frankenthal zum Gehülfen an der untern Vorbereitungsschule zu Rorheim, Landcommissariats Frankenthal;
2. der Schuldienst-Expectant Jacob Berg von Ilbesheim, zum Verweser der Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Obermoschel, Landcommissariats Kirchheimbolanden;

ferner durch Beschluß vom 22. d.:

3. der bisherige Gehülfe an der Schule zu Leistadt Philipp Peter Weidner, zum Privatgehülfen des Lehrers an der obern protestantischen Knabenschule zu Mußbach, Landcommissariats Neustadt, Peter Schneider; dann der bisherige Gehülfe an der Schule zu Fußgönheim, Peter Müller, zum Gehülfen an der Schule zu Mußbach an die Stelle des zum Lehrer daselbst beförderten Philipp Schneider;
4. der bisherige Schulgehülfe Johann Baumgarten von Kapsweiher zum wirklichen Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Steinfeld, Landcommissariats Bergzabern, in definitiver Eigenschaft.

Erhebung in den Freiherrnstand des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 9. September l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den Königl. Kämmerer, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlich französischen Hofe, August von Wendland, in den erblichen Freiherrnstand des Königreiches zu erheben.

Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 31. Juli l. J. bewogen gefunden dem vormaligen Pfarrer zu Bioldorup in Schleswig, Conrad Prehn, unter Vorbehalt seiner bisherigen staatsbürgerlichen Verhältnisse das Indigenat des Königreiches allergnädigst zu ertheilen.

Bekanntmachung,

die Stipendien-Verleihungen pro 18½ aus dem Stipendienfonde der Königl. Universität München betr.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

1. für das Jahr 18½ in dem Fortgenusse von Stipendien im Betrage von je 100 fl aus dem Fonds der Königl. Universität München die Candidaten der Jurisprudenz Trifonius Lombardino von Weingarten und Franz Georg Voltz von Trippstadt, zu bestätigen, und

2. aus den erwähnten Fonds für das Jahr 18½ dem Candidaten der Jurisprudenz Ludwig Beck von Burtweiler ein Stipendium von 100 fl zu verleihen.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unterm 20. August l. J. dem Kaufmann J. H. Prillwitz von Berlin ein Gewerbsprivilegium auf Einführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlich construirten Wärme-Apparat, für den Zeitraum von 4½ Jahren vom 20. August 1853 anfangend, und

dem Kaufmann Hugo Löwenberg von Berlin ein Gewerbsprivilegium auf Einführung seiner Erfindung, bestehend in einer eigenthümlich construirten Wollkämm-Maschine, für den Zeitraum von 4½ Jahren, ebenfalls vom 20. August 1853 anfangend, zu verleihen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majestät der König haben unterm 21. August l. J. das dem Gerber Wilhelm Schönstein von Aschach unterm 10. September 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümliches Verfahren bei der Zubereitung aller Gattungen von Leder, für den Zeitraum von fünf Jahren vom 10. September 1853 anfangend, dann

unterm gleichen Tage das dem Friedrich Horn unterm 8. Dezember 1849 verliehene, in der Zwischenzeit an Christian Friedrich Duese von Bremen eigenthümlich übergegangene Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümliches Verfahren bei Verfertigung von Cigarren, in Folge dessen ein milderes und gesünderes Fabrikat erzielt werden soll, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 8. Dezember 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem Schuhmacher Johann Zorn von Kempten unterm 11. April 1851 verliehenen und unterm 13. Juni 1851 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in verbesserter Anfertigung von Schuhmacherarbeit, wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung dieser Erfindung in Bayern beschlossen.

Gewerbsprivilegien-Verzichtleistung.

Der Spiegelbeleger Martin Kränzlein und der Kunstgärtner Emil Schübler von Nürnberg haben auf das ihnen unterm 10. August 1850 verliehene und unterm 21. October 1850 ausgeschriebene zehnjährige Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümliches Verfahren, um auf Spiegelglas gleichzeitig mit dem Belegen Gemälde oder gemalte Verzierungen anzubringen, verzichtet.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 91. Speyer, den 4. November 1853.

Inhalt:

Preisevertheilung beim Landgestüte zu Zweibrücken. — Den Umtausch Königl. preußischer Kassen-Anweisungen betr. — Festsetzung des peremptorischen Termins zur Einreichung und Insinuirung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerposten pro 1853/54. — Verbotene Druckschrift. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Außerordentliche Beilage, enthaltend die Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851.

Ad Nrm. Exh. 1334 E. — pr. den 26. October 1853.

(Die Preisevertheilung beim Landgestüte zu Zweibrücken betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 15. September l. J. an dem Kgl. Landgestüte zu Zweibrücken stattgehabten öffentlichen Preisevertheilung sind den nachbenannten Pferdebesitzern die nebenbemerkten Preise zuerkannt und nebst den Preisfahnen behändigt worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

I. Mutterstuten.

1.	Schmitt, Heinrich, von Nünschweiler	100 fl
2.	Höh, Michael II., von Gerhardsbrunn	90 "
3.	Anna, Franz, von Reinheim	80 "
4.	Stalter, Joseph Wittib, von Monbijou	75 "
5.	Desch, Joseph, vom Kirschbacherhof	70 "
6.	Theis, Jacob I., von Martinshöh	65 "
7.	Schneider, Michael III., von Knopp	60 "
8.	Helffrich, Joseph, vom Staffelhof	50 fl
9.	Schneider, Philipp, von Nünschweiler	45 "
10.	Munzinger, Adam III., v. Gerhardsbrunn	40 "
11.	Süß, Christian, von Maßweiler	Erhielten Geschichtsthaler.
12.	Schmitt, Christian, von Großbundenbach	
13.	Heinz, Adam, von Martinshöh	
14.	Munzinger, Philipp, von Käshofen	
15.	Höh, Michael, von Langwieden	
16.	Schneider, Joh. II., von Knopp	

II. Für Stuten, welche früher schon einen Preis erhielten und mit einem Fohlen vorgeführt wurden.

1.	Weber, Johann, vom Neuhornbacherhof	60 fl
2.	Hussong, Jacob, von Mörsbach	50 "
3.	Horsch, Johann, von Reinheim	40 "
4.	Prügel, Adam, von Langwieden	35 "
5.	Keßler, Jacob, von Reinheim	30 "

6. Linn, Heinrich, von Großbundenbach . 25 ß
7. Müller, Nicolaus, vom Scharrhof . 20 „
8. Gentes, Jacob, von Oberauerbach . 20 „
9. Segmüller, Conrad, von Hornbach . } Erhielten Geschichtsthaler.
10. Knerr, Georg, von Walshausen . .
11. Prügel, Daniel, von Mittelbrunn .
12. Gerhard, Ludwig, von Langwieden .
13. Schneider, Adam II., von da . .
14. Gerber, Jacob, von Paulengrundsmühle
15. Munzinger, Mich. III., v. Gerhardsbrunn
16. Dettweiler, Joh., v. Heckenaschbacherhof

III. Stutfohlen.

1. Keßler, Franz, von Martinshöh . . 50 ß
2. Heinz, Valentin, von Langwieden . . 45 „
3. Klag, Jacob, von Martinshöh . . 40 „
4. Stalter, Jacob, vom Truppacherhof . 30 „
5. Gentes, Simon, von Mittelbach . . 25 „
6. Frölich, Carl, von Zweibrücken . . 20 „
7. Heinz, Valentin, von Mittelbrunn . 20 „
8. Gerhard, Ludwig, von Langwieden . 20 „
9. Weber, Peter, von Kirrberg . . 20 „
10. Schäfer, Daniel, von Mittelbrunn . 15 „
11. Kettenring, Valentin, von Hermersberg } Erhielten Geschichtsthaler.
12. Klein, Philipp, vom Ixheimer Hammer
13. Weis, Adam, von Martinshöh . .
14. Bender, Adam, von Wallhalben . .
15. Vollmar, Daniel VI., von Käshofen .
16. Kurz, Theobald, von Kleinbundenbach .
17. Schäfer, Phil. Jacob, von Käshofen .
18. Pallmann, Michael, von Landstuhl .

IV. Hengstfohlen.

1. Jopp, Conrad, von Ottersheim . . 50 ß
2. Lutz, Daniel, von Oberauerbach . . 40 „
3. Gingerich, Christian, vom Truppacherhof 30 „
4. Bold, Michael, von Knopp . . . 20 „
5. Kiefer, Adam, von Hettenhausen . . 15 „
6. Hauther, Daniel, vom Bruchhof. Erhielt einen Geschichtsthaler.

V. Weitpreise.

1. Werst, Leonhard, von Börrstadt . . 6 ß
2. Becker, Jacob, von Rohrbach . . 6 „
3. Espenschied, August, von Kirchheim a/E. 6 „

Speyer, den 23. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
In Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten:
Bettinger.

Ernesti.

Nro. 1505 E. pr. den 27. October 1853.

(Den Umtausch Königl. preußischer Kassen-Anweisungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit höchsten Ministerial-Rescripts vom 18. October l. J. wird eine von der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden wegen Umtausch der preußischen Kassenanweisungen erlassene Bekanntmachung vom 6. September l. J. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 27. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Aufforderung

zum Umtausche der circulirenden königlich preußischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 gegen neue dergleichen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851.

In Folge des Gesetzes vom 19. Mai 1851 (Gesetz-Samml. Seite 335) soll jetzt mit dem Umtausche der in Circulation befindlichen Königl. preußischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 à 1 Rthl., 5 Rthl., 50 Rthl., 100 Thl. und 500 Rthl., gegen neue, unter dem 2. No-

vember 1851 ausgefertigte Kassen-Anweisungen à 1 Rthl., 5 Rthl., 10 Rthl., 50 Rthl. und 100 Rthl., deren genaue Beschreibung*) durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen, durch den Königl. preußischen Staatsanzeiger, und durch mehrere in Berlin erscheinende Zeitungen bekannt gemacht ist, vorgegangen werden. Es werden daher die Inhaber von Königl. preußischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 hiemit aufgefordert, diese vom 1. October d. J. ab, entweder

1. hier bei der Controle der Staatspapiere, Oranienstraße № 92 parterre, oder
2. in den Provinzen bei den Regierungs-Hauptkassen, sowie bei den von den Königl. Regierungen zu bezeichnenden Kreis- oder Spezial Kassen zu präsentiren, und dagegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 von gleichem Werthsbetrage in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftslokal der Controle der Staatspapiere wird zu diesem Behufe in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet seyn. Dieselbe kann sich jedoch wegen des Umtausch-Geschäftes weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Spezialkassen in Schriftwechsel einlassen, wird vielmehr alle, ihr nicht durch die Regierungs-Hauptkassen zum Umtausche zukommenden Kassen-Anweisungen den Einsendern auf ihre Kosten remittiren.

Die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 behalten übrigens einstweilen, bis zu dem nach Ablauf von 9 Monaten bekannt zu machenden Präclusiv-Termin, ihre Gültigkeit.

Die Einlösung der Darlehens-Kassenscheine bleibt vorläufig noch ausgesetzt, und wird der Termin, an welchem deren Umtausch beginnen soll, später bekannt gemacht werden.

Berlin, den 12. September 1853.

Königliche Preußische Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Natan. Rolcke.

*) Siehe außerordentliche Beilage.

Ad Nrm. Exh. 1709 G. pr. den 31. October 1853.

(Die Festsetzung des peremptorischen Termins zur Einreichung und Instruirung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerposten pro 18½½ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Einreichung der von den Steuer-Einnehmern aufzustellenden Verzeichnisse über die ungiebigen Steuerquoten des Etatsjahres 18½½ wird hiemit der Präclusivtermin auf den

15. Dezember lauf. Jahres

anberaumt.

Alle nach Ablauf dieser Frist bei den Königl. Landcommissariaten zum Einlauf kommenden derartigen Reclamationen haben unberücksichtigt zu bleiben.

Unter Bezugnahme auf die Vorschriften des 3. Absatzes der instructiven Verordnung vom 28. Juli 1828 über die Erhebung und Eintreibung der directen Steuern und des diesseitigen Ausschreibens vom 16. Februar 1833 (Amtsblatt pag. 139) werden die betreffenden Behörden angewiesen, die Instruction dieser Gesuche möglichst zu beschleunigen, damit die Instruirungs-Acten längstens den kommenden halben Januar anher zur Vorlage kommen. Auch werden die genannten Behörden zugleich ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß die Gutachten der Steuervertheilungs-Commissionen durchgängig so vollständig abgefaßt werden, daß hiedurch wiederholte Instructionen vermieden bleiben.

Speyer, den 26. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen.

A. P.

Bettinger.

Burbaum.

Metschnabl.

pr. den 27. October 1853.

(Verbotene Druckschrift betr.)

Ordonnanz

des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern. Sitzung der Rathskammer vom ein und zwanzigsten October achtzehnhundert drei und fünfzig.

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht in seiner Berathungskammer, wo zugegen waren: Orth, Präsident, Hecht, Untersuchungsrichter, Pendele, Richter und Müller, stellvertretender Gerichtsschreiber.

Nach Anhörung des vom Untersuchungsrichter erstatteten Berichts in Hinsicht der

Untersuchung gegen

1. Doctor Eduard Vehse, und
2. Johann Jacob Tascher, Buchhändler, in Kaiserslautern wohnhaft, beide des Preßvergehens durch Zuwiderhandlung gegen die Artikel zwölf, dreizehn und sechs und zwanzig des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig beschuldigt;

Nach genommener Einsicht der Prozeßschriften und des Antrags Königl. Staatsbehörde;

Nach Ansicht des Artikels einhundert acht und zwanzig des Gesetzbuches über das peinliche Verfahren, und

In Erwägung, daß durch die incriminirte Druckschrift „Geschichte der Höfe der Häuser Bayern, Württemberg, Baden und Hessen. Von Doctor Eduard Vehse. Hamburg. Hoffmann und Campe, achtzehnhundert drei und fünfzig.“ — die Fürsten von Bayern, sowie die Mitglieder des Königl. Hauses und viele hochgestellte Beamten durch Verläumdung, Schmähung und herabwürdigenden Spott beleidigt sind und diese Schrift überhaupt darauf berechnet ist, Mißtrauen, Haß und Verachtung gegen das regierende Königl. Haus zu erregen, dieselbe daher gegen die obenangeführten Artikel des Gesetzes vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig verstößt und sohin jedenfalls auf den Grund des Artikels zwei dieses Gesetzes, so weit sie nicht in Privatbesitz übergegangen, zu unterdrücken ist;

In Erwägung, was den Verfasser dieser Schrift betrifft, daß dieser ein Ausländer und durch unsere Strafgesetze nicht zu erreichen ist, und was den Beschuldigten Tascher anlangt, daß der geführten Untersuchung zufolge keine Indicien einer strafbaren Verbreitung der incriminirten Schrift gegen denselben sich ergeben haben;

Aus diesen Gründen

verordnet die Einstellung des Verfahrens gegen die Beschuldigten und verfügt die Unterdrückung der obigen Schrift, soweit solche nicht in Privatbesitz übergegangen ist.

Also erlassen, wie Eingangs gemeldet.

Unterzeichnet: Orth. Hecht. Pendele und Müller.

Für die richtige Abschrift ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde zu amtlichem Gebrauche.

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Dicke.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 27. October 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	92	
„ à 4 % „	96⅛	
„ à 4½ % „	99⅞	
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100¾	
„ à 5 % „ „ III.	101	
„ à 5 % „ „ IV.	101¼	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %	96	
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem.	770	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zu Nro. 91

des

Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahre 1853.

Beschreibung

der

neuen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851.

I. Allgemeine Kennzeichen.

Sämmtliche Kassen-Anweisungen sind auf weißem Hanf-Papier ausgeführt, welches Wasserzeichen enthält, die den Geldwerth jeder Appointsgattung, so wie die Bezeichnung:

„Königlich Preußische Kassen-Anweisung"

sowohl in Zahlen, als in lateinischen Initial-Buchstaben, theils vollständig, theils in Abbreviaturen darstellen.

Der Aufdruck der Schauseiten ist mit schwarzer Farbe in Buchdruckmanier gemacht, so daß die dabei benutzten Typen, Zeichen, Verzierungen und Stempel bei Wiederholungen genau mit einander übereinstimmen.

Der Aufdruck der Rückseiten ist mit schwarzer Farbe in Kupferdruckmanier ausgeführt, und stellt die nachstehend in Betreff jeder Appointsgattung beschriebenen Gebilde dar.

II. Besondere Kennzeichen

1. der Kassen-Anweisungen à 1 Thaler.

a) Auf der Schauseite ist dargestellt:

Ser.... | Das Königlich Preußische Wappen. | Fol....

unter demselben folgender Text:

KÖNIGL: PREUSS: KASSEN-ANWEISUNG

Ein Thaler Courant

„nach dem Münzfusse von 1764 Berlin den 2. November 1851 vollgültig in allen Zahlungen

Haupt Verwaltung der Staats Schulden

Natan. Koehler. Rolcke. Gamet.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an sich bringt

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an sich bringt

und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

Von dem Wappen laufen links und rechts Blumen- und Fruchtgehänge, die in den obern Ecken durch Bänder verbunden sind.

b) Die Rückseite zeigt links und rechts auf guillochirten, mit der Bezeichnung: „Billet du tresor prussien“ und „Prussian treasury bill“ versehenen Sockeln zwei Knaben, von denen der linkseitige, den Landbau darstellend, einen Korb mit Früchten, der rechtsseitige dagegen, den Handel darstellend, einen Waarenballen trägt. Zwischen den Knaben und über einem guillochirten, mit eingedruckter Nummer und dem mit der Feder geschriebenen Namen des Ausfertigungs-Beamten versehenen Schilde befindet sich ein Unterdruck, bestehend aus Reichsapfel, Scepter und Schwerdt, so wie aus Palmen- und Lorbeerzweigen, welche durch ein, mit den Worten: „Gott mit uns“ bezeichnetes Band verbunden sind. Auf diesem Unterdruck ist der Werth der Kassen-Anweisung mit: „Ein Thaler Courant“ in verzierten Initial-Buchstaben dargestellt, und in der untern Verschlingung desselben einer der 8 Buchstaben: **A.** bis **H.** gedruckt.

2. der Kassen-Anweisungen à 5 Thaler.

a) Die Schauseite enthält:

Ser.... | Das Königlich Preußische Wappen. | Fol...

5 Thlr.

nach dem Münzfuße von 1764 ... vollgültig in allen Zahlungen

unter demselben folgender Text:

KÖNIGL: PREUSS: KASSEN-ANWEISUNG

Berlin den 2. November 1851

Haupt Verwaltung der Staats Schulden

Natan. Koehler. Kolcke. Gamet.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

Zur linken Seite des Wappens und der Schriftzeilen befindet sich ein Eichenzweig, zur rechten Seite dagegen ein Lorbeerzweig.

b) Auf der Rückseite befinden sich links und rechts zwei geflügelte Knaben, von denen der Erstere einen Palmenzweig, der Letztere aber einen Lorbeerzweig trägt. Zwischen den beiden Knaben, neben einem Schilde, welches die gedruckte Nummer und den mit der Feder geschriebenen Namen des Ausfertigungs-Beamten enthält, stehen links die Worte: „Billet du tresor prussien“, und rechts: „Prussian treasury bill.“ Unter dem Schilde ist auf einem in feinen Linien gestochenen heraldischen Adler der Werth der Kassen-Anweisung: „Fünf Thaler Courant“ mit verzierten Initial-Lettern, und unter demselben einer der 8 Buchstaben: **A.** bis **H.** aufgedruckt.

3. der Kassen-Anweisungen à 10 Thaler.

a) Auf der Schauseite erscheint in der Mitte das Königlich Preußische Wappen, umgeben von der Kette des

schwarzen Adler-Ordens, mit zwei geflügelten Genien zur Seite, welche kleine Schilder tragen, in denen Ser. und Fol. der Kassen-Anweisung eingedruckt sind. Ueber dem Wappen befindet sich die Bezeichnung: „Königlich Preussische Kassen-Anweisung“ mit Initial-Buchstaben, und in den beiden obern Ecken ist in kleinen, durch Bänder zusammengehaltenen Kränzen die Werthzahl **10** mit der Verzierung: „Thaler“ in weißer Aussparung aufgedruckt. Der Schrifttext der Schauseite lautet wie folgt:

KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN-ANWEISUNG

ZEHN THALER COURANT

nach dem Münzfusse von 1764 Berlin den 2. November 1851 vollgültig in allen Zahlungen

Haupt Verwaltung der Staats Schulden

Natan. Kochler. Kolche. Gamel.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht, oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

b) Auf der Rückseite sind links und rechts zwei sitzende, geflügelte weibliche Figuren, mit Palmenzweigen in den Händen, dargestellt, welche auf guillochirten Sockeln ruhen, von denen der linkseitige mit: „Billet du tresor prussien“ und der rechtsseitige mit: „Prussian treasury bill“ bezeichnet ist. Zwischen diesen Figuren und über einem guillochirten Schilde, in welchem die gedruckte Nummer der Kassen-Anweisung und der mit der Feder geschriebene Name des Ausfertigungs-Beamten enthalten ist, befindet sich auf einem Unterdruck, enthaltend die Königliche Namens-Chiffer, welche von der Kette des schwarzen Adler-Ordens mit der Königskrone umgeben ist, die Werthsangabe: „Zehn Thaler Courant“ in verzierter Initial-Schrift, so wie unter derselben eine der acht Littern **A.** bis **H.**

4. der Kassen-Anweisungen à 50 Thaler.

a) Auf der Schauseite befindet sich links ein Adler mit aufgehobenen Flügeln, welcher den rechten Fang auf einen Helm aufgesetzt hat, und von einem Eichenlaubkranze umgeben ist. Unter dem Letzteren stehen Ser. und Fol. der Kassen-Anweisung. Der übrige Schrifttext des Schauseite lautet wie folgt:

KÖNIGL. PREUSS. KASSEN-ANWEISUNG

nach dem Münzfusse von 1764 **50** vollgültig in allen Zahlungen

FUNFZIG

THALER COURANT

Berlin den 2. November 1851

Haupt Verwaltung der Staats Schulden

Natan. Kochler. Kolche. Gamel.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

b) Die Rückſeite enthält in der Mitte, oberhalb eines guillochirten Sockels, auf welchem Nummer und Litter, ſo wie der Name des Ausfertigungs-Beamten mit der Feder geſchrieben ſind, eine ſitzende, die Boruſſia darſtellende Figur, mit Scepter und Schild, unter einem Baldachin mit der Königskrone. Neben dieſer Figur ſtehen zwei Knaben, welche Standarten mit bekränzten Flaggen halten, auf denen ſich der Preußiſche Adler befindet. Der links- und rechtsſeitige Rand ſind mit der Bezeichnung: „Funfzig Thaler Courant“ in großen Buchſtaben verſehen, vor welcher ſich ein kleiner Kreis mit der Zahl **50** und der Umſchrift: „Billet du tresor prussien“ befindet, wogegen ein gleicher Kreis mit der Umſchrift: „Prussian treasury bill“ dieſe Bezeichnung ſchließt.

5. der Kaſſen-Anweiſungen à 100 Thaler.

a) Die Schauſeite ſtellt links das Königlich Preußiſche Wappen dar, unter welchem ſich die Bezeichnung: Ser. und Fol. befindet. Der Schriftext derſelben lautet wie folgt:

KOENIGL. PREUSS. KASSEN-ANWEISUNG

nach dem Münzfusse von 1764 **100** vollgültig in allen Zahlungen

Ein Hundert

THALER COURANT

Berlin den 2. November 1851

Haupt Verwaltung der Staats Schulden

Natan. Koehler. Rolcke. Gamet.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
an sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

Die Buchſtaben in den Worten:

„Königlich Preussische Kassen-Anweisung“

ſind in der Mitte mit dem Preußiſchen Adler, und die Zahl

100

iſt mit kleinen Schildern verziert, in welchen ſich der Werth in Ziffern und Buchſtaben wiederholt findet.

b) Die Rückſeite ſtellt in der Mitte auf guillochirtem Sockel, auf welchem Nummer, Litter und Name des Ausfertigungs-Beamten mit der Feder geſchrieben ſind, und unter einem, mit der Königskrone verzierten Baldachin zwei ſitzende weibliche Figuren dar, von denen die linksſeitige, mit Schwerdt und Waage, die Gerechtigkeit, die rechtsſeitige, neben welcher ein Löwe ruht, die Stärke repräſentirt. Links und rechts neben dieſen Figuren und unter dem Baldachin ſtehen auf Poſtamenten zwei Knaben, von denen der linksſeitige eine Tafel mit der Bezeichnung: „Gesetz“ hält. Der links- und rechtsſeitige Rand der Kaſſen-Anweiſung iſt mit der Bezeichnung:

„EINHUNDERT THALER COURANT“

verſehen, vor und hinter welcher ſich kleine Kreiſe mit der Zahl **100** befinden, von denen der erſte von den Worten: „Billet du tresor prussien,“ der letzte aber von den Worten: „Prussian treasury bill“ eingeſchloſſen wird.

Berlin, den 12. September 1853.

Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Natan. Rolcke.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 92. Speyer, den 5. November 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Einberufung des Landtages betr. — Die Eingaben bei den Königl. Staatsministerien betr. — Aufstellung eines Gemeinde- und Stiftungs-Anwaltes für den Landgerichtsbezirk Münchberg. — Verbotene Druckschrift. — Bekanntmachung, die Ernennung des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe für die Dauer des XVI. Landtages betr. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Einziehung eines Gewerbeprivilegiums.

Bekanntmachung,

die Einberufung des Landtages betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben beschlossen, den Landtag auf den 21. November dieses Jahres zu einer außerordentlichen Versammlung einzuberufen.

Wir befehlen sofort Unseren Kreisregierungen, alle in die II. Kammer aus ihrem Kreise bestimmten Abgeordneten sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden, und nach ihrer Ankunft sich in dem Ständehause nach Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1850, den Geschäftsgang des Landtages betreffend, zu melden.

Der Tag, an welchem die Eröffnung der Sitzung des Landtages zu erfolgen hat, wird durch eine besondere Entschließung bekannt gemacht werden.

Partenkirchen, den 29. October 1853.

Max.

von der Pfordten. v. Kleinschrod.
Dr. v. Aschenbrenner. v. Lüder. v. Zwehl.
Graf v. Reigersberg.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
Der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Nro. 87 Pr. L. pr. den 2. November 1853.

(Die Eingabe bei den Königl. Staatsministerien betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach neueren Wahrnehmungen wird die Vorschrift, daß alle Eingaben an die Königl. Staatsministerien in **Doppelschrift eingereicht** werden müssen, nicht mehr beachtet.

Das unterfertigte Regierungspräsidium sieht sich daher in Folge eines höchsten Befehles veranlaßt, auf das Ausschreiben der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern und der Finanzen, vom 17. Februar 1851 (Amts- und Intelligenzblatt vom Jahre 1851 S. 103), wiederholt mit dem Beifügen aufmerksam zu machen, daß auf einfach eingereichte Vorstellungen eine Verfügung nicht erfolgen werde, sondern daß dieselben lediglich zu den Akten werden genommen werden.

Speyer, den 31. October 1853.

Das Präsidium der Königl. Regierung der Pfalz.

A. P.

Bettinger.

Ad Nrm. Exh. 1602 E. pr. den 2. November 1853.

(Die Aufstellung eines Gemeinde- und Stiftungsanwaltes für den Landgerichtsbezirk Münchberg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge einer Mittheilung vom 15. l. Mts. hat die Königl. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, die Stelle eines Gemeinde- und Stiftungsanwaltes in dem Landgerichtsbezirke Münchberg dem Königl. Advokaten Tauber daselbst übertragen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, den 29. October 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

In Abwesenheit des Königl. Präsidenten:

Bettinger.

Ernesti.

pr. den 31. October 1853.

(Verbotene Druckschrift betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg hat am achtzehnten October achtzehnhundert drei und fünfzig, versammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

v. Allweyer, Präsident, Geiger, v. Schmid, Hiltner, Räthe, Oerthel, Assessor, Schauer, Oberstaatsanwalt, Unterberger, Secretär,

folgendes Erkenntniß erlassen:

Nach Anhörung des Königl. Oberstaatsanwaltes Schauer in seinem Vortrage über die Untersuchung gegen Joseph Reitmayr, Buchhändler und Redacteur zu Regensburg;

Nach Einsicht und Ablesung der wichtigeren Aktenstücke der Voruntersuchung, insbesondere des vom Königl. Kreis- und Stadtgerichte Regensburg am 24. September 1853 erlassenen Verweisungs-Erkenntnisses;

Nach Einsicht des vom Königl. Oberstaatsanwalte Schauer unterm 15. October l. J. gestellten schriftlichen Antrages;

In Erwägung, daß zwar der Aufsatz im Regensburger Tagblatt, Jahrgang 1853, № 215, pag. 921 und № 216, pag. 925 mit der Ueberschrift:

„die orientalische Frage eine Weltfrage"

objektiv Beleidigungen und Angriffe gegen das Oberhaupt und die Regierung des russischen Staates enthält, welche nach Art. 22 und 24 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 strafbar erscheinen, und wegen der im Bayer. Regierungsblatte von 1851, pag. 1142, amtlich bekannt gemachten Annahme der Gegenseitigkeit strafrechtlich verfolgt werden müssen, jedoch durch die bisher geführte Untersuchung keine solche Anhaltspunkte für die subjektive Straf-

fälligkeit des Beſchuldigten geliefert worden ſind, welche die Verurtheilung desſelben erwarten laſſen;

Aus dieſen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht in Gemäßheit der Art. 2, 22, 24, 25 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850, dann des Art. 49 №. 5, Art. 55 und 63 Abſ. 2 des Geſetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des II. Theils des Strafgeſetzbuches vom Jahre 1813 betreffend, auf Einſtellung des Verfahrens, und verfügt zugleich die Unterdrückung der beiden Blätter №. 215 und 216, Jahrgang 1853, des Regensburger Tagblattes, ſoweit dieſelben noch nicht in Privatbeſitz übergegangen ſind, nebſt Bekanntmachung dieſes Erkenntniſſes in den Amtsblättern der Regierungsbezirke.

Alſo geſchehen zu Amberg wie Eingangs gemeldet.

(L. S.) v. Allweyer, Präſident.

Geiger. v. Schmid. Hiltner. Oerthel.

Unterberger, Secretär.

Bekanntmachung,

die Ernennung des erſten Präſidenten der Kammer der Reichsräthe für die Dauer des XVI. Landtages betr.

Seine Majeſtät der König haben Sich bewogen gefunden, in Rückſicht auf Art. 1 des Verfaſſungsgeſetzes vom 28. Mai 1852 den erblichen Reichsrath Schenk Freiherrn von Stauffenberg für die Dauer des XVI. Landtages als erſten Präſidenten der Kammer der Reichsräthe zu ernennen.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben mittels allerhöchſten Reſcripts vom 11. October l. J. zu genehmigen geruht, daß von dem Biſchofe von Speyer dem Pfarrer zu Minfeld, Landcommiſſariats Germersheim, Prieſter Philipp Bergmann, die Pfarrei Bieſingen, Landcommiſſariats Zweibrücken, verliehen werde.

Dienſtesnachrichten.

Die durch die allergnädigſte Ernennung des bisherigen Lehrers Franz Joſeph Reber zum zweiten Untergerichtsſchreiber an dem Königl. Appellationsgerichte zu Zweibrücken, an der lateiniſchen Schule zu Cuſel erledigte dritte Lehrerſtelle iſt durch höchſte Miniſterial-Entſchließung vom 17. d. M. dem Studien-Lehramts-Candidaten Friedrich Ernenwein von Pirmaſens, auf Ruf und Wiederruf übertragen worden.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Gabriel Serr zum Adjunkten der Gemeinde Rhodt, Landcommiſſariats Landau, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Joſeph Hagenauer zum Bürgermeiſter und

das Gemeinderathsmitglied Thomas Wippel zum Adjunkten der Gemeinde Rorheim, Landcommiſſariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 12. October 1853, wurde der bisherige Verweſer der katholiſch-teutſchen Schule zu Godramſtein, Landcommiſſariats Landau, Georg Heinrich Ritter, zum wirklichen Lehrer an dieſer Schule, in definitiver Eigenſchaft, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 22. October 1853, wurden die Schulverweſer:

1. Jacob Scherer an der protestantischen Schule zu Reifelbach,
2. Jacob Kaiser an der protestantischen Schule zu Schmittweiler,
3. Friedrich Groos an der katholischen Schule zu Nußbach,

Landcommissariats Cusel,

4. Jacob Adam Geib an der protestantischen Schule zu Irheim, Landcommissariats Zweibrücken, zu wirklichen Lehrern an den besagten Schulen, und zwar Ersterer in definitiver, die drei Letztgenannten in provisorischer Eigenschaft,

ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 24. October 1853 wurde der Schuldienst-Expectant Johannes Mayer von Kleinbockenheim zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Rockenhausen, Landcommissariats Kirchheim;

der Schuldienst-Expectant Heinrich Wesel von Geinsheim zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Wörth, Landcommissariats Germersheim;

der Schuldienst-Expectant Friedrich Theodor Bonn von Weyher zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Leimersheim, Landcommissariats Germersheim; dann

der Privatgehülfe an der protestantisch-teutschen Schule zu Frankenthal, Adolph Mohr von Alsenz, zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Oppau, Landcommissariats Frankenthal, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde der bisherige Lehrer an der Schule zu Gräfenhausen, Michael Meyer, zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Eußerthal, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde der bisherige Schulgehülfe zu Reichenbach, Carl Krieger, aus Zeitenbach gebürtig, zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Haschbach in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, № 1617, wurde der Schuldienst-Expectant Joseph Ritter zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Eusserthal ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 26. October 1853, wurde der Schuldienst-Expectant August Eichenlaub von Stein zum Gehülfen der katholisch teutschen Schule in Klingenmünster ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 27. October l. J., wurde der Schuldienst-Expectant Jacob Garrecht von Offenbach zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Hördt, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Königl. Landgerichte Pfaffenhofen wurde die Einziehung des dem vormaligen Huf- und Waffenschmied Joseph Braun von Pfaffenhofen unterm 9. November 1850 verliehenen und unterm 20. Dezember 1850 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein eigenthümliches Verfahren bei Anfertigung aller Arten von Waffenschmiedarbeiten wegen Mangels der Neuheit und Eigenthümlichkeit beschlossen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 93. Speyer, den 11. November 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, Convention zwischen Bayern und Oesterreich wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betreffend. — Bekanntmachung. — Schulheft-Umschläge mit bildlichen Darstellungen. — Zulassung auswärtiger Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften in Bayern. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Auffindung einer Leiche bei Großwallheim im Maine. — Untersuchung gegen Dr. C. Haas wegen Preßvergehen durch № 110 der neuen Sion. — Betriebs-Ergebniß der pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat October 1853. — Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz zu Frankenthal vom Monat October 1853. Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariatsbezirken. — Pfarreiverleihungen. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Curs der Bayerischen Staatspapiere. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats October 1853.

Bekanntmachung,

Convention zwischen Bayern und Oesterreich wegen gegenseitiger Uebernahme von Ausgewiesenen betr.

Zwischen der Königl. Bayerischen und Kaiserl. Oesterreichischen Regierung ist mittelst in Wien ausgewechselter Erklärungen vom 22. und 30. März l. J. das Uebereinkommen getroffen worden, künftighin zwischen den beiden Staaten den Grundsatz anwenden zu lassen:

daß jeder derselben seine ursprünglichen Angehörigen, auch wenn sie die Staatsangehörigkeit nach der inländischen Gesetzgebung verloren haben, auf Antrag des anderen Staates so lange wieder zu übernehmen habe, als sie nicht diesem anderen Staate nach dessen eigener inneren Gesetzgebung angehörig geworden sind. —

Dies wird hiermit von Seite der unterfertigten Königl. Staatsministerien zur entsprechenden Nachachtung bekannt gemacht.

München, den 19. October 1853.

Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern, dann des Innern.

v. d. Pfordten. Graf v. Reigersberg.

Durch die Minister
der geheime Secretär,
Mayer.

Ad Nrm. Kah. 1338 G. pr. den 5. November 1853.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf der Königl. Steinkohlengrube St. Ingbert sollen für die Wintermonate bis inclusive März 30 bis 40

lung Sitz in Wien von 15 auf 30 Jahre, wobei die vor Verordnung der Verfügung mit Sitz und Stimme in Verwaltungsausschüssen Gewählten

die in Artikel 3 Absatz 2 der Verordnung vom 15. Juli 30 Jahre zu rechnen. Es sind nun drei Fälle zu unterscheiden:

1. Wenn jemand vor der Verordnung bereits einen Sitz und Stimme in einem Verwaltungsausschuß hatte, so gelangen diese nur noch 15 Jahre zur Geltung, wenn er nicht vorher

Verordnung Sitz und Stimme hatte, sich entsprechen.

Prag, am 1. November 1915.

Königlich Preußisches Ministerium des Innern.

Freiherr von Dusemer.

Königlich Preußisches Ministerium für Handel und Gewerbe.

Sydow.

Königlich Preußisches Ministerium der Finanzen.

Lentze.

Königlich Preußisches Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Königlich Preußisches Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Breitenbach.

Nr. 12.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 1. November 1915 über Kriegsteuerungszulagen. Vom 1. November 1915.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw. verordnen auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde für den Staat, mit Zustimmung beider Häuser des Landtags, was folgt:

Artikel I.

Das Gesetz, betreffend Kriegsteuerungszulagen, vom 1. November 1915 (Gesetz-Sammlung S. 181) wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 1 Absatz 1 Satz 1 werden die Worte „Diese Zulagen werden" ersetzt durch die Worte „Diese Zulagen können".

2. Im § 1 Absatz 1 Satz 2 werden die Worte „Sie werden" ersetzt durch die Worte „Sie können".

3. Im § 1 Absatz 2 werden die Worte „Sie werden" ersetzt durch die Worte „Sie können".

4. Im § 1 Absatz 3 werden die Worte „Sie werden" ersetzt durch die Worte „Sie können".

5. Im § 1 Absatz 4 werden die Worte „Sie werden" ersetzt durch die Worte „Sie können".

Mobiliar-Feuerverſicherungs-Geſellſchaften und über die Controle der Mobiliar-Feuerverſicherungen (Regierungsblatt 1853, Seite 995—1022, Amtsblatt S. 591—601) enthaltenen Vorſchriften unbedingt ſich zu unterwerfen und ihre Thätigkeit in Bayern erſt dann zu beginnen haben, wenn ſie ſich über die Erfüllung der in jenen Verordnungen ihnen auferlegten Verpflichtungen ausgewieſen haben werden.

Dieſe allerhöchſte Entſchließung wird in Gemäßheit höchſten Auftrags des Königl. Staatsminiſteriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 28. v. M. andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bezüglich des Zeitpunktes, von welchem an die gedachten Geſellſchaften ihre Thätigkeit in der bezeichneten Ausdehnung zu eröffnen befugt ſind, weitere Entſchließung erfolgen wird.

Speyer, den 4. November 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Schall.

Nro. 2179 E. pr. den 4. November 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. öſterreichiſchen Staatsſchuld betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bei der am 1. October d. J. ſtattgefundenen 249. Verloosung der älteren öſterreichiſchen Staatsſchuld iſt die Serie 343 gezogen worden. —

Dieſelbe enthält Obligationen des vom Hauſe Bethmann zu 4½ % aufgenommenen Anlehens und zwar:

Lit. P. von Nō 16454—16650;
„ P. I. „ „ 16652—16700;
„ P. II. „ „ 16651—16700 und
„ P. „ „ 16702—18103;

in einem Geſammtkapitalbetrage von 1,112,500 fl.

Dieſe Obligationen werden nach den Beſtimmungen des Patents vom 21. März 1818 und der Circular-Verordnung der niederöſterreichiſchen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem urſprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsſchuldverſchreibungen umgewechſelt.

Dieſes wird in Gemäßheit höchſten Miniſterial-Reſcriptes vom 29. October l. J. zur Wahrung der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten bekannt gemacht.

Speyer, den 3. November 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Schall.

Nro. 2354 E. pr. den 7. November 1853.

(Auffindung einer Leiche bei Großwalzheim im Maine betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

An
ſämmtliche Königl. Landcommiſſariate.

Am 24. September, Vormittags zwiſchen 11 und 12 Uhr, wurde ein auf der Oberfläche des Mains herabſchwimmender entſeelter männlicher Körper bei Großwalzheim aus dem Waſſer gezogen, über deſſen frühere Verhältniſſe bis jetzt nicht das Mindeſte ermittelt werden konnte.

Der Verunglückte dürfte den untern Ständen angehört haben und etwa 30 Jahre alt geweſen ſeyn.

Eine Spur verübter Gewaltthat ließ ſich an dem Leichname nicht wahrnehmen. Derſelbe war nach Bayer. Dezimalmaß 5′ 8″ lang und die Breite an den Schultern betrug 15″.

Im Uebrigen war der Körper gut gebaut, unterſetzt, hatte 4" lange ſchwarze Haare am Kopfe und einen ſtarken ſchwarzen Bart unter dem Kinn. Die Zähne waren ſehr gut. Ueber die Formen des Geſichtes kann, da die Leiche ſchon 10 bis 12 Tage im Waſſer zu liegen ſchien, wegen eingetretener Fäulniß und damit verbundener Anſchwellung der Weichtheile Nichts beſtimmt angegeben werden.

Die Kleidung beſtand in einem Paar verriſſenen alten Stiefeln, die Hoſe war von braunem baumwollenen Biebertuche, die beiden gewirkten Hoſenträger hatten an den Knopflöchern ledernen Beſatz, die Weſte war von braunem großkarirtem Zeuge, die Streifen darin ſchienen roth geweſen zu ſeyn, doch ließ ſich dieſes nicht mehr deutlich erkennen, das Halstuch beſtand in einem grauen ſ. g. Schlips, welcher unten mit gelben, rothen und ſchwarzen Streifen durchzogen war, das Hemd war nicht gezeichnet, hatte aber auf der Bruſt ein Perlmutter-Knöpfchen und ebenſo je eines an den beiden Aermeln.

Nachdem die bisherigen Nachforſchungen über die Heimath und die perſönlichen Verhältniſſe dieſes Verunglückten in den jenſeitigen Kreiſen des Königreiches ohne Erfolg geblieben ſind, ſo werden die Königl. Landcommiſſariate in Folge Requiſition der Königl. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg vom 28. v. M. beauftragt, über die perſönlichen Verhältniſſe dieſer Perſon ſorgfältige Erhebungen pflegen zu laſſen und das Reſultat binnen 6 Wochen hieher anzuzeigen.

Speyer, den 7. November 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.
Schall.

---

pr. den 1. November 1853.

(Unterſuchung gegen Dr. C. Haas wegen Preßvergehen durch № 110 der neuen Sion betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Das Königl. Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg hat am 18. October achtzehnhundert und drei und fünfzig, verſammelt in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Freiherr von Oefele, Senatsvorſtand, Freiherr von Lupin, Räthe, Kleinſchrod, von Clarmann und Hiltner, Aſſeſſoren, Dr. Wirſchinger, Königl. Oberſtaatsanwalt, von Kleſſing, Secretär, als Protokollführer, folgendes Erkenntniß erlaſſen:

Nach Anhörung des Königl. Oberſtaatsanwaltes Dr. Wirſchinger in ſeinem Vortrage über die Unterſuchung gegen Dr. Carl Haas, Redacteur der neuen Sion in Augsburg, wegen Mißbrauchs der Preſſe, nach Einſicht und Ableſung der wichtigeren Aktenſtücke;

Nach Anſicht des vom Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg unter dem 1. October d. J. erlaſſenen Verweiſungserkenntniſſes;

Nach Anſicht des vom Königl. Oberſtaatsanwalt Dr. Wirſchinger unter dem 10. pr. 12. d. M. geſtellten ſchriftlichen Antrages, welcher dahin geht, eventuell die Vernichtung von № 110 der neuen Sion auszuſprechen;

In Erwägung, daß zwar durch die in № 110 der neuen Sion vom 13. September d. J. enthaltenen Artikel: „Oeſterreich im September 1853," insbeſondere die Stelle: „Was ſoll aus den Katholiken des Morgenlandes werden, u. ſ. w." das Staatsoberhaupt des ruſſiſchen Reiches mit Verachtung, und durch Beimeſſung verächtlicher Handlungen beleidigend angegriffen wird, und ſohin den Art. 12, 22 und 25 des Preßgeſetzes vom 17. März 1850, ſowie die Bekanntmachung vom 24. October 1851, die Gegenſeitigkeit in Preßſtrafſachen mit auswärtigen Regierungen betreffend, hier Anwendung finden;

In weiterer Erwägung jedoch, daß eine rechtswidrige Absicht von Seite des Dr. Carl Haas nicht angenommen werden kann;

Aus diesen Gründen

erkennt das Königl. Appellationsgericht

1. in Gemäßheit des Art. 49 № 5 des Gesetzes vom 10. November 1848 auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Dr. Carl Haas zu Augsburg und
2. in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 17. November 1850 auf Vernichtung der № 110 der neuen Sion vom 13. September 1853.

Also geschehen zu Neuburg, wie Eingangs gemeldet.

Frhr. von Oefele, Lupin, Kleinschrod, v. Clarmann, Hiltner.

(L. S.) v. Klessing.

pr. den 4. November 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn

vom Monat October 1853.

		fl.	kr.
50410	Personen ertrugen	31134	30
208105	Ctr. Güter „	26801	39
348320	Ctr. Kohlen „	50972	—
	Summa der Betriebs-Einnahmen	108908	9
	Der Monat October 1852 hat ertragen	84265	6
	Mehr-Ertrag im October 1853	24643	3

Ludwigshafen, den 3. November 1853.

Die Direction.

Bevölkerungsstand der Kreis-Armen- und Irrenanstalt zu Frankenthal

vom Monat October 1853.

Uebersicht der Bevölkerung nach Landcommissariats-Bezirken.

Landcommissariate.	Seelenzahl vom Dezember 1849.	Zahl der Plätze eines jeden Landcommissariats.	Gegenwärtig in der Kreis-Armen-Anstalt	Bemerkungen.
Bergzabern	43525	44	33	Das Budget der Anstalt ist für 600 Pfleglinge aufgestellt worden.
Cusel	40076	40	49	
Frankenthal	43626	44	74	Der heutige Präsentstand ist 687.
Germersheim	52697	53	35	Erwartet werden noch 9 Pfleglinge, nämlich: 3 männliche und 6 weibliche,
Homburg	47428	47	71	für welche die Aufnahms-Ermächtigungen vorliegen.
Kaiserslautern	51931	52	63	
Kirchheimbolanden	52273	52	65	
Landau	61498	61	55	Im Monat October 1853 belaufen sich die Verpflegungstage auf 21370.
Neustadt	66637	67	92	
Pirmasens	43004	43	48	Es wurden daher durchschnittlich täglich in der Anstalt verpflegt 689 Köpfe.
Speyer	45432	45	35	
Zweibrücken	51658	52	51	
Zusammen	599785	600	671	
Verköstigte Dienerschaft	. . . .	. . . .	21	
Gleiche Anzahl	. . . .	. . . .	692	

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachbenannte erledigte protestantische Pfarrstellen zu verleihen, und zwar:

unterm 7. October l. J. die Pfarrstelle zu Niederlinchen, Decanats Cusel, dem Pfarramtscandidaten Johann Wilhelm Heinrich Heinz von Kleintettau,

die Pfarrstelle zu Marienthal, Decanats Obermoschel, dem Pfarramtscandidaten Hermann Julius Risch von Rockenhausen,

die Pfarrstelle zu Altleiningen, Decanats Dürkheim, dem Pfarramtscandidaten Wolfgang Friedrich d'Alleux von Berneck, und

die Pfarrstelle zu Herschberg, Decanats Pirmasens, dem Pfarramtscandidaten Friedrich Wilhelm Reichold von Frankenthal, endlich

unterm 18. October l. J. die Pfarrstelle zu Oberotterbach, Decanats Bergzabern, dem bisherigen Pfarrer zu Westheim, Decanats Germersheim, Carl Ludwig Roos.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 19. October l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den Grenzobercontroleur Johann Krebs zu Habkirchen auf die erledigte Obercontroleurstelle zu Neulauterburg, Hauptzollamts Neuburg a. Rh., zu versetzen und zum Grenzobercontroleur zu Habkirchen, Hauptzollamts Zweibrücken, den berittenen Grenzoberaufseher Joseph Philipp Spitz zu Waldmünchen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben unterm 31. August l. J. dem Chemiker und Mitbesitzer der J. Th. Strauch'schen Fabrik in Augsburg, Emil Breisach ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlichen Verfahren bei der Bereitung von künstlichem Dünger — poudrette — für den Zeitraum von fünf Jahren vom 31. August 1853 anfangend, zu verleihen geruht.

Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majestät der König haben unterm 9. September l. J. das den Gebrüdern Zeller von München unterm 5. September 1843 verliehene, in der Zwischenzeit auf W. Frantz von München und Ludwig Bauer von Frankfurt am Main eigenthümlich übergegangene Gewerbsprivilegium auf Anfertigung künstlicher Blumenblätter, für den Zeitraum von einem Jahre vom 5. September 1853 anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Stadtmagistrate München wurde die Einziehung des dem Forstcandidaten Johann Wegmayer von Michaelsbuch, zur Zeit in München, unterm 16. December 1851 verliehenen und unterm 9. März 1852 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlich construirten Apparat zur Fabrikation von Leuchtgas — wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung dieser Erfindung in Bayern beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 3. November 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	91	
„ à 4 % „	96½	
„ à 4½ % „	100	99¾
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100	
„ à 5 % „ „ III.	100½	
„ à 5 % „ „ IV.	102	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %		99¼
Bank-Actien . . . Div. II. Sem.	795	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Übersicht der Ernte-Erträgnisse in Böhmen im Monat Juli 1858.

Kreis.	Weizen.		Korn.		Gerste.		Hafer.		Hülsenfrüchte.		Kartoffeln.		Heu.		Stroh.	
	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.	Mittel-Ernte.	Ernte-Ausfall.
	Metzen.												Centner.			
Prag	80	10	60	8	70	9	60	8	4	1	40	5	100	12	70	9
Leit	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Bidschow	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Chrudim	8	1	6	1	6	1	6	1	4	1	6	1	6	1	6	1
Czaslau	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Königgrätz	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Kaurzim	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Saaz	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Leitmeritz	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Rakonitz	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Rokycan	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Beraun	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Pilsen	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Klattau	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Bidschow	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Budweis	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Krumau	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Prachin	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Tabor	100	15	100	15	100	15	100	15	4	1	100	15	100	15	100	15
Pisek

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate October 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für															
	Schwarz-Brod	Gemisch-Brod	Ochsen-Fleisch	Kalb-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm.	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu		Stroh	
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.			
	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	Xr	hl	Xr	hl	Xr	hl	fl	Xr	fl	Xr
Cusel	8	2	—	—	20	—	14	—	10	—	15	—	40	—	1	2	8	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Dürkheim	8	—	9	—	22	—	14	—	10	—	13	—	44	2	1	50	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Frankenthal	7	3	9	1	—	—	14	—	10	—	13	—	45	—	1	36	7	—	8	—	8	—	1	12	1	—
Germersheim	8	3	10	—	28	—	18	—	11	—	18	—	40	—	1	40	7	—	8	—	8	—	1	16	—	44
Homburg	8	2	—	—	24	—	16	—	15	—	17	—	44	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	8	1	13	1	20	—	16	—	11	—	17	—	44	—	1	16	8	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	8	1	13	—	22	—	16	—	10	—	16	—	44	—	1	20	—	—	8	—	8	—	1	20	—	36
Landau	9	1	12	—	28	—	18	—	14	—	18	—	56	—	1	50	8	—	7	—	8	—	1	12	—	52
Neustadt	8	—	8	2	24	—	16	—	14	—	18	—	48	—	1	30	6	—	10	—	8	—	1	4	—	50
Pirmasens	8	2	14	1	24	—	16	—	10	—	14	—	44	—	1	12	8	—	8	—	8	—	1	12	—	32
Speyer	8	2	9	2	26	—	18	—	14	—	18	—	48	—	1	48	7	—	8	—	7	—	—	—	—	—
Zweibrücken	8	1	14	2	24	—	18	—	12	—	14	—	44	—	1	16	8	—	8	—	8	—	1	16	—	45

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 94. Speyer, den 19. November 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Suspension der Eingangszölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate betr. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Neunter Rechnungs-Abschluß des Versicherungs-Vereins gegen Schaden an Rindern, Pferden, Schaafen, Ziegen und Schweinen für die Pfalz vom 16. März bis 15. September 1853. — Bekanntmachung. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Bekanntmachung,

die Suspension der Eingangszölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate betr.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König der unter sämmtlichen Zollvereins-Regierungen getroffenen weiteren Uebereinkunft des Inhalts: die bereits angeordnete Suspension der Eingangszölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, als — geschrotete und geschälte Körner, Graupen, Gries und Grütze, gestampfte oder geschälte Hirse bis zum Ende des Monats September des Jahres 1854 fortbestehen zu lassen, die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht haben, so wird diese Uebereinkunft hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 5. November 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister

Der General-Secretär

Ministerialrath Wolfanger.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Reskriptes vom 27. October l. J. dem katholischen Pfarrer zu Hagenbach, Priester Michael Holzner, die katholische Pfarrei Ingenheim, Landcommissariats Bergzabern, allergnädigst zu übertragen geruht.

Dienstnachrichten.

Durch Entschließung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Johann Baptist Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Bausendorf, Kreis Wittlich, übertragen.

Durch Verfügung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Wilhelm Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Hilgert ernannt.

Durch Verfügung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Johann Baptist Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Bausendorf, Kreis Wittlich, übertragen.

Durch Verfügung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Wilhelm Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Hilgert ernannt.

Durch Verfügung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Johann Baptist Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Bausendorf, Kreis Wittlich, übertragen.

Durch Verfügung der Königl. Regierung vom 29. März 1902 wurde der Lehrer Wilhelm Schmitt in Hilgert zum Lehrer an der Volksschule in Hilgert ernannt.

Neunter Rechnungs-Abschluß

der Hochkirchgrund-Zinkhütter Knappschafts-Kasse zu Mudersbach, Siegerland, Regierungsbezirk Arnsberg, für das Jahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Am 31. März 1901 waren vorhanden 7242 Theilnehmer mit 3654481 ℳ Lohnsumme. Zugetreten sind während des Jahres 1902 = 1092554 ℳ = 2732 ℳ 35 ₰

Mehrer 1902 = 1092554 ℳ = 2732 ℳ 35 ₰

Am 31. März 1902 sind Theilnehmer vorhanden 7974 mit 4747035 ℳ = 4869 ℳ 14 ₰

Mehrer 1902 = 1092554 ℳ = 7601 ℳ 49 ₰

Am 31. März 1902 sind Theilnehmer vorhanden 7974 mit 4747035 ℳ = 7601 ℳ 49 ₰

Einnahme.

Bestand laut Rechnungsabschluß vom 31. März 1901		ℳ 3-
Zinsen-Erträge aus Anlagen und Depositen		ℳ 1 —
Beitragsanteile zum Knappschafts-Arzt		ℳ 14 70
Beitragsanteile zum Krankenunterstützungs-Fonds		ℳ 7601 49
Summa laut Rechnungsabschluß vom 31. März 1902		ℳ 7620 19

Ausgabe.

Knappschafts-Arzt	ℳ 3-
Krankenunterstützungs-Fonds	ℳ 7617 19
Summa laut Rechnungsabschluß vom 31. März 1902	ℳ 7620 19

	fl.	xr.
B. Verwaltungskosten nach §. 46, Ziffer 2, incl. der Remuneration für die Agenten von 8426 fl 58 xr Haftgeld des vorigen Semesters ad 2½ % halbjährig = 210 fl 39 xr, von dem Versicherungskapital ad 471,424 fl à 8 xr per 100 fl	628	34
C. Sections-, Schadenermittlungs- und Wegschaffungskosten	86	49
D. Diäten für Reisen 37 fl 30 kr.; für Abschätzungen nach §. 20 b. = 21 fl 25 xr . .	58	45
E. Porto von und nach allen Agenturen	31	39
F. Prozeßkosten.	20	59
Summe aller Ausgaben . .	10139	31
Hiervon den Erlös aus für Rechnung des Vereins verwertheten Thieren	2600	15
Bleibt auszuschreibender Betrag . .	7539	16

welcher sich nachstehend vertheilt:

Gattung.	Stück.	Versicherungssumme	Vertheilungssumme.	Beitrag per 100 fl.	Zu erhebender Betrag.
Rinder	4741	275,120 fl	3204 fl 11 xr	1 fl 10 xr	1 fl 10 xr
Pferde I. Klasse	1401	176,995 fl	3539 fl 42 xr	2 fl — xr	2 fl — xr
Pferde II. Klasse	132	16,140 fl	713 fl 52 xr	4 fl 25 $\frac{100}{1011}$ xr	4 fl 26 xr
Schaafe u. Ziegen	214	1,302 fl	55 fl 46 xr	4 fl 16 $\frac{1}{1111}$ xr	4 fl 18 xr
Schweine	123	1,867 fl	25 fl 45 xr	1 fl 22 $\frac{1111}{1867}$ xr	1 fl 24 xr
	6611	471,424 fl	7539 fl 16 xr		

Recapitulation.

					fl.	xr.
Rinder	mit einem Kapital von 275,120 fl.	Beitrag per 100 fl 1 fl 10 xr.	Im Ganzen .		3209	46
Pferde I. Klasse	„ „ „ „ 176,995 fl.	„ „ „ „ 2 fl — xr.	„ „ .		3539	57
Pferde II.	„ „ „ „ „ 16,140 fl.	„ „ „ „ 4 fl 26 xr.	„ „ .		715	31
Schaafe u. Ziegen	„ „ „ „ 1,302 fl.	„ „ „ „ 4 fl 18 xr.	„ „ .		56	—
Schweine	„ „ „ „ 1,867 fl.	„ „ „ „ 1 fl 24 xr.	„ „ .		26	8
Bei Berechnung der einzelnen Beiträge des vorigen Semesters ergab sich durch das volle Auswerfen der Bruchtheilkreuzer ein Ueberschuß von					10	44
Gesammtsumme . .					7558	6
Der auszuschreibende Betrag berechnet sich auf . .					7539	16
Bleiben für den Reservefond . .					18	50

Speyer, den 28. September 1853.

Nachweis

über

bezahlte und noch zu zahlende Entschädigungen vom 16. März bis 15. September 1853.

Ordnungs-Nr.	Der Entschädigten: Namen	Der Entschädigten: Wohnort	Namen der Agentur.	Anzahl: Stück	Taxe: fl	Betrag der Entschädigung: fl	Xr	Diese wurde gedeckt: durch Nachlaß: fl	Xr	durch Erlös: fl	Xr	durch Baar: fl	Xr
	A. Für Rinder.												
1	Böckler, Johannes	Edenkoben	Edenkoben	1	70	52	30	—	—	32	30	20	—
2	Bauer, Philipp	"	"	1	70	52	30	-	-	37	30	15	
3	Kayser, Michael	"	"	1	65	48	45	—	—	10	—	38	45
4	Ruser, Georg	"	"	1	55	41	15	—	—	30	-	11	15
5	Doll, Heinrich	"	"	1	70	52	30	—	—	6	9	46	21
6	Ferner, Lehrer	"	"	1	60	45	—	—	—	19	—	26	—
7	Lergenmüller, Lehrer	Edesheim	"	1	70	52	30	—	—	26	15	26	15
8	Bilabel, Friedrich	"	"	1	60	45	—	—	—	5	—	40	—
9	Schönsiegel, Johannes	Gleisweiler	"	1	80	60	—	—	—	35	—	25	—
10	Anslinger, Rochus	Ilsterweiler	"	1	50	37	30	—	—	14	59	22	31
11	Platz, Nicolaus	Maikammer	"	1	50	37	30	—	—	11	—	26	30
12	Avril, Georg	Offenbach	"	1	65	48	45	—	-	16	12	32	33
13	Deutsch, G. J.	Niederhochstadt	"	1	60	45	—	—	-	4	24	40	36
14	Louis, Einnehmer	Oberhochstadt	"	2	120	90	—	11	—	25	41	53	19
15	Jung, Georg Michael	Rhodt	"	1	50	37	30	—	—	13	30	24	—
16	Eberhardt, J. Jacob	"	"	1	55	41	15	—	-	20	45	20	30
17	Seitz, Gg. J.	"	"	1	45	33	45	—	-	21	45	12	—
18	Friedis, Gg. Anton	Roschbach	"	1	65	48	45	—	-	21	-	27	45
19	Schneider, Friedrich	St. Martin	"	1	50	37	30	-	—	10	-	27	30
20	Groß VI., Heinrich	Böhl	Neustadt	1	55	41	15	—	—	16	—	25	15
21	Rhein, Bürgermeister	Geinsheim	"	1	40	30	—	—	—	2	54	27	6
22	Kößel, Gg. Anton	"	"	1	50	37	30	-	-	22	—	15	30
23	Bauer II., Heinrich	Gimmeldingen	"	1	60	45	—	—	—	8	—	37	—
24	Becker, Bernhard	Hambach	"	1	70	52	30	-	-	8	—	44	30
25	Friedrich, Philipp	"	"	1	75	56	15	—		38	—	18	15
26	Wiedemann, Ph. Jacob	Haardt	"	1	60	45	—	—	—	4	26	40	34
27	Becker, Franz	St. V.-Gräfenhausen	"	1	75	56	15	6	15	25	—	25	-
28	Kölsch, Carl	"	"	1	60	45	—	—	—	5	—	40	-
29	Wenz, Jacob	"	"	1	60	45	-	—	-	12	—	33	-
30	Koch, Georg	"	"	1	60	45	-	—		3	12	41	48
31	Köhler, Adam	Mußbach	"	1	55	41	15	—	—	10	—	31	15
32	Mattern, Jacob	Neustadt	"	1	45	33	45	—	—	10	—	23	45
33	Groß, Wb., Magd.	"	"	1	50	37	30	—	—	7	—	30	30
34	Rothgeb. Georg Heinrich	"	"	1	50	37	30	—	—	4	59	32	31
35	Kupp, Wilhelm	"	"	1	60	45	-	9	—	2	54	33	6
36	Lemmerth, Georg	Germersheim	Germersheim	1	75	56	15	9	4	15	48	31	23
37	Sauer, Heinrich	"	"	1	45	33	45	—	—	13	15	20	30
38	Frommer, Michael	"	"	1	85	63	45	—	—	17	8	46	37
39	Bergdold, Friedrich	"	"	1	75	56	15	—	—	22	—	34	15

Nr.	Name, Vor- und Zuname der Reisenden	Wohnort	Ziel der Reise	Reise-Art	Reise-Klasse	Anzahl der Reisenden	Ohne Gepäck		Über wieviel gepäck	
							Meilen	Pfund	Meilen	Pfund
1	Hoffmann, Richard	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
2	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
3	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
4	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
5	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
6	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
7	Hoffmann, Jacob	—	—	E	1	1	1	—	—	—
8	Hoffmann, Richard	—	—	E	2	1	1	—	—	—
9	Hoffmann, Wilhelm	—	—	E	3	1	1	—	—	—
10	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
11	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
12	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
13	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
14	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
15	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
16	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
17	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
18	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
19	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
20	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
21	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
22	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
23	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
24	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
25	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
26	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
27	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
28	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
29	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
30	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
31	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
32	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
33	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
34	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
35	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
36	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
37	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
38	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
39	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
40	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
41	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
42	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
43	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
44	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
45	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
46	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
47	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
48	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
49	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
50	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
51	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
52	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
53	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
54	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
55	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
56	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
57	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
58	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
59	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
60	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
61	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
62	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
63	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
64	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
65	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
66	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
67	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
68	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
69	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
70	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
71	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
72	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
73	Hoffmann, Richard	Hamburg	Manchester	E	1	1	1	—	—	—
74	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	2	1	1	—	—	—
75	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
76	Hoffmann, Th. Peter	Hamburg	—	E	1	1	1	—	—	—
77	Hoffmann, Wilhelm	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—
78	Hoffmann, Wilhelm	Berlin	—	E	3	1	1	—	—	—
79	Hoffmann, Jacob	Hamburg	Hamburg	E	1	1	1	—	—	—
80	Hoffmann, Richard	Frankfurt	—	E	2	1	1	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Name und Vorname	Wohnort	Datum der Verleihung	Waffe	Regiments-Nummer	Jahr	Zahl der Dienstjahre	Zahl der Kriegsjahre	Zahl der Verwundungen
	46. Grenz-Inf. Bataillon.								
1	Schmidt, Michael	Obersteyn	Oberstleut.	K.	46	1849	32	1	1
2	Schmidt, Johann	Hermannstadt	Major	K.	46	1849	32	1	1
3	Schmidt, Josef	Hermannstadt	Major	K.	46	1849	32	1	1
4	Schmidt, Ferdinand	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
5	Schmidt, Josef	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
6	Schmidt, Josef	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
7	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
8	Schmidt, Ferdinand	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
9	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
10	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
11	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
12	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
13	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
14	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
15	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
16	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
17	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
18	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
19	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
20	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
21	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
22	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
23	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
24	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
25	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
26	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
27	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
28	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
29	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
30	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
31	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
32	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
33	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
34	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
35	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
36	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
37	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
38	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
39	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
40	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
41	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
42	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
43	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
44	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
45	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
46	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
47	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
48	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
49	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
50	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
51	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
52	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
53	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
54	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
55	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
56	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
57	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
58	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
59	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
60	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
61	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
62	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
63	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
64	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
65	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
66	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
67	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
68	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
69	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
70	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
71	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
72	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
73	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
74	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
75	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
76	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
77	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
78	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
79	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
80	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
81	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
82	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
83	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
84	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
85	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
86	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
87	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
88	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
89	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
90	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
91	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
92	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
93	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
94	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
95	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
96	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
97	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
98	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
99	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1
100	Schmidt, Johann	Hermannstadt	—	K.	46	1849	32	1	1

Nr.	Die Gesellschaften	Staats-angehörigkeit	Rasse	Flagge	Anzahl der Schiffe	Tonnen-gehalt	Ihre neuen Preise	
	Namen	Sitz					pro Tonne	pro Schiff
							ℳ / ₰	ℳ / ₰
1	Schulz, Richard	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
2	Schulze, Friedrich	Landsberg	Semiten	Semiten	1	800	—	400
3	Schwarz, Max	Landsberg bei Berlin	Arbeitsvieh	Arbeitsvieh	1	600	—	300
4	Schwarzer & Braun	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
5	Schulz, Gustav	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
6	Schwarzer, Heinrich	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
7	Schulz, Wilhelm	Landsberg	Mischvieh	Mischvieh	1	1000	—	500
8	Schwarz, Friedrich	Landsberg	Mischvieh	Mischvieh	1	1000	—	500
9	Schwarzer, Ernst	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
10	Schulze, Ernst	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
		Summa Tonnen 9. Klasse			10	9400		

C. Klasse 11. Klasse.

1	Schwarzenberg	Landsberg	Semiten	Semiten	1	800	—	400
2	Schwarz, Wilhelm	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
3	Schulz, Johann	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
4	Schulz, Ernst	Neudamm	Arbeitsvieh	Arbeitsvieh	1	1000	—	500
5	Schwarzer, Heinrich	Landsberg	Mischvieh	Mischvieh	1	1000	—	500
6	Schwarz & Co.	Landsberg	Mischvieh	Mischvieh	1	1000	—	500
7	Schulz, Gustav	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
8	Schwarzer, Karl	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
9	Schulz, Karl	Landsberg	Semiten	Semiten	1	1000	—	500
		Summa Tonnen 11. Klasse			9	9800		

D. Schwein und Jüngen.

1	Schulz, Josef	Nr. 1 Schlachthof	Mischvieh	11	10	1000	—	500
2	Schulze, Johannes	"	"	11	10	1000	—	500
3	Schwarzer, Wilhelm	"	"	11	10	1000	—	500
4	Schwarz, Georg	"	"	11	10	1000	—	500
5	Schwarzer, Max	"	"	11	10	1000	—	500
6	Schulz, Friedrich	"	"	11	10	1000	—	500
7	Schulz VII., Ernst	Viehhof	Mischvieh	11	10	1000	—	500
8	Schwarz, Ernst	"	"	11	10	1000	—	500
		Summa Schwein und Jüngen			81	8000		

E. Schweine.

1	Schulz, Johannes	Hamm	Semiten	11	100	1000	—	500
2	Schulz, Ernst	Hammerbrücke	Semiten	11	100	1000	—	500
		Summa Schweine			200	2000		

Digitized by Google

Ordnungs-№	Der Entschädigten: Namen.	Der Entschädigten: Wohnort.	Namen der Agenten.	Anzahl. Stück	Taxe. fl	Betrag der Entschädigung. fl	xr	Diese wurde gedeckt: durch Nachlaß fl	xr	durch Erlös fl	xr	durch Baar fl	xr
			W i e d e r h o l u n g.										
	1. Rinder wurden entschädigt			85	5185	3888	45	44	49	1122	29	2721	27
	2. Pferde I. Klasse			55	5990	4492	30	—	—	1263	18	3229	12
	3. Pferde II. Klasse			9	1140	855	—	—	—	169	9	685	51
	4. Schaafe und Ziegen			9	72	54	—	—	—	—	30	53	30
	5. Schweine			2	30	22	30	—	—	—	—	22	30
	Gesammtsumme aller Entschädigungen .			160	12417	9312	45	44	49	2555	26	6712	30
								2600 fl	15 xr				

Speyer, den 28. September 1853.

pr. den 12. November 1853.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für die Pfalz hat unterm 8. October l. J. beschlossen,

1. Herrn Rentbeamten Falciola zu Speyer zum Rechner des Kreis-Comité vom 1. Januar 1854 an zu ernennen;
2. dem bisherigen Rechner, Herrn Einnehmer Mühlhäuser, unter Verleihung der großen silbernen Vereins-Medaille, seinen besonderen Dank für die eben so pünktliche wie uneigennützige Besorgung seines Kasse- und Rechnungswesens während mehrer Jahre auszudrücken.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 10. November 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	91	
„ à 4 % „	96¼	
„ à 4½ % „	100⅛	99¾
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100	
„ à 5 % „ „ III.	100½	
„ à 5 % „ „ IV.	102	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	95	
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem. .	765	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 95. Speyer, den 21. November 1853.

Inhalt:

Färbung des Papiers und der Tapeten mit arsenikſaurem Kupfer. — Ernennung eines praktiſchen Arztes für die Gemeinde Steinweiler. — Verificationsſtempel für Maaß und Gewicht pro 1854. — Die im Jahre 1852 abgehaltene praktiſche Concursprüfung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten betr. — Bekanntmachung, die unerhobenen Kapitalien der I. Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr. — Dienstesnachrichten.

Nro. 2664 K. pr. den 13. November 1853.

(Färbung des Papiers und der Tapeten mit arsenikſaurem Kupfer betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Die nachſtehende Verfügung unterzeichneter Stelle vom 31. Januar 1848 (Amtsblatt 1848, Seite 62) wird zur Darnachachtung und Warnung hiemit wiederholt bekannt gemacht.

Speyer, den 11. November 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
A. P.
Bettinger.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Das durch Miniſterial-Entſchließung vom 4. Juli 1845 (vide Amtsblatt von 1845 № 34) ausgeſprochene Verbot des Gebrauchs von arſenikſaurem Kupfer als Farbeſtoff bei Tapeten und Anſtrichen, ſomit auch das Verbot der Fabrikation und des Abſatzes ſowie des Gebrauchs fraglicher Tapeten wurde nach einem höchſten Miniſterial-Reſcript vom 23. Jänner d. J. in Gemäßheit allerhöchſter Beſtimmung Seiner Majeſtät des Königs aus induſtriellen Rückſichten und insbeſondere in der Erwägung, daß dieſer Maßregel ohne Ausdehnung auf das geſammte Gebiet des Zollvereins der erwünſchte Erfolg nicht geſichert zu werden vermag, dahin modificirt, daß die Anwendung des Schweinfurter-Grün (arſenikſaures Kupfer) in ſofern geſtattet ſeyn ſoll, als die damit angeſtrichenen Tapeten gehörig geglättet ſind und die für Wände benützte Farbe durch ein gutes Bindemittel befeſtigt iſt.

Die Königl. Landcommiſſariate haben dafür zu ſorgen, daß dieſe höchſte Entſchließung zur Kenntniß der betreffen-

den Kassenbeamten, Kontrolle und Gewerbesteuer-Angelegenheiten, sowie die Ausführung der Gesetze, betreffend die Besteuerung des Branntweins und des Salzes, vom 1. Januar 1868 ab übertragen.

Königliche Generaldirektion der Steuern.

Hannover, den 1. Dezember 1867.

Der Präsident der Königl. Generaldirektion.

H. Lüttig.

Nr. 1313 E. — Hannover, den 12. November 1867.

(Genehmigung einer Aenderung der Statuten der Hannoverschen Bank betreffend.)

Im Namen des Königlich Preußischen Gesetzes.

Auf Ihren Antrag vom 7. d. M. genehmigen wir, daß die Statuten der Hannoverschen Bank vom 28. Juni 1856 in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. d. M. in folgender Weise abgeändert werden:

Artikel 1. Der Artikel 3 erhält folgende Fassung:

A. P.

Bismarck.

Ausgefertigt.

Schrift.

Nr. 1314. — Berlin, den 15. November 1867.

(Das Gesellschaftsrecht der Stadt und Bezirk von Triest betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Wir, der Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes, verordnen auf Grund des Gesetzes vom 11. d. M. (Bundes-Gesetzblatt S. 245), was folgt:

Artikel 1. Die Verordnung, betreffend das Gesellschaftsrecht der Stadt und Bezirk von Triest, vom 17. Dezember 1863 (Gesetz-Sammlung für die Königlich Preußischen Staaten 1864 S. 1) wird mit der Maßgabe eingeführt, daß

1) an Stelle der Artikel 1 und 2 folgende Bestimmungen treten:

Die Königliche Regierungsvollmacht, welche der Artikel 1 der Verordnung vom 17. Dezember 1863 vorbehält, wird für Gesellschaften, welche ihren Sitz in Triest haben, durch den Königlichen Konsul in Triest ausgeübt, für Gesellschaften, welche ihren Sitz im Bezirke haben, durch die Königliche Regierung in Triest.

2) an Stelle des Artikels 3 folgende Bestimmung tritt:

Berlin, den 15. Dezember 1866.

Königlich Preußische Regierung der Kleinkanzler.

Delbrück.

Nr. 1315. — Berlin, den 15. November 1867.

(Die Verordnung, betreffend das Gesellschaftsrecht der Stadt und Bezirk von Triest, vom 17. Dezember 1863 betreffend.)

Verordnung

des norddeutschen Bundeskanzlers, für die Einführung der Verordnung, betreffend das Gesellschaftsrecht der Stadt und Bezirk von Triest, vom 17. Dezember 1863 in Gemäßheit des Bundesgesetzes

bestimmten 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefen (vid. Bekanntmachung vom 25. Jänner 1851 Regierungsblatt 1851, pag. 81—90, Amtsbl. S. 83) ist der Schuldbrief

Rothgeschriebene Serie oder Haupt-Cataster-Nummer	Schwarzgeschriebene Kassa-Cataster-Nummer
33,369	47,627

zu **1000 fl.**

noch nicht zur Einlösung angemeldet worden.

Der Besitzer des bezeichneten Schuldbriefes wird demnach aufgefordert sich ohne weiteren Verzug zur Einlösung desselben bei der Königl. Grundrenten-Ablösungs-Kasse in München zu melden, widrigen Falles dessen Forderung nach §. 13 des Gesetzes vom 11. September 1825 (Gesetzblatt 1825, pag. 202, Amtsbl. S. 139) nach Ablauf von sechs Monaten zu Gunsten der Königl. Grundrenten-Ablösungs-Kassa erloschen seyn wird.

München, am 1. November 1853.

Königlich Bayerische Staats-Schulden-Tilgungs-Commission.

v. Sutner.

v. Appèll, Secretär.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 11. November 1853 wurde dem Dr. medicinae Herrmann Müller zu Essingen gestattet, sich in Weingarten, Landcommissariats Germersheim, als praktischer Arzt niederzulassen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 29. October 1853, wurden ernannt:

1. der Schuldienst-Expectant Ludwig Heieck von Weilerbach zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Lauterecken, Landcommissariats Cusel;
2. der bisherige Schulgehülfe zu Esserthal, Kilian Schmitt von Kirrweiler, zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Eschbach, Landcommissariats Landau;
3. der bisherige Gehülfe an der katholischen Schule zu Hambach, Johann Kaufmann, in provisorischer Eigenschaft zum Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Grethen, Landcommissariats Neustadt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 31. October 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Johann Georg Steiner von Esserthal zum Gehülfen an der Vorbereitungsschule zu Dernbach, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wurde der bisherige Schulgehülfe zu Kapsweiher, Christian Straßer, zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Steinfeld, Landcommissariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. November 1853, wurde der bisherige Schulgehülfe zu Neustadt, Friedrich Wilhelm Wehe, zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Duttweiler, Landcommissariats Neustadt, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. November 1853, wurde der bisherige Schulgehülfe Friedrich Valentin Heß zu Trippstadt zum Gehülfen an der neunten protestantischen Knabenschule zu Pirmasens ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 4. November 1853, wurde der bisherige Schulgehülfe zu Albisheim, Georg Dielmann,

zum Gehülfen an der protestantischen Vorbereitungsschule zu Göllheim, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 5. November 1853, wurde der bisherige Gehülfe an der katholisch-teutschen Schule zu Kirchheim, Philipp Kronenberger, zum wirklichen Lehrer an der genannten Schule, zur Zeit jedoch in provisorischer Eigenschaft, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Wilhelm Schmidt von Höheischweiler zum Verweser der Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Burgalben, Landcommissariats Pirmasens, dann

der Schuldienst-Expectant Nicolaus Weiß von Böhl zum fünften Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Schifferstadt, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. November 1853, wurde der bisherige Gehülfe an der katholischen Schule zu Kirrberg, Franz Bullacher von Homburg, zum Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Reiskirchen in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Philipp Stübinger von Oberotterbach zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Godramstein, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 9. November 1853, wurde der bisherige Lehrer an der oberörtlichen, untern, protestantischen Mädchenschule in Haßloch, Friedrich Striffler, zum Verweser der Schulstelle an der unterörtlichen, protestantischen teutschen obern Mädchenschule zu Haßloch, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Lorenz Kreiner von Freimersheim zum Privatgehilfen des Lehrers an der katholisch-teutschen Schule daselbst, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, vom 10. November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant und bisherige Gehülfe zu Offenbach, Friedrich Reithmayer von Grünstadt, zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Ottersheim, Landcommissariats Germersheim, dann

der Schuldienst-Expectant Georg Wolfer von Harthausen zum Privatgehülfen des Lehrers Grünewald an der katholisch-teutschen Schule zu Hanhofen, Landcommissariats Speyer, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. November 1853, wurde der Schullehrer zu Oberschlettenbach, Jacob Forster, zum Lehrer an der protestantischen Schule zu Jägersburg, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz vom 11. November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Peter Fink von Kollweiler zum Verweser der Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Höhmühlbach, Landcommissariats Pirmasens, für das Schuljahr 18$\frac{53}{54}$ ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 96. Speyer, den 24. November 1853.

Inhalt:

Bekanntmachung. Die Suspension des Eingangszolles von Reis betr. — Kohlenverkaufspreise auf den Königl. Steinkohlengruben. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarreien Westheim, Decanats Germersheim; Imsbach, Decanats Winnweiler, und Hinterweidenthal, Decanats Pirmasens. — Dienstesnachrichten. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Bekanntmachung.

Die Suspension des Eingangszolles von Reis betr.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König in Folge eines Uebereinkommens unter den Regierungen des Zollvereins Allerhöchst zu genehmigen geruht haben, daß der Eingangszoll auf Reis vom heutigen Tage an bis zum letzten Dezember des laufenden Jahres außer Erhebung gesetzt werde, so wird Gegenwärtiges zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 10. November 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. d. Pfordten.

Durch den Minister

Der General-Secretär

Ministerialrath Wolfanger.

Ad Nrm. Exh. 2260 G. pr. den 22. November 1853.

(Die Kohlenverkaufspreise auf den Königl. Steinkohlengruben betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit dem 1. Dezember l. J. beginnend hat die unterfertigte Stelle die Kohlenverkaufspreise auf den Aerarialgruben der Pfalz folgendermaßen festgesetzt:

A. Steinkohlengrube St. Ingbert.

I. Qualität		zu 18 Xr	per Ctr.
II. „	1. Sorte	„ 15 „	„ „
II. „	2. „	„ 13 „	„ „

B. Steinkohlengrube Mittelberbach.

I. Qualität		zu 13 Xr	per Ctr.
II. „	„	12 „	„ „

C. Steinkohlengrube zu Odenbach und Roth.

Auf Stollen A. B. D. (Blochersberg) zu 22 Xr per Ctr.
„ „ R. (Schinn) „ 22 „ „ „
„ „ K. (Hahlkreuz) „ 20 „ „ „
„ „ N. (Roth) „ 20 „ „ „
„ „ P. (Roth) „ 18 „ „ „

Es wird dieses mit dem Anhange bekannt gemacht, daß in obigen Preisen das Ladgeld inbegriffen ist.

Speyer, den 19. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
A. P.
Bettinger.
Burbaum.
Metschnabl

Ad Nrm. Exh. 1910 a. pr. den 17. November 1853.

(Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Westheim, Decanats Germersheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Roos ist die protestantische Pfarrei Westheim, Decanats Germersheim, in Erledigung gekommen. Dieselbe umfaßt den Pfarrort nebst der Holzmühle mit 628 und den Parochialort Lingenfeld nebst der Drußbachmühle mit 93 Seelen, hat eine Kirche, eine protestantische Schule und einen Begräbnißplatz. Die Kirche ist nicht simultan.

Die Erträgnisse bestehen in Folgendem:

	fl	Xr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung	41	45
3. Reinertrag des Pfarrguts	547	48
4. Geldbezüge	18	—
5. Naturalbezüge	45	—
	884	33

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben binnen sechs Wochen, von heute an laufend, ihre vorschriftsgemäß belegten Gesuche bei dem Königl. Decanate Germersheim einzureichen.

Speyer, den 12. November 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.
E. Prinz.
Dimroth.

Ad Nrm. Exh. 1911 a. pr. den 17. November 1853.

(Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Imsbach, Decanats Winnweiler, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch die Versetzung des Pfarrers Rasor erledigte Pfarrei Imsbach wird andurch zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen, von heute angerechnet, mittelst vorschriftsgemäß belegter, beim Decanate Winnweiler einzureichender Gesuche zu melden.

Die Pfarrei besteht aus dem Pfarrorte nebst der Langhecker Mühle und dem Langhecker Hofe mit einer nicht simultanen Kirche und 586 Seelen, sodann aus dem Parochialorte Falkenstein nebst dem Borns- und Fuchshofe mit 90 Seelen, hat eine Schule und 2 Begräbnißplätze und wirft nachstehende Erträgnisse ab:

	fl	Xr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Wohnungs-Anschlag	26	34
3. Reinertrag des Pfarrgutes	299	12
Zusammen	557	46

Die an der Congrua fehlenden 42 fl 14 Xr werden aus dem Sustentationsfonde beigelegt.

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Speyer, den 12. November 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.
C. Prinz.
Dimroth.

Ad Nem. Exh. 1912 n. pr. den 18. November 1853.

(Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Hinterweidenthal, Decanats Pirmasens, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Stepp ist die protestantische Pfarrei Hinterweidenthal vacant geworden. Dieselbe umfaßt den Pfarrort mit einer nicht simultanen Kirche und 520 Seelen, die Parochialorte Rupertsweiler mit 324 und Salzwog mit 103 Seelen, den Hambronnerhof, die Carlsmühle, die neue Kaltenbach, den Wolfsegerhof mit zusammen 70 Seelen, die Protestanten zu Dahn mit der Eisenmühle, Sägmühle, Fischwogermühle, dem Fischwogerhof und Storrwogerhof, ferner zu Merzalden mit dem Wäschlauterer Hof, zu Münchweiler mit der Riegelsbronner Sägmühle und der alten Kaltenbach, zu Hauenstein und Erfweiler, zusammen 173 Seelen ausmachend, und hat 3 protestantische Schulen und 9 Begräbnißplätze.

Die Einkünfte des Pfarrers bestehen in

	fl	kr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Wohnung . . .	22	21
3. Reinertrag des Pfarrguts . . .	85	57
4. Gülten und Grundzinsen . . .	89	48
5. Rechten	39	23
Zusammen .	469	29

Die an der Congrua fehlenden 130 fl 31 kr werden aus dem Sustentationsfonds zugeschossen.

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren zu beziehen.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsgemäß belegten Gesuche binnen sechs von heute an laufenden Wochen beim Königl. Decanate Pirmasens einzugeben.

Speyer, den 12. November 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.
C. Prinz.
Dimroth.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich laut allerhöchsten Rescripts vom 5. November d. J. allergnädigst bewogen gefunden:

1. den Professor der III. Klasse an dem Gymnasium zu Speyer, Ferdinand Osthelder, an die IV. Klasse dieses Gymnasiums vorrücken zu lassen, und
2. den bisherigen Subrector und ersten Lehrer an der lateinischen Schule zu Edenkoben, Joseph Langer, zum Professor der III. Klasse des Gymnasiums zu zu Speyer in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 9. l. M. allergnädigst bewogen gefunden, die durch Versetzung des Notärs Schauberg in Erledigung gekommene Notarstelle in Venningen dem functionirenden Staatsprokurators-Substituten Joseph Minges in Frankenthal zu verleihen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. November l. J., wurde genehmigt, daß die Lehrer Joseph Dietrich zu Wiesbach und Philipp Peter Kappler zu Obermohr, Landcommissariats Homburg, ihre Stellen gegenseitig vertauschen.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 11. November 1853, wurde der Schuldienst-Erspectant Philipp Busch von Sausenheim zum Gehülfen an der gemeinschaftlichen Schule auf dem Elbisheimerhof bei Göllheim, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. November 1853, wurde der Schuldienst-Erspectant Wilhelm Keller von Burgalben zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Dahn, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. November 1853, wurde der Schuldienst-Erspectant Jacob Brunner von Schöneberg zum Verweser der Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Hinterweidenthal ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. November 1853, wurde der bisherige Gehülfe zu Hüschenhausen, Friedrich Cappel von Altenglan, zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule in Bedesbach in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 14. November 1853 wurde der bisherige Gehülfe an der Schule zu Bellheim, Heinrich Schmitt von Duttweiler, zum Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Germersheim,

dann durch Beschluß vom 18. ejusdem der bisherige Lehrer an der israelitischen Schule zu Schwegenheim, David Eichhold von Steinbach, zum Lehrer der israelitischen Schule zu Bergzabern ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 18. November 1853, wurde der dermalige Schulverweser zu Stahlberg, Jacob Müller von Alsenz, zum Verweser der protestantischen Schulstelle zu Oberndorf, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Königl. Landgerichte Neuburg a. D. wurde die Einziehung des dem Joseph Amesreiter von Inchenhofen unterm 2. Juni 1851 verliehenen und unterm 22. Juli 1851 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Anfertigung eigenthümlich construirter Fuhrwerke, bei welchen angeblich die Räder nach Belieben gesperrt und in Fällen von Gefahr die Zugthiere ohne Verzug losgemacht werden können, beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 17. November 1853.

		Papier	Geld
Obligationen	à 3½ % prompt.	91	
„	à 4 % „	96	
„	à 4½ % „	100⅛	99¾
„	à 5 % „ Ausgabe II.	100	
„	à 5 % „ „ III.	100⅓	
„	à 5 % „ „ IV.	102	
„	Grundrent.-Ablös. à 4 % . .	94½	94
Bank-Actien	Div. 11. Sem. .	765	
Eisenbahn.			
Ludwigshafen-Bexbach			

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 97. Speyer, den 25. November 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, den Vereinszolltarif betr.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Vereinszolltarif betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Die Regierungen der zum Zollverein gehörenden Staaten sind übereingekommen, den seit dem 1. October 1851 (Königl. allerh. Verordnung vom 29. Juli 1851, № 40 des Regierungsblattes genannten Jahres, Amtsbl. № 64 S. 475) gültigen Zolltarif in einzelnen Bestimmungen weiter abzuändern und zu ergänzen.

Demzufolge wird hierdurch bestimmt, daß nachstehende Abänderungen und Zusätze zu diesem Tarif, welcher mit den seit der Publikation desselben erlassenen Verordnungen im Uebrigen in Kraft bleibt, vom 1. Januar 1854 an in Wirksamkeit treten sollen.

Erste Abtheilung des Tarifs.

Den Gegenständen, welche keiner Abgabe unterworfen sind, treten aus der zweiten Abtheilung des Tarifs folgende Artikel hinzu:

aus Pos. 1:

Abfälle von Glashütten, dergleichen Scherben und Bruch von Glas und Porzellan; von der Bleigewinnung (Bleigekräz, Bleiabzug oder Abstrich und Bleiasche); von der Gold- und Silberbearbeitung (Münzgrätze); von Seifensiedereien die Unterlauge; Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges als eingetrocknetes.

aus Pos. 7:

Wasserblei (Reißblei), Kobalt in folgender Fassung: Graphit (Wasserblei, Reißblei); Kobalterze.

und Nr. 17.
Kanton und Bürgerrecht.
Nr. 1 und 2.
Öffentliche Urkunden, Beglaubigung.
Nr. 1.
Pfandrecht, Konventional, legitimer Besitzer (Bürgschaft eines Dritten und Zahlung an einen Dritten).
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

2. An die Stelle der Anmerkung 2 zur Pos. 8 „Eisen und Stahl“ tritt folgende Bestimmung:

Von Rohstahl, seewärts von der Russischen Grenze bis zur Weichselmündung einschließlich auf Erlaubnißscheine für Stahlfabriken eingehend, wird nur die allgemeine Eingangs-Abgabe erhoben.

3. Bei Pos. 6 f. 2 „Grobe Eisen- und Stahlwaaren“ fallen die Worte „Maschinen von Eisen“ hinweg.

4. Die Ausnahme zu Pos. 22 a. „Rohe Leinwand ꝛc.“ soll künftig dahin lauten:

Ausnahme. Rohe, ungebleichte Leinwand geht frei ein:

aa) in Preußen:

auf den Grenzlinien von Leobschütz bis Seidenberg in der Oberlausitz und von Gronau bis Anhalt nach Bleichereien oder Leinwandmärkten;

bb) in Sachsen:

auf der Grenzlinie von Ostritz bis Schandau auf Erlaubnißscheine.

Dritte Abtheilung des Tarifs.

Bei der Durchfuhr von Waaren, welche

A. rechts der Oder, seewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) ein- und über irgend welchen Theil der Vereinszollgrenze wieder ausgehen; deßgleichen welche

B. durch die Odermündungen oder links der Oder eingehen, und rechts der Oder seewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eisenbahnstraße über Myslowitz ausgeschlossen) wieder ausgehen; und endlich, welche

C. auf der Eisenbahn über Myslowitz ein- und rechts der Oder wieder ausgehen,

wird — mit Ausnahme der unter №. 8, 9 und 10 des ersten Abschnittes genannten Gegenstände, für welche die bisherigen Sätze gültig bleiben — erhoben vom Zentner 3½ Sgr. oder 12½ Kreuzer.

Fünfte Abtheilung des Tarifs.

Die Bestimmung im zweiten Satz unter Ziffer V., wonach, im Fall eine Waare aus Seide oder Floretseide in Verbindung mit andern Gespinnsten aus Baumwolle, Leinen oder Wolle besteht, die Declaration als „halbseidene Waare“ genügt, findet auf Gold- und Silberstoffe und auf Bänder keine Anwendung.

Um den Vollzug vorstehender Bestimmungen zu erleichtern, wird zugleich der nach denselben berichtigte und ergänzte Vereinszolltarif nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Mittenwald, den 31. October 1853.

Max.

v. d. Pfordten.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

Der General-Secretär:

Ministerialrath

Wolfanger.

Vereins-Zolltarif.

Erste Abtheilung.

Gegenstände, welche gar keiner Abgabe unterworfen sind.

1. Abfälle von Glashütten, deßgleichen Scherben und Bruch von Glas und Porzellan; von der Bleigewinnung (Bleigekräz, Blei-Abzug oder Abstrich und Bleiasche); von der Gold- und Silberbearbeitung (Münzgräze); von Seifensiedereien die Unterlauge; Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges als eingetrocknetes;
2. Bäume, Sträuche und Reben zum Verpflanzen, ingleichen lebende Gewächse in Töpfen oder Kübeln;
3. Bienenstöcke mit lebenden Bienen;
4. Branntweinspülig;
5. Dünger, thierischer; deßgleichen andere Düngungemittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäscher, Knochenschaum oder Zuckererde, Düngesalz, leztere nur auf besondere Erlaubnißscheine und unter Controle der Verwendung;
6. Eier;
7. Erden und Erze, die nicht mit einem Zollsatze namentlich betroffen sind, als: Bolus, Bimsstein, Blutstein, Braunroth, Braunstein; gelbe, grüne, rothe Farbenerde; roher Flußspath in Stücken, roher Gyps, gebrannter Gyps und Kalk, Graphit (Reißblei, Wasserblei); Kobalterze; rohe Kreide, Lehm, Mergel, Oker, Rothstein, Sand, Schmirgel, Schwerspath (in krystallisirten Stücken), gewöhnlicher Töpferthon und Pfeifenerde, Töpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde), Tripel, Umbra, Walkererde u. a.;
8. Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht eines einzelnen, von der Zollgrenze durchschnittenen Landgutes, dessen Wohn- oder Wirthschaftsgebäude innerhalb dieser Grenze belegen sind;
9. Fische, frische, und Krebse (Flußkrebse); deßgleichen frische, unausgeschälte Muscheln;
10. Feldfrüchte und Getreide in Garben, wie dergleichen unmittelbar vom Felde eingeführt werden; Flachs und Hanf, geröstet oder ungeröstet, in Stengeln und Bunden; ferner Gras, Futterkräuter und Heu, auch Heusaamen;
11. Gartengewächse, frische, als: Blumen, Gemüse und Krautarten, Kartoffeln und Rüben; eßbare Wurzeln ꝛc., auch frische Krappwurzeln, ingleichen Feuerschwamm, roher; ungetrocknete Cichorien; Flechten, Moos und Erdnüsse (Erdpistazien); Karden oder Weberdisteln;
12. Geflügel und kleines Wildpret aller Art;
13. Glasur- und Hafnererz (Alquifoux);
14. Gold und Silber, gemünzt, in Barren und Bruch, mit Ausschluß der fremden silberhaltigen Scheidemünze; auch Kupferasche;
15. Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte, getragene Kleider und Wäsche, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug, von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleider, Wäsche und Effekten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen;

16. Holz: Brennholz beim Landtransporte, auch Reisig und Besen daraus, ferner Bau- und Nutzholz (einschließlich Flechtweiden), welches zu Lande verfahren wird und nicht nach einer Holzablage zum Verschiffen bestimmt ist;

Anmerkung. Dem Landtransporte wird das Verflößen in losen Stücken auf Floßkanälen und Floßbächen gleich geachtet.

17. Kleidungsstücke und Wäsche, welche Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, so wie Geräthe und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufes mit sich führen; ingleichen Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind; dann die Wagen der Reisenden, ferner die beim Eingange über die Grenze zum Personen- oder Waarentransporte dienenden und nur deßhalb eingehenden Wagen und Wasserfahrzeuge, letztere mit Einschluß der darauf befindlichen gebrauchten Inventarienstücke, insofern die Schiffe Ausländern gehören, oder insofern inländische Schiffe die nämlichen oder gleichartige Inventarienstücke einführen, als sie beim Ausgange an Bord hatten; Reisegeräthe, auch Verzehrungsgegenstände zum Reiseverbrauch;

18. Kunstsachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche Kunstinstitute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche, besonders naturhistorische Sammlungen öffentlicher Anstalten eingehen;

19. Lohkuchen (ausgelaugte Lohe als Brennmaterial);

20. Milch;

21. Obst, frisches;

22. Papier, beschriebenes (Akten und Manuscripte);

23. Saamen von Waldhölzern;

24. Schachtelhalm, Schilf- und Dachrohr;

25. Scheerwolle (Abfälle beim Tuchscheeren); Flockwolle, (Abfälle von der Spinnerei); Tuchtrümmer (Abfälle von der Weberei), und die aus Lumpen gewonnene Zupfwolle, (Suddywolle);

26. Seidencocons und Abfälle derselben, ingleichen Flockseide (Abfälle vom Haspeln und Spinnen der rohen Seide);

27. Steine, alle behauene und unbehauene, Bruch-, Kalk-, Schiefer-, Ziegel- und Mauersteine; Mühlsteine ohne eiserne Reifen; grobe Schleif- und Wetzsteine; Tuffsteine und Traß;

28. Stroh, Spreu, Häckerling, Streulaub, Kleie;

29. Thiere, alle lebenden, für welche kein Tarifsatz ausgeworfen ist;

30. Torf und Braunkohlen, auch Steinkohlenasche;

31. Treber und Treester;

32. Weinstein.

Zweite Abtheilung.

Gegenstände, welche bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr einer Abgabe unterworfen sind.

Fünfzehn Silbergroschen oder ein halber Thaler Preußisch, oder zwei und fünfzig und ein halber Kreuzer im 24½-Guldenfuß vom Zentner Bruttogewicht wird in der Regel bei dem Eingange, und weiter keine Abgabe bei dem Verbrauch im Lande, noch auch dann erhoben, wenn Waaren ausgeführt werden.

Ausnahmen hiervon treten bei allen Gegenständen ein, welche entweder nach dem Vorhergehenden (Erste Abtheilung) ganz frei, oder nach dem Folgenden namentlich:

a) einer geringeren oder höheren Eingangsabgabe, als einem halben Thaler oder zwei und fünfzig und einem halben Kreuzer vom Zentner, unterworfen, oder

b) bei der Ausfuhr mit einer Abgabe belegt sind.

Es sind dieses folgende Gegenstände, von welchen die beigesetzten Gefälle erhoben werden:

№	Benennung der Gegenstände.
1	**Abfälle** von Gerbereien das Leimleder; Thierflechsen, Abfälle und Theile von rohen Häuten und Fellen, abgenutzte alte Lederstücke, Hörner, Hornspitzen, Hornspäne, Klauen und Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert seyn .
	Anmerk. Knochen, seewärts von der russischen bis zur mecklenburgischen Grenze ausgehend, zollfrei.
2	**Baumwolle** und **Baumwollenwaaren:**
	a) Rohe Baumwolle . . . . .
	b) Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen:
	1. ungebleichtes ein- und zweidrähtiges, und Watten . . . . .
	2. ungebleichtes drei- und mehrdrähtiges, ingleichen alles gezwirnte, gebleichte oder gefärbte Garn .
	c) Baumwolle, desgleichen aus Baumwolle und Leinen, ohne Beimischung von Seide, Wolle und andern Thierhaaren gefertigte Zeuge und Strumpfwaaren, Spitzen (Tüll), Posamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Putzwaaren; auch dergleichen Zeug- und Strumpfwaaren mit Wolle gestickt oder brochirt; ferner Gespinnste und Treffenwaaren aus Metallfäden (Lahn) und Baumwolle oder Baumwolle und Leinen, außer Verbindung mit Seide, Wolle, Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen Materialien .
3	**Blei:**
	a) Rohes, in Blöcken, Mulden ꝛc., auch altes, desgleichen Blei-, Silber- und Gold-Glätte . . .
	b) Grobe Bleiwaaren, als Kessel, Röhren, Schrot, Platten u. s. w., auch gerolltes Blei . . . .
	c) Feine Bleiwaaren, als Spielzeug ꝛc. ganz oder theilweise aus Blei, auch dergleichen lackirte Waaren .
4	**Bürstenbinder-** und **Siebmacherwaaren:**
	a) Grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack . . . . .
	b) Feine, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder versilbertem Metall, Schildpatt, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), auch Siebböden aus Pferdehaaren . . . . .
5	**Droguerie-** und **Apotheker-**, auch **Farbewaaren:**
	a) Chemische Fabrikate für den Medizinal- und Gewerbsgebrauch, auch Präparate, ätherische und andere Oele, Säuren, Salze, eingedickte Säfte; desgleichen Maler-, Wasch-, Pastellfarben und Tusche, Farben- und Tuschkasten, feine Pinsel, Mundlack (Oblaten), Englisch-Pflaster, Siegellack u. s. w.; überhaupt die unter Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren gemeiniglich begriffenen Gegenstände, sofern sie nicht besonders ausgenommen sind . . . . .
	Ausnahmen treten jedoch folgende ein und zahlen weniger:
	b) Alaun . . . . .
	c) Bleiweiß (Kremserweiß), rein oder versetzt, Chlorkalk . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	beim Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	beim Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund
1 Zentner.	frei.	—	—	15 (12*)	frei.	—	—	52½	
1 Zentner.	frei.	—	—	5 (4)	frei.	—	—	17½	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	18 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	13 in Körben. 7 in Ballen.
1 Zentner.	50	—	—	—	87	30	—	—	18 in Fässern und Kisten. 7 in Ballen.
1 Zentner.	—	7½ (6)	—	—	—	26¼	—	—	
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	6 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben.
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	16 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern.
1 Zentner.	3	10 (8)	—	—	5	50	—	—	16 in Fässern und Kisten. 9 in Körben, 6 in Ballen.
1 Zentner.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	11 in Fässern.
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	6 in Fässern.

*) Die unter den Silbergroschen stehenden Ziffern bezeichnen 24stel des Thalers.

№	Benennung der Gegenstände.	
	d) Eisenvitriol (grüner); Eisenbeizen, einschließlich (Eisenrostwasser)	
	e) Erzeugnisse, folgende rohe, des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs:	
	1. Krapp	
	2. Aloe, Galläpfel; Harze aller Gattung, europäische und außereuropäische, roh und gereinigt; Kreuzbeeren, Kurkume, Quercitron, Saflor; Salpeter, gereinigter und ungereinigter; salpetersaures Natron; Sumach, Schwefel, Terpentin, Waid und Wau	
	3. Alcanna, Alkermes, Avignonbeeren, Berberisholz, Berberiswurzeln, Buchsbaum, Cedernholz, Korkholz, Pockholz; Catechu (japanische Erde); Citronensaft in Fässern; Cochenille, Derbyspath, Eckerdoppern (Knoppern), Elephanten- und andere Thierzähne, Färberginster; Färbe- und Gerbewurzeln, nicht besonders genannte; Flohsaamen, Fraueneis (Gipsspath); Gummi arabicum; Gummi elasticum in der ursprünglichen Form von Schuhen, Flaschen ꝛc.; Gummi senegal; Gutta percha, rohe ungereinigte; Hölzer außereuropäische für Drechsler, Tischler u. s. w., in Blöcken und Bohlen; Hornplatten, Indigo, Kino; Knochenplatten, rohe blos geschnittene; Kokosnüsse, Lac dye; Meerschaum roher; Muschelschaalen, Myrobalanen, Orlean, Palmnüsse, Perlmutterschalen; Rohr, spanisches, ostindisches, marseiller; Pfefferrohr, Stuhlrohr; Salep; Schildkrötenschalen, rohe; Tragant, Walfischbarden (rohes Fischbein) .	
	Anmerk. zu e. Die allgemeine Eingangs-Abgabe tragen: 1. rohe Erzeugnisse des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs zum Gewerbe- und Medizinalgebrauche, die nicht besonders höher oder niederer besteuert sind; 2. schwefelsaures Natron (gereinigtes, ungereinigtes, kalcinirtes, krystallisirtes).	
	f) Farbehölzer:	
	1. in Blöcken	
	2 gemahlen oder geraspelt	
	g) Mennige, Schmalte, ungereinigte und gereinigte Soda (Mineral-Alkali), Kupfervitriol, gemischter Kupfer- und Eisenvitriol, weißer Vitriol, Wasserglas; Grünspan, raffinirter (destillirter, krystallisirter) oder gemahlener	
	Anmerk. zu g. Mennige kann zur Weißglasfabrikation auf Erlaubnißscheine zu einem Viertheile der tarifmäßigen Eingangs-Abgabe eingeführt werden.	
	h) Mineralwasser, natürliches in Flaschen und Krügen	
	i) Pott- (Waid-) Asche; gemahlene Kreide	
	k) Salzsäure und Schwefelsäure	
	l) Schwefelsaures und salzsaures Kali	
	m) Terpentinöl (Kienöl)	

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze								Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht:
	nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim				nach dem 24½-Gulden-Fuß beim				
	Eingang.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.		
	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	fl.	kr.	fl.	kr.	Pfund.
1 Zentner.	—	7½ (6)	—	—	—	26½	—	—	
1 Zentner.	—	2½ (2)	—	—	—	8½	—	—	
1 Zentner.	—	—	—	2½ (2)	—	—	—	8½	
1 Zentner.	—	—	—	5 (4)	—	—	—	17½	
1 Zentner.	—	—	—	2½ (2)	—	—	—	8½	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	—	7½ (6)	—	—	—	26½	—	—	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	23 in Kisten. 9 in Körben.
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	—	10 (8)	—	—	—	35	—	—	

No.	Benennung der Gegenstände.		
6	**Eisen und Stahl:** a) Roheisen aller Art; altes Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag		
	b) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonnirten) in Stäben von ¼ Quadratzoll Preußisch im Querschnitt und darüber; desgleichen Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl		
	c) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonnirten) in Stäben von weniger als ¼ Quadratzoll Preußisch im Querschnitt		
	d) Façonnirtes Eisen in Stäben; desgleichen Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen und dergleichen) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln einen Zentner und darüber wiegen, auch Pflugschaareneisen; schwarzes Eisenblech, rohes Stahlblech, rohe (unpolirte) Eisen- und Stahlplatten; Anker, so wie Anker- und Schiffsketten		
	e) Weißblech, gefirnißtes Eisenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eisen- und Stahlplatten, Eisen- und Stahldraht		
	Anmerk. 1. Von Rohstahl, seewärts von der russischen Gränze bis zur Weichselmündung einschließlich auf Erlaubnißscheine für Stahlfabriken eingehend, wird nur die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.		
	„ 2. Geknoppertes Zaineisen kann in Bayern auf der Grenze von Hindelang bis zur Donau einschließlich zu dem Zollsatze von 1½ Rthlr. (2 fl 37½ xr) pro Zentner eingehen.		
	„ 3. Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen wird nach Pos. d verzollt.		
	f) Eisen- und Stahlwaaren: 1. Ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern ꝛc.		
	2. Grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht auch in Verbindung mit Holz gefertigt; ingleichen Waaren dieser Art, die gefirnißt, verkupfert oder verzinnt, jedoch nicht polirt sind, als Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln, Haspeln, Holzschrauben, Kaffeetrommeln und -Mühlen, Ketten (mit Ausschluß der Anker- und Schiffsketten), Nägel, Pfannen-, Plätteisen, Schaufeln, Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur), Schraubstöcke, Sensen, Sicheln, Stemmeisen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderscheeren, grobe Waagebalken, Zangen u. s. w.		
	3. Feine, sie mögen ganz aus feinem Eisenguß, polirtem Eisen oder Stahl, oder aus diesen Urstoffen in Verbindung mit Holz, Horn, Knochen, lohgarem Leder, Kupfer, Messing, Zinn (letzteres polirt) und anderen unedlen Metallen gefertigt seyn, als: Gußwaaren (feine), Messer, Scheeren, Streichen, Schwertfegerarbeit u. s. w. (mit Ausschluß der Nähnadeln, metallenen Stricknadeln, metallenen Häckelnadeln ohne Griffe;) lackirte Eisenwaaren; auch Gewehre aller Art		
7	**Erze**, nämlich: Eisen- und Stahlstein, Stufen, Galmei		
	Anmerk. An den Bayerischen, Sächsischen, Württembergischen, Badischen und Luxemburgisch-Belgischen Grenzen, Eisenerz		
8	**Flachs, Werg, Hanf, Heede**		

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze								Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
	nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim				nach dem 24½-Gulden-Fuß beim				
	Eingang.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.		
	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Zentner.	—	10 (8)	—	—	—	35	—	—	
1 Zentner.	1	15 (12)	—	—	2	37½	—	—	
1 Zentner.	2	15 (12)	—	—	4	22½	—	—	10 in Fässern und Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	10 in Fässern und Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	13 in Fässern und Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
1 Zentner.	frei.	—	—	5 (4)	frei.	—	—	17½	
—	frei.	—	frei.	—	frei.	—	frei.	—	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	

№	Benennung der Gegenstände.		
9	**Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, auch Beeren:**		
	a) Getreide und Hülsenfrüchte, als: Weizen, Spelz oder Dinkel, Gerste (auch gemälzte), Hafer, Heidekorn oder Buchweizen, Roggen, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen und Wicken		
	Anmerk. 1. In Bayern an der Grenze von Berchtesgaden		
	„ 2. Auf der Sächsisch-Böhmischen Grenze geben die unter a genannten Getreidearten und Hülsenfrüchte beim Landtransporte zu folgenden ermäßigten Sätzen ein:		
	a) links der Elbe, diese ausgeschlossen:		
	1. Weizen, Spelz oder Dinkel		
	2. Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen, Heidekorn und Wicken		
	b) rechts der Elbe, diese ausgeschlossen:		
	1. Weizen, Spelz oder Dinkel		
	2. Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen und Wicken		
	3. Hafer und Heidekorn		
	Anmerk. 3. Hafer in Quantitäten unter einem Preußischen Scheffel oder beziehungsweise unter 2 Bayerischen Metzen und andere Getreidearten, so wie Hülsenfrüchte unter einem halben Preußischen Scheffel oder unter 1 Bayerischen Metzen frei.		
	b) Sämereien und Beeren:		
	1. Anis und Kümmel		
	2. Oelsaat, als: Hanfsaat, Leinsaat und Leindotter oder Dodder, Mohnsaamen, Raps, Rübesaat . .		
	3. Kleesaat und alle nicht namentlich im Tarif genannten Sämereien; ingleichen Wachholderbeeren . .		
	Anmerk. Ein preußischer Schäffel Kleesaat wird mit Einschluß des Sackes zu 89 Pfund, ein Bayerischer Schäffel desgleichen zu 360 Pfund gerechnet.		
10	**Glas und Glaswaaren:**		
	a) grünes Hohlglas (Glasgeschirr)		
	Anmerk. Bei loser Verpackung werden zu 1 Zentner veranschlagt 5½ Preußische 6¾ Altbayerische oder } Kubikfuß. 4½ Rheinbayerische		
	b) Weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes; ingleichen Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganz weiß)		
	Anmerk. Vorgedachtes Hohlglas nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Rändern		
	c) Gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasschmelz		
	d) Spiegelglas;		

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Schäffel.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Bayerisches Schäffel.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Bayerisches Schäffel.	—	—	—	—	—	24	—	—	
1 Dresdener Schäffel.	—	2	—	—	—	—	—	—	
1 ditto.	—	½	—	—	—	—	—	—	
1 ditto.	—	2	—	—	—	—	—	—	
1 ditto.	—	1	—	—	—	—	—	—	
1 ditto.	—	½	—	—	—	—	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	—	1½ (1)	—	—	—	4½	—	—	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	23 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	4	15 (12)	—	—	7	52½	—	—	13 in Körben und Gestellen.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	23 in Fässern und Kisten. 13 in Körben.

Nr.	Benennung der Gegenstände.	
	1. wenn das Stück nicht über 288 Preußische oder 333 Altbayerische oder 255 Rheinbayerische □ Zoll mißt:	
	α) gegossenes, belegtes oder unbelegtes,	
	aa) wenn das Stück nicht über 144 Preußische □ Zoll mißt	
	bb) wenn das Stück über 144 und bis 288 Preußische □ Zoll mißt	
	β) geblasenes, belegtes oder unbelegtes	
	2. belegtes und unbelegtes, gegossenes und geblasenes, wenn das Stück mißt	
	□ Zoll □ Zoll Preuß. Altbayerische □ Rheinbayerische Zoll	
	über 288 bis 576 oder bis 666 oder 511	
	„ 576 „ 1000 „ „ 1156 „ 886	
	„ 1000 „ 1400 „ „ 1618 „ 1241	
	„ 1400 „ 1900 „ „ 2196 „ 1684	
	„ 1900 □ Zoll Preußisch	
	Anmerk. Rohes ungeschliffenes Spiegelglas wird gegen die allgemeine Eingangsabgabe eingelassen.	
	e) Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterschied der Form, auch Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und anderen nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen; desgleichen Spiegel, deren Glastafeln nicht über 288 Preußische □ Zoll das Stück messen	
	Anmerk. Spiegel von größeren Dimensionen des Glases zahlen, ohne Rücksicht auf die Rahmen, den Eingangszoll nach obigen Stücksätzen für Spiegelglas, den Dimensionen des Glases gemäß; falls sich der Eingangszoll danach aber geringer als 10 Rthlr. oder 17 fl 30 kr vom Zentner berechnet, diesen Satz.	
11	**Häute, Felle und Haare:**	
	a) Rohe (grüne, gesalzene, trockene) Häute und Felle zur Lederbereitung; rohe behaarte Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle; rohe Pferdehaare	
	b) Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren) Bereitung	
	c) Hasen- und Kaninchenfelle, rohe und Haare	
	d) Haare von Rindvieh; Ziegenhaare	
12	**Holz, Holzwaaren ꝛc.**	
	a) Brennholz beim Wassertransport	
	b) Bau- und Nutzholz beim Wassertransport, oder beim Landtransport zur Verschiffungs-Ablage:	
	1. Eichen-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn-, Kirsch-, Birn-, Apfel-, Pflaumen-, Kornel- und Nußbaumholz . .	
	2. Buchen; auch Fichten-, Tannen-, Lerchen-, Pappeln-, Erlen und anderes weiche Holz; ferner Bandstöcke, Stangen, Faschinen, Pfahlholz, Flechtweiden ꝛc.	

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	17 in Kisten.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	
1 Stück.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Stück.	3	—	—	—	5	15	—	—	
1 Stück.	8	—	—	—	14	—	—	—	
1 Stück.	20	—	—	—	35	—	—	—	
1 Stück.	30	—	—	—	52	30	—	—	
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben.
1 Zentner.	frei.	—	1	20 (16)	frei.	—	2	55	13 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Zentner.	frei.	—	—	15 (12)	frei.	—	—	52½	
1 Zentner.	frei	—	—	5 (4)	frei.	—	—	17½	
1 Preußisches Klafter.	—	2½ (2)	—	—	—	—	—	—	
1 Bayerisches Klafter.	—	—	—	—	—	8	—	—	
1 Schiffslast (37½ Zentn.) oder beim Flößen 75 Preuß. Kubikfuß.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Schiffslast oder beim Flößen 90 Kubikfuß.	—	10 (8)	—	—	—	35	—	—	

No.	Benennung der Gegenstände.
	3. Sägwaaren, Faßholz (Dauben) und alles andere vorgearbeitete Nutzholz:
	α) aus den unter 1. genannten Holzarten . . . . .
	β) aus den unter 2. genannten Holzarten . . . . .
	Anmerk. 1. Holz in geschnittenen Fournieren, ohne Unterschied des Ursprungs, sowohl beim Wasser- als beim Landtransporte . . . . .
	2. In den östlichen Provinzen des Preußischen Staates, ferner in den Häfen von Hannover und Oldenburg wird erhoben für
	aa) Blöcke oder Balken von hartem Holze . . . . .
	bb) Blöcke oder Balken von weichem Holze . . . . .
	cc) Bohlen, Bretter, Latten, Faßholz (Dauben) Bandstöcke, Stangen, Faschinen, Pfahlholz, Flechtweiden ꝛc.
	c) Holzborke oder Gerberlohe, deßgleichen Holzkohlen . . . . .
	d) Holzasche . . . . .
	e) Hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder, verarbeitet sind; auch geriffenes Fischbein . . . . .
	f) Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), sogenannte Nürnberger Waaren aller Art, Spielzeug, feine Drechsler-, Schnitz- und Kammmacherwaaren, auch Meerschaumarbeit, ferner dergleichen Waaren, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausschluß von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, echt vergoldetem oder versilbertem Metall, Schildpatt, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), ingleichen Holzbronze, hölzerne Hängeuhren, feine Korb- und Holzflechterarbeit ohne Unterschied, Fourniere mit eingelegter Arbeit und geschnittenes Fischbein, auch Blei- und Rothstifte . . . . .
	g) Gepolsterte Meubles, wie grobe Sattlerwaaren.
	h) Grobe Böttcherwaaren, gebrauchte . . . . .
	Anmerk. zu e) und h): Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler, Tischler- und blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, grobe Maschinen von Holz und grobe Korbflechterwaaren tragen die allgemeine Eingangsabgabe.
13	**Hopfen** . . . . .
14	**Instrumente**, astronomische, chirurgische, mathematische, musikalische, optische, physikalische, ohne Rücksicht auf die Materialien, aus denen sie gefertigt sind . . . . .
15	**Kalender**,
	a) die für's Inland bestimmt sind, werden nach den, der Stempelabgabe halber gegebenen besonderen Vorschriften behandelt;
	b) die durchgeführt werden, tragen die Durchgangs-Abgabe. Der Wiederausgang muß nachgewiesen werden.

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze								Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
	nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim				nach dem 24½-Gulden-Fuß beim				
	Eingang.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.		
	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Schiffslast.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	
1 Schiffslast	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
5 Stück.	1	—	—	—	—	—	—	—	
25 dito	1	—	—	—	—	—	—	—	
1 Schiffslast.	—	15 (12)	—	—	—	—	—	—	
1 Zentner.	frei.	—	—	2½ (2)	frei.	—	—	6½	
1 Zentner.	frei.	—	—	10 (8)	frei.	—	—	35	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	16 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	2	15 (12)	—	—	4	22½	—	—	
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	23 in Fässern und Kisten. 9 in Ballen.

Z	Benennung der Gegenstände.
16	**Kalk** und **Gyps**, gebrannter. (Ist in die erste Abtheilung aufgenommen worden.)
17	**Karden** oder **Weberdisteln.** (Ist in die erste Abtheilung aufgenommen worden.)
18	**Kleider,** feruge neue; deßgleichen getragene Kleider und getragene Leibwäsche, beide letztere, wenn sie zum Verkauf eingehen . . . . .
19	**Kupfer** und **Messing:** a) Geschmiedetes, gewalztes, gegossenes zu Geschirren; auch Kupferschaalen, wie sie vom Hammer kommen, ferner Blech, Dachplatten, gewöhnlicher und plattirter Draht, deßgleichen polirte, gewalzte, auch plattirte Tafeln und Bleche . . . . .
	b) Waaren: Kessel, Pfannen und dergleichen; auch alle sonstigen Waaren aus Kupfer und Messing; Gelb- und Glockengießer-, Gürtler- und Radierwaaren, außer Verbindung mit edlen Metallen; ingleichen lackirte Kupfer- und Messingwaaren . . . . .
	Anmerk. Von Roh- (Stück) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer, Gar- oder Rosettenkupfer, von altem Bruchkupfer oder Bruchmessing, deßgleichen von Kupfer- und Messingfeile, Glockengut, Kupfer- und andern Scheidemünzen zum Einschmelzen (die Münzen auf besondere Erlaubnißscheine eingehend), wird die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.
20	**Kurze Waaren, Quincaillerien** ꝛc.: Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, aus feinen Metallgemischen; aus Metall, echt vergoldet oder versilbert; aus Schildpatt, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt, oder mit edlen Metallen belegt; ferner Waaren aus vorgenannten Stoffen in Verbindung mit Alabaster, Bernstein, Elfenbein, Fischbein, Gyps, Glas, Gummi elasticum, Gutta percha, Holz, Horn, Knochen, Kork, Lack, Leder, Marmor, Meerschaum, unedlen Metallen, Perlmutter, Schildpatt, unechten Steinen u dergl.; feine Galanterie- und Quincaillerie-Waaren (Herren- und Frauenschmuck, Toiletten- und sogenannte Nippestisch-Sachen u. s. w.) aus unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet, und entweder mehr oder weniger vergoldet oder versilbert oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Alabaster, Elfenbein, Email, Korallen, Lava, Perlmutter, Schildpatt, feinen Steinarten, unechten Steinen oder auch mit Schnitzarbeiten, Pasten, Kameen, Ornamenten in Metallguß u. dgl.; feine Parfümerien, wie solche in kleinen Gläsern, Krulen ꝛc im Galanteriehandel und als Galanteriewaaren geführt werden; Taschenuhren, Stutz- und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Hänguhren; Kronleuchter in Verbindung mit echt vergoldetem oder versilbertem Metall; Gold- und Silberblatt [echt oder unecht]; Nähnadeln, metallene Stricknadeln, metallene Häkelnadeln, (ohne Griffe); Schreibfedern aus Stahl oder aus Metallkomposition; gefaßte Brillen aller Art; feine lackirte Waaren von Metall oder Pappmasse (papier maché), feine bossirte Wachswaaren, Regen- und Sonnenschirme, Fächer, Blumen, zugerichtete Schmuckfedern, Wachsperlen, Perrückenmacherarbeit u. s. w.; überhaupt alle zur Gattung der Kurzen-, Quincaillerie- oder Galanteriewaaren gehörigen unter den Nummern 2, 3, 4, 5, 6, 10, 12, 19, 21, 22, 27, 30, 31, 33, 35, 38, 40, 41, 42, und 43 der zweiten Abtheilung dieses Tarifes nicht mit indegriffenen Gegenstände; ingleichen Waaren aus Gespinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle, welche mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Papier, Pappe oder Stahl verbunden sind, z. B. Tuch- oder Zeugmützen in Verbindung mit Leder, Knöpfe auf Holzformen, Klingelschnüre u. dergl mehr . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	beim Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	beim Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	110	—	—	—	192	30	—	—	20 in Kisten. 11 in Körben. 9 in Ballen.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	13 in Fässern und Kisten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	
1 Zentner.	50	—	—	—	87	30*)	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.

*) Nach der Verordnung vom 31. October 1845 unterliegen Waaren aus Gold oder Silber, feinen Metallgemischen, Metallbronce (echt vergoldet), echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt, oder mit Gold oder Silber belegt; ferner Waaren aus vorgenannten Stoffen, in Verbindung mit Alabaster, Bernstein, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt und unächten Steinen; feine Parfümerien, wie solche in kleinen Gläsern, Krukken ꝛc. im Galanteriehandel und als Galanterie-Waaren geführt werden; Stutzuhren mit Ausnahme derer in hölzernen Gehäusen; Kronleuchter mit Bronce; Gold- oder Silberblatt; Fächer; künstliche Blumen und zugerichtete Schmuckfedern bis auf weitere Bestimmung einem Eingangszolle von 100 Rthlr. (175 fl.) pro Zentner.

№	Benennung der Gegenstände.
21	**Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate:**
	a) Lohgare oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, auch Juchten; ingleichen sämisch- und weißgares Leder, auch Pergament, Gummiplatten und mehr oder weniger gereinigte Gutta percha . . . . .
	Anmerk. Kratzenleder, auch künstliches, für inländische Kratzenfabriken auf Erlaubnißscheine unter Kontrole . . .
	b) Brüsseler- und Dänisches Handschuhleder, auch Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder; desgl. Gummifäden außer Verbindung mit anderen Materialien . . . . .
	Anmerk. Halbgare Ziegen- und Schaffelle für inländische Saffian- und Lederfabrikanten werden unter Kontrole gegen die allgemeine Eingangsabgabe eingelassen.
	c) Grobe Schuhmacher-, Sattler- und Taschnerwaaren aus Leder oder Gummi; Blasebälge, auch Wagen, woran Leder- oder Polsterarbeiten; desgleichen andere nicht lackirte Gummifabrikate außer Verbindung mit anderen Materialien . . . . .
	d) Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüsseler- und Dänischem Leder, von sämisch- und weißgarem Leder, von lackirtem Gummi und Pergament; Satiel- und Reutzeuge und Geschirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theilweise von feinen Metallen und Metallgemischen, Handschuhe von Leder und feine Schuhe aller Art . . . . .
22	**Leinengarn, Leinwand** und andere **Leinenwaaren:**
	a) rohes Garn:
	1. Maschinengespinnst . . . . .
	2. Handgespinnst . . . . .
	b) Gebleichtes, desgleichen blos abgekochtes oder gebüktes (geäschertes) Garn, ferner gefärbtes Garn . .
	c) Zwirn . . . . .
	d) Graue Packleinwand und Segeltuch . . . . .
	e) Rohe Leinwand, roher Zwillich und Drillich . . . . .
	Ausnahme. Rohe, ungebleichte Leinwand geht frei ein:
	aa. in Preußen:
	auf den Grenzlinien von Leobschütz bis Seidenberg in der Ober-Lausitz und von Gronau bis Anhalt, nach Bleichereien oder Leinwandmärkten;
	bb. in Sachsen:
	auf der Grenzlinie von Ostritz bis Schandau, auf Erlaubnißscheine;
	f) Gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtücherzeug, leinene Kittel, auch neue Leibwäsche . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14 Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	20 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	13 in Körben.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	16 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	22	—	—	—	38	30*)	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	13 in Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	13 in Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	
1 Zentner.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	13 in Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	20	—	—	—	35	—	—	—	13 in Kisten. 9 in Körben. 6 in Ballen.

*) Nach der Verordnung vom 31. October 1845 unterliegen lederne Handschuhe bis auf weitere Bestimmung einem Eingangszolle von 44 Rthlr. (77 fl.) pro Zentner.

No.	Benennung der Gegenstände.
	g) Bänder, Batist, Borten, Fransen, Gaze, Kammertuch, gewebte Kanten, Schnüre, Strumpfwaaren, Gespinnste und Tressenwaaren aus Metallfäden und Leinen, jedoch außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl . . . . .
	h) Zwirnspitzen . . . . .
23	**Lichte**, (Talg-, Wachs-, Wallrath- und Stearin-) . . . . .
24	**Lumpen** und andere Abfälle zur Papierfabrikation: leinene, baumwollene und wollene Lumpen, auch macerirte Lumpen (Halbzeug); Papierspäne, Makulatur (beschriebene und bedruckte), desgleichen alte Fischernetze, altes Tauwerk und Stricke . . . . .
	Anmerk. Alte Fischernetze, altes Tauwerk und Stricke beim Ausgange über Preußische, Hannoversche und Oldenburgische Seehäfen . . . . .
25	**Material-** und **Spezerei-**, auch **Conditorwaaren** und andere **Consumtibilien**:
	a) Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern . . . . .
	b) Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine, desgleichen Hefe aller Art mit Ausnahme der Bier- und Weinhefe . . . . .
	c) Essig aller Art in Fässern . . . . .
	d) Bier und Essig in Flaschen oder Kruken eingehend . . . . .
	e) Oel, in Flaschen oder Kruken eingehend . . . . .
	f) Wein und Most, auch Cider:
	α) in Fässern eingehend . . . . .
	β) in Flaschen . . . . .
	g) Butter . . . . .
	Anmerk. 1. Frische, ungesalzene Butter auf der Linie von Lindau bis Hemmenhofen eingehend . . . . .
	2. Einzelne Stücke in Mengen von nicht mehr als 3 Pfund werden zollfrei eingelassen, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauches örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung.
	h) Fleisch, ausgeschlachtetes: frisches und zubereitetes; auch ungeschmolzenes Fett, Schinken, Speck, Würste; desgleichen großes Wild . . . . .
	i) Früchte (Südfrüchte) auch Blätter:
	α) Frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pommeranzen, Granaten und dergl. . . . . Verlangt der Steuerpflichtige die Auszählung, so zahlt er für hundert Stück { 20 Sgr. / 16 gGr. } oder 1 ℔ 10 Zr.

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	30	—	—	—	52	30	—	—	18 in Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	60	—	—	—	105	—	—	—	23 in Kisten. 11 in Ballen.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	16 in Kisten.
1 Zentner.	frei	—	3	—	frei.	—	5	15	
1 Zentner.	frei.	—	—	10 (8)	—	—	—	—	
1 Zentner.	2	15 (12)	—	—	4	22½	—	—	11 in Ueberfässern.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	24 in Kisten, 16 in Körben, für Branntwein ꝛc. nur beim Eingange in Flaschen. 11 in Ueberfässern.
1 Zentner.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	24 in Kisten.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	16 in Körben.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	11 in Ueberfässern.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	24 in Kisten, 16 in Körben,
1 Zentner.	3	20 (16)	—	—	6	25	—	—	16 in Fässern und Töpfen.
1 Zentner.	—	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	16 in Fässern. 9 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.

№	Benennung der Gegenstände.
	Im Falle der Auszählung bleiben verdorbene unversteuert, wenn sie in der Gegenwart von Beamten weggeworfen werden.
	β) Trockene und getrockaete Datteln, Feigen, Kastanien, Korinthen, Mandeln, Pfirsichkerne, Rosinen, Lorbeerblätter, Pommeranzen, Pommeranzenschalen u. dergl. . . . .
	k) Gewürze, nämlich: Galgant, Ingber, Cardamomen, Cubeben, Muskatnüsse und -Blumen (Macis), Nelken, Pfeffer, Piement, Saffran, Sternanis, Vanille, Zimmt und Zimmt-Cassia, Zimmtblüthe . . .
	l) Heringe . . . . .
	m) α) Kaffee, roher und Kaffee-Surrogate . . . . .
	β) Kakao in Bohnen und Kakaoschalen . . . . .
	n) Gebrannter Kaffee, ingleichen Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokolade-Surrogate . .
	o) Käse aller Art . . . . .
	p) Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Essig, Oel oder sonst namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergl. eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Consumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergl.); ferner Kaviar, Sago und Surrogate dieser Artikel, Sardellen in Oel, Oliven, Kapern, Pasteten, zubereiteter Senf, Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses . . . . .
	q) Kraftmehl, worunter Nudeln, Puder, Stärke mitbegriffen (desgleichen Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl . . .
	Anmerk. 1. Gewöhnliches Roggenmehl (Schwarzmehl), bei dem Eingange zu Lande auf der Sächsischen Grenzlinie gegen Böhmen . . . . .
	2. Gewöhnliches Roggenbrod bei dem Eingange zu Lande auf derselben Grenzlinie . . . . .
	r) Muschel- oder Schalthiere aus der See, als: Austern, Hummern, ausgeschälte Muscheln, Schildkröten und dergleichen . . . . .
	s) Reis:
	1. geschälter . . . . .
	2. ungeschälter . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14 Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim				nach dem 24½ Gulden-Fuß beim				Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht:
	Eingange.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.		
	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	fl.	kr.	fl.	kr.	Pfund.
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	18 in Fässern. 16 in Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	6	15 (12)	—	—	11	22½	—	—	18 in Kisten. 16 in Fässern. 13 in Körben. 4 in Ballen.
1 Tonne.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	5	—	—	—	8	45	—	—	13 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderm harten Holz und in Kisten. 10 in anderen Fässern. in Körben. 3 in Ballen oder Säcken.
1 Zentner.	6	15 (12)	—	—	11	22½	—	—	
1 Zentner.	11	—	—	—	19	15	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben, 6 in Ballen.
1 Zentner.	3	20 (16)	—	—	6	25	—	—	20 in Kisten v. 1 Ztr. und darüber. 16 in Kisten unter 1 Ztr. 11 in Fässern und Kübeln. 8 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	11	—	—	—	19	15	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	13 in Fässern, Kisten und Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	—	7½ (6)	—	—	—	—	—	—	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	—	—	—	
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	

Nr.	Benennung der Gegenstände.
	t) Salz (Kochsalz, Steinsalz) ist einzuführen verboten; bei gestatteter Durchfuhr wird die Abgabe besonders bestimmt.
	u) Syrop*)
	v) Tabak:
	1. Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel . . . . .
	2. Tabaksfabrikate:
	α) Rauchtabak in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern, oder geschnitten; Carotten oder Stangen zu Schnupftabak, auch Tabaksmehl und Abfälle . . . . .
	β) Cigarren und Schnupftabak . . . . .
	w) Thee . . . . .
	x) Zucker**)
26	**Oel, in Fässern eingehend** . . . . .
	Anmerk. 1. Baumöl in Fässern eingehend, wenn bei der Abfertigung auf den Zentner ein Pfund Terpentinöl zugesetzt worden . . . . .
	2. Kokosnuß-, Palm-, Wallrath-Oel trägt die allgemeine Eingangsabgabe.

*) Die Zollsätze für Zucker und Syrop sind bis zum 1. September 1855 durch die Verordnung vom 2. Juli 1853 bestimmt und betragen bis dahin vom

1) Zucker:

a) Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißen gestoßenen Zucker . . . . . .

b) Rohzucker und Farin (Zuckermehl) . . . . . .

c) Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen . .

2) Syrop unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen . . . . . .

**) Siehe obige Anmerkung.

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze. nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	beim Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang fl.	kr.	beim Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	4	—	—	—	7	—	—	—	12 in Fässern, Seronen (nicht von Thierhäuten) und Kanasterkörben. 9 in Körben. 8 in Thierhäuten. 4 in Ballen aller Art.
1 Zentner.	11	—	—	—	19	15	—	—	16 in Fässern. 13 in Körben.
1 Zentner.	20	—	—	—	35	—	—	—	12 in Kanasterkörben. 6 in Ballen. Bei Cigarren außer der vorstehenden Tara für die äußere Umschließung, noch 24 Pfund, falls die Cigarren in kleinen Kisten, und 12 Pfund, falls sie in Körbchen oder Papyrkästchen verpackt sind.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	23 in Kisten.
1 Zentner.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	
1 Zentner.	frei.	—	—	5 (4)	frei.	—	—	17½	

Maßstab der Verzollung.	Eingangsabgabe. Rthlr.	Sgr.	fl.	kr.	
1 Zentner.	10	—	17	30	14 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderm harten Holze. 10 in anderen Fässern. 13 in Kisten. 7 in Körben.
1 "	8	—	14	—	13 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderm harten Holze. 10 in anderen Fässern. 16 in Kisten von 8 Zentnern und darüber. 13 in Kisten unter 8 Zentner. 10 in außereuropäischen Rohrgeflechten (Canasters, Cranjans). 7 in anderen Körben.
1 "	5	—	8	45	6 in Ballen.
1 "	2	—	3	30	12 in Fässern.

No.	Benennung der Gegenstände.
	3. Sogenannte Oelkuchen, als Rückstände beim Oelschlagen aus Lein, Raps, Rübsamen u. s. w., ingleichen Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen . . . . .
27	**Papier- und Pappwaaren:**
	a) ungeleimtes ordinaires (grobes, graues und halbweißes) Druckpapier, auch grobes (weißes und gefärbtes) Packpapier und Pappdeckel . . . . .
	b) geleimtes Papier; ungeleimtes feines; buntes (mit Ausnahme der unter c genannten Papiergattungen); lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerichtetes Papier; ordinaire Bilderbogen, desgleichen Malerpappe . . . . .
	c) Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster; durchgeschlagenes Papier; ingleichen Streifen von diesen Papiergattungen . . . . .
	Anmerk. Vom grauen Lösch- und Packpapier wird die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.
	d) Papiertapeten . . . . .
	e) Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe; grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen, auch Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen . . . . .
28	**Pelzwerk**, (fertige Kürschnerarbeiten):
	a) Ueberzogene Pelze Mützen, Handschuhe; gefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze und dergleichen . .
	b) Fertige nicht überzogene Schafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte nicht gefütterte Angora- und Schaffelle; ungefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze . . . . .
29	**Schießpulver** . . . . .
30	**Seide und Seidenwaaren:**
	a) Gefärbte auch weißgemachte Seide und Floretseide:
	1. Ungezwirnt . . . . .
	2. Gezwirnt; auch Zwirn aus roher Seide (Nähseide, Knopflochseide u. s. w.) . . . . .
	b) Seidene Zeug- und Strumpfwaaren, Tücher, (Shawls,) Blonden, Spitzen, Petinet, Flor (Gaze), Posamentirer-, Knopfmacher-, Sticker- und Putzwaaren, Gespinnste und Treffenwaaren aus Metallfäden und Seide, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl; ferner Gold- und Silberstoffe (echt oder unecht); Bänder, ganz oder theilweise aus Seide; endlich obige Waaren aus Floretseide (bourre de soie), oder Seide und Floretseide . . . . .
	c) Alle obigen Waaren, in welchen außer Seide und Floretseide auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden enthalten sind, mit Ausschluß der Gold- und Silberstoffe, sowie der Bänder . . . . .
31	**Seife:**
	a) Grüne, schwarze und andere Schmierseife . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze								Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht:
	nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim				nach dem 24½-Gulden-Fuß beim				
	Eingang.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.		
	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Rthlr.	Sgr. (gGr.)	fl.	kr.	fl.	kr.	Pfund.
1 Zentner.	—	1 (½)	—	—	—	3½	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	5	—	—	—	8	45	—	—	16 in Kisten.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30*)	—	—	16 in Kisten.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	13 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	22	—	—	—	38	30	—	—	16 in Fässern. 20 in Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	6	—	—	—	10	30	—	—	13 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	13 in Fässern.
1 Zentner.	8	—	—	—	14	—	—	—	16 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	11	—	—	—	19	15	—	—	9 in Ballen.
1 Zentner.	110	—	—	—	192	30	—	—	22 in Kisten. 13 in Ballen.
1 Zentner.	55	—	—	—	96	15	—	—	20 in Kisten. 11 in Ballen.
1 Zentner.	1	—	—	—	1	45	—	—	

*) Nach der Verordnung vom 31. October 1845 unterliegen Papiertapeten bis auf weitere Bestimmung einem Eingangszolle von 20 Rthlr. (35 fl.) pro Zentner.

№	Benennung der Gegenstände.
	b) Gemeine weiße . . . . .
	c) Feine in Täfelchen, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w. . . . .
32	**Spielkarten** von jeder Gestalt und Größe, insofern sie in einzelnen Vereinsstaaten zum Gebrauche im Lande eingeführt werden dürfen, und unter Berücksichtigung der besonderen Stempel- und Control-Vorschriften . . . . .
	Anmerk. Werden dergleichen zum Durchgange angemeldet, so wird die Durchgangsabgabe erhoben.
33	**Steine:**
	a) Mühlsteine mit eisernen Reifen . . . . .
	b) Waaren aus Alabaster, Marmor und Speckstein; ferner geschliffene echte und unechte Steine, Perlen und Korallen ohne Fassung . . . . .
	Anmerk. Große Marmorarbeiten (Statuen, Büsten und dergleichen), Flintensteine; feine Schleif- und Wetzsteine; auch Waaren aus Serpentinstein zahlen die allgemeine Eingangsabgabe.
34	**Steinkohlen** . . . . .
	Anmerk. 1. An der Preußischen Seegrenze und auf der Elbe, desgleichen auf besondere Erlaubnißscheine auf der Weser oder Werra eingehend . . . . .
	2. An der Badischen Grenze oberhalb Kehl, desgleichen an der Württembergischen Grenze und an der Bayerischen Grenze rechts des Rheins eingehend . . . . .
35	**Stroh-, Rohr- und Bastwaaren:**
	a) Matten und Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, ordinäre:
	1. ungefärbt . . . . .
	2. gefärbt . . . . .
	b) Stroh- und Bastgeflechte, Decken von ungespaltenem Stroh, Span- und Rohrhüte ohne Garnitur . . .
	c) Bast- und Strohhüte ohne Unterschied . . . . .
36	**Talg** (eingeschmolzenes Thierfett) und **Stearin** . . . . .
37	**Theer** (Mineraltheer und anderer), **Daggert, Pech** . . . . .
38	**Töpferwaaren:**
	a) Gemeine Töpferwaaren, Fliesen, Schmelztiegel . . . . .
	b) Einfarbiges oder weißes Fayence oder Steingut, irdene Pfeifen . . . . .
	c) Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder versildertes Fayence oder Steingut . . . . .
	d) Porzellan, weißes . . . . .
	e) Porzellan, farbiges, und weißes mit farbigen Streifen, auch dergleichen mit Malerei oder Vergoldung .
	f) Fayence, Steingut und anderes Erdgeschirr, auch weißes Porzellan und Email in Verbindung mit unedlen Metallen . . . . .
	g) Dergleichen in Verbindung mit Gold, Silber, Platina, Semilor und anderen feinen Metallgemischen, ingleichen alles übrige Porzellan in Verbindung mit edlen oder unedlen Metallen . . . . .
39	**Vieh:**
	a) Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14 Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	3	10 (8)	—	—	5	50	—	—	13 in Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	16 in Kisten.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	
1 Stück.	2	—	—	—	3	30	—	—	
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	16 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	—	1½ (1)	—	—	—	4½	—	—	
1 Zentner.	—	1/15 (1/15)	—	—	—	—	—	—	
1 Zentner.	—	—	—	—	—	1	—	—	
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	16 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	20 in Kisten.
1 Zentner.	50	—	—	—	87	30	—	—	9 in Ballen.
1 Zentner.	3	—	—	—	5	15	—	—	13 in Fässern und Kisten.
1 Zentner.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Zentner.	—	10 (8)	—	—	—	35	—	—	
1 Zentner.	5	—	—	—	8	45	—	—	
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	
1 Zentner.	25	—	—	—	43	45	—	—	22 in Kisten. 13 in Körben.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	
1 Zentner.	50	—	—	—	87	30	—	—	
1 Stück.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	

No.	Benennung der Gegenstände.
	b) Rindvieh:
	1. Ochsen und Zuchtstiere . . . . .
	2 Kühe . . . . .
	3. Jungvieh . . . . .
	4 Kälber . . . . .
	c) Schweine:
	1. gemästete . . . . .
	2 magere . . . . .
	3. Spanferkel . . . . .
	d) Hämmel . . . . .
	e) Anderes Schafvieh und Ziegen . . . . .
	Anmerk. 1. Pferde und andere vorgenannte Thiere sind zollfrei, wenn aus dem Gebrauche, der von ihnen beim Eingange gemacht wird, überzeugend hervorgeht, daß sie als Zug- oder Lastthiere zum Angespann eines Reise- oder Frachtwagens gehören, oder zum Waarentragen dienen, oder die Pferde von Reisenden zu ihrem Fortkommen geritten werden müssen.
	Fohlen, welche der Mutter folgen, gehen frei ein.
	2. Auf der Grenzlinie von Oberwiesenthal in Sachsen bis Schusterinsel in Baden werden zu folgenden ermäßigten Sätzen eingelassen:
	a) Magere Ochsen . . . . .
	b) Zuchtstiere . . . . .
	c) Jungvieh . . . . .
	3. Auf der Grenzlinie von Harburg bis Leer, beide Orte eingeschlossen, werden zu folgenden ermäßigten Sätzen eingelassen:
	a) Füllen unter einem Jahr . . . . .
	b) magere Ochsen . . . . .
	c) magere Kühe . . . . .
	d) magere Rinder . . . . .
	zu b, c und d, wenn sie zur Mästung bestimmt sind und unter den erforderlichen Controlen.
40	**Wachsleinwand, Wachsmousselin, Wachstafft:**
	a) Grobe unbedruckte Wachsleinwand . . . . .
	b) Alle anderen Gattungen, ingleichen Wachsmousselin und Malertuch . . . . .
	c) Wachstaffe . . . . .
	d) Alle mit Gummi elastikum oder Gutta percha überzogenen Gewebe . . . . .
	Anmerk. Gummidrucktücher für Fabriken auf Erlaubnißscheine unter Controle . . . . .

Maßstab der Verzollung.	Abgabensätze nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30stel und 24stel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	beim Ausgang. Rthlr.	Sgr. (gGr.)	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	beim Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Stück.	5	—	—	—	8	45	—	—	
1 Stück.	3	—	—	—	5	15	—	—	
1 Stück.	2	—	—	—	3	30	—	—	
1 Stück.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Stück.	1	—	—	—	1	45	—	-	
1 Stück.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Stück.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Stück.	—	15 (12)	—	—	—	52½	—	—	
1 Stück.	—	5 (4)	—	—	—	17½	—	—	
1 Stück.	1	10 (8)	—	—	2	20	—	—	
1 Stück.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Stück.	—	20 (16)	—	—	1	10	—	—	
1 Stück.	—	15	—	—	—	52½	—	—	
1 Stück.	2	15	—	—	4	22½	—	—	
1 Stück.	1	15	—	—	2	37½	—	—	
1 Stück.	1	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	2	—	—	—	3	30	—	—	
1 Zentner.	5	—	—	—	8	45	—	—	
1 Zentner.	11	—	—	—	19	15	—	—	13 in Kisten.
1 Zentner.	20	—	—	—	35	—	—	—	9 in Körben. 6 in Ballen.
1 Zentner.	10	—	—	—	17	30	—	—	

№	Benennung der Gegenstände.
41	**Wolle und Wollenwaaren:**
	a) Schafwolle, rohe und gekämmte, einschließlich der Gerberwolle . . . . .
	Anmerk. Haidschnuckenwolle zahlt beim Ausgange über die Hannoversche und Oldenburgische Grenze 2½ Sgr. (8½ Sgr.) vom Zentner.
	b) Weißes drei- oder mehrfach gezwirntes wollenes und Kameelgarn, auch Garn aus Wolle und Seide; desgleichen alles gefärbte Garn . . . . .
	c) Waaren aus Wolle (einschließlich anderer Thierhaare) allein oder in Verbindung mit anderen, nicht seidenen Spinnmaterialien gefertigt:
	1. bedruckte Waaren aller Art; ungewalkte Waaren (ganz oder theilweise aus Kammgarn), wenn sie gemustert (d. h. façonnirt gewebt, gestickt oder brochirt) sind; Umschlagetücher mit angewebten gemusterten Kanten; Posamentier-, Knopfmacher- und Stickereiwaaren, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl . . . . .
	2. gewalkte unbedruckte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren; Strumpfwaaren aller Art; so wie alle ungewalkte ungemusterte Waaren . . . . .
	3 Fußteppiche . . . . .
	Anmerk. Einfaches und doublirtes ungefärbtes Wollengarn, so wie Zeltücher aus Roßhaaren, ingleichen ganz grobe Gewebe aus Kälberhaaren und Werg zahlen die allgemeine Eingangsabgabe.
42	**Zink und Zinkwaaren:**
	a) Roher Zink . . . . .
	b) Bleche und grobe Zinkwaaren . . . . .
	c) Feine, auch lackirte Zinkwaaren . . . . .
43	**Zinn und Zinnwaaren:**
	a) Grobe Zinnwaaren, als: Schüsseln, Teller, Kessel und andere Gefäße, Röhren und Platten . . .
	b) Andere feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug und dergleichen . . . . .
	Anmerk. Von Zinn in Blöcken, Stangen u. s. w. und altem Zinn wird die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.

Maßstab der Verzollung.	Abgabensatz nach dem 14-Thaler-Fuß (mit der Eintheilung des Thalers in 30tel und 24tel), beim Eingang. Rthlr.	Sgr.	Pf.	beim Ausgang. Rthlr.	Sgr.	Pf.	nach dem 24½-Gulden-Fuß beim Eingang. fl.	kr.	beim Ausgang. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Bruttogewicht: Pfund.
1 Zentner.	frei.	—	—	—	10	—	frei.	—	—	35	
1 Zentner.	8	—	—	—	—	—	14	—	—	—	16 in Fässern und Kisten. 6 in Ballen.
1 Zentner.	50	—	—	—	—	—	87	30	—	—	20 in Kisten. 7 in Ballen.
1 Zentner.	30	—	—	—	—	—	52	30	—	—	
1 Zentner.	20	—	—	—	—	—	35	—	—	—	
1 Zentner.	1	—	—	—	—	—	1	45	—	—	
1 Zentner.	3	10 (8)	—	—	—	—	5	50	—	—	10 in Fässern und Kisten. 6 in Körben.
1 Zentner.	10	—	—	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben.
1 Zentner.	2	—	—	—	—	—	3	30	—	—	10 in Fässern und Kisten. 6 in Körben.
1 Zentner.	10	—	—	—	—	—	17	30	—	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben.

Digitized by Google

Dritte Abtheilung.

Von den Abgaben, welche zu entrichten ſind, wenn Gegenſtände zur Durchfuhr angemeldet werden.

1. Die in der erſten Abtheilung des Tarifes benannten Gegenſtände bleiben auch bei der Durchfuhr in der Regel abgabenfrei.
2. Von Gegenſtänden, welche nach der zweiten Abtheilung des Tarifes beim Eingange oder Ausgange, oder in beiden Fällen zuſammen genommen, mit weniger als 10 Sgr. oder 35 Sgr. vom Zentner, oder nach Maß oder Stückzahl belegt ſind, iſt in der Regel als Durchgangsabgabe der Betrag jener Eingangs- und Ausgangs-Abgaben zu entrichten.
3. Für Gegenſtände, bei welchen die Eingangs- oder Ausgangsabgabe, oder beide zuſammen, 10 Sgr. oder 35 Sgr. vom Zentner erreichen oder überſteigen, wird in der Regel nur jener Satz von 10 Sgr. oder 35 Sgr. vom Zentner, ſodann:

	vom Stück
a) von Pferden, Mauleſeln, Maulthieren, Eſeln	1½ Rthlr. oder 2 fl 20 Xr.
b) „ Ochſen und Zuchtſtieren	1 „ „ 1 „ 45 „
c) „ Kühen und Jungvieh	½ „ „ — „ 52½ „
d) „ Schweinen und Schafvieh	¼ „ „ — „ 17½ „
e) „ Heringen für die Tonne, auch beim Durchgange auf den im II. Abſchnitte genannten Straßen	3 Sgr. 9 Pf. „ — „ 13 „

als Durchgangsabgabe entrichtet.

4. Für den Tranſit auf gewiſſen Straßen oder für gewiſſe Gegenſtände ſind ausnahmsweiſe geringere Sätze feſtgeſtellt.

Dieſe Ausnahmen ſind folgende:

I. Abſchnitt.

Bei der Durchfuhr von Waaren, welche

A. rechts der Oder ſeewärts oder landwärts über die Grenzlinien von Memel bis Myslowitz (die Eiſenbahnſtraße über Myslowitz ausgeſchloſſen) ein- und über irgend welchen Theil der Vereinszollgrenze wieder ausgehen; deßgleichen welche

B. durch die Odermündungen oder links der Oder eingehen, und rechts der Oder ſeewärts oder landwärts über die Grenzlinie von Memel bis Myslowitz (die Eiſenbahnſtraße über Myslowitz ausgeſchloſſen) wieder ausgehen; und endlich, welche

C. auf der Eiſenbahn über Myslowitz ein- und rechts der Oder wieder ausgehen,

wird erhoben vom Zentner 3¾ Sgr. oder 12½ Xr.

Ausnahmsweiſe iſt zu entrichten:

1. Von Salz (25 t.), wenn ſolches durch die Häfen von Danzig, Memel und über Pillau eingeführt wird zum Bedarf der Königlich Polniſchen Salz-Adminiſtration unter Controle der Königlich Preußiſchen Salz-Adminiſtration, von der Preußiſchen Laſt . . . . . 3 Rthlr.

2. Von Weizen und andern unter №. 3 nicht besonders genannten Getreidearten, desgleichen von Hülsenfrüchten, als: Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, auf der Weichsel, dem Niemen und der Warthe eingehend und durch die Häfen von Danzig und Memel, auch über Elbing und Königsberg über Pillau, sowie über Stettin ausgehend, vom Preußischen Scheffel . . . . . 2 Sgr.
3. Von Roggen, Gerste und Hafer, auf denselben Strömen ein- und über die vorgenannten Häfen ausgehend, vom Preußischen Scheffel . . . . . ½ Sgr.

II. Abschnitt.

Bei der Durchfuhr durch nachgenannte Theile des Vereinsgebiets oder auf nachgenannten Straßen wird von den beim Ein- und Ausgange höher belegten Gegenständen an Durchgangsabgabe nur erhoben:

A. Von Waaren, welche durch die Odermündungen oder links der Oder, oder auf der Straße über Neu-Berun, oder endlich auf der Eisenbahn über Myslowitz ein- und links der Oder oder auf der Straße über Neu-Berun, oder auf der Eisenbahn über Myslowitz, oder endlich durch die Odermündungen wieder ausgehen (mit Ausschluß der Durchfuhr auf den nachstehend unter B. und C. bezeichneten Straßenzügen), vom Zentner 5 Sgr. oder 17½ Xr.

B. Von Waaren, welche
1. über die südliche Grenzlinie von Saarbrücken bis zur Donau (beide eingeschlossen) ein- und wieder ausgehen; ingleichen, welche
2. rheinwärts eingeführt, aus den Häfen zu Mainz und Biebrich oder oberhalb gelegenen Rheinhäfen, aus Mainhäfen oder aus Neckarhäfen über die Grenzlinie von Mittenwald bis zur Donau (diese eingeschlossen) wieder ausgehen, und umgekehrt; ferner, welche
3. über die Grenzlinie von Schusterinsel in Baden bis Waldhaus in Bayern (beide Orte eingeschlossen) ein- und wieder ausgehen, vom Zentner 2½ Sgr. oder 8½ Xr.

C. Von Waaren, welche rheinwärts eingeführt, aus den Häfen zu Mainz und Biebrich oder aus oberhalb gelegenen Rheinhäfen über die Grenzlinie von Saarbrücken bis Neuburg a. R. (beide Orte eingeschlossen) wieder ausgehen, oder umgekehrt, vom Zentner 1½ Sgr. oder 4½ Xr.

D. Von Vieh, welches auf den vorstehend unter B. und C. bezeichneten Straßen durchgeführt wird, so wie von demjenigen, welches
1. auf der linken Rheinseite ein- und wieder ausgeht, und
2. auf der linken Rheinseite nördlich von Saarbrücken eingeht und über die südliche Grenzlinie zwischen Neuburg am Rhein und Mittenwald in Bayern (diesen Ort eingeschlossen) wieder ausgeht, oder umgekehrt, und zwar:

	vom Stück			
	Rthlr.	Sgr.	₰	Xr.
von Pferden, Maulthieren, Eseln, Ochsen und Zuchtstieren, Kühen und Jungvieh	—	½	—	3
von Säugefüllen, Schweinen und Schafvieh	—	¼	—	1

III. Abschnitt.

Bei der Durchfuhr auf Straßen, welche das Vereinsgebiet auf kurzen Strecken durchschneiden und für welche

die örtlichen Verhältnisse eine weitere Ermäßigung der Durchgangsgefälle oder deren Verwandlung in eine nach Pferdeladungen zu entrichtende Controlgebühr erfordern, werden die obersten Finanzbehörden der betheiligten Regierungen solche Ermäßigungen anordnen und zur allgemeinen Kunde bringen lassen.

Vierte Abtheilung.

Hinsichts der Schiffahrtsabgaben bei dem Transport von Waaren auf der Elbe, der Weser, dem Rhein und dessen Nebenflüssen (Mosel, Main und Neckar), bewendet es im Allgemeinen bei den in der Wiener Congreßacte enthaltenen Bestimmungen, oder den, auf den Grund derselben über die Schiffahrt auf einzelnen dieser Ströme bereits abgeschlossenen Uebereinkünften.

Fünfte Abtheilung.

Allgemeine Bestimmungen.

I. Der Ein-, Aus- und Durchgangszoll wird nach denjenigen Tarifsätzen und Vorschriften entrichtet, welche an dem Tage gültig sind, an welchem:

1. die zum Eingange bestimmten Waaren bei der competenten Zollstelle zur Verzollung oder zur Abfertigung auf Begleitschein II.,
2. die zum Ausgange bestimmten ausgangszollpflichtigen Waaren bei einer zur Erhebung des Ausgangszolles befugten Abfertigungsstelle,
3. die zum Durchgange bestimmten Waaren:
   a) im Falle der unmittelbaren Durchfuhr, bei dem Grenzeingangsamte zur Durchfuhr,
   b) im Falle der mittelbaren Durchfuhr, bei dem Niederlageamte zur Versendung nach dem Auslande angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden.

II. Der dem Tarife zu Grunde liegende, mit den in den Großherzogthümern Baden und Hessen allgemein eingeführten Gewichten übereinstimmende Zentner, der Zollzentner, ist in hundert Pfunde getheilt, und es sind von diesen

Zollpfunden:

$935\frac{5}{7}\frac{1}{0}\frac{4}{0}\frac{3}{0}$ = 1000 Preußischen (Kurhessischen) Pfunden,
1120 = 1000 Bayerischen Pfunden,
2000 = 1000 Rheinbayerischen Kilogrammen,
$935\frac{4}{1}\frac{5}{0}\frac{6}{0}\frac{0}{0}$ = 1000 Württembergischen Pfunden,
$933\frac{1}{1}\frac{1}{0}\frac{1}{0}\frac{1}{0}$ = 1000 Sächsischen (Dresdener) Pfunden.

Demnach sind gleich zu achten:

Zollpfunde:

14 = 15 Preußischen (Kurhessischen) Pfunden,
28 = 25 Bayerischen Pfunden,
2 = 1 Rheinbayerischen Kilogramm,

14 = 15 Württembergischen Pfunden,
14 = 15 Sächsischen (Dresdener) Pfunden;

und

Zollzentner:

36 = 35 Preußischen (Kurhessischen) Zentnern zu 110 Pfunden,
28 = 25 Bayerischen Zentnern zu 100 Pfunden,
2 = 1 Rheinbayerischen Quintal zu 100 Kilogrammen,
36 = 37 Württembergischen Zentnern zu 104 Pfunden,
36 = 35 Sächsischen (Dresdener) Zentnern zu 104 Pfunden.

III. Werden Waaren unter Begleitschein-Controle versandt, oder bedarf es zum Waarenverschlusse der Anlegung von Bleien, so wird erhoben:

für einen Begleitschein 2 Sgr. (1¼ gGr.) oder 7 Kreuzer,
für ein angelegtes Blei 1 Sgr. (¼ gGr.) oder 3½ Kreuzer.

Wegen der Meßgebühren (Meßunkosten) ist das Nöthige in den Meßordnungen enthalten. Andere Nebenerhebungen sind unzulässig.

IV. a) Die Zölle werden entweder nach dem Brutto-Gewichte, oder nach dem Netto-Gewichte erhoben.

Unter Brutto-Gewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zustande, mithin in ihrer gewöhnlichen Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer besonderen für den Transport verstanden.

Das Gewicht der für den Transport nöthigen besonderen äußeren Umgebung wird Tara genannt.

Ist die Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung nothwendig ein und dieselbe, wie es z. B. bei Syrop u. s. w. die gewöhnlichen Fässer sind, so ist das Gewicht dieser Umgebung die Tara.

Das Netto-Gewicht ist das Gewicht nach Abzug der Tara. Die kleineren, zur unmittelbaren Sicherung der Waaren nöthigen Umschließungen (Flaschen, Papier, Pappen, Bindfaden u. dgl.) werden bei Ermittelung des Netto-Gewichtes nicht in Abzug gebracht; eben so wenig Unreinigkeiten und fremde Bestandtheile, welche der Waare beigemischt seyn möchten.

b) Die Zölle werden vom Brutto-Gewichte erhoben:

1. von allen verpackt transitirenden Gegenständen;
2. von den im Lande verbleibenden, wenn die Abgabe einen Thaler oder einen Gulden und fünf und vierzig Kreuzer vom Zentner nicht übersteigt;
3. von anderen Waaren, wenn nicht eine Vergütung für Tara im Tarife ausdrücklich festgesetzt ist.

c) Von allen Gegenständen, von welchen nach vorstehender Bestimmung der Zoll nicht nach dem Brutto-Gewichte zu erheben ist, wird das Netto-Gewicht der Verzollung zu Grunde gelegt.

d) Bei Bestimmung dieses Netto-Gewichtes ist Folgendes zu beobachten:

1. In der Regel wird die Vergütung für Tara nach den im Zolltarife bestimmten Sätzen berechnet.
2. Bei Waaren, für welche eine Tara-Vergütung zugestanden ist, blos in einfache Säcke von Pack- oder Sackleinen, in Schilf- oder Strohmatten oder ähnlichem Material gepackt ein, so können, mit Ausnahme des Falles Pos. 25 m, Abthl. II., 4 Pfund vom Zollzentner für Tara gerechnet werden.

Unter den im Tarife mit einem höheren Tarasatze als 4 Pfund aufgeführten Ballen wird in der Regel eine doppelte Umschließung von dem für einfache Säcke bezeichneten Material verstanden. Auf einfache Emballage ist diese höhere Tara für Ballen nur dann anwendbar, wenn das dazu verwandte Material nach dem Ermessen der Zollbehörde erheblich schwerer als bei Säcken ins Gewicht fällt.

Bei Waaren, für welche der Tarif eine 4 Pfund übersteigende Tara für Ballen vorschreibt, ist es, wenn Ballen von einem Brutto-Gewichte über 8 Zentner zur Verzollung angemeldet werden, der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, entweder sich mit der Taravergütung für 8 Zentner zu begnügen, oder auf Ermittelung des Netto-Gewichtes durch Verwiegung anzutragen.

Bei baumwollenen und wollenen Geweben (Tarif, Abthl. II 2 c. und 41 c.) findet diese Bestimmung schon Anwendung, wenn Ballen von einem Brutto-Gewichte über 6 Zentner angemeldet werden, dergestalt, daß dabei nur von 6 Zentnern eine Tara bewilligt wird.

3. Es ist der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, ob er bei Gegenständen, deren Verzollung nach dem Netto-Gewichte Statt findet, den Tara-Tarif gelten, oder das Netto-Gewicht entweder durch Verwiegung der Waaren ohne die Tara, oder der letzteren allein, ermitteln lassen will.

Bei Flüssigkeiten und anderen Gegenständen, deren Netto-Gewicht nicht ohne Unbequemlichkeit ermittelt werden kann, weil ihre Umgebung für den Transport und die Aufbewahrung dieselbe ist, wird die Tara nach dem Tarife berechnet, und der Zollpflichtige hat kein Widerspruchsrecht gegen Anwendung desselben.

4. In Fällen, wo eine von der gewöhnlichen abweichende Verpackungsart der Waare und eine erhebliche Entfernung von dem in dem Tarife angenommenen Tarasatze bemerkbar wird, ist auch die Zollbehörde befugt, die Netto-Verwiegung eintreten zu lassen.

c) Wo bei der Waarendurchfuhr auf kurzen Straßenstrecken (Dritte Abtheilung, Abschnitt III.) geringere Zollsätze Statt finden, kann, auch wenn sonst die Abschätzung des Gewichts nachgelassen wird, mit Vorbehalt der speziellen Verwiegung, im Ganzen berechnet werden:

die Traglast eines Lastthieres zu drei Zentner,
die Ladung eines Schubkarrens zu zwei Zentner,
die Ladung eines einspännigen Fuhrwerks zu fünfzehn Zentner,
die Ladung eines zweispännigen Fuhrwerks zu vier und zwanzig Zentner,

und für jedes weiter vorgespannte Stück Zugvieh zwölf Zentner mehr.

V. Bei den aus gemischten, nicht seidenhaltigen Gespinnsten gefertigten Waaren muß bei der Declaration auf das darin vorhandene Material, insofern dasselbe zu der eigentlichen Waare gehört, Rücksicht genommen und es müssen aus Baumwolle und Leinen ꝛc., ohne Beimischung von Wolle, gefertigte Waaren nach ihren Urstoffen, oder als baumwollene Waaren declarirt werden. Besteht eine Waare (mit Ausschluß der Gold- und Silberstoffe und der Bänder) aus Seide oder Floretseide, in Verbindung mit anderen Gespinnsten aus Baumwolle, Leinen oder Wolle, so genügt die Declaration als halbseidene Waare. Die gewöhnlichen Weberkanten (Anschroten, Saumleisten, Saalband, Lisière) an den Zeugwaaren bleiben dabei und bei der Zollklassifikation außer Betracht.

VI. Sind in einem und demſelben Kollo Waaren zuſammengepackt, welche verſchiedenen Zollſätzen unterliegen, ſo muß bei der Declaration zugleich die Menge einer jeden Waarengattung nach ihrem Netto-Gewichte angegeben werden.

Geſchieht dies nicht, ſo muß entweder der Inhaber der Waaren dieſelben Behufs der ſpeciellen Reviſion beim Grenzzollamte auspacken, oder es wird, Falls er das letztere, ungeachtet der ihm über die Folgen der Unterlaſſung gemachten Eröffnung, ablehnt und ſeine diesfällige Erklärung in den Begleitſchein amtlich aufgenommen worden, im Beſtimmungsorte von dem ganzen Gewichte des Kollo der Abgabenſatz erhoben, welcher von der am höchſten beſteuerten Waare, die darin enthalten, zu erlegen iſt. Ausgenommen hiervon ſind: Glas, Glaswaaren, Inſtrumente, Porzellan, Steingut und kurze Waaren, ſo wie alle ſprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, im Tarife nicht als ſolche bezeichneten, ſondern unter anderen Nummern aufgeführten Gegenſtände, wenn die Beſchaffenheit der Emballage ſolcher Waaren einen ganz zuverläſſigen Verſchluß geſtattet.

VII. Die Declaration der ſprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, im Tarife nicht als ſolche bezeichneten, ſondern unter andern Nummern aufgeführten Gegenſtände als „Kurze Waaren“ (Tarif, Abtheilung II., № 20) ſoll nicht die Verzollung derſelben nach dem höheren Tarifſatze für kurze Waaren zur Folge haben, ſondern es ſoll die Abgaben-Entrichtung nach dem Reviſionsbefunde zuläſſig bleiben, wenn der Zollpflichtige vor der Reviſion auf ſpezielle Ermittelung anträgt.

VIII. a) Von Waaren, welche zum Durchgange beſtimmt ſind, wird:

1. ſofern dieſelben zu einer Niederlage (Packhof, Hallamt) declarirt werden, die Durchgangsabgabe erſt bei dem weitern Transport von der Niederlage erhoben;
2. ſofern dieſelben zum unmittelbaren Durchgang declarirt werden, erfolgt die Entrichtung der Durchgangsabgabe in der Regel gleich beim Eingangsamte, wo nicht aus örtlichen Rückſichten Ausnahmen angeordnet, oder, bei veränderter Richtung des Waarenzugs, Nacherhebungen beim Ausgangs- oder Packhofamte nöthig werden.

b) Von Waaren, welche keine höhere Abgabe beim Eingange tragen, als die allgemeine Eingangsabgabe (¼ Thaler oder 52½ Kreuzer vom Zentner), und nach der dritten Abtheilung beim Durchgange nicht mit einer geringern Abgabe belegt ſind, als an Eingangsabgabe oder Ausgangsabgabe, oder an beiden zuſammen genommen davon zu entrichten ſeyn würde, müſſen die Gefälle gleich beim Eingangsamte erlegt werden, vorbehaltlich örtlicher Ausnahmen wie bei a. 2.

c) Waaren dagegen, welche höher belegt, oder nicht unter vorſtehender Ausnahme begriffen und nach einem Orte, wo ſich ein Haupt-Zoll- oder Haupt-Steueramt oder eine andere competente Hebeſtelle befindet, adreſſirt ſind, können unter Begleitſchein-Controle von den Grenzämtern dorthin abgelaſſen und es können daſelbſt die Gefälle davon entrichtet werden. An ſolchen Orten, wo Niederlagen befindlich ſind, erfolgt ſodann die Gefälle-Entrichtung erſt, wenn die Waaren aus der Niederlage entnommen werden ſollen.

IX. a) Bei Nebenzollämtern erſter Klaſſe können Gegenſtände, von welchen die Gefälle nicht über fünf Thaler oder 8¼ Gulden vom Zentner betragen, in unbeſchränkter Menge eingehen.

Höher belegte Gegenſtände dürfen nur dann über ſolche Aemter eingeführt werden, wenn die Gefälle

von dergleichen auf einmal eingehenden Waaren den Betrag von fünfzig Thalern oder 87½ Gulden nicht übersteigen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter erster Klasse ohne Beschränkung hinsichtlich des Betrags erheben.

b) Bei Nebenämtern zweiter Klasse kann Getreide in unbeschränkter Menge eingehen.

Waaren, welche mit geringeren Sätzen als sechs Thalern oder 10½ Gulden vom Zentner belegt sind, und Vieh dürfen über Nebenzollämter zweiter Klasse in Mengen eingeführt werden, von welchen die Gefälle für die ganze Waarenladung oder den ganzen Viehtransport den Betrag von zehn Thalern oder 17½ Gulden nicht übersteigen.

Der Eingang von höher belegten Gegenständen ist aber nur in Mengen von höchstens zehn Pfund im Einzelnen über solche Nebenämter zulässig, mit der Maßgabe, daß auch die Gefälle von den in einem Transport eingehenden Waaren solcher Art den Betrag von zehn Thalern oder 17½ Gulden nicht übersteigen dürfen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter zweiter Klasse bis zum Betrage von zehn Thalern oder 17½ Gulden erheben.

c) Insoweit Nebenzollämter von der betreffenden obersten Finanzbehörde erweiterte Abfertigungs-Befugnisse erhalten, werden darüber geeignete Bekanntmachungen ergehen.

Die Gefälle müssen bei den Nebenzollämtern sogleich erlegt werden, insofern dieselben nicht ausnahmsweise zur Ertheilung von Begleitscheinen ermächtigt werden.

X. Es bleiben bei der Abgabenerhebung außer Betracht und werden nicht versteuert: alle Waaren Quantitäten unter $\frac{1}{1000}$ des Zentners. — Gefällebeträge von weniger als sechs Silberpfennigen oder einem Kreuzer werden überhaupt nicht erhoben. In beiderlei Beziehungen bleiben im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen vorbehalten.

XI. Hinsichtlich des Verhältnisses, nach welchem die Gold- und Silbermünzen der sämmtlichen Vereinsstaaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — bei Entrichtung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben anzunehmen sind, wird auf die besonderen Kundmachungen verwiesen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 98. Speyer, den 26. November 1853.

Inhalt:

Den Dombau-Verein zu Speyer betr. — Besetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerstellen. — Dienstesnachrichten.

Ad Nrm. Exh. 190 Pr. L. pr. den 25. November 1853.

(Den Dombau-Verein zu Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der unterzeichnete Königl. Regierungs-Präsident hat es nach vorgängigem Benehmen mit dem hochwürdigen Herrn Bischof zu Speyer zur Förderung der Dombau-Angelegenheiten in Speyer für dienlich erachtet, einem provisorischen Centralcomité die weitere Einleitung zu der Allerhöchst genehmigten Bildung eines Dombau-Vereins und die Vertretung desselben für so lange zu übertragen, bis nach den §§. 9 und 10 der Statuten die Vereins-Vorstandschaft wird constituirt seyn.

Mitglieder dieses provisorischen Centralcomité sind:

1. Herr Cronauer, Domcapitular und geistlicher Rath;
2. Herr Emonts, Königl. Regierungsrath;
3. Herr Günther, Königl. Regierungs- und Bergrath;
4. Herr Haid, Gutsbesitzer und Bürgermeisterei-Adjunkt;
5. Herr Lamotte, Königl. Regierungsrath;
6. Herr Mattern, Königl. Regierungs- und Fiskalrath;
7. Herr Nickel, Königl. Friedensrichter;
8. Herr Remling, Domcapitular und geistlicher Rath;
9. Herr Schultz, Bürgermeister;
10. Herr Spiehler, Domcapitular und geistlicher Rath;
11. Herr Weiß, Domcapitular und geistlicher Rath;

sämmtlich zu Speyer.

Dieſes Centralcomité hat erwählt:

1. zu ſeinem Präſidenten — den Königl. Regierungsrath Delamotte.
2. zu ſeinem Secretär — den Königl. Friedensrichter Nickel;
3. zu ſeinem Caſſier — den Domcapitular und geiſtlichen Rath Cronauer.

Indem der unterzeichnete Königl. Regierungs-Präſident ſämmtliche Kunſtfreunde des In- und Auslandes hievon in Kenntniß ſetzt, erſucht er dieſelben unter Bezugnahme auf ſeine öffentliche Bekanntmachung vom 17. October 1853 gleichfalls die Bildung proviſoriſcher Comités in ihrer Heimath zu veranlaſſen und das obige proviſoriſche Centralcomité durch recht zahlreiche Beitritts-Erklärungen zu erfreuen.

Speyer, den 24. November 1853.

Das Präſidium
der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz.

v. Hohe.

Ad Nrm. Exh. 2541 G. pr. den 25 November 1853.

(Die Beſetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerſtellen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Im entſprechenden Vollzuge der Allerhöchſten Verordnung vom 23. Auguſt 1847, — Amtsblatt Seite 521 — die Verhältniſſe der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer in der Pfalz betr., werden zur näheren Reglung des bei Beſetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerſtellen einzuhaltenden Verfahrens, mit Genehmigung der Königl. Staatsminiſterien des Innern und der Finanzen vom 2. November l. J., nachſtehende Beſtimmungen erlaſſen, welche hiemit zur genauen Beachtung allgemein bekannt gegeben werden.

1. ad §. VII.

a) Die ſämmtlichen Einnehmereien reihen ſich nach ihren Erträgniſſen in 3 Klaſſen, und es wird, mit Berückſichtigung der örtlichen Verwaltungs-Schwierigkeiten, dann der mit dem Einnehmereiſitze verbundenen beſonderen Vortheile, die Klaſſifikation feſtgeſtellt, wonach von den dermaligen 110 Einnehmereien, vorbehaltlich der Berichtigungen, welche in Folge anderer Bezirks-Eintheilungen oder weſentlich veränderter Einnahmen mit der Zeit ſich ergeben dürften, 38 Stellen, nämlich die Einnehmerei-Bezirke:

> Altdorf, Bellheim, Bergzabern, Billigheim, Bliesraſtel, Contwig, Cuſel, Dahn, Deidesheim, Edenkoben, Frankenthal, Germersheim, Godramſtein, Grünſtadt, Hornbach, Iggelheim, Kandel, Kirchheimbolanden, Lachen, Lambrecht, Lambsheim, Landau, Landſtuhl, Ludwigshafen, Marnheim, Mutterſtadt, Mußbach, Neuſtadt, Pirmaſens, Rhodt, Rülzheim, Schönenberg, Speyer, St. Ingbert, Wachenheim, Waldfiſchbach, Winnweiler und Zweibrücken,

mit einem durchſchnittlichen Jahres-Ertrage von 1200 ℳ und darüber, in die I. Klaſſe, dann 40 Stellen und zwar von:

> Albersweiler, Alſenz, Altenglan, Annweiler, Aßweiler, Bergzabern, Bosenbach, Dürkheim, Freinsheim, Göllheim, Hagenbach, Haßloch, Hochſpeyer, Homburg, Kaiſerslautern, Kerzenheim, Kirchheim a. d. Eck, Kirrweiler, Konken, Laumersheim, Lauterecken, Leimersheim, Mörzheim, Oberhochſtadt, Odernheim, Offenbach, Oggersheim, Oppau, Otterberg, Rockenhauſen, Rodalben, Sippersfeld, Steinfeld, Steinweiler, Steinwenden, Waldmohr, Wattenheim, Wilgartswieſen, Wolfſtein und Zeiskam,

mit einem Jahres-Einkommen von 900 bis 1200 ℳ in die II. Klaſſe und 32 Stellen, nämlich:

Altheim, Bisterschied, Bruchmühlbach, Burrweiler, Gauersheim, Gaugrehweiler, Gerhardsbrunn, Großbockenheim, Großniedesheim, Herxheim, Kallstadt, Katzweiler, Klingenmünster, Lambsborn, Limbach, Meckenheim, Mimbach, Morschheim, Münsterappel, Obermoschel, Oberotterbach, Odenbach, Schaidt, Schönau, Schwegenheim, Trippstadt, Trulben, Wallhalben, Waldheim, Weilerbach, Wörth und Zell,

mit einem Jahres-Ertrage unter 900 fl in die III. Klasse gehören.

Die erste Anstellung findet hiernach in der Regel nur in der III. Klasse statt, und die Vorrückung in die höheren Klassen steht in der Regel auch nur den Bediensteten der nächst vorhergehenden Klasse zu.

b) Die Bewerbung um Vorrückung in eine höhere Klasse ist erst nach dreijähriger Dienstezeit in der bisherigen Klasse gestattet

c) Der Candidat, welcher eine ihm übertragene Stelle auszuschlagen sich bestimmt findet, kann in demselben Jahre sich um keine andere bewerben.

d) Bewerbungen sind von dem Gesuchsteller binnen 14 Tagen nach ausgeschriebener Erledigung beim Königl. Landcommissariate seines bisherigen Bezirkes einzureichen, und von diesem nach Benehmen mit dem betreffenden Rent- oder Steuercontrolamte binnen weitern 14 Tagen, nebst Gutachten über das persönliche und dienstliche Verhalten des Bewerbers, dann mit Angabe aller an der letzten Qualification bedingten Aenderungen der Königl. Regierung, Kammer der Finanzen, vorzulegen.

e) Bei allen vorkommenden Erledigungen hat indessen das einschlägige Königl. Landcommissariat im Benehmen mit dem Königl. Rent- oder Steuercontrolamte sich auch alsbald und längstens binnen 14 Tagen berichtlich zu äußern:

ob und welche Aenderungen bezüglich des Einnehmerei-Bezirkes oder Sitzes, dann hinsichtlich der Bezugsprozente räthlich und wünschenswerth sind,

welche besondere persönliche Eigenschaften für entsprechende Verwaltung der erledigten Stelle erforderlich erscheinen, und

welche zu berücksichtigende confessionelle Verhältnisse am Einnehmerei-Sitze bestehen?

2. zu §. III.

Die geprüften, dann die von höchster Stelle von der Prüfung dispensirten Aspiranten für Einnehmerstellen werden in Vormerkung genommen und nach ihrer Qualification dann Dienstesalter eingereihet.

Zur Evidenthaltung dieser Liste hat jedoch jeder Candidat am Jahresschlusse, — und nun pro 18½ bis 31. Dezember 1853 — von der öffentlichen Behörde, wo er das Jahr hindurch in Praxis oder in Beschäftigung stand, ein Attest über seine fortschreitende Ausbildung, über sein dienstliches und persönliches Verhalten, so wie über seine persönlichen Verhältnisse, nach beifolgendem Formulare:

Vor- und Zuname.	Geburtsort, Jahr und Tag.	Familien-Stand		Religion.	Vermögens-Verhältnisse.	Bisherige dann dermalige Funktion und Beschäftigung.	Qualifizirung.							Besondere Bemerkungen.
		ledig oder verheirathet.	Kinderzahl.				Natürliche Anlagen.	Kenntnisse und Geschäftsgewandtheit.	Fleiß und Dienstes-eifer.	Treue.	Sitten	Politisches und patriotisches Verhalten.	Gesundheitszustand	

und zwar, wenn er bei einer Einnehmerei oder bei einer sonstigen Steuer- und Finanzbehörde fungirt, dem Königl. Rentamte, und außerdem dem Königl. Landcommissariat seines Bezirkes zur Ergänzung und sofortigen Vorlage verschlossen zu übergeben.

b. Wer diesen jährlichen Beschäftigungs- und Qualifications-Nachweis nicht liefert, kann bei Dienstesverleihungen nicht berücksichtiget werden und wird, wenn der Nachweis auch im zweiten Jahre unterbleibt, von der Candidaten-Liste gestrichen.

Speyer, den 18. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.

Abs. Praes.
Bettinger.

Burbaum.

Metschnabl.

Dienstesnachrichten.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. November 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Moritz Retzer zum Bürgermeister der Gemeinde Freinsheim, Landcommissariats Neustadt, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. November 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Ferdinand Kerner zum Bürgermeister der Gemeinde Rülzheim, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. November 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Christian König zum Adjunkten der Gemeinde Cölln, Landcommissariats Kirchheim, ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 99. Speyer, den 2. Dezember 1853.

Inhalt:

Betrügerische Nachahmung von Geldpapier. — Verzeichniß der Localhülfskassen im Königl. Bayerischen Regierungsbezirke der Pfalz am Schlusse des Staatsjahres 1852/53. — Eine von Johann Jäger aus Bischheim dem Armenfonde daselbst gemachte Schenkung von 100 fl betr. — Erledigung der katholischen Pfarreien Deidesheim, Landcommissariats Neustadt, und Hagenbach, Landcommissariats Germersheim. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrstelle zu Oberotterbach, Decanats Dürkheim. — Untersuchung gegen den Redacteur Wilhelm Timmel, wegen Preßvergehen in № 274 des fränkischen Kuriers, und den Redacteur Georg Hammenbacher von Nürnberg, wegen Preßvergehen in № 123 des Nürnberger Beobachters. — Dienstesnachrichten. — Cars der Bayerischen Staatspapiere — Bestellung auf das Amts- und Intelligenzblatt sammt Beilage pro 1854.

Nro. 3044 E. pr. den 25 November 1853.

(Betrügerische Nachahmung von Geldpapier betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird ein Ausschreiben der Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 4 d. M. zum Zwecke gleicher Verwarnung bekannt gemacht.

Speyer, den 24. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es cirkuliren Tabak- und Cigarren-Annoncen einer angeblichen Cigarrenhandlung L. Bernays in Mainz vom Jahre 1848, welche in den äußeren Formen und Verzierungen den herzoglich nassauischen Ein Gulden-Papierscheinen sehr ähnlich sehen sollen, in größeren Buchstaben die Aufschrift „Ein Gulden“ und erst unten folgend in kleineren Buchstaben die Ankündigung von Cigarren und Tabak enthalten, und deßhalb nicht unschwer zur betrüglichen Verausgabung als Papiergeld, insbesondere Landleuten gegenüber, benützt werden können.

Die unterfertigte Stelle sieht sich demnach zu einer öffentlichen Verwarnung veranlaßt.

Augsburg, den 4. November 1853.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
Frhr. v. Welden, Königl. Regierungs-Präsident.

Stubenbeck, coll.

Ad Nrm. 2926 E. pr. den 26. November 1853

Verzeichniß der Localhülfskassen

im Königl. Bayerischen Regierungsbezirke der Pfalz am Schlusse des Etatsjahres $18^{52}/_{53}$.

Ordnungs-Nr.	Namen der Landcommissariate.	Namen der Gemeinden.	Capital-Stock. fl.	kr.	Zahl der Schuldner.	Bemerkungen.
1	Bergzabern	Klingenmünster	2256	—	28	
2		Niederhorbach	1000	—	18	
3		Rohrbach	3075	—	46	
4		Steinfeld	5000	—	56	
	Summa des Landcommissariats Bergzabern		11331	—	148	
	Cusel					In dem Landcommissariats-Bezirke Cusel bestehen keine Hülfskassen.
	Frankenthal					Deßgleichen.
5	Germersheim	Germersheim	1000	—	15	
6		Hagenbach	639	13	11	
7		Jockgrim	1000	—	2	
8		Kandel	600	—	—	
9		Lingenfeld	776	36	48	
10		Minfeld	566	19	35	
11		Neupfotz	500	—	—	
12		Rheinzabern	1000	—	—	Trat erst im Jahre $18^{5}/_{4}$ ins Leben.
13		Rülzheim	2000	—	24	
14		Westheim	500	—	—	
15		Wörth	1200	—	4	
	Summa des k. Landcommissariats Germersheim		9782	8	139	
16	Homburg	Kübelberg	579	9	18	
17		Schmittweiler	1083	43	21	
	Summa des k. Landcommissariats Homburg		1662	52	39	
18	Kaiserslautern	Kaiserslautern	39516	58	337	Ist mit der Sparkasse verbunden.
19		Sippersfeld	3000	—	35	Wurde im Jahre $18^{5}/_{4}$ neu gegründet.
	Summa des k. Landcommissariats Kaiserslautern		42516	58	372	
20	Kirchheimbolanden	Hochstetten	739	22	30	
		Kirchheim	16664	50	154	Ist mit der Sparkasse vereinigt.
	Summa des k. Landcommiss. Kirchheimbolanden		17404	12	184	
21	Landau	Bornheim	317	30	7	
22		Herxheim, kath. Kirche	4000	—	70	
23		Ilbesheim, prot. Kirche	985	40	26	
24		Impflingen, do.	617	—	17	
25		Insheim, do.	1209	—	30	
26		Niederhochstadt	2065	—	96	

Ordnungs-Nr.	Namen der Landcommissariate.	Namen der Gemeinden.	Capital-Stock. fl.	kr.	Zahl der Actien.	Bemerkungen.
27	Landau	Niederhochstadt, prot. Kirche	1451	40	25	
28		Oberhochstadt	1491	53	49	
29		do. prot. Kirche	371	—	7	
30		Siebeldingen	734	90	13	
	Summa fürd Landcommissariat Landau		13260	18	340	
31	Neustadt	Dürkheim	—	—	—	In der Stadt Dürkheim besteht schon seit Jahren eine Hülfskasse, welche mit der Sparkasse vereinigt ist. Der Rechner starb im Jahre 18[illegible] und es müsste zur Vereinigung von beiden Rechnungsreisen ein Special-Commissär ernannt werden. Dieselbe hat sein Geschäft noch nicht beendigt, der Stand der Kasse kann daher nicht genau angegeben werden.
32		Weinsheim	2403	54	51	
33		Haßloch	2733	27	188	
	Summa des Landcommissariats Neustadt		5136	18	239	
34	Pirmasens	Zeiskerberg	1130	45	40	
		Summa per so	—	—	—	
35	Speyer	Berghausen	906	29	24	
36		Kriechenheim	788	34	28	
37		Dierxheim	1496	7	73	
38		Speyer	6326	33	207	
	Summa des Landcommissariats Speyer		9517	43	332	
39	Zweibrücken	Battweiler	1000	—	28	
40		Contwig	457	50		ad №. 40—51.
41		Obereisenbach	136	2		Diese Gemeinden bilden eine gemeinschaftliche
42		Niedereisenbach	296	8		Hülfskasse mit einem Capitalstocke von 2000 fl;
43		Stambach	115	31		sie trat erst im Laufe des Jahres 18[illegible] ins
44		Weiperviller	185	25		Leben.,
45		Reifenberg	145	43		
46		Reichweiler	171	19	17	
47		Krappp-Tabach	129	37		
4		Schmitshausen	115	12		
49		Obersimten	102	1		
50		Niedersimten	84	54		
51		Winterbach	90	18		
52		Bebelsheim	253	12	—	ad №. 52—60.
53		Biesenmeyen	313	19		Die gemeinschaftliche Hülfskasse von №. 52—60
54		Rimsiler	82	56		wurde aus einem Capitalstocke von 2000 fl gebildet,
55		Erfweiler-Ehlingen	255	29		und trat erst im Laufe des Etatsjahres ins Leben.

Digitized by Google

Ordnungs-Nr.	Namen der Landcommissariate.	Namen der Gemeinden.	Capital-Stock. fl.	kr.	Zahl der Schuldner.	Bemerkungen.
56	Zweibrücken	Ormesheim	317	50		
57		Herbitzheim	97	36		
58		Rubenheim	174	42		
59		Gereheim	250	58		
60		Rimheim	255	5		
61		Enebeim	50	—	—	Neu gegründet durch den Dosenfabrikanten Abele.
62		Horndach	562	26		Diese gemeinschaftliche Hülfskasse ist noch nicht ins Leben getreten, weil eine Distrikts-Hülfskasse gebildet werden soll.
63		Althorndach	123	2		
64		Brenschelbach	151	14		
65		Dietrichingen	128	28	—	
66		Mauschbach	100	56		
67		Rimschweiler	133	54		
68		Webenheim	423	30	11	Neu gegründet.
	Summa für das Landcommissariat Zweibrücken		6673	30	56	

Recapitulation und Abgleichung.

Nr.	Landcommissariate.	Capitalstock. fl.	kr.	Zahl der Schuldner.
1	Bergzabern	11331	—	148
2	Cusel	—	—	—
3	Frankenthal	—	—	—
4	Germersheim	9782	8	139
5	Homburg	1662	52	39
6	Kaiserslautern	42516	58	372
7	Kirchheimbolanden	17404	12	184
8	Landau	13260	13	340
9	Neustadt	5126	18	239
10	Pirmasens	1130	45	40
11	Speyer	9517	43	332
12	Zweibrücken	6673	30	56
		118405	39	1889
	Hiezu der ungefähre Stand der Hülfskasse Dürkheim	4500	—	145
	Total	122905	39	2034
	Der Stand am Schlusse des Etatsjahres 18$\frac{52}{53}$ war	109688	20	1776
	daher Mehrung in 18$\frac{52}{53}$	13217	19	258

Speyer, den 25. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Nro. 3424 E. pr. den 25. November 1853.

(Eine von Johann Jäger aus Bischheim dem Armenfonde daselbst gemachte Schenkung von 100 fl betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Johann Jäger von Bischheim hat dem Armenfonde daselbst kraft Schenkung unter Lebenden die Summe von einhundert Gulden zugewendet, welch wohlthätige Handlung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 24. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.
Ernesti.

Nro. 3732 E. pr. den 25 November 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Deidesheim, Landcommissariats Neustadt, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Resignirung des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Deidesheim in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Neustadt zählt am Pfarrsitze 2612 Parochianen und hat folgende Erträgnisse:

		fl	kr.
1.	an Staatsgehalt	361	58
2.	" Wohnungsanschlag	60	29
3.	" Pfarrgütern	634	57
4.	" Kapitalzinsen	107	12
5.	" Gilten und Grundzinsen	4	2
6.	" Stiftungen	33	14
	im Ganzen	1201	52

Nach bestehender Bestimmung sind dem bisherigen exercirten Pfarrer auf Lebensdauer oder bis zur allenfallsigen Uebernahme einer andern Pfründe aus dem Staatsgehalte jährlich 200 fl auszubezahlen; mit der Pfarrei ist eine Kaplanei verbunden, und der zeitliche Pfarrer ist gehalten, den Kaplan in Wohnung und Pflege zu nehmen, für die Dauer obiger Gehaltsbezüge des bisherigen Pfarrers gegen eine Entschädigung von 100 fl aus der Kirchenkasse, für die spätere Zeit ohne weitere Entschädigung.

Gesuche um Verleihung dieser Pfarrei sind binnen längstens 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 24. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro. 3731 E. pr. den 25. November 1853.

(Die Erledigung der katholischen Pfarrei Hagenbach, Landcommissariats Germersheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Versetzung des bisherigen Pfarrers ist die katholische Pfarrei Hagenbach in Erledigung gekommen.

Diese Pfarrei liegt in dem Landcommissariats- und Decanatsbezirke Germersheim, zählt im Pfarrorte 1824 Parochianen und erträgt:

		fl	kr.
1.	an Staatsgehalt	232	—
2.	" Wohnungsanschlag	23	27
3.	" Pfarrgütern	47	41
4.	" Gütern in Genuß	4	26
5.	" Stiftungen	167	45
6.	" Holzbezügen	33	45
	im Ganzen	509	4

ohne Einrechnung der gewöhnlichen Zulage.

Gesuche um Verleihung dieser Pfarrei sind binnen längstens 5 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Speyer, den 24. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ad Nrm. Exh. 1970 u. pr. den 29. November 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrstelle zu Ebertsheim, Decanats Dürkheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des Pfarrers Schmidt ist die protestantische Pfarrei Ebertsheim, Decanats Dürkheim, in Erledigung gekommen.

Dieselbe besteht aus dem Hauptorte Ebertsheim, dem Filiale Quirnheim und dem eingepfarrten Orte Mertesheim, dem Quirnheimer- und Bosweilerhofe, der Bruchmühle, dem sogenannten Häuschen und dem Göbelshause, zusammen mit 818 Seelen.

In der Kirche zu Ebertsheim, welche privatives Eigenthum der Protestanten ist, dürfen die Katholiken zweimal im Jahre Gottesdienst halten. Die Kirche zu Quirnheim ist simultan. Die Pfarrgebäude sind ganz neu.

Die Erträgnisse der Pfarrei sind:	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	41	19
3. Ertrag des Pfarrgutes	693	24
4. Grundzinsen	3	—
	969	43
davon ab die Lasten mit	104	1
bleiben .	865	42

Außerdem hat der Pfarrer noch die Casualgebühren anzusprechen.

Die Bewerber haben binnen sechs Wochen ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche durch das Königl. Decanat Dürkheim der unterfertigten Stelle zu übergeben.

Speyer, den 23 November 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

Börsch, v. n.

Dimroth.

---

pr. den 27. November 1853.

(Untersuchung gegen den Redacteur Wilhelm Tümmel wegen Preßvergehen in № 274 des fränkischen Kuriers, betr.)

Das Königl. Appellationsgericht von Mittelfranken hat am 8. November 1853, in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren: Dr. von Haller, Präsident, Laumer, Rath, Sensburg, Freiherr von Aretin, von Krohne, Assessoren, Nußer, Oberstaatsanwalt, und Mayr, Secretär, wegen Verletzung der Artikel 22 und 24 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 durch den ersten Aufsatz in № 274 des fränkischen Kuriers vom 29. September 1853, betitelt: „die orientalische Frage“ in Anwendung des Art. 2, Abs. 2, des erwähnten Preßstrafgesetzes, wozu die Voraussetzung des Art. 25 desselben Gesetzes im Allgemeinen für gegeben erachtet wurde, auf Vernichtung des bezeichneten Zeitungsblattes, soweit solches nicht in Privatbesitz übergegangen, erkannt, und dieses Erkenntnisses Ausschreibung verordnet, welche nach eingetretener Rechtskraft desselben hiemit geschieht.

Nürnberg, den 22. November 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Der Königl. II. Director,

Knappe.

Furtenbach.

---

pr. den 29. November 1853

(Untersuchung gegen den Redakteur Georg Hammenbacher von Nürnberg wegen Preßvergehen in № 123 des Nürnberger Beobachters, betr.)

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat am 11. November 1853, in geheimer Sitzung, wobei zugegen waren:

Dr. Knappe, Director, Gerstner, Rath, Merz, Assessor, Dr. Kalb, I. Staatsanwalt, und von Furtenbach, Protokollführer, Angesichts des Art. 20 des Ge-

ſetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Preſſe vom 17. März 1850, und in Anwendung des Art. 2 Abſ. 2 deſſelben Geſetzes wegen des geſetzwidrigen Inhaltes des erſten Aufſatzes: „Macaulay u. ſ. w.“ in № 123 des Nürnberger Beobachters vom 15. October 1853 auf Unterdrückung dieſes Zeitungsblattes, in ſoweit es nicht in Privatbeſitz übergegangen iſt, erkannt, was gemäß demſelben in Rechtskraft erwachſenen Erkenntniſſe hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Nürnberg, den 23. November 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Der Königl. II. Director,

Knappe.

Bauer.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unterm 13. November 1853 allergnädigſt geruht, den Königl. Steuer-Controleur Georg Michael Linz in Speyer, unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner vieljährigen getreuen Dienſte unter Verleihung des Titel und Ranges eines wirklichen Königlichen Rathes, in den wohlverdienten Ruheſtand treten zu laſſen.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 20. November 1853, wurden die katholiſchen Gehülfen zu Germersheim, Sebaſtian Fuchs und Joſeph Rub, dann der proteſtantiſche Gehülfe daſelbſt, Nicolaus Croiſſant, zu Lehrern an den beſagten Schulen zu Germersheim in proviſoriſcher Eigenſchaft ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 23. November 1853 wurden ernannt:

der Schulverweſer Johann Adam Frank von Alſenbrück, zum wirklichen Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Alſenbrück, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, in definitiver Eigenſchaft;

der Schuldienſt-Exſpectant Carl Eduard Sittel von Gangloff zum Verweſer der Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Imsbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern;

der bisherige Lehrer zu Kandel, Michael Müller von Altdorf, zum zweiten Knabenlehrer an der proteſtantiſchen Schule zu Neuſtadt, Landcommiſſariats daſelbſt;

der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Gerrmann von Rothweiler zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Trippſtadt, Landcommiſſariats Kaiſerslautern;

der bisherige Lehrer zu Obermoſchel, Andreas Bally von Feilbingert, zum Verweſer der Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Otterſtadt, Landcommiſſariats Speyer;

der Schulverweſer zu Ballweiler, Nicolaus Ries von Erſweiler, zum Lehrer an der katholiſch-teutſchen Schule zu Wittersheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, in proviſoriſcher Eigenſchaft;

der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Herrmann von Heßheim zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Ramſen, Landcommiſſariats Kirchheim;

der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Keßler von Haſel zum Verweſer der Lehrerſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Haſel, Landcommiſſariats Zweibrücken;

der Schuldienſt-Exſpectant Georg Leibfried von Frankenthal zum Privatgehülfen des dortigen Lehrers an der katholiſchen Schule, Chriſtian Leibfried;

der Schuldienst-Expectant Johannes Werron von Fußgönheim zum Gehülfen an der protestantischen Schule zu Heuchelheim, Landcommissariats Frankenthal;

der dermalige Schulgehülfe zu Schweigbofen, Carl Dinges von Kapsweyher zum Verweser der Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Blankenborn, Landcommissariats Bergzabern.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 24. November 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	91	90¾
„ à 4 % „	96	
„ à 4¼ % „	100⅛	
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100	
„ à 5 % „ „ III.	100⅜	
„ à 5 % „ „ IV.	101¾	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %	94½	94
Bank-Action . . . . . Div. II. Sem. .	758	
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		

Bestellung

auf das Amts- und Intelligenzblatt sammt Beilage pro 1854.

Mit dem ersten Januar 1854 beginnt ein neues Abonnement auf das Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz und dessen Beilage. Der Abonnementspreis beträgt incl. des Postaufschlages per Exemplar für einen Jahrgang des Amts- und Intelligenzblattes Zwei Gulden dreißig Kreuzer, und der Beilage Einen Gulden dreißig Kreuzer. — Bestellungen hierauf wollen rechtzeitig erneuert werden, um hiernach die Auflage pro 1854 bemessen zu können.

Speyer, den 29. November 1853.

Redaction des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 100. Speyer, den 7. Dezember 1853.

Inhalt:

Königlich Allerhöchste Verordnung, die Organisation der Staatsforst-Verwaltung betr. — Bekanntmachung, den Beitritt der Regierungen von Modena und Parma zu dem Handels- und Zollvertrage zwischen Preußen und Oesterreich vom 19. Februar 1853 betr. — Ableben des Steuer- und Gemeinde-Einnehmers Carl Deicher zu Laumersheim — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrstelle zu Göllheim, Decanats Kirchheimbolanden. — Bekanntmachung, unerhobene Capitalien betr. — Untersuchung gegen Georg Friedrich Kolb. — Dienstesnachrichten.

Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Organisation der Staatsforst-Verwaltung betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unter Hinweisung auf den ersten Absatz im Artikel 30 Unserer Verordnung vom 1. Juli l. J., die Organisation der Staatsforst-Verwaltung betreffend, — finden Wir Uns bewogen, nachstehende weitere Bestimmungen zu treffen:

Art. 1.

Die erwähnte Verordnung vom 1. Juli l. J. hat für alle Gebietstheile des Königreiches am 1. Januar 1854 in Wirksamkeit zu treten.

Art. 2.

Die Personal-Ernennungen für die äußern Forstämter und Forstreviere sind in dem anliegenden Status enthalten. Die normativmäßigen Besoldungsbezüge dieser Forstbediensteten und ihre dienstlichen Verhältnisse haben ebenfalls mit dem 1. Januar 1854 zu beginnen.

Art. 3.

Die Forstmeister, Revierförster und bisherigen Forstförster, welche in den obigen Status nicht eingereiht werden konnten, treten mit dem 1. Januar 1854, bis auf weitere Bestimmung in temporäre Quiescenz.

Unsere Staatsministerien des Innern und der Finanzen sind mit dem Vollzuge dieser Verordnung beauftragt.

Vorder Riß, den 23. October 1853.

Max.

Dr. v. Aschenbrenner. Graf v. Reigersberg.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

Der General-Secretär:

Ministerialrath

Schönwerth.

Status

der Forstmeister und Revierförster für den äußern Dienst.

1853.

Pfalz.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung als	Bisherige Anstellung zu
Forstamt Annweiler	Forstmeister	Rebmann, Carl Christ	Forstmeister	Annweiler.
Aerarial-Rev.: Bindersbach	Revierförster	Zöller, Ludwig	Revierförster	Annweiler.
Eußerthal I.	"	Metz, Ferdinand	"	Eußerthal.
Hauenstein	"	Gümbel, Friedrich	"	Wilgartswiesen.
Horbacherhof	"	Osthof, Friedrich	"	Hinterweidenthal.
Commun.-Rev.: Annweiler	Commun.-Revierf.	Mackert, Caspar	Com.-Revierf.	Annweiler.
Burrweiler	"	Krieg, Jacob	"	Burrweiler.
Edenkoben	"	Niederreuther, Georg	"	Edenkoben.
Eußerthal II.	"	Stuirbrink, Fr. Ant.	"	Eußerthal.
St. Martin	"	Becker, Franz Jos.	"	St. Martin.
Weiher	"	Weidmann, Joh. Mich.	"	Weiher.
Forstamt Dahn	Forstmeister	Becker, Jac. Robert	Forstmeister	Bergzabern.
Aerarial-Rev.: Birkenhördt	Revierförster	Mantel, Jacob	Revierförster	Birkenhördt.
Bobenthal	"	Klensch, Ludwig	"	Bobenthal.
Dahn	"	Ausschneider, Philipp	"	Dahn.
Erfweiler	"	Gambichler, Franz	"	Erfweiler.
Fischbach	"	Gümbel, Friedr. Christ.	"	Fischbach.
Rechtenbach	"	Pausch, Georg Christ. Carl	"	Rechtenbach.
Reißlerhof	"	Massenez, Carl Philipp	Forstamtsactuar	Neustadt.
Schönau	"	Kreuter, Alexander	Revierförster	Schönau.
Commun.-Rev.: Rumbach	Commun.-Revierf.	Sieß, Ferdinand	Com.-Revierf.	Rumbach.
Forstamt Dürkheim	Forstmeister	Kauschinger, Georg	Forstmeister	Dürkheim.
Aerarial-Rev.: Altglashütte	Revierförster	Friedrich, Joseph	Revierförster	Altglashütte.
Hardenburg	"	Besnard, Carl von	"	Hardenburg.
Jägerthal	"	Wolf, Ludwig Friedr.	"	Jägerthal.
Ramsen	"	Fries, Ludwig	"	Ramsen.
Commun.-Rev.: Gimmeldingen	Commun.-Revierf.	Stein, Christoph	"	Gimmeldingen.
Hertlingshausen	"	Gümbel, Carl Ernst	Com.-Revierf.	Hertlingshausen.
Wachenheim	"	Bechtel, Wilhelm	"	Wachenheim.
Weisenheim	"	Gayer, Carl	"	Weisenheim.
Forstamt Elmstein	Forstmeister	Becker, Michael	Forstmeister	Elmstein.
Aerarial-Rev.: Elmstein	Revierförster	Martin, Ernst	Revierförster	Elmstein.
Hofstetten	"	Purpus, Friedr. Wilh.	"	Hofstetten.
Iggelbach	"	Hofmann, Friedrich	"	Iggelbach.
Johanniskreuz	"	Weisenauer, Franz	"	Johanniskreuz.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.				
Namen der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung als	zu
Revieral-Rev.: Reitenhein	Revierförster	Hummel, Georg	Revierförster	Reitenhein,
Waldeinigung	"	Stöhler, Ludwig	"	Waldeinigungen.
Commun.-Rev.: Hambach	Commun.-Revierf.	Habermann, Ph. Heinr.	Com.-Revierf.	Hambach.
Forstamt Kaiserslautern	Forstmeister	Wehr, Melchior	Forstmeister	Homburg.
Revieral-Rev.: Bischbach	Reviersförster	Gault, Carl	Revierförster	Bischbach.
Finkbach	"	Hofmann, Valentin	"	Finkbach.
Frankenstein	"	Hessen, Matthias	"	Frankenstein.
Hagelgrund	"	Hofherr, Valentin	"	Hagelgrund.
Hohenecken	"	Braun, Joseph	"	Hohenecken.
Jagdhaus	"	Jung, Friedrich	"	Jagdhaus.
Kaiserslautern I.	"	Kummerer, Carl	"	Kaiserslautern.
Otterberg	"	Hahn, Jakob	"	Otterberg.
Ramstein	"	Brimmeisen, Ludwig	"	Ramstein.
Spitzenwald	"	Bauer, Joh. Wilhelm	"	Spitzenwald.
Commun.-Rev.: Kaiserslautern II.	Commun.-Revierf.	Spanbon, Johann	Com.-Revierf.	Kaiserslautern.
Reichbach	"	Hauß, Jacob	Com.-Forstgeh.	Reichbach.
Enkenbach	"	Hammer, Jacob	"	Enkenbach.
Forstamt Langenberg	Forstmeister	Hausch, Heinr. Christ.	Forstmeister	Langenberg.
Revieral-Rev.: Bierwaldswähle	Reviersförster	Bader, Franz	Revierförster	Bierwaldswähle.
Hagenbach	"	Klein, Johann	"	Hagenbach.
Langenberg, öftl.	"	Lindemann, Carl Friedr.	"	Langenberg, öftl.
Langenberg, westl.	"	Labrville, Victor	"	Langenberg, westl.
Schodt	"	Wolfmann, Carl	"	Schodt.
Scheidenhardt	"	Niederreuther, Ludwig	"	Scheidenhardt.
Commun.-Rev.: Kandel	Commun.-Revierf.	Habermann, Philipp	Forstamtsactuar	Speyer.
Mühlheim	"	Weiß, Ludwig	Com.-Revierf.	Rülzheim.
Forstamt Lauterecken	Forstmeister	Dreßler, Carl	Forstmeister	Lauterecken.
Revieral-Rev.: Hochstirnen	Reviersförster	Völker, Philipp	Revierförster	Hochstirnen.
Lauterecken	"	Carl, Philipp	"	Altpfalzkirchen.
Stahlberg	"	Weber, Wilhelm	"	Stahlberg.
Commun.-Rev.: Baldenbach	Commun.-Revierf.	Becker, Anton	Com.-Revierf.	Baldenbach.
Kusel	"	Augsberger, Georg	"	Kusel.
Meyhdach	"	Stadtmüller, Friedrich	Com.-Forstgeh.	Meyhdach.
Obermoschel	"	Bindewald, Friedrich	Com.-Revierf.	Obermoschel.
Petterschein	"	Martini, Friedrich	"	Petterschein.
Wolfstein	"	Gündel, Hermann	"	Wolfstein.
Forstamt Pirmasens	Forstmeister	Martin, Georg Bruno	Forstmeister	Pirmasens.
Revieral-Rev.: Eppenbrunn	Reviersförster	Heil, Anton	Revierförster	Eppenbrunn.
Lemberger Glashütte	"	Grimmeisen, Philipp	"	Lemberger Glashütte.
Pirmasens	"	Wendtorf, Carl	"	Pirmasens.
Rappertsweiler	"	Schmittenecker, Sim.	"	Rappertsweiler.
Salzwoog	"	Löffler, Valentin	"	Salzwoog.
Commun.-Rev.: Winzeln	Commun.-Revierf.	Hoos, Friedrich	Com.-Forstgeh.	Winzeln.

Digitized by Google

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung als	Bisherige Anstellung zu
Forstamt Speyer	**Forstmeister**	Siebert, Friedrich	Forstmeister	Speyer.
Aerarial-Rev.: Hördt	Revierförster	Schröder, Carl Friedrich	Revierförster	Hördt.
Neuhofen	"	Bidelange, Franz	"	Neuhofen.
Rothheim	"	Chelius, Friedrich	"	Rothheim.
Schifferstadt	"	Godron, August	"	Schifferstadt.
Commun.-Rev.: Bellheim	Commun.-Revierf.	Graß, Carl	Com.-Revierf.	Bellheim.
Haßloch	"	Geib, Rudolph	"	Haßloch.
Speyer	"	Kayfing, Peter Nikolaus	"	Speyer.
Westheim	"	Albrecht, Jacob Joh.	"	Westheim.
Forstamt Waldfischbach	**Forstmeister**	Schmilling, Leopold	Forstmeister	Waldfischbach.
Aerarial-Rev.: Herschberg	Revierförster	Rueff, Franz	Forstamtsactuar	Winnweiler.
Leimen	"	Hillenbrand Franz	Revierförster	Leimen.
Merzalben	"	Männer, Michael	"	Merzalben.
Waldfischbach	"	Bindewald, Friedrich	"	Waldfischbach.
Commun.-Rev.: Heltersberg	Commun.-Revierf.	Pfersdorf, Friedrich	Com.-Revierf.	Heltersberg.
Forstamt Winnweiler	**Forstmeister**	Erb, Friedrich	Forstmeister	Winnweiler.
Aerarial-Rev.: Dannentels	Revierförster	Schmidt, August	Revierförster	Dannentels.
Imsbach	"	Bischoff, Mathias	"	Imsbach.
Kirchheim	"	Wanzel, Friedr. Theod.	"	Kirchheim.
Kriegsfeld	"	Wanzel, Robert	"	Kriegsfeld.
Neuhemsbach	"	Volz, Jacob	"	Neuhemsbach.
Rosenthal	"	Engerer, Ernst	"	Rosenthal.
Winnweiler	"	Kold, Moritz	"	Winnweiler.
Forstamt Zweibrücken	**Forstmeister**	Kröber, Ludwig	Forstmeister	Zweibrücken.
Aerarial-Rev.: Karlsberg	Revierförster	Lindemann, Ludwig	Revierförster	Karlsberg.
Höchen	"	Köhler, Heinrich	"	Höchen.
Jägersburg	"	Vogel, Carl Ludwig	"	Jägersburg.
Neuhäusel	"	Renner, Carl	"	Neuhäusel.
Sengscheid	"	Lindemann, Carl Joseph	"	Sengscheid.
Zweibrücken	"	Köbig, Valentin	"	Zweibrücken.
Commun.-Rev.: Bebelsheim	Commun.-Revierf.	Demuth, Andreas	Com.-Revierf.	Bebelsheim.
Blieskastel	"	Remmlein, Franz Anton	"	Blieskastel.
Hornbach	"	Tochtermann, Heinrich	"	Hornbach.
Schöneberg	"	Osthof, Carl Joseph Friedr.	"	Schöneberg.
Winterbach	"	Heintz, Joh. Christian	"	Winterbach.
Unterfranken und Aschaffenburg.				
Forstamt Kothen	**Forstmeister**	Trautteur, Jacob von	Forstmeister	Kirchheim in der Pfalz

Vorder Riß, den 3. November 1853.

Max.

Dr. von Aschenbrenner. Graf von Reigersberg.

Bekanntmachung,

den Beitritt der Regierungen von Modena und Parma zu dem Handels- und Zollvertrage zwischen Preußen und Oesterreich vom 19. Februar 1853 betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem die Herzoglichen Regierungen von Modena und Parma, auf dem Grunde des Vorbehaltes in dem Artikel 26 des Handels- und Zollvertrages zwischen Preußen und Oesterreich vom 19 Februar laufenden Jahres den Beitritt zu diesem Vertrage gegenüber den Regierungen, welche an dem Vertrage vom 4. April l. J., die Fortdauer und Erweiterung des Zollvereins betreffend, Theil genommen, erklärt haben, und daraufhin von Seite dieser Regierungen die Anerkennung des erwähnten Beitritts mittelst entsprechender Gegenerklärungen erfolgt ist; so wird solches, nachträglich zu der Bekanntmachung vom 25. August dieses Jahres (Regierungsblatt № 42, Amtsblatt № 79) hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Beifügen, daß der obengedachte Vertrag vom 19. Februar dieses Jahres gegenüber dem Zollvereine vom 1. Januar 1854 ab auch auf das Fürstenthum Lichtenstein, welches dem österreichischen Zoll- und Steuersystem vermöge besonderen Vertrages vom 2. Juni 1852 sich angeschlossen hat, Anwendung findet.

München, den 12. November 1853.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:
v. d. Pfordten.

Durch den Minister
der geheime Secretär:
Mayer.

Ad Nrm. Exh. 2942 G. pr. den 1. Dezember 1853.

(Das Ableben des Steuer- und Gemeinde-Einnehmers Carl Deicher zu Laumersheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Laumersheim ist durch den Tod des Steuer- und Gemeinde-Einnehmers Deicher erledigt worden.

Dieselbe wird unter Bezug auf das Ausschreiben im Amtsblatte vom 18. November l. J. — die Besetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerstellen betreffend — hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Speyer, den 30. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metschnabl.

Ad Nrm. Exh. 2918 n. pr. den 2. Dezember 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrstelle zu Göllheim, Decanats Kirchheimbolanden, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Versetzung des Pfarrers Culmann ist die protestantische Pfarrei Göllheim, Decanats Kirchheimbolanden, in Erledigung gekommen.

Dieselbe besteht aus dem Hauptorte Göllheim und dem Gundheimer Hofe und hat 1120 Seelen.

Die Kirche ist nicht simultan und befindet sich wie die Pfarrwohnung in sehr gutem Zustande.

Die Erträgnisse sind:	fl.	Xr.
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	26	33
3. Reinertrag der in Genuß gegebenen Güter	21	56
4. Geldbezüge von Gemeinden und Stiftungen	277	—
Zusammen .	557	29

Als Pfarrei II. Klaſſe erhält dieſelbe zur Ergänzung der Congrua von 800 Gulden aus den disponiblen Mitteln einen Zuſchuß von 242 fl 31 xr.

Außerdem hat der Pfarrer die Caſualgebühren anzuſprechen.

Die Bewerber um die fragliche Stelle haben binnen 6 Wochen von heute an ihre mit den vorgeſchriebenen Zeugniſſen und Beweisſchriften belegten Geſuche durch das Königl. Decanat Kirchheim der unterfertigten Stelle vorzulegen.

Speyer, den 1. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſches proteſtantiſches Conſiſtorium.

Börſch, v. n.

Dimroth.

Bekanntmachung,

unerhobene Capitalien betr.

Von der gemäß der IV. Verlooſung zur Heimzahlung beſtimmten drei ein halbprozentigen Staatsſchuld au porteur (Bekanntmachungen vom 28 Januar und 8. Februar 1851 Regierungsblatt S. 97 und 107, Amtsblatt S. 86 und 109) ſind nachbenannte Obligationen noch nicht zur Einlöſung angemeldet worden:

Commiſſ.-Cat.-Nro. (roth)	Capitalsbetrag.
6,990	100 fl
11,845	500 fl
14,345	1000 fl
25,345	100 fl
26,790	100 fl
28,190	1000 fl
32,345	100 fl
34,045	100 fl
34,090	100 fl

Die Beſitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlöſung derſelben bei den treffenden Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Specialkaſſen ſich zu melden, außerdeſſen ihre Forderungen nach §. 13 des Geſetzes vom 11. September 1852 (Geſetzblatt S. 202, Amtsblatt S. 139) nach Ablauf von ſechs Monaten zu Gunſten der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Anſtalt erloſchen ſeyn würden.

München am 16. November 1853.

Königlich Bayeriſche Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

v Appell, Secretär.

---

pr. den 1 Dezember 1853

(Unterſuchung gegen Georg Friedrich Kolb betr.)

Auszug

aus dem Regiſter der Urtheile des Königl. Aſſiſengerichts der Pfalz.

Das Königl. Bayeriſche Aſſiſengericht der Pfalz zu Zweibrücken hat folgendes Urtheil erlaſſen:

Nach Einſicht des Urtheils der Anklagekammer des Königl. Appellationsgerichtes der Pfalz zu Zweibrücken vom ſechzehnten Februar achtzehnhundert drei und fünfzig, wodurch

Georg Friedrich Kolb,

fünf und vierzig Jahre alt, Buchdruckereibeſitzer, früher Redacteur der „Neuen Speyerer Zeitung," gebürtig und wohnhaft zu Speyer, wegen Preßvergehens durch Verabfaſſung und Veröffentlichung eines in Nummer 310 des ebengenannten Tagsblattes von Sonntag den 26. Dezember 1852 auf Seite 1409 und 1410 im Druck erſchienenen ſchriftlichen Aufſatzes, anfangend „Speyer den 24. Dezember. Mehr als zur Genüge bekannt iſt es" und ſich ſchließend mit den Worten: „und es wird ſeinerſeits ſolches würdigen," und wegen der dadurch verübten Beleidigung öffentlicher Stellen des richterlichen und Verwaltungsfaches der Pfalz durch Beimeſſung verächtlicher Handlungen, vor das Schwurgericht der Pfalz verwieſen worden iſt;

Nach Einsicht der Urkunde des Gerichtsboten Becker zu Frankenthal vom zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und fünfzig, wornach obiges Verweisungsurtheil dem Angeklagten in gesetzlicher Form und Frist mit Vorladung zugestellt worden ist;

Nach Einsicht ferner einer weitern, auf Ansuchen des Königl. Generalstaatsprokurators der Pfalz mittelst Ladungsbefehles vom dreißigsten Juli laufenden Jahres dem Angeschuldigten Kolb durch den Gerichtsboten Dohr zu Speyer unterm dritten dieses Monats zugestellten Vorladung in die Sitzung des Königl. Assisengerichts vom heutigen Tage;

In Erwägung, daß der Angeschuldigte trotz dieser Vorladung heute nicht erschienen, demnach in contumaciam gegen denselben zu verfahren ist;

Nach Einsicht der deßfallsigen Verfügung des Artikels vierzehn des Gesetzes vom achtzehnten November achtzehnhundert neun und vierzig über das Verfahren bei Preßvergehen in der Pfalz, welcher von dem Präsidenten vorgelesen wurde und also lautet:

„Wenn der Beschuldigte an dem zur Verhandlung „festgesetzten Tage nicht erscheint, und die Vorladung des„selben den Erfordernissen der Artikel drei, fünf, sechs und „sieben entsprechend gefunden wird, so schreitet der Gerichts„hof sofort ohne Zuziehung von Geschwornen zur Ver„handlung und Aburtheilung der Sache.“

Nach Anhörung des Königl. General-Staatsprokurators in seinem Antrage, dahin gehend:

Gefalle es dem Assisengerichte, in Anwendung der Artikel vierzehn des Gesetzes vom achtzehnten November achtzehnhundert neun und vierzig, sechs und zwanzig und vier des Preßgesetzes und dreihundert acht und sechzig der peinlichen Prozeßordnung, den nicht erschienenen Angeklagten in contumaciam für schuldig zu erklären und ihn demgemäß in eine Gefängnißstrafe von neun Monaten, Geldbuße von zweihundert Gulden und in die Kosten zu verurtheilen, auch die Bekanntmachung des Urtheils in einem öffentlichen Blatte zu verordnen;

Nach fernerer Anhörung des Königl. General-Staatsprokurators in der Entwickelung der Gründe zur Unterstützung dieses Antrages;

Nach Einsicht des Artikels sechs und zwanzig des Gesetzes vom siebenzehnten März achtzehnhundert fünfzig zum Schutze gegen Mißbrauch der Presse, sowie des Artikels dreihundert acht und sechzig der peinlichen Prozeßordnung für die Pfalz, welche allegirten Gesetzesstellen von dem Präsidenten vorgelesen wurden und also lauten:

Art. 26 des Gesetzes vom 17. März 1850.

„Wer in einer Schrift die Staatsregierung, eine der „Kammern des Landtags, eine öffentliche Stelle oder Be„hörde, eine Landrathsversammlung, eine Wahldistrikts„oder Gemeinde-Versammlung, oder ein Schwurge„richt durch Schmähung, Beschimpfung, herabwürdigenden „Spott oder durch Beimessung verächtlicher Handlungen „oder Gesinnung beleidigt, ist mit Gefängniß von acht „Tagen bis zu neun Monaten und mit einer Geldbuße „von zehn bis zu zweihundert Gulden zu bestrafen.“

Art. 368 der peinlichen Prozeßordnung.

„Der unterliegende Theil, es sey der Angeklagte oder „die Civilpartei, wird dem Staate und der andern Partei „gegenüber in die Kosten verurtheilt.“

In Erwägung, daß das gegen den Angeschuldigten Kolb bisher eingehaltene strafrechtliche Verfahren formell vollkommen regelmäßig erscheint und daß nach Maßgabe der heute gegen denselben stattgehabten Verhandlung gedachter Kolb des fraglichen ihm zur Last gelegten Preßvergehens für schuldig zu erklären, im Hinblick auf die gegen denselben schon früher wegen ähnlicher Delicte ausgesprochenen Bestrafungen aber die gegen ihn zu verhängende Strafe zu schärfen ist.

Aus diesen Gründen

erklärt das Königl. Assisengericht das bisherige Verfahren gegen den Angeschuldigten Georg Friedrich Kolb, Buchdruckereibesitzer, früher Redacteur der „Neuen Speyerer Zeitung,“ gebürtig und wohnhaft zu Speyer, für regelmäßig;

Erklärt denſelben ferner für ſchuldig:

durch Verabfaſſung und Veröffentlichung eines in Nummer 310 der „Neuen Speyerer Zeitung“ von Sonntag den 26. Dezember 1852 auf Seite 1409 und 1410 im Druck erſchienenen ſchriftlichen Aufſatzes, anfangend: „Speyer den 24. Dezember. Mehr als zur Genüge bekannt iſt es,“ und ſich ſchließend mit den Worten: „und es wird ſeinerſeits ſolches würdigen.“ — diejenigen öffentlichen Stellen und Behörden des richterlichen und Verwaltungsfaches der Pfalz durch Beimeſſung verächtlicher Handlungen beleidigt zu haben, welche in freier Ausübung ihrer geſetzlichen Zuſtändigkeit, die jetzt in Ludwigshafen im Druck erſcheinende Pfälzer Zeitung bezeichnet haben zur Aufnahme und Veröffentlichung von Ankündigungen, welche im Intereſſe des Staates, der Gemeinden, der Minderjährigen, der Gläubiger entgüterter Schuldner und anderer Perſonen nach den beſtehenden Geſetzen und Verordnungen zur Kenntniß des Publikums gebracht werden müſſen;

Verurtheilt denſelben demnach, und zwar in contumaciam zu einer Gefängnißſtrafe von ſechs Monaten, zu einer Geldbuße von hundert Gulden und zu den Koſten des Prozeſſes;

Verordnet zugleich die Bekanntmachung des gegenwärtigen Urtheils in dem Amtsblatte der Pfalz.

Alſo geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des Aſſiſengerichts der Pfalz zu Zweibrücken vom ſiebenzehnten Auguſt achtzehnhundert drei und fünfzig, wobei gegenwärtig waren: Hitzfeld, Rath am Königl Appellationsgerichte der Pfalz, in gegenwärtiger Sache zufolge Präſidialordonanz vom acht und zwanzigſten Juni letzthin, in legaler Verhinderung des Präſidenten der Aſſiſe des laufenden Quartals, den Vorſitz führend, Hilgard, Präſident des Königl. Bezirksgerichts dahier, Laurent, Molitor, Foell, Richter an demſelben Gerichte, letztere vier als Richter des Aſſiſengerichts, Richter Foell in Verhinderung des im Dienſte älteren Richters Loew, Schmitt, Königl. Generalſtaatsprokurator der Pfalz und Faber, Obergerichtſchreiber an beſagtem Königl. Appellationsgerichte.

Unterzeichnet: Hitzfeld, Hilgard, Laurent, Molitor, Foell und Faber.

Für richtige Abſchrift, ertheilt auf Verlangen der Königl. Staatsbehörde,

Faber, Obergerichtſchreiber.

Die gegen dieſes Urtheil erklärte Oppoſition hat das Königl. Aſſiſengericht in ſeiner Sitzung vom 15. l. M. verworfen und das Erkenntniß iſt rechtskräftig geworden.

Zweibrücken, den 29. November 1853.

Der

Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz.

L. Schmitt.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben dd. Vorder Riß den 3. November l. J. allergnädigſt zu beſchließen geruht, daß mit dem 1. Januar 1854 zum Forſtmeiſter bei der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, der bisherige Forſtcommiſſär I. Klaſſe in Speyer, Jacob Stadtmüller, befördert werde.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 24. November 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Johannes Weber von Gerbach zum Bürgermeiſter der Gemeinde Gerbach ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 101. Speyer, den 10. Dezember 1853.

Inhalt:

Satzungen des königlichen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst. — Die Kreis-Intelligenzblätter betr. — Legat der Charlotte Kölsch von Neustadt zu Gunsten des dortigen Spitals. — Theilnahme an auswärtigen Lotterien. — Untersuchung gegen den Buchdrucker Friedrich Pustet und Carl Mielach zu Regensburg wegen Preßvergehen. — Bekanntmachung, die Errichtung einer Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse zu Bamberg betr. — Betriebs-Ergebniß der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat November 1853. — Pfarrei-Verleihungen. — Dienstesnachrichten. — Königliche Akademie der Wissenschaften. — Indigenats-Verleihung. — Ordens-Verleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Bestellung auf das Kreis-Amtsblatt sammt Beilage pro 1854.

Satzungen

des königlichen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,

Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Um hervorragenden Leistungen im Gebiete der Wissenschaft und Kunst eine besondere Auszeichnung zu gewähren, haben Wir beschlossen, einen eigenen Orden zu gründen, und bestimmen deßhalb wie folgt:

Art. I.

Vom heutigen Tage an besteht ein bayerischer Orden zur Anerkennung ausgezeichneter Verdienste in Wissenschaft und Kunst.

Art. II

Dieser Orden soll den Namen „Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst“ tragen.

Art. III.

Der Orden ist vorzugsweise für deutsche Gelehrte und Künstler bestimmt.

Art. IV.

Der Orden besteht aus einer Klasse mit zwei Abtheilungen für Wissenschaft und Kunst.

Das Ordenszeichen besteht aus einem dunkelblau emaillirten gothischen Kreuze mit weißem Rande und vier Strahlen in den Winkeln, umgeben von einem goldenen Kranze von Lorbeer und Eichenlaub. Die Mitte des Kreuzes bildet ein gekrönter Schild, auf dessen einer Seite das Bildniß des Stifters mit der Umschrift: „Maximilian II., König von Bayern,“ auf dessen anderer für die Abtheilung der

Wiſſenſchaften das Sybol der Eule mit einer Rolle, für die Abtheilung der Künſte das Symbol des Pegaſus mit der Hippokrene und die Umſchrift „für Wiſſenſchaft und Kunſt“ ſich befindet. Auf der einen Seite des Kreuzes zeigen die Worte: „28. November 1853“ den Stiftungstag an. Auf dem Kreuze ruht eine goldene Königskrone. Das Ordenszeichen wird an einem dunkelblauen Bande mit weißer Randeinfaſſung um den Hals getragen.

Art. V.

Wir behalten Uns die Großmeiſterſchaft des Ordens vor, und werden ein aus ſieben bis neun Mitgliedern des Ordens beſtehendes Ordenscapitel ernennen, welches ſich jährlich im Monate November verſammelt, um über die Ernennung neuer Mitglieder ſein Gutachten abzugeben.

Art. VI.

Die Ernennung neuer Mitglieder erfolgt durch Königl. Dekret.

Art. VII.

Das Ordenscapitel iſt gehalten, bei dem Gutachten für die Ernennung neuer Mitglieder die Verdienſte derſelben mit beſtimmten ausgezeichneten Leiſtungen, Werken oder Schriften, namentlich für die vaterländiſche Wiſſenſchaft und Kunſt zu belegen.

Perſönliche Meldungen um die Erlangung des Ordens ſind nicht ſtatthaft.

Art. VIII.

Die Geſammtheit der Ordensmitglieder ſoll die Zahl Hundert nicht überſteigen. Innerhalb dieſer Zahl ſoll ein entſprechendes Verhältniß der einzelnen Zweige der Wiſſenſchaft und Kunſt beobachtet werden, worüber Wir dem Ordenscapitel je nach Umſtänden nähere Weiſungen ertheilen werden.

Art. IX.

Ueber die Ordensmitglieder ſoll ein Verzeichniß gehalten werden, in welchem der Name und Stand eines jeden nebſt dem Tage der Ernennung vorgetragen iſt.

Art. X.

Mit dem Vollzuge und der Aufrechthaltung dieſer Unſerer Anordnungen, ſowie mit der Beſorgung aller Ausfertigungen in Bezug auf Unſeren Maximilians-Orden beauftragen Wir Unſer Staatsminiſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

An dieſes iſt auch nach dem Tode eines Ordensmitgliedes das Ordenszeichen einzuſenden.

Wir behalten Uns übrigens die Erweiterung, Abänderung und Erklärung dieſer Unſerer Beſtimmungen ausſchließlich bevor.

Gegeben zu München den acht und zwanzigſten November Eintauſend achthundert fünfzig und drei.

Max.

L. S.

v. d. Pfordten.

Seine Majeſtät der König haben das in Artikel V. der Satzungen des unter dem 28. November l. J. geſtifteten Maximilians-Ordens für Wiſſenſchaft und Kunſt angeordnete Capitel aus nachbenannten Ordens-Mitgliedern zu bilden allergnädigſt geruht:

1. Joſeph Andreas Buchner,
2. Emanuel von Geibel,
3. Wilhelm von Kaulbach,
4. Leo von Klenze,
5. Franz Lachner,
6. Juſtus Freiherr von Liebig,
7. Friedrich von Tierſch.

Zum Schriftführer des Ordenscapitels haben Seine Majeſtät der König den Miniſterialrath von Darenberger allergnädigſt zu ernennen geruht.

Nro. 3888 E. pr. den 5. Dezember 1853.

(Die Kreis-Intelligenzblätter betr.)

Staatsministerium des Innern.

Bezüglich der Kreis-Intelligenzblätter in den Kreisen diesseits des Rheins, dann bezüglich des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz wird hiedurch eröffnet, was folgt:

I.

Nach allerhöchster Bestimmung Seiner Majestät des Königs erhalten die Kreis-Intelligenzblätter in den Kreisen diesseits des Rheins vom Jahre 1854 anfangend die Bezeichnung von Kreis-Amtsblättern.

Hiernach führen dieselben von jenem Zeitpunkte anfangend folgende Ueberschriften:

1. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern;
2. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern;
3. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt der Oberpfalz und von Regensburg;
4. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberfranken;
5. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken;
6. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg;
7. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg.

Bei dem bisherigen Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz bleibt gemäß Allerhöchster Bestimmung Seiner Majestät des Königs gleichfalls vom Jahre 1854 anfangend die Bezeichnung als Intelligenzblatt weg. Dasselbe führt die Ueberschrift:

„Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt der Pfalz."

II.

In den Kreis-Amtsblättern der Kreise diesseits des Rheins sind weder die im Gesetzblatte erscheinenden Gesetze und Landtags-Abschiede, noch die im Regierungsblatte erscheinenden Verordnungen, Vollzugs-Vorschriften und Bekanntmachungen abzudrucken, wenn nicht

a) Gesetze solchen Abdruck anordnen, wie z. B. im Art. 28 Absatz 2 des Gesetzes über die Landräthe, dann im Art. 93 des Gesetzes über die Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude vom 28. Mai 1852 der Fall ist, oder wenn nicht
b) solcher Abdruck in jenen Verordnungen, Vollzugs-Vorschriften und Bekanntmachungen selbst vorgeschrieben oder
c) derselbe von den Königl. Staatsministerien besonders verfügt wird.

Bezüglich des Abdruckes der Gesetze und Landtags-Abschiede, dann der im Regierungsblatte enthaltenen Verordnungen, Vollzugs-Vorschriften und Bekanntmachungen im Kreis-Amtsblatte der Pfalz hat die dermalige Einrichtung fortzubestehen.

III.

Mit den Kreis-Amtsblättern

a) von Oberfranken,
b) von Mittelfranken,
c) von Unterfranken und Aschaffenburg

werden die Local-Amtsblätter der Kreishauptstädte wie bisher mit den Kreis-Intelligenzblättern bis auf Weiteres verbunden seyn.

IV.

Privatnachrichten sollen nur in jene Kreis-Amtsblätter aufgenommen werden, mit welchen die Local-Amtsblätter der Kreishauptstädte verbunden sind.

Die Königl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, welchen nach §. 68 der allerhöchsten Verordnung vom 17. Dezember 1825 die Leitung der Redaction der Kreis-Amtsblätter obliegt, haben aber darüber zu wachen, daß Privatnachrichten, welche nach Inhalt oder Fassung sich

zur Bekanntmachung in einem amtlichen Blatte nicht eignen, in jenen Blättern keine Aufnahme finden.

V.

Im Uebrigen hat es bei den dermaligen Vorschriften bezüglich der Veröffentlichung durch die Kreis-Intelligenzblätter sein Verbleiben.

VI.

Die bisherige zweckmäßige Eintheilung der Kreis-Intelligenzblätter in ein Hauptblatt und in ein Beilagenblatt ist beizubehalten.

Das Beilagenblatt ist für die Bekanntmachungen der Unterbehörden, dann bei den oben unter Ziffer III. bezeichneten Kreis-Amtsblättern für die Artikel des Local-Amtsblattes und für Privatnachrichten bestimmt.

Der Inhalt des Beilagenblattes aber ist bei diesen Amtsblättern ausdrücklich in amtliche und nicht amtliche Artikel auszuscheiden.

Alles Uebrige, was sich zur Aufnahme in die Kreis-Amtsblätter eignet, ist dem Hauptblatte einzuverleiben.

Gegenwärtige Entschließung ist alsbald durch das Kreis-Intelligenzblatt, dann durch das pfälzische Amts- und Intelligenzblatt bekannt zu machen.

München, den 24. November 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl:
Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Ad Nrm. Kab. 8687 E. pr. den 4. Dezember 1853.

(Legat der Charlotte Kölsch von Neustadt zu Gunsten des dortigen Spitals betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die zu Neustadt verstorbene Rentnerin Charlotte Kölsch hat zu Gunsten des dortigen Hospitals ein Legat von zweihundert Gulden vermacht, welche wohlthätige, die Stifterin ehrende Handlung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 30. November 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Ernesti.

Nro. 3954 E. pr. den 7 Dezember 1853.

(Die Theilnahme an auswärtigen Lotterien betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer neuerlichen Mittheilung der Königl. Bayer. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, vom 18. November l. J., werden durch briefliche Zusendungen von J. C. Hildewig von Frankfurt am Main, ferner auch von D. Adolph Zunz dortselbst Anerbietungen zur Abnahme von Loosen der Frankfurter Stadtlotterie gemacht.

Von letztgenanntem Handlungshause wird hiebei auch noch zur Theilnahme an der am 4. und 5. Januar 1854 zu Wien stattfindenden Geld- und Gemälde-Lotterie aufgefordert.

Indem man dies andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird unter Bezugnahme auf das Ausschreiben der unterfertigten Stelle vom 6. October l. J., Amtsblatt S. 716, im nebenbezeichneten Betreffe Jedermann vor der Betheiligung an diesen auswärtigen Lotterien mit dem Bemerken verwarnt, daß die Behörden zur strengsten Wachsamkeit und Einschreitung gegen alle Zuwiderhandlungen ernstlich angewiesen sind.

Speyer, den 6. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

pr. den 5. Dezember 1853.

(Untersuchung gegen den Buchdrucker Friedrich Pustet und Carl Mielach zu Regensburg wegen Preßvergehen betr.)

Auszug aus dem Urtheil des Schwurgerichtshofes der Oberpfalz und von Regensburg dd. Amberg 4. November 1853.

Urtheil.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof der Oberpfalz und von Regensburg in Sachen des Friedrich Pustet und Carl Mielach wegen Preßvergehen, zu Recht was folgt:

I. etc. II. etc. III. etc.

IV. Die Nummern 8, 12 und 33 des V. Jahrgangs (1853) des bayerischen Volksblattes sind zu vernichten, soweit sie nicht in Privatbesitz übergegangen sind.

Entscheidungsgründe ꝛc. ꝛc.

Der Ausspruch der Vernichtung der im Urtheilssatze IV. bezeichneten Blätter rechtfertigt sich bei dem nach den Bestimmungen der Art. 31 und 33 des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse — objektiv gesetzwidrigen Inhalte der in den vorstehenden Fragen enthaltenen Artikel.

Also geurtheilt in Anwendung der Art. 198 und 204 des Strafprozeßgesetzes vom 10 November 1848 und Art. 2, 31 und 33 des allegirten Gesetzes vom 17. März 1850 und unter wörtlicher Verlesung dieser Gesetzesstellen durch den Präsidenten verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes der Oberpfalz und von Regensburg zu Amberg den 4. November 1853, wo zugegen waren:

Dr. Steppes, Appellationsgerichtsrath, als Präsident des Schwurgerichtshofes, die Räthe: Schieder, Gürster; die Assessoren: Koller, Zölch (vom Kreis- und Stadtgericht Amberg) der Königl. Oberstaatsanwalt Schauer und Protokollist Hartmann.

(L. S.) Dr. Steppes.

Schieder. Gürster. Koller. Zölch.

Hartmann.

Bekanntmachung,

die Errichtung einer Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse zu Bamberg betr.

In Folge der durch allerhöchste Entschließung vom 13. d. M. genehmigten Wiedererrichtung einer Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse zu Bamberg wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die förmliche Constituirung dieser Kasse schleunigst vollzogen werden wird und hierüber, wie über den Geschäftsumfang und den Tag des Geschäftsbeginnes, weitere specielle Bekanntmachung demnächst erfolgen werde.

München, den 22. November 1853.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

v. Appell, Secretär.

---

pr. den 4. Dezember 1853.

Betriebs-Ergebniß

der Pfälzischen Ludwigsbahn vom Monat November 1853.

	fl.	kr.
52378 Personen ertrugen . . .	28592	28
161835 Ctr. Güter „	22107	25
345680 Ctr. Kohlen „	51044	29
Summa der Betriebs-Einnahmen .	101744	22
Der Monat November 1852 hat ertragen .	72576	45
Mehr-Ertrag im November 1853 .	29167	37

Ludwigshafen, den 3. Dezember 1853.

Die Direction.

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. October l. J. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte protestantische

Pfarrstelle zu Herxheim a. B.; Decanats Dürkheim, dem bisherigen Pfarrer zu Imsbach, Decanats Winnweiler, Georg Ludwig Karl Rasor und

die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Kindenheim, Decanats Frankenthal, dem bisherigen Pfarrer zu Hinterweidenthal, Decanats Pirmasens, Wilhelm Ludwig Stepp, zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 16. November l. J. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Schiersfeld, Decanats Obermoschel, den bisherigen Pfarrer zu Göllheim, Decanats Kirchheimbolanden, Carl Ferdinand Culmann, zu versetzen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 18. November l. J. allergnädigst bewogen gefunden, die durch Ernennung des Kreis-Ingenieurs Bell als Rhein-Schifffahrts-Inspector erledigte Stelle eines Kreis-Ingenieurs bei der Regierung der Pfalz nicht wieder zu besetzen, dagegen derselben einen Civilbauingenieur beizugeben und als solchen den geprüften Baupraktikanten Eduard Hatzel aus Kelsenhausen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unterm gleichen Tage auf die durch Beförderung des Inspections-Ingenieurs Müller als Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur in Lindau bei der Bauinspection in Hof erledigte Ingenieursstelle den geprüften Baupraktikanten und dermaligen Sections-Ingenieur in Vilshofen, Carl Culmann aus Bergzabern, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unterm 19. November l. J. den Rechnungs-Commissär der Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken, Carl Gabler, zur Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern, und an dessen Stelle den Rechnungs-Commissär der Regierungs-Finanzkammer der Pfalz, Friedrich Neuper, beide auf Ansuchen zu versetzen;

auf die hienach sich bei der Regierungs-Finanzkammer der Pfalz erledigende Rechnungs-Commissärsstelle den Steuerliquidations-Commissär Georg Albrecht Kühlmann in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 25. November 1853 wurde der bisherige Schulgehülfe Jacob Stallmann von Battenberg zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Weisenheim am Berg, Landcommissariats Neustadt, in provisorischer Eigenschaft, dann

der Schuldienst-Expectant Jacob Rech von Etschberg zum Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule zu Reichenbach, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 26. November l. J. wurde der bisherige Schulverweser Gustav Fuhrmann von Winnweiler zum wirklichen Lehrer an der katholisch-teutschen Schule zu Wolfstein in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30. November 1853, wurde der israelitische Schuldienst-Expectant Salomon Sternberg zum Verweser der Lehrerstelle an der israelitischen Schule zu Altdorf, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 30 November 1853, wurde der Schuldienst-Expectant Philipp Hebel von Rothselberg zum Privatgehülfen des erkrankten Lehrers Reis an der protestantisch-teutschen Schule zu Miesau, Landcommissariats Homburg, ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz vom 30. November 1853 wurde:

1. der Schuldienſt-Exſpectant Jacob Hamm von Hochſtätten zum Verweſer der Gehülfenſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen untern Schule zu Niederauerbach, Landcommiſſariats Zweibrücken,

2. der Schuldienſt-Exſpectant Johann Grübel von Fußgönheim zum Gehülfen der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Rheingönheim, Landcommiſſariats Speyer,

3. der Schulgehülfe Sebaſtian Bonn, dermalen zu Hanhofen, zum Gehülfen der katholiſch-teutſchen Schule zu Hambach, Landcommiſſariats Neuſtadt,

4. der bisherige Privatgehülfe Valentin Hoffmann zu Edenkoben zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen 10ten Mädchenſchule zu Pirmaſens, Landcommiſſariats daſelbſt, und

5. der bisherige Gehülfe zu Rodenbach Philipp Drumm von Rathsweiler zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Hütſchenhauſen, Landcommiſſariats Homburg,

ernannt.

Königliche Akademie der Wiſſenſchaften.

Seine Majeſtät der König haben das von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften am 21. Juli l. J. neugewählte correſpondirende Mitglied der hiſtoriſchen Klaſſe, F. X. Remling in Speyer, allergnädigſt zu beſtätigen geruht.

Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 22. November l. J. bewogen gefunden, dem dermaligen Pfarrverweſer in Dudenhofen, Königl. Landcommiſſariats Speyer in der Pfalz, Prieſter Georg Mädge aus Hildesheim im Königreich Hannover, das Indigenat des Königreiches allergnädigſt zu ertheilen.

Ordens-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter dem 16. November l. J. dem Gendarmerie-Brigadier Peter Baade, der Compagnie der Pfalz, in allerhuldvollſter Anerkennung ſeines Muthes, ſeiner Ausdauer, Umſicht und Entſchloſſenheit, womit er in 23 Dienſtjahren der öffentlichen Sicherheit vorzügliche Dienſte leiſtete, die ſilberne Ehren-Münze des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unterm 14. October l. J. dem Heinrich Jakſon von London ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Verbeſſerungen an den Apparaten zur elektriſchen Beleuchtung, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 14. October 1853 anfangend, zu verleihen geruht.

Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Joſeph Maid von Dietfurt, zur Zeit in München, unterm 16. Mai 1850 verliehenen und unterm 25 Juni 1850 ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung und Anwendung der von ihm erfundenen Bettfedernreinigungs-Maſchine wegen Mangels der Neuheit und Eigenthümlichkeit beſchloſſen.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Bäcker und Mechaniker Jean Louis Roland von Paris unterm 5. Juli 1852 verliehenen und

unterm 18. August 1852 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung seiner Erfindung, bestehend in einem eigenthümlich construirten Apparat zur Zubereitung und zum Backen des Brodes, Biscuits, der Pasteten und anderer Nahrungsmittel, und

die Einziehung des dem Bäckermeister Xaver Zettler von München unterm 6. November 1850 verliehenen und unterm 17. Januar 1851 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Ausführung des von ihm erfundenen Verfahrens, um künstliche Preßhefe zu erzeugen, wegen nicht gelieferten Nachweises der Ausführung in Bayern beschlossen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 1. Dezember 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	90¾	
„ à 4 % „	96	
„ à 4½ % „	100	
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100	
„ à 5 % „ „ III.	100⅜	
„ à 5 % „ „ IV.	101⅜	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 % .		94¼
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem. .	760	756
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		120½

Bestellung

auf das Kreis-Amtsblatt sammt Beilage pro 1854.

Mit dem ersten Januar 1854 beginnt ein neues Abonnement auf das Kreis-Amtsblatt für die Pfalz und dessen Beilage. Der Abonnementspreis beträgt incl. des Postaufschlages per Exemplar für einen Jahrgang des Kreis-Amtsblattes Zwei Gulden dreißig Kreuzer, und der Beilage Einen Gulden dreißig Kreuzer. — Bestellungen hierauf wollen rechtzeitig erneuert werden, um hiernach die Auflage pro 1854 bemessen zu können.

Speyer, den 29. November 1853.

Redaction des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 102. Speyer, den 12. Dezember 1853.

Inhalt:

Vornahme einer Zwischenwahl im Bezirke Speyer-Frankenthal. — Allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerkes-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854. — Das landwirthschaftliche Institut zu Lichtenhof betr. — Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz während des Monats November 1853.

Ad Nrm. Exh. 4417 E. pr. den 5 Dezember 1853.

(Die Vornahme einer Zwischenwahl im Bezirke Speyer-Frankenthal betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Kammer der Abgeordneten dem Abgeordneten **Kolb** aus Speyer die nachgesuchte Bewilligung zum Austritte aus der Kammer ertheilt, und da im Wahlbezirk von Speyer-Frankenthal aus der Hauptwahl ein Ersatzmann nicht mehr vorhanden ist, die Vornahme einer Zwischenwahl beantragt hat, so wird in Gemäßheit höchsten Ministerial-Reskriptes vom 3. Dezember 1853 diese Zwischenwahl kommenden **Montag den 19. Dezember 1853, Morgens 10 Uhr**, zu Speyer im Saale des Wittelsbacherhofes unter Leitung des Königl. Regierungsrathes **Delamotte** abgehalten werden.

Die Wahlmänner der Landcommissariatsbezirke Speyer und Frankenthal werden hievon mit der Einladung in Kenntniß gesetzt, sich zur Vornahme dieser Zwischenwahl an obenbezeichnetem Tage und Stunde zu Speyer einzufinden.

Speyer, den 7. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
v. **Hohe.**

Ernesti.

Ad Nrm. Exh. 3530 E. pr. den 9. Dezember 1853.

(Die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbes-Erzeugnisse zu München im Jahre 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach der höchsten Bekanntmachung vom 3. October l. J. im rubrizirten Betreffe (Amts- und Intelligenzblatt №. 85) wird in jedem Regierungsbezirke eine Prüfungs-Commission niedergesetzt, um einerseits durch angemessene Berathung und Ermunterung die Theilnahme von Seite der Gewerbtreibenden zu fördern und denselben alle erforderlichen Aufschlüsse zu ertheilen, anderseits über die Zulassung der Produkte zur Ausstellung zu entscheiden und die zugelassenen Gegenstände an die Ausstellungs-Commission in München einzubefördern.

Gemäß der in №. 89 des diesjährigen Amts- und Intelligenzblattes veröffentlichten Vollzugs-Instruktion werden nunmehr von dem unterzeichneten Königl. Regierungs-Präsidenten, welcher nach höchster Anordnung den Vorsitz in der Commission führen wird, im Vertrauen auf deren Erfahrung und rege Theilnahme an der Förderung der vaterländischen Industrie, folgende Sachverständige und Industrielle zu Mitgliedern der Prüfungs-Commission ernannt:

1. v. Denis, Eisenbahn-Director zu Ludwigshafen,
2. Krämer, Eisenwerksbesitzer zu St. Ingbert,
3. Günther, Königl. Bergrath zu Speyer,
4. Lichtenberger, Casimir, Krappfabrikant in Speyer,
5. Pletsch, Adrian, Vorstand der Baumwollspinnerei in Kaiserslautern,
6. Wagner, Casimir, Tuchfabrikant in Lambrecht,
7. Goßler, Papierfabrikant in Frankeneck,
8. Korn, Tabaksfabrikant in Speyer,
9. Höch, Oeconomierie-Rath in Ludwigshafen.

Der Sitz der Commission ist in der Kreishauptstadt Speyer und die erste Versammlung derselben auf Montag den 19. Dezember, Vormittags um 10 Uhr, in dem Regierungsgebäude anberaumt, wozu die genannten Mitglieder besonders eingeladen werden.

Speyer, den 6. Dezember 1853.

Präsidium
der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz.

v. Hohe.

Nro. 4359 E. pr. den 8. Dezember 1853.

(Das landwirthschaftliche Institut zu Lichtenhof betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An dem landwirthschaftlichen Institute zu Lichtenhof ist die Lehrstelle für Naturwissenschaften noch zu besetzen, mit welcher ein jährlicher Geldgehalt von 600 fl verbunden ist.

Der Lehrer hat den Unterricht in der Zoologie, Botanik, Mineralogie, Physik und Agrikultur-Chemie, zu ertheilen, und zwar in beiden erstgenannten Fächern auch an der gewerblichen Abtheilung der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Nürnberg.

Bewerber, welche ihre ausreichende Befähigung in diesen Lehrfächern nachzuweisen vermögen, werden hiemit aufgefordert, sich unter Vorlage von Zeugnissen hierüber, sowie über ihre bisherige Verwendung und ihr sittliches Verhalten bis zum 20. Dezember h. J. bei der unterfertigten Stelle zu melden.

Ansbach, den 25. November 1853.

Königliche Regierung von Mittelfranken,
Kammer des Innern.
Bei Erledigung der Präsidentenstelle:
Gutschneider.
Gerhardt.

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Ueberſicht

der Getreide-Preiſe während des Monats November 1853.

Orte.	Waizen.			Korn.			Spelz.			Spelzenkern.			Gerſte.			Haſer.		
	Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner		Anzahl der Zentner zu 50 Klgr.	Mittelpreis per Zentner	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
Bergzabern	37	9	32	65	6	49	3	6	21	—	—	—	26	6	25	—	—	—
Cuſel	139	8	46	490	7	27	2606	6	21	—	—	—	600	6	18	2008	3	42
Dürkheim	—	—	—	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	4	37
Edenkoben	—	—	—	16	7	14	155	7	3	—	—	—	11	6	45	7	4	13
Homburg	525	9	21	813	7	10	337	6	6	21	9	21	179	6	12	1530	3	51
Kaiſerslautern	3212	9	29	2554	7	9	7296	6	41	—	—	—	4043	6	52	7216	4	4
Kandel	79	9	32	114	7	1	425	7	5	44	9	21	97	6	39	17	4	19
Landau	264	9	27	32	6	59	722	6	56	—	—	—	219	6	47	145	4	25
Neuſtadt	1334	9	42	5151	7	23	1250	6	54	—	—	—	298	6	56	347	4	25
Pirmaſens	196	9	26	266	7	3	6	5	45	—	—	—	74	6	7	459	4	8
Speyer	32	9	19	126	7	10	421	6	36	—	—	—	183	6	48	52	4	34
Zweibrücken	2107	8	22	1404	6	59	257	5	51	—	—	—	229	5	39	1498	3	52
Summa .	7925	9	12	11035	7	12	13478	6	41	65	9	21	5959	6	45	13432	3	59

Königl. Bayer. Regierungsbezirk der Pfalz.

Uebersicht

der

Brod- und Fleisch-Taxen, dann der Mehl-, Kartoffel- und Butter- ꝛc. Preise im Monate November 1853.

Orte.	Mittlere Taxe für				Mittlere Preise für															
	Schwarz-Brod	Gemischtes Brod	Rinds-Fleisch	Kalbs-Fleisch	Schwarz-Mehl	Weiß-Mehl	Butter	Kartoffeln per 50 Kilogramm	Bohnen		Erbsen		Linsen		Heu	Stroh				
	per Kilogramm.				per Kilogramm.				per Liter.						per 50 Kilogramm.					
	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	Xr.	hl	fl.	Xr.	fl.	Xr.
Enfel	9	2	—	—	18	—	12		10	—	18	—	40	—	1	16	6	2	6	3	6	1	—	—	—	—
Dürkheim	8	3	9	3	22	—	16	—	12	—	17	—	45	—	2	3	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Frankenthal	8	3	9	3	—	—	15	—	11	—	13	2	45	1	1	45	7	—	7	—	8	—	1	20	1	—
Germersheim	9	1	10	3	28	—	18	—	14	—	20	—	40		1	45	9	—	9		9	—	1	16	—	44
Homburg	9	2	—	—	21		16	—	16	—	18	—	40	—	1	45	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	9	1	14	—	20	—	18	—	2	—	18	—	48	—	1	36	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Kirchheimbolanden	9	—	14	—	22	—	14	—	11	—	18	—	44	—	1	30	—	—	8		8	—	1	30	—	40
Landau	10	—	12	3	28	—	18	—	16	—	20	—	40	—	1	50	8	—	10	—	10	—	1	12	—	48
Neustadt	9	1	10	—	24	—	14	—	18	—	20	—	48	—	1	45	6	—	10	—	8	—	1	4	—	55
Pirmasens	9	3	15	3	24	—	16	—	12	—	18	—	48	—	1	32	9	—	9	—	9	—	1	12	—	34
Speyer	9	—	10	—	26	—	16	—	16	—	20	—	48	—	2	—	7	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Zweibrücken	9	1	16	—	24	—	18	—	12	—	18	—	44	—	1	40	8	—	8	—	8	—	1	16	—	45

Königlich Bayerisches
Amts- und Intelligenzblatt
für die Pfalz.

№ 103. Speyer, den 16. Dezember 1853.

Inhalt:

Abschied für den Landrath der Pfalz, über dessen Verhandlungen für das Jahr 1853, vom 1. bis 11. August 1853 betr.

Abschied

für den Landrath der Pfalz, über dessen Verhandlungen für das Jahr 1853 vom 1. bis 11. August 1853 betr.

Maximilian II.,

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe der Pfalz in den Sitzungen vom 1. bis 11. August l. J. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließung:

I.

Abrechnung über die Kreis-Umlagen und über die Kreisfonds für das Jahr 18⅝₂.

A.

Rechnung über die Kreishilfskasse.

	fl.	kr.	h.
Die Rechnung der Kreishilfskasse mit einer Einnahme von	17272	11	2
einer Ausgabe von	6443	34	1
einem Einnahmen-Ueberschusse von . .	10828	37	1
und einem Vermögensstande von . .	32987	34	-

ist von dem Landrathe als richtig anerkannt worden.

Das Rechnungsergebniß ist daher in die Rechnung des Jahres 18⅝₃ überzutragen.

Digitized by Google

B.

Rechnungen über die übrigen Kreisanstalten.

Die Rechnungen über die übrigen Kreisanstalten sind mit nachstehenden Ergebnissen als richtig anerkannt worden:

	fl.	kr.	h.
1. Die Rechnung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt zu Frankenthal mit einer Einnahme von	75571	30	–
einer Ausgabe von	74007	41	–
und einem Einnahmen-Ueberschusse von	1563	49	–
2. Die Rechnung des Landgestütes zu Zweibrücken mit einer Einnahme von	45897	12	3
einer Ausgabe von	45230	32	3
und einem Ueberschusse von . .	666	40	–
3. Die Rechnung über die besondern Fonds für Gemeinde-Zwecke mit einer Einnahme von	44789	34	3
einer Ausgabe von	33569	30	1
und einem Einnahmen-Ueberschuß von	11220	4	2
4. Die Rechnung über die Kreis-Irren-Anstalt zu Klingenmünster mit einer Einnahme von	190938	59	1
mit einer Ausgabe von . . .	48995	27	2
und mit einem Ueberschusse von .	141943	31	3

Diese Rechnungs-Ergebnisse sind sohin in die nächsten Rechnungen überzutragen.

C.

Rechnung über die Kreisfonds.

	fl.	kr.	h.
Die Rechnung über die Kreisfonds mit einer Einnahme von . . .	512925	18	1
einer Ausgabe von . . .	480184	37	1
und einem Einnahmen-Ueberschuß von	32740	41	–

ist gleichfalls als richtig anerkannt worden. Die Rechnungs-Ergebnisse sind daher in die nächste Rechnung überzutragen.

Bei Prüfung dieser Rechnungen hat der Landrath in Beziehung auf das Immobiliar-Vermögen der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt zu Frankenthal auf Revision der Schätzung des neuen Waschhauses dieser Anstalt Antrag gestellt.

Dem Landrathe scheint hiebei nicht bekannt gewesen zu seyn, daß das fragliche Gebäude seit dem 8. März l. J. mit einer Versicherungs-Summe von 5600 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt ist, welche Summe zum Werthe der durch Feuer zerstörbaren Theile dieses Gebäudes nicht im Mißverhältnisse steht.

II.

Steuerprinzipale für das Jahr $18^{63}/_{64}$.

Für das Jahr $18^{\frac{63}{64}}$ berechnet sich die Steuerprinzipal-Summe auf

850,048 fl.,

wornach ein Steuerprozent

8500 fl.

beträgt.

III.

Bestimmungen der Kreisausgaben und der Deckungsmittel für das Jahr $18^{63}/_{64}$.

A.

Kreisausgaben.

Cap. I.

Bedarf des Landrathes.

	fl.	kr.
§. 1. Diäten und Reisekosten der Landrathsmitglieder	1340	—
§. 2. Regiekosten	550	—
Summe des Cap. I. .	1890	—

Cap. II.

Erziehung und Bildung.

	fl.	kr.
§. 1. Deutsche Schulen	84492	24
§. 2. Isolirte lateinische Schulen	25597	18
§. 3. Schwimmschulen	275	—
§. 4. Stipendien für Studirende an Universitäten und Gymnasien	2600	—
§. 5. Freiplätze für Zöglinge:		
a) im Central-Taubstummen-Institute	250	—
b) im Central-Blinden-Institute	125	—
§. 6. Für Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern	500	—
§. 7. Reservefond	100	—
Summe des Cap. II.	113939	42

Cap. III.

Industrie und Cultur.

	fl.	kr.
§. 1. Landwirthschafts- und Gewerbsschulen		
a) Beiträge zur Bestreitung der Personal- und Realexigenz		
1. der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern	10470	—
2. der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Speyer	1700	—
" " Landau	1800	—
und Zweibrücken	1800	—
b) Remuneration für den gewerblichen Unterricht an den isolirten lateinischen Schulen	1000	—
c) Diäten und Reisekosten der Prüfungs-Commissäre	300	—
d) Reservefond	300	—
e) Beitrag zur Gründung einer Pensionskasse für die Relikten des Lehrerpersonals der lateinischen und der Gewerbsschulen in der Pfalz	500	—
§. 2. Stipendien für Zöglinge an den polytechnischen Schulen und für arme Schüler an den Gewerbschulen	400	—
§. 3. Für die Gestütsanstalt zu Zweibrücken	31000	—
§. 4. Prämien für das Landgestüt	1500	—
§. 5. Unterhaltung der Gebäude der Gestütsanstalt	1500	—
§. 6. Beitrag zur Erhaltung der Obstbaumschule in Speyer	300	—
§. 7. Für Beförderung der Rindviehzucht	1000	—
§. 8 Zur Beförderung der Seidenzucht	250	—
§. 9. Für Ackerbauschulen, Wein-, und Flachsbau	1500	
§. 10. Für Industrie überhaupt	500	
Summe des Cap. III.	55820	

Cap. IV.

Gesundheit.

	fl.	kr.
§. 1. Zur Kreis-Irrenanstalt in Klingenmünster	30000	—
§. 2. Unterstützung dürftiger Hebammenschülerinnen	300	—
§. 3. Zur Sustentation der Thierärzte	2600	—
Summe des Cap. IV.	32900	—

Cap. V.

Wohlthätigkeit.

	fl.	kr.
§. 1. Kreis-Armenhaus in Frankenthal	60000	
§. 2. Unterstützungen an Arme außerhalb des Kreis-Armenhauses	4000	—
§. 3. Kosten der Verpflegung verlassener Kinder bei Privaten	20000	—
§. 4. Zur Gründung eines Fonds für Ankauf von Getraide in Nothjahren	5000	—
Summe des Cap. V.	89000	—

Cap. VI.

Sicherheit.

	fl.	kr.
§. 1. Belohnung für Erlegung von Raubthieren	150	—
Summe des Cap. VI. .	150	—

Cap. VII.

Distriktsstraßen- und Wasserbau.

. 1. Beiträge zur Herstellung und Unterhaltung der Distriktsstraßen . . .	48000	—
2. Kosten der Rheindammbauten . .	5000	—
3. Verstärkung der Rheindämme . .	5000	—
Summe des Cap. VII. .	58000	—

Cap. VIII.

Nichtwerthe an directen Staats-Auflagen .	4112	—
Summe des Cap. VIII. .	4112	—

Cap. IX.

Ersatz an die Staatskasse nach Art. XII. des Ausscheidungsgesetzes vom 23. Mai 1846 und nach dem Finanzgesetze für die Jahre 18[illegible] der VI. Finanzperiode vom 28. Mai 1852	100000	—
Summe des Cap. IX. .	100000	—

Cap. X.

Allgemeiner Reservefond	656	32
Summe des Cap. X. .	656	32

Zusammenstellung.

	fl.	kr.
Summe des Cap. I. . .	1890	—
" " " II. . .	113939	42
" " " III. . .	55820	—
" " " IV. . .	32900	—
" " " V. . .	89000	—
" " " VI. . .	150	—
" " " VII. . .	58000	—
" " " VIII. . .	4112	—
" " " IX. . .	100000	—
" " " X. . .	656	32
Summe der Kreisausgaben .	456468	14

B.

Deckungsmittel.

	fl.	kr.
§. 1. Fundations- und dotationsgemäße Beiträge der Gemeinden und Stiftungen, und zwar		
a) für die isolirten lateinischen Schulen einschließig der Inscriptionsgelder	2151	4
b) für die Landwirthschafts- und Gewerbschule in Kaiserslautern . .	1800	—
c) Inscriptionsgelder dieser Schule .	245	—
§. 2. Die aus der Staatskasse nach dem Budget zu entrichtende besondere Dotation für die deutschen und isolirten lateinischen Schulen:		
a) zur Deckung der Congrua . .	2200	—
b) zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Lehrer	1000	—
c) für außerordentliche Schulvisitationen	1000	—
§. 3. Zuschüsse der Staatskasse für Industrie und Cultur, und zwar:		
a) für die Gestütsanstalt in Zweibrücken	6000	—

	fl.	kr.
b) für Ackerbauschulen, Verbesserung der Viehzucht, des Wein- und Flachsbaues	1500	—
§. 4. Zuflüsse aus sonstigen Quellen:		
a) zugewiesene Polizeistrafgelder zum Unterhalte der Findel- und der verlassenen Kinder	9500	—
b) Pachtertrag der Rheindammgräsereien	3253	—
§. 5. Kreisumlage zu 50½ Prozenten der Steuer-Prinzipalsumme, nach Abzug von ½ Prozent mit 1430 fl 50 kr. Erhebungsgebühren der Rentbeamten, im Nettobetrage von	427819	10
deren Erhebung Wir hiemit genehmigen.		
Summe der Deckungsmittel .	456468	14

IV.

Auf die bezüglich dieser Voranschläge der Kreis-Einnahmen und der Kreis-Ausgaben erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1. Unsere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, wird die Durchführung der wegen Errichtung einer katholischen Schulgehilfenstelle zu Mölschbach, Landcommissariats Kaiserslautern, bereits eingeleiteten Verhandlungen sich angelegen seyn lassen und dabei in Erwägung nehmen, in welcher Weise die Herstellung der nöthigen Schullocalitäten daselbst ermöglicht werden könne.

2. Den Anträgen wegen Gewährung eines Beitrages von 100 fl zur Errichtung einer Gehilfenstelle an der protestantischen Schule zu Heuchelheim, Landcommissariats Frankenthal, sowie von 150 fl zur Errichtung einer katholischen Schulgehilfenstelle in Bruchmühlbach, Landcommissariats Homburg, endlich von 200 fl aus Kreisfonds für die Errichtung einer katholischen Lehrerstelle auf den Gruben bei Sanct Ingbert, ertheilen Wir Unsere Genehmigung, und tragen Unserer Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, auf, die angeregte Aufbesserung der mit dieser Lehrerstelle verbundenen Bezüge durch einen Zuschuß aus der Grubenkasse der sachgemäßen Behandlung zu unterwerfen.

3. Die bezüglich der Errichtung eines Pensionsfonds für dienstunfähige deutsche Schullehrer eingeleiteten Erhebungen hat Unsere Regierung der Pfalz mit möglichster Beschleunigung zu Ende zu führen, und sodann Unserem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in Vorlage zu bringen.

4. Wir genehmigen hiemit, daß die Lehrer an den lateinischen Schulen zu Dürkheim, Germersheim, Pirmasens und Kirchheimbolanden hinsichtlich der Gewährung widerruflicher Zulagen gemäß den Bestimmungen Unseres Abschiedes für den Landrath der Pfalz vom 28. Februar d. J., Ziffer IV. №. 1, behandelt, und daß die hienach erforderlichen Zuschüsse an die genannten Schulen aus Kreisfonds geschöpft werden.

5. Nachdem der Landrath die Uebernahme der auf 100 fl veranschlagten Kosten für Remunerirung der Lehrer an der Handwerkerschule zu Kaiserslautern auf Kreisfonds abgelehnt hat, so haben Wir den Etat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Kaiserslautern um den bezeichneten Betrag mindern lassen, und beauftragen hiemit Unsere Kreisregierung in Erwägung zu ziehen, ob und wie den betreffenden Lehrern in irgend einer anderen Weise eine entsprechende Remuneration zu Theil werden könne.

Ueber den Erfolg dieser Einleitungen ist an Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten seinerzeit berichtliche Anzeige zu erstatten.

6. Wir tragen Unserer Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, auf, bezüglich der von dem Landrathe

beantragten Bildung eines Penſionsfondes für die Hinterlaſſenen jener ſelbſtſtändigen Lehrer an den Latein- und Gewerbſchulen in der Pfalz, welche pragmatiſche Rechte nicht in Anſpruch nehmen können, die geeigneten Einleitungen zu treffen, und die Ergebniſſe der Verhandlungen Unſerem Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten berichtlich in Vorlage zu bringen.

7. Die Bitte des Landrathes um Aufhebung der Vorbereitungsklaſſen an den Gewerbſchulen und Ausfüllung der beſtehenden Lücken im Unterrichte der deutſchen Werktagsſchule und der Gewerbsſchule wird in den obſchwebenden Verhandlungen über die Reorganiſation des techniſchen Unterrichts die geeignete Berückſichtigung finden.

8 Ebenſo muß die Bitte des Landraths um Verleihung pragmatiſcher Rechte an die Rectoren der Landwirthſchafts- und Gewerbsſchulen, ſofern ſie dieſen Anſtalten ſelbſtſtändig vorſtehen und zugleich als ſelbſtſtändige Lehrer an denſelben wirken, der im Anlaſſe der obenerwähnten Verhandlungen diesfalls ſtattfindenden Würdigung vorbehalten bleiben.

9. Die Ausgaben für die Geſtütsanſtalt zu Zweibrücken in dem, von dem Landrathe auf 31,000 fl geminderten Geſammtbetrage iſt genehm, und Wir haben dieſelbe hienach in das Kreisbüdget für das Jahr 18$\frac{5}{6}$ einſtellen laſſen.

Unſere Kreisregierung wird demgemäß Sorge tragen, daß die für den Ankauf von Zuchtpferden beſtimmte Summe von 12,000 fl unter entſprechender Berückſichtigung der vom Landrathe dießfalls geäußerten Wünſche alsbald zur geeigneten Verwendung gelange.

Ebenſo genehmigen Wir, daß die in der angeführten Summe von 31,000 fl begriffene Etaterhöhung von 6000 fl. dann die zum Zwecke des Rückerſatzes der verausgabten Güterſteigſchillinge hinterlegte Summe von 10,000 fl zur Deckung des vorhandenen Defizits, ſowie zur Beſtreitung des für die dringendſten Baureparaturen der Anſtalt ſich ergebenden Mehraufwandes nach ſtreng bemeſſenem Bedarf verwendet werde.

Anlangend den Antrag des Landrathes auf gänzliche Erlaſſung der Erſatzpflicht hinſichtlich des Erlöſes aus den veräußerten Geſtütsrealitäten, iſt vorerſt noch genau und zweifellos feſtzuſtellen, ob der von der Geſtütsanſtalt zu Zweibrücken benützte Realitäten-Complex wirkliches Staatsgut iſt, und überhaupt deßfalls die Eigenthums-Verhältniſſe geſtattet ſind.

Wir tragen daher Unſerer Regierung der Pfalz, Kammer des Innern und der Finanzen, auf, in fraglicher Beziehung die entſprechenden Erhebungen zu pflegen, und über das Ergebniß gutachtlichen Bericht zu erſtatten.

Was die Bitte des Landrathes um Gewährung eines Zuſchuſſes aus Centralfonds für Emporbringung des pfälziſchen Landgeſtütes betrifft, ſo erwiedern Wir, daß die an ſich enge bemeſſene und vielfach in Anſpruch genommenen Centralfonds für Cultur die Leiſtung einer erheblichen weiteren Beihilfe nicht geſtatten. Es iſt Uns jedoch genehm, daß nach Maßgabe der verfügbaren Mittel auf das angeregte Bedürfniß von Unſerem Staats-Miniſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten der thunliche Bedacht genommen werde.

10. Wir beauftragen Unſere Kreisregierung, die Verhandlungen wegen Errichtung einer Kreisackerbauſchule zu Speyer nach Maßgabe Unſeres Abſchiedes für den Landrath der Pfalz vom 28. Februar l. J., Abſch. IV. № 14, mit möglichſter Beſchleunigung zu Ende zu führen und die Ergebniſſe ſo zeitig in Vorlage zu bringen, daß die Eröffnung dieſer Schule noch im Laufe des Schuljahres 18$\frac{5}{6}$ erfolgen könne.

Die für dieſen Fall beantragte Verwendung der Poſition von 900 fl, welche für das Jahr 18$\frac{5}{6}$ zu Stipendien für Ackerbauſchüler bewilligt wurde, zu gleichem Zwecke iſt genehm.

11. Wir bedauern, daß der Landrath den Zuſchuß von 300 ℔, wodurch der Unterhalt eines praktiſchen Arztes zu Elmſtein im Intereſſe der armen Kranken des dortigen unbemittelten, von ärztlicher Hilfe ungewöhnlich weit entfernten Bezirkes ermöglicht werden ſollte, abgelehnt hat.

12. Die feſte Geſtaltung der Verhältniſſe der Thierärzte iſt bedingt durch die Reorganiſation des geſammten Veterinärweſens im Königreiche, wozu die erforderlichen Einleitungen getroffen ſind.

Wir genehmigen daher, daß vorläufig aus der zur Suſtentation der Thierärzte unter die Kreisausgaben aufgenommenen Summe von 2600 ℔ der Betrag von 1200 ℔ den zwölf Landcommiſſariatsbezirks-Thierärzten angewieſen, und der Reſt von 1400 ℔ würdigen Thierärzten in den Kantonen zugewendet werde.

Unſere Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat jedoch hiebei Sorge zu tragen, daß den genannten zwölf Bezirksthierärzten die Ergänzung ihrer Bezüge bis zu dem bisher genoſſenen Betrage von je 200 ℔ jährlich durch Zuſchüſſe aus Diſtriktsmitteln in der Geſammtſumme von 1200 ℔ gewährt werde.

13. Dem Antrage des Landrathes entſprechend, haben Wir die Summe von 5000 ℔ zur Gründung eines Fonds für den Ankauf von Getraide in Nothjahren unter die Kreisausgaben einſtellen laſſen, und genehmigen, daß vor Verwendung dieſes Fonds das Gutachten des Landrathes oder deſſen Ausſchuſſes erholt werde.

Unſere Kreisregierung hat für die geſonderte Verwaltung und Verrechnung des erwähnten Fonds und für die einſtweilige nutzbringende Anlegung und Admaſſirung desſelben Sorge zu tragen.

14. Wir genehmigen, daß von der unter die Kreis-Ausgaben für Beiträge zur Herſtellung und Unterhaltung der Diſtriktsſtraßen aufgenommenen Summe von 48,000 ℔ nach dem Antrage des Landrathes 8000 ℔ für Neubauten und 40,000 ℔ für Unterhaltung der Diſtriktsſtraßen verwendet werden.

Wir tragen Unſerer Regierung der Pfalz auf, dieſe Beiträge nach genaueſter Bemeſſung des Bedarfs und ſorgfältiger Erwägung aller einſchlägigen Verhältniſſe zu vertheilen.

Unſere Kreisregierung hat die Richtigſtellung der Koſtenanſchläge der Unterhaltung der Diſtriktsſtraßen mit Beſchleunigung vornehmen zu laſſen, damit dieſelben der nächſten Verſammlung des Landrathes der Pfalz vorgelegt werden können.

Der Antrag des Landrathes, daß die in dem Landrathsprotokolle vom 19. Oktober 1852 aufgeführten acht Straßenſtrecken und außerdem noch die Diſtriktsſtraße von Kandel nach Weiſſenburg in die Klaſſe der Staatsſtraßen aufgenommen werden möchten, wird bei der bereits begonnenen Vorbereitung des Straßen-Ausſcheidungsgeſetzes die entſprechende Würdigung und mögliche Berückſichtigung finden.

15. Im Betreff der ferneren Deckung der Nichtzuſchläge an den direkten Staats-Auflagen aus Kreisfonds nach Ziffer 11 im Art. II. des Geſetzes vom 23. Mai 1846 über die Ausſcheidung der Kreislaſten von den Staatslaſten und die Bildung der Kreisfonds hat Unſere Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, den ihr aufgetragenen gutachtlichen Bericht erſtattet. Wir werden dieſen Gegenſtand in reifliche Erwägung nehmen und behalten Uns die weitere Entſchließung hierüber bevor.

V.

Wünſche und Anträge.

1. Die Bitte des Landrathes um Vergütung der während des Kriegszuſtandes in den Jahren 1849 und 1850 von der Pfalz getragenen Einquartierungskoſten aus Centralfonds vermögen Wir nicht zu entſprechen und verweiſen auf die diesfalls von Unſerem Staatsminiſterium des Innern unter dem 13. November 1852 erlaſſene Entſchließung, bei welcher es ſein Verbleiben hat.

Bezüglich der Bezahlung der noch ungedeckten, nach Aufhebung des Kriegszuſtandes in den Jahren 1850 und 1851 erlaufenen Einquartierungskoſten ſind zur ſofortigen Befriedigung der Quartierträger die geeigneten Verfügungen getroffen.

2. Wir haben gerne wahrgenommen, wie der Landrath die materiellen und ſittlichen Nothſtände eines Theiles der Bevölkerung der Pfalz, ihre Entſtehungsurſachen, und die Mittel zur Abhülfe der Erwägung und Berathung unterzogen hat.

Wir haben dieſen hochwichtigen Gegenſtand mit Rückſicht auf eine entſprechende Reviſion der in der Pfalz beſtehenden Geſetzgebung der Würdigung der betreffenden Staatsminiſterien unterſtellen laſſen und behalten Uns je nach deren Ergebniſſe die weiteren ſachgemäßen Verfügungen bevor.

3. Die von dem Landrathe angeregte baldige Errichtung einer Zwangsbeſchäftigungs-Anſtalt für die Pfalz iſt Unſern Abſichten vollkommen entſprechend.

Wir beauftragen Unſere Kreisregierung die diesfallſigen Verhandlungen mit thunlichſter Beſchleunigung ihrer Bereifung entgegen zu führen, und ſodann das Ergebniß Unſerem Staatsminiſterium des Innern berichtlich in Vorlage zu bringen.

Indem Wir dem Landrathe der Pfalz gegenwärtigen Abſchied ertheilen, drücken Wir demſelben Unſere wohlgefällige Anerkennung des bei den Verhandlungen bethätigten regen Eifers für die Förderung der Intereſſen des Kreiſes aus, und erwiedern die hiebei geäußerten Geſinnungen treuer Anhänglichkeit mit der Verſicherung Unſerer Königlichen Huld und Gnade.

München, den 4. Dezember 1853.

gez. Max.

gez.: v. d. Pfordten. Dr. v. Aſchenbrenner.
v. Zwehl. Graf Reigersberg.

Auf Königlich allerhöchſten Befehl:

Der General-Secretär:
Miniſterialrath
gez. Eppler.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 104. Speyer, den 19. Dezember 1853.

Inhalt:

Die Einhaltung der Termine für periodische Arbeiten und Geschäfts-Vorlagen betr. — Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld. — Anschaffung des »Münchner Jugendfreundes« für die Schulbibliotheken. — Vorbereitungslehrer für die katholischen und protestantischen Schullehrlinge pro $18^{53}/_{54}$. — Wiederbesetzung der protestantischen Pfarreien Odenbach, Decanats Lauterecken, und Quirnbach, Decanats Cusel. — Bekanntmachung, die Wiedererrichtung einer Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse in Bamberg betr. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten. — Cours der Bayerischen Staatspapiere. — Bestellung auf das Kreis-Amtsblatt sammt Beilage pro 1854.

Nro 3543 G. pr. den 9. Dezember 1853.

(Die Einhaltung der Termine für periodische Arbeiten und Geschäfts-Vorlagen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

die Königl. Rent- und Forstämter und an die übrigen Finanz-Verwaltungsbehörden der Pfalz.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, zum geregelten Geschäftsbetriebe die nöthige Einhaltung der bestimmten Vorlage-Termine für die periodischen und besonders angeordneten Arbeiten in Erinnerung zu bringen und hiebei zu bemerken, daß bei sich ergebenden Verhinderungen, zur Vermeidung unliebsamer Monitorien die weiters benöthigte Verlängerung stets vor Ablauf des Termines motivirt nachzusuchen ist.

Speyer, den 7. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burhaum.
Metschnabl.

Nro. 4241 K. pr. den 8 Dezember 1853.

(Die Verloosung der älteren k. k. österreichischen Staatsschuld betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 2. November l. J. stattgefundenen 260. Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld ist die

Serie 447 gezogen worden. Dieſelbe enthält böhmiſch-ſtändiſche Aerarial-Obligationen und zwar:

zu 1¼ % № 163,104 mit $\frac{1}{10}$ der Capitalſumme,
„ 2 % „ 163,105 „ $\frac{1}{4}$ „ „
„ 164,746 „ $\frac{1}{4}$ „ „
„ 164,856 „ $\frac{1}{12}$ „ „
„ 2¼ % „ 164,855 „ $\frac{1}{4}$ „ „

in einem Geſammt-Capitalsbetrage von 1,193.537 fl.

Dieſe Obligationen werden nach den Beſtimmungen des Patentes vom 21. März 1818 und der Circular-Verordnung der niederöſterreichiſchen Landesregierung vom 29. October 1829 gegen neue, nach dem urſprünglichen Zinsfuße in Conventionsmünze verzinsliche Staatsſchuld-verſchreibungen umgewechſelt.

In Gemäßheit höchſten Miniſterial-Reſcriptes vom 30. v. M. wird dieſes zur Wahrung der Intereſſen der etwa betheiligten Gemeinden, Stiftungen und Privaten andurch bekannt gemacht.

Speyer, den 7. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Ad Nrm. 4302 E. pr. den 8. Dezember 1853.

(Die Anſchaffung des „Münchner Jugendfreundes“ für die Schulbibliotheken betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Da nach einem höchſten Reſcript des Königl. Staatsminiſteriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 30. November l. J., № 47, die von dem Schullehrer J. B. Fürg zu München herausgegebene illuſtrirte Wochenſchrift „Münchner Jugendfreund“ ſich durch ihren belehrenden, unterhaltenden und gemeinnützigen Inhalt zu einer zweckmäßigen Lectüre in Schule und Haus eignet, und die Erträgniſſe dieſer Wochenſchrift den Schullehrer-Wittwen- und Waiſenvereinen in Bayern zugewendet werden ſollen: ſo werden in Anbetracht der ſehr löblichen Tendenz dieſer Wochenſchrift und in Berückſichtigung des wohlthätigen Zweckes, der höchſten Ermächtigung entſprechend, die ſämmtlichen Königl. Diſtrikts-Schulinſpectionen ermächtiget, die Königl. Local-Schulcommiſſionen und Lehrer auf dieſe Druckſchrift aufmerkſam zu machen und ſie zur Anſchaffung aus Localfonds den Schulgemeinden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu empfehlen.

Speyer am 7. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Schall.

Ad Nrm. 4564 E. pr. den 15. Dezember 1853.

(Die Vorbereitungslehrer für die katholiſchen und proteſtantiſchen Schullehrlinge pro $18\frac{54}{55}$ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Diejenigen Lehrer proteſtantiſcher und katholiſcher Confeſſion, welchen neben den mit dem Vorbereitungs-Unterrichte der Schullehrlinge beſonders beauftragten Geiſtlichen die Befugniß zuſteht, für das Schuljahr $18\frac{54}{55}$ dieſen Unterricht zu ertheilen, werden in nachſtehendem Verzeichniſſe zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 13. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Verzeichniß

derjenigen Schullehrer, welche pro $18^{53}/_{54}$ ermächtiget sind, Schullehrlinge in den Vorbereitungs-Unterricht zur Aufnahme in die Schullehrer-Seminarien zu nehmen.

Landcommissariat.	Kanton.	Vorbereitungslehrer katholischer Confession.	Vorbereitungslehrer protestantischer Confession.
Bergzabern	Annweiler	Andr. Spies zu Ramberg. Nicol. Schmitt zu Annweiler.	August Huber zu Annweiler.
	Bergzabern	Franz Seiter zu Gossersweiler. Lorenz Keßler zu Bergzabern. Friedr. Vollmar zu Billigheim. Ant. Dienes zu Kapsweyher.	Joh Gg. Humbert } zu Bergzabern. Phil. Jac. Lehr } Mich. Baser zu Rechtenbach.
Cusel	Cusel	Martin Kölbs zu Cusel. Ludw. Back zu Rammelsbach.	Abrah. Leiser zu Cusel. Joh Heyl zu St. Julian. Adam Schöpper zu Konken.
	Lauterecken	Philipp Heieck zu Lauterecken. Nicol. Jacob zu Heinzenhausen. Friedr. Groos zu Nußbach.	Fr. Georg Thomas zu Quirnbach. Phil. Keller zu Lohnweiler. Carl Phil. Dick zu Kronenberg. Ph. Jac. Hönes zu Gimsweiler.
	Wolfstein	— —	Jac. Andreä zu Jettenbach. Nicol. Rapp zu Rollweiler. Friedr. Lehmann zu Wolfstein.
Frankenthal	Frankenthal	Joseph Drexel zu Frankenthal. Egobert Ostermann zu Lambsheim.	Georg Borger zu Lambsheim. Heinr. Stempel zu Hetzheim.
	Grünstadt	Jacob Trunk zu Grünstadt. Nicol. Stamer zu Dirmstein. Valent. Hillenbrand zu Wattenheim.	Georg Storck zu Gerolsheim. Pet. Merz zu Altleiningen. Gg. Feyerabend zu Bissersheim. Jac. Krieger zu Grünstadt. Jac. Strauß, isr. Lehrer zu Grünstadt.
Germersheim	Germersheim	Franz Glas zu Germersheim. Pet. Schultz zu Bellheim.	Christian Bender zu Niederlustadt. Friedr. Schneider zu Sondernheim.
	Kandel	Joh Bapt. Commissar zu Leimersheim. Ph. Jac. Orth zu Rülzheim. Andr. Müller zu Hagenbach.	Phil. Ludw. Ecarius zu Minfeld.
Homburg	Homburg	Pet. Kiefer zu Homburg.	Heinrich Maurer zu Homburg.
	Landstuhl	Friedr. Schmelzle zu Erbach. Franz Schreck } zu Landstuhl. Aug. Regnault } Mich. Reiland zu Kindsbach. Gg. Hesch zu Queidersbach. Jac. Weihrich zu Ramstein.	Phil. Schmitt zu Krähenberg. Georg Förster zu Reichenbach. Mich. Berdel zu Schrollbach. Phil. Pet. Berdel zu Landstuhl.

Landcommissariat.	Kanton.	Vorbereitungslehrer katholischer Confession.	Vorbereitungslehrer protestantischer Confession.
Homburg	Waldmohr	Jac. Schreiner zu Kirchmohr. Joh. Schmitt zu Brücken.	Joh. Gg. Blaufuß zu Limbach. Phil. Weber zu Obermiesau. Joh. Cordier zu Steinbach. Bernh. Roos zu Altenkirchen.
Kaiserslautern	Kaiserslautern	Carl Eckenroth, Philipp Röhm } zu Kaiserslautern. Joh. Ad. Schladeck zu Weilerbach. Ludwig Bonn zu Trippstadt.	Conr. Jac. Pracht, Wilh. Braun } zu Kaiserslautern.
	Otterberg	Jacob Kempter zu Otterberg.	Phil. Dahl, Pet. Keiper } zu Otterberg.
	Winnweiler	Franz Hoffmann zu Neukirchen. Carl Fuhrmann zu Winnweiler.	Wilh. Weismann zu Münchweiler. Joh. Ad. Frank zu Alsenbrück. Gottfried Weibel zu Sippersfeld. Phil. Christ. Schütze zu Gembach.
Kirchheimbolanden	Kirchheimbolanden	Philipp Kronenberger zu Kirchheim. Carl Schill zu Bolanden.	Ludwig Gerheim zu Kirchheim. Carl Bindewald daselbst Gg. Andr. Müßel zu Albisheim. Franz Rettig zu Gauersheim. Joh. Ad. Stichler zu Marnheim. Joh. Phil. Mohr zu Albersheim. Ludw. Rauh zu Marnheim. Carl Hartmann zu Morschheim.
	Rockenhausen	Joh. Spies zu Würzweiler.	Gg. Pet. Rich zu Rockenhausen. Dd Ludw. Derheimer z. Gaugrehweiler.
	Göllheim	Joseph Dell zu Göllheim. Leop. Phildius zu Ramsen.	Jac. Hofmann zu Dreisen. Georg Küstner zu Ramsen.
	Obermoschel	Nicol. Hall zu Oberndorf. Pet. Karch zu Edernburg.	Joh. Steil zu Lautersheim. Joh. Wild zu Edernburg. Pet. Jung zu Obermoschel. Friedr. Mich. Heck daselbst.
Landau	Edenkoben	Nicol. Thirolf zu Maikammer. Heinr. Stockmayer zu Diedesfeld. Christian Seitz zu Venningen. Franz Braun zu St. Martin.	Friedr. Kost zu Edenkoben. Gottfr. Lind zu Gommersheim. Phil. Jac. Baumann zu Rhodt. Maier Elsasser, ifr. L. zu Edenkoben.
	Landau	Andreas Huth zu Landau.	Jac. Schneider zu Landau. Adam Sauerhöfer zu Queichheim. Jac. Sutter zu Niederhochstadt. Jac. Fath zu Essingen.

Landcommiſſariat.	Kanton.	Vorbereitungslehrer katholiſcher Confeſſion.	Vorbereitungslehrer proteſtantiſcher Confeſſion.
Neuſtadt	Dürkheim	Georg Wentz zu Friedelsheim. Gg. Ad. Borell zu Niederkirchen. Gg Hendel zu Dürkheim. Balthaſar Hähn zu Wachenheim.	Joh. Wiedemann zu Callſtadt. Gg. Mich. Heß zu Wachenheim.
	Neuſtadt	Friedr. Ign. Schäffer zu Neuſtadt. Gg. Gard zu Ruppertsberg. Jac. Bayer zu Hambach. Sebaſt. Schneider zu Geinsheim.	Joh. Thom. März zu St. Lambrecht. Philipp Häne zu Haßloch. Chriſtoph Knäbel daſelbſt.
Pirmaſens	Dahn	Philipp Baumgärtner zu Erlenbach. Mich. Leininger zu Bundenthal.	— —
	Pirmaſens	Peter Serr zu Pirmaſens. Joh. Kirſchenheuter zu Rodalben. Gg. Joſ Day zu Kröppen.	Friedr. Rheinberger zu Pirmaſens. Ludw. Horſtmann zu Thaleiſchweiler.
	Waldfiſchbach	Heinrich Hoffmann zu Waldfiſchbach. Jac. Hirth zu Clauſen.	Gg. Jaggi zu Hettersberg. Pet. Werle zu Herſchberg. Nath. Salomon, iſrael. Lehrer daſelbſt
Speyer	Mutterſtatt	Jacob Breitling zu Böhl. Johann Kunz zu Mundenheim.	Joh. Gg. Walther zu Mutterſtadt. Joh. Fink zu Böhl. Pet. Gärtner zu Iggelheim.
	Speyer	Anton Wolfer zu Harthauſen. Phil. Pet. Hoffelder zu Otterſtadt.	Heinr. Hörner, Phil. Schäfer } zu Speyer. Wilh. Purpus zu Mechtersheim.
Zweibrücken	Blieskaſtel	Wilh. Metz zu Blieskaſtel. Nicol. Rieth zu Erfweiler.	Phil. Dreſcher zu Wolfersheim.
	Hornbach	— —	Joh. Pet. Welſch zu Hornbach.
	Zweibrücken	Joh. Luxemburger zu Zweibrücken. Jac. Hüther zu Irheim. Heinr. Eid zu Medelsheim.	Carl Bächle, Carl Dahl } zu Zweibrücken. Phil. Denny zu Winterbach. Jac. Gauf zu Mittelbach. Heinr. Knecht zu Wattweiler.

Ad Nrm. Exh. 2089 n. pr. den 15. Dezember 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Odenbach, Decanats Lauterecken, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch das Ableben des Pfarrers Reutlinger ist die Pfarrei Odenbach, Decanats Lauterecken, in Erledigung gekommen. Dieselbe umfaßt den Hauptort Odenbach nebst den Parochialorten Odenbach und Ginsweiler. Die Gesammtseelenzahl beträgt 1455.

Die Kirche zu Odenbach, welche ausschließliches Eigenthum der Protestanten ist, sowie das Pfarrhaus, befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Die Erträgnisse bestehen in:

	fl	kr
1. Staatsgehalt	232	—
2. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	32	34
3. Ertrag des Pfarrgutes	416	57
4. Zinsen von Capitalien	15	12
5. Geldbezüge von Gemeinden und Stiftungen	34	57
6. Naturalbezüge	16	50
	748	30
Davon ab die Lasten mit . .	64	33
Bleiben . .	683	57

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren anzusprechen. Der Pfarrer von Odenbach ist in Gemäßheit der revidirten Statuten der Meisenheimer Wittwenkasse verpflichtet, dieser Anstalt beizutreten.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche binnen sechs Wochen von heute an durch das Königl. Decanat Lauterecken der unterfertigten Stelle zu übergeben.

Speyer, den 13. Dezember 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

Börsch, v. d.

Dimroth.

Ad Nrm. Exh. 2109 n. pr. den 15. Dezember 1853.

(Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Quirnbach, Decanats Cusel, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des Pfarrers Hoffmann ist die protestantische Pfarrei Quirnbach, Decanats Cusel, in Erledigung gekommen.

Dieselbe umfaßt den Hauptort Quirnbach mit den eingepfarrten Orten Rehweiler, Trahweiler, Frutzweiler, Liebsthal und dem Sangerhof und hat eine Gesammtseelenzahl von 1363.

Die Kirche ist nicht simultan. Das Pfarrhaus ist noch neu und in gutem Stande.

Die Erträgnisse der Pfarrei bestehen in:

	fl	kr
1. Anschlag der Pfarrwohnung . . .	20	22
2. Ertrag des Pfarrgutes . . .	136	46
3. Zinsen von Capitalien	58	57
	216	5
Davon ab die Lasten mit . .	20	31
Bleiben . .	195	34

Zur Ergänzung der Congrua werden aus den Sustentationsgeldern 404 fl 26 kr gereicht.

Außerdem hat der Pfarrer die Casualgebühren anzusprechen.

Die Bewerber haben binnen 6 Wochen von heute an ihre Gesuche, vorschriftsmäßig belegt, durch das Königl. Decanat Cusel an die unterfertigte Stelle zu senden.

Speyer, den 12. Dezember 1853.

Königlich Bayerisches protestantisches Consistorium.

Börsch, v. d.

Dimroth.

Bekanntmachung,

die Wiedererrichtung einer Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse in Bamberg betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 22. d. M. im Regierungsblatt № 62 (Amtsbl. № 101 pag. 873) wird hiemit, nachdem die wieder zu errichtende Königl. Staatsschuldentilgungs-Specialkasse in Bamberg nunmehr constituirt ist, Folgendes bekannt gemacht:

I.

Die Geschäfte bei der gedachten Kasse beginnen am 5. d. M.

II.

Vorerst hat sich die Königl. Specialkasse Bamberg nur mit der Annahme von Eisenbahn-Anleben mit und ohne Arrosirung, dann mit der Bezahlung von au porteur, Nominal- und Stiftungs-Coupons anderer Staatsschulden-Tilgungskassen zu befassen. (Die Zinscoupons der Grundrenten-Ablösungs-Obligationen sind bestehender Vorschrift gemäß hievon ausgenommen.)

III.

Vom 1. Jänner 1854 anfangend wird auch die alte Schuld der im Jahre 1843 aufgelösten Königl. Specialkasse Bamberg, über welche noch Obligationen dieser Kasse im Umlauf sind, von der Königl. Specialkasse Nürnberg wieder auf die neu errichtete Königl. Specialkasse Bamberg zur weitern Behandlung überwiesen, und es werden die Kataster und Rechnungen über diese Schuld an die letztere Kasse abgegeben.

IV.

Ebenso hat die Königl. Specialkasse Bamberg die vom 1. Jänner 1854 anfallenden neuen Amtsbürgschafts-Capitalien im Regierungsbezirke von Oberfranken zu übernehmen; bei jenen Amtsbürgschaften, bei welchen bereits die Fristenzahlung vor dem 1. Jänner 1854 begonnen hat, sind dagegen die weiteren Cautions-Fristen bis zur Erfüllung der vollständigen Cautions-Summe noch an die k. Specialkasse Nürnberg einzusenden.

München, den 2. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Staats-Schulden-Tilgungs-Commission.

v. Sutner.

v. Appell, Secretär.

Pfarrei-Verleihung.

Seine Majestät der König haben mittels allerhöchsten Reskripts vom 28. November l. J. dem Pfarrer zu Oberotterbach, Landcommissariats Bergzabern, Priester Balthasar Kauschinger, die Pfarrei Hauenstein, Landcommissariats Pirmasens, allergnädigst zu übertragen geruht.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unterm 22. November l. J. allergnädigst bewogen gefunden, auf die eröffnete Stelle eines Rathes der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, den Landcommissär Max Freiherrn von Maillot de la troille von Bergzabern zu befördern.

Seine Majestät der König haben unterm 29. November l. J. die erledigte Stelle eines Professors der I. Gymnasialklasse zu Kempten dem bisherigen Subrector und Studienlehrer an der Lateinschule zu Pirmasens, Philipp Hannwacker, vom 1. Dezember l. J. an allergnädigst zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung vom 7. l. M. allergnädigst bewogen gefunden:

1. auf die durch den Rücktritt des Notars Juncker in Erledigung gekommene Notarstelle in Dürkheim, den Notär Wilhelm Köſter in Annweiler,
2. auf die hiedurch in Annweiler in Erledigung kommende Stelle den Notar Ludwig Baſtian von Waldfischbach, und
3. auf die durch die nachgeſuchte Dienſtentlaſſung des W. Chriſtoph Rauh in Erledigung gekommene Notarſtelle in Grünſtadt den Notar Saladin Machwirth in Zell — ihren allerunterthänigſten Bitten entſprechend — zu verſetzen.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 2. Dezember 1853, wurde

a) der bisherige Schulverweſer Theodor Friedrich Derheimer zu Mannweiler zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Niederhauſen, Landcommiſſariats Kirchheim, in proviſoriſcher Eigenſchaft, und

b) der bisherige proviſoriſche Lehrer zu Erzenhauſen, Philipp Braun von Becherbach, zum Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Erzenhauſen, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, in definitiver Eigenſchaft

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Dezember 1853, wurde der Schuldienſt Erſpectant Friedrich Noé von Herſchberg zum Privatgehülfen des proteſtantiſchen Lehrers Jacob Reither zu Haßloch, Landcommiſſariats Neuſtadt, ernannt.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 9. Dezember 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.		90¼
„ à 4 % „		95½
„ à 4½ % „		100
„ à 5 % „ Ausgabe II.		100
„ à 5 % „ „ III.		100⅛
„ à 5 % „ „ IV.	101⅜	
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %		96
Bank-Actien . . . . . Div. II. Sem.		775
Eisenbahn		
Ludwigshafen-Bexbach		120½

Beſtellung

auf das Kreis-Amtsblatt ſammt Beilage pro 1854.

Mit dem erſten Januar 1854 beginnt ein neues Abonnement auf das Kreis-Amtsblatt für die Pfalz und deſſen Beilage. Der Abonnementspreis beträgt incl. des Poſtaufſchlages per Exemplar für einen Jahrgang des Kreis-Amtsblattes Zwei Gulden dreißig Kreuzer, und der Beilage Einen Gulden dreißig Kreuzer. — Beſtellungen hierauf wollen rechtzeitig erneuert werden, um hiernach die Auflage pro 1854 bemeſſen zu können.

Speyer, den 29. November 1853.

Redaction des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 105. Speyer, den 22. Dezember 1853.

Inhalt:

Gesuch des Färbers Heinrich Braun zu Wolfstein um die landesherrliche Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, genannt „Heinrichsgrube.“ — Wiederbesetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Göllheim. — Verbotene Druckschrift. — Cursus für Hufbeschlaglehre. — Bekanntmachung, den Verwaltungs-Ausschuß des bayerischen Vereines für den Ausbau des Cölner Domes betr. — Pfarrei-Verleihung. — Dienstesnachrichten.

Ad Nrm. Exh. 3568 G. pr. den 19. Dezember 1853.

(Das Gesuch des Färbers Heinrich Braun zu Wolfstein um die landesherrliche Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, genannt „Heinrichsgrube“ betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Concessions-Urkunde.

Seine Majestät der König haben mittelst höchster Finanz-Ministerial-Entschließung vom 2. l. M., № 19058, die von dem Färber Heinrich Braun zu Wolfstein nachgesuchte Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, genannt Heinrichsgrube, unter nachstehenden Bestimmungen allergnädigst zu ertheilen geruht:

1. Der Oberflächeninhalt des Grubenfeldes, welcher sich über einen Theil der Gemarkung von Oberweiler im Thale im Kantone Wolfstein erstreckt, ist auf 141 Hectaren 34 Aren festgesetzt und auf nachstehende Weise begrenzt:

a) Gegen Nord und Ost, von einem rechts des von dem Schneeweiderhof nach dem Langenberg führenden Weges neu gesetzten Grubensteine № 1 durch eine gerade 663 Meter lange, sich gegen Ost erstreckende Linie, bis zu dem Grubensteine № 2 an dem von Horschbach nach Oberweiler führenden Wege, dann genannten Weg entlang bis zu dem Thalbache (Grubenstein № 3) im Dorfe Oberweiler und diesen aufwärts bis zur Ortsbrücke, von hier endlich den nach Wolfstein ziehenden Weg aufwärts bis zu einem Grubensteine № 4 und von diesem in gerader, 449 Meter langer, sich gegen Südsüdwest erstreckender Linie bis zu einem Grubensteine № 5 am Wege nach Eßweiler.

b) Gegen Südwest und West, von dem Grubensteine № 5 in gerader 1566 Meter langer gegen Nordwest ziehender Linie bis zu dem Grubensteine № 6 an dem von dem Schneeweiderhofe nach dem Langenberg führenden Wege und diesen in nördlicher

Richtung entlang bis zu dem Grubenſteine № 1 als dem Anfangspunkte.

2. Die Gewerkſchaft iſt verbunden:

a) einen regelmäßigen Betriebsplan nach Anleitung des Königl. Bergamts zu befolgen, und binnen drei Monaten ein vollſtändiges Grubenbild, ſowie im I. Quartale eines jeden Jahres die Nachträge über die im verfloſſenen Jahre ausgeführten Arbeiten an genannte Behörde einzuſenden;

b) längſtens bis Mitte October jedes Jahres eine Berechnung über den beſteuerbaren reinen Ertrag der Grube in dem verfloſſenen Etatsjahre dem Königl. Bergamte einzuhändigen, und die geſetzlichen Bergwerksabgaben in der vorgeſchriebenen Zeitfriſt an die Bergwerkskaſſe zu entrichten;

c) die Beſitzer der Oberfläche des concedirten Feldes für alle durch den Bergbau ihnen zugehenden Nachtheile ſchadlos zu halten und überdieß an dieſelben, gemäß Art. 6 des Bergwerksgeſetzes vom 21. April 1810, eine jährliche Rente von einem Kreuzer por Hectare zu verabreichen;

d) die Grube in ſtetem Betriebe zu erhalten, dieſelbe ohne Genehmigung der Königl. Regierung weder ganz noch theilweiſe zu veräußern, und im Falle der Verzichtleiſtung auf die Conceſſion, hievon drei Monate vor Einſtellung der Arbeiten Anzeige zu erſtatten; endlich

e) ſich auch in jeder andern Beziehung nach den beſtehenden und noch zu erlaſſenden Geſetzen, Verordnungen und Inſtruktionen pünktlichſt zu achten.

Speyer, den 12. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer der Finanzen.
Hohe.
Burbaum.
Metſchnabl.

Ad Nrm. Exh. 3679 C. pr. den 16. Dezember 1853.

(Die Wiederbeſetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Göllheim betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſtes Signat vom 1. d. M. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß dem Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Michael Mergler in Steinwenden, deſſen allerunterthänigſter Bitte entſprechend, die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Göllheim übertragen werde.

Da hiedurch die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Steinwenden erledigt iſt, wird dieſelbe unter Bezug auf das Ausſchreiben vom 18. November l. J. (Amtsbl. № 98) zur Bewerbung ausgeſchrieben.

Speyer, den 12. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſche Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern und der Finanzen
Hohe.
Burbaum.
Metſchnabl.

---

pr. den 17. Dezember 1853.

(Verbotene Druckſchrift.)

Die Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts dahier hat unterm 21. November dieſes Jahrs die Unterdrückung der Druckſchrift: „Neues Bilder-A-B-C-Buch für artige Knaben. Stuttgart bei Fr. G. Schulz,“ ſoweit ſolche nicht in den Privatbeſitz übergegangen iſt, auf Grund des Art. 16, 20 und 2 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 verordnet, was andurch geſetzlicher Vorſchrift gemäß bekannt gemacht wird.

Zweibrücken, den 12. Dezember 1853.

Der Königl. Staatsprokurator.
Munzinger, S.

pr. den 16. Dezember 1853.

(Cursus für Hufbeschlaglehre betr.)

Am 9. Januar l. J. beginnt an der dahiesigen Königl. Veterinär-Anstalt ein Cursus für Hufbeschlaglehre. Diejenigen Hufschmiede, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich pünktlich bis zu diesem Tage zu melden, da später Kommende nicht mehr aufgenommen werden können.

Würzburg, den 9. Dezember 1853.

Die Königl Veterinär-Anstalt.

Prof. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung,

den Verwaltungs-Ausschuß des bayerischen Vereins für den Ausbau des Cölner Domes betr.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß von der gemäß §. 6 der Statuten des bayerischen Vereines für den Ausbau des Domes in Cöln von 3 zu 3 Jahren zu vollziehenden Wahl des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses für die Jahre 1853 bis 1855 incl. Umgang genommen werde, und daß die bisherigen Ausschuß-Mitglieder:

1. Seine Königliche Hoheit Herzog Maximilian in Bayern,
2. der k. Staats- und Reichsrath Carl Graf von Seinsheim,
3. der k. Reichsrath Graf von Arco-Valley,
4. der k. Hofbanquier Freiherr von Eichthal,
5. der l. Bürgermeister der Stadt München, Dr. von Bauer,
6. Domprobst Dr. von Deutinger, und
7. der k. geheime Rath und Universitäts-Professor Reichsrath Dr. von Bayer,

für die besagten 3 Jahre im Ausschusse verbleiben.

Zur Ergänzung des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses auf die statutenmäßige Zahl von 11 Mitgliedern haben Seine Majestät der König

1. den k. Staatsminister des Königlichen Hauses und des Aeußern, Dr. von der Pfordten,
2. den k. Staatsminister des Innern, Graf von Reigersberg,
3. den k. Regierungs-Präsidenten von Oberbayern und in dessen Abwesenheit den mit der Führung der Präsidial-Geschäfte betrauten Regierungs-Director, und
4. den k. geheimen Secretär im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten, Kaisenberg,

als wirkliche Ausschuß-Mitglieder, ferner

den k. Civilbau-Inspector Ziebland,
den Oberst von Lindpaintner,
den k. Baurath Bürklein,
den k. Rechnungsrath von Hüllesheim, und
den k. Regierungsrath von Branca

als Ersatzmänner, welche im Falle des Austrittes des einen oder andern Mitgliedes des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses als wirkliche Mitglieder desselben einzuberufen sind, Allerhöchst zu bestimmen geruht.

Der allgemeine Verwaltungs-Ausschuß hat sich hiernach förmlich constituirt und den k. Staatsminister des Königlichen Hauses und des Aeußern, Dr. von der Pfordten, als Vorstand, und den k. Hofbanquier Freiherrn von Eichthal, als Kassier, und den Domprobst Dr. von Deutinger als Secretär gewählt.

Pfarrei-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 30. November l. J. die erledigte protestantische k. Pfarrstelle zu Annweiler, Decanats Bergzabern, dem bisherigen Pfarrer zu Quirnbach, Decanats Cusel, Carl Philipp Hoffmann, und

die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Weisenheim a. S., Decanats Dürkheim, dem bisherigen Studienlehrer an der lateinischen Schule zu Germersheim, Pfarramts-Candidaten Georg Kreitmair, zu verleihen.

Dienstesnachrichten.

Seine Majestät der König haben unterm 1. Dezember l. J. allergnädigst geruht, auf das erledigte Communal-Revier Hornbach, im Forstamte Zweibrücken, den Actuar beim Tristamte Neustadt, Stephan Hornung, zum provisorischen Communal-Revierförster zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 2. Dezember l. J. allergnädigst bewogen gefunden, den bisherigen Lehrer der III. Klasse an der lateinischen Schule zu Zweibrücken, Jacob Sauter, vom 15. Dezember l. J. an in den Ruhestand treten zu lassen; und

zu genehmigen, daß der bisherige Lehrer der II. Klasse an der genannten lateinischen Schule, Philipp Ludwig Krafft, in die dadurch sich erledigende Lehrstelle der III. Klasse und der bisherige Lehrer der I. Klasse, August Oeffner, in die hiedurch sich eröffnende Lehrstelle der II. Klasse vom 15. Dezember l. J. an, vorrücke, dann

die hienach wieder zu besetzende Lehrstelle der I. Klasse an der lateinischen Schule zu Zweibrücken dem dermaligen Studienlehrer an der lateinischen Schule zu Frankenthal, Franz Ferdinand Seitz, von dem bezeichneten Tage an in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Dezember 1853, wurde

1. der bisherige Adjunkt Franz Joseph Braun zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderathsmitglied Franz Rieger zum Adjunkten

der Gemeinde Berg, Landcommissariats Germersheim, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 8. Dezember 1853, wurden ernannt:

1. der bisherige Adjunkt Philipp Jacob Orth zum Bürgermeister, und
2. das Gemeinderaths-Mitglied Carl Ludwig Blaul zum Adjunkten

der Gemeinde Gönnheim, Landcommissariats Neustadt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 13. Dezember 1853, wurde der bisherige Adjunkt Jacob Schulz zum Bürgermeister, und das Gemeinderathsmitglied Michael Wüst zum Adjunkten der Gemeinde Insheim, Landcommissariats Landau, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. Dezember 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Marx Schatz zum Adjunkten der Gemeinde Schweix, Landcommissariats Pirmasens, ernannt.

Durch Beschluß der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. Dezember 1853, wurde das Gemeinderathsmitglied Friedrich Schmidt zum Adjunkten der Gemeinde Reichsthal, Landcommissariats Cusel, ernannt.

Durch Beschluß Königl. Bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 7. Dezember 1853, wurde der bisherige Schulverweser zu Sambach, Jacob Ullrich von Niederkirchen, zum Lehrer an der protestantisch-teutschen Schule zu Erfenbach, Landcommissariats Kaiserslautern, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 106. Speyer, den 24. Dezember 1853.

Inhalt:

Heeresergänzung im Jahre 1854 aus den Conscribirten der Altersklasse 1832. — Lehramtsprüfung für den Zeichnungs-Unterricht an den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen des Königreiches. — Anstellungs-Ordnung der für den Staatsdienst geprüften Rechtspraktikanten. — Unterstützungsverein für die kleinen Gewerbe der Pfalz — Eröffnung der Assisen für das I. Quartal 1854. — Vertheilung des Staatsbeitrages zur Unterstützung der Wittwen und minorennen Doppelwaisen verstorbener protestantischer Pfarrer in der Pfalz pro 1852/53. — Dienstesnachrichten.

Nro. 5428 K. pr. den 21 Dezember 1853.

(Die Heeresergänzung im Jahre 1854 aus den Conscribirten der Altersklasse 1832 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate der Pfalz.

Im Vollzuge des §. 36 des Heer-Ergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 werden zur definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1832 die nachstehenden Tage festgesetzt, und zwar:

Dienstag — 10. Januar

für die Königl. Landcommissariate Homburg und Neustadt.

Samstag — 14. Januar

für die Königl. Landcommissariate Frankenthal und Germersheim.

Mittwoch — 18. Januar

für die Königl. Landcommissariate Kaiserslautern und Zweibrücken.

Montag — 23. Januar

für die Königl. Landcommissariate Kirchheim und Bergzabern.

Samstag — 28. Januar

für die Königl. Landcommissariate Cusel und Pirmasens.

Dienstag — 31. Januar

für die Königl. Landcommissariate Speyer und Landau.

Die Sitzungen des Obersten Rekrutirungsraths werden in dem Gebäude der Königl. Regierung dahier öffentlich abgehalten, und beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Speyer, den 21. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.

Kammer des Innern.

Hohe.

A4 Nrm. 4931 K. pr. den 21. Dezember 1853

(Die Lehramtsprüfung für den Zeichnungs-Unterricht an den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen des Königreiches betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

die Königl. Landcommissariate und die Rectorate der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen.

Behufs der Erzielung einer größeren Gleichförmigkeit in den bestehenden Vorschriften und Verhandlungen über die Vornahme der Prüfungen für das Lehramt an technischen Schulen hat das Königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten im Einverständnisse mit dem Königl. Staatsministerium des Innern sich veranlaßt gesehen, zu verfügen, daß die Lehramtsprüfungen für den Zeichnungs-Unterricht an den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen des Königreichs statt, wie bisher, an der Königl. Academie der bildenden Künste, künftighin an der polytechnischen Schule zu München stattzufinden haben, bei welcher zu dem Ende zur Vertretung des rein artistischen Theiles der Prüfung die niedergesetzte Commission durch Beiziehung eines Mitgliedes der Königl. Academie der bildenden Künste in geeigneter Weise zu verstärken ist.

Indem man diese höchste Verfügung in Gemäßheit höchsten Ministerial-Rescripts vom 9. d. M. durch das Amtsblatt bekannt macht, wird zugleich bemerkt, daß die genannten Lehramtsprüfungen alljährlich am 1. Juli nach den zur Zeit hierüber bestehenden Bestimmungen abgehalten werden, worauf die Bewerber um Zeichnungslehrerstellen an den genannten Anstalten in vorkommenden Fällen aufmerksam zu machen sind.

Speyer, den 17. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro. 4580 K. pr. den 22 Dezember 1853.

(Die Anstellungs-Ordnung der für den Staatsdienst geprüften Rechtspraktikanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nachstehende höchste Weisung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 5. d. M. wird hiermit zur Kenntniß der in der Praxis bei den Königl. Behörden und Stellen befindlichen Staatsdienst-Aspiranten gebracht.

Speyer, den 20. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Staatsministerium des Innern.

Den bestehenden Vorschriften gemäß haben die Königl. Kreisregierungen bei den gutachtlichen Vorschlägen für die Besetzung erledigter Stellen Befähigung und Dienstalter der Candidaten in der Art ins Auge zu fassen, daß die Befähigung das überwiegende Moment bildet, und das Dienstalter nur unter den Gleichbefähigten entscheidend wird.

Diese Grundsätze sind bisher bezüglich der ersten Anstellung nicht gleichmäßig von allen Kreisregierungen gehandhabt worden, indem mehrfach der besseren Qualificationsnote nur innerhalb der Candidaten desselben Concursjahres der Vorzug zugestanden werden wollte.

Es ist jedoch diese Ansicht in den betreffenden Verordnungen nicht begründet.

Die bei der praktischen Concursprüfung erlangte Note ist zwar zufolge der Verordnung vom 5. Mai 1832 und der über die jährliche Revision der Qualifications-Listen der Staatsdienst-Aspiranten erlassenen Normen nicht mehr allein entscheidend, es ist vielmehr bei Würdigung der Anstellungstüchtigkeit die in der Fortbildung im Accesse oder in der Praxis erlangte, sogenannte praktische Note gleichmäßig in Beachtung zu ziehen.

Dagegen unterliegt es keinem Bedenken, daß in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnungen vom 11. August 1806 (Döll. V. S. Bd. XVIII., Seite 101) und vom 21. März 1812, Art XI. Abs. 2 (Regierungsblatt 1812 S. 547) Candidaten, welche die Note der Auszeichnung (I.) in der zweiten Concursprüfung errungen haben, und die gleiche Note der Auszeichnung auch im Accesse oder in der Praxis bei Königl. Stellen oder Behörden in allen Beziehungen bewähren, nur unter sich nach den Concursjahren concurriren, minderbefähigten Candidaten auch früherer Concurse aber unbedingt vorgehen.

Imgleichen ist unter den Candidaten der II. Concurs-Note denjenigen, welchen von den Kreisstellen die Note der Auszeichnung in der Praxis zuerkannt wird, der Vorzug im selben Jahres-Curse einzuräumen, und sie sind bei den schwierigeren Anfangsstellen ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Concursjahres dann in Vorschlag zu bringen, wenn in den älteren Jahres-Cursen die praktische Note der Auszeichnung bereits erschöpft ist.

Candidaten mit der III. Concursnote sind, wenn sie in der Praxis entschiedene Beweise erhöhter Kenntnisse abgelegt, und wenigst die II. Note sich erworben haben, mit jenen der II. Klasse nach der Concursreihe bei minder schwierigen Anfangsstellen zu berücksichtigen.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Candidaten aller Befähigungsklassen nur dann für den Staatsdienst zu begutachten sind, wenn ihre Sittlichkeit als durchaus unbescholten, ihr Benehmen als in jeder Beziehung bemessen, vom warmen Pflichteifer und regen Wohlwollen geleitet, ihre Treue und Anhänglichkeit an Krone und Verfassung als unzweifelhaft sich darstellen.

München, den 5. Dezember 1853.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl:

Graf v. Reigersberg.

Durch den Minister
der General-Secretär:
Ministerialrath Epplen.

Ad Nrm. Exh. 2150 E pr. den 21. Dezember 1853.

(Den Unterstützungsverein für die kleinen Gewerbe der Pfalz betr)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Steuer- und Gemeinde-Einnehmer.

Der Vorstand des Vereins für Unterstützung der kleinen Gewerbe in der Pfalz hat das Ansuchen gestellt, daß die Erhebung der Beiträge der Vereinsmitglieder durch die Steuer- und Gemeinde-Einnehmer vermittelt werden möchte.

Da der fragliche Verein durch höchste Unterstützungen aus Staatsmitteln ins Leben getreten ist und die gemeinnützige Wirksamkeit desselben durch Erleichterung in Percipirung der Mitglieder-Beiträge wesentlich gefördert wird, so unterliegt es keinem Anstande, daß die Steuer- und Gemeinde-Einnehmer die ohnehin wenig Zeit raubende Besorgung der Erhebung der Mitglieder-Beiträge und Einbeförderung derselben an den Vereinsvorstand übernehmen und es wird von unterfertigter Stelle gerne gesehen werden, wenn dieselben auf solche Weise die Zwecke des Vereins unterstützen, wobei es sich von selbst versteht, daß dadurch veranlaßte Ausgaben oder besondere Bemühungen dem Verein in Anrechnung gebracht werden können.

Dabei wird bemerkt, daß in den Orten, welche eigene Gemeinde Einnehmer haben, von diesen die Beiträge der Einwohner zu sammeln und abzuliefern sind und daß über die betreffenden Mitglieder den Einnehmern die Verzeichnisse werden zugestellt werden.

Speyer, den 14. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
v. Hohe.

Ernesti.

pr. den 20. Dezember 1853. Ad Nrm. Exh. 2147 u. pr. den 20. Dezember 1853.

(Die Eröffnung der Aſſiſen für das I. Quartal 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern.

Ordonnanz.

Der Präſident des Königl. Bayeriſchen Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken, Commenthur der Verdienſtordens vom heiligen Michael,

Beſchließt in Gemäßheit der Art. 16 und 20 des Geſetzes vom 20. April 1810 und der Art. 79 und 80 des Dekrets vom 6. Juli nämlichen Jahres, ſo wie der Verordnung vom 27. Juli 1815 und des Art. 2 der Verordnung über die Juſtizpflege vom 22. Auguſt desſelben Jahrs,

Daß die Aſſiſen der Pfalz für das erſte Quartal 1854 den dreizehnten Februar nächſthin in der Stadt Zweibrücken eröffnet werden ſollen;

Ernennt den Königl. Appellationsgerichtsrath Johann Gottfried Dingler, um ſolche zu präſidiren;

Verfügt, daß auf Betreiben des Königl. General-Staatsprokurators gegenwärtige Ordonnanz nach Vorſchrift der Art. 88 und 89 des Dekrets vom 6. Juli 1810 öffentlich bekannt gemacht werde.

Gegeben am Königl. Appellationsgerichte der Pfalz zu Zweibrücken den 10. Dezember 1853.

Unterzeichnet: Korbach.

Für richtige Ausfertigung:

Clemens, erſter Untergerichtſchreiber.

Vorſtehende Ordonnanz wird hiemit, geſetzlicher Vorſchrift gemäß, öffentlich bekannt gemacht.

Zweibrücken, den 11. Dezember 1853

Der Königl. Bayer. General-Staatsprokurator der Pfalz:

L. Schmitt.

(Die Vertheilung des Staatsbeitrages zur Unterſtützung der Wittwen und minorennen Doppelwaiſen verſtorbener proteſtantiſcher Pfarrer in der Pfalz pro 18⅓ betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach der unterm Heutigen vollzogenen Vertheilung des Statsbeitrages zur Unterſtützung der Wittwen und minorennen Doppelwaiſen verſtorbener proteſtantiſcher Pfarrer in der Pfalz pro 18⅓, wurde die einer Wittwe oder einem Stamme minorenner Doppelwaiſen zukommende Rate auf hundert Gulden feſtgeſetzt.

Den Betheiligten wird Solches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß die Auszahlung der betreffenden Raten durch den Rechner der proteſtantiſchen Pfarrwittwenkaſſe, Königl. Conſiſtorial-Secretär Dimroth, demnächſt erfolgen werde.

Speyer, den 19. Dezember 1853.

Königlich Bayeriſches proteſtantiſches Conſiſtorium.

Börſch, v. n.

Dimroth.

Dienſtesnachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich durch allerhöchſte Entſchließung vom 11. l. M. allergnädigſt bewogen gefunden:

1. die bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern erledigte Advokatenſtelle dem functionirenden Subſtituten Joſeph Neumayer in Landau zu verleihen, und
2. den geprüften Rechtscandidaten Friedrich Croiſſant von Edenkoben zum Ergänzungsrichter an dem Friedensgerichte in Landau zu ernennen.

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 107. Speyer, den 29. Dezember 1853.

Inhalt:

Gründung einer Emeriten-Anstalt für die Diöcese Speyer. — Hebammen-Lehrcurs pro 1854. — Anklage gegen Balthasar Waibel von Kempten wegen Mißbrauchs der Presse. — Dienstesnachrichten. — Ordensverleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Cours der Bayerischen Staatspapiere.

Ad Nrm. Exh. 4611 E. pr. den 22. Dezember 1853.

(Die Gründung einer Emeriten-Anstalt für die Diöcese Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in Gemäßheit höchsten Ministerial-Rescriptes vom 14. August l. J. den nachfolgenden Satzungen zur Errichtung einer Emeriten-Anstalt der Diöcese Speyer die allerhöchste Genehmigung ertheilt und allergnädigst anzuordnen geruht, daß die Emeriten-Anstalt mit dem 1. October l. J. ins Leben trete.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß der bereits bestehende Emeritenfond für die Diöcese Speyer am 8. Dezember l. J. der neuen Verwaltung überwiesen worden sey.

Speyer, den 13. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,

Kammer des Innern.

Hohe.

Ernesti.

Satzungen

für die Emeriten-Anstalt der Diöcese Speyer.

Titel I.

Bestimmungen und Dotation der Emeriten-Anstalt.

§. 1. In der Diözese Speyer wird mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs eine Emeriten-Anstalt gegründet, deren Bestimmung ist, den zum Dienste der Kirche unfähig gewordenen Diöcesanpriestern den nöthigen lebenslänglichen Unterhalt oder die erforderliche momentane Unterstützung zu gewähren.

§. 2. Die Fonde für diese Anstalt sollen auf nachstehende Weise gewonnen und gebildet werden:

1. durch einen auf Grund des Artikels VI. des Concordates aus dem Königl. Aerar zu leistenden Dotationsbeitrag;
2. durch Ueberweisung des für die Diöcese Speyer bereits bestehenden Emeritenfondes;

3. durch den Anfall der Intercalarfrüchte und Vacanz-Einkünfte von den erledigten katholischen Pfarreien;
4. durch künftige dieser Anstalt gewidmete Schenkungen und Vermächtnisse;
5. durch die Eintrittsgelder und jährlichen Beiträge der Mitglieder dieser Anstalt.

§. 3. Zur Erfüllung der durch Art. VI. des Concordates auf Seite der Königl. Regierung übernommenen Verbindlichkeit wird von dem Königl. Aerar an den Emeritenfond der Diöcese Speyer ein jährlicher Dotationsbeitrag geleistet, und in vierteljährigen Raten an die Verwaltung dieses Fondes ausbezahlt werden.

Die Größe des Dotationsbeitrages soll in dem Budget einer jeden Finanzperiode auf die Dauer derselben festgesetzt werden. Derselbe soll für die Dauer der laufenden Finanzperiode in eintausend Gulden jährlich bestehen, und in den folgenden Finanzperioden eine Minderung nur allmählig in der Art zu erleiden haben, daß, so oft der Kapitalfond der Emeriten-Anstalt um die Summe von zehntausend Gulden wächst, der jährliche Aerarial Zuschuß sich um je zweihundert Gulden mindert.

§. 4. In gleicher Weise ist der Emeritenfond, welcher großentheils in Folge der Allerhöchsten Verordnung vom 6. April 1820 aus Intercalargefällen erledigter Diöcesanpfarreien gebildet, und bisher von der Königl. Regierung der Pfalz verwaltet wurde, mit den zur Zeit darauf angewiesenen Unterstützungen an die Emeriten-Anstalt zu extradiren.

Dieser Fond bildet das unangreifbare Stammvermögen der Emeriten-Anstalt.

§. 5. Die Intercalarfrüchte und Vacanz-Einkünfte von erledigten katholischen Pfarreien werden, mit Einschluß des Staatsgehaltes und der Besoldungszulagen, jedoch nach Abzug der Verwesungskosten, in Gemäßheit der seit dem Jahre 1820 hierüber bestehenden Normen zu Gunsten des Emeritenfondes, wie bisher, eingezogen.

Dabei bleibt indessen vorbehalten, daß in besondern Fällen (wie auch seither zuweilen geschehen ist) solche Intercalargefälle ganz oder theilweise den betreffenden Kirchen überlassen werden, wenn sie denselben zur Bestreitung kirchlicher Bedürfnisse unumgänglich nothwendig sind.

Wenn dieser Einnahmeposten aus Intercalargefällen nicht nothwendiger Weise zur Verwendung kommt, so soll derselbe, wie bisher, dem Kapitalstock einverleibt werden.

§. 6. Als Fundationskapitalien sollen auch jene Zuschüsse behandelt werden, welche der Emeriten-Anstalt durch wohlthätige Verfügungen, entweder als Schankungen bei Lebzeiten, oder als Vermächtnisse von Todeswegen zugehen.

Um die Diöcesangeistlichen zu derlei Schankungen an die Anstalt geneigter zu machen, wird festgesetzt, daß jeder Geistliche, welcher noch während seiner Activität der Anstalt eine Schankung zukommen läßt, im Falle seiner Emeritirung neben der ihm gebührenden Pension auch noch die landesüblichen Zinsen seines Schankungskapitals zu genießen haben soll.

Auf besonderes Verlangen werden solche Schankungen bei Lebzeiten auch dann angenommen, wenn der Schenkgeber den Zinsengenuß derselben für sich oder einen Andern auf Lebenszeit bedingt.

§. 7. Jeder Priester der Diöcese, welcher dem mit dem eigentlichen Emeritenfonde verbundenen freien Unterstützungs-Vereine beitritt, hat sogleich bei seinem Eintritte eine bestimmte Einlage (Eintrittsgeld) und dann noch einen jährlichen Beitrag zu entrichten.

§. 8. Als Eintrittsgeld bezahlt ein jedes eintretende Mitglied Ein Procent (1 ℔ von jedem 100 ℔) seines jährlichen reinen Einkommens.

Das Einkommen wird bei bepfründeten Priestern aus den zuletzt angefertigten und revisorisch festgestellten Fassionen, mit Zurechnung der ständigen Besoldungszulage, entnommen.

Für nicht bepfründete Diöcesanpriester wird, sobald sie eintreten, deren Amts-Einkommen nach billigen Grundlagen abgeschätzt und davon ein Procent als Einlage be-

rechnet. Bei allen Beförderungen wird ein Zuschuß zu dem Eintrittsgelde, jedoch nur von dem Mehrbezuge nach obigem Maßstabe zu Ein Procent entrichtet.

Alle Eintrittsgelder werden verzinslich angelegt, und bilden mit den in §§. 4, 5 und 6 bezeichneten Kapitalien das unangreifbare Stammvermögen der Emeriten-Anstalt.

§. 9. Der Jahresbeitrag eines jeden Mitgliedes wird auf Ein Drittel Procent seines nach dem vorigen §. zu bemessenden Einkommens (20 kr. von 100 fl.) festgestellt.

§. 10. Sollte es in der Folge nöthig oder zweckdienlich erachtet werden, ein eigenes Emeritenhaus für die Diöcese zu errichten; so soll diesem Bedürfnisse nach Maßgabe der Mittel Genüge geschehen.

Titel II.

Theilnahme und Ansprüche an die Emeriten-Anstalt.

§. 11. Der Eintritt in den mit der Emeriten-Anstalt verbundenen Unterstützungs-Verein steht jedem Priester der Diöcese frei. Auch der Austritt der Mitglieder bleibt freigestellt, jedoch findet bei demselben ein Rückersatz der geleisteten Beiträge nicht statt.

Die Erklärung des Eintritts sowohl, als des Austritts hat schriftlich bei dem bischöflichen Ordinariate zu geschehen, und zwar die Austritts-Erklärung mindestens drei Monate vor dem Schlusse des Etatsjahres, widrigenfalls die Beiträge auch für das nächstkünftige Etats- resp. Rechnungs-Jahr fortzuentrichten sind.

§. 12. Priester, welche aus eigener Schuld der Anstalt nicht bei Errichtung derselben oder in den ersten zwei Jahren ihrer Verwendung im Kirchendienste, sondern erst später beitreten, haben bei ihrem spätern Eintritt, mit Rücksicht auf die Jahresbeiträge, welche sie bei einem früheren Eintritte zu leisten gehabt hätten, eine höhere Eintritts-Einlage als die im §. 8 festgesetzte zu entrichten.

Die Größe dieser Einlage bestimmt, nach Vernehmung des Verwaltungsrathes, das bischöfliche Ordinariat.

§. 13. Die Bestimmung des §. 12 findet auf Priester, welche aus andern Diöcesen in das Bisthum Speyer aufgenommen werden, analoge Anwendung.

§. 14. Der Maximalbetrag einer vollen Emeriten-Pension wird vor der Hand, respective auf so lange, bis die vermehrten Fonds der Anstalt eine Erhöhung gestatten, auf vierhundert Gulden festgesetzt.

§. 15. Solchen Geistlichen, welche nicht gänzlich, sondern nur theilweise dienstunfähig geworden sind, gewährt die Emeriten-Anstalt die erforderliche Hilfe, entweder

a) durch einen besondern Unterstützungsbeitrag auf kürzere oder längere Zeit, oder

b) durch einen angemessenen Zuschuß zur Haltung eines Hilfspriesters.

In beiden Fällen kann aber die Summe von dreihundert Gulden für Ein Jahr nicht überschritten werden.

§ 16. Ein Anspruch auf Unterhalt oder Unterstützung aus der Emeriten-Anstalt steht nur jenem Geistlichen zu, welcher

a) dem kirchlichen Verbande der Diöcese Speyer angehört; und dabei

b) durch vollgültige Zeugnisse des Kantonsarztes, seines Decans und zweier benachbarten Pfarrer nachzuweisen vermag, daß er durch Altersschwäche oder Krankheit für immer oder doch auf einige Zeit dienstunfähig geworden ist; dann endlich

c) rücksichtlich des Anspruches auf Zulage aus dem durch Beiträge gebildeten Unterstützungsfond, stets die ihm zustehenden Beiträge ordentlich geleistet hat.

§. 17. Darüber, ob und welche Jahrespension oder außerordentliche Unterstützung einem Diöcesangeistlichen zu verabreichen sey, entscheidet, mit Rücksicht auf den Inhalt und die Belege des Gesuches, auf das Dienstalter und die Verdienste des Geistlichen, sowie auf die richtige Einzahlung der Beiträge und auf das Gutachten des Verwaltungsrathes, das bischöfliche Ordinariat.

§. 18. Jedem nicht bepfründeten Priester bleiben bis zur Erlangung einer Pfründe seine rechtlichen Ansprüche

auf den Tischtitelgenuß vorbehalten. Einem solchen Geistlichen, welcher in dieser Periode dienstunfähig wird, soll der Tischtitelbetrag durch einen Zuschuß aus dem Emeritenfonde, nach Maßgabe seines Bedürfnisses, seiner Würdigkeit und der bereits an die Anstalt geleisteten Beiträge, bis zu der angemessenen Pension oder Unterstützung ergänzt werden.

§. 19. Diöcesanpriester, welche wegen außerkirchlicher Dienste entweder nach der Staatsdienstpragmatik oder aus andern Titeln auf Quiescenzgehalt und dergleichen Anspruch haben, können, im Falle sie der Anstalt beigetreten sind und sodann dienstunfähig werden, ebenfalls nur eine Ergänzung ihrer anderweitigen Bezüge bis zum Pensionsbetrage erhalten; jedoch vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 6.

§. 20. Bei Priestern, welche die festgesetzten Eintrittsgelder und Jahresbeiträge an die Anstalt entweder gar nicht, oder nur theilweise und unterbrochen geleistet haben, bestimmt im Falle ihrer Emeritirung das bischöfliche Ordinariat, unter Berücksichtigung der Anträge des Verwaltungsrathes, welche Unterstützung dieselben erhalten sollen.

Ein Priester, welcher der Anstalt gar nicht beigetreten ist, kann als jährlichen Unterstützungsbeitrag höchstens jenen approximativen Theil ansprechen, der auf jeden der vorhandenen Emeriten bei Vertheilung einer aus den §§. 3, 4 und 5 angeführten Dotationsquellen fließenden Jahres-Einnahme treffen würde.

§. 21. Priester, welche durch irgend ein geistliches, weltliches oder gemischtes Vergehen oder Verbrechen für einige Zeit oder für immer zur Ausübung eines kirchlichen Amtes unfähig geworden sind (also Demeriti), haben auf die Dauer dieser Unfähigkeit keinen rechtlichen Anspruch auf Unterstützung aus der Emeriten-Anstalt.

§. 22. Alle Gesuche sowohl um Emeriten-Pension oder um außerordentliche Unterstützung sind an das bischöfliche Ordinariat zu richten.

§. 23. Jeder Bittsteller hat sein Gesuch dem §. 16 lit. b gemäß gehörig zu belegen; in demselben auszuführen, ob er gänzlich oder nur zum Theil für kirchliche Dienste unfähig sey, ob er daher um eine momentane Unterstützung oder um Beigebung eines Hilfepriesters, oder um eine völlige Pensionirung sich bewerbe, und endlich dasselbe seinem Kapitels-Vorstande (Decan) zu übergeben.

Letzterer hat jedes Gesuch und dessen Belege gehörig zu prüfen, diese, wenn sie mangelhaft sind, ergänzen zu lassen, dann noch die Erinnerungen zweier benachbarter Vereinsmitglieder zu erholen, und endlich das Ganze mit gutachtlichem Bericht an das bischöfliche Ordinariat einzusenden, welches dasselbe dem Verwaltungsrathe zur Prüfung und Aeußerung zuschließt.

§. 24. Alle Anweisungen von Pensionen und Unterstützungen gehen unter genauer Bestimmung des Betrags, Beginnes und der Dauer derselben von dem bischöflichen Ordinariate aus.

§ 25. Ist mit einem solchen Gesuche die Resignation auf eine Pfründe landesherrlichen Patronats verbunden, so wird das bischöfliche Ordinariat das Bittgesuch um Annahme der Resignation vorerst durch die Königl. Kreisregierung Seiner Königlichen Majestät unterstellen.

§. 26. Die Dauer einer momentanen Unterstützung richtet sich nach dem Anweisungs-Reskripte.

Lebenslängliche Pensionen enden mit dem Todestage des Emeriten.

§. 27. Von Emeriten, welche über einen Vermögens-Nachlaß zu verfügen haben, wird erwartet, daß sie in ihren letztwilligen Dispositionen der Emeriten-Anstalt nicht vergessen werden.

§. 28. Diejenigen Priester, welche sich im Genusse von Pensionen oder Unterstützungen befinden, werden verbindlich gemacht, der lebenden und verstorbenen Wohlthäter der Emeriten-Anstalt im Gebete und im heiligen Meßopfer zu gedenken.

Titel III.

Verwaltung der Emeriten-Anſtalt.

§. 29. Die Verwaltung der Emeriten-Anſtalt wird unter unmittelbarer Aufſicht und Leitung des biſchöflichen Ordinariats durch einen eigenen Verwaltungsrath beſorgt.

§. 30. Dieſer Verwaltungsrath beſteht aus

a) ſeinem Vorſtande;

b) vier Räthen; und

c) einem Rechnungsführer.

Einer unter den Verwaltungsräthen verſieht die Secretariats-Geſchäfte.

§. 31. Seine biſchöfliche Gnaden ernennen ſowohl den Vorſtand als auch die vier Mitglieder des Verwaltungsrathes, und wählen dieſelben zum Theil aus dem Gremium des Ordinariats, zum Theil aus den übrigen in der Kreishauptſtadt Speyer oder deren nächſten Umgebung wohnenden Diöceſangeiſtlichen.

Der Rechnungsführer aber, welcher übrigens ein Weltlicher ſeyn kann, wird auf den Vorſchlag des Verwaltungsrathes von dem biſchöflichen Ordinariate in widerruflicher Eigenſchaft ernannt.

§. 32. Weder der Vorſtand noch der Secretär noch die übrigen Verwaltungsräthe beziehen eine Beſoldung. Nur der Rechnungsführer erhält aus dem Fonde der Anſtalt eine angemeſſene Remuneration.

§. 33 Dem ſo beſtellten Verwaltungsrathe liegt die Adminiſtration des Fondes, die Vereinnahmung ſämmtlicher Gefälle, die Verausgabung aller Reichniſſe, die Anfertigung des Jahres-Etats, die Stellung der Rechnung, die Anlegung und Kündigung von Kapitalien, ſo wie die rechtzeitige Erneuerung der Hypothekar-Einſchreibungen ob, ſo wie die Anfertigung und Evidenthaltung der Kapitalbücher, Hebliſten und Verzeichniſſe über die beitragspflichtigen Geiſtlichen, wie auch der mit Unterſtützungen oder Penſionen begabten Diöceſanprieſter.

§. 34. Die Vermögensverwaltung ſelbſt richtet ſich nach den beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen über die Verwaltung des Kirchenvermögens.

§. 35. Eine Vermögens-Veräußerung an Kapital oder liegendem Gut kann nur mit Conſens des biſchöflichen Ordinariats und der Königl. Curatelbehörde erfolgen.

§. 36. Die Hauptkaſſe der Emeriten-Anſtalt, in welcher auch die Obligationen und Urkunden zu verwahren ſind, ſteht unter doppelter Sperre, des Vorſtandes und des Rechnungsführers.

§ 37. Die laufenden Geſchäfte der Verwaltung beſorgt der Vorſtand mit dem Rechner.

§. 38. Die Würdigung der Unterſtützungs- und Penſionsgeſuche, die Prüfung der Anlehens-Tabellen, die Anfertigung der Beitrags-Hebliſten, der Entwurf des Budgets, die Abhör der Jahresrechnung geſchieht von dem Verwaltungsrathe, welcher ſich zu dieſem Behufe auf Einladung des Vorſtandes zu verſammeln hat.

Ueber die Beſchlüſſe des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt, und daſſelbe ſtatt weitläufiger Berichte dem biſchöflichen Ordinariate zur weitern Verfügung unterſtellt. Vielſchreiberei iſt dabei möglichſt zu vermeiden.

§. 39. Die Erhebung der Unterſtützungen und Penſionen geſchieht in vierteljährigen Raten am Schluſſe der Monate März, Juni, September und Dezember gegen Quittung bei dem Rechner der Anſtalt. Die Zuſtellungsweiſe der Zahlungen hat jeder Nutznießer auf eigene Gefahr zu beſtimmen.

§. 40. Poſt- und Lieferungs-Gebühren für Geſuche, Penſionen u. dgl. der Geiſtlichen haben dieſe ſelbſt zu tragen. Alle übrigen Verwaltungs- und Regiekoſten fallen der Anſtalt zur Laſt.

§. 41. Die am Schluſſe jeden Etatsjahres unverweilt zu ſtellende Rechnung wird mit dem Abhörprotokoll des Verwaltungsrathes und ſämmtlichen Belegen dem biſchöflichen Ordinariate überſendet, welches die unverzügliche Reviſion derſelben anordnet.

Die richtig geſtellten Ergebniſſe der Jahresrechnung werden dem Diöceſanclerus zur allgemeinen Kunde gebracht.

Auch steht es jedem Vereinsmitgliede frei, von der Rechnung selbst im Geschäftslocale des Verwaltungsrathes Einsicht zu nehmen.

§. 42. Die Rechnungs-Resultate sind außerdem längstens bis Ende Februars jeden Jahres mit einer vollständigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes durch die Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, dem Königl Staatsministerium des Innern vorzulegen, damit daraus die Königl. obere und oberste Curatel-Behörde die Ueberzeugung sich verschaffen kann, daß die Fonde der Anstalt erhalten, sorgfältig bewirthschaftet und nicht zu fremdartigen Zwecken verwendet werden.

Zu gleichem Zwecke steht der zuständigen Königl. Curatelbehörde die Befugniß zu, so oft sie es für nöthig erachtet, von dem Verwaltungszustande und den Rechnungen Einsicht zu nehmen. Den etwaigen Erinnerungen dieser Behörden ist jeder Zeit nach den bestehenden allgemeinen Bestimmungen über das Stiftungsvermögen die gebührende Folge zu geben.

Schlußbestimmungen.

§. 43. Gegenwärtige Satzungen für die Emeriten-Anstalt der Diöcese Speyer wurden von dem hochwürdigsten Herrn Bischofe Nicolaus unterm 13. September 1851 genehmigt, und dann von Seiner Königl. Majestät durch Allerhöchstes Reskript vom 14. August 1853 (und zwar in Ansehung der darin über die Verwaltung des Emeritenfondes, so wie über die Anweisung der Pensionen und Unterstützungsbeiträge enthaltenen Bestimmungen, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen) allerhuldvollst bestätiget, der Anstalt selbst aber alle Rechte und Privilegien einer öffentlichen Korporation allergnädigst ertheilt.

§. 44. Die Anstalt selbst tritt mit dem 1. October 1853 in's Leben.

Die vorliegenden Satzungen können nur auf Antrag des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Speyer mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs abgeändert werden.

Ad Nrm. 5021 E. pr. den 26. Dezember 1853.

(Hebammen-Lehrcurs pro 1854 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Anfang des Hebammen-Unterrichtes zu Würzburg für 1854 ist auf den 1. Februar festgesetzt, weßhalb sich die Schülerinnen Samstag den 28. Januar, Morgens 10 Uhr, zu Speyer im Gebäude Königl. Regierung persönlich einzufinden haben, um von da die weitere Reise anzutreten.

Die Anmeldungen mit den nöthigen Belegen sind längstens bis zum 20. Januar einzusenden mit genauer Befolgung früherer Verordnungen und namentlich jener vom 19. Dezember 1849 (S. Amtsblatt 1849 S. 572).

Der Kostenbetrag bleibt für jede einzelne Schülerin 123 fl 9½ kr. oder ohne das Kästchen 103 fl 30½ kr.

Speyer, den 20 Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz.

Kammer des Innern.

Hohe.

---

pr. den 24. Dezember 1853

(Anklage gegen Balthasar Waibel von Kempten wegen Mißbrauchs der Presse betr.)

Augsburg, den 1. Dezember 1853.

Urtheil.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Schwaben und Neuburg in Sachen des Balthasar Waibel, quieszirten rechtskundigen Magistratsrathes von Kempten wegen Mißbrauchs der Presse zu Recht, was folgt:

I. Balthasar Waibel, verheiratheter, quieszirter, rechts-

kundiger Magiſtratsrath von Kempten, wird von der Anklage wegen Vergehen des Mißbrauches der Preſſe in der Flugſchrift, betitelt: „die Kemptner Polizei bei Wendlingers Leichenfeier dd. Kempten den 6. November 1852,“

a) durch Beleidigung des Magiſtrats Kempten und des dortigen Stadtcommiſſariats mittelſt Schmähung, herabwürdigenden Spottes und Beimeſſung verächtlicher Geſinnungen und Handlungen,

b) durch Schmähungen der Vorſtände des Magiſtrates und Stadtcommiſſariates Kempten, insbeſondere des dortigen Bürgermeiſters und Stadtcommiſſärs, dann der beorderten öffentlichen Diener des dortigen Magiſtrates in Beziehung auf Amtshandlungen,

c) durch Beleidigung der genannten Vorſtände und beorderten Diener hinſichtlich ihrer Amtshandlungen mittelſt Beſchimpfung, herabwürdigenden Spottes und Bezeigung von Verachtung, dann

d) durch Beleidigung der bayeriſchen Staatsregierung mittelſt Schmähung, herabwürdigenden Spottes und Beimeſſung verächtlicher Geſinnungen und Handlungen

freigeſprochen.

II. Die Koſten des Verfahrens ſind von der Königl. Staatskaſſa zu tragen.

III. Die Flugſchrift, betitelt: „die Kemptner Polizei bei Wendlingers Leichenfeier dd. Kempten den 6. November 1852“ wird, ſo weit ſie nicht in den Privatbeſitz übergegangen iſt, vernichtet.

Entſcheidungsgründe.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Schwaben und Neuburg am erſten Dezember achtzehnhundert drei und fünfzig, wobei gegenwärtig waren als Richter:

Dr. Mayr, Rath am Königl. Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, Präſident des Schwurgerichtshofes; Roth, von Flembach, Gareis, Räthe; Freiherr von Schnurbein, Aſſeſſor am Königl. Kreis- und Stadtgerichte Augsburg; als Staatsanwalt Decignis, Königl. I. Staatsanwalt am genannten Gerichte, und als Protokollführer der Kreis- und Stadtgerichts-Acceſſiſt Mayer.

(L. S.) Dr. Mayr. Roth. Flembach.
Gareis. Schnurbein.
Ph. Mayer, Protokollf.

Vorſtehendes Erkenntniß wird unter Hinweiſung auf Art. 3 des Preßſtrafgeſetzes vom 17. März 1850 durch ſämmtliche Amtsblätter des Königreiches hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Augsburg, den 19. Dezember 1853.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Der Königl. Director.
du Ponteil.

Caſtell.

Dienſtesnachrichten.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 13. Dezember 1853, wurde

1. Johann Adam Faul zum wirklichen Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Weilerbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, jedoch zur Zeit in proviſoriſcher Eigenſchaft;
2. der bisherige Verweſer an der katholiſchen Mädchenſchule zu Kübelberg, Joſeph Zahm, zum Verweſer der dortigen katholiſch-teutſchen Knabenſchule, Landcommiſſariats Homburg;
3. der Schuldienſt-Expectant Georg Franger von Lambsheim zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Hagenbach, Landcommiſſariats Germersheim, und

4. der Schuldienſt-Erſpectant Michael Wolf von Ingenheim zum Verweſer der Gehülfenſtelle der katholiſch-teutſchen Schule zu Berg, Landcommiſſariats Germersheim,

ernannt.

Durch Beſchluß Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 14. Dezember 1853, wurde der bisherige Schulverweſer zu Stelzenberg, Jacob Keiper von Oberhauſen, zum wirklichen Lehrer an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Quirichhambach, Landcommiſſariats Bergzabern, ernannt.

Durch Beſchluß der Königl. Regierung der Pfalz vom 17. Dezember 1853 wurden ernannt:

der bisherige Schulverweſer zu Bechhofen, Chriſtian Grau, zum Gehülfen an der zweiten katholiſchen Schule zu Kirrberg, Landcommiſſariats Homburg;

der Schuldienſt-Erſpectant Peter Bayer aus Einſelthum zum Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Leiſtadt, Landcommiſſariats Neuſtadt;

der Schuldienſt-Erſpectant Johannes Gies von Hochſtell zum Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule zu Eppenbrunn, Landcommiſſariats Pirmaſens;

der Schuldienſt-Erſpectant Jacob Roſinus von Steinbach zum Privatgehülfen des Lehrers Nahm an der katholiſchen Schule zu Kriegsfeld, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden.

Ordensverleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung dd. Nymphenburg den 30. Juni l. J. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schulgehülfen Nicolaus Ihrig zu Kaulbach in Rückſicht ſeines langjährigen pflichttreuen dienſtlichen Wirkens die Ehrenmünze des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unterm 14. October l. J. dem Kaufmann Ludwig Wies von Bliestaſtel ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Anfertigung von Tabaksdoſen mit verdecktem Charniere, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 14. October 1853 anfangend, zu verleihen geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Königl. Landgerichte Pfaffenhofen wurde die Einziehung des dem Maler und Lithographen J. Krafft von Pfaffenhofen unterm 29 October 1851 verliehenen und unterm 14. November 1852 verlängerten Privilegiums auf eigenthümliche Anfertigung von Faßmalerarbeiten für kirchliche Zwecke, wegen Mangels der Neuheit und Eigenthümlichkeit beſchloſſen.

Cours der Bayer. Staatspapiere.

Augsburg, den 22. Dezember 1853.

	Papier	Geld
Obligationen à 3½ % prompt.	91⅜	91
„ à 4 % „	96	95½
„ à 4½ % „	100¼	100
„ à 5 % „ Ausgabe II.	100¼	100
„ à 5 % „ „ III.	100½	
„ à 5 % „ „ IV.	101⅝	100½
„ Grundrent.-Ablös. à 4 %		95⅞
Bank-Actien Div. II. Sem.	790	787
Eisenbahn.		
Ludwigshafen-Bexbach		121

Königlich Bayerisches

Amts- und Intelligenzblatt

für die Pfalz.

№ 108. Speyer, den 31. Dezember 1853.

Inhalt:

Besteuerung der bayerischen Handelsreisenden in der Schweiz. — Ergebnisse der gesetzlichen Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1852/53. — Brand in Schonungen, Landgerichts Schweinfurt. — Bekanntmachung, die Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums. — Gewerbsprivilegiums-Verzichtleistung.

Nro. 5457 K. pr. den 28 Dezember 1853.

(Die Besteuerung der bayerischen Handelsreisenden in der Schweiz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der unterfertigten Stelle vom 21. August 1852 (Amtsbl. v. 1852 Seite 632) wird hierdurch bekannt gegeben, daß nunmehr auch der Kanton Zürich sich bereit erklärt hat, unter Zusicherung der Reciprocität künftighin von bayerischen Handelsreisenden keine Patentabgabe wegen dieses Geschäftsbetriebes mehr zu erheben. Der deßfallsigen Uebereinkunft gemäß sind sonach auch die Handelsreisenden aus dem Kanton Zürich von der Entrichtung einer Gewerbsteuer wegen ihres Geschäftsbetriebes im Königreiche Bayern befreit.

Hiernach haben sich die einschlägigen Behörden zu achten.

Speyer, den 24. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

Nro. 5166 K. pr. den 28. Dezember 1853.

(Die Ergebnisse der gesetzlichen Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1852/53 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Ueber die in den 8 Regierungsbezirken des Königreichs im Jahr 1852/53 vollzogene Schutzpocken-Impfung wird nachstehend der General-Conspect zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 24. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Hohe.

General-Conspect

über die in den 8 Regierungsbezirken des Königreiches im Etatsjahre $18^{52}/_{53}$ vollzogene gesetzliche Schutzpocken-Impfung.

Regierungs-Bezirk.	Geimpft wurden				Zur Impfung des nächsten Jahres verwiesen			Von der Impfung wegen bestandener natürlicher Blattern befreit.
	öffentlich		privat		wegen ungehorsamen Ausbleibens	wegen durch Krankheit entschuldigten Ausbleibens	wegen erfolgloser, aber noch nicht 6mal wiederholter Impfung.	
	mit Erfolg.	ohne Erfolg.	mit Erfolg.	ohne Erfolg.				
I. Oberbayern.	14067	147	505	2	3	698	139	29
II. Niederbayern.	12164	114	115	1	16	552	61	142
III. Pfalz.	15768	98	119	—	171	442	57	5
IV. Oberpfalz u. Regensburg.	10077	41	367	1	56	409	21	8
V. Oberfranken.	11098	65	166	1	50	371	36	7
VI. Mittelfranken.	4323	59	652	7	110	253	34	3
VII. Unterfranken u. Aschaffenburg.	13027	53	328	—	61	332	26	6
VIII. Schwaben u. Neuburg.	11409	57	387	—	78	370	57	3
Summa	91933	634	2639	12	545	3427	431	203

Ad Nrm. Exh. 5165 E. pr. den 26. Dezember 1853.

(Den Brand in Schonungen, Landgerichts Schweinfurt, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An

sämmtliche Königl. Landcommissariate und Armenpflegschaftsräthe.

Seine Majestät der König haben zur Linderung der durch das Brandunglück in dem Dorfe Schonungen, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, entstandenen großen Noth allerhöchst zu genehmigen geruht, daß im ganzen Königreiche eine Sammlung veranstaltet werde.

Bemerkt wird, daß Schonungen 139 Familien mit 730 Seelen zählt, und daß diese Einwohner, wie bereits bekannt, durch den furchtbaren Brand nebst der Kirche und Schule sämmtliche Wohn- und Nebengebäude bis auf 6 verloren haben, daß ferner auch alle Früchte und Vorräthe, dann — mit weniger Ausnahme — Vieh und Fahrnisse zu Grund gegangen sind.

In Folge höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 10. October l. J. werden daher die Königl. Landcommissariate beauftragt, diese Sammlung sofort durch die Local-Armenpflegschaftsräthe vornehmen zu lassen und die Sammelgelder spätestens

bis zum 15. Februar 1854

wohlverpackt und mit Sortenzetteln in duplo versehen an die unterfertigte Stelle einzusenden.

Speyer, den 22. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

Hohe.

Ernesti.

Bekanntmachung,

die Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.

Durch höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums der Finanzen dd. 9. d. M. № 19518 wurde die Vornahme einer weiteren Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe nach gesetzlicher Vorschrift angeordnet.

In Folge dessen wird

am Dienstage den 3. Januar 1854,

Vormittags 9 Uhr,

die Summe von

500,000 fl.

nach dem mittelst diesseitiger Ausschreibung vom 14. Januar 1851 (Regierungsblatt 1851 pag. 35—39, Amtsbl. 1851 pag. 81—83) veröffentlichten Plane in Gegenwart einer Abordnung der Königl. Polizeidirection

im Königl. Odeonsgebäude Saal № 1 über zwei Stiegen links

von der unterfertigten Commission öffentlich verlooset und sonach das Resultat zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die verloosten Schuldbriefe werden vom 1. April 1854 beginnend außer Verzinsung gesetzt, mit der Rückzahlung derselben dagegen wird sogleich nach der Verloosung begonnen und es werden dabei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monates, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. März 1854 hinaus vergütet.

München am 17. Dezember 1853.

Königlich Bayerische Staats-Schulden-Tilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann, Secretär.

Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 13. November l. J. dem Agenten Benjamin Moore von New-York ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Nähmaſchine, für den Zeitraum von 4½ Jahren, vom 13. November l. J. anfangend, dann

unterm gleichen Tage dem Dr. phil. Georg Wittſtein und dem Hofapotheker Auguſt Lambrecht von Bamberg ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ihrer Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren um Leuchtgas aus Liasſchiefer darzuſtellen, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 13. November 1853 anfangend, und

unterm 27. November l. J. dem Königl. Saal- und Kellermeiſter Friedrich Unger von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Fabrikation von Bekleidungs- und anderen Stoffen aus alten wollenen Lappen mittels einer eigenthümlich conſtruirten Maſchine, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 27. November l. J. anfangend, zu verleihen geruht.

Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 31. Auguſt l. J. das dem Gärtler Lorenz Blumhuber von Paſſau unterm 24. Auguſt 1848 verliehene Gewerbsprivilegium auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Verarbeitung von Silber, Neuſilber, Kupfer und Meſſing, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 24. Auguſt 1853 anfangend, dann

unterm 27. October l. J. das dem Modellarbeiter Richard Parris von Longacre unterm 14. April l. J. verliehene Gewerbsprivilegium auf Einführung der von ihm erfundenen eigenthümlich conſtruirten Korkſchneidemaſchine, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 14. April 1854 anfangend, zu verlängern geruht.

Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem Stadtmagiſtrate München wurde die Einziehung des dem Civil-Ingenieur Franz Kreuter von München unterm 22 Januar 1850 verliehenen und unterm 21. Juli 1850 ausgeſchriebenen zehnjährigen Gewerbsprivilegiums auf Anwendung des von ihm erfundenen Verfahrens, aus allen vegetabiliſchen und animaliſchen Fettſubſtanzen, Wachsſorten und Harzen eine der Stearinſäure ähnliche Subſtanz — Pſeudomagarine genannt — zu gewinnen, hieraus Kerzen herzuſtellen, ſowie die aus dieſer Fabrikation abfallenden Produkte zu Seife, Stiefelwichſe, Maſchinenſchmiere, Leuchtgas ꝛc. zu verwenden, wegen mangelnden Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern beſchloſſen.

Gewerbsprivilegiums-Verzichtleiſtung.

Der Sattlermeiſter Georg Kronenbitter von München hat auf das ihm unterm 22. April 1852 verliehene und unterm 5. Juni 1852 ausgeſchriebene dreijährige Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlicher Anfertigung von waſſerdichten Schläuchen aus Leder mit Nieten von Metall verzichtet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google